

Π 169/165
Θ. 4082 "2
(2 αμ17)

ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟΥ ΙΩΑΝΝΙΝΩΝ



026000093261

93

S 4 Bde.



2



AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK

DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITER TEIL:
SATZLEHRE.

DRITTE AUFLAGE IN ZWEI BÄNDEN

IN NEUER BEARBEITUNG

BESORGT VON
DR. BERNHARD GERTH.

ZWEITER BAND.

HANNOVER UND LEIPZIG.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.

1904.



Ap. B. 52. 11071 35263



Hofbuchdruckerei Gebrüder Jänecke in Hannover.



Vorwort.

Auch der vorliegende zweite Band der Kühnerschen Syntax stellt zum grossen Teile eine völlige Neubearbeitung dar; ganz unverändert geblieben sind nur sehr wenige Seiten des Buches. Alle Belegstellen sind nachgeprüft, viele Beispiele, in denen die neuere Kritik Textänderungen vorgenommen hat, beseitigt oder mit beweiskräftigeren vertauscht, nicht wenige Lehrsätze, die nur in zweifelhaften oder falschen Lesarten ihre Stütze fanden, gestrichen oder modifiziert worden. So haben insbesondere alle die Abschnitte, die die Modi der einzelnen Satzarten behandeln, eine durchgreifende Umgestaltung erfahren; war diese doch ohnehin schon deshalb unerlässlich, weil hier wie in den entsprechenden Kapiteln des ersten Bandes die Kühnersche Auffassung von dem Wesen des Konjunktivs und Optativs (vgl. I S. 202) unmöglich beibehalten werden konnte. Die Einteilung der Nebensätze wie überhaupt der auf logisch-psychologischen Kategorien beruhende Rahmen des Ganzen durfte nicht verändert werden, wenn nicht ein völlig neues Buch entstehen sollte. Daher ist die Anordnung der Kapitel und Paragraphen im allgemeinen dieselbe wie in der zweiten Auflage. Doch waren einzelne Umgestaltungen auch in dieser Beziehung nicht zu vermeiden. Es mussten z. B. die Befürchtungssätze, die Kühner als abhängige Fragen fasste, der veränderten Erklärung entsprechend ihre Stelle hinter den Absichtssätzen finden; der Abschnitt über „Konfirmatives Adverb τε und indefinites Suffix τε“ ist gefallen, da ich mit Brugmann die Existenz eines indefiniten τε leugne und vielmehr den Versuch gemacht habe, alle Gebrauchsweisen aus dem anknüpfenden τε = auch abzuleiten (§ 518); ebenso hat der Paragraph über das „kon-



firmative“ ἄρα eine völlige Umwandlung und demgemäss auch eine Umstellung erfahren, weil die folgernde Bedeutung von ἄρα meines Erachtens nicht auf den (überhaupt recht wenig fassbaren) Konfirmativbegriff, sondern auf die ältere Verwendung als Partikel der Anreihung zurückgeht (§ 543). Neu eingeschoben sind § 473 b: Über den formelhaften Infinitiv, über den früher an verschiedenen Stellen vereinzelt, mehr gelegentlich gehandelt worden war, und § 575 b: Über εἰ mit dem iterativen Optativ, eine hypothetische Form, die Kühner mit dem sogenannten potentialen Fall vereinigt hatte.

Die Arbeit an diesem zweiten Bande, oft ganze Monate hindurch unterbrochen infolge amtlicher oder persönlicher Abhaltungen, hat eine lange Reihe von Jahren in Anspruch genommen. Daraus erklären sich mancherlei Unebenheiten, insbesondere aber auch die nicht unbeträchtliche Anzahl nachträglicher Berichtigungen, die auf S. 607 zusammengestellt sind. Möge das Buch trotzdem die gleiche freundliche Aufnahme finden wie der im Jahre 1898 erschienene erste Band!

Leipzig, Oktober 1904.

Dr. B. Gerth.



Inhaltsverzeichnis

des zweiten Bandes der zweiten Abteilung.

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§		Seite
471.	Begriff des Infinitivs und des Partizips.	1
I. Infinitiv.		
A. Infinitiv ohne Artikel.		
472.	a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.	3
473.	b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt	5
473 ^b .	Der formelhafte Infinitiv	17
474.	Der Infinitiv als Befehl- und Wunschform	19
475.	Genetiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive. . . .	24
476.	Bemerkungen über die Konstruktion des <i>Acc. c. Inf.</i>	30
477.	Gebrauch der persönlichen Konstruktion bei dem Infinitive statt der unpersönlichen	33
478.	B. Infinitiv mit dem Artikel τó	37
479.	Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulierten Infinitivs	43
II. Partizip.		
480.	Allgemeine Bemerkung	46
481.	A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs	47
482.	Fortsetzung über das ergänzende Partizip	50
483.	Weglassung des Partizips ὡν	66
484.	Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs	68
485.	B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise	77
486.	Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichlichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genetivi absoluti) .	79
487.	Accusativus absolutus und Accusativi absoluti	87
488.	'Ως in Verbindung mit dem Partizipe	90
489.	"Ωστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὡςπερ in Verbindung mit dem Partizipe . .	96



§	Seite
Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.	
490. Häufiger Gebrauch der Partizipien im Griechischen. — Partizip st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti und des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Übergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Interrogativpronomen	98
491. Weglassung des Partizips ὧν	101
492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien	103
Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.	
493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus	105
494. b. Genetivi absoluti st. des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative	110
495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus	111
496. d. Dativ des Partizips st. eines anderen Kasus	113
Sechstes Kapitel.	
497. Lehre von dem Adverb	113
Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.	
498. Νῦν, νυνί, νῦν, νῦ, ἄρτι, ἀρτίως	116
499. Ἦδη	120
500. Konfirmatives δῆ	123
501. Δήπου, δήπουθεν, ἠθῆθεν, δῆτα, δαί, θήν.	131
502. Konfirmatives μήν (μᾶν)	135
503. Konfirmatives μέν, μὲν δῆ, μέντοι, μὲν οὔν	139
504. Konfirmatives und interrogatives ἦ, ἦτοι	144
505. Konfirmatives νή, ναί, μά	147
506. Konfirmatives τοί	149
507. Konfirmatives οὔν (ῶν)	154
508. Πέρ	168
509. Γέ	171
510. Οὔ und μή mit ihren Kompositis	178
511. Scheinbare Vertauschung von οὔ und μή	186
512. Οὔ und μή bei dem unartikulierten Infinitive; μή bei dem artikulierten Infinitive; οὔ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivierten Adjektiven	193
513. Οὔ und μή bei Partizipien und Adjektiven	198
514. Häufung der Negationen. — Überflüssige Negation	203

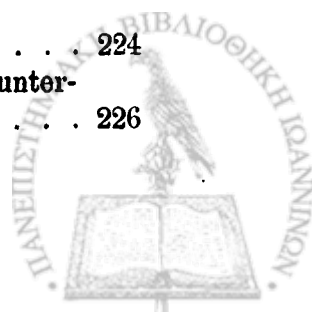
Syntaxe des zusammengezogenen Satzes

oder

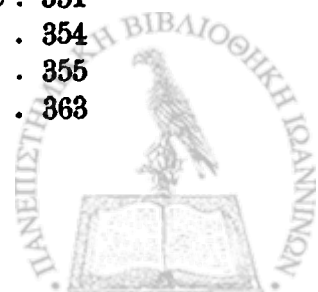
Lehre von der Satzverbindung.

Erstes Kapitel.

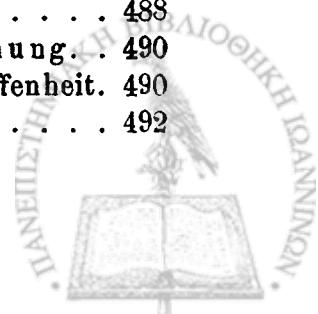
515. A. Beiordnung	224
516. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe)	226



§		Seite
	Verschiedene Formen der Beiordnung.	
517.	A. Kopulative Beiordnung. a. Anreihung. Τέ	235
518.	Τέ als Adverb in der epischen Sprache	236
519.	Τέ = <i>que</i>	241
520.	Τέ .. τε	243
521.	Καί	246
522.	Καί .. καί. — Τέ .. καί	249
523.	Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καί und τε	252
524.	Καί, <i>etiam</i> , als Adverb	253
525.	b. Steigerung	257
526.	B. Adversative Beiordnung. a) Beziehung der Beschränkung. Δέ	261
527.	Μέν .. δέ	264
528.	Stellung von μέν und δέ	267
529.	Μέν .. μέν. — Δέ .. δέ. — Μέν .. μέν .. δέ .. δέ. — Μέν .. αλλά u. s. w. — Μέν .. τέ oder καί.	268
530.	Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorher- gehendes μέν.	271
531.	Kopulatives δέ	274
532.	Δέ im Nachsatze	275
533.	Αύ, αύτε, αύθις (αύτις), αύτάρ, άτάρ, όμως (όμοίως), ειτα επειτα	278
534.	b) Beziehung der Beschränkung und Aufhebung. 'Αλλά	282
	Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.	
535.	Ούτε .. ούτε, μήτε .. μήτε — Ούδέ, μηδέ	288
536.	C. Disjunktive Beiordnung	295
537.	Disjunktives und komparatives ἤ	296
538.	a) Disjunktives ἤ oder, ἤ .. ἤ, entweder .. oder	296
539.	b) Εἴτε .. εἴτε, εἰάν (ἤν, ἄν) τε .. εἰάν (ἤν, ἄν) τε	299
540.	Komparatives ἤ, als.	301
541.	Bemerkungen über den Gebrauch des komparativen ἤ und des Gene- tivs bei dem Komparative	307
542.	D. Kausale Beiordnung. a) Folge oder Folgerung.	317
543.	*Αρα.	317
544.	Οὖν, τοίνυν, τοιγάρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν	326
545.	b) Grund. Γάρ	330
546.	Bemerkungen über die asyndetische Aneinanderreihung der Sätze .	339
	Zweites Kapitel.	
	B. Unterordnung.	
547.	Haupt- und Nebensatz	347
	Bemerkungen.	
548.	Vertauschung der Sätze. — Verkürzung der Nebensätze. — Parenthese .	351
549.	I. Substantivsätze	354
550.	A. Substantivsätze mit ὅτι u. ὡς, dass	355
551.	Bemerkungen	363



§	Seite
552. B. Substantivsätze der Wirkung mit ὅπως, ὡς	372
553. Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως	377
553 ^b . Substantivsätze der Befürchtung, eingeleitet durch μή	390
554. II. Adjektivsätze, durch die Relativpronomen ὅς, οἷος, ὅσος, ὅστις u. s. w. eingeleitet	399
555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.	406
556. Attraktion in der Stellung des Relativs	416
557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.	420
Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.	
558. Indikativ ohne und mit ἄν	421
559. Konjunktiv ohne und mit ἄν	424
560. Optativ ohne und mit ἄν	427
561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs	431
562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrogative ὅστις, ὅποῖος u. s. w.	436
563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.	440
564. III. Adverbialsätze	443
565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung	443
566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.	445
567. Gebrauch der Modi	446
568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρότερον	453
C. Kausale Adverbialsätze.	
569. a) Grundangebende Adverbialsätze	460
570. b) Konditionale Adverbialsätze	463
571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes	464
572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes	465
Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.	
573. I. Εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen	466
574. II. Εἰ mit dem Indikative der historischen Zeitformen.	469
575. III. Ἐάν mit dem Konjunktive	473
575 ^b . IIIb. Εἰ mit dem iterativen Optative	476
576. IV. Εἰ mit dem Optative der subjektiven Annahme	477
577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges	481
578. c) Konzessive Adverbialsätze	488
579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.	490
580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.	490
581. Bemerkungen	492



§		Seite
582.	II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses	496
583.	III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς)	499
584.	a) Ὡστε (ὡς) mit dem Infinitive	501
585.	Bemerkungen. Übergang der Konstruktion von ὥστε c. inf. in die direkte Redeform. — Ὡστε (ὡς) c. inf. u. ἄν. — Ὡς (ὥστε) c. inf. in Zwischensätzen. — Οἷος, ἴσος c. inf. st. ὥστε c. inf.	507
586.	b) Ὡστε (ὡς) mit dem Verbum finitum	511

Drittes Kapitel.

587.	Von dem Fragesatze	515
588.	Von den Wort- oder Nominalfragen.	516
589.	Von den Satzfragen	522
590.	Modi in dem Fragsatze	536
591.	Von der Beantwortung der Frage	539

Viertes Kapitel.

592.	Von der Form der obliquen oder indirekten Rede	541
593.	Form der Hauptsätze in der abhängigen Rede.	543
594.	Form der Nebensätze in der abhängigen Rede. a) Optativ und Infinitiv	545
595.	b) Indikativ und Konjunktiv in den Nebensätzen der abhängigen Rede	552

Fünftes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

596.	I. Ellipse	558
597.	II. Brachylogie	560
598.	III. Aposiopese.	571
599.	IV. Zusammenziehung	572
600.	V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung	574
601.	VI. Pleonasmus	582
602.	VII. Anakoluth	588

Sechstes Kapitel.

603.	Betonung der Rede. — Wort- und Satzstellung (Topik). A. Betonung.	592
604.	B. Wort- und Satzstellung (Topik).	594
605.	I. Gewöhnliche Stellung.	595
606.	II. Invertierte Stellung.	596
607.	Bemerkungen über bes. Eigentümlichkeiten in der Stellung.	600

Siebentes Kapitel.

608.	Periode	604
	Verzeichnis von Berichtigungen	607
	I. Sachregister zu dem syntaktischen Teile	608
	II. Wortregister zu dem syntaktischen Teile	638



Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§ 471. Begriff des Infinitivs und des Partizips.

1. Die Partizipialien: der Infinitiv und das Partizip sind diejenigen Verbalformen, welche den Verbalbegriff, von der Modus- und Personalbezeichnung getrennt, in substantivischer und adjektivischer Form und Bedeutung ausdrücken. Der Infinitiv bezeichnet den Verbalbegriff als einen abstrakten Substantivbegriff, das Partizip als einen Adjektivbegriff: weshalb der Infinitiv verbales Substantiv und das Partizip verbales Adjektiv genannt werden kann. Die substantivische Natur des Infinitivs zeigt sich auch darin, dass er sich wie das Substantiv mit dem Artikel verbinden kann. Die Partizipialien unterscheiden sich aber dadurch von dem Substantive und dem Adjektive, dass sie zugleich verbales Leben und Wesen in sich tragen, indem sie einerseits die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes: Unvollendetes, Vollendetes, Bevorstehendes und einfach bloss Geschehenes oder bloss Geschehendes durch unterschiedene Formen bezeichnen (§ 389) und aktive, mediale und passive Formen haben; andererseits an der Konstruktion des Verbs teilnehmen, indem sie die Rektion ihrer Verben haben, als: γράφειν (γράφων) ἐπιστολήν, ἐπιθυμεῖν (ἐπιθυμῶν) τῆς ἀρετῆς, μάχεσθαι (μαχόμενος) τοῖς πολεμοῖσι, und sich selbst mit dem Modaladverb ἄν verbinden können (§ 398, 1 u. 2), und der Infinitiv vermöge des in ihm liegenden verbalen Elementes die attributive Bestimmung nicht, wie das eigentliche Substantiv, in der Form eines attributiven Adjektivs oder Genetivs, sondern in der Form des Adverbs oder des Akkusativs zu sich nimmt, als: καλῶς ἀποθανεῖν (hingegen καλὸς θάνατος), ἄρχειν βασιλέα, ein Herrschen eines Königs (hingegen ἀρχή, βασιλέως).

2. Die adjektivische Natur des Partizips tritt sowohl in der Form, die mit der des Adjektivs übereinstimmt, als in dem



Gebrauche, nach dem es als ein Attributiv auf ein Substantiv bezogen wird, klar hervor. Die Infinitive sind, worauf schon die unverkennbare Verwandtschaft des Ausgangs *μεναι* mit dem Partizipialsuffix *μενο*, sowie die Endung *αι* in *μεναι*, *ναι*, *σαι*, *σθαι* deutlich hinweist, erstarrte Kasusformen von Verbalnominen (vgl. § 210, 8), und zwar Dative¹⁾, die ursprünglich dazu dienten, in final-konsekutivem Sinne das Ziel und die erstrebte oder mögliche Folge einer Handlung ergänzend hinzuzufügen, wie δ, 260 ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι, der Heimkehr zu. θ, 20 καί μιν μακρότερον καὶ πάσσανα θῆκεν ιδέεσθαι, für den Anblick, *visu*. γ, 476 μήδεά τ' ἐξέρυσαν κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι, für die Hunde zum Zerfleischen. γ, 305 μέγα ῥέξας τι καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι, für die Nachwelt zur Kunde. Allerdings war der nominale Charakter dieser vereinzelt Kasusbildungen dem Bewusstsein schon frühzeitig entschwunden. Da derartige Verbalnomina bereits in vorgriechischer Zeit nicht nur aus den Wurzeln, sondern aus allen zur Bildung von Tempusstämmen verwandten Elementen hervorgingen (*στή-μεναι*, *ιστά-μεναι*, *έστά-μεναι*) und da sie ferner, wie das Verbalnomen überhaupt (vgl. § 424), von vornherein die Neigung hatten, der Kasusreaktion des entsprechenden Verbs zu folgen; so wurden sie allmählich als zum Verbalsystem gehörig empfunden und erhielten infolgedessen zuletzt auch Teil an dem Unterschiede der *Genera verbi* (wovon sich in den arischen Sprachen noch keine Spur findet). Indem die dativische Funktion immer mehr verblasste, erweiterte sich die Verwendung des Infinitivs dahin, dass er überhaupt als verbale Ergänzung eines Verbalbegriffes, und zwar vorwiegend in akkusativischem Sinne (*ἐλπίζω νικήσειν* = *spero victoriam*) diene, bis er endlich (doch bei Homer nur erst in vereinzelt Anfängen) auch als Subjekt der Aussage erschien und damit zu seiner eigentlichen Natur als abstraktes Substantivum wieder zurückkehrte. Die letzte Stufe in dieser Entwicklung bezeichnet die Vorsetzung des Artikels.

3. Der Infinitiv mit dem Artikel hat sich erst später [in der nachhomerischen Sprachperiode, s. § 457, 6, a)] entwickelt. Durch ihn wird der Substantivbegriff des Infinitivs weit bestimmter bezeichnet. Er unterscheidet sich von dem Verbalsubstantive eigentlich nur dadurch, dass er den abstrakten Begriff allgemeiner ausdrückt und regelmässig an der Konstruktion des Verbs teilnimmt; in jeder anderen Hinsicht

¹⁾ Vgl. ausser den § 210, 8 Note 1 S. 56 angeführten Schriften besonders Jolly, Geschichte des Infinitivs im Indogermanischen, München 1873. Meierheim, de infinitivo Homeroico, Göttingen 1875 u. Lingen 1876, und dazu Capelle im Philol. XXXVII (1877) S. 89 ff. — Lokativische Funktionen des Infinitivs sind nicht mit Sicherheit nachzuweisen.



stimmt er mit dem Substantive überein und kann daher dieselben Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs ausgedrückt werden, bezeichnen.

Anmerk. Nach dem oben Bemerkten würden bei einer dem Gange der historischen Entwicklung folgenden Anordnung diejenigen Fälle an die Spitze zu stellen sein, in denen der Infinitiv als Ergänzung der ganzen Satzaussage auftritt, weil hier seine final-konsekutive Natur noch deutlich erkennbar ist; vgl. ausser den unter No. 2 angeführten Beispielen I, 143 οὐδὲ προφαίνεται ἰδέσθαι es war nicht hell zum Sehen. Θ, 223 ἢ ῥ' ἐν μεσότητι ἔσκε γεγωνέμεν ἀμφοτέρωσε „sodass man sich vernehmlich machen konnte“. α, 410 οὐδ' ὑπέμεινεν γινώμεναι. Σ, 507 κείτο δ' ἄρ' ἐν μέσσοισι δύω χρυσοῖσι τάλαντα, | τῷ δόμῳ δ'· μετὰ τοῖσι δίκην ἰθύντατα εἶποι „dass man sie gäbe“. Pl. Phaedr. 229, b ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πῶς καθίξεσθαι, um sich niederzulassen. So in Prosa namentlich der Infinitiv der Bestimmung bei den Verben des Nehmens, Gebens, Schickens, Wählens (§ 473, 7). Die zweite Stelle würden sodann die Fälle einnehmen, wo der Infinitiv in immer weitergehender Abschwächung des dativischen Sinnes als Ergänzung von einzelnen Begriffen erscheint: von Substantiven und Adjektiven wie λ, 330 ὥρῃ εὔδειν Zeit zum Schlafen, E 725 θαῦμα ἰδέσθαι *mirabile visu*, M, 63 (τάφος) ἀργαλήν περὰν *difficilis transitu*, S. OR. 792 ἀτλητὸν ὄρᾶν *intolerabile visu* (§ 473, 5 u. 6), von Verben wie δύνασθαι, ἐθέλειν u. a. (§ 473, 2 u. 3), bei denen der Infinitiv allmählich immer mehr in die Stellung eines akkusativischen Objekts einrückte, je mehr sich ihre sinnliche Bedeutung verdunkelte (δύναμαι, βούλομαι ἵναί usw. urspr. ich habe Kraft, Lust zum Gehen — dann: ich kann, will gehen); zuletzt von den *verba sentiendi* und *declarandi* (§ 473, 1), bei denen diese Entwicklung abgeschlossen erscheint, und von den erst nach Homer auftretenden Verben des Geschehens (§ 473, 4), bei denen der Infinitiv zwar logisch als Subjekt betrachtet werden kann, von der Sprache aber nicht als solches empfunden wurde (vgl. συμβαίνει ὥστε, evenit ut). Den Schluss würde die Verwendung des Infinitivs als wirkliches Subjekt bilden, zu der bei Homer sich nur ganz vereinzelt Ansätze finden. Aus praktischen Gründen ist jedoch im folgenden die bisherige Anordnung beibehalten worden.

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

§ 472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.

Der Infinitiv ohne Artikel tritt auf:

a) als grammatisches Subjekt. K, 173 πάντεσσιν ἐπὶ ἑρροῦ ἴσταται ἀκμῆς | ἢ μάλα λυγρὸς ὀλεθρὸς Ἀχαιοῖς ἰὲ βιῶναι. α, 392 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευμένον. Aesch. Ag. 584 αἰεὶ γὰρ ἦβᾶ τοῖς γέρουσιν εὐμαθεῖν. S. OC. 766 ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονός. Ant. 233 ἐνίκησεν μολεῖν. 755 τίς δ' ἔστ' ἀπειλή πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν; 1030 τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Eur. M. 651 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὑπερθεῖν ἢ γὰρ πατρίας στέρεσθαι. Hdt. 3, 81 ὁ μὲν εἴ τι ποιεῖ, γινώσκων ποιεῖ, τῷ δὲ οὐδὲ γινώσκειν (— *intelligentia*) ἐνι. Th. 1, 5 οἷς κόσμος (ἐστὶ)



καλῶς τοῦτο ὄρᾱν. 2, 54 ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρήσθαι, ubi v. Porpo-Stahl. X. R. L. 9, 2 ἔπεται τῇ ἀρετῇ σφύζεσθαι εἰς τὸν πλείω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Pl. Menex. 247, b εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρός, dass den Eltern Ehren zu teil werden, s. Stallb. Lycurg. 61 πόλεως ἐστὶ θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι, ubi v. Maetzner. So Pl. Civ. 493, d ὁ τὴν τῶν πολλῶν . . ὀργὴν καὶ ἡδονὰς κατανενοηκέναι σοφίαν ἡγούμενος (ohne Abhängigkeit von ἡγ.: τὴν τῶν πολλῶν ὀργὴν κ. ἡδ. κατανενοηκέναι ἐστὶ σοφία).

b) als Prädikat in Verbindung mit ἐστὶ nur bei Angaben einer Begriffsbestimmung. Ar. Pl. 552 πτωχοῦ . . βίος . . ζῆν ἐστὶν μηδὲν ἔχοντα. Pl. Gorg. 476, d τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστὶν ἢ ποιεῖν; Crat. 408, a τὸ δὲ λέγειν δὴ ἐστὶν εἶρειν. Theaet. 163, d ἄρα τὸ ὄρᾱν οὐκ αἰσθάνεσθαι λέγεις; (ohne λέγεις: τὸ ὄρᾱν ἐστὶν αἰσθάνεσθαι). 176, b ὁμοίωσις δὲ (sc. θεῶ) δίκαιον καὶ ὄσιον μετὰ φρονήσεως γενέσθαι sc. ἐστίν. Vgl. Crat. 385, b¹).

c) als exegetischer Zusatz oder als Apposition zu einem vorangehenden Substantive oder Pronomen. N, 367 ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον, | ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπώσεμέν υἱας Ἀχαιῶν. Vgl. K, 40. M, 243 εἰς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης. Hdt. 1, 32 εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα εὖ τελευτῆσαι τὸν βίον. Pl. civ. 566, b τὸ δὴ τυραννικὸν αἴτημα . ., αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινος τοῦ σώματος. Crit. 45, c οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι. Vgl. Lach. 200, b. Isocr. 4, 38 ἀρχὴν μὲν ταύτην ἐποιήσατο τῶν εὐεργεσιῶν, τροφὴν τοῖς δεομένοις εὐρεῖν, ubi v. Bremi. — α, 370 ἐπεὶ τόγε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ. Vgl. α, 82. 376. β, 141. δ, 197. ε, 184. η, 159. λ, 363. τ, 283. υ, 52. 220. φ, 126. ω, 506. E, 665. θ, 7. O, 599. P, 406. Φ, 373. Hdt. 6, 23 μισθὸς δὲ οἱ ἦν εἰρημένος ὅδε ὑπὸ τῶν Σαρμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων τὰ ἡμίσεα μεταλαβεῖν. X. An. 1. 1, 7 ὁ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένου, ἀποστῆναι πρὸς Κύρον. Cy. 2. 2, 8 εἶπον (jussi) τοῦτο μόνον ὄρᾱν πάντας, τῷ πρόσθεν ἔπεσθαι. Pl. Symp. 192, d ἄρα γε τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι; X. Cy. 8. 7, 10 καὶ ὑμᾶς δὲ οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευσεν, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Pl. Phaed. 70, c εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας. Vgl. Menex. 235, b ibiq. Stallb. S. § 469, 3. — Th. 4, 13 οὔτε ἂ διανοήθησαν, φράσαι τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. 125 ὅπερ φιλεῖ μεγάλα στρατόπεδα, ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, s. Porpo-Stahl. X. Cy. 4. 1, 15 μὴ πάθωμεν, ἄπερ πολλοὺς μὲν λέγουσιν ἐν θαλάττῃ πεπονθέναι, διὰ τὸ εὐτυχεῖν οὐκ ἐθέλοντας παύσασθαι πλέοντας ἀπολέσθαι.

¹) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs S. 388.



Anmerk. Wenn oben gesagt ist, dass der Infinitiv als grammatisches Subjekt auftritt, so ist dies nicht so zu verstehen, als ob auch die Sprache ihn als Subjekt, mithin als vollen Substantivbegriff empfunden hätte. Dies ist wenigstens für Homer unwahrscheinlich und lässt sich überhaupt nur da mit Sicherheit behaupten, wo der Infinitiv in Verbindung mit dem Artikel erscheint. Es ist für das Sprachgefühl ein wesentlicher Unterschied zwischen: *χαλεπὸν ἐστὶ βασιλεύειν*, schwer ist es, zu regieren, und: *χαλεπὸν ἐστὶ τὸ βασιλεύειν*, das Regieren ist schwer. In dem ersteren Falle tritt die verbale Natur des Infinitivs in den Vordergrund, in dem zweiten die substantivische. Analog sind auch die Fälle unter b) und c) zu beurteilen.

§ 473. b) Infinitiv ohne Artikel als Ergänzung von Satzgliedern und Sätzen.

Der Infinitiv ohne Artikel dient ferner als Ergänzung von transitiven und intransitiven Verben, von Adjektiven und Substantiven. Die Ausdrücke, zu denen der Infinitiv als Ergänzung hinzutritt, sind folgende:

1. Die Ausdrücke des Denkvermögens oder der Äusserung desselben: denken, meinen, glauben, hoffen, sagen, behaupten, schwören, versprechen und das Gegenteil, als: *λογίζεσθαι*, *ἠγεῖσθαι*, *οἴεσθαι*, *νομίζειν*, *ὑποπτεύειν*, argwöhnen, vermuten, *ὑποπτον εἶναι*, im Verdachte stehen, *ποιεῖσθαι*, dafür halten, *ἐλπίζειν*, *δοκεῖν* meinen u. scheinen, *φαίνεσθαι*, *videri*, u. a.; *λέγειν*, *φάναι*, *μνημονεύειν*, *ὀμνῶναι*, *ὑπισχνεῖσθαι*, *ἀπειλεῖν*, *αἰτιᾶσθαι*, *accusare*, *ἀρνεῖσθαι*, *ἀπιστεῖν* u. a. X. An. 2. 2, 13 *λογιζόμενοι ἕξειν ἅμα ἡλίω δύνοντι εἰς κόμας*. Dem. 18, 184 (οἱ Ἀθηναῖοι) *περὶ πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα*. X. An. 1. 3, 1 *ὑπώπτευον ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι*. Hier. 1, 15 *τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν, ὅταν ὑποπτοὶ ὦσιν ἔνεκα τοῦ κολακεύειν τοὺς ἐπαίνους ποιεῖσθαι*; ζ, 314 *ἐλπώρῃ τοι (sc. ἐστίν) ἔπειτα φίλους ἰδέειν*. Th. 7, 46 *ἐν ἐλπίδι ὧν τὰ τεύχη τῶν Ἀθηναίων αἰρήσειν*. X. Hell. 7. 5, 6 *ἐνταῦθα διέτριβεν ἐλπίζων τοὺς Ἀθηναίους παρόντας λήψεσθαι*. Prägnant: Hdt. 2, 174 *ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, freisprechend erklärten, und gleich darauf das Gegenteil: ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, gleichs. ihn bindend überführten, s. Valcken. 4, 68 ἦν μὲν καὶ οὗτοι . . καταδήσωσι (sc. αὐτὸν) ἐπιπορχῆραι*. Ebenso *καταφρονῶ c. inf.* prägnant st. *διὰ καταφρόνησιν ἡγοῦμαι, meine verächtlich*: Hdt. 1, 66 *καταφρονήσαντες Ἀρχάδων κρέσσονες εἶναι*. Th. 3, 83 *οἱ δὲ καταφρονοῦντες γὰρ προαισθέσθαι*. X. Hell. 4. 5, 12 *καταφρόνουσιν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδὲνα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσιν*. Vgl. 5.4, 45 *κάχεϊνοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονοῦντες μὴ ὑπέξειν τοῖς Θηβαίοις, ἔφυγον*. Mehr Beispiele s. § 475, 4.

Anmerk. 1. Dass nach den Verben des Sagens auch *ὅτι* od. *ὡς*, dass, sehr selten aber nach den Verben des Glaubens, sowie nach *φάναι* gebraucht werden, werden wir § 550, A. 1 sehen. Vereinzelt *ὥστε*: S. OC. 970 *διδαξόν*,



εἴ τι θεσφατον πατρί | χρησιμοῖσιν ἰκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων θανεῖν; hierin liegt der Sinn: ein Götterspruch von der Art, dass er von seinen Söhnen getötet werde. Eur. Or. 52 ἐλπίδα δὲ δὴ τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν, eine Hoffnung der Art, dass wir nicht sterben. [Aber ἐλπίζειν, ὡς c. acc. et inf. X. Hell. 6. 5, 42 gehört zu § 550, A. 3, b).] Einige der genannten Verben werden in anderer Bedeutung mit dem Partizipe verbunden, s. § 484. Über μή, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. ähnl. s. § 516, 2. 3. 4.

Anmerk. 2. Wenn nach den Verben des Glaubens und Meinens bei dem Infinitive δεῖν weggelassen zu sein scheint, so ist der Grund hiervon der, dass οἶσθαι, ἠγεῖσθαι neben der gewöhnlichen Bedeutung meinen auch den Sinn gemeint, gesonnen sein, willens sein haben (ebenso wie δοκεῖ μοι nicht bloss = es scheint mir, sondern auch = ich beschliesse)¹⁾. Pl. Phil. 59, a εἰ περὶ φύσεως ἠγεῖται τις ζητεῖν. X. Hell. 4. 7, 4 οἱ δ' ἄλλοι στρατιῶται φοντο ἀπιέναι. 5. 1, 15 οἶσθε καὶ ὑμεῖς ταῦτα πάντα καρτερεῖν.

2. Die Ausdrücke des Wollens und Nichtwollens, als: βούλομαι, ἐθέλω, μέλλω, ἐπιθυμῶ, ποθῶ, εὔχομαι, wünsche, flehe, ἀξίῶ, σπουδάζω, *studeo*, σπεύδω, ἐπείγομαι, γλίχομαι, ὀρέγομαι, δικαίῶ, ζητῶ, προθυμοῦμαι, πρόθυμός εἰμι, ἐπιχειρῶ, πειρῶμαι, μελετῶ, βουλεύομαι, ἐπιβουλεύω, habe vor, διανοοῦμαι, προαιρουῦμαι, ἐπέχω *in animo habeo*, Hdt., ψηφίζομαι, δοκεῖ, δέδοκται es ist beschlossen, *placet*, μέλει μοι, παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι, τολμῶ, θαρρῶ, wage, ὑπομένω, εἶωθα u. a.; αἰτῶ, αἰτοῦμαι, λίσσομαι poet., δέομαι, bitte (bedarf), ἰκετεύω, παραινῶ, ἐπιτέλλω ep., παροξύνω, προτρέπω, ἐπαίρω, πείθω u. *neuion*. ἀναγινώσκω, überrede, παρασκευάζω = πείθω Th. 7. 35, 1, συμβουλεύω, νοουθετῶ, κελεύω, ἐπι-, προστάττω, δια-, παρακελεύομαι, παραγγέλλω, ἀναγκάζω, die Verben des Sagens in d. Bdtg. von κελεύω, als: λέγω, εἶπον, φωνῶ u. a.; ἔω, συγχωρῶ, ἀφήμι, lasse, ἐπιτρέπω, lasse zu, δίδωμι, gestatte, ἀμελῶ u. a.; δέδοικα, φοβοῦμαι, δέος, φόβος ἐστί, εὐλαβοῦμαι, φεύγω, ἀναβάλλομαι, ὀκνῶ, αἰσχύνομαι, scheue mich, u. a.; poet. ἐλαίρω u, 202, es thut mir leid, οἰκτίρω S. Ai. 653, ubi v. Schneidew., νεμεσίζομαι P, 254, στυγέω A, 186, μισέω P, 272, ἀπαγορεύω, ἔχω, halte ab, κατέχω, κωλύω, εἴργω, ἐμποδῶν εἰμι, u. a., ρύομαι, schütze vor etw., poet. σφίζω; ἡσυχίαν, πράγματα, ἀσχολίαν, ὄχλον παρέχω τινί, ἐξουσίαν δίδωμι u. ähnl. Lys. 16, 20 νεώτερος ὢν ἐπεχείρησα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. 4, 87 ἠπέιχθησαν μετασχεῖν τῶν κικδύνων. Dem. 18, 207 τῆς τιμῆς ἐμέ ἀποστερήσα: γλίχεται. X. Comm. 4. 5, 11 τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν. Vgl. An. 5. 4, 33. Hdt. 6, 100 ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν. Pl. Charm. 176, c τί βουλεύεσθον ποιεῖν; X. An. 3. 4, 17 ἐμελέτων τοξέυειν. Ar. 3 ἀπολογεῖσθαι μελετῶν. Vgl. Comm. 3. 9, 14. Oec. 11, 22. 23. A, 783 Πηλεὺς μὲν ᾧ παιδὶ γέρον ἐπέτελλ' Ἀχιλῆϊ | αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Pl. Lach. 186, d καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίσθαι σε ἐμοῦ διεκελεύετο ἀλλὰ ἐρωτᾶν, καὶ ἐγὼ νῦν παρακελεύομαί σοι μὴ ἀφίσθαι Λάχηςτος. Th. 6, 13 τοῖς πρεσβυτέροις ἀντι-

1) Vgl. Westermann zu Dem. 20, 90.



παρακελεύομαι μὴ καταισχυοῦσθαι. Dem. 18, 34 ἀξιῶ καὶ δέομαι τοῦτο
 μεμνησθαι παρ' ὅλον τὸν ἀγῶνα. Pl. Lach. 200, b δοκεῖς μοι καὶ μάλα
 σφόδρα δεῖσθαι μαθεῖν. X. An. 1. 8, 3 τοῖς ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλεν
 ἐξοπλίζεσθαι. Hdt. 6, 75 τὴν Πυθίην ἀνέγνωσε τὰ περὶ Δημάρητον γενό-
 μενα λέγειν, vgl. 83. Ar. N. 42 ἦτις με γῆμ' ἐπῆρε τὴν σὴν μητέρα.
 Lys. 16, 21 τίς οὐκ ἂν ἐπαρθείη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως;
 Vgl. Pl. Hipp. 2. 373, a. Civ. 416, c. S. Ai. 1089 καὶ σοὶ προφωνῶ
 τόνδε μὴ θάπτειν. S. OC. 840 χαλᾶν λέγω (gebiete) σοι. Σοὶ δ' ἔγωγ'
 ὁδοιπορεῖν. Th. 3, 15 τοῖς ἐυμάχοις κατὰ τάχος ἔφραζον ἵεναι ἐς τὸν
 Ἴσθμόν. Vgl. X. An. 1. 6, 3. Th. 7, 29 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι,
 ubi v. Porro ed. maj. Vgl. 4, 2. 3, 3. X. An. 2. 3, 2. Th. 8, 86
 ἀποκτείνειν ἐβόων τοὺς τὸν ἐῆμον καταλύοντας „vociferantes jubebant“.
 Vgl. X. An. 1. 8, 19. So A, 23 ἐπευφήμησαν (acclamarunt) Ἀχαιοὶ |
 αἰδεῖσθαι θ' ἱερῆα καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα. X. An. 3. 4, 36 ἐκήρυξε τοῖς
 Ἕλλησι συσκευάζεσθαι. 5. 2, 30 τῷ Μουσῷ ἐσήμηνε φεύγειν ἀνά κράτος.
 Th. 1, 132 λύει τὰς ἐπιστολάς ἐν αἷς αὐτὸν ἦυρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν,
 man solle ihn töten. 3. 1, 7 πέμπουσιν οἱ ἔφοροι ἀπολιπόντα Λάρισαν
 στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν, die Ephoren schicken, er solle zu Felde ziehen.
 3. 4, 27 ἔρχεται ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν ἄρχειν καὶ τοῦ ναυτικοῦ, es kommt
 (der Befehl), er solle, vgl. Ag. 1, 36. Cy. 8. 8, 6 οὐδέ γε ἀθροίζεσθαι εἰς
 βασιλικὴν στρατείαν θαρροῦσι. Th. 3, 110 παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ'
 αὐτούς. Vgl. 5, 58. 8, 87. Hdt. 5, 49 ἀναβάλλομαί τοι (= σοι) ὑπο-
 κρίνεσθαι. Vgl. 6, 86, β. 9, 8. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται (schützen) μηδένα ἄξιον
 μισθὸν λαβεῖν. Eur. Alc. 11 ὄν θανεῖν ἐρρυσάμην. H. f. 197 τὸ σῶμα
 ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Ph. 600 αἶ σε σφύζουσιν θανεῖν. Hdt. 6, 96 ἐπὶ
 ταύτην πρώτην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, nahmen sich vor. Vgl. 1, 80. 153.
 Th. 3. 20 ἐπιβουλεύουσιν . . ἐξελθεῖν, vgl. Lys. 3, 42. 13, 12. X. An.
 5. 6, 29. Conv. 4, 52, ubi v. Herbst. Pl. Prot. 343, c, ubi v. Sauppe.
 Dem. 21, 16. 88. 37, 24. Σ, 178, f. σέβας (Scheu) δέ σε θυμὸν ἰκέσθω |
 Πάτροκλον Ἰρῶσι κυσὶν μέληθρα γενέσθαι. X. Cy. 1. 3, 11 δὲ μοι τρεῖς
 ἡμέρας ἄρξαι αὐτοῦ. Eur. Pec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὄρρωδῶν θανεῖν.
 Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. An. 2. 4, 3 ἵνα καὶ τοῖς
 ἄλλοις Ἕλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Pl. Lys. 207, e
 διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν. Dem. 1, 12 τί τὸ κωλύον ἔτ' αὐτὸν ἔσται
 βαδίζειν ὅποι βούλεται; Vgl. Isocr. 4, 90. Th. 1, 16 ἐπεγένετο ἄλλοις
 ἄλλοιθι κωλύματα μὴ αὐξήσθαι, vgl. 4, 67. X. Cy. 7. 2, 17 ἀμελήσας
 ἐρωτᾶν τὸν θεόν. Vgl. Pl. Phaed. 98, d. Isae. 10, 5. X. oec. 1, 22
 ἀπολείπουσι τούτους κακῶς γηράσκειν, prägnant st. ἀπολείποντες ἐῶσι.
 Eur. M. 373 τήνδ' ἀφῆκεν ἡμέραν | μεῖναι με. Isae. 6, 40 οὐδέ τότε
 ἠφίουσι εἰσιέναι, ubi v. Schoem. Th. 5, 91 καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν
 ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι. N, 280 οὐδέ οἱ ἀτρέμας ἦσθαι ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ
 θυμός, konnte sich nicht halten, ruhig zu sitzen. Vgl. I, 462 f. X. Cy. 4. 5, 46



(οἱ ἵπποι) πράγματα παρέξουσιν ἐπιμέλεισθαι. Ag. 1, 7 Ἀγησίλαος ὑπέστη ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Vgl. An. 3. 2, 27. Pl. Phaed. 115, a. X. Oec. 4, 3 ἀσχολίας μάλιστα ἔχουσι καὶ φίλων καὶ πόλεως συνεπιμελεῖσθαι αἱ βαναυσικαὶ καλούμεναι. Cy. 8. 1, 18 οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιοῦτοις ὑπακούειν, vgl. Comm. 3. 9, 9. Comm. 2. 1, 25 πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ ξυνοῦσιν ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω. Th. 3, 40 ξυγγνώμην ἀμαρτεῖν λήψονται. Dem. 8, 52 ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅ τι βούλεται.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch μένειν u. seine Komposita mit dem Infinitive warten, abwarten, worin der Begriff des Willens liegt. Aesch. Ag. 458 Ch. μένει δ' ἀκοῦσαι τί μου | μέριμνα νυκτηρέφες. Pl. Theaet. 173, c ἕκαστος αὐτῶν (τῶν λόγων) περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Häufiger mit dem Akkus. und Inf., so fast immer in Prosa. Δ, 247 ἢ μένετε Τρῶας σχεδὸν ἐλθέμεν; vgl. α, 422. ζ, 98. Th. 3, 2 νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι. Α, 135 οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι Vgl. 120. X. An. 3. 1, 14 ποίαν ἡλικίαν ἐμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; Vgl. 24. Pl. civ. 375, c οὐ περιμενοῦσιν ἄλλους σφᾶς διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθῆσονται αὐτὸ δράσαντες.

Anmerk. 4. Auch zu den Ausdrücken des Naheseins und Fernseins von etwas: πολλοῦ, μικροῦ, τοσοῦτου δέω u. a. (§ 477, c), παρὰ μικρὸν ἤλθον u. a. (§ 440, S. 514) tritt ein ergänzender Infinitiv. Pl. Ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Isocr. 7, 6 παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἐξανδραποδισθῆναι Luc. Catapl. 425 παρὰ τοσοῦτον ἤλθε διαφυγεῖν. Ähnlich bei κινδυνεύειν Gefahr laufen, nahe daran sein, daher auch *videri*. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρήναι. Pl. Ap. 40, b κινδυνεύει μοι τὸ ξυμβεβηκὸς τοῦτο ἀγαθὸν γεγόνεναί.

Anmerk. 5. Über die Konstruktion mehrerer der angegebenen Verben mit dem Partizipe s. § 484.

Anmerk. 6. Mehrere Verben dieser Klasse werden zuweilen mit ὥστε *c. infinitivo* verbunden, um die Beziehung einer Wirkung oder Folge, oder mit ὅπως, ὡς, ἵνα *c. verbo finito*, um die Beziehung einer Absicht auszudrücken. Ὡστε schon bei Homer. I, 42 εἰ δέ σοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι, wenn sich dir das Gemüt so getrieben fühlt, dass. S. OC. 1350 δικαίων ὥστ' ἐμοῦ κλύειν λόγους, den Wunsch hegend, dass er meine Worte höre. Eur. Suppl. 581 οὔτοι μ' ἐπαίρεις ὥστε θυμοῦσθαι, keineswegs reizest du mich so, dergestalt, versetzest du mich in eine so gereizte Stimmung, dass. Hipp. 1327 Κύπρις γὰρ ἤθελ' ὥστε γίνεσθαι τάδε, der Kypris' Wille war der (ein solcher), dass. Vgl. Pind. N. 5, 35. Th. 1, 119 δεηθέντες ἐκείνων ἰδία ὥστε ψηφισασθαι τὸν πόλεμον, so bittend, dass. 5, 17 ψηφισαμένων ὥστε καταλύεσθαι. Vgl. 6, 88. X. Cy. 2. 2, 20. Th. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς (da von ihnen so beschlossen war) ἀπὸ ξυνόδου, ὥστε διαναυμαχεῖν. 86 ἐπαγγελόμενοι τῷ δήμῳ ὥστε βοηθεῖν. 6, 17 ξυνεχωρεῖτο ὥστε . . τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, *ita inter eos conveniebat, ut*. 8, 63 τῶν Σαμίων προὔτρέψαντο τοὺς δυνατοὺς ὥστε πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. X. Cy. 6. 3, 19 πάνυ μοι ἐμέλησεν ὥστ' εἶδέναι ὀπίσθον κατεῖχον χωρίον. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τι. Sehr oft πείθω τινὰ ὥστε, ich versetze einen durch Überredung in eine solche Stimmung, dass. Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξης ὥστε ποιεῖν ταῦτα. Vgl. 6, 5. Th. 2, 101 ἀναπειθεται ὑπὸ Σεύθου ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν. 3, 31 πείσειν Πισσοῦθνην ὥστε ξυμπολεμεῖν. Vgl. Antiph. 5, 95. So auch παρασκευάζειν = πείθειν Th. 3. 36, 5. X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον . . ἀφικέσθαι, ἢ πρὸ τοῦ τεύχους φάραγξ εἶργε. Vgl. An. 3. 3, 16 u. das. Kühner's Burk. 3. 5, 11. Lys. 18, 22 οἷς ἡ τύχη



παρέδωκεν ὥστ' ἔτι παιδας ὄντας . . βοηθῆσαι τῷ πλήθει. Über φοβεῖσθαι, δεδιέναι, φυλάττεσθαι ὥστε s. § 590, h). — θ, 344 λίσσετο δ' αἰεὶ | "Ἡφαιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα. Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφέας ὀπίσω. Über ὅπως ἄν c. opt. b. Hdt. s. § 552, A. 3 a. E. Antiph. 1, 12 ὑμᾶς ζητοῦσιν αἰτεῖσθαι, ὅπως αὐτῶν μὴ καταψηφίσθητε (wo Blass jedoch παραιτεῖσθαι schreibt). Dem. 18, 155 (in einem Psephisma) ἀξιοῦν, ἵνα βοηθήσῃ. β, 316 πειρήσω, ὡς κ' ὑμεῖς κακὰς ἐπὶ κῆρας ἴηλω. X. An. 3. 2, 3 πειρᾶσθαι, ὅπως, ἦν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σφζώμεθα. Isae. 7, 27 διεκελεύεθ' ὅπως ἄν, εἴ τι πάθοι πρότερον, ἐγγράφωσί με. Pl. Phaed. 59, e οἱ ἔνδεκα παραγγέλλουσιν (sc. Σωκράτει), ὅπως ἄν τῆδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Gorg. 523, d τοῦτο μὲν οὖν καὶ δὴ εἴρηται Προμηθεῖ, ὅπως ἄν παύσῃ αὐτῶν. Civ. 339, a ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινόμην. So παρασκευάζομαι, διανοοῦμαι, μηχανῶμαι, γλίχομαι, διακελεύομαι, παρακελεύομαι, δέομαι ὅπως c. ind. fut. Hdt. 6, 133 οἱ Πάριοι, ὅπως μὲν τι δώσουσι Μιλιτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενεοῦντο, οἱ δέ, ὅπως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανέοντο. 7, 161 ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίχεται. 8, 15 οἱ μὲν δὴ παρεκελεύοντο ὅπως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δέ, ὅπως κρατήσουσι. Th. 2, 99 παρεσκευάζοντο ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ubi v. Poppo. Vgl. 8, 10. X. An. 3. 1, 13. Th. 5, 36 ἐδέοντο ὅπως παραδώσουσι. Lys. 31, 17 οὗτος οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν διενότηθη, ἀλλ' ὅπως τι κερδανεῖ παρεσκευάσατο. Pl. civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεὸς ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἀγαθοὶ ἔσονται μηδ' οὕτω σφόδρα φυλάξουσι μηδὲν ὡς τοὺς ἐκγόνους. 549, e διακελεύονται ὅπως, ἐπειδὴν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιοῦτους¹⁾). Über σπεύδειν, σπουδάζειν ὅπως s. § 552. Ein auffallender Wechsel der Konstruktion nach βούλεσθαι Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν . . εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλους . . τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν (*nihil importari*) [Stahl schiebt vor ὅπως ein: σοπῶν].

Anmerk. 7. Auf πείθειν in der Bdtg. überzeugen folgt in der Regel ein durch ὡς, dass, eingeleiteter Substantivsatz, seltener *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 327, e ἦν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀφεῖναι. Vgl. ib. 364, b. X. Comm. 1. 1, 1. Pl. leg. 801, b; aber Pl. civ. 368, a εἴ μὴ πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι, vgl. Dem. 4, 51. Auch findet sich das Partizip mit ὡς. Pl. civ. 560, d μετριότητα ὡς ἀγροικίαν οὖσαν πείθοντες ὑπερορίζουσι, d. i. πείθοντες τοὺς ἀνθρώπους λέγοντες αὐτὴν εἶναι ἀγροικίαν. Phaedr. 245, a πεισθεὶς ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἱκανὸς ποιητῆς ἐσόμενος. Über ὡς s. § 488.

Anmerk. 8. Über μὴ, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach den Verben des Abhaltens, Verhinderns, Verbiethens u. dgl. s. § 516, 2. 3, 4.

3. Die Ausdrücke des Könnens, Vermögens, der Kraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit und des Gegenteils, als: δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἷός εἰμι, häufiger οἷός τ' εἰμί (bin im stande, fähig, vermag), ἔχω (kann), δικαιός εἰμι (bin berechtigt); ἔστιν, πάρ-, ἔξ-, ἔνεστιν, *licet*, ἐνδέχεται es ist zulässig, möglich, δεινός (stark, geschickt), ἱκανός, ἐπιτήδειος (geeignet), ἀγαθός, κακός, ἦρσων, so auch b. Hom. τοῖος, τοιόσδε, τοιοῦτος, ποῖος, τηλικός εἰμί; αἰτίος εἰμι (*auctor sum*, verursache) u. a.; die Verben des Machens, Bewirkens, als: ποιῶ, πράττω, διαπράτ-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. § 531, A. 2. Poppo ad Thuc. Vol. 1, p. 146 sq. 5, 96. p. 246. Maetzner ad Antiph. 1, 12, p. 136.



τομαι, κατεργάζομαι, κατασκευάζω, καθίστημι, vereinzelt καθίζω u. a. (ποιῶ auch in der Bedeutung: setze den Fall, nehme an, wie lat. *fac c. Acc. c. Inf.*); des Erwählens, Ernennens, Nennens, Erziehens, Lehrens; die Verben εἰμί, πάρεμι und πέφυκα, wenn sie die Bedeutung haben: ich bin wozu da, ich bin von Natur befähigt, geeignet, habe von Natur die Beschaffenheit oder Eigenschaft. Pl. Symp. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν. X. An. 2. 2, 11 ἐκ τῆς χώρας οὐδὲν εἶχομεν λαμβάνειν. Vgl. 3. 2, 12. 7. 6, 39. Dem. 23, 111 οὐκ ἀπορῶ εἰπεῖν πολλά, vgl. X. Oec. 8, 10. ι, 411 νοῦτόν γ' οὕτως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι. Vgl. ε, 103. X. Hier. 4, 9 τοῖς ἰδιώταις ἔξεστι τὰς δαπάνας συντέμνειν, τοῖς δὲ τυράννοις οὐκ ἐνδέχεται. Comm. 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐθις μὴ σωφρονεῖν; N, 483 καρτερός ἐστι μάχη ἐνι φῶτας ἐναίρειν. O, 570 ἄλκιμος . . μάχεσθαι. θ, 123 θείειν ἄριστος. X. Cy. 1. 3, 18 δεινότερος διδάσκειν. Vgl. Comm. 2. 6, 36. Hdt. 1, 136 μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν. 193 χώρα ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν. 6, 108 ἀνδράσι τιμωρεῖν εὖσι οὐ κακοῖς. [Ἀγαθός ist aus dem Zusammenhange zu dem Infinitive zu ergänzen: Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν (sc. ἀγαθός), | τᾶλλ' οὐδέν, ὦ χάριστε τιμωρεῖν φίλοις. Rh. 105 εἶθ' ἦσθ' ἀνὴρ εὐβουλος, ὡς δρᾶσαι χερί, sc. ἀγαθός¹⁾.] Th. 1, 70 ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργω, ὃ ἂν γινῶσιν. Vgl. Dem. 3, 15. Th. 2, 60 οὐδενὸς οἶομαι ἦσσαν εἶναι γινῶναι τε τὰ θέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι ταῦτα. X. An. 2. 3, 4 ἱκανοὶ ἔσονται . . ἀπαγγεῖλαι, vgl. Cy. 1. 4, 12. An. 5. 2, 12 ἐπιτηδεῖους τούτων ἐπιμεληθῆναι. Hdt. 1, 32 οὗτος τὸ οὐνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. β, 272 οἷος κείνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Von Theokr. 17, 13 nachgeahmt οἷος μὲν ἔην τελέσαι μέγα ἔργον. Vgl. ζ, 491. Daneben οἷός τε. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι, vgl. φ, 117. 173. Oft auch in der Prosa. X. Hell. 2. 3, 45 ἐγὼ εἰμι οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι. Ag. 8, 2 (Ἀγησίλαος) ἥμισυ ὧν οἷος μεγαληγορεῖν ὅμως τῶν ἐπαινούμενων αὐτοῦς οὐ βαρέως ἤκουεν. Pl. Phaedr. 256, a οἷός ἐστι μὴ ἂν ἀπαρνηθῆναι. Hipp. 1. 283, c πότερον ἡ σοφία ἢ σὴ οὐχ οἶα τοὺς συνόντας αὐτῇ εἰς ἀρετὴν βελτίους ποιεῖν; Vgl. § 585, 5. β, 60 ἡμεῖς δ' οὐ νό τι τοῖσι ἀμυνόμεν. Z, 463 χήτει τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν δούλιον ἡμαρ. η, 309 οὐ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ | μασιδίως κεχολῶσθαι. ω, 254 τοιοῦτω δ' εἰσικας . . εὐδέμεναι μαλακῶς. φ, 195 ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνόμεν; γ, 205 αἶ γὰρ ἐμοὶ τοσσὴνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν | τίσασθαι μνηστῆρας. ρ, 20 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί ich bin nicht mehr in dem Alter, um im Gehöfte zu bleiben. Ω, 369 γέρων δέ τοι οὗτος ὑπηδεῖ | ἀνδρ' ἀπαμύνασθαι, zu schwach, um. S. § 584, A. 2. Eur. Heracl. 744 κακὸς μένειν δόρυ. Hdt. 6, 109 ὀλίγους εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβάλλειν in zu geringer

1) Vgl. Matthiä II. § 533.



Anzahl, um. Vgl. 7, 207. Th. 1, 50 ὀλίγοι (νήες ἦσαν) ἀμύνειν. 2, 61 ταπεινή ὑμῶν ἢ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε zu schwach, um. X. Ag. 7, 1 ὡς γε μὴν φιλόπολις ἦν, καθ' ἑν μὲν ἕκαστον μακρὸν ἂν εἴη γράφειν (ubi v. Breitenb.), zu weitläufig. Oec. 16, 11 σκληρὰ . . ἢ γῆ ἔσται κινεῖν τῷ ζεύγῃ, zu spröde. Pl. Menex. 239 b ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι, zu kurz, um, ubi v. Stallb. Civ. 556, b μαλακοὺς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας. Criti. 119, b ἃ μακρὸς ἂν χρόνος εἴη λέγειν. X. Hell. 7. 4, 19 αἷτιος ἐδόκει εἶναι τὴν μάχην συνάψαι. Lys. 19, 51 αἷτιοὶ εἰσιν ὑμῶν πολλῶν ἤδη ψευστῆναι. Hdt. 7, 129 ἀνωμότους τοὺς ἄλλους εἶναι ποιεῖ. X. Cy. 6. 2, 29 ἢ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Hdt. 5, 25 κατὰσθήσας Ἄρταφρένεα ἀδελφεὺν ὑπαρχὸν εἶναι. Vgl. 94. Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους κατέστησα (*effeci*) ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι, vgl. 2, 84. X. Ag. 3, 3 Φαρνάβαζος γῆμαι τὴν βασιλέως ἔπραττε θυγατέρα, *efficere studebat*. Vgl. Hell. 6. 5, 6. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλέειν καθίζοντος τοὺς φίλους (sonst mit Part., vgl. § 484, 20; hier der Inf., vielleicht um das Zusammentreffen zweier Partizipien zu vermeiden). Hdt. 5, 97 στρατηγὸν ἀποδέξαντες αὐτῶν εἶναι Μελάνθιον, vgl. 99. 7, 154 ἀπεδέχθη εἶναι ἵππαρχος. X. ven. 12, 14 παιδευσίς καλὴ διδάσκει χρῆσθαι νόμοις καὶ λέγειν περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀκούειν. Hdt. 4, 33 τὰς ὀνομάζουσι Δῆλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίκην, vgl. Pl. Prot. 311, e. 325, a. Lach. 192, a. Phil. 13, b. Civ. 428, e. X. ap. 13 οἰωνοὺς τε καὶ φήμας καὶ μάντις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι, ubi v. Born. Is. 2, 41 προδοῦναι τὸν πατέρα, οὗ εἶναι ὀνομάσθη, ubi v. Schoemann. Isocr. 16, 11 οἱ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. N, 312 νηυσὶ μὲν ἐν μέσσησιν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, auch andere sind da = vermögen abzuwehren. ξ, 496 ἀλλὰ τις εἴη εἰπεῖν Ἀτρείδῃ. I, 688. Ω, 489. ι, 248. σ, 371. χ, 116. α, 261 f. φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος ὄφρα οἱ εἴη | ἰοὺς χρίεσθαι. χ, 106 εἴως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' (= πάρεσιν) ἱστοί. Eur. J. A. 1478 πλόκαμος ὄδε (ἐστὶ) καταστέφειν | χερνίβων γε παγαῖς, hier ist mein Haar, um es mit Weihwasser zu besprengen, worin der Sinn liegt: man kann besprengen. Or. 1474 ποῦ δῆτ' ἀμύνειν (εἰσὶν) οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Vgl. Andr. 50. Th. 2, 64 πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι. 4, 61 πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἰλοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν (*id, quod ad-versatur*). Dem. 8, 42 ἐστὲ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεχτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὐ πεφυκότες. S. Ph. 80 ἐξοῖδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Vgl. Ant. 523. *f. Plat. mem. dial. 15.*

Anmerk. 9. Statt des blossen Infinitivs wird bei einigen Verben dieser Klasse zuweilen ein mit ὥστε c. *inf.* eingeleiteter Folgesatz gebraucht. Pl. Phaedr. 269, d τὸ μὲν δύνασθαι ὥστε ἀγωνιστὴν τέλει γενέσθαι, ubi v. Stallb., eine solche Fähigkeit zu besitzen, dass. Prot. 338, c ἀδύνατον ὑμῶν ὥστε



Πρωταγόρου τοῦδε σφωτέρον τινα ἐλέσθαι, ihr seid nicht in einer solchen Lage, dass ihr . . wählen könnt. Gorg. 479, a ὃς ἂν διαπράξῃται ὥστε μήτε νοθευτεῖσθαι μήτε κολάζεσθαι, der es dahin bringt, dass (aber gleich darauf διαπράξαιτο μὴ δίδοναι). Leg. 709, e τί σοι εἴωμεν, ὃ λαβῶν ἔξεις ὥστε . . τὴν πόλιν ἱκανῶς διοικῆσαι; ubi v. Stallb. Polit. 295, a πῶς γὰρ ἂν τις ἱκανὸς γένοιτ' ἂν ποτε ὥστε ἀεὶ προσάττειν τὸ προσήκον; wie könnte einer eine solche Fähigkeit haben, dass. Vgl. Phaedr. 258, b. Leg. 875, a. X. An. 1. 6, 6 ἐποίησα ὥστε δόξαι τούτῳ τοῦ πρὸς ἐμὲ πολέμου παύσασθαι, *effeci, ut*. Vgl. Hell. 6. 1, 10. Ag. 1, 37. Cy. 3. 2, 29. S. Ph. 656 ἄρ' ἔστιν ὥστε κάγγυθεν θέαν λαβεῖν; ubi v. Schneidew., *fervine potest, ut* . . ? (Aber ἔστι . . λαβεῖν einfach *licet c. inf.*). Vgl. Dem. 19, 114. Th. 8, 45 τοὺς στρατηγούς ἐδίδασκεν ὥστε . . αὐτὸν πείσαι, ὥστε ξυγχωρῆσαι ταῦτα ἑαυτῷ, *ita docebat, ut*. 1, 120 οὐχὶ διδασχῆς δέονται ὥστε φυλάσθαι αὐτούς, sie bedürfen keiner Belehrung in der Weise, dass man sich vor ihnen hüten müsse. Nach ποιεῖν folgt bisweilen ὅπως *c. ind. fut.*, wenn es den Begriff der Sorge einschliesst, s. § 552, 1; aber Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανὴν ὅπως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον steht ὅπως *st. ὡς*, dass, *nullo pacto fieri posse, quin*, vgl. Anm. 11. Vereinzelt πέφυκα ὥστε Isocr. 15, 175 εἰ δὲ τούναντίον πέφυκεν (ἡ φιλοσοφία), ὥστ' ὠφελεῖν τοὺς πλησιάζοντας offenbar der Symmetrie wegen, da vorhergeht: εἰ μὲν ἡ φιλοσοφία τοιαύτην ἔχει δύναμιν ὥστε διαφθεῖρειν τοὺς νεωτέρους. (Anders in Verbindung mit dem Partizipe: Pl. Phaedr. 270, d τίνα δύναμιν τὸ ἀπλοῦν πέφυκε ἔχον, welche Bedeutung hat das Einfache von Natur? Vgl. Stallb.).

Anmerk. 10. Ausser der angeführten Konstruktion von αἴτιος *c. inf.* kommen noch folgende vor¹⁾: a) αἴτιος τοῦ ποιεῖν (X. Hell. 7. 2, 10. 5, 18 u. s. w.); b) αἴτιός σοι εἰμι τοῦ ποιεῖν τι (X. Comm. 4. 4, 15. Pl. Crat. 396, a u. s. w.); ähnlich Pl. Phaed. 97, a αὕτη αἰτία αὐτοῖς ἐγένετο δύο γενέσθαι; c) mit Auslassung des Dativs (Hdt. 3, 12. 4, 43. X. Comm. 1. 6, 8 u. s. w.); d) αἴτιός εἰμι σε ποιεῖν τι (Hdt. 2, 20. 26. Lys. 26, 13 u. s. w.); e) αἴτιός εἰμι ποιεῖν τι *st.* αἴτιός σοι εἰμι ποιεῖν τι (Th. 1, 74 ὃς αἰτιώτατος [*sc. αὐτοῖς*] ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο. X. Hell. 7. 4, 19. S. Ant. 1173; f) αἴτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι nur vereinzelt, s. § 479.

4. Die Ausdrücke: γίνεται, es geschieht, γίνεται μοι, *obtingit mihi*, συμβαίνει, συμφέρει, συμφέρεται, es ereignet sich, συμπίπτει, es ereignet sich gleichzeitig, u. a.; die Ausdrücke des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, προσήκει, πρέπει u. dgl. S. Ai. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ' ᾧδ' ἔχειν = οὐκ ἂν γένοιτο οὐδαμῶς ταῦτα οὐχ' ᾧδε ἔχειν (über οὐχ' ὅπως οὐ s. § 554, A. 9). Ph. 324 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαι ποτε. X. Cy. 5. 2, 12 εὔχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ ἐπιδείξασθαι, ὡς πιστοὶ εἰσιν. 6. 3, 11 λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. Hdt. 6, 117 συνήνεικε δὲ αὐτόθι θωῶμα γενέσθαι τοιόνδε. 1, 19 συνηνείχθη τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Th. 1, 23 παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) τῇ Ἑλλάδι, οἷα οὐχ' ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. 2, 61 ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς πλήθεσιν ἀντὶ τῆς ἀκαίρου ῥαθυμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλέκεναι. Hdt. 1, 139 τόδε ἄλλο σφι ᾧδε συμπέπτωκε γίνεσθαι, vgl. 5, 35. Bei Hdt. καταλαμβάνει με es trifft mich, daher

1) S. Madvig Bmrkgen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 85.



es ereignet sich mir. 3, 118 Ἰνταφρένεα κατέλαβε ἀποθανεῖν αὐτίκα. 6, 38 Στῆσαγόρεα κατέλαβε ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Vgl. 6, 103. X. Cy. 7. 5, 84 τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδὲ ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. An. 2. 1, 16 τί χρὴ ποιεῖν;

Anmerk. 11. Sowie im Lateinischen auf *fit, accidit, evenit, contingit* stets ein Folgesatz mit *ut* folgt, so bisweilen auch im Griechischen bei γίγνεται u. s. w. ὥστε *c. inf.*; alsdann liegt der Sinn darin: es geschieht, ereignet sich etwas von der Art, dass. X. Hell. 5. 3, 10 οὐδ' ἂν γενέσθαι ὥστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας ἔξω Σπάρτης εἶναι. Vgl. An. 5. 6, 30. Cy. 8. 2, 2. Isocr. 6, 40 πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μεῖζω δύναιμι ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι κτλ. [Selten folgt auf γίγνεσθαι ὡς oder ὅπως *c. verbo fin.* in ähnlichem Sinne wie in der Redensart οὐκ ἔστιν ὅπως § 554 Anmerk. 9. S. OR. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως . . οὐ φανῶ τοῦμὸν γένος. Tr. 455 ὅπως δὲ λήσεις, οὐδὲ τοῦτο γίγνεται. Auffälliger Dem. 6, 37 ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνήσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται ὡς δ' ἂν ἐξετασθῆι μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὡ πάντες θεοί, dass aber dieses (meine Vorhersagung) sich genau bewähren könnte, das möge nicht geschehen¹⁾.] Hdt. 1, 74 συνήνεικε ὥστε τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι, vgl. 3, 71. 8, 15 συνέπιπτε ὥστε τὰς αὐτὰς ἡμέρας τὰς τε ναυμαχίας γίνεσθαι ταύτας καὶ τὰς πεζομαχίας, vgl. 132. 141. S. Tr. 1152 Τίρυνθι συμβέβηκεν ὥστ' ἔχειν ἔθραν. Th. 5, 14 ξυνέβη . . ὥστε πολέμου μηδὲν ἔτι ἄψοσθαι μηδετέρους. Pl. Alc. II, 148 d. So auch Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἄρ' ὥστε . . ἀξιοῦσθαι, es findet statt, dass, wie im Lat. *est, ut*. Vgl. 93, b. Vereinzelt Antiph. 5, 66 εἰ μὴ προσήκει μοι μηδὲν ὥστ' ἀποκτεῖναι αὐτόν.

5. Die Adjektive ῥάδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δίκαιος, ἀναγκαῖος, δεινός, schrecklich, u. v. a., mit und ohne εἶναι; abstrakte Substantive, besonders in Verbindung mit ἐστίν, als: ὥρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, κίνδυνος, ἀνάγκη ἐστίν u. a. S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμι τῷ δεινῷ λέγειν, in eo ipso sum, quod horribile dictu est. Hdt. 1, 61 τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου, ihn ergriff Empörung, ihm war es etwas Empörendes, von P. beschimpft zu werden. K, 403 (ἴπποι) ἀλεγεινοὶ | ἀνδράσι γε θνητοῖσι θαμῆμενοι ἢ δ' ὀχέεσθαι, difficiles domitu et rectu. Ψ, 655 (ἡμίονος) ἀλγίστη θαμάσασθαι. X. oec. 6, 9 αὕτη ἡ ἐργασία μαθεῖν τε ῥάστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι. Über d. Inf. act. (med.) s. Anm. 13. Pl. civ. 331, e Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥάδιον ἀπιστεῖν. Gorg. 470, c χαλεπὸν γέ σε ἐλέγξει. Menex. 237, c ἐστὶ δὲ ἀξία ἡ γῶρα ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἐπαινεῖσθαι. X. Comm. 2. 3, 2 κρεῖττον (sc. ἐστὶ) σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς τάρχοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι. Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι. Hdt. 4, 53 Βορυσθένης πίνεσθαι ἡδιστός ἐστι. X. Comm. 3. 13, 3 πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστὶν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιῶ; Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; warm zum Trinken, kalt zum Baden. Vect. 3, 1 ἐμπορεύεσθαι ἡδίστη τε καὶ κερδαλεωτάτη πόλις. An. 1. 3, 11 ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ἡμῖν καθεῦδειν. Vgl. 12. 3. 2, 32. Pl. Soph. 241, b ἀλλ' ὥρα δὲ βουλευσασθαι. Vgl. Phil. 62, e

1) Vgl. Aken Grundzüge § 153.



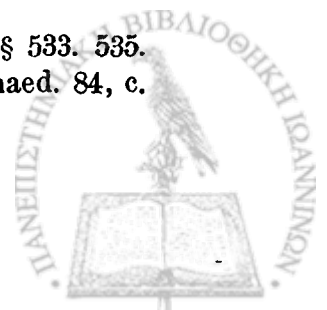
ibiq. Stallb. Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Isae. 9, 28 ὄραν εἶχον παιδεύεσθαι. 8, 8 συνοικεῖν εἶχεν ἡλικίαν, ubi v. Schoemann. 4, 22 κατορθώσασι μὲν τὰ ἀλλότρια ἔχειν, διαμαρτοῦσι δὲ μικρὸς ὁ κίνδυνος, wo zu dem ersteren Satzgliede aus κίνδυνος ein entgegengesetztes Substantiv, etwa ἡ ἐξουσία zu entnehmen ist. N, 98 νῦν δὴ εἶδεται ἡμαρ ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι, vgl. O, 720. X. Cy. 4. 3, 12 σχολή γε ἡμῶν μανθάνειν, vgl. An. 1. 6, 9. Hell. 3. 5, 5 ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους. (Aber πρόφασις ἦν τοῦ c. *inf.* An. 1. 1, 7, εὐρίσκειν προφάσεις τοῦ c. *inf.* Oec. 20, 19. R. Ath. 2, 17).

Anmerk. 12. Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Infinitivs von Verben, die mit der Pröp. ἐν zusammengesetzt sind, wodurch eine Handlung ausgedrückt wird, die in oder an dem Subjekte vollzogen wird¹⁾. Hdt. 9, 2 χώρος ἐπιτηδέτερος ἐνστρατοπεδεύεσθαι, ein Ort, der geeigneter ist, um darin ein Lager aufzuschlagen. Vgl. 6, 102. 7, 59. Th. 2, 20. X. Comm. 3. 8, 8 (οἰκία) ἡδίστη ἐνδαιτᾶσθαι. Eur. Ba. 508 ἐνδυστυχήσαι τοῦνομ' ἐπιτήδειος εἶ, in betreff deines Namens (Πενθεύς) bist du geeignet in oder mit ihm unglücklich zu sein. Ph. 727 ἐνδυστυχήσαι δεινὸν εὐφρόνης κνέφας, die Finsternis der Nacht ist gefährlich, sodass man in ihr verunglücken kann, vgl. Klotz ad h. l. Th. 2, 44 οἷς ἐνευδαιμονῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυμετρήθη, welchen ein Leben beschieden wurde, in dem sie glücklich waren und ein schönes Ende fanden. 74 παρέσχετε αὐτῆν (τὴν γῆν) εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι τοῖς Ἑλλησιν, ihr verleiht den Hellenen ein Land, das geeignet war, um darin zu kämpfen. Pl. Phaedr. 228, ε ἐμαυτὸν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πάνυ δέδοκται „me tibi praebere, in quo te exerceas“ Stallb. Dem. 18, 198 ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο, cui Graecorum res adversae reservatae erant, in quibus gloriam assequeretur.

6. In der Dichtersprache, und zwar sehr häufig in der epischen, nur sehr selten in der Prosa, verbindet sich der Infinitiv mit intransitiven Verben ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs in der § 410, 6 S. 315 f. angegebenen Weise; desgleichen mit Adjektiven, in der Poesie, besonders in der epischen, in ungleich ausgedehnterem Masse als in der Prosa; endlich bei Substantiven, besonders θαῦμα, in der Poesie und Prosa²⁾.

a) Π, 195 πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσι | ἔγχεϊ μάρνασθαι. Α, 746 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. Pind. J. 7, 25 ἀρίστευον υἱέες . . ἀνορέα . . στονόεντ' ἀμφέπειν ὄμαδον (*regere pugnam*), ubi v. Dissen. β, 158 ὀμηλικίην ἐκέκαστο | ὄρνιθας γνῶναι. Α, 258 οἱ περὶ μὲν βουλήν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι. Hs. th. 701 εἶσατο δ' ἄντα | ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἡδ' οὔσασιν ὄσσαν ἀκοῦσαι | αὐτως, ὡς ὅτε κτλ., das Chaos hatte das Ansehen für den Anblick und für das Hören seiner Stimme, d. h. das Ch. hatte das Ansehen, wenn man es erblickte und seine Stimme hörte, wie

¹⁾ Vgl. Matthiä II. § 533, A. 2. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §§ 533. 535. Pflugk ad Eur. H. f. 1002. Stallbaum ad Pl. Phil. 60, c. Phaed. 84, c. Bornemann ad Xen. conv. 1, 10. Sauppe ad Xen. vect. 5, 1.



wenn u. s. w. Aesch. Suppl. 719 πρέπουσι δ' ἄνδρες νάιοι μελαγχίμοις | γυίοισι λευκῶν ἐκ πεπλωμάτων ἰδεῖν. P. 243 τοῦδε γὰρ δρᾶμμα φωτὸς Περσικὸν πρέπει μαθεῖν. S. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν, sie erscheint wie eine Herrscherin anzuschauen, d. i. nach ihrem Ansehen gleicht sie einer Herrscherin. Theogn. 216 τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. Eur. H. f. 1002 ἀλλ' ἦλθεν εἰκὼν ὡς δρᾶν ἐφαίνετο. Auch in Prosa. Pl. Phaed. 84, c πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. X. Cy. 5. 4, 11 σὲ ἐπαναθεασόμενος ἦα, ὁποῖός τις φαίνει ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Vgl. Pl. Tim. 52, e. Pl. Civ. 495, e δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκῶς; dass sie sich dem Anscheine nach unterscheiden. Prot. 328, a ὅστις διαφέρει ἡμῶν προβιβάσαι εἰς ἀρετὴν. Vgl. Gorg. 517, b.

b) K, 437 θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι (ἵπποι). Aesch. P. 387 ἡμέρα | πᾶσαν κατέσχε γαῖαν εὐφεγγῆς ἰδεῖν. S. OR. 792 (γένος) ἄτλητον ἀνθρώποισι . . ὁρᾶν (intolerabile visu). Ant. 206 (δέμας) πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθὲν τ' ἰδεῖν (adspectu). Ar. N. 1172 νῦν μὲν γ' ἰδεῖν (adspectu) εἰ πρῶτον (demum) ἐξαρνητικὸς | κἀντιλογικὸς. X. con. 1, 10 γοργότεροι ὁρᾶσθαι (truculenti adspectu). Ven. 3, 3 (κύνες) ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὁρᾶσθαι. Cy. 4. 4, 3 μείζους φαίνεσθε καὶ καλλίους καὶ γοργότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν. R. eq. 10, 17 ἠδὺν τε καὶ ἅμα γοργὸν ἰδεῖν. Cy. 7. 5, 46 τοὺς δὲ σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς, die sich selten sehen lassen. 2. 3, 5 ἀνὴρ οὔτε μέγας οὔτε ἰσχυρὸς ἰδεῖν. Pl. Phaedr. 253, d λευκὸς ἰδεῖν. Phaed. 110, b λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὐτὴ ἰδεῖν.

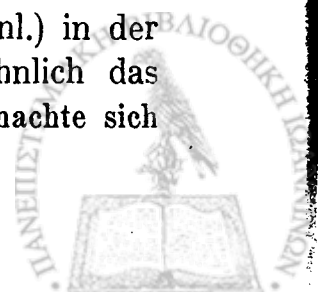
c) bei Substantiven, selten. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, ein Wunder zu schauen. Vgl. ζ, 306. Hymn. Ven. 205 θαῦμα ἰδεῖν. Pind. P. 1, 26 τέρας μὲν θαυμάσιον προσιδέσθαι, θαῦμα δὲ καὶ παρεόντων ἀκοῦσαι. Eur. Jo 1142 θαῦματ' ἀνθρώποις ὁρᾶν. Pl. leg. 656, d θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Hdt. 6, 112 τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ οὐνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι. Pl. Criti. 115, d εἰς ἔκπληξιν μεγέθει κάλλεσσι τε ἔργων ἰδεῖν τὴν οἰκῆσιν ἀπειργάσαντο, sie machten das Gebäude durch die Grösse und Schönheit der Werke staunenswert anzuschauen.

Anmerk. 13. Es ist eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache, dass sie in den angeführten Ausdrücken statt des passiven Infinitivs gemeinlich den Infinitiv des Aktivs (oder Mediums) setzt, als: ταῦτα ῥᾴδιά ἐστι μαθεῖν, das ist leicht zu lernen, θαῦμα ἰδεῖν (ιδέσθαι), ein Wunder zu schauen. Σ, 258 τόφρα δὲ ῥητέροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί. Pl. Phaed. 92, d ὑπόθεσις ἀξία ἀποδέξασθαι „digna, quam quis accipiat“. Th. 1, 138 ἀξιος θαυμάσαι, dignus, quem admiremur. Eur. M. 316 λέγεις ἀκοῦσαι μαλθακῶς sc. τῷ ἀκούοντι. Seltener Inf. Pass., z. B. Hdt. 4, 53 (vgl. Nr. 5). Inf. Act. u. Pass. verbunden: Isocr. 12, 156 ποιησομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν Ἴσως τρεῖς ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Zuweilen steht der Dativ des thätigen Subjekts dabei, wie in dem letzten Beispiele. Eur. Or. 1153 πάσαις γυναιξίν ἀξία στυγεῖν ἐφ' ἡ Τυνδαρίς καίς. Pl. civ. 599, a ῥᾴδια ποιεῖν μὴ εἰδότε τὴν ἀλήθειαν. X. An. 1. 2, 21 ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι. Andere Beispiele s. Nr. 7 Die Bevorzugung des aktiven Infinitivs ist als



eine Nachwirkung der ursprünglich nominalen Natur des Infinitivs zu betrachten (vgl. § 471, 2): ἐργασία ῥῆστη μαθεῖν καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι = leicht für die Erlernung und angenehm für die Ausübung.

7. Während der Infinitiv bei Homer noch in weitem Umfange als Ergänzung der Satzaussage in final-konsekutivem Sinne dazu verwandt wird, die erstrebte oder mögliche Folge zu bezeichnen (s. § 471, 2 u. Anm.), ist dieser Gebrauch in der späteren Sprache auf ein wesentlich engeres Gebiet beschränkt worden. Häufiger findet er sich nur nach den Verben des Gebens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Zurücklassens und ähnlichen, wo der Infinitiv, wie im Deutschen der Infinitiv mit *zu* oder *um zu*, im Lateinischen das Gerundium mit *ad* oder das Gerundivum oder das Supin auf *um* oder ein Nebensatz mit *ut* oder *qui* c. conj. einen Zweck oder eine Bestimmung oder ein zu Bewirkendes bezeichnet. Δ, 299 πεζούς δ' ἐξόπιθε στήσεν . . | ἔρκος ἔμεν πολέμοιο. Ξ, 268 ἐγὼ δέ κέ τοι Χαρίτων μίαν ὀπλοτεράων | δώσω ὀποιέμεναί καὶ σὴν κεκληῆσθαι ἄκοιτιν, dass du sie freiest und sie deine Gattin heisse. κ, 7 ἐνθ' ὃ γε θυγατέρας πόρεν υἰάσιν εἶναι ἀκοίτις. Λ, 20 τὸν ποτέ οἱ Κινύρης δῶκε ξεινίον εἶναι. Ψ, 619 τῇ νῦν, καὶ σοὶ τοῦτο, γέρον, κειμήλιον ἔστω, | Πατρόκλοιο τάφου μνήμ' ἔμμεναι. Β, 107 αὐτὰρ ὁ αὐτε Θυέστ' Ἀγαμέμνονι λείπε φορῆναι (σκηπτρον). Ο, 190 ἦ τοι ἐγὼν ἔλαχον πολιτὴν ἄλα ναιέμεν αἰεὶ. α, 138 χέρνιβα δ' ἀμφιπόλος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα νίψασθαι. Hdt. 6, 23 τοὺς κορυφαίους ἔδωκε τοῖσι Σαμίοισι κατασφάζει. Th. 2, 27 τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. Eur. Cy. 561 ἀπομυκτέον δέ σοί γ', ὅπως λήψη πιεῖν. X. An. 5. 2, 1 τὸ δὲ ἡμῖν (τοῦ στρατεύματος Ξενοφῶν) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον. Isocr. 7, 37 τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. X. Comm. 1. 2, 54 αὐτοὶ αὐτῶν ὄνοχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκείν, damit sie dieselben abschneiden u. abbr. An. 6. 6, 18 ἐγὼ ἐμαυτὸν παρασχῆσω κρίναντι Κλεάνδρῳ, ὅ τι ἂν βούληται, ποιῆσαι. Pl. ap. 33, b ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν. (Viel seltener ist in dieser Verbindung der *Inf. Pass.*, wie Pl. Charm. 157, b ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχη τῇ ἐπὶ δῆ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι st. des gwhnl. π. σοι θεραπεῦσαι, whrschl. wegen des Dat. τῇ ἐπὶ δῆ.) X. An. 4. 8, 25 εἴλοντο Δρακόντιον δρόμου τ' ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλησιν. Hell. 7. 2, 9 τὰς γυναῖκας πιεῖν φερούσας. Vgl. Cy. 1. 2, 8. 7. 1, 1 τῷ Κύρῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν. 1. 3, 9 πιεῖν ἐγγέας. Ferner bei den Verben der Bewegung (des Gehens, Kommens, Schickens u. ähnl.) in der Dichtersprache, seltener in der Prosa, die dafür gewöhnlich das Partic. Fut. gebraucht. Δ, 199 βῆ δ' ἵεσθαι, er schritt aus (machte sich



auf) zu gehen. I, 442 τοῦνεκά με προέηκε διδασκόμεναι τάδε πάντα. Vgl. P, 709. ι, 88. Υ, 234 τὸν καὶ ἀνηρείψαντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεύειν. Eur. J. A. 678 χώρει δὲ μελάθρων ἐντὸς ὑφθῆναι κόραις¹⁾. Th. 1, 128 ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλάσποντον, τῷ μὲν λόγῳ ἐπὶ τὸν Μηδικὸν πόλεμον, τῷ δὲ ἔργῳ τὰ πρὸς βασιλέα πράγματα πράσσειν. 8, 29 οὐ ναύαρχος ὢν, ἀλλ' Ἀτυόχῳ παραδοῦναι τὰς ναῦς ξυμπλέων. 4, 132 ὡς Βρασιῖδαν ἀφίκοντο, ἐπιθεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα. 6, 50 (οἱ Ἀθηναῖοι) δέκα τῶν νεῶν προῦπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι. Ausserdem in manchen vereinzeltten Wendungen, bei denen vielfach eine gewisse Prägnanz des Ausdrucks oder die Analogie sinnverwandter Verben eingewirkt haben mag. Th. 3, 23 τὰς διόδους τῶν πύργων . . ἐφύλασσον μηδένα ἐπιβοηθεῖν, damit niemand gegen sie zu Hilfe komme (= φυλάσσοντες ἐκώλυον). 5, 100 εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι (sc. αὐτῆς) τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, wenn ihr so viel wagt, um eurer Herrschaft nicht beraubt zu werden, und eure Unterworfenen, um von derselben bald befreit zu werden. X. Cy. 5. 3, 11 (τὸ φρουρίον φατε) ἐπιτετειχίσθαι τῆδε τῆς χώρας πρόβολον εἶναι τοῦ πολέμου. Ag. 2, 16 ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι, zur Bestattung (wie ἀποδιδόναι τοὺς νεκροὺς θάψαι). Hell. 5. 1, 14 ἡ θύρα ἢ ἐμὴ ἀνέφικτο . . εἰσιεῖναι τῷ δεομένῳ τι ἐμοῦ, stand jedem Bittenden offen, so dass er bei mir Eintritt hatte (wie ἐξῆν). Hdt. 6, 76 οὐ γὰρ ἐκαλλιέρεε οὐδαμῶς διαβαίνειν μιν, die Opfer waren keineswegs günstig, um über den Fluss zu gehen. (Mit ὥστε 9, 38 οὐκ ἐκαλλιέρεε ὥστε μάχεσθαι.) X. An. 2. 2, 3 θυομένῳ ἵεναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνωτο τὰ ἱερά, *sacrificanti exta non erant laeta ad suscipiendam contra regem expeditionem*, s. das Kühner's Bmrk. Vgl. 6. 6, 36. 7. 2, 17. Hdt. 1, 176 ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν καίεσθαι „*accenderunt, ita ut tota arx flammis absumeretur*“ Baehr. 2, 79 Αἶνος, ὅσπερ ἐν Φοινίκη αἰοιδιμός ἐστι, συμφέρεται ὡτὸς εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Αἶνον ὀνομάζοντες αἰείδουσι, *L. congruit ita, ut idem sit, quem cett.*, s. Baehr. So mit Dissen zu erklären Pind. P. 4, 146 Μοῖραι δ' ἀφίσταντ', εἴ τις ἔχθρα πέλη | ὁμογόνοις, αἰδῶ καλύψαι, *Parcae secedunt, si qua simultas intercedit cognatis, ad pudorem suum occultandum.*

§ 473 b. Der formelhafte Infinitiv²⁾.

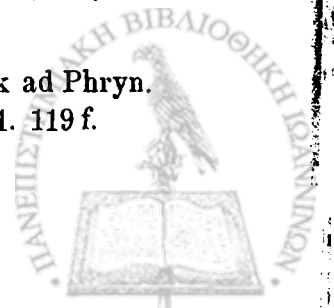
Ohne engeren Anschluss an einen bestimmten Begriff des Satzes dient der Infinitiv in gewissen formelhaften Wendungen dazu, entweder einen einzelnen Ausdruck zu modifizieren oder den ganzen

1) Anders geartet ist das sonst hierfür angezogene Beispiel S. OC. 12 μινθάνειν γὰρ ἤχομεν. Hier ist ἤχομεν (wir sind in die Lage versetzt) etwa synonym mit ἠναγκάσμεθα. — 2) Vgl. Grönenwald, der freie formelhafte Infinitiv der Limitation. Würzb. 1888.



Gedanken einzuschränken. Auch in diesen Fällen erscheint er teils final-konsekutiv: *συνελόντι εἰπεῖν ut paucis dicam*, ὀλίγου δεῖν so dass nur wenig fehlt, daher: beinahe, fast, teils im Sinne des limitierenden Akkusativs (vgl. § 473, 6): ἐκὼν εἶναι dem Freiwilligsein nach, was das Freiwilligsein betrifft, d. h. soviel von meinem Willen abhängt, ἐμοὶ δοκεῖν meiner Ansicht nach (gleichsam γνώμην ἐμήν § 410, Anm. 20). Hdt. 1, 61 μετὰ δέ, οὐ πολλῶ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ, *ut paucis absolvam*. 3, 82 ἐνὶ δὲ ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν, κόθεν ἡμῖν ἢ ἐλευθερίῃ ἐγένετο. (Sonst fast immer mit ὡς: ὡς συνελόντι εἰπεῖν, ebenso ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς εἰπεῖν u. a., vgl. § 585, 3). 2, 91 Ἑλληνηκοῖσι νομαίοισι φεύγουσι χραῖσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἰπεῖν, μηδ' ἄλλων μηδαμὰ μηδαμῶν ἀνθρώπων νομαίοισι. Th, 1, 138 καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, . . κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. Vgl. 7, 49. Pl. Prot. 317, b ὥστε, σὺν θεῶ εἰπεῖν, μηδὲν δεινὸν πάσχειν. Vgl. Theaet. 151, b. Leg. 858, b. Din. 1, 31 ἀγαθὸν μὲν ἀπλῶς εἰπεῖν, οὐδὲν γέγονε τῇ πόλει. Vgl. 2, 19. S. OR. 1221 τὸ δ' ὀρθὸν εἰπεῖν, ἀνέπνευσα. Hdt. 4, 50 γίνεται ὁ Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος, ἐπεὶ ὕδωρ γε ἐν πρὸς ἐν συμβάλλειν, ὁ Νεῖλος πλήθει ἀποκρατέει. Isocr. 5, 51 οὕτω τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν, ὥστ' ὀλίγου δεῖν καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθουμένην τὴν αὐτῶν χώραν περιορῶσιν. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον ἐστὶ τῷ ὄνειδίξειν. Pl. Ap. 22, a οἱ μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι ὀλίγου δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς εἶναι. X. Hell. 2. 4, 21 ἰσίων κερδέων ἕνεκα ὀλίγου δεῖν πλείους ἀπεκτόνασιν Ἀθηναίων ἐν ὀκτώ μηνσὶν ἢ πάντες Πελοποννήσιοι δέκα ἔτη πολεμοῦντες. Dem. 23, 7 ἴν' εἰδῆτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτουί. Hdt. 7, 104 ἐκὼν εἶναι οὐδ' ἂν μονομαχέοιμι. 8, 30 (ἔφασαν) οὐκ ἔσεσθαι ἐκόντες εἶναι προδόται τῆς Ἑλλάδος. 9. 7, 2 οὐδὲ ὁμολογήσομεν ἐκόντες εἶναι. Vgl. 8, 116. 9, 53. Th. 7, 81 νομίζων οὐ τὸ ὑπομένειν ἐν τῷ τοιοῦτῳ ἐκόντας εἶναι καὶ μάχεσθαι σωτηρίαν, ἀλλὰ τὸ . . ὑποχωρεῖν. 2, 89. 4, 98. 6, 14. Pl. Phaed. 61, c οὐδ' ὀπωστιοῦν σοι ἐκὼν εἶναι πείσεται. Gorg. 499, c οὐκ ᾤμην γε κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἐκόντος εἶναι ἐξάπατηθῆσεσθαι. Phaedr. 252, a ἐκοῦσα εἶναι οὐκ ἀπολείπεται. Civ. 485, c τὴν ἀφειδέειαν καὶ τὸ ἐκόντας εἶναι μηδαμῇ προσδέχεσθαι τὸ ψεῦδος (der Art. τὸ gehört nicht zu ἐκόντας εἶναι sondern zu προσδέχεσθαι). Vgl. 336, e. 519, c. Euthyphr. 15, c. Apol. 37, a. Phaed. 80, e. Prot. 335, b. Lys. 210, b. Symp. 176, d. 214, e. Leg. 737, b. 775, d. Polit. 308, d. Xen. Cy. 2. 2, 15 οὐδὲ ξένοις ἐκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις. 5. 1, 16. 5. 2, 9. 10. 7. 1, 13. Hier. 7, 11. Oec. 17, 2. Ohne Negation nur Hdt. 7, 164 ὁ Κάδμος . . ἐκὼν εἶναι . . οἴχετο ἐς Σικελίην¹⁾. Isae. 2, 32

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 888. Opusc. 1. p. 227sq. Lobeck ad Phryn. 274sq. W. v. Humboldt in A. W. Schlegels Indisch. Bibl. II. H. 1. 119f.



ὁμόσαμεν εἶ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου κατὰ δύναμιν εἶναι, καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ, soweit es der Kraft gemäss ist, nach Kräften. Pl. Polit. 300, c τὰ παρὰ τῶν εἰδότην εἰς δύναμιν εἶναι γεγραμμένα. Prot. 317, a τούτοις ἅπασι κατὰ τοῦτο εἶναι οὐ συμφέρομαι, soweit es darauf ankommt, in dieser Beziehung. X. An. 1. 6, 9 ἀλλὰ σχολή τῆ ἡμῶν τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι. Hell. 3. 5, 9 τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε. Vgl. Lys. 28, 14. 13, 58 τό γε ἐπ' ἐκείνον εἶναι ἐσώθης. Vgl. Th. 4, 28. 8, 48. Isocr. 15, 270 ἀπόχρη μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηκέναι. Vgl. Pl. Lach. 201, c. Civ. 506, e. X. Cy. 5. 3', 42. 5, 35. An. 3. 2, 37. Pl. Crat. 396, e δοκεῖ οὖν μοι χρῆναι οὕτως ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χρῆσασθαι αὐτῇ. Hdt. 1, 153 τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι. (Hier ist es weit natürlicher, εἶναι mit τὴν πρώτην zu verbinden, als, wie Kühner wollte, mit ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος. Daraus ergiebt sich aber, dass in den vorhergenannten Beispielen der Artikel τὸ nicht zu εἶναι, sondern zu den adverbialen Bestimmungen gehört, wie ja auch τὸ κατ' ἐμέ, τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ νῦν, τὸ τήμερον ohne εἶναι oft vorkommen, vgl. § 410, Anm. 15 u. 21). Aesch. P. 246 ἀλλ' ἐμοὶ δοκεῖν τάχ' εἴσει πάντα ναμερτῆ λόγον. S. El. 410 ἐκ δειματός του νυκτέρου, δοκεῖν ἐμοί. Hdt. 1, 172 οἱ Καόνιοι αὐτόχθονες, δοκέειν ἐμοί, εἴσι. 3, 45 λέγοντες, ἐμοὶ δοκέειν, οὐκ ὀρθῶς. Th. 7, 87 ζυμβή ἔργον τοῦτο Ἑλληνικὸν τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε μέγιστον γενέσθαι, δοκεῖν δ' ἐμοίγε καὶ ὧν ἀκοῆ ἴσμεν. Pl. Euthyd. 274, b ὁ γὰρ Κτήσιππος ἔτυγε πόρρω καθεζόμενος τοῦ Κλεινίου, ἐμοὶ δοκεῖν. Oft mit ὡς, vgl. § 585, 3. S. OR. 82 ἀλλ' εἰκάσαι μὲν, ἡδύς. Sonst mit ὡς. Pl. Phil. 12, c ἔστι γάρ, ἀκούειν μὲν οὕτως, ἀπλῶς ἐν τι. Dem. 19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γάρ οὕτως παγκάλως ἔχει. Vgl. 20, 18.

§ 474. Der Infinitiv als Befehls- und Wunschform¹⁾.

Wie der Infinitiv als ergänzendes Objekt zu den Verben des Begehrungsvermögens, als: wollen, wünschen, bitten, ermuntern, auffordern hinzutritt, so wird er bisweilen auch so gebraucht, dass der Begriff, dessen Ergänzung er ist, nicht ausgedrückt, sondern bloss die begehrte Handlung ausgesprochen wird, ohne näher anzugeben, wie dieselbe in die Vorstellung aufgenommen wird. Der von Kindern statt des Imperativs gebrauchte Infinitiv, als: Brot geben st. gieb, nicht weggehen st. gehe nicht weg, lässt deshalb keine genügende Vergleichung mit dem griechischen Gebrauche zu, weil die Kinder den Infinitiv überhaupt für alle Modi anwenden. Viel-

¹⁾ Vgl. Hübner, de infinitivi apud graecos classicae aetatis poetas usu qui fertur pro imperativo, Breslau 1867. R. Wagner, Der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen, Progr. v. Schwerin 1891.



mehr schwebte wohl ursprünglich, als diese Ausdrucksweise sich bildete, dem Redenden unbewusst ein allgemeiner Begriff des Wollens oder Sollens vor, der den Infinitiv hervorrief. Allmählich aber erwuchs daraus ein fester Gebrauchstypus in der Weise, dass man den Infinitiv schlechthin als Ausdruck des Begehrens verwandte, sei es in befehlendem oder bittendem Tone als Vertreter des Imperativs, sei es in wünschendem Tone als Vertreter des Optativs. Eine derartige Verwendung des Infinitivs kann zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedenem Boden sich selbständig entwickeln; und in der That ist sie wie dem Deutschen, so auch den romanischen Sprachen nicht fremd¹⁾, z. B. im Altfranz. *ne te movere! ne me celer! ne ferir*, im Ital. *non far questo! non andar via!* Aber da der imperativische Infinitiv sich auch im Altindischen findet, ist die Annahme, dass das Griechische ihn nicht neu ausgebildet, sondern als Erbgut aus der Urzeit überkommen habe, nicht ohne weiteres abzuweisen. Einen Schritt weiter ging die neuere Sprachforschung, indem sie ihn unmittelbar aus der dativischen Urbedeutung des Infinitivs herleitete: μάχεσθαι „zum Kampfe!“ νηυσὶν ἐπιπλοεύεσθαι „zum Sturm auf die Schiffe!“²⁾ Doch nähert sich Delbrück der Ellipsentheorie insofern wieder, als er anerkennt, dass wenigstens der ersten Ausprägung dieses Gebrauchstypus ein stillschweigend mitempfundener Verbalbegriff zu Grunde lag, von dem der Dativ abhängig war (etwa: „erhebe dich“ zum Kampfe!), wenn auch in der weiteren Sprachentwicklung das Gefühl für diesen Ursprung rasch verloren ging³⁾.

Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Der Infinitiv wird bei den Epikern sehr häufig statt der II., selten statt der III. Person des Imperativs gebraucht; statt der II. Person nicht selten auch bei anderen Dichtern und selbst auch bei Herodot und den attischen Prosaikern. Die angeredete Person wird als Subjekt gedacht. Diese dem Imperativ gegenüber gewichtigere, eindringlichere Ausdrucksweise ist daraus hervorgegangen, dass der Infinitiv ursprünglich die Ergänzung eines gedachten, aber nicht zum Ausdruck gekommenen Imperativs von einem Verb des

1) S. Grimm IV. S. 87. — 2) Jolly, Geschichte des Infinitivs im Indogermanischen, München 1873, S. 215 ff. — 3) Delbrück, Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen II, S. 460: „Ich nehme an, dass die ersten Exemplare des in Rede stehenden Infinitivgebrauchs Dative zur Ergänzung der Satzaussage waren, bei denen aber die Satzaussage nicht ausgesprochen, sondern nur hinzuempfunden wurde, und dass nach diesen Mustern eine Weiterbildung erfolgte. Wenn das richtig ist, so erklärt sich auch, wie es kommt, dass gerade dieser Typus in modernen Sprachen so leicht von neuem erzeugt wird.“



Wollens, wie etwa ἔθελε, bildete, wie A, 277 μήτε σύ, Πηλεΐδῃ, ἔθει' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. Wenn daher dem Infinitive Prädikatbestimmungen beigelegt sind, so stehen sie in Beziehung auf das entweder ausgedrückte oder im verschwiegenen Imperative liegende Subjekt (σύ, ὑμεῖς) im Nominative. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλος ἐρητύειν ἐπέεσσιν. E, 124 θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. P, 501 Ἀλκίμεδόν, μὴ δὴ μοι ἀπρόπρῃθεν ἰσχέμεν ἵππους. ν, 307 σὺ δὲ τετλάμεναι καὶ ἀνάγκη. Ξ, 501 εἰπέμεναί μοι, Τρῶες. O, 159 πάντα τὰδ' ἀγγεῖλαι μὴδὲ ψευδάγγελος εἶναι. I, 709. κ, 297. λ, 72. ρ, 278. σ, 105. χ, 287. α, 290 ff. A, 582. K, 347. S. El. 9 οἱ δ' ἰκάνομεν, | φάσκειν (*crede*) Μυκῆνας . . ὄρᾶν. OR. 462. Ph. 57 ὅταν σ' ἐρωτᾷ . . , λέγειν, Ἀχιλλέως παῖ. 1080 νῶ μὲν οὖν ὀρμώμεθον, | ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὀρμᾶσθαι ταχεῖς. Vgl. 1411 φάσκειν. Hdt. 1. 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μὴδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, halte dein Urteil zurück u. s. w. Impr. u. Inf.: π, 150 ff. ἀλλὰ σὺγ' ἀγγεῖλας ὑπίσω κίε μὴδὲ κατ' ἀγροῦς | πλάζεσθαι μετ' ἐκείνον· ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν κτλ. Ar. Ach. 1001 ἀκούετε λεψ' κατὰ τὰ πάτρια τοὺς χάσας | πίνειν. Hdt. 6. 86, 1 σὺ δὴ μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι καὶ τάδε τὰ σύμβολα σφῆζε λαβῶν· ὅς δ' ἂν ἔχων ταῦτα ἀπαιτέῃ, τούτῳ ἀποδοῦναι, *ei redde*. 3, 134 ὄρα νυν, ἐς Σκύθας μὲν τὴν πρώτην ἰέναι ἕασσον· σὺ δὲ μοι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεύεσθαι. Vgl. 5, 23. 3, 155 τὴν μὲν ἄλλην στρατιὴν κελεύειν περίε προσβάλλειν πρὸς τὸ τεῖχος, Πέρσας δὲ μοι τάξον κατὰ τὰς Κισσίας πύλας. 4, 126. III. Pers. 7, 92 Ἐκτορ, ἀτὰρ σὺ πύλινδε μετέρχεο . . , ἡ δὲ ζυνάγουσα γεραιὰς . . , οἴξασα κληῖδι θύρας . . πέπλον . . θεῖναι Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν, diese aber soll u. s. w. II, 79 τεύχεα συλήσας φερέτω κοίλας ἐπὶ νῆας, | σῶμα δὲ οἶκαδ' ἐμὸν δόμεναι πάλιν. Vgl. 375. λ, 443 μὴ οἱ μῦθον ἅπαντα πιφασκέμεν ὄν κ' ἐὺ εἰδῆς, | ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι (die Echtheit wird angezweifelt). Theocr. 24, 93 συλλέξασα κόνιν πυρὸς ἀμφιπόλων τι· | ῥιψάτω . . ἐκ πέτρας ὑπερούριον, ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος. Attische Beisp. Th. 5, 9 σὺ δέ, Κλεαρίδα, αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὡς τάχιστα ζυμμεῖσαι. Pl. Charm. 166, e ἕα χαίρειν . . , ἀλλ' αὐτῷ προσέχων τὸν νοῦν τῷ λόγῳ σκοπεῖν, ὅπῃ ποτὲ ἐκβήσεται ἐλεγχόμενος. Vgl. Soph. 218, a. 262, e. Civ. 473, a *ibiq.* Stallb. 508, b. Crat. 426, b σὺ δ', ἂν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι. X. oec. 3, 12 πάντως δ', ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, ἀπαληθεῦσαι πρὸς ἡμᾶς. [Dem. 8, 39 πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθ., τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ hängt γινῶναι noch von dem vorausgehenden γρῆ ab]. — Auffällig sind zwei den jüngeren Partien der Odyssee angehörende Beispiele, in denen der Infinitiv im Sinne eines unerfüllbaren Wunsches gebraucht und mit αἰ γάρ eingeleitet wird: η, 311 αἰ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπολλών, | τοῖος ἐὼν οἴός ἐσσι, τά τε φρονέων ἄ τ' ἐγώ περ, | παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι | αὐθι μένων. ω, 376 α



γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπολλων, | . . τοῖος ἔων τοι χθίζος ἐν
 ἡμετέροισι δόμοισιν, | τεύχε' ἔχων ὤμοισιν, ἐφεστάμεναι καὶ ἀμύνειν, das
 letztgenannte Beispiel zugleich das einzige für einen wünschenden Infinitiv
 in der I. Person. Die Verbindung von αἶ γάρ mit dem Infinitive erklärt
 sich am ungezwungensten, wenn man mit Lange (der homerische Gebrauch
 der Partikel εἰ, in den Abhandlungen der Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. VI,
 S. 519 u. besonders 522 ff.) αἶ und εἰ als ursprünglich interjektionsartige
 Partikeln auffasst, die formelhaft jeder Art von Wunschsätzen voraus-
 geschickt werden konnten¹⁾. Vgl. § 395, Anm. 2.

b. Wenn der Infinitiv sich nicht auf die angeredete Person bezieht,
 so steht das Subjekt, sowie die beigefügten Prädikatsbestimmungen
 gewöhnlich im Akkusative. Diese Ausdrucksweise hat darin ihren
 Ursprung, dass der Infinitiv oder der Akkusativ mit dem Infinitive
 das Objekt eines gedachten, aber nicht ausgedrückten Verbs des
 Wünschens ist, wie εὐχομαι, oder eines Imperativs, wie δός, *gewähre*,
 das auch zuweilen hinzugefügt wird, z. B. Γ, 351 Ζεῦ . . , δός τίσασθαι,
 vgl. 322. K, 281. ι, 530, ubi v. Nitzsch, Aesch. Ch. 18 ὦ Ζεῦ, δός
 με τίσασθαι μόρον πατρός, oder eines Ausdruckes der Forderung wie νόμος
 ἐστίν, ἔδοξε u. dgl. Ein solcher Infinitiv wird bei Wünschen und
 Gebeten, Vorschriften, Verträgen gebraucht. B, 413 Ζεῦ κύδιστε, . .
 μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῶναι καὶ ἐπὶ κνέφας ἐλθεῖν, | πρὶν με κατὰ πρηγές
 βαλέειν Πριάμοιο μέλαθρον. H, 179 ff. ὦδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν
 εὐρόν· | Ζεῦ πάτερ, ἦ Αἴαντα λαχεῖν ἢ Τυδέος υἱὸν | ἢ αὐτὸν βασιλῆα
 πολυχρόσιοιο Μυκῆνης. In Verbindung mit dem Optativ: ρ, 354 Ζεῦ ἄνα,
 Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι | καὶ οἱ πάντα γένοιτο, ὅσα φρεσὶν
 ἦσι μενοινῶ. In Verbindung mit dem Imperative und Konjunktive: Γ, 285
 Ζεῦ πάτερ . . Ἡέλιός θ' . . ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε, φυλάσσετε δ' ὄρνια πιστά· |
 εἰ μὲν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέμνη, | αὐτὸς ἔπειθ' Ἐλένην ἐχέτω . . , |
 ἡμεῖς δὲ . . νεώμεθα . . . | εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, |
 Τρῶας ἔπειθ' Ἐλένην . . ἀποδοῦναι. Aesch. S. 253 θεοὶ πολῖται, μὴ με
 δουλείας τυχεῖν. [Hs. op. 592 ff., wo die Rede vom Inf. (Acc. c. Inf.)
 übergeht zu χέλομαι *c. inf.*; aber 391 f. γυμνὸν σπείρειν κτλ. ist vielleicht
 der Inf. von den vorhergehenden Worten οὗτός τοι πεδίων πέλεται νόμος
 abhängig.] Eur. Suppl. 3 Δήμητερ . . , εὐδαιμονεῖν με θησέα τε παῖδ'

¹⁾ Ähnlich schon Fäsi zu η, 311, der aber αἶ γάρ gänzlich vom Infinitiv
 trennt und den ganzen Vers αἶ γάρ Ζεῦ τε πάτερ κτλ. als formelhaften Ausruf
 betrachtet. Sehr hart wäre es, mit Hermann, Opusc. I, 172 die Infinitive
 von τοῖος abhängig zu machen und dann ein Anakoluth anzunehmen. In dem
 unechten Verse II, 99 ist ἐκδῦμεν (Optat.) zu schreiben. Eur. Hel. 263 liest
 Nauck mit Recht nach Hermann: εἶθ' . . λάβειν st. λαβεῖν. (Über diese Form
 s. § 210, I, 1, 2 S. 52). Erst bei späten Dichtern findet sich εἶθε *c. inf.*, wie
 Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinag. ep. 20. S. Matthiä II. § 546, a.

έμόν. Ar. Ach. 250 ὦ Διόνυσε δέσποτα, | κεχαρισμένως σοι τήνδε τὴν πομπήν ἐμέ | πέμφαντα . . | ἀγαγεῖν τυχηρῶς τὰ κατ' ἀγροῦς Διονύσια. 816 Ἑρμᾶ . . , τὰν γυναῖκα τὰν ἐμὰν | οὕτω μ' ἀποδόσθαι, Subj. ist μέ. Av. 448 ἀκούετε λεῶ' τοὺς ὑπλίτας νυνμενί | ἀνελομένους θῶπλ' ἀπιέναι πάλιν οἴκαδε. Hdt. 5, 105 ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι. 9, 48 ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τούτους τῷ ἅπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν, die sollen Sieger sein. In einem Verträge b. Th. 5. 18, 5. 6. 8. 10 abwechselnd die III. Pers. Impr. und der Infin. X. ven. 6, 11 τὸν κυνηγέτην ἔχοντα ἐξίεναι ἐλαφρὰν ἐσθῆτα ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, τὸν δὲ ἀρκυωρὸν ἔπεσθαι. Vgl. 12. 13. 14. 18. An. 5. 3, 13 στήλη ἕστηκε παρὰ τὸν ναὸν γράμματα ἔχουσα Ἱερὸς ὁ γῶρος τῆς Ἀρτέμιδος. Τὸν ἔχοντα καὶ καρπούμενον τὴν μὲν δεκάτην καταθύειν ἐκάστου ἔτους· ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν. Pl. leg. 753, b. c πάντες μὲν κοινωνούντων τῆς τῶν ἀρχόντων αἰρέσεως . . ποιεῖσθαι δὲ τὴν αἴρεσιν ἐν ἱερῷ . . , φέρειν δ' ἐπὶ τὸν τοῦ θεοῦ βωμὸν ἕκαστον κτλ., ubi v. Stallb., vgl. 755, e. 756, e. 760, a. b. 873, e u. s. w. So sehr oft in attischen, elischen, arkadischen, kyprischen Gesetzschriften¹⁾.

c. Der Infinitiv wird zuweilen in affektvollen Ausrufungen angewendet, wie der Akkusativ eines Substantivs, s. § 412. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich. Das aufgeregte Gemüt treibt den Ausruf hervor, unbekümmert um die grammatische Vervollständigung des Satzes. Jedoch wird in diesem Falle dem Infinitive in der Regel der Artikel τὸ vorgesetzt. S. § 479, 3. Aesch. Eum. 837 f. Ch. ἐμέ παθεῖν τάδε, φεῦ, | ἐμέ πλαιώφρονα κατὰ γὰς οἴκειν, | ἀτίετον, φεῦ, μύσος, dass ich solches leiden muss! Solches leiden zu müssen! Ohne Affekt gesprochen würde es heissen: δεινόν ἐστιν ἐμέ π. τ. κτλ. Ag. 1662 ἀλλὰ τοῦσδε μοι ματαίαν γλῶσσαν ὧδ' ἀπανθίσει κτλ. S. Ai. 410 ὦ δυστάλαινα, τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον | φωνεῖν. Ar. V. 835 τοιούτων! τρέφειν κόνα. Dem. 21, 209 οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν· Τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δ' ὄλεθρον, τοῦτον δ' ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; so auch im Lat. Cic. Fam. 14. 2, 2 te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis ac sordibus²⁾!

Anmerk. 1. Dass der Infinitiv auch in Fragen des Unwillens oder der Unschlüssigkeit gebraucht werde, wie im Deutschen: „Was thun?“ oder im Franz. *Que faire?*, ist nicht zu erweisen. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι; fügen die meisten edd. hinter παρεόντι das Verb *χρή* hinzu. z. 431 ἃ δειλόι, πρὸς ἱμεν; τί ζακῶν ἱμεῖρετε τούτων; ist ἱμεν der Indikativ: wohin gehen wir? da Eurylochus sich mit einschliessen kann, vgl. 447 f. — Der Gebrauch des Infinitivs in abhängigen Fragsätzen st. des Konjunktivs gehört erst der späteren Gräzität an, wie Joseph. antiq. 1. 15, 45 ἡξέου βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν³⁾.

Anmerk. 2. Delbrück und Wagner a. a. O. finden den wesentlichen Bedeutungsunterschied zwischen dem Imperativ und dem imperativischen

¹⁾ S. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. 2 p. 207. Meister, Dialekte II, p. 71. — ²⁾ S. Kühner Ausf. lat. Gr. § 127, 16 S. 532. — ³⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 772.



Infinitiv darin, dass der erstere sich auf die unmittelbare Zukunft erstreckt, während der Infinitiv, ähnlich wie der lateinische Jussiv auf *to*, als sogenannter *Imperativus futuri* von der entfernteren Zukunft gebraucht werde, also in Befehlen, Mahnungen, Warnungen, die sich auf einen erst nach Verlauf einiger Zeit, zuweilen nur eventuell, eintretenden Fall beziehen, und in Vorschriften, die für alle Zukunft und für alle Fälle gelten, z. B. γ, 437 ἄρχετε νῦν νέκυας φορέειν καὶ ἄνωχθε γυναῖκας | αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας | ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθαίρειν. ζ, 297 αὐτὰρ ἐπὴν ἡμέας ἔλπη ποτὶ δώματ' ἀφῆχθαι, | καὶ τότε Φαιήκων ἴμεν εἰς πόλιν ἠδ' ἐρέεσθαι. ι, 254 τέκνον ἔμῳν, κάρτος μὲν Ἀθηναίῃ τε καὶ Ἥρῃ | δώσουσ', αἴ κ' ἐθέλωσι, σὺ δὲ μεγάλητορα θυμὸν | ἴσχειν ἐν στήθεσσι. Freilich ist dieser Unterschied nicht überall durchzuführen. So müsste man z. B. nach obiger Regel Δ 64 σὺ δὲ θάσσον Ἀθηναίῃ ἐπιτεῖλαι oder O, 347 νηυσὶν ἐπισσεύεσθαι, ἂν δ' ἕναρα βροτόεντα statt des Infinitivs den Imperativ erwarten, dagegen z. B. Ψ, 49 ἀλλ' ἦ τοι νῦν μὲν στουγερῇ πειθώμεθα δαιτί' | ἠώθεν δ' ὄτρυνον, vgl. φ, 265 u. a. statt des Imperativs den Infinitiv. Richtiger scheint es, den Infinitiv als die gewichtigere, eindringlichere Form der Aufforderung anzuerkennen. Er dient daher oft in längeren Reden neben Imperativen zur Hervorhebung derjenigen Punkte, auf die der Redende besonderes Gewicht legt, z. B. Π, 81 ἔμπεσ' ἐπικρατέως . . , πείθεο δ', ὥς τοι ἐγὼ μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θεῖω | ἐκ νηῶν ἐλάσας ἰέναι πάλιν, . . μὴ σὺ γ' ἄνευθεν ἐμεῖο λιλαίεσθαι πολεμίζειν, greife mit Wucht an, aber folge meinem Rate: Sobald du sie aus dem Schiffslager getrieben hast, sollst du wieder umkehren; du sollst dir ja nicht einfallen lassen, ohne mich weiter zu kämpfen! ε, 342 ἀλλὰ μάλ' ὦσ' ἔρξαι, δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν | εἴματα ταῦτ' ἀποδὺς σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι | κάλλιπ', ἀτὰρ χεῖρεσσιν νέων ἐπιμαίεο νόστου | . . τῇ δέ, τότε κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοισι τανύσσαι | . . αὐτὰρ ἐπὴν χεῖρεσσιν ἐφάψεται ἠπίροιο, | ἄψ ἀπολυσάμενος βαλέειν εἰς οἴνοπα πόντον | πολλὸν ἀπ' ἠπίρου, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέεσθαι.

§ 475. Genetiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive.

1. Sehr viele der Verben, die den Infinitiv zu sich nehmen, haben daneben noch ein persönliches Objekt bei sich, welches in dem Kasus steht, den das Verb erfordert, als: δέομαί σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, κελεύω σε γράφειν, *jubeo te scribere*, ich heisse dich schreiben, κωλύω (εἴργω) σε ἀπιέναι, ποιῶ σε γεῶν, ich mache dich lachen, διδάσκω σε γράφειν, ich lehre dich schreiben.

2. Wenn zu dem Infinitive adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen treten, so stehen dieselben entweder vermittelt einer Attraktion mit dem persönlichen Objekte in gleichem Kasus oder mit Vernachlässigung der Attraktion im Akkusative.

a) *Genetivus c. Inf.* Δέομαί σου προθύμου εἶναι oder γενέσθαι. Dies ist die gewöhnliche Konstruktion adjektivischer Prädikate bei der Kopula εἶναι und γίνεσθαι. Vgl. X. Hell. 1. 5, 2. Wenn aber bei εἶναι und γίνεσθαι das Prädikat ein Substantiv ist, so steht das Substantiv und die nähere Bestimmung in der Regel im Akkusative. Hdt. 6, 100 Ἐρετρίεες Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοηθοῦς γενέσθαι.



X. Cy. 7, 2, 23 ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι. Antiph. 2, 13 δέομαι δ' ὑμῶν . . ἐλέησαντας τὴν ἀτυχίαν μου ἰατροὺς γενέσθαι αὐτῆς. Aber mit Attraktion: Hdt. 5, 80 δοκέω ἡμῖν Αἰγινητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητῆρων γενέσθαι, credo deum nobis oraculo edixisse, ut Aeginetas rogaremus, ut nobis opem ferrent. Auf gleiche Weise steht bei Infinitiven vollständiger Verben die nähere Bestimmung im Akkusative. X. An. 6, 6, 33 δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πείραν λαβεῖν. Lys. 10, 31 ἐγὼ ὑμῶν δέομαι καταψηφίσασθαι θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅτι οὐκ ἂν γένοιτο τούτου μείζων ἀγὼν μοι. Isocr. 19, 51 δέομαι ὑμῶν μεμνημένους τῶν εἰρημένων τὰ δίκαια ψηφίσασθαι καὶ τοιοῦτους μοι γενέσθαι δικαστάς, οἴων κτλ. Th. 1, 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστὶν ἀδικουμένους ἐξ εἰρήνης πολεμεῖν. Dem. 4, 47 κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.

b) *Dativus c. Inf.* Συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι oder πρόθυμον εἶναι. E, 253 οὐ γάρ μοι γενναῖον ἀλυσκάζοντι μάχεσθαι. S. Tr. 454 ἐλευθέρῳ | ψευδεῖ καλεῖσθαι κῆρ πρόσεστιν οὐ καλή. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι. Th. 2, 87 οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. X. Cy. 6, 4, 9 ὦ Ζεῦ μέγιστε, δός μοι φανῆναι ἀξίῳ μὲν Πανθείας ἀνδρί, ἀξίῳ δὲ καὶ Κύρου φίλῳ. An. 3, 1, 5 ὁ Σωκράτης συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. 2, 1, 2 ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασσάμενοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισσάμενοις προΐεσθαι. Ebenso 3, 2, 1. Hipparch. 7, 1 παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. An. 7, 1, 21 νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι (*virum te praestare*). Dem. 3, 23 οὐκ ἄλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασι, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Ag. Pl. 286 ὄντως γάρ ἐστι πλουσίοις ἡμῖν ἅπασιν εἶναι. Pl. Phaed. 81, a ὑπάρχει αὐτῇ εὐδαίμονι εἶναι. Symp. 192, b ἔξαρκεῖ αὐτοῖς μετ' ἀλλήλων καταζῆν ἀγάμοις. Phaedr. 233, a βελτίονί σοι προσήκει γενέσθαι ἐμοὶ πειθομένῳ ἢ ἐραστῇ. 279, b δολιγῆ μοι καλῷ γενέσθαι. Hipparch. 232, c εἰ τίς τῶν ὄνειδίζει φιλοκερδεῖ εἶναι. Prot. 344, d τῷ ἐσθλῷ ἐγγωρεῖ κακῷ γενέσθαι. Hipp. maj. 283, e ἐφθόνουν τοῖς ἑαυτῶν παισὶν ὡς βελτίστοις γενέσθαι. Cív. 565, d ἀνάγκη τούτῳ λύκῳ γενέσθαι. Euthyphr. 5, a ἄρ' οὐν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῆ σῷ γενέσθαι. Lys. 27, 6 παράδειγμα ποιήσετε τοῖς ἄλλοις δικαίοις εἶναι. Aeschin. 3, 186 ὁ δῆμος συνεχώρησεν αὐτῷ πρώτῳ γραφῆναι. Dem. 15, 30 οὐδὲν ἐμποδῶν αὐτοῖς κυρίοις τῶν ἀγαθῶν εἶναι. 18, 266 σοὶ συκοφάντη εἶναι δοκεῖν ὑπάρχει. X. Cy. 2, 1, 15 ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὄπλα εἰς κίνδυνον ἐμβαίνειν. Vgl. Comm. 2, 6, 26. Hell. 4, 1, 35. 4, 8, 4 ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὔσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. An. 1, 2, 1 παραγγέλλει τῷ Κλεάρχῳ λαβόντι ἦκειν, ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα, καὶ Ξενία . . ἦκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

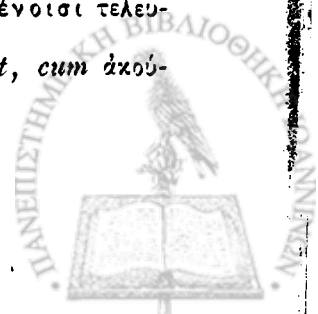


c) *Accusat. c. Inf.* Pl. Euthyd. 272, c ἐκέισε ἄλλους πέπεικα συμμαθητάς μοι φοιτᾶν πρεσβύτας. — *Nominat. c. Inf.* tritt ein, wenn das Aktiv des Transitivs in das Passiv verwandelt wird, als: πείθομαι πρόθυμος εἶναι. Auffallend ist in diesem Falle die Vernachlässigung der Attraktion b. Th. 4, 84 πεισθὲν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασιδίου δέξασθαι τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλευσασθαι δέχεται st. ἀκούσαντες od. ἀκούσαν, aber die Lesart steht fest: die grosse Menge, von Br. beredet, ihn allein aufzunehmen und nach Anhörung desselben sich zu beraten, nimmt ihn auf¹⁾).

Anmerk. 1. Zuweilen finden sich beide Konstruktionen vereinigt. S. El. 960 ff. ἡ πάρεστι μὲν στένειν . . ἐστερημένη, | πάρεστι δ' ἀλγεῖν . . γηράσκουσιν. Eur. M. 1237 f. δέδοκται τούργον ὡς τάχιστα μοι | παῖδας κτανούσῃ τῆσδ' ἀφορμᾶσθαι χθονός | καὶ μὴ σχολὴν ἄγουσαν ἐκδοῦναι τέκνα. Pl. Gorg. 492, b οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν ἡ βασιλέων υἰέσιν εἶναι ἢ αὐτοὺς τῇ φύσει ἱκανοὺς ἐκπορίσασθαι ἀρχὴν τινα, ubi v. Stallb. Euthyphr. 5, a ἄρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῆ σῶ γενέσθαι καὶ . . προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. X. Cy. 5, 4, 20 ἔστι τῶ ὑπομένοντι ἐξαπατήσαντι τοὺς πολεμίους ἄλλοσε τρέψαι ἀπὸ τῶν ἐξεληλυθότων, ἔστι δὲ ἄλλα παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίσι τοῖς φίλοις ἀσφάλειαν παρέχειν.

Anmerk. 2. Bei der Attraktion: ἔξεστιν ὑμῖν γενέσθαι εὐδαίμοσιν wirkt das Gefühl, dass das Subjekt des Infinitivs zugleich Objekt des regierenden Verbs ist, noch lebendig nach; bei der akkusativischen Ausdrucksweise dagegen: ἔξεστιν ὑμῖν γενέσθαι εὐδαίμονας tritt es in den Hintergrund. Nicht selten wird auf dieses Verhältnis überhaupt keine Rücksicht genommen, indem der einfache *Accusativus cum Infinitivo* gebraucht wird: ἔξεστιν ἀπίενα ὑμᾶς, es ist erlaubt, dass ihr geht. Der Infinitiv löst sich dann in der Weise vom regierenden Verb ab, dass er sein eigenes Subjekt hat, während jenes objektlos bleibt. Lys. fragm. 5, 2 p. 144 δέομαι ὑμᾶς συγγνώμην ἔχειν. Id. fr. 45, 3 p. 406 ἐδεήθη ἔχειν αὐτόν. Th. 4, 97 προαγορεύω αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπίοντας ἀποφέρεισθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν. X. An. 2, 2, 21 παρήγγειλε τὰ ὄπλα τίθεσθαι τοὺς Ἕλληνας. 7, 1, 7 ἐκέρυξε λαβόντας τὰ ὄπλα καὶ τὰ σκεύη τοὺς στρατιώτας ἐξίεναι. Eur. Hel. 890 ὅς με προστάσσει τάδε | εἰπεῖν. Dem. 43, 59 ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι τοὺς προσήκοντας ποιεῖν, ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Theocr. 25, 205 κτεῖναι δέ μ' ἐφίετο (gebot) θηρίον αἰνόν. So werden die Verben des Sagens: εἰπεῖν, λέγειν, φράζειν, φωνεῖν in der Bdtg. von *jubere* bei den attischen Dichtern oft, zuweilen auch in der Prosa, ἀπαυδᾶν = *vetare*, in Pros. ἀπαγορεύειν mit dem *Acc. c. Inf.* konstruiert. S. Ph. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλιφ Φιλοκτῆτην λαβεῖν. Ai. 1047 σὲ φωνῶ τόνδε τὸν νεκρὸν χεροῖν | μὴ συγχομίζειν. (Aber 1089 καὶ σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν.) OR. 350 ἐννέπω σὲ τῶ κηρύγματι . . ἐμμένειν. Eur. J. T. 85 σὺ δ' εἶπας ἐλθεῖν Ταυρικῆς μ' ὄρους χθονός. Or. 269 οἷς (τόξοις) μ' εἶπ' Ἀπόλλων ἐξαμύνοσθαι θεάς. S. Ai. 741 f. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεῦκρος . . μὴ ἔξω παρῆζειν. Daher χαίρειν λέγειν τινά (eigtl. *aliquem valere jubere*) in der Bdtg. *aliquem missum facere, non curare*. Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν κόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Vgl. 1059. Ar. Ach. 200. (Aber Pl. Phaedr. 273, a πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῶ ἀληθεῖ. Vgl. Phil. 36, d.) β, 235 ἀλλ' ἦτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὔτι μεγαίρω | ἔρδειν ἔργα βλαία. (Aber γ, 55 μὴδὲ μεγήρης | ἡμῖν εὐχομένοισι τελευ-

1) Vgl. Poppo-Stahl z. d. St. „*Mutatio quaedam subiecti est, cum ἀκούσαντας βουλευσασθαι ad omnes cives referatur.*“



τῆσαι τάδε ἔργα.) α, 346 τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν | τέρπειν; B, 296 οὐ νεμεσίζομ' Ἀχαιοὺς | ἀσχαλάαν. Vgl. α, 119. So προσήκει, ἀρμόζει, πρέπει, ἔοικεν, ἔξεστι, ξύμφορόν ἐστι u. dgl., συμβαίνει με ποιεῖν τι u. μοι ποιεῖν τι. Isocr. 4, 33 προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγαθῶν αἰτίους¹⁾. S. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἀρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον. Pl. Phaed. 61, d πρέπει μέλλοντα ἐκείσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν. Vgl. Symp. 196, e. Phaedr. 279, b ibiq. Stallb. Th. 5, 47 ὄπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μῆτε Ἀργείους . . μῆτε Ἀθηναίους. Pl. Men. 91, a, ubi v. Stallb. Th. 2, 36 νομίζων τὸν πάντα ἴμιλον ἀσπῶν ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. Hdt. 7, 166 συνέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἐν τε Σικελίᾳ Γέλιωνα νικᾶν Ἀμιλχαν τὸν Καρχηδόνιον καὶ ἐν Σαλαμῖνι τοὺς Ἕλληνας τὸν Πέρσην. Pl. Phaed. 74, a ἄρ' οὖν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα ξυμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀφ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπ' ἀνομοίων; Dat. u. Akk. neben einander Isac. 8, 6 κληρονομεῖν μᾶλλον ἡμῖν ἢ τοῦτον προσήκει. Isocr. 5, 127 προσήκει δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις . . ἐκείνην τὴν πόλιν στέργειν, ἐν ἣ τυχάνουσι κατοικοῦντες, σὲ δ' ὥσπερ ἄφετον γεγενημένον ἄπασαν τὴν Ἑλλάδα πατρίδα νομίζειν. Aeschin. 3, 2 ἐν' ἐξῆν πρῶτον μὲν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν . . ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι τὰ βέλτεστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἴδῃ καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βουλόμενον γνώμην ἀποφαίνεσθαι. Der Akkusativ ist aber notwendig, wenn der Satz nicht von einer bestimmten Person, sondern nur ganz allgemein ausgesprochen wird. X. Cyr. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδὲνα βάλλειν (sc. τὰ θηρία). 2. 2, 8 εἶπον μηδὲνα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι. Comm. 1. 1, 9 ἄξεστιν ἀριθμῆσαντας εἰδέναι, s. das Kühners Bmrk. 3. 12, 8 ταῦτα οὐκ ἐστὶν ἰδεῖν ἀμελοῦντα. Ebenso im Lat. bei *licet*. C. Tusc. 5. 14, 44 non sunt ea bona dicenda, quibus *abundantem licet esse miserimum*²⁾. Selbstverständlich ist bei den Ausdrücken des Befehls nur der *Acc. c. Inf.* möglich, wenn der Befehl nur indirekt ergeht, das Infinitivsubjekt also nicht wirklich mit dem (nicht ausgedrückten) Objekte des regierenden Verbs identisch ist. Z. B. Th. 6, 29 ἔλεγον νῦν μὲν πλεῖν αὐτὸν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀναγωγὴν (die Gegner wenden sich nicht an Alkibiades unmittelbar, sondern an die Bürger in der Volksversammlung). X. Hell. 6. 3, 12 βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι. Daher auch in dem oben angeführten Beispiele S. Ai. 741 τὸν ἄνδρ' ἀπτόδα Τεῦκρος μὴ ἔξω παρήκειν.

3. Aus der erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitive, in welcher der Akkusativ das Objekt eines transitiven Verbs bildet und der Infinitiv als Ergänzung hinzutritt, als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, ἐποτρύνω σε πρόθυμον εἶναι, hat sich zufolge einer immer weitergreifenden Analogie die Konstruktion des eigentlich sogenannten *Accusativi cum Infinitivo* entwickelt, in welcher der Akkusativ unabhängig vom Verb als selbständiges Subjekt des Infinitivs erscheint³⁾. In Sätzen wie κελεύω σε μάχεσθαι, ἐὼ σε ἵεναι lässt sich der Akkusativ nicht nur als Objekt des regierenden Verbs (ich fordere dich auf zu kämpfen, lasse dich gehen), sondern zugleich als Subjekt des abhängigen

¹⁾ Viele Beispiele von *προσήκει c. acc. u. c. dat. c. inf.* hat Bremi ad 6, 3 gesammelt. Vgl. auch Frohberger zu Lys. 25, 7 (Anhang). — ²⁾ S. Kühner Ausf. L. Gr. § 125, 5. c S. 500 u. ad C. Tusc. 1. 38, 91. — ³⁾ S. Fleischer, de primordiis Graeci accusativi cum infinitivo, Lpz. 1870 (Diss. inaug.). Albrecht, de accusativi cum infinitivo origine et usu Homericō, in Curtius Studien IV (1872) p. 1—58.



Infinitivs auffassen (ich fordere, dass du kämpfest, lasse zu, dass du gehest). Im Laufe der Zeit erlangte die letztere Auffassung im Sprachgefühl das Übergewicht: der Akkusativ wurde nicht mehr als zum regierenden Verb gehörig empfunden, sondern verwuchs allmählich so eng mit dem Infinitiv, dass zuletzt die Natur des Infinitivs selbst einen Akkusativ des Subjekts zu fordern schien. Er wurde also nun beim Infinitiv auch nach Verben verwandt, die keinen Objektsakkusativ zu sich nehmen: *ἔοικέ σε ἕναι*. Ist das Prädikat durch ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv mit *εἶναι*, *γίγνεσθαι* u. s. w. (§ 355) ausgedrückt, so treten auch diese Wörter in den Akkusativ, als: *νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι*. Diese Konstruktion des Acc. c. Inf. hat bekanntlich auch die lateinische Sprache, häufig auch das Gotische und Althochdeutsche, als: *quid thesē steinā zi brōte* werden (sage, dass diese Steine zu Brot werden), *sageta iz sō* wesen gescriben [er sagte, dass es so geschrieben sei] ¹⁾, seltener das Neuhochdeutsche ²⁾.

4. Der Akkusativ mit dem Infinitive steht nach folgenden Klassen von Verben und Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens (§ 473, 1); b) des Machens, Bewirkens, daher auch bei *αἰτιός* εἰμι; c) des Wollens, Lassens, Zulassens, als: *βούλεσθαι*, *ἔαν*, *συγχωρεῖν*, *ἀξιοῦν*; d) nach den unpersönlichen Verben und Ausdrücken des Sollens, Müssens, Dürfens und des Gegenteils, der Möglichkeit und des Gegenteils, als: *χρή*, *δεῖ*, *ἀναγκαῖόν ἐστιν*, *ἔοικε*, *προσῆκει*, *πρέπει*, *ἔξεστι*, *ἐνδέχεται*, *δυνατόν*, *ἀδύνατόν ἐστιν*, *οὐδεμία μηχανή ἐστιν*, es ist keine Möglichkeit, *καλόν*, *κακόν*, *ἐπιεικές*, *δίκαιόν ἐστιν* u. dgl., *ώρα ἐστί*, *κίνδυνός ἐστιν* u. dgl.; e) des sich Verständigens, Übereinkommens, als: *συμβαίνω*; f) des sich Ereignens, als: *συμβαίνει* u. s. w. (§ 473, 4). X. Cy. 1. 3, 4 *Ἄστυάγης βουλόμενος τὸν παῖδα ὡς ἥδιστα δειπνεῖν προσῆγεν αὐτῷ παντοδαπὰ βρώματα*. Comm. 4. 2, 5 *οὐδ' ἐζήτησα διδάσκαλον ἑμαυτῷ γενέσθαι*, vgl. Pl. Civ. 375, e. Hdt. 1, 74 *ἔσπευσαν ἀμφοτέροι εἰρήνην ἑωυτοῖσι γενέσθαι*. X. An. 1. 3, 6 *νομίζω ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους*. 4. 6, 18 *ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι*. 7. 5, 9 *τὸν μισθὸν ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς ἐντὸς ὀλίγων ἡμερῶν ἔκπλεων παρέσεσθαι*. Th. 6, 29 *ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην*. Pl. Prot. 324, b *τοιαύτην διάνοιαν ἔχων διανοεῖται (denkt) παιδευτὴν εἶναι ἀρετήν*. Gorg. 470, e *τὸν μὲν καλὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον*. 508, a *φασὶ δ' οἱ σοφοὶ καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν . . τὴν κοινωσίαν συνέχειν καὶ φιλίαν, et caelum et terram communionione et amicitia contineri*. 493, d *πότερον μετατίθεσθαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων ἢ οὐδέν τι*

1) S. Grimm IV. S. 115ff. — 2) S. Teipel im Lpz. Archiv 1842. S. 208f.



μᾶλλον μεταθήσει; = *mutata sententia statuis*, s. Stallb. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (setze den Fall) ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἦκειν εἰς Φᾶσιν. Th. 4, 15 κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς, d. i. οὐκ ἐβ. αὐτούς κινδ. παθεῖν τι ὑπὸ λ. 6, 54 αἰεὶ τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. Vgl. X. Comm. 4. 7, 1. Ὑβερ μένειν c. acc. et inf. s. § 473, A. 3. Pl. Alc. 1. 105, δ τούτων σοι ἀπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἄνευ ἐμοῦ ἀδύνατον. η, 159 f. οὐ μὲν τοι τόδε κάλλιον οὐδὲ ἔοικεν | ξεῖνον μὲν χαμαὶ ἴσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίησιν. B, 190 οὐ σε ἔοικε κακὸν ὡς δειδίσσεσθαι. N, 226 f. μέλλει δὴ φίλον εἶναι ὑπερμενεί Κρονίῳ | νωνόμους ἀπολέσθαι ἀπ' Ἄργεος ἐνθάδ' Ἀχαιοῦς. X. Hell. 7. 5, 17 μαχόμενοι αἵτιοι ἐγένοντο τὰ ἕξω πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν. Vgl. Hdt. 2, 20. X. An. 5. 1, 6 κίνδυνος οὖν (sc. ἐστὶ) πολλοὺς ἀπόλλυσθαι. Pl. Phaed. 86, a οὐδεμία μηχανὴ ἂν εἴη τὴν λύραν ἔτι εἶναι διερωγυῖων τῶν χορδῶν, vgl. 72, d. (Auch mit ὥστε c. inf., wie Pl. ap. 39, a.) Hdt. 1, 13 συνέβησαν ἐς τῷτὸ οἷ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἦν μὲν τὸ χρηστήριον ἀνέλῃ μιν βασιλέα εἶναι, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἦν δὲ μὴ, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν. Vereinzelt Th. 4, 34 ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι.

5. Wenn aber das Subjekt des regierenden Verbs zugleich auch das Subjekt des Infinitivs ist, so wird das Subjekt des Infinitivs im Griechischen nicht, wie im Lateinischen, durch den Akkusativ eines Personalpronomens ausgedrückt, sondern ganz weggelassen, und wenn adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen bei dem Infinitive stehen, so werden diese vermittelt der Attraktion in den Nominativ gesetzt. α, 180 Μένδης Ἀγγιάλοιο δαίφρονος εὐχομαι εἶναι | υἱός. Vgl. 418. 187 ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι. Pl. Prot. 312, c οἶμαί γ', ἔφη, εἰδέναί, *credo me scire*. X. An. 7. 6, 43 Σεύθης ὑπισχνεῖται αὐτῷ (Ξενοφῶντι) ἀποδώσειν τὰ χωρία τὰ ἐπὶ θαλάττῃ. Th. 1, 117 ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. 2, 4 ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτούς. In parenthetischen Zwischensätzen jedoch wird die Attraktion bisweilen vernachlässigt. X. Cy. 3. 2, 20 ἔφασαν οἱ Χαλδαῖοι· πολλὰ γὰρ ἂν ὠφελεῖσθαι οὐδὲν πονοῦντας st. πονοῦντες (wie die Neueren schreiben).

Anmerk. 3. Zuweilen stehen die Prädikatsbestimmungen beim Infinitive im Nominativ Pluralis, während das Subjekt des regierenden Verbs im Singular steht. Dies erklärt sich daraus, dass das Subjekt zugleich als Vertreter einer Mehrheit erscheint. Th. 6, 25 (Νικίας εἶπεν) τὴν ἄλλην παρασκευὴν . καὶ ἦν τι ἄλλο πρέπον δοκῆ εἶναι ἐτοιμασάμενοι ἄξειν, sie, die Strategen, in deren Namen Nikias spricht. 7, 48 (Νικίας οὐκ ἐβούλετο) ἐμφανῶς σφᾶς ψηφισομένους μετὰ πολλῶν τὴν ἀναχώρησιν τοῖς πολεμίοις καταγγέλτους γίνεσθαι λαθεῖν γὰρ ἂν, ὅπῃτε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῶ ἦσον, sie, die Athener, die N. vertritt. Hier ist also zwar nicht grammatische, wohl aber wenigstens teilweise sachliche Identität des regierenden Subjekts mit dem Infinitivsubjekt vorhanden. Ähnliche Fälle § 476, 1.



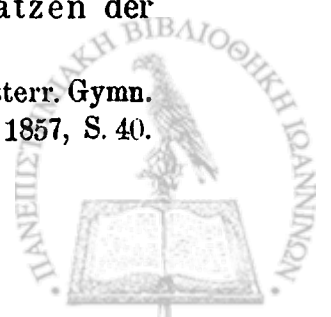
6. Steht das regierende Verb im Partizipe, so stehen die dem Infinitive beigefügten Prädikatsbestimmungen vermittelt der Attraktion in gleichem Kasus mit dem Partizipe. Hdt. 1, 176 τῶν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι, *se esse Xanthios*. Vgl. 3, 75. X. Hier. 3, 8 εὐρήσεις πολλοὺς τυράννους διεφθαρμένους ὑπὸ ἐταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι. Vgl. 1, 9. 2, 1. Oec. 12, 20. Pl. ap. 21, b ἦλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι. Vgl. 21, d. Crat. 414, b. Charm. 154, a. Civ. 406, c. Isocr. 5, 41. 15, 78. 115. 235. Pl. ap. 41, a ἀπαλλαγείς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι. Vgl. Crit. 54, a. Euthyd. 282, b. leg. 761, d. 885, e. Isocr. 15, 215. Pl. ap. 22, c ἡσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποιήσιν οἰομένων καὶ τᾶλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων. Isocr. 12, 118 τῶν προσποιουμένων εἶναι σοφῶν. Vgl. 15, 221. Th. 7, 51 (τῶν Συρακοσίων) κατεγνωκῶτων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι. 1, 71 βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Isocr. 9, 75 ῥᾷδιόν ἐστι μιμεῖσθαι τοῖς μὴ ῥαθυμεῖν αἰρουμένοις, ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. Hdt. 5, 64 ἅμα Ἀθηναίων τοῖσι βουλομένοισι εἶναι ἐλευθέροισι ἐπολιόρχεε τοὺς τυράννους. Pl. Euthyphr. 5, a χαίρουσιν ἐξεταζόμενοις τοῖς οἰομένοις εἶναι σοφοῖς. Menex. 238, d τὰς ἀρχὰς δίδωσι τοῖς ἀεὶ δόξασιν ἀρίστοις εἶναι. X. Cy. 6. 1, 34 ἀναγελάσας ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι¹⁾.

Anmerk. 4. Zuweilen jedoch folgt auf ein solches Partizip in einem obliquen Kasus bei gleichem Subjekte der Nominativ mit dem Infinitive. Hdt. 4, 137 Ἰστιαίου ἐναντή (ἦν γνώμη) λέγοντος, ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρεῖον ἕκαστος αὐτῶν τυραννεύει πόλις, τῆς Δαρείου δὲ δυνάμις καταιρεθείσης οὔτε αὐτὸς Μιλησίων οἷός τε ἔσεσθαι ἄρχειν, οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν, als wenn vorherginge: Ἰστιαῖος ἐναντήν γνώμην εἶχε. Th. 5, 41 οὐκ ἐώντων Λακεδαιμονίων μεμνησθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ', εἰ βούλονται σπένδεσθαι, ὥσπερ πρότερον, ἐτοῖμοι εἶναι, wo aus οὐκ ἐώντων (*vetare*) nach ἀλλά das Part. λεγόντων zu entnehmen ist; als wenn vorherginge: ἐπεὶ οὐκ εἶων Λακεδαιμόνιοι, ἀλλὰ (ἔλεγον). 7, 3 ὁ δὲ κήρυκα προπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξίεναι ἐκ τῆς Σικελίας, ἐτοῖμος εἶναι σπένδεσθαι = κήρυκα προπέμπων λέγει. Aber nachlässig in or. obl. Hdt. 4, 15 φάναι γὰρ σφι (sc. Ἀριστέην Μεταποντινοὶ φασί) τὸν Ἀπόλλωνα . . ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώραν, καὶ αὐτὸς οἱ ἐπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης, τότε δέ, ὅτε εἶπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ, ubi v. Baehr²⁾. Vgl. auch 1, 2 τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι Ἰοῦς ἔδοσαν σφι δίκας τῆς ἀρπαγῆς· οὐδὲ ὧν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι. 2, 118 τοὺς δὲ Τευκροὺς τὸν αὐτὸν λόγον λέγειν . . μὴ ἔχειν Ἑλένην . . καὶ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὶ δίκας ὑπέγειν.

§ 476. Bemerkungen über die Konstruktion des *Acc. c. Inf.*

1. Wenn bei gleichem Subjekte des regierenden Verbs und des Infinitivs das Subjekt des Infinitivs nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie dies namentlich bei Gegensätzen der

¹⁾ Vgl. Lobeck ad S. Ai. 1006. La Roche in Zeitschr. für österr. Gymn. 1876, S. 591 ff. — ²⁾ Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 40.



Fall ist, so steht wie im Lateinischen der *Acc. c. Inf.*¹⁾. θ, 221 τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι. Η, 198 ἐπεὶ οὐδ' ἐμὲ νηϊδὰ γ' οὕτως | ἔλπομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι (auch ich nicht, im Ggs. zu den vorherg. Worten: οὐ γάρ τις κτλ.). Ν, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς (im Ggs. zu den Worten des Idomeneus). Hdt. 2, 2 οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων (*se, non alios homines*). 1, 34 Κροῖσος ἐνόμιζε ἑωυτὸν εἶναι ἀνθρώπων ἀπάντων ὀλβιώτατον. X. An. 7. 1, 30 ἐγὼ μὲν τοίνυν εὐχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιθεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιάς γενέσθαι. 1. 5, 16 νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμέ τε κατακεκόψεσθαι καὶ ὑμᾶς οὐ πολὺ ἔμοῦ ὕστερον. Comm. 1. 4, 8 σὺ δὲ σαυτὸν δοκεῖς τι φρόνιμον ἔχειν; 2. 6, 38. Pl. Hipp. 1. 282, ε οἶμαι ἐμέ πλείω χρήματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους. Soph. 234, c. Symp. 220, c. 175, c (ἔφη) τὸν Ἀγάθωνα πολλάκις κελεύειν μεταπέμψασθαι τὸν Σωκράτη, ἔ δὲ οὐκ ἔαν. 223, c ἄλλους τινὰς ἔφη ὁ Ἀριστόδημος οἴχεσθαι ἀπιόντας, ἔ δὲ ὕπνον λαβεῖν. Dem. 24, 8 βουλοίμην ὃ ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὦν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὦν ἄξιός ἐστι (Ggsatz.). Statt ἐαυτὸν wird bei Entgegenstellung von Personen vermittelt der Attraktion auch αὐτός (*ipsum st. se ipsum*) gesagt²⁾. Hdt. 7, 136 Ξέρξης οὐκ ἔφη ὁμοίως ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι κείνους μὲν γὰρ συγγέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτοὺς δὲ ταῦτα οὐ ποιήσιν. Vgl. 8, 65. Th. 4, 28 Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν. Statt αὐτοὶ steht σφεῖς Th. 4, 114 τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους. Vgl. 5, 55. 8, 76 πόλιν τε γὰρ σφίσιν ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῆ (*sc. ἔφασαν οἱ ἐν Σάμῳ*) . . . καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς, ἔχοντες τὰς ναῦς, κορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. Nur ausnahmsweise der Akkusativ von αὐτός. Th. 8, 63 ἐσκέψαντο Ἀλκιβιάδην μὲν . . . ἔαν . . . αὐτοὺς δὲ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ὕρᾶν, ὅτι τὴν τρόπον κτλ. (X. Hell. 2. 1, 26 οἱ στρατηγοὶ ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευσαν αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον schreibt man jetzt αὐτοὶ *st. αὐτούς*). Statt des Akkusativs der Personalpronomen steht, jedoch seltener, in Gegensätzen nach vorausgegangenem Acc. c. Inf. mittels der Attraktion der Nominativ. Dem. 9, 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιῶεας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. 21, 203 ἐμέ οἴεσθ' ὑμῖν εἰσοίσειν, ὑμεῖς δὲ νεμείσθαι; ἐμέ οἴεσθε τριηραρχήσειν, ὑμεῖς δ' οὐκ ἐμβήσεσθα; 204 νομίζεις ἡμᾶς μὲν ἀνέξεσθαι, αὐτὸς δὲ τυπτήσιν; καὶ ἡμᾶς μὲν ἀποψηφιεῖσθαι σου, σὺ δὲ οὐ πάυσεσθαι; (Ähnlich T, 261 ἴστω νῦν Ζεὺς, . . . μὴ μὲν ἐγὼ κούρη Βρισηίδι χεῖρ' ἐπενεῖται, | οὐτ' εὐνῆς πρόφασιν κεχρημένος οὔτε τευ ἄλλου, wo, wenn die Lesart richtig ist, aus den Worten ἴστω Ζεὺς das Verb ὄμνουμι zu entnehmen ist, wie auch ε, 187 nach ἴστω Γαῖα u. s. w. der

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger gramm. Unters. III. § 147 ff. Stallbaum ad Pl. conv. 175, c. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. 101 sqq.

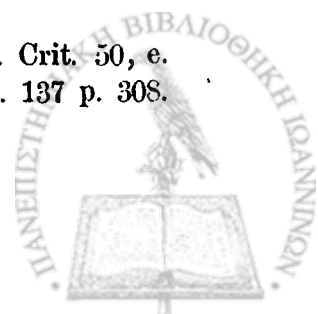


Infinitiv folgt. Man schreibt jetzt ἐπένεικα, doch vgl. Lucian Toxar. p. 227 (Schm.) ἴστω τοίνυν ὁ Ζεὺς ὁ φίλιος, ἢ μήν, ὅποσα ἂν λέγω πρὸς σέ, ἢ αὐτὸς εἰδῶς ἢ παρὰ ἄλλων, ὅποσον οἶόν τε ἦν, δι' ἀκριβείας ἐκπυθάνομενος ἐρεῖν). Zuweilen steht der Akkusativ um der grösseren Bestimmtheit willen oder auch wohl aus periodologischen und rhetorischen Gründen. X. Cy. 8. 2, 26 ταῦτα μὲν δὴ καὶ τοιαῦτα πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι. Vgl. 5. 1, 21 ibiq. Born. Ohne besonderen Nachdruck stehen bisweilen die enklitischen Formen der Pron. Hs. op. 656 ἔνθα μὲ φημι | ὕμνη νικήσαντα φέρειν τρίποδα. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀκχοέμαι, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 175, e. Charm. 173, a. X. Comm. 2. 6, 35.

2. Wenn das regierende Verb ein Objekt bei sich hat, und dieses Objekt zugleich auch Subjekt des Infinitivs ist, so wird der blosser Infinitiv (ohne Akkusativ) hinzugefügt, die prädikativen Bestimmungen aber stehen mittels der Attraktion in dem Kasus dieses Objekts. Th. 3, 45 καὶ οὐδεὶς πω, καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι, ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, und noch niemand begab sich in die Gefahr, wenn er in betreff seiner urteilte, er werde sein Unternehmen nicht bestehen. X. oec. 2, 1 κατέγνωκας ἡμῶν ἱκανῶς πλουτεῖν; hast du über uns geurteilt, wir seien hinlänglich reich? Vgl. Cy. 6. 1, 36. (Aber Pl. Tim. 19, d ταῦτ' οὖν ἑμαυτοῦ μὲν αὐτὸς κατέγνωκα μήποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι findet die Beziehung auf das Subjekt des Satzes statt.) Th. 3, 4 οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν st. οὐκ ἐπ. τοῖς ἀπὸ τ. Ἀ. ταῦτα προχωρήσειν, nicht trauten sie dem, was sie von den Ath. erwarteten, zu, dass es gut von statten gehen werde. 4, 92 πιστεύσαντες τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι. X. Cy. 3. 5, 55 οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Vgl. X. Comm. 2. 6, 6 u. das. Kühners Bmrk. 4. 8, 6 οὐδενὶ ὑφείμην ἂν ἦριον ἐμοῦ βεβιωκέμαι. Wenn das Objekt des regierenden Verbs auch Objekt des Infinitivs ist, so wird es gleichfalls nur an der ersten Stelle gesetzt, an der zweiten aber weggelassen. X. Comm. 1. 2, 49 ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis suis se eos sapientiores reddere patribus.

3. In der Verbindung οἶμαι, φημι, ἔγομαι δεῖν, χρῆναι, ἀνάγκη εἶναι wird gewöhnlich die dem Infinitive beigefügte Prädikatsbestimmung mittels der Attraktion auf das Subjekt des regierenden Verbs bezogen und in den Nominativ gesetzt¹⁾. X. An. 2. 6, 26

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 754. Stallbaum ad Pl. Crit. 50, e. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 102 sq. Maetzner ad Lycurg. 137 p. 308. Voemel zu Dem. 19, 235.



παρ' οἷς ἐπεχειρεῖ πρωτεύειν φιλία, διαβάλλων τοὺς πρώτους τούτους ᾤετο δεῖν κτήσασθαι. Pl. Prot. 316, c σκόπει, πότερον περὶ αὐτῶν μόνος οἶει δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους. Lys. 25, 18 εἰ δ' οἴεσθε χρῆναι, οὐς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ὑπολειφθήσεται. Vgl. 30, 8. Lycurg. 137 οὐχ ἡγοῦμην δεῖν περὶ προδοσίας τοῦτον κρίνων ὄνομα Διὸς Σωτῆρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν. Dem. 19, 235 ἡγοῦμην . . . περιεῖναι δεῖν αὐτῶν καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι. (Dagegen 1, 16 οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι vgl. Rehdantz ad h. l.). X. Hier. 2, 8 αὐτοὶ τε γοῦν ὠπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὀπλοφόρους αἰεὶ συμπεριάγεσθαι (αὐτοὶ wegen des Gegensatzes).

Anmerk. Bei dem so ausgedehnten Gebrauche des Infinitivs im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern der Zusammenstoß mehrerer Infinitive keineswegs ängstlich vermieden worden ist. X. Comm. 3, 6, 15 νομίζεις δύνῃσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι, s. das Kühners Bmrk. 4, 6, 6 οἶει τινὰς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα. An. 2, 3, 18 εἰ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσασθαι δοῦναι μοι ἀποσώσαι ὑμᾶς. Lys. 23, 5 περὶ πολλοῦ ποιούμενος μηδὲν δόξαι ὑβρίζειν βούλεσθαι. Pl. civ. 474, b τίνες λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν; •Aber nicht gehören hierher solche Beispiele, in welchen zwar mehrere Infinitive aufeinander folgen, aber so, dass bei einem Infinitive ein Einschnitt des Gedankens stattfindet. X. Comm. 2, 1, 6 οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; wo ἄρχειν von μέλλοντα abhängt und nicht zu ἀσκεῖν δεῖν gehört. Cy. 1, 6, 6 μὴ ἐπιταμένους κυβερνᾶν σφίσειν εὐχεσθαι ναῦς κυβερνῶντας, wo κυβερνᾶν von ἐπιστ. abhängt.

§ 477. Gebrauch der persönlichen Konstruktion bei dem Infinitive
statt der unpersönlichen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache, dass sie in der Konstruktion des Infinitivs und, wie wir später sehen werden, auch in anderen Fällen die persönliche Konstruktion statt der unpersönlichen zu gebrauchen liebt, indem das Objekt des regierenden Verbs zum Subjekte erhoben und die prädikativen Bestimmungen auf dieses Subjekt bezogen und der Form desselben angepasst werden. Durch diese Konstruktion wird eine lebendige Einheit des Satzes hervorgebracht. Dieselbe findet in folgenden Fällen statt.

a) Bei λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται u. ähnl. a) Imper's. Hdt. 3, 26 ἐς τοῦτον τὸν γῶρον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν στρατόν. Vgl. 3, 9. Th. 2, 20. X. Comm. 1, 2, 30. 40. Cy. 1, 4, 26. Isocr. 4, 23 ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι. Vgl. Pl. Phaed. 72, a. Νενόμισται in d. Bdtg. *usu receptum est*. Hdt. 6, 138 νενόμισται ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα τὰ σχέτλια ἔργα πάντα Λήμνια καλέεσθαι. — β) Person. Νομίζομαι in d. Bdtg. *existimor* regelmässig. Hdt. 2, 51 ὅθεν περ (οἱ Ἀθηναῖοι)

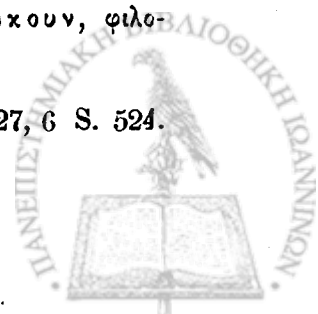


καὶ Ἕλληνας ἤρξαντο νομισθῆναι. X. Cy. 5. 5, 8. 1. 2, 1 πατὴρ μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσου. 5. 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβαλεῖν ἀγγέλλεται. Th. 2, 47 οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων οὐδαμῶς ἐμνημονεύετο γενέσθαι. 4, 62 τὴν δὲ ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ ποιήσασθαι; X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). So auch ἀκούω = λέγομαι. Hdt. 3, 131 Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. Pl. Lys. 207, a οὐ τὸ καλὸς εἶναι μόνον ἄξιός ἀκοῦσαι i. e. οὐ μόνον ἄξιός ἀκοῦσαι τὸ καλὸς εἶναι. Beide Konstruktionen: X. Cy. 7. 2, 15 σοὶ λέγεται πάνυ γε θεραπευῖσθαι ὁ Ἀπόλλων, καὶ σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Pl. Charm. 153, b ἡγγελαί γε δεῦρο ἢ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι, καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Die aktive Konstruktion scheint vereinzelt in die persönliche passive überzugehen: X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτὸν τοῖς ἡλικιώταις . . . τέλος δὲ καὶ ἦν εἶχε στολὴν ἐκδύναται δοῦναι τι, δηλῶν, ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο. Doch ist die Lesart unsicher.

b) Bei δοκεῖ c. dat. α) Hdt. 3, 124 ἐδόκεε οἱ (ihm träumte) τὸν πατέρα ἐν τῷ ἡέρι μετέωρον ἐόντα λουῖσθαι μὲν ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. Vgl. 1, 108. 6, 131. Th. 4, 3 τῷ δὲ διάφορόν (*eximium*) τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον . . . καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκείους ὄντας αὐτῷ (τῷ χωρίῳ) . . . πλείστ' ἂν βλάπτειν. X. An. 1. 4, 18 ἐδόκει θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμὸν Κύρῳ ὡς βασιλεύοντι. (Im Lat. sehr selten. C. Tusc. 5. 5, 12 non mihi videtur ad beate vivendum satis posse virtutem statt virtus, s. das. Kühners Bmrk.). — β) ungleich häufiger. X. An. 3. 1, 21 λελύσθαι μοι δοκεῖ καὶ ἡ ἐκείνων ὕβρις καὶ ἡ ἡμετέρα ὑποψία. Pl. civ. 368, b δοκῶ μοι ἀδύνατος εἶναι. Oft auch in d. Bdtg. *placet mihi*. Pl. Phaedr. 230, e νῦν οὖν δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μὲν μοι δοκῶ κατακείεσθαι, ubi v. Stallb. Theaet. 183, d. Euthyd. 288, c. Beide Konstruktionen: X. An. 3. 1, 11 ἔδοξεν αὐτῷ σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρίαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν (Var. πᾶσα). Wenn aber δοκεῖ bedeutet: es scheint mir gut, *consentaneum est, decerno*, so folgt der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* X. Cy. 4. 5, 16 δοκεῖ οὖν μοι ὡς τάχιστα εἶναι τινὰ εἰς Πέρσας. Th. 4, 118 περὶ τοῦ ἱεροῦ δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον κατὰ τοὺς πατρίους νόμους. 6, 29 ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην. Wenn δοκεῖν glauben bedeutet, so wird es wie die übrigen Verben dieses Begriffes konstruiert.

Anmerk. 1. Die persönliche Konstruktion erstreckt sich bei den Verben δοκεῖν, εἰκέναι, λέγεσθαι u. ähnl. auch auf die Vergleichungssätze mit ὡς, wie dies im Lat. bei *ut videor, ut videris* u. s. w. st. *ut videtur* der Fall ist¹⁾. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλο-

1) S. Kühner ad X. An. 1. 4, 7 u. Ausf. L. Gr. II, 1 § 127, 6 S. 524.



τιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. G. 3, 25. Oec. 7, 11 οἱ σοὶ γονεῖς, ὡς εἰκόασιν, ἐμέ (sc. ἐξ-
ελέξαντο). An. 1. 10, 18 ἦσαν δ' αὐταὶ τετρακόσαιο, ὡς ἐλέγοντο, ἄμαξαι. Pl. civ.
426, b οὐκ ἐπαινέτης εἰ, ὡς εἰκόασ, τῶν τοιούτων ἀνδρῶν.

c) Bei συμβαίνει, *accidit*. a) m. d. *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 375, d
καὶ οὕτω δὴ συμβαίνει ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. Phaed. 74, a.
Vgl. § 475, Anm. 2. — β) persönl.; alsdann geht das Subjekt in der
Regel dem Verb συμβαίνειν voran, während es beim *Acc. c. Inf.* nach-
folgt. Pl. Phil. 55, a πολλή τις ἀλογία συμβαίνει γίνεσθαι. Phaed. 67, c
κάθαρσις δὲ εἶναι οὐ τοῦτο συμβαίνει κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 438, e
ἐπισημήμη . . ποιά δὴ τις ξυνέβη καὶ αὐτὴ γενέσθαι. Vgl. Parm. 134, a.
Zuweilen jedoch geht auch συμβαίνειν voran. Pl. Crat. 396, b συμβαίνει
οὖν ὀρθῶς ὀνομάζεσθαι οὗτος ὁ θεὸς εἶναι, δι' ὃν ζῆν . . ὑπάρχει. — Bei
πρέπειν, προσήκειν poet. S. OR. 9 πρέπων ἔφυς | πρὸ τῶνδε φωνεῖν.
El. 1254 ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρῶν ἐνέπειν | τὰδε δίκαια χρόνος. Aesch.
Ag. 1079 θεὸν καλεῖ | οὐδὲν προσήκοντ' ἐν γόοις παραστατεῖν. Eur. Or. 771
οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῆ st. οὐ τοῖσδε (τοῖς Ἀργείοις)
προσῆκει ἡμᾶς κολάζειν. So Pl. civ. 496, a προσήκοντα ἀκοῦσαι σοφίσματα.
Leg. 811, d λόγοι προσήκοντες τὰ μάλιστα ἀκούειν νέοις.

d) Die Adjektive: δίκαιος, ἄξιος, ἐπίδοξος, δυνατός, ἀμήχανος,
χαλεπός, σύμφορος, βέβαιος, ἰκανός, ἀναγκαῖος u. v. a. mit εἶναι
werden häufig (ἐπίδοξος immer) in der persönlichen Konstruktion
gebraucht, wo man nach der deutschen und anderen Sprachen die unpersön-
liche erwartet. A, 107 αἰεὶ τοῖ τὰ κάκ' ἔστι φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, es ist dir
lieb. 589 ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer, dem O. zu
widerstreben. N, 726 Ἐκτορ, ἀμήχανός ἐσσι παραρρητοῖσι πιθέσθαι, es
ist dir schwer. Φ, 482 χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer,
sich mir an Stärke gleichzustellen. Pind. N. 10, 72 χαλεπὰ δ' ἔρις
ἀνθρώποις ὀμιλεῖν κρεισσόνων, schwierig ist es den Menschen, mit dem
Mächtigeren zu streiten (χαλεπὸν ὀμιλεῖν ἔριδι κρεισσόνων). Hdt. 6, 12
ἐπίδοξοι τωὐτὸ τοῦτο πείσεσθαι εἶσι, es steht zu erwarten, dass sie.
Isocr. 6, 8 ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης. Pl. Theaet. 143, d τίνες
ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπεικεῖς; X. Cy. 5. 4, 19 ἄξιοί γέ ἐσμεν
τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαι τι ἀγαθόν, es ist billig, dass
wir. Hdt. 9, 60 δίκαιοί ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοι-
ρέων ἀμυνέοντες ἵεναι, es ist billig, dass ihr. Th. 4, 17 οἷς πλείστα μετα-
βολαὶ ἐπ' ἀμφοτέρα συμβεβήκασι, δίκαιοί εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς
εὐπραγίαις. Pl. Symp. 214, c σὺ δ' ἐπειδὴ οὐκ εἶρηκας, δίκαιος εἰ εἶπεῖν,
so ist es billig, dass du jetzt redest. Vgl. 172, b. Dem. 18, 4 τὴν αἰτίαν
οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν. (Unpersönl. X. An. 2. 5, 41 δίκαιον ἀπόλ-
υσθαι τοὺς ἐπιποροῦντας, vgl. Hdt. 1, 39). Th. 8, 96 Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναί-
οις πάντων δὴ συμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο, für die Ath. war es
am vorteilhaftesten, mit den L. Krieg zu führen. 3, 11 βεβαιότεροι ἂν



ἡμῖν ἦσαν (οἱ Ἀθηναῖοι) μηδὲν νεωτεριεῖν, wir würden ein grösseres Vertrauen haben, dass. X. An. 1. 2, 21 ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν, ein Weg, den zu betreten einem Heere höchst schwierig war. 4. 1, 24 ἔφη ἡγήσασθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν. Pl. civ. 471, c δυνατὴ (sc. ἐστίν) αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι, es ist möglich, dass, s. Stallb. 330, c (οἱ χρηματισάμενοι) χαλεποὶ ζυγγενέσθαι εἰσίν, es ist schwierig, dass. Lys. 204, e ἰκανὸς (sc. ἐστὶ) καὶ ἀπὸ μόνου τούτου γινώσκεισθαι „sufficit eum vel ex hoc uno cognosci“ Stallb. Gorg. 449, b. c εἰσὶ μὲν ἔναι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, es ist notwendig, dass.

e) In den Redensarten: τοσοῦτου (seltener τοσοῦτον) δέω c. *Inf.* und folgendem ὥστε (seltener ὡς) c. *Ind.*, *tantum abest, ut . . . ut*, πολλοῦ, μικροῦ, ὀλίγου δέω c. *Inf.*, μικροῦ, ἐνδεῆς εἰμι, ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. *Inf.* Isocr. 4, 134 ἡμεῖς τοσοῦτου δέομεν συγκροεῖν τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῷ γεγενημένας ταραχὰς συνδιαλύειν ἐπιχειροῦμεν, ubi v. Bremi. 168 τοσοῦτου δέουσιν ἐλεεῖν, ὥστε καὶ μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς. 5, 100 οὗτος τοσοῦτου δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκδοθεισῶν πόλεων ἐγκρατὴς ἐστίν. 9, 21 τοσοῦτου δέω κτλ. 11, 5 τοσοῦτου δεῖς κτλ. 14, 5 τοσοῦτου δέομεν κτλ. Eur. Tr. 797 τίνας ἐνδέομεν μὴ οὐ πανσυδία | χωρεῖν ὀλέθρου διὰ παντός; J. A. 41 καὶ τῶν ἀπόρων οὐδενὸς ἐνδεῖς | μὴ οὐ μαίνεσθαι. Pl. Men. 71, a ἐγὼ τοσοῦτον δέω . . εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετὴ, τυγχάνω εἰδῶς. Th. 2, 77 τοῦτο δὲ (sc. τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας . . ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι. X. Hell. 4. 6, 11 μικροῦ ἔδεον ἤδη ἐν χερσὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὀπλιτῶν εἶναι, es fehlte wenig daran, dass sie mit den L. handgemein wurden. Pl. ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Lys. 204, e πολλοῦ δεῖς κτλ. Leg. 660, b ἡδονῶν πολλοῦ δεουσῶν τῶν αὐτῶν εἶναι καὶ κατὰ ταῦτά. Crat. 432, d οὐκ αἰσθάνει ὅσου ἐνδέουσιν αἱ εἰκόνες τὰ αὐτὰ ἔχειν ἐκείνοισ ὧν εἰκόνες εἰσίν; Prot. 329, b σμικροῦ τινος ἐνδεῆς εἰμι πάντ' ἔχειν. Hdt. 7. 9, 1 καὶ μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη. Th. 7, 70 βραχὺ ἀπέλιπον ζυναμφοτέρα (νῆες) διακόςαι γενέσθαι.

f) Seltener sind Beispiele wie X. An. 1. 5, 9 καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν τῇ βασιλέως ἀρχῇ . . ἰσχυρὰ οὖσα st. τὴν συνιδεῖν τὴν β. ἀρχὴν ἰσχυρὰν οὖσαν. Eur. Alc. 278 ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μὴ st. ἐν σοὶ δ' ἔστι καὶ ζῆν ἡμᾶς καὶ μὴ ζῆν. (Vgl. S. Ph. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἀναξ, | ἤδη ὅστι καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.) Hdt. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἢ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι st. ἐπὶ τούτοις ἐγένετο τὴν πᾶσαν Περσικὴν στρατιὴν δ. x. π.



§ 478. B. Infinitiv mit dem Artikel τó¹⁾.

1. Der Infinitiv ohne Artikel bezeichnet nur ganz allgemein einen abstrakten Substantivbegriff; der zu dem Infinitive hinzutretende Artikel τó, dessen Gebrauch aber der älteren Sprache noch fremd ist (§ 471, 4), erhebt diesen allgemeinen Begriff zu einem bestimmteren und begrenzteren und nähert ihn den eigentlichen abstrakten Substantiven. Mittels des Artikels kann er, wie die Substantive, dekliniert werden und wird fähig, Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, auszudrücken. Die deutsche Sprache macht den Infinitiv durch den Artikel zu einem vollständigen Substantive; in der griechischen Sprache aber giebt der artikulierte Infinitiv seine verbale Natur nicht auf, sondern behält, wie der Infinitiv ohne Artikel, die Konstruktion und Rektion des Verbs bei, sowie er auch unterschiedene Formen für die unterschiedenen Genera des Verbs und für die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes hat. S. § 471. τὸ γράφειν, τὸ γράφαι, τὸ γεγραμέναι, τὸ γράψαι; τὸ γράψασθαι, τὸ γεγράφθαι u. s. w. τὸ ἐπιστολὴν γράφειν, τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖν, τὸ τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. τὸ καλῶς γράφειν, τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, der schöne Tod. Neutrale Pronomina im Singulare werden jedoch als attributive Adjektive mit dem artikulierten Infinitive verbunden. Pl. Gorg. 496, c αὐτὸ λέγω τὸ πεινῆν. 512, d αὐτὸ τὸ ζῆν. civ. 551, e ἐν αὐτῷ τῷ μάχεσθαι. Vgl. C. de or. 2. 6, 24 *me hoc ipsum nihil agere delectat*²⁾. Analog' vereinzelt πᾶν Pl. Parm. 152, e διὰ παντὸς τοῦ εἶναι. Wie bei dem einfachen Infinitive, so muss auch bei dem artikulierten das Subjekt des Infinitivs im Akkusative stehen, als: τὸ βασιλέα εἶναι, s. Nr. 3. Nur sehr selten findet sich ein subjektiver Genetiv beim Infinitive: X. An. 7. 7, 24 γινώσκω τὰς τούτων ἀπειλὰς οὐχ ἧττον σωφρονοῦσας ἢ ἄλλων τὸ ἧδὴ κολάζειν der Symmetrie und der Deutlichkeit wegen, s. Kühners Bmrk. Dem. 19, 269 τὸ γ' εὖ φρονεῖν αὐτῶν μιμεῖσθε (vielleicht: ahmt an ihnen nach, vgl. § 417, Anm. 10, b). 289 τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν (wegen des scharfen Gegensatzes zum Vorausgehenden: mich interessiert es nicht, ob Philipp lebt, sondern ob in der Bürgerschaft der Hass gegen das Unrecht erstorben ist).

2. Die zu dem Infinitive gehörigen näheren Bestimmungen nehmen gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Infinitiv ihre Stelle ein, werden so gewissermassen von einem Bande zusammengehalten und stellen den Infinitiv mit allen zwischen ihm und dem Artikel liegenden

¹⁾ S. Birklein, Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitivs, Würzburg 1888. — ²⁾ S. Kühner Ausf. L. Gr. II, 1 § 122, 3 S. 488.



Worten als Einheit eines erweiterten Substantivbegriffes dar. Oft werden sogar ganze Sätze dazwischen geschoben. X. Oec. 13, 6 f. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοις τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἐκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν. Οἱ τε γοῦν πῶλοι καταμανθάνουσιν ὑπακούειν τοῖς πωλοδάμναις τῷ, ὅταν μὲν πείθονται, τῶν ἡδέων τι αὐτοῖς γίνεσθαι, ὅταν δὲ ἀπειθῶσι, πράγματα ἔχειν, ubi v. Breitenb. Vgl. Comm. 2. 1, 8. 4. 4, 5. Ag. 4, 3. Doch zuweilen ist die Wortstellung freier und in der Dichtersprache nicht selten sehr frei. S. Tr. 66 σὲ πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου | τὸ μὴ πυθέσθαι ποῦ 'στιν αἰσχύνην φέρει, d. i. τὸ σὲ μὴ πυθέσθαι πατρὸς ποῦ ἔστιν, s. Schneidew. Ant. 710 ἀλλ' ἄνδρα, κεῖ τις ἦ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν, d. i. αἰσχρὸν οὐδὲν τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθάνειν. 723 καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, d. i. καλὸν καὶ τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθάνειν (= ἀκούειν).

3. Wenn zu dem Infinitive, mag er als Subjekt oder als Objekt stehen, ein Subjekt und Prädikatsbestimmungen treten, so tritt, wie beim Infinitive ohne Artikel, sowohl jenes als diese in den Akkusativ (§ 475, 3). Wenn jedoch das Subjekt des Infinitivs von dem Hauptsubjekte des Satzes nicht verschieden ist, so wird jenes nicht ausdrücklich gesetzt und die Prädikatsbestimmungen treten mittels der Attraktion in den Nominativ (§ 475, 5). Im Deutschen muss man den artikulierten Infinitiv gewöhnlich durch einen Nebensatz mit den Konjunktionen: dass, weil, wenn, darüber dass u. s. w. übersetzen.

4. Der Gebrauch des artikulierten Infinitivs hat sich allmählich und stufenweise entwickelt. Die vereinzelt Beispiele bei Homer und Hesiod, in denen der Artikel als Demonstrativpronomen auf einen folgenden Infinitiv vorbereitet (vgl. § 457, 6 a), lassen sich als die ersten Anläufe betrachten: υ, 52 ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν und Hes. fr. 192 ἡδὺ δὲ καὶ τὸ πυθέσθαι. Bei den älteren Lyrikern, einschliesslich Pindar, erscheint er noch sehr selten und nur im Nominativ. Wirklich deklinierbar wird er bei den Tragikern, doch zunächst in ziemlich engen Grenzen (bei Aeschylus neben 19 Beispielen vom Nominativ und 27 vom Akkusativ nur je 2 für Genetiv und Dativ). Erst der attischen Prosa blieb es vorbehalten, in ihm durch Einschaltung von Nebensätzen und Partizipialkonstruktionen ein Kunstmittel zu einheitlicher und übersichtlicher Zusammenfassung ganzer Gedankenkomplexe zu schaffen und so kühne Satzgebilde hervorzubringen, wie sie namentlich in den Demosthenischen Reden zu Tage treten. Z. B. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἓνα ὄντα κύριον . . . πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ πράττεσθαι πολλῷ προέχει. 19, 55 τὸ γὰρ πρὸς ἄνδρα θνητὸν καὶ διὰ καιροῦς τινὰς ἰσχύοντα γράφοντας εἰρήνην, ἀθάνατον συνθέσθαι



τὴν κατὰ τῆς πόλεως ἀσχύνῃν, καὶ ἀποστερηῆσαι μὴ μόνον τῶν ἄλλων, ἀλλὰ καὶ τῶν παρὰ τῆς τύχης εὐεργεσιῶν τὴν πόλιν, καὶ τοσαύτη περιουσία χρήσασθαι πονηρίας, ὥστε μὴ μόνον τοὺς ὄντας Ἀθηναίους, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὕστερόν ποτε μέλλοντας ἔσεσθαι πάντας ἡδικοκῆναι, πῶς οὐχὶ πάνδεινόν ἐστι;

a. Nominativ, als Subjekt. Pind. O. 8, 59 τὸ διδάσασθαι δέ τοι εἰδότε ῥάτερον ἄγνωμον δὲ τὸ μὴ προμαθεῖν. X. Cy. 5. 4, 19 τὸ ἀμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν οἶμαι θαυμαστόν. 7. 5, 82 οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω χαλεπὸν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στεργθῆναι λυπηρόν. 7. 5, 76 μέγα ἔργον (ἐστὶ) καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι (*sibi parare*), πολὺ δ' ἔτι μείζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι. Pl. Gorg. 497, a οὐκ ἄρα τὸ χαίρειν ἐστὶν εὖ πράττειν, οὐδὲ τὸ ἀνιάσθαι κακῶς sc. πράττειν.

b. Akkusativ, als Objekt transitiver Verben. Aesch. Suppl. 1013 τὸ σωφρονεῖν τιμῶσα τοῦ βίου πλέον. X. Cy. 1. 4, 21 ὁ Κῦρος ἐφέρετο, μόνον ὄρων τὸ παίειν τὸν ἀλισκόμενον. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Andoc. 2, 9 τότε δυστυχεστάτος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω. X. Cy. 8. 7, 23 ἐκ πάντων ἀνθρώπων τὸ ἀξιοπίστοι εἶναι ἀποβαλεῖτε. Pl. Gorg. 509, c μείζον μὲν φάμεν κακὸν τὸ ἀδικεῖν, ἔλαττον δὲ τὸ ἀδικεῖσθαι. X. oec. 13, 4 καὶ πῶς δὴ (τοὺς ἐπιτρόπους) τὸ ἀρχικούς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις; wie παιδεύω τί τινα § 411, 7. Nach ἄγαμαί τί τινος (§ 417, A. 10, b) Hdt. 9, 79 τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαί σευ, vgl. 58. — In der Konstruktion des *Accusativus absolutus* Pl. civ. 521, a περιμάχητον τὸ ἄρχειν γιγνόμενον, οἰκείος ὢν καὶ ἔνδον ὁ τοιοῦτος πόλεμος αὐτοῦς τε ἀπόλλυσι καὶ τὴν ἄλλην πόλιν. Vgl. 604, c. — Mit den Präpositionen: διὰ, deshalb, weil, ἐπί, πρός, εἰς (dazu, dass, um zu), κατὰ, auch εἰς (in Beziehung auf), παρὰ (in Vergleich damit, dass), μετὰ (nach, nächst), περὶ (in betreff). X. ven. 12, 21 ἡ δὲ (ἀρετὴ) πανταχοῦ πάρεστι διὰ τὸ εἶναι ἀθάνατος. Cy. 1. 4, 3 ὁ Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθῆς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα καί, ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, διὰ τὸ ἀγγίλους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλικίων διαφέρων ἐφαίνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν, ἃ δέοι, καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν. Pl. civ. 526, b εἰς γε τὸ ὀξύτεροι αὐτοὶ αὐτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόσιν. X. Cy. 8. 1, 3 μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ. Th. 2, 65 ὅποτε αἰσθητό τι αὐτοῦς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας, λέγων κατέπλησεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι, καὶ δεδιότας αὐτὸ ἀλόγως ἀντικαθίστη, πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. 2, 89 ὑμεῖς ἐκεῖνοις πλέω φόβον παρέχετε κατὰ τὸ προνευκῆναι. 1, 41 τῶν πάντων ἀπερίοπτοί εἰσι παρὰ τὸ νικᾶν. 1, 77 παρὰ τὸ μὴ οἶεσθαι χρῆναι, wider ihre Überzeugung, dass es nicht geschehen dürfe. Isocr. 12, 229 ἄνδρα δεινὸν καὶ περὶ τὸ λέγειν γεγυμνάσμενον. 15, 123 ἐσπούδαζε περὶ τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων μηδὲ μικρὰν ὑποψίαν περὶ αὐτοῦ λαβεῖν. X. Comm. 1. 2, 1 πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων



ἐν ὄντι κύριον . . . πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει. Hdt. 6, 67 ὁκοῖόν τι εἶη τὸ ἄρχειν μετὰ τὸ βασιλεύειν. Pl. Gorg. 527, c τοῦτο δεύτερον ἀγαθὸν μετὰ τὸ εἶναι δίκαιον. Zuweilen steht der Akkusativ in der § 412, 3 S. 330 angegebenen Weise absolut. Lycurg. 91 ἐπεὶ γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεὸν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, in betreff dessen, dass.

c. Genetiv, als nähere Bestimmung von Verben und Adjektiven oder als Attributiv eines Substantivs. Aesch. Ag. 1369 τὸ γὰρ τοπάζειν τοῦ σάφ' εἰδέναι δίγα. Prom. 681 τοῦ ζῆν ἀπεστέρησεν. Eur. J. A. 677 ζηλῶ σε μᾶλλον ἢ 'μέ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. X. Comm. 1. 2, 55 (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. An. 1. 4, 15 ἄρξάντες τοῦ διαβαίνειν. Th. 2, 65 ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίνεσθαι ἐτράποντο τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι. X. Cy. 3. 1, 9 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὖ ἴσθι ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμπόδων μάλιστα ἀνθρώποις γίνεται. Isocr. 4, 28 (Δήμητρος δούσης) τοὺς καρπούς, οἱ τοῦ μὴ θηριωδῶς ζῆν ἡμᾶς αἴτιοι γέγονασι. So αἰτιώτερον, αἰτιώτατον εἶναι, γίνεσθαι τοῦ *c. inf.* X. Comm. 1. 6, 8. 4. 4, 15. Dem. 20, 42. Auch ὁ αἴτιος X. An. 7. 7, 48 ὁ Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν. Vgl. § 473 Anm. 10. Hdt. 1, 86 εἴ τις μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεῦειν (οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσι. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι. Isocr. 6, 70 τοσοῦτον δ' ἀπέχω τοῦ ποιῆσαι τι τῶν προσταττομένων, ὥστε κτλ. X. An. 1. 7, 19 ἀπεγνωχέναι τοῦ μάχεσθαι. Dem. 22, 16 εἰς τοῦτ' ἐλήλυθε τοῦ νομίζειν. 21, 134 ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἕξῃς ἄξιος αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι τοῦ τοιαῦτ' ἀκούειν. Beim Komparat. X. Cy. 1. 5, 13 τί οὖν ἐστὶν ἢ τοῦ ἀλέξασθαι δικαιότερον ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Pl. Symp. 218, d ἐμοὶ μὲν οὐδὲν ἐστὶ πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γίνεσθαι. Dem. 1, 23 δοκεῖ τὸ φυλάξαι τάγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Bei Substantiven. Th. 2, 56 πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόντες ἐς ἐλπίδα ἦλθον τοῦ ἐλεῖν. X. Cy. 1. 4, 4 ὡς προῆγεν αὐτὸν ὁ χρόνος σὺν τῷ μεγέθει εἰς ὄραν τοῦ πρόσηβον γενέσθαι. Dem. 1, 23 τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίνεται. Pl. Phaed. 78, d αὐτὴ ἢ οὐσία, ἣς λόγον δίδομεν τοῦ εἶναι „*essentia illa, cuius hanc reddimus rationem, ut dicamus illam esse id, quod sit*“ Stallb., wofür auch gesagt werden könnte: *περὶ ἧς λ. δ. τοῦ εἶναι.* Dem. 14, 7 σκεπτόεν, ὅπως μὴθ' ἡμεῖς ἐν πολέμῳ γενησόμεθα οὐκ ἴσφ μήτε ἐκεῖνος . . . τὴν τοῦ φίλος αὐτοῖς εἶναι πίστιν λήψεται. Ferner der Gen. als Erklärung eines Substantivs, s. § 402, d), S. 265. Häufig steht τοῦ und namentlich negiert τοῦ μὴ *c. Inf.* als nähere Bestimmung eines ganzen Satzes zur Bezeichnung eines Zweckes, einer Absicht: damit, damit nicht. Dieser Gebr. hat sich aus dem von einem Substantiv



abhängigen attributiven Gen. entwickelt, wie Th. 8. 39, 4 ἀγγελίαν ἐπεμπον τοῦ συμπαραχομισθῆναι (eine Geleitsbotschaft = um Geleit zu erhalten). Th. 1, 4 Μίνως τὸ ληστικὸν καθήρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ, damit ihm die Einkünfte besser einkämen. Vgl. 2, 22. 32. 75. 93. 5, 27. 72 extr. εὐθὺς ἐνδόντες . . τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν, sofort weichend, damit ihnen die Gefangennehmung nicht zuvorkomme (die Worte καὶ ἔστιν οὗς καὶ καταπατηθέντας sind ein parenthetisches Einschiesel). 8, 14. X. Cy. 1. 3, 9 οἱ τῶν βασιλέων οἰνογόοι εἰς τὴν ἀριστεράν (οἴνου) ἐγγεάμενοι καταρροφοῦσι τοῦ δῆ, εἰ φάρμακα ἐγγέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς. 1. 6, 40 τοῦ δὲ μήδ' ἐντεῦθεν (τὸν λαγῶ) διαφεύγειν σκοποὺς καθίστης. Oec. 7, 19. R. Lac. 8, 3. de re equ. 2, 1. Pl. Gorg. 457, ε μὴ με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς τὸ πᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν τοῦ καταφανὲς γενέσθαι. Vgl. civ. 518, d. Leg. 714, d. Dem. 18, 107. 24, 36 u. 133. 38, 24. 54, 18 u. 19. Ähnlich im Lat., z. B. Sall. Cat. 6, 7 regium imperium, quod initio *conseruandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat, in *superbiam* convertit¹⁾. (Von einer Folge wird dieser Genetiv nicht gebraucht. Th. 2. 4, 2 ist τοῦ μὴ ἐκφεύγειν mit Herwerden zu streichen, s. Stahl, u. Lys. 20, 36 ist die Lesart der cdd. μηδὲν . . τοῦ σωθῆναι von den neueren Herausgebern mit Recht in μηδὲ . . τὸ σωθῆναι verändert.) Endlich in der Konstruktion des *Genetivus absolutus*. Th. 3, 12 ἐπ' ἐκείνοις ὄντος ἀεὶ τοῦ ἐπιχειρεῖν καὶ ἐφ' ἡμῖν εἶναι δεῖ τὸ προαμύεσθαι. — Mit den Präpositionen: ἀντί, anstatt zu, oder = *tantum abest, ut . . ut*, ἐξ, ἀπό, ἐπί, πρό, ὑπέρ, damit, um, διὰ, durch, dadurch dass, μετά, mit, περί, *de*, seltener mit ὑπό, und mit den unechten Präp.: ἔνεκα, χάριν, wegen, um zu, ἄνευ, ohne, ausserdem dass (καὶ ἄνευ τοῦ auch wenn nicht), χωρὶς, ausserdem dass, abgesehen davon, dass, πλήν, ausser dass, μέχρι, bis zu, soweit dass; ferner mit den Adverbien: μεταξὺ, ἔξω, ausserhalb, ἐγγύς, nahe, πόρρω, entfernt, in Verbindung mit εἶναι, γίνεσθαι, u. ähnl. Th. 7, 28 (ἢ πόλις) ἀντί τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. 1, 69 ἀντί τοῦ ἐπελθεῖν (*inuadere*) αὐτοὶ ἀμύεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. X. Hell. 3. 4, 12 ὁ Ἀγησίλαος ἀντί τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς τάναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Th. 1, 138 (Θεμιστοκλῆς) γίνεται παρ' αὐτῷ (τῷ βασιλεῖ) μέγας ἀπὸ τοῦ πείραν διωοὺς ζυνετὸς φαίνεσθαι. 7, 68 κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι, οἱ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι (im Falle des Fehlschlagens) βλάπτοντες πλείστα διὰ τὸ εὐτυχεῖν ὠφελῶσιν. Dem. 3, 3 ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίους εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα. 18, 26 ὁ δὲ τοῦτο ἐπραγματεύετο, νομίζων, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν. Pl. Phaed. 99, α δικαιοῦτερον ὄμην καὶ

¹⁾ S. Kvičala, Wiener Studien I, 1879. S. 239. Kühner, Ausf. L. Gr. II, 1 § 132, Anm. 3 b) S. 552.



κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. S. Ant. 882 αἰοδὰς καὶ γούους (sc. λέγων) πρὸ τοῦ θανεῖν | . . οὐδ' ἂν εἰς παύσαι' ἂν, statt zu sterben. Isocr. 7, 23 δημοτικωτέραν ἐνόμιζον εἶναι ταύτην τὴν κατάστασιν ἢ τὴν διὰ τοῦ λαγχάνειν γιγνομένην. Dem. 45, 33 ὅτ' ἦν ὁ πατήρ ἐπὶ τοῦ τραπεζιτεῦειν. X. Hier. 4, 13 δορυφοροῦσι δ' ἐπὶ τοὺς κακούργους ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. Dem. 18, 204 ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι. 8, 45 κάκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τᾶλλα πάντα πραγματεύεται. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν ἀισχύνην . . πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε . . τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. Th. 1, 6 μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο, bei (in Verbindung mit) den Leibesübungen. 4, 84 οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, in betreff seiner Aufnahme. 1, 45 προεῖπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδὰς. Pl. Theaet. 173, e οὐδὲ γὰρ αὐτῶν ἀπέχεται τοῦ εὐδοκιμεῖν χάριν. Phaed. 99, a εἰ δέ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν . . οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ποιεῖν τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι. X. Comm. 4, 3, 1 ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν ohne besonnen zu sein, ohne Besonnenheit. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεργεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις . . διῆγεν ὑμᾶς, *praeterquam quod*. X. Cy. 5, 4, 28 οἱ κίνδυνοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, auch wenn man nicht. Pl. Crit. 44, b χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερηῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου . . ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω . . ἀμελήσαι, *ubi v. Stallb.* Symp. 184, b οὐδὲν δοκεῖ τούτων οὔτε βέβαιον οὔτε μόνιμον εἶναι, χωρὶς τοῦ μηδὲ πεφυκένας ἀπ' αὐτῶν γενναίαν φιλίαν, abgesehen davon, dass hieraus eine edle Freundschaft garnicht entspringt. X. Comm. 4, 7, 5 μέχρι τοῦ . . γινῶναι. Pl. leg. 670, d μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι. Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. 8, 59 οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδὲν ἐστὶ μετὰ τοῦ μῆτ' ἀμύνησθαι μῆτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἔᾶσθαι. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που ἐμέ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτων τοῦ τὴν αἰτίαν εἰδέναι.

d. *Dativ bei Verben, als: πιστεύω, ἀπιστῶ, ἕοικα, und Adjektiven, als: ὁμοῖος, ἐναντίος, und besonders in instrumentaler Bedeutung vom Mittel, Grunde.* Aesch. Ag. 252 ἴσον δὲ τῷ προστένειν. X. ap. 14 ἀπιστοῦσι τῷ ἐμὲ τετιμῆσθαι ὑπὸ δαιμόνων, vgl. Isocr. 15, 24. Pl. Phaed. 71, c τῷ ζῆν ἐστὶ τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν μικροῦ δεῖν ὁμοῖόν ἐστι τῷ ὀνειδίξειν. X. Cy. 4, 5, 9 ἐβριμοῦτό τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Dem. 8, 11 οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. Pl. Hipp. 1, 299, d εἴ τις (ἡδονή) αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ἢ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἢ δὲ μὴ ἡδονὴ εἶναι τῶν ἡδονῶν. — *Mit den Präpositionen: ἐν, ἐπί, wegen, deshalb weil, mit der Bestimmung, unter der Bedingung, dass, πρόσ, ausserdem, dass; — mit ἅμα.* Aesch. Prom. 381 ἐν τῷ προμηθεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τίνα | ὄρᾳς ἐνοῦσαν ζημίαν; S. Ai. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἡδιστος βίος, vgl. OC. 115. Th. 1, 34 οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι,



ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοίῳ τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. 71 ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε. Pl. Gorg. 456, e (οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας τοῖς παιδοτρ(β)αῖς) παρέδωσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις (τοῖς ὄπλοις) πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Dem. 19, 229 ὁ μὲν πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλύσατο. Pl. civ. 468, d ἅμα τῷ τιμᾶσθαι καὶ τὴν ἰσχὸν αὐξήσει.

5. Wie der Infinitiv ohne Artikel (§ 472, S. 4 c), so wird auch der artikulierte Infinitiv als Apposition oder Epexegeze eines vorangehenden Wortes, namentlich eines Demonstrativs, gebraucht. Hdt. 1, 137 αἰνέω δὲ καὶ τόνδε (τὸν νόμον), τὸ μὴ μιῆς αἰτίας εἴνεκα μηδένα φονεύειν. Th. 1, 41 καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, diese Wohlthat, nämlich dass durch unsere Vermittelung die P. ihnen keine Hilfe leisteten. Pl. civ. 590, e ἡ τῶν παίδων ἀρχή, τὸ μὴ εἶναι ἐλευθέρους εἶναι ἕως ἂν κτλ. Gorg. 483, c τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλεον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν. X. Ag. 7, 1 βασιλέως ἀγαθοῦ τοῦτο ἔργον ἐνόμιζε, τὸ τοὺς ἀρχομένους ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ ποιεῖν. 8, 3 τοῦτο ἐπαινω Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν, ubi v. Breitenb. 9, 6 ἐκεῖνο πῶς οὐ καλόν, τὸ αὐτὸν ἀνδρὸς ἔργοις καὶ κτήμασι κοσμεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον; Cy. 5. 1, 28 ἐγὼ μὲν, εἰ νῦν ἀπέλθοιτε, δαίμονος ἂν φαίην τὴν ἐπιβουλήν εἶναι, τὸ μὴ εἶσαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Pl. Symp. 173, d ὀπόθεν ποτὲ ταύτην τὴν ἐπωνυμίαν ἔλαβες, τὸ μανικὸς καλεῖσθαι, οὐκ οἶδα. Civ. 578, d (οἱ πλοῦστοι) τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν. Theaet. 186, d τί οὖν δὴ ἐκείνω ἀποδίδωσ ὄνομα, τῷ ὄραν; X. Cy. 8. 7, 25 τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῆ μιχθῆναι; Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὑρέγεσθαι, ubi v. Breitenb. Vgl. Oec. 14, 10. Comm. 4. 7, 5 τὸ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ . . γινῶναι, s. das. Kühnens Bmrk. Pl. Prot. 356, d ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, ἐν τῷ τὰ μὲν μέγала μήκη καὶ πράττειν καὶ λαμβάνειν, τὰ δὲ σμικρὰ φεύγειν. Vgl. 358, b. — Leg. 876, d ὅπερ πολλάκις εἰπομέν τε καὶ ἐδράσαμεν ἐν τῇ τῶν ἐμπροσθεν νομοθετήσῃ νόμων, τὸ περιγραφὴν τε καὶ τοὺς τύπους τῶν τιμωριῶν εἰπόντας δοῦναι τὰ παραδείγματα τοῖς δικασταῖς, . . τότε ἦν ὀρθότατα ἔχον.

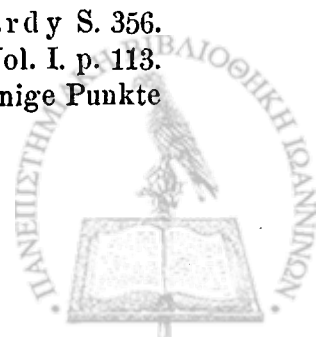
§ 479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulierten Infinitivs.

1. Viele Verben und verbale Ausdrücke, die in der Regel mit dem blossen Infinitive verbunden werden, nehmen zuweilen den Infinitiv mit dem Artikel τὸ im Akkusative zu sich, und zwar selbst dann, wenn sie ein substantivisches Objekt im Genetive bei sich haben würden. Der Infinitiv mit τὸ ist daher manchmal dem



sogenannten Akkusativ der Beziehung (§ 410, 6 S. 315 ff.) vergleichbar. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei den Tragikern, aber auch der Prosa keineswegs fremd¹⁾. Über τὸ μὴ c. *Inf.* u. τὸ μὴ οὐ c. *Inf.* s. § 516, Anm. 9. Aesch. Ag. 15 φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ | τὸ μὴ βεβαίως βλέφαρα συμβαλεῖν ὕπνῳ. S. OC. 442 οἱ δ' ἐπωφελεῖν . . τῷ πατρὶ δυνάμενοι τὸ δρᾶν | οὐκ ἠθέλησαν, verschmähten die Ausführung der Hilfe. El. 467 τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον | δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν. 1079 Ch. τό τε μὴ βλέπειν ἐτοίμα, bereit zum Tode. Ph. 620 τὸ σπεύδειν δέ σοι . . παραινῶ, zur Eile. OC. 48 ἀλλ' οὐδ' ἐμοί τοι τοῦξανιστάναι πόλεως | δίχ' ἔστι θάρσος, habe nicht den Mut zu deiner Vertreibung. Tr. 545 τὸ δ' αὖ ζυνοικεῖν τῆδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνή | δύναιτο; Ant. 27 τὸν . . νέκυν | ἀστοῖσι φασιν ἐκκεκρηῦχθαι τὸ μὴ | τάφῳ καλύψαι. 78 τὸ δὲ | βία πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος. 236 τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος (= ἐλπίζων) | τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον. 266 ἦμεν δ' ἔτοιμοι . . θεοὺς ὕρκωμοτεῖν | τὸ μῆτε δρᾶσαι μῆτε τῷ ζυνειδέναι, zu beschwören die Nichtteilnahme an der That und die Nichtwissenschaft. 535 ἢ ἔομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι. 545 μῆτοι, κατιγνήτη, μ' ἀτιμάσης τὸ μὴ οὐ | θανεῖν τε σὺν σοί. OR. 283 μὴ παρῆς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἄ πρόσθεν ἦδεμεν τὸ μὴ οὐ | βαρύστον εἶναι „*nihil abest, quin luctuosa sint*“. Vgl. Tr. 90. Ant. 1106 μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, ungerne zwar entschliesse ich mich zur Handlung. Ph. 1252 ἀλλ' οὐδέ τοι σῆ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν. 118 μαθῶν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν, ich dürfte nicht die That verweigern. Ai. 725 ff. ὀνειδέσιν | ἦρασσον . ., ὡς οὐκ ἀρχέσοι | τὸ μὴ οὐ . . καταξανθεῖς θανεῖν. Ph. 1241 ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. OR. 1416 πάρεσθ' ὅδε | Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλευεῖν. El. 1030 μακρὸς τὸ χρῖναι ταῦτα γῶ λοιπὸς χρόνος. Eur. J. A. 452 τὸ μὴ δακρῦσαι εἴ' αὖθις αἰδοῦμαι τάλας. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λεηλατῆσαι σφεας ἔσχε τότε. Th. 2, 53 τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. 6, 17 *exti.* τὸ ἐς τὴν γῆν ἡμῶν ἐσβάλλειν . . ἱκανοί εἰσι. 2, 87 ἡ γενομένη ναυμαχία οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι sc. ὑμᾶς. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὄμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Lycurg. 100 πρὸς ἅς (πράξεις) ἀποβλέποντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν, gewöhnten sie sich in ihrem Geiste an die Liebe zum Vaterlande. Ar. R. 68 κούδεις γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. X. Hell. 5. 2, 36 οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι. Oec. 9, 12 καὶ τὸ προθυμεῖσθαι δὲ συναύξει τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν αὐτήν. Comm. 3. 6, 6 τὸ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν

¹⁾ Vgl. Matthiä II, § 543. Rost Gr. Gr. § 125, 3. Bernhardt S. 356. Schmalfeld Synt. des griech. Verbs § 199. Poppo ad Thuc. Vol. I. p. 113. Schneider ad Pl. civ. T. I. p. 97. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der griech. Wortfüg. S. 60 ff.



ποιεῖν ἀναβαλούμεθα. 4. 3, 1 τὸ λεκτικούς . . γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. 3. 14, 1 ἡσχύνοντο τὸ μὴ κοινωνεῖν. Conn. 3, 3 οὐδεὶς σοὶ ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξεν. Cy. 5. 1, 25 τίς Μήδων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μὴ σοὶ ἀκολουθεῖν; An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπερωθῆναι. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδῶν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλοι σπεύδομεν. Cy. 1. 6, 32 οὐκ ἀπείχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν αὐτῶν πειρᾶσθαι. R. L. 5, 7 ἀναγκάζονται τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλῃσθαι ἐπιμελεῖσθαι, ubi v. Sauppe. Pl. Lys. 205, a τὸ ἐρᾶν ἔξαρνος εἶ. Leg. 778, d περὶ δὲ τειχῶν ἔγωγ' ἂν τῇ Σπάρτῃ ἐυμεροῖμην τὸ καθεῦδεν ἔαν ἐν τῇ γῆ κατακείμενα τὰ τεῖχη. Soph. 247, c αἰσχύνονται τὸ τολμᾶν ὁμολογεῖν. Leg. 943, d γρὴ φοβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν. Phaed. 117, c τέως μὲν οἰοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἔλθειν ἀπ' ἐκείνου, ubi v. Stallb. et Schneider. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Ap. 29, c ὅς ἐφη . . οὐχ οἶόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με. Dem. 24, 69 τοῖς δ' οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι. Pl. Lach. 190, e ἴσως ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, ὃ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἔνερον. So auch Dem. 8, 56 u. 9, 63 nach cod. Σ. 1). X. ap. 13 τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον, καὶ τὸ προσημαίνειν ᾧ βούλεται, καὶ τοῦτο, ὡς περ ἐγὼ φημι, οὕτω πάντες καὶ λέγουσι καὶ νομίζουσιν. Auffallend bei einem rekapitulierenden Demonstrative im Genet.: X. Cy. 1. 6, 16 τὸ ἀρχὴν μὴ χάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοὶ δεῖ μέλειν, ubi v. Porro. 20 τό γε μὴν πειθομένους παρέχεσθαι τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπίρως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν, was die Aufrechterhaltung der Disziplin betrifft, so glaube ich darin nicht unerfahren zu sein (vgl. § 412, 3 S. 330).

2. Wenn der Infinitiv mit einer Präposition verbunden ist, so muss der Artikel stehen, damit durch denselben die Konstruktion der Präposition angezeigt werde. Nur Herodotus erlaubt sich bei ἀντί den Artikel wegzulassen. 1, 210 ὅς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἀπάντων (ohne Variante), wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ἀντὶ μὲν δούλων. So auch 7, 170 (Κρητᾶς) μεταβαλόντας (sich, d. h. ihren Namen verändernd) ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας (Var. ἀντὶ δὲ τοῦ). Aber auch ohne diesen Grund: 6, 32 παῖδας τοὺς εὐειδεστάτους ἐξέταμνον καὶ ἐποίησαν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας εὐνούχους (Ald. ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι). Das Adverb πλὴν aber, das in

1) Wegen der Seltenheit dieser Konstruktion von αἴτιος (s. § 473, 3) will Madvig a. a. O. S. 65 τὸ entweder in τοῦ verwandeln oder ganz streichen, doch mit Unrecht. Aber Th. 6, 14 τὸ μὲν λῦειν τοὺς νόμους . . αἰτίαν σχεῖν erklärt er richtig τὸ λῦειν für das Subjekt u. αἰτίαν σχεῖν = *crimini, fraudi esse*.



Verbindung mit dem Genetive auch als Präposition gebraucht werden kann, kommt oft als Adverb in Verbindung mit dem blossen Infinitive vor. S. OC. 954 θυμοῦ (*irae*) γὰρ οὐδέν ἐστι γῆρας (Alter, d. h. Ende) ἄλλο πλὴν θανεῖν. Vgl. OC. 573. Ph. 283. Eur. Or. 718.

3. Wie der Infinitiv ohne Artikel (§ 474, c), ebenso, und zwar häufiger, wird der artikulierte Infinitiv als Ausdruck von affektvollen Exklamationen gebraucht. S. Ph. 234 ὦ φίλατον φώνημα, φεῦ τὸ (sc. ἐμέ) καὶ λαβεῖν | πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. Eur. M. 1051 τῆς ἐμῆς κάκῃς, | τὸ καὶ προσέσθαι μαλθακοὺς λόγους φρενός. Alc. 832 ἀλλὰ σοῦ, τὸ μὴ φράσαι, οὐ ἄνωγέ σου! über dich! mir nicht zu sagen u. s. w. Ar. N. 268 τὸ δὲ μηδὲ κυνῶν οἴκοθεν ἐλθεῖν ἐμέ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα, ubi v. Kock. 819 τῆς μωρίας, | τὸ Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, dass einer in solchem Alter an Zeus glaubt! R. 741 τὸ δὲ μὴ πατάζει σ' ἐξελεγχθέντ' ἀντικρυς, | ὅτι δοῦλος ὢν ἔφασκες εἶναι δεσπότης. Av. 5 ff. τὸ δ' ἐμέ κορώνῃ πειθόμενον τὸν ἄθλιον | ὁδοῦ περιελθεῖν στάδια πλεῖν ἢ χίλια. | Τὸ δ' ἐμέ κολοιῶ πειθόμενον τὸν δύσμορον | ἀποσποδῆσαι τοὺς ὄνυχας. Eccl. 788 τῆς μωρίας, | τὸ μηδὲ περιμείναντα τοὺς ἄλλους . . ἐπαναμένειν. Pl. 593 τὸ γὰρ ἀντιλέγειν τολμᾶν ὑμᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 ἐκεῖνος πάνυ ἀνιαθεὶς εἶπε πρὸς ἑαυτόν· Τῆς τύχης, τὸ ἐμέ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

II. Partizip.

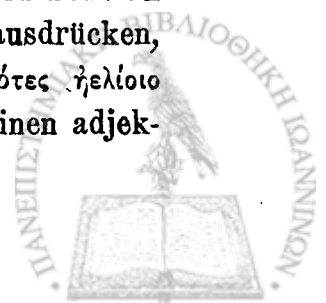
§ 480. Allgemeine Bemerkung.

1. Der Gebrauch des Partizips hat einen weit grösseren Umfang als der des Infinitivs. Denn wenn der Infinitiv ohne Artikel — von dem Infinitive mit dem Artikel kann hier die Rede nicht sein, da derselbe in Ansehung der Konstruktion die Geltung eines Substantivs hat — nur als Subjekt, als Prädikat und als Ergänzung von Sätzen oder Satzgliedern gebraucht wird, so wird das Partizip, jedoch immer in Verbindung mit einem Substantive oder in Beziehung auf ein solches, auf folgende Weise gebraucht:

a) wie im Deutschen, zur Bezeichnung einer unmittelbaren attributiven Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: ὁ γράφων παῖς oder ὁ παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe;

b) gleichfalls wie im Deutschen, in Verbindung mit der Kopula εἶναι zur Bezeichnung des Prädikats (§ 353, A. 3), als: τὸ ῥόδον ἀνθοῦν ἐστίν;

c) zur Bezeichnung einer solchen mittelbar attributiven Bestimmung, welche wir im Deutschen entweder dadurch ausdrücken, dass wir das Partizip nachsetzen, als: ἵπποι ἀκτίνεσσιν ἑοικότες ἡελίοιο K, 547, Rosse, gleichend den Strahlen der Sonne, oder durch einen adjek-



tivischen Nebensatz mit welcher oder der; das Partizip hat alsdann prädikative Bedeutung, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ὠὸν αὐτῆ τίκτουσαν, eine Henne, die . . legte. Th. 7, 25 μία (γαῦς) ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα;

d) zur Ergänzung eines Verbalbegriffes, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; auch hier hat das Partizip prädikative Bedeutung, daher verschieden von ὁρῶ τὸν τρέχοντα παῖδα (§ 463, 3, S. 613 ff.);

e) zur Bezeichnung adverbialer Nebenbestimmungen der Haupthandlung zum Ausdrucke der Beziehungen der Zeit, des Grundes, der Absicht, Bedingung, der Art und Weise, des Mittels, als: ὁ ἀνὴρ γελῶν εἶπε, sagte lachend, τοῦ ἀνδρὸς γελῶντος, *viro ridente*, als der Mann lachte; auch hier ist das Partizip prädikativ, verschieden von ὁ γελῶν ἀνὴρ, τοῦ γελῶντος ἀνδρός (§ 463, 3, S. 613 ff.).

2. Die Grundbedeutung des Partizips ist die attributive, und zwar entweder eine unmittelbar attributive, als: ὁ γράφων παῖς, der schreibende Knabe, oder eine nur mittelbar attributive, wenn es prädikative Bedeutung hat, als: ὁ παῖς γράφων, der Knabe schreibend. In der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen hält es die attributive Natur fest. Es kann daher nie selbständig auftreten, sondern lehnt sich jedesmal als ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an und unterscheidet sich demnach vom Infinitive wie das Adjektiv vom Substantive. Allerdings kann das Partizip wie das Adjektiv auch ohne Substantiv gebraucht werden, wenn es substantiviert ist, wie ε, 400 τόσον ἀπῆν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας, ein Schreiender (s. § 462, 1, S. 608); allein alsdann ist ein allgemeiner Substantivbegriff, wie ἄνθρωπος oder τις, zu ergänzen; gewöhnlich tritt alsdann der Artikel hinzu, als: οἱ ἔχοντες, s. § 461, 4 S. 594.

3. Das Partizip stellt eine Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend und mit ihm verbunden dar, und zwar entweder als unvollendet, noch in der Entwicklung begriffen, oder als vollendet oder bevorstehend, und entweder als in einem thätigen oder in einem leidenden Zustande befindlich. Vgl. § 471, 1.

Anmerk. Da die unter 1, a) und b) erwähnten Fälle in der Lehre vom Attributive (§ 404) und von dem Prädikate (§ 353) erörtert sind, der dritte aber keine Schwierigkeit hat, so haben wir nur die beiden letzten zu betrachten.

§ 481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs.

1. Da das Partizip ein Attributiv ist und sonach die Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend ausdrückt, so fällt in die Augen,

a) dass das Partizip nie, wie der Infinitiv, z. B. μανθάνω ἵππεύειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, allein ohne ein Substantiv, auf welches es sich bezieht,



stehen kann, sondern immer in Gemeinschaft mit einem Substantive die Ergänzung bildet, und zwar so, dass, da das Partizip die Form eines adjektivischen Attributivs, das adjektivische Attributiv aber mit seinem Substantive gleichen Kasus hat, beide in demselben Kasus stehen, als: χαίρω ἐλθόντι τῷ πατρί; — b) welche Bedeutung diejenigen Verben haben müssen, welche ihre Ergänzung nicht im Infinitive, sondern im Partizipe zu sich nehmen. Es können nämlich nicht solche Verben sein, deren Ergänzung erst aus denselben hervorgeht oder durch dieselben bewirkt wird, die Wirkung oder auch das Ziel der Thätigkeit ausdrückt, als: νομίζω, λέγω σε εὐδαίμονα εἶναι, δύναμαι γράφειν, διδάσκω γράφειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, ἤκω μανθάνειν, βῆ δ' ἰέναι, sondern solche, welche als Ergänzung eine Thätigkeit verlangen, die an einem Gegenstande wie ein Attribut haftet, so dass derselbe in irgend einer Thätigkeit oder in irgend einem Zustande begriffen erscheint, wie in: ὁρῶ τὸν ἄνθρωπον τρέχοντα, χαίρω τῷ φίλῳ ἐλθόντι, οἶδα ἄνθρωπον θνητὸν ὄντα, ἀκούω αὐτοῦ λέγοντος, παύω αὐτὸν γράφοντα. Am deutlichsten tritt der Unterschied zwischen dem ergänzenden Infinitive und dem ergänzenden Partizipe bei solchen Verben hervor, welche beide Konstruktionen, aber in verschiedener Bedeutung zulassen, als: γινώσκω τοὺς ἀγῶνας τοῖς στρατιώταις ἀγαθοὺς εἶναι und ὄντας, ich urteile, dass die Kampfspiele nützlich sind (εἶναι), und ich erkenne, sehe ein, dass d. K. n. s. Während der Infinitiv etwas ausspricht, was erst mit dem regierenden Verb eintritt, bezeichnet das Partizip etwas, was zugleich mit dem regierenden Verb da ist. Der Gebrauch des ergänzenden Partizips war in unserer älteren Sprache ungleich ausgedehnter als in der jetzigen und stimmt in vielen Fällen ganz mit dem im Griechischen überein¹⁾.

2. Die Konstruktion ergibt sich von selbst. Das Partizip steht mit dem substantivischen Objekte des Hauptverbs in gleichem Kasus, dieses Objekt aber steht, wie natürlich, in dem Kasus, welchen das Hauptverb auch sonst verlangt, als: ἀκούω Σωκράτους und ἤκουσά ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Χαίρω σοι und χαίρω σοι ἐλθόντι. Ὅρῶ ἄνθρωπον und ὁρῶ ἄνθρωπον τρέχοντα.

3. Wenn aber das Subjekt des Hauptverbs zugleich auch Objekt desselben ist, wie: οἶδα (ἐγὼ) ἐμαυτὸν θνητὸν ὄντα, so wird der Akkusativ des Personalpronomens weggelassen, und das Partizip tritt vermittelt der Attraktion in gleichen Kasus mit dem Subjekte des Hauptverbs, d. h. in den Nominativ (vgl. § 475, 5), als: οἶδα θνητὸς ὢν. Th. 7, 47 ἐώρων οὐ κατορθοῦντες (se rem non prospere gerere) καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους. 4, 27 (οἱ Ἀθηναῖοι ἠπόρουσιν) ὁρῶντες τῶν

¹⁾ S. Grimm IV. S. 125—129.



τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ, καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἰοί τε ὄντες ἱκανὰ περιπέμπειν, τὸν τε ἔφορμον . . οὐκ ἐσόμενον. Die lateinischen Dichter haben diese Attraktion nachgeahmt, z. B. Verg. Aen. 2, 377 sensit medios delapsus in hostes. Auf gleiche Weise muss das Partizip in den Nominativ treten, wenn es auf das Subjekt eines Passivs oder Reflexivs bezogen wird, als: ὀρώμαι, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι ἡμᾶς εὖ ποιήσας. Ἐπαύοντο ἀδικοῦντες. Th. 1, 124 γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μὲν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες.

Anmerk. 1. Bei unpersönlichen Verben oder Redensarten steht bloss das Partizip des unpersönlichen Verbs oder das Adjektiv mit ὄν im Akkusative. Isocr. 4, 48 ὀρώσα περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις ταραχώδεις οὔσας τὰς τύχας, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις. X. Comm. 2. 6, 29 ὀρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῖσον. Th. 4, 15 εἶδον ἀδύνατον ὄν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι.

Anmerk. 2. Die Attraktion des auf das Subjekt bezogenen Partizips unterbleibt zuweilen und der Akkusativ des Personalpronomens und des Partizips wird als Objekt des Hauptverbs ausdrücklich gesetzt, wenn das Subjekt als Objekt mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Vgl. § 476, 1. X. Cy. 1. 4, 4 οὐχ, ἃ κρείττων ἦδει ὢν, ταῦτα προύκαλειτο τοὺς συνόντας ἀλλ' ἅπερ εὖ ἦδει ἑαυτὸν ἦττονα ὄντα, ἐξήρχε, wo erst im zweiten Satzgliede der Gegensatz hervorgehoben wird. 1. 5, 10 περιεῖδον αὐτοὺς γῆρα ἀδυνάτους γενομένους. Vgl. 5. 5, 8. Isocr. 15, 321 οἶδα γὰρ ἑμαυτὸν ὁσίως καὶ δικαίως κεχρημένον αὐτοῖς. 12, 239 εἰδὼς δὲ σαυτὸν ἐπηνεκῆτα τὴν Σπαρτιατῶν διοίκησιν . . μὴ δόξης ὁμοίος εἶναι τοῖς λέγουσιν ὃ τι ἂν τύχῃσι. 4, 109 περιεῖδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας. Dem. 27, 14 ἀπέγραψε ταῦτα ἔχοντα ἑαυτὸν. 6, 18 ἀμφοτέρ' ὄν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς ἀισθανομένους.

Anmerk. 3. Bei σύνοιδα und συγγινώσκω (letzteres besonders b. Hdt.) ἑμαυτῷ, bin mir bewusst, *consciūs mihi sum*, kann das Partizip entweder auf das im Verb liegende Subjekt oder auf das dabeistehende Reflexivpronomen bezogen werden und steht demnach im ersteren Falle im Nominative, im letzteren im Dative, als: σύνοιδα (συγγινώσκω) ἑμαυτῷ εὖ ποιήσας oder σύνοιδα ἑμαυτῷ εὖ ποιήσαντι. X. Cy. 1. 5, 11 σύνοιμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κάγαθῶν ἔργων. Pl. Ap. 21, b ἐγὼ ξύνοιδα ἑμαυτῷ σοφὸς ὢν. Leg. 773, b τὸν αὐτῷ ξυνειδῶτα πρὸς πάσας τὰς πράξεις φερόμενον (= ὃς αὐτῷ ξύνοιδε . . φερόμενος). Ap. 22, d ἑμαυτῷ ξυνῆδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Lys. 9, 11 συνέγνωσαν αὐτοὶ σφίσι ὡς ἡδικηκότες. Hdt. 5, 91 συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς. Wenn aber das Subjekt nicht zugleich auch Objekt ist, sondern verschieden von dem Objekte, und σύνοιδα bedeutet: ich weiss mit davon, bin Mitwisser, sodass ich Zeuge einer Sache sein kann (*consciūs sum*), zuweilen aber auch überhaupt ich weiss genau¹⁾, so steht entweder das Objekt mit seinem Partizipe im Dative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντι, oder, aber seltener, beides im Akkusative, als: σύνοιδά σε εὖ ποιήσαντα, nur ganz vereinzelt und zweifelhaft das Substantiv zwar im Dative, das Partizip aber im Akkusative: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντα. a) Hdt. 9, 60 συνοίδαμεν ὑμῖν ἐοῦσι προθυμοτάτοις. X. conv. 4, 62 τί μοι συνοίσαται τοῦτον εἰργασμένῳ;

¹⁾ Vgl. Straube im Archive f. Philolog. v. Seebode, Jahn u. Klotz 1839. III. Heft. S. 475 ff. Kühner ad X. Comm. 2. 7, 1.



quid me tale commisisse scis? Pl. Symp. 193, e ξυνήδη Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὔσι περὶ τὰ ἐρωτικά, ubi v. Stallb. Phaed. 92, d ἐγὼ τοῖς διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιούμενοις λόγοις ξύνοιδα οὔσιν ἀλαζόσι. Isocr. 7, 50 σύνοιδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἤκιστα χαίρουσι ταύτη τῇ καταστάσει. — b) Aesch. Ch. 217 σύνοιδ' Ὀρέστην πολλὰ δ' ἐκπαγλουμένην. S. OC. 948 τοιοῦτον αὐτοῖς Ἄρεος εὐβουλον πάγον | ἐγὼ ξυνήδη χθόνιον ἔνθ'. Isocr. 8, 113 συνίσασι τοὺς τετυραννευκότας . . ἀνηρημένους. Ps. Dem. 49, 58 συνειδῶς με ἀληθῆ ἐγκαλοῦντα οὐ τολμᾷ τὸν Αἰσχρίωνα παραδοῦναι. 61, 23 συνειδῶς τῶν ἀθλημάτων καὶ δούλους καὶ ξένους μετέχοντας. — c) X. Oec. 3, 7 ἐγὼ σοι σύνοιδα ἐπὶ μὲν κωμῶδῶν θέαν καὶ πάνυ πρῶτ' ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μακρὰν ὁδὸν βαδίζοντα καὶ ἐμὲ ἀναπειθόντα προθύμως συνθεᾶσθαι (mit Recht beanstandet). Die erste und die letzte Konstr. verbunden. Isocr. 15, 48 συνίσασι τοῖς μὲν διὰ πολυπραγμοσύνην ἐμπείροις τῶν ἀγῶνων γεγεννημένοις, τοὺς δ' ἐκ φιλοσοφίας . . τὴν δύναμιν εἰληφότας κτλ., doch m. d. von den Neueren aufgenommenen Var. τοὺς μὲν ἐμπείρους γεγεννημένους. — So auch λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν τι (aber nicht ποιῶντα). X. An. 6, 3, 22 ἐλάνθανον αὐτοῦς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενόμενοι. R. eq. 9, 3 ὡς ἂν μάλιστα λανθάνοι αὐτὸν ὁ ἵππος . . ἀφικνούμενος. Comm. 2, 3, 11 ὃ ἐγὼ εἰδῶς λέληθα ἐμαυτὸν. Pl. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοῦς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. — Auch bei εἰοικέναι, erscheinen, gleichen, ähnlich sein, steht das Partizip zuweilen in Beziehung auf das Subjekt, meist jedoch wird es auf das Objekt bezogen. X. Hell. 6, 3, 8 εἰοικατε τυραννίσαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἠδόμενοι. Comm. 4, 3, 8 ταῦτα παντάπασιν εἰοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνόμενα, doch m. d. Var. γιγνομένοις¹⁾. Ψ, 379 αἰεὶ γὰρ διόφρου ἐπιβησομένοισιν ἐλκτεην, schienen auf den Wagen springen zu wollen. X. con. 2, 15 ἐπαινοῦντι εἰοικας τὸν ὀρχηστοδιδάσκαλον. Vgl. Comm. 1, 6, 10. Pl. Civ. 414, c εἰοικας ὀκνοῦντι λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 27, a εἰοικε γὰρ ὡς περ αἰνιγμα ξυντιθέντι. Crat. 416, a καὶ εἰοικας γε ὀρθῶς λέγοντι, ubi v. Hdrf. Vgl. Phaed. 86, d. Civ. 527, d. Alc. 1, 124, b. [Ps. Pl. ep. 7, 326, e ταῦτα διανοοῦμενος εἰς Συρακούσας διεπορεύθην, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, εἰοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρείττωνων ἀρχὴν βαλέσθαι κτλ. muss wohl εἰοικα st. εἰοικε gelesen werden.] Ὅμοιον εἶναι wird nur mit dem Dative des Partizips verbunden, als: Pl. Men. 80, d ὅμοιος εἶ οὐκ εἶδότε. Vgl. 97, a. [X. An. 3, 5, 13 bieten nur die geringeren edd. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, die besseren dagegen θαυμάζειν.]

Anmerk. 4. Wenn ein Verb mit dem Dative, als: δοκῶ μοι, vorangeht, und ein Infinitiv, der seine Ergänzung im Partizipe zu sich nimmt, davon abhängt, so wird dieses auf den vorangehenden Dativ bezogen. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι (τῆς πόλεως) καὶ τὰλλα πλὴν ἑαυτοῦς οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοῦς πεπρακόσιν αισθέσθαι (= οἱ προεστηκότες πρώτους ἑαυτοῦς πεπρακότες ἦσθηται).

Anmerk. 5. Über die Ellipse des Partizips von εἶναι s. § 483.

§ 482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip.

Die Verben und Ausdrücke, auf welche das Partizip als Ergänzung bezogen wird, sind folgende:

1. Die Verba sentiendi, d. h. der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, als: ὁρᾶν, ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, κλύειν poet.; νοεῖν, ἐννοεῖν,

¹⁾ Vgl. Matthiä II. § 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 104, c.



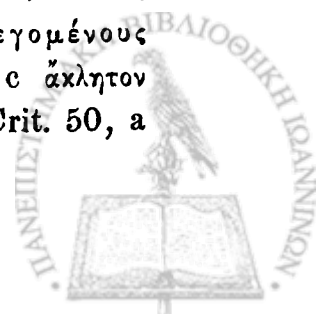
ἀγνοεῖν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι, συνιέναι, μανθάνειν, γινώσκειν; συνειδέναι u. συγγινώσκειν (§ 481, A. 3); φρονεῖν, ἐνθυμεῖσθαι; πυνθάνεσθαι, αἰσθάνεσθαι; μιμνήσκεισθαι, ἐπιλανθάνεσθαι; εὐρίσκειν, λαμβάνειν u. καταλαμβάνειν, antreffen, φωρᾶν, ertappen, αἰρεῖν, *deprehendere*, ἀλίσκεσθαι, χιχάνειν poet., u. a. X. Cy. 1. 4, 20 εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας. Th. 1, 32 ἡμεῖς ἀδύνατοι ὄρωμεν ὄντες περιγεσθαι. Ἀκούειν *c. gen.* von einer unmittelbaren, *c. acc.* von einer mittelbaren, aber als sicher und begründet angenommenen Wahrnehmung. X. Comm. 2. 4, 1 ἤκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγόμενου. Cony. 3, 13 ἤκουσαν αὐτοῦ φωνήσαντος. An. 1. 4, 5 ἤκουσε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα. 5. 5, 7 ἤκουον ὀηουμένην sc. τὴν χώραν. Vgl. 7. 2, 10. Cy. 1. 4, 25 ἤκουσεν ἔργα ἀνδρῶς ἡδὴ διαχειριζόμενον τὸν Κῦρον. [S. Ph. 615 καὶ ταῦθ' ὅπως (= ὅτε) ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος | τὸν μάντιν εἰπόντ' st. des zu erwartenden Genetivs.] S. El. 293 ὅταν κλύη τινὸς ἤξοντ' Ὀρέστην. Mit d. Gen. ὁ, 505 τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλυεν αὐδήσαντος. X. Comm. 1. 2, 18 οἶδα Σωκράτην δεικνύοντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κάγαθὸν ὄντα. [Comm. 1. 1, 11 οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Hier ὄρᾶν *c. gen.* bloss der Symmetrie wegen, s. Kühners Bmrk. z. d. St. Ar. R. 815 ἡνίκ' ἂν ὀξυδάλου περ ἰδῆ θήγοντος ὀδόντας | ἀντιτέχνου, wo aber die Lesart nicht feststeht, u. Arat. 430 μέχρι βορῆος ἀπαστράψαντος ἰδῆαι bedeutet ἰδέσθαι *c. g. s. v. a.* αἰσθῆσθαι *c. g.*] Th. 2, 13 ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην. X. Cy. 7. 2, 17 ἄνθρωποι καλοὶ κάγαθοί, ἐπειδὴν γινώσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. An. 6. 6, 17 ὃν ὑμεῖς ἐπίστασθε ὑμᾶς προδόντα. Th. 1, 120 ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρούμενος. Vgl. 6, 78. X. Comm. 1. 2, 14 ἡδῆσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πσῶν ἐγκρατέστατον ὄντα. Cy. 1. 3, 10 σαφῶς κατέμαθον φάρμακα ὑμῖν αὐτὸν ἐγγέαντα. Hdt. 3, 1 ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις; ubi v. Valck. 40 ἡδὴ πυνθάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξεῖνον εὖ πρήσσοντα. 6, 23 οἱ Ζαγκλαῖοι ὡς ἐπύθοντο ἐχομένην τὴν πόλιν ἐωυτῶν, ἐβοήθειον αὐτῇ, vgl. 6, 100. 9, 58. Th. 4, 50. Seltener *c. gen.* P, 426 κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχοιο | ἐν κονίῃσι πεσόνοτος. So P, 377, T, 322. Aesch. Ch. 763 τεθνηκότος δὲ νῦν τάλαινα πεύθομαι. Th. 4, 6 ὡς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Eur. M. 26 πρὸς ἀνδρῶς ἡσθετ' ἡδίκημένῃ. X. Comm. 2. 2, 1 αἰσθόμενος δὲ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα, vgl. An. 1. 9, 31. Cy. 1. 1, 2. Th. 1, 61. Mit dem Gen. X. Comm. 4. 4, 11 ἡσθησαι οὖν πώποτε μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος; Vgl. Cy. 7. 1, 22. Hell. 4. 2, 19 u. so oft. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος. 1. 6, 6 μέμνημαι τοιαῦτα ἀκούσας σου. Pl. Charm. 156, a μέμνημαι Κριτία τῷδε ξυνόντα σε. Criti. 121, b (Ζεὺς) ἐννοήσας γένος ἐπιεικῆς



ἀθλίως διατιθέμενον. Hipp. 2, 369, c ἐννενόηκα σοῦ λέγοντος, ὅτι κτλ., ich habe dich sagen hören, vgl. oben ἀκούω. A, 330 τὸν δ' εὔρον . . ἦμενον. ζ, 51 κιχήσατο δ' ἔνδον ἐόντας. Th. 2, 6 ὁ κῆρυξ ἀφικόμενος ἤυρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρμένους. Dem. 19, 332 Χάρης ἠύρηται πιστῶς καὶ εὐνοϊκῶς πράττων ὑπὲρ ὑμῶν. Pl. civ. 389, d ἂν τινα λαμβάνη ψευδόμενον. 609, c ὅταν ληφθῆ ἀδικῶν, ubi v. Stallb. Th. 1, 59 καταλαμβάνουσι τὴν Ποτείδαιαν καὶ τᾶλλα ἀφεστηχότα. Vgl. 61. Pl. Phaed. 60, a. X. Cy. 3. 1, 16 πῶς δ' ἂν τότε πλείστου ἄξιοι γίγνιντ' ἂν οἱ ἄνθρωποι, ὁπότε ἀδικοῦντες ἀλίσκοιντο; Pl. Ap. 29, c ἐάν ἀλῶς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Eur. M. 84.

Anmerk. 1. Über den Objektskasus (Akk. od. Gen.) bei ἀκούειν, κλύειν, πυνθάνεσθαι u. a. vgl. § 417, 4 nebst Anm. 8 u. 9; über die Konstruktion von σύνοιδα, συγγινώσκω s. § 481, A. 3; über die Konstruktion der genannten Verben mit ὅτι, ὡς, s. § 550 und einiger mit ὅτε § 551, 7; über die Konstruktion einiger mit dem Infin. § 484. Die Verben des Glaubens werden mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. verbunden, s. § 475, 3. 4; über νομίζειν = εἰδέναι c. partic. s. § 484, 8.

2. Die Verba declarandi, d. h. die Verben, aus deren Thätigkeit eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung hervorgeht, als: δεικνύναι, δηλοῦν, δηλὸν ποιεῖν, φαίνειν, φανερόν ποιεῖν, φαίνεσθαι, sich zeigen, *apparere*, ἰνδάλλεσθαι = φαίνεσθαι P, 213, δηλὸν u. φανερόν εἶναι, ἐπίστον γίνεσθαι, bekannt werden, Hdt. 2, 119. 6, 74. 8, 128, εἰκέναι (§ 481, A. 3), erscheinen, gleichen, ähnlich sein, ὅμοιον εἶναι (§ 481, A. 3), zuweilen ὁμολογεῖν, zugestehen; ἀγγέλλειν; μνημονεύειν selten; ἐλέγχειν, ἐξελέγχειν, darthun; ποιεῖν, wie *facere*, in der Bedeutung darstellen, vorstellen u. a. Hdt. 7, 18 Ἀρτάβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μῦθος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερός ἦν. 6, 21 Ἀθηναῖοι δηλὸν ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἀλώσει. Lycurg. 50 φανερόν πᾶσιν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. Th. 3, 84 ἡ ἀνθρωπεία φύσις ἀσμένῃ ἐδήλωσεν ἀκρατῆς μὲν ὕργῆς οὔσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προὔχοντος. 64 δηλὸν ἐποιήσατε οὐδὲ τότε . . μηδίσαντες. So auch 40 τοῖς ἄλλοις ζυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε (= σαφῶς δηλώσατε), ὃς ἂν ἀφιστῆται, (τοῦτον) θανάτῳ ζημιωσόμενον, ubi v. Poppo-Stahl. 67 ποιήσατε τοῖς Ἑλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, ἀλλ' ἔργων. S. El. 24 σαφῆ | σημεία φαίνεις (= σαφῶς φαίνεις) ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς. Ant. 20 δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος. Ai. 471. Th. 1, 21 ὁ πόλεμος ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει μείζων γεγεννημένος (τῶν ἀρχαίων). Hdt. 4, 42 Λιβύη δηλοῖ ἐωυτὴν ἐοῦσα περίρρυτος st. des gwhnl. ἐοῦσαν περίρρυτον od. δηλοῦται (δηλοῖ) περίρρυτος οὔσα. Isocr. 9, 9 πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷον τ' αὐτοῖς (τοῖς ποιηταῖς ἐστὶ) ποιῆσαι καὶ διαλεγόμενους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουληθῶσιν. Pl. Symp. 174, c ἄκλητον ἐποίησεν (Ὁμηρος) ἐλθόντα τὸν Μενέλεων ἐπὶ τὴν θοίνην. Crit. 50, a



ἐμμένομεν οἷς ὠμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν. 49, e ἄ ἄν τις ὠμολογήσῃ τῷ δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὠμολογουμένη οὖσα θούλη καὶ . . αἰσχροῦς βιοῦσα. Vgl. 56 ibiq. Schoemann. (Vereinzelt κατηγορεῖν Aesch. Ag. 271 εὖ γὰρ φρονουῦντος ὄμμα σου κατηγορεῖ, d. i. ὄμμα κατηγορεῖ σου εὖ φρονουῦντος st. d. gwhnl. δηλοῖ σε εὖ φρονουῦντα.) Eur. M. 548 ἐν τῷδε δεῖξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, | ἔπειτα σώφρων. Dem. 29, 5 ἐπιδείξω τοῦτον οὐ μόνον ὠμολογηχότα εἶναι τὸν Μιλύαν ἐλεύθερον, ἀλλὰ καὶ φανερόν τοῦτ' ἔργῳ πεποιηχότα, καὶ πρὸς τούτοις ἐκ βασιάνου περὶ αὐτῶν πεφευγότα τοῦτον τοὺς ἀκριβεστάτους ἐλέγχους, καὶ οὐκ ἐθελήσαντ' ἐκ τούτων ἐπιδείξαι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλὰ πανουργοῦντα καὶ μάρτυρας ψευδεῖς παρεχόμενον καὶ διακλέπτοντα τοῖς αὐτοῦ λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων. 27, 16 φανήσεται ταῦθ' ὠμολογηχῶς. 20 ῥαδίως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενος. Pl. Phaed. 107, c ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα. X. Comm. 1. 2, 60 (Σωκράτης) φανερός ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλόανθρωπος ὦν. Ibid. 1. 7, 2 εὐθύς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὦν. 4. 8, 11 ἱκανὸς ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἀμαρτάνοντας ἐλέγξαι. Hdt. 2, 121, 5 ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλθη τοῦ φαρὸς ὀνέκυς ἐκκεκλεμμένος. Th. 3, 16 ἡγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι. Dem. 3, 4 ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Vgl. § 5. Vgl. X. Ag. 1, 6. Hell. 7. 5, 10 ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησίλαῳ προσὶ τὸ στράτευμα. Vgl. An. 2. 3, 19. Cy. 1. 2, 2 φύσιν τῆς μορφῆς καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται.

Anmerk. 2. Statt der unpersönlichen Redensarten: δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐστι, φαίνεται, ὅτι, es ist offenbar, dass, bedient sich der Grieche in der Regel der persönlichen (vgl. § 477), als: δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι τῇν πατρίδα εὖ ποιήσας. S. Li. 326 δῆλός ἐστιν ὡς τι δρασεῖων κακόν. Hdt. 3, 26 ἀπικόμενοι φανεροὶ εἰσι ἐς Ὅασιν πόλιν. Th. 1, 140 Λακεδαιμόνιοι δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν. X. An. 2. 6, 23 στέργων δὲ φανερός μὲν ἦν οὐδένα, ὅτῳ δὲ φατῆ φίλος εἶναι, τούτῳ ἐνόηλος ἐγένετο ἐπιβουλεύων. Vgl. 1. 2, 11. 5, 9. 10, 6. 2. 4, 2 u. s. Pl. Ap. 23, d κατὰ δῆλοι γίνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν.

Anmerk. 3. Über das Partizip bei den Verben des Sagens, Leugnens st. des Infin. s. § 484, 18, Anm. 2.

Anmerk. 4. Über die Konstruktion einiger Verben dieser Klasse mit dem Infin. s. § 484; über die Konstr. mit ὅτι, ὡς, dass, § 550.

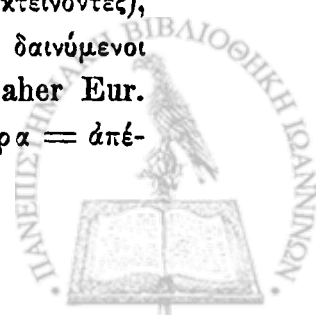
3. Die Verba affectuum, d. h. der Gemütsstimmungen, als: χαίρειν, ἡδυσθαι, γηθεῖν od. γεγηθέναι poet., ἀγάλλεσθαι; ἀγαπᾶν, zufrieden sein; vereinzelt φιλεῖν, gern thun: Ar. Pl. 645 φιλεῖς δὲ δρῶσ' αὐτὸ σφόδρα; λυπεῖσθαι, βαρύνεσθαι, ἀλγεῖν, ἀρκεῖσθαι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ἀσγαλᾶν Hom., περιημεχτεῖν Hdt.; ὀργίζεσθαι; αἰδεῖσθαι poet., αἰσχύνεσθαι, ὄθεσθαι E, 403 οὐκ ὄθετ' αἰσυλα ῥέζων; μέλειν e, 6 μέλε γὰρ οἱ (Ὀδυσσεύς) ἐὼν ἐν δώμασι νόμφης, vgl. Υ, 21; μεταμέλει, μεταμέλεσθαι; χαλεπῶς, ῥαδίως φέρειν; θαυμάζειν vereinzelt S. OR. 289 πάσαι δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται u. a. X. Comm.



1. 2, 47 ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγγόμενοι ἤχθοντο. Vgl. 2. 1, 33. Eur. M. 244 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἔνδον ἄχθεται ζυνών, | ἔξω μολῶν ἔπαυσε καρδίαν ἄσης. Auch *c. acc.* N, 352 ἤχθετο . . δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιοὺς). [Zuweilen auch *c. gen. pers.* Hdt. 9, 98 ἤχθοντο ἐκπεφευγόντων. Th. 1, 95 ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἱ Ἕλληνες ἤχθοντο, vgl. X. An. 1. 1, 8. Ebenso Hdt. 8, 109 οὗτοι μάλιστα ἐκπεφευγόντων περιημέκτεον. Doch liegt hier wohl *Gen. absol.* vor, d. h. die Sprache empfand den Genetiv nicht als Objekt des regierenden Verbs, sondern als Subjekt des Partizips, vgl. § 485, Anm. 3]. B, 292 f. ἕνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο | ἀσχαλάα, vgl. Ω, 403. Hdt. 7, 54 μετεμέλησέ οἱ τὸν Ἑλλήσποντον μαστιγώσαντι. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι, vgl. 5, 35. Eur. Hipp. 8 τιμώμενοι χαίρουσιν (οἱ θεοὶ) ἀνθρώπων ὑπο. X. Hell. 6. 4, 23 ὁ θεὸς πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικροὺς. Pl. εἰν. 328, e χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφύδρα πρεσβύταις. Ap. 33, b. c διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσιν τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; . . ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὔσι δ' οὐ. So schon öfters b. Hom. τ, 463 τῷ μὲν ῥα πτήρ καὶ πότνια μήτηρ | χαῖρον νοστήσαντι. Vgl. κ, 419. E, 682. Auch poet. oft *c. acc.* Eur. Hipp. 1340 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι, vgl. Rh. 390. S. Ai. 136 σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω, ubi v. Lobeck. Pl. Prot. 315, b τοῦτον τὸν χορὸν μάλιστα ἔγωγε ἰδὼν ἤσθην. Poet. auch *c. acc.* S. Ph. 1314 ἤσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά σε. Isocr. 12, 8 οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις. Pl. εἰν. 475, b ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Phaed. 62, e τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. Th. 4, 95 πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἀγάλλεται, vgl. X. Hier. 8, 5. Th. 1, 77 ἀδικούμενοι οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. 2, 16 ἐβαρύνοντο καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλιπόντες καὶ ἱερά. Pl. Phaed. 63, a ῥαδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων. Phil. 47, c ἐλπίζων μὲν χαίρει, κενούμενος δὲ ἀλγεῖ. S. Ph. 86 ἀλγῶ κλύων. 1021 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι. Γηθεῖν *c. acc.* poet. θ, 378 νῶϊ Πριάμοιο πάϊς . . | γηθήσει προφανέντε. Th. 2, 65 ἐλυποῦντο οἱ δυνατοὶ καλὰ κτήματα ἀπολωλεκότες. X. Cy. 5. 1, 21 καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων.

Anmerk. 5. Über den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. § 484.

4. Die Verben sich sättigen an etwas, geniessen etwas, voll, angefüllt sein von etwas, genügen, als: τέρπεσθαι, ἐμπύπλασθαι, μεστὸν, πλήρη εἶναι, ἄδην ἔχειν (Hdt. 9, 39 ἄδην εἶχον κτείνοντες), ἀρκεῖν, genügen, ἰκανὸν εἶναι, ἄλις εἶναι poet. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπόμεθα. Ω, 633 ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὀρώοντες. Daher Eur. Andr. 1029 f. Ch. ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ | πρὸς τέκνων ἀπηύρα = ἀπέ-



λαυσειν, den Gewinn zog sie, dass sie den Mord mit ihrem Tode vertauschte, d. h. büsste. S. OC. 768 μεστὸς ἦν θυμούμενος. Eur. Hipp. 664 ὄλοισθε' μισῶν οὐποτ' ἐμπλησθήσομαι | γυναϊκας. X. An. 7. 7, 46 ὑπισχνούμενος οὐκ ἐνεπίμπλασο. Vgl. Cy. 1. 4, 14. Hdt. 7, 146 ἐπεὰν ταῦτα θηούμενοι ἔωσι πλήρεις. S. Ai. 76 ἔνδον ἀρκείτω μένων, es genüge, dass er drinnen bleibe (über d. persönl. Konstr. st. der unpers. s. Anm. 2). Ant. 547 ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. Vgl. S. OC. 498 f. Eur. J. A. 1418 sq. Hel. 1274 ibiq. Pflugk. X. oec. 12, 4 ὅστις μέλλει ἀρκέσειν, ὅταν ἐγὼ ἀπῶ, ἀντ' ἐμοῦ ἐπιμελούμενος. Th. 5, 9 ἀρκείτω βραχέως δεδηλωμένον, *sufficiat breviter rem demonstratam esse*. So auch καταρκεῖν Hdt. 1, 32 extr. Pl. Civ. 465, b ἱκανῶ τῷ φύλακε κωλύοντε, δέος τε καὶ αἰδώς. Isae. 2, 7 ἱκανὸς ἔφη αὐτὸς ἀτυχῶν εἶναι, es sei genug, dass er selbst unglücklich sei, s. Schoemann. Carystius b. Ath. 435, d ἔλεγε (Φίλιππος)· Χρῆ πίνειν· Ἀντίπατρος γὰρ ἱκανὸς ἐστὶ νήφων. S. OR. 1061 ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ, ubi v. Schneidew.

5. Die Verben des Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharren und des Gegenteils, des Ermüdens, als: περιορᾶν (eigtl. übersehen), (poet. ὄρᾶν,) ἐφ-, εἰσορᾶν, προίεσθαι, vernachlässigen, zulassen, οὐ φροντίζειν, ἐπιτρέπειν zulassen (selten); ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, τλῆναι u. τολμᾶν (beide poet., u. ersteres nur selt.), λιπαρεῖν, *perseverare*, κάμνειν, ἀπαγορεύειν, ἀπειπεῖν, ἀπειρηχέαι, versagen, d. h. ermüden, überdrüssig sein, verzweifeln. u, 311 τάδε μὲν καὶ τέτλαμεν εἰσορόωντες. ω, 162 ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἐοῖσιν | βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος. Eur. Hipp. 476 τόλμα δ' ἐρῶσα. S. El. 943 τλῆναί σε ὄρωσαν ἄν ἐγὼ παραινέσω. Vgl. Aesch. S. 755. Ag. 1041. Hdt. 7, 101 εἰ Ἕλληνες ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενοι. S. OR. 1324 ὑπομένεις με τὸν τυφλὸν κηδεύων. Pl. Gorg. 505, c οὗτος ὁ ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφελούμενος. Hdt. 9, 45 λιπαρέετε μένοντες, vgl. 3, 51. 3, 65 (ὕμῃν ἐπισκήπτω) μὴ περιιδεῖν τὴν ἡγεμονίην αὐτῆς ἐς Μήδους περιελθοῦσαν. 7, 168 οὐ περιοπτή ἐστὶ ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη. 9, 58 νῦν δὲ ἐκείνοισι ταῦτα ποιεῦσι οὐκ ἐπιτρεπτέα ἐστὶ. Isocr. 12, 170 ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον. [Dafür m. d. Artik. Pl. Euthyphr. 5, e ἐπιτρέπειν τῷ ἀσεβοῦντι.] Th. 1, 86 τοὺς ξυμμάχους οὐ περιοψόμεθα ἀδικουμένους. Dem. 9, 29 μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν. Isocr. 12, 11 οὐ μὴν περιεῖδον ἐμαυτὸν ἄδοξον οὐδ' ἀφανῆ γενόμενον. 4, 96 ἔτλησαν ἐπιδεῖν ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμένην κτλ. Eur. M. 712 καὶ μὴ μ' ἔρημον ἐκπεσοῦσαν εἰσίδης. Th. 2, 73 Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ὑμᾶς προέσθαι ἀδικουμένους. X. Cy. 5. 1, 26 ὄρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. Eur. Or. 746 μὴ μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν. Hec. 256 τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Hipp. 354 οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα. M. 74 καὶ ταῦτ' Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται | πάσχοντας, ubi v. Pflugk.



Hdt. 8, 26 οὔτε ἠνέσχετο σιγῶν. π, 277 σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι. Oft mit dem Gen., sowohl bei Dichtern als Prosaikern. X. An. 2. 2, 1 οὓς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. Pl. Ap. 31, b ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, die häuslichen Angelegenheiten vernachlässigen lassen, s. Stallb. Civ. 613, c ἀνέξει λέγοντος ἐμοῦ, ubi v. Stallb. Dem. 9, 6 ἀνέχεσθαι τινῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς κτλ. X. Cy. 3. 2, 5 τῶν πόνων οὐδείς ῥάων ἐστὶ τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. Comm. 2. 6, 35 οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος. Pl. Gorg. 470, c μὴ κάμης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. X. An. 5. 1, 2 ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὄπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος. Isocr. 6, 47 ἀπείποιμεν ἂν ἀκούοντες τε καὶ λέγοντες, εἰ πάσαι τὰς τοιαύτας πράξεις ἐξετάζοιμεν. 12, 83 πρὸς γένη πολλὰ τῶν βαρβάρων κινδυνεύων οὐκ ἀπεῖπεν.

Anmerk. 6. Über den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. § 484.

6. Die Verben des Anfangens und Aufhörens, Aufhörenlassens, des Unterlassens und Nachlassens in etwas, als: ἄρχειν poet., ἄρχεσθαι, ὑπ-, κατάρχειν; παύειν, παύεσθαι (ἔχειν = παύειν u. ἐπέχειν = παύεσθαι, ἄπαγε = παῦσαι poet.), λήγειν, vereinzelt ὑποείκω Ψ, 602 ὑποείζομαι αὐτὸς χωόμενος, ἐλινύειν = παύεσθαι Hdt., διαλλάττειν, versöhnen, aufhören lassen, ἀπαλλάττεσθαι, sich von etwas losmachen, sich einer Sache entledigen, fertig werden mit etwas; μεθίεσθαι, μεθίεσθαι poet., ἀνιέναι, ἐπανιέναι, ἀπο-, δια-, ἐκλείπειν, ἐπιλείπειν. B, 378 ἤρχον χαλεπαίνων, vgl. Γ, 447. I, 191 ὅποτε λήξειεν αἰείδων. Vgl. Φ, 224. θ, 87. Λ, 506 Ἀλέξανδρος . . παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα. X, 502 παύσαιτό τε νηπιαχέων. Ω, 48 κλαύσας καὶ ὀδυράμενος μεθέηκε, hörte auf mit Weinen. Hdt. 6, 75 Κλεομένης παραλαβὼν τὸν σίδηρον ἄρχετο ἐκ τῶν κνημέων ἐωυτὸν λωβώμενος. 7. 8, 2 ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Vgl. 9, 78. Pl. Symp. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὕρθῶς ἀρξάιμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. Cy. 1. 2, 2 οἱ (τῶν Περσῶν) νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελόμενοι οὐκ ἔνθενπερ ἐν ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται. An. 5. 5, 9 οὐδὲ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν πώποτε ὑπῆρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. Vgl. 2. 3, 23. Cy. 1. 4, 4 καὶ κατῆρχεν ἤδη ἀναπηδῶν ἐπὶ τοὺς ἵππους, ἢ διατοξεύσόμενος ἢ διακοντιούμενος ἀπὸ τῶν ἵππων. 4. 5, 58 καὶ αὐτὸς οὕτω ποιῶν κατῆρχεν. Eur. Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα. X. Comm. 3. 6, 1 Γλαύκωνα . . οὐδείς ἐδύνατο παῦσαι ἐλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, s. das. Kühners Bmrk. An. 3. 1, 19 οὐποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτίρων. Pl. Menex. 241, b (οἱ περὶ Σαλαμίνα καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ναυμαχῆσαντες τοὺς Ἕλληνας) ἔπασσαν φοβουμένους πλῆθος νεῶν τε καὶ ἀνδρῶν. Gorg. 523, c παύσω τοῦτο γιγνόμενον. Leg. 662, e αἰεὶ διακελευόμενος οὐδὲν ἐπαύου ζῆν με ὡς δικαιοτάτα. So auch X. An. 6. 5, 31 προαπετραπόντο διώκοντες, sie wandten sich von der



Verfolgung ab. Hdt. 1, 67 τούς δεῖ . . διαπεμπομένους μὴ ἐλινύειν ἄλλους ἄλλη. 8, 71 καὶ ἐλίνυον οὐδένα χρόνον οἱ βοηθήσαντες ἐργαζόμενοι. S. El. 1312 οὐποτ' ἐκλήξω χαρᾶ | δακρυρροῦσα. X. Oec. 1, 23 (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰχιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὐποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. 6, 1 ἔλθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες, πειρῶ τὰ τούτων ἐχόμενα διεκπεραίνειν. Hdt. 4, 28 τὸ θέρος ὕων (sc. ὁ θεός) οὐκ ἀνίει. 125 οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιῶν (instare) ὁ Δαρεῖος. X. ap. 16 οὐπώποτε διέλιπον ζητῶν καὶ μανθάνων. Pl. Phil. 26, b καὶ ἄλλα γε ὅη μυρία ἐπιλείπω λέγων, übergehe ich im Reden. Menex. 249, b τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει (ἡ πόλις). Phaedr. 266, a τοῦτο τέμνων οὐκ ἐπανῆκε, liess nicht nach. Phaed. 60, c ὁ θεὸς βουλόμενος αὐτὰ (τὸ ἡδὺ καὶ τὸ λυπηρὸν) διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἠδύνατο, ζυῆψεν εἰς ταῦτὸν αὐτοῖς τὰς κορυφάς. Leg. 800, e ἴνα ὅτι τάχιστα περὶ αὐτῶν λέγων ἀπαλλάττωμαι. Pl. Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον. [Anders Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, nachdem du dich entschieden hast, lass es dabei bewenden. Vgl. Ap. 39, d]. Pind. J. 3, 72 ἦλθ' ἀνὴρ . . , κρανίοις ὄφρα (= ἴνα) ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχεῖτοι (= παύσειεν). Ar. eq. 915 ἀναλῶν οὐχ ἐφέξεις. Eur. Ph. 449 ἀμφὶ τείχη καὶ ζυνωρίδας λόγων | τάστων ἐπέσχον. 1733 ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχίματ' αὐδῶν = παῦσαι αὐδῶν. (Κωλύειν m. Partiz. hindere bei etw., während m. Inf. = hindern an etw. Th. 1, 26 μὴ κωλύονται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Vgl. 2, 62. Isocr. 14, 44 εἰ Θηβαίους μὴ διακωλύσετε παραβαίνοντας τοὺς ὄρκους. Dionys. H. antiq. R. 7, 25 εἰ μὴ κωλύσειαν αὐτὸν οἱ πατρίκιοι πόλεμον ἐμφύλιον εἰς τὴν πόλιν εἰσάγοντα).

Anmerk. 7. Über den Infinitiv bei ἄρχεσθαι (ἄρχειν), παύειν, παύεσθαι, μεθίεναι s. § 484.

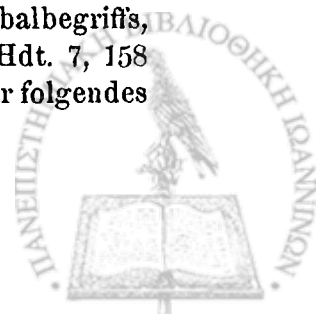
7. Die Verben des Glücklichseins, sich Auszeichnen, Übertreffens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, sich Abmühens u. dgl., Fehlens, als: εὐτυχεῖν; νικᾶν, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι, ἡσσᾶσθαι, λείπεσθαι; εὖ ποιεῖν, ἀμαρτάνειν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, χάριν εἰδέναι od. ἔχειν; πράγματα ἔχειν, πονεῖσθαι Hom., περιεργάζεσθαι, sowie auch καταπροΐζομαι, *impune faciam* (nur im Futur und mit vorangehender Negation). Eur. Or. 1212 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν . . ἐλόντες, wenn wir so glücklich sein werden, zu fangen, vgl. X. Hell. 7. 1, 11. Hdt. 5, 24 εὖ ἐποίησας ἀπικόμενος, du thatest wohl daran, zu kommen. 3, 156 οὐ γὰρ ἐμὲ γε ὧδε λωβησάμενος καταπροΐξεται. 5, 105 οὗτοι οὐ καταπροΐζονται ἀποστάντες. Vgl. 7, 17. Ar. eq. 435 οὐ . . καταπροΐξει τάλαντα πολλὰ | κλέψας. Vgl. V. 1366. Thesm. 566. Th. 1, 53 ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. 2, 71 οὐ δίκαια ποιεῖτε ἐς γῆν τὴν Πλαταιῶν στρατεύοντες. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα



ὁ δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων. Cy. 3. 3, 56 ὁ Κυαζάρης ἔλεγεν, ὅτι (ὁ Κῦρος) ἔξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, ubi v. Stallb., vgl. Euthyd. 282, c. X. Cy. 1. 4, 13. Lys. 28, 8 Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον. X. Hier. 11, 14 f. πάντα (τοὺς φίλους) πειρῶν νικᾶν εὖ ποιῶν ἔαν γὰρ τοὺς φίλους κρατῆς εὖ ποιῶν, οὐ μὴ σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι. Vgl. An. 1. 9. 11. 24. 2. 3, 23 οὐχ ἠττησόμεθα εὖ ποιῶντες. Vgl. 2. 6, 17. Comm. 2. 4, 7 τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται, ebenso ἐλλείπεσθαι 2. 6, 5. 2. 3, 17 ὅπως περιγένηται σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν. Ar. Ec. 1045 κεχάρισαί γέ μοι | . . τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Pl. cív. 338, a ἐμοὶ χαρίζου ἀποκρινόμενος. Hdt. 9, 79 χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής. Th. 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς (= τοῦ ἐλάσσονος) χαλεπώτερον φέρουσιν. K, 117 νῦν ὄφελεν . . πονέεσθαι | λισσόμενος. Pl. Hipp. 1. 285, e πράγματ' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. Hdt. 2, 15 τί περιεργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἄνθρωποι γεγονέναι; was mühten sie sich überflüssigerweise ab, den Schein zu haben, sie seien u. s. w. Pl. ap. 19, b Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆς καὶ οὐράνια καὶ τὸν ἦττω λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους ταῦτά ταῦτα διδάσκων. Vgl. Dem. 18, 72.

8. Das Verb πειρᾶσθαι, besonders häufig bei Herodot, zuweilen aber auch bei den Attikern, sich versuchen in etwas; dann die ionischen Redensarten von der Bedeutung „sich etwas angelegen sein lassen“: πολλὸς εἶμι, παντοῖος γίνομαι, im Att. πάντα ποιῶ, vereinzelt ἐπειγέσθαι [Hdt. 8. 68, 2 ἦν μὴ ἐπειχθῆς ναυμαχίην ποιούμενος, dich nicht beeilst mit einer Seeschlacht,] poet. σπεύδειν, selt. σπουδάζειν; endlich d. V. παρασκευάζεσθαι, meistens in Verbindung mit ὡς und dem Partizipe des Futurs. Hdt. 9, 90 πολλὸς ἦν λισσόμενος, er bat wiederholt und dringend. 1, 98 ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος¹⁾. 7. 10, 3 παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον. X. Cy. 5. 4, 26 πάντα ἐποιοῦν πείθοντες τὸν βασιλέα συγχωρῆσαι ταῦτα. Pl. Euthyphr. 8, c πάντα ποιῶσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην. ι, 250 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἅ ἔργα, eifrig verrichtet hatte. X. Oec. 9, 1 ἡ γυνὴ ἐδόκει σοι ὑπακούειν ὧν σὺ ἐσπούδαζες διδάσκων. Pl. Polit. 310, b τὰ πλοῦτου διώγματα τί καὶ τις ἂν ὡς ἄξια λόγου σπουδάξοι μεμφόμενος; „serio reprehendat“ Stallb. Hdt. 7. 9, 1 ἐπειρήθη ἐπελαύνων ἐπὶ

1) Dagegen steht in der früher hierhergezogenen Redensart πολλὸς ἔχειναι das Partizip nicht prädikativ als notwendige Ergänzung des Verbalbegriffs, sondern adverbial als Ausdruck der Art und Weise (§ 486, 6): Hdt. 7, 158 Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων τοιάδε, G. drang heftig auf sie ein, indem er folgendes sprach. Vgl. Th. 4, 22.



τοὺς ἄνδρας τούτους. 139 οὐδαμοὶ ἂν ἐπειρῶντο ἀντιούμενοι βασιλεί, vgl. 6. 5. Antiph. 2. γ, 1 ὡς οὐκ ὀρθῶς ἀπελογήθη, νῦν πειρασόμεθα ἐλέγχοντες. Pl. Theaet. 190, e οὐκ ἐρῶ σοι, πρὶν ἂν πανταχῆ πειραθῶ σκοπῶν, vgl. Phil. 21, a. 60, c. Th. 2, 18 προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι, ubi v. Poppo-Stahl, vgl. 2, 91. 5, 8. 7, 17. 8, 59. X. Hell. 4. 1, 41. Pl. Menex. 247, a. Pl. Phaed. 98, a. Häufiger mit ὡς, z. B. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες.

Anmerk. 8. Über den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. § 484.

9. Einige meist unpersönliche Ausdrücke, als: es geziemt sich, es nützt, frommt, es schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Mut, Furcht u. dgl., seltener ähnliche persönliche Ausdrücke. X. Oec. 4, 1 αἱ δοχοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστηρῶν καὶ (sc. ὧν) ἐμοὶ πρόποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ. Pl. Phaed. 114, d τοῦτο καὶ πρόπειν μοι δοκεῖ. . οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. Aesch. Ag. 160 εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ. Lys. 25, 27 οἷς οὐδὲ ἅπαζ ἐλυσιτέλησε πολλάκις πειθομένοις. S. OR. 316 φρονεῖν ὡς δεινόν, ἔνθα μὴ τέλη | λύη φρονουῦντι (= λυσιτελή). Pl. Alc. I. 113, d πολλοῖς δὴ ἐλυσιτέλησεν ἀδικήσασι μεγάλα ἀδικήματα, καὶ ἑτέροις γε οἶμαι δίκαια ἐργασάμενοις οὐ ξυνήνεγκεν. Th. 1, 118 ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ (sc. αὐτοῖς) πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται. X. R. L. 8, 5 ἐπήρετο τὸν θεόν, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη τῇ Σπάρτῃ πειθομένη οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένη. Pl. Ap. 41, b ἀντιπαραβάλλοντι (sc. μοί, *conferenti*) τὰ ἑαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδῆς εἶη. S. OR. 296 ᾧ μὴ ἔστι δρωῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. 864 Ch. εἰ (= *utinam*) μοι ξυνεῖη φέροντι μοῖρα τὰν εὔσεπτον ἀγναίαν λόγων. Ph. 477 σοὶ δ', ἐκλιπόντι τοῦτ', ὄνειδος οὐ καλόν. OC. 648 εἰ σοὶ γ' ἄπερ φῆς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι¹⁾. — Persönlich: Th. 1, 100 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον, die es als eine Feindseligkeit ansahen, dass. 5, 52 οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, *quibus detrimento erat locum muniri*. Pl. civ. 458, b (ταῦτα) συμφορώτατ' ἂν εἶη πραχθέντα τῇ πόλει. Hdt. 1, 82 τοῖσι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώκεε ἕρις ἐοῦσα. 5, 36 Ἀρισταγόρη συνέπιπτε τοῦ αὐτοῦ χρόνου πάντα ταῦτα συνελθόντα. 9, 101 γεγονέναι νίκην. . ὀρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα. Pl. Menex. 237, c οὕτω συμβαίνει ἅμα καὶ ἡ τῶνδε εὐγένεια κοσμουμένη. Phil. 42, d πάνθ', ὅποσα τοιαῦτ' ὀνόματ' ἔχει, συμβαίνει γιγνόμενα. Euthyd. 281, e τί οὖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὄν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε κακόν; κτλ. Phil. 47, d μεῖζις μία λύπης τε καὶ ἡδονῆς συμπίπτει

¹⁾ Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 114, d. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der lat. Sprachlehre III S. 409 ff. Schneidewin ad S. El. 479. OC. 648. Haase ad X. R. L. p. 165.



γενομένη. Civ. 402, δ' ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἐν τε ψυχῇ καλὰ ἦθη ἐνόντα. Alc. I. 113, δ' σκοποῦσιν, ὑποτέρα συνοίσει πράξασιν. Th. 5, 34 ὥστε μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίουσ εἶναι, so dass sie weder ein Amt verwalten durften noch das Recht besaßen, etwas zu kaufen oder zu verk. 8, 51 ἐστρατήγει καὶ κύριος ἦν αὐτὸς πράσσω ταῦτα. S. Tr. 414 μῶρος δ' ἦν πάλαι κλύων σέθεν, ich war thöricht, dich anzuhören, es war eine Thorheit. So öfters βελτίων, ἀμείνων, κρείσσω εἰμὶ ποιῶν τι¹⁾, wo wir uns der impersonellen Konstr. bedienen: es ist besser, dass. S. OR. 1368 κρείσσω ἦσθα μηκέτ' ὢν ἢ ζῶν τυφλός, vgl. Ai. 635 Ch. Hippocr. fract. 3 p. 133 κρέσσω ἂν εἶη μὴ παρεοῦσα. Hdt. 1, 37 ἀνάπεισον, ὅπως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα. Th. 8, 92 τὸν θηραμένην ἠρώτων, εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομεῖσθαι, καὶ εἰ (δοκεῖ) ἄμεινον εἶναι καθαιρεθέν. X. Cy. 8. 4, 11. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατήρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας. Pind. O. 9, 103 ἄνευ δὲ θεοῦ σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον, jedes ohne Gott unternommene Werk ist nicht schlimmer, wenn es verschwiegen bleibt, d. h. es schadet nicht, wenn es verschw. bl., s. Dissen. N. 5, 16 f. οὐ τοὶ ἅπανα κερδίων | φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεχῆς, es ist wahrlich nicht gut, dass jedes wirkliche Ereignis sein Gesicht zeige, d. i. enthüllt werde.

Anmerk. 9. Wenn das Partizip nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezogen wird, so wird auch, doch selten, statt des blossen Partizips das Partizip mit dem Artikel gebraucht. Pl. leg. 656, α βλάβην ἔσθ' ἦντινα φέρει τῷ χαίροντι πονηρίας ἢ σχήμασιν ἢ μέλεσιν ἢ τιν' ὠφελίαν αὐ τοῖς πρὸς τάναντία τὰς ἡδονὰς ἀποδεχομένοις; schadet es, wenn man sich freut?

Anmerk. 10. Über den Infinitiv bei diesen Verben und Ausdrücken s. § 484, 31.

10. Die Verben des Gehens und Kommens, als: ἔρχεσθαι, ἰκνεῖσθαι poet., ἰέναι, βαίνειν poet., πέτεσθαι poet., besonders ἦκειν, werden in Verbindung mit dem Partizipe öfters gebraucht, um den durch das Partizip ausgedrückten Begriff mit einer gewissen malerischen Vollständigkeit zur sinnlichen Anschauung zu bringen, als: ἦκω ἔγων, ich bringe mit, ἦκω ἀγγέλλων, ich melde. B, 167 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρῆνων ἀίξασα, eilte herab. 302 οὐς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι, wegführten. Vgl. A, 391. χ, 112 βῆ δὲ φέρων, trug fort. B, 665 βῆ φεύγων. O, 150 τῷ δ' ἀίξαντε πετέσθην, eilten im Fluge. S. Ph. 1199 (οὐδέποτε βήσομαι) οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητῆς | βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἶσι φλογίζων. Eur. Or. 1628 ἴν' εἰδῆς, οὐς φέρων ἦκω λόγους. Pind. N. 7, 69 μαθὼν δὲ τις ἂν ἐρεῖ, | εἰ παρ μέλος ἔρχομαι φύγιον ὄαρων ἐννέπων, *incedamne malignum cantum fundens*. Hdt. 1, 122 ηἰέ τε ταύτην (τὴν γυναῖκα) αἰνέων, ubi v. Baehr u. Stein. Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Ai. 634.



γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος. X. An. 1. 2, 6 ἦκε Μένων ὀπλίτας ἔχων χιλιούς, brachte mit sich. Pl. Tim. 23, a ὡσπερ νόσημα ἦκει φερόμενον αὐτοῖς βροῦμα οὐράνιον, *tanquam morbus in eos irruit*. Symp. 188, a ἐπειδὴν τὰ τε θερμὰ καὶ τὰ ψυχρὰ καὶ ζῆρὰ καὶ ὑγρὰ καὶ ἀρμονίαν καὶ κρᾶσιν λάβῃ σῶφρονα, ἦκει φέροντα εὐετηρίαν τε καὶ ὑγίειαν. Gorg. 491, c νῦν δ' αὖ ἕτερόν τι ἦκεις ἔχων, „gleich bist du wieder mit einer anderen Ansicht bei der Hand“. 518, a ἦκεις δ' ὀλίγον ὕστερον λέγων. Civ. 456, b ἦκομεν εἰς τὰ πρότερα περιφερόμενοι, ubi v. Stallb. So auch βαίνω poet., ἔρχομαι, ἦκω, εἶμι c. *partic. fut.* A, 101 αὐτὰρ ὁ βῆ.. Ἄντιφον ἐξεναρίζων. δ, 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων. Eur. Hec. 216 f. Ὀδυσσεὺς ἔρχεται.. νέον τι πρὸς σέ σημανῶν ἔπος. Ph. 1075 τί μοί ποθ' ἦκεις καινὸν ἀγγελῶν ἔπος; Vgl. Andr. 1071. J. T. 237. Hdt. 1, 5 ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων, ubi v. Baehr u. Stein. 1, 194 ἔρχομαι φράσεων. 4, 82 ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ' ἀρχὰς ἦια λέξων λόγον, i. e. ἐς τὸν λόγον, ὃν κτλ. X. Ag. 2, 7 οὐ τοῦτο λέξων ἔρχομαι. Pl. civ. 449, a καὶ ἐγὼ μὲν ἦα τὰς ἐφεστῆς ἐρῶν. 562, c. Theaet. 198, e¹). Vgl. § 486, 5. Über den Infinitiv bei diesen Verben s. § 473, 7.

11. Das Verb ἔχω bildet in Verbindung mit einem Partizipe (in der Regel des Aorists, selten des Perf. und noch seltener des Präs.) eine scheinbare Umschreibung des einfachen Verbi finiti, doch vertritt es nie schlechthin eine Form desselben, sondern drückt überall den aus der einmaligen Handlung hervorgegangenen dauernden Zustand aus, wie im Lateinischen *habere* mit dem Partizipe Perfecti Passivi, als: *aliquid pertractatum habeo*. Diese Verbindungsweise scheint ursprünglich nur bei transitiven Verben stattgefunden zu haben und aus einer Verschmelzung zweier Konstruktionen hervorgegangen zu sein, z. B. ἔχω τι λαβῶν aus ἔλαβόν τι καὶ ληφθὲν ἔχω. Bald aber verwischte sich der eigentliche Ursprung derselben, und man verband ἔχω auch mit Partizipien von intransitiven Verben, sodass man ἔχω nicht mehr in der transitiven Bedeutung ich habe, sondern in der intransitiven ich verhalte mich²⁾, ähnlich wie εἶμι c. *partic.*, s. § 353, A. 3, auffasste. Bei Homer findet sich diese Ausdrucksweise noch nicht, zuerst kommt sie bei Hesiod vor op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. S. Ai. 22 ἡμᾶς πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. Ph. 1362 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε, ebenso Pl. Phaedr. 257, c. S. OR. 577 ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γῆμας ἔχεις; OC. 817 ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Ant. 22 τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 32 τοιαῦτά φρασι τὸν

¹⁾ Vgl. Valcken. ad Eur. Ph. 257. 1082. — ²⁾ Hermann ad Vig. § 183, p. 753: ἔχω περάνας significat proprie: *sum in ea conditione, quae est ejus, qui perfecit aliquid*. Vgl. Ellendt-Genthe, Lex. Soph. p. 294. Rieckher, Progr. Heilbronn 1853, p. 9 sq.



ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ | κάμοι . . κηρύξαντ' ἔχειν. Vgl. 77. 180. 192. Auch im Chore 794 σὺ καὶ τότε νεῖκος . . ἔχεις ταραξίας. Eur. M. 33 ἀφίκετο μετ' ἀνδρός, ὅς σφε (i. e. αὐτήν) νῦν ἀτιμάσας ἔχει, ubi v. Pflugk. Ba. 302 Ἄρεώς τε μοῖραν μεταλαβὼν ἔχει τινά. Hec. 1013 πέπλων ἐντὸς ἧ κρύψασ' ἔχεις; M. 90 σὺ δ' ὡς μάλιστα τούτῳ' ἐρημώσας ἔχε. In Prosa meist so, dass ἔχω seine volle Kraft als transitives Verb bewahrt. Hdt. 1, 27 τοὺς σὺ δουλώσας ἔχεις, die du unterjocht und in deiner Gewalt hast. 3, 65 δόλω ἔχουσι αὐτήν (τὴν ἡγεμονίην) κτησάμενοι. 6, 12 ἀνδρὶ Φωκαεὶ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν, ubi v. Valck. Th. 1, 68 οὐ γὰρ ἂν Κέρκυραν ὑπολαβόντες βία ἡμῶν εἶχον. X. An. 7. 7, 27 ἃ νῦν καταστρεψάμενος ἔχεις. Dem. 27, 17 τὴν προῖκα ἔχει λαβῶν. 9, 12 Φεράς πρώτην ὡς φίλος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβῶν, ubi v. Bremi. 19, 288 εἰς ὄσσην ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἢ τούτου πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασ' ἔχει. *Particip. Perf.* S. OR. 701 οἶά μοι βεβουλευκῶς ἔχει. Ph. 600 ὄν γ' εἶχον ἡδὴ χρόνιον ἐκβεβληκότες. X. An. 1. 3, 14 πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. 4. 7, 1 τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεχομισμένοι. *Partic. Praes.* Eur. Tr. 317 τὸν θανόντα πατέρα . . καταστένουσ' ἔχεις. Intransit. S. OR. 731 ἠὺδᾶτο γὰρ ταῦτ' οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει. Tr. 37 ἐνταῦθα δὴ μάλιστα ταραβήσασ' ἔχω. Ar. Th. 236 ἐγκύψας ἔχε, halte dich geduckt. Pl. Crat. 404, c λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς (Ἥρας) ἐρασθεὶς ἔχειν, d. h. Zeus verliebte sich nicht bloss in die Hera, sondern beharrte auch in der Liebe zu ihr. Mit *Part. Perf. Pass.* erscheint ἔχειν Hdt. 7, 143 εἰ ἐς Ἀθηναίους εἶχε τὸ ἔπος εἰρημένον, doch liegt auch hier nicht eine einfache Umschreibung für εἶρητο vor, sondern ἔχειν ἐς hat die Bedeutung *spectare ad*.

12. Die Verben εἰμί, γίγνομαι, ὑπάρχω. S. § 353, A. 3, S. 38 f.

13. Einige Verben, besonders des Schwatzens, Scherzens, Zauderns werden mit dem Partizipe ἔχων verbunden. Wie in der Verbindung von ἔχω *c. partic.* (Nr. 11) dieses Verb ursprünglich, wie es scheint, als ein Transitiv und später als ein Intransitiv aufgefasst wurde, ebenso scheint das Partizip ἔχων in der erwähnten Verbindung ursprünglich transitiv (habend) aufgefasst und erst später in intransitiver Bedeutung gebraucht worden zu sein, um einen Zustand auszudrücken: sich verhaltend, sich habend, sich gebärdend. Zuerst sagte man also: τί ληρεῖς ἔχων; was habend schwatzezt du so? worin der Sinn liegt: wie stellst du dich an, benimmst du dich, gebärdest du dich, dass du so schwatzezt? = du schwatzezt wunderlich. Indem man nun nur den Sinn der Redensart festhielt, sagte man später auch ohne Akkusativ: ληρεῖς ἔχων, du schwatzezt wunderlich. Diese Redeformel wird stets in tadelndem Sinne gebraucht und ist ohne Zweifel aus der Volkssprache geflossen. Ar. N. 131 τί ταῦτ' ἔχων στραγγεύομαι; „was (weshalb) druckse ich da noch lange?“ s. Kock. 509 χῶρει· τί



κυπτάξεις ἔχων περὶ τὴν θύραν; was hockst du da an der Thür? Thesm. 473 τί ταῦτ' ἔχουσαι κείνον αἰτιώμεθα; Ec. 1151 τί δῆτα διατρίβεις ἔχων; Pl. Phaedr. 236, e τί δῆτα ἔχων στρέφει (= *tergiversaris*); Ar. Av. 341 τοῦτο μὲν ληρεῖς ἔχων, dieses schwatzest du recht wunderlich. R. 202 οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων; Vgl. 524. 512 ληρεῖς ἔχων. Theocr. 14, 8 παῖσδεῖς, ὦ ἴαθ', ἔχων. Pl. Gorg. 490, e ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων;

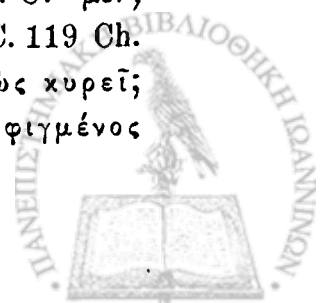
14. Oft steht das Partizip als Ergänzung zu einem vorausgegangenem, mit einem Demonstrative verbundenen Verb. Pl. Menex. 248, c οὕτως ἀχάριστοι εἶεν ἂν μάλιστα, ἑαυτοὺς τε κακοῦντες καὶ βαρέως φέροντες τὰς συμφοράς. Phaed. 59, a πάντες οἱ παρόντες σχεδὸν τι οὕτω διεκείμεθα, ὅτε μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρῦοντες, ubi v. Hdrf. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἔνεκα, βουλόμενος δοῦναι σοὶ ἅπερ ἐμοί. X. An. 4. 1, 4 τὴν ἐμβολὴν ὧδε ποιῶνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι. Vgl. 7. 7, 30. Comm. 2. 1, 30. Hell. 3. 4, 18 ἐπερρώσθη δ' ἂν τις καὶ ἐκείνο ἰδὼν, Ἀγησίλαον μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστεφανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας. Andoc. 3, 13 διὰ τὰδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἡδίκημένοις. Vgl. Antiph. 6, 48. So: S. OR. 10 τίνι τρόπῳ καθέστατε; δέισαντες ἢ στέρξαντες; 1).

15. Endlich steht das Partizip als Ergänzung bei folgenden Verben: a) τυγχάνω u. poet. κυρῶ, bin zufällig, es trifft sich, dass ich, in gleicher Bdtg. συγκυρῶ vereinzelt bei Hdt.; b) λανθάνω (λήθω poet.), seltener ἀποκρύπτομαι, bin verborgen; c) διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, bin fortwährend, διανύω poet., führe, komme zu Ende, ähnlich b. Hom. πρήσσω und διαπρήσσω; θαμίζω, *frequens sum*; d) φθάνω oder φθάνω τινά, komme, thue zuvor; e) οἴχομαι, bin fort, weg. Die deutsche Sprache kehrt bei diesen Verben das Verhältniß oft um, indem sie die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit als Hauptmoment auffasst und durch das Verbum finitum darstellt, die durch die angegebenen Verben bezeichnete Thätigkeit dagegen als blosse Nebenbestimmung ansieht und daher gemeinlich durch ein blosses Adverb oder eine adverbiale Redensart ausdrückt. O, 581 (νεβρὸν) ἐξ εὐνήφι θορόντα | θηρητῆρ ἐτύχησε βαλῶν, traf er gerade. ξ, 334 τύχησε γὰρ ἐρχομένη νῆς, eben. Π, 314 (Φυλείδης) ἔφθη ὀρεξάμενος πρυμνὸν σκέλος, traf zuvor. . . Vgl. A, 451. Ψ, 805 u. s. oft. θ, 451 οὐ τι κομιζόμενος γε θαμίζεν, wurde nicht häufig gepflegt. B, 71 ὄχετ' ἀποπτάμενος, flog davon. Z, 346 ὡς μ' ὄφελ' ἤματι τῷ . . οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα, hätte mich doch fort gerissen. K, 279 f. οὐδέ σε λήθω κινούμενος, ich bewege mich nicht ohne dass du es bemerkst. Vgl. N, 273. θ, 93 πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Menex. 248, c. Maetzner ad Antiph. 5, 36.



ρ, 517 ἀλλ' οὐπω κακότητα διήνυσεν ἦν ἀγορεύων, noch nicht hatte er sein Unglück zu Ende erzählt. Σ, 357 ἔπρηξας.. ἀνστήσας' Ἀχιλέα, du hast es fertig gebracht, Achill aufstehen zu lassen. vgl. ξ, 197. I, 326. Hdt. 8, 87 εἰ συνεκύρησε ἡ τῶν Καλυνδῶν κατὰ τύχην παραπεσοῦσα νηῦς, ob gerade zufällig entgegen kam. 1, 44 ὁ Κροῖτος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, unbemerkt, ohne es zu wissen. 3, 83 καὶ νῦν αὕτη ἡ οἰκίη διατελέει μούνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, immerwährend, unausgesetzt, stets. 1, 157 οἴχετο φεύγων, floh fort, weg. Pl. Phaed. 108, b οἴχεται ἀγομένη, wird weg geführt. Hdt. 4, 136 ἔφθησαν πολλῶ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen weit früher als die Perser. 6, 115 βουλόμενοι φθῆναι τοὺς Ἀθηναίους ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ. X. Comm. 4. 8, 4 οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. So auch ib. οὐ γὰρ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; im ganzen Leben geübt zu haben. Eur. Or. 1663 ἡ σε μυριοῖς | πόνοις διδοῦσα δεῦρ' αἰεὶ διήνυσσε, gab immer ohne Unterlass. X. Cy. 1. 5, 8 ἀσχοῦντες διετέλεσαν. 4. 2, 11 ἔτυγον σκηνοῦντες. An. 2. 4, 24 ὄχετο ἀπελαύνων, ritt weg. Th. 2, 2 ἔλαθον ἐσελθόντες, unbemerkt. 4, 133 ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεγθέντα. 7, 38 παρασκευαζόμενοι ταῦτα ὄλην τὴν ἡμέραν διετέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Gorg. 471, b καὶ ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθεν ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος, er merkte nichts davon, dass er. Phaed. 76, d ἔλαθον ἑμαυτὸν οὐδὲν εἰπῶν, ubi v. Stallb., ohne es selbst zu merken. X. An. 1. 3, 17 βουλομένην ἂν λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθῶν, ohne dass er es merkte. Cy. 5. 3, 9 ὅπως λάθῃ φίλος ὢν ἡμῖν. 8. 1, 41 λαθεῖν ὑποτιθεμένους, ubi v. Born. Comm. 3. 5, 23 ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι, s. das. Kühners Bmrk. Pl. Phil. 30, e καίτοι με ἀποκρινάμενος ἔλαθες, ubi v. Stallb. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Civ. 457, e οὐκ ἔλαθες ἀποδιδράσκων. Isocr. 6, 87 πάντα τὸν βίον ἐν κινδύνοις διατελοῦμεν ὄντες, ὥστ' οἱ περὶ ἀσφαλείας διαλεγόμενοι λελήθασιν αὐτοὺς . . τὸν πόλεμον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον κατασκευάζοντες. X. Comm. 2. 3, 14 τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου. Conv. 1, 6 ἀπεκρυπτόμην ὑμᾶς ἔχων πολλὰ καὶ σοφὰ λέγειν. Th. 4, 113 ἔτυγον ἐν τῇ ἀγορᾷ ὑπλῆται ἐκκαθεύδοντες ὡς πεντήκοντα (es traf sich, dass . . es schliefen gerade). Pl. Phaed. 72, e ἡ μάθησις οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὔσα, mag wohl sein. Τυγχάνω wird überall da gebraucht, wo eine Handlung oder ein Ereignis nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äusserer Umstände oder durch den natürlichen Gang der Dinge herbeigeführt worden ist, kann aber im Deutschen oft nicht übersetzt werden. S. Ai. 87 μὲν, ὡς κυρεῖς ἔχων, wie du dich gerade verhältst. Vgl. 347. OC. 119 Ch. ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθείς; 414 καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκῶς κυρεῖ; Vgl. 572. 1159 παρ' ᾧ | θύων ἔκυρον. 1308 τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος



κυρῶ; Eur. Alc. 954 ὅστις ἐχθρὸς ὢν κυρεῖ. X. Cy. 1. 3, 12 χαλεπὸν ἦν ἄλλον φθάσαι τοῦτο ποιήσαντα, es war schwer, dass ein anderer dies früher, zuvor that. An. 3. 4, 49 φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρω γενόμενοι τοὺς πολεμίους. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχροῦ φανῆς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὅς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν, wo X. st. ἐὰν πρότερος . . εὖ ποιῆς auch sagen konnte: ἐὰν φθάνῃς εὖ ποιῶν.

Anmerk. 11. Da in φθάνω ein komparativer Sinn liegt, so kann auf dasselbe neben πρὶν, πρὶν ἤ, πρότερον ἢ auch blosses ἢ mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. folgen. Bei Hom. selbst ἢ ohne Inf. oder der Genetiv. Π, 322 ἔφθη ὀρεξάμενος, πρὶν οὐτάσαι. Ψ, 444 φθήσονται τούτοις πόδες καὶ γούνα καμόντα | ἢ ὑμῖν. λ, 58 ἔφθη πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ οὖν νηὶ μελαίνῃ. Λ, 51 φθάν δὲ μέγ' ἱππῆων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, | ἱππῆες δ' ὀλίγον μετεκλίθον, sie waren weit eher als die Reisige geordnet, s. Spitzner. Hdt. 6, 116 ἔφθησαν ἀπικόμενοι, πρὶν ἢ τοὺς βαρβάρους ἢ κείν. 91 ἔφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου, ἢ σφι ἴλεον γενέσθαι τὴν θεόν. (Auch bloss πρότερον. Th. 7, 25 ἦν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθεράντες τὸ στράτευμα αὐτῶν. Dem. 6, 18 ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος.) Th. 4, 67 οἱ Ἀθηναῖοι ἔθειον ὀρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι, πρὶν ξυγκληθῆναι πάλιν τὰς πύλας. Vgl. 6. 97, 2. 7. 36, 1. X. Cy. 3. 2, 4 ἦν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες. Vgl. 4. 1, 3. 5. 4, 38. 7. 5, 39. Antiph. 1, 29 ἐὰν φθάνωσι, πρὶν ἀποθανεῖν, καὶ φίλους καὶ ἀναγκαίους τοὺς σφετέρους καλοῦσι, wo man aus dem Zusammenhange ein Partizip zu φθ. ergänzen muss. S. Maetzner. Hdt. 6, 108 φθαλήτε ἂν πολλάκις ἐξανδραποδισθέντες, ἢ τίνα πυθέσθαι ἴμεν, ubi v. Baehr. X. Cy. 1. 6, 39 ἡσκήσεις φθάνων ἔλκειν (sc. τὰς πάγας), ἢ τὰ πτηνὰ φεύγειν. Theocr. 2, 114 ἔφθασας . . ἐς τὸ τεὸν καλέσασα τότε στέγος ἢ με παρήμην. — Οὐ φθάνω mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς übersetzen wir durch kaum, als (eigtl. ich bin in einer Handlung nicht voraus, und schon, alsbald, d. h. ich habe eine Handlung noch nicht vollbracht, und schon), nicht sobald . . als. Isoer. 4, 86 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἴχον ἴμῖν ἀμυνοῦντες. 5, 53 οὐ γὰρ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλουν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ. 8, 98 οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ Θηβαίοις εὐθύς ἐπεβούλευσαν. 19, 22 οὐκ ἔφθημεν εἰς Ἴροιζτῆν' ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν. Vgl. 9, 53. Dem. 43, 69 οὐ γὰρ ἔφθη θεόπομος τὴν ἐπιδικασίαν ποιησάμενος . . καὶ εὐθύς ἐνεδείξατο, ὅτι κτλ. Auch mit τέ . . καί: X. r. eq. 5, 10 οὐ φθάνει τε ἐξαχόμενος ὁ ἵππος καὶ εὐθύς ὁμοίως ἐστὶ τοῖς ἀκαθάρτοις, ubi v. Sauppe.

Anmerk. 12. Die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων X. Comm. 2. 3, 11, welche den Sinn hat: rede sofort, besagt eigentlich: „Du würdest nicht zu früh kommen, wenn du redetest“, und wurde so zu einer zwar in der Form höflichen, aber zu unverzüglichlicher That drängenden Aufforderung. Hdt. 7, 162 ἐπεὶ ἔχειν τὸ πᾶν ἐθέλετε, οὐκ ἂν φθάνοιτε τὴν ταχίστην ὄπισω ἀπαλλασσόμενοι, so geht eiligst von hier weg. X. Comm. 3. 11, 1 οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολουθοῦντες. Vgl. Pl. Symp. 185, c. Phaed. 100, c. Seltener dient diese Formel (auch in d. I. u. III. Pers.) dazu, den baldigen Eintritt eines Ereignisses zuversichtlich anzukündigen. Pl. Symp. 214, e οὐκ ἂν φθάνοιμι sc. λέγων, ich werde sofort reden. Dem. 24, 143 εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλήθος τού-



τοῖς τοῖς θηρίοις δουλεύον, so würde die M. alsbald dienen. 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων κατακόπτειν φασὶ δεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπτόμενος, sodass er (sc. ὁ ῥήτωρ, ὁ κύων δήμου) baldigst erschlagen werden müsste. Eur. Or. 935 εἰ γὰρ ἀρσένων φόνος | ἔσται γυναιξὶν ὄσιος, οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν | θνήσκοντες.

Anmerk. 13. Über ὅτι, ὅτε nach λανθάνειν s. d. Lehre v. d. Nebensätzen § 550.

Anmerk. 14. Bei λανθάνειν, φθάνειν und poet. vereinzelt κυρεῖν, τυγχάνειν wird bisweilen das Verhältniß umgekehrt, sodass dieselben ins Partizip treten und als Ergänzung des Hauptverbs erscheinen. M, 390 ἂψ δ' ἀπὸ τείχεος ἄλτο λαθῶν. Vgl. O, 541. S. Ant. 532 οὐ δ', . . ὡς ἐχίδνα . . | λήθουσα μ' ἐξέπινες. Th. 1, 65 ἐκπλου ποιεῖται λαθῶν τὴν φυλακὴν, vgl. 2, 80. 3, 4. 25 διαλαθῶν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην. 3, 51 ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. Cy. 6. 4, 10. E, 119 ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος. H, 144 πρὶν γὰρ Λυκόοργος ὑποφθᾶς | δουρὶ μέσον περόνησεν. Vgl. Ψ, 779. δ, 547 κτείνεν ὑποφθάμενος. ο, 171. Hdt. 3, 71 οὐκ ἄλλος φθᾶς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. Vgl. 7, 161. 9, 46. Th. 2, 52 φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφήπτον, vgl. 2, 91. 4. 127. X. Cy. 1. 5, 3. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη δηοῦμεν τὴν ἐκεῖνων γῆν. An. 4. 6, 11 πολὺ κρεῖττον . . κλέψαι τι πειρᾶσθαι λαθόντας ἢ ἀρπάσαι φθάσαντας. — S. Ph. 371 πλησίον γὰρ τῆν κυρῶν, zufällig. Eur. J. A. 958 τίς δὲ μάντις ἔστ' ἀνὴρ, | ὅς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει | τυχῶν, nach Umständen, wie ἐάν, ὅταν τύχη gesagt wird¹⁾.

Anmerk. 15. Über den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. § 484.

§ 483. Weglassung des Partizips ὦν.

Das mit Adjektiven oder Substantiven verbundene Partizip des Verbs εἶναι wird bei mehreren der genannten Verben und Ausdrücken bisweilen weggelassen; seltener geschieht dies, wenn εἶναι ein Begriffswort ist und ohne ein Adjektiv oder Substantiv steht. Vgl. § 354, A. 2.

a. Bei den Verbis *sentiendi et declarandi*. E, 702 ὡς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσι " Ἀρηα (sc. ὄντα, verweilend). α, 301 μάλα γὰρ σ' ὀρόω καλόν τε μέγαν τε. S. OR. 576 οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἀλώσομαι. 1429 ἐφηύρημαι καχός. Eur. Hipp. 905 σὴν δάμαρθ' ὀρῶ, πάτερ, | νεκρὸν (sc. οὔσαν). Dem. 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς. Vgl. 18, 10. 4, 41 ἐάν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον (sc. ὄντα, verweilend). 19, 87 ὁσάκις πρὸς Πορθμῶ πρὸς Μεγάρους ἀκούοντες δύναιμι Φιλίππου καὶ ξένους ἐθορυβεῖσθε, πάντες ἐπίστασθε. X. Comm. 1. 5, 1 ὄντινα αἰσθανοίμεθα ἦττω γαστρός. Vgl. Dem. 35, 42. Th. 2, 45 ὀρῶ μέγαν τὸν ἀγῶνα. X. An. 3. 1, 36 κἂν ὑμᾶς ὀρῶσιν ἀθύμους. 2, 16 αὐτῶν τὸ πλῆθος ἄμετρον ὀρῶντες. 5. 8, 19 ἐν εὐδίᾳ ὀρῶ ὑμᾶς. Vgl. Cy. 3. 3, 67. Dem. 3, 8. 18, 277. S. Ant. 471 δηλοῖ τὸ γέννημ' ὦμόν sc. ὄν. OC. 783 ὡς σε δηλώσω καχόν. Eur. Hipp. 1077 τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μηνύει καχόν. Hec. 423 ἄγγελλε πασῶν ἀθλιωτάτην ἐμέ, ubi v. Pflugk. 1215 καπνῶ δ' ἐσήμην' ἄστυ πολεμίων ὕπο, durch Rauch zeigte die Stadt an, dass sie in der Gewalt der

¹⁾ Vgl. Rieckher Progr. Heilbronn 1853. p. 7 sq.



Feinde sei (ὄν), d. h. dass sie von den Feinden angezündet sei. X. Comm. 1. 7, 4 καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρείον καὶ τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν (sc. εἶναι) ἀλυσιτελές (sc. ὄν) ἀπέφαινε. 2. 3, 14 μὴ αἰσχυρὸς φανῆς, vgl. 4. 2, 12. Conv. 3, 8. Dem. 18, 216 οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτοὺς ἀλλὰ καὶ θαυμαστοὺς ἐδείξατε. 38, 59 σαφῶς ἐπιδείξας μὴ καθαρὸν. X. An. 5. 6, 13 ἥττους ληφθησόμεθα. Isae. 7, 41 καὶ ἐμέ γε εὐρήσετε οὐ καχὸν οὐδὲ ἄχρηστον. Dem. 18, 211 καταλαμβάνομεν τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ (sc. ὄντας, in Furcht sich befindend), τοὺς δ' ἐκείνου θρασεῖς.

b. Bei περιορᾶν sehr selten. Ar. N. 124 ἀλλ' οὐ περιόψεται μ' ὁ θεῖος Μεγακλῆς | ἄνιππον. X. R. L. 9, 5 γυναικὸς δὲ κενὴν ἐστίαν (sc. οὔσαν) περιοπτέον. Isocr. 6, 79 ἀργὸν δὲ περιορῶντες sc. τὴν χώραν. Dem. 19, 230 μηδένα ἐν συμφορᾷ τῶν πολιτῶν δι' ἐνδειαν περιορᾶν. — Poet. bei ἀνέχεσθαι. τ, 27 οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι, ὅς κεν ἐμῆς γε | χοίνικος ἄπτῃται. Eur. Alc. 304 τούτους ἀνάσχου δεσπότης ἐμῶν δόμων. (S. Ant. 467 εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς | μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἰνσχόμην νέκυν).

c. Bei συμβαίνω selt., aber häufig b. τυγχάνω (poet. κυρῶ), διατελεῶ, διαγίγνομαι. Pl. Gorg. 479, c ἄρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον καχὸν ἢ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; sc. ὄν. Alc. 1. 130, c μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχὴν, sc. ὄντα. Th. 429 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, | ὅς κε τύχη. μ, 106 μὴ σὺ γε κείθι τύχοις. Vgl. A, 116. S. El. 46 ὁ γὰρ | μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξέων, vgl. 313. 1457. Ai. 9 ἔνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει. Eur. Hipp. 1421 ὅς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῆ βροτῶν. Andr. 1113 τυγχάνει δ' ἐν ἐμπόροις. Ar. Ec. 1141 τῶν θεατῶν εἴ τις εὖνους τυγχάνει. Th. 1, 32 τετύχηκε τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα. . ἀζύμφορον. 1, 106. 120. 2, 87. Pl. civ. 369, b τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης, ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής, ubi v. Stallb. Gorg. 502, b. Hipp. 1. 300, a. Phaedr. 230, a. Alc. 1. 129, a. 133, a. Prot. 313, e. Soph. 234, c. Tim. 61, d. X. Hell. 4. 3, 3. Vgl. 4. 8, 29. An. 3. 1, 3. Oec. 20, 28. Th. 1, 34 ἀσφαλέστατος ἂν διατελοῖη. 6, 89. X. Comm. 1. 6, 2 ἀνυπόδητός τε καὶ ἀχίτων διατελεῖς, s. das. Kühners Bmrkg. Ag. 6, 8. Hell. 2. 3, 25. 6. 3, 10. 7. 3, 1. Cy. 1. 5, 10. R. L. 15, 1. Vect. 5, 2. Cy. 1. 2, 15 οἱ δ' ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγίνωνται ἀνεπίληπτοι. Vgl. 8. 7, 24. Ag. 1, 4. Comm. 2. 8, 5. Isae. 8, 44 ἀναμφισβήτητοι τὸν ἅπαντα χρόνον διετελέσαμεν¹⁾.

Anmerk. Häufig ist aber zu τυγχάνω in Nebensätzen ein Partizip aus dem Hauptsatze ἀπὸ κοινοῦ zu ergänzen. X. An. 2. 2, 17 οἱ δὲ ὕστεροι, ὡς ἐτύγγανον (sc. αὐλιζόμενοι) ἕκαστοι, ἠὲλίζοντο. Vgl. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1. 2. Pl. Crit. 45, d ὁ δ' ἂν τύχῳσι (sc. πράττοντες), τοῦτο πράξουσιν²⁾.

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 277. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 230, a. Schneider ad Pl. civ. 369, b. Vol. I. p. 151. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 256. Strange Lpz. Jhrb. 1835. III. Suppl. III. Hft. S. 448. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 3. — ²⁾ Vgl. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 1.



§ 484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips
und des ergänzenden Infinitivs.

Einige Verben und Ausdrücke der angeführten Klassen nehmen ihre Ergänzung, jedoch mit Verschiedenheit des Sinnes, auch im Infinitive zu sich. S. § 481, 1.

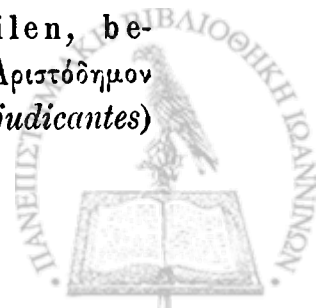
1. Ἀκούειν *c. gen. et part.* von einer unmittelbaren, *c. acc. et part.* von einer zwar nur mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung; *c. inf.* von einer nur als Gerücht (durch Hörensagen) übermittelten Kunde: Ἀκούω αὐτοῦ διαλεγομένου, ejus sermones auribus meis percipio. Ἀκούω αὐτὸν παρόντα, ich erfahre, dass er da ist. Ἀκούω αὐτὸν παρεῖναι, ich höre, er wäre da. S. § 482, 1. X. Cy. 1. 3, 1 ἰδεῖν ἐπεθύμει δ' Ἀστυάγης τὸν Κῦρον, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καγαθὸν εἶναι. An. 3. 2, 34 ἀκούω κόμας εἶναι καλὰς. Vgl. 2. 5, 13. 3. 1, 45. 3, 16. 5. 1, 13. 4, 5. 5, 23. 7, 5. 6. 6, 15. Comm. 3. 1, 1. 5, 9. 4. 2, 4. Ag. 1, 33. Dem. 18, 39. 19, 202.

2. Ὀρᾶν *c. partic.* sehen, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; *c. inf.* nur Th. 8, 60 ἐώρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἶόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι (wo man es in d. Bdtg. *urteilen* fassen wollte, wie γινώσκειν; doch ist whrschl. εἶναι zu streichen) u. zuweilen bei Späteren, wie Dion. Ant. p. 2195 (XI, 16). Jos. B. J. 3. 7, 15, s. Poppo-Stahl ad Th. l. d.

3. Πυθάνεσθαι (poet. πύθεσθαι) *c. part.* als Thatsache erfahren, vernehmen; *c. inf.* gerüchtweise vernehmen, mit demselben Unterschiede wie ἀκούειν. S. § 482, 1. Th. 4, 105 πυθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσιν ἔχειν τῶν χρυσεῶν μετάλλων ἐργασίας. Vgl. 29. 5, 55 πυθόμενοι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρατεῦσθαι, vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 1. 4, 11. Lys. 30, 17. Lycurg. 55 ibiq. Maetzner. Isocr. 18, 13. Dem. 19, 201. Aeschin. 3, 54. 189. *Part.* und *Inf.* nebeneinander Hdt. 5, 15 οἱ Πέρσαι πυθόμενοι συναλίσθαι τοὺς Παίονας καὶ τὴν πρὸς θαλάσσης ἐσβολὴν φυλάσσοντας. . . τράπονται. Vgl. 8, 40.

4. Αἰσθάνεσθαι *c. gen. et part.* unmittelbar mit den Sinnen wahrnehmen, *c. acc. et part.* als Thatsache geistig wahrnehmen, bemerken, einsehen, erfahren; *c. inf.* wähnen, *opinari*. S. § 482, 1. Th. 5, 4 οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται, αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, *opinans* se eis non esse persuasurum. 6, 59 αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. Pl. Phaedr. 235, c πληρὲς πως τὸ στηθὸς ἔχων αἰσθάνομαι παρὰ (praeter) ταῦτα ἂν ἔχσιν εἰπεῖν ἕτερα μὴ χεῖρω, ich habe das Gefühl, als ob ich.

5. Γινώσκειν *c. part.* erkennen; *c. inf.* urteilen, beschliessen. S. § 482, 1. Hdt. 9, 71 ἔγνωσαν (*judicarunt*) Ἀριστόδημον ἔργα ἀποδέξασθαι μεγάλα. Vgl. 5, 22. Th. 1, 43 γνόντες (*judicantes*)



τοῦτον ἐκείνον εἶναι τὸν καιρὸν. Vgl. 1, 69. X. Hell. 3. 1, 12 ὁ Φαρνάβαζος ἔγνω δεῖν τὴν γυναῖκα σατραπεύειν. Vgl. 7. 1, 41. An. 1. 9, 17 ἔγνωσαν κερδαλεώτερον εἶναι, vgl. Comm. 2. 6, 35. Ap. 33 ἔγνω (Σωκράτης) τοῦ ἔτι ζῆν τὸ τεθνάναι αὐτῷ κρεῖττον εἶναι, vgl. Cy. 2. 1, 22. Andoc. 2, 10. — Hdt. 1, 74 Ἀλυάττεα ἔγνωσαν (*decreverunt*) δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀστυάγει. X. Hell. 4. 6, 9 ὁ Ἀγησίλαος ἔγνω (*decrevit*) διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους. ISOCR. 17, 16 ἔγνωσαν Πασίωνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα, sie beschlossen, dass P. mir den K. übergebe. — S. Ant. 1089 (ἡμᾶς ἄπαγε, ἵνα) γνῶν τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν, damit er sich entschliesse.

6. Συγγιγνώσκω ἑμαυτῷ εἶ ποιεῖσαντι, ich bin mir bewusst, gut gehandelt zu haben, s. § 481, A. 3; aber συγγινώσκειν u. συγγινώσκεισθαι *c. inf.* b. Hdt. u. Spät. eingestehen, zugeben, inne werden. Hdt. 1, 89 ἐκείνοι συγγινόντες ποιεῖσιν σε δίκαια ἐχόντες προήτους. 91 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἀμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. 4, 43 Ξέρξης οὐ οἱ συγγινώσκων λέγειν ἀληθέα, ihm nicht einräumend, dass. 1, 45 συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι βαρυσυμφορώτατος, da er inne wurde, fühlte. 3, 53 ἐπεὶ ὁ Περικλῆς παρητήρησε καὶ συγγινώσκετο ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατόν τὰ πρήγματα ἐπορᾶν, und er sich eingestehen musste. Vgl. 6, 61. 140. Plut. Pompej. 14, 10 συνέγνωσαν βέλτιον αὐτῶν ἐκείνον λογίζεσθαι περὶ τοῦ πρόποντος.

7. Εἰδέναι und ἐπίστασθαι *c. part.* wissen, dass etwas ist; *c. inf.* verstehen etwas zu thun (können). S. § 482, 1. H. 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερά νωμῆσαι βῶν. Vgl. O, 632. 679. Δ, 404 ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν. E, 60 u. s. oft. S. Ai. 666 εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν. Ant. 472 εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται καχοῖς. Eur. Hipp. 996 ἐπίσταμαι . . θεοὺς σέβειν. Pl. Phaedr. 268, c ἐπίσταται περὶ μικροῦ πράγματος ῥήσεις παμμήκεις ποιεῖν. Auch finden sich εἰδέναι u. ἐπίστασθαι *c. inf.* in der Bedeutung von „sicher, fest glauben, eine Überzeugung haben“. Dieser Gebrauch ist von εἰδέναι im ganzen selten und mehr poet. als pros., von ἐπίστασθαι jedoch häufig bei Hdt. Aesch. P. 337 πλήθους μὲν ἂν σάφ' ἴσθ' ἕκατι βαρβάρους | ναυσὶν κρατῆσαι. S. Ph. 1329 καὶ παῦλαν ἴσθι τῆσδε μή ποτ' ἂν τυχεῖν. Vgl. Ant. 473. 1064. OR. 690 ff. El. 616 εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Ant. 1092 ff. ἐπιστάμεσθα . . μή πῶ ποτ' αὐτὸν ψευδὸς ἐς πόλιν λαχεῖν. Vgl. 293. Eur. J. A. 1005 ἴσθι μὴ ψευδῶς μ' ἔρειν. (Oft epexegetisch nach vorausgehendem τότε, z. B. Aesch. P. 173. 431. 435. Eur. M. 593.) X. Cy. 8. 3, 44 ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἤδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. Hdt. 1, 122 ἐπιστάμενοι (τὸν Κύρον) αὐτίκα τότε τελευτήσαι. 3, 66 ἡπιστάτο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύσεα. 134, 1. 140 ὁ Συλοσῶν ἡπίστατο τοῦτό οἱ ἀπολωλέναι. 7, 172 ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ u. sonst.



Anmerk. 1. Zuweilen geht nach den Verbis *sentiendi* die Konstruktion von dem Partizipe zu dem Infinitive über, da der Begriff eines solchen Verbs leicht in den eines Verbs des Glaubens übergehen kann, wie Th. 4, 27 ὁρῶντες κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην τὸν τε ἔφορμον οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἢ, σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακὴν, περιγενήσεσθαι τοὺς ἀνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἐκπλεύσεσθαι¹⁾.

8. Νομίζειν *c. part.* = εἰδέναι, wissen, nur ausnahmsweise; regelmässig *c. inf.* meinen. X. An. 6. 6, 24 νόμιζε, ἐάν ἐμέ νῦν ἀποκτείνης, ἄνδρα ἀγαθὸν ἀποκτείνων. (R. L. 1, 6 τοῦτο σύμφερον τῇ εὐγονίᾳ νομίζων.) *Inf. u. Partic.* Th. 7, 68 νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι. . . , ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ἡμῖν, wir wollen glauben, dass es durchaus gesetzlich sei und wollen überzeugt sein, dass es uns gestattet sein wird, s. Poppo III. 4 p. 549. [Pl. civ. 529, b οὐ δύναμαι ἄλλο τι νομίζω ἄνω ποιῶν ψυχὴν βλέπειν μάθημα, ich kann nicht glauben, dass eine andere Wissenschaft bewirkt, dass die Seele aufwärts schaue, muss wohl mit Hdrf. ad Theaet. p. 397 ποιεῖν gelesen werden.]

9. Μανθάνειν *c. part.* einsehen, dass etw. ist; *c. inf.* lernen, etw. zu thun. S. § 482, 1. Z, 444 f. ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλός | αἰεὶ καὶ πρότοισι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι. Aesch. Pr. 1068 τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. X. An. 3. 2, 25 ἂν ἀπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοισι βιοτεύειν κτλ., vgl. Cy. 4. 1, 18.

10. Μεμνήσθαι *c. part.* eingedenk sein, im Gedächtnis haben; *c. inf.* darauf bedacht sein, etwas zu thun, sich bestreben. Μέμνημαι εὖ ποιήσας τοὺς πολίτας, ich erinnere mich, Gutes gethan zu haben, s. § 482, 1; aber εὖ ποιῆσαι, ich bin darauf bedacht, Gutes zu thun. X. An. 3. 2, 39 μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. 6. 4, 11 ἐάν τις μνησθῆ ὀίγα τὸ στράτευμα ποιεῖν. Cy. 8. 6, 6 (οἱ σατράπαι) ὅ τι ἂν ἐν τῇ γῆ ἐκάστη καλὸν ἢ ἀγαθὸν ἦ, μεμνήσονται καὶ δεῦρο ἀποπέμπειν. Conv. 4, 20 ὅπως μεμνήσει διακριθῆναι περὶ τοῦ κάλλους, denke ja daran, vergiss nicht, mit mir zu streiten. Vgl. Oec. 8, 21. Ven. 10, 15 ibiq. Sauppe.

11. Ἐπιλανθάνομαι (poet. λανθάνεσθαι) *c. Nom. part.* ich vergesse, dass ich etw. bin, dass ich mit etw. beschäftigt bin; *c. inf.* ich vergesse, d. i. unterlasse, denke nicht daran, etwas zu thun. Eur. Ba. 188 f. ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως | γέροντες ὄντες, s. § 482, 1; aber Ar. V. 853 ἐπελαθόμεν τὸς καδίσχους ἐκφέρειν. Pl. civ. 563, b ὀλίγου ἐπελάθομεθ' εἰπεῖν. Theaet. 206, c τὸ προκείμενον μὴ ἐπιλαθόμεθα δι' αὐτὰ ἰδεῖν.

12. Λογίζεσθαι hat in der Bdtg. überlegen, erwägen, meinen, urteilen den Infinitiv bei sich; aber Hdt. 3, 65 Σμέρδιν τὸν Κύρου μηκέτι ὑμῖν ἐόντᾶ λογίζεσθε kommt λογίζεσθε d. Bdtg. von ἴστε nahe: wisst, dass ihr den S. nicht mehr habt (oder: setzt ihn nicht mehr als Lebenden in Rechnung).

1) Vgl. Poppo-Stahl ad Thuc. 4. 3, 2.



13. Φαίνεσθαι *c. part.* erscheinen, sich zeigen; *c. inf.* scheinen, *videri*. Ἐφαίνετο κλαίων, es war offenbar, dass er weinte, er weinte offenbar; aber κλαίειν, er schien zu weinen. X. conv. 1, 15 καὶ ἅμα λέγων ταῦτα ἀπεμύττετό τε (ὁ γελωτοποιὸς) καὶ τῇ φωνῇ σαφῶς κλαίειν ἐφαίνετο (er weinte aber nicht). Hdt. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νωθέστερος. Pl. Crit. 52, οὐ μὴδὲ δίκαιαι ἐφαίνοντό σοι αἱ ὑμολογίαι εἶναι. Vereinzelt in der klassischen Prosa steht Th. 4, 47 οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων, κατὰ δὲ ἄλλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων κομισθέντας τὴν τιμὴν τοῖς ἄγουςι προσποιῆσαι (wo man baulόμενοι erwartet) vielleicht um den Zusammenstoss zweier Partizipe zu vermeiden; öfters aber b. Appian, wie Mithr. c. 13. 23, s. Poppo.

14. Ἐοικέναι *c. Nominat. part.* erscheinen, *c. Dat. part.* gleichen, ähnlich sein (§ 481, A. 3); *c. inf.* scheinen. Ἐοίκατε τυραννίσαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἡδόμενοι, ihr freut euch offenbar, ἔοικας ὁκνοῦντι λέγειν, du gleichst einem, der Bedenken trägt zu reden; aber X. Hier. 7, 1 ἔοικε μέγα τι εἶναι ἡ τιμή. Cy. 1. 4, 9 ποιεῖ, ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. Ar. 29 οὐκ ἔοικεν εἰδέναι.

15. Δεικνύναι, ἀποφαίνειν, δηλοῦν *c. part.* eine Thatsache beweisen; *c. inf.* eine Meinung aussprechen, sagen, andeuten (*significare*); auch jemd. anweisen, etw. zu thun. Th. 4, 38 τὰς χεῖρας ἀνέσεισαν δηλοῦντες προσίεσθαι τὰ κεκηρυγμένα, indem sie dadurch ihre Zustimmung erklärten. Hdt. 3, 65 ὁ μάγος, τὸν μοι ὁ δαίμων προέφαινε (*pruesignificabat*) ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. Dem. 18, 136 ὅτε ἀπήλασεν ἡ βουλή καὶ προσέταξεν ἐτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνουν ὑμῖν ἀπέφηεν, damit hat der Rat ausgesprochen, dass. 250 ἐν οἷς τὰς γραφὰς ἀπέφευγον, ἔνομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμην, damit wurde ausgesprochen, dass ich. Ar. Pl. 269 δηλοῖς γὰρ αὐτὸν σωρὸν ἦκειν χρημάτων ἔχοντα. Ἀποδείκνυμαι = γνώμην ἀποδείκνυμαι z. B. X. Comm. 4. 4, 18 τὸ αὐτὸ ἀποδείκνυμαι νόμιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι. Übergang vom Partizip zum Infinitiv findet sich nach ἐπιδεικνύναι X. Comm. 4. 1, 3. [Th. 5, 65 lesen die Neueren statt βουλομένην mit Recht βουλόμενον, wodurch die Konstruktion geändert wird. X. Comm. 2. 3, 17 ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδείξαι σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαῦλος ist ἐπιδείξαι zu streichen. Oec. 9, 4 steht die Lesart nicht fest.] — X. An. 2. 3, 14 ἀφίχοντο εἰς κώμας, ὅθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, unde duces viae (*monstrando*) *iusserunt* milites cibaria capere. Ag. 1, 33 κηρύγματι ἐδήλου τοὺς ἐλευθερίας δεομένους ὡς πρὸς σύμμαχον αὐτὸν παρεῖναι, *edixit, ut adessent*.

16. Εὕρισχειν *c. part.* finden; selten *c. inf.* finden = urteilen. S. § 482, 1. Hdt. 1, 125 φροντίζων δὲ εὕρισκε ταῦτα καιριώτατα εἶναι. Pl. leg. 699, b ἡῦρισκον καταφυγὴν αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μόνους εἶναι καὶ τοὺς θεούς; das Med. in d. Bdtg. *impetrare* Hdt. 9, 28 παρὰ δὲ σφίσι εὕροντο



παρὰ Πausανίew ἐστάναι . . τοὺς παρεόντας τριηκοσίους, *impetrarunt a P., ut . . starent.* — Δοκιμάζειν *c. part.* erproben, erweisen als; *c. inf.* eine Meinung für richtig anerkennen (vgl. δεικνύναι, δηλοῦν, ἀποφαίνειν). Lys. 31, 34 ὑμᾶς δεῖ τεκμηρίοις χρῆσθαι ὑμῖν αὐτοῖς, ὅποιοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Aber X. oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε κάγαθῷ ἐργασίαν εἶναι κρατίστην γεωργίαν. Th. 2, 35 τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν.

17. Ἀγγέλλειν *c. part.* als Thatsache melden; *c. inf.* gerüchtweise melden (vgl. ἀκούειν, πυνθάνεσθαι). S. § 482, 2. X. Cy. 5, 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβαλεῖν ἀγγέλλεται (ob die Sache sich so verhalte, ist noch ungewiss).

18. Ὁμολογεῖν zugestehen wird in der Regel mit dem Infinitive verbunden, selten mit dem Partizipe: anerkennen als. Pl. ap. 17, b ὁμολογοῖν ἂν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ. X. An. 1, 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). Th. 4, 62 τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ καὶ ἐν ἡμῖν αὐτοῖς ποιήσασθαι; Dagegen Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὁμολογήσαμεν δικαίοις οὓσιν = τούτοις, ἃ ὦμ. δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὓσα δοῦλη. S. § 482, 2.

Anmerk. 2. Die Verben des Sagens, Erwähnens, Leugnens werden in der Regel mit dem Infinitive verbunden, s. § 473, 1, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur vereinzelt auch mit dem Partizipe, wenn das Objekt dieser Verben als ein thatsächlich bestehendes hervorgehoben werden soll. ψ, 2 γρῆς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνεβήετο . . θεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔοντα. S. OC. 1580 λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα, wenn ich O. als tot bezeichne. El. 676 θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω. Eur. J. A. 803 τίς ἂν φράσειε προσπόλων τὸν Πηλέως | ζητοῦντά νιν παῖδ' ἐν πόλει; Ἀχιλλέα; Hel. 1076 ἀτὰρ θανόντα τοῦ μ' ἐρεῖς πεπυσμένη; Eur. Tr. 478 οὐδὲ βάρβαρος | γυνὴ τεκοῦσα (sc. τοιαῦτα τέκνα) κομπάσειεν ἂν ποτε. Aesch. Ag. 583 νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Eur. Alc. 1158 οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Or. 1581 ἀρνήῃ κατακτάς; (Aber S. Ant. 995 ἔγω πεπονθῶς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα heisst: ich kann es bezeugen, da ich Erspriessliches erfahren habe. Ebenso OC. 1024 οὐ μήποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπέυξωνται θεοῖς, nie werden sie, entronnen, den Göttern Dank sagen, d. i. nie werden sie entrinnen, dass sie den Göttern danken könnten). Aus der Prosa Pl. Gorg. 481, c πότερόν σε φῶμεν νυνὶ σπουδάζοντα ἢ παίζοντα; Phil. 22, e οὐτ' ἂν τῶν πρωτείων (primarum partium) οὐτ' αὐτῶν δευτερείων ἡδονῇ μετὸν ἀληθῶς ἂν ποτε λέγοιτο. (Soph. 235, c οὔτε οὗτος οὔτε ἄλλο γένος οὐδὲν μήποτε ἐκφυγὸν ἐπέυξεται τὴν . . μέθοδον, *nunquam certe gloriabitur se effugisse* ähnlich wie S. OC. 1024)¹).

19. Ποιεῖν *c. part.* darstellen, s. § 482, 2; *c. inf.* a) bewirken, b) annehmen, s. § 473, 3 u. § 475, 3.

1) H drf. ad Pl. Soph. 235, c. Haage progr. Luneburg. 1841. p. 15.



20. Καθίζειν und καθιστάναι *c. part.* in einen Zustand versetzen; *c. inf.* = ποιεῖν, bewirken. S. § 473, 3. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλάειν καθίζοντος τοὺς φίλους, bald darauf νόμοι πολίτας διὰ τοῦ κλάοντος καθίζειν ἐς δικαιοσύνην προτρέπονται. 15 κλάοντας ἐκείνους πειράσει καθίζειν. Vgl. conv. 3, 11. Pl. Io 535, e ἐὰν κλαίοντας αὐτοὺς καθίσω. — Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους ἐς μίαν ἡμέραν κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι. Eur. Andr. 635 ὃς κλαίοντά σε | καὶ τὴν ἐν οἴκοις σὴν καταστήσει κόρην. X. comm. 2. 1, 12 ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας . . κλάοντας καθιστάντες δούλους χρῆσθαι.

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen, etwas zu thun, aus Scheu oder Scham etwas unterlassen. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὐ ἴστε αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἂν τις αἰσχυνθεῖη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τάληθῆ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ἠργύθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν, s. Kühners Bmrk. Conv. 8, 33 τούτους ἂν ἔφη οἶεσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das ep. ὄθομαι *c. part.* u. *c. inf.* F, 403 οὐκ ὄθει' αἰσὺλα ῥέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhafes that; aber O, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ | ἴσον ἐμοί φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken, zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. υ, 202 f. οὐκ ἐλεαῖρεις ἄνδρας . . μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαῖρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Ai. 653 f. οἰκτίρω δέ νιν | . . λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich, sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue, etw. zu thun, s. § 473, 2. Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 οἱ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφρόντιζεν οὐ δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P, 272 μίσσησεν δ' ἄρα μιν δεῖων κοτὶ κύρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe! Θαυμάζειν wird nach § 417, A. 10 öfter mit dem Genetive und einem Partizipe verbunden, als: ἐθαύμασά σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, c), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν χροουμένους, b. Pass. m. d. Nominat.: S. OR. 289 πάλα δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E, 601 οἶον δὴ θαυμάζομεν Ἐκτορα δῖον | αἰχμητὴν τ' ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστὴν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dindf.) καὶ μὴ τι θαυμάσης με τοῦ κέρδους, ἀναξ, | ὡδ'



ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, s. § 482, 3; *c. inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσχων ὑπὸ τούτων μὴ ὄτι δίκην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἄν, öfter aber b. d. Spät., wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224. 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13¹⁾.

22. Ἀρχῶ und ἱκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, s. § 482, 4; aber ἀρκεῖ unpers. *c. inf.*, es genügt, etwas zu thun. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοι σφύζεσθαι ἤρκει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen, durch uns gerettet zu werden. Ἰκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig, etwas zu thun. S. § 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν *c. part.* ertragen, beharren in etw.; *c. inf. audere*, wagen, es über sich gewinnen, *in animum inducere*, s. §§ 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχων τι; *c. inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμείναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χώραν δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547f. οὐδ' οὐκ ἀνέξη, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. a.¹⁾. Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2, 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 2. 2, 5. Pl. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὀτιοῦν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; Dem. 18, 204 τὴν χώραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν. In d. Bdtg. warten *c. acc. et inf.* (vgl. μένειν § 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γινώμεναι sc. τινά, dass man ihn hätte kennen lernen können. Τλῆναι u. τολμᾶν *c. inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber *c. part.* ertragen nur poet., s. § 482, 5.

24. Περιορᾶν *c. part.* übersehen, nicht beachten, dass etwas geschieht (§ 482, 5); seltener *c. inf.* durch Unachtsamkeit etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχαρεῖν, ἔαν *c. inf.* Hdt. 1, 24 περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7. 16, 1 φασὶ πνεύματα ἄνεμων ἐμπίπτοντα οὐ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσι τῇ ἐσωτῆς χρᾶσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' ἐσιέναι ἔφασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἠλπίζεν . . τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. (Aber *ibid.* οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὕσης ἐνδώσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta*, vgl. 8, 26).

¹⁾ S. Strange Lpz. Jbrb. Suppl. 1836. S. 352.



25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie ἔαν mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλησιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* X. An. 7. 7, 8 ἀποπορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Über d. Partiz. s. § 482, 5.

26. Ἀποκάμνειν *c. part.* ermatten in einer Handlung, s. § 482, 5; *c. inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung unterlassen, etw. zu thun. Eur. Io 134f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποκάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποκάμης σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἄρχεσθαι *c. part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte ebenderselben Handlung) oder auch wenn die Art und Weise, in der der Anfang der Handlung geschieht, angegeben werden soll; *c. inf.* anfangen, sich anschicken, etwas zu thun. Ἄρχομαι λέγων, ich stehe am Anfange meiner Rede; ἄρχομαι λέγειν, ich beginne zu reden. Th. 1, 107 ἤρξαντο τὰ μακρὰ τεῖχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν. 5 ἤρξαντο περαιουῖσθαι ναυτὶν ἐπ' ἀλλήλους. Vgl. 103. 2, 47. 3, 18 u. s. X. Comm. 3. 1, 5 πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; 5, 15 ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων, s. das Kühners Bmrk. Vgl. 3. 5, 22. 6, 3. 4. 2, 3 λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προομιᾶσεται. Dem. 19, 333 τί οὖν λέγω καὶ πόθεν ἄρχομαι κατηγορεῖν; Aber Pl. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξάμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων. Pl. Symp. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Bei Homer ἄρχω *c. part.* s. § 482, 6 u. *c. inf.* B, 84 ἤρχε νέεσθαι. Vgl. N, 329 u. s. u. ἄρχομαι *c. inf.* H, 324 u. s.

28. Παύειν *c. part.* aufhören lassen (§ 482, 6); *c. inf.* verhindern (= κωλύειν), abhalten. A, 442 ἔμ' ἔπαυας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ar. Ach. 634 φησὶν δ' εἶναι πολλῶν ἀγαθῶν ἄξιος ὑμῖν ὁ ποιητής, | παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν ἐξαπατᾶσθαι. Hdt. 5, 67 βραψφδοὺς ἔπαυσε ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Pl. civ. 416, c ἥτις (οὐσία) μήτε τοὺς φύλακας ὡς ἀρίστους εἶναι παύσοι αὐτοὺς κτλ.

29. Μεθιέναι *c. part.* lasse in etwas nach, s. § 482, 6; *c. inf.* unterlasse, etwas zu thun oder: lasse zu, gestatte, etw. zu thun. N, 234 ὅστις . . ἐκὼν μεθιῆσι μάχεσθαι. X. Comm. 2. 1, 33 οὔτε διὰ τοῦτον (τὸν ὕπνον) μεθιᾶσι τὰ θέοντα πράττειν. S. El. 628 μεθειῶσά μοι λέγειν, gestattend. Ant. 653 μέθεσ | τὴν παῖδ' ἐν ἄδου τήνδε νομφεβεῖν τινί, vgl. Hdt. 1, 37 extr.

30. Πειρᾶσθαι *c. part.* sich in etwas versuchen, s. § 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* versuchen, etwas zu thun. Über παρασκευάζεσθαι *c. part. fut.* od. *c. inf.* s. § 482, 8. Παντοῖος γίνομαι *c. part.* ich biete in der Ausführung einer Sache alles auf, s. § 482, 8; *c. inf.* biete alles auf, damit etw. geschehe. Hdt. 3, 124 παντοῖη ἐγένετο μὴ



ἀποδημήσαι τὸν Πολυκράτεα. Ἐπειγέσθαι *c. part.* (selt.) sich in der Ausführung einer Sache beeilen, s. § 482, 8; *c. inf.* ich beeile mich, etwas zu thun. Hdt. 8. 68, 2 ἢν μὴ ἐπειγθῆς ναυμαχίην ποιέμενος, wenn du dich nicht mit der Seeschlacht beeilst; darauf § 3 ἢν δὲ ἀτίχα ἐπειγθῆς ναυμαχῆσαι, wenn du dich sofort beeilst, eine Seeschlacht zu liefern, vgl. Aeschin. 1, 145. Σπουδάζειν *c. part.* (selten) eifrig mit etw. beschäftigt sein, s. § 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* sich bemühen, als: σπουδάζω μανθάνειν.

31. Die § 482, 9 erwähnten Ausdrücke werden häufiger mit dem Infinitive verbunden, indem die Thätigkeit des abhängigen Verbs gemeinlich nicht als schon an der Person haftend, sondern als erst aus jenen Ausdrücken hervorgehend gedacht wird. Πρέπει μοι τῶν ἐπιστημῶν ἐπιμελεῖσθαι, es geziemt sich, die Wissenschaften zu treiben; aber πρέπει μοι τῶν ἐπ. ἐπιμελουμένῳ, es steht mir wohl an, wenn ich die Wiss. treibe. X. An. 3. 1. 7 ἡρώτα, πότερον λῶον εἶη αὐτῷ πορεύεσθαι ἢ μένειν. Vgl. 6. 2, 15. 7. 6, 44. Aber Vect. 6, 2 ἐπερέεθαι τοὺς θεοὺς, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένη.

32. Φθάνειν wird nur sehr selten bei den Klassikern, häufiger aber bei den Späteren (s. Passow) mit dem Infinitive verbunden. Th. 1, 33 μηδὲ δυοῖν φθάσαι ἀμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, ubi v. Poppo III. 1 p. 252. 3. 82, 7 ὁ φθάσας θαρσῆσαι, der zuerst wieder Mut fasste (hier wohl, um das Zusammentreffen zweier Partizipien zu vermeiden). Ar. Eq. 935 f. ὅπως . . φθαίης ἔτ' εἰς ἐκκλησίαν ἐλθεῖν. Nub. 1384 κακῶν δ' ἂν οὐκ ἔφθης φράσαι. (Aber K, 368 ἵνα μήτις . . | φθαίη ἐπευζόμενος βαλέειν hängt βαλέειν von ἐπευζ. ab, damit keiner sich zuvor rühme, geworfen zu haben. Π, 861 τίς δ' οἶδ', εἴ κ' Ἀχιλεὺς . . | φθήη ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεῖς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι bildet der Inf. ὀλέσσαι eine Ergänzung zu dem Vorhergehenden: ob A. nicht zuvor getroffen werde, so dass er sein Leben verliere. So auch Eur. M. 1170 μόλις φθάνει | θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν = ὥστε μὴ πεσεῖν.) — Τυγχάνειν *c. inf.* gehört der späteren Gräcität an. Paus. 4. 20, 3 ἔτυχε ὕειν τὸν θεόν. Galen. 12, p. 178 εἰ μαλακόταρχοι τύχοιεν εἶναι¹⁾. — Λανθάνειν *c. inf.* findet sich bei Klassikern nur in einer noch nicht genügend erklärten oder emendierten Stelle: Pl. civ. 333, e ἄρ' οὖν καὶ νόσον ὅστις δεινὸς φυλάξασθαι, καὶ λαθεῖν οὗτος δεινότατος ἐμποιῆσαι; Schneider will daher ἐμποιήσας st. ἐμποιῆσαι lesen; in der späten Gräcität z. B. Pausan. 9. 41, 2 (p. 796 in.) καὶ σφᾶς λέλυθε Θεόδωρον καὶ Ῥοῖκον Σαμίους εἶναι. Aesop. 146 Fur. (46 Cor.) ἔλαθεν ἐμπεσεῖν. 165 (23 Cor.) ἔλαθε διαρρηῆσαι.

¹⁾ S. Passow IV. S. 2005 a. Poppo ad Thuc. P. III. vol. 1. p. 252.



§ 485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse
der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise.

1. Zweitens wird das Partizip gebraucht zur Bezeichnung einer solchen attributiven Bestimmung eines Substantivs, durch welche zugleich das Prädikat des Satzes näher bestimmt wird. In diesem Falle bezeichnet das Partizip die adverbialen Verhältnisse der Zeit, des Grundes, des Beweggrundes oder der Absicht, der Bedingung und Einräumung, der Art und Weise, des Mittels und überhaupt eines Nebenumstandes. Es unterscheidet sich von dem wirklich attributiven Partizipe oder Adjektive dadurch, dass es nie zwischen dem Artikel und dem Substantive steht oder mit dem Artikel dem Substantive nachfolgt (s. § 463, 3), sondern stets ohne Artikel dem Substantive nachfolgt oder vorangeht, da es sich überall in ein Prädikat auflösen lässt, z. B. ὁ παῖς γράφων oder γράφων ὁ παῖς, der Knabe, wenn, indem, da, weil er schreibt (schrieb), τοῦ παιδὸς γράφοντος oder γράφοντος τοῦ παιδός, *puero scribente*, als, da, weil der K. schreibt, schrieb; hingegen ὁ γράφων παῖς od. ὁ παῖς ὁ γράφων od. παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe, τοῦ γράφοντος παιδός, des schreibenden Knaben.

2. In Ansehung der Form unterscheidet sich dieses Partizip nicht von dem bis jetzt betrachteten Partizipe, indem es sich ebenso an ein Substantiv anlehnt und mit demselben kongruiert (§ 480); in Ansehung der Bedeutung aber entspricht es dem Gerundium anderer Sprachen, das eine von dem Partizipe unterschiedene Form hat¹⁾, wie im Altdeutschen, z. B. die Zorn furchtendo habe ich gemeinet, im Ital., z. B. scrivendo, im Span., z. B. viendo; das indische Gerundium entspricht dem Ablative des lateinischen Gerundiums in *do* (auf die Frage wodurch?), hat die Form des Instrumentalis und drückt die Beziehungen des Mittels, Werkzeugs, der Ursache, sowie überhaupt eines einer Handlung Vorangehenden aus²⁾; die lateinische Sprache besitzt zwar ein Gerundium, bedient sich aber zur Bezeichnung der oben angegebenen adverbialen Verhältnisse gemeinlich des Partizips. Im Deutschen werden diese Verhältnisse häufiger durch ein Substantiv mit einer Präposition oder durch Nebensätze als durch das Partizip ausgedrückt.

3. Die griechische Sprache hat für diesen Gebrauch des Partizips zwei Konstruktionen; die eine nennen wir *Participium coniunctum* oder bezügliches Partizip, die andere *Genetivi absoluti*.

1) S. K. F. Becker ausf. Deutsche Gram. II. § 254. Organism. § 94. —

2) S. Bopp Konjugationssyst. S. 43 ff.



Da sich ein solches Partizip in einen Nebensatz auflösen lässt, so kann der Unterschied dieser beiden Konstruktionen auf folgende Weise erklärt werden:

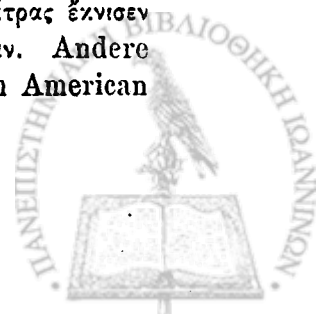
a) Das *Participium coniunctum* wird gebraucht, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes ist. In diesem Falle stimmt das Partizip im Genus, Kasus und Numerus mit dem Subjekte oder Objekte überein. Οἱ πολέμιοι φυγόντες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐδιώχθησαν, als die Feinde flohen, wurden sie von den Feinden verfolgt. Τοῖς Πέρσαις εἰς γῆν εἰσβαλοῦσιν οἱ Ἕλληνες ἤναντιώθησαν, als die Perser ins Land eingefallen waren, traten ihnen die Hellenen entgegen.

b) Die *Genetivi absoluti* werden gebraucht, wenn der Nebensatz sein besonderes Subjekt hat, das im Hauptsatze nicht vorkommt. (Ausnahmen § 494 b.) Alsdann steht das Subjekt des Nebensatzes im Genetive, dem das Partizip gleichfalls im Genetive beigefügt ist. Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀρρωστώτεραι γίνονται X. Oec. 4, 2, wenn die Körper verweichlicht werden, werden auch die Seelen weit schwächer.

Anmerk. 1. Das *Participium coniunctum* stellt zuweilen wie im Lateinischen (*occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videtur*) den Hauptbegriff der Aussage in der Weise dar, dass es einem verbalen Substantiv oder einem substantivierten Infinitive entspricht. Hdt. 1, 31 μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον, nach Solons Weggange. Vgl. 6, 98. Lys. 1, 7 πάντων τῶν κακῶν ἀποθανοῦσα (ἡ μήτηρ) αἰτία μοι γεγένηται, ihr Tod. Eur. Hel. 74 Αἴας μ' ἀδελφὸς ὄλεσ' ἐν Τροίᾳ θανῶν, ubi v. Pflugk. Th. 3, 20 τῷ σίτῳ ἐπιλιπόντι ἐπιέζοντο, = τῇ ἐπιλείψει. 3, 29 ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἐαλωκυῖα ἐπτὰ, seit dem Falle von M. 4, 29 αὐτῷ ἔτι ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρέσχεν, = τὸ ἐμπρησθῆναι τὴν νῆσον. 6, 46 αὐτοῖς τοῦτό τε πρῶτον ἀντεκεκρούει καὶ οἱ Πηγῖνοι οὐκ ἐθέλησαντες ξυστρατεύειν, = τὸ τοὺς 'Ρ. μὴ ἐθελῆσαι. 6, 80 οἱ ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας, = διὰ τὸ ὑμᾶς μὴ ξυμμαχῆσαι. 3, 36 προσξυνεβάλετο. . . αἱ Πελοποννησίων νῆες ἐς Ἰωνίαν ἐκείνοις βοηθοὶ τολμήσασαι παρακινδυνεύσαι, = τὸ τὰς ναῦς τολμῆσαι, daher das Prädikat im Singulare. Ebenso 4, 26 αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες, vgl. 8, 9. Andere Beispiele § 486, Anm. 31).

Anmerk. 2. Statt der Partizipialkonstruktion können auch im Griechischen entweder des grösseren Nachdruckes oder auch der Deutlichkeit wegen Nebensätze gebraucht werden.

1) Stahl im Rhein. Museum N. F. 54 (1899) S. 150 f. u. S. 494 f. bringt u. a. noch folgende Belege bei: Hdt. 8, 131 τοὺς Ἕλληνας τό τε ἔαρ γινόμενον ἤγειρε καὶ Μαρδόνιος ἐν Θεσσαλίῃ ἐών. Th. 2, 49, 4 μετὰ ταῦτα λωφῆσαντα. 6, 3, 3 μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας. 4, 47, 2 τοὺς ἄνδρας ὑπ' ἄλλων κομισθέντας. Pind. P. 11, 22 πότερόν νιν ἄρ' Ἰφιγένει' ἐπ' Εὐρώπῃ | σφαγθεῖσα τῆλε πάτρας ἔκτισεν βαρυτάλαμον ὄρσαι χόλον; Ar. N. 1241 Ζεὺς γελοῖος ὀμνόμενος τοῖς εἰδόσιν. Andere Stellen lassen andere Deutungen zu. Vgl. auch Gildersleeve im American Journal of Philol. XIX, S. 463 f.



Anmerk. 3. Die Entstehung des *Genetivus absolutus* ist auf eine ähnliche Verschiebung des syntaktischen Zusammenhangs zurückzuführen wie die Entwicklung des *Accusativus cum infinitivo* (§ 475, 3). In Sätzen wie Θ, 118 τοῦ δ' ἰθὺς μεμαῶτος ἀκόντισε Ἰυδαίος υἱός oder Δ, 494 τοῦ δ' Ὀδυσσεὺς μάλα θυρὸν ἀποκταμένοιο χολώθη schliesst sich der Genetiv als Genetiv des Ziels oder als ablativischer Genetiv der Ursache an das regierende Verbum an (auf diesen schoss er, als er vorwärts stürmte; um dessen willen war er ergrimmt, da er getötet war); aber zugleich bildet er das Subjekt eines durch das Partizip vertretenen Nebensatzes (er schoss, als dieser vorwärts stürmte; er ergrimmt, als dieser getötet war). Je mehr das Gefühl hierfür im Sprachbewusstsein wirksam wurde, desto mehr lockerte sich der grammatische Zusammenhang zwischen dem Genetive und dem Verbum, und man wandte nun den Genetiv mit dem Partizip auch da an, wo eine Abhängigkeit von dem übergeordneten Satze nicht mehr vorhanden ist, also nach Verben, mit denen ein Genetiv nicht verbunden werden kann, wie υ, 232 ἦ σέθεν ἐνθάδ' ἐόντος ἐλεύσεται οἴκαδ' Ὀδυσσεύς¹⁾. Die so überaus mannigfaltige Verwendung des Genetivs und namentlich die grössere Unabhängigkeit, die er z. B. als Genetiv der Zeit (§ 419, 2) und als Genetiv der Ursache (§ 420, 1) gewonnen hat, machen es erklärlich, dass gerade dieser Kasus zum absoluten Kasus wurde. Die lateinische Sprache gebraucht *Ablativi absoluti*, weil im Lateinischen jene Verhältnisse durch den selbständiger auftretenden Ablativ ausgedrückt werden. Das Gotische und Althochdeutsche haben *Dativi absoluti*²⁾, als: Du weist mir svigentemo waz ih leid (*me tacente*), das Nhd. und die romanischen Sprachen *Accusativi absoluti*, als: kaum das Wort geredet, keinen ausgenommen, *fatto, detto questo, operti gli occhi, durante la guerra, cela dit*.

Anmerk. 4. *Genetivi absoluti* werden nie gebraucht, wenn die durch das Partizip ausgedrückte Handlung auf das Subjekt zu beziehen ist, sondern in diesem Falle wird immer das *Participium coniunctum* gebraucht; anders verhält sich die Sache im Lat. wegen des Mangels an aktiven Partizipien, z. B. *milites urbe diruta in castra se receperunt*, οἱ στρατιῶται τὴν πόλιν καθελόντες εἰς τὸ στρατόπεδον ἀνεχώρησαν.

§ 486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des *Participii coniuncti* und der *Genetivi absoluti*).

Das bezügliche Partizip (*Participium coniunctum*) und die *Genetivi absoluti* werden, wie wir § 485, 1 gesehen haben, gebraucht, um zu bezeichnen:

1. Eine Zeitbestimmung. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται, d. i. nach Verschwendung ihres Geldes. So die häufige Umschreibung mit ποιήσας in der Bdtg.: darauf. Hdt. 6, 96 οἱ Πέρσαι ἀνδραποδισάμενοι τοὺς κατέλαβον, ἐνέπρησαν καὶ τὰ ἱρὰ καὶ τὴν πόλιν ταῦτα

1) S. Classen, Beobachtungen über den Homerischen Sprachgebrauch, S. 160 ff. — 2) S. Grimm IV. S. 896 ff. Vgl. Beeker ausf. D. Gr. § 284, S. 225.



δὲ ποιήσαντες ἐπὶ τὰς ἄλλας νήσους ἀνήγοντο, oder mit Wiederholung des vorausgehenden Verbs im Partizipe. Ib. 108 Ἀθηναίοισι ἐπεθήκαντο Βοιωτοί· ἐπιθέμενοι δὲ ἐστῶθησαν τῇ μάχῃ. 7, 60 πάντα· τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξηρίθμησαν· ἀριθμήσαντες δὲ κατὰ ἔθνη διέτασσον. Vgl. 1, 158. X. Cy. 3. 1, 37 νῦν μὲν δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε. An. 7. 1, 13. Hell. 2. 3, 11. Pl. Phaed. 114, a. Partic. Praes. X. An. 1. 6, 1 οὗτοι προϊόντες ἔχασον καὶ χιλὸν καὶ εἴ τι ἄλλο χρήσιμον ἦν, während sie vorrückten. Cy. 7. 5, 78 θάλπους μὲν οὖν καὶ φύγους καὶ σίτων καὶ ποτῶν.. ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι· μεταδιδόντας γε μέντοι πειρᾶσθαι δεῖ ἐν τούτοις πρῶτον βελτίονας αὐτῶν φαίνεσθαι, indem man aber dieses thut. Vgl. 8. 3, 1¹⁾. Gen. abs.: A, 88 οὕτως ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο | σοὶ κοίλης παρὰ νηυσὶ βαρείας χεῖρας ἐποίει. X. Hell. 5. 1, 9 ναυμαχίας πρὸς τὴν σελήνην γενομένης τέτταρας τριτῆρις λαμβάνει Γοργώπας. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἦρος Ἀγησίλαος κλινοπετῆς ἦν. Die Griechen gebrauchen oft Gen. abs., wo man nach der Auffassung anderer Sprachen einen Adjektivsatz erwartet. Th. 1, 94 (ἐστράτευσαν) ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων (*quod Medi tenebant*) καὶ ἐξεπολιόρχησαν. 98 Ἡῖόνα τὴν ἐπὶ Στρουμόνι Μήδων ἐχόντων πολιορχία εἶλον.

Anmerk. 1. Hierher gehören folgende Partizipien, die wir im Deutschen durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke übersetzen können: a) ἀρχόμενος, anfangs. Th. 4, 64 ἄπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Mit d. Gen. Pl. Phaedr. 263, d εἰπέ, εἰ ὠρισάμην ἔρωτα ἀρχόμενος τοῦ λόγου, im Anfange meiner Rede, gleich darauf ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικοῦ ἠνάγκασεν ἡμᾶς κτλ., initio sermonis sui amatorii. Aber ἀρξάμενος ἀπό od. ἔκ τινος wird in zweifacher Weise gebraucht: a) bezeichnet es einfach den Anfangspunkt einer Zeit, eines Ortes oder überhaupt Gegenstandes, von dem eine Handlung ausgeht. Pl. Lach. 186, c ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἔκ νέου ἀρξάμενος, von der Jugendzeit an. So auch Isocr. 12, 42 νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους ἀρξάμενος, ἐπειδὴ κατέσχον τὰς πόλεις τὰς Ἀχαΐδας = ἀρξ. ἔκ τοῦ χρόνου, ἐπειδὴ κτλ. Hdt. 9, 15 παρῆκε αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων, *prorecta sunt eius castra inde ab Erythris*. Vgl. 3, 91. Pl. Alc. 1. 104, a οὐδενὸς φῆς ἀνθρώπου ἐνδεῆς εἶναι εἰς οὐδέν· τὰ γὰρ ὑπάρχοντά σοι μεγάλα εἶναι, . . ἀπὸ τοῦ σώματος ἀρξάμενα τελευτῶντα εἰς τὴν ψυχὴν. — b) hat es den Sinn, dass der mit ἀπό bezeichnete Gegenstand anderen gegenüber der erste ist, d. h. derjenige, welchem vor allen anderen das Prädikat des Satzes zukommt, so dass wir es durch vor allen oder vorzüglich übersetzen können. Pl. Symp. 173, d δοκεῖς μοι ἀτεχνῶς πάντα ἀθλίους ἡγεῖσθαι πλὴν Σωκράτους ἀπὸ σουτοῦ ἀρξάμενος, gleich mit dir den Anfang machend, d. h. vor Allen du, vorzüglich du. Alc. 1. 118, d ἔχεις εἰπεῖν, Περικλῆς τίνα ἐποίησε σοφόν, ἀπὸ τῶν υἱῶν ἀρξάμενος; Ohne Frage: Οὐδένα ἔχεις εἰπεῖν, ὄντινα Π. σοφόν ἐποίησε, α. τ. υἱ. α., du kannst niemand nennen, den P. weise gemacht hat, am wenigsten seine Söhne. X. Cy. 7. 5, 65. In der Regel aber kongruiert das Partizip mit dem den Gegensatz bezeichnenden Worte. Pl. civ. 600, e τιθῶμεν ἀπὸ Ὀμήρου ἀρξαμένου· πάντα τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδῶλων ἀρετῆς εἶναι, dass alle Dichter, vorzüglich Homer u. s. w. „Quod

1) Vgl. Haase ad X. R. L. 10, 5 p. 185 sq.



primum est in aliqua rerum serie, ab eo res ipsae αρχεσθαι, *initium habere*, dicuntur." Schneider ad h. l. 366, e πάντων ὑμῶν, ὅσοι ἐπαινέται φατέ δικαιοσύνης εἶναι ἀπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς ἡρώων ἀρξάμενοι κτλ., in primis heroes illi. Vgl. 498, c. X. Vect. 5, 3 τίνες οὐ προσδέονται ἂν αὐτῆς ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων; vorzüglich die Schiffbesitzer u. Kaufleute. Hdt. 5, 49 ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἡπειρον ἐκείνην νεμομένοισι, ὅσα οὐδὲ τοῖσι συνάπασι ἄλλοισι, ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξάμενοισι ἄργυρος καὶ χαλκός καὶ ἐσθῆς ποικίλη καὶ ὑποζυγία τε καὶ ἀνδράποδα, vorzüglich Gold, dann aber auch Silber u. s. w. 1). — 3) τελευτῶν, endlich, zuletzt. X. An. 6. 3, 8 τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θράκες. Pl. Civ. 362, a τελευτῶν πάντα κακὰ παθῶν ἀνασχινδουλεύθησεται, ubi v. Stallb. Ar. 22, e τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνους ἦα. Dem. 9, 57 οἱ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπέσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβαλεῖν. — γ) διαλιπῶν χρόνον, nach einiger Zeit, oder διαλ. πολὺν, ὀλίγον χρ., ἐπισχῶν πολὺν χρόνον, μικρὸν. Pl. Phaed. 117, e οὗτος ὁ δοῦς τὸ φάρμακον διαλιπῶν χρόνον ἐπισκόπει τοὺς πόδας „intermisso aliquo intervallo" Stallb. 118 ὀλίγον χρόνον διαλιπῶν ἐκινήθη. 59, e οὐ πολὺν δ' οὖν χρόνον ἐπισχῶν ἦχε, ubi v. Stallb. Vgl. Hdt. 1, 132. 6, 129. 9, 49. Aeschin. 3, 89 μικρὸν διαλιπῶν χρόνον. So auch μικρὸν ἐπισχῶν Aeschin. 3, 10. — δ) ἀνύσας, endlich einmal, tandem aliquando, rasch, bei Arist. unend-
lich häufig
sofort. Ar. N. 181 ἀνοιγ', ἀνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον, ubi v. Koek. Eq. 71 νῦν οὖν ἀνύσαντε φροντισώμεν. L. 438 ἀνύσαντε ὄψετον, *ilico colligate*. So auch ἀνύσας τι. Ar. Eq. 118 οὐ δ' ἔγχεον πιεῖν | ἀνύσας τι. Vgl. V. 30. N. 506. 635. 1253.

Anmerk. 2. Der Genetiv des Partizips steht bisweilen ohne Substantiv, wenn dasselbe aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann, oder wenn es in dem Partizipe selbst liegt, wo man ἀνθρώπων, πραγμάτων u. dgl. zu ergänzen pflegt, aber ohne Grund, da aus dem Gedankenzusammenhange selbst hervorgeht, dass das Partizip nur Menschen oder bestimmte Sachen, welche der Zusammenhang angiebt, bezeichnen kann, oder wenn ein Nebensatz mit ὅτι, dass, der den Genetiv eines Substantivs vertritt, folgt²⁾. a) E, 665 οὐ τις ἐπεφράσατ' οὐδὲ νόησεν | μηροῦ ἐξερύσαι ἑόρου μελλινον . . | σπευδόντων (sc. αὐτῶν). S. OR. 838 πεφασμένου δὲ (sc. αὐτοῦ) τίς ποθ' ἢ προθυμία; Hdt. 3, 13 οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἐφευγον' κατελιθθέντων δὲ (sc. αὐτῶν) ἐς Μέμφιν ἐπεμπε Καμβύσης (κέρυκα). 8, 25 ταῦτα ἐπαγγελιαμένου sc. αὐτοῦ. X. An. 1. 2, 17 προῖόντων sc. αὐτῶν. Vgl. 1. 4, 12. 6, 1. 2. 1, 3. Cy. 3. 1, 38. 4. 2, 15. Th. 3, 55 δεομένων, sc. ἡμῶν. b) O, 190 ἦτοι ἐγὼν ἔλαχον πολίην ἄλα ναίμεν αἰεὶ | παλλομένων, als man loste. Th. 3, 34 οὐ προσδεχομένων. X. Cy. 3. 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην, wenn man in die Schlacht geht. 5. 3, 50 οὕτω προσταττομένων. S. El. 1344 τελομένων ἐποιμ' ἂν, wenn es vollendet ist. Vgl. Eur. Andr. 998. X. vect. 6, 3 οὖν θεῶν πραττομένων εἰκός καὶ τὰς πράξεις προΐναι ἐπὶ τὸ λῶν. c) In den Formeln ἐσαγγελθέντων, σημανθέντων u. s. w. mit ὅτι, wo der Plural steht, weil im Nebensatze das Subjekt im Plurale steht oder mehrere Umstände erwähnt werden. Th. 1, 116 Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Κάνου καὶ Καρέας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσι. Vgl. Dem. 50, 17. X. Cy. 1. 4, 18 σημανθέντων δὲ τῷ Ἀστυάγει, ὅτι πολέμοι εἰσιν ἐν τῇ γῶρᾳ, ἐξεβοῖθαι καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ ὄρια. 6. 2, 19 ἀπαγγελλομένων ὑμῖν, ὅτι Κροίσος μὲν ἤρηται τῶν πολεμίων στρατηγός . . , ἔπειτα δὲ κτλ. Auch im Singular. Th. 1, 74 σαφῶς ἐηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων

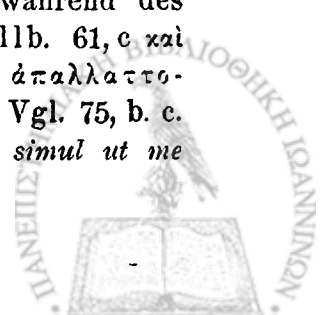
¹⁾ Vgl. Matthiä II. § 558. Stallb. ad Pl. Civ. 366, c. Bremi ad Dem. Ph. III. p. 116, 21. Schmalfeld Synt. d. griech. Verbs § 218, 2. — ²⁾ Vgl. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislaviae (ohne Jahreszahl) § 14.



τὰ πράγματα ἐγένετο. Mit einem das Subjekt vertretenden Infinitiv Th. 1, 76 αἰεὶ καθεστῶτος τὸν ἦσσω ὑπὸ τοῦ δυνατωτέρου κατείργεσθαι. Ohne Nebensatz Th. 6, 58 ἀγγελθέντος δὲ Ἰππία, *postquam id nuntiatum est*. So im Lateinischen: *cognito, edicto, petito* u. s. w. *st. postquam cognitum est* etc. Bei unpersönlichen Redensarten. X. An. 3. 1, 40 οὕτω γ' ἐχόντων, *rebus sic comparatis*. Vgl. 3. 2, 10. Pl. Civ. 381, c οὕτως ἐχοντος. X. Hell. 7. 1, 7 οὕτως οὖν πεφυκότων. Cy. 5. 3, 13 οὕτω μὲν γιγνομένων. Hell. 2. 4, 29 οὕτω δὲ προχωρούντων. Vgl. 5. 3, 27. Th. 1, 7 πλωϊωτέρων ὄντων. 4, 20 ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων. X. Hipp. 4, 2 ἀδήλου ὄντος, εἰ κτλ. Ar. Eccl. 401 περὶ σωτηρίας προκειμένου. Doch ist in diesem Falle der Akkusativ gewöhnlich, s. § 487; bei solchen unpers. Verben, welche ihr Subjekt gewissermassen in sich schliessen, wie ὕει, σαλπίζει u. s. w. [§ 352, b)], steht stets der Genetiv, als: Ar. V. 774 ὄντος. X. Hell. 1. 1, 16 ὄντος πολλῶ. Theocr. 9, 20 χειμαίνοντος.

Anmerk. 3. Zur genaueren Bestimmung der Zeitbeziehung dient häufig die Präposition ἐπὶ mit dem Gen. Part., jedoch immer nur, wenn das Partizip der Gegenwart steht, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. S. § 438, p. 496. Das Zeitverhältnis der Vergangenheit wird zuweilen bestimmter durch die Präposition μετὰ c. acc. (nach) bezeichnet, als: Hdt. 6, 98 μετὰ τούτον ἐνθεῦτεν ἐξαναγθέντα Δῆλος ἐκινήθη. 132 μετὰ τὸ ἐν Μαραθῶνι τῷμα γενόμενον Μιλτιάδης αὔξετο. Vgl. 1, 34. 4, 44. Th. 6, 3 ἔπει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οικισθείσας. S. § 439, S. 509. Das Gegenteil wird nur selten durch πρό c. g. ausgedrückt, wie in den νόμοις b. Aeschin. 1, 12 πρό ἡλίου δύνοντος, gewöhnl. durch πρότερον ἢ c. ind. od. conj. od. inf., oder πρότερον πρὶν ἢ, s. Passow III. S. 1242. Das Verhältnis einer ungefähren Zeitbestimmung wird bestimmter durch ὑπὸ c. acc. dargestellt, als: Hdt. 1, 51 ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα. 6, 2 ὑπὸ τὴν πρώτην ἐπελθοῦσαν νύκτα. S. § 442, S. 525. Zur Bezeichnung der unmittelbaren Aufeinanderfolge in der Zeit wird ἐπὶ c. dat. gebraucht. Hdt. 4, 164 μαθὼν ἐπ' ἐξεργασμένοιαι τὸ μαντήιον ἐὼν τοῦτο, gleich nach geschehener That. 2, 22 ἐπὶ δὲ χιόνι πεσοῦση πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὕσαι ἐν πέντε ἡμέρησι „continuo post nivem delapsam“ Baehr. 1, 170 ἐπὶ διεφθαρμένοιαι Ἴωσι. Vgl. § 438, S. 500. Das Verhältnis der Gleichzeitigkeit wird durch ἅμα c. dat. ausgedrückt. I, 682 ἅμ' ἦροί φαινομένησιν. Hdt. 3, 86 ἅμ' ἡμέρη διαφωσκούσῃ, sodann ἅμα δὲ τῷ ἵππῳ τοῦτο ποιήσαντι ἀστραπή ἐξ αἰθρῆς καὶ βροντὴ ἐγένετο. Th. 2, 2 ἅμα ἦρι ἀρχομένου. X. An. 2. 1, 3 ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλῆς. 2. 3, 1 ἅμα ἡλίῳ ἀνατέλλοντι. Seltener σύν. X. Cy. 4. 5, 21 ἢ ὀργῇ . . σύν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι.

Anmerk. 4. Zur näheren Bestimmung des Zeitverhältnisses treten ferner häufig sowohl zu dem einfachen Partizipe als zu den Gen. abs. die Zeitadverbien: αὐτίκα, εὐθύς (ion. ἰθέως), ἐξαίφνης, μεταξύ, ἅμα, ἄρτι. Hdt. 1, 179 ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθευον. 2, 146 Διόνυσον . . αὐτίκα γενόμενον (gleich nach seiner Geburt) ἐς τὸν μηρὸν ἐνεργάψατο Ζεὺς. 9, 57 καὶ ἅμα καταλαμβάνοντες προσεκέατό σφι, sobald sie die Feinde erreicht hatten, griffen sie dieselben an. 6, 11 ταῦτα μὲν νυν ἰθέως ἀπικομένων ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγένετο. Th. 2, 91 ἐπαιάνιζόν τε ἅμα πλέοντες, *inter navigandum*. Vgl. 1, 144. 2, 79 ἄρτι τῆς μάχης γεγενημένης (eben erst) ἐπιβοηθοῦσιν ἄλλοι πελτασταί. X. An. 3. 1, 47 καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, *simulatque haec dixit*. 6. 3, 5 καὶ τέως μὲν ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες, während des Marsches. Pl. Phaed. 60, b καὶ τρίβων ἅμα — ἔφη, *ubi v. Stallb.* 61, c καὶ ἅμα λέγων ταῦτα καθῆκε τὰ σκέλη ἐπὶ τὴν γῆν. 70, a μὴ εὐθύς ἀπαλλαττομένη (ἢ ψυχῇ) τοῦ σώματος . . διασκεδασθεῖσα οἰχεται, *ubi v. Stallb.* Vgl. 75, b. c. Civ. 328, c εὐθύς οὖν με ἰδὼν ὁ Κέφαλος ἠσπάζετό τε καὶ εἶπεν, *simul ut me*



conspexit. X. An. 1. 9, 4 εὐθύς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. Pl. Lys. 207, a ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς ἀλλῆς μεταξὺ παίζων εἰσέρχεται, während er spielte. Civ. 336, b καὶ ὁ Θρασύμαχος πολλάκις μὲν καὶ διαλεγομένων ἡμῶν μεταξὺ ὥρμα ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου. Ap. 40, b ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δὴ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξὺ (mitten im Reden), ubi v. Stallb. Euthyd. 275, e καὶ αὐτοῦ μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἐτυχεν ἀποκρινάμενος. Phaed. 75, c ἡπιστάμεθα εὐθύς γενομένοι ξύμπαντα τὰ τοιαῦτα. Crat. 396, b τοῦτον δὲ Κρόνου υἱὸν εἶναι ὑβριστικὸν μὲν ἂν τι δόξειεν εἶναι ἀκούσαντι ἐξαίφνης. Gorg. 523, e (τὸν χριτὴν) αὐτῇ τῇ ψυχῇ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξαίφνης ἀποθανόντες ἐκάστου, *simulac quisque mortuus est.*

Anmerk. 5. Um die Zeitfolge und überhaupt die Folge nach dem Partizipe deutlicher und nachdrücklicher zu bezeichnen, treten sehr oft zu dem Prädikate des Satzes die Adverbien ἐνταῦθα, ἐνταῦθα δὴ, εἶτα, ἔπειτα, τότε, τότε ἡδὴ, εὐθύς, οὕτω(ς), οὕτω δὴ, ὥδε. Hdt. 6, 23 πειθομένων τῶν Σαμίων καὶ σχόντων τὴν Ζάγγλην ἐνταῦθα οἱ Ζαγκλαῖοι ἐβόηθρον. (Vgl. Verg. Aen. 2, 391 sic fatus *deinde* comantem Androgei galeam . . induitur.) 6, 104 ἀποφυγῶν δὲ καὶ τούτους στρατηγὸς οὕτω Ἀθηναίων ἀπεδέχθη, *ita demum* imperator creatus est. Th. 2, 54 ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς. Pl. Gorg. 456, d ἐάν τις εἰς παλαίστραν φοιτήσας, εὐ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενομένος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπη. X. An. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ριπτοῦσαι τὰ παιδία εἶτα ἑαυτὰς ἐπικατερρίπτουν. Vgl. 1. 2, 25. 7. 1, 4 ἐκέλευσεν αὐτὸν συνδιαβάντα ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι, *tum demum*. Cony. 4, 23 οὗτος συμφοιτῶν εἰς ταῦτα διδασκαλεῖα ἐκείνω τότε ἰσχυρῶς προσεκαύθη, vgl. Cy. 1. 5, 6. 2. 1, 1. Hier. 7, 9 ibiq. Breitenb. Lys. 12, 52 ποῦ κάλλιον ἢν ἀνδρὶ ἄρχοντι, ἢ Θρασυβούλου Φυλῆν κατειληφότος τότε ἐπιδείξασθαι τὴν αὐτοῦ εὐνοίαν; Andoc. 1, 9 (ὑμῶν δέομαι) ἀκροσαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἡδὴ (*tum demum*) ψηφίζεσθαι. X. Comm. 3. 10, 2 ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἐκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι, vgl. 3. 5, 8 mit Kühners Bmrk. Cy. 5. 2, 6. Hell. 3. 2, 9 ἐλαμένον δὲ τοῦ Φαρναβάζου καὶ τότε σπονδὰς, οὕτω καταλιπὼν τὰς πόλεις διαβαίνει. Pl. Phaedr. 260, d, ubi v. Stallb. Phaed. 61, d καὶ καθεζόμενος οὕτως ἡδὴ τὰ λοιπὰ διελέγετο. Vgl. Lys. 13, 39. Ähnlich wie ἔπειτα u. τότε auch μετὰ ταῦτα Hdt. 8, 25 ταῦτα ἐπαγγειλαμένου, μετὰ ταῦτα οὐδὲν ἐγένετο πλοίων σπανιώτερον.

2. Einen Grund. S. Ph. 1035 ὁλεῖσθε δ' ἡδίκηκότες | τὸν ἄνδρα τόνδε. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχυρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Pl. Hipp. 1. 285, b παρανομοῦσιν ἄρα Λακεδαιμόνιοι οὐ διδόντες σοι χρυσίον καὶ ἐπιτρέποντες τοὺς αὐτῶν υἱεῖς. Mit vorbereitendem Demonstr. Hdt. 1, 86 τοῦδε εἴνεκεν ἀνεβίβασε (τὸν Κροῖσον) ἐπὶ τὴν πυρὴν βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται, ubi v. Baehr. Pl. Theaet. 151, b ταῦτα δὴ σοι ἔνεκα τοῦδε ἐμήκυνα, ὑποπτεύων σε ὠδίνειν τι κύντα ἔνδον, ubi v. Stallb. Phaed. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἔνεκα βουλόμενος (i. e. ὅτι βούλομαι) δόξαι σοι ὅπερ ἐμοί, ubi v. Hdrf. Prot. 348, d. Andoc. 3, 13 διὰ τὰδε δεῖ πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἡδικημένους. Sehr häufig in Fragsätzen. Pl. Phaed. 63, a τί γὰρ ἂν βουλόμενοι (i. e. *cur*) ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; Über die Redensarten: τί μαθῶν und τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; *cur haec fecisti?* s. § 587, A. 6. Gen. abs. (mit vorbereitendem Demonstr.)



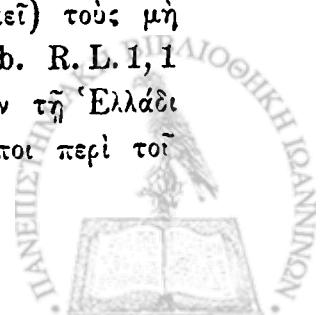
Thuc. 7, 13 τὰ πληρώματα διὰ τούδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν μὲν διὰ φρουγανισμὸν καὶ ἀρπαγὴν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεράποντες αὐτομολοῦσι. Pl. Tim. 92, a τετράπουν τὸ γένος αὐτῶν ἐκ ταύτης ἐφύετο τῆς προφάσεως, θεοῦ βάσει: ὑποτιθέντος πλείους τοῖς μᾶλλον ἄφροσιν, ubi v. Stallb.

Anmerk. 6. Zur genaueren Bestimmung des kausalen Verhältnisses dient zuweilen die Präp. ὑπό mit dem Gen. Part. B, 334 ἀμφὶ δὲ νῆες | σμερδαλέον κονάβησαν ἀυσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν. Ar. Av. 296 οὐδ' ἰδεῖν ἔτ' ἔσθ' ὑπ' αὐτῶν πετομένων τὴν εἴσοδον. — Auch hier wird zuweilen dem Prädikate des Satzes οὕτω hinzugefügt: so, unter diesen Umständen, d. i. aus diesem Grunde. Pl. Lach. 178, b ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γινῶναι καὶ γόντας ἀπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν, ubi v. Stallb. Vgl. X. Hell. 4, 4, 2. Th. 6, 61 βουλόμενοι αὐτὸν ἐς κρίσιν ἀγαγόντες ἀποκτεῖναι πέμπουσιν οὕτω τὴν Σαλαμινίαν ναῦν. Ebenso διὰ τοῦτο (ταῦτα), ἐκ τούτου. X. An. 1, 7, 3 νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον. Vgl. 7, 1, 9. Cy. 3, 1, 39. 7, 5, 61. Comm. 1, 3, 7 mit Kühners Bmrk. An. 5, 8, 15 ἐν ἑμαυτῷ οὖν πείραν λαβῶν, ἐκ τούτου καὶ ἄλλον . . ἤλαυνον.

3. Eine Bedingung. X. Cy. 8, 7, 28 τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν. Ag. 10, 2 τίς γάρ ἂν θεοσεβῆ μιμούμενος ἀνόσιος γένοιτο; Pl. Symp. 193, d οὗ δὴ τὸν αἴτιον θεὸν ὑμνοῦντες δικαίως ἂν ὑμνοῖμεν Ἔρωτα. 194, c οὐ μὲντ' ἂν καλῶς ποιήτην, ὧ Ἀγάθων, περὶ σοῦ τι ἐγὼ ἄγροικον δοξάζων. 196, c κρατῶν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ὁ Ἔρωσ διαφερόντως ἂν σωφρονοῖ. Phil. 43, b αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι λύπας τε καὶ ἡδονὰς ἀπεργάζονται. Vgl. Phaedr. 269, d. Dem. 9, 45 οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελ' εἴ τις ἐν Ἡελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, i. e. εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανεν, ubi v. Schaefer. In der Frage: Pl. Gorg. 509, b τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη; Gen. abs. a, 390 καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι Διός γε διδόντος ἀρέσθαι. Aesch. S. 562 θεῶν θελόντων ἂν ὁ ἀληθεύσαιμ' ἐγώ. 719 θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύγοιν κακά. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων (si dii auctores sunt) εἶδος ἐξαμαρτάνειν. Isocr. 4, 2 τῶν ἀθλητῶν δις τοσαύτην βώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις. Dem. 9, 76 οἶομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. Pl. leg. 730, c ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἐταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὄρφανὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον, „ut, sive vivant sive non vivant sodales et liberi ejus, propemodum aequae orba ipsi vita existat“ Stallb. Eur. J. A. 1002 πάντως δὲ μ' ἰκετεύοντες ἤξετ' εἰς ἴσον, | εἴ τ' ἀνικετεύτως = ἐάν τε ἰκετεύητε ἐάν τε μὴ.

Anmerk. 7. Auch hier wird bisweilen dem Prädikate des Satzes οὕτως hinzugefügt, z. B. X. Cy. 1, 6, 5.

4. Eine Einräumung. X. oec. 15, 3 (ἢ γεωργία ποιεῖ) τοὺς μὴ ἐπισταμένους πολλὰ πονοῦντας ἀπόρως βιοτεύειν, ubi v. Breitenb. R. L. 1, 1 ἢ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεων οὕσα δυνατωτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Cy. 3, 2, 15 ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ



μέλλοντος πολλά ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Pl. Lach. 197, c οὐδὲν ἐρῶ πρὸς ταῦτα ἔχων εἰπεῖν. Jon 541, d ἐν (Ἀπολλόδωρον, τὸν Κυζικηνόν) Ἀθηναῖοι πολλαίς ἐαυτῶν στρατηγῶν ἕρπονται ξένον ὄντα.

Anmerk. 8. Gewöhnlich tritt zu einem solchen Partizipe ein Adverb: πέρ, so sehr auch, b. Hom. sehr häufig, auch öfters b. Aeschylus, mehrmals b. Eurip., vereinzelt S. Ph. 1068, selten b. Hdt., s. d. Beisp.; καί, *etiam*; καὶ ταῦτα; οὐδέ od. μηδέ; καὶ . . πέρ, wo πέρ seine Stelle hinter dem hervorzuhebenden Worte einnimmt, bei Homer, auch noch bei Aeschylus, s. die Beisp., in der Regel aber καίπερ, das schon η, 224. Hs. th. 533 begegnet und nachher allgemein gebräuchlich wird; οὐδέ . . πέρ Hom., οὐδέπερ od. μηδέπερ bei den Trag. zuweilen, vereinzelt auch bei Aristoph., s. d. Beisp.; καίτοι selten b. d. älteren, öfter b. d. späteren Schriftstellern. Um den Gegensatz hervorzuheben, treten zu dem Prädikate oft die Adverbien ὁμως, ἔμπης er. u. trag., καὶ ὡς u. οὐδ' ὡς er., εἴτα, ἔπειτα, κατὰ, καῖπειτα, wobei zu bemerken ist, dass in der Dichtersprache dieselben sich in der Regel an das Partizip anschliessen, oft auch nicht bloss bei den Dichtern, sondern auch in der Prosa dem Partizipe vorangehen. A, 241 οὐ τι δυνήσασαι ἀγνούμενος περ | χραϊσμεῖν. 586 ἀνάσχει κηδομένη περ. 275 μήτε εὐ τόνδ' ἀγαθός περ ἔων ἀποαίρει κούρη. Aesch. S. 1039 τάφον γάρ αὐτῆ . . γυνή περ οὔσα τῷδε μηχανήσομαι. Vgl. Ag. 1571. Suppl. 56. Eur. Alc. 2. Andr. 763. Ion 1324 οὐ τεκοῦσά περ. Hdt. 3, 131 ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἱητρούς, ἀσχευῆς περ ἔων, *etsi supellectile carebat*. 8, 11 ἔργου εἶχοντο, ἐν ὀλίγῃ περ ἀπολαμφθέντες. (Aber 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι . . ἡ αὐτῆ περ εἴουσα νύξ πολλὸν ἦν ἐτι ἀγριωτέρη gehört πέρ nicht zu dem Partizipe, sondern dient zur Verstärkung von ἡ αὐτῆ, ebendieselbe Nacht.) N, 315 οἱ μιν ἄδην ἐλώσει καὶ ἐσοῦμενον πολέμοιο. Vgl. 787. Π. 9. X. Comm. 2. 3, 19 ἀδελφῶ φίλω ὄντε καὶ πολὺ διεστώτε πράττετον ἅμα ἐπ' ὠφελεία ἀλλήλοισιν. An. 6. 2, 10 καὶ τοὺς μὲν πόνους σφᾶς ἔχειν, τὰ δὲ κέρδη ἄλλους, καὶ ταῦτα τὴν σωτηρίαν σφῶν κατειργασμένων, *etsi ipsi salutem paravissent*. Pl. civ. 404, b Ὅμηρος ἐν ταῖς τῶν ἱρώων ἐστιάσεσιν οὔτε ἰχθύσιν αὐτοὺς ἐστιᾶ, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντῳ ὄντας. Θ, 125 τὸν μὲν ἔπειτ' εἶπασε καὶ ἀγνούμενος περ ἐταίρου | κείσθαι, vgl. A, 577. Aesch. Ag. 1203 μῶν καὶ θεός περ (sc. ὦν) ἱμέρω πεπληγμένος; Th. 4, 39 τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὔσα ἡ ὑπόσχεσις ἀπέβη (*successit*). X. An. 1. 6, 10. 5. 5, 17. Dem. 44, 65 εἰ μὲν ὁ τετελευτηκῶς ἐποίησατό τινα, καίπερ οὐ διδόντος τοῦ νόμου, συνεχωροῦμεν ἂν αὐτῷ. ν, 294 οὐκ ἄρ' ἐμελλες, | οὐδ' ἐν σῆ περ ἔων γατῆ, λήξειν ἀπατάων. Dem. 21, 205 ἐγὼ μὲν οὐδὲ πεπονθῶς κακῶς ἐχθρόν εἶναι μοι τοῦτον ἔμολογῶ. Aesch. Ch. 504 οὕτω γάρ οὐ τέθνηκας οὐδέπερ θανών, vgl. Suppl. 399. Eur. Ph. 1624. Ar. Ach. 222 διωκτέος δέ' μὴ γάρ ἐγγάνοι ποτὲ | μηδέπερ γέροντας ὄντας ἐκφυγῶν Ἀχαρνέας; | Simon. b. Pl. Prot. 339, c οὐδέ μοι ἐμμελέως τὸ Πιττάκειον νέμεται, καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτός εἰρημένον. Pl. civ. 511, d νοῦν οὐκ ἴσχειν περὶ αὐτὰ δοκοῦσί σοι, καίτοι νοητῶν ὄντων μετὰ ἀρχῆς. Axioch. 364, b καίτοιγε διαγλευάζων. Lys. 31, 34 ἱκανά μοι νομίζω εἰρησθῆναι, καίτοι πολλά γε παραλιπῶν (das einzige Beispiel b. d. Rednern). Häufiger b. Spät., s. Passow. X. An. 3. 2, 16 τὸ πλῆθος ἄμετρον ὀρῶντες ὁμως ἐτολμήσατε ἵνα εἰς αὐτούς. Eur. Or. 680 κἀγὼ σ' ἰκνοῦμαι καὶ γυνή περ οὐσ' ὁμως. M. 280 ἐρήσομαι δὲ καὶ κακῶς πάσχουσ' ὁμως. Pl. Phaed. 91, c Συμμία φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ ὁμως καὶ θεῖτερον καὶ κάλλιον ἢν τοῦ σώματος προαπολλύηται, ubi v. Hdrf. (Vgl. Tor. Eun. 1. 2, 90 *tamen contemptus abs te haec habui in memoria*.) X. Cy. 5. 1, 26 οὕτως ἔχομεν, ὡς σὺν σοὶ ὁμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαρροῦμεν. Vgl. G. 4, G. 8. 2, 21. Pl. Lys. 213, a *ibiq.* Stallb. Lyeurg. 75 ἄξιον γάρ ὁμως καίπερ πρὸς



εἰδότες διελθεῖν, ubi v. Maetzner. Isocr. 15, 272 ὁμῶς δὲ καί περ οὕτω διακείμενος ἐπιχειρήσω διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν. E, 1 Νέστορα δ' οὐκ ἔλαθεν ἰαχὴ πίνοντά περ ἔμπης. O, 399 οὐκέτι τοι δύνamai χατέοντί περ ἔμπης | ἐνθάδε παρμενέμεν. Pind. P. 5, 55 ὁ Βάττου δ' ἔπεται παλαιὸς ὄλβος ἔμπαν (Dor. st. ἔμπας) τὰ καὶ τὰ νέμων. S. Ai. 1338 ἀλλ' αὐτὸν ἔμπας ὄντ' ἐγὼ τοιόνδ' ἐμοὶ | οὐκ ἀντατιμάσαιμ' ἄν. Γ, 159 ἀλλὰ καὶ ὡς τοίη περ εἴου' ἐν νηυσὶ νεέσθω. α, 6 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἐτάρους ἐρρύσατο ἰέμενός περ. Pl. Gorg. 519, e οὐ δοκεῖ σοι ἄλογον εἶναι . . μέμφεσθαι τούτῳ, ὅτι ὑφ' ἑαυτοῦ ἀγαθὸς γεγονώς τε καὶ ὧν ἔπειτα πονηρὸς ἐστίν; Charm. 163, a ὑποθέμενος σωφροσύνην εἶναι τὸ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν ἔπειτα οὐδὲν φησι κωλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σωφρονεῖν. Vgl. Prot. 341, e ibiq. Stallb. et ad Phaed. 70, e. Ar. N. 861 εἶτα τῷ πατρὶ | πιθόμενος ἐξάμαρτε, ubi (857) v. Herm. et ad Vig. p. 772. Id. L. 653 τὸν ἔρανον . . εἶτ' ἀναλώσαντες οὐκ ἀντεισφέρετε τὰς εἰσφοράς. Pl. 1148 ἔπειτ' ἀπολιπὼν τοὺς θεοὺς ἐνθάδε μενεῖς; Pl. Gorg. 457, b ἐὰν ῥητορικὸς γενόμενός τις κᾶτα τῇ τέχνῃ ἀδικῆ, ubi v. Stallb. Ebenso κᾶπειτα Phaed. 98, c. S. OC. 1005 κᾶθ' ὧδ' ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνῃ. Ar. Lys. 560 ὅταν ἀσπίδ' ἔχων καὶ Γοργόνα τις κᾶτ' ὠνῆται κορακίνους.

Anmerk. 9. In ähnlichem Sinne wird zuweilen ἐπί c. dat. gebraucht. Vgl. § 438, II, S. 501. Dem. 4, 51 νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοισι οὐσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἑμαυτῷ γενησομένοις ὁμῶς ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἐὰν πράξητε, ταῦτα πεπεισθαι λέγειν αἰροῦμαι, ubi v. Voemel, wie Th. 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελημένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς εἴκοσιν ὁμῶς ἐπλήρουν.

5. Einen Beweggrund oder eine Absicht, einen Zweck. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses wird nur das *Participium Fut. Act.* und zuweilen auch das *Part. Praes. Act.* (§ 382, 7, S. 141 f.) gebraucht. Am häufigsten findet dieser Gebrauch bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens statt. B, 49 Ἡὼς . . προσεβήσετο . . φῶς ἐρέουσα. Hdt. 6, 70 ἐς Δελφοὺς χρησόμενος τῷ χρηστηρίῳ πορεύεται. X. Comm. 3. 7, 5 σέ γε διδάξων ὄρμημαί. Cy. 3. 1, 2 κατασκευομένους ἔπεμπε. Vgl. An. 1. 3, 14. Th. 1, 29 προπέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προερούοντα Κερκυραίοις . . ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμον Κερκυραίοις ἐναντία πολεμήσοντες. Pl. ap. 51, b ἐὰν τε (πατρίς) εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον, ποιητέον ταῦτα. Vgl. § 482, 10. Mit vorbereitendem Demonstrative Pl. Parm. 126, a πάρεμί γε ἐπ' αὐτὸ τοῦτο, δεησόμενος ὑμῶν.

6. Die Art und Weise, das Mittel, sowie überhaupt einen Nebenumstand. A, 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Pl. Symp. 202, b καὶ ἡ γελάσασα . . ἔφη. So φερόμενος u. das intransitiv gebrauchte φέρων, *summo studio, maximo impetu*, bei Verben der Bewegung. Hdt. 7, 210 ὡς ἐσέπεσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἕλληνας οἱ Μῆδοι, ἔπιπτον πολλοί, vgl. 8, 91. 8, 87 (ναῦς) διωχομένη ὑπὸ τῆς Ἀττικῆς φέρουσα ἐνέβαλε νηὶ φιλίῃ. X. Cy. 2. 3, 3 τούτοις . . πᾶσιν ἅμα πάντα ἤκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα, bricht mit Gewalt herein. Aeschin. 3, 82 εἰς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, dahin brachte er hastig die Lage der Dinge. Vgl. ib. 90 u. 146. X. Cy. 3. 2, 25 ληζόμενοι ζῶσιν, *raptu vivunt*. Comm. 3. 5, 16 προαιρούονται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων



ἡ συνωφελοῦντες αὐτούς. Isocr. 12, 44 τοὺς Ἑλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην ἂν τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν. Lys. 13, 70 φησὶν αὐτὸν Ἀθηναῖον τὸν δῆμον ποιήσασθαι, ψευδόμενος, „und das lügt er“. Vgl. Dem. 29, 13. 37, 23. Isocr. 5, 7 ἔφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην, πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες, idque fecistis prudenter. Vgl. Eur. M. 250 κακῶς φρονοῦντες. Isocr. 9, 54 ὀρώντες αὐτὴν (τὴν πόλιν) ὑπὸ Λακεδαιμονίοις οὔσαν. . βαρέως ἔφερον, ἀμφοτέροι προσήκοντα ποιοῦντες. So namentlich die Formeln εὖ ποιῶν, καλῶς ποιῶν, womit der Redende seine Zustimmung zu der besprochenen Handlung oder Lage des Subjekts ausdrückt. Dem. 23, 163 Κότυν εὖ ποιῶν ἀποκτίνυσιν ὁ Πύθων, mit Recht, vgl. 20, 110. 21, 2. 57, 6. Pl. Symp. 174, e. Aeschin. 3, 232 φατὲ μὲν εὐτυχεῖς εἶναι, ὡς καὶ ἐστὲ καλῶς ποιοῦντες, glücklicherweise, vgl. Dem. 10, 38. 18, 231. 23, 143. 1, 28 ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι, in Gottes Namen, meinetwegen.

Anmerk. 10. Auf ähnliche Weise bedienen sich die Griechen der Partizipien ἔχων, ἄγων, φέρων, λαβῶν, wo wir die Präposition mit gebrauchen, und zwar ἔχων von lebenden und leblosen Wesen, die in jemandes Besitze sind, ἄγων von lebenden, zuweilen auch leblosen Wesen, φέρων von leblosen, λαβῶν von beiden. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κύρον τὸν υἱὸν ἔχουσα. 1. 6, 10 οὐ δὲ πεζὴν δύναμιν ἐνθένδε ἔχων ἔργει. An. 7. 7, 53 ταῦτα λαβῶν καὶ τοὺς . . ὀμήρους προσλαβῶν ἄπιθι. ρ, 72 Πείραιος δουρικλυτὸς ἐγγύθεν ἤλθεν ξεῖνον ἄγων. γ, 312 ἤλθε βοτὴν ἀγαθὸς Μενέλαος | πολλὰ κτήματ' ἄγων. σ, 269 ἐτάρους τε λαβῶν καὶ νῆα μέλαιναν ἤλθον. Die Dichtersprache, besonders die epische, setzt häufig die Partizipien ἔχων, φέρων, λαβῶν, αἰείρας, ἄγων zu Verben des Gebens, Setzens u. ähnl. hinzu, um das Moment der dem Geben und Setzen vorausgegangenen Handlung malerisch gleichsam vor das Auge des Hörers zu stellen. H, 303 δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον | σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ εὐτυχεῖ τελαμῶνι. α, 130 αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἶσεν ἄγων. Vgl. γ, 416. S. Ph. 481. 488. K, 30 ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν αἰείρας | θήκατο. Λ, 488 τὸν Μενέλαος . . ἔξαγ' ὀμίλου | χειρὸς ἔχων. M, 452 ποιμὴν βεῖτα φέρει πόκον ἄρσεος οἴδης | χειρὶ λαβῶν ἐτέρη. ω, 398 Ὀδυσσεὺς δὲ λαβῶν κύσε χεῖρα. Ferner die Partizipien παρών, ἐλθών, μολών, ἰών, λαβῶν u. ähnl. in anderen Verbindungen, besonders bei den Tragikern. S. Ai. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔας θάπτειν παρών. Vgl. 1156. 1384. Ph. 373. Ai. 854 ὦ θάνατε, θάνατε, νῦν μ' ἐπίσχεψαι μολών, vgl. Ph. 330. Ant. 768 φρονέτω μείζον ἢ κατ' ἀνδρ' ἰών, vgl. Ai. 304. Ph. 353. Eur. Cy. 241. S. Ai. 1098 ἢ σὺ φῆς ἄγειν | τὸν ἀνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβῶν; OC. 475 οἴδης νεώρους νεοπέκῃ μαλλῶ (sc. ἔρεψον) λαβῶν (sc. αὐτόν). B, 774 λαοὶ . . ἰσχοῖσιν τέρποντο καὶ αἰγανέησιν ἰέντες (sc. αὐτά)!

§ 487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti.

1. Statt des absoluten Genetivs wird auch der Akkusativ gebraucht, aber nur dann, wenn das Partizip ohne bestimmtes Subjekt steht, also bei unpersönlichen Verben, als: ἔζόν, ἐνόον, παρόν, ὄν,

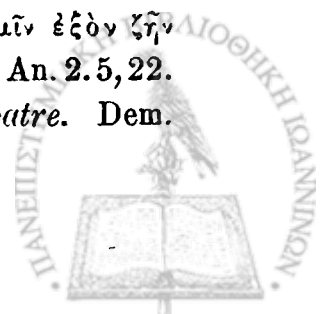
1) Vgl. Lobeck ad S. Ai. 57. Ellendt-Gentho, L. S. p. 204 u. 457. Schneidewin zu S. Ai. 304. Ph. 1156.



ὑπάρχον, *cum liceat (liceret)*; μετόν τινί τινος, da einer an etwas Anspruch hat (hatte); δέον, χρεών, *cum necesse sit (esset), oporteat (oporteret)*; πρέπον, προσῆχον; δοκοῦν, δόξαν, *cum videatur, videretur, visum esset*; μέλον, μεταμέλον; τυχόν, παρατυχόν, wenn es sich trifft, traf; παρέχον, παρασχόν, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, darbot; παρεστηκός Th. 4, 133, da es in den Sinn kam; οὕτως ἔχον; bei unpersönlichen Passiven, als: δεδογμένον, *cum decretum sit (esset)*, εἰρημένον, γεγραμμένον, ὀριθθέν, κυρωθέν, προσταχθέν; bei unpersönlichen Redensarten mit einem Neutrum eines Adjektivs und ὄν, als: δῆλον, ἄδηλον, δυνατόν, ἀδύνατον, καλόν, αἰσχρὸν ὄν u. s. w.; endlich, aber nur selten, in der Verbindung mit einem neutralen Pronomen, wie ταῦτα, οὐδέν, τί, ἄλλο u. dgl. Die Konstruktion des absoluten Akkusativs kennt die griechische Sprache erst seit Herodot und den Attikern.

2. Dass man in den angegebenen Fällen nicht oder doch nur höchst selten (§ 486, A. 2) den Genetiv, sondern den Akkusativ angewendet hat, davon liegt der Grund offenbar darin, dass in der Form des neutralen Genetivs der Unterschied des persönlichen und des sächlichen Geschlechtes nicht hervortritt, und der Akkusativ als der allgemeine Kasus der Ergänzung vielfach zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse angewendet wurde (§ 410, A. 5 ff.). Auch andere Sprachen bedienen sich des absoluten Akkusativs (§ 485, A. 3), und die deutsche gebraucht denselben nicht bloss in Verbindung mit einem bestimmten Subjekte, als: keinen Menschen ausgenommen, sondern auch wie das Griechische bei unpersönlichen Passiven, als: vorausgesetzt, angenommen, gesetzt u. s. w. Die angegebenen unpersönlichen Ausdrücke sind in der Regel mit einem Infinitive oder einem Nebensatze verbunden, die als grammatische Subjekte zu betrachten sind. (Über die weitere Ausdehnung des absoluten Akkusativs nach ως vgl. § 489, d u. Anm.)

3. Beispiele. a. *Accusativus absolutus*. Hdt. 1, 129 εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλω περιέβηκε τὸ κράτος, vgl. 6, 72. 5, 49 παρέχον (*cum liceat*) τῆς Ἀσίας πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἰρήσεσθε; 50 χρεὸν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν λέγει. 3, 65 ἀδελφειοκτόνος, οὐδὲν δέον (*cum fas non esset, fieri non deberet*), γέγονα. Th. 3, 40 ὑμεῖς ἂν οὐ χρεῶν ἄρχοιτε· εἰ δὲ δὴ καὶ οὐ προσῆχον ἕμους ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν κτλ. 1, 76 οὐδεὶς πω, παρατυχὸν ἰσχύι τι κτήσασθαι, τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἐστίν) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχόν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, wenn sich eine gute Gelegenheit darbietet, vgl. 5, 14 καλῶς παρασχόν. 1, 124 καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν. 4, 125 δοκοῦν ἀναχωρεῖν. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς. Pl. Menex. 246, d ἡμῖν ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν, vgl. Crit. 45, e. X. An. 2.5, 22. Cy. 8. 1, 8 συνδόξαν. 8. 5, 28 συνδόξαν τῷ πατρί, *probante patre*. Dem.



27, 59 προσηκόν. 23, 152 ἐκεῖς' ἐμίθωσεν αὐτὸν πολλαχόσ' ἄλλοσε μισθῶσαι παρόν. Vgl. Lys. 19, 14. Dem. 2, 24 πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλακίς ὑμῖν ἐξόν οὐκ ἠθέλησατε. 50, 22 ἐκβῆναι οὐκ ὄν. . ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσπλεῦν. Andoc. 1, 81 γενόμενον ἐφ' ὑμῖν τιμωρεῖσθαι ἔγνωτε ἕαν τὰ γεγενημένα. Isocr. 16, 36 ἐκγεγόμενον αὐτῶ. . πλέον ἔχειν, οὐκ ἠθέλησεν. Isocr. 4, 171 τυχόν ἄν τι συνεπέραναν, *si accidisset* = *fortasse*. Vgl. X. An. 6, 1, 20. Dem. 18, 221. Pl. Alc. 2, 150, c entspricht τυχόν δέ dem vorhergehenden μηδ' ἄν οὕτω τύχη. Phaed. 113, e μεταμέλον αὐτοῖς, *cum eos paenituerit*. Polit. 275, e τῶ πολιτικῶ δὲ οὐ μετόν (sc. τοῦ τὰς ἀγέλας τρέφειν) ἐπηρέκαμεν τοῦνομα. Lys. 31, 32 ἧς νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετόν αὐτῶ, ἄλλων γε κατεργασμένων. Th. 1, 125 δεδογμένον αὐτοῖς εὐθὺς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκευάσις οὖσιν. 1, 140 εἰρημένον. Vgl. 5, 30. 39, 7, 18. 5, 56 γεγραμμένον. [2, 47 ἡ νότος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκηψαὶ καὶ περὶ Δῆμον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι κτλ. ist λεγόμενον nicht sowohl *acc. abs.*, als vielmehr Apposition zu einem vorschwebenden allgemeinen Begriffe wie νόσημα.] 3, 96 λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτη ἀποθανεῖν, χρησθὲν αὐτῶ ἐν Νεμέᾳ τοῦτο παθεῖν. Pl. Phaedr. 265, d ὀρισθὲν, *postquam definitum est*. Lys. 30, 4 τέτταρα ἔτη ἀνέγραψεν, ἐξόν αὐτῶ τριάκοντα ἡμερῶν ἀπαλλαγῆναι: ἔπειτα διωρισμένον ἐξ ὧν ἔδει ἀναγράψαι, αὐτὸν ἀπάντων κύριον ἐποίησατο. 30, 2 προσταχθὲν αὐτῶ, obwohl ihm aufgetragen war. Isae. 1, 22 προσταχθὲν αὐτοῖς οὐκ ἐτόλμησαν εἰσαγαγεῖν. Vgl. Isocr. 12, 67. — Αἰσχρὸν ὄν X. Cy. 2, 20; ῥάδιον ὄν Oec. 20, 10; ἄδηλον ὄν Th. 1, 2. Vgl. 8, 96. 7, 44 παρεκλεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγη χρώμενοι ἀδύνατον ὄν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῷ σημῆναι. Pl. Crit. 46, a οἶόν τε ὄν καὶ δυνατόν. Mit einem substantivierten Infinitive Pl. civ. 521, a περιμάχτητον τὸ ἄρχαι γινόμενον. Auch ohne ὄν, als: δῆλον Pl. civ. 449, c¹). S. § 491.

b. Accusativi absoluti. Hdt. 2, 66 ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει²⁾. Th. 4, 125 κυρωθὲν δὲ οὐδὲν (*cum nihil decretum esset*), ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. 5, 65 ὁ δὲ ἄλλο τι δόξαν ἐξαιφνης πάλιν τὸ στράτευμα ἀπῆγε. Andoc. 1, 92 τί αὐτοῖς ὑπάρχον ἐτέρων κατηγοροῦσι; X. Hell. 3, 2, 19 ἐόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ

1) Vgl. Stallbaum ad h. l. et ad Gorg. 495, c. Richter de anacol. Gr. I. p. 11. — 2) Stein z. d. St. erklärt ταῦτα γινόμενα für Nominativ: „Da der Tod der Katzen und das Eintreten grosser Trauer zwei Ereignisse sind, die zeitlich unmittelbar zusammengehören und von denen die eine die andere zur Folge hat, so erzeugt sich leicht die Vorstellung, als seien sie ihrem materiellen Inhalte nach identisch und verhielten sich wie Subjekt und Prädikat in einem identischen Urtheile: Dieser Vorfall ist das Eintreten grosser Trauer.“ Diese Auffassung, die anderwärts, z. B. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισχῶσις γίνεται, berechtigt ist, erscheint hier gekünstelt.



στρατεύματα ἀπῆλθεν. Vgl. Andoc. 1, 81. [Mit Unrecht zieht man hierher Pl. Tim. 32, a τὸ μέσον μὲν πρῶτον καὶ ἔσχατον γιγνόμενον, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ πρῶτον αὖ μέσα ἀμφοτέρα, πάνθ' οὕτως ἐξ ἀνάγκης τὰ αὐτὰ εἶναι ζυμβήσεται, wo τὸ μέσον und τὸ ἔσχατον sich zum folgenden πάντα wie die Teile zum Ganzen verhalten, vgl. § 406, 7; oder Tim. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα ὁ θεὸς ἐν ἐκάστῳ. . . συμμετρίας ἐνεποίησεν, wo ein Anakoluth vorliegt. Ebenso Leg. 844, c ἐὰν δὲ ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνόμενα τὸν ἐπάνω γεωργοῦντα. . . βλάβη τις. Über S. OC. 1119 s. § 409, Anm. 3, über Hdt. 4, 75 vgl. § 411, 3b. Ar. Ach. 1182 πτίλον δὲ τὸ μέγα κομπολακύθου πεσὸν | πρὸς ταῖς πέτραισι, δεινὸν ἐξηύδα μέλος scheint πεσὸν unrichtig.]

Anmerk. Wenn zu dem sonst unpersönlich gebrauchten Verb ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, es also persönlich gebraucht ist, so werden gemeiniglich die *Genetivi absoluti* angewendet. X. Hell. 1.1, 36 δόξαντος τούτου ᾤχετο, *hac re decreta*. 1. 7, 30 u. 5. 2, 24 δοξάντων τούτων. Cy. 4. 5, 53 τούτου συνδοκοῦντος nach d. best. edd. Auch findet sich δόξαν ταῦτα (aus ἔδοξε ταῦτα) X. An. 4. 1, 13 δόξαν ταῦτα ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν. Vgl. Pl. Prot. 314, c. Bei solchen unpersönlichen Verben, wo das Subjekt gewissermassen im Verb liegt, steht der Genetiv, als: ὄντος, σαλπίζοντος, s. § 486, A. 2. Sonst findet sich bei den unpersönlichen Redensarten nur sehr selten der Genetiv. S. § 486, A. 2. Zuweilen wechselt der Genetiv mit dem Akkusative ab. X. An. 5. 8, 3 χειμῶνός γε ὄντος οἴου λέγεις, σίτου δὲ ἐπιλελοιπότος, οἴνου δὲ μηδ' ὀσφραίνεσθαι παρόν, ὑπὸ δε πόνων πολλῶν ἀπαγορευόντων κτλ. Th. 3, 53 τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης. . . τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾧ κτλ. Öfter bei vorgesetztem ὡς (§ 488). Th. 7, 15 βουλευσασθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκοῦντων, ἀλλ' ἢ τούτους μεταπέμπειν δέον κτλ. 25 ὡς Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων. . . καὶ διαπεπολεμησόμενον. Pl. Civ. 604, b λέγει που ὁ νόμος, ὅτι κάλλιστον ὅ τι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς συμφοραῖς καὶ μὴ ἀγνακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων (*talium casuum*) οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὄν μεγάλης σπουδῆς, ὅ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὅ τι τάχιστα παραγίγνεσθαι ἡμῖν, τούτῳ ἐμποδῶν γιγνόμενον τὸ λυπεῖσθαι, ubi v. Stallb. Dem. 19, 304 ὡς ἐπιβουλευομένης μὲν ὑπὸ Φιλίππου τῆς Ἑλλάδος, ὑμῖν δὲ προσῆκον προορᾶν ταῦτα.

§ 488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Das mit dem Partizipe verbundene Vergleichungsadverb ὡς, wie, als, drückt wie auch sonst eine Vergleichung aus, indem die Art und Weise der durch das Prädikat des Satzes ausgedrückten Handlung durch die Ähnlichkeit mit einer durch ein Partizip bezeichneten Eigenschaft, also vergleichungsweise, dargestellt wird ¹⁾.

¹⁾ Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs § 214. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislav. (ohne Jahreszahl) p. 36 sqq. u. in dem Progr. Glogau 1857, S. 10 erklärt die Sache so: ὡς vor dem Partiz. zeigt nur an, dass die Handlung des Hauptsatzes angemessen oder gemäss ist den im Partizipe angegebenen Umständen.



Ob diese Eigenschaft in der Wirklichkeit bestehe oder eine bloss angenommene, scheinbare sei, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede erkannt werden. So können z. B. in den Worten: οἱ Κερκυραῖοι τρόπαιον ἔστησαν ὡς νενικηκότες, die K. errichteten eine Trophäe, wie solche, welche gesiegt haben (als Sieger) die K. entweder als wirkliche Sieger oder als bloss angenommene, scheinbare Sieger (als ob sie gesiegt hätten) bezeichnet werden. Während das Partizip ohne ὡς die Eigenschaft als eine objektive Wirklichkeit ausdrückt, als: οἱ Κ. τρ. ἔστησαν νενικηκότες, weil sie gesiegt hatten, bezeichnet das Partizip mit ὡς dieselbe nur als eine subjektive, in der Ansicht oder Vorstellung des Redenden oder einer anderen Person vorhandene, mag dieselbe in Wirklichkeit bestehen (ὡς νενικηκότες, in Erwägung, dass sie gesiegt hatten) oder nur angenommen sein (als ob sie gesiegt hätten, oder: in der Meinung, sie hätten gesiegt, oder: weil sie gesiegt hätten). Denn jede Vergleichung ist etwas Subjektives, Vorgestelltes, gleichviel, ob sie etwas Wirkliches oder etwas bloss Angenommenes ausdrückt. Dass durch diese Ausdrucksweise etwas Subjektives bezeichnet wird, geht auch daraus hervor, dass dieselbe zuweilen in die Konstruktion des Infinitivs übergeht. Pl. civ. 383, a συγχωρεῖς τοῦτον δεύτερον τύπον εἶναι, ἐν ᾧ δεῖ περὶ θεῶν καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν, ὡς μήτε αὐτοὺς γόητας ὄντας τῷ μεταβάλλειν ἑαυτοὺς μήτε ἡμᾶς ψεύδεισι παράγειν; = indem du annimmst, dass sie weder Zauberer seien dadurch, dass sie sich verändern, noch uns durch Lügen täuschen. Vgl. Pl. Charm. 164, d. e. Leg. 626, b. Über die Negation s. § 515, 3.

Anmerk. 1. Über ὡς τι mit dem Partizipe s. § 587, 5.

a. Bezügliches Partizip. a) Nominativ. S. El. 1025 ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε, als eine, welche nicht mithandeln will, in dem Sinne, dass du nicht mithandeln willst, gibst du solche Vorschriften; ohne ὡς = weil du nicht mit handeln willst. Vgl. Tr. 1232. Ai. 326 καὶ δῆλός ἐστιν ὡς τι ὀρασεῖων κακόν, er sieht ganz so aus wie einer, der etwas Schlimmes im Schilde führt. Vgl. Ant. 242. OC. 630, ubi v. Wunder. X. An. 1. 5, 9 mit Kühners Bmrk. Lys. 12, 90. Hdt. 2, 1 Καμβύσης Ἴωνας καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατριῶτους ἐόντας ἐνόμιζε, betrachtet die J. u. Ae. als solche, welche.. seien. 9, 42 ἐρέω ὡς εὖ ἐπιστάμενος, als ein Mann, der es genau weiss, im Bewusstsein meiner genauen Kenntnis. Th. 1, 8 καὶ τινες καὶ τεῖχῃ περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γιγνώμενοι, als solche, welche reicher als früher werden, im Gefühle des wachsenden Wohlstandes. 10 πρὸς τὰς μέγιστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι, in Anbetracht, dass sie.. geschickt wurden. 6, 32 Ἐρμοκράτης παρελθὼν αὐτοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν,



ἔλεγε τοιαῦδε, als einer, der da meinte, *utpote qui putaret*, οἰόμενος ohne ὡς = *qui putabat*. Ebenso 7, 40 ὡς.. οἰόμενοι. 4, 114 ὡς ἡγούμενος. Vgl. Pl. ap. 35, a ὡς.. οἰομένους, ubi v. Stallb. S. OR. 1178. Eur. H. f. 985. X. Cy. 1. 1, 1 οἱ δέ, κἄν ὅποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγώνωνται, θαυμάζονται, ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι, als solche, welche... gewesen sind, oder indem man annimmt, sie seien.. gewesen. An. 4. 4, 15 ἐδόκει.. ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα (*si quae non erant*) ὡς οὐκ ὄντα. 4. 2, 5 ἐνταῦθ' ἔμενον ὡς τὸ ἄκρον κατέχοντες, οἱ δ' οὐ κατεῖχον, in der Meinung, dass. 1. 1, 11 Πρόξενον ἐκέλευσε λαβόντα ἄνδρας ὅτι πλείστους παραγενέσθαι, ὡς εἰς Πισίδας βουλόμενος στρατεύεσθαι, unter der Angabe, er wolle. Pl. Ap. 29, a (τὸν θάνατον) δεδίασιν ὡς εὖ εἰδότες ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἔστι, als ob sie genau wüssten. Civ. 329, a οἱ πλείστοι (τάς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθοῦντες) ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τιμῶν ἀπεστερημένοι, als ob sie beraubt wären, oder in der Meinung, sie wären beraubt. Oft bei dem eine Absicht ausdrückenden *Partic. Futuri*, indem die Absicht aus der Seele der handelnden Person ausgesprochen wird. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες, als solche, welche Krieg führen wollen (um Krieg zu führen). X. An. 1. 1, 3 ὁ δὲ συλλαμβάνει Κύρον ὡς ἀποκτενῶν. 2. 6, 2 ἐξέπλει ὡς πολεμήσων. Pl. Euthyphr. 3, b. — β) Genetiv. Hdt. 8, 69 ὅσοι ἦσαν εὐνοοὶ τῇ Ἀρτεμισίῃ, συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους (sc. αὐτῆς) ὡς κακόν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος, die Worte derselben als einer solchen, welche.. erleiden werde, oder: da sie meinten, sie werde.. erleiden. Eur. M. 1311 ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δὴ, sei bekümmert um deine Kinder als solche, welche nicht mehr am Leben sind. Pl. Crat. 400, c σῆμά τινές φασι αὐτὸ (τὸ σῶμα) εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι, der Seele, die man sich gleichsam als in dem Körper begraben vorzustellen habe. Euthyd. 273, e ἐγὼ περὶ ὑμῶν διανοοῦμαι ἔτι.. ὡς.. δεινοῖν ὄντων ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. — γ) Dativ. S. Ph. 33 σταιπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τω, das Laub ist zertreten wie für einen, der darin seine Lagerstätte hat. Pl. Soph. 242, c μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγέσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν. — δ) Akkus. π, 21 Τηλέμαχον.. ὑφορβὸς | πάντα κύσεν περιφύς, ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα. S. Ph. 1065 μή μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δὴ, da du siehst, dass ich schon gehe. Th. 2, 59 τὸν Περικλέα ἐν αἰτίῳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν, als einen, der sie überredet hätte.

Anmerk. 2. Zu dem relativen ὡς ist ursprünglich das entsprechende demonstrative οὕτως hinzuzudenken, das aber nur selten wirklich hinzugefügt wird. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους μοι ὄντας τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι, ich verhalte mich so zu den Göttern, als wenn sie meine Freunde wären. Pl. Charm. 164, d τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα (sc. τὸ γινῶθι σαυτὸν) ἀνακείσθαι, ὡς δὴ πρόσρησις οὕσα τοῦ θεοῦ τῶν εισιόντων ἀντὶ τοῦ χαίρει. Oft aber wird οὕτως in der S. 93, β) angeführten Konstruktion hinzugefügt.



b. Genetivi absoluti. α) in der gewöhnlichen Konstruktion. S. Ai. 904 ὡς ὧδε τοῦδ' ἔχοντος αἰάζειν πάρα, wisse, dass es sich wirklich so verhält, darum geziemt es sich zu seufzen (iu der Gewissheit, dass A. tot ist, geziemt es sich); der Grund wird subjektiv bezeichnet. Vgl. 981. Ant. 1179. Hdt. 8, 144 νῦν δὲ ὡς οὕτως ἐχόντων (sc. τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε, in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Th. 1, 2 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐς Ἴωνίαν ὕστερον, ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς, ἀποικίας ἐξέπεμψαν, in Erwägung, dass Attika nicht gross genug war, oder: weil A. nicht gr. g. wäre; der Grund wird aus der Seele der Ath. ausgesprochen; ohne ὡς objektiv: weil A. u. gr. g. war. Th. 7, 15 βουλευέσθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκοῦντων, in Erwägung, dass. X. Comm. 1. 1, 4 πολλοῖς τῶν ζυόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος = λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. An. 1. 3, 8 πέμπων αὐτῷ ἄγγελον ἔλεγε θαρρεῖν, ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον, da dieses sich ordnen werde. Vgl. 6. 4, 23. Hell. 5. 4, 9 ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων, quia tyranni mortui essent. 7. 5, 20 παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης. Cy. 3. 1, 13 αἱ γυναῖκες ἀναβοήσασαι ἐδρόπτοντο ὡς οἰχομένου τοῦ πατρὸς καὶ ἀπολωλότων σφῶν ἤδη, in der Meinung, ihr Vater sei gestorben u. s. w., vgl. Dem. 18, 207. Mit οὕτως X. Cy. 8. 4, 27 ὡς ἀναμενοῦντος καὶ οὐκ ἀποθανομένου (sc. μου), οὕτω παρασκευάζου.

β) Zweitens werden Genetivi absoluti mit ὡς bei Verben des Überzeugtseins, Erwägens, Sagens u. ähnlichen, als: εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γινώσκειν (alle drei in dem Sinne von: fest überzeugt sein, urteilen, vgl. § 484, 5 u. 7), νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a., gebraucht, wo man statt der Gen. abs. einen Nebensatz mit ὅτι, ὡς, dass, oder ein Objekt mit dem Partizipe im Akkus. oder den Acc. c. Inf. erwarten sollte. Aber auch hier sind ὡς und die Genetivi abs. ebenso aufzufassen wie in der gewöhnlichen Konstruktion der Gen. abs.; denn ὡς bezeichnet auch hier eine Vergleichung (wie, ut), und sehr häufig entspricht demselben das dem Prädikate hinzugefügte demonstrative οὕτως. Οὕτω γίνωσκε ὡς ἡμῶν νενικηκότων, urteile so, wie (du urteilen musst) wenn wir gesiegt haben, geh bei deinem Urteile von der Auffassung aus, dass wir gesiegt haben, sei überzeugt, dass wir gesiegt haben; ὡς ἐμοῦ ἀπιόντος ἐπίστω, bilde dir eine Überzeugung in dem Sinne, dass ich gehen werde, d. i. sei überzeugt, dass ich gehen werde. Aesch. Pr. 760 ὡς τοίων ὄντων τῶνδ' ἐσοι μαθεῖν πάρα, du kannst zu einer Erkenntnis kommen in dem Sinne, dass, d. i. du kannst dich überzeugen, dass. S. Ai. 281 ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαι σε γρή, s. Lobeck u. Schneidew. Th. 7, 15 ὡς καὶ τῶν στρατιωτῶν

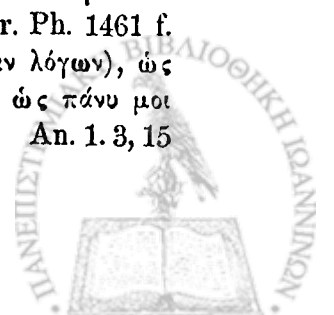


καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. Cy. 1. 6, 11 ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος τοῦ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς στρατιώταις συμμηχανᾶσθαι, μήτ' ἐν φιλίᾳ μήτ' ἐν πολεμίᾳ, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. 2. 3, 15 ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου οὕτως γίγνωσκε. 8. 7, 10 ὡς ἔννομα λέγοντος ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχεσθε. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπη ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Civ. 327, c ὡς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων (sc. ἡμῶν) οὕτω διανοεῖσθε (ubi v. Stallb. u. ad 470, e, besonders ad Phil. 16, c). 437, a ὑποθέμενοι ὡς τούτου οὕτως ἔχοντος. Crat. 439, c διανοηθέντες. ὡς ἰόντων ἀπάντων ἀεὶ καὶ ῥεόντων. Vgl. Phaed. 94, e. Gorg. 472, d. Criti. 108, b. Men. 95, e οἷσθ', ὡς ἐν τούτοις μὲν ὡς διδακτοῦ οὕσης τῆς ἀρετῆς λέγει; er redet wie (man redet), wenn die Tugend lehrbar ist, er redet in dem Sinne (vertritt die Auffassung), dass die Tugend lehrbar sei (nicht ohne weiteres gleichbedeutend mit ὅτι od. Acc. c. Inf. = er sagt, dass die Tugend lehrbar sei). Leg. 624, a. b μῶν οὖν λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἐκάστοτε συνουσίαν καὶ. θέντος τοὺς νόμους; ubi v. Stallb. Crat. 412, a ἢ γε ἐπιστήμη μὴνύει ὡς φερομένοις τοῖς πράγμασι ἐπομένης τῆς ψυχῆς. Phaedr. 234, b τοὺς ἐρῶντας οἱ φίλοι νουθετοῦσιν ὡς ὄντος κακοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος.

Anmerk. 3. Zuweilen ist auch οὕτως ἔχε τὴν γνώμην oder dgl. zu ergänzen. X. Cy. 6. 1, 40 ὡς (ἐμοῦ) πορευσομένου, ἔφη, ἤδη νυνὶ sc. οὕτως ἔχε τὴν γνώμην, ubi v. Bornem. Pl. Charm. 176, b ὡς ἀκολουθήσοντος, ἔφη, καὶ μὴ ἀπολειψομένου. c ὡς βιασομένου, ἔφη, ἐπειδήπερ ὅδε γε ἐπιτάττει.

Anmerk. 4. Sind die Subjekte gleich, so steht der Nominativ. Isocr. 6, 106 ὡσπερ (s. § 489, 3) ἐν κοινῇ θεάτρῳ τῶν Ἑλλήνων διδούς ἐλεγγον ἕκαστος ὑμῶν τῆς αὐτοῦ φύσεως οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην. S. OR. 625 ὡς οὐχ ὑπέξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις, du redest wie einer, der sich nicht fügen will, sprichst so, als ob du. Ant. 1063 ὡς μὴ ἔμπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, komme zur Erkenntnis in dem Sinne, dass du = wisse, dass du meinen Sinn nicht erkaufen wirst. Hdt. 1, 91 καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὡς ἀλούς, *se captum esse*. Th. 4, 30 Κλέων ἐκείνῳ προπέμψας ἄγγελον ὡς ἤξων καὶ ἔχων στρατιάν ἀφικνεῖται ἐς Πύλον. 68 ὡς τὰ βέλτιστα βουλευόντες ἰσχυρίζοντο. Pl. Menex. 241, d ἡγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοῦ Ἑλλήνας.

Anmerk. 5. Nach den angeführten Verben steht bisweilen auch der Akkusativ, vgl. d) u. Anm. 6. S. Ph. 253 ὡς μηδὲν εἰδὸτ' ἴσθι μ', ὧν ἀνιστορεῖς. 415 ὡς μηκέτ' ὄντα κείνον ἐν φάει νόει. Tr. 289 φρόνει νιν ὡς ἤξοντα. OC. 1583 ὡς λελοιπότεα | κείνον τὸν ἀεὶ βίοντες ἐξεπίστασο. OR. 848 ὡς φανέν γε τοῦπος ᾧδ' ἐπίστασο. 956 πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν, | ὡς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὄλωλότα. El. 1341 ἡγγειλας, ὡς ἔοικεν, ὡς τεθνηκότα. 882 οὐχ ὕβρει | λέγω τάδ', ἀλλ' ἐκείνον ὡς παρόντα νῶν. Eur. Ph. 1461 f. ἀνῆξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων, | ἡμεῖς μὲν (sc. ἀνήξαμεν εἰς ἔριν λόγων), ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμὸν, | οἱ δ' ὡς ἐκείνον. X. Comm. 4. 2, 30 ὡς πάνυ μοι δοκοῦν περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γινώσκειν, οὕτως ἴσθι. An. 1. 3, 15



ώς στρατηγήσοντα ἐμέ . . μηδείς ὑμῶν λεγέτω. Pl. leg. 854, e *ώς* ἀνίατον ἤδη τοῦτον ὄντα ὁ δικαστής διανοεῖσθω. Isocr. 5, 114 λέγω δ' οὐχ *ώς* δυνησόμενον ἀπάσας σε μιμησασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις κτλ. *Nom. und Acc. part.* neben einander X. Cy. 6. 2, 8 ὁ πλείστος στρατὸς οὕτως εἶχε τὴν γνώμην *ώς* ἤδη παντελῶς κεκρατηκῶς καὶ οὐδὲν ὄντα τὰ τῶν πολεμίων.

c. *Accusativus absolutus*. X. Cy. 3. 2, 8 παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, *ώς* αὐτίκα δεῆσον διώκειν, da man sofort werde verfolgen müssen. Vgl. 6. 1, 26. Hell. 2. 3, 21 τούτων δὲ γενομένων, *ώς* ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι βούλοιντο, πολλοὺς ἀπέκτεινον, als ob erlaubt wäre. Lys. 14, 10 Ἀλκιβιάδης ἐτόλμησεν ἀναβῆναι . . *ώς* οὐκ ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. 25, 2 *ώς* ἐμοί τι προσῆκον. Pl. civ. 424, e τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομωτέρου εὐθὺς παιδιᾶς μεθεκτέον, *ώς*, παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς, ἐνόμους τε καὶ σπουδαίους ἄνδρας αὐξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. 427, e σὺ γὰρ ὑπέσχου ζητήσῃν, *ώς* οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη. Menex. 240, c *ώς* ἔτοιμόν σφισιν ὄν. In Verbindung mit *gen. abs.* Isocr. 6, 86 ἐγὼ τούτους εἶρηκα τοὺς λόγους, οὐχ *ώς* δέον ἡμᾶς ἤδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' *ώς* οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ κτλ. Pl. civ. 604, c. Dem. 19, 304.

d. *Accusativi absoluti*. Während der absolute Akkusativ ohne *ώς* fast nur bei unpersönlichen Ausdrücken erscheint, vgl. § 487, 1 u. 3, b, wird er in Verbindung mit *ώς* in weitestem Umfange auch bei bestimmtem Subjekte gebraucht, so dass er hier dem absoluten Genetiv im wesentlichen gleichsteht. S. OR. 101 (Φοῖβος ἄνωγεν ἡμᾶς) φόνῳ φόνον πάλιν | λύοντας (ἐλαύνειν), *ώς* τόδ' αἷμα χειμάζον πόλιν, -da (nach Phöbos' Aussage) dieses Blut dem Staate Unglück bringe. Hdt. 9, 42 ἤδεσθε τοῦδε εἴνεκα, *ώς* περιεσομένουσ ἡμέας Ἑλλήνων, in Erwägung (in der Hoffnung), dass wir die Hellenen besiegen werden. Th. 1, 134 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν (τὸν τάφον) καί, *ώς* ἄγος αὐτοῖς ὄν τὸ πεπραγμένον, δύο σώματα ἀνθ' ἐνός τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. 6, 24. 8, 66 ἀλλήλοισ ἅπαντες ὑπόπτως προσῆσαν οἱ τοῦ δήμου, *ώς* μετέχοντά τινα τῶν γιγνομένων. Pl. civ. 345, e τί δέ; τὰς ἄλλας ἀρχὰς οὐκ ἐννοεῖς ὅτι οὐδεὶς ἐθέλει ἄρχειν ἐκόν, ἀλλὰ μισθὸν αἰτοῦσιν, *ώς* οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφέλειαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοισ; Vgl. 426, c. 468, d Ὅμηρος τὸν εὐδοκιμήσαντα ἐν τῷ πολέμῳ νώτοισιν Αἴαντα ἔφη διηνεκέεσσι γεραίρεσθαι, *ώς* ταύτην οἰκείαν οὕσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντι τε καὶ ἀνδρείῳ¹⁾. Lys. 14, 16 *ώς* ἐκεῖνον πολλῶν ἀγαθῶν ἀλλ' οὐχὶ πολλῶν κακῶν αἴτιον γεγεννημένον, als ob jener sich wohl verdient gemacht hätte. Dem. 18, 276. 54, 32. Aeschin. 3, 142. X. Comm. 1. 2, 20 διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, *ώς* τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ἠμιλίαν ἄσκησιν οὕσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.

1) Vgl. Stallb. ad Pl. Phaed. 109, d. et ad Prot. 342, c. Aus den Rednern hat sehr viele Beispiele Maetzner ad Lycurg. § 90, p. 231 sq. gesammelt.



1. 3, 2 εὐχέτο πρὸς τοὺς θεοὺς ἀπλῶς τάγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κέλιστα εἰδότες. Mit οὕτως Pl. leg. 625, b οὕτω φυλάττειν παρέδωκε τοὺς νόμους, ὡς τῶν ἄλλων οὐδενὸς οὐδὲν ὕφελος ἦν. Auch kann das Substantiv (Subjekt) des Partizips weggelassen werden, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. Cy. 1. 4, 21 οἱ πολέμιοι. . προὔκινησαν τὸ στίφος, ὡς παυσομένους (sc. τοὺς ἀμφὶ Κῦρον) τοῦ διωγμοῦ. So auch mit ὡσπερ s. § 489, 3.

Anmerk. 6. Die weitere Ausdehnung des absoluten Akkusativs nach ὡς im Gegensatze zu seiner beschränkten Verwendung ohne ὡς ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen worden, dass der Akkusativ mit seinem Partizipe in diesem Falle als Objekt eines in Gedanken vorschwebenden (durch ὡς angedeuteten) Verbs sentiendi oder declarandi gefühlt wurde: οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἰργουσι ὡς τὴν τούτων ὁμιλίαν κατάλυσιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς ist dem Sinne nach = νομίζοντες τὴν ὁμιλίαν κατάλυσιν εἶναι oder γνόντες τ. ὁμ. κ. οὖσαν.

§ 489. Ὡστε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὡσπερ in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Ὡστε, das verstärkte ὡς, wird wie dieses gebraucht, jedoch mit dem Unterschiede, dass es nur von etwas Wirklichem, das aber der Redende aus seiner Seele ausspricht, gesagt wird. Es drückt eine Erklärung des Redenden aus von einem Umstande, der sich von selbst versteht, der ganz natürlich ist, daher meistens zu übersetzen durch natürlich weil, *quippe quod, quippe quoniam*. Häufig ist es bei Herodot, höchst zweifelhaft bei den Attikern. Hdt. 1, 8 ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων. . τῷ Γύγῃ καὶ τὰ σπουδαιότερα τῶν πρηγμάτων ὑπερετίθετο, als einer, der dieses glaubte, weil er dieses glaubte, aus der Seele Herodots ausgesprochen. 73 ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιούμενος αὐτοὺς παιδᾶς σφι παρέδωκε. 5, 83 ἄτε δὴ ἐόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτούς, ὥστε δὴ θαλασσοκράτορες ἐόντες. Vgl. 9, 37. 76. 5, 35 ὁ Ἰστιαῖος βουλόμενος τῷ Ἀρισταγόρῃ σημήναι ἀποστῆναι, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφολέως σημήναι, ὥστε φυλασσομενέων τῶν ὁδῶν, *utpote viis custoditis*, vgl. 6, 44. 6, 94. 136. 7, 129. 8, 118. Th. 7, 24 ὥστε γὰρ ταμείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τεύχεσι (Bekk. mit 1 ed. ἄτε, Stahl ὡσπερ). [Über Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθέλοντων. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε. . διαθέμενον. Isocr. 4, 64 φαίνονται ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὡσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις. . ἐπιτάττοντες κτλ. Dem. 3, 1 (ὁρῶ) τὰ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δεόν s. § 586, A. 3.]



2. Auf dieselbe Weise wie bei Herodot ὥστε (Nr. 1) werden allgemein ἄτε, ἄτε δὴ, (ἄ δὴ selt., Lobeck ad Soph. Ai. 1043,) οἶα, οἶον gebraucht; diese adverbial gebrauchten Akkusative haben die Bedeutung unseres veralteten wasmassen, d. h. demgemäss dass, inwiefern. Hdt. 1, 123 ἄλλως μὲν οὐδαμῶς (δηλώσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην) εἶχε, ἄτε τῶν ὀδῶν φυλασσομενέων (vgl. 5, 35 in Nr. 1). Vgl. 1, 102. 154. 190. 171 ἄτε δὴ Μίνω κατεστραμμένου γῆν πολλήν, τὸ Καρικὸν Ἴν ἔθνος λογιμώτατον. Vgl. 5, 83. 6, 79 ἄτε πυκνοῦ ἐόντος τοῦ ἄλσεος, οὐκ ὤρων οἱ ἐντὸς τοὺς ἐκτός. Vgl. 7, 87. 138. 188. 8, 86. Th. 4, 130 οἱ Ἀθηναῖοι ἐσπεσόντες τὴν πόλιν, ἄτε οὐκ ἀπὸ ζυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, διήρπασαν. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κύρος, ἄτε παῖς ὢν, ἤδετο τῇ στολῇ. An. 4. 8, 27 καί, ἄτε θεωμένων τῶν ἐταίρων, πολλὴ φιλονεικία ἐγίγνετο. Vgl. 4. 2, 13. 5. 2, 1. Pl. Symp. 179, d μαλθακίξεσθαι ἐδόκει ἄτε ὢν κιθαρωδός. Prot. 321, b ἄτε δὴ οὖν οὐ πάνυ τι σοφὸς ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις. Vgl. Phaed. 85, b. — Hdt. 1, 189 οἶα δὲ ὀμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου, ἦνετο τὸ ἔργον. 6, 46 οἱ θάσιοι, οἶα ὑπὸ Ἰστιαίου πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐγρέωντο τοῖσι χρήμασι κτλ. Vgl. 1, 61. 111. 2, 28. 175. 3, 4. (Ohne Partizip 1, 66 οἶα δὲ ἐν χώρῃ ἀγαθῇ [sc. ἐόντες s. § 491] ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθνήθησαν, ubi v. Baehr.) Th. 2, 5 ἦσαν ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς . . , οἶα ἀπροσδοκῆτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου. 8, 95 Ἀθηναῖοι ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι, οἶα πόλεως τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου βουλόμενοι ἐν τάχει βοηθῆσαι πέμπουσι κτλ. X. Hell. 5. 4, 39 οἶα δὴ ἀπίόντων πρὸς δεῖπνον καὶ συσκευαζομένων τῶν πελταστῶν . . , ἐπελαύνουσι, vgl. 6. 4, 26. — Pl. Charm. 153, a οἶον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ἦα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Symp. 203, b οἶον δὴ εὐωχίας οὔσης.

3. Ὡσπερ wird wie ὡς von etwas Angenommenem gebraucht (= quasi). X. An. 5. 4, 34 ὠρχοῦντο . . , ὥσπερ ἄλλοις ἐπιδεικνύμενοι. 3. 1, 14 κατακείμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν. Vgl. Oec. 2, 7. An. 5. 7, 24 οἱ δὲ ὡς ἤκουσαν, ὥσπερ σοὺς ἀγρίου ἢ ἐλάφου φανέντος, ἵενται ἐπ' αὐτόν. Vgl. Comm. 2. 3, 3 (Acc. abs.). 2. 6, 36 τί οὖν ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὄν ὅ τι ἂν βούλη περὶ ἐμοῦ λέγειν; quasi non in tua potestate sit. Conv. 1, 11 σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς, ubi v. Born. et Herbst. Vgl. Isocr. 4, 53. Dem. 18, 276. [Dass ὥσπερ bei Partizipien auch in dem Sinne von ὥστε, ἄτε, οἶα von etwas That-sächlichem, Selbstverständlichem gebraucht werde = *quippe*, *quoniam*, ist nicht nachzuweisen. Isocr. 5, 127 προσήκει δὲ τοῖς μὲν . . ἐν πολιτείᾳ καὶ νόμοις ἐνδεδεμένοις ἐκείνην τὴν πόλιν στέργειν ἐν ἧ τυγχάνουσι κατοικοῦντες, σὲ δ' ὥσπερ ἄφετον γεγενημένον ἅπασαν τὴν Ἑλλάδα πατρίδα νομίζειν liegt ein wirklicher Vergleich vor, vgl. Schneider z. d. St.; Pl. civ. 330, e αὐτὸς ὥσπερ ἤδη ἐγγυτέρω ὢν τῶν ἐκεῖ μᾶλλον τι καθορᾷ αὐτὰ kann als Vergleich gefasst werden: gleichsam schon näher dem Jenseits. Eur.



Hipp. 1307 ὁ δ' ὡσπερ ὧν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο | λόγοισι ist mit Wecklein statt ὧν δίκαιος zu schreiben: οὗν δίκαιον.]

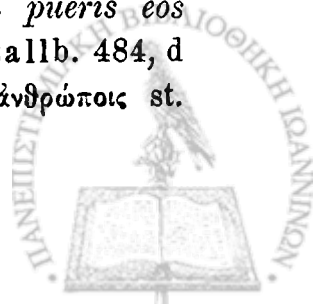
Anmerk. Der in diesem Paragraph angeführte Gebrauch der Partizipien hat sich erst in der nachhomerischen Zeit, besonders seit Herodot, entwickelt.

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

§ 490. Häufiger Gebrauch der Partiz. im Griechischen. — Partiz. st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti u. des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Übergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Fragpronomen.

1. Bei dem grossen Reichtume der griechischen Sprache an Partizipformen hat der Gebrauch derselben in dieser Sprache einen Umfang gewonnen, wie nicht leicht in irgend einer anderen Sprache; daher wurden ja auch die Griechen φιλομέτοχοι (*participii amantes*) genannt. Durch die geschickte Anwendung der Partizipien hat sich die Darstellungsweise der Griechen die grösste Anschaulichkeit, Klarheit, Präzision und Schärfe des Ausdrucks zu eigen gemacht. Indem jede adverbiale Beziehung neben dem Prädikate des Satzes durch das einfache Partizip oder durch die Casus absoluti bezeichnet wird, tritt die Haupthandlung in voller Selbständigkeit deutlich hervor, während die durch das Partizip ausgedrückten Nebenmomente der Handlung gleichsam in den Hintergrund des Gemäldes zurücktreten.

2. Obwohl die Griechen in der Scheidung der Haupthandlung von den begleitenden Nebenumständen in der Regel ein sehr sicheres Gefühl leitete, so fehlt es doch auch nicht an solchen Stellen, in welchen das Verhältnis gerade umgekehrt ist, so dass das eigentliche Prädikat des Satzes, als ein Nebenmoment aufgefasst, durch das Partizip ausgedrückt, dagegen das Nebenmoment, als die Haupthandlung angesehen, durch das Verbum finitum bezeichnet wird. S. Tr. 883 Ch. πῶς ἐμήσατο | πρὸς θανάτῳ θάνατον | ἀνύσασα μόνα; wo man erwarten sollte: πῶς μησαμένη.. ἤνυσε; OC. 1038 χωρῶν ἀπειλεῖ νῦν· σὺ δ' ἡμῖν, Οἰδίπους, | ἔκμηλος αὐτοῦ μίμνε st. ἀπειλῶν χώρει, Ggs. zu μίμνε. Eur. El. 984 ᾧ (δόλω) καὶ πόσιν καθεῖλες Αἴγισθον κτανῶν. Der Hauptbegriff ist das Töten. Auch in Prosa. Pl. Phil. 23, c τὴν δέ γε ἀρχὴν αὐτοῦ διευλαβεῖσθαι πειρώμεθα τιθέμενοι st. διευλαβούμενοι τίθεσθαι „caute conemur initium huius rei facere“ Stallb. Gorg. 483, e κατὰ νόμον γε τὸν τῆς φύσεως (ταῦτα πράττουσιν), οὐ μέντοι ἴσως κατὰ τοῦτον, ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες τοὺς βελτίστους ἡμῶν· ἐκ νέων λαμβάνοντες (sc. αὐτούς).. καταδουλούμεθα. Der Hauptbegriff ist das plättern, wie aus den Worten: ἐκ νέων u. s. w. hervorgeht, „nam inde a pueris eos in disciplinam recipientes quasi in servitutem redigimus“ Stallb. 484, d ἄπειροι γίνονται τῶν λόγων, οἷς δεῖ χρώμενον ὁμιλεῖν τοῖς ἀνθρώποις st.



ὁμιλοῦντα χρῆσθαι. 486, c τὸν δὲ τοιοῦτον . . ἔξεστιν ἐπὶ κόρρης τύπτοντα μὴ διδόναι δίχην st. τύπτειν μὴ διδόντα¹⁾). Zuweilen freilich hängt es lediglich von der Willkür des Schreibenden ab, welchen Begriff er als Haupt- und welchen als Nebenbegriff betrachten will. Vgl. § 482, A. 14. Ebenso werden zuweilen sowohl die Haupthandlung als die Nebenhandlung durch Verba finita ausgedrückt und an einander gereiht, obwohl nach logischer Auffassung die letztere durch ein Partizip hätte bezeichnet werden sollen. Sehr häufig geschieht dieses in der losen und lockeren Darstellungsweise Herodots; aber auch der bündigen Sprache der Attischen Prosaiker sind Beispiele dieser Art nicht fremd. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἴν' τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη αὐτὸν καὶ δίδωσιν αὐτῷ μυρίους δαρεικούς. 1. 9, 14 καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισίδας καὶ Μυσούς· στρατευόμενος οὖν . . ἐποίει κτλ. st. πολέμου αὐτῷ ὄντος στρατευόμενος . . ἐποίη, s. das. Kühners Bmrk. 3. 1, 26 ἠγεῖσθαι ἐκέλευον πάντες πλὴν Ἀπολλωνίδης τις ἦν βοιωτιάων τῇ φωνῇ· οὗτος δ' εἶπεν st. πλὴν Ἀ. τις βοιωτιάων τῇ φ. εἶπεν. Vgl. 3. 5, 16. 7. 3, 16. 6, 1. Cy. 1. 4, 8 βάλλει εἰς τὸ μέτωπον καὶ κατέσχε τὸν κάπρον. Vgl. 2. 2, 3. 4. 5, 21, ubi v. Born. 7. 3, 14 ἡ τροφὸς ἀνωλοφύρατό τε καὶ περιεκάλυπτεν ἄμφω. In der Dichtersprache, wenn sie die einzelnen Momente einer Handlung ausmalend darstellt, wie dies namentlich in der epischen Sprache der Fall ist, darf eine solche Ausdrucksweise nicht auffällig erscheinen, sondern dient vielmehr dazu, dem Vortrage grössere Anschaulichkeit zu verleihen. Vgl. § 518, 7.

3. Ein eigentümlicher, aber echt griechischer Gebrauch der Partizipien besteht darin, dass neben dem Prädikate ein Partizip desselben Stammes und gleicher Bedeutung steht: ein Gebrauch, der ganz analog ist dem μάχην μάχεσθαι (§ 410, 2), φυγῇ φεύγειν (§ 410, A. 4) u. s. f. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἀλώη. Eur. Ph. 1216 ἦν μὴ γε φεύγων ἐκφύγης πρὸς αἰθέρα. Ar. Ach. 177 δεῖ γάρ με φεύγοντ' ἐκφυγεῖν Ἀχαρνέας. Vgl. Nub. 167. Hdt. 4, 23 ὃς ἂν φεύγων καταφύγη ἐς τούτους. 7. 10, 1 τὴν ἀμείνω (γνώμη) αἰρεόμενον ἐλέσθαι. 6, 30 ἄχθη ἀγόμενος. 34 ἰόντες δὲ τὴν ἰρὴν ὁδὸν διὰ Φωκέων τε καὶ Βοιωτῶν ἦσαν. 89 διδοῦσι πενταδράχμους ἀποδόμενοι. Pl. leg. 693, d εἰσι πολιτειῶν οἷον μητέρες δύο τινές, ἐξ ὧν τὰς ἄλλας γεγονέναι λέγων ἂν τις ὀρθῶς λέγοι. 803, b ἴσως μὲντ' ἂν τις μοι τοῦτ' αὐτὸ ὑπολαβῶν ὀρθῶς ὑπολάβοι. Hipp. 1. 292, a ἂν μὴ ἐκφύγω φεύγων αὐτόν. Theaet. 183, d ἰππέας εἰς πεδίον προκαλεῖ Σωκράτη εἰς λόγους προκαλούμενος. Euthyd. 288, d τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα; X. Cy.

¹⁾ S. Matthiä II. § 357, wo jedoch mehrere Beispiele, wie II. θ, 498. ι, 20. S. OB. 117. OC. 1347. Tr. 1120. Hdt. 6, 94 eine andere Auffassung zulassen.

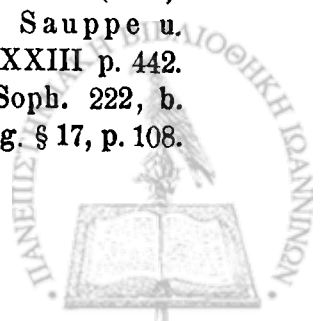


5. 1, 1 ἀκούσας . . ἤκουσα. 8. 4, 9 ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα. An. 2. 5, 7 φεύγων ἀποφύγοι. Vgl. 4. 2, 27. Comm. 4. 6, 6 ὀρθῶς ἄν ποτε ἦρα ὀριζοίμεθα ὀριζόμενοι κτλ. Antiph. 6, 1 καὶ εὐχόμενος ἄν τις ταῦτα εὖξαιτο. So auch das Partizip mit vorgesetztem Artikel. X. Comm. 4. 6, 3 οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἄν, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Pl. Ap. 19, b τί δὴ λέγοντες διεβάλλον οἱ διαβάλλοντες; ¹⁾).

4. Zuweilen geht die Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti über oder, jedoch seltener, umgekehrt. a) Schon bei Homer, als: E, 145 sq. τὸν μὲν . . βαλὼν . . τὸν δ' ἕτερον . . πληξέ'. Vgl. B, 692. Γ, 80. E, 593. Θ, 347. Λ, 127. Ν, 434. Σ, 173. 536. Χ, 80. Ω, 376. ι, 339. λ, 83. ο, 6. ρ, 66. ψ, 351. Hdt. 1, 85 ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος, καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμφε εὐε χρησομένους, vgl. Stein, der sämtliche Herodotbeispiele aufzählt. Th. 1, 57 ἔπρασεν ἐς τε τὴν Λακεδαίμονα πέμπων . . καὶ τοὺς Κορινθίους προσεποιεῖτο. 4, 72 διανενοημένοι μὲν καὶ πρὶν Βρασίδαν πέμψαι βοηθεῖν . . ἐπειδὴ δὲ καὶ ἄλθεν ὁ ἄγγελος, πολλῶ μᾶλλον ἐρρώσθησαν. [4, 100 ἄλλω τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον. 1, 52 τὰς μὲν ναῦς ἄραντες . . ἡσύχαζον. 67 φανερώς μὲν οὐ πρεσβευόμενοι . . κρύφα δὲ οὐχ ἥκιστα . . ἐνήγον τὸν πόλεμον lassen andere Auffassungen zu, s. Stahl u. Classen.] Dem. 57, 11 μάρτυρα μὲν . . οὐδένα παρασχόμενος . . παρεκελεύετο δέ. X. Comm. 2. 1, 30 ἵνα μὲν ἡδέως φάγης, ὀψοποιούς μηχανωμένη, ἵνα δὲ ἡδέως πίης, οἴνους πολυτελεῖς παρασκευάζει, s. Kühner. Pl. Soph. 222, b θές δέ, ὅπη χαίρεις, εἴτε μηδὲν τιθείς ἡμερον, εἴτε ἄλλο μὲν ἡμερόν τι, τὸν δὲ ἄνθρωπον ἄγριον, εἴτε ἡμερον μὲν λέγεις αὖ τὸν ἄνθρωπον, ἀνθρώπων δὲ μηδεμίαν ἡγεῖ θήραν. X. Cy. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων . . καὶ ἵππους δὲ ἦγε πολλούς. Hell. 2. 3, 19 ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ . . οἷόν τε εἶη st. καὶ . . οἷόν τε ὄν. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμέ . . μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω· πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον· ὡς δὲ . . πείσομαι st. ὡς δὲ πεισόμενον. — b) Hdt. 1, 116 καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἐωυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται αὐτὴ τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κύρον . . ἔχουσα ²⁾).

5. Die Verbindung des Partizips mit einem Relativ- oder Fragpronomen bewirkt eine Kürze des Ausdrucks, welche die deutsche Sprache nur selten wörtlich wiedergeben kann. Gemeiniglich müssen wir das Partizip in das Verbum finitum verwandeln und

¹⁾ Vgl. Matthiä II. § 558. Porson u. Klotz ad Eur. Ph. 1216 (1231). Bornem. ad X. Cyrop. 5. 1, 1 ed. Goth. ad 5. 3, 2 ed. Lips. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 4. 2, 21. — ²⁾ Vgl. Schneider im Philol. XXIII p. 442. Bernhardy Synt. p. 473. Heindorf u. Stallb. ad Pl. Soph. 222, b. Schaefer ad Dem. 18, 39 in d. Appar. p. 75. Maetzner ad Lycurg. § 17, p. 108.



das Verbum finitum durch einen Nebensatz ausdrücken. X. Cy. 4. 3, 9 τᾶλλα, ὅσα δεῖ ἵπποις ἔχουσι χρῆσθαι, das Übrige, was die Pferde haben müssen, wenn man sich derselben bedienen soll, oder: um sich derselben zu bedienen. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιῶντα (αὐτὸν) τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; und was sahst du ihn thun, dass du so über ihn urteilst? Pl. civ. 474, b ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, welche Menschen wir für Ph. erklären, wenn wir uns zu behaupten unterfangen, dass sie herrschen müssten. Menex. 244, b μεμνημένη, ὡς εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῆς οἶαν χάριν ἀπέδοσαν. Dem. 18, 98 οὐδ' ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύετε διαλογισάμενοι, nicht berechnend, was die Menschen gethan hatten, für die ihr Gefahren übernehmen wolltet. Th. 4, 20 πολεμοῦνται ἀσαφῶς, ὁποτέρων ἀρξάντων sc. πολεμοῦνται, sie verfeinden sich, obwohl sie nicht wissen, welche von beiden die Urheber des Krieges sind, um dessen willen sie sich verfeinden. Pl. Alc. 1. 126, a ἄμεινον δὲ διοικεῖται καὶ σώζεται (ἡ πόλις) τίς παραγιγνομένου ἢ ἀπογιγνομένου; damit der Staat besser verwaltet u. erhalten werde, was muss dasein und was nicht dasein? Auffallender, aber höchst nachdrücklich Dem. 18, 48 ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη (i. e. Graecia) μεστὴ γέγονε st. des gwhnl. καὶ πάντα κακὰ πασχόντων, *nihil non malorum*. Bei zwei Relativen ohne Bindewort muss die Übersetzung meistens von dem Griechischen sehr abweichen. S. El. 751 στρατὸς . . ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, | οἱ ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακά, bejammerte den Jüngling, dass er nach solchen Thaten solch ein Unglück erfuhr. Tr. 1045 κλόουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, | ἄνακτος, οἷαις οἷος ὧν ἐλαύνεται, vernehmend das Unglück des Herrschers, das er, ein solcher Mann, erleidet. Vgl. OR. 1402 f. u. das. Schneidewin. Eur. Alc. 144 ὦ τλήμων, οἷας οἷος ὧν ἀμαρτάνεις. Pl. Symp. 195, a λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἷων αἴτιος ὧν τυγχάνει, ubi v. Stallb. Phaedr. 271, b διδάσκων, οἷα οὕσα ὑφ' οἷων λόγων δι' ἧν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἡ μὲν πείθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Hdt. 3, 42 γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (= ᾗ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκεε, was er gethan habe und wie es ihm damit ergangen sei. X. Cy. 4. 5, 29 σκέψαι, οἷω ὄντι μοι περὶ σέ οἷος ὧν περὶ ἐμέ ἔπειτά μοι μέμφει, bedenke, wie du gegen mich gesinnt bist und mir, der ich so (freundschaftlich) gegen dich gesinnt bin, dennoch Vorwürfe machst.

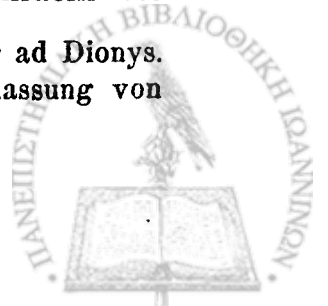
§ 491. Weglassung des Partizips ὧν.

Wenn ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv mit εἰμί in die Partizipialkonstruktion tritt, so wird bisweilen das Partizip ὧν weggelassen. a) Bei einem Substantive wird in der Prosa das Partizip ὧν stets gesetzt, während die lateinische Sprache,



die eines Partizips von *sum* entbehrt, das Substantiv allein setzt. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἄτε παῖς ὦν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἦδετο τῆ στολῆ, utpote *puer*. 1. 6, 28 πῶς μὴν παῖδας ὄντας ἡμᾶς καὶ ἐφήβους τάναντία τούτων ἐδιδάσκετε; *pueros nos et adulescentes*. Pl. Symp. 173, a παίδων ὄντων ἡμῶν ἔτι, *pueris nobis*, als wir noch Knaben waren. In der Dichtersprache jedoch wird, aber nur sehr selten, das Partizip weggelassen. S. OR. 966 ὄρνεις ὦν ὑφηγητῶν (*quibus ducibus*) ἐγὼ | κτενεῖν ἐμελλον πατέρα τὸν ἐμόν. 1260 δεῖνόν δ' ἀύσας ὡς ὑφηγητοῦ τινος | πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'. OC. 1588 εἶρπε, καὶ σὺ που παρῶν | ἔξοισθ', ὑφηγη- | τῆρος οὐδενὸς φίλων. Bei ἄτε, οἷα auch in Prosa. Hdt. 1, 66 s. § 489, 2 S. 97. Pl. civ. 568, b αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἄτε τυραννίδος ὑμνητάς. X. Cy. 1. 3, 2 ὁ Κῦρος, οἷα δὴ παῖς φύσει φιλόστοργος, ἠσπάζετο αὐτόν (wo aber cod. A. φιλόστοργος ὦν bietet). — b) Bei Adjektiven aber ist die Weglassung von ὦν ungleich häufiger, selbst in der Prosa. S. OR. 1326 γινώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός (sc. ὦν), τὴν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. OC. 83 ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας sc. οὔσης. Ai. 1043 τάχ' ἂν κακοῖς | γελῶν, ἃ δὴ (= ἄτε § 489, 2) κακοῦργος, ἐξίκοιτ' ἀνήρ. Th. 2, 35 οἱ πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἦδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς καλὸν (sc. ὄν, weil es schön sei) ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. X. An. 6. 6, 9 ὁ Κλέανδρος ἔφη κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δέχεσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους sc. ὄντας, als feindlich gesinnte. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος ὡς ἐτοιμῶν δὴ χρημάτων sc. ὄντων. Cy. 3. 2, 24 συνετείχιζόν τε ἀμφοτέρωτερος πρὸς ἑαυτὸν ὡς φίλους ἦδη sc. ὄντας. 5. 1, 13 ὄρᾳς, ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαῖον (sc. ὄν) τὸ κλέπτειν, αἰτιᾶ τὸν κλέπτοντα, vgl. Pl. civ. 358, c. 449, c ὡς ἄρα . . δῆλον, ὅτι κτλ. 551, e ἄτε φιλοχρημάτους¹⁾. Härter ist die Ellipse in Verbindungen wie Th. 1, 30 χειμᾶνος ἦδη (sc. ὄντος) ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. 3, 106 νυκτὸς ἦδη. 5, 59 ἡμέρας ἦδη. 4, 32 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φύλακας εὐθύς διαφθείρουσιν ἐν ταῖς εὐναῖς ἔτι (sc. ὄντας) ἀναλαμβάνοντας τὰ ὄπλα „in cubilibus etiamtum (stratos) interficiunt, dum arma capiunt“ Porro-Stahl. 8, 101 ἐντεῦθεν δὲ ἔτι πολλῆς νυκτὸς (sc. οὔσης) παραπλεύσαντες . . ἀφικνοῦνται ἐς Ῥοίτειον ἦδη τοῦ Ἑλλησπόντου sc. ὄν, bereits zum Hellespont gehörig²⁾. Die Adjektive ἐκῶν und ἄκων werden seit Homer als Partizipien behandelt und daher ohne ὦν gebraucht, vgl. K, 372. δ, 372. A, 301. T, 273. S. Ai. 455. Th. 7, 86. Pl. Theaet. 180, c. — Wenn neben dem Partizipe ein Adjektiv oder Substantiv steht, so wird dem letzteren zwar gewöhnlich das Partizip ὦν hinzugefügt, doch bleibt es auch nicht selten weg³⁾, indem die

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Gorg. 495, d. — ²⁾ Vgl. Krüger ad Dionys. historiogr. p. 302. — ³⁾ Porson ad Eur. Or. 782, der die Weglassung von ὦν leugnet, wird von Schaefer zu derselben Stelle widerlegt.



in dem Partizipe liegende Kopula gleichsam auf das Adjektiv oder Substantiv mit übergeht. a) Ar. Pl. 751 f. οἱ γὰρ δίκαιοι πρότερον ὄντες καὶ βίον | ἔχοντες ὀλίγον αὐτὸν ἡσπάζοντο. V. 507 ξυνωμότης ὦν καὶ φρονῶν τυραννικά. P. 686 ἀπορῶν ὁ δῆμος ἐπιτρόπου καὶ γυμνός ὦν. Eur. Andr. 499 f. οὐδὲν μετέχων | οὐδ' αἴτιος ὦν βασιλεῦσιν. — b) K, 342 f. οὐκ οἶδ', ἣ νήεσσιν ἐπίσκοπος (sc. ὦν) ἡμετέρησιν (ἔρχεται) | ἣ τινα συλήσων νεκύων. S. Ant. 839 τί με.. οὐκ οἴχομέναν ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον; (sc. οὔσαν). Eur. Or. 457 μελάμπεπλος | κουρᾶ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεκαρμένος. Hdt. 1, 60 μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδῆς (sc. εὐῶσα). 65 ἀδελφιδέου μὲν ἔωτοῦ, βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιητέων. Th. 3, 69 αἱ νῆες.. πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν (Classen u. Stahl streichen καί). 82 καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοιμῶν. 5, 64 οὐ ῥάδιον ἦν μὴ ἀθρόοις καὶ ἀλλήλους περιμείνασι διελθεῖν τὴν πολεμίαν. Vgl. Pl. Civ. 393, d. 599, a, ubi v. Stallb. Phil. 21, d. e. So auch Th. 3, 112 ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς (sc. οὔσαι) καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γεγενημένα. Pl. Parm. 166, b οὐδὲ ἀπτόμενα οὐδὲ χωρὶς (sc. ὄντα). Vgl. § 354, A. 2. § 483.

§ 492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien¹⁾.

1. Eine besondere Berücksichtigung verdient die sehr häufige asyndetische Verbindung mehrerer Partizipien. Ein wirkliches Asyndeton findet eigentlich nur da statt, wo die Partizipien in dem Verhältnisse vollkommener Beiordnung zu einander stehen. Dies ist der Fall, wenn die Partizipien einen Gegensatz zu einander bilden, oder das letztere als eine Steigerung zu betrachten ist, oder zwei oder drei in gleichem Verhältnisse stehende Glieder in lebhafter Darstellung rasch und ohne Unterbrechung aufgezählt und vor unserer Seele vorübergeführt werden sollen, wie dies so häufig in der Dichtersprache und besonders in der epischen geschieht. Das zweigliedrige Asyndeton hat die stärkste Wirkung, weil hier der Schluss unerwartet ist, und die Rede noch weiter zu streben scheint, während im dreigliedrigen Asyndeton die durch das zweite Glied angeregte Erwartung durch das letzte befriedigt wird. Φ, 324 ἦ καὶ ἐπῶρτ' Ἀχιλῆϊ κυκώμενος ὑψόσε θύων, | μορμύρων ἀφρῶ τε καὶ αἵματι καὶ νεχέεσσιν. X, 414 πάντας δὲ λιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, | ἔξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. Θ, 231 sq. ἔσθοντες κρέα πολλὰ

¹⁾ Über das Homerische Asyndeton zwischen Partizipien s. Nägelsbach's gründlichen Exkurs XV. zur Iliade. Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs § 220. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.



βοῶν ὀρθοκραιράων, | πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφείας οἴνοιο (Gegensatz).
μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' εἶνι θύρησι κατήσθιε κεκληγῶτας, | χεῖρας ἐμοὶ
ὀρέγοντας (Steigerung).

2. Ein nur scheinbares Asyndeton findet dagegen da statt, wo das Verhältnis der Partizipien ungleich ist, wie z. B. wenn die Partizipien in keiner gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, sondern von einander unabhängig sind, wenn sie eine verschiedene Auflösung zulassen, oder das eine Partizip eine Bestimmung oder nähere Erörterung des anderen ausspricht, oder das eine Partizip mit dem Prädikate des Satzes zu Einem Begriffe verschmolzen ist, und das andere Partizip auf beide bezogen werden muss. Partizipien, auf diese Weise asyndetisch verbunden, finden sich von Homer an bei allen Schriftstellern der Poesie sowohl als der Prosa. Σ, 259 χείρεσιν.. ἰαύων, | ἐλπόμενος νῆας αἰρησέμεν, ruhend, in der Hoffnung. Pl. Theaet. 180, e προϊόντες λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες. δ, 114 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατὴρ ἀκούσας (*postquam audivit*), | χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖν ἀνασχών. ε, 374 αὐτὸς δὲ πρηγῆς ἀλὶ κάππεσε χεῖρε πετάσσας, | νηχόμενοι μεμαῶς (das letztere ist nähere Bestimmung des ersteren). Λ, 212 πάλλων ὀξέα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντη, | ὀτρύνων μαχέσασθαι (πάλλων ᾤχ. bildet Einen Begriff u. auf diesen ist ὀτρύνων bezogen). S. Ph. 410 f. εἰ παρῶν | Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὀρῶν ἠνείχετο, wenn A., falls er zugegen war, es anzusehen vermochte. X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στρατεύμα ἐπολιόρκει Μίλητον, *ex receptis exsulibus collecto exercitu*. Besonders lieben die Prosaiker durch eine solche Zusammenstellung von Partizipien eine Mannigfaltigkeit einzelner Momente mit energischer Kürze zusammenzufassen. Pl. Ap. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἂν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ραδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Phaed. 70, a εὐθὺς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα ἢ καπνὸς διασκεδασθεῖσα οἴχηται διαπτομένη καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ἤ¹).

3. Wenn aber das Verhältnis der Partizipien ein und dasselbe ist, und somit die Partizipien einander beigeordnet sind, so werden sie durch καί, τὲ.. καί, δέ mit einander verbunden, und zwar geschieht dies auch in der Verbindung eines bezüglichen Partizips und der Genetivi absoluti. X. An. 2. 1, 8 οὗτοι δὲ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἄρχοντας λέγουσιν, ὅτι κτλ. Hdt. 2, 25 τῶν τε ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς (τοὺς ποταμούς) καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. Th. 1, 2 τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμειγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις.. οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο (*sedes mutabant*). 1, 65 Ἀριστεὺς δέ

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. ap. 27, a. Phaedr. 228, b.



ἀποτειχισθείσης τῆς Ποτειδαίας καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας
 ξυμβούλευε κτλ. 4, 28 ὁ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθοροβησάντων
 ἐς τὸν Κλέωνα. . . καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα ἐκέλευεν ἐπιχειρεῖν. 4, 29
 καὶ πάντα διαπραξάμενος (Κλέων) ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων
 Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν . . . τὴν ἀναγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο. Vgl. 54.
 7, 67 ὑπερβαλλόντων αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρούσης
 ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήκασιν. 8, 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεῶς καὶ
 ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπερρώσθησαν. X. An. 5. 6, 32
 διασπασθέντες ἂν καὶ κατὰ μικρὰ γενομένης τῆς δυνάμεως οὗτ' ἂν
 τροφὴν δύναισθε λαμβάνειν κτλ. Vgl. Comm. 1. 2, 25¹⁾.

Anmerk. Zuweilen jedoch findet sich die Verbindung durch καί, ob-
 wohl das eine Partizip dem anderen untergeordnet ist. Th. 1, 1 Θεουκιδίδης. .
 ξυνέγραψε τὸν πόλεμον . . . ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν ἔσεσθαι
 (= *quum existimaret*), wo Poppo-Stahl vergl. 1, 109. 5, 34. 6, 93. 7, 53.
 8, 7. 66. 73.

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

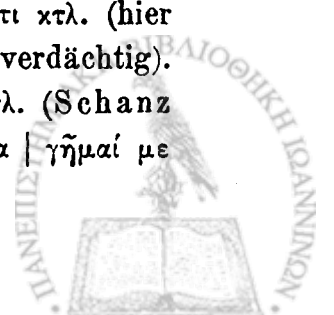
§ 493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Der Nominativ des Partizips wird häufig auf ein im
 Dative oder Akkusative oder Genetive stehendes Substantiv
 bezogen, wenn der Dativ oder Akkusativ oder Genetiv in gram-
 matischer Hinsicht zwar das Objekt, in logischer Hinsicht aber das
 Subjekt ausdrückt, und durch diese Konstruktion das logische
 Subjekt als Hauptbegriff hervorgehoben werden soll, wie z. B. in:
 δοκεῖ μοι = ἐγὼ ἡγοῦμαι²⁾. So besonders wenn das Partizip durch
 längere Zwischenglieder von seinem Bezugsworte getrennt ist. —
 a. Dativ. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς (i. e. ἐψηφίσαντο) οὐ τοὺς παρόντας
 μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους. . . ἐπικαλοῦντες κτλ.,
 vgl. X. Cy. 6. 1, 31. 7. 5, 37. Th. 4, 108 καὶ γὰρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο
 αὐτοῖς (i. q. ἡγοῦντο ἄδειαν ἔχειν) ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως
 ἐπὶ τοσοῦτον, ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλεον βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ
 ἢ προνοῖα ἀσφαλεῖ. 6, 24 καὶ ἔρωσ ἐνέπεσε τοῖς πᾶσιν (= ἐπεθύμουν
 πάντες) ὁμοίως ἐκπλεῦσαι τοῖς μὲν πρεσβυτέροις ὡς. . . καταστρεφόμενοις

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2, p. 834 sq. Kühner ad Xen.
 Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7. — ²⁾ Vgl. Hermann ad Vig. 894. Richter de
 anac. Gr. spec. 1 p. 7. Lobeck ad Phryn. p. 755. Poppo ad Th. P. 1.
 Vol. 1. p. 110 sqq. Sauppe ad Xen. R. Ath. 3, 1. Stallbaum ad Pl. ap. 21, c.
 Phaedr. 241, d. Bremi ad Isocr. p. 63, 107 sq. ad Lys. Excurs. V. p. 441 sq.
 Maetzner ad Antiph. 1, 17.



ἐφ' ἃ ἔπλεον... τοῖς δ' ἐν ἡλικίᾳ.. καὶ εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι. 7, 42 τοῖς Συρακουσίοις καὶ ξυμμάχοις κατάπληξίς ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο (= οἱ Συρακούσιοι κατεπλάγησαν).. ὄρωντες κτλ. Vgl. 4, 40. Lys. 32, 23 ἐξῆν αὐτῷ μισθῶσαι τὸν οἶκον ἀπηλλαγμένος πολλῶν πραγμάτων. X. Cy. 8. 8, 10 ἦν αὐτοῖς νόμιμον (= νόμιμον ἡγοῦντο) μηδὲ προχοῖδας εἰσφέρεισθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες τῷ μὴ ὑπερπίνειν ἧττον ἂν καὶ σώματα καὶ γνώμας σφάλλειν. Hdt. 3, 16 κατακαίειν τοὺς νεκροὺς οὐδαμῶς ἐν νόμῳ οὐδετέροισι ἐστί, Πέρσησι μὲν.. λέγοντες. 7, 177 ἅπαντα προσκεψάμενοι.. ἔδοξε (= ἐβουλεύσαντο). 8, 87 οὐκ ἔχουσα διαφυγεῖν.. ἔδοξέ οἱ τότε ποιῆσαι. Eur. Cy. 330 δοραῖσι θηρῶν σῶμα περιβαλὼν ἐμὸν | καὶ πῦρ ἀναίθων χίονος οὐδὲν μοι μέλει (= οὐδὲν φροντίζω). Pl. Leg. 686, d ἀποβλέψας πρὸς τοῦτον τὸν στόλον.. ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι. 769, c θνητὸς ὢν σμικρὸν τινα χρόνον αὐτῷ πόνος παραμενεῖ πάμπολυς = θνητὸς ὢν πόνον ἔχει, s. Stallb. Dem. 41, 5 τὴν προῖκα οὐ κομισάμενος ἅπασαν.. πρὸς ἐκεῖνον ἦν μοι τὸ συμβόλαιον. Zuerst der Nomin., dann epanaleptisch der Dat.: X. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες.. ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς καλὸν εἶναι ἀποστῆναι. — b. Akkusativ, besonders wenn der Schriftsteller mit der passiven Konstruktion beginnt oder dieselbe doch im Sinne hat und dann in die aktive übergeht. Z, 510 ὁ δ' ἀγλαΐηφι πεποιθὼς | ῥίμφα ἐ γοῦνα φέρει (= ῥίμφα φέρεται). Eur. Hel. 289 κλήθροισι ἂν εἰργοίμεσθα τὴν ὑπ' Ἴλιῳ | δοκοῦντες Ἑλένην Μενελέω μ' ἐλθεῖν μέτα (= μ' ἂν εἰργοίεν). J. T. 947 ἐλθὼν δ' ἐκεῖσε πρῶτα μὲν μ' οὐδεὶς ξένων | ἐκὼν ἐδέξατο = ἐγὼ ἐδέχθην. 964 εἰπὼν δ' ἀκούσας θ' αἵματος μητρὸς πέρι | Φοῖβός μ' ἔσωσε (= ὑπὸ Φοῖβου ἐσώθην). Th. 6, 61 εἶρητο.. θεραπεύοντες (= εἰρήκεσαν). Isocr. 4, 107 f. ἔχοντες.. ὅμως οὐδὲν τούτων ἡμᾶς ἐπῆρε = οὐδενὶ τούτων ἐπήρηθημεν. Oder wenn der Schriftsteller mit der aktiven Konstruktion beginnt, dann aber in die passive übergeht. Th. 2, 53 θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπέιργε, τὸ μὲν κρίνοντες κτλ. = θεῶν φόβῳ οὐδενὶ ἀπείργοντο. E, 135 καὶ πρὶν περ θυμῷ μεμαῶς Τρώεσσι μάχεσθαι, | δὴ τότε μιν τρις τόσσον ἔλε μένος (= ἐχώσατο). Eur. Hec. 970 αἰδῶς μ' ἔχει (= αἰδοῦμαι) ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμι νῦν, ubi v. Pflugk. Hipp. 23 τὰ πολλὰ δὲ | πάλαι προκόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ (= οὐ πολλοῦ πόνου δέομαι). Zuweilen steht der Nomin. des Partizips in der Or. obliqua nach einem Acc. c. Inf., als ob or. recta vorangegangen wäre. B, 350 ff. φημὶ γὰρ οὖν κατανεῦσαι ὑπερμενέα Κρονίωνα... ἀστράπτων.. φαίνων, dem Dichter schwebte die direkte Ausdrucksform Κρονίων κατένευσε vor. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτόν.. τέλος δὲ καὶ.. ἐκδύντα δοῦναι τι, δηλῶν, ὅτι κτλ. (hier freilich wegen des unmittelbar vorhergehenden ἐκδύντα höchst verdächtig). Pl. Phaedr. 241, d ὦμην γε μεσοῦν αὐτόν καὶ ἐρεῖν.. λέγων κτλ. (Schanz schr. λέγονθ'). Eur. M. 595 εὔ νῦν τόδ' ἴσθι μὴ γυναικὸς οὐνεκα | γῆμαί με



λέκτρα βασιλέων.. |, ἀλλ' ὡςπερ εἶπον καὶ πάρος, σῶσαι θέλων | σέ κτλ.¹⁾. —
 c. Genetiv. Aesch. Eum. 100 παθοῦσα δ' οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλτάτων, |
 οὐδείς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται (= οὐδενὸς δαίμονος μῆνιν ἔχω).
 Hdt. 4, 132 Δαρείου ἡ γνώμη ἦν (= ἐγίνωσκε) . . εἰκάζων. 8, 49 αἱ
 γνῶμαι τῶν λεγόντων αἱ πλείσται συνεξέπιπτον . . ναυμαχίειν (= οἱ λέγοντες
 πλείστοι ἔγνωσαν) . . ἐπιλέγοντες τὸν λόγον τόνδε. Th. 4, 52 τῆν αὐτῶν
 ἡ διάνοια . . κρατυνάμενοι αὐτὴν (τὴν Ἄντανδρον) . . τὴν Λέσβον . .
 κακώσειν (= διεννοοῦντο).

Anmerk. 1. Th. 8, 104 ἐπιγομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε
 ζυμμεῖται καὶ κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων, ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ,
 ἀποκλῆσαι τοῦ ἔξω αὐτοὺς ἐκπλου steht der Nom. ὑπερσχόντες αὐτοί, als ob vor-
 herginge: ἐπεὶ ἠπείγοντο, vielleicht um dadurch den durch das Partizip aus-
 gedrückten Grund hervorzuheben.

2. Ein ähnliches Verhältniß findet in solchen Beispielen statt,
 in welchen sich an das Prädikat des Satzes zwei oder mehrere
 Substantive oder Pronomina und die dazu gehörigen Partizipien im
 Nominative in der Form einer partitiven oder distributiven
 Apposition nur mit Rücksicht auf den Sinn und die Bedeutung
 der Konstruktion des vorangehenden Satzes anschliessen. Auch in
 dieser Verbindung tritt das Streben hervor, das logische (thätige)
 Subjekt auch in der Form zu bezeichnen und hervorzuheben. Th. 4, 23
 τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο (= ἀμφότεροι
 ἐπολέμου), Ἀθηναῖοι μὲν . . τὴν νῆσον περιπλέοντες . ., Πελοποννήσιοι
 δὲ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδεύομενοι. 5, 70 μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν
 (= ξυνῆλθον): Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ἑύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες,
 Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Aesch. Pr. 200 στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠρο-
 θύνητο, | οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρας Κρόνον, | . . οἱ δὲ τοῦμπαλιν
 σπεύδοντες κτλ. (= στάσιν ὠρόθουνον). S. Ant. 260 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν
 ἐρρόθουν κακοί (= καχοὺς λόγους εἶπον ἀλλήλους), | φύλαξ ἐλέγχων φύλακα.
 Eur. Ph. 1462 ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις, | οἱ μὲν πατάζει πρόσθε Πολυνεΐκην
 δορί, | οἱ δ' ὡς θανόντων οὐδαμοῦ νίκη πέλοι. Ba. 1132 ἦν δὲ πᾶς ὁμοῦ
 βοή, | ὁ μὲν στενάζων.. |, αἱ δ' ἠλάλαζον. X. Hell. 2, 2, 3 οἰμωγὴ
 ἐκ τοῦ Πειραιῶς . . εἰς αστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων
 (= ὤμωζον)²⁾.

Anmerk. 2. Über den Nominativ des Partizips in der partitiven
 Apposition s. § 406, 7. 8 u. Anm. 11.

3. Eine rhetorische Anakoluthie, durch welche das handelnde
 und einem anderen entgegengestellte Subjekt als das den ganzen

¹⁾ Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 10. Ebhardt,
 de anacoluthorum usu. Dillenburg 1860, S. 5. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc.
 P. I. Vol. 1. p. 109. P. III. Vol. 3. p. 82. Richter l. d. p. 6. Klotz ad Eur.
 Ph. 1467 sq.

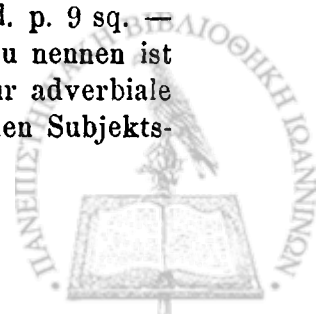


Satz beherrschende bezeichnet und hervorgehoben werden soll, besteht darin, dass der Nominativ mit einem Partizipe so zu Anfang des Satzes gesetzt wird, dass unmittelbar darauf ein anderes Subjekt mit μέν und dem Verbum finitum, auf diesen Satz aber jenes frühere Subjekt, welches jetzt mit δέ wiederholt wird, mit seinem Verbum finitum folgt. Th. 3, 34 ὁ δὲ (Πάχης) προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἰππίαν. ., ὁ μὲν (Ἰππίας) ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ (Πάχης) δ' ἐκείνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν st. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λ. Ἰππίαν. . ἐξεληθόντα αὐτὸν ἐν φυλακῇ εἶχεν, s. Poppo-Stahl. 4, 80 καὶ προκρίναντες (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἐς δισχιλίους (sc. Ἐλλωτας), οἱ μὲν (Ἐλλωτες) ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερά περιῆλθον, ὡς ἡλευθερωμένοι· οἱ δὲ (Λακεδαιμόνιοι) οὐ πολλῶ ὕστερον ἠφάνισαν αὐτούς st. προκρίναντες ἐς δ. αὐτούς στεφανωσαμένους τε καὶ τ. ἰ. περιελθόντας. . ἠφάνισαν. Vgl. X. Cy. 4. 6, 3, ubi v. Poppo¹⁾. Dem. 52, 30.

4. Überhaupt ist das Streben, das logische (thätige) Subjekt hervorzuheben, oftmals der Grund, dass der Nominativ eines Substantivs mit einem Partizipe ohne Rücksicht auf die Konstruktion der folgenden Worte vorausgeschickt wird, während nach der gewöhnlichen Grammatik Genetivi absoluti erwartet werden, durch die aber das Subjekt mit seinem Partizipe in den Hintergrund gestellt würde²⁾. Hdt. 7, 157 ἀλής γενομένη πᾶσα ἡ Ἑλλάς χεῖρα μεγάλη συνάγεται. Die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz Hellas“ wird als die Hauptvorstellung, als das logische Subjekt eines hypothetischen Urteils im Nominative auf energische Weise vorausgeschickt ohne Rücksicht auf die passive Konstruktion des Satzes, als ob folgen sollte: χεῖρα μεγάλην συνάγει; wäre nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἀλέος γενομένης πάσης τῆς Ἑλλάδος gesagt, so würde die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz H.“ als eine blosse Nebenvorstellung bezeichnet worden sein. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισήκωσις γίνεται (dem Sinne nach = hält einander das Gleichgewicht, gleicht sich gegenseitig aus). Eur. J. T. 695 f. σωθεῖς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοσπόρου | κτησάμενος. . ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἅπαις δόμος | πατρῶος οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἂν. Dem Dichter schwebt der Gedanke vor: gerettet und Kinder zeugend kannst du meinen Namen erhalten u. s. w. [Wecklein schreibt κτήσαι' ἂν.] Ph. 283 μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος | μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, | ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖοι πόλιν, der Dichter beginnt: „der edle Spross des Oedipus, gedenkend mich . . zu schicken,“ als ob darauf folgen würde: konnte seinen Entschluss nicht ausführen, da in diesem

¹⁾ Vgl. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 108. Richter l. d. p. 9 sq. —

²⁾ Vgl. Wentzel l. d. p. 21 sqq. Solche Nominative absolute zu nennen ist offenbar unrichtig, da die absoluten Partizipialkonstruktionen nur adverbiale Verhältnisse ausdrücken, diese aber nie durch den Nominativ, den Subjektkasus, bezeichnet werden können.



Augenblicke die A. die Stadt bestürmten. Pl. civ. 455, δ ὁμοίως διεσπαρμέναι αἱ φύσεις (sc. ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς) καὶ πάντων μὲν μετέχει γυνὴ ἐπιτηδευμάτων κατὰ φύσιν, πάντων δὲ ἀνήρ. X. Hell. 4. 1, 24 ἐπιπεσῶν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μουσῶν ὄντων πολλοὶ ἔπεσον κτλ., als ob folgen sollte πολλοὺς ἀπέκτεινε. Cy. 6. 3, 2 ὄπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἐφεπομένη, εἴ τι τῶν σκευοφόρων ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο, ὡς μὴ κωλύοιτο πορεύεσθαι. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: die Phalanx hatte, da sie hinten nachfolgte, die Aufgabe, Sorge zu tragen, dass u. s. w.

Anmerk. 3. Zuweilen steht der Nominativ des Partizips in einem Satze allein ohne Verbum finitum, so dass das Partizip die Stelle des Verbi finiti zu vertreten scheint, aber nur scheint. Das Verbum finitum nämlich muss alsdann aus dem vorausgehenden oder folgenden Satze ergänzt werden. Θ, 307 μήκων δ' ὡς ἐτέρωσε κάρη βάλεν, ἦτ' ἐνὶ κήπῳ | καρπῷ βριθομένη sc. ἐτέρωσε κάρη βάλλει. Ψ, 546 τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἄρματα καὶ ταχέ' ἵππῳ, | αὐτὸς τ' ἐσθλὸς ἑὼν sc. ἐβλάβη, s. Spitzner. S. OC. 1503 τίς.. ἤχειται κτύπος..; μὴ τις Διὸς κεραυνὸς ἢ τις ὕμβρια | γάλαξ' ἐπιρράξασα; sc. ἤχειται, es ertönt doch wohl nicht ein Donner des Zeus oder ein stürmendes Hagelwetter? Hdt. 1, 82 Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν (scil. νόμον ἔθεντο). Th. 1, 25 Κορίνθιοι κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μῦσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἀποικοί· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες (scil. παρημέλουν) γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν κτλ. So auch bei Konjunktionen, als: εἰ, ἐάν, ὅταν u. s. w. X. Comm. 2. 1, 23 ὄρω σε ἀποροῦντα, ποῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπη· ἐάν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος (scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπη). Ferner bei ὅσα μὴ = soweit es möglich ist, ohne *m. d. Infin.* Th. 1, 111 τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὀπλων = ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ προϊόντες, s. Poppo-Stahl, sie bemächtigten sich des Landes, soweit es möglich war, ohne sich weit vom Lager zu entfernen. 4, 16 φυλάσσειν τὴν νῆσον Ἀθηναίους μὴδὲν ἦσσαν, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας = ὅσα δύναντο μὴ ἀποβαίνοντας, die A. sollten nichts destoweniger die Insel bewachen, aber nur insoweit es möglich wäre, ohne auf derselben zu landen. — In Dialogen in Beziehung auf die vorhergehende Rede eines anderen. X. conv. 4, 53 αἰσθάνομαι γὰρ τινὰς ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι αὐτόν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας Ἑράκλει, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες ἠδίκησθαι. . .; sc. ἐπιβουλεύουσιν, aus ἐπιβουλεύοντας zu entnehmen. Pl. Phaedr. 228, δ ἐν κεφαλαίοις ἐφετῆς δῖεμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου. Εὐ. δείξας γε πρῶτον, ὧ φιλότις, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις, sc. δῖεθε, aus δῖεμι zu entnehmen. Phaed. 74, b ἢ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὃ ἐστίν; Πάνυ γε, ἢ δ' ὅς. Πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; sc. ἐπιστάμεθα. Phil. 30, a τὸ παρ' ἡμῖν σῶμα ἄρ' οὐ ψυχὴν φήσομεν ἔχειν; Prot. Δῆλον, ὅτι φήσομεν. Socr. Πόθεν λαβόν; sc. ἔχει. S. Ant. 404 ἢ καὶ ξυνής καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φῆς; Φύλ. Ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν sc. ξυνήμι καὶ λέγω. So auch 321 Κρέων. Οἴμ', ὡς λάλημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. Φύλ. Οὐκ οὖν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ, d. h. οὐκ οὖν ἐκπεφυκῶς εἶμι τό γ' ἔργον τ. ποιήσας, doch sicherlich nicht als ein solcher, welcher. Vgl. Eur. M. 606 sqq.¹⁾. An sehr vielen Stellen aber lässt sich das Partizip durch Ergänzung von εἶμι erklären. S. § 354, b) u. A. 1. u. 2.

¹⁾ Vgl. Matthiae II. § 556, A. 1. 2. 3. § 560, A. Hermann ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Wannowski de casib. abs. p. 213 sqq. Poppo ad



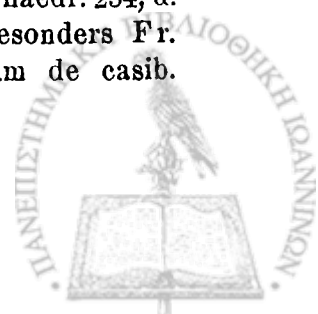
§ 494. b. Genetivi absoluti statt des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative.

Die *Genetivi absoluti* finden sich zuweilen auch da, wo das Subjekt derselben nicht verschieden ist von dem Subjekte des Prädikats oder einem Objekte desselben. Der Grund dieser abweichenden Konstruktion liegt gemeinlich in dem Bestreben, das Satzglied mit grösserem Nachdrucke hervorzuheben und den übrigen Worten entgegenzustellen; oft wird aber diese Konstruktion auch deshalb gewählt, weil durch dieselbe das adverbiale Verhältnis zu dem Prädikate des Satzes deutlicher bezeichnet wird als durch das bezügliche Partizip, das auch statt eines Adjektivsatzes gebraucht werden kann¹⁾.

a. Genetivi absoluti statt des Nominativs. Hdt. 1, 178 πόλις κέεται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ μέγαθος ἐούσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ ἕκατον σταδίων ἐούσης τετραγώνου. (Hier steht der Genetiv in engerer Beziehung zu μέτωπον, vgl. Stein z. d. St.). 2, 111 τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ' ὀκτωκαίδεκα πήχεας . . κυματῆς ὁ ποταμὸς ἐγένετο. Th. 2, 83 ἀντιπαραπλέοντας ἐώρων αὐτούς, παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων (der Gen. steht in näherer Beziehung zu ἀντιπαραπλέοντας, vgl. Classen). 3, 13 βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. X. Cy. 1. 4, 20 ταῦτ' εἰπόντες αὐτοῦ ἔδοξέ τι (sc. αὐτός) λέγειν τῷ Ἀστυάγει. 6. 1, 37 μή τι πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἡδικηκότος ἐμοῦ μεγάλα. 6. 3, 17 εἰπόντος δὲ Κύρου . . ἔφη (Κῦρος), vgl. Hell. 4. 8, 9. 7. 4, 4. Pl. Menex. 237, b ἡ τῶν προγόνων γένεσις οὐκ ἔπηλος οὔσα . . ἄλλοθεν σφῶν ἡκόντων, der Deutlichkeit wegen st. αὐτὴ ἦκουσα, da ἡ τῶν πρ. γένεσις st. οἱ πρόγονοι gesetzt ist. So auch im Lateinischen: Ov. Amor. 2. 12, 13 *Me duce ad hanc voti finem, me milite veni.*

b. Genetivi absoluti statt des Akkusativs. Hdt. 2, 134 πυραμίδα . . εἴκοσι ποδῶν καταδέουσιν κῶλον ἕκαστον, ἐούσης τετραγώνου (wie oben unter a, Hdt. 1, 178). 9, 99 οἱ Σάμιοι ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων . . τούτους λυζάμενοι πάντας ἀποπέμπουσι ἐς Ἀθήνας. Th. 2, 8 ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων (Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. 3, 22 προσέμειξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, φόφῳ δὲ . . οὐ κατακουσάντων. 5, 31 ἔπειτα παυσαμένων . . οἱ

Thuc. P. I. Vol. 1. p. 147 sq. P. III. Vol. 1. p. 216 sq. Vol. 2. p. 351 sq. Stallb. ad Pl. Alc. 1. 110, c. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 42. — ¹⁾ Vgl. Richter l. d. p. 2 u. § 16. Wannowski l. d. p. 61 sqq. p. 210 sqq. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 118. Dissen ad Dem. de cor. § 135. Stallb. ad Pl. Phaedr. 254, d. Symp. 183, b. Phil. 44, c. Kühner ad X. An. 1. 4, 12 und besonders Fr. Gu. Hoffmann in d. Progr. Budissae 1836, Observata quaedam de casib. abs. ap. Gr. et Lat. p. 18 sqq.



Ἡλεῖοι ἐπηνάγαζον (αὐτούς). 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρρασίους . . κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς. 56 ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυρον ὡς ἐρήμου οὐσης. X. Cy. 1. 4, 2 ἀσθενήσαντος αὐτοῦ (τοῦ πάππου) οὐδέποτε ἀπέλειπε τὸν πάππον. 1. 5, 5 δεξαμένου τοῦ Κύρου οἱ βουλευόντες γεραίτεροι αἰροῦνται αὐτὸν ἄρχοντα (τὸν Κῦρον). Vgl. 1. 6, 14. An. 2. 6, 3 οἱ ἔφοροι ἤδη ἔξω ὄντος [αὐτοῦ] ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο.

c. Genetivi absoluti statt des Dativs. Hdt. 3, 65 τὸν μὲν νυν μάλιστα χρῆν, ἐμεῦ αἰσχρὰ πρὸς τῶν Μάγων πεπονθότος, τιμωρέειν ἐμοί. 2, 162 λέγοντος αὐτοῦ τῶν τις Αἰγυπτίων ὀπισθε στάς περιέθηκέ οἱ κυνέην. 6, 85 μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγινητέων τὸν Λευτυχίδα, εἶπέ σφι Θεασίδης. Vgl. 2, 151. 3, 23. 6, 86 in. 7, 235 μὴ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἀλισκομένης ὑπὸ τοῦ πεζοῦ βοηθέωσι ταύτη (sc. Ἑλλάδι). 9, 58 καὶ ὑμῖν μὲν εὐοῦσι Περσέων ἀπείροισι πολλῇ ἔκ γε ἐμεῦ ἐγένετο συγγνώμη, ἐπαινεόντων τούτους, τοῖσι τι καὶ συνηδέατε. Th. 1, 114 καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους . . ἠγγέλθη αὐτῷ (Περικλεῖ). X. Comm. 4. 8, 5 ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Vgl. An. 1. 4, 12. 5. 2, 24 μαχομένων δ' αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Eur. M. 910 εἰκὸς γὰρ ὄργας θῆλυ ποιεῖσθαι γένος, | γάμους παρεμπολῶντος ἀλλοίους, πόσει, ubi v. Pflugk.

Anmerk. Von diesen Beispielen muss man diejenigen Homerischen unterscheiden, in denen der Genetiv des Partizips auf einen Dativ eines Pronomens folgt, wie: Ξ, 26 λάχε δὲ σφι περὶ χροῖ χαλκὸς ἀτειρῆς | νυσομένων ξίφειν. ι, 257 ἡμῖν δ' αὐτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ | δεισάντων φθόγγον τε βρῶν αὐτόν τε πέλωρον, ubi v. Nitzsch. 458 sq. τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλος γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλη | θεινομένου ραίοιτο πρὸς οὐδεῖ. Vgl. ζ, 155 sqq. In diesen Stellen rührt der Genetiv des Partizips davon her, dass Homer häufig die Dative der Pronomen an der Stelle der Genetive gebraucht (§ 424, A. 1 u. 2), sodass ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ soviel ist als: ἡμῶν φίλον ἦτορ. Daher kann auf den Genetiv eines Substantivs oder Pronomens der Dativ des Partizips folgen (§ 496, A.). — Auch dürfen nicht solche Beispiele hierher gezogen werden, in denen Genetivi absoluti stehen in Verbindung mit einem Verb, welches den Dativ oder Akkusativ erfordert, das Verb aber absolute steht, wie: Dem. 6, 20 ἢ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε; wofür auch stehen könnte: ἢ λέγοντι ἂν τινι πιστεῦσαι οἴεσθε; X. Cy. 3. 1, 9 ἐρώτα, ὃ τι βούλει, ὡς τάληθῆ ἐροῦντος (sc. ἐμοῦ) = ἐρώτα ὡς ἐροῦντά με. Comm. 2. 6, 32 ὡς οὐ προσοίσοντος (sc. ἐμοῦ) τὰς χεῖρας . . ὄδασκε. Vgl. Kühner z. d. St.

§ 495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Zuweilen tritt der Akkusativ des Partizips ein, obwohl es in Beziehung auf einen anderen Kasus steht. Der Grund dieser Abweichung liegt darin, dass das Partizip nach dem Sinne einer anderen Redensart, welche zwar einen anderen Kasus verlangt, in Ansehung der Bedeutung aber der wirklich ausgedrückten gleich-



kommt, konstruiert worden ist. (Vgl. § 493.) Aesch. Ch. 411 πέπαλ-
ται δ' αὐτέ μοι φίλον κέαρ (= τρόμος ἔχει με) τόνδε κλύουσιν οἶκτον.
Ähnlich Pers. 913 λέλυται γὰρ ἐμῶν γυίων βώμη | τήνδ' ἤλικίαν ἐσιδόντ'
ἀστῶν. Soph. El. 480 ὕπεστί μοι θράσος | ἀδυπνόων κλύουσιν ἀρτίως
ὄνειράτων = ὑπέρχεται με θράσος. Pl. Tim. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα
ὁ θεὸς ἐν ἐκάστῳ . . συμμετρίας ἐνεποίησεν, als ob folgen sollte: ὁ θεὸς
ἔταξε συμμετρίας ἐμποίησας. Phaedr. 275, a τοῦτο τῶν μαθόντων λήθην ἐν
ψυχαῖς παρέξει . . , ἄτε διὰ πίστιν γραφῆς . . ἀναμιμνησκομένους, als ob
vorherginge: τοῦτο τοὺς μαθόντας ἐπιλανθανομένους, s. Stallb. So δοκεῖ
c. dat. in oratione obliqua mit dem Akkusative verbunden. Pl. Alc.
2. 148, d. e τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι . .
βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι st. τοῖς Ἀθηναίοις ἀγανακτοῦσι . .
βουλευομένοις δοκεῖν χρ. εἶναι, sowie in or. recta δοκεῖ μοι mit dem Nomi-
native verbunden wird (§ 493). X. Cy. 2. 3, 4 καὶ ὁ θεὸς οὕτω πως
ἐποίησε· τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τάγαθὰ ἄλλους
αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι sc. ὁ θεός st. τοῖς μὴ θέλουσι . . ἄλλους ἐπιτ. δ.,
indem X. wegen des vorherg. ἐποίησε im Sinne hatte zu schreiben: τοὺς
μὴ θέλοντας . . ποιεῖ δι' ἄλλους ἐπιτακτῆρας ἐκπονεῖν τάγαθὰ. Auffallend
X. R. L. 5, 7 περιπατεῖν ἀναγκάζονται . . καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλ-
εσθαι ἐπιμελεῖσθαι, εἰδότας, ὅτι οὐκ, ἔνθαπερ ἐδείπνουν, καταμενοῦσι, wo
der Akkusativ εἰδότας gesetzt ist, als ob st. ἀναγκάζονται das Verb δεῖ
stünde, in ähnlicher Weise, wie nach den Verbaladjektiven der Akkusativ
folgt (§ 427). Vgl. Sauppe ad h. l. (Freilich liegt die Änderung
εἰδότες sehr nahe.)

2. Zuweilen steht auch der Akkusativ des Partizips zu
Anfang des Satzes, obgleich das Verb des Satzes einen anderen
Kasus erfordert. Der Akkusativ ist alsdann durch die Konstruktion
des vorhergehenden Satzes veranlasst, sei es aus Nachlässigkeit oder
aus rhetorischen Gründen. Hdt. 5, 103 ἐκπλώσαντές τε ἔξω τὸν Ἑλλήσ-
ποντον, Καρίης τὴν πολλὴν προσεκτῆσαντο σφίσι σύμμαχον εἶναι· καὶ γὰρ
τὴν Καῦνον πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχεῖν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς
Σάρδις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο (als ob die Konstr. fortginge: καὶ
τὴν Καῦνον . . προσεκτῆσαντο). Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρω
ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μὲν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιὰρὰ ποιεῖ
νομίζων· εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαινῶ
ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχοῦντων δέ, ubi Heindorf: *quum sic
procedere deberet structura: καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαινῶν ἀναγκάζει,
quo rotundior exeat periodus, subito convertitur oratio.* Der Grund
ist hier offenbar ein rhetorischer; der Akkusativ steht nämlich wegen
der Antithese zu δυστυχοῦντας.

3. In anderen Beispielen endlich wird der Akkusativ mit
dem Partizipe als schlichtes Objekt, als Gegenstand, über den



sich die Rede verbreiten soll, vorausgeschickt, ohne Rücksicht auf die grammatische Gestaltung des ganzen Satzes. Vgl. § 412, 3. Pl. Legg. 819, δ̄ περί ἅπαντα ταῦτα ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοίαν τε καὶ αἰσχρὰν ἄνοιαν ἐν τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι, ταύτης ἀπαλλάττουσιν. 761, ε καὶ δὴ καὶ τοὺς ἀγρονόμους . . ὀνειδῆ φερέσθων¹⁾. 844, c ἐὰν δὲ ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνώμενα τὸν ἐπάνω γεωργοῦντα . . βλάβη τις . ., ὁ βουλόμενος ταξάσθω κτλ.

§ 496. d. Dativ des Partizips statt eines anderen Kasus.

Wie zuweilen der Nominativ und Akkusativ des Partizips auf einen anderen Kasus bezogen werden, indem nicht die grammatische Konstruktion, sondern der Sinn des Hauptverbs berücksichtigt wird, ebenso findet sich der Fall, obwohl weit seltener, beim Dative²⁾. Th. 1, 62 ἦν ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως (= ἔδοξεν αὐτῷ) τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἴσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους. So: Eur. I. A. 491 ἄλλως τέ μ' ἔλεος τῆς τάλαιπώρου κόρης | ἐσῆλθε συγγένειαν ἐννοουμένῃ. M. 57 ὦσθ' ἤμερός μ' ὑπῆλθε γῆ τε κοῦρανῶ | λέξαι μολούση δεῦρο δεσποίνης τύχας. Ähnlich ρ, 555 μεταλλῆσαι τί ἐ θυμὸς | ἀμφὶ πόσει κέλεται καὶ κήδεά περ πεπαθειῆ, da κέλεσθαι auch m. d. Dat. verbunden wird. S. OR. 353 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι | . . ἐμμένειν κάφ' ἡμέρας | τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τούσδε μήτ' ἐμέ, | ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίφ μιάστορι, da man auch sagen kann ἐννέπω σοί c. inf., und weil der Akkusativ hier leicht eine Zweideutigkeit des Sinnes hätte bewirken können, s. Wunder u. Schneidew. z. d. St.

Anmerk. Über Homer. Stellen wie: K, 188 ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν' | ὡς τῶν νηδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάροιν ὀλώλει | νύκτα φυλασσομένοισι κακῆν. Ξ, 141 Ἀτρεΐδῃ, νῦν δὲ που Ἀχιλλῆος ὄλοδν κῆρ | γηθεὶ ἐνὶ στήθεσσι φόνον καὶ φύζαν Ἀχαιῶν | δερκομένῃ. ψ, 206 τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, | σῆματ' ἀναγνούση s. § 494, A. S. 111.

Sechstes Kapitel.

§ 497. Lehre von dem Adverb.

1. Wie das attributive Adjektiv eine nähere Bestimmung eines Substantivbegriffes ausdrückt, so ist die ursprüngliche Aufgabe des Adverbs einen Verbalbegriff, der entweder durch ein einfaches Verb oder durch ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv bezeichnet wird, näher zu bestimmen; daher bemerkt Apollonius de

¹⁾ Vgl. Richter l. d. § 11. Klotz ad Eur. J. A. 487. — ²⁾ Richter § 20. Kühners Ausführl. Griech. Grammatik II T. 2. Abt.



Adv. in Bekk. An. II. p. 535 richtig, die Adverbien (ἐπιρρήματα) seien δυνάμει ἐπιθετικά τῶν ῥημάτων. Nach weiterer Entwicklung der Satzverhältnisse wurde das Adverb auch zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs und selbst eines anderen Adverbs gebraucht.

2. Die Verhältnisse, die durch die Adverbien (Umstandswörter) bezeichnet werden, sind die Art und Weise, das Verhältnis des Ortes, der Zeit, der Frequenz oder Wiederholung, der Intensität, s. § 94, 6. In erweiterter Bedeutung umfasst man unter dem allgemeinen Namen: adverbialer Ausdruck Verbal- oder Substantivformen oder Wortverbindungen, wie eine Präposition mit ihrem Substantive, wenn sie als Ausdrücke der genannten Verhältnisse gebraucht werden, als: γελῶν εἶπε, σπουδῆ, διὰ τάχους.

3. Ausser den erwähnten Adverbien besitzt die Sprache auch noch andere Adverbien, welche nicht wie die genannten in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate, dem Ausgesagten, stehen und dasselbe näher bestimmen, sondern auf die Aussage selbst, den Gedanken, bezogen werden und denselben näher bestimmen, indem sie das Verhältnis des Gedankens zu der Überzeugung des Redenden angeben. Wir nennen dieselben Modaladverbien. Die Modaladverbien bezeichnen Bejahung (ναί, νή, γέ, δή, ὅητα u. s. w.) oder Verneinung (οὐ, μή, οὐδαμῶς, μηδαμῶς, οὔτοι, μήτοι u. s. w.), Gewissheit, Zuverlässigkeit (ἦ, μήν, τοί, πάντως, ἀληθῶς u. s. w.) oder Ungewissheit, Zweifel (ἄν, πού, ἴσως, τάχα, σχεδόν u. s. w.) des Gedankens, oder stellen den Gedanken fragend hin (ἦ, ἄρα, μῶν u. s. w.).

4. Die durch das Adverb ausgedrückte nähere Bestimmung des Prädikats kann oft mittelbar auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen werden, sodass statt des Adverbs ein auf das Subjekt oder Objekt bezogenes Adjektiv stehen könnte, als: Aesch. Ag. 801 κάρτ' ἀπομούσως ἦσθα γεγραμμένος = ἀπόμουσος, wie ohne Grund Elmsl. ad Eur. M. 102 schreiben will. Pl. leg. 752, b εὐκόλως καὶ ἀφόβως ἀπίροις ἀνδράσι νομοθετοῦμεν = εὐκολοὶ καὶ ἄφοβοὶ ὄντες. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Th. 6, 27 τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον, nahmen die Sache zu hoch auf (als eine zu wichtige). Isocr. 11, 24 ὥστε . . ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν. Hdt. 3, 155 φᾶς . . σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι. X. An. 1. 4, 17 Μένωνι δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς = μεγαλοπρεπῆ, wie d. cd. C u. die Ald. haben. Cy. 6. 2, 6 ἄθλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδου. Dem. 20, 22 τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν¹⁾. Dass

¹⁾ Vgl. Bernhardy Synt. S. 337 f. Schaefer ad Dem. Lept. 8. 22. Lübcker gramm. Studien I. S. 89, die aber beide Pl. Symp. 221, a κάλλιον



aber die Griechen solche adverbiale Verhältnisse sehr häufig als attributive auffassen und durch Adjektive ausdrücken, haben wir § 405, 2, S. 273 gesehen.

5. Nicht selten werden die Folgen einer Handlung mit energischer Kürze als ein Merkmal (Attributiv) der Handlung durch ein Adverb statt eines konsekutiven Nebensatzes ausgedrückt. Sowie das Adjektiv in Beziehung auf ein Substantiv proleptisch gebraucht werden kann (§ 405, 3, S. 276), ebenso ist dies der Fall bei dem Adverb in Beziehung auf ein Verb. Th. 1, 21 τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνευκηκότα, *ita, ut nulla eis fides habeatur*. 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ζυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἤσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου, *ita, ut sciri (provideri) non possint*. 2, 33 καὶ βιαίότερον ἀναγαγόμενοι ἐχομίσθησαν ἐπ' οἴκου „*ita, ut acrius urgerentur*“ Poppo. 3, 23 ὥστε φθάνουσι . . διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως, *sed aegre atque ita, ut (ab hostibus) urgerentur*. 4, 19 νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, *ita, ut id (τὸ διαλύεσθαι) firmum sit*. So kann auch ein Adverb statt eines kausalen oder finalen oder auch eines anderen Nebensatzes stehen. Th. 2, 64 φέρειν τε χρὴ τὰ τε δαιμόνια ἀναγκαίως τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως, *velut necessaria, quia necesse sit ea ferri*. 3, 40 παρὰ τὸ εἶκος τοι καὶ τοῦσδε ζυμφορῶς δεῖ κολάζεσθαι, *quia utilitas id postulat*. 4, 62 τιμωρία οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδικεῖται, *uti justum est*, wie 7. 63, 4 (nach den codd.). 6, 85 πάνυ ἐλευθέρως ζυμμαχοῦντας = ἐλευθέρους ὄντας ζυμμ. 1). So oft πολλάκις, besonders nach εἰ, ἐάν, μή, ἵνα μή, wie das Lat. *saepe*, in der Bdtg. etwa, vielleicht, entstanden aus ὅ τι πολλάκις γίγνεται. Pl. Lach. 179, b εἰ δ' ἄρα πολλάκις μὴ προσεσχέκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ. Phaedr. 238, d ὥστε, ἐὰν ἄρα πολλάκις νομφόληπτος προϊόντος τοῦ λόγου γένωμαι, μὴ θαυμάσης, *ubi v. Stallb. Phaed. 60, e. 61, a εἰ ἄρα πολλάκις κτλ. Prot. 361, c. Civ. 424, b μὴ πολλάκις*. Ebenso αὐτίκα in der Bdtg. zum Beispiel, anstatt: um sofort ein Beispiel zu nennen. Pl. Prot. 359, e αὐτίκα εἰς τὸν πόλεμον οἱ μὲν ἐθέλουσιν ἵεναι, οἱ δὲ οὐκ ἐθέλουσιν, so z. B. gleich in den Krieg. 318, b. Lach. 195, b. Civ. 340, d. Phaedr. 235, e. Gorg. 472, d. X. Cy. 3. 1, 29. Comm. 4. 7, 2. Dem. 25, 29. Ar. Av. 378. 786. Pl. 130. Über μάλιστα = was mir das Liebste wäre, s. § 577, 5. Selbst ganze Gedanken, die durch einen Hauptsatz ausgedrückt sein müssten, werden zuweilen, wie auch oft im Lat. u. Deutschen, mit energischer Kürze durch ein blosses Adverb ausgedrückt. So besonders εἰκότως, δικαίως, ἐπεικῶς, εὖ, οὕτως. Th. 1, 77

ἐθεασάμην Σωκράτη unrichtig erklären: in einem schöneren Lichte, da κάλλιον nichts weiter bedeutet als besser, wie aus dem Folgenden erhellt. — 1) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. I. Vol. 1. p. 292. Lübcker a. a. O. S. 91.



ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι· εἰκότως. 2, 8 ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως. Lyc. 129 πᾶσιν ἐπίσημον ἐποίησαν ὅτι οὐδ' αἱ παρὰ τῶν θεῶν ἐπικουραὶ τοῖς προδότηις βοηθοῦσιν, εἰκότως. Dem. 1, 10 καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν . . μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν· εἰκότως. Pl. Lach. 181, a εὖ γε νῆ τὴν Ἡραν, ὧ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, vortrefflich, dass du u. s. w.

Anmerk. Über die Verbindung von Adverbien mit εἶναι und γίνεσθαι s. § 353, 4 u. Anm. 2.

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

In grammatischer Hinsicht sind die Modaladverbien, von den übrigen Adverbien nur wenige Zeitadverbien von Bedeutung. Daher werden wir uns nur auf diese beschränken, alle übrigen aber dem Lexikon überlassen¹⁾.

§ 498. Νῦν, νῦν, νῦν, νῦ; ἄρτι, ἀρτίως.

1. Νῦν (entst. aus νέFον, Lat. *num* in *etiamnum* und *nunc*, *nū* in *nuper*, sk. *nu*, *nū*, *nū-nam*, jetzt, d. *nun*, *nu*, entst. aus *nūwa*, *neu*, (s. Hartung a. a. O. II. S. 23. Curt. Et. S. 285) ist wahrscheinlich als ein Akkusativ anzusehen = νέFον χρόνον und drückt eigentlich die Gegenwart aus, kann jedoch auch mit einem Präteritum und Futurum verbunden werden, wenn der Redende die Vergangenheit oder Zukunft mit seiner Gegenwart verknüpft, vgl. Bekk. An. II. p. 937. Γ, 439 νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν. Eur. Hec. 1144 γείτοσιν δ' εἶη κακὸν | Τρώων, ἐν ᾧπερ νῦν, ἄναξ, ἐκάμνομεν. Dem. 29, 9 νῦν . . αὐτὸ καθ' αὐτὸ διδάξειν ἐμέλλομεν. Γ, 415 τῶς δέ σ' ἀπεχθῆρω, ὡς νῦν ἔκπαγλα φίλησα, jetzt, in starkem Gegensatze zur Zukunft, daher fast = *bisher*. — E, 279 νῦν αὐτ' ἐγγεῖη πειρήσομαι, αἶ κε τύχωμι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σε προσερούσι νῦν οἱ ἐπιτήδαιοι. X. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες²⁾. Vgl. Thom. M. p. 248 sq.

¹⁾ Die Lehre von den sogenannten Partikeln, zu denen man die Konjunktionen, Präpositionen und namentlich die Modaladverbien (§ 497, 3) rechnet, ist zuerst von dem Holländer Heinr. Hoogeveen auf eine für die damalige Zeit (1769) gründliche und gelehrte Weise behandelt worden. Aber eine tiefer eingehende wissenschaftliche Untersuchung ist derselben erst in neuerer Zeit zu teil geworden, und zwar besonders in vier Werken, nämlich in: Lehre von den Partikeln der griech. Spr. von J. A. Hartung I. T. Erlangen 1832. II. T. 1833, in Rosts Bearbeitung des Passow'schen Wörterbuches, in der neuen Bearbeitung des Werkes von Matth. Devarius *de Graecae linguae particulis* durch Reinhold Klotz, Lips. Vol. I. 1840. II. 1842 und in W. Bäumlens Untersuchungen über griech. Partikeln, Stuttgart 1861. — ²⁾ Vgl. Passow Lex. III. S. 371.



2. Das Zeitverhältnis wird zweitens auf die Kausalität übertragen, und dann bedeutet νũν, besonders zu Anfang des Satzes νũν δέ, nun aber (oft den Gegensatz der Wirklichkeit zu einem bloss angenommenen Falle einleitend) wie das Lat. *nunc, nunc vero, nunc autem* [rebus sic comparatis od. ut nunc est] ¹⁾. A, 417 αἴθ' ὄφελος παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος . . ἦσθαι . . νũν δ' ἅμα τ' αἰκύμορος . . ἔπλεο. [Elliptisch Σ, 88 τὰ μὲν Πηλῆι θεοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα | ἡματι τῷ, ὅτε σε βροτοῦ ἀνέρος ἔμβαλον εὐνῆ· | αἴθ' ὄφελος σὺ μὲν αὖθι μετ' ἀθανάτης ἀλίτησιν | ναεῖν . . νũν δ' (sc. σὲ βροτοῦ ἀνέρος ἔμβ. εὐνῆ), ἵνα κτλ.]. Eur. El. 975 μητροκτόνος νũν φεύξομαι, τόθ' ἀγνός ὦν. A, 354 τιμὴν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίζαι . . νũν δ' οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν. B, 82 νũν' δ' ἴδεν. α, 166 νũν δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε, ubi v. Nitzsch. S. OC. 273. Th. 1, 68 εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἠδίχουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἂν . . προσέδει· νũν δέ τί δεῖ μακρηγορεῖν; Lycurg. 3 ἐβουλόμην δ' ἂν . . νũν δέ κτλ., ubi v. Maetzner, vgl. Isocr. 6, 2. 8, 36. 15, 114. Isae. 8, 24, ubi v. Schoemann. So auch καὶ νũν, auch unter diesen Umständen. X. An. 7. 4, 24 ἱκανὴν νομίζω καὶ νũν δίκην ἔχειν. Vgl. 7. 7, 17. Öfters beim Imperative oder negat. Konjunktive, bei einem Konjunktive der Aufmunterung. Hdt. 5, 49 νũν ὦν ῥύσασθε Ἴωνας, vgl. Stein zu 1, 30. X. An. 7. 2, 26 ἴθι νũν, ἀφήγησαι τούτῳ, *agedum*. Vgl. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39 μέμνησο νũν. 5. 1, 32 ἴτε νũν. O, 115 μὴ νũν μοι νεμεσήσεται. S. OC. 465 ὦ φίλταθ', ὡς νũν πᾶν τελοῦντι προξένει. | Θεοῦ νũν καθαρμὸν τῶνδε δαυμόνων. Ph. 1240 εὔ νũν ἐπίστω πάντ' ἀκηχοῶς λόγον.

3. Νυνί, d. i. νũν mit dem Demonstr. *ι*, wie Lat. *nunc* aus *nunc* wird, indem es wegen seiner demonstrativen Bedeutung auf die wirkliche Gegenwart stärker hinweist als νũν, gewöhnlich nur mit einem Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur verbunden, jedoch zuweilen auch wie νũν mit einem Präteritum. Pl. Theaet. 151, e καί, ὡς γε νυνὶ φαίνεται, οὐκ ἄλλο τί ἐστὶν ἐπιστήμη ἢ αἴσθησις. Isocr. 6, 7 περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνελήλυθαμεν. Pl. Theaet. 158, c ἂ νυνὶ διειλέγμεθα. Isocr. 18, 35 εἰ τότε μὲν . . φυγεῖν ἠναγκάσθη, νυνὶ δ', ἐν ᾧ χρόνῳ προσῆκεν αὐτὸν δίκην λαβεῖν, ἄτιμος γενήσεται. Ar. eq. 483 νυνὶ διδάξεις, εἶπερ ἀπεκρύψω τότε . . τὸ κρέας, vgl. Dem. 16, 7. 22, 3. Isae. 1, 20 τότε μὲν . . νυνὶ δέ . . ἐβουλήθη. Dem. 18, 14 ὦν νυνὶ διέβαλλε καὶ διεζήτει. Pl. Symp. 193, a πρὸ τοῦ ἐν ἡμεῖν νυνὶ δὲ διὰ τὴν ἀδικίαν διωκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Die in der Vergangenheit liegende Sache vergegenwärtigt sich der Redende ²⁾. Ungleich seltener als νũν δέ wird νυνὶ δέ in kausalem Sinne, und zwar mit

¹⁾ S. Kühner ad Cicero. Tusc. 3. 1, 2. Ed. 5. p. 264. — ²⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 19. Bornem. ad Xen. conv. 4, 18 p. 118. Schoemann ad Isae. p. 187 sq. Bremi ad Isocr. Archid. p. 117, 7.



grösserem Nachdrucke gebraucht (s. Nr. 2). Isae. 1, 30 εἰ μὲν . . . ἐτελεύτησεν . . . , εἰκότως ἂν τις ὑμῶν πιστεύσαι τοῖς λόγοις τοῖς τουτωνί· νυνὶ δὲ πᾶν τοῦναντίον εὐρήσετε. Lycurg. fr. 41 ed. Bait. et S. εἰ μὲν ὑπὲρ ἰδίου τινὸς ἦν ὁ ἀγών . . . νυνὶ δὲ κτλ. Dem. 21, 128¹⁾.

4. Das in der übertragenen Bedeutung gebrauchte νῦν sank zu einer Enklitika: νῦν²⁾ herab, die sich innerhalb der Grenzen der Poesie (von Homer an) gehalten hat, doch auch der ionischen Prosa nicht fremd ist. Die Zusammensetzung von τοίνυν kommt erst nach Homer und Hesiod vor, wird aber dann allgemein gebräuchlich (§ 544, 3). Νῦν entspricht dem deutschen nun, das von der Zeit in der Bdtg. jetzt, häufiger aber in der übertragenen Bdtg. gebraucht wird; die rein temporale Bedeutung von νῦν ist selten, bei Pindar jedoch findet sie sich öfters, bei den attischen Dichtern aber nie³⁾. K, 105 οὐ θῆν Ἐκτορι πάντα νοήματα μητίετα Ζεὺς | ἐκτελέει, ὅσα πού νυν ἐέλπεται, ubi v. Spitzn. Pind. O. 3, 34 καὶ νυν ἐς ταύταν ἑορτᾶν . . . νίσσεται. 11, 78 ἀρχαῖς δὲ προτέραις ἐπόμενοι καὶ νυν . . . κελαδησόμεθα βροντᾶν κτλ. P. 3, 66. 9, 71. 11, 7. 44. N. 6, 9. In der Regel aber übernimmt es das Amt einer leise folgernden Konjunktion, wie öfters das Lat. *igitur* gebraucht wird. Am häufigsten steht es bei Imperativen od. negat. Konjunktiven oder bei einem Konjunktive der Aufmunterung, wie auch νῦν gebraucht wird, s. Nr. 2. Ψ, 485 δεῦρό νυν ἢ τρίποδος περιδώμεθον ἢ ἐλέβητος. S. OC. 21 κάθιζέ νυν με. Tr. 92. Ai. 530. 1161. Ant. 648 μή νῦν ποτ', ὦ παῖ, . . . φρένας γυναικὸς οὐνεκ' ἐκβάλλης. So bei χρῆ: Tr. 1193 ἐνταῦθά νυν χρῆ τοῦμόν ἐξάραντά σε | σῶμ' . . . ἐμβαλεῖν. Ion. Prosa: Hdt. 1, 124 σύ νυν Ἀστυάγεα . . . τίσαι. 4, 97 σύ νυν γέφυραν ταύτην ἔα κατὰ χώραν ἐστάναι. 3, 122 σύ νυν ὧδε ποιήσας ὀρθώσεις σεωυτόν. (In derartigen Aufforderungssätzen auch bei Xenophon und Platon von mehreren Herausgebern gegen die Handschriften aufgenommen, z. B. X. An. 7. 2, 26. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39. 5. 1, 32. Pl. leg. 693, d.) Ausserdem bei Herodot häufig μὲν νυν, teils beim Abschlusse einer Erzählung, wie 1, 24 ταῦτα μὲν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι, *haec igitur tradunt*, vgl. 1, 21, teils mitten in der Erzählung, wie 1, 24 ὀρμαῖσθαι μὲν νυν ἐκ Τάραντος. 1, 85 Κροῖσος μὲν νυν παρημελήκει . . . , ὁ δὲ παῖς ἔρρηξε φωνήν. Vgl. 3, 154.

5. Eine noch schwächere Form ist die in der epischen Sprache bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius vorkommende Enklitika νῦν⁴⁾.

1) Vgl. Maetzner ad Lycurg. p. 122. — 2) Dass νῦν von den Dramatikern bisweilen lang gebraucht werde, behaupten Monk ad Eur. Alc. 1096, Blomfield ad Aesch. Sept. 228, Wunder ad S. Ant. 699 (705). Dagegen Ellendt-Genthe, L. S. p. 477. — 3) Vgl. Ellendt-Genthe, L. S. p. 478. — 4) Hartung a. a. O. II. S. 95 ff. verwirft die sowohl von den griechischen



Vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 513. Dieselbe entspricht teils dem deutschen unbetonten Adverb nun (oder nu), teils der in übertragenem Sinne gebrauchten Enklitika νύν. So oft in leidenschaftlichen Fragen: A, 414 ὦ μοι, τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεχοῦσα; wozu nun zog ich dich auf? P, 469 τίς τοί νυ θεῶν νηκερδέα βουλήν | ἐν στήθεσσιν ἔθηκε; Δ, 31. O, 440. α, 59 ff. οὐδέ νυ σοί περ | ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε· οὐ νύ τ' Ὀδυσσεύς | . . χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων . . ; τί νύ οἱ τόσον ᾠδύσαο, Ζεῦ; u. s. w. Ausserhalb der Frage entspricht es dem enkl. νύν, dem deutschen nun, aber mit dem Unterschiede, dass νύ von dem Redenden nur in erregterer Gemütsstimmung gebraucht wird, sodass man es je nach dem Inhalte der Rede verschieden übersetzen muss, als: nun freilich, nun ja, nun wahrlich u. s. w., lat. *videlicet, scilicet, nimirum*, wobei freilich zu bemerken ist, dass sämtliche Übersetzungen für das leichte hauchartige νύ gar zu schwerfällig sind. β, 320 εἶμι μὲν . . ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετῶν | γίγνομαι· ὡς νύ που ὅμιν εἰσατο κέρδιον εἶναι, so nun freilich, „*sic nimirum, opinor (πού) vobis satius videbatur*“ 1). Σ, 392 Ἥφαιστε, πρόμολ' ᾧδε· θέτις νύ τι σείο χατίζει (,nun denke nur, Th. bedarf deiner“). A, 28 μὴ νύ τοι οὐ χραίσμη σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο, nun wahrlich. α, 347 οὐ νύ τ' ἀοιδοὶ | αἴτιοι, ἀλλὰ ποθι Ζεὺς αἴτιος, ja nun. A, 416 αἴτ' ὄφελος . . ἀπήμων | ἦσθαι, ἐπεὶ νύ τοι αἴσα μίνυνθά περ, *quandoquidem*, weil ja nun. Γ, 183 ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμηῆτο κοῦροι Ἀχαιῶν, nun wahrlich. Z, 215 ἦ ῥά νύ μοι ξεῖνος πατρώϊός ἐσσι, fürwahr also nun. Öfters καὶ νύ κε *c. opt. od. indic. praeter.* mit folgendem εἰ μὴ *c. ind. praet.* E, 311 καὶ νύ κεν ἐνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μὴ ἄρ' ὄξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, und da nun wahrlich. Vgl. 388. 679 καὶ νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὄξυ νόησε . . Ἐκτωρ. — In eigentümlicher Weise findet sich die Partikel νύ auf kretischen Inschriften gebraucht beim Optativ der Gesetzessprache (s. § 395, Nr. 5 a. E.): δώκοι νυ βασιλεὺς . . τὸν χῶρον, er soll „jetzt, gleich“ geben, und in Verbindung mit dem Demonstrativpronomen ὅ, τό: ὄνο, τόνο ähnlich dem deutschen „der hier, der da“. Vgl. Meister, Griech. Dialekte II, S. 281.

6. Ἄρτι und ἀρτίως, die von √ ἄρ (ἀραρίσχω) stammen, bezeichnen eine eng verbundene Zeit²⁾, werden aber in der klassischen Sprache nur von der Gegenwart und Vergangenheit gebraucht (Phryn. 18). Die Grundbedeutung der innigen Verbindung tritt deutlich hervor Eur. Ph. 1160 καὶ ῥαφὰς | ἔρρηξεν ὀστέων, ἄρτι δ'

als von den neueren Grammatikern aufgestellte Ableitung des νύ von νύν (νύν) gänzlich, stellt νύ mit dem lat. *nempe* zusammen und leitet es von dem Stamme desselben ab; aber gewiss mit Unrecht. — 1) Nach Naegelsbach zur II. B, 258. — 2) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 18 sqq.

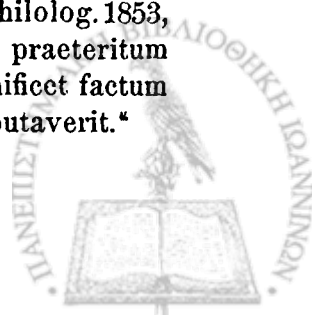


οἰνωπὸν γένυν | καθημάτωσεν = zu gleicher Zeit. S. OR. 78 εἰς καλὸν σὺ τ' εἶπας οἷδε τ' ἀρτίως | Κρέοντα προσοτείχοντα σημαίνουσί μοι. Gewöhnlich bedeuten sie eben, soeben, *modo*, *nunc ipsum*. X. ap. 27 ἡ ἄρτι δακρύετε; οὐ γὰρ πάλαι ἴστε, ὅτι κτλ. Pl. Crit. 43, a ἄρτι δὲ ἦκεις ἡ πάλαι; Prot. 316, a ἡμεῖς μὲν ἄρτι εἰσεληλύθεμεν. Gorg. 454, b ὡσπερ καὶ ἄρτι ἔλεγον. Phil. 15, a καθάπερ ἀρτίως ἡμεῖς εἶπομεν. Erst bei den Späteren findet sich die Verbindung mit dem Fut. App. b. Mithr. 69 ὡς ἄρτι δὴ κριθησόμενος.

§ 499. Ἡδη.

1. Ἡδη entspricht in seinem Gebrauche ganz dem lat. *iam*¹⁾ und wird erstens, und zwar am häufigsten, von dem gebraucht, was schon, bereits geschieht oder geschah, ehe es erwartet wurde oder ehe etwas anderes geschah; zweitens von dem, was sofort, sogleich geschieht; drittens von dem, was nunmehr (zufolge der vorausgegangenen Handlungen) geschieht. a) T, 122 ἡδη ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, ist schon geboren. u, 90 οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἡδη. 94 δόκησε δέ οἱ κατὰ θυμὸν | ἡδη γινώσκουσα παρεστάμεναι. S. Ph. 466 ἡδη, τέκνον, στέλλεσθε; Eur. El. 1336 ὦ πιστοτάτη, στείχεις ἡδη; X. An. 7. 3, 24 ἐκείνω δός, σχολάζει γὰρ ἡδη, ἐγὼ δὲ οὐδέπω. β, 89 ἡδη γὰρ τρίτον ἐστὶν ἔτος, . . | ἐξ οὗ ἀτέμβει θυμὸν. u, 309 ἡδη γὰρ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα. X. Cy. 1. 3, 17 τά γε δίκαια παντάσῃν ἡδη ἀκριβῶ. A, 250 τῷ δ' ἡδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων | ἐφθίαθ'. Hdt. 1, 83 καὶ σφι ἡδη παρεσκευασμένοισι . . ἦλθε ἄλλη ἀγγελίη. X. Cy. 7. 1, 5 ἐπεὶ δὲ ἡδη προσληλύθεσαν ὡς εἴκοσι σταδίους, ἤρχοντο ἡδη τὸ τῶν πολεμίων στράτευμα ἀτιπροσιὸν παρορᾶν. An. 6. 1, 32 καὶ νῦν Δέξιππος ἡδη διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς Ἀναξίβιον, jetzt schon. 7. 1, 8 καὶ νῦν τινες ἡδη σὲ αἰτιῶνται. Pl. Ap. 18, c εἰσὶν οὗτοι οἱ κατήγοροι πολλοὶ καὶ πολὺν χρόνον ἡδη κατηγορηκότες. A, 260 ἡδη γὰρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοισιν

1) Die Etymologie des Wortes ist unsicher. Hartungs Ableitung (a. a. O. I. S. 223 ff.) von dem indischen *a-diva*, zu dieser Stunde, wird von Curtius Et. S. 561 verworfen; er lässt es aus ἡ u. δή = *iam* entstehen; Rost (in Passow II. S. 1326) sagt, ἡδη bedeute Zuversicht (ἡ), die auf augenfälliger Wahrnehmung (δή) beruhe. Brugmann, Griech. Gram. S. 535 stellt die Gleichung auf: ἡδη (aus ἡ in der urspr. Bedeutung so, und δή): δή = sogleich: gleich oder sodann: danu. Als Grundbegriff von ἡδη giebt Bäumlein a. a. O. S. 139 an: jetzt, mit vergleichender Rücksicht auf eine andere Zeit; und in der That lassen sich die verschiedenen Gebrauchsweisen unter dieser Formel am bequemsten zusammenfassen. H. Heller im Philolog. 1853, p. 260 sagt: „non simpliciter ἡδη tempus praesenti coniunctum sive praeteritum sive futurum indicat, sed eius particulae propria vis est ea, ut significet factum esse aliquid aut fieri aut futurum esse, antequam quis putet vel putaverit.“



ἤδη περ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὠμίλησα, schon manchmal. Pl. Symp. 216, e ἐγὼ ἤδη ποτ' εἶδον. S. OR. 1299 ὦ δεινότατον πάντων ὅσ' ἐγὼ | προσέκυρσ' ἤδη, quae iam (= adhuc) expertus sum, bisher. Steht eine gegenwärtig bereits stattfindende Handlung im Gegensatze zu einer zukünftigen, so lässt sich ἤδη oft mit für jetzt, in praesens übersetzen. X. Cy. 4. 1, 2 ἐγὼ δὲ ζῶμπαντας μὲν ὑμᾶς ἤδη ἐπαινῶ· ὧν δ' ἕκαστος ἄξιος. . . τὴν ἀξίαν ἐκάστῳ πειράσομαι ἀποδιδόναι. Vgl. 4. An. 1. 4, 16. Cy. 7. 2, 26 ἀποδίδωμι ἤδη γυναῖκα ἔχειν ἢν εἶχες. — b) υ, 315 εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτεῖναι μενεαίνετε χαλκῷ, | καὶ κε τὸ βουλοίμην, iam, sofort. Ar. R. 527 οὐ τάχ', ἀλλ' ἤδη ποιῶ. X. An. 1. 3, 11 ἕως τε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ἀσφαλέστατα μενοῦμεν, εἴ τε ἤδη δοκεῖ ἀπίεσαι, ὅπως ἀσφαλέστατα ἄπιμεν. Vgl. 2. 2, 1. 3. 1, 46. 7. 1, 8 ἤσπάζετο αὐτὸν ὡς ἀποπλευσόμενος ἤδη. Dem. 18, 10 ἀναστάντες καταψηφίσασθε ἤδη. — c) α, 303 αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοὴν κατελεύσομαι ἤδη, nunmehr (nachdem ich dir diese Weisungen gegeben habe). A, 98 φρονέω δὲ διακρινθήμεναι ἤδη | Ἀργείους καὶ Τρῶας. υ, 333 νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὃ τ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν, jetzt nunmehr (nach der erfolglosen Reise Telemachs). Π, 844 ἤδη νῦν, Ἐκτορ, μεγάλ' εὐχεο, nunmehr (nach deinem Siege) jetzt (der Gegensatz folgt 852). κ, 472 δαιμόνι', ἤδη νῦν μμνήσκειο πατρίδος αἴης, jetzt nunmehr, d. i. jetzt endlich. Vgl. ο, 65. π, 168. S. OC. 103 ἀλλά μοι, θεαί, | βίου . . δότε | πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφῆν τινα. Plut. Flam. 20 ἀναπαύσωμεν ἤδη ποτὲ τὴν πολλὴν φροντίδα Ῥωμαίων, tandem aliquando. Pl. Prot. 361, e νῦν δ' ὥρα ἤδη καὶ ἐπ' ἄλλο τι τρέπεσθαι, jetzt nunmehr (nach dieser langen Unterredung). X. Ag. 1, 6 ὅσα γε μὴν ἐν τῇ βασιλείᾳ διεπράξατο, νῦν ἤδη διηγῆσομαι. Eur. Tr. 234 δοῦλαι γὰρ δὴ | Δωριδὸς ἐσμέν χθονὸς ἤδη. J. T. 1079 σὸν ἔργον ἤδη καὶ σὸν εἰσβαίνειν δόμους. Pl. Prot. 316, c τοῦτ' οὖν ἤδη σὺ σκόπει. S. OC. 1619 τοῦδε τάνδρῳ ἐσχεθ', οὗ τητῶμεναι | τὸ λοιπὸν ἤδη τὸν βίον διάξετον, künftig nunmehr (nachdem ich der Erde entrückt bin), wie lat. *posthac iam*. Vgl. Tr. 168. 921. Ph. 454. Eur. Andr. 1258. Pl. Ap. 41, c ἤδη τὸν λοιπὸν χρόνον ἀθάνατοί εἰσιν. Th. 1, 18 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἰ τινές που διασταίεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐγώρου, schlossen sie sich nunmehr (seitdem die Möglichkeit zum Anschlusse vorhanden war) an diese an. X. Hell. 2. 4, 1 Θηραμένης μὲν δὴ οὕτως ἀπέθανεν· οἱ δὲ τριάκοντα, ὡς ἐξὸν ἤδη αὐτοῖς τυραννεῖν ἀδεῶς, προεῖπον κτλ. Cy. 7. 5, 58 ποιήσας δὲ τοῦτο τὰ ἄλλα ἤδη ἤρχετο διοικεῖν. Eur. Hel. 914 ἤδη τὰ τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τοῦ πατρὸς σκόπει, nunmehr = ferner. Heracl. 214 ἄ δ' ἐκτὸς ἤδη τοῦ προσήκοντός σε δεῖ | τίσαι λέγω σι παισί. Ἐνταῦθα ἤδη, τότε ἤδη, da vollends oder: dann erst, *tum demum*, οὕτως ἤδη, *ita demum*. Th. 4, 35 ὡς δὲ ἐνέδοσαν, ἐνταῦθα ἤδη πολλῶ ἔτι πλέονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐπέκειντο. X. Comm. 2. 9, 7 ἐπεὶ δὲ τοῦτό τε καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἢ Ἀρχέδημος διεπράξατο, ἤδη τότε . . πολλοὶ τῶν φίλων ἐδέοντο, da vollends,



s. das. Kühners Bmrk. Dem. 18, 292 ταῦτά μοι δείζον, καὶ τότε ἤδη κατηγορεῖ μου, dann erst. Vgl. Andoc. 1, 9. Aeschin. 1, 23. Th. 5, 76 ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους αὖθις ὕστερον καὶ ξυμμαχίαν, καὶ οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. Vgl. 5, 38. 6, 48. Symp. 199, b.

2. Aus der zeitlichen Bedeutung von ἤδη : schon, sofort, nunmehr entwickeln sich verschiedene übertragene Bedeutungen.

a) Selten wird das zeitliche schon auf den Raum übertragen.

Hdt. 3, 5 ἀπὸ ταύτης (τῆς λίμνης) ἤδη Αἴγυπτος, von diesem See ab beginnt schon Ägypten (sobald man ihn hinter sich hat, ist man schon in Ägypten). Vgl. 4, 99. 7, 176 ἐκ δὲ τοῦ στεينوῦ τῆς Εὐβοίης ἤδη τὸ Ἄρτεμισιον δέκεται ἀγριαλός. Th. 3, 95 καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὄμορος ἢ Βοιωτία ἐστίν, s. das. Classen. Eur. Hipp. 1200. Öfter drückt ἤδη, entsprechend dem lat. *iam* oder *etiam* (= *et iam*) eine Steigerung aus: gar, vollends. Hdt. 2, 148 τὸν (λαβύρινθον) ἐγὼ ῥῆθι εἶδον λόγου μὲζω, schon unsäglich gross, d. i. ganz unsäglich gross. 8, 105 Ἐρμούτιμος ἦν, τῷ μεγίστῃ τίσις ἤδη ἀδίκηθέντι ἐγένετο. 106 ὧ πάντων ἀνδρῶν ἤδη μάλιστα ἀπ' ἔργων ἀνοσιωτάτων τὸν βίον κτησάμενε, *ubi v. Baehr. X. Hell. 3. 5, 14, ubi v. Breitenb. 5. 1, 4. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾶς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; = sogar. 315 τοῦτο τοῦπος δεινὸν ἤδη, vollends unerhört. Vgl. V. 426. S. El. 92 τὰ δὲ παννουχίδων ἤδη στυγεραὶ | ζυγίσασ' εὐναὶ μογερῶν οἴκων, | ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνηῶ | πατέρα „atque vigilias demum si commemorem“ Ellendt-Genthe, L. S. 305. X. Hier. 7, 3 οἷς ἂν ἐμφύη τιμῆς τε καὶ ἐπαίνου ἔρωσ, οὗτοί εἰσιν ἤδη οἱ πλεῖστον τῶν βοσκημάτων διαφέροντες. Comm. 2. 1, 14 τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα „Wahrlich das ist mir erst eine recht meisterliche Finte“, s. das. Kühners Bmrk. Pl. Phaedr. 260, c παγγέλοιόν γ' ἂν ἤδη εἶη. Symp. 204, b δῆλον δὴ τοῦτό γε ἤδη καὶ παιδί, sogar auch einem Kinde. X. Comm. 2. 1, 5 ἄρ' οὐκ ἤδη τοῦτο κακοδαιμονῶντός ἐστιν; Vgl. Ag. 5, 4. So auch οὐ μόνον . . ἀλλ' ἤδη X. Cy. 8. 8, 16, nicht nur, sondern sogar. — b) Zuweilen wird mit ἤδη (sofort) ein gleich zur Hand liegendes Beispiel eingeführt, ähnlich wie mit dem häufigeren αὐτίκα, vgl. § 497, 5. S. 115. Hdt. 2, 15 εἰ ὧν βουλόμεθα γνώμησι τῆσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον . . ἀποδεικνύοιμεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἴγυπτίοισι οὐκ ἐοῦσαν πρότερον χώραν ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ἀναπεφηνός, gleich das (eben besprochene) Delta. Vgl. 4, 45. X. conv. 5, 5 οὕτω μὲν τοίνυν ἤδη οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν, so dürften demnach z. B. gleich meine Augen schöner sein als die deinigen. — c) Aus dem zeitlichen nunmehr entwickelt sich ein folgerndes nunmehr, d. i. wie sich nunmehr (aus dem Gesagten) ergibt, daher: hiernach. Hdt. 6, 53 ἤδη ὧν ὀρθῶς λόγῳ χρεωμένῳ μέχρι Περσέος ὀρθῶς εἴρηται μοι, hiernach also habe ich*



mit gutem Grunde gesagt. 7, 184 ἤδη ὧν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι τέσσερες μυριάδες καὶ εἴκοσι. Vgl. 2, 144. X. An. 4. 7, 6 τὸ λοιπὸν οὖν ἤδη γίγνεται ὡς ἡμίπλεθρον. Ap. 18 πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως καὶ ὑπὸ θεῶν καὶ ὑπ' ἀνθρώπων ἐπανοίμην; wie sollte ich hiernach (zufolge des eben Dargelegten) nicht mit Recht gelobt werden? Zuweilen in dem abgeschwächten Sinne eines nun. X. Comm. 3. 5, 1 ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστίν, worin denn nun eigentlich die Möglichkeit liegt. Vgl. Kühner z. d. St. Hipp. 3, 4 καὶ οὕτως, ὅσα ἐστὶν ἤδη ἐν ἔπῳ ἀναβεβαμένῳ, πάντα ἐπίδειγμένα ἔσται. Wie beim Übergange zu einem neuen Gedanken (ferner), so erscheint ἤδη bei Herodot auch bei ergänzender Einführung eines abweichenden Berichts. Hdt. 4, 77 καίτοι τινὰ ἤδη ἤκουσα λόγον ἄλλον, doch habe ich auch noch eine andere Geschichte gehört. 7, 35 ἤδη δὲ ἤκουσα, ὡς κτλ. Vgl. 55 extr. 2, 175 ἤδη δὲ τινες λέγουσι ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη. 9, 84. 95.

§ 500. Konfirmatives δῆ.

1. Δῆ, von gleicher Wurzel mit dem lat. *iam*, got. u. ahd. *ju*, jetzt, schon, lit. *jaú*, schon, ja ¹⁾, mit denen es auch im Gebrauche vielfach übereinstimmt, hat ursprünglich temporale Bedeutung = schon, nunmehr; aus dieser entwickelte sich die bildliche, in der es auf bereits (*iam*) Bekanntes, Offenbares, Augenscheinliches hinweist, so dass es sich oft durch gewiss, offenbar erklären lässt. Es tritt nie an die Spitze des Satzes ausser in der epischen Sprache, sowie auch in der lyrischen in gewissen Verbindungen, nämlich: δῆ τότε oft bei den Epikern, besonders im Nachsatze (zuweilen auch einem vorangeh. μέν entsprechend, als: ν, 92 πρὶν μέν . ., δῆ τότε γε, vgl. ο, 228), vereinzelt bei den Lyrikern, als: Pind. O. 3, 25. Aesch. S. 214, nachgeahmt Ar. Av. 985; δῆ τότεν Pind. N. 9, 17; δῆ γάρ oft b. d. Epikern, z. B. N, 517. α, 194. κ, 160. π, 280; δῆ πάντων T, 342 (s. Nr. 2), sondern lehnt sich in der Regel an dasjenige Wort des Satzes an, auf dessen Begriff es den meisten Einfluss hat; eine Ausnahme machen die Encliticae, denen δῆ voranzugehen pflegt, als: δῆ που (δῆπου), δῆ ποθεν (δῆποθεν), δῆ ποτε (δῆποτε), δῆ πουθεν, δῆ τις, oft auch die Präpositionen u. der Artikel, als: πρὸς δῆ τοῦτο Pl. Phaed. 87, b. ἀπὸ δῆ θαυμαστῆς ἐλπίδος 98, b. μετὰ δῆ ταῦτα civ. 458, d, ubi v. Schneider²⁾. So hat es gewissermassen

¹⁾ S. Curtius Et. S. 560 f. u. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Österr. Gymn. 1863. S. 313. Hartung Partik. I. S. 223 ff. stellt δῆ mit skr. *div*, *div-jami*, glänze, u. s. w. zusammen; damit stimmt Bäumlein a. a. O. S. 98 überein; jetzt aber wird diese Ableitung mit Recht verworfen, s. Curt. a. a. O. — ²⁾ Vgl. Heller l. d. p. 228 sqq.



die Kraft eines Adverbs verloren und die Natur eines Suffixes angenommen, indem es nicht, wie die eigentlichen Adverbien, unmittelbar auf das Prädikat bezogen wird — es müsste denn sein, dass es sich an das Prädikat selbst angelehnt hätte, als: X. Cy. 3. 2, 12 $\nu\acute{\upsilon}\nu \delta' \acute{\omicron}\rho\tilde{\alpha}\tau\epsilon \delta\eta$, $\acute{\epsilon}\nu \omicron\acute{\omega}\phi \acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}$ — sondern als Suffix nur mittelbar, d. h. erst mittels des Wortes, dem es sich beigesellt hat. In Nebensätzen nimmt es, wenn es auf den ganzen Gedanken zu beziehen ist, seine Stellung hinter der einleitenden Konjunktion oder dem Relative ein. Daraus, dass es sich meistens einem einzelnen Worte anschliesst, hat sich sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es häufig dazu dient, einen Begriff nachdrücklich hervorzuheben, und so ist es gekommen, dass es in den Demonstrativen $\acute{\omicron}\delta\epsilon$, $\eta\delta\epsilon$, $\tau\acute{\omicron}\delta\epsilon$, $\tau\omicron\iota\acute{\omicron}\sigma\delta\epsilon$, $\tau\omicron\sigma\acute{\upsilon}\sigma\delta\epsilon$, $\tau\eta\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\sigma\delta\epsilon$ in geschwächerter Form zu einer blossen Enklitika herabgesunken ist.

2. Die temporale Bedeutung tritt deutlich da hervor, wo $\delta\eta$ den Satz beginnt, wie O, 437 $\tau\epsilon\tilde{\upsilon}\kappa\tau\epsilon \pi\acute{\epsilon}\pi\omicron\nu$, $\delta\eta \nu\acute{\omega}\iota\nu \acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\kappa\tau\alpha\tau\omicron \pi\iota\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma \acute{\epsilon}\tau\alpha\iota\tau\omicron\rho\varsigma$, soeben; in den Verbindungen $\delta\eta \tau\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\delta\eta \pi\acute{\alpha}\mu\pi\alpha\nu$ und $\delta\eta \gamma\acute{\alpha}\rho$, in denen $\delta\eta$ gegen seine Gewohnheit die erste Stelle einnimmt (s. Nr. 1). A, 475 $\eta\mu\omicron\varsigma \delta' \eta\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\varsigma \kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\delta\upsilon$. . , | $\delta\eta \tau\acute{\omicron}\tau\epsilon \kappa\omicron\iota\mu\acute{\eta}\sigma\alpha\nu\tau\omicron$, da nunmehr. Vgl. M, 17. T, 342 $\delta\eta \pi\acute{\alpha}\mu\pi\alpha\nu$. α , 194 $\delta\eta \gamma\acute{\alpha}\rho \mu\iota\nu \acute{\epsilon}\phi\alpha\nu\tau' \acute{\epsilon}\pi\iota\delta\acute{\eta}\mu\iota\omicron\nu \acute{\epsilon}\iota\nu\alpha\iota$, denn schon. N, 122 $\delta\eta \gamma\acute{\alpha}\rho \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha \nu\epsilon\iota\kappa\omicron\varsigma \acute{\omicron}\rho\omega\tau\epsilon\nu$, denn nunmehr. Vgl. P, 546 u. s. — Ferner in der Verbindung $\delta\eta \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$, schon wieder, nunmehr wieder, nun wieder (dafür will Buttmann im Lexilog. II. S. 231 $\delta\epsilon\tilde{\upsilon}\tau\epsilon$ schreiben und nicht in der gewöhnlichen Bedeutung kommt her, sondern in der Bedeutung hört Leute! oder seht doch aufgefasst wissen); übrigens schwanken die Lesarten zwischen $\delta' \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$, $\delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon$, $\delta' \eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon$. A, 340 $\acute{\epsilon}\iota \pi\omicron\tau\epsilon \delta\eta \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$ | $\chi\tau\epsilon\iota\acute{\omega} \acute{\epsilon}\mu\epsilon\iota\omicron \gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\alpha\iota$, wie Bekker richtig st. $\delta' \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$ schreibt; $\delta\eta \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$ ist mit Synizese zu lesen, wie auch A, 540 Bekker schreibt $\tau\acute{\iota}\varsigma \delta\eta \acute{\alpha}\upsilon$ st. $\tau\acute{\iota}\varsigma \delta' \acute{\alpha}\upsilon$; durch $\delta\eta$ wird $\pi\omicron\tau\acute{\epsilon}$ hervorgehoben, wie 394 $\acute{\epsilon}\iota \pi\omicron\tau\epsilon \delta\eta \tau\iota$. . $\acute{\omega}\nu\eta\sigma\alpha\varsigma$, vgl. 503. H, 448 $\omicron\delta\chi \acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\gamma\varsigma$, $\acute{\omicron}\tau\iota \delta\eta \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$. . $\text{'}\text{Αχαιοὶ | τείχος ἔτειχίσσαντο}$ (so Bekk. st. $\delta' \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$); $\delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon$ ist durch Krasis entstanden, s. Apollon. de conj. p. 495. Anacr. fr. 15 Bergk (b. Athen. 599, c) $\sigma\phi\alpha\iota\rho\eta \delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\acute{\epsilon} \mu\epsilon \pi\omicron\rho\phi\upsilon\rho\acute{\epsilon}\tau\eta \beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega\nu$. . $\text{'}\text{Ἔρωσ | συμπαίζειν προκαλεῖται}$. fr. 45 (b. Hephaest. p. 68) $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\omega \delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\acute{\epsilon} \mu' \text{'}\text{Ἔρωσ ἔκοψεν}$. fr. 60 (b. Heph. p. 70) $\pi\alpha\rho\acute{\alpha} \delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon \text{Πυθόμανδρον | κατέδυν}$ st. $\pi\alpha\rho\acute{\alpha} \text{Π. δῆ αὔτε}$, s. Nr. 1, vgl. fr. 91 (b. Strabo 14, p. 661). fr. 17 (Heph. p. 130) $\acute{\alpha}\rho\theta\epsilon\iota\varsigma \delta\eta\tilde{\upsilon}\tau' \acute{\alpha}\pi\omicron \text{Λευκάδος | πέτρης}$. Ebenso fr. 67 (Heph. p. 39) $\mu\tilde{\alpha}\nu\tau\alpha\iota \delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon \text{φαλακρός } \text{'}\text{Αλεξίς}$. Alc. b. Ath. 600 f. $\text{'}\text{Ἔρος με δαὔτε}$ (so Bergk st. $\delta' \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$, d. i. $\delta\eta \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$) . . $\text{'}\text{λαίνει}$. Sapph. 1, 15 ff. $\eta\rho\acute{\epsilon}'$, $\acute{\omicron}\tau\tau\iota \delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon \pi\acute{\epsilon}\pi\omicron\nu\theta\alpha \kappa\acute{\omega}\tau\tau\iota$ | $\delta\eta\tilde{\upsilon}\tau\epsilon \kappa\acute{\alpha}\lambda\eta\mu\iota'$. . $\text{'}\text{τίνα δῆ ὅτε Πείθω | μαῖς ἄγην ἐς σάν φιλότατα}$; — Ferner $\kappa\alpha\iota \delta\eta$ oft = $\kappa\alpha\iota \text{'}\text{δῆ}$, und schon, auch schon, aber auch (indem der in $\kappa\alpha\iota$ liegende

Begriff der Steigerung zurücktritt), dem einfachen ἤδη nahekommend, namentlich wenn καὶ δῆ in der Mitte des Satzes steht oder den Nebensatz einleitet. O, 251 καὶ δῆ ἔγωγ' ἐφάμην . . δῶμ' Ἀίδαο | ἡματι τῷδ' ἴεσθαι, und schon. B, 135 καὶ δῆ δοῦρα σέσηπε. E, 175 ὅστις ὄδε κρατεῖ καὶ δῆ κακὰ πολλὰ ἔοργεν. S. Ai. 49 Od. ἦ καὶ παρέστη . .; Ath. καὶ δῆ ἔπι δισσαῖς ἦν στρατηγίῳ πύλαις, = ἤδη. Vgl. 544. In der Mitte des Satzes: Hdt. 9, 66 προτερέων δὲ τῆς ὕδοῦ ὄρα καὶ δῆ φεύγοντας τοὺς Πέρσας, auch schon. 4, 102 τῶν δὲ καὶ δῆ οἱ βασιλεῖς συνελθόντες ἐβουλεύοντο, vgl. Stein z. d. St. Cy. 2. 4, 17 ὁπότε θηρώης καὶ δῆ δύο ἡμέρας. 3. 1, 2 λέγοντες, ὅτι καὶ δῆ αὐτὸς ὁμοῦ. 3. 3, 43 οἱ δ' Ἀσσύριοι καὶ δῆ ἡριστηκότες ἐξῆσαν τε θρασέως καὶ παρετάττοντο ἐρρωμένως = ἤδη. 4. 4, 11. 6. 3, 14. Hell. 4. 2, 13. Am Schlusse des Satzes: Ar. P. 942 ὁ γὰρ βωμὸς θύρασι καὶ δῆ. S. OC. 173 Oed. πρόσθιγέ νῦν μου. Ant. ψαύω καὶ δῆ. Zu Anfang des Nachsatzes: X. An. 1. 10, 10 ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δῆ βασιλεὺς . . κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα. Hdt. 9, 7 ἐπεὶ τε ἐξεμάθετε τὸ ἡμέτερον φρόνημα . ., καὶ δῆ λόγον οὐδένα τῶν Ἀθηναίων ποιέεσθε. 7, 164 ἐπεὶ οἱ Ἕλληνες ἐπεκράτησαν . ., καὶ δῆ καὶ ἐκεῖνος ἀπίκετο, da kam nunmehr auch jener. In diesem Falle zeigt καί, auch, *etiam*, an, dass die Handlung des Nachsatzes mit der des Vorderatzes zugleich eintritt, wie von Homer an καὶ im Nachsatze gebraucht wird, vgl. β, 108 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος . ., καὶ τότε δῆ τις ἔειπε. — Auch wenn καὶ δῆ von einer Annahme oder Fallsetzung, dass etwas stattfindet, gebraucht wird, behält δῆ seine Grundbedeutung, indem das bloss Angenommene als etwas bereits stattfindendes gesetzt wird; daher steht in der Regel der Indikativ, s. § 391, 1. — Doch geht in der Verbindung καὶ δῆ die temporale Bedeutung häufig in die bildliche über: Pl. Hipp. 1. 289, c τοῦτ' ἔγωγε· καὶ δῆ . . ἀληθῆ ἔρεῖ, und offenbar. Ar. 41, b καὶ δῆ τὸ μέγιστον, und vollends das Wichtigste. Nach einer Aufforderung oft die zustimmende Antwort einleitend: nun also, nun denn, vgl. Nr. 4. S. El. 317 El. ἰστόρει τί σοι φίλον. Ch. καὶ δῆ σ' ἐρωτῶ. Vgl. 558. Ant. 244 Kr. οὐχουν ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαγθεῖς ἄπει; Wächt. καὶ δῆ λέγω σοι. Ar. Av. 175 βλέψον κάτω. Καὶ δῆ βλέπω. — Die Verbindung καὶ δῆ καί, und so denn auch, wird gebraucht, wenn eine vorausgegangene allgemeine Behauptung auf einen besonderen Fall angewandt wird. Pl. Ar. 21, a ἴστε δῆ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε· καὶ δῆ ποτε καὶ εἰς Δελφούς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι. Civ. 328, e. X. Cy. 4. 2, 1. Oft mit vorausgehendem τέ oder καὶ in dem Sinne des lat. *cum* . . *tum vero*. Pl. civ. 357, a Γλαύκων αἰεὶ τε ἀνδρειότατος ὢν τυγχάνει πρὸς ἅπαντα, καὶ δῆ καὶ τότε τοῦ Θρασυμάχου τὴν ἀπόρρησιν οὐκ ἀπεδέξατο. Besonders ἄλλος τε . . καὶ δῆ καί. Hdt. 6, 137 τοὺς δὲ οὕτω δῆ ἐκχωρήσαντας ἄλλα τε σχεῖν χωρία καὶ δῆ καὶ Λῆμνον. Pl. Io 530, b ἐν τε ἄλλοις



ποιηταῖς διατρίβειν πολλοῖς κάγαθοῖς καὶ δὴ καὶ μάλιστα ἐν Ὀμήρῳ, ubi v. Stallb. Polit. 268, e. 270, c. X. Cy. 1. 6, 21. Pl. Gorg. 526, e παρακαλῶ καὶ τοὺς ἄλλους πάντας ἀνθρώπους . . καὶ δὴ καὶ σὲ ἀντιπαρακαλῶ. Phaed. 116, c. (Lycurg. 95 ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινά ist vielleicht ἐπὶ τὴν τ' ἄλλην zu lesen). — An vielen Stellen könnte st. δὴ auch ἤδη gebraucht sein. B, 117 ὅς δὴ πολλῶν πολιῶν κατέλυσε κάρηνα | ἤδ' ἔτι καὶ λύσει. 134 ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, | καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν. 272 ἦ δὴ μυρί' Ὀδυσσεὺς ἐσθλά ἔοργεν . ., νῦν δὲ τούδε μέγ' ἄριστον . . ἔρεζεν. A, 388 ἠπειλήσεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Pl. Phaed. 60, c ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει πρότερον τὸ ἀλγεινόν, ἦκειν δὴ φαίνεται ἐπακολουθοῦν τὸ ἡδύ. Daher häufig in Verbindungen wie νῦν δὴ, τέλος δὴ, ὑψὲ δὴ, νεωστὶ δὴ, ὕστερον δὴ u. dgl.

3. Beispiele von δὴ in der abgeleiteten Bedeutung offenbar, bekanntlich, ja: Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνεται Ἀρηιφίλου Μενελάου. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἑλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι . . δῆλα γὰρ δὴ, ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβούλοντο, οὐκ ἂν ἠρπάζοντο· σφέας μὲν δὴ . . λέγουσι Πέρσαι ἀρπαζομένων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι. (Über δῆλα δὴ vgl. Pl. Crit. 48, b δῆλα δὴ καὶ ταῦτα. Civ. 387, c. Prot. 309, a. Euthyphr. 4, b). X. An. 1. 1, 4 Παρύσατις μὲν δὴ ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ. Vgl. 1. 2, 3. 5. 1, 5. Pl. ap. 21, a καὶ ἴστε δὴ, οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σοφοδρός, ἐφ' ὃ τι ὁρμήσειε. 27, c οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δὴ, offenbar. So oft in Antworten. Vgl. Pl. Prot. 359, c πρότερον . .; Λέγεται δὴ. Prot. 311, e σοφιστὴν δὴ τοὶ ὀνομάζουσι γε τὸν ἄνδρα εἶναι = ὡς δῆλόν ἐστι. Hdt. 1, 34 ἦσαν τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὐτερος μὲν διέφθαρτο· ἦν γὰρ δὴ κωφός. X. Comm. 2. 1, 21 ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἑρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, quod, uti constat inter omnes, recitat. Vgl. 2. 2, 3. 3. 5; 11. Hier. 11, 8. 1, 1 ὅποια δὴ, das, was, wie du sagst, δὴ in Beziehung auf die vorangehenden Worte, vgl. Nr. 4. Pl. civ. 467, b οἷα δὴ, dergleichen bekanntlich. Phaedr. 242, a σχεδὸν ἤδη μεσημβρία ἴσταται ἢ δὴ καλουμένη σταθερά. Vgl. X. An. 1. 8, 10. Oft wird es in affektvoller Rede gebraucht¹⁾. P, 34 νῦν μὲν δὴ . . ἦ μάλα τίσεις | γνωτὸν ἐμόν, τὸν ἔπεφνες, jetzt fürwahr nun sollst du für meinen Bruder büssen, vgl. 556. Auch in der Ironie (κατ' ἀντίφρασιν), indem das, was nicht ist oder nicht möglich oder nicht wahrscheinlich ist, so ausgesagt wird, als ob es etwas Ausgemachtes wäre. A, 110 καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι θεοπροπέων ἀγορεύεις, | ὡς δὴ τοῦδ' ἔνεκά σφιν ἐκῆβολος ἄλγεα τεύχει, | οὐνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσῆϊδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι, offenbar nur darum, scilicet. So besonders εἰ ἔτεδν δὴ, wie N, 375. M, 233. Th. 3, 10 ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ξυνεστρατεύσαμεν. 6, 80 κάλλιον . . τοὺς Ἀθηναίους, φίλους δὴ ὄντας, μὴ

1) Vgl. Heller l. d. p. 293 sq.



ἔασαι ἀμαρτεῖν, die ja bekanntlich eure guten Freunde sind. Vgl. 4. 46, 5. 6. 10, 5. 54, 4. Ebenso mit ironischer Färbung X. Hell. 5. 4, 6 εἰσῆγαγε τὰς ἑταίρας δὴ, („die bewussten Hetären“), eos, qui *scilicet* erant meretricium loco, s. Breitenb. Pl. Prot. 342, c φιλογυμναστοῦσι καὶ βραχείας ἀναβολὰς (tunicas) φοροῦσιν, ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, *scilicet* credentes his rebus Lacedaemonios superiores esse ceteris Graecis. Pl. ap. 27, a ἄρα γινώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δὴ „sapiens *scilicet* ille.“

4. Da δὴ überall etwas bereits Erkanntes, Offenbares bezeichnet, so wird es sehr häufig so gebraucht, dass es auf vorher Genanntes oder Angeführtes hinweist. So oft bei Historikern, wenn sie nach Beendigung einer Erzählung das Ergebnis derselben kurz zusammenfassen. Hdt. 1, 14 τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτω ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἰρακλειῶδας ἀπελόμενοι. Th. 2, 4 οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράχσαν. X. Cy. 1. 4, 17. 5, 5. Zugleich mit dem Übergange zu einer neuen Erzählung durch μὲν δὴ . . . δέ. Hdt. 1, 32 Σόλων μὲν δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοις. Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε. Überhaupt oft, wie *igitur*, bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, wie Pl. Phaedr. 238, d ὁ μὲν δὴ τυγχάνει ὄν περι οὗ βουλευτέον, εἴρηται τε καὶ ὠρίσται· βλέποντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν. X. An. 2. 5, 10¹⁾. Ferner wird durch δὴ oft nach längeren Zwischensätzen früher Gesagtes wieder aufgenommen. Th. 1, 127 τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον ἐλαύνειν, nachdem die Sache vorher ausführlicher erzählt ist. Vgl. X. Cy. 1. 3, 2. Comm. 1. 2, 24. 56. 58. Seltener bei einem einzelnen erwähnten Worte, wie Hdt. 1, 43 ὁ ξεῖνος, οὗτος δὴ ὁ καθαρθεὶς τὸν φόνον. Hiermit ist der Gebrauch von δὴ bei einer Folgerung (*igitur, ergo*) nahe verwandt. X. Cy. 5. 3, 4 οὕτω δὴ λαβόντες ἐκεῖνοι, ὅσα ἔδει, τὰλλα ἔδοσαν τῷ Γωβρύᾳ. Vgl. Comm. 1. 3, 14. Pl. Prot. 322, b ἐζήτουν δὴ, so suchten sie denn. Phaedr. 248, e. Civ. 494, a ἐκ δὴ τούτων. Dem. 1, 18 δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διγῆ τὴν βοήθειαν εἶναι, *oportet igitur*. Bei einem Imperative oder adhortativen Konjunktive. X. Comm. 1. 2, 41 ὀίδαξον δὴ, so zeige also. Vgl. 3. 6, 5. Pl. Hipp. 1, 289, a ἄκουε δὴ. Ar. L. 312 θώμεσθα δὴ τὸ φορτίον. Bei Plato oft φέρε δὴ, ἴθι δὴ, ἔχε δὴ u. dgl., wenn Vorausgegangenes eingeräumt ist, und nun die Rede weiter fortschreitet oder zu einem gewissen Ergebnisse gelangt ist. Vgl. Ap. 25, d. Gorg. 460, a. 500, e. So auch in einer Frage. Hdt. 1, 115 σὺ δὴ . . . ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα δεικίη τοιῆδε περισπεῖν; du also wagtest . . ? in Beziehung auf die vorhergehende Erzählung. 7, 12. 17. X. R. Ath. 3, 2 ἄρα δὴ τι θαυμαστὸν ἔστιν, εἰ κτλ. darf man sich also verwundern? Bei Homer ἦ ἄρα δὴ N, 446. Σ, 429.

¹⁾ Mehr Beispiele b. Schneider ad Pl. civ. 368, a.



Nach einer Aufforderung die zustimmende Antwort einleitend (vgl. καὶ δὴ Nr. 2). Pl. Gorg. 448, b Prot. ἐρώτα. Ch. ἐρωτῶ δὴ, so frage ich denn.

5. Da δὴ bereits Bekanntes bezeichnet und sich dem Worte, das für dasselbe das bedeutungsvollste ist, anschliesst, so übernimmt es zugleich gewissermassen das Amt eines Suffixes, durch das ein Begriff vor den übrigen hervorgehoben und ausgezeichnet wird, was Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 521 so ausdrückt: ὁ μὲν δὴ περιγραφὴν τινα ἐδήλου. Th. 1, 1 κίνησις αὐτῆ μεγίστη δὴ τοῖς Ἑλλησιν ἐγένετο, entschieden, ohne Zweifel die grösste. Vgl. 1, 50. 2, 64. X. An. 1. 9, 20 ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι. Vgl. 1. 9, 12. 18. 22. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὴ ἀπορία ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Vgl. 7. 6, 36. Ap. 13. Th. 1, 33 ὀλίγοις δὴ. X. An. 3. 1, 38 ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς μὲν συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ, ἐν δὲ δὴ τοῖς πολεμικοῖς παντάπασιν (= ἐν τοῖς πολεμικοῖς δὴ), vollends. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες, gerade jetzt oder jetzt erst, *nunc demum*. Pl. Symp. 198, a. Th. 2, 62 πολλὰκις δὴ. X. Comm. 3. 7, 2 ὀκνοίῃ δὴ, s. das. Kühners Bmrk. Bei Aufzählung mehrerer Wörter wird bisweilen dem letzten δὴ hinzugefügt, um dieses besonders hervorzuheben. Pl. civ. 367, d οἶον ὄρᾶν, ἀκούειν, φρονεῖν καὶ ὑγιαίνειν δὴ, und besonders gesund sein, eigtl. und offenbar, ohne Zweifel, natürlich. 493, d εἶτ' ἐν γραφικῇ εἶτ' ἐν μουσικῇ εἶτε δὴ ἐν πολιτικῇ (st. εἶτε ἐν π. δὴ). Besonders häufig bei Pronomen. Hdt. 3, 155 σὺ, τῷ (= ᾧ) ἐστι δύναμις τοσαύτη ἐμὲ δὴ ὧδε διαθεῖναι, *me quidem*, eigtl. mich, der, wie alle wissen, bei dir in so grossem Ansehen (δοκιμώτατος) steht. 1, 114 τοῦτον δὴ, eben diesen (den aus der vorhergehenden Erzählung bekannten). Pl. Phaedr. 227, c ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ κεκόμψευται· λέγει γάρ, ὡς χαριστέον μὴ ἐρῶντι μᾶλλον ἢ ἐρῶντι, aber gerade das hat er auch hübsch ausgesonnen (wie du dich gleich überzeugen wirst). Häufig ἐνθα δὴ, ἐνταῦθα δὴ, οὕτω δὴ, τότε δὴ, besonders im Nachsatze. X. An. 1. 10, 1 ἐνταῦθα δὴ Κύρου ἀποτέμενται ἢ κεφαλή, *tum vero*, eigtl. da bekanntlich. 4. 5, 4 ἐνθα δὴ. 5. 5, 3 ἐντεῦθεν δὴ. 2. 4, 22 τότε δὴ. 1. 10, 5 ἐνταῦθα δὴ. Pl. Symp. 184, d. e τότε δὴ, ubi v. Stallb. (Bei Hom. καὶ τότε δὴ, da nunmehr A, 92. β. 108.) Aber auch sonst wird der Nachsatz oft dadurch hervorgehoben, dass an der Spitze desselben ein hervorzuhebendes Wort mit δὴ steht. X. An. 4. 5, 34 ἐπεὶ δ' ἀλλήλους ἐφιλοφρονήσαντο . . ., κοινῇ δὴ ἀνηρώτων τὸν κωμάρχη, τίς εἶη ἡ χώρα. Vgl. 1. 3, 5. 8, 8. 10, 13. 3. 1, 2. 4. 2, 20. 3, 27. 5. 2, 5. Ebenso nach einem Partizipe. X. Hell. 4. 3, 2 ἐρομένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου . . ., ἀπεκρίνατο δὴ ὁ Δερκυλίδας. Sehr häufig nach Fragpronomen. X. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ;

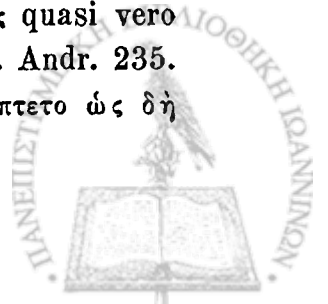


quid tandem? Auch hier behält δή seine Grundbedeutung, wie man sieht, wenn man den Sinn des Fragsatzes auffasst: offenbar hast du ihn nichts derartiges thun sehen. Auch τί δή; allein = *quid tandem?* mit Verwunderung: wie in aller Welt? = das ist offenbar nicht möglich. X. Comm. 4. 4, 20. — 4. 4, 10 καὶ ποῖος δὴ σοὶ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; = offenbar bedeuten deine Worte nichts. Οὐ δὴ in der Frage = doch gewiss nicht? von einer Frage, auf die man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. S. Ph. 900 οὐ δὴ σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος; | ἔπεισεν, ὥστε μὴ μ' ἄγειν ναύτην ἔτι; El. 1202 οὐ δὴ ποτ' ἡμῖν ξυγγενῆς ἦκει ποθὲν; Vgl. 1108 u. οὐ δήπου § 501, 1, οὐ που, οὔτι που § 587, 10. Aber nach einem Fragworte, wie ἄρα u. s. w., drückt es eine Folge aus, s. Nr. 4. In Verbindung mit den unbestimmten Pronomen, wie δή τις od. τις δή, δή ποτε (über d. Stellung s. Nr. 1), ποῖός τις, ἕστις δή, ὅστις δήποτε, ὁποῖος δή, ὁποῖος δήποτε (δηποτοῦν), ὅποσος δήποτε, ἄλλοι δή, alii, quicumque sunt, dient δή dazu, den Begriff der Unbestimmtheit zu steigern, gerade so, wie in πολλοὶ δή der Begriff der Vielheit, in ὀλίγοι δή der der Wenigkeit gesteigert wird. Eur. J. T. 946 ἔκ του δὴ χερῶν μιάσματος, infolge irgend welcher hier nicht weiter zu erörternder Blutschuld. Pl. Phaed. 107, d ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δὴ τινα τόπον, ubi v. Hdrf. p. 220. 108, c. Th. 8, 87 ἐς δ' οὖν τὴν Ἄσπενδον ἢ τινι δὴ γνώμῃ ὁ Τισσαφέρνης ἀφικνεῖται. X. Cy. 3. 2, 26 ἐγὼ δώσω, ὅσον τις καὶ ἄλλος πλεῖστον δὴ ποτε ἔδωκε, je einmal. (An anderen Stellen kann δή auf das vorangehende Wort bezogen werden, wie Hdt. 1, 116 μόγις δὲ δὴ κοτε . . εἶπε = μόγις δή, κοτέ od. ποτέ bedeuten oft: endlich einmal. Ebenso Eur. Hipp. 1181.)

6. Von den Verbindungen des δή mit Modaladverbien und Konjunktionen sind besonders folgende bemerkenswert: ναὶ δή (A, 286), ἦ δή (A, 518. B, 337. α, 253. Aesch. Ch. 742), ἦ μάλα δή (α, 384. ι, 507), μὲν δή oder μενδὴ (I, 309 χρῆ μὲν δὴ τὸν μῦθον ἀπυλεγέως ἀποειπεῖν), *profecto*. Beim Imper. A, 514 νημερτές μὲν δὴ μοι ὑπόσχεο, versprich mir fürwahr doch, vgl. Ω, 650. Aesch. Ag. 1213 ἡμῖν γε μὲν δὴ πιστὰ θεσπίζειν δοκεῖς. S. El. 103 οὐ μὲν δὴ, vgl. Ai. 877 u. dazu Schneidew. X. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς, noch fürwahr ja irgend ein anderer, vgl. 2, 12. 18. Pl. Euthyphr. 10, d ἀλλὰ μὲν δὴ οἶότι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλὲς τὸ θεοφιλές. Vgl. Hipp. 1. 290, a ibiq. Stallb. Von diesem konfirmativen μὲν δή ist das μὲν δή zu unterscheiden, dem ein folgender Satz mit δέ entgegengesetzt oder doch gedacht wird, s. Nr. 4. Durch δή (= offenbar, sicherlich) wird die Versicherung, Beteuerung gesteigert, wie in οὐ (μὴ) δὴ die Verneinung = offenbar nicht. Dem. 18, 11 οὐ δὴ. Ξ, 44 δεῖδω, μὴ δὴ κτλ., ich befürchte, dass wirklich u. s. w.



Pl. civ. 335, δ οὐ θερμότητος . . , οὐδὲ ξηρότητος . . οὐδὲ δὴ τοῦ ἀγαθοῦ, *neque vero*; μὴ δὴ b. Imper. od. imper. Konj. = ja nicht. E, 684. K, 447. Th. 2, 89 μὴ δὴ . . δείσητε. — Die Bedeutung von δὴ wird durch γέ verstärkt: δὴ γε, ganz offenbar; doch kommt diese Verbindung nur selten und kritisch sicher nur bei Späteren vor (s. L. Dindorf in Steph. Thes. 2. 1049), als: Mosch. 4, 71 ὅτε δὴ γε καὶ εὐφροσύνης κόρος ἐστί, *quandoquidem*. In der Verbindung γέ δὴ wird das schon durch γέ ausgezeichnete Wort noch mehr hervorgehoben. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διέναι ἄνευ ἀγωγῶ καὶ μετὰ ὀπλων γε δὴ, und ganz besonders (und vollends) bewaffnet. Vgl. 1, 11. X. oec. 13, 4 ἣ οὖν καὶ σὺ ἄρχειν ἱκανοὺς εἶναι παιδεύεις τοὺς ἐπιτρόπους; Πειρῶμαί γε δὴ, ich versuche es wenigstens, wie ich versichern kann. Pl. Phaedr. 242, δ λέγεται γε δὴ, *dicitur quidem certe*. Bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, um einen vor den übrigen hervorzuheben. X. oec. 5, 20 καὶ βοῶν καὶ προβάτων καὶ ὑπὲρ πάντων γε δὴ τῶν κτημάτων, vgl. Pl. Theaet. 156, b, ubi v. Stallb. Noch nachdrücklicher γέ τοι δὴ, vgl. Pl. Phaedr. 264, b; μὴ τί γε δὴ, geschweige denn. Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι πονεῖν, μὴ τί γε δὴ θεοῖς. — Γὰρ δὴ, denn offenbar, ja, vgl. Hdt. 1, 34. X. An. 2. 6, 2. Conv. 2, 4. Cy. 4. 4, 7. — Bei δὲ δὴ, ἀλλὰ δὴ wird durch δὴ der ganze Gedanke hervorgehoben (eigtl.: aber, sondern offenbar), ἀλλὰ δὴ oft bei einem Einwurfe. Pl. Phaedr. 238, a ἐπιθυμίας δὲ . . ἀρξάσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπωνομάσθη· ὕβρις δὲ δὴ πολυώνυμον, bekanntlich; aber auch b. e. Übergänge, wie 238, d βλέποντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν = *igitur*. X. An. 6. 3, 16 ἀλλὰ δὴ ἐκεῖ μὲν οὔτε πλοῖά ἐστιν, *at profecto*, aber das ist ausgemacht, dass u. s. w., vgl. Pl. civ. 365, d (ubi v. Stallb.). Phaedr. 269, c. Noch stärker ἀλλὰ γε δὴ Pl. Phaedr. 262, a. — Bei οὖν δὴ dient δὴ dazu, die Folgerung hervorzuheben, vgl. Pl. Phaedr. 237, d. Sehr häufig τί οὖν δὴ; was nun denn? z. B. Phaed. 59, c. Gorg. 453, b. 515, e, ubi v. Stallb. Civ. 459, a πῶς οὖν δὴ . . ; (Steht aber δὴ οὖν nach dem Fragworte, so wird dieses durch δὴ hervorgehoben, wie Pl. Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις;) Civ. 526, d ἀλλ' οὖν δὴ πρὸς μὲν τὰ τοιαῦτα βραχὺ τι ἂν ἐξαρκοῖ γεωμετρίας μύριον, aber nun (nachdem die Rede auf diesen Punkt gekommen ist) in der That (offenbar), vgl. Schneider, vgl. Phaed. 100, a. — Ebenso dient δὴ zur Hervorhebung in den Verbindungen: ὡς δὴ, dass offenbar, z. B. A, 110 ὡς δὴ, ὡσπερ δὴ, οἷα δὴ, wie offenbar, natürlich, ja, wie X. Cy. 5. 4, 4. 1. 3, 2. 4. 2, 32; ὡς δὴ oft ironisch = *quasi vero, scilicet*. S. OC. 809 Cr. χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Oed. ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις *quasi vero tu pauca, illa pauca apte dicas* Herm. Vgl. Eur. Andr. 235. Hdt. 9, 59 ὡς δὴ ἀποδιδρῆσκόντων. Pl. Phaedr. 228, c ἐθρόπτετο ὡς δὴ



οὐκ ἐπιθυμῶν λέγειν, vgl. X. conv. 8, 4 ibiq. Herbstium. Ferner: ἴνα δὴ, ὡς δὴ, ὅπως δὴ = damit nunmehr, oder: offenbar in der Absicht, dass, vgl. H, 26. Hdt. 1, 22. 24. 29. 32. X. conv. 1, 14. Pl. civ. 420, e; ὅτε δὴ, ὁπότε δὴ, ἐπειδὴ entweder temporal: als nunmehr; als, wie bekannt; nachdem nun, oder kausal: weil bekanntlich, weil ja, *quoniam* (aus *quum iam*), *sintemal* (aus seit einmal), franz. *puisque*, engl. *since* od. *sith*. Hdt. 1, 114 καὶ ὅτε δὴ ἦν δεκαέτης ὁ παῖς. Th. 2, 102 λέγεται Ἀλκμαίῳνι . . , ὅτε δὴ ἀλλάσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω χρῆσαι. Ar. Ecc. 195. 315. Pl. Prot. 328, d ἐπεὶ δὲ δὴ ἡσθόμεν. X. Cy. 2. 1, 1 ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, nachdem sie nun (über die Grenzen) gegangen waren (in Beziehung auf das Vorhergehende οὕτω διέβαινον τὰ ὄρια). 1. 5, 13 ἐπειδὴ = da ja; — ὅτι δὴ, weil ja (bekanntlich), vgl. Pl. Euthyphr. 3, b; οὐνεκα δὴ Γ, 403. — εἰ (ἐάν) δὴ, wenn wirklich, vgl. A, 61. M, 79. β, 271. ι, 456 u. das. Nitzsch. X. Comm. 1. 5, 1. 6, 9. Pl. Prot. 327, a, oder wenn nun in Beziehung auf vorhergehendes, wie X. Comm. 2. 6, 20.

Anmerk. Auch können in einem Satze zwei δὴ stehen. Th. 5, 74 ἡ μὲν μάχη . . ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν. X. An. 5. 4, 25 ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν . . , ἐνταῦθα δὴ οἱ πολέμιοι ὁμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι ἐμάχοντο. S. Nr. 5. Cy. 1. 3, 9 λαβόντα δὴ τὸν Κύρον οὕτω μὲν δὴ εὖ κλύσαι τὸ ἔκπωμα. S. Ph. 877 f. ἐπειδὴ . . δοκεῖ | λήθη τις εἶναι κανάπαυλα δὴ, da ja . . offenbar.

§ 501. Δήπου. Δήπουθεν. Δήθεν. Δήτα. Δαί. Θήν.

1. Δήπου, sicherlich wohl, vereinigt in sich zwei gewissermassen einander widersprechende Bestandteile: Versicherung und Zweifel; es stellt eine ausgemachte Behauptung mit einem gewissen Zweifel dar und eignet sich daher besonders dazu, dem ausgesprochenen Gedanken eine ironische Färbung, wie *scilicet, videlicet, nimirum*, zu geben. X. An. 3. 2, 15 νῦν δ', ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγὼν ἐστὶ, πολὺ δὴπου ὑμᾶς προσήκει προθυμοτέρους εἶναι. 5. 7, 6 ἴστε δὴπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται, ihr wisst doch wohl. Vgl. 9. 7. 6, 13. 16. Th. 8, 87. Οὐ δὴπου, sicherlich nicht. Isocr. 4, 63 οὐ δὴπου πάτριόν ἐστιν ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπὶ γλῶσσας τῶν αὐτοχθόνων. X. Cy. 7. 5, 83. Οὐ δὴπου in Fragen = doch sicherlich nicht? wenn man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. Pl. Symp. 194, b οὐ δὴπου με οὕτω θεάτρου μεστὸν ἡγεῖ, ὥστε κτλ.; ubi v. Stallb. In ironischen Fragen: X. Comm. 4. 2, 11 οὐ δὴπου ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίνονται; fragt Sokrates, obwohl er wusste, dass der andere darnach strebte, s. Kühners Bmrk. Vgl. 2. 3, 1. In Antworten. X. Comm. 1. 2, 41 Alc. εἰπέ μοι, ἔχοις ἄν με διδάξαι, τί ἐστὶ νόμος; P. πάντως δὴπου, ja gewiss. Oft γὰρ δὴπου,



denn sicherlich, vgl. X. Cy. 1. 2, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. p. 22. Geht γέ dem δήπου voran, so wird dadurch das vorangehende Wort hervorgehoben. Pl. Euthyphr. 8, d ἐκεῖνό γε δήπου, ὦ θαυμάσιε, οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν (mit Ironie). Der Gebrauch dieses δήπου ist der Homerischen Sprache fremd; wo δή που hier vorkommt, gehört δὴ zu einem anderen Worte.

2. Δήπουθεν (nachhomer.), zusammengesetzt aus δήπου und dem aus θήν (s. Nr. 6) verkürzten Suffix θεν, hat gleiche Bedeutung wie δήπου, doch stärkere: ohne Zweifel. Ar. Pl. 140 οὐκ ἔσθ', ὅπως | ὠνήσεται δήπουθεν. Av. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἐστι γῆς. X. Cy. 4. 3, 20 ὅταν ἐπὶ τοῦ ἵππου γένωμαι, τὰ τοῦ ἵπποκενταύρου δήπουθεν διαπράξομαι, *videlicet* (sonst bei Xen. nicht üblich). Vgl. Pl. Io 534, a. Phil. 62, e. Dem. 14, 34 ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε. 18, 127 ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ λέγοντος.

3. Δῆθεν (noch nicht bei Hom. u. Hesiod gebräuchlich), δῆθεν nur Eur. El. 268, d. i. δὴ mit dem unter Nr. 2 angeführten Suffix, bezeichnet wie δὴ zwar etwas Offenbares, jedoch in der Regel, wenn der Schein des Offenbaren, ein Vorgeben ausgedrückt werden soll (Suidas sagt richtig: δῆθεν προσποίησιν ἔχει, δύναμιν δὲ ψεύδους); daher wird es oft mit Ironie gebraucht¹⁾; im Lat. *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*. Gewöhnlich steht es wie δὴ hinter dem hervorzuhebenden Worte, zuweilen jedoch auch davor, z. B. Th. 1, 127. 4, 99, namentlich auch zu Anfang einer Partizipialkonstruktion. a) Einfach offenbar: Aesch. Pr. 202 οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρας Κρόνον, | ὡς Ζεὺς ἀνάσσει δῆθεν, vgl. 986. S. Tr. 382. Eur. Or. 1119 εἴσιμεν ἐς οἴκους θῆθεν ὡς θανούμενοι, offenbar als solche, welche sterben werden, vgl. 1320. El. 268. Hdt. 6, 138 καὶ σφι βουλευόμενοι δεινόν τι ἐσέδυνε . . ., τί δὴ ἀνδρωθέντες δῆθεν (οἱ παῖδες) ποιήσουσι, was die Knaben nun erst, wenn sie Männer geworden wären, thun würden, *scilicet* viri facti, die Knaben, nämlich als Männer. — b) Schein des Offenbaren. Hdt. 1, 59 (Πεισίστρατος) τρωματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμίονους ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦχος, ὡς ἐκπεφευγὸς τοὺς ἐχθρούς, οἳ μιν ἐλάυνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν (ubi v. Baehr). „Durch δῆθεν deutet der Erzähler an, dass die Worte ἠθέλησαν ἀπολέσαι nicht ernstlich oder der Wahrheit entsprechend zu nehmen seien“ Stein. 6, 1 (Ἰστιαῖος) ἐθαύμαζε τὸ γεγονός ὡς οὐδὲν δῆθεν τῶν πραγμάτων ἐπιστάμενος. Vgl. 1, 73. 6, 39. 7, 211. 8, 5. 9, 66. 99. Th. 1, 92 Λακεδαιμόνιοι ὀργὴν μὲν φανεράν οὐκ ἐποιῶντο τοῖς Ἀθηναίοις· οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, sed ut consilio monerent *scilicet* in

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 317 f. Bäumlein a. a. O. S. 110 f. Klotz l. d. II. p. 434 sqq.



commune. Vgl. 127. 3. 111, 1. — c) Mit Ironie. X. Cy. 4. 6, 3 ἐγὼ μὲν ἀπεπεμφάμην (τὸν υἱόν), μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλέως θυγατρὸς ὑψοίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, mit bitterem Spotte wegen des traurigen Endes seines Sohnes.

4. Δῆτα, entstanden aus δῆ und dem demonstrativen Suffix τα, wie εἶτα aus εἶ (urspr. so, vgl. § 395, Anm. 2) und die lesbischen Adverbien πότα, ὄτα, ἄλλοτα u. s. w.¹⁾, ist eine verstärkte Nebenform von δῆ, mit dem es auch in der Bedeutung und im Gebrauche übereinstimmt, nur dass es mit der verstärkten Form auch eine gesteigerte Bedeutung erhalten hat. Wie δῆ, kann es nicht an der Spitze des Satzes stehen, sondern schliesst sich einem Worte an, und zwar regelmässig demjenigen, auf welchem der grösste Nachdruck liegt. Der Homerischen und Hesiodischen Sprache, sowie auch der dorischen Mundart ist es fremd; auch Herodot gebraucht es selten, häufig aber die Attiker. Aesch. S. 670 ἦ δῆτ' ἄν εἶη πανδίκως ψευδώνυμος | Δίκη. Pr. 347 ἐγὼ γὰρ οὐκ . . . τοῦδ' εἶνεκα | θέλοιμ' ἄν . . . πημονὰς τυχεῖν. | Οὐ δῆτα, wahrlich nicht. Eur. Andr. 88. Oft in Antworten. X. Comm. 2. 2, 9 Socr. ἦ νομίζεις κακόνουν τὴν μητέρα σοι εἶναι; L. Οὐ εἶτα. Vgl. 2. 6, 1. 16. 3. 10, 4. Pl. Hipp. 1. 283, d. Civ. 333, a. Über μὲν δῆτα s. § 503, 2. In Fragen nach Satzfragwörtern, wie ἦ, ἄρα, dient es zur Hervorhebung des ganzen Satzes, nach Nominalfragw., wie τίς u. s. w. zur Hervorhebung dieser. Aesch. S. 93 πότερα δῆτ' ἐγὼ ποτιπέσω βρέτη δαιμόνων; Pr. 627 τί δῆτα μέλλεις; S. OC. 258 τί δῆτα δόξης . . . ὠφέλημα γίγνεται; Vgl. Eur. Andr. 84. Pl. Symp. 211, d. Hipp. 1, 283, d. Steht aber kein Fragwort, so ist es auf das Wort zu beziehen, hinter dem es steht. S. Tr. 1219 τὴν Εὐρυτείαν οἴσθα δῆτα παρθένον; kennst du gewiss? Μὴ δῆτα bei einem Befehle, einem Wunsche, einer Aufmunterung = ja nicht. Eur. M. 1056 μὴ δῆτα, θυμέ, . . . ἐργάσῃ τάδε. 644 f. Ch. μὴ δῆτ' ἄπολις γενοίμαν. Dem. 18, 324 μὴ δῆτ', ὧ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὁμῶν ἐπινεύσειεν. Ἀλλὰ δῆτα, aber (sondern) offenbar. Ar. Pl. 1097 τίς ἔσθ' ὁ κόπτων τὴν θύραν; τουτί τί ἦν; | οὐδεὶς ἔοικεν, ἀλλὰ δῆτα τὸ θύριον | φθεγγόμενον ἄλλως κλαυσιῶ, niemand, wie es scheint, sondern offenbar knarrt die Thür so für sich. Ἀλλὰ δῆτα in der Frage: aber offenbar, gewiss? oft ironisch. Pl. Hipp. 1. 283, c ἀλλὰ δῆτα Σικελιῶται μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἀμείνους γίγνεσθαι, Λακεδαιμόνιοι δ' οὐ; Vgl. 285, c. Γὰρ δῆτα, denn offenbar. Eur. El. 926 ἤδεισθα γὰρ δῆτ' ἀνόσιον γήμας γάμον. Καὶ δῆτα, ac profecto, auch et quidem, und allerdings. Ar. Av. 511 τουτί τοίνον οὐκ ἤδη' γώ, καὶ δῆτά μ' ἐλάμβανε θαῦμα, | ὅπότε' ἐξέλθοι κτλ. Vgl. Ecc. 385. X. Cy. 5. 1, 4. Pl. Prot. 310, c. Ὅς δῆτα, qui profecto, aperte, manifesto. Aesch. S. 829 οἱ δῆτ' ὀρθῶς . . . ὤλοντο. Οὐν δῆτα,

¹⁾ S. Hartung a. a. O. I. S. 300 ff. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 108 f.

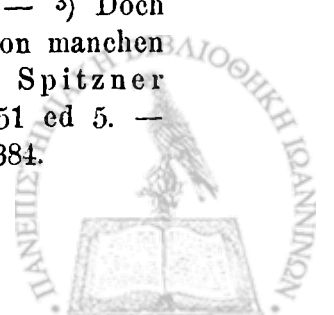


also wirklich. Pl. Theaet. 164, c τί οὖν δῆτ' ἂν εἴη ἐπιστήμη; So wird es auch sonst bei einer Folgerung aus dem Vorhergehenden oder überhaupt bei einer Beziehung auf Vorhergehendes gebraucht, wie δῆ (§ 500, 4). Hdt. 4, 69 δέδοκται . . (αὐτοῦς) ἀπόλλυσθαι. Ἀπολλῦσαι δῆτα αὐτοῦς τρόπῳ τοιῶδε, und so töten sie dieselben auch wirklich. Bei einem Imperative. Pl. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἔάν σοι πλούτου φανῆται μεῖζον ἀγαθὸν ὄν, betrachte denn nun. Oft auch in Fragen. Pl. Soph. 218, d βούλει δῆτα . . πειραθῶμεν; willst du nun wirklich . .? Ὅτε δῆτα, als nun wirklich. Ar. V. 121 ὅτε δῆτα ταῦται ταῖς τελεταῖς οὐκ ὠφέλει, | διέπλευσεν εἰς Αἴγιναν.

5. Δαί¹⁾, verwandt mit δῆ, wie ναί mit νή, ist besonders der Umgangssprache eigen und kommt daher nur sehr selten in der edleren Sprache der Tragiker²⁾ vor, bei Homer³⁾ und Hesiod wohl noch garnicht. Sein Gebrauch beschränkt sich wohl auf die Verbindungen τί δαί; und πῶς δαί; und dient dazu, eine Frage mit Verwunderung, Befremden, kurz mit einem gewissen Affekte auszudrücken, oft in dem Sinne des lat. *ain tu?* meinst du? wirklich?⁴⁾ Ar. Ach. 764 τί δαί φέρεις; ei, was bringst du denn? Av. 136 τί δαί σύ; was denn du? 1615 τί δαί σὺ φήεις; was sagst denn du aber? S. Ant. 318 τί δαί ῥυθμίσεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου; (Dind.: τί δέ.) Gewöhnlich steht es vor einer Interpunktion, so z. B. wohl immer bei Plato⁵⁾. Pl. Phaed. 61, c τί δαί; ἤ δ' ἔς· οὐ φιλόσοφος Εὐρηνοσ; Bei einem Übergange aber von einer Person oder Sache zu einer anderen wird τί δέ gebraucht, obwohl zuweilen die cdd. zwischen τί δαί; u. τί δέ; schwanken, z. B. Pl. Phaed. 71, a.

6. Θήν stimmt zwar in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche vielfach mit dem determinativen δῆ überein, ist aber sicherlich nicht von δῆ abzuleiten, wie Hartung I. S. 312 will, sondern steht für sich selbständig da. Es findet sich schon bei Homer als Enklitika, dann besonders in der sizilischen Mundart⁶⁾ bei Sophron, Epicharm und Theokrit; von den Attikern gebraucht es nur Aeschylus (Pr. 928 σύ θην ἃ χρῆσεις, ταῦτ' ἐπιγλωσσῶ Διός). Bei Homer wird es meistens wie das att. δῆπου in ironischem oder spöttischem Sinne gebraucht. N, 620 λείψετε θην οὕτω γε νέας Δαναῶν ταχυπόλων, | Τρῶες ὑπερφίαλοι, ihr werdet doch wohl lassen müssen. Vgl. I, 394. Ferner: ὡς θην

1) Vgl. Hartung I. S. 320 ff. — 2) S. Hermann ad Vig. p. 848; Porson ad Eur. M. 1008 u. a., z. B. Wunder ad S. Ant. 318, sprechen δαί den Tragikern gänzlich ab; doch wohl mit Unrecht; wenigstens steht δαί Aesch. Ch. 900, S. Ant. 318 und an 7 Stellen des Euripides handschriftlich fest. — 3) Doch wird es K, 408, α, 225 und ω, 299 von Aristarch anerkannt und von manchen Neueren aufgenommen. S. Nitzsch zur Odys. Th. I. S. 40. Spitzner ad Il. K, 408. — 4) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 5. 12, 35 p. 451 ed 5. — 5) S. Schneider ad Pl. civ. 468, a. — 6) S. Ahrens dial. II. p. 384.



P, 29, so sicherlich; ἦ θην A, 365 u. s.; οὐθην B, 276 u. s.; οὐ μὲν θην Θ, 448 u. s. 1); γάρ θην Φ, 568; ἐπεὶ θην π, 91. Epich. fr. 18 (1) Ahr. νῶν γὰ θην | εὖωνον αἰνεῖ σῖτον. Sophr. fr. 10 (72) Ahr. 54 (12). 92 (126). Theocr. 15, 15 πρόαν (λέγομεν δὲ πρόαν θην | πάντα), unter neulich nämlich verstehen wir alles, jede beliebige Zeit). 62 πείρα θην πάντα τελεῖται, tentando scilicet, nimirum. Sonst in Verbindung mit Pronomen: 1, 97 τὸ θην (mit Hohn). 7, 83. 2, 114 ἐγὼ θην. 5, 111 γύμεις θην.

Anmerk. Dieses θην haben wir in verkürzter Form als blosses Suffix in δῆπουθεν, δῆθεν und in noch abgeschwächterer Form in δῆθε gesehen; ausserdem findet es sich in εἴθε, wenn doch, in Wunschsätzen.

§ 502. Konfirmatives μήν [μάν] 2).

1. Μήν (μάν dor. u. auch ep., verwandt mit der Schwurpartikel μά § 505, 3) drückt Bekräftigung, Versicherung, Beteuerung aus = wahrlich, fürwahr, und entspricht in seinem Gebrauche dem lat. *vero*. Es tritt nie an die Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an ein anderes Wort an, und zwar an das wichtigste im Satze, besonders an einen Imperativ und an ein Fragwort oder, wenn es auf den ganzen Satz zu beziehen ist, an einige Modaladverbien und an Konjunktionen (s. Nr. 4) und nimmt mit diesen die erste Stelle des Satzes ein. Die Annahme, dass μήν eine subjektive, δῆ eine objektive Versicherung bezeichne, ist unbegründet.

2. Der Gebrauch von μήν ist ein doppelter: es dient entweder zur Bekräftigung einer einfachen Aussage oder zur Bekräftigung einer solchen Aussage, die in einem Gegensatz zu dem Vorhergehenden steht. a) Einfache Versicherung: Pind. J. 3, 53 ἴστε μάν Αἴαντος ἀλλὰν φοῖνιον, ihr kennt fürwahr. In Beziehung auf einen vorhergehenden Satz bezeichnet μήν oft nebst der Beteuerung zugleich auch eine Steigerung des Ausgesagten, wie *vero*, vollends, sogar. Pl. civ. 520, ε ἀπειθήσουσιν οὖν ἡμῖν οἱ τρόφιμοι . . ; Ἄδύνατον, ἔφη· δίκαια γὰρ δῆ δίκαιοις ἐπιτάζομεν· παντὸς μὴν μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν, sogar wird jeder von ihnen lieber als alles ein Amt, als eine notwendige Pflicht, übernehmen. — b) Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Θ, 373 νῶν δ' ἐμὲ μὲν στουγέει . . , ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὐτε φιλην γλαυκῶπιδα εἴπη, es wird allerdings, freilich eine Zeit kommen,

1) S. Spitzner ad h. l. u. Nägelsbach Exkurs. I. S. 161. — 2) Vgl. Hartung II. S. 373 ff. Nägelsbach Exk. I. zur Iliade. Baumlein a. a. O. S. 153 ff. Rost in Passows Lex. III. S. 236 ff. Fr. Thiersch Disquisitt. de analog. Graec. capitibus minus cognititis. Monachii 1851. P. I. p. 440 sqq. P. II. p. 5 sqq. Brugmann, Griech. Grammatik³ S. 544.



erit *vero* (tempus), cum. Vgl. Π, 14. Pl. leg. 663, e καλὸν μὲν ἢ ἀλήθεια καὶ νόμιμον, ἔοικε μὴν οὐ βράδιον εἶναι πείθειν. Soph. 216, b καὶ μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μὴν. Ohne vorhergehendes μὲν Ps. Pl. epinom. 981, d τὸ γὰρ πλεῖστον πυρὸς ἔχει, ἔχει μὴν γῆς τε καὶ ἀέρος. In einem Gegensatz zu dem folgenden, in dem die Beteuerung die Konzessive (Zugestehung) zu dem folgenden Satze bildet, steht μὴν höchst selten, da in diesem Falle in der Regel die abgeschwächte Form μὲν gebraucht wurde, s. Nr. 4, a).

3. In Verbindung mit dem Imperative drückt μὴν wie im lat. *vero* ein Drängen auf Verwirklichung des Begehrten aus. A, 302 εἰ δ' ἄγε μὴν, πείρησαι, auf denn! So ἄγρει μάν E, 765. H, 459. S. OC. 182 ἔπεο μάν, folge doch. 587 ὄρα γε μὴν, bedenke doch. Vgl. Ar. L. 183. Terent. Ad. 2. 4, 3 in tuto est omnis res; omitte *vero* tristitiam tuam. — Häufig steht es nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuhoben. X. conv. 4, 55 ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐπὶ τούτῳ μέγα φρονῶ. 'Ἄλλ' ἐπὶ τῷ μὴν; nun worauf denn sonst? Cy. 1. 6, 28 πῶς μὴν ἡμᾶς τάναντία τούτων ἐδιδάσχετε; Hell. 6. 3, 13 τί μὴν ἴχομεν; (Aber Hier. 1, 31 πῶς μὴν . . ; qui *vero*, als Gegensatz. Conv. 4, 23 ἀλλὰ πότε μὴν;) Pl. Lys. 208, e ἀλλ' ἀντὶ τίνος μὴν οὕτω σε δεινῶς διακωλύουσιν εὐδαίμονα εἶναι; Phaedr. 229, a. Ph. ὄρᾳς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; S. τί μὴν; was ist denn damit? = nun ja, ja gewiss. Vgl. 261, d. Civ. 410, c. Phil. 17, b u. so sehr oft, s. Stallb. ad h. l. 39, e S. δίκαιος ἀνὴρ καὶ εὐσεβής . . ἄρ' οὐ θεοφιλής ἐστίν; P. τί μὴν; Zuweilen aber auch = quid *vero*? Doch wie? wenn man ungewiss ist, ob man der Ansicht des anderen beipflichten soll, wie Phil. 44, b. Polit. 263, b.

4. Die Verbindungen von μὴν mit Modaladverbien und Konjunktionen sind folgende:

a. Ἦ μὴν, starke Versicherung: wahrlich fürwahr. α) einfach: H, 393 ἦ μὴν Τρωῆές γε χέλονται. Ἦ μάν P, 429. Ἦ δὴ μάν P, 538. Daher besonders bei Schwüren sowohl in direkter als indirekter Rede: X. Cy. 2. 3, 12 σὺν θεῶν ὄρκῳ λέγω· Ἦ μὴν ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὕστινας ἂν ὄρᾳ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἤττον ἑαυτοῦ, ubi v. Born. et Poppeo. Vgl. An. 6. 1, 31. Pl. ap. 22, a νῆ τὸν κύνα . . ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. X. Cy. 4. 2, 8 τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μὴν ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρήσεσθαι αὐτοῖς. 6. 2, 3 ὑποσχόμενοι ἦ μὴν . . ἥξειν ὡς δυνατόν τάχιστα. Vgl. 6. 2, 39. Hell. 3. 4, 5. 6. An. 2. 3, 26. 7. 8, 2. 2. 3, 27 ὁμῶσαι ἦ μὴν πορεύεσθαι. 6. 6, 17. — β) im Gegensatze zu dem vorhergehenden: I, 57 ἀτὰρ οὐ τέλος ἴκεο μύθων· | ἦ μὴν καὶ νέος ἐσσί, ἐμὸς δέ κε καὶ πάις εἴης, allerdings (freilich) bist du auch noch jung; — γ) im Geg. zu dem folgenden (höchst selten, s. Nr. 2). N, 354 ἦ μάν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἴδ' ἴα πάτρη, | ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γεγόνει καὶ πλείονα ἦδη.



b. Οὐ μήν, μὴ μήν, wahrlich nicht. α) einfach: M, 318 οὐ μάν ἀκλιεῖς Λυκίην κατά κοιρανέουσιν | ἡμέτεροι βασιλῆες. Vgl. P, 41. 448. Μὴ μάν in e. Wunsche θ, 512. O, 476. X, 304. Οὐ μήν οὐδέ, und wahrlich auch nicht, Pl. Alc. 1. 133, e. Zugleich mit Steigerung, so besonders οὔτε μήν u. οὐδέ μήν (*neque vero*). — β) im Gegs. z. d. vorherg. O, 16 σὸς δόλος, Ἡρη, | Ἐκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς· | οὐ μάν οἶδ', εἰ αὔτε καχορραφίης ἀλεγεινῆς | πρώτη ἐπαύρηαι, allerdings weiss ich nicht. Isocr. 4, 68 ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶ τοῖς περὶ τῶν πατρῶν ἀμφισβητοῦσιν. Vgl. Pl. Lys. 207, c. In der Frage: Eur. Alc. 518 οὐ μὴν γυνή γ' ὄλωλεν Ἀλκηστις σέθεν; aber doch nicht? So: ἀλλ' οὐ μάν E, 895. ἀλλ' οὐ μάν οὐδ' ὡς Ψ, 441, aber wahrlich auch so nicht. Th. 1, 3 Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ Ἀργεῖους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ (Ὅμηρος)· οὐ μὴν οὐδέ βαρβάρους εἶρηκε, doch hat er wahrlich auch nicht den Ausdruck Barbaren gebraucht. Vgl. 1, 82. 2, 97. 6, 55. X. Ag. 2, 12 καὶ κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μὴν οὐδέ σιγῆ, aber in der That auch keine Stille. — Über οὐ μὴν ἀλλά s. § 534, 7.

c. Καὶ μήν, α) einfach, und zwar αα) so, dass καὶ verbindende Konjunktion (und) ist: und wahrlich (att. dafür gewhnl. καὶ μέντοι). Ψ, 410 ὧδε γάρ ἐξερέω, καὶ μήν τετελεσμένον ἔσται. Oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung: und vollends, und sogar, ja sogar. X. Comm. 1. 4, 12 ἀνθρώπων δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν . . , καὶ μήν γλωττάν γε κτλ. Vgl. 1. 6, 3. Hell. 4. 2, 16. Conv. 4, 15. Pl. Lys. 207, c. Im Nachsatze T, 45 καὶ ῥ' οἵπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον . . , | καὶ μήν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese. — ββ) so, dass καὶ auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken, wie: ὥσπερ καὶ λέγεις, ὥσπερ καὶ δοκεῖ u. dgl., zurückweist: ja wahrlich, ja gut. Ar. Pl. 414 Bl. μὴ νυν διατρίβ', ἀλλ' ἄνυσε πρᾶττων ἐν γέ τι. Chr. καὶ μήν βαδίζω, ja (wie du willst) ich gehe auch (eigtl. und wahrlich ich gehe). Mit Steigerung. Pl. civ. 328, d δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοῖτα ὡς παρὰ φίλους. Καὶ μήν, ἦν δ' ἐγώ, χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις, ja, ich freue mich sogar. — γγ) Oft bei einem Übergange zu einer Erzählung. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ . . ἀκριβέστατα διεξελθεῖν πάντα. Ph. Καὶ μήν ἔγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγενόμενος· οὔτε γάρ κτλ., ja wahrlich, ich wurde in eine wunderbare Stimmung versetzt. — β) im Gegs. z. d. vorherg., *et vero*, und doch, vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 518. S. El. 321 Ch. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ' ἀνὴρ πρᾶστων μέγα. El. καὶ μήν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον οὐκ ὄκνω, ich allerdings rettete jenen ohne Zaudern. Vgl. OR. 987. Eur. J. A. 20. X. Comm. 2. 3, 10 δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν . . Καὶ μήν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, . . δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι. Vgl. 2. 3, 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst oft. Καὶ μήν wird oft gebraucht, wenn eine neue Angabe

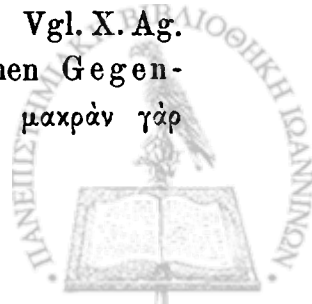


bekräftigend angeführt wird. λ, 582 καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον. 593. Eur. Suppl. 925. Bei den Dramatikern wird καὶ μὴν häufig gebraucht, wenn die Aufmerksamkeit auf das Auftreten einer neuen Person gelenkt werden soll. S. Ant. 526 καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἦδ' Ἰσμῆνη, wahrhaftig, da ist Ismene. 1180 καὶ μὴν ὄρω τάλαιναν Εὐρυδίχην ὁμοῦ (= ἐγγύς). 1257 καὶ μὴν ὄδ' ἄναξ αὐτὸς ἐφῆκει. Ferner: καὶ μὴν καί, *et vero etiam*, und vollends auch, negat. καὶ μὴν οὐδέ. Pl. Prot. 310, a Socr. καὶ χάριν γε εἶτομαι, ἐὰν ἀκούητε. Et. καὶ μὴν καὶ ἡμεῖς σοί, ἐὰν λέγῃς. Th. 1, 142 καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν ἄξιον φοβηθῆναι *et vero ne . . quidem*.

d. Ἄλλὰ μὴν, aber fürwahr, in der That, *at vero, sed vero*. Pl. Phaed. 63, a καὶ ὁ Συμίας· Ἄλλὰ μὴν, ἔφη, νῦν γε δοκεῖ τί μοι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβης. Zuweilen wird es auch durch ein Wort, das hervorgehoben werden soll, getrennt, als: P, 448 ἀλλ' οὐ μὰν ὑμῖν γε καὶ ἄρμασι δαιδαλέοισιν | Ἐκτωρ Πριαμίδης ἐποχῆσεται· οὐ γὰρ ἐάσω. S. El. 817 ἀλλ' οὐ τι μὴν, aber wahrlich durchaus nicht. Eur. Hec. 401 ὡς τῆσδ' ἐκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. | Ἄλλ' οὐδ' ἐγὼ μὴν τήνδ' ἄπειμ' αὐτοῦ λιπῶν, nein, auch ich wahrlich nicht. Bei einem steigernden Zusatze, als: X. Cy. 5. 3, 31 καὶ ἅμα δίκαια ποιοῦμεν ἂν χάριν ἀποδιδόντες· ἀλλὰ μὴν καὶ σύμφορά γ' ἂν πράξαιμεν ἡμῖν αὐτοῖς, ja in der That auch. Oft bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, besonders wenn ein Gegensatz zu dem Vorhergehenden darin liegt. X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἄλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε, s. das. Kühners Bmrk. So auch, wenn einer eines anderen Rede aufnimmt. Ib. 2. 7, 2 ἀλλὰ μὴν, ἔφη, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορία, aber fürwahr, vgl. 3. 3, 1 u. s. Häufig in Schlüssen, wie Lucian dial. Jov. trag. 51 εἰ εἰσι βωμοί, εἰσι καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atqui*) εἰσι βωμοί· εἰσὶν ἄρα θεοί. Vgl. X. Comm. 3. 8, 3. Pl. Gorg. 477, e.

e. Ὅμως μὴν, dennoch fürwahr, wie Pl. Polit. 297, d.

f. Γὲ μὴν wird ebenso wie das einfache μὴν gebraucht, nur dass durch γὲ das ihm vorangehende Wort nachdrücklich hervorgehoben wird: Pind. J. 3, 18 ἄτρωτοί γε μὰν παῖδες θεῶν. So bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung. X. Comm. 1. 4, 5 nach Erwähnung der Augen u. Ohren: ὁσμῶν γε μὴν, εἰ μὴ ῥῖνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ᾔν; s. das. Kühners Bmrk.; sodann auch bei dem Übergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ferner oft, besonders häufig bei Xenophon, wo der Lateiner *iam vero* = ferner gebrauchen würde. X. An. 1. 9, 16 εἰς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερός γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. X. Ag. 1. 4, 6 *ibiq.* Breitenb. u. s. w. Bei einem nachdrücklichen Gegensatze, mit oder ohne vorangehendes μέν. Eur. El. 754 μακρὰν γὰρ



ἔρπει γῆρυς, ἐμφανῆς γε μήν. X. Cy. 6. 1, 7 ὅτε δὲ χωρὶς ἡμεν ἀλλήλων, ἐκεῖνοι (οἱ πολέμιοι) ἡμῖν ἐχρῶντο, ὡς ἐκείνοισ ἦν ἡδιστον, ἡμῖν γε μήν ὡς γαλεπώτατον. Wenn γὲ μήν nach einer Konjunktion steht, so bezieht es sich auf den ganzen Gedanken. X. ap. 13 ὡς γε μήν οὐ ψευδόμαι κατὰ τοῦ θεοῦ, καὶ τοῦτ' ἔχω τεκμήριον. 18 εἴ γε μήν. Hier. 10, 8 ὅταν γε μήν. Ag. 1, 5 ὡς γε μήν. 9 ἐπεὶ γε μήν.

§ 503. Konfirmatives μέν. — μέν ὅτι. — μέντοι. — μέν οὖν¹⁾.

1. Μέν, als abgeschwächte Form von μήν, wie dieses, nur etwas schwächer, Bekräftigung, Versicherung, Beteuerung ausdrückend, findet sich häufig in den Homerischen Gedichten und noch häufiger bei Herodot; aber auch den attischen Schriftstellern ist der Gebrauch des konfirmativen für sich ohne folgenden Gegensatz stehenden μέν keinesweg abzusprechen. Es steht gleichfalls nie an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an das wichtigste Wort im Satze oder in Nebensätzen, wenn es auf den ganzen Gedanken bezogen wird, an die Konjunktionen an.

2. Der Gebrauch dieses μέν stimmt mit dem des μήν fast ganz überein. Es wird erstens einfach versichernd gebraucht. A, 234 καὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, τὸ μέν οὐ ποτε φύλλα καὶ ὄζους | φύσει, das wahrlich nie Zweige treiben wird. 267 κάρτιστοι μέν ἔσαν. φ, 344 μῆτρ ἐμή, τόσον μέν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο | κρείσσων, ᾧ κ' ἐθέλω, δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι. Aesch. P. 548 νῦν δὲ πρόπασα μέν στένει | γαί' Ἀσίας ἐκχενουμένα. Eur. Hipp. 882 τόδε μέν οὐκέτι στόματος ἐν πύλαις καθέζω . . κακόν. X. Cy. 1. 6, 2 ὃ παῖ, ὅτι μέν οἱ θεοὶ σε ἴλεω πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, dass in der That. So beginnt Isaeus seine erste Rede (1, 1): πολλή μέν ἡ μεταβολή μοι γέγονεν . . ἐκεῖνος γάρ κτλ., ubi v. Schoemann. Abgeschwächt in der Frage, wo wir es durch doch sicherlich, doch wohl übersetzen können. Pl. Charm. 153, c παρεγένου μέν τῇ μάχῃ; du warst doch sicherlich dabei? Pl. Men. 82, b Ἕλλην μέν ἐστὶ καὶ ἐλληνίζει; er ist doch wohl ein Grieche? Eur. M. 676 θέμις μέν ἡμᾶς χρῆσθαι εἰδέναι θεοῦ; Vgl. Hipp. 316. Io 520 εὖ φρονεῖς μέν; ἢ σ' ἔμνηνε θεοῦ τις, ὃ ξένε, βλάβῃ; du bist doch hoffentlich bei klaren Sinnen? Ar. Av. 1214 ὑγιαίνεις μέν; Den Übergang zu dem sogenannten konzessiven Gebrauch von μέν bilden die zahlreichen Beispiele, in denen es, wie das deutsche allerdings, freilich und das lateinische *sane*, *certe*, *quidem* einen Begriff oder Gedanken nachdrücklich hervorhebt, der in einem unausgesprochenen, oft nur dunkel

¹⁾ Vgl. Hartung a. a. O. S. 390 ff. Naegelsbach a. a. O. Bäumlein a. a. O. S. 159 ff. Rost a. a. O. S. 175. Thiersch l. d. Spitzner excurs. VIII. ad. Iliad. Mutzbauer, der Homer. Gebrauch der Partikel μέν I. u. II. Progr. v. Köln 1884 u. 1886.



empfundene Gegensätze zu einem andern steht. S. Ant. 551 Ism. τί ταῦτ' ἀνιᾶς μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; Ant. ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γέλωτ' ἐν σοὶ γελῶ, mit Schmerzen freilich kränke ich dich. Th. 6, 25 ὁ δὲ ἄκων μὲν εἶπε, allerdings mit Widerstreben. 7, 55 πρότερον μὲν γὰρ ἐφοβοῦντο, früher allerdings waren sie in Furcht. X. Comm. 1. 2, 53 ἐγὼ δ' αὐτὸν οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων . . ταῦτα λέγοντα, ich weiss allerdings. 1. 4, 4 πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γινόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. So häufig nach Demonstrativ- und Personalpronomen, z. B. Pl. Ap. 21, δ τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου σοφώτερός εἰμι, diesen Menschen allerdings übertreffe ich an Weisheit. X. Cy. 1. 4, 12 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅστις ἄνθρωπος γεγένημαι. Ebenso nach δοκῶ, δοκεῖ, οἶμαι, εἰκός u. a.: ich meine allerdings oder: ich sollte doch meinen. Pl. Crit. 43, δ οὔτοι δὴ ἀφίχται (τὸ πλοῖον), ἀλλὰ δοκεῖ μὲν μοι ἤξειν τήμερον. S. El. 61 δοκῶ μὲν οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Phil. 339 οἶμαι μὲν ἀρκεῖν σοὶ γε καὶ τὰ σ', ὦ τάλας, ἀλγήμαθ'. Vgl. § 531, 2.

Anmerk. 1. Das konfirmative μὲν wird auch in der Weise angewandt, dass es hinter Pronomen auf eine erwähnte Person rekapitulierend zurückweist, indem es die Identität der genannten Person in einem neuen Gedanken versichernd bezeichnet. ζ, 13 Ἀκκίνοσος δὲ τότε ἦρχε . . τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα . . Ἀθήνη. Vgl. λ, 51 u. 55. μ, 131 u. 134 u. sonst oft. Gleich nach dem Worte: ε, 369 ὡς δ' ἄνεμος ζαῆς ἦβων θημῶνα τινάξῃ | καρφαλέων· τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλουσις ἄλλη. Vgl. χ, 300. 388 u. sonst. So auch ἐνθα μὲν δ, 87 u. s. ὡς μὲν K, 487. Auch mehrmals wiederholt in auf einander folgenden Sätzen. ι, 319 f. (ῥόπαλον) τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμες ἐίσκομεν, τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργισαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς. Vgl. τ, 459. 462. Zuweilen folgt auch auf μὲν wieder ein μὲν so, dass das eine μὲν konfirmativ die Identität der Person bezeichnet, das andere hingegen konzessiv einem Gegensätze entspricht. Vgl. B, 101. 102 ff. Σ, 432. 434 ἐκ μὲν μ' ἀλλάων ἀλιάων ἀνδρὶ δάμασσαν . . ὁ μὲν δὴ γήραι λυγρῷ | κεῖται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος, ἀλλὰ δὲ μοι νῦν (sc. ἄλγε' ἔδωκεν). Vgl. μ, 73 f. 1).

3. Die Verbindungen des μὲν mit Modaladverbien sind folgende:

a. Ἡ μὲν, das bei Homer ganz so, wie ἦ μὴν (§ 502, 4, a.) gebraucht wird, so bei Schwüren, Beteuerungen, lebhaften Versicherungen. α) einfach: ξ, 160 ἦ μὲν τοι τάδε πάντα τελεῖται, ὡς ἀγορεύω. Hdt. 4, 154 ἐξορκοῖ, ἦ μὲν οἱ διηκονήσῃν, ὃ τι ἂν δεηθῆ. 5, 93. 6, 74. 9, 91. λ, 447 λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μῆδεα οἶδεν . . Πηνελόπεια· | ἦ μὲν μιν νόμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς | ἐρχόμενοι πολεμόνδε. β) im Gegensätze zu dem folgenden: Ω, 416 ἦ μὲν μιν . . ἔλκει, . . οὐδέ μιν αἰσχύνει.

b. Οὐ μὲν) μὴ μὲν (= οὐ μὴν, μὴ μὴν § 502, 4, b.). α) einfach: B, 233 οὐ μὲν ἔοικεν | ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκόμεν υἱας Ἀχαιῶν, vgl. E, 472. Hdt. 2, 118 καὶ ὀμνύοντας καὶ ἀνωμοτὶ μὴ μὲν ἔχειν Ἑλένην. 3, 66 δεινῶς ὁ Πηλεΐδης ἐξαρνος ἦν μὴ μὲν ἀποκτεῖναι Σμέρδιν. 3. 99. So: οὐ μὲν γὰρ, ἐπεὶ οὐ μὲν, denn (weil) wahrlich nicht, οὐ μὲν τοι,

1) S. Nägelsbach a. a. O. S. 168 ff.



wahrlich durchaus nicht; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 735 ἡέ τινάς φαμεν εἶναι ἀσοσητῆρας ὀπίσσω, | ἡέ τι τεῖχος ἄρειον, ὃ κ' ἀνδράσι λοιγὸν ἀμόναι; | Οὐ μὲν τι σχεδὸν ἐστὶ πόλις, es ist doch wahrlich keine St. nahe. A, 163 οὐ μὲν σοί ποτε ἴσον ἔχω γέρας, und doch habe ich wahrlich nie. Hdt. 9, 7 καίπερ ἀδικεόμενοι ὑπ' Ἑλλήνων . . . οὐ μὲν οὐδὲ ὁμολογήσομεν, wir werden doch nicht (mit den Persern) einen Vertrag schliessen (*nec vero*).

c. Καὶ μὲν (= καὶ μήν § 502, 4, c.). α) einfach: Ω, 488 καὶ μὲν που κείνον περιναίεται ἀμφὶς ἐόντες | τεύρουσ', sicherlich auch jenen wohl (πού). Σ, 362. — β) im Gegs. z. d. vorhergehenden bei einer neuen Angabe, wie καὶ μήν, dann auch in strengen Gegensätzen: I, 499 mächtig sind die Götter, καὶ μὲν τοὺς θυέεσσι . . . παρατρῶπῶσ' ἄνθρωποι, und doch wahrlich auch sie.

d. Γέ μὲν alt- u. neuion. (= γέ μήν § 502, 4, f., aber etwas schwächer) wird adversativ gebraucht. B, 703 πόθεόν γε μὲν ἀρχόν, jedoch vermissten sie den Führer. Vgl. E, 516. A, 813. Hs. th. 363. Hdt. 7, 234 ἐστὶ ἐν τῇ Λακεδαίμονι Σπάρτη, πόλις ἀνδρῶν ὑκτασιχιλίων μάλιστα κη' οὗτοι πάντες εἰσὶ ὁμοῖοι τοῖς ἐνθάδε μαχεσαμένοισι· οἳ γε μὲν ἄλλοι Λακεδαιμόνιοι τούτοις μὲν οὐκ ὁμοῖοι, ἀγαθοὶ δέ. Vgl. 7, 152. Davon ist wohl zu unterscheiden μέν γε; hier wirkt γέ zuerst auf μέν, zugleich aber auch auf das vorangehende Wort ein, indem dasselbe durch beide nachdrücklich hervorgehoben wird. Th. 1, 40 Κορινθίοις μὲν γε ἔνσπονδοὶ ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνοκωχῆς πώποτε ἐγένεσθε. X. Cy. 2. 2, 2 πρῶτην μὲν γε Κυαζάρης ἔπεμψεν ἱερεῖα, neulich wenigstens. Vgl. 2. 1, 16. Hier. 8, 9, ubi v. Frotscher. Pl. Symp. 180, d ibiq. Stallb. Dem. 18, 93. Ebenso verhält es sich mit δέ γε. X. An. 3. 1, 35 ἡμῶν δέ γ' οἶμαι πάντα ποιητέα. Vgl. 4. 6, 9. Comm. 2. 6, 31 τὰς δέ γε Σειρήνας, s. das Kühners Bmrk.

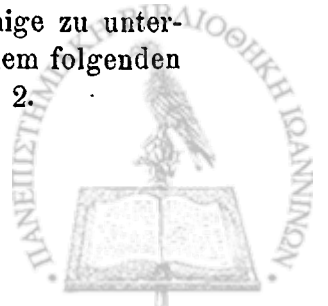
e. Ἄτὰρ μὲν, ἀλλὰ μὲν. α) einfach = nun fürwahr. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγώ; — β) im Gegensatze = doch wahrlich, doch allerdings. ο, 405 νῆσος . . . οὔτι περιπληθῆς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μὲν. X. Comm. 2. 6, 21 ἀλλ' ἔχει μὲν, ἔφη ὁ Σ., ποικίλως πως ταῦτα. Vgl. 1. 2, 2 mit Kühners Bmrk. Pl. Lach. 182, d ἀλλ' ἐστὶ μὲν . . . χαλεπόν. Soph. 240, b οὐδαμῶς ἀληθινόν γε, ἀλλ' εἰκόδες μὲν, at . . . *certe*. Vgl. Prot. 344, a. Theaet. 197, c. 201, b. Phaedr. 242, c ibiq. Stallb. Über ἀλλὰ μὲν δὴ s. S. 142. — Vgl. ἀλλὰ μήν § 502, 4, d. S. 138.

f. Μὲν δὴ (auch μενδὴ geschrieben) bezeichnet die Versicherung (μέν) als eine ausgemachte, unbezweifelte (δὴ). S. Ph. 1308 τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, den Bogen fürwahr hast du ja. Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ τὰ τῆς ξένης, nun du kennst fürwahr ja. OR. 523 ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοῦνεδος, allerdings ja wurde dieser Vorwurf ausgesprochen. Oft in der Schlussformel ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, *atque haec quidem*



hactenus. Aesch. Pr. 500 τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα. Ebenso bei einer Schlussfolge. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιός εἶναι, s. das Kühners Bmrk. Pl. Gorg. 470, b τοῦτο μὲν δὴ, ὡς ἔοικε, καὶ παρὰ σοῦ καὶ παρ' ἐμοῦ ὁμολογεῖται, δὴ weist auf das vorhergehende zurück, s. § 504, 4. Bei dem Imperative gebraucht Homer μὲν δὴ wie μὴν allein (§ 502, 3): für wahr doch. A, 514 νημερτές μὲν δὴ μοι ὑπόσχεο, ubi v. Naegelsb. Vgl. Ω, 650. Ebenso S. El. 1244 ὄρα γε μὲν δὴ κἀν γυναῖξιν ὡς Ἄρης | ἔνεστιν. — Nῦν μὲν δὴ, jetzt wahrlich vollends τ, 253 νῦν μὲν δὴ μοι, ζεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεινός, | ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔσθ' αἰδοῖός τε. — Εἰ μὲν δὴ zu Anfang einer Rede: wenn nun einmal die Sache sich wirklich so verhält, sehr oft bei Homer, als: α, 82. δ, 831. S. OR. 294 ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δειματός γ' ἔχει μέρος, | τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς, wenn er nun (δὴ) wirklich (μὲν) noch eine Spur von Furcht hat. — Καὶ μὲν δὴ, *ac profecto*, δὴ steigert die Versicherung. X. Cy. 1. 6, 3 καὶ μὲν δὴ . . διατελω̄ ἐπιμελούμενος. Vgl. 6. 2, 23. 8. 4, 8 καὶ μὲν δὴ καί. Oft auch bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, besonders um ein neues Argument einzuleiten; alsdann drückt δὴ eine Folge aus. Pl. Pol. 287, d καὶ μὲν δὴ χαλεπὸν ἐπιχειροῦμεν δρᾶν. Vgl. Symp. 197, a ibiq. Stallb. Phaedr. 231, d. 232, b. e. 233, a. d. Seltener wird es in adversativem Sinne gebraucht: *at vero*, aber in der That, wie Th. 3, 113 καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς . . ἐμαχόμεθα, ubi v. Poppo-Stahl. Was bisweilen in den cdd. gelesen wird: καὶ μὴν δὴ, steht nirgends kritisch sicher. — Ἦ μὲν δὴ, das verstärkte ἦ μὲν, für wahr doch, s. oben a. δ, 33. ξ, 216. — Οὐ μὲν δὴ, das verstärkte οὐ μὲν, für wahr nicht. X. conv. 4, 3 μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐ μὲν δὴ, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 1. 6, 9. 5. 5, 18. 6. 3, 10. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδείς, *neque vero alius quisquam*. Oft in adversativem Sinne. Pl. Phaedr. 266, c βασιλικοὶ μὲν ἄνδρες, οὐ μὲν δὴ ἐπισημόνες γε ὢν ἐρωτᾶς, allerdings . . , jedoch keineswegs. Vgl. X. An. 1. 9, 13 u. das Kühners Bmrk. 2. 2, 3 οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἶόν τε, doch für wahr hier wenigstens ist es nicht möglich zu bleiben. 2. 4, 6. 3. 2, 14. — Ἀλλὰ μὲν δὴ, das verstärkte ἀλλὰ μὲν, aber wahrlich. Pl. Crit. 48, a ἀλλὰ μὲν δὴ, φαίη γ' ἂν τις, οἷοί τ' εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτινύναι. Vgl. Phaed. 75, a. — Ἀλλ' οὐ μὲν δὴ S. El. 103 ἀλλ' οὐ μὲν δὴ λήξω θρήνων. — Ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ S. Ai. 877 ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ τὴν ἀφ' ἡλίου βολῶν | χέλευθον ἀνὴρ οὐδαμοῦ δηλοῖ φανεῖς. Vgl. El. 913. Tr. 1128. — Γέ μὲν δὴ, das verstärkte γέ μὲν. Aesch. Suppl. 273 μακρὰν γε μὲν δὴ ῥῆσιν οὐ στέργει πόλις. S. Tr. 484. Eur. Hel. 1259.

Anmerk. 2. Von dieser Verbindung des μὲν δὴ ist diejenige zu unterscheiden, in der das μὲν in entschieden konzessiver Bedeutung einem folgenden Gegensatze entspricht. S. § 527. Über das ep. μὲν τε s. § 506, 2.



g. Μέντοι [in den Gedichten Homers u. Hesiods noch nicht zu einem Worte verschmolzen, also: μέν τοι¹⁾] ist ein durch τοί (s. § 506) verstärktes μέν confirmativum und wird gebraucht, um entweder einfach eine Versicherung, Bekräftigung (= fürwahr, allerdings, *vero*, *profecto*) auszudrücken oder einen Gegensatz zu bekräftigen (= *vero*, *tamen*, *jedoch*). a) δ, 157 κείνου μέν τοι ὄδ' υἱός, fürwahr, dessen Sohn ist er. Pl. Theaet. 187, b οὕτω μέντοι χρῆ λέγειν. X. Comm. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μέντοι, ὃ νεανία, τὸν βουλόμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελεῖσαι αὐτοῦ. 2. 10, 14 οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι. . . φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι, die guten Haushalter pflegen doch zu sagen. Pl. Phaedr. 244, a τὰ μέγιστα τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν γίνεταί διὰ μανίας, θεία μέντοι δόσει διδομένης. Phaed. 87, e. Besonders häufig wird das gegensatzlose μέντοι in Antworten gebraucht. X. conv. 4, 33 οὐχοῦν τοῖς ἀποτροπαίοις θύεις; Μὰ Δία, τοῦτο μέντοι, ἔφη, οὐ ποιῶ. Vgl. Comm. 2. 6, 2. 4. 2, 12. 14. Cy. 1. 4, 19. Pl. Phaed. 65, d ibiq. Stallb. 68, b. 73, d. Negativ οὐ μέντοι 82, c. Ap. 26, e. Aber auch ausserhalb der Antwort: οὐ μέντοι, μὴ μέντοι. Schon Homer Φ, 370. π, 267. X. conv. 4, 17 ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτη γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος. Vgl. Ap. 26. An. 3. 2, 17 μηδὲ μέντοι τοῦτο μεῖον ὁδῆτε ἔχειν. Sehr häufig ist οὐ . . μέντοι auch in Fragen, auf die man mit Gewissheit eine bejahende Antwort erwartet. Pl. civ. 339, b καὶ μοι εἰπέ· Οὐ καὶ πείθεσθαι μέντοι τοῖς ἄρχουσι δίκαιον φῆς εἶναι; Ἐγωγε, nicht wahr, du behauptest doch . .? Vgl. 346, a. Phaedr. 229, b. 261, c²⁾. — Καὶ . . μέντοι, und . . in der That, *et . . profecto*, oder auch: und zwar, *et . . quidem* X. An. 1. 9, 6 φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος. Vgl. 1. 9, 29. 4. 6, 16. 7. 6, 17. Comm. 4. 7, 4. Auch in dem Sinne: und . . dennoch. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, s. das Kühners Bmrk. Beim Imper. X. conv. 4, 5 καὶ ἀνάσχου μέντοι, ὃ σοφιστά, ἐλεγχόμενος, *et patere vero te redargui*. — Ἀλλὰ . . μέντοι, hier bezieht sich μέντοι auf das ihm vorangehende Wort; aber ἀλλὰ μέντοι, *at vero*, oft in Antworten. X. An. 7. 6, 39 ἀλλ' ἐμοὶ μέντοι οὐ δικαίως δοκεῖτε τῷ ἀνδρὶ τούτῳ γαλεπαίνειν. Vgl. Cy. 5. 5, 36. Pl. civ. 331, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥάδιον ἀπιστεῖν. 430, e εἰ ἔμοιγε βούλει χαρίζεσθαι, σκόπει πρότερον τοῦτο ἐκείνου. Ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. Vgl. Prot. 331, d. X. Comm. 3. 6, 14. An. 4. 6, 16. Im Vordersatze: εἰ μέντοι, wenn wirklich, wenn allerdings. X. Comm. 1. 3, 10 ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξ., τοιοῦτόν ἐστι τὸ βυφοκινδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον ὑπομεῖναι.

1) Mit Unrecht spricht Spitzner Exc.VIII. ad II. § 3 dem Homer u. Hesioden Gebrauch von μέν τοι (μέντοι) ab. — 2) Vgl. Stallbaum ad Pl. I. d. Phaedr. 229, b. Bornemann ad X. ap. § 3 p. 34 sq.



Vgl. Cy. 5. 1, 9. Pl. ap. 31, b. Im Nachsatze. Pl. Phaed. 87, e εἰ γὰρ βέοι τὸ σῶμα . . , ἀναγκαῖον μὲντ' ἂν εἴη κτλ., so würde es in der That nötig sein. — b) Pl. Ap. 29, c ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, jedoch unter der Bedingung. Oft durch γέ verstärkt, wie X. Cy. 1. 6, 8 ὅταν . . , ὅταν μέντοι γε. 5. 5, 11. 24. Geht aber γέ voran, so bezieht es sich auf das ihm vorangehende Wort. X. An. 2. 3, 9 οἶμαί γε μέντοι, allerdings glaube ich jedoch. Vgl. 1. 9, 14 u. Kühners Bmrk. S. El. 398 καλὸν γε μέντοι μὴ ἔξ ἀβουλίας πεσεῖν. Oft μέν . . , μέντοι. X. An. 2. 3, 10 καὶ οἱ μὲν ἠγοῦντο, Κλέαρχος μέντοι ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 14. 24. Οὐ μέντοι, verstärkt οὐ μέντοι γε, jedoch nicht. Pl. Ap. 38, d ἀπορίᾳ μὲν ἐάλωκα, οὐ μέντοι λόγων ἀλλὰ τόλμης. Hdt. 2, 98 εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὔνομα. X. Cy. 5. 5, 24 ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν κωλύει. An. 2. 3, 9 οὐ μέντοι ταχύ γε ἀπαγγελῶ. Th. 1, 3 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἐδόνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι. Auch kann das adversative μέντοι in einem Vordersatze stehen. X. Comm. 2. 1, 12 εἰ μέντοι = wenn jedoch. 1. 4, 18 ἦν μέντοι = *si vero*.

h. Μὲν οὖν, μενοῦν s. § 507, 2, c).

§ 504. Konfirmatives und interrogatives ἦ. — Ἦτοι. 1).

1. Ἦ drückt ähnlich wie μὴν, μέν, δὴ eine Bekräftigung und Versicherung aus (Hesych. ἦ = ἀληθῶς, ὄντως) = in der That, wirklich, wahrlich, aber mit dem Unterschiede, dass es grösseren Nachdruck hat und daher auch zu Anfang des Satzes seine Stelle einnimmt, sowie immer seine adverbiale Natur festhält und nicht zu einer blossen Konjunktion herabsinkt. Z, 411 ἦ καὶ ἐμοὶ τάδε πάντα μέλει. Pl. Gorg. 447, c ἦ καλῶς λέγεις. Gern verbindet es sich mit anderen bekräftigenden Modaladverbien (μὴν, μέν §§ 502, 4; 503, δὴ § 500, 6, ὁῖτα § 501, 4) und Adverbien des Grades, wie μάλα, μάλα δὴ (§ 500, 6), κάρτα. β, 325 ἦ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει. Aesch. Ag. 592 ἦ κάρτα κτλ.

2. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken: ἦ ἄρα oft b. Hom., wie ω, 193 ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτίσω ἄκοιτιν,

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 119 ff. 243 f. Hoogeveen doct. particul. Gr. p. 332 sqq. ed Schütz. Klotz ad Devar. II. p. 593 sqq. 608 sqq. Nägelsbach a. a. O. S. 182 ff. Kvičala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 314 f.) lässt dieses ἦ, das disjunktive ἦ u. das komparative ἦ = *quam* aus derselben Wurzel entstehen. Grundbdtg. die demonstrative modale = *tam, ita*, so; aus dieser habe sich die betauernde entwickelt, wie das lat. *ita* in Antworten und Schwüren; die disjunkt. ἦ . . ἦ aus d. Bdtg. so . . so, daher ἡμὲν . . ἦδὲ; die kompar. *quam*, indem sich aus dem demonstr. Adv. das relative entwickelt habe.



s. § 543. — Ἦ γάρ = wahrlich ja, s. § 545, 2 u. 7. Gewöhnlich aber = denn wahrlich. Vgl. A, 78. B, 242. Pl. Phaedr. 227, d ὦ γενναῖος, εἴθε γράψειεν, ὡς χρή κτλ. ἤ γάρ ἂν ἀστεῖοι εἶεν οἱ λόγοι. — Ἦ που, sicherlich wohl, drückt eine mit einem gewissen Zweifel ausgesprochene Beteuerung aus, wenn der Redende seiner festen Überzeugung die Färbung des Zweifels beimischen will; oft liegt eine Ironie darin, wenn von Dingen die Rede ist, die klar am Tage liegen. Γ, 43 ἤ που καγχάζωσι . . Ἀχαιοί. Pl. Lys. 207, d ἤ που, ἤν δ' ἐγώ, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ, ubi v. Stallb. Ironisch Lycurg. 71 ἤ που ταχέως ἂν ἰνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ubi v. Maetzner. So wird ἤ που auch in Schlüssen gebraucht, wenn sich die Folge ganz von selbst ergibt, wo sicherlich wohl eigentlich sagen will: ganz offenbar, oder: um so viel mehr. Th. 1, 142 τὴν μὲν (ἐπιτείχισιν) γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ . . παρασκευάσασθαι, ἤ που δὴ ἐν πολεμίᾳ sc. χαλεπὸν ἐστίν, schwierig schon im Frieden, um soviel mehr (oder: geschweige denn) im Feindeslande. G, 37 ὥστε μάλιστα ἂν μοι δοκοῦσιν . . οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρήναι, ἤ που γὰρ δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ . . ἐξιόντες, um soviel mehr oder zumal da sie u. s. w., vgl. Andoc. 1, 24. Isocr. 4, 138. 8, 24. — Ἀλλ' ἤ = *at profecto*. Eur. Alc. 816 ἀλλ' ἤ πέπονθα δεῖν' ὑπὸ ζένων ἐμῶν, wo man in den neueren Ausg. eine Frage annimmt; auch wird st. ἀλλ' ἤ, *at profecto*, häufig falsch geschrieben ἀλλ' ἦ, indem man wähnte, dass ἀλλ' ἤ nur in der Frage gebraucht werde¹⁾.

Anmerk. 1. In ἐπειή (ep.), τ(η) (ep. u. τή attisch in der Komödie), ὅτιή (att. in d. Komödie) ist ἤ zu einem blossen Suffix herabgesunken und hat dadurch auch von seiner stark konfirmativen Kraft viel eingebüsst; ursprünglich also bedeuten ἐπειή weil wirklich, etwa wie ἐπειδή, τή warum wirklich, eigentlich, etwa wie τί δή, ὅτιή, weil wirklich, dass wirklich, u. als indirektes Fragw. warum eigentlich. Nach der Ansicht der vorzüglichsten und meisten Grammatiker der Griechen²⁾ soll zwar ἐπειή geschrieben werden, aber τί ἤ (nach Tryphon τ(η)), ὅτι ἤ: Eustathius führt als attische Schreibart τή u. ὅτιή an. Allein da in allen drei Wörtern dasselbe konfirmative ἤ anzuerkennen ist, so müsste auch dieselbe Schreibart stattfinden. Da ferner das ἤ sonst überall dem zu bekräftigenden Satze vorangeht, in diesen drei Verbindungen aber nachfolgt, so springt in die Augen, dass in denselben die ursprüngliche Kraft des ἤ bedeutend geschwächt sein muss und dieses daher auch nur in schwächerer Form auftreten kann. Daher scheint die gewöhnliche Schreibart in den edd. und Ausgaben ἐπειή, τή, ὅτιή die natürlichste und richtigste zu sein. (Die neueren Homerausgaben schreiben meist getrennt: ἐπει ἤ, τί ἤ.)

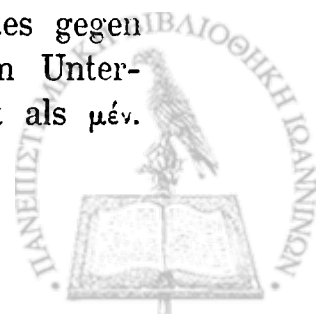
3. Aus dem konfirmativen Modaladverb ἤ hat sich das Fragwort ἤ entwickelt, wie aus ἄρα das Fragwort ἄρα. Auch als Fragwort schliesst ἤ ursprünglich ohne Zweifel eine Beteuerung in sich, s. § 587, 13.

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἤ § 31 p. 46 sqq. — ²⁾ S. Lehrs quaest. ep. p. 62 sqq. Vgl. Spitzner ad Il. α, 156.



4. ἤτοι, aus dem konfirmativen ἤ und dem versichernden τοί (s. § 506) zusammengesetzt, daher neuerdings bei Homer meist getrennt ἤ τοί geschrieben, drückt wie ἤ eine Versicherung aus, die aber durch das hinzugefügte τοί gesteigert ist. Sein Gebrauch ist am häufigsten bei den Epikern, bei denen es teils an der Spitze des Satzes, teils nach Konjunktionen (wie ὡς ἤτοι ε, 24, ὄφρ' ἤτοι γ, 419, ἀλλ' ἤτοι Α, 140. 211. α, 267), teils nach einem demonstrativen oder relativen Pronomen (z. B. Η, 451 τοῦδ' ἤτοι κλέος ἔσται) steht; dann begegnet es mehrmals bei Pindar (in den Ausgaben seit Boeckh ἤτοι geschrieben), und zwar immer an der Spitze des Satzes (Ol. 2, 3. 30. 12, 13. 13, 84. P. 12, 13. N. 5, 43); bei den Tragikern nur selten, und zwar immer in Verbindung mit einer anderen Partikel, als: ἤτάρ (ἤ τάρ) = ἤτοι ἄρα Eur. Hercl. 651. Alc. 642. Hipp. 1028; ἤτάν (ἤ τάν) = ἤτοι ἄν im Nachsatze Aesch. S. 552 (ubi v. Wellauer). S. OC. 1366 (ubi v. Wunder); ἤτάρ' ἄν Eur. Hipp. 480, wo aber der Nachsatz dem Vordersatze vorangeht, s. das Valcken., ebenso Alc. 732. Bei Homer erscheint es oft in Begleitung des ebenfalls versichernden μέν (= μήν) teils ohne, teils mit darauf folgenden oppositiven δέ, ἀλλά u. s. w. Wenn dieses μέν unmittelbar hinter ἤτοι steht: ἤτοι μέν, so dient es nur zur Verstärkung des ἤτοι und steht daher in keiner Beziehung zu einer folgenden adversativen Konjunktion; wenn es hingegen einem anderen Satzgliede beigegeben ist, so bereitet es einen folgenden Gegensatz vor und ist nicht mit ἤτοι zu verbinden. Α, 140 ἀλλ' ἤτοι μέν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὐτίς, | νῦν δ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἄλα δῖαν entspricht dem μέν das folgende δέ nicht, vgl. ξ, 259. Hingegen Ζ, 404 ἤτοι ὁ μέν μείδησεν ἰδὼν ἐς παῖδα σιωπῆ· | Ἄνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δακρυχέουσα. Auch das allein stehende ἤτοι leitet zuweilen einen Satz ein, der auf das vorhergehende hinweist und zu dem der folgende Satz mit δέ einen Gegensatz bildet, wie: ἤτοι ὄγ' ἄς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο· τοῖσι δ' ἀνέστη | Κάλχας Α, 68. 101. Oft wird ἤτοι bei einem auf das Gemüt der Hörer einwirkenden Kontraste gebraucht, und zwar entweder so, dass ἤτοι eine Versicherung gegen den Kontrast aufstellt, als: Θ, 323 ἤτοι ὁ μέν (Τεῦχος) φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν ὕιστόν, | θῆκε δ' ἐπὶ νευρῆ· τὸν δ' αὖ κορυθαίολος Ἐκτωρ . . βάλεν λίθῳ ὀκρίοντι, oder so, dass es selbst den Kontrast einleitet, als: φ, 98 τῷ δ' ἄρα θυμὸς . . ἐώλπει | νευρὴν ἐντανύσειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου· | ἤτοι οἰστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν | ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν τότε ἀτίμα.

5. Die versichernde Kraft, die ἤτοι mit μέν (μήν) teilt, hat bewirkt, dass es, wie dieses, dazu dient, ein Ausgesagtes gegen einen folgenden Gegensatz festzuhalten, jedoch mit dem Unterschiede, dass ἤτοι weit nachdrucksvoller und kräftiger ist als μέν.



ο, 6 εὔρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱὸν . . ἦτοι Νεστορίδην μαλακῶ δεδμημένον ὕπνω· | Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. ω, 154 ἔκοντο προτὶ ἄστου περιχλυτόν· ἦτοι Ὀδυσσεὺς | ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἠγεμόνευεν. Wie μήν kann ἦτοι auch gebraucht werden, um ein Ausgesagtes gegen einen vorhergehenden Satz gleichsam versichernd festzustellen (doch, § 502, 2); so oft ἀλλ' ἦτοι, aber allerdings, aber doch. ο, 486 Εὐμαι', ἦ μάλα δὴ μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας, | ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθεις ἄλγεα θυμῶ· | ἀλλ' ἦτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῶ ἐσθλὸν ἔθηκεν | Ζεὺς. Ferner wird ἦτοι, wie μὲν, dem Imperative beigefügt, um das Gebot eindringlicher zu machen. δ, 238 ἦτοι νῦν δαίνυσθε . . καὶ μύθοις τέρπεσθε.

Anmerk. 2. Über das disjunktive ἦτοι = *aut* s. § 538, 5.

§ 505. Konfirmatives νή, ναί, μά.

1. Νή, wahrlich, ja, nur der attischen Mundart eigen, das lat. *nē* (*nae*), drückt eine Beteuerung aus und wird in der Regel mit dem Akkusative der Person, bei der man schwört, verbunden, am häufigsten mit Δία: νή Δία, auch νή τὸν Δία, ferner νή τὴν Ἥραν, νή τοὺς θεοὺς, auch νή τὸν κύνα, eine dem Sokrates eigentümliche Schwurformel¹⁾. Nur bei Lucian findet sich an einigen Stellen νή allein gebraucht in der Formel νή καὶ σύγε. Tim. 46. Dial. mort. 20, 3. D. deor. 20, 7. 22, 1²⁾, wo man mit Unrecht entweder ναί st. νή oder νή Δία hat schreiben wollen. Es steht nur in affirmativen Sätzen, und zwar bei Schwüren, νή Δία auch überhaupt als eine Beteuerung, so oft in Antworten. Zuweilen soll es auch negative Bedeutung haben, allein bei näherer Untersuchung erkennt man den Irrtum, z. B. X. Comm. 2. 7, 4 ist νή Δί' nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν . . εὐπορεῖν, σὲ δὲ . . ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. das Kühners Bmrk.

2. Ναί verhält sich zu νή wie δαί zu δή, hat dieselbe Bedeutung wie νή und ist seit Homer in Poesie und Prosa gebräuchlich. A, 286 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν εἶπες, so oft. Bei Schwüren in Verbindung mit μά und einem Akkusative. A, 234 ναὶ μά τόδε σκῆπτρον. Pind. N. 11, 24 ναὶ μά γὰρ ὄρκον. Sehr oft ναὶ μά Δία. Ohne μά erst nachhom. u. selten. Ar. V. 1438 εἰ ναὶ τὰν Κόραν | . . ἐπρίω, νοῦν ἂν εἴχες πλείονα. Den Attikern eigentümlich ist der Gebrauch des ναί in Antworten = ja, sowie auch zur Bestätigung eines vorangehenden Gedankens, auf die aber ein Gegensatz folgt. Pl. Theaet. 193, a λέγω τι ἢ οὐδέν; Ναί, ἀληθῆ γε. So auch ναὶ μά Δία. X. Cy. 2. 1, 4

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. apol. 22, a. — ²⁾ S. Lehmann ad Luc. T. I. p. 455. II. p. 360.



ἡ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμοι οὐκ ἔρχονται; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, καὶ πολλοὶ γε, vgl. 6. 3, 10. Aeschin. 3, 84 καὶ τὸ τελευταῖον . . τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσκεύασεν. Ναί, ἀλλὰ . . ἀδαμαντίνους τεύχεσιν, ὡς αὐτὸς φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, ja (gut, ganz recht), aber. Die Dichter gebrauchen ναί auch bei Beschwörungen, dringenden Bitten. Eur. J. A. 1247 ἀλλ' αἰδέσασθαι με καὶ κατοίκτιρον βίον, | ναί, πρὸς γενεῖου σ' ἀντόμεσθα, vgl. Ph. 1665, ubi v. Valcken. Ar. P. 1113.

3. Μά, gleichfalls ein Adverb der Beteuerung (verwandt mit μάν, μὴν § 502) wird mit dem Akkusative der Person oder Sache, bei der man schwört, verbunden und sowohl in affirmativen als negativen Sätzen gebraucht; in affirmativen verbindet es sich mit ναί (ναὶ μὰ Δία u. s. w., s. Nr. 2), in negativen mit οὐ (οὐ μὰ Δία). A, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα, nein wahrlich. Ψ, 43. Wenn μὰ Δία ohne οὐ begegnet, so geht entweder ein Fragsatz mit einer Negation, die man alsdann bei μὰ Δία hinzudenken muss, vorher, oder eine Negation folgt nach, wo aber μὰ Δία nicht negativ aufzufassen ist, sondern nur dazu dient, den folgenden negativen Satz zu bekräftigen = wahrlich nicht. a) X. Comm. 1. 4, 8 ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἶει φρόνιμον εἶναι . . ; Μὰ Δί' οὐ γὰρ ὕρῳ κτλ., s. das Kühners Bmrk. 4. 6, 10 χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρείαν; Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν, non per Jovem ad minima, immo ad maxima (doch schreiben hier cod. B. u. Stob. Νῆ Δί'). Oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μὴ σε κατακλώω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Μὰ Δί', ἔφη (sc. οὐ με κατακλώεις). — b) Eur. M. 1059 f. μὰ τοὺς παρ' Αἰδῆ νεπτέρους ἀλάστορας | οὗτοι ποτ' ἔσται κτλ. = wahrlich keineswegs. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω οὐ μὴ σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Oft geht der Negation die adversative Konjunktion ἀλλὰ voran. X. Comm. 3. 4, 3 οὐχ ὄρᾳς, ὅτι . . πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε; Μὰ Δί', ἔφη ὁ N., ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιον ἐστὶ χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι, ja, allerdings, jedoch ist nicht das nämliche u. s. w., vgl. Cy. 8. 3, 45. An vielen Stellen ist indessen nur aus dem Gedankenzusammenhange zu erkennen, dass die vorgelegte Frage negativ aufzufassen sei, und dies wird dann meistens auch durch ein folgendes ἀλλὰ hinlänglich angedeutet. X. Comm. 3. 13, 3 ἄρ' οὖν . . ἄχθονται . . ; Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλάκις τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῶ . . χρῶνται, vgl. Cy. 1. 4, 28¹⁾. — Im thessalischen Dialekte findet sich μά in der Bedeutung aber, vergleichbar dem attischen μέντοι, z. B. (Collitz, Gr. Dialektinschr. I, n. 345, 22) τὰμ μὲν ἴαν ἐν τῷ ἱερὸν . . τὰμ μὰ ἄλλαν ἐν τὰν ἀκρόπολιν. (Vgl. Z. 45 τὰν μὲν ἴαν . . τὰν δὲ ἄλλαν).

1) Vgl. Rost in Passow III. S. 104. Bornem. ad X. conv. 4, 7. Reisig. Aristoph. conjectan. p. 106. Stallb. ad Pl. Phil. p. 36 § 72. Gorg. 489, e. Bellermand dissert. de Gr. verb. tim. struct. Berol. 1833, p. 21. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 1. 4, 9.



§ 506. Konfirmatives *Τοί*).

1. Das enklitische Modaladverb *τοί* scheint die Lokativform des unbestimmten Pronomens *τι* zu sein und in der Weise wie das dubitative Modaladverb *πού* oder die Verben *οίμαι*, *opinor*, *credo* eine Versicherung mit bescheidenem Zweifel und einer gewissen Zurückhaltung auszudrücken. Während daher andere versichernde Adverbien, wie *δή*, *ἦ*, *μήν*, eine Versicherung schlechweg bezeichnen, drückt *τοί* eine subjektive Versicherung aus, indem der Redende dieselbe entweder als seine eigene aussprechen (= mein' ich, *credo*, *opinor*) oder einem anderen zu Gemüte führen will (= *mihi crede*, du kannst mir glauben, wisse wohl). A, 425 Ζεὺς γὰρ . . . χθιζὺς ἔβη κατὰ δαίτα . . . δωδεκάτῃ δέ τοι αὖτις ἐλεύσεται Οὐλύμπόνδε (am zwölften aber, mein' ich, = sicherlich, wird er in den O. zurückkehren), καὶ τό τ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκός βατὲς ὄω, und dann, glaube mir, wisse wohl, werde ich gehen u. s. w. Eur. Hipp. 1043 εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὺς πατήρ, | ἔκτεινά τοι σ' ἄν, so würde ich dich, glaube mir, getötet haben. X. An. 6. 6, 34 ἀλλὰ ναὶ τῷ σιῷ (= θεῷ), ἔφη, ταχύ τοι ὑμῖν ἀποκρινοῦμαι. So oft im Nachsatze. Th. 3, 40 εἰ δὲ δὴ ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο ὄρᾶν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμπόρως δεῖ κολάζεσθαι. Vgl. Pl. leg. 859, e ubi v. Stallb. Soph. 261, c. In Antworten sehr häufig. X. Comm. 1. 2, 46 μάλα τοι, ja gewiss. Als eine Enklitika kann *τοί* nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern muss sich an ein Wort anlehnen. Bezieht es sich auf den ganzen Satz, so nimmt es im Anfange desselben seine Stelle ein; bezieht es sich aber mehr auf ein einzelnes Wort, und soll dieses besonders hervorgehoben werden, so schliesst es sich an dieses an, wie in den angeführten Beispielen. Pl. Gorg. 447, b τί δέ, ᾧ Χαιρεφῶν; ἐπιθυμῆ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; Chaer. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν. Ψ, 572 τοὺς σοὺς (ἵππους) πρόσθε βαλῶν, οἷ τοι πολὺ χείρονες ἦσαν, *qui quidem*.

2. Aus seiner subjektiven Natur erklärt es sich, dass es häufig gebraucht wird, wenn der Redende einer anderen Person

1) Hartung a. a. O. Th. II. S. 340 hält *τοί* für identisch mit dem got. *thauh* oder *thau* (hochd. *doh*, *doch*), das einen Kasus des einfachen Demonstrativs oder des Artikels und das trennende Suffix *uh* in sich vereinigt. Naegelsbach in dem II. Exkurse zur Iliade hält dieses *τοί* für den Dativ des Personalpronomens der zweiten Person (st. *σοί*) und führt diese Ableitung auf eine sehr ansprechende Weise in seiner ganzen Abhandlung durch. Ihm scheint Bäumlein a. a. O. S. 235 ff. beizustimmen. Unter den Neueren schliesst sich ihm insbesondere Brugmann (Griech. Gramm.³ S. 248 u. 529) an.

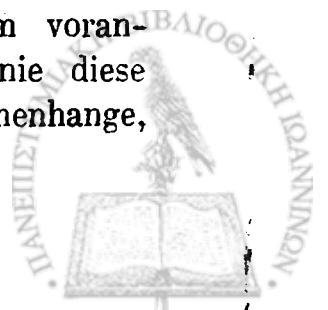


gegenüber seine Überzeugung mit Lebhaftigkeit, Leidenschaftlichkeit, mit erregter Gemütsstimmung, kurz mit einem gewissen Affekte ausspricht. Der Redende drückt die Versicherung zwar zweifelhaft aus, will dieselbe aber von dem anderen als eine nicht zu bezweifelnde angenommen wissen. Das ist der Grund, weshalb τοί von einigen Gelehrten für den Dativ von τό = σύ gehalten und ihm die Bedeutung einer zutraulichen Versicherung zuerteilt wird. So erwidert Teukros dem Agamemnon, der ihn zu weiterem Kampfe aufgefordert hatte, empfindlich θ, 294 Ἀτρείδῃ κύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν | ὀτρύνεις; οὐ μὲν τοι, ὅση δύναμις γε πάρεστιν, | παύομαι, ἀλλ' ἐξ οὗ κτλ., wahrlich (μὲν) ich bin, mein' ich, nicht müßig. K, 250 Τυδείδῃ, μήτ' ἄρ με μάλ' αἶνεε μήτε τι νείκει· | εἰδῶσι γάρ τοι ταῦτα μετ' Ἀργείοις ἀγορεύεις, denn was du sagst, sagst du, mein' ich, (glaube mir,) unter Wissenden. Ebenso in Prosa. Pl. Phaed. 63, a αἰ τοι, ἔφη, ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευνᾷ, ubi v. Stallb., ironisch und mit einigem Unwillen: „immer doch spürt Kebes Einwürfe aus,“ semper, opinor. Symp. 219, a ἀλλ', ὦ μακάριε, ἄμεινον σκόπει . . . ἢ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὅξυ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, mentis, credo, acies. Euthyphr. 5, c Socr. καὶ ἐγὼ τοι, ὦ φίλε ἑταῖρε, ταῦτα γινώσκων μαθητῆς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, und, glaube mir, ich wünsche. X. Comm. 2. 1, 10 πότεροί σοι δοκοῦσιν ἡδίων, οἱ κρατοῦντες ἢ οἱ κρατούμενοι, ζῆν; Ἄλλ' ἐγὼ τοι, ἔφη ὁ Ἀρίστιππος, οὐδὲ εἰς τὴν δουλείαν ἐμαυτὸν τάττω.

3. So ferner in lebhaften, leidenschaftlichen Anreden: σύ τοι . . ., σέ τοι. S. El. 582 εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σύ τοι | πρώτη θάνοις ἄν, so dürftest du, denk' ich, zuerst sterben, vgl. 624. 1445 σέ τοι, σέ κρίνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος | χρόνῳ θρασεῖαν, vgl. Ai. 1228. Hdt. 1, 41 πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεόν ἐστι λέναι, ἔνθα ἀπολαμπρύνει τοῖσι ἔργοισι. Ist aber die Anrede affektlos, so ist τοί bloss determinativ, s. Nr. 6.

4. Besonders häufig wird τοί bei der Anführung von Allgemeinsätzen, Sentenzen gebraucht. τ, 592 ἐπὶ γὰρ τοι ἐκάστῳ μοῖραν ἔθνηκαν | ἀθάνατοι θνητοῖσιν. β, 276 οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν ἄ μνοιῶς· | παῦροι γὰρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται, denn wenige, glaube mir, u. s. w. Theogn. 74 παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. S. Ai. 580 κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή. Ph. 475 τοῖσι γενναίοισί τοι | τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές. 637 ἢ τοι καίριος σπουδὴ πόνου | λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Vgl. X. Cy. 8. 7, 14. An. 6. 5, 24. Pl. civ. 595, e ibiq. Stallb. Ap. 29, a τὸ γὰρ τοι θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα.

5. Zuweilen scheint τοί eine Folgerung aus einem vorangehenden Satze auszudrücken; allein an sich hat τοί nie diese Bedeutung, die Folgerung liegt in dem Gedankenzusammenhange,



und τοί dient nur dazu, einem vorangehenden Satze gegenüber den folgenden zu bekräftigen. Z, 211 schliesst Glaukos, nachdem er sein Geschlecht aufgezählt hatte, seine Rede mit den Worten: ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὐχομαι εἶναι, wo wir τοί zwar durch also übersetzen können; es soll aber nur eine Bekräftigung der vorhergehenden Rede ausdrücken. Pl. civ. 547, a ταύτης τοι γενεᾶς χρῆ φάναι εἶναι στάσιν. Ebenso wenig drückt τοί eine adversative Beziehung aus, sondern wo dies der Fall zu sein scheint, hat es gleichfalls konfirmative Bedeutung, wie z. B. Pl. civ. 499, e μὴ πάνυ οὕτω τῶν πολλῶν κατηγορεῖ· ἄλλοίαν τοι ὁδὸν ἔξουσιν, ἐὰν . . ἐνδεικνύη, gewiss werden sie eine andere Ansicht haben.

6. Da sich τοί an das Wort anzulehnen pflegt, welches das bedeutungsvollste ist, so hat sich daraus sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es zur nachdrücklichen Hervorhebung eines Wortes angewendet wird: eine Erscheinung, die wir auch bei dem konfirmativen Adverb ὁμή (§ 500, 1. 4. 5) gesehen haben. Pl. 315 μῆτιν ἐμβάλλεο θυμῷ . . μῆτι τοι ὀρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἢ βίηφιν· | μῆτι δ' αὐτε κυβερνήτης . . νῆα θοὴν ἰθύνει . ., | μῆτι δ' ἠνίοχος περιγίγνεται ἠνιόχοιο, eigtl. durch Verstand, mein' ich. Am häufigsten in Verbindung mit Pronomen. ι, 259 ἡμεῖς τοι. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι, ich meinerseits. Vgl. 3. 5, 1. Cy. 5. 2, 23. 7. 5, 53. In Antworten oft ἀλλ' ἐγὼ τοι, at *ego quidem*. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 13. S. Ant. 278 ἐμοί τοι. Pl. Prot. 316, b πρὸς σέ τοι ἤλθομεν, ubi v. Stallb. K, 477 οὕτως τοι, — οὗτοι δέ τοι. Pl. Symp. 207, c διὰ ταῦτά τοι, ob *hanc ipsam causam*, wie Lys. 211, b. Ar. Th. 899 ὅποσα τοι βούλει, λέγε. Pl. civ. 330, b οὗ τοι ἔνεκα.

7. Verbindungen des verschiedenen τοί mit anderen Modaladverbien und Konjunktionen:

a) Καίτοι¹⁾ (nachhom., denn N, 267 gehört καί = *auch* zu ἐμοί, auch nicht bei Hesiod), eigtl. und gewiss, und sicherlich, wird gebraucht, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken fortschreitend (καί) diesen versichernd (τοί) dem vorhergehenden entgegenstellt (und doch). Th. 1, 10 Λακεδαιμονίων εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δὲ τὰ τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς (domiciliorum) τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς ἰσχυρίας . . εἶναι· καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοῖρας νέμονται, vgl. 1. 69, 5. Pl. Phaed. 65, b. Dem. 20, 141. Auch wird καίτοι öfters gebraucht, wenn der Redende das von ihm Ausgesagte verbessert, wo die Lateiner *quanquam*, *etsi* gebrauchen. Aesch. Pr. 101 καίτοι τί

¹⁾ Vgl. Hermann ad. Vig. p. 840, 333. Hartung II. S. 362. 366 f. Hoogev. p. 416 sqq. ed. Sch. Devarius I. p. 108 sqq. u. dazu Klotz II. 653 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 245 ff.



φημι; *quanquam* quid loquor? vgl. S. OC. 1132. Oft durch γέ verstärkt: καίτοι γε, vgl. X. Comm. 1. 2, 3. Vgl. Cobet n. l. p. 684. 4. 2, 7. Cy. 3. 1, 38; aber in der Verbindung καίτοι . . . γέ gehört γέ zu dem ihm vorangehenden Worte, wie Eur. Or. 77 καίτοι στένω γε. X. Comm. 3. 12, 7. 4. 7, 5. 8, 2. An. 7. 7, 41. Auch in Schlüssen wird καίτοι gebraucht, und zwar eigentlich im Untersatze wie das lat. *atqui*, nun aber. X. Comm. 1. 1, 5 πολλοῖς τῶν ξυνότων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν . . . Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μὴτ' ἡλίθιον μὴτ' ἀλάζονα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρα ταῦτα, εἰ . . . ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Sokrates sagte u. s. w.; nun aber (*atqui*) muss man zugeben, dass er nicht Lust hatte u. s. w., also u. s. w. Gewöhnlich aber wird der Schlusssatz nicht hinzugefügt, sondern muss aus dem Untersatze mit καίτοι entnommen werden. So z. B. Isocr. 4, 25; nachdem er von dem hohen Alter und der Berühmtheit des Athenischen Staates gesprochen hatte, um zu beweisen, dass die Herrschaft Griechenlands demselben zukomme, fährt er fort: καίτοι χρῆ τούς εὐλόγως φρονοῦντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας τοιαύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι (also kommt die Herrschaft Griechenlands den Athenern zu) vgl. § 37. Pl. ap. 27, a. Nicht selten steht dem Satze mit καίτοι ein anderer mit ἀλλά, ἀλλ' ὅμως entgegen. Ar. R. 43 οὔτοι . . . δύναμαι μὴ γελᾶν· | καίτοι δάκνω γ' ἐμαυτὸν· ἀλλ' ὅμως γελῶ. Pl. Parm. 128, c σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤσθησαι· καίτοι ὡσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες . . . ἔχνεύεις τὰ λεχθέντα, ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Phaed. 68, e καίτοι . . . ἀλλ' ὅμως κτλ., ubi v. Stallb. Symp. 177, e καίτοι οὐκ ἐξ ἴσου γίνεται ἡμῖν τοῖς ὑστάτοις κατακειμένοις· ἀλλ' κτλ. Euthyphr. 3, c καίτοι οὐδὲν ὅτι οὐκ ἀληθὲς εἶρηκα ὧν προεῖπον, ἀλλ' ὅμως κτλ. Dem. 18, 219. 21, 62. Selten wird καίτοι so gebraucht, dass es ohne Gegensatz einen Übergang zu einem neuen Gedanken anzeigt, der sich aus dem Vorhergehenden ergibt = und so denn. Hdt. 8. 68, 1 καίτοι τάδε λέγω, und so sage ich denn. Pl. Gorg. 452, e καίτοι ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἔξεις τὸν ἰατρόν, δοῦλον δὲ τὸν παιδοτρίβην, und so wirst du denn durch diese Überredungsgabe den Arzt zu deinem Diener haben. Vgl. X. Cy. 3. 3, 19. 5. 4, 25. Dem. 18, 180.

Anmerk. 1. Über καίτοι beim Partizipe s. § 486. A. 8. Wenn zwischen καί und τοί ein Wort tritt, so gehören nicht beide zusammen, sondern τοί gehört zu dem ihm vorangehenden Worte. X. Cy. 7. 3, 10 καὶ τὰλλά τοι οὕτως ἔχει. Pl. Euthyphr. 3, b καὶ ἐμοῦ γάρ τοι . . . καταγελωσίν. Über das konfirmative ἤτοι s. § 504, 4; über das disjunktive ἤτοι, *aut*, s. 538, 5.

b) Αὐτάρ τοι (ep.), ἀτάρ τοι, ἀλλά τοι, δέ τοι, aber gewiss. O, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην | τῇ ἡμεν, ἧ κεν δὴ σὺ . . . ἡγεμονεύης. — Hdt. 3, 29 ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμέ



θήσεσθε, vgl. Eur. Ba. 516. — Ἄλλά τοί seit Homer allgemein gbr. σ, 230 ἀλλά τοί οὐ δύναμαι πεπνυμένα πάντα νοῆσαι, vgl. X. Comm. 1. 2, 36. 2. 2, 7. 3. 6, 10. Cy. 1. 6, 9. Werden aber beide Wörter durch ein oder mehrere Wörter getrennt, so bezieht sich τοί auf das ihm vorangehende. X. Cy. 1. 5, 13 ἀλλά πιστεύω τοί, at confido certe, vgl. Hell. 2. 4, 13. — Hs. sc. 353 ἀλλά παρέξ ἔχε δίφρον . . . Τρηχίνα δέ τοί παρελαύνω. X. Cy. 3. 3, 54 εἰ δέ τοί . . . ὀυνησεταιί τις . . . ποιῆσαι, wenn aber wirklich. Μέν . . . δέ τοί Aesch. Ag. 1444 ὁ μὲν γὰρ οὕτως, ἡ δέ τοί κύκνου ὄϊκην | τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόνον | κείται.

c) Γάρ τοί, ja gewiss, denn gewiss, seit Homer allgemein gbr. (1), 222 ἔργεο νῦν . . . | ἤδη μὲν γάρ τοί γαιήοχος Ἐνοσσίγαιος | οἴχεται. X. Comm. 2. 5, 4. 2. 3, 6 διὰ τοῦτο γάρ τοί, gerade deshalb ja, vgl. 3. 5, 19. Pl. ap. 29, a.

d) Ἐπεὶ τοί, weil gewiss, weil ja, *quandoquidem*. Eur. Andr. 89 ἀλλ' εἰμ', ἐπεὶ τοί κοῦ περίβλεπτος βίος | δούλης γυναικός, vgl. Pl. Hipp. 1. 288, c, ubi v. Stallb. Theaet. 142, b. Charm. 154, e. Civ. 567, e. Ar. R. 510 ἐπεὶ τοί καὶ κρέα ἀνέβραττεν u. s. Verstärkt ἐπεὶ τοί γε, selt. Antiph. 6, 9 ἐπεὶ τοί γε καὶ δεινόν, öfter bei Späteren, wie Lucian u. a.¹⁾

e) Γέ τοί, *quidem certe*, und noch stärker γέ τοί ὀή. X. Comm. 3. 4, 10 ἀλλ' ἐχθροί γέ τοί ἀμφοτέροις γίνονται, aber Feinde wenigstens gewiss, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 3. 6, 13. 4. 2, 18. 33 u. s. Pl. civ. 545, c κατὰ λόγον γέ τοί ἂν οὕτω γίνοιτο ἢ τε θεά καὶ ἡ κρίσις, planmässig wenigstens gewiss. Phaedr. 264, b ἔστι γέ τοί ὀή τελευτή, περὶ οὗ τὸν λόγον ποιεῖται, es ist wenigstens gewiss (γέ τοί), wie am Tage liegt (ὀή). Civ. 504, a πρέπει γέ τοί ὀή. — Γέ τοί που. Pl. leg. 888, e εἰκός γέ τοί που σοφοὺς ἄνδρας ὀρθῶς λέγειν, natürlich gewiss (γέ) ist es doch (τοί) wohl (πού).

f) Δή τοί, offenbar, mein' ich (sicherlich), ganz offenbar. Th. 2, 41 μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ ὀή τοί ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι θαυμασθησόμεθα, und da wir offenbar, mein' ich, unsere Macht nicht unbezeugt gelassen haben. Pl. civ. 366, c. Phaedr. 242, c. Schon b. Hom. nach einem Relative, als: K, 316 ὅς ὀή τοί εἶδος μὲν ἔην κακός, ἀλλὰ ποδῶικης. Vgl. X, 12. Ω, 731.

g) Οὐ τοί (οὐτοί), μή τοί, sicherlich nicht. ι, 27 οὐτοί ἐγωγε | ἦς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Aesch. Ag. 940 οὐτοί γυναικός ἐστιν ἱμεῖρεν μάχης. X. Comm. 1. 4, 10. — Μή τοί mit dem Infinitive, Imperative oder imperativischen Konjunktive wird gebraucht,

1) S. Maetzner ad Antiph. l. d. p. 252. Ohne Grund spricht Porson ad Eur. Med. 675 die Verbindung den Attikern ab, da sie doch μέντοι γε, καίτοι γε gebrauchen.



wenn auf eindringliche Weise etwas verhütet werden soll. Pl. civ. 388, b. c. πολὺ δ' ἔτι τούτων μᾶλλον δεησόμεθα μήτοι θεοὺς γε ποιεῖν ὄδυρομένους . . , εἰ δ' οὖν θεοὺς, μήτοι τὸν γε μέγιστον τῶν θεῶν κτλ. 352, c. Aesch. Pr. 625 μήτοι με κρύψης τοῦθ', ὅπερ μέλλω παθεῖν, vgl. S. Ant. 544.

Anmerk. 2. Von diesem τοί ist wohl zu unterscheiden das τοί in den konklusiven Konjunktionen τοίνυν, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, deren Gebrauch wir § 544 betrachten werden. Dieses letztere τοί ist ohne Zweifel für eine Lokativform des Demonstrativs τό zu halten, deren Bedeutung mit der des bei Homer häufig, sonst aber selten vorkommenden τῷ = darum, deshalb, alsdann, in dem Falle im ganzen übereinstimmt, doch weniger stark ist. Vgl. B, 250. 354. 373. Δ, 290. Ξ, 126. 484. α, 239. γ, 224. 258 (s. Nitzsch S. 186) u. s. w. S. OR. 510 Ch. Callim. ep. 46, 5 τῷ καὶ νῦν δειδοίκα. Theocr. 17, 28. 25, 186. Pl. Theaet. 179, d τῷ τοι μᾶλλον σκεπτέον, *idcirco sane*, ubi v. Stallb. Soph. 230, b. In τοιγάρτοι sind beide τοί vereinigt, das erstere das demonstrative (darum) und das letztere das enklitische versichernde, also: darum denn sicherlich.

§ 507. Konfirmatives οὖν [Lesb., böot., dor. u. neuion. ὦν]¹⁾.

1. Οὖν ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, das in der Regel als zu einem blossen Suffix von Konjunktionen und Pronomen herabgesunken oder doch sich unmittelbar an dieselben anlehnend, als: γ' οὖν, γοῦν, μὲν οὖν, μῶν (d. i. μὴ οὖν), οὐκουν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, εἴτ' οὖν, γὰρ οὖν; ὅστις οὖν, ὅσπερ οὖν u. s. w., sehr selten selbständig (s. Anm. 2) erscheint. Es bezeichnet eine Versicherung,

¹⁾ Hartung II. S. 2 ff. hält οὖν (ὦν) für einen Akkus. v. αὖς (kretisch u. lakon. st. αὐτός nach einer Glosse des Hesychius) oder ἄς u. αἶς dor. = εἶς (oder vielmehr ἦς, s. Ahrens dial. II. p. 278) und vergleicht die Vokalveränderung mit οὔς, ὦς, αὖς od. *auris*. Allein die Glosse des Hesychius verdient wenig Glauben, s. Ahrens l. d. p. 272. Auch wird durch diese sehr unsichere Ableitung für die Bedeutung des Wortes nichts gewonnen. Denn was er als Grundbedeutung annimmt, Einheit und Identität, lässt sich nur auf künstliche Weise darthun. Bäumlein a. a. O. S. 174, Hartungs Ansicht im allgemeinen billigend, nimmt als Grundbedeutung die der Übereinstimmung an. Klotz ad Devar. II. p. 717 leitet οὖν von dem Partiz. des Verbs εἶναι ab und meint, die Grundbedeutung von οὖν entspreche dem lat. *igitur*. Wie aber diese Bedeutung aus dem Partizipe ὄν hervorgehen soll, ist schwer zu begreifen, und die Bedeutung *igitur* ist offenbar erst eine abgeleitete, nicht die ursprüngliche. Auch Rost (in dem Goth. Schulprogr.: über Ableit., Bedeut. u. Gebr. der Partik. οὖν. Götting. 1859) leitet οὖν von d. Partiz. ὄν ab und erklärt οὖν für eine Wechselform von ὄντως mit der Grundbedeutung in Wirklichkeit, wirklich, in Wahrheit, wahrhaftig. Diese Bedeutung ist aber erst eine von der oben angegebenen Grundbedeutung abgeleitete; auch dürfte die Ableitung von ὄν schwerlich zu billigen sein. Wäre die Grundbedeutung in Wirklichkeit, so würde οὖν wie ἦ, μὴν auch in dem ersten Gedanken stehen; allein es weist überall, wie Bäumlein richtig bemerkt, auf etwas Vorgehendes hin. Andere Vermutungen über den Ursprung der Partikel bei Brugmann, Gr. Gr.³ S. 549 f.

dass das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, stattfinde; daher in der That (*profecto*), fürwahr, wirklich. Zu bemerken ist aber, dass dieses οὖν nie wie ἦ, μὴν zu Anfang eines Satzes steht, sondern sich immer auf etwas Vorhergegangenes bezieht. Eigentlich gehört es dem ganzen Gedanken des Satzes an, schliesst sich aber, wie auch andere konfirmative Adverbien, an ein einzelnes Wort an, das für den Gedanken ein besonderes Gewicht hat. Der syllogistische Gebrauch von οὖν (*also, daher, igitur, ergo, itaque*) und die Verwendung von οὖν bei dem Übergange von einem Gedanken zum andern hat sich erst später aus der versichernden Bedeutung entwickelt, s. § 544, 1. 2. Homer kennt den syllogistischen Gebrauch noch nicht; in den beiden Verbindungen ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν tritt er nur scheinbar hervor, s. Nr. 2; bei Hesiodus begegnet merkwürdigerweise οὖν nur einmal, und zwar in der Verbindung ἐπεὶ οὖν th. 853. Auch dem Pindar ist er noch durchaus fremd; überall verbindet er ὦν mit einem Modaladverb oder einer Konjunktion; nur O. 1, 86 liest man ὡς ἔννεπεν· οὐδ' ἀκράντοις ἐφάψατ' ὦν ἔπεσι, wo aber ὦν offenbar zu οὐδ' gehört und zur Bekräftigung der Negation dient, wie S. OC. 1135 οὐδ' οὖν ἐάσω. (Übrigens bieten ältere Hdschr. ἐγράψατο ohne ὦν, und so schreiben Mommsen u. Bergk). Fast ein Gleiches gilt von Aeschylus, obwohl bei ihm, doch nur vereinzelt, auch schon der syllogistische Gebrauch gefunden wird, s. Nr. 4, e). Da bei den genannten Autoren das Wesen des Adverbs οὖν (ὦν) am deutlichsten hervortritt, so wollen wir vorerst den Gebrauch desselben bei diesen betrachten und zugleich erörtern, wie die übrigen Schriftsteller damit übereinstimmen.

2. Bei Homer kommen folgende Verbindungen vor: γ' οὖν; γὰρ οὖν; μὲν οὖν; οὐτ' (μῆτ') οὖν . . οὐτε (μῆτε) oder οὐτε . . οὐτ' οὖν; ἔμπης οὖν; ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν. In allen diesen Fällen tritt οὖν als ein versicherndes, bekräftigendes, bestätigendes Adverb auf, und zwar, wie wir Nr. 1 bemerkt haben, in Beziehung auf etwas Vorgegangenes.

a) γ' οὖν bei Homer nur zweimal. E, 258 τούτω δ' οὐ πάλιν αὐτίς ἀποίσετον ὠκέες ἵπποι | ἄμφω ἀφ' ἡμείων, εἰ γ' οὖν ἕτερός γε φύγησιν (so richtig Bekk., Spitzn. u. a. mit dem Venet. st. γοῦν), wenn wirklich auch immerhin. Π, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὐτός γε λάβοι χόλος (gleichfalls nach d. Ven. st. γοῦν), mich wenigstens jedenfalls. Auch bei anderen Autoren in nachdrücklich bejahenden Erwiderungen. Eur. El. 350 Μυρ. τί φασίν; ἀνήρ ἔστι καὶ λεύσσει φάος; El. ἔστιν λόγῳ γ' οὖν, ja gewiss, wenigstens nach dem, was man sagt. X. Comm. 2. 1, 1 βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὡς περ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ Ἄ. ἔφη· Δοκεῖ γ' οὖν μοι



ἡ τροφή ἀρχὴ εἶναι, ja, wenigstens scheint mir jedenfalls u. s. w. (Doch schreibt man an diesen beiden Stellen richtiger γοῦν). Aber häufig so, dass οὖν eine Folgerung bezeichnet. Pl. ap. 21, δ κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κάγαθὸν εἶδέναι, ἀλλ' οὗτος μὲν οἶεται τι εἶδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι· ἔοικά γ' οὖν τούτου γε μικρῶ τι αὐτῶ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, ὅτι ἂ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι εἶδέναι, daher (οὖν) schein ich wenigstens. — Das aus γέ und οὖν zu einem Worte verschmolzene γοῦν ist nachhom. Es hat die Bedeutung eines verstärkten γέ, gewiss, wenigstens, *certe*; es vereinigt die Begriffe von γέ, *quidem*, wenigstens, und von dem konfirmativen οὖν, jedenfalls, und wird namentlich gebraucht, um eine starke Begründung eines vorangehenden Gedankens auszudrücken, indem es einen Grund angiebt, der, wenn man auch von allem anderen absehen will, jedenfalls als gültig angesehen werden soll. Von γάρ (*enim*, *nam*) unterscheidet es sich dadurch, dass es da gebraucht wird, wo man aus einzelnen Erscheinungen, Thatsachen oder Beispielen einen Beweis hernimmt, während jenes im allgemeinen einen Grund angiebt¹⁾. Auch wird γοῦν = wenigstens wie γέ, aber nachdrücklicher, in Beziehung auf einen einzelnen Begriff gebraucht. Es kann wie γέ nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern nach einem Worte, und zwar oft nach dem, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt. Aesch. Ag. 1424 ἐὰν δὲ τοῦμπαλιν κραίνῃ θεός, | γνώσῃ διδάχθεις ὀψὲ γοῦν τὸ σωφροεῖν, wirst du jedenfalls, obwohl erst spät, Besonnenheit lernen. Vgl. 432. Ebenso andere, vgl. S. Ai. 527. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δὲ μοι δοκεῖς τάναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῆς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἰς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνεις, das wenigstens steht fest, dass du u. s. w., s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Th. 1. 2, 5. X. Conv. 2, 5. Cy. 1. 3, 10. 5, 8. An. 7. 1, 30. Cy. 1. 1, 4, ubi v. Born. Lycurg. 71. 86 u. s. Neuion. γῶν. Vgl. Hdt. 1, 31. 7, 104. Auch in Erwidern und Antworten wird γοῦν = gewiss gebraucht. Vgl. X. Cy. 5. 3, 14. Comm. 1. 4, 8 mit Kühners Bmrk. Pl. Phaedr. 262, b. Civ. 334, a. Der Unterschied zwischen γοῦν und γ' οὖν liegt darin, dass bei dem ersteren die Begriffe von γέ und οὖν zu Einem (*certe*) verschmolzen sind, bei dem letzteren aber beide Begriffe getrennt hervortreten.

b) γὰρ οὖν, καὶ γὰρ οὖν, denn, ja jedenfalls, gewiss. A, 754 ἐνθα Ζεὺς Πολύλοισι μέγα κράτος ἐγγυάλισεν· τόφρα γὰρ οὖν ἐπόμειθα κτλ. Vgl. B, 350. O, 232. β, 123. Pind. J. 2, 12. Aesch. Ag. 524 ἀλλ' εὖ νιν ἀσπάσασθε· καὶ γὰρ οὖν πρέπει. Vgl. 674. Eum. 369. Pl. ap. 30, c ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γὰρ οὖν ἄττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἄλλα κτλ. Oft in nachdrücklich bejahenden oder verneinenden Erwidern, wie γ' οὖν,

1) S. Maetzner ad Lycurg. p. 203.



aber kräftiger. X. Comm. 3. 6, 12 εἰς γε μὴν, ἔφη, τὰργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφίξει κτλ. Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη, nein, ich bin ja durchaus nicht hingekommen, s. zu d. St. Kühners Bmrk. Vgl. 3. 3, 2. 14, 2 u. s. w. Pl. Soph. 245, a X. ἀμερές δὴπου δεῖ παντελῶς τό γε ἀληθῶς ἐν . . εἰρηῆσθαι. Th. δεῖ γὰρ οὖν, es ist ja jedenfalls (durchaus) notwendig. Lys. 215, b οὐ γὰρ οὖν, *minime vero*. Folgernd: X. An. 1. 9, 11 φανερός δ' ἦν καὶ εἰ τίς τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν πειρώμενος . . . καὶ γὰρ οὖν πλείστοι δὴ αὐτῶ . . ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι, darum begeherten denn auch, *itaque profecto*. Vgl. 1. 9, 8 mit Kühners Bmrk. Pl. Phaed. 104, c.

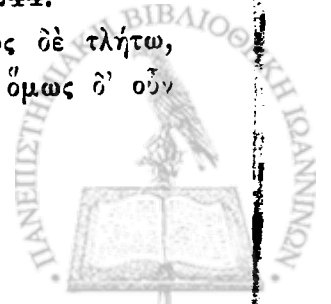
c) μὲν οὖν wird schon bei Homer wie bei den folgenden Schriftstellern so gebraucht, dass demselben ein folgendes δέ oder ἀλλά (bei den Attikern auch οὐ μὴν, wie Isocr. 4, 68, oder οὐ μὴν ἀλλά, *veruntamen*, wie Isae. 8, 5, oder ὅμως δέ, wie Dem. 27, 2) entspricht, und ein ausgesprochener Gedanke näher ausgeführt oder genauer entwickelt werden soll; οὖν weist auf das Vorhergehende hin und dient zugleich zur Kräftigung des μὲν. Gewöhnlich steht μὲν οὖν zu Anfang des Satzes oder eines Satzgliedes nach einem Worte, selten in der Mitte des Satzes, s. d. Beisp. δ, 780 βὰν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θίνα θαλάσσης. | Νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἀλὸς βένθοσθε ἔρυσσαν, | ἐν δ' ἰστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἰστία νηὶ μελαίνῃ. Vgl. ν, 122. ο, 361. χ, 448. I, 550 (ὄφρα μὲν οὖν . . τόφρα δέ). Pind. O. 1, 111. P. 3, 47. J. 3, 25. N. 6, 11 (τόχα μὲν ὦν . . τόχα δ' αὐτε). Aesch. Pr. 827. S. 615. Ag. 1090. S. OR. 843 ff. (εἰ μὲν οὖν . . , εἰ δέ). El. 549 f. (ἐγὼ μὲν οὖν . . . εἰ δέ). Th. 4, 104 καὶ ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν . . , εἰ δέ μή, τὴν Ἠϊόνα προκαταλαβών. 3, 101 ὄντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι φοβουμένους τὸν ἐπιόντα στρατόν, πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμήρους αὐτοῖς Μυονέας . . , ἔπειτα Ἰπνέας. X. An. 4. 7, 1. S. OR. 499 ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεὺς ὅ τ' Ἀπόλλων ζυνετοὶ καὶ τὰ βροτῶν εἰδότες. X. Comm. 1. 1, 2. 2, 4. Pl. ap. 18, a u. s. w. Doch kann μὲν οὖν auch ohne einen folgenden Gegensatz so gebraucht werden. S. OR. 587 ἐγὼ μὲν οὖν . . ἔφυν, ich wenigstens. Auch kann dem μὲν οὖν ein folgendes δ' οὖν entgegengestellt werden. Pl. Lach. 184, a ἴσως μὲν οὖν εἴη ἂν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτ' ἄττα ἐστίν, wo durch οὖν beide Glieder gleichmässig gekräftigt werden. Durch den häufigen Gebrauch der Verbindung von μὲν οὖν in der angegebenen Weise wurde die Bedeutung derselben abgeschwächt, sodass sie sehr häufig zu einer blossen Übergangsformel zu einer folgenden Entwicklung oder Erzählung wurde (nachhom. Gebrauch). Eur. El. 1284 Πολάδῃς μὲν οὖν . . οἴκαδ' εἰσπορευέτω . . , σὺ δ' Ἰσθμίας γῆς ἀγχέν' ἐμβαίνων . . χῶρει πρὸς οἶκον Κεκροπίας u. so oft auch in Prosa. Auch folgende Fälle des Gebrauches der Verbindung von μὲν οὖν sind nachhom. Wenn die Rede von einem



Gedanken zu einem anderen neuen übergehen will, so dient die Verbindung von μὲν οὖν dazu, den vorangegangenen Gedanken abzuschliessen. Th. 1, 15 τὰ μὲν οὖν ναυτικά τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν . . . ἰσχὺν δὲ περιποιήσαντο κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 16. 2, 23. 38. Zuweilen dient es auch dazu, einem vorangehenden Gedanken einen anderen versichernd entgegenzustellen. Pind. P. 3, 82 ἔν παρ' ἐλλόν πῆματα σύνδου δαίονται βροτοῖς | ἀθάνατοι· τὰ μὲν ὦν οὐ δύνανται νῆπιοι κόσμῳ φέρειν, ἀλλ' ἀγαθοί, aber freilich vermögen Thoren diese doppelten Übel nicht verständlich zu ertragen. Ferner dient es dazu, Vorangehendes zu bekräftigen oder zu steigern und besonders zu berichtigen, wie das lat. *immo*. Aesch. Eum. 38 δείσασα γὰρ γραῦς οὐδέν, ἀντίπαις μὲν οὖν, ein altes Weib, ja (*quin immo*) einem Kinde gleich, vgl. Ch. 999. Eur. Hipp. 1012, vgl. 821. Pl. Crit. 44, b Cr. ὡς ἄτοπον τὸ ἐνόπνιον, ᾧ Σ. S. ἐναργές μὲν οὖν (*immo vero*), ubi v. Stallb. Sehr häufig ist sein Gebrauch in Erwiderungen, und zwar entweder bejahend oder berichtigend (= *immo*). Aesch. Ag. 1087 Ch. πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν (στέγην ἡγαγόν σε). Cas. μισόθεον μὲν οὖν, ja wahrlich zu einem gottverhassten. P. 1031 Ch. παπαῖ παπαῖ. X. καὶ πλέον ἢ παπαῖ μὲν οὖν, ja wahrlich mehr als weh. Pl. Soph. 228, b, X. Comm. 2. 7, 5 ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; Πάντα μὲν οὖν, *immo vero* omnia, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 8. 8. 3, 37. 4, 11. Hier. 10, 2. Zu den bejahenden Antworten treten sehr oft Adverbien, wie πάνυ, παντάπασι, κομιδῆ, καὶ δὴ. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. Vgl. 2. 1, 2. Pl. civ. 469, c u. s. w., παντάπασι μὲν οὖν Pl. civ. 332, b u. s. w., κομιδῆ μὲν οὖν Pl. Theaet. 155, a u. s. w. Ar. Pl. 833. S. OC. 31 Oed. ἦ δεῦρο προσστείγοντα κάξορμώμενον; Ant. καὶ δὴ μὲν οὖν παρόντα, *immo praesentem*. Negative Erwidern: οὐ μὲν οὖν. Pl. Symp. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν . . . Οὐ μὲν οὖν τῇ ἀληθείᾳ, φάναι, δύνασαι ἀντιλέγειν, ubi v. Stallb., vgl. X. Hier. 1, 21.

d) οὐτ' (μῆτ') οὖν . . . οὔτε (μῆτε) oder οὔτε (μῆτε) . . . οὐτ' (μῆτ') οὖν, in dem ersteren Falle wird durch οὖν der Inhalt des ersteren Gliedes, in dem letzteren der des letzteren hervorgehoben. P, 20 οὐ μὲν καλὸν ὑπέρβιον εὐχετάσθαι· | οὐτ' οὖν παρθάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος | οὔτε σὺς κάπρου, vgl. θ, 7. Π, 98. Υ, 7. α, 414. β, 200. ζ, 192. π, 302. ρ, 401. So auch die nachhom. Schriftsteller. Vgl. Pind. O. 6, 52. [N. 11, 39 οὐτ' ὦν . . . τ' οὐκ. P. 4, 297 μῆτ' ὦν . . . δέ.] Eur. J. A. 1438. Andr. 329. 731. — λ, 200 οὐτ' ἐμέ γ' . . . κατέπεφνε, | οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν. ι, 147. Nachhom. Pind. O. 6, 19. Fragm. 220 [241]. Aesch. Ag. 358. 472. Eum. 411. S. OR. 90. Eur. Hec. 1244.

e) ἔμπης οὖν = gleichwohl jedenfalls. λ, 351 ξείνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων, | ἔμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, wie ὅμως δ' οὖν Ps. Pl. ep. p. 317.



f) ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν werden bei Homer erstens so gebraucht, dass οὖν dazu dient, den Gedanken des Nebensatzes zu bekräftigen; ἐπεὶ οὖν ist in ähnlicher Weise gebraucht wie ἐπειδὴ § 500, S. 131, ἐπεῖτοι § 506, S. 153, ἐπεῖτε § 519, 2, d) ἐπέπερ § 508, 5, ἐπεὶ γε § 509. B, 661 Τληπόλεμος δ', ἐπεὶ οὖν τράφ' ἐνὶ μεγάρω εὐπήκτω, | αὐτίκα . . μήτρωα κατέκτα, vgl. Γ, 4. Δ, 244. 382. E, 573. K, 272. N, 1. O, 363. Π, 394. X, 475. Σ, 333 νῶν δ', ἐπεὶ οὖν . . σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν, | οὗ σε πρὶν κτεριῶ, πρὶν κτλ., da ich nun jedenfalls. ρ, 226 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθέλησει | ἔργον ἐποίχεσθαι, aber da doch jedenfalls. Vgl. σ, 362. Sodann, wenn von einer vorher erwähnten Handlung ausgesagt wird, dass sie nun wirklich eingetreten ist. Α, 54 τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδῃ καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς . . 57 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν. Vgl. Γ, 340. Α, 642. ζ, 467. ρ, 88. φ, 273. Endlich mit abgeschwächter Bedeutung als Übergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen. π, 478 ὡς φάτο, μεῖδῃσεν δ' ἱερῇ ἱς Τηλεμάχοιο . . Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου κτλ. Vgl. τ, 213. 251. φ, 57. Hs. th. 853. B, 321 ἡμεῖς δ' ἑσταότες θαυμάζομεν οἶον ἐτύχθη· | ὡς οὖν θεινὰ πέλωρα θεῶν εἰσῆλθ' ἑκατόμβας, vgl. Γ, 21. 30. 154. 396. E, 95. 711. In der späteren Zeit aber wird οὖν in Verbindung mit ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅτε, ὅταν, ἕως u. a. meistens in syllogistischer Beziehung oder bei einem Übergange von einem Gedanken zu einem anderen, wie das lat. *igitur*, gebraucht, z. B. ἐπεὶ οὖν X. Comm. 3. 9, 5; ὅτ' οὖν S. Ant. 170. El. 38. 1318.

3. Pindar gebraucht ausser den angeführten Verbindungen: γὰρ οὖν, μὲν οὖν, οὐτ' (μήτ') ὦν . . οὔτε od. οὔτε (μήτε) . . οὐτ' (μήτ') ὦν noch folgende:

a) αἰτ' ὦν = εἰτ' οὖν. P. 4, 78 ζεῖνος αἰτ' ὦν ἀστός, zur Hervorhebung des zweiten Gliedes. Die Verbindungen εἰτ' οὖν . . εἴτε oder εἴτε . . εἰτ' οὖν, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, finden sich seitdem in allgemeinem Gebrauche. Aesch. Ag. 491 εἰτ' οὖν ἀληθεῖς εἰτ' ὄνειράτων δίκην. Vgl. 843. S. OR. 1049. Pl. ap. 27, c. Leg. 639, b ἄντ' οὖν . . ἄντε μή. — S. Ph. 345 εἰτ' ἀληθές εἰτ' ἄρ' οὖν μάτην. Eur. Alc. 140. Auch εἰτ' οὖν . . εἰτ' οὖν, wenn beide Glieder hervorgehoben werden sollen. Aesch. Ch. 683 εἰτ' οὖν κομίζειν ὀδύρα νικήσει φίλων, | εἰτ' οὖν μέτοιχον . . θάπτειν. Pl. ap. 34, e εἰτ' οὖν ἀληθές, εἰτ' οὖν ψεύδος. Ἐάντ' οὖν . . ἐάντ' οὖν Pl. leg. 934, d.

b) δ' ὦν, aber jedenfalls (in der That, wirklich, gewiss), wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Pind. O. 3, 38 ἐμὲ δ' ὦν πα θυμὸς ὑτρύνει φάμεν Ἐμμενίδαι: . . ἐλθεῖν κῶδος, vgl. P. 9, 103. Diese Verbindung findet sich überall. Vgl. Aesch. Ag. 34. S. Ant. 890. Besonders häufig kommt sie vor, wenn der Redende einen vorangehenden Gedanken auf sich beruhen lassen, den folgenden hingegen als jedenfalls stattfindend bezeichnen will. S. Ant. 769 ὀράτω, φρονεῖτω μεῖζον



ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών· | τὰ δ' οὖν χόρα τὰδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου. Eur. Alc. 73. Mit vorangehendem μέν Hdt. 3, 80 καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, es mag sein, jedenfalls aber, trotzdem aber. Vgl. 4, 5. X. An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς, vgl. 2. 4, 6 u. Kühners Bmrk. ad 1. 2, 12. Cy. 4. 1, 13. Pl. ap. 17, a. 34, e. So εἰ δ' οὖν = wenn aber wirklich. Pl. civ. 337, c οὐδὲν γε κωλύει, ἦν δ' ἐγώ· εἰ δ' οὖν καὶ μὴ ἔστιν ὅμοιον κτλ., wenn aber wirklich. Eur. fr. 463 λύπη μὲν ἄτη περιπεσεῖν αἰσχροῦ τι· | εἰ δ' οὖν γένοιτο, χρῆ περιστεῖλαι καλῶς. Zuweilen elliptisch. Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὐ σ' ἀμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν (sc. ἡμαρτες), πιθοῦ μοι. S. Ant. 722 φῆμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ | φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν (sc. ἄλλη ῥέπει), φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν, | καὶ τῶν λεγόντων εὔκαλὸν τὸ μανθάνειν. Diese Verbindung wird aber auch oft gebraucht, wenn δέ in geschwächter Bedeutung mehr zur Anreihung eines Satzes dient. Aesch. Pr. 226 ὃ δ' οὖν ἐρωτᾷτ' . . τοῦτο ὃν σαφηνῶ. Konzessiv in Verbindung mit d. Imper.: immerhin. Aesch. Pr. 935 ὃ δ' οὖν (vulgo ὅδ' οὖν) ποιεῖτω. Eum. 226 σὺ δ' οὖν δέωκε. S. Ai. 961 οἷ δ' οὖν γελώντων. Vgl. 114. OC. 1205. Ar. Th. 612, ubi v. Fritzsche. Ach. 186 οἷ δ' οὖν βοώντων, „per me vociferentur licet.“ L. 491. V. 6. 764.

c) οὐδ' ὦν = und od. aber jedenfalls nicht, und od. aber gewiss nicht. Pind. O. 1, 86, s. Nr. 1. Ebenso bei Hdt. 5, 98 ἐξευρῶν βούλευμα ἀπ' οὗ Ἴωσι μὲν οὐδεμία ἔμελλε ὠφελίῃ ἔσεσθαι, οὐδ' ὦν οὐδὲ τούτου εἴνεκα ἐποίησε. Vgl. 2, 134. Attisch: οὐδ' οὖν. S. OC. 1135 οὐκ ἔγωγέ σε (sc. θελήσαιμ' ἂν θιγεῖν ἐμοῦ), | οὐδ' οὖν ἐάσω (sc. εἰ καὶ αὐτὸς θέλοις θιγεῖν).

4. Bei Aeschylus kommen, ausser ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν, οὐδ' οὖν, alle übrigen bisher erwähnten Verbindungen vor und ausserdem noch folgende:

a) μήτι ποτ' οὖν γενοίμαν ὑποχείριος Aesch. Suppl. 392, wo οὖν zur Bekräftigung von ποτέ dient.

b) ἀλλ' οὖν, aber jedenfalls, wie δ' οὖν (Nr. 3, d), nur stärker [oft mit folgendem γέ¹)]. Pr. 1058 ἀλλ' οὖν ὑμεῖς γ' αἰ πημοσύνας | συγκάμνουσαι ταῖς τοῦδε, τόπων | μετὰ ποι χωρεῖτ' ἐκ τῶνδε θεῶς. Vgl. 1071. S. 217. Ebenso andere. S. Ant. 84 ἀλλ' οὖν προμηγύσης γε τοῦτο μηδενί. X. Cy. 1. 4, 19 ἀλλ' οὖν πονηροί γε φαινόμενοι, ubi v. Born. Nach einem Bedingungssatze. Pl. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδὲν ἔστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦττον τοῖς παροῦσιν ἀηδῆς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Vgl. Soph. 254, c. Isocr. 4, 171 εἰ δὲ καὶ

1) Mit Unrecht meint Fritzsche ad Ar. Th. 755 ἴν' οὖν τό γ' αἶμα τοῦ τέκνου τοῦ ἰμοῦ λάβω, dass οὖν . . γέ per tmesin st. γοῦν gesagt sei.



προαπειπον, ἀλλ' οὖν τοὺς γε λόγους ὥσπερ χρησμοὺς εἰς τὸν ἐπιόντα χρόνον κατέλιπον. X. Ag. 2, 21 εἰ δέ τις ἄλλη πη ταῦτα μέμφεται, ἀλλ' οὖν φιλειταιρία γε πραχθέντα φανερά ἐστιν. Hiero 2, 9 ἔπειτα δὲ οἱ μὲν ἰδιῶται ἐὰν καὶ στρατεύωνται που εἰς πολεμίαν, ἀλλ' οὖν ἐπειδὴν γε ἔλθωσιν οἴκαδε, ἀσφάλειαν σφίσιν ἡγοῦνται εἶναι. Auch verstärkt durch γέ. Lycurg. 141 ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας κτλ. In gleicher Bedeutung: ἀτὰρ οὖν Pl. civ. 367, e u. verstärkt ἀτὰρ οὖν δὴ Pl. Charm. 154, c.

c) οὐκ οὖν, *haudquaquam*, Aesch. Pr. 520 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πύθοιο. Th. 2, 43 ὁπότε καὶ πείρα του σφαλεῖεν, οὐκ οὖν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρως ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, die, wenn sie auch in einem Unternehmen Unglück hatten, darum jedenfalls doch wenigstens der Stadt nicht ihre wackeren Dienste entziehen wollten. Wo die Konstruktion des Satzes μή st. οὐ verlangt, steht μή οὖν. Th. 8, 91 ἐξείργόμενοι δὲ καὶ τούτου μή οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε . . διαφθαρήναι, jedenfalls doch wenigstens nicht. Wie οὐκ οὖν hier einem lateinischen *at certe* entspricht, so kommt bei Herodot οὐκ ὦν (auch verbunden οὐκων geschrieben) oft der Bedeutung eines adversativen *nec vero, non tamen* nahe, indem es einen im Gegensatz zum Vorausgehenden stehenden Gedanken nachdrücklich hervorhebt. 5, 96 Ἄρταφρένης ἐκέλευέ σφεας . . καταδέκεσθαι ὀπίσω Ἰππίην· οὐκ ὦν δὴ ἐνεδέχοντο τοὺς λόγους. 7, 15 ἔγνω ταῦτά μοι ποιητέα ἐόντα τὰ σὺ ὑπεθήχασ· οὐκ ὦν δυνατός τοι εἰμι ταῦτα βουλούμενος ποιέειν. Vgl. 1, 24. 2, 139. 6, 52. In der Mitte des Satzes 3, 137 ταῦτα λέγοντες τοὺς Κροτωνιήτας οὐκ ὦν ἔπειθον. Vgl. 138. Adversativ steht ὦν auch in Fällen wie 1, 11 οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὦρα ἀναγκαίην ἀληθῆως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρέεται αὐτὸς περιεῖναι, wo man die Partikel früher in folgerndem Sinne = *igitur* fasste und demgemäss annahm, dass sie eigentlich in den asyndetisch angefügten zweiten Satz gehöre (οὐ δὴ ἔπειθε . . ., αἰρέεται ὦν αὐτὸς περιεῖναι) und unlogischerweise bereits im ersten vorausgenommen sei. Vgl. § 516, 9. Verbunden οὐκων in folgerndem Sinne Aesch. Pr. 518 οὐκων ἂν ἐκφύγοι γε τὴν πεπρωμένην, folglich nicht. Vgl. 322. Ebenso bei anderen, s. Nr. 5, e) β). Über den Unterschied zwischen οὐκων u. οὐκοῦν s. Nr. 5, e).

d) οὖν in Verbindung mit einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν u. s. w., wird gebraucht a) im Zwiegespräche, wenn der Fragende in Beziehung auf eine gethane Äusserung eines anderen mit Lebhaftigkeit Aufklärung verlangt. Aesch. Pr. 515 Pr. τέχνη δ' ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακροῦ. Ch. τίς οὖν ἀνάγκης ἐστὶν οἰακοστροφός; *quis tandem necessitatis est gubernator?* 770 Pr. οὐ ὄητα (ἔσται αὐτῷ ἀποστροφή τύχης), πλὴν ἔγωγ' ἂν ἐκ θεσμῶν λυθείς. Io τίς οὖν ὁ λύσων σ' ἐστὶν ἄκοντος Διός; Vgl. Suppl. 313. 317. Ch. 114. Eum. 902. Ch. 170 El. εὐξύμβολον τὸδ' ἐστὶ παντὶ ὁξάσαι. Ch. πῶς οὖν παλαιὰ παρὰ νεωτέρας μάθω; Vgl.



S. Ph. 100. 110. 568. 121 ἢ μνημονεύεις οὖν, ἄ σοι παρήνεσα; X. Comm. 3. 11, 15 ἐάν γε νῆ Δί', ἔφη, πείθης με σύ. Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, πείσαιμί σε; Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίῃ οἴκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις, *quo tandem modo*. Symp. 219, d οὐδ' ὅπως οὖν ὀργιζοίμην εἶχον. Vgl. Phaed. 57, a. Auch ohne Fragwort. S. OR. 655 οἴσθ' οὖν ἄ χρήσεις; Vgl. 1128. 1520. Ebenso auch, wenn der Redende sich selbst eine Frage aufwirft. Aesch. S. 208 τί οὖν; κτλ. S. Ai. 1215 τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν τέρψις ἐπέσται; — β) Folgernd. Aesch. Eum. 390 τίς οὖν τὰδ' οὐχ ἄζεται; *quis igitur* . . ? S. 704 τί οὖν ἔτ' ἄν σαίνομεν ὀλέθριον μόνον; X. An. 7. 7, 30 ποτέρως οὖν u. so sehr oft. Über μῶν (d. i. μὴ οὖν) s. d. Lehre vom Fragsatze § 587, 12.

e) Der später so häufige syllogistische Gebrauch von οὖν findet sich bei Aeschylus ausser der Frage nur vereinzelt. Eum. 219 εἰ τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλᾶς.

f) οὖν nach Relativen dient dazu, den Begriff derselben zu verstärken. So bei Aeschylus οἴος περ οὖν, ὥσπερ οὖν. Ag. 606 γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὐροὶ μολῶν, | οἴανπερ οὖν ἔλειπε, gerade so, wie. 1170 ἄχος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν | τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν, wie sie sich jedenfalls verhält. Vgl. Ch. 96. 888 δόλοισι δλοόμεθ', ὥσπερ οὖν ἐκτείναμεν, gerade so, wie. So S. Ai. 991 τοῦδέ σοι μέλειν | ἐφίεθ' ἀνήρ κείνος, ὥσπερ οὖν μέλει σε. σοί, wie du thatsächlich Sorge trägst. Pl. Phaedr. 242, e εἰ δ' ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἔστι, θεός, *ut certe est*. Vgl. ap. 21, d. Charm. 155, b ἀλλ' ἦξει, ἔφη. "Ὁ οὖν καὶ ἐγένετο, was auch wirklich geschah. Der besonders in der Prosa so sehr häufige Gebrauch des οὖν nach Relativen und abhängigen Fragpronomen zur Verallgemeinerung des Begriffs ist dem Aeschylus noch fremd. Ar. Pl. 385 κοῦ διοίσοντ' ἀντιχρῆς | τῶν Ἑρακλειδῶν οὐδ' ὅτιοῦν, auch nicht, was es auch jedenfalls, immerhin sein mag = *ne minimum quidem*. X. An. 7. 6, 27 εἰ οὖν . . μηδ' ὄντιναοῦν μισθὸν προσαιτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν προσέλαβον. Th. 4, 37 καὶ ὅποσονοῦν. X. Cy. 2. 4, 10 ὅποιουτινοσοῦν. Häufig καὶ od. οὐδ' ὅπωςτιοῦν u. s. w.

5. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken:

a) δὴ οὖν = offenbar also. Pl. Symp. 191, c ἔστι δὴ οὖν ἐκ τόσου ὁ ἔρωσ ἐμφυτος ἀλλήλων τοῖς ἀνθρώποις. Hinter Fragwörtern aber kann es auch bloss dazu dienen, die Frage lebhaft auszudrücken. Pl. Symp. 206, e τί δὴ οὖν τῆς γεννήσεως; Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις; Umgekehrt kann auch οὖν durch δὴ verstärkt werden. Pl. Phaed. 59, c τί οὖν δὴ; τίνες, φῆς, ἦσαν οἱ λόγοι; Doch kann οὖν in dieser Verbindung auch syllogistisch stehen. Vgl. Pl. Tim. 24, c ταύτην οὖν δὴ κτλ., diese also offenbar. Civ. 340, e.

b) τὲ οὖν (vgl. S. 158), οὐτ' οὖν vereinzelt. S. Ai. 34 πάντα γὰρ τὰ τ' οὖν πάρος | τὰ τ' εἰσέπειτα σῆ κυβερνώμαι χερσί.



c) καὶ . . καὶ οὖν, gleichfalls nur vereinzelt. Pl. Prot. 309, b καὶ γὰρ πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε βοηθῶν ἐμοί, καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐλείνου ἔρχομαι, einerseits sagte er . . , andererseits komme ich ja thatsächlich eben von ihm.

d) ἤγουν, oder wenigstens, scheint nur der späteren Gräzität anzugehören. Xen. oec. 19, 11 hat man die Worte nach διὰ ξηρότητα: ἤγουν χαυνότητα τῆς γῆς mit Recht getilgt; die Grammatiker gebrauchen es wie ἤτοι sehr oft bei der Erklärung eines Wortes in der Bedeutung nämlich, das ist (eigtl.: oder genau genommen).

e) οὐκοῦν. Dieses οὐκοῦν ist von dem Nr. 4, c) erwähnten οὐχοῦν wohl zu unterscheiden¹⁾. Der Unterschied beider Wörter ist schon von den alten Grammatikern (Phryn. in Bekk. An. I. p. 57. Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 525 sq. Joann. Charax in Bekk. An. III. p. 1155. Ammon. de differ. affin. vocal. p. 105 u. a.) anerkannt; auch die Handschriften stimmen meistens mit der Lehre derselben überein, so dass man die Ansicht mehrerer neueren Grammatiker, welche überall οὐκοῦν schreiben wollen, durchaus verwerfen muss.

a) Οὐκοῦν wird zuerst und ursprünglich in der Frage gebraucht und bedeutet *nonne igitur, nonne ergo*. In einer solchen Frage liegt das ganze Gewicht des Gedankens auf dem syllogistischen οὖν; aus der Folge selbst ergibt es sich schon an sich, dass der fragweise ausgesprochene Gedanke zu bejahen sei; die Negation ist bloss deshalb hinzugefügt, damit die bejahende Antwort des anderen unzweifelhaft gesetzt und als von selbst folgend bezeichnet werde. Dieses οὐκοῦν entspricht daher sowohl nach seiner Betonung als nach seiner Bedeutung unserem nicht wahr, das gleichfalls oxytoniert ist und so gebraucht wird, dass man eine bejahende Antwort erwartet. Es liegt in einer solchen Frage der Sinn: „Nicht wahr? du bist der Ansicht, dass?“ „Nicht wahr? du stimmst mir bei, wenn ich behaupte, dass?“ Die folgernde Bedeutung ist in einer solchen Frage so überwiegend, dass statt des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gebraucht werden kann, ohne dass der Gedanke der Frage selbst geändert wird. Man vgl. X. An. 1. 6, 7 Πάλιν ὁ Κῦρος ἡρώτα· Οὐκοῦν ὕστερον, ὡς αὐτὸς σὺ ὁμολογεῖς, οὐδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικούμενος . . κακῶς ἐποίησας τὴν ἐμὴν χώραν; Ἐφη ὁ Ὀρόντας mit § 8 ἡρώτησεν ὁ Κῦρος αὐτόν· Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἀδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντας. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen liegt bloss darin, dass οὖν die Folgerung einfach bezeichnet, οὐκοῦν aber so, dass die Bejahung als von selbst sich ergebend von dem anderen erwartet wird. Vgl. X. Comm. 1. 2, 37. 4, 5. 2. 1, 2. 4. 5. 6. 7 u. s. w. Pl. Prot. 332, b u. sonst oft. Pl.

1) S. Kühner, Excurs. III. ad Xen. Commentar. p. 513—523 ed. II.



Gorg. 449, a οὐκοῦν καὶ ἄλλους σε φῶμεν δυνατὸν εἶναι ποιεῖν (sc. ῥήτορας ἀγαθοῦς); *nonne ergo dicamus . .?* Wenn nach οὐκοῦν eine verneinende Antwort erwartet wird, so wird demselben die Negation οὐ nachgesetzt. Pl. Phil. 43, d οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαι ποτε ταῦτόν τῳ χαίρειν; Dem. 16, 4 οὐκοῦν οὐδ' ἂν εἰς ἀντίποι . .; wo man mit Unrecht statt des Fragezeichens einen Punkt gesetzt hat. Aus diesem Interrogativgebrauche von οὐκοῦν ist der Gebrauch hervorgegangen, in dem es ausserhalb der Frage *ergo, igitur* bedeutet oder wenigstens zu bedeuten scheint. Anfänglich haben die attischen Schriftsteller (die Zeit vor der attischen Litteratur kannte weder οὐκοῦν noch οὐκουν) ohne Zweifel οὐκοῦν nur in Fragsätzen gebraucht. Später aber bewirkte, wie es scheint, der sehr häufige Gebrauch desselben in der Umgangssprache, dass es wie unser nicht wahr? mit dem Fragtone einem Gedanken vorangeschickt wurde, der Gedanke selbst aber ohne Fragton ausgesprochen wurde, und so geschah es, dass, als allmählich durch den täglichen Gebrauch seine wahre Bedeutung mehr und mehr in den Hintergrund trat und in Vergessenheit geriet, man seine ursprüngliche Bedeutung ausser acht liess, nur den affirmativen Gedanken, der in dieser negativen Frage liegt, berücksichtigte und so οὐκοῦν ohne Fragton auszusprechen und mit dem folgenden Gedanken zu verbinden anfang, sodass es die Bedeutung von *ergo, igitur* annahm. Vgl. X. Comm. 3. 6, 6. 8. An. 6. 6, 14. Pl. Phaed. 66, b u. sonst oft. Sehr passend kann man dieses οὐκοῦν mit dem Worte πῶμαλα vergleichen, das zuerst bei den Dorern fragend (st. πῶς μάλα;) gebraucht wurde in der Bedeutung *quo tandem modo?* wie in aller Welt?, später aber bei den Attikern (vgl. Ar. Pl. 66. Dem. 19, 51) ohne Frage st. οὐδαμῶς, indem man nur den darin liegenden Gedanken auffasste¹⁾. An den

1) So im Neugriechischen τίποτες = keineswegs, als: ἐγὼ σᾶς ὀίδω πολλὴν ἐνόηλησιν. Antw. τίποτες, ὦ κύριε, ich mache Ihnen viel Unruhe. Antw. keineswegs (urspr. wieso denn?). Ferner in den Nibelungen je, jemand, immer nach dem Verb wännen in negativem Sinne st. nie, niemand, nimmer, als: *ich waene, ez jemen tuo* = ich wägne, niemand thut es (urspr. ich wägne, thut es wohl jemand? So *iht* (etwas, irgend wie) st. *niht* (nicht), als: *daz wirs iht haben schande*, dass wir nicht Schande davon haben (urspr. dass wir, haben wir etwa Schande davon?). Im Schwedischen *verkligen* (wirklich) u. *sannerligen* (wahrlich) zu Anfang des Satzes in der Bdtg. wirklich, wahrlich nicht, als: *verkligen jag känner honom*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn, statt: wirklich ich kenne ihn nicht (urspr. wirklich? ich kenne ihn? ich sollte ihn kennen?); hingegen: *verkligen känner jag honom icke*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn nicht, st. wirklich ich kenne ihn (urspr. wirklich? kenne ich ihn nicht? = wirklich ich kenne ihn). Im Französischen z. B. *plus de spectacles*, es giebt keine Schauspiele mehr (urspr. mehr Sch. sollte es geben?); *du tout* in Antworten = *point du tout*, ganz und gar nicht, *personne, aucun, jamais* gleichfalls in Antworten = niemand, nie. S. Brandes



meisten Stellen, wo in unseren Ausgaben οὐκοῦν ohne Frage in der Bedeutung von also gelesen wird, lässt sich der Satz auch als Frage mit οὐκοῦν, *nonne igitur*, auffassen, z. B. X. Comm. 3. 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλευεῖν τὴν γε πρώτην ἐπισχῆσομεν· ἴσως γὰρ οὕτω . . ἐξήταξας. Wollen wir nicht also auch über den Krieg Rat zu erteilen fürs erste gut sein lassen? Denn du hast die Sache noch nicht hinlänglich geprüft. Vgl. 3. 4, 5. 5, 8. 6, 6 u. s. w. Pl. Lach. 195, a οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Sollen wir ihn also nicht belehren, nicht aber tadeln? Einige Stellen hingegen sind von der Art, dass sie eine solche Auffassung entweder durchaus verschmähen oder doch nicht recht wohl zulassen. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Diese Worte lassen sich auf keine Weise als Frage auffassen: „Nicht wahr? wenn ich nicht mehr kann, so werde ich davon abstecken,“ man muss übersetzen: „nun gut, wenn ich u. s. w.“ Vgl. 817. Ph. 639. OR. 342. Am weitesten hat sich οὐκοῦν von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt, wenn es einem Imperative vorangeht. Pl. Phaedr. 274, b οὐκοῦν τὸ μὲν τέχνης τε καὶ ἀτεχνίας λόγων πέρι ἱκανῶς ἐχέτω. 278, b οὐκοῦν ἤδη πεπαίσθω μετρίως ἡμῖν τὰ περὶ λόγων. Luc. D. M. 23, 3, 6 οὐκοῦν ἀπάγαγέ με αὐθις ἐς τὸν βίον. Negativ Aeschin. 1, 159 οὐκοῦν μὴ καταλιπὼν ἦν εἴλου συμμορίαν αὐτομολήσης εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς. Vergleichen lässt sich in dieser Beziehung das lat. *quin*, das aus einem Fragworte (warum nicht?) zu einer Partikel der Aufforderung geworden ist: *quin audi*. S. Kühner, *Ausf. Gramm. d. lat.* Spr. II. 1, § 503 i) S. 154.

β) Οὐκοῦν (über οὐκ ὦν b. Hdt. = non tamen, s. Nr. 4, c). Sowie in οὐκοῦν das folgende ὦν vorherrscht und seinen Accent behält, so herrscht in οὐκοῦν die Negation οὐκ vor, und zwar dergestalt, dass es, obwohl es an sich ein Atonon ist, in der Verbindung mit ὦν den Accent erhält, ὦν hingegen seinen Accent aufgibt. Hieraus erklärt es sich, dass in dem Gebrauche von οὐκοῦν die Bedeutung der Negation überall auf das deutlichste hervortritt, ὦν hingegen entweder seine Grundbedeutung jedenfalls, wie in γοῦν, μὲν ὦν, δ' ὦν, ἀλλ' ὦν, γὰρ ὦν u. s. w., behauptet oder zwar die syllogistische Bedeutung hat, aber in einem ungleich schwächeren Grade als in οὐκοῦν. Dass ὦν in οὐκοῦν die Inklinatio erfährt, während es in den übrigen Verbindungen, wie δ' ὦν, ἀλλ' ὦν u. s. w. seinen Accent bewahrt, scheint darin seinen Grund zu haben, dass οὐκ ein sogenanntes Atonon ist, μὲν, δέ, ἀλλά u. s. w.

a. a. O. S. 18 ff. Aus dem Altindischen vergleicht Brugmann, (*Gr. Gr.* 3 S. 549 (Fussnote) die Partikel *na-nu* „nonne“, die ursprünglich nur in Fragen stand, auf die man „ja“ als Antwort erwartete, dann aber, indem der Frage-satz zum Behauptungssatze umgedeutet wurde, die Bedeutung „doch wohl“ erhielt und so schliesslich auch in Aufforderungen verwandt wurde.



ihren Accent haben. Da durch Hinzufügung von οὖν (jedenfalls) aus der einfachen Negation eine sehr gewichtige und starke geworden ist, so ist es natürlich, dass die Negation οὐκ nicht mehr ohne Accent gesprochen werden konnte, wie sie es nicht kann, wenn sie einen Satz schliesst oder eine verneinende Antwort (nein) bezeichnet. Dieses οὐκ οὐκον wird erstens ausserhalb der Frage gebraucht, und zwar erstlich in einer kräftig negierenden Erwiderung oder Antwort, gleichviel, ob der vorangehende Gedanke affirmativ oder negativ ist, = jedenfalls nicht, nicht, wie sich auch immerhin die Sache verhalten mag, unter allen Umständen nicht, wie im Lat. *non utique*, *neutiquam* (d. h. *ne utiquam* = nicht wie auch immer), *nequaquam*, *haudquaquam*. X. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὐκον ἔγωγ', ἔφη, nein, unter keiner Bedingung. Vgl. 4. 5, 7. Cy. 4. 1, 23. 7. 5, 73. 76. An. 3. 5, 6. Oec. 1, 9 οὐκοῦν . . οὐδὲ τὰ πρόβατα χρήματα τούτω εἶη ἄν; Οὐκ οὐκον ἔμοιγε δοκεῖ. Pl. Phaedr. 258, c ibiq. Stallb. Lach. 192, d. Soph. 235, e u. s. oft. S. Ant. 321. 993. Ph. 908. 1388. Wenn dieses οὐκ οὐκον durch ein dazwischentretendes γάρ getrennt wird, so giebt die Negation den Accent auf und οὖν erhält seinen Accent wieder, also: οὐ γὰρ οὖν, vgl. X. Comm. 4. 4, 23 mit Kühners Bmrk. 4. 6, 3. Pl. Phaed. 93, e. 104, c u. s. w. Sodann wird dieses οὐκ οὐκον auch in fortlaufender Rede gebraucht, wo es zuweilen in die folgernde Bedeutung (*non igitur*) übergeht, die jedoch mehr im Gedankenzusammenhange liegt. Vgl. Pl. civ. 398, c ἐγὼ τοίνυν, ὦ Σ., κινδυνεύω ἔκτος τῶν πάντων εἶναι· οὐκ οὐκον ἱκανῶς γε ἔχω ἐν τῷ παρόντι ζυμβαλέσθαι, ποῖ' ἅττα δεῖ ἡμᾶς λέγειν, ὑποκτεύω μέντοι, videor de hac re nihil scire, *non igitur* satis quidem possum etc. Leg. 807, a. 810, e ὁδοῦ ἐχθοδοποῦ γεγονυίας πολλοῖς, ἴσως δ' οὐκ ἐλάττωσιν ἑτέροις προσφιλοῦς, εἰ δὲ ἐλάττωσιν, οὐκ οὐκον χεῖροσί γε, jedenfalls nicht. S. Ph. 872 οὐκ οὐκον Ἀτρεΐδαι τοῦτ' ἔτλησαν εὐπετῶς | οὕτως ἐνεγκεῖν. Vgl. oben 4, c. — Zweitens wird οὐκ οὐκον in der Frage gebraucht, aber in ganz verschiedener Weise als οὐκοῦν. Denn bei οὐκοῦν liegt das ganze Gewicht des Gedankens in οὖν, d. h. in der Folgerung, sodass, wie wir gesehen haben, an der Stelle des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gesetzt werden könnte; bei οὐκ οὐκον hingegen herrscht die Negation so vor, dass an der Stelle des zusammengesetzten οὐκ οὐκον auch das einfache οὐ in fast gleichem Sinne gebraucht werden kann, nach Wegnahme der Negation aber entweder ein durchaus entgegengesetzter oder wenigstens unpassender Gedanke bezeichnet würde. Die Frage mit οὐκοῦν gehört der ruhigen und gemässigten Rede an, namentlich den Sokratischen Gesprächen bei Xenophon und Plato, in denen aus eingeräumten Sätzen Folgerungen gezogen werden; die Frage mit οὐκ οὐκον hingegen der aufgeregten und pathetischen Rede, die aus einem leidenschaftlichen,



unwilligen, erzürnten, erstaunten, ungeduldigen Gemüte hervorgegangen ist, wie sie besonders in den Tragödien zu sein pflegt. Durch eine Frage mit οὐκουν wird nicht, wie durch die mit οὐκοῦν, etwas gefolgert, was sich aus einem anderen Gedanken von selbst ergibt, sondern es wird ein bestimmtes und festes Urteil von einem, dessen Gemüt heftig erregt ist, mit allem Ernste in der Form einer Frage ausgesprochen. Man vergleiche Ar. Pl. 257. Ein Sklave sagt dem Chore, der aus Greisen besteht: ἴτ', ἐγχονεῖτε, σπεύδεθ', ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Die Greise, über die Worte des allzu grosse Eile von ihnen verlangenden Sklaven unwillig, erwidern: Οὐκουν ὄρας ὀρμωμένους ἡμᾶς πάλαι προθύμως, | ὡς εἰκόσ ἐστὶν ἀσθενεῖς γέροντας ἄνδρας ἤδη; | Σὺ δ' ἀξιοῖς ἴσως μεθεῖν, πρὶν (sc. σέ) ταῦτα καὶ φράσαι μοι, | ὅτου χάριν μ' ὁ δεσπότης ὁ σὸς κέκληκε δεῦρο = siehst du denn nicht, dass . .? Hier würde die Frage mit οὐκοῦν ὄρας; d. h. nicht wahr? du siehst, dass u. s. w. ganz verkehrt sein. S. Ai. 79 ruft Athene den Aias aus dem Zelte; Odysseus, darüber erschrocken, bittet die Göttin, dies nicht zu thun; diese, erzürnt über jenes Feigheit, sagt: Οὐκουν γέλωσ ἡδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; wo die Frage mit οὐκοῦν höchst matt und unpassend sein würde. OR. 973 οὐκουν ἐγὼ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι; Vgl. S. Ph. 628. Aesch. Pr. 377. Eum. 725 u. sonst. Eur. J. T. 1190. 1196. Ohne Grund legen viele dem Suffix οὐν in solchen Fragen adversative Bedeutung bei. Dieses οὐκουν wird häufig mit der II. Person des Futurs in Fragen gebraucht, durch welche etwas mit Ungeduld oder Strenge, oft auch mit Unwillen gefordert wird (vgl. § 387, 7). Aesch. Pr. 52 οὐκουν ἐπέιζή δεσμὰ τῷδε περιβαλεῖν; wirst du dich denn nicht beeilen . .? = beeile dich doch. S. OR. 676 οὐκουν μ' ἐάσεις κάκτὸς εἶ; Ant. 244 οὐκουν ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαγθεῖς ἄπει; Vgl. Ar. Pl. 71. Statt der II. Pers. kann auch die III. in Verbindung mit τις stehen, wie S. OC. 897 f. οὐκουν τις ὡς τάχιστα προσπόλων μολῶν | . . πάντ' ἀναγκάσει λεῶν | . . σπεύδειν . .; In milderer Form steht der Opt. mit ἄν. S. Ai. 1051 οὐκουν ἄν εἴποις . .; dürftest du denn nicht sagen? Mit wiederholter Negation: S. El. 630 οὐκουν ἐάσεις οὐδ' ὑπ' εὐφήμου βοῆς | θῦσαί με; willst du mich nicht einmal unter frommer Rede auch opfern lassen? Prosa: Pl. Symp. 175, a οὐκουν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Dieses οὐκουν in der Frage entspricht der lateinischen mit non, sowie οὐκοῦν der mit nonne? ¹⁾).

Anmerk. 1. Das über οὐκοῦν und οὐκουν Erörterte fassen wir in folgende Ergebnisse zusammen: Οὐκοῦν bedeutet: 1) *nonne igitur? nonne ergo?* — 2) *ergo, igitur*; — οὐκουν 1) *nullo modo, neutiquam, nequaquam, haudquaquam*; — 2) *non ergo, non igitur* in einer negativen Schlussfolge; — 3) *non?* oder *non igitur?* in leidenschaftlichen Fragen.

1) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 8, 17 u. Ausf. Lat. Gr. II. 2, § 232, Anm.



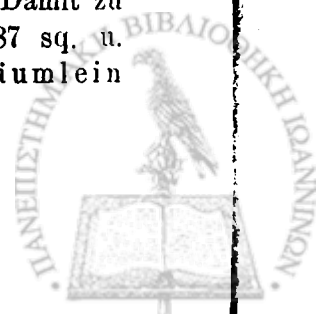
Anmerk. 2. Aber auch ohne Verbindung mit einem anderen Worte wird οὖν selbst in der attischen Prosa zuweilen so gebraucht, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedankens ausdrückt¹⁾. Th. 3. 45, 1 sagt Diodotos, nachdem er gezeigt hat, dass die Festsetzung der Todesstrafe dem Staate für die Zukunft eher nachtheilig als vorteilhaft sein werde: ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν (ἀμαρτημάτων) θανάτου ζημία πρόκειται . . ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι κτλ., allerdings (das lässt sich nicht in Abrede stellen) ist in den Staaten auf viele Vergehungen die Todesstrafe gesetzt; dennoch aber setzt man sich dieser Gefahr aus. (Hier würde οὖν = *ergo* unpassend sein.) Ebenso Pl. ap. 22, b ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα . . διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἔν' ἅμα τι μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν· αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν . . τάληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον, allerdings schäme ich mich die Wahrheit zu sagen, gleichwohl muss ich sie sagen. Charm. 154, d οὗτος μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδοῦναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι· οὕτως τὸ εἶδος πάγκαλός ἐστιν. Συνέφεσαν οὖν καὶ οἱ ἄλλοι ταῦτά ταῦτα τῷ Χαιρεφῶντι, es stimmten in der That auch die übrigen eben hierin dem Ch. bei.

Anmerk. 3. Von dem syllogistischen Gebrauche von οὖν, den wir in der Lehre von der Beiordnung § 544 näher betrachten werden, finden wir schon bei Homer wenigstens einen leisen Anfang, indem er die Verbindung ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν als Übergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen gebraucht, s. Nr. 1, S. 154 u. Nr. 2, S. 158 f.

§ 508. Πέρ²⁾.

1. Πέρ ist die enklitische und abgestumpfte Nebenform von dem Adverb πέρι, sowie auch das lateinische *per*, das als Präp. durch und in der Komposition durchaus, sehr (*per mihi gratum accidit, per enim magni aestimo, per fore accommodatum tibi, per gratus perque jucundus*, s. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 4. 16, 36, p. 381⁵, ferner: *pertinere, pertinax, permanere* u. s. w., *perquam, semper, paullisper, parumper, nuper* u. a.) bedeutet. Der Wurzel, der πέρι, πέρ, *per* entstammen, gehören auch πέρα, πέραν, πέρας, περάω, περαίνω, πείρω an. Die Grundbedeutung von πέρ ist: durch und durch, durchaus, aber nicht in Beziehung auf den Raum, sondern auf den Grad (durchaus, sehr) und die Umstände (jedenfalls). Πέρ stimmt mit γέ darin überein, dass es, wie dieses, eine Mehrung ausdrückt; weicht aber darin von γέ ab, dass es die Mehrung extensiv (also das Mass, die Grösse, den Umfang des Begriffes), γέ dagegen die Mehrung intensiv (also den Grad, die innere Stärke eines Begriffes, so stark er ist) bezeichnet. Πέρ dient also eigentlich dazu, einen Begriff seinem Umfange nach hervorzuheben, sodann

1) Vgl. Rost a. a. O. S. 4 f. — 2) S. Hartung I. S. 327 ff. Damit zu vergleichen Hoogeveen l. d. p. 688 sqq. Sch. Devar. I. p. 187 sq. u. Klotz ad Dev. II. p. 722 sqq. Rost in Passow, III. S. 813 f. Bäumlein a. a. O. S. 198 f.



aber auch überhaupt einen Begriff hervorzuheben. Seine adverbiale Natur hat es aufgegeben und ist zu einem enklitischen Suffixe herabgesunken. Als Enklitika lehnt es sich stets an ein anderes Wort, und zwar in der Regel an das hervorzuhebende an. Sein eigentlicher Sitz ist die Homerische und nach deren Vorgang überhaupt die epische Sprache; dann findet es sich auch bei den Lyrikern, ziemlich häufig bei Aeschylus, nur vereinzelt bei anderen; in der attischen Prosa nur in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, sonst nur vereinzelt Isae. 9, 11 ὅτω ἐπὶ βραχὺ περ ἔρει Ἀστούφιλον χρώμενον, auch in der neuion. Prosa Herodots nur bei dem Partizipe (s. § 486, A. 8) und hinter Relativen und Konjunktionen.

2. Am häufigsten erscheint πέρ hinter Adjektiven und Adverbien. Γ, 201 ὃς τράφη ἐν δῆμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ εἰούσης, das durchaus sehr steinig ist. A, 131 μὴ δὴ οὕτως ἀγαθός περ ἐὼν . . κλέπτε νόῳ, der du doch so sehr vortrefflich bist, s. Nägelsbach. Aesch. Ag. 1084 μένει τὸ θεῖον δουλίᾳ περ ἐν φρενί, selbst, sogar im Sklavenherzen. S. Ph. 1068 μὴ πρόσλευσσε, γενναῖός περ ὦν, so sehr es auch dein Edelmut wünschen mag. Mit d. Verbum finitum. A, 211 ἀλλ' ἦτοι ἔπεσιν μὲν ὀνειδισον, ὡς ἔσεται περ, wie es jedenfalls sein wird, vgl. τ, 312. φ, 212. Mit Pronomen. Z, 477 ὡς καὶ ἐγὼ περ, wie ich jedenfalls. A, 508 σὺ πέρ μιν τίσον, du jedenfalls ehre ihn. K, 70 καὶ αὐτοὶ περ. Mit einem Substantive. H, 204 εἰ δὲ καὶ Ἐκτορά περ φιλέεις, Hectora *quidem*. Υ, 65 θεοὶ περ, Götter sogar, vgl. γ, 236. Aesch. Ag. 1203. Mit Adv. B, 236 οἴκαδέ περ . . νεώμεθα, nach Hause jedenfalls. Ξ, 295 πρῶτόν περ, zum allerersten male. Θ, 353 ὑστάτιόν περ. υ, 7 πάρος περ, schon früher immer. Pind. N. 3, 80 ὀψέ περ, sehr spät. 7, 101 τό περ νῦν (st. νῦν περ), für jetzt jedenfalls. Mit einem Partizipe. Ψ, 79 γεινόμενόν περ, gleich bei der Geburt. ρ, 14 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ, da ich doch schon habe. 47 μηδέ μοι ἦτορ | ἐν στήθεσσι ὄρινε φυγόντι περ αἰπὺν ὄλεθρον, da ich doch entflohen bin.

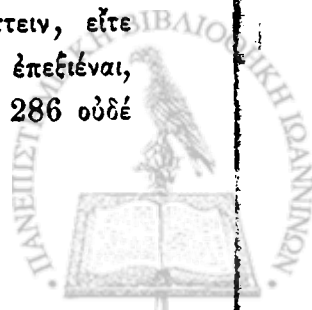
3. Zuweilen dient es dazu, Gegensätze hervorzuheben; alsdann hat πέρ die Bedeutung: doch durchaus, doch jedenfalls, ähnlich wie ἔμπης, bei alledem u. ὅμως. A, 353 μῆτερ, ἐπεὶ μ' ἔτεχες γε μινυνοθάδιόν περ (sehr) ἔόντα, | τιμὴν περ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλῆσαι, „honorem utique mihi debebat O. impertire.“ Vgl. Nägelsbach z. d. St. I, 301 εἰ δὲ τοὶ Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον . ., σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς | τειρομένους ἐλέαιρε, doch jedenfalls wenigstens die andern. Θ, 242 ἀλλά, Ζεῦ, τόδε πέρ μοι ἐπικρήνην ἐέλδωρ, doch wenigstens dies (wenn ich auch auf die Zerstörung Trojas verzichten muss). Besonders häufig wird das Partizip mit πέρ verbunden, wenn dasselbe etwas dem Prädikate des Satzes Entgegenstrebendes bezeichnet (= so sehr



auch). A, 241 οὐτι δυνήσεαι ἀγνώμενός περ | χραϊσεῖν, vgl. 586. Z, 85 u. s. w. Oft aber folgt das Partizip, besonders ἔων, nach, und πέρ lehnt sich an das hervorzuhebende Wort an. E, 94 οὐδ' ἄρα μίμον, πολέες περ ἔόντες, vgl. A, 546. 587 u. s. w. β, 249 οὐ κέν οἱ κεχάρωτο γυνή, μάλα περ χατέουσα. Aesch. Ag. 1570 τάδε μὲν στέργειν, δύσκλητά περ ὄντα, vgl. Suppl. 56. S. 1039 γυνή περ οὔσα.

4. Zur Verstärkung des πέρ, und zwar in der Regel in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung, werden demselben andere Adverbien hinzugefügt, besonders καί, *etiam*, und zwar zuerst getrennt: καί . . πέρ bei Homer, später stets καίπερ in Verbindung mit einem Partizipe: so sehr auch, *quamvis*, obgleich, s. § 486, A. 8. S. 85f. Ohne Partiz. P, 104 ἄμφω κ' αὐτίς ἰόντες ἐπιμνησαίμεθα χάρμης | καί πρὸς δαίμονά περ, selbst, sogar gegen einen Gott, auch wenn es gegen e. G. wäre. I, 247 καί ὀψέ περ, wenn auch erst spät. Über καίπερ, οὐδέπερ, μηδέπερ, καί . . περ . . ὁμως *c. partic.* s. § 486, A. 8.

5. Wenn πέρ mit Konjunktionen u. Relativen verbunden wird und daher dem Nebensatze angehört, so erstreckt es seine Wirksamkeit zugleich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied des Hauptsatzes und entspricht ganz dem in unserer Sprache ehemals gebräuchlichen *all* (= ganz) vor Konjunktionen und Relativen, als: ἐπεὶ περ, alldieweil = ganz, durchaus, weil, ὅπου περ, allwo = ganz, durchaus, gerade, eben (da), wo. Es kommen folgende Verbindungen der Art vor: ὅσπερ, durchaus, ganz derselbe, welcher, ὅσοσπερ, durchaus so gross, als, οἷόσπερ, durchaus, ganz so beschaffen, wie u. s. w. — ὅπου περ, ὅθι περ, ἵνα περ, ἔνθα περ, durchaus, ganz, gerade (da), wo, ὅθεν περ, eben daher, woher, οἷ περ u. s. w., ὡσπερ, ganz, durchaus, gerade (so), wie; ὅτε περ, ἡνίκα περ, ἐξ ὅτου περ, πρὶν περ, ἕως περ, bis, ἔστε περ, durchaus (so lange) bis u. s. w.; — ἐπεὶπερ, alldieweil, ἐπειδὴπερ, alldieweil einmal, alldieweil und sintermal, διότι περ u. s. w. — εἴπερ, ἐάνπερ (eigtl.: durchaus wenn), wenn wirklich, wenn anders, wenn nämlich. Dieser Gebrauch von πέρ kommt ebenso häufig bei den Attikern als in der epischen Sprache vor. Auch kann πέρ in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung stehen: ὅσπερ welcher doch, εἴπερ wenn auch noch so sehr, sogar (selbst) wenn . . (meist episch). B, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ | Μοῦσαι ἀείδοιεν, selbst wenn die Musen sängen. Γ, 25 μάλα γὰρ τε κατεσθίει (sc. λέων αἶγα), εἴπερ ἂν αὐτὸν | σεύονται . . χόνες, so sehr ihn auch die Hunde verfolgen. α, 167 οὐδέ τις ἦμιν | θαλαπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φῆσιν ἐλεύσεσθαι (Ὀδυσῆα). So vereinzelt auch attisch: Pl. Euthyphr. 4 b τοῦτο μόνον δεῖν φυλάττειν, εἴτε ἐν δίκῃ ἔχτεινεν ὁ κτείνας εἴτε μή, καὶ εἰ μὲν ἐν δίκῃ, ἔάν, εἰ δὲ μή, ἐπετίειναι, ἐάνπερ ὁ κτείνας συνέστιός σοι καὶ ὁμοτράπεζος ἦ, selbst wenn. B, 286 οὐδέ



τοι ἐκτελέουσιν ὑπόσχεσιν, ἣν περ ὑπέσταν, das Versprechen, das sie doch gegeben haben. Ω, 603 καὶ γάρ τ' ἠύκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, | τῆπερ ὀδώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο, welcher doch starben, obwohl ihr starben. Aesch. P. 422 φυγῆ δ' ἀκόσμφ πᾶσα ναῦς ἠρέσσετο, | ὅσαι περ ἦσαν βαρβάρου στρατεύματος, so viel auch ihrer waren. — Auch findet sich ep. ἀλλά περ, doch jedenfalls, doch wenigstens. M, 362 εἰ δὲ καὶ ἐνθάδε περ πόλεμος καὶ νεῖκος ὄρωρεν, | ἀλλά περ οἶος ἴτω Τελαμώνιος, vgl. 349.

§ 509. Γέ (dor., böot., elisch γά)¹⁾.

1. Die Grundbedeutung von γέ haben wir § 508, 1 gesehen. Es bezeichnet Intension, innere Stärke, Festigkeit, Bekräftigung, Hervorhebung und dient dazu, einen Begriff auszuzeichnen; aus dieser Bedeutung hat sich die der Absonderung, der Restriktion entwickelt. Γέ und πέρ stimmen in ihrem Gebrauche insofern ganz überein, als beide zur Hervorhebung eines Begriffes dienen; inwiefern sie aber in ihrer Bedeutung von einander abweichen, ist § 508, 1 erörtert. Auch darin stimmen beide überein, dass sie ihre adverbiale Natur gänzlich verloren haben und zu enklitischen Suffixen herabgesunken sind. Als Enklitika lehnt sich γέ immer an das Wort an, dessen Begriff es hervorhebt; bei dem Artikel und Präpositionen mit dem Substantive steht es jedoch fast immer in der Mitte, da beide Bestandteile nur Ein Ganzes bilden, als: ὁ γ' ἄνθρωπος, ἔν γε τῷ χρόνῳ, ferner Συμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος, oder οἱ τέ γε μεμαθηκότες u. dgl. Wenn zwei oder mehrere Wörter gleichsam ein Ganzes bilden, so steht es entweder hinter denselben oder tritt auch zwischen dieselben, als: βίος ἀνθρώπινός γε — βίος γε ἀνθρώπινος. Die beiordnenden Bindewörter, wie μέν, ὅτε, τέ, nehmen ihre Stelle vor γέ ein, als: ὁ μὲν γε, ἐκεῖνος ὅτε γε, οὗτός τε γε. Wenn γέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so verbindet es sich mit der einleitenden Konjunktion, als: ἄρα γε, εἰ γε, ἐπεὶ γε. Homer aber lässt gern das Pronomen ὁ ἢ τό dazwischen treten, als: εἰ τό γ' ἄμεινον.

2. Wie πέρ, so kann auch γέ sich an jede Art von Wörtern anlehnen, um sie hervorzuheben. T, 334 ἤδη γὰρ Πηλῆά γ' ὄιομαι . .

¹⁾ Das griechische γέ, γά entspricht dem gotischen -k in mi-k, mich = ἐμέ-γε, vielleicht auch dem Ved. *gha*, das dieselbe Bedeutung und denselben Gebrauch hat, als: *sa-gha* = ὁ γε (γα), dem lit. -gi (*tas-gi* = ὁ γε) und dem Kirchenslav. -ze, s. Curtius Et. S. 460. Hartung I. S. 344 ff. hält es für identisch mit dem untrennbaren Adverb ζα, einer blossen Nebenform von ἀγα- (ἀγαν), mit dem deutschen ja (ὄς γε, der ja) und mit dem lat. *qui* in *quidem* (d. i. γέ ὅτι). Vgl. über γέ ausserdem Rost in Passow I. S. 538, Nägelsbach IV. Exk. zur Iliade, Kvičala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863 S. 311 f. Bäumlein a. a. O. S. 53 ff. Brugmann, Gr. Gr.³ S. 541.



τεθνάμεν. S. OR. 326 μή, πρὸς θεῶν, φρονῶν γ' ἀποστραφῆς. El. 1188 καὶ μὴν ὄρᾳς γε παῦρα τῶν ἐμῶν κακῶν. Ph. 327 εὖ γ', ὦ τέκνον. Oft bei Ausrufungen, Schwüren, dringenden Wünschen, Befehlen. Eur. Hec. 846 δεινόν γε, θνητοῖς ὡς ἅπαντα συμπίπτει, ja schrecklich ist es. X. Comm. 3. 11, 5 νῆ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ θ., καλόν γε τὸ κτῆμα, s. das Kühners Bmrk. Pl. Phaedr. 230, b. Ar. Ach. 92 ἐκκόψειέ γε | κόραξ πατάξας τόν γε σόν. Plat. com. fr. 2, 673 παίσειέ γέ σου τὸν πρωκτόν. S. OC. 587 ὄρα γε μὴν, sieh ja zu. Ai. 483. OC. 1409 μή μ' ἀτιμάσῃτέ γε. Bei Schwüren wird zu dem Namen des Gottes, bei dem man schwört, nur selten γέ hinzugefügt. Ar. Ec. 748 μὰ τὸν Ποσειδῶ γ', οὐδέποτε'. Eq. 1350 καὶ νῆ Δία γ'. Av. 11 οὐδ' ἂν μὰ Δία γ'. X. ap. 20 καὶ ναὶ μὰ Δία γε, ubi v. Born.¹⁾; bei Späteren aber, wie Julian., Liban., Themist., häufiger²⁾. Ferner bei dringenden Fragen, in denen man allen Nachdruck entweder auf einen einzelnen Begriff werfen will, und dann steht γέ hinter diesem, oder auf den ganzen Satz, und dann steht γέ hinter dem Fragworte (ἄρά γε). Ar. V. 4 ἄρ' οἴσθα γ', οἷον κνώδαλον φυλάττομεν, du weisst doch . .? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; muss denn nicht . .? Vgl. 3. 2, 1. 3. 8, 3. 8. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa gar um mich besorgt? Vgl. Symp. 192, d. Oft steht γέ in ironischen Sätzen. Lycurg. 133 ὅς γάρ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνει, ubi v. Maetzner. Dem. 45, 56 ὁμοίως γε ὁ Δεινίας τούτῳ, ὅς . . οὐδὲ τάληθῆ μαρτυρεῖν ἐθέλει κατὰ τούτου. 21, 209 ταχύ γ' ἂν χαρίσαιτο, οὐ γάρ; Pl. Gorg. 470, c χαλεπὸν γέ σε ἐλέγξαι, ὦ Σ. ἄλλ' οὐχὶ κἂν παῖς σε ἐλέγξειεν, ὅτι οὐκ ἀληθῆ λέγεις; ubi v. Stallb. Γέ που, sicherlich, gewiss wohl, ganz ähnlich wie γέ δήπου § 500, 1. Ar. Ach. 896 ταύτην γέ που δώσεις, diese gewiss wirst du mir wohl geben. Pl. civ. 607, d δοῖμεν δέ γέ που ἂν, geben würden wir sicherlich wohl. Stärker μέν γέ που. Ib. 478, a ἐπιστήμη μέν γέ που ἐπὶ τῷ ὄντι, τὸ ὄν γινῶναι ὡς ἔχει; Wissenschaft ist doch wohl ganz gewiss . .?

3. Bei Entgegenstellung zweier Gegenstände können entweder beide oder, was der gewöhnliche Fall ist, nur einer durch γέ ausgezeichnet werden. O, 48 εἰ μὲν δὴ σύ γ' ἔπειτα, βοῶπις πότνια Ἥρη, | ἴσον ἐμοὶ φρονέουσα μετ' ἀθανάτοισι καθίζοις, | τῷ κε Ποσειδάων γε, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλη, | αἶψα μεταστρέψειε νόον. X. Cy. 8. 1, 30 ὅταν ὄρῳσιν ὧ μάλιστα ἔξεστιν ὑβρίζειν τοῦτον σωφρονοῦντα, οὕτω μᾶλλον οἱ γε ἀσθενέστεροι ἐθέλουσιν οὐδὲν ὑβριστικὸν ποιοῦντες φανεροὶ εἶναι.

1) Porson Adversar. p. 35 sqq. (p. 30 sqq. ed. Lips.) u. Reisig Conject. in Aristoph. I. p. 253 wollen überall solche Stellen ändern, aber mit Unrecht.

— 2) S. Meineke quaestt. Menandr. p. 51.



Besonders häufig werden die Personalpronomen und die Demonstrative auf diese Weise ausgezeichnet. So auch bei Gegensätzen. Hdt. 4, 120 εἰ γὰρ μὴ ἐκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον, ἀλλ' ἀέκοντας ἐκπολεμῶσαι (sc. ἐβουλεύοντο). Eur. Andr. 239 οὐ δ' οὐ λέγεις γε (sc. αἰσχυρά), δρᾶς δέ μ', εἰς ὅσον οὖνη. Der Gegensatz ist oft zu supplieren, als: ἔγωγε ταῦτα ποιήσω, ich werde dies thun, wenn auch andere nicht. X. Comm. 1. 2, 27 ἀλλ' οἱ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν παιδῶν πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν, Gegens.: um soviel weniger können verständige Lehrer die Schuld der Fehler ihrer Schüler tragen, da sie mit denselben weit weniger verkehren als die Eltern, s. Kühners Bmrk. z. d. St. So in der Disjunktion bei ἢ . . ἢ, ἢτοι . . ἢ, εἴτε . . εἴτε; hier tritt γέ zu dem Gliede, das als das vorzüglichere bezeichnet werden soll. Hdt. 1, 11 ἢτοι κεινόν γε, τὸν ταῦτα βουλεύσαντα, δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σέ, τὸν ἐμέ γυμνὴν θεησάμενον. Pl. Hipp. 1, 301, a εἰ γενναῖοι ἢ σοφοὶ ἢ τίμιοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι τύχοιμεν ὄντες, ubi v. Stallbaum. Th. 6, 34 ἢτοι κρύφα γε ἢ φανερώς. 2, 40 ἢτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 38 ἢτοι λόγοις γε τοιοῖσδε . . ἢ ἔργοις, vgl. 40. X. Cy. 4. 5, 22. Hell. 4. 8, 12. Pl. ap. 27, c. Phaed. 76, a. Prot. 331, b. Gorg. 460, a. 467, e. Ar. Th. 430 ibiq. Fritsch. So auch bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, von denen einer besonders hervorgehoben werden soll, namentlich wenn er sich so von den vorhergehenden unterscheidet, dass er gleichsam eine neue Klasse anfängt. X. Hier. 2, 1 καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὄψων καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους, vgl. 3, 8. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Pl. Crit. 47, b. Gorg. 450, d. Theaet. 156, b ὄψεις τε καὶ ἀκοαὶ καὶ ὑσφρήσεις καὶ ψύξεις τε καὶ καύσεις καὶ ἡδοναὶ γε δὴ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμῆαι καὶ φόβοι. Negat. Pl. civ. 499, b οὔτε πόλις οὔτε πολιτεία οὐδέ γ' ἀνὴρ.

4. Die bei den Attikern so häufige Verbindung καὶ . . γέ, *et (ac) . . quidem*, und zwar, wird gebraucht, wenn an Vorhergehendes etwas als nachdrückliche Ergänzung angefügt wird. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ παρῆσαν τινες καὶ πολλοὶ γε *ac multi quidem*. Vgl. 65, d. Sehr häufig steht γέ in Antworten, um den Gedanken der Frage zu bekräftigen oder auch zu steigern oder zu berichtigen, oft auch denselben zu ergänzen, weiter auszuführen (so besonders καὶ . . γέ). X. Comm. 2. 1, 7 ἢδη ποτ' ἐσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; Ἐγωγ', ἔφη, ja gewiss. Pl. ap. 27, d φῆς ἢ οὐ; Πάνυ γε. Vgl. 20, b. 25, c. So oft εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε u. dgl.¹⁾. Eur. Hipp. 94. 96. Hec. 246 Hec. ἦψω δέ γονάτων τῶν ἐμῶν ταπεινὸς ὢν; Od. ὥστ' ἐνθανεῖν γε σοῖς πέπλοισι χεῖρ' ἐμήν, ja, und zwar so, dass. J. T. 498 Iph. πότερον ἀδελφῷ μητρὸς ἔστον ἐκ μιᾶς; Or. φιλότῆτι γ' ἐσμέν, οὐ κασιγνήτω γένει.

¹⁾ S. Stallb. ad Pl. conv. 174, e. ad Gorg. 451, d.



Pl. Civ. 556, α πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολὺν; Οὐτε γ' ἐκείνη, ἣν δ' ἐγώ, τὸ τοιοῦτον κακὸν ἐκκαόμενον ἐθέλουσιν ἀποσβεννύναι . . ., οὐτε τῆδε, ἣ κτλ., ubi v. Schneider. Gorg. 470, e. Aber auch dann wird γέ in der Antwort gebraucht, wenn man das von dem anderen Erwähnte leugnet und das Gegenteil bekräftigt. Ar. eq. 186 Dem. μῶν ἐκ καλῶν εἰ κάγαθῶν; Al. μὰ τοὺς θεούς, | εἰ μὴ 'κ πονηρῶν γε. Id. N. 84 Str. εἶπέ μοι, φιλεῖς ἐμέ; Ph. νῆ τὸν Ποσειδῶ τουτοῦ τὸν ἵππιον. Str. μή μοίγε τοῦτον μηδαμῶς τὸν ἵππιον, komm mir doch ja nicht mit diesem Pferdebeschützer. Mit zu ergänzender Negation: Eur. Andr. 1063 Pel. ποίαν προτείνων ἐλπίδ'; ἣ γῆμαι θέλων; Ch. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδὶ πορσύνων μύρον¹⁾.

5. Da durch γέ ein Gegenstand vor den übrigen ausgezeichnet und hervorgehoben wird, so ergibt sich daraus von selbst sein restriktiver Gebrauch, indem es einen Gegenstand von allen übrigen ausscheidet (= wenigstens, *quidem*). Λ, 60 νῦν ἄμμε . . . δίω | ἄψ ἀπονοστήσειν, εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν, den Tod wenigstens, um sonstigen Ungemachs nicht zu gedenken. α, 229 νεμεσσήσαιτό κεν ἀνὴρ | αἴσχεα πόλλ' ὀρόων, ὅστις πινοτός γε μετέλθοι. Pl. Prot. 309, c οὐ δῆπου τινὶ καλλίονι ἐνέτυχες ἄλλω ἔν γε τῆδε τῆ πόλει. d σοφωτάτω τῶν γε νῦν. Ap. 21, d ἔοικα γοῦν τούτου γε μικρῶ τινὶ σοφώτερος εἶναι. 28, c φαῦλοι γὰρ ἂν τῶ γε σῶ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν.

6. Über den Gebrauch des γέ in Verbindung mit Pronomen sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen:

a. Wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen sich selbst entgegengestellt wird, so wird in der epischen Sprache demselben zuweilen in dem zweiten Gliede γέ beigegeben. γ, 214 εἶπέ μοι, ἡὲ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἣ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du freiwillig dich bändigen lässt, oder ob du der bist, den. φ, 399 ἣ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῶ οἴκοθι κείται, ἣ ὁ γ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς κτλ. Vgl. § 469, 2.

b. Auf diese Weise wird γέ den Pronomen beigegeben, wenn in ihnen ein Begriff rekapituliert werden soll. Dies ist der Fall, a) wenn in dem ersten Gliede eines Disjunktivsatzes auf das Subjekt zurückgewiesen wird. Für uns ist auch hier das Pronomen pleonastisch. β, 131 πατήρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, | ζῶει ὁ γ' ἣ τέθνηκεν. K, 504 αὐτὰρ ὁ μερμήριζε . . . ἣ ὁ γε δίφρον . . . ἐξερούοι, ἣ ἔτι τῶν πλεόνων Θρηγκῶν ἀπὸ θυμὸν ἔλοιτο; — b) in einem adversativen Satze. X, 33 ὦμωξεν δ' ὁ γέρων, κεφαλὴν δ' ὕγε κόψατο χερσίν (§ 469, 2). — c) aber auch sonst in der Rekapitulation, wo das Pronomen auch für uns notwendig ist; so besonders: ἄρα ὅγε, οἴγε, τοίγε u. s. w. H, 169 πάντες ἄρ' οἴγ' ἔθειλον πολεμεῖν, alle also die eben genannten. Vgl. I, 511. N, 15 u. s. w.; — ferner: ὅγε nach einem gleichfalls rekapitulierenden Demonstrative.

1) Vgl. Fritzsche quaestt. Luc. p. 119 sq.



N, 88 Τρωᾶς . . | τοὺς οἷγ' εἰσορόωντες . . δάκρυα λείβον. Vgl. 94. 538 u. s. w. Φ, 6 τῆ ρ' οἷγε προχέοντο. Ξ, 169 ἐνθ' ἦγε. Λ, 136 ὡς τώγε. Μ, 171¹⁾.

7. Häufig wird γέ einem Worte hinzugefügt, dessen Begriff in einem kausalen Verhältnisse zu dem Gedanken eines meist vorangehenden Satzes oder Satzgliedes steht, indem es eine Begründung angiebt. S. Ph. 93 πεμφθεὶς γε μέντοι σοὶ ἐνεργάτης ὄκνω | προδότης καλεῖσθαι, doch (μέντοι) da ich ja dir als Helfer geschickt bin, so u. s. w. 106 οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ γ' οὐδὲ προσμεῖζαι θρασύ; also darf man sich ihm, da er ja mit unentfliehbarren Pfeilen bewaffnet ist, nicht einmal nähern? Eur. J. A. 85 κάμῃ στρατηγεῖν κάρτα Μενέλεω χάριν | εἴλοντο, σύγγονόν γε, da ich ja sein Bruder bin. 1394 οὐ δεῖ τόνδε διὰ μάχης μολεῖν | πᾶσιν Ἀργείοις γυναικὸς οὐνεκ' οὐδὲ κατθανεῖν | εἷς γ' ἀνὴρ κρείστων γυναικῶν μυρίων ὄραν φάος, eines Mannes Leben ist ja mehr wert. X. Cy. 1. 4, 27 οὐκ ἔδει (ἀισχύνεσθαι) συγγενῆ γε ὄντα. 2. 1, 7 ἀκροβολίζεσθαι ἀνάγκη ἐστὶ τοιούτων γε τῶν ὀπλων ὄντων. So wird öfters γέ, wie im Lat. *quidem* (s. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 48, 116 p. 185⁵) gebraucht, wenn für eine aufgestellte Behauptung ein Beleg angeführt wird, was auf gleiche Weise, aber nachdrücklicher durch γάρ (= γέ ἄρα) geschieht. X. Comm. 1. 2, 54 ἔλεγε δέ, ὅτι ἕκαστος . . τοῦ σώματος ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ, αὐτὸς τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοὶ τὲ γε αὐτῶν ὄνουχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 3. 14, 5. Cy. 2. 2, 2. Noch häufiger ist dieser Gebrauch des γέ in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, s. Nr. 9.

8. Von den Verbindungen, welche γέ mit anderen Modaladverbien eingeht, sind diejenigen auszuschliessen, in welchen γέ denselben vorangeht; denn alsdann bezieht sich γέ auf das ihm vorangehende Wort, und die Bedeutung des folgenden Modaladverbs bleibt unverändert, wie in γέ δή, γέ τοι δή, μή τί γε δή s. § 500, γέ δήπου § 501, 1; γέ που u. μέν γε που s. Nr. 2; γέ μὴν § 502, 4, f, γέ μέν § 503, 3, d, γέ μέν δή § 503, 3, f, γέ μέντοι § 503, 3, g, γέ τοι, γέ τοι δή, γέ τοι που § 506, 7, e). Anders verhält sich aber die Sache, wenn γέ den genannten Modaladverbien nachfolgt; alsdann dient es dazu, den Begriff derselben zu verstärken und hervorzuheben, wie in δή γε s. § 500, 5; μέν γε u. ὁέ γε § 503, 3, d; μέντοι γε § 503, 3, g; καίτοι γε § 506, 7, a).

9. In Verbindung mit Relativen und Konjunktionen hat γέ eine kausale Bedeutung (vgl. Nr. 7), indem es anzeigt, dass der Nebensatz eine Begründung, nähere Bestimmung, Erklärung oder Ergänzung des Hauptsatzes enthalte; daher nehmen die temporalen Konjunktionen in Verbindung mit γέ eine kausale Bedeutung

1) S. Nägelsbach a. a. O. S. 217 ff.



an. Die Wirkung des γέ erstreckt sich in diesem Falle zugleich auf den Hauptsatz, da zwischen diesem und dem Nebensatze eine Wechselwirkung stattfindet, die bei Homer in der Verbindung πρίν γε . . πρίν γε auch wirklich durch ein sowohl im Haupt- als im Nebensatze gesetztes γέ deutlich ausgedrückt wird. E, 288 οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὀίω | πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἄσαι Ἄρηα, vgl. β, 127 f. Dieses γέ lässt sich im Deutschen oft durch ja übersetzen, als: ἐπεὶ γε, da ja, ὅς γε, der ja, oder durch wenigstens, zwar, die wir alsdann vorausschicken, als: ὅς γε, wenigstens, zwar der, welcher.

a) Relative mit γέ. Th. 1, 11 ῥαδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον, οἳ γε καὶ οὐχ ἀθρόοι . . ἀντεῖχον, *qui quidem*, da ja. X. An. 1. 6, 5 ἔς γε, *qui quidem*, der ja = weil er ja, s. Kühners Bmrk. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις, ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι, *qui quidem* jubes oder *quippe qui* jubeas, s. Kühners Bmrk. Vgl. 4. 4, 14. Pl. Phaedr. 257, e ibiq. Stallb. Lycurg. 88 ibiq. Maetzner. S. Ph. 1282 οὐ γάρ ποτ' εὖνουν τὴν ἐμὴν κτήσῃ φρένα, | ὅστις γ' ἐμοῦ δόλοισι τὸν βίον λαβῶν | ἀπεστέρηκας. Vgl. Dem. 43, 68. Pl. civ. 374, e οὐκ ἄρα φαῦλον πρᾶγμα ἡράμεθα, ὅμως δὲ οὐκ ἀποδεικνύμεν, ὅσον γ' ἂν δύναμις παρείκη, *quantum quidem* vires concedunt, wenigstens soviel, als. 329, a ἐγὼ σοι ἐρῶ, οἷόν γέ μοι φαίνεται, wenigstens, wie es mir scheint. S. Tr. 444 (Ἐρωσ) ἄρχει καὶ θεῶν, ὅπως θέλει, | κάμοῦ γε· πῶς δ' οὐ χἀτέρας, οἷας γ' ἐμοῦ; wie sollte er nicht auch eine andere beherrschen, die ja so beschaffen ist wie ich? = da sie ja wie ich b. ist. Pl. civ. 352, d ὅς γέ μοι δοκεῖ, wenigstens wie es mir scheint. (Aber ὡς ἐμοί γε δοκεῖ, *ut mihi quidem* videtur.) X. conv. 4, 17 ὡσπερ γε (sowie ja), ubi v. Herbst. Pl. Phaed. 63, c. Symp. 187, b.

b) Beiordnende Konjunktionen. Καί γε, und zwar, und sogar, und doch (Hesych. καί γε καί τοι) kommt in der späteren Gräcität, namentlich im alten und neuen Testamente, häufig vor, bei den früheren Schriftstellern nur sehr selten¹⁾. Hippocr. 258, 11 ἀμβλύνοισι γὰρ αἱ δυνάμεις ἐν ταῖς μύξῃσι καὶ γε ὁ θάνατος διὰ τὴν μοιρίην ἔλαχεν, und sogar. Ps. Lys. 11, 7 ἐγὼ γοῦν δεξαίμην ἂν πάσας (sc. ἀσπίδας) ἀποβεβληκέναι ἢ τοιαύτην γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν· καὶ γε τοῦτον μὲν ἐώρακα ποιοῦντα, ὡς καὶ ὑμεῖς ἴστε, αὐτὸς δ' ἔσωσα τὴν ἀσπίδα, *et quidem*. Luc. imag. 11 καὶ γε αἱ τοιαῦται ὅμοιαι μοι δοκοῦσι τοῖς Αἰγυπτίοις ἱεροῖς, *et quidem, et sane*. Tragopodagr. 251 καὶ γὰρ ἡρώων ἐγὼ | ἐδάμασα πλείστους· καὶ γ' ἐπίστανται σοφοί. Über καί . . γέ s. Nr. 4; καίτοι γε

¹⁾ W. Dindorf (Steph. Thes. 2, 539) erklärt daher dieses καί γε bei den älteren Schriftstellern überall für verderbt, was aber Klotz ad Devar. II. p. 318 mit Recht nicht billigt.



s. § 507, 6, a); fast in gleichem Sinne ἀλλά γε. Pl. Hipp. 1. 287, b $\mu\epsilon\upsilon$ ὡς εὖ λέγεις· ἀλλά γε, ἐπειδὴ καὶ σὺ κελεύεις, φέρε ὅ τι μάλιστα' ἐκεῖνος γενόμενος πειρῶμαί σε ἐρωτᾶν, aber doch. Vgl. Pl. civ. 331, b ibiq. Schneider. Phaedr. 262, a. Arrian. ven. 15, 1 ibiq. Sauppe. Polyb. 12. 4, 10 οὐ δύνανται ταῦτα κατὰ γένη τηρεῖν, ἀλλά γε συμπίπτει . . ἀλλήλοισι. Häufiger aber wird ἀλλά γε durch das dazwischen geschobene Prädikat getrennt, als: ἀλλ' ἔφη γε, ἀλλ' οἶσθ' ἀγε, s. Kühners Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 12. Theocr. 5, 22 ἀλλ' ὦν, αἶκα λῆς ἔρεφον θέμεν, ἔστι μὲν οὐδὲν | ἱερὸν, ἀλλά γέ τοι διαίσομαι, so ist dies zwar nichts Besonderes, aber doch will ich mit dir im Singen wettkämpfen. (Brunck m. d. cd. Vatic. ἀλλ' ἄγε.) Über μὲν γε u. δέ γε s. § 503, 3, d.

c) Unterordnende Konjunktionen. Ὅτι γε = (das) wenigstens, gewiss, dass. X. Cy. 8. 8, 13 καὶ ὅτι γε οἱ παῖδες . . ἐδόκουν μανθάνειν δικαιοσύνην, καὶ τοῦτο παντάπασιν ἀνέστραπται. Vgl. Pl. civ. 433, a. 505, a. b. 543, b ibiq. Schneider. Dem. 18, 229. — Οὐ . . πρὶν γε, *non prius quidem, quam*. O. 557 οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποσταδὸν Ἀργείοισιν | μάρνασθαι, πρὶν γ' ἢ κατακτάμεν ἢ κατ' ἄκρης | Ἴλιον αἰπεινὴν ἐλέειν, wenigstens nicht eher, als. X. Comm. 4. 4, 9 οὐκ ἀκούσῃ, πρὶν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφῆνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι, *non audies prius quidem, quam ipse declaraveris*. — Ἔστε γε, ἕως γε = gewiss bis, so lange wenigstens, als. X. Cy. 4. 1, 23 οὐκοῦν καὶ ἄλλους, ἔφη, προθύμως ἐξάξεις; ἐπομόσας οὖν ἐκεῖνος· Νῆ τὸν Δί', ἔφη, ἔστε γ' ἂν ποιήσω καὶ σέ ἡδέως ἐμέ θεᾶσθαι. An. 1. 3, 11 ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι ἕπως ἀσφαλέστατα μενοῦμεν. — Ἐπεὶ γε, ἐπειδὴ γε, ἐπειδὴ πέρ γε, ὅτε γε, εὐτέ γε *poet.*, ὅποτε γε, ὅπου γε = *quandoquidem, quoniam quidem*, weil, dieweil, da ja; ἐπειδὴ γε eigtl. weil bekanntlich (ὁ) ja (γέ); ἐπειδὴ περ γε, alldieweil ja, eigtl. weil bekanntlich (ὁ) durchaus (πέρ) ja (γέ), dem veralteten sintemal und alldieweil entsprechend. X. An. 1. 3, 9 οὔτε γὰρ ἡμεῖς ἐκείνου ἔτι στρατιῶται, ἐπεὶ γε σὺ συνεπόμεθα αὐτῷ, οὔτε ἐκεῖνος ἔτι ἡμῖν μισθοδότης. Vgl. 7. 7, 22. Pl. Gorg. 492, b. X. An. 1. 9, 24 καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους εὖ ποιῶντα οὐδὲν θαυμαστόν, ἐπειδὴ γε καὶ δυνατώτερος ἦν. Vgl. Pl. Phaed. 77, d. Euthyd. 296, c ἔοικα (ἐπίστασθαι), ἐπειδὴ περ γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἂ ἐπίσταμαι, πάντα δὲ ἐπίσταμαι. Vgl. ap. 27, d. Phaed. 84, e ὅτε γε. X. An. 7. 6, 11 ὅποτε γε. Cy. 2. 2, 13. 6. 1, 8. 8. 3, 7. S. Ai. 715 Ch. εὐτέ γε. Ph. 1099 Ch. X. Cy. 2. 3, 11 ὅπου γε, vgl. 8. 4, 31. — Εἰ γε, ἐάν γε, *si quidem*, unter der Bedingung gewiss, wenigstens, dass; wenn ja; insofern ja; wenn wenigstens, wenn anders, oder auch: sogar, selbst wenn; verstärkt: εἴπερ γε, ἐάν περ γε; ἐπειδὴν γε, mit dem Nebenbegriffe der Zeit: dann gewiss, wenigstens, wenn. X. Comm. 2. 1, 17 τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούτων, εἰ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι; in dem Falle wenigstens, wenn, wenn anders.



Vgl. 3. 4, 2. Εἰ γε wird von den Attikern mit einer gewissen Urbanität auch von unzweifelhaften Aussagen gebraucht, wo auch ἐπειδή, *quoniam*, stehen könnte. X. Comm. 2. 2, 3 οὐκοῦν, εἰ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινῆς τις ἂν εἴη ἀδικία ἢ ἀχαριστία; Pl. Phaedr. 253, c προθυμία τῶν ὡς ἀληθῶς ἐρώντων, ἐάν γε διαπράξωνται, ὃ προθυμοῦνται, οὕτω καλῆ . . γίγνεται, *si quidem*. X. An. 1. 7, 9 οἷε γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὧ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Νῆ Δί', ἔφη ὁ Κ., εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, οὐκ ἀμαχεῖ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι. Vgl. Comm. 1. 4, 4 u. Kühners Bmrk. Pl. Lys. 216, b. X. Hell. 1. 7, 6 εἴπερ γέ τιος ὀέοι, περὶ τῆς ἀναιρέσεως οὐδένα ἄλλον ἔχειν αὐτοὺς αἰτιάσασθαι ἢ τούτους, οἷς προσετάχθη. R. eq. 10, 11 ἴνπερ γε. Cy. 1. 4, 9 καὶ ἦν βούληται, μαστιγώσατω, ἐπειδὴν γε ἐγὼ δῶ αὐτῷ, er mag mich züchtigen, aber wenigstens erst dann, wenn ich ihm meine Beute gegeben haben werde. — Ἴνα γε, ὅπως γε. X. Cy. 1. 6, 29 ἴνα γε . . μὴ κακουργοίητε τοὺς φίλους, damit nämlich. 5. 4, 21 καὶ ὅπως γε μηδὲ τὸ χωρίον ἰδέεωσιν, ja sogar werden wir bewirken, dass sie den Ort verabscheuen, s. Bornem. — Ὡστε (ὡς) γε so wenigstens, dass. S. OR. 1131 οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει. Vgl. Pl. Phaedr. 230, b *ibiq.* Stallb. Ar. N. 466.

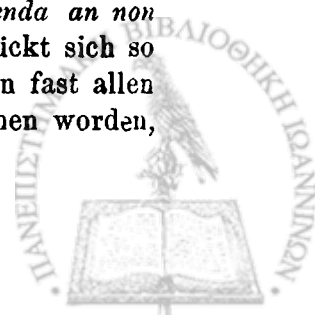
Anmerk. Dass in Einem Satze γέ oft zweimal vorkommt, kann nicht auffällig erscheinen, da in demselben Satze zwei Wörter hervorgehoben werden können. X. Cy. 2. 2, 3 εἰ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Pl. civ. 335, b καὶ πάνυ γε, ἔφη, τοὺς γε πονηροὺς τε καὶ ἐχθροὺς δεῖ βλάπτειν. Vgl. 332, b. Gorg. 502, a δῆλον δὴ τοῦτό γε, ὧ Σ., Κινησίῳ γε περί¹).

§ 510. Die Modaladverbien der Negation οὐ und μή²).

1. Οὐ (οὐ vor Konsonanten, οὐκ vor unaspirierten, οὐχ vor aspirierten Vokalen, ep. u. attisch auch οὐχί mit dem Suffixe χι wie ναίχι, ἦχι, wahrsch. mit stärkerer Bdtg.) negiert objektiv, μή subjektiv, d. h. οὐ wird gebraucht, wenn etwas schlechtweg negiert, d. h. als an und für sich nicht seiend bezeichnet wird; μή hingegen, wenn etwas von dem subjektiven Standpunkte des Redenden aus negiert, d. h. als nur in dem Willen oder in der Vorstellung des Redenden nicht seiend bezeichnet wird³).

¹) Mehr Beispiele b. Klotz ad Devar. II. p. 320 sqq. Lobeck ad Soph. Ai. 534. Heindorf ad Pl. Euthyd. 277, a. Stallb. ad Pl. Phileb. 62, e. —

²) Eine Übersicht von den verschiedenen Ansichten der Grammatiker über die Bedeutung von οὐ und μή giebt Gayler de negat. partic. Graec. p. 3 sqq. „*qui cogitans rem simpliciter non esse pronuntiat, negatione οὐ utitur; qui cogitans de re, i. e. cogitans, probabilis an improbabilis ea sit, facienda an non facienda, judicat, negatione μή.* — ³) Hermann ad Viger. 804 drückt sich so aus: οὐ negat rem ipsam, μή cogitationem rei. Diese Ansicht ist von fast allen Grammatikern, von vielen jedoch in modifizierter Form, angenommen worden,



Durch οὐ wird das äussere, objektive Sein aufgehoben; durch μή hingegen wird ein Akt der Vorstellung oder des Willens des Redenden ausgedrückt. Was über οὐ und μή gesagt ist, gilt natürlich auch über ihre Komposita, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδείς, μηδείς u. s. w.

Anmerk. 1. Inbetreff der Stellung der Negationen οὐ und μή ist folgendes zu bemerken. Ihre natürliche Stellung ist vor dem Worte, das sie verneinen. Doch bei der grossen Freiheit der Wortstellung im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass von dieser Regel häufig Abweichungen vorkommen, namentlich in der Dichtersprache, in der oft das Metrum und der Rhythmus Einfluss haben. δ, 195 νεμεσσῶμαι γε μὲν οὐδέν | κλατεῖν. S. OR. 1391 f. τί μ' οὐ λαβῶν | ἔκτεινας εὐθύς; st. τί με λαβῶν οὐκ ἔκτ.; Ph. 12 ἀκμή γάρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων st. οὐ γάρ ἐστὶν ἀκμή. Sehr häufig wird in der Absicht, ein Wort nachdrücklich hervorzuheben, die Negation demselben nachgesetzt¹⁾. S. El. 905 καὶ χεῖροί βασιτάσσα δυσφημῶ μὲν οὐ. Ph. 67 εἰ δ' ἐργάσῃ | μή ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὄν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; So zuweilen nach dem Optative und dem Imperative oder imperativ. Konj. Eur. M. 83 ὄλοιτο μὲν μή· δεσπότης γὰρ ἐστ' ἐμός. S. OC. 1522 τοῦτον δὲ φράζε μή ποτ' ἀνθρώπων τινί. 1737 φίλοι, τρέσητε μηδέεν. Ph. 332 φράσης μοι μή πέρα, πρὶν ἂν μάθω κτλ. Vgl. Ant. 84. El. 432. Dies geschieht besonders in Gegensätzen. S. Ph. 70 ἐστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὀμίλια | πρὸς τόνδε, vgl. 545. X. An. 4. 4, 3 οὗτος δ' ἦν καλὸς μὲν, μέγας δ' οὐ, s. das Kühners Bmrk. 4. 8, 2. 6. 4, 20. 4. 6, 2. Pl. ap. 21, c ἔδοξέ μοι ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφός . . , εἶναι δ' οὐ. Th. 1, 146 παρ' ἀλλήλους ἐφοίτων ἀκηρύκτως μὲν, ἀνυπόπτως δὲ οὐ. 3, 13 νομίση τε μηδεῖς. 4, 95 παραστῆ δὲ μηδενί. 6, 84 ὑπολάβη δὲ μηδεῖς. S. Tr. 383 ὄλοιτο μήτι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ | λαθραὶ' ὅς ἀσχεῖ . . κακά ist die Stellung notwendig wegen des Gegensatzes: nicht alle, wohl aber der, welcher u. s. w. (Bei ἐστὶ δὲ οὐ zu Anfang eines Satzes ist die Nachstellung von οὐ notwendig, um nicht zu sagen: οὐδ' ἐστὶ, was einen anderen Sinn geben würde, als: Isocr. 4, 130 ἐστὶ δὲ οὐχ' οἶόν τ' ἀποτρέπειν.)

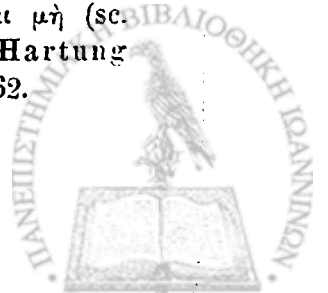
z. B. von Gayler l. d., K. E. Chr. Schneider (Akadem. Vorles. über Griech. Gr. S. 224), zuletzt von Bäumlein a. a. O. S. 257 (οὐ wird da gebraucht, wo die Negation dem Objekte selbst anhaftet, mit dem Objekte gegeben ist; μή da, wo die Negation von dem Subjekte aus in seinem Willen oder in seiner Vorstellung vollzogen wird). Joh. Kvičala Ztschr. f. d. Oesterreich. Gymn. 1856, S. 745 drückt sich so aus: οὐ ist diejenige Partikel, die eigentlich und ursprünglich den Begriff des Aufhebens, Verneinens in sich schliesst; μή hingegen hatte, wenn wir die ältesten Gebrauchsweisen desselben ins Auge fassen, anfangs garnicht die Geltung einer Negation, sondern war nur eine ablehnende, abwehrende Partikel: οὐ beruht auf der Verstandesthätigkeit des Leugnens, μή auf der Willensthätigkeit der Abwehr. Inbetreff der Bestimmung von μή weicht Hartung Partik. II. S. 105 ab, der nach dem Vorgange von Thiersch Gr. § 300, 3 sich so ausdrückt: μή involviert, indem es verneint, zugleich die Beziehung auf eine von aussen hineingetragene Vorstellung. Die neueren Grammatiker schliessen sich durchaus der Definition Kvičalas an. — ¹⁾ Vgl. Ellendt-Genthe, Lex. Soph. p. 448. 565. Bäumlein a. a. O. S. 308. Poppo ad Thuc. 3. 13, 5. Wunder ad Soph. OC. 1360. Ant. 84.



Anmerk. 2. Wenn aber die Negation vor dem Artikel oder dem Relative oder einer Konjunktion oder Präposition steht, so darf man keine Versetzung annehmen, sondern die Negation wird deshalb vorausgeschickt, weil ein Gegensatz in Gedanken ergänzt werden muss. Th. 1, 78 βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, ut de rebus non exiguis, sed magni momenti. 1, 141 πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι, non adversus parem apparatus, sed adversus disparem. 3, 57 εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα. X. An. 7. 2, 33 ὅπως καὶ τοὺς ἐκβαλόντας ἡμᾶς εἴ τι δυναίμην κακὸν ποιολήν καὶ ζῶην μὴ εἰς τὴν ἐκείνου τράπεζαν ἀποβλέπων. Pl. Crit. 47, d πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ubi v. Stallb. Phaed. 77, e μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων (Ggs. zu dem vorherg. ὡς δεδιότων). Lys. 1, 28¹).

Anmerk. 3. Oft ist die scheinbare Versetzung der Negation darauf zurückzuführen, dass man zuweilen mit einer gewissen Zurückhaltung einen starken positiven Ausdruck vermeidet und statt dessen das Gegenteilig negiert (Litotes, s. § 349^b Nr. 5 S. 25). S. Ai. 550 ὦ παῖ, γένοιτο πατρὸς εὐτυχέστερος, | τὰ δ' ἄλλ' ὁμοίος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός (statt ἀγαθός). Eur. Hipp. 1264 ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλεύμασιν | οὐκ ὡμὸς εἰς σὸν παῖδα δυστυχοῦντ' ἔση (statt εὐμένης). Sommer οὐ πᾶν (ep. οὐ πᾶμπαν, οὐ πάγχυ), nicht durchaus, nicht ganz, dem Sinne nach oft geradezu gleichbedeutend mit ganz und gar nicht, durchaus nicht; so ferner οὐ μάλα, οὐ πρὸ πολλοῦ u. dgl. Isae. 4, 12 οὐ πᾶν χαλεπὸν, nicht sonderlich schwer = leicht. S. OC. 144 οὐ πᾶν μοίρας εὐδαιμονίαι, nicht gerade glücklich zu preisen = äusserst unglücklich. Pl. Lach. 189, c καὶ ἐπιλανθάνομαι ἴδη τὰ πολλὰ διὰ τὴν ἡλικίαν . . . ἐὰν δὲ μεταξὺ ἄλλοι λόγοι γένωνται, οὐ πᾶν μέμνημαι, dann behalte ich es gleich garnicht im Gedächtnis. Phil. 51, a. X. An. 6. 1, 26. Comm. 2. 8, 5. An. 2. 6, 15 ἄρχεσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ μάλα ἐθέλειν ἐλέγχετο²), nicht sehr geneigt = abgeneigt. Eine ähnliche Litotes liegt vor, wenn φημί die Negation an sich zieht, die logisch richtiger beim abhängigen Infinitive stehen würde: οὐ φημι τοῦτο καλῶς ἔχειν nego hoc bene se habere (wie wir auch im Deutschen in höflichem oder spitzem Tone sagen können: ich möchte nicht behaupten, dass dies gut sei). X. An. 4. 1, 21 οἱ ἡγεμόνες οὐ φασι εἶναι ἄλλην ὁδόν, sagen, es gäbe keinen andern Weg. 1. 3, 8 οὐκ ἔφη ἵεναι, negavit se iturum esse. 1. 3, 1 οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἵεναι τοῦ πρόσω, recusabant protinus pergere. Dasselbe geschieht auch in der Regel bei οἶμαι, νομίζω, ἀξιῶ, δικάω, bei denen im Deutschen beide Ausdrucksweisen gleich üblich sind: οὐκ οἶμαι τοῦτο καλῶς ἔχειν ich glaube nicht, dass dies gut ist = ich glaube, dass dies nicht gut ist. X. Hell. 2. 4, 30 ἔλεγον, ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἄν. Aeschin. 1, 28 τίνας δ' οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; Hdt. 6, 15 οὐκ ἐδίκαιον. 82. Th. 8, 73 οὐκ ἤξιουν περιδεῖν Σάμον Ἀθηναίοις ἀλλοτρωθεῖσαν sie hielten es nicht für recht zuzulassen = sie hielten es für recht, nicht zuzulassen, sie verlangten, man solle nicht zulassen. 1, 136 οὐκ ἀξιοῖ . . . φεύγοντα τιμωρεῖσθαι = ἀξιοῖ μὴ τιμ. (wie 3, 66 ἀξιούτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην). Pl. Crat. 401, a. Lys. 19, 45. 7, 23. (Dagegen 18, 27 ἀπαιτοῦμεν ὑμᾶς τὴν χάριν καὶ ἀξιούμεν μὴ ἀδίκως ἡμᾶς ἀπολέσαι.) Vereinzelt Hdt. 7, 46 (Ἀρτάβανος) γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ

1) Hartung II. S. 173 erklärt die Stellung der Negation durch Ergänzung des derselben zunächst stehenden Verbs, als: φθέγγεσθαι μὴ (sc. φθεγγόμενον) τὰ καίρια, reden, ohne das Schickliche zu reden. — 2) Vgl. Hartung a. a. O. S. 87. Schoemann ad Isae. 4, 12. Passow Lex. III. S. 662.



τῶν Ἑλλάδα = συμβουλεύων μὴ στρατεύεσθαι (wie im Deutschen: ich rate nicht zum Kampfe, höflichere Wendung für: ich rate, nicht zu kämpfen).

Anmerk. 4. Nur selten treten die Teile der Komposition von οὐ oder μή in versetzter Ordnung auseinander, aber immer mit grossem Nachdrucke. S. OR. 24 ἔτ' οὐχ οἶα τε st. οὐκέτι, vgl. Tr. 161. Ph. 1154. 1217 ἔτ' οὐδὲν εἶμι st. οὐκέτι οὐδὲν εἶμι. Eur. Alc. 198 οὐ ποτ' οὐ λελήσεται (Nauck e conj. οὐ ποθ' οὐ ohne Grund). Hdt. 8, 119 μίαν οὐκ weit stärker als οὐδεμίαν. (Auffallend S. 57 περὶ οὐδεμιῆς ἔτι πατρίδος ναυμαχίσεις st. οὐκέτι περὶ οὐδεμιῆς, Bekker u. a. mit Plutarch οὐδὲ περὶ μιῆς, s. Bähr.) Von οὐδεὶς (μηδεὶς) ist wohl zu unterscheiden οὐδὲ (μηδὲ) εἷς, *ne unus quidem*¹⁾.

2. O5 steht in allen Behauptungssätzen, mögen sie unabhängig oder abhängig, mögen sie bestimmt durch den Indikativ oder unbestimmt durch den Optativ mit ἄν für die Gegenwart oder Zukunft (§ 396) und durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§ 392 a, 4. 5. 6) für die Vergangenheit ausgedrückt sein. Auch kann eine bejahende Behauptung in der Form einer Frage mit οὐ ausgedrückt werden.

a) Behauptung in Hauptsätzen: τοῦτο οὐ γίνεται, οὐκ ἐγένετο, οὐ γινήσεται. Τοῦτο οὐκ ἄν γίνοιτο, das dürfte nicht geschehen. Pl. ap. 30, c ἐμὲ μὲν οὐδὲν ἄν βλάψειεν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἄνωτος, vgl. X. Comm. 1. 5, 5. 2. 3, 16. Hell. 4. 4, 12 πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιο; Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἄν ἐδύνατο, οὔτε τῶ ἀπάγοντι νύκτωρ ἢ πρόφασις ἄν εἰκότως ἐγίγνετο. So auch bei Homer in Verbindung mit dem Konjunktive, sowohl mit als ohne ἄν (κέν), wenn er die Stelle des Indicativi Futuri vertritt (§ 394, 2 u. 3). A, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. I, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμη κίθαρις.

Anmerk. 5. Über μή in Fragen, welche eine Behauptung ausdrücken, s. § 511, 2.

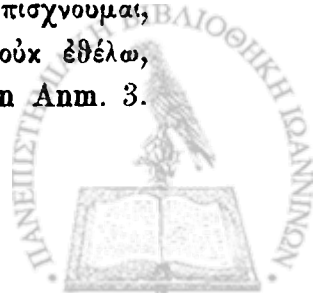
b) Behauptung in Nebensätzen: α) nach ὅτι, ὡς = dass. X. Cy. 1. 3, 11 λέγοιμ' ἄν, ὅτι οὐπω δυνατόν τῶ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν. Th. 1, 40 ὡς δ' οὐκ ἄν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν χρῆ. Pl. civ. 330, a ἀπεκρίνατο ὅτι οὔτ' ἄν αὐτὸς Σερῖφος ὦν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος. So auch, wenn eine Behauptung aus der Seele eines anderen durch den Optativ ausgesagt wird. Th. 1, 38 λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῶ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθεῖεν (*or. recta*: οὐκ ἐξεπέμφθημεν). — β) in Relativsätzen. X. Cy. 1. 3, 10 ἄ οὐκ ἔατε ἡμᾶς τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ἐποιεῖτε. An. 2. 2, 3 ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμὸς ἐστὶ ναυσίπορος, ὃν οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι (= τοῦτον δὲ οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄ. π. δ.). Hell. 4. 4, 12 ἔδωκε τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' ἠῶξαντό ποτ' ἄν. Dass in gewissen Fällen auch μή stehen könne, werden wir § 511, 3 sehen; aber notwendig ist οὐ erstens, wenn ein Gegensatz ausgedrückt wird, wie Th. 1, 11 ῥαδίως ἄν μάχῃ κρα-

1) S. Stallbaum ad Plat. civ. 506, a. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.



τοῦντες εἶλον, οἳ γε καὶ οὐχ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει . . ἀντεῖχον, zweitens, wenn ein negativer Hauptsatz oder ein Fragsatz, der die Bedeutung eines negativen Hauptsatzes hat, vorgeht. Eur. Alc. 194 οὗτις ἦν οὕτω κακός, | ὃν οὐ προσεῖπε καὶ προσερρήθη πάλιν. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὃ τι γυμνασθὲν καὶ πονῆσαν οὐκ ἂν εἶη βέλτιον (or. recta: οὐδὲν οὕτως ἂν εἶη φ., ὃ τι . . οὐκ ἂν εἶη β.) Pl. civ. 416, d ταμειῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι. 453, b ἔστιν οὖν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; = οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ διαφέρει. Daher in den Ausdrücken: οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ, οὐδεὶς (ἔστιν) ὅστις οὐ, οὐκ (οὐδὲν) ἔστιν ὅποιον οὐ, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, οὐδαμῶς ὅπως οὐ. (Pl. civ. 376, b.) Vgl. §§ 554, A. 9. 555, 5. Über ὅς μή, ὅπου μή nach einem Bedingungssatze s. § 511, 3. — γ) in den temporalen Adverbialsätzen mit ὅτε, ὡς (als), ἐπειδὴ u. s. w. c. *Indicat.* Pl. Prot. 320, c ἦν γὰρ ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν = θνητὰ γένη οὐκ ἦν ποτε. — δ) in den kausalen Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, ἐπεὶ u. s. w. Pl. civ. 341, e διὰ ταῦτα καὶ ἡ τέχνη ἐστὶν ἡ ἰατρικὴ νῦν ἠύρημένη, ὅτι σῶμά ἐστι πονηρὸν καὶ οὐκ ἐξαρκεῖ αὐτῷ τοιοῦτῷ εἶναι = οὐ γὰρ ἐξ. Über μή b. d. Spät. s. § 511, 3. — ε) in den konsekutiven Adverbialsätzen mit ὥστε c. *Indic.*, c. *Indic. Praeter.* u. ἂν, c. *Opt.* u. ἂν. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ τὰ θηρία ἀνηλώκει (Κῦρος), ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία = οὐκέτ' οὖν ὁ Ἀ. εἶχεν κτλ. Th. 5, 6 καὶ κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ = οὐκ ἂν οὖν ἔλαθεν. X. Cy. 1. 1, 4 τοσοῦτον διήνεγκε τῶν ἄλλων βασιλέων, ὥσθ' ὁ μὲν Σκύθης, καίπερ παμπόλλων ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδενὸς οὐναίτ' ἂν ἔθνους ἐπάρξαι. Über ὥστε μή c. *verbo fin.* s. § 511, 3. — ζ) in abhängigen Fragsätzen. Pl. civ. 353, a ἄμεινον ἂν μάθοις, ὃ ἄρτι ἠρώτων πονθανόμενος, εἰ οὐ τοῦτο ἐκάστου εἶη ἔργον, ὃ ἂν . . ἀπεργάζεται. 354, c καὶ (εἴσομαι), πότερον ὁ ἔχων αὐτὸ οὐκ εὐδαίμων ἐστὶν ἢ εὐδαίμων. Prot. 341, b Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τάγαθὰ δεινὰ (= κακά) καλῶν; Über μή s. § 511, 2.

3. Οὐ steht, wenn der Begriff eines einzelnen Wortes im Satze schlechtweg negiert werden soll, als: οὐκ ἀγαθός, nicht gut, οὐ κακῶς; ferner, wenn der Begriff des Wortes so aufgehoben wird, dass er in den entgegengesetzten übergeht, als: τὰ οὐ καλά, *inhonesta*, οὐ καλῶς, *turpiter*, οὐχ εἰς oder οὐκ ὀλίγοι = πολλοί, οὐχ ἥμισυ = μάλιστα, *vel maxime*, οὐκ ἀφανής = ἐνδοξος. Eur. fr. 364 (Nauck) γυναικόφρων γὰρ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ, *insipientis*. ὁ, 534 τὸν δ' οὐκ εἰδὸτ' ὄλεθρον ἀνήγαγε. X. Hell. 6. 4, 18 οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει, *vel potentissimi*. So ferner: οὐ φημι, *nego*, οὐχ ὑπισχνούμαι, *recuso*, οὐκ ἐῶ, *prohibeo*, οὐ κελεύω, *veto*, οὐ στέργω, *odī*, οὐκ ἐθέλω, *abhorreo*, οὐ συμβουλεύω, *dissuadeo*, wie Hdt. 7, 46, vgl. oben Anm. 3.



Diese Ausdrücke sind, wie Anm. 3 bemerkt, aus der bei den Griechen sehr beliebten Redefigur, welche λιτότης heisst, wodurch man weniger zu sagen scheint, als man verstanden wissen will, zu erklären.

4. Μή hingegen steht:

a) in Hauptsätzen: α) beim Imperative und imperativischen Konjunktive, wie im Lat. *ne*, als: μή γράφε, μή γράψης, *ne scripseris* (§ 397, 3); — β) bei einer Aufmunterung, Aufforderung durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: μή ἴωμεν, *ne eamus* (§ 394, 4); — γ) in Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgnis des Fragenden, dass etwas statffinde, ausdrücken und daher eine negative Antwort erwarten lassen, als: μή oder ἄρα μή oder μῶν (d. i. μή οὐ) ὁ φίλος τέθνηκε; *num amicus mortuus est?* der Freund ist doch nicht gestorben? = es ist doch nicht zu fürchten, dass der F. gestorben ist? s. § 587, 11. 12. 14; ebenso bei zweifelnden Fragen durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: πῶς λέγεις; μή ἀποκρίνωμαι; soll ich (dir) nicht antworten? (§ 394, 6); — δ) bei einer Besorgnis, dass etwas statffinde, durch μή c. Conjunct., oder dass etwas nicht statffinde, durch μή οὐ c. Conj., als: μή ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθές εἶπεῖν, es dürfte unzart sein, μή οὐκ ἀγρ. ἦ, es dürfte nicht unzart sein (§ 394, 7); — ε) bei einem Wunsche durch den Optativ und durch den Indikativ der Praeterita, als: μή τοῦτο γένοιτο, εἴθε μή τοῦτο γένοιτο, εἴθε σε μήποτ' εἶδον, ὡς μή ὄφελον (§ 395, 3. § 391, 6 u. Anm. 3); — ζ) bei leidenschaftlichen Schwüren, und zwar nicht allein bei solchen, in welchen man schwört, dass etwas nicht geschehen soll, sondern auch bei solchen, in welchen man schwört, dass etwas nicht geschehe oder geschehen sei. In dem ersteren Falle ist die Anwendung von μή leicht verständlich. K, 330 ἴστω νῦν Ζεός . . , μή μὲν τοῖς Ἰπποισιν ἀνὴρ ἐποχῆσεται ἄλλος. Ar. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην . . , μή ἴγώ σ' ἀφήσω. (Dagegen οὐ z. B. Andoc. 1, 90 οὐ μνησικαχῆσω τῶν πολιτῶν οὐδενί. Vgl. Ar. Lys. 223 ff.). So ὄμνουμι μή c. Inf., als: Φ, 373 ff. ε, 187. Andoc. 1, 90. In dem letzteren Falle hingegen sollte man nicht μή, sondern οὐ erwarten, da eine Behauptung ausgesprochen zu sein scheint. Allein der Grieche fasst auch solche Schwüre subjektiv auf, indem der Schwörende durch μή das Gefühl der Abneigung, des Abscheus ausdrückt, womit er einen Gedanken von sich abwehrt: kein Gedanke daran, dass, wie unsere Sprache häufig die Ausdrücke: bewahre! behüte! nimmermehr! auch in Beziehung auf Faktisches gebraucht, als: bewahre! das ist nicht geschehen¹⁾. () , 41 τὸ μὲν οὐκ ἂν ἐγώ ποτε

¹⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 286 f. u. gegen Hartung II. S. 136 f. im Archive f. Phil. u. Pädag. 1839, S. 301. Schon Nietzsche zur Odyss. T. II. S. 31 bemerkt richtig, μή drücke die starke Abwehr des Gedankens aus.



μᾶψ ὀμόσαιμι· | μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσίχθων | πημαίνει Τρῶας.
T, 261 ἴστω νῦν Ζεὺς . . μὴ μὲν ἐγὼ κούρη Βρισηίδι χεῖρ' ἐπένεικα. Ar.
Av. 195 μὰ γῆν . . , μὴ ἴγῳ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω, wo diese Formel
scherzhaft angewendet ist. Häufiger mit folgendem Infinitive. Vgl. Ψ, 585.
Andoc. 1, 126 ὤμοσεν ἢ μὴν μὴ εἶναι οἱ υἱὸν ἄλλον μηδὲ γενέσθαι πώποτε.
Vgl. X. An. 7. 6, 18 u. 19.

Anmerk. 6. Über Pl. Phaed. 106, d σχολῆ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο
s. § 514, 9.

b) in Nebensätzen: α) in den Absichtssätzen mit ἵνα, ὡς, ὅπως und den Sätzen mit ὅπως, welche eine Wirkung ausdrücken, als: λέγω, ἵνα μὴ ποιῆς, οἱ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ οἱ πολῖται κακοὶ ἔσονται (§§ 552 f.). Erst in der späteren Gräcität, z. B. bei Plutarch, findet sich öfters ὅπως οὐ st. ὅπως μὴ¹⁾. — β) in den Bedingungssätzen, und zwar nicht allein in denen, welche mit εἰ und ἐάν eingeleitet sind, sondern auch in den Adjektivsätzen (ὅς μὴ, ὅστις μὴ, ὅς ἂν μὴ u. s. w.), in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung (οὗ, ὅπου μὴ u. s. w.), der Zeitbeziehung (ὅτε, ὁπότε μὴ, ὅταν, ἐπὶ ἂν, ἐπειδὴν, ἕως ἂν μὴ c. conj.), der Art und Weise (ὡς, ὅπως μὴ, ὡς ἂν, ὅπως ἂν μὴ), wenn in denselben eine Bedingung enthalten ist, s. §§ 570 ff., als: εἰ μὴ λέγεις, ἐάν μὴ λέγῃς, ὅταν ταῦτα μὴ γένηται u. s. w. Dem. 20, 24 εἰ δὲ . . φήσουσιν . . , εἰσὶ νόμοι . . ὅτε δὲ τοῦτο μὴ ποιούσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον, wo ὅτε dem vorherg. εἰ entspricht. Pl. Phaed. 84, e ἢ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους πείσαιμι . . , ὅτε γε μὴδ' ὕμᾶς δύναμαι πείθειν; ὅτε γε μὴ = *si quidem non*. X. An. 2. 2, 14 οἶ μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθεον. Vgl. 6. 4, 9. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται, ὅστις μὴ . . ἀνανδρός ἐστι. Mehr Beisp. in der Lehre von d. Nebensätzen. So auch ὅ τι μὴ, ausser, *nisi* (entst. aus οὐδέν, ὅ τι μὴ), dann überhaupt st. εἰ μὴ, ὅσοι μὴ, ausser wie viel. Hdt. 1, 18 τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον, ὅ τι μὴ Χῖοι μούνοι (eigtl. was nicht Ch. allein waren = ausser den Ch. allein). Vgl. 1, 143. Th. 4, 26. Pl. Phaed. 67, a. Civ. 405, c. 410, b. Crit. 52, b. Phaedr. 274, a. So auch ὅσον μὴ Pl. Phaed. 83, a. S. OR. 347 f. X. An. 5. 3, 1 εἰς τὰ πλοῖα τοὺς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν . . καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν. 4. 2, 17. Homer kennt ὅ τι μὴ noch nicht, aber ὅτε μὴ = *nisi cum*²⁾. (Über εἰ οὐ, ὅτε γε οὐ s. § 511, 4.) Ebenso auch in Nebensätzen, welche eine Wiederholung ausdrücken, mögen sie durch temporale Konjunktionen, als: ὅταν c. conj., ὅτε c. opt. u. s. w., oder durch ἐάν c. conj., εἰ c. opt. eingeleitet werden,

1) S. Aken Grundzüge § 171. — 2) S. Spitzner Excurs. XXVII. ad Iliad. π, 227.



als: ἐάν (ὅταν) μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττωσι, ταύτη τῇ παιδιᾷ χρωῶνται, oder εἰ (ὅτε) . . . πράττειεν, . . . ἐχρωῶντο s. § 567; sehr häufig in den Adjektivsätzen mit ὅς ἂν c. conj. oder mit ὅς c. opt. s. §§ 559 f. — γ) in den Folgesätzen mit ὡς oder ὥστε c. inf., in denen die Folge eine nur vorgestellte ist. Pl. Phaed. 66, δ τὸ σῶμα ἡμᾶς ἐκπλήττει, ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τάληθές, s. § 584 (über ὥστε οὖ c. inf. s. § 511, 4); — δ) in abhängigen Sätzen, welche eine Befürchtung, Besorgnis, dass etwas stattfindet, ausdrücken. Dem. 1, 18 ὁκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται. ε, 300 δεῖδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, s. § 589; ebenso in den indirekten deliberativen Fragsätzen im Konjunktive, wie in den direkten [Nr. 4, a)], als: Eur. J. A. 643 οὐκ οἶδ', ὅπως φῶ τοῦτο καὶ μὴ φῶ. Ausserdem s. § 511, 2. — ε) in den Nebensätzen mit einem Relativpronomen, als: ὅς, ὅστις, ὅπου u. s. w., wenn sie eine Absicht in sich schliessen, wie S. El. 380 μέλλουσι γάρ σε . . . | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει (nach der Absicht der Eltern), vgl. 436. Ai. 659. OR. 1412. 1437. Tr. 800. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μὴ τις εἰσίδοι. Überhaupt, wenn der Nebensatz eine Bestimmung enthält, die nur in der Vorstellung vorhanden ist, daher, wenn der Nebensatz eine allgemeine, unbestimmte Angabe von Personen oder Sachen, von einem allgemeinen (nicht konkreten) Begriffe oder von öfter wiederkehrenden Fällen enthält, und sich der Satz durch *is, qui* mit dem Konjunktive (= *ita comparatus, ut*) auflösen lässt, daher τοιοῦτος ὅς μὴ, τοιοῦτος οἷος μὴ, τοσοῦτος ὅσος μὴ. Auch kann ὅς μὴ auf einen bestimmten Gegenstand bezogen werden, wenn die attributive Bestimmung nicht als eine konkrete, faktische, sondern als aus dem Wesen oder den Verhältnissen des Gegenstandes hervorgegangene oder darin begründete aufgefasst werden soll. Eur. El. 1358 χαίρετε· χαίρειν δ' ὅστις δύναται | καὶ ξυντυχίᾳ μὴ τι κἀμνει | θνητῶν, εὐδαίμονα πράσσει (unbestimmte Angabe). Vgl. Hipp. 79. 694. Ebenso auch bei dem einfachen Relative ὅς. S. Ph. 178 ὦ δύστανα γένη βροτῶν, | οἷς μὴ μέτριος αἰὼν. Vgl. OR. 817 f. X. Comm. 4. 4, 11 οὐ γὰρ ἂ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἂ μὴ πράττουσι, ταῦτα λέγεις. Hdt. 1, 32 ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μὲν ἔστι ἰδεῖν, τὰ (= ἂ) μὴ τις ἐθέλει (*multa, quae ita comparata sunt, ut*). Pl. civ. 605, ε ἡ καλῶς οὔτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὑρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτὸν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι . . ., χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; Isocr. 15, 12 διελθεῖν . . . τοσοῦτον μέρος (sc. τοῦ λόγου), ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας. Andoc. 3, 41 ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει. Isocr. 4, 89 βουλευθεὶς τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν. Vgl. Hdt. 2, 135. 4, 166. 7, 102. Dem. 18, 225 ἀλλ' οὐκ ἦν τότε ὁ νομὴ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξαντα, ἂ μῆτε προῆδαι μηδεὶς μῆτ' ἂν ᾤηθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, die von der Art sind, dass sie weder jemand vorher



kannte u. s. w. Isocr. 12, 85 περὶ ὧν μηδεὶς κτλ. Vgl. 3, 16. 4, 10. 189. Sowie st. ὅτι οὐ oft εἰ μή gebraucht wird, wenn der Grund allgemeiner aufgefasst wird (§ 551, 8 u. § 577); ebenso wird auch oft ὅς μή = εἰ μή st. ὅτι οὐ gebraucht¹⁾. S. OR. 1335 τί γὰρ ἔδει μ' ὄραν, | ὅτω γ' ὄρωντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκὺ; was sollte ich denn sehen, wenn (da) mir ja, als ich noch sah, nichts Süßes zu sehen gestattet war? (ich, ein Mann, dem). Vgl. 1427 f. Ph. 255 f. ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρός θεοῖς, | οὐ μηδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἶκαδε | μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδ' αὐτοῦ διηλθέ που. Vgl. 715. Ant. 697 f. OC. 1680. Hdt. 1, 71 εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεται, τοῖσι γε μή ἐστι μηδέν, Leute, die nichts haben. Vgl. Th. 4. 126, 2. 92, 4. Pl. Euthyd. 302, c ταλαίπωρος ἄρα τις σύγε ἄνθρωπος εἰ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ὧ μήτε θεοὶ πατρῶοί εἰσι μήτε ἱερά μήτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν. Antiph. 5, 66 μή τοίνυν ἐμοὶ νείμητε τὸ ἄπορον τοῦτο, ἐν ᾧ μηδ' ἂν αὐτοὶ ἠμπορεῖτε, ubi v. Maetzner. So auch ὅπου μή, wenn nicht = da nicht (in einem Falle, wo nicht). Dem. 49, 38; ὁπότε μή 33, 30. 55, 26. Ps. Dem. 46, 3. 19.

§ 511. Scheinbare Vertauschung von οὐ u. μή.

1. Zuweilen scheinen die Negationen οὐ und μή mit einander vertauscht zu sein. Allerdings kommen viele Fälle vor, in welchen οὐ steht, wo man μή, sowie hinwiederum viele, in welchen μή steht, wo man οὐ erwarten sollte; allein bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Gebrauch der einen oder der anderen Negation nicht willkürlich, sondern wohl begründet ist.

2. So scheint μή st. οὐ in einem Hauptsatze von einer Behauptung zu stehen: Pl. Phaed. 106, d σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μή δέχοιτο, εἴ γε τὸ ἀθάνατον αἰετὸν ὄν φθορὰν δέξεται, wo man οὐκ ἂν δέχοιτο erwarten sollte; die Negation μή soll aber hier nicht die Behauptung negieren, sondern den infinitivischen Begriff des δέχεσθαι. Die ganze Ausdrucksweise des Satzes beruht auf einer Brachylogie, die sich etwa so auflösen lässt: σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο λέγοιτο φθορὰν μή δέχεσθαι, εἰ . . . δέξεται, schwerlich könnte man das μή δέχεσθαι φθορὰν irgend einem anderen Dinge beilegen, wenn es jenem nicht zukommen soll²⁾. Pl. Crat. 429, d πῶς γὰρ ἂν λέγων τις τοῦτο, ὃ λέγει, μή τὸ ὄν λέγοι; Hier ist zwar eine Behauptung in der Form einer Frage ausgedrückt (§ 510, 2), aber μή gehört nicht zu dem ganzen Satze, sondern zu τὸ ὄν, wie man aus den folgenden Worten sieht: ἢ οὐ τοῦτό ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μή τὰ ὄντα λέγειν; Allerdings finden sich Stellen in Wort-

1) Vgl. Aken Grundzüge § 244. — 2) Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi § 60 Anm.



fragen mit τίς, πῶς μή, in denen eine Behauptung in Frage gestellt wird; alsdann soll durch das μή ein Streben, eine Abwehr oder Ablehnung ausgedrückt werden¹⁾. Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ἐπιτέλεσει σοφίῃ καὶ μή (aber ja nicht) βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ; Th. 6, 18 τί ἄν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ζυμμάχους σκηπτόμενοι μή βοηθοῖμεν; kurzer und ungenauer Ausdruck für das in Gedanken vorschwebende (logisch richtigere) σκηπτοίμεθα μή βοηθεῖν, womit könnten wir die Unterlassung der Hilfe entschuldigen? In indirekten Fragen nach Verben wie ὄρᾶν, σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι kann μή nicht auffallen, da die Handlung als eine erstrebte, beabsichtigte bezeichnet werden soll; zuweilen aber auch nach anderen Verben, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll. Th. 6, 33 ὄρᾶτε, ὅτῳ τρόπῳ μήτε . . ληφθήσεσθε μήτε . . ἀμελήσετε. X. Comm. 3. 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἄν αὐτῶν μή διαμαρτάνοιμεν; Vgl. Pl. Gorg. 510, d. Isocr. 5, 8. 15, 6. Dem. 21, 135. In den indirekten Fragen mit εἰ, ob, kann sowohl οὐ als μή stehen. Hdt. 1, 90 ἐνετέλλετο . . εἰρωτᾶν εἰ οὐ τι ἐπαισχύνεται. Vgl. Pl. Prot. 341, b. Civ. 353, a. Ar. V. 965 ἀπόκριναι σαφῶς, | εἰ μή κατέκνησας τοῖς στρατιώταις ἄλαβες. Vgl. Pl. Civ. 412, e. Dem. 18, 44. — An anderen Stellen, wo auf einen Behauptungssatz mit οὐ ein anderer mit μή folgt, wird in dem letzteren ein Wunsch ausgedrückt. S. Ant. 686 οὐτ' ἄν δυναίμην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν (dass du dieses nicht recht sagtest), das zu behaupten dürfte ich weder imstande sein, noch möchte ich es verstehen, wie 500 ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων | ἀρεστόν οὐδὲν μηδ' ἀρεσθεῖν ποτέ. Dem. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, war nicht, noch möge es werden. — Ferner: Pind. O. 1, 7 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, in engem Anschlusse an das vorausgehende μηκέτι σκόπει. — Fälle wie S. Ai. 75 οὐ σῆγ' ἀνέξει μηδὲ δειλίαν ἀρεῖ; sind § 387, 7 S. 177 erklärt. — S. Ai. 572 sq. καὶ τὰμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς | θήσοουσ' Ἀχαιοῖς μήτε λυμεῶν ἐμός ist abhängig von dem 567 vorangehenden ὅπως. Ar. Pl. 488 ἀλλ' ἤδη χρῆν τι λέγειν ὑμᾶς σοφόν, ᾧ νικήσετε τῆνδι | ἐν τοῖς λόγοις ἀντιλέγοντες, μαλαχὸν δ' ἐνώστετε μηδὲν wird in den Ausgaben nach ἀντιλέγοντες unrichtig ein Kolon gesetzt, da die folgenden Worte mit zu dem relativen Satze gehören; die Negation μηδὲν steht richtig nach § 510, S. 184 f. [Dem. 19, 320 schreibt man jetzt πῶς οὖν μήτε ψεύσωμαι μήτε . . διαπράξωμαι statt ψεύσομαι . . διαπράξομαι.]

3. Nebensätze. a) μή nach ὡς, dass. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως, als Befehl: keiner sollte sich bewegen; ganz verschieden von ὡς οὐδεὶς κ., keiner werde sich b. Aber Antiph. 5, 21 ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μή προνοίᾳ μᾶλλον ἐγένετο ἢ τύχη

¹⁾ Ebendas. §§ 286 u. 296 f.



liesse sich höchstens durch die Annahme erklären, dass hier der häufige Gebrauch von σκοπεῖν, σκοπεῖσθαι, πῶς od. ὅπως μή eingewirkt habe (Nr. 2). [Blass schreibt nach Jebb: ὅτι οὐ τῇ ἐμῇ προνοίᾳ.] Auffallend bleibt S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως (= ὡς, dass) σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τὰδε, | οὐτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν, sowie μὴ nach ὥστε c. Ind. S. Tr. 575 ἔσται φρενός σοι τοῦτο κλητήριον | τῆς Ἡρακλείας, ὥστε μὴ τιν' εἰσιδῶν | στέρξει γυναῖκα. — b) Sowie εἰ μὴ gesagt wird, so wird auch nach einem Bedingungssatze oder einem Partizipe, das eine Bedingung ausdrückt, gesagt: εἰ . . , ὥστε (ὡς) μὴ c. *verbo fin.*, εἰ . . , ὅς μὴ, ὅπου μὴ u. s. w.¹⁾. Ps. Dem. ep. 3, 15 εἰ γ' οὕτως ἔχετε, ὥσθ' οἱ μὲν ἀχθεσθέντες τι . . μὴδὲ πρὸς τελευτήσαντας διαλλαγῆσονται. Vgl. Dem. 54, 15. Pl. Alc. 1. 135, a οἷον νοσοῦντι ἐξουσίας οὔσης ὄραν ὃ βούλεται, νοῦν ἰατρικὸν μὴ ἔχοντι, τυραννοῦντι δέ, ὡς μὴδὲ ἐπιπλήττοι τις αὐτῶ, τί τὸ συμβησόμενον; Dem. 21, 109 εἰ . . χρῆτο τῷ πλουτεῖν μὴ ἐπὶ ταῦτα, ἐν οἷς μὴδένα βλάπτων αὐτὸς ἄμεινόν τι τῶν ἰδίων θήσεται. Pl. εἰν. 578, e εἰ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα . . θείη εἰς ἐρημίαν . . , ὅπου αὐτῶ μὴδεῖς . . μέλλοι βοηθήσειν. Auffallend ist μὴ im Relativsatze Hdt. 7, 125 θωμάζω τὸ αἴτιον . . τὸ ἀναγκάζον τοὺς λέοντας τῆσι καμήλοισι ἐπιτίθεσθαι, τὸ μὴτε πρότερον ὀπώπεσαν θηρίον μὴτ' ἐπεπειρέατο αὐτοῦ. — c) Die Verbindung der Kausal-konjunktionen mit μὴ: ὅτι μὴ, διότι μὴ oder ἐπεὶ μὴ, weil nicht, sogar dass nicht, gehört nur den Schriftstellern der späteren Gräcität an, die sich des Unterschiedes zwischen μὴ und οὐ nicht mehr klar bewusst waren und nach dem gewöhnlichen Gange der Sprachen die kräftigere Negation vorzogen. Vgl. Arr. ven. 35, 2, ubi v. Sauppe. Plut. Thes. 28. Luc. D. Mar. 5. Hist. conscr. 26. 29.

4. Οὐ steht in Nebensätzen, welche an sich μὴ erfordern, wenn bereits, ehe der Satz in das Abhängigkeitsverhältnis eintrat, οὐ mit dem Prädikate oder einem anderen Satztheile verbunden war, also

a) wenn οὐ, gleichsam parenthetisch, nur zu einzelnen Begriffen gehört, während der ganze Gedanke affirmativ ist. Δ, 300. ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίη πολεμίζοι. Th. 1, 120 γρή . . περὶ αὐτῶν οὐχ ἔσσον νῦν βουλευέσθαι, vgl. 140, 1. Lycourg. 3 περιέστηκεν εἰς τοῦτο ὥστε τὸν . . ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἀπεχθανόμενον οὐ φιλόπολιν, ἀλλὰ φιλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι. Th. 6, 89 εἰ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ εἰκότως ὠργίζετό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀναπειθέσθω. Dem. 20, 24 εἰ δ' ὑφηρημένον φήσουσιν ἢ τιν' ἄλλον οὐχ ὄν προσήκει τρόπον, εἰσὶ νόμοι. 26, 24 ἐάν τις οὐκ ὄντα νόμον παράσχηται.

b) Wenn der Gedanke dem Redenden schon als negierter Behauptungssatz vorschwebte, ehe er abhängig wurde. Daher a) oft ὥστε οὐ beim Infinitive in obliquier Rede, entsprechend einem ὥστε οὐ mit Indikativ

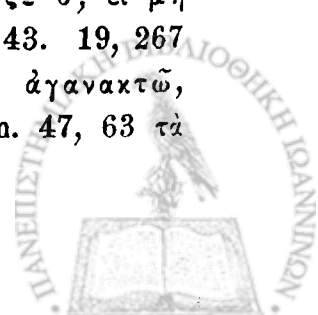
1) Vgl. Aken a. a. O. § 175 f.



in direkter Rede. Th. 5, 40 (ῥοντο) τοὺς Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθηναίους ἔτι σφίσιν εἶναι ξυμμαχίαν ποιήσασθαι, vgl. 8. 76, 6. Is. 11, 27. Isocr. 12, 255 τοσοῦτον φρονῆσαι φῆς αὐτοὺς ὥστ' . . οὐχ ἠγγήσασθαι. Lys. 10, 15. 21, 18. Pl. ap. 26, d οὕτω καταφρονεῖς τῶνδ'ε καὶ οἶε αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέναι. X. Hell. 6. 2, 6 ἔφασαν τοὺς στρατιώτας εἰς τοῦτο τρυφῆς ἔλθειν ὥστ' οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἶη. Dem. 18, 283. Aeschin. 3, 96. Nur selten ausserhalb der obliquen Rede: S. El. 780 ὥστ' οὔτε νυκτὸς ὕπνον οὔτ' ἐξ ἡμέρας | ἐμὲ στεγάζειν ἠδύν. Eur. Hel. 108 ὥστ' οὐδ' ἴχνος γε τειχέων εἶναι σαφές. Dem. 9, 48 οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν. Auch in diesen Fällen vertritt der Infinitiv einen Behauptungssatz. — β) Zuweilen in Bedingungs-vordersätzen mit Rücksicht auf eine thatsächliche oder mögliche Behauptung. v, 144 εἴπερ τίς σε βίη καὶ κάρτει εἶκων | οὔτι τίς, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπίσω τίς αἰεὶ, wenn wirklich (wie du behauptest, vgl. 129) einer dich missachtet. τ, 85 εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε καὶ οὐκέτι νόστιμός ἐστιν, wenn er so (wie ihr glaubt) untergegangen ist. Eur. Ion 347 εἰ δ' οὐκέτ' ἐστὶ, τίς τρόπῳ διεφθάρη; wenn die Annahme richtig ist, dass er nicht mehr lebt. Vgl. 388. Andoc. 1, 33 εἰ οὐδὲν ἡμάρτηταί μοι, wenn (wie ich nachgewiesen habe,) keine Verschuldung vorliegt. Lys. 13, 62 εἰ μὲν οὐ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε, wenn (wie die Gegner behaupten werden) es nicht viele wären. X. An. 1. 7, 18 εἶπεν αὐτῷ ὅτι βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν. Κύρος δ' εἶπεν· Οὐκ ἄρα ἔτι μαχεῖται, εἰ ἐν ταύταις οὐ μαχεῖται ταῖς ἡμέραις. Über diese Grenze hinaus gehen Homer und Herodot, die Attiker dagegen nur selten. Ω, 296 εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἐὼν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεὺς. Die Negation schliesst sich, wie oben unter a, nicht dem hypothetischen εἰ, sondern einem Begriffe des abhängigen Satzes an: wenn der Fall eintritt, dass er nicht giebt (weit nachdrücklicher als A, 137 εἰ δέ κε μὴ ὀώωσιν, wenn der Fall nicht eintritt, dass sie geben). Vgl. Anm. 1. μ, 382 εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν, | δύσομαι εἰς Ἀἰῶνα. Υ, 129 εἰ δ' Ἀχιλεὺς οὐ ταῦτα θεῶν ἐκ πύσεται ὀμφῆς, | δαίσετ' ἔπειθ'. Δ, 160 εἴπερ γὰρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσεν, | ἐκ δὲ καὶ ὄψ'ε τελεῖ, wenn auch der Fall eingetreten ist, dass Zeus es nicht erfüllte. Δ, 55 εἴπερ γὰρ φθονέω καὶ οὐκ εἰῶ διαπέρσαι, | οὐκ ἀνώω φθονέουσα. Ο, 162 εἰ δέ μοι οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιείσεται, ἀλλ' ἀλογήσει, | φραζέσθω. β, 274 εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἐσσί γόνος καὶ Πηνελοπέης, | οὐ σέ γ' ἔπειτα ἕολπα τελευτήσειν. Ο, 215 αἶ κεν ἄνευ ἐμέθεν καὶ Ἀθηναίης ἀγελείης | Ἰλλίου ἀπεινῆς πεφιδήσεται οὐδ' ἐθελήσει | ἐκπέρσαι. Vgl. I, 434. Γ, 289 εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες | τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν. Vgl. Υ, 138. Hdt. 1, 212 εἰ δὲ ταῦτα οὐ ποιήσεις (so Stein nach der besseren Überlieferung). 6, 133 φάς, ἦν μὲν οὐ δῶσι, οὐκ ἀπονοστήσειν τὴν στρατιήν (Stein). 7, 16, γ εἰ δέ τοι οὕτω δεδόκηται



γενέσθαι καὶ οὐκ οἶά τε αὐτὸ παρατρέψαι. 6, 9 εἰ δὲ ταῦτα μὲν οὐ ποιήσουσι, οἱ δὲ πάντως διὰ μάχης ἐλεύσονται, τάδε ἤδη σφι λέγετε. Vgl. 7, 10, 8. Bei Attikern zuweilen, wenn εἰ eine Periode einleitet, von der das eine Glied affirmativ, das andere negativ ist. Lys. 20, 19 δεινά γ' ἂν πάθοιμεν, εἰ . . . τούτους μὲν ἀφεῖτε ἀνδρὶ ἐξαιτουμένῳ, ἡμῖν δὲ . . . οὐ χαριεῖσθε. Dem. 15, 24 εἰ δὲ τὸν μὲν ὡς φαῦλον οὐκ ἀμυνόμεθα, τῷ δ' ὡς φοβερωπὸν πάνθ' ὑπεῖξομεν, πρὸς τίνας παραταξόμεθα; 23, 123 εἰ δὲ τῷ μὲν, τοῖς δ' οὐ. 23, 80 εἰ πάντα ταῦτά τις ἠγνόηκεν . . . ἢ δι' ἄλλο τι οὐχὶ βούλεται τούτους τοὺς τρόπους ἐπεξίεναι. Sonst äusserst selten. Lys. 13, 76 ἐὰν μὲν οὖν φάσκη Φρόνιχον ἀκοχτεῖναι, τούτων μέμνησθε, ἐὰν δ' οὐ φάσκη, ἔρεσθε αὐτόν, *si negabit*. Pl. ap. 25, b ἐὰν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε ἐὰν τε φῆτε (dagegen Dem. 21, 205 ἂν τ' ἐγὼ φῶ ἂν τε μὴ φῶ. 45, 38 εἰ μὴ φήσουσιν εἰδέναι). Is. 3, 47 οὐτε ἐπιτίμιον ταῖς εἰσαγγελίαις ἔπεστιν, οὐδ' ἐὰν οὐδὲ μίαν τῶν ψήφων οἱ εἰσαγγέλαντες μεταλάβωσιν. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων τυγχάνοι ἐπαίνων. — γ) Oft bei εἰ, wo es der Bedeutung eines ὅτι, dass oder ἐπεὶ, weil nahe kommt. S. Ai. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔᾶς θάπτειν, wenn du (wie du es wirklich thust) hinderst, *siquidem* (dagegen rein hypothetisch 1184 κἂν μηδεὶς ἐᾶ). Eur. Med. 88 εἰ οὐ στέργει. Hdt. 7, 46 ὡς βραχὺς ὁ πᾶς ἀνθρώπινος βίος, εἰ . . . οὐδεὶς ἐς ἑκατοστὸν ἔτος περιέσται. Th. 3, 55 εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν ὑμῶν κελυσάντων, οὐκ ἠδικοῦμεν, *quod desciscere noluimus*. Pl. civ. 597, c ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν, οὕτως ἐποίησε, *sive quod*. X. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3. Dem. 22, 41. 23, 76. 45, 23. Insbesondere bei θαυμάζω εἰ, δεινὸν εἰ u. a. Isocr. 1, 44 μὴ θαυμάσης, εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρέπει σοι. Vgl. Pl. Phaed. 97, a. Dem. 2, 24. Is. 10, 12 θαυμαστὸν ἂν ἦν εἰ . . . οὐκ ἂν οἶόν τε ἦν. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις εἰ κῦνα μὲν . . . ἐπειρῶ πραῦναι, τὸν δὲ ἀδελφὸν οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἶη εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ζύμμαχοι . . . οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δ' . . . οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Vgl. Hdt. 7, 9. Lys. 22, 13. 30, 32. Dem. 38, 18. Aeschin. 2, 157. Dem. 8, 55 ἀγανακτῶ καὶ τοῦτο εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τίνας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, . . . τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν Φίλιππος ἀρπάζων οὐ λυπεῖ. Aeschin. 3, 242 καὶ γὰρ ἂν ἄτοπον συμβαίνοι εἰ πρῶην μὲν ποθ' ὑπέμεινας . . . νυνὶ δ' οὐ φήσεις δύνασθαι λέγειν. Is. 6, 2 ἄτοπον δὴ εἰ ἐκεῖνα μὲν . . . ὑπέμενον, νῦν δὲ οὐ πειρώμην συνειπεῖν. Dem. 15, 23 οὐκ ἀλίσχρον εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη κτλ. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ . . . οὐκ ἂν δύναιτο λαθεῖν. Dass aber nach den genannten Ausdrücken auch εἰ μὴ stehen könne, versteht sich von selbst, z. B. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ', εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἔστιν. Vgl. 1. 1, 17. Isae. 3, 28. 31. Dem. 4, 43. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἶη, εἰ . . . μὴ. Pl. Lach. 194, b ἀγανακτῶ, εἰ . . . μὴ. — Auch steht εἴ τις οὐ = ὅστις οὐ. Ps. Dem. 47, 63 τὰ



ὀπόλοιπα σκεύη, εἴ τινα τῆ προτεραίᾳ ἐν τῷ πύργῳ ἦν καὶ οὐκ ἔτυχεν ἔξω ὄντα. Über μή in abhängigen Fragsätzen s. Nr. 2. — Ar. eq. 474 καὶ ταῦτά μ' οὐτ' ἀργύριον οὔτε χρυσίον | διδοὺς ἀναπέσεις . . | ὅπως ἐγὼ ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίους φράσω entspricht der Wendung οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ fieri non potest quin. Eur. Ph. 1358 οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτυχαί, | ὥστ' οὐχ ἅπαντα σ' εἰδέναι τὰ δρώμενα ist nach § 514, 6 zu erklären; indem der Gedanke: μακρὰν ὥστε ἅπαντα εἰδέναι, „zu weit, um alles zu erkennen“, negiert wird, wird die Negation unlogischerweise wiederholt.

Anmerk. 1. Der freiere Gebrauch von οὐ in Bedingungssätzen bei Homer scheint auf eine Zeit hinzudeuten, in der der Sprachgebrauch noch schwankend war. Von vornherein war ohne wesentlichen Unterschied des Sinnes εἰ οὐ δώσεις ebensogut möglich wie εἰ μή δώσεις. Bei εἰ οὐ gehört οὐ zum Prädikate oder einem andern Begriffe des abhängigen Satzes: „ich setze den Fall, dass nicht“; εἰ μή dagegen gehört eng zusammen¹⁾ und dient zur Ablehnung einer Annahme: „fern sei die Annahme, dass.“ Die Sprache hat sich indessen im Laufe der Entwicklung dafür entschieden, nicht die negative Annahme aufzustellen (εἰ — οὐ δώσεις, ich nehme an, dass du nicht geben wirst), sondern die positive Annahme abzulehnen (εἰ μή — δώσεις, ich nehme nicht an, dass du geben wirst), wie sie in ähnlicher Weise in den § 510, Anm. 3 S. 180 besprochenen Fällen sich dafür entschieden hat, nicht eine negative Behauptung aufzustellen (φημί — οὐκ ἔναι, ich sage, dass ich nicht gehen werde), sondern die Aufstellung der positiven Behauptung zu verneinen (οὐ φημί — ἔναι, ich sage nicht, dass ich gehen werde). — Dass in den oben angeführten Beispielen die Erklärung, οὐ bilde mit dem folgenden Verb einen Begriff (οὐκ ἔω prohibeo, οὐ πολλοὶ pauci) nicht genügt, namentlich weil sie nur auf einen kleinen Teil der in Betracht kommenden Fälle anwendbar ist, hebt Aken in den Jahrb. f. Philol. Bd. 78 (1858) S. 135 ff. mit Recht hervor.

Anmerk. 2. In dem zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Satzfrage (ob . . oder nicht) steht sowohl οὐ als μή. S. Ai. 7 ὅπως ἴσῃς, εἴ τ' ἔνδον εἴ τ' οὐκ ἔνδον. Pl. civ. 387, d σκόπει δὴ, εἰ ὀρθῶς ἐξαιρήσομεν ἢ οὐ. Vgl. 394, d. 451, d. 452, e. Phaed. 70, c σκεψόμεθα, εἴτ' ἄρα ἐν ἄδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὐ. Crit. 46, c. 48, b σκόπει, εἴ ἔτι μένει ἡμῖν ἢ οὐ, dann: σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξίεναι μή ἀφιέντων Ἀθηναίων ἢ οὐ δίκαιον. X. Cy. 2. 1, 7 εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὐθις συμβουλευσόμεθα. Pl. ap. 18, a ὑμῶν δέομαι . . τοῦτο σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Civ. 339, a εἰ ἀληθές (ὃ λέγεις) ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν. Phil. 21, b τοῦτ' αὐτό, εἰ χαίρεις ἢ μή χαίρεις, ἀνάγκη δήπου σε ἀγνοεῖν, κενόν γε ὄντα πάσης φρονήσεως. Andoc. 1, 7 εἰ μὲν γὰρ δεινὰ κατηγορηται ἢ μή, οἷόν τε γινῶναι ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων. Antiph. 5, 14 οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κείνται ἢ μή, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τῶν κατηγορῶν λόγους, εἰ ὀρθῶς ὑμᾶς διδάσκει τὸ πρᾶγμα ἢ οὐ, ubi

¹⁾ L. Lange (Homer. Gebrauch der Partikel εἰ, in den Abhandlungen der Sächs. Gesellsch. der Wissensch. XVI, S. 456 f.) macht darauf aufmerksam, dass unter den 81 Homerischen Beispielen für εἰ μή sich nur 5 finden, in denen μή sich nicht eng an εἰ anschliesst, und dass auch die 5 Ausnahmen nur scheinbare sind. Vgl. auch Bäumlein, Griech. Partikeln S. 289.



v. Maetzner; derselbe Wechsel 6, 2. Pl. Prot. 313, b. Isae. 8, 9. Dem. 20, 83. In abhängigen sogenannten Nominalfragen (eingeleitet durch *wer*, wie u. a.) steht *μή*, wenn das Prädikat des ersten Gliedes nicht wiederholt wird, sondern ergänzt werden muss, aber sowohl *οὐ* als *μή*, wenn es wiederholt wird. Eur. Hipp. 927 *χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι καὶ διάγνωσιν φρενῶν, | ὅστις τ' ἀληθῆς ἐστὶν ὅς τε μή φίλος*. X. Comm. 3. 6, 10 *οἴσθα, ὀπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὀπόσαι μή, καὶ ὀπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοὶ εἰσι καὶ ὀπόσοι μή εἰσι*. Vgl. 4. 2, 26. Oec. 16, 3 *γινῶναι, ὅ τι τε δύναται φέρειν καὶ ὅ τι μή δύναται*. Pl. Gorg. 472, d *ἀγνοεῖν ὅστις τε εὐδαίμων ἐστὶ καὶ ὅστις μή*. Dem. 20, 163 *λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή*. Aeschin. 1, 27 *ὁ νομοθέτης διαρρήδην ἀπέδειξεν, οὐς χρῆ δημηγορεῖν καὶ οὐς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ*. — In anderen Verbindungen und ausserhalb der Frage steht in dem ersten Falle sowohl *μή* als *οὐ*. Pl. Menex. 237, e *γονὴ τεκοῦσά τε ἀληθῶς καὶ μή, ubi v. Stallb.* Civ. 486, b *ψυχῆν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή*. Crit. 46, c *ἐλέγετο, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὐ*. d *ἐλέγετο, ὅτι τῶν δοξῶν . . δεοὶ τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή*. 47, a *οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι, ὅτι οὐ πάσας χρῆ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν, τὰς δ' οὐ, οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν, τῶν δ' οὐ; . . (Ὀυκοῦν (καλῶς ἐλέγετο, ὅτι χρῆ) τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηρὰς μή; Lys. 218, b ἐξηυρήκαμεν, ὅ ἐστι τὸ φίλον καὶ οὐ = ἐξ. τοῦτο, ὅ κτλ.*

Anmerk. 3. In den Nebensätzen mit dem Relative *ὅς*, welche eine wesentliche Bestimmung eines Gattungsbegriffes enthalten und daher nach § 510, S. 185 die Negation *μή* erfordern sollten, findet sich bei Homer die Negation *οὐ*, was daraus zu erklären ist, dass bei ihm der Hauptsatz und der Nebensatz in einem lockeren Verbinde miteinander stehen, sodass der Nebensatz als eine äusserlich hinzutretende Nebenbestimmung erscheint¹⁾, als: γ, 349 *ὥστε τευ ἧ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἧ πενιχροῦ, | ᾧ οὐ τι χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ, | οὐ τ' αὐτῷ μαλακῶς οὐ τε ξείνοισιν ἐνεύδειν*, vgl. γ, 383. O, 492 *ἧδ' ὅτινας μινύθη τε καὶ οὐχ ἐθέλησιν ἀμόνειν*. Aber auch bei den Attikern finden sich einzelne Beispiele, in denen *οὐ* steht, wo man *μή* erwarten sollte. Pl. civ. 330, d *ἐπειδάν τις ἐγγὺς ἧ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσῃν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντίς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῆει*, wo nicht bestimmte, sondern ganz allgemein unbestimmte Dinge gemeint sind. — Wenn der Verbindung *τοιοῦτος, ὅς* (s. § 510, b, S. 185) eine Negation vorangeht, so steht nach § 510, 3 S. 182 stets *οὐ*, also: *οὐδεῖς (μηδεῖς) τοιοῦτος, ὅστις (ὅς) οὐ*. Pl. civ. 416, d *οἴκησιν καὶ ταμειῶν μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι*. Isoer. 15, 210 *εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν καὶ πονῆσαν οὐκ ἂν εἶη βέλτιον*. Aber auch ohne vorangehende Negation begegnet öfters *τοιοῦτος, ὅς οὐ*, wenn der Nebensatz als eine Behauptung oder als eine einfache attributive Bestimmung aufzufassen ist. Isoer. 4, 12 *ζητήσοντας ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἔμοις, οἷον παρὰ ταῖς ἄλλοις οὐχ εὐρήσουσιν*. 15, 35 *συγγραφεὺς . . τοιοῦτος, οἷος οὐδεὶς ἄλλος γέγονε*. Vgl. 51. 106. 107 *τοσαύτας ἤρρηκε πόλεις, ὅσας οὐδεὶς πώποτε*. 14, 2 *ἐπὶ δὲ τοιούτων δεηρόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος μὲν οὐδεὶς ἔνεστιν*.

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 291 f. Madvig Synt. der Gr. Spr. § 203, der aber mit Unrecht Th. 3, 81 *οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν . . διέφθειρον . . ἀλλήλους* hierherzieht; denn *ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν* bildet einen Gegensatz zu den vorangehenden Worten: *τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἔπεισαν*.



§ 512. Οὐ und μή bei dem unartikulierten Infinitive; μή bei dem artikulierten Infinitive; οὐ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivierten Adjektiven.

1. Der Gebrauch der beiden Negationen οὐ und μή bei dem Infinitive erklärt sich aus den oben angegebenen Regeln. Wir betrachten zuerst den Infinitiv ohne Artikel, der als das Objekt eines regierenden Verbs anzusehen ist. Hier kann eine doppelte Auffassungsweise stattfinden: entweder wird dieses Objekt als von dem Subjekte des regierenden Verbs unabhängig als eine Behauptung des Schriftstellers oder als von dem Subjekte des regierenden Verbs abhängig als eine Vorstellung des Subjekts ausgesprochen. In dem ersteren Falle ist die Negation οὐ, in dem letzteren μή. Daher erklärt es sich, dass nach einem und demselben Verb sein Objekt sowohl durch οὐ als durch μή negiert werden kann, als: λέγω τοῦτο οὐχ οὕτως ἔχειν und λέγω τοῦτο μή οὕτως ἔχειν; allein im allgemeinen hat sich der Sprachgebrauch dafür entschieden, dass nach gewissen Verben das Objekt als Behauptung des Schriftstellers durch οὐ negiert, nach anderen hingegen das Objekt als Vorstellung des Subjekts durch μή abgelehnt zu werden pflegt.

2. So findet sich οὐ beim Infinitive fast immer nach φάναι, selten μή, und alsdann meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; häufiger οὐ als μή nach λέγειν; nach den Verben des Meinens, als: οἶσθαι, ἠγεῖσθαι, νομίζειν, δοχεῖν, glauben u. scheinen, εἰσκέναι, ὑπολαμβάνειν, ὑποτοπεῖν, κινδυνεύειν, ἐλπίζειν (sofern es einfach den Begriff des Meinens ohne den Nebensinn des Begehrens enthält) u. a., gewöhnlich οὐ, seltener μή, und alsdann gleichfalls meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; regelmässig οὐ (sehr selten μή) nach den Verben des Sagens sowohl als des Meinens in der Konstruktion des *Acc. c. Inf.*, wenn dieselbe nicht unmittelbar von diesen Verben abhängig ist (also in der Fortsetzung einer obliquen Rede). — Μή hingegen steht regelmässig nach den Verben einer Willensthätigkeit, einer Möglichkeit und Fähigkeit, einer Notwendigkeit, sowie überhaupt nach solchen, deren Objekt als ein vom Subjekte des regierenden Satzes vorgestelltes aufzufassen ist, als: βούλεσθαι, ἐθέλειν, μέλλειν, ἐπιθυμεῖν, προθυμεῖσθαι, αἰρεῖσθαι, vorziehen, ψηφίζεσθαι, δοχεῖν, beschliessen, μεμνησθαι, bedacht sein, sich in acht nehmen, πειρᾶσθαι, τολμᾶν, ἀξιοῦν, δικαιοῦν, εἶναι, ὁμολογεῖν, συγχωρεῖν, διδόναι, einräumen, συντίθεσθαι, sich verabreden, ὑπισχνεῖσθαι, ἐγγυᾶσθαι, μαρτυρεῖν, ἰκετεύειν, αἰτεῖσθαι, δεῖσθαι, bitten, συμβουλεύειν, πείθειν, πείθεσθαι, πεπεισθαι, überzeugt sein, πιστεύειν, εἰδέναι = überzeugt sein,



b. d. Tragik., als: Soph. OR. 1455. OC. 656, *μαντεύεσθαι, ὑμνόναι, ἀρᾶσθαι, κελεύειν, προστάττειν*, die Verben des Sagens in d. Bdtg. heissen, als: *λέγειν, εἰπεῖν* u. s. w.; *παρακελεύεσθαι, προτρέπειν, παραινεῖν, τιθέναι*, setzen, annehmen, *προέχεσθαι, vorgeben, μανθάνειν, διδάσκειν, δηλοῦν*, lehren, *ἐπίσταςθαι, verstehen, können, ποιεῖν, ἔστι, licet, ἔξεστι, οἷόν τ' ἔστί, ἐγγίγνεται, ἐνόεχεται, συμβαίνει, δεῖ, χρή, ἀνάγκη ἔστιν, ὀφείλειν, εἰκός ἔστιν, *veri simile est, καλόν, αἰσχρόν, δίκαιόν ἔστιν* u. v. a.¹⁾.*

a) Οὐ in der Regel, seltener μή. Pl. ap. 37, b ὅ φημι οὐκ εἰδέναι οὐτ' εἰ ἀγαθόν οὐτ' εἰ κακόν ἔστιν. (Aber X. Comm. 1. 2, 39 φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παιδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος. S. OR. 462 steht μὴ wegen des imperativisch gebrauchten Infinitivs; Pl. civ. 419 in. wegen ἑάν; Antiph. 3 γ, 5 extr. wegen ὅς, das hier den Sinn von εἰ hat = wenn er . . behauptet; Isocr. 15, 210 wegen εἰ.) Th. 1, 67 λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι. (Aber Pl. civ. 346, e ἔλεγον μηδένα ἐθέλειν ἐκόντα ἄρχειν. X. cony. 4, 5 οἱ μάντις λέγονται δήπου ἄλλοις μὲν προαγορεύειν τὸ μέλλον, ἑαυτοῖς δὲ μὴ προορᾶν τὸ ἐπίον.) Pl. Phaedr. 259, e οὕτως περὶ τούτου ἀκήχοα (= λέγεται), οὐκ εἶναι ἀνάγκην τῷ μέλλοντι ῥήτορι ἔσεσθαι τὰ τῷ ὄντι δίκαια μανθάνειν. X. Comm. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύναιτο φέρειν μητέρα, τάχαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν. (Aber Pl. civ. 435, e μὴ wegen εἰ. Auffallend S. Ph. 1058 ff. οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν | τούτων κρατύνειν μηδ' ἐπιθύνειν χερί [Nauck schr. ἦδ' st. μηδ']). X. Comm. 1. 2, 41 οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἔστι νόμος.) Th. 1, 39 ἠγήσαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι. (Aber Pl. ap. 27, d τίς ἂν ἀνθρώπων θεῶν μὲν παῖδας ἠγοῖτο εἶναι, θεοὺς δὲ μὴ; Prot. 319, b ἠγοῦμαι οὐ διδακτὸν εἶναι μηδ' ὑπ' ἀνθρώπων παρασκευαστόν.) X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Th. 4, 99 νομίζοντες . . οὐκ ἂν αὐτοὺς βία σφῶν κρατῆσαι αὐτῶν. (Aber μὴ Ps. Isocr. 1, 42 wegen des Imperativs; Andoc. 1, 70 wegen εἰ; Isocr. 15, 234 wegen ὡστε c. inf.; in der Verbindung μὴ ἂν Th. 1. 139, 1. 5. 49, 5. 6, 102 extr.). Pl. civ. 329, b ἐμοὶ δὲ δοχοῦσιν οὗτοι οὐ τὸ αἴτιον αἰτιᾶσθαι. (Aber X. Cy. 5. 1, 7 εὐ ἴσθι, ὡς ἐμοὶ ἔδοξε . . μὴπω φῦναι μηδὲ γενέσθαι γυνὴ τοιαύτη. Pl. Euthyphr. 12, b πολλοὶ μοι δοχοῦσι . . δεδιέναι μὲν, ἀλθεῖσθαι δὲ μηδὲν ταῦτα.) Pl. civ. 344, e ἔοικας . . ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, οὐδέ τι φροντίζειν κτλ. X. Comm. 4. 2, 39 κινδυνεύω ἀπλῶς οὐδὲν εἰδέναι, vgl. Pl. civ. 334, e Ὑπολαμβάνειν οὐ X. Comm. 1. 1, 3. (Aber μὴ Isocr. 5, 137 wegen ἦν.) Ὑποτοπεῖν οὐ Th. 1. 51, 1. X. An. 4. 6, 18 ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι. Vgl. Isocr. 5, 23. (Aber μὴ nach ἐλπίς X. Cy. 2. 4, 23.) — Hdt. 1, 24 φαμένων δὲ ἐκείνων, ὡς εἶη τε σῶς περὶ Ἰταλίην

¹⁾ S. Gayler de partic. negat. Gr. p. 362 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 262 ff. u. 299 ff.



καί μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί σφι τὸν Ἀρίονα, ὡς περ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. Vgl. Th. 1. 91, 5. X. Comm. 1. 1, 13. 14. (Sehr selten ist in diesem Falle μή. Th. 1, 20 πολλά δὲ καὶ ἄλλα . . καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὡς περ τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἐκτίτερον, ἀλλὰ δυοῖν.)

b) Μή. Th. 1, 44 τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις. (Auffallend Eur. M. 73 ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφῆς ὅδε, | οὐκ οἶδα· βουλοίμεν δ' ἂν οὐκ εἶναι τόδε.) S. El. 346 ἐλοῦ γε θάτερ', ἢ φρονεῖν κακῶς | ἢ τῶν φίλων φρονούσα μὴ μνήμην ἔχειν. Th. 1, 125 ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἐκάστοις, ἃ πρόσφορα ἦν, καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. X. Cy. 1. 6, 10 μέμνησο μηδέποτε ἀναμένειν, vgl. Pl. ap. 27, b. Th. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομιζέσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι. (Aber 1, 39 ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν gehört οὐ zu ἀξιοῦντες, verlangend, nicht, dass ihr . . , sondern dass ihr . . X. Hell. 2. 4, 42 οὐ μέντοι γε ὑμᾶς ἀξιώω ἐγὼ ὧν ὑμῶμόκατε παραβῆναι οὐδέν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδείξαι, ὅτι καὶ εὖορκοι καὶ ὅσοι ἐστε ist οὐδέν eine Wiederholung des vorausgehenden οὐ, vgl. § 514, 1, = οὐκ ἀξιώω . . παραβῆναι τι). Pl. Crat. 432, d ἔα καὶ ὄνομα τὸ μὲν εὖ κεῖσθαι, τὸ δὲ μή. (Dem. 43, 63 οὐκ ἔα (sc. ὁ νόμος) εἰσιέναι, οὐ ἂν ἦ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας wiederholt οὐδεμίαν das vorausgehende οὐ, vgl. § 514, 1.) Pl. Phaed. 88, a οὐκ αὐτῷ μὴ μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι ἡμῶν τὴν ψυχὴν, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν κτλ. 94, c ὠμολογήσαμεν μή ποτ' ἂν αὐτὴν ἁρμονίαν γε οὔσαν ἐναντία ἄδειν οἷς ἐπιτείνοιτο . . , dann fortgeführt durch: ἀλλ' ἔπεσθαι ἐκείνοις καὶ οὐ ποτ' ἂν ἡγεμονεύειν. X. Hell. 7. 3, 10 εἰ ἐμοὶ μὲν πολέμιος ἦν, ὑμῖν δὲ φίλος, κάγω ὠμολογῶ μὴ καλῶς ἂν μοι ἔχειν κτλ. (Aber Pl. civ. 479, d προωμολογήσαμεν δὲ γε, εἴ τι τοιοῦτον φανείη, δοξαστὸν αὐτό, ἀλλ' οὐ γνωστὸν δεῖν λέγεσθαι ist nach ἀλλ' οὐ das regierende Verb zu wiederholen. Ap. 17, b ὠμολογοῖν ἂν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ gehört οὐ nur zu κατὰ τούτους; dann würde ich zugestehen ein Redner zu sein, freilich nicht nach ihrer Art.) Pl. civ. 359, a ξυνθέσθαι ἀλλήλοις μήτ' ἀδικεῖν μήτ' ἀδικεῖσθαι. X. Hell. 4. 1, 5 ὑπισχνούντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι. Pl. Prot. 336, d ἐγγυῶμαι μή. Crat. 397, a ἐπιμαρτυρήσει μή. Ap. 37, a u. b πέπεισμαι μηδένα ἀδικεῖν. X. Comm. 1. 1, 20 ἐπίσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ θεοῦ μὴ σωφρονεῖν. Cy. 1. 5, 13 πιστεύω . . μή. An. 1. 9, 8 ἐπίστευε μηδὲν ἂν παρὰ τὰς σπονδὰς παθεῖν. R. L. 6, 2. Pl. civ. 506, a μαντεύομαι μηδένα αὐτὰ πρότερον γνώσεσθαι. Ebenso ἀναιρεῖν Ap. 21, a ἀνεῖλεν ἡ Πυθία μηδένα σοφώτερον εἶναι. Dem. 21, 119 ὦ μνυε . . μηδὲν εἰρηκέναι. (Pl. ap. 35, c καὶ ὁμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους gehören die Worte οὐ χαριεῖσθαι . . ἀλλὰ



nicht zum Inhalte des Eides, sondern stehen gleichsam parenthetisch) ¹⁾. Isocr. 4, 145 τίθημι στασιάζειν αὐτοὺς καὶ μὴ βούλεσθαι . . διακινδυνεύειν. (Aber Pl. civ. 600, e οὐκοῦν τιθῶμεν πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ποιῶσι, τῆς δὲ ἀληθείας οὐχ ἄπτεσθαι; indem im zweiten Gliede nur noch der Begriff des Meinens nachwirkt.) Pl. civ. 394, a ἀπιέναι δ' ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν. α, 37 ff. πρὸ οἱ εἶπομεν ἡμεῖς . . μήτ' αὐτὸν κτείνειν μήτε μνάσθαι ἄκοιτιν. X. An. 1. 8, 19 ἐβόων ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἔπεσθαι. Th. 2, 5 ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Lys. 1, 25 ἰκέτευε μὴ αὐτὸν κτείνειν. Pl. civ. 464, c (τὰ νῦν λεγόμενα) ποιεῖ μὴ διασπᾶν τὴν πόλιν. X. Cy. 1. 6, 31 ἐδί-
 ὀασκεν μή. Th. 1, 36 τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. X. Comm. 3. 9, 12 ἔξεστι μή. Cy. 1. 6, 17 δεῖ στρατιάν . . μηδέποτε πάεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσιν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθὰ. (Aber Isocr. 15, 117 δεῖ οὐχ ἀπλῶς εἰπεῖν gehört οὐχ zu ἀπλῶς.) Th. 1, 81 οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῆ δουλεῦσαι, μήτε, ὡς περ ἀπείρους, καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ. (Aber Pl. Soph. 254, b καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἦττον ἐκείνων οὕτως ἔχειν gehört οὐχ zu ἦττον, οὐχ ἦττον = ebenso.) Isocr. 4, 160 αἰσχροὺν παρόντι μὲν (τῷ καιρῷ) μὴ χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνησθαι. Lysurg 12 οὐ δίκαιον ὑμᾶς μὲν ἀξιοῦν δικαίαν τὴν ψῆφον φέρειν, αὐτοὺς δὲ μὴ δικαίαν τὴν κατηγορίαν ποιεῖσθαι. Pl. Prot. 351, a συμβαίνει μή.

Anmerk. 1. Bei Verben wie ὁμολογεῖν, διδόναι, einräumen (*concedere* c. Acc. c. Inf.), τθέναι, annehmen, erklärt sich die Negation μὴ daraus, dass sie nicht reine Verben des Meinens sind, sondern zugleich den Begriff des Zugeständnisses (es soll so sein, ich will dies einmal gelten lassen), negativ also den der Ablehnung enthalten. Ebenso ὁμύναμι μή, weil es nicht einfach verneint, sondern nachdrücklich ablehnt, vgl. § 510, 4 a. Ähnlich bei μαρτυρεῖν, sowie bei πιστεύειν, πείθεσθαι und bei den Verben des Leugnens (§ 514, 3). So lässt sich auch bei mehreren der oben angeführten Beispiele von μὴ nach φημί, οἶμαι u. a. annehmen, dass hier, freilich in einer für uns nicht immer nachweisbaren Weise, der Begriff des subjektiven Ablehnens, nicht ein blosses objektives Verneinen vorliegt. Z. B. Th. 1. 139, 1 „sie wiesen den Gedanken an Krieg zurück“, „der Gedanke an Krieg läge ihnen fern“. X. comm. 1. 2, 39 „ich für meine Person möchte die Auffassung ablehnen, als ob“ u. s. w. Mit ähnlichem Unterschiede in der Färbung des Ausdrucks wechselt οὐ mit μὴ Eur. Andr. 586 Men. οὐκοῦν ἐκείνου τὰ μὰ τὰ κείνου τ' ἐμά; P. δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὐ, μηδ' ἀποκτείνειν βίᾳ, um wohlzuthun, nicht aber um übelzuthun, geschweige denn gar um zu töten (wie μὴ τί γε § 525. 4 = kein Gedanke daran, dass).

¹⁾ Inschriftlich οὐ nach ἐξορκῶν C. I. A. II add. 841, b 35 ff. (Meisterhans Gr. d. att. Inschr.² S. 215): ἐξορκωσάτω . . συνηγορήσειν τὰ δικαιοτάτα καὶ οὐχ ἐάσειν οὐδένα, μὴ ὄντα φράττειν, indem der Wortlaut des Eides einfach in obliquen Form wiedergegeben wird (er soll folgenden Eid schwören lassen: Συνηγορήσω τὰ δικαιοτάτα καὶ οὐχ ἐάσω κτ., vgl. § 510, 4 a).



3. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv wird stets durch μή negiert, selbst wenn er von wirklichen Thatsachen gebraucht wird, indem er überall als ein abstrakter Begriff aufgefasst wird. X. Comm. 2. 1, 3 τὸ μή φεύγειν. Ag. 4, 2 Ἀγησίλαος οὐ μόνον τὸ μή ἀποδιδόναι χάριτας ἄδικον ἔκρινεν, ἀλλὰ καὶ τὸ μή πολὺ μείζους τὸν μείζω δυνάμενον. Pl. civ. 382, d διὰ τὸ μή εἰδέναι. Th. 1, 41 τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μή βοηθῆσαι παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν ἐπικράτησιν, dass durch unsere Bemühung die P. ihnen nicht Hilfe leisteten, das verschaffte euch den Sieg über die Äg. (von einem wirklichen Ereignisse).

4. Ein abstraktes Substantiv oder substantiviertes Adjektiv wird durch οὐ negiert, wenn es sich auf thatsächliche Vorgänge bezieht und demnach in einen Behauptungssatz umwandeln lässt, oder wenn der Begriff desselben durch die Negation in sein Gegenteil übergeht, vgl. § 510, 3; dagegen durch μή, wenn es als reiner Abstraktbegriff, als blosse Vorstellung aufgefasst werden soll oder einen Bedingungssatz vertritt. Th. 1, 137 γράψας τὴν τῶν γεφυρῶν . . τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν = γράψας, ὅτι (dass) αἱ γέφυραι οὐ διελύθησαν. 3, 95 οὐ προσεδέξαντο . . τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 35 κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν = ὅτι (weil) . . οὐκ ἀπέδωσαν. 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = ὅτι (weil) οὐκ ἐξῆν ἀγωνίζεσθαι. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγὴν. Vgl. Eur. Hipp. 196. Ba. 1288 ἐν οὐ καιρῷ πάρει, zur Unzeit. — Ar. Ec. 115 δεινὸν δ' ἐστὶν ἢ μή ἔμπειρία = δεινὸν ἐστὶν, εἰ μή ἐμπειρία ἐστὶ od. εἰ μή τις ἔμπειρός ἐστιν. Pl. Gorg. 478, c οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγῆ, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτηῆσις = wenn man es von vorn herein garnicht erst bekommt. 459, b ὁ μή ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. S. OR. 681 δάπτει δὲ καὶ τὸ μή ἔνδικον. Th. 1, 22 ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μή μυθῶδες αὐτῶν (sc. τῶν ὑπ' ἐμοῦ γραφέντων) ἀτερπέστερον φανεῖται, die Abwesenheit alles Sagenhaften, die meiner Geschichtschreibung eigentümlich ist (allgemeiner Begriff). Daher μηδέν als Abstraktbegriff: ein Nichts, μηδεὶς ein Niemand, ein wesenloser Schein; ὁ μηδεὶς der reine Niemand, ὁ μηδέν und namentlich τὸ μηδέν das reine Nichts; τὸ μηδέν ist allmählich zu einem indeklinabeln Gesamtbegriff erstarrt und erscheint demnach unverändert auch als Prädikat und im obliquen Kasusverhältnis. S. Ant. 1325 ἄγετέ μ' ἐκποδῶν | τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα, der ich in höherem Grade nicht existiere, als ein Niemand (ein wesenloser Schatten). Ai. 768 θεοῖς μὲν κἄν ὁ μηδέν ὢν ὁμοῦ | κράτος κατακτῆσαι, der ein Nichts ist. OC. 918 καὶ μοι πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινά | ἔδοξας εἶναι κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί. Vgl. OR. 1019. Ai. 1114 οὐ γὰρ ἤξιου τοὺς μηδένας. El. 1166 δέξαι με τὴν μηδέν εἰς τὸ μηδέν, mich, die ein Nichts geworden (vernichtet) ist, nimm auf zum Nichts (der vermeintlichen Asche des Orestes). Daher



die Redensarten: ἐπὶ (τὸ) μηδὲν ἔρχεσθαι, in das Nichts versinken, vernichtet werden Eur. Hec. 622 εἰς τὸ μηδὲν ἤχομεν. S. El. 1000 δαίμων δὲ τοῖς μὲν εὐτυχῆς καθ' ἡμέραν, | ἡμῖν δ' ἀπορρεῖ κατὰ μηδὲν ἔρχεται, vgl. S. fr. 713, 8 (Dind.); εἰς τὸ μηδὲν καταβάλλειν, ἀπορρίπτειν, in das Nichts schleudern, vernichten Hdt. 1, 32 ἡ ἡμετέρη εὐδαιμονία οὕτω τοι ἀπέρριπται εἰς τὸ μηδὲν, vgl. 9, 79; ἄξιος τοῦ μηδενός, gleichwertig dem reinen Nichts Hdt. 6, 137 (χώρην) κακὴν τε καὶ τοῦ μηδενός ἀξίην. Pl. Soph. 216, c (φιλόσοφοι) τοῖς μὲν δοκοῦσιν εἶναι τοῦ μηδενός τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. (Dagegen ohne Artikel Pl. Ap. 41, e οἴονται τι εἶναι ὄντες οὐδενός ἄξιοι, während sie doch nichts wert sind). — Hdt. 8, 106 ὅτι με ἀντ' ἀνδρὸς ἐποίησας τὸ μηδὲν εἶναι. Eur. J. A. 945 ἐγὼ τὸ μηδὲν, Μενέλεως δ' ἐν ἀνδράσιν. S. Ai. 1275 ἐρκέων ποδ' ὑμᾶς οὗτος ἐγκεκλήμενους, | ἤδη τὸ μηδὲν ὄντας . . ἐρρύσατο. Vgl. Tr. 1107. Eur. El. 370. Rhes. 819. Ar. Av. 577. Eur. Heracl. 167 γέροντος οὐνεκα | τόμβου τὸ μηδὲν ὄντος . . εἰς ἄντλον ἐμβήσει πόδα. Tr. 411 ἀτὰρ τὰ σεμνά καὶ δοκῆμασιν σοφὰ | οὐδὲν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα.

Anmerk. 2. Wie τὸ οὐδὲν in der Arithmetik die Null (als etwas objektiv Gegebenes) bedeutet, so werden ὁ οὐδὲν und οὐδεὶς häufig in dem übertragenen Sinne: eine Null (kraftlos, bedeutungslos) gebraucht, *nullius momenti*. S. Ai. 1231 ὅτ' οὐδὲν ὦν τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ, da du, eine Null, eintrittst für das Nichts (den toten Aias). El. 1129 νῦν μὲν γὰρ οὐδὲν ὄντα βαστάζω χεροῖν | δόμων δέ σ', ὦ παῖ, λαμπρὸν ἐξέπεμψ' ἐγὼ, jetzt ein unansehnliches Häuflein Asche — einst so stattlich. Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν | τᾶλλ' οὐδὲν, ὦ κάκιστε τιμωρεῖν φίλοις. Phoen. 598 Polyn. θεῖλον δ' ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν. | Et. κᾶτα σὺν πολλοῖσιν ἤλθες πρὸς τὸν οὐδὲν εἰς μάχην; Andr. 700 σεμνοὶ δ' ἐν ἀρχαῖς ἤμενοι κατὰ πόλιν | φρονοῦσι δήμου μείζον, ὄντες οὐδένεες. Ar. eq. 158 ὦ νῦν μὲν οὐδεὶς, αὔριον δ' ὑπέρμεγας. Hdt. 9, 58 οὐδένεες ἄρα ἑόντες ἐν οὐδαμοῖσι εὐοῖσι Ἑλλήσι ἐναπεδεικνύατο. Eur. J. A. 371 βαρβάρους τοὺς οὐδένας | καταγελῶντας ἐξανήσει. fr. 287, 15 ἰ δ' οὐδὲν οὐδεὶς, διὰ τέλους δὲ δυστυχῶν τοσῶδε νικᾷ. Daher die Redensart: οὐδὲν λέγεις, was du sagst, ist nichtig, hinfällig Ar. Av. 66. Vgl. Eq. 334. Pl. Ap. 30, b. (X. Cy. 8. 3, 20 ἂν μηδὲν δοκῆ ὑμῖν λέγειν, μὴ προσέχετε αὐτῷ τὸν νοῦν wegen ἐάν).

§ 513. Οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven.

1. Auch bei den Partizipien und Adjektiven steht οὐ, wenn sich dieselben in einen Behauptungssatz auflösen lassen (§ 510, 2), oder ihr Begriff durch die Negation in sein Gegenteil verwandelt wird (§ 510, 3); μή hingegen, wenn sich dieselben in einen Nebensatz auflösen lassen, welcher als Negation μή erfordert (§ 510, 4, b).

2. So heisst οὐ πιστεύων entweder indem, weil, obgleich er nicht glaubt, oder auch s. v. a. ἀπιστῶν; hingegen μὴ πιστεύων, *si quis non credit*. δ, 534 τὸν δ' οὐκ εἶδὸτ' ὄλεθρον ἀνήγαγε, ihn, der nichts



ahnte (ohne dass er ahnte). X. An. 1. 2, 22 ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδενὸς κωλύοντος. Pl. Phaed. 63, b εἰ μὴ ᾤμην ἦξειν παρὰ θεούς, ἰδίκοιεν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ, so würde ich darin Unrecht thun, dass ich über den Tod nicht unwillig bin (μὴ ἀγ., wenn ich . . nicht unwillig wäre). X. Cy. 2. 4, 27 οὐχ ἡγεμόνας ἔχων πλανᾷ ἀνὰ τὰ ὄρη, weil du keine Führer hast. Pl. Gorg. 519, c (οἱ σοφισταὶ) κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τοὺς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, dass sie ihnen darin Unrecht thun, dass sie sich nicht dankbar zeigen. Pl. civ. 376, a ὄν μὲν ἂν ἴδῃ (ὁ κύων) ἀγνώτα, χαλεπαίνει οὐδὲν δὲ κακὸν προπεπονθώς· ὄν δ' ἂν γνώριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθη = er, der vorher nichts Böses von ihm erfahren hat (= καίπερ οὐδὲν προπεπονθώς, s. Nr. 3). S. OC. 37 ἔχεις γὰρ χώρον οὐχ ἀγνὸν πατεῖν. Ant. 282. Ph. 477. Idt. 7, 101 οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι ἐμὲ ἐπιόντα ὑπομείναι, μὴ ἔόντες ἄρθμοι, wenn sie nicht einig sind. Isocr. 15, 1. Eur. Heracl. 283 μάτην γὰρ ἦβρον ᾧδὲ γ' ἂν κεκτώμεθα | πολλὴν ἐν Ἄργει μὴ σε τιμωρούμενοι, wenn wir dich nicht bestrafen. X. Cy. 3. 1, 16 τί γὰρ ἂν, ἔφη, χρήσαιτ' ἂν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; wenn er nicht besonnen ist. (Auffallend Th. 1, 118 οἱ Λακεδαιμόνιοι ἰσχύραζον . . ὄντες καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς ἵεναι ἐς τοὺς πολεμίους).

Anmerk. 1. Wenn ein Partizip mit dem Verbo finito verbunden ist, und beide negiert sein sollten, so pflegen die Griechen die Negation nur einmal, und zwar zu Anfang zu setzen, sodass also die Negation auf den ganzen Satz und nicht auf ein einzelnes Wort bezogen wird. Th. 1, 12 μετὰ τὰ Τρωικὰ ἢ Ἑλλάς ἐτι μετανίστατό τε καὶ κατακίχτετο, ὥστε μὴ ἰσχυράσασαν ἀξήθηται, d. i. ὥστε μὴ ἰσχυράσαι μηδὲ ἀξήθηται, sodass es, nicht zur Ruhe gelangt, sich nicht vergrössern konnte. 4, 126 οὔτε τάξιν ἔχοντες ἀσχυροῦσθαι ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιάζομενοι, keine Schlachtordnung beobachtend dürften sie sich nicht schämen, bedrängt einen Platz zu verlassen. Vgl. 1. 141, 6 ibiq. Poppo-Stahl. 2, 65 διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἰδούνην τι λέγειν. 3, 33 κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι¹⁾. X. Hell. 1. 7, 24 καὶ οὐκ ἀδικοῦντες ἀπολοῦνται, und sie werden, da sie kein Unrecht begangen haben, nicht umkommen, s. Breitenbach. 3. 5, 18 οὐκέτι ἰσχυρὰν ἔχων ἀνέμενε. So ist auch die von Stallb. angefochtene Stelle Pl. Menex. 243, c οὐκ ἀναιρεθέντες ἐκ τῆς θαλάττης κείνται ἐνθάδε zu erklären: e mari non sublatis hic non iacent. Ebenso bei *genetivis absolutis*. H. 165 ἔρρε . . , ἐπεὶ οὐκ εἰξαντος ἐμεῖο | πύργων ἡμετέρων ἐπιβήσεται, denn da ich nicht weiche, wirst du nicht besteigen. Auch kann eine zu Anfang eines Satzes gesetzte Negation sich zugleich auf einen folgenden durch καὶ angereihten Satz beziehen; jedoch nur dann, wenn der Gedanke dieses Satzes von selbst aus dem vorhergehenden folgt und gleichsam die Wirkung desselben anzeigt. 1, 16 f. μήτις Φαιήκων μεγαθύμων ἀντιβολήσας | κερτομέοι τ' ἐπέεσοι καὶ ἐξερέοιθ', ὅτις εἴη. Th. 2, 3 ὅπως μὲν (οἱ Πλαταιῆς) κατὰ φῶς θαρσαλευτέροις οὐσι προσφέρωνται καὶ (οἱ Θηβαῖοι) σφίσι ἐκ τοῦ Ἰσου γίνωνται.

¹⁾ Vgl. Hertlein observatt. critic. 1836, p. 10. Haacke ad Thuc. 1, 141. Goeller ad Thuc. 1, 12 p. 107. Mehlhorn de schom. ἀπὸ κοινοῦ p. 13 sq.



3. Wenn das Partizip in Verbindung mit $\acute{\omega}\varsigma$ (§ 488), $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\tau\epsilon$, $\omicron\iota\alpha$, $\omicron\iota\omicron\nu$, $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$ (§ 489), $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$ (§ 486, A. 8) steht, so wird $\omicron\upsilon$ gebraucht, selbst wenn die Konstruktion des Satzes $\mu\acute{\eta}$ erfordern würde, ausser wenn das regierende Verb ein Imperativ oder eine diesem gleichbedeutende Wendung ist. Bei $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\tau\epsilon$, $\omicron\iota\alpha$, $\omicron\iota\omicron\nu$, $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$, welche nur bei Wirklichem, Faktischem angewendet werden, ist der Gebrauch von $\omicron\upsilon$ selbstverständlich; ebenso auch bei $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$, das zwar durch wenn auch, obgleich übersetzt wird, aber eigtl. auch durchaus bedeutet, als: $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$ $\omicron\upsilon\chi$ $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$ $\acute{\omega}\nu$, auch durchaus nicht tapfer seiend = auch als einer, der durchaus nicht tapfer ist; so auch $\omicron\upsilon\delta\grave{\epsilon}$ $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$ $\acute{\omega}\nu$ = *ne si fortis quidem est*, = auch nicht als einer, der tapfer ist. Auffallender dürfte der Gebrauch von $\omicron\upsilon$ bei $\acute{\omega}\varsigma$ erscheinen, da dasselbe nicht bloss von Wirklichem, sondern auch von bloss Angenommenem, Scheinbarem gebraucht wird; der Grieche gebraucht aber $\omicron\upsilon$ ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder blosser Annahme, weil er den Satz als einen einfachen Vergleichungssatz auffasst, z. B. $\acute{\omega}\varsigma$ $\omicron\upsilon$ $\nu\epsilon\nu\iota\kappa\eta\chi\omicron\varsigma$ und $\acute{\omega}\varsigma$ $\omicron\upsilon$ $\nu\epsilon\nu\iota\kappa\eta\chi\epsilon\nu$. S. die Beisp. § 488. Bei den Späteren begegnet häufig $\mu\acute{\eta}$ st. $\omicron\upsilon$ ¹⁾, bei den Klassikern hingegen nur selten. S. OC. 1154 $\delta\iota\delta\alpha\sigma\kappa\acute{\epsilon}$ $\mu\epsilon$, | $\acute{\omega}\varsigma$ $\mu\acute{\eta}$ $\epsilon\iota\delta\acute{\omicron}\tau'$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu$ $\mu\eta\delta\acute{\epsilon}\nu$. Ph. 253 $\acute{\omega}\varsigma$ $\mu\eta\delta\acute{\epsilon}\nu$ $\epsilon\iota\delta\acute{\omicron}\tau'$ $\acute{\iota}\sigma\theta\iota$ μ' $\acute{\omega}\nu$ $\acute{\alpha}\nu\iota\sigma\tau\omicron\rho\epsilon\iota\varsigma$. Th. 1, 120 $\kappa\alpha\iota$ ($\chi\rho\eta$) $\tau\omicron\omega\tilde{\nu}$ $\nu\tilde{\omega}\nu$ $\lambda\epsilon\gamma\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$ $\mu\acute{\eta}$ $\kappa\alpha\chi\omicron\upsilon\varsigma$ $\chi\rho\iota\tau\acute{\alpha}\varsigma$ $\acute{\omega}\varsigma$ $\mu\acute{\eta}$ $\pi\rho\sigma\eta\chi\omicron\nu\tau\omega\nu$ $\epsilon\iota\lambda\alpha\iota$. Vgl. Pl. civ. 383, a. Th. 7, 15 $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\alpha\sigma\theta\epsilon$, $\acute{\omega}\varsigma$ $\tau\omicron\omega\tilde{\nu}$ γ' $\acute{\epsilon}\nu\theta\acute{\alpha}\delta\epsilon$ $\mu\eta\delta\acute{\epsilon}$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\pi\alpha\rho\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ $\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\upsilon\tilde{\nu}\tau\omega\nu$. Ps. Dem. 26, 21 $\tau\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu$ $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\omega}\varsigma$ $\pi\rho\acute{\alpha}\tau\tau\omicron\nu\tau\alpha$ $\kappa\alpha\iota$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\tau\alpha$ $\mu\acute{\eta}$ $\tau\acute{\alpha}$ $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\alpha$ $\tau\omicron\tilde{\omega}$ $\delta\eta\mu\omega$, $\pi\acute{\alpha}\lambda\iota\nu$ $\acute{\epsilon}\kappa\omicron\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha\tau\epsilon$. Aber wenn $\acute{\omega}\varsigma$ $\mu\acute{\eta}$ mit einem etwas Erstrebtes, Gewolltes ausdrückenden *Partic. Fut.* verbunden ist, zumal wenn im Satze ein Imperativ steht, ist $\mu\acute{\eta}$ ganz natürlich. S. Ant. 1063 $\acute{\omega}\varsigma$ $\mu\acute{\eta}$ $\mu\pi\omicron\lambda\acute{\eta}\sigma\omega\nu$ $\acute{\iota}\sigma\theta\iota$ $\tau\eta\nu$ $\acute{\epsilon}\mu\eta\nu$ $\varphi\rho\acute{\epsilon}\nu\alpha$, wisse, du sollst nicht erkaufen, vgl. Ph. 935. Pl. civ. 327, c $\acute{\omega}\varsigma$ $\tau\omicron\iota\lambda\iota\nu\nu$ $\mu\acute{\eta}$ $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\sigma\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$, $\omicron\upsilon\tau\omega$ $\delta\iota\alpha\nu\omicron\epsilon\iota\sigma\theta\epsilon$. X. Cy. 1. 6, 11. Ps. Isocr. 1, 17. Seltener b. d. *Partic. Praes.*, wie Aeschin. 3, 247 $\acute{\omega}\varsigma$ $\omicron\upsilon\tilde{\nu}$ $\mu\acute{\eta}$ $\mu\omicron\nu\omicron\nu$ $\kappa\rho\iota\nu\omicron\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ $\kappa\alpha\iota$ $\theta\epsilon\omega\rho\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\omicron\iota$, $\omicron\upsilon\tau\omega$ $\tau\eta\nu$ $\psi\eta\tilde{\nu}\omicron\nu$ $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\epsilon$.

Anmerk. 2. Wie bei den Nebensätzen häufig wegen der Konstruktion des Satzes $\mu\acute{\eta}$ gebraucht wird, wo an sich $\omicron\upsilon$ stehen müsste, ebenso bei dem Partizipe. Aesch. Pr. 824 $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$ δ' $\acute{\alpha}\nu$ $\epsilon\iota\delta\eta$ $\mu\acute{\eta}$ $\mu\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ $\kappa\lambda\acute{\upsilon}\omicron\upsilon\sigma\acute{\alpha}$ $\mu\omicron\upsilon$ wegen des Finalsatzes. S. 3 $\chi\rho\eta$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$ $\tau\acute{\alpha}$ $\kappa\alpha\iota\rho\iota\alpha$, | $\acute{\omicron}\sigma\iota\varsigma$ $\varphi\upsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\iota$ $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\omicron\varsigma$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\pi\rho\acute{\upsilon}\mu\eta\nu$ $\pi\acute{\omicron}\lambda\epsilon\omega\varsigma$ | $\omicron\iota\alpha\kappa\alpha$ $\nu\omega\mu\acute{\omega}\nu$, $\beta\lambda\acute{\epsilon}\varphi\alpha\rho\alpha$ $\mu\acute{\eta}$ $\kappa\omicron\iota\mu\acute{\omega}\nu$ $\upsilon\pi\omega$, hier bildet das Partizip ein Glied in der Bestimmung des Gattungsbegriffes $\acute{\omicron}\sigma\iota\varsigma$ $\varphi\upsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\iota$. Th. 2, 2 $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\nu\tau\omicron$ $\tau\eta\nu$ $\Pi\lambda\acute{\alpha}\tau\alpha\iota\alpha\nu$. . . $\acute{\epsilon}\tau\iota$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\epsilon\iota\rho\acute{\iota}\eta\nu\eta$ $\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omicron\upsilon$ $\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\mu\omicron\upsilon$ $\mu\acute{\eta}\pi\omega$ $\varphi\alpha\nu\epsilon\rho\acute{\omicron}$ $\kappa\alpha\theta\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$ $\pi\rho\kappa\alpha\tau\alpha\lambda\alpha\beta\epsilon\iota\nu$ unter dem Einflusse von $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\nu\tau\omicron$ $\pi\rho\kappa\alpha\tau\alpha\lambda\alpha\beta\epsilon\iota\nu$: jetzt, wo noch nicht Krieg wäre ($\omicron\upsilon\acute{\omicron}\pi\omega$ $\varphi.$ $\chi.$ würde heissen: als noch nicht Krieg war). Lys. 12, 68 $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon\tau\omicron$ δ' $\epsilon\iota\rho\acute{\iota}\eta\nu\eta\nu$ $\pi\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\iota\nu$ $\mu\acute{\eta}\theta'$ $\acute{\omicron}\mu\eta\rho\alpha$ $\delta\omicron\upsilon\varsigma$ $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$ $\tau\acute{\alpha}$ $\tau\epsilon\iota\chi\eta$ $\kappa\alpha\theta\epsilon\lambda\omega\nu$ wegen der Zusammengehörigkeit mit $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon\tau\omicron$ $\pi\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\iota\nu$: indem er keine Geisel stelle

1) Gailer de partic. negat. Graec. p. 280 sqq.



οὕτε ὅμ. ὁ. würde heissen: indem er thatsächlich keine Geisel stellte). X. Cy. 3. 1, 37 ἀπάγου τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μὴ δὲν αὐτῶν καταθεῖς wegen des Imperativs, aber ἀπάγομαι . . οὐδὲν καταθεῖς. Pl. Ap. 41, ε εἰ ἐὰν δοκῶσι τι εἶναι μὴ δὲν ὄντες, ὀνειδίσετε αὐτοῖς wegen ἐάν. Hinwiederum begegnen auch Beispiele, in denen οὐ steht, wo man nach der Konstruktion des Satzes μή erwarten sollte, indem das partizipiale Satzglied getrennt für sich genommen wird, was besonders der Deutlichkeit wegen geschieht. Th. 3, 66 εἰ ἄρα καὶ ἐδοχοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ πλῆθους ὑμῶν εἰσελθόντες, weil wir nicht mit Genehmigung der Mehrzahl von euch in eure Stadt gekommen sind; μὴ εἰσελθ. könnte auch heissen: wenn wir nicht gek. sind. 4, 111 κατὰ τὴν πύλιναν τινὰς περιπαγόντες ἐσεκόμισαν, ὅπως τοὺς ἐν τῇ πόλει, οὐδὲν εἰδότες, ἐξαπίνης φοβήσιν.

Anmerk. 3. Wenn das Partizip einen Grund angiebt, so wird gewöhnlich οὐ, zuweilen aber auch μὴ gebraucht (bei den Späteren jedoch, die eine besondere Vorliebe für den Gebrauch von μὴ haben, s. § 511, 3, häufig). Th. 1. 77, 3 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν. Vgl. 86, 3. X. Cy. 3. 1, 37 οὐδὲ γὰρ εἰληφθαι ἔγωγε αἰχμάλωτον ταύτην νομίζω σοῦ γε μηπώποτε φερόντος ἡμᾶς. G. 3, 15 οἱ δ' ἄλλοι, μὴ δὲν εἰδότες, ἐκπεπληγμένοι ἦσαν τῷ πράγματι. Antiph. 2 β, 4 ἄθλια πάσχω μὴ ἀπολογεῖσθαι μόνον βιαζόμενος, ἀλλὰ καὶ κτλ. Vgl. 5. 65 ibiq. Maetzner. Dem. 39, 35. Die Negation μὴ erklärt sich in diesen Fällen daraus, dass der Grund für eine Handlung nicht selten als die Bedingung, unter der sie geschieht, aufgefasst wird, wie denn εἰ sich zuweilen nur wenig von ὅτι unterscheidet. So auch S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται, wie θαυμάζω εἰ μὴ neben θαυμάζω ὅτι οὐ. S. Ph. 170 f. Ch. οἰκτίρω νιν ἔγωγ', ὅπως | μὴ τοῦ κηδομένου βροτῶν, | μὴ δὲ ξύντροφον ὄμμ' ἔχων, | ὄυστανος, μόνος αἰεῖ | νοσεῖ, als ob οἰκτίρω εἰ vorausginge. — Aber auffallend ist S. Ph. 1006 ὧ μὴ δὲν ὑγῆς μὴ δ' ἐλεύθερον φρονῶν, | οἱ' αὐ' μ' ὑπῆλθε, wo der Dichter vielleicht durch μὴ den Abscheu des Philoktetes gegen Odysseus ausdrücken will (gleichsam: hinweg mit dir!).

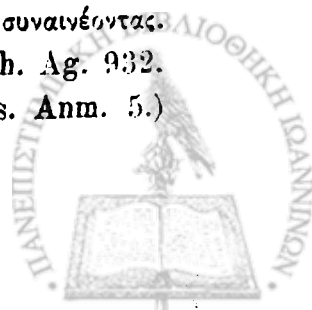
Anmerk. 4. Das artikulierte Partizip oder Adjektiv wird mit μὴ negiert, wenn es einen reinen Abstraktbegriff darstellt, daher auch wenn es sich ganz allgemein, ohne Rücksicht auf bestimmte vorliegende Fälle, auf eine Gattung von Personen oder Sachen bezieht (da der durch Abstraktion von dem Individuellen gebildete Gattungsbegriff im Griechischen als ein bloss in der Vorstellung des Subjekts Existierendes behandelt wird¹⁾): οἱ μὴ βουλόμενοι wer nicht will = ὅστις μὴ βούλεται, εἴ τις μὴ βούλεται; dagegen durch οὐ, wenn es sich auf bestimmte Gegenstände oder wirklich vorliegende Thatsachen bezieht, daher auch, wenn eine Mehrheit von Personen oder Sachen als einheitliches, konkretes Ganzes betrachtet wird: οἱ οὐ βουλόμενοι die bestimmten Personen, die nicht wollen, oder: die Partei, die widerstrebt, = οὗτοι οἱ οὐ βούλονται. Th. 1, 142 ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται, bei dem (überhaupt, nicht nur im vorliegenden Falle vorhandenen) Mangel an Übung. 1, 71 λούουσι σπονδάς οὐχ οἱ δὲ ἐρημῶν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοτῆθουντες οἷς ἂν ἐνομόσωσι. Pl. civ. 330, α καὶ τοῖς δὲ μὴ πλουσίοις, χαλεπῶς δὲ τὸ γῆρας φέρουσιν εὐ ἔχει ὁ αὐτὸς λόγος. X. An. 2. 6, 26 (Μένων) τὸν μὴ πανούργων τῶν ἀπαίδεπτων αἰεῖ ἐνόμιζεν εἶναι. Pl. civ. 414, α τὸν μὴ τοιοῦτον ἀποκριτέον. Eur. Andr. 667 εἰτ' ἐγὼ μὲν οὐ φρονῶ | μισῶν τὰ μὴ δίκαια, σοὶ δ' ἐνεστι νοῦς; = ἂ μὴ δίκαιά ἐστιν, εἴ τι μὴ δ. εἰ. X. Hell. 4. 8, 1 τῶν πράξεων τὰς μὲν ἀξιωμανημονεύτους

¹⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 290.



γράφω, τὰς δὲ μὴ ἀξίας λόγου παρήσω. S. Tr. 725 οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλευμασιν | οὐδ' ἐλπίς. X. An. 4, 5, 11 τῶν δ' ἄλλων στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσαιοι = οἵτινες μὴ, εἴ τις μὴ. Lyeurg. 43 τὸν ἐν τοῖς τοιοῦτοις κινδύνοις ἐγκαταλιπόντα τὴν πόλιν καὶ μήτε ὄπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μήτε τὸ σῶμα παρασχόντα τοῖς στρατηγοῖς, τίς ἂν ἀπολύσειεν, . . τὸν οὐδὲ συμπενθῆσαι τὰς τῆς πατρίδος συμφορὰς τολμήσαντα, wer könnte ihn (den Leokrates) freisprechen, einen Menschen, der in solchen Gefahren die Stadt im Stiche liess, . . ihn, der nicht einmal u. s. w. Auffälliger S. Ant. 771 Ch. ἄμφω γὰρ αὐτῶ καὶ κατακτεῖναι νοεῖς; Cr. οὐ τὴν γε μὴ θιγοῦσαν (wer nicht teilnahm, statt: sie, die nicht teilnahm). O. R. 397 ἀλλ' ἐγὼ μολῶν, | ὁ μὴδὲν εἰδώς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν, ich, ein ahnungsloser Mann. (Über analoge Fälle bei Relativsätzen s. § 510, 4 b a. E.). S. Tr. 773 ἐβόησε τὸν δυσδαίμονα | Λίχαν, τὸν οὐδὲν αἴτιον τοῦ σοῦ κακοῦ. Ph. 357 ὀρνύντες βλέπειν | τὸν οὐκέτ' ὄντα ζῶντ' Ἀχιλλέα πάλιν. Th. 2, 44 τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνώμενοι τισιν ἔσονται, der Toten. 1, 74 ἀπὸ τῆς οὐκ οὔσης ἔτι (πόλεως) ὀρμώμενοι . . ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς. And. 3, 35 περὶ μὲν τῶν ἐτοιμῶν ὑμῖν ὑπονοεῖν εἰώθατε καὶ δυσχεραίνειν, τὰ δ' οὐκ ὄντα λογοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἔτοιμα = ταῦτα ἂ οὐκ ἔστι. 1, 9 ἀκόντων τῶν οὐ βουλομένων ταῦτα οὕτως ἔχειν, nicht unbestimmt: solche Leute welche, sondern mit Bezug auf die bestimmte, als konkrete Einheit gefasste Partei. Antiph. 6, 26 οἱ δ' αἰτιώμενοι καὶ φάσκοντες ἀδικεῖσθαι αὐτοὶ ἦσαν οἱ οὐκ ἐθέλοντες ἐλέγχειν εἴ τι ᾔδικοῦντο. Isocr. 15, 215 παυσάμενος οὖν τούτων ἐπ' ἐκείνους τρέφομαι τοὺς οὐ καταφρονούντας μὲν τῆς φιλοσοφίας, πολὺ δὲ πικρότερον κατηγοροῦντας αὐτῆς. 15, 269 ἡγοῦμαι τὰς τοιαύτας τερατολογίας ὁμοίας εἶναι ταῖς θαυματοποιαῖς ταῖς οὐδὲν ὠφελούσαις den Gaukelkünsten, die ja keinen Nutzen haben (ταῖς μὴδὲν ὠφελούσαις dagegen: solchen Gaukelkünsten, die u. s. w.). X. An. 2, 5, 5 οἶδα ἀνθρώπους ἤδη τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας οἱ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὐτε μέλλοντας οὐτ' αὐ βουλομένους τοιοῦτον οὐδὲν (missverständlich wäre τοὺς μὴτε μέλλοντας = εἴ τινες μὴ, μέλλουσιν). Pl. Gorg. 457, c τὸν οὖν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον μισεῖν δίκαιον καὶ ἐκβάλλειν καὶ ἀποκτινύναι, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα, die bestimmte Ausdrucksform mit Bezug auf das unmittelbar Vorausgehende: denjenigen also, der unrichtig gebraucht, nicht den der lehrt. (Dagegen vorher a οὐκ οὐκ οἱ διδάξαντες πονηροί, . . ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι, οἶμαι, ὀρθῶς, allgemein: wer sie unrichtig gebraucht). 459, b ὁ οὐκ εἰδώς ἄρα τοῦ εἰδότες ἐν οὐκ εἰδῶσι πιθανώτερος ἔσται (ὁ εἰδώς und ὁ οὐκ εἰδώς, der Wissende, der Nichtwissende als einheitliche, philosophische Kategorien, wie τὸ ὄν, das Seiende und τὸ οὐκ ὄν, das Nichtseiende, neben τὸ μὴ ὄν, das nicht Seiende).

4. Wenn das Partizip in Verbindung mit einem Substantive als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi*, *affectuum* u. s. w. (§ 482) steht, so wird in der Regel οὐ gebraucht, da sich ein solches Partizip in einen Hauptsatz mit ὅτι, ὡς, dass, auflösen lässt; μὴ hingegen, wenn die Konstruktion des Satzes dasselbe erfordert. Th. 1, 140 εἰδώς τοὺς ἀνθρώπους οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ ἀναπειθομένους τε πολεμεῖν καὶ ἐν τῷ ἔργῳ πράσσοντας. Selbst nach einem Imper. 122 καὶ τὴν ἦσαν . . ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἄντικρυς δουλείαν (wo οὐκ ἄλλο τι zusammengehört). Hdt. 5, 92 a. E. ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. (Gewöhnlich aber folgt μὴ auf den Imper. ἴσθε, vgl. Aesch. Ag. 932. S. Ant. 1064. Eur. Andr. 726. Isocr. 5, 133; übrigens s. Anm. 5.)



X. Cy. 1. 6, 4 συνειδέναι σαυτῆ δοκεῖς οὐπόποτε ἀμελήσας αὐτῶν. Th. 1, 73 αἰσθόμενοι καταβοῆν οὐκ ὀλίγην οὔσαν ἡμῶν. (Aber X. Comm. 3. 5, 23 ἐάν τι τοιοῦτον αἰσθῆ σαυτὸν μὴ εἰδόντα wegen ἐάν.) X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ παῖδες) ὁρῶσι τοὺς πρεσβυτέρους οὐ πρόσθεν ἀπιόντας, πρὶν ἂν ἀφῶσιν οἱ ἄρχοντες. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. X. Cy. 1. 4, 15 Κύρω ἤδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς. Comm. 4. 1, 2. Isoer. 5, 9 ἡῦρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἡσυχίαν ἄγουσαν. (Aber Ps. Andoc. 4, 37 οὐκ οὐκ οὐκ τοιοῦτους δίκαιον ἐκβάλλειν, οὐς πολλὰκις ἐλέγχοντες εὐρίσκετε μηδὲν ἀδικούντας, ἀλλὰ τοὺς μὴ θέλοντας ὑποσχεῖν τῇ πόλει περὶ τοῦ βίου λόγον wegen τοιοῦτους, οὐς nach § 511, S. 186 f. in gleichem Verhältnisse wie τοὺς μὴ θέλοντας.) Th. 1, 25 γινόντες οἱ Ἐπιδάμνιοι οὐδεμίαν σφίσι ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὔσαν. (Aber X. Cy. 1. 2, 7 ὃν ἂν γινῶσι δυναμένον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς = ἐάν τινα γινῶσι μὴ ἀπ.)

Anmerk. 5. Nach εἰδέναι und ἐπίστασθαι folgt ausser den oben in Nr. 4 angegebenen Fällen an einigen Stellen das Partizip mit μὴ, wo man οὐ erwarten sollte. S. OC. 656 οἷδ' ἐγὼ σε μήτινα | ἐνθένδ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ (niemand soll dich wegführen, vgl. Nr. 3). 1121 ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάδε μοι | τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην (ich bin überzeugt, vgl. § 512, 2). Ph. 79 ἔξοῖδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν. Th. 1, 76 εὐ ἴσμεν μὴ ἂν ἦσαν ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ζυμμάχοις (wir sind überzeugt). 2. 17, 2 τὸ μαντεῖον προῆδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε αὐτὸ κατοικισθησόμενον (wie nach μαντεύεσθαι und ἀναιρεῖν § 512, 2 b). Antiph. 6, 1 (εὔξαιτ' ἂν τις) τοῦτο γούν ὑπάρχειν . . . αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι (wegen der Abhängigkeit von εὔξαιτ' ἂν ὑπάρχειν). X. Holl. 2. 3, 12 οἱ τε ἄλλοι, ὅσοι συνήδεσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο wegen ὅσοι (§ 510, 4, b).

§ 514. Häufung der Negationen. — Überflüssige Negation.

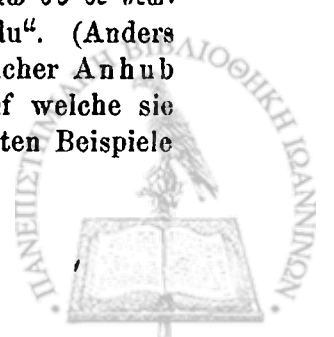
1. Die unbestimmten Pronomen, wie irgend jemand, irgend wo, irgend wann, irgend wie u. s. w., werden im Griechischen, wenn sie in einem negativen Satze stehen, sämtlich negativ ausgedrückt. Diese negativen Ausdrücke heben weder einander auf, noch verstärken sie einander, indem sie in keiner gegenseitigen Beziehung stehen, sondern jeder derselben für sich aufgefasst sein will. Eine ähnliche Erscheinung findet sich in affirmativen Sätzen, wie Pl. Menex. 247, a διὰ παντὸς πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν. 249, c πᾶσαν πάντων παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἐπιμέλειαν ποιουμένη. Dieser Gebrauch der wiederholten Negation war auch in unserer Sprache in älterer Zeit ganz gewöhnlich¹⁾ und hat sich in der Volkssprache bis auf den heutigen Tag vielfach erhalten, im Griechischen aber ist er von Homer an bis in die spätesten Zeiten

¹⁾ S. H. K. Brandes Progr. Lemgo 1859, S. 5.



gleichmässig geblieben. Die Negationen müssen übrigens gleichartig, d. h. alle entweder mit οὐ oder mit μή zusammengesetzt sein. Entweder geht die einfache Negation οὐ oder μή oder eine zusammengesetzte, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδείς, μηδείς u. s. w. voran. P, 641 οὐ μιν δίομαι οὐδέ πεπύσθαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ich glaube, dass er nicht einmal vernahm. Vgl. θ, 280 f. λ, 553 f. S. Aj. 1334 μηδ' ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Th. 1, 3 οὐ μὴν οὐδέ βαρβάρους εἶρηκε, aber auch den Ausdruck Barbaren hat er nicht gebraucht, neque vero ne barbaros quidem. 82 οὐ μὴν οὐδέ ἀναισθήτως, jedoch auch nicht mit Gleichgültigkeit. 2. 97, 6 οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν . . ἄλλοις ὁμοιοῦνται. Bei Homer oft: οὐ . . οὐδέ, μή . . μηδέ, οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ γάρ οὐδέ. P, 24 οὐδέ μὲν οὐδέ βίη. T, 295 u. s. λ, 613 μή . . μηδέ. Z, 130 οὐδέ γάρ οὐδέ Δρύαντος υἱός . . δὴν ἦν, vgl. E, 22. N, 269. Σ, 117 u. s. Auch Hdt. 4, 16 οὐδέ γάρ οὐδέ Ἀριστέης, vgl. 1, 215. X. Cy. 7, 2, 20 οὐδέ γάρ οὐδέ τοῦτο ἐψεύσατο. Vgl. Pl. Phaedr. 278, e. Dem. 14, 6. Hdt. 2, 120. 4, 205 οὐ μὲν οὐδέ. Pl. Prot. 331, e οὐ μὲντοι οὐδέ. X. Cy. 8, 7, 20 οὐδέ γε . . οὐδέ. Pl. Alc. 1. 107, a οὐδέ μὴν οὐδέ. Hdt. 2, 134 u. 5, 98 οὐδέ ὧν οὐδέ, ubi v. Baehr. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μὲντοι οὐδέ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ . . ἔπαθεν οὐδείς οὐδέν. Vgl. Isae. 3, 50. X. An. 2. 4, 23 καὶ οὔτε ἐπέθετο οὐδείς οὐδαμῶθεν, οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδείς ἦλθε. Pl. Ap. 34, e οὐ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι ἐμὲ τούτων οὐδὲν ποιεῖν, es scheint mir nicht rühmlich, etwas derartiges zu thun. Parm. 166, a οὐδενὶ οὐδαμῆ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει. Phaedr. 236, e (ὄμνουμι) μηδέποτε σοι ἕτερον λόγον μηδένα μηδενὸς μήτ' ἐπιδείξω μήτ' ἐξαγγελεῖν. Hipp. 1. 291, d (τὸ καλὸν) ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Civ. 195, b σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν ὀρᾷ. Vgl. Lys. 214, d. Auch: οὐδέ . . οὐ besonders nach einem Zwischensatze. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. Symp. 204, a οὐδ' εἴ τις ἄλλος σοφός (sc. ἐστί), οὐ φιλοσοφεῖ, auch ein anderer, wenn er schon weise ist, philosophiert nicht, vgl. civ. 126, b. Dem. 22, 32 ἐν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις, οὐδ' ἂν ὦσιν ἐτ' Ἀνδροτιωνός τινες αἰσχίον βεβιωχότες, οὐκ ἔστι λέγειν κακῶς τοὺς ἄρχοντας. Vgl. 23, 191. 34, 2. Th. 2, 97 οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἐν πρὸς ἐν οὐκ ἔστιν ὃ τι δυνατὸν Σχύθαις ἀντιστῆναι, v. Poppo-Stahl. Aeschin. 3, 78 οὐδέ γε ὁ ἰδίᾳ πονηρὸς οὐκ ἂν γένοιτο δημοσίᾳ χρηστός, ubi v. Bremi.

Anmerk. 1. Wenn aber οὐ . . οὐ oder μή . . μή steht, so findet entweder eine rhetorische Anadiplose statt. γ, 27 f. οὐ γὰρ δῖω οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι, „nicht glaube ich, nein ich glaube nicht, dass du“. (Anders Nitzsch: „bei Homer ist die erstere Verneinung nur ein schwacher Anhub zur zweiten, die wir eben gerade vor den Worten finden, auf welche sie überhaupt zunächst gerichtet ist;“ allein die von ihm angeführten Beispiele



aus Homer sind von anderer Art.) Vgl. Ameis-Hentze Anh. z. d. St. S. OC. 587 οὐ σμικρός, οὐκ, ἀγίων ὄδε. Ai. 970 θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὐ. El. 1208 μή, πρὸς γενεῖου, μή ἔβλη τὰ φίλτατα. Vgl. OR. 1165. Ph. 416 f. ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος | οὐδ' οὐμπολητὸς Σιούφου Λαερτίω, | οὐ μή θάνωτι. Ar. R. 28 οὐ δὴθ' ὅ γ' ἔχω ἴω καὶ φέρω, μὰ τὸν Δ' οὐ. 1308. Ach. 421. X. conv. 2, 4 ibiq. Herbst. Pl. civ. 390, c. Hipp. 1. 292, b οὐ μοι δοκεῖ, ὡ Ἰππία, οὐκ, εἰ ταῦτά γε ἀποκρινάμεν, ἀλλὰ δικαίως, ἔμοιγε δοκεῖ, ubi v. Stallb. Ps. Dem. 10, 62. Dem. 19, 186 οὐ χρόνους ἀνήρηκεν οὗτος, οὐ, ἀλλὰ τὰ πράγματα ἀπλῶς ἀφίρηται. Oder beide Negationen behalten gesondert ihre Kraft, sodass sie oft einander aufheben (nicht häufig, besonders erst b. d. Rednern). ω, 251 οὐ μὲν ἀεργίης γε ἀναξ ἔνεκ' οὐ σε κομίζει, sicherlich nicht der Trägheit wegen lässt er dich un gepflegt. Antiph. 3. δ, 6 οὔτοι οὐ διὰ τὸ μή ἀκοντίζεῖν οὐκ ἔβαλον αὐτόν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδενὶ ὑπὸ τὸ ἀκόντιον ὑπελθεῖν, nicht weil sie etwa nicht geworfen hätten, haben sie ihn nicht getroffen. Pl. civ. 406, c Ἀσκληπιὸς οὐκ ἀγνοῖα οὐδὲ ἀπειρία τοῦτου τοῦ εἶδους τῆς ἱατρικῆς τοῖς ἐκγόνοις οὐ κατέδειξε αὐτό, ἀλλ' εἰδῶς κτλ., „nicht aus Unkenntnis hat er sie ohne Belehrung gelassen. Dem. 18, 13 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτόν οὐκ ἂν ἐγράψατο, denn davon, dass er zwar meinetwegen Kt. anklagen kann, mich aber, wenn er glaubte mich überführen zu können, nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein; οὐ bezieht sich auf beide Sätze. 19, 77 μή οὖν . . ὧν ὑμᾶς οὗτος ἐξηπάτησε μή δότω δίκην, nicht mag er also für seine Betrügereien ungestraft bleiben. Andoc. 1, 22 ἐκέλευε δὲ βασανίσαι τὰ ἀνδράποδα, καὶ μή τοὺς μὲν παραδιδόντας μή ἐθέλειν ἐλέγχειν, τοὺς δὲ μή θέλοντας ἀναγκάζειν. Vgl. auch Anm. 3. So immer, wenn auf eine zusammengesetzte Negation die einfache folgt (οὐδεὶς οὐ = *nemo non*). Hdt. 5, 56 Orak. οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τισὶν οὐκ ἀποτίσει, keiner wird ungestraft bleiben = jeder wird büßen. X. conv. 1, 9 τῶν ὀρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχὴν ὑπ' ἐκείνου. [S. fr. inc. 673 D. γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται, zweifelh. Lesart.] Doch wird dafür gewöhnlich gesagt: οὐδεὶς ὅστις οὐ = *nemo non*, s. § 555, 4. Bei οὐδὲ οὐ findet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, gemeiniglich keine Aufhebung statt; doch kann sie auch stattfinden, wie Dem. 36, 46 οὐδὲ τὸν Φορμίων' ἐκείνος οὐχ ὄρᾳ, *neque . . non*. Der Fall, dass nach anderen zusammengesetzten Negationen keine Aufhebung stattfindet, kommt nur sehr selten vor. T, 209 f. πρὶν δ' οὐπω . . οὐ πῶσις οὐδὲ βρωσις. Dem. 21, 143 οὐδὲν οὐτ' ἔστιν οὐτ' ἔσται . . ὅ τι τοῖς πολλοῖς ὑμῶν . . προσήκει φέρειν. Plut. Tib. Gr. 9, 3 οὐδενὶ γάρ ἐστιν οὐ βρωμὸς πατρῶος, οὐκ ἴριον προγονικόν¹⁾. (S. Ph. 1300 ᾧ, μηδαμῶς, μή, πρὸς θεῶν, μεθ' ἧς βέλος liegt eine rhetorische Anadiplose vor, s. oben: nicht doch, entsende den Pfeil nicht! Theocr. 21, 15 οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐ κύνα ist verderbt, Ahr. liest: οὐδὸς δ' οὐ κλήθραν εἶχ', οὐ κύνα.)

Anmerk. 2. Von den erwähnten Beispielen einer wiederholten Negation sind solche verschieden, in welchen die Negation aus Nachlässigkeit oder, besonders wenn sie durch mehrere Worte oder einen ganzen Satz zu weit von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt ist, der Deutlichkeit wegen wiederholt wird. S. Ant. 6 οὐτ' αἰσχρὸν οὐτ' ἄτιμόν ἐσθ', ὅποιον οὐ | τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὀπωπ' ἐγὼ κακῶν. Aesch. Ag. 1634 ὅς οὐκ, ἐπειδὴ τῷδ' ἐβούλευσας μύρον, | δρᾶσαι τόδ' ἔργον οὐκ ἔτλης αὐτοκτόνως. Hdt. 7, 101 οὐ γάρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες συλληχθῆισαν, οὐκ ἀξιόμαχοι εἰσι ἐμὲ ἐπίοντα ὑπομείναι.

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge § 322 u. Hauptd. d. Gr. Temp. u. Modusl. § 151.



S. OC. 1407 u. 1409 μή . . . μή μ' ἀτιμάσητέ με. X. An. 3. 2, 25 δέδοικα, μή, ἂν ἄπαξ μάθωμεν ἄργοι ζῆν . . . , μή . . . ἐπιλαθώμεθα τῆς οἰκαδε ὁδοῦ. So auch in leidenschaftlicher Rede, wie S. Tr. 1014 καὶ νῦν ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι | οὐ πῦρ, οὐκ ἔγγος τις ὀνήσιμον οὐκ ἐπιτρέψει; (zweifelh. Lesart).

Anmerk. 3. Selten finden sich μή . . . μή c. verbo finito st. μή . . . οὐ gebraucht. X. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή ὁ γενόμενος καλὸς κάγαθός τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μή τὴν μέγιστην χάριν ἔξει, timeret ne . . . non maximam gratiam habiturus esset, s. das. Kühners Bmrk. Th. 2, 13 Περικλῆς . . . ὡς ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποτοπήσας . . . , μή ('Αρχιδάμος) τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ (Periclis) παραλίπη καὶ μή δηώση . . . , προηγόρευε, metuens, ne . . . non devastaret. (Von anderer Art sind: Th. 8, 46 καὶ οὐκ εἰκόσ εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων, ἦν μή ποτε αὐτοὺς μή ἐξέλωσι, μή ἐλευθερώσασιν, i. e. nisi si quando eos non evertissent. Lycurg. 140 εἰ μή νῆ Δία μή ταῦτά τῇ πατρίδι καὶ τούτοις ἐστὶ συμφέροντα, nisi . . . non eadem (= nisi diversa) et patriae et his utilia sunt. Pl. Euthyd. 304, a ἂν γ' ἐμοὶ πειθησθε, εὐλαβήσεσθε μή πολλῶν ἐναντίον λέγειν, ἵνα μή ταχὺ ἐκμαθόντες ὑμῖν μή εἰδῶσι χάριν, ut ne . . . non habeant gratiam (= ut ne . . . ingrati sint). (Vgl. Anm. 1).

Anmerk. 4. Zuweilen folgen auf οὐ (μή), οὐδεὶς (μηδεὶς) die unbestimmten Pronomen τίς, πῶς, πού, ποτέ u. s. w., häufig πῶ. X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὐτε πρότερον οὐδενὶ πῶ κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη. Vgl. 6. 5, 14. 7. 5, 16. Pl. Gorg. 448, a. S. Ai. 481 οὐδεὶς ἐρεῖ ποτε. Ant. 204 τοῦτον πόλει τῆδ' ἐκκεκλήρυκται τάφῳ | μήτε κτερίζειν μήτε κωκυῶσαι τινα. Pl. Phaed. 57, a οὐτε τῶν πολιτῶν Φλεισίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήνας, οὐτε τις ξένος ἀφίχεται χρόνου συγχοῦ ἐκεῖθεν.

Anmerk. 5. Eine besondere Berücksichtigung verdient die öfters bei Demosthenes vorkommende Wortverbindung οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nach einer Negation in der Bedeutung auch nicht im Entferntesten, keineswegs, womit der Redende andeutet, dass selbst der im Sinne einer starken Negation (rein formelhaft z. B. Pl. Symp. 203, c. Civ. 378, c) verwandte Ausdruck πολλοῦ δεῖ: im geringsten, minime, noch zu schwach sei: auch nicht im geringsten. 9, 24 ὅμως οὐθ' ὑμῖν οὐτε (θηβαίαις οὐτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε συνεχωρήθη τοῦθ') ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν, ὃ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ κτλ.¹⁾ Vgl. 8, 42. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. Ohne vorausgehende Negation in die Rede eingeschoben 20, 20 φανήσεται γὰρ οὐδὲ πολλοῦ δεῖ τῆς γενησομένης ἄξιον ἀσχόνης. In ähnlicher Weise wird, ebenfalls nach negativen Sätzen, οὐδ' ὀλίγου δεῖ gebraucht: auch nicht beinahe (sondern schlechterdings nicht, = οὐδ' ἐγγύς 18, 12. 96). 16, 16 οὐχ' ἴν' ἐκάστους ἡμῶν ἴσῳσιν ἔχοντας τὰ αὐτῶν, οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Vgl. 19, 184. 20, 113. 24, 195.

Anmerk. 6. Zuweilen äussert die Negation des Hauptsatzes ihre Kraft sogar auf den Nebensatz. Pl. ap. 31, e οὐ γὰρ ἔστιν, ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὐτε ὑμῖν οὐτε ἄλλῳ πλήθει οὐδενὶ γνησίως ἐναντιούμενος, nemo est, qui vitam servare possit vel vobis vel alii plebi libere adversans (οὐκ ἔστιν ὅστις = οὐδεὶς). S. Ant. 1156 οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὐτε μεμψαίμεν ποτέ (οὐκ ἔσθ' ὁποῖον = οὐδένα).

¹⁾ Schaefer ad or. de Chers. p. 100, 42: haec formula πολλοῦ δεῖ, si subjicitur enuntiationi neganti, solet ei οὐδέ sic praeponi, non ut tollatur vis formulae affirmans, sed ut augeatur negans enuntiationis. Ausführlicher Funkhänel in Archiv f. Phil. u. Paedag. I. S. 357 ff.

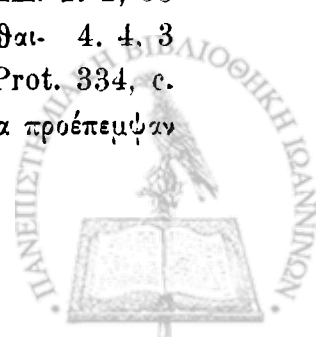


2. Nach den Ausdrücken des Hinderns und Leugnens und verwandten Begriffen folgt in der Regel nicht, wie im Deutschen, der einfache Infinitiv, sondern der mit μή negierte Infinitiv: εἶργω σε μὴ ἐλθεῖν, ἀρνοῦμαι μὴ ἀδικεῖν. Während nämlich im Deutschen der negative Sinn des Hauptverbs überwiegt, dem sich der Infinitiv als einfache Ergänzung unterordnet: „ich hindere dich zu gehen“, „ich leugne im Unrechte zu sein“, gewinnt im Griechischen der negative Sinn des ganzen Gedankens: „du sollst nicht gehen“, „ich bin nicht im Unrechte“ in der Weise das Übergewicht über die grammatisch gebotene Form, dass die *implicite* im Hauptverb mit inbegriffene Negation nunmehr dem Infinitive ausdrücklich beigefügt wird. und der Infinitiv erscheint damit selbständiger, während das regierende Verb des Hinderns und Leugnens sich zu dem matteren Begriffe des Wollens oder Sagens abschwächt: „ich will, du sollst nicht gehen“, „ich behaupte, nicht im Unrechte zu sein“. — Demgemäss erscheint nach den Ausdrücken des Leugnens, Widersprechens, Zweifels nicht selten gleichbedeutend dem Infinitiv mit μή ein Nebensatz mit ὡς οὐ, ὅτι οὐ. Auch hier beruht die Zufügung von οὐ darauf, dass das Ganze negativen Sinn hat und die Kraft des regierenden Verbs geschwächt ist: ἀμφισβητῶ (ἀντιλέγω) ὡς οὐχ οὕτως ἔχει, deutsch: „ich bezweifle (bestreite), dass es so ist“; dagegen der griechischen Auffassung entsprechend: „ich hege den Zweifel (behaupte dagegen), dass es nicht so ist“. Ist der Sinn des Ganzen affirmativ, so ist ebenso οὐ bei ὅτι, ὡς, wie μὴ beim Infinitiv ausgeschlossen; z. B. Pl. Menex. 242, δ εἴ τις ἄρα ἠμφεσβήτει ὡς ἐν τῷ προτέρῳ πολέμῳ . . ἄλλοι τινὲς εἶεν ἀμείνους Ἀθηναίων, *si quis dubitabundus iudicaret alios fuisse fortiores*. Vgl. Dem. 33, 17. Pl. Gorg. 452, ε ἀμφισβητεῖ γε Γοργίας ὅδε τὴν παρ' αὐτῷ τέχνην μείζονος ἀγαθοῦ αἰτίαν εἶναι ἢ τὴν σὴν. Vgl. Th. 1, 28. — Ein ähnlicher Gebrauch begegnet uns in vielen Sprachen, so im Lat. *ne, quominus, quin* nach den angeführten Ausdrücken, im Französischen z. B. *empêcher que ne, prendre garde que ne, ne douter pas que ne, ne nier pas que ne, ne disconvenir pas que ne, ne désespérer pas que ne, craindre que ne*; im Italien. z. B. *guardarsi di non credere alle favole, io temo che Lidia questo non faccia u. dgl.*; in dem älteren Deutschen ganz gewöhnlich und in der Volkssprache auch jetzt noch sehr häufig, als: *ich verbiete in daz ir nicht sprechet mer* (Nibelungen), *ich verbiete dir, nicht zu sprechen, er leugnet, dass er es nicht gethan habe*.

3. a) Μὴ c. *inf.* nach den Ausdrücken des Leugnens, Verhehlens, als: ἀρνοῦμαι, ἐξ-, ἔξαρνός, ἄπαρνός εἰμι, ἀμφισβητῶ, ἀποκρύπτομαι; des Widerspruchs, als: ἀντιλέγω, ἀντειπεῖν; des Widerstrebens, als: ἐναντιοῦμαι, διαμάχομαι; des Zweifels, Misstrauens, als: ἀμφιλέγω,



ἀπιστῶ, ὄκνον παρέχω; des Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens, Vermeidens, Fliehens, als: εἶργω, ἔχω, ἴσχω, ἀπέχω, κωλύω [vgl. aber A. 9, a)], (ἐρύκω poet.), ἐμποδῶν εἰμι, ἀπέχομαι, ὑφίεμαι, φεύγω, ὑπεκτρέχω (Eur. Andr. 338); des Verbiетens, als: ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν; ἀποψηφίζομαι, παύω poet. u. sp. pros.; des Aufgebens oder Ändern einer Ansicht, als: ἀπογινώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγινώσκω, μεταβουλεύομαι, μεταδοκεῖ μοι, μεταδοκεῖται μοι, ἀνατίθεμαι; des Verhütens, sich Hütens, Fürchtens, als: φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, δέδοικα (Eur. fr. Antig. 8, Dind. 164 δ. μηδὲν ἐξαρμάρτανειν), φοβοῦμαι (Ps. Dem. 59, 77 μηδὲν . . ἀμάρτανειν), u. ähnl. X. Hell. 7. 3, 7 ἤρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες γεγενῆσθαι. S. Ant. 442 φῆς ἢ καταρνηῖ μὴ δεδρακέναι τάδε; Andoc. 1, 125 ἐξαρνος ἦν μὴ εἶναι ἐξ αὐτοῦ τὸ παιδίον. Vgl. Hdt. 3, 66. 3, 99 ὁ δὲ ἄπαρνος ἐστὶ μὴ νοσέειν. Th. 2, 53 ἂ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἠδονὴν ποιεῖν. Pl. ap. 32, b τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθη μὴδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. X. An. 5. 8, 23 διεμάχετο ἀσπίδα μὴ φέρειν, *recusabat ferre*. Th. 3, 42 τοὺς λόγους ὅστις διαμάχεται μὴ διδασκάλους τῶν πραγμάτων γίγνεσθαι, ἀξύνετός ἐστιν, wer bestreitet, dass die Reden zur Lehre dienen. X. ap. 12 βροντὰς ἀμφιλέζει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ μέγιστον οἰωνιστήριον εἶναι; Th. 2, 101 οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρήσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἕξειν. Vgl. 1, 10. 4, 40. 6, 49. In ähnlichem Sinne 3, 32 ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον (= ἠπίστου) μὴ ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων ναῦς Πελοποννησίων εἰς Ἰωνίαν παραβαλεῖν. Hdt. 1, 68 ὑπὸ δὲ ἀπιστίης μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἄνοιξα αὐτήν (τὴν σορόν), aber 3, 66 ohne μὴ. Th. 7, 29 ἀπροσδοκῆτοις μὴ ἂν ποτέ τινα σφίσι ἐπιθέσθαι. Hdt. 1, 158 Ἀριστόδικος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Vgl. 9, 12. Th. 1, 73. Th. 3, 6 τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 1, 16 κωλύματα μὴ αὐξήθη. 5, 25 ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεῦσαι. So auch 7, 6 (ὥστε ἐκείνους) παντάπασιν ἀπεστερηκέσθαι, εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτείγισαι, sodass sie jene gänzlich abhielten, sie ferner noch einzuschliessen. X. An. 7. 6, 29 κωλύοντες μηδαμῆ πορίζεσθαι. Vgl. Hell. 3. 2, 22. Eur. Ph. 1268. X. An. 6. 4, 24 ἀποκωλύσαι τοὺς Ἕλληνας μὴ ἐλθεῖν. Pl. civ. 374, b τὸν σκυτοτόμον διεκωλύομεν μήτε γεωργὸν ἐπιχειρεῖν εἶναι ἅμα μήτε ὑφάντην. X. Oec. 12, 14 ὑφίεμαι οὖν καὶ οὐς ἂν τοιούτους γινῶ ὄντας μὴδ' ἐπιχειρεῖν ἐπιμελητὰς τούτων τινὰς καθιστάναι. S. Ant. 263 ἔφυγε μὴ εἰδέναι. Eur. Heracl. 506 φευξόμεσθα μὴ θανεῖν. Dem. 27, 1 οὗτος τοὺς σαφῶς εἰδότας τὰ ἡμέτερ' ἔφυγε μὴδὲν διαγῶναι περὶ αὐτῶν. Aesch. S. 1075 ὄδε Καδμείων ἠρυξε πόλιν μὴ ἀνατραπῆναι. Pr. 248 θνητοῦς ἔπαυσα μὴ προσδέρκεσθαι μόρον. Vgl. Ar. Ach. 634. X. Comm. 1. 2, 33 καλέσαντες . . τὸν Σωκράτην τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. 4. 4, 3 ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι. Vgl. Hdt. 3, 128. Prot. 334, c. X. R. L. 7, 2. An. 7. 2, 12. Cy. 1. 4, 13. 14. Th. 1, 29 κήρυκα προέπεμψαν



ἀπεροῦντα μὴ πλεῖν ἐπὶ σφᾶς. S. OR. 236 f. τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον . . μὴτ' ἐσδέχεσθαι μῆτε προσφωνεῖν τινα. Vgl. Ai. 742. Hell. 3. 5, 8 ἡ πόλις ἀπεψηφίσατο μὴ συστρατεύειν αὐτοῖς. Vgl. 7. 4, 33. Dem. 15, 9 τῷ μὲν ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν. Hdt. 1, 152 ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. 7, 12 μετὰ δὴ βουλευέαι (d. i. μεταβ. δὴ) στρατεύμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 13 μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Dem. 52, 20 μεταδόξαν αὐτοῖς μὴ ἐκεῖσε πλεῖν μηδὲ κινδυνεύειν. Th. 1, 44 (Ἀθηναῖοι) μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι. Pl. Prot. 315, b καλῶς εὐλαβοῦντο μηδέποτε ἐμποδῶν ἐν τῷ πρόσθεν εἶναι Πρωταγόρου „*ne impedimento essent a fronte*“ Stallb. Vgl. Euthyd. 304, a. Charm. 155, d. X. Ag. 8, 5 (Ἀγησίλαος) ἐφυλάξατο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Hdt. 2, 7 ἡ ἐς Πίσαν ἐξ Ἀθηνέων (δὸδος) καταδει πεντεκαίδεκα σταδίων μὴ εἶναι πεντακοσίων καὶ χιλίων (die 15 St. hindern die Erreichung der 1500).

Anmerk. 7. Ebenso folgt auf die Verben des Befreiens, Freisprechens, Rettens, Bewahrens, Schützens, Wegnehmens, als: ἀπολύω, ἀφήμι, σφῶ poet., ῥύομαι poet. u. Hdt., φυλάττω, ἀφαιρεῖσθαι, der Infinitiv mit μὴ. Th. 1, 95 ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν, er wird freigesprochen: er habe nicht unrecht gehandelt. Vgl. 1. 128, 3. Lys. 1, 34 ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωχότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Hdt. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, dies wird dich davor schützen, dass du keinen unwürdigen Lohn empfängst. Vgl. Eur. Or. 599. S. OC. 667 τοῦμόν φυλάξει σ' ὄνομα μὴ πάσχειν κακῶς. Vgl. Hdt. 5, 92, a. Eur. Heracl. 577 πειρῶ δὲ σῶσαι (τοὺς παῖδας) μὴ θανεῖν, versuche deine Kinder zu retten, dass sie nicht sterben. S. Ph. 1303 τί μ' ἄνδρα πολέμιον | ἐχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς; warum entrissest du mir den feindlichen Mann, sodass ich ihn nicht töten konnte? Vgl. Eur. Tr. 1146¹).

b) Ὅτι οὐ, gwhnl. ὡς οὐ c. *verbo fin.* nach den Ausdrücken des Zweifeln, Widersprechens, Leugnens. Pl. Men. 89, d ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιτήμη, σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. In ähnl. Sinne Th. 3, 46 οὔτε ἀνέλπιστον καταστήσαι τοῖς ἀποστᾶσιν, ὡς οὐκ ἔστι μεταγῶναι, man darf ihnen nicht die Hoffnung benehmen, dass Umkehr möglich ist (= οὐ ποιῆσαι ἀπιστεῖν ὡς οὐ). Pl. Civ. 457, d οὐκ οἶμαι περὶ γε τοῦ ὠφελίμου ἀμφισβητεῖσθαι ἄν, ὡς οὐ μέγιστον ἀγαθὸν (sc. ἐστὶ) κοινὰς μὲν τὰς γυναῖκας εἶναι, κοινούς δὲ τοὺς παῖδας. Vgl. 476, d. Isocr. 6, 48 οὐδεὶς ἄν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν. Vgl. 5, 57. Th. 1, 86. 1, 77. X. Hell. 2. 3, 16. Conn. 2, 12. Dem. 16, 4 οὐδ' ἄν εἰς ἀντίποι, ὡς οὐ κτλ. Vgl. 8, 31. 9, 54 οὐκ ἄν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι, ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, ubi v. Bremi. 30, 27 ὡς δ' οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ' ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν, dass jener das Landgut bearbeitete, konnte er nicht leugnen. Vgl. X. R. A. 2, 17. (Aber Isae. 9, 5 ὅτι οὐκ ἔθαψε . . οὐκ ἄν ἔξαρνος γένοιτο, dass er nicht begraben hat, s. Anm. 9 a.) Daraus, dass die Aus-

¹) Auffällig οὐ st. μὴ auf einer poet. Inschr. a. d. Anf. d. 4. Jahrh. Meisterhans Gr. d. att. Inschr.² S. 216): ἀπὸ δ' οὐ παραδειξαι ἀφείλετο δαίμονος αἴτα.



drücke des Widersprechens u. s. w. als einfache Ausdrücke des Sagens behandelt werden können, erklärt sich S. Ant. 377 πῶς εἰδῶς ἀντιλογήσω | τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην; wo der Infinitiv mit οὐ ebenso gebraucht ist wie sonst ein Nebensatz mit ὡς οὐ: wie soll ich besserem Wissen zum Trotz sagen, dass dies nicht Antigone sei?

4. Wenn die Nr. 3, a) angeführten Ausdrücke des Leugnens, Widersprechens, Widerstrebens, Zweifelns, Misstrauens, Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens u. s. w. durch οὐ oder durch die Frageform negiert sind, so folgt auf dieselben μὴ οὐ mit dem Infinitive im Sinne des deutschen Infinitivs ohne Negation: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐκ ἀδικεῖν, ich leugne, im Unrechte zu sein. Dieser Gebrauch, der sich erst in der Zeit der ausgebildeten Prosa entwickelt hat, steht in engem Zusammenhange mit dem unter Nr. 3 besprochenen. Dort tritt, weil das Ganze negativen Sinn hat, die Negation μὴ zum Infinitive; hier wird diese Negation durch Einschlebung von οὐ wieder aufgehoben, weil das Ganze affirmativen Sinn hat: ich leugne nicht, ich bin im Unrechte. (Weiteres s. Nr. 5) ¹⁾. Aeschin. 1, 136 οὐκ ἐξαρνοῦμαι μὴ οὐ γεγονέναι ἐρωτικῶς . . . καὶ μάχας οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐχὶ συμβεβηκέναι μοι. Pl. Gorg. 461, c τίνα οἶε ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; So auch Gorg. 461, b ἢ οἶε, ὅτι Γοργίας ἠσχύνθη σοι μὴ προσομολογήσαι τὸν ῥητορικὸν ἄνδρα μὴ οὐχὶ καὶ τὰ δίκαια εἰδέναι (μὴ προσομολογήσαι = ἀρνηθῆναι, in ἠσχύνθη aber [scheute sich] liegt ein negativer Begriff, vgl. Stallb.) Pl. Hipp. 2. 369, d ἐγὼ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μὴ οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. So auch οὐκ ἄλλως οἶομαι μὴ οὐ Pl. Alc. 1. 130, a. X. Cy. 1. 4, 2 οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. 4. 3, 8 οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσειε μὴ οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν κτλ. Hdt. 6, 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Ἀλκίμητησι. Pl. Men. 89, d τὸ μὲν γὰρ διδακτὸν αὐτὸ εἶναι, εἴπερ ἐπιστήμη ἐστίν, οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐ καλῶς λέγεσθαι. Vgl. Phaed. 87, a. Isae. 7, 3 οὐ διαφεύγει τὰ δίκαια μὴ οὐ καὶ τοῦτον γινώσκεισθαι τὸν τρόπον. Vgl. Pl. Phaedr. 277, e. So auch: οὐκ ἔχδυσίς τινί ἐστι μὴ οὐ Hdt. 8, 100, effugere non potest *quān*. Pl. Symp. 197, a τὴν γε τῶν ζώων ποιήσιν πάντων τίς ἐναντιώσεται μὴ οὐχὶ Ἔρωτος εἶναι σοφίαν; So auch Hdt. 8, 119 εἰ ταῦτα οὕτω εἰρέθη ἐκ τοῦ κυβερνήτεω πρὸς Ξέρξην, ἐν μυρίησι γνώμησι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον (= ἐναντιουμένην) μὴ οὐκ ἂν ποιῆται βασιλέα τοιόνδε, so finde ich unter tausend Meinungen keine einzige widerstrebend, dass

¹⁾ Über μὴ οὐ vgl. Ed. Wentzel im Glogauer Progr. 1843, S. 9 ff. Gayler de partic. negat. Gr. p. 392 sqq. Kvičala in den Beiträgen zur Erkl. u. Krit. des Sophokles IV. Wien, 1869, S. 70 ff. Herwig, de particularum coniunctione quae est μὴ οὐ. Dissert. Marburg 1875. Kersten, de coniunctis particulis μὴ οὐ. Dissert. Göttingen 1875.



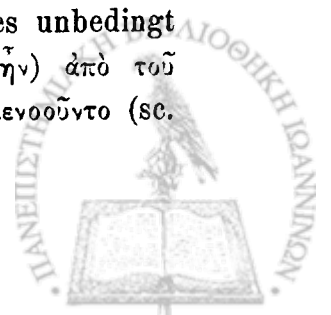
der König folgendes gethan haben würde. X. An. 3. 1, 13 εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδῶν μὴ οὐχὶ . . ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; Cy. 2. 2, 20 αἰσχρὸν τὸ ἀντιλέγειν (= οὐ δεῖ ἀντιλέγειν) μὴ οὐχὶ τὸν πλείστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινόν, τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. Dcm. 24, 24 καὶ οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν αὐτούς (τοὺς νόμους). Aesch. Pr. 627 τί δῆτα μέλλεις μὴ οὐ γεγωνίσχειν τὸ πᾶν; Vgl. S. Ai. 540. El. 104 f. οὐ λήξω . . μὴ οὐ . . προφωνεῖν. 132 οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν (= *desinere*) τόδε, μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στενάχειν πατέρ' ἄθλιον. Ferner: οὐ φεῖδομαι μὴ οὐ Ar. Ach. 320, οὐχ ὑπεκτρέπομαι μὴ οὐ S. OC. 566, οὐκ ἐκπλήττομαι μὴ οὐ (werde nicht durch Verwirrung gehindert) X. Cy. 5. 2, 17. X. Hell. 4. 1, 36 τίνος ἂν δέοις μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; = es mangelt, fehlt nichts daran, dass du ganz glücklich bist. Vgl. Eur. J. A. 42. Tr. 797. (Aber ohne vorhergehende Negation: Pl. Euthyd. 297, b ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἐτέρου ὁμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν, sodass viel daran fehlt, dass ich vor Zweien nicht fliehen sollte, vgl. Nr. 5). Über τὸ μὴ οὐ c. *Inf.* s. Anm. 9, m).

5. Hängt von einem an sich positiven Ausdrücke, der durch vorgesetztes οὐ oder durch das *a privat.* oder durch die Frageform negiert ist, ein negierter Infinitiv ab, so dient als Negation des Infinitivs in der Regel nicht das einfache μὴ, sondern μὴ οὐ: οὐ δύναμαι μὴ οὐκ ἐπαινεῖν σε, *non possum non te laudare*. Die Erscheinung, dass bei der Häufung negativer Begriffe sich das Gefühl für die grammatisch-logische Korrektheit verwirrt und noch eine weitere, an sich überflüssige Negation hinzugefügt wird, begegnet uns auch in anderen Sprachen¹⁾. Der psychologische Vorgang, auf dem sie beruht, ist nicht überall klar zu erkennen. Im vorliegenden Falle sind vielleicht ähnliche Momente wirksam wie bei Nr. 3: indem der Redende den durch die beiden Negationen besonders gewichtvoll, aber nicht besonders übersichtlich gewordenen Satz ausspricht: οὐ δύναμαι σε μὴ ἐπαινεῖν, es ist mir nicht möglich, dich nicht zu loben, drängt sich ihm unwillkürlich zugleich die einfachere affirmative Gestalt des Satzes mit ins Bewusstsein, für die jene doppelt negierte nur eine nachdrucksvollere Umschreibung ist: γρή σε ἐπαινεῖν, ich muss dich loben; und so stellt sich das Bedürfnis ein, die Negation des

¹⁾ So im Deutschen „So kann es nicht fehlen, dass ihre Nachahmungen nicht in vielen Stücken übereinstimmen sollten“ (Lessing 6, 421). „So lange ich nicht sehe, dass man eins der vornehmsten Gebote . . nicht besser beobachtet“ (L. 12, 13). „Wo er Dankmars Stimme nicht hören konnte, ohne nicht aufzustehen und ihn an der Schwelle zu begrüßen“ (Gutzkow, Ritter v. G. 8, 172). „Wie wild er schon war, als er nur hörte, dass der Prinz dich jüngst nicht ohne Missfallen gesehen!“ (L. Emilia Galotti 2, 6).



Infinitivs wieder aufzuheben durch Zufügung von οὐ: οὐ δύναμαι σε μὴ οὐκ ἐπαινεῖν, es ist mir nicht (anders) möglich, ich muss dich loben. — Neben μὴ οὐ findet sich auch das einfache μὴ. Die Annahme, dass die letztere Ausdrucksweise die schwächere sei, ist willkürlich; eher könnte man umgekehrt sagen, dass die allmählich zum stehenden Sprachgebrauch gewordene Wendung οὐκ ἔστι τοῦτο μὴ οὐ ποιεῖν (es ist nicht anders möglich, man muss dies thun) weniger nachdrücklich sei, als die seltnere οὐκ ἔστι τοῦτο μὴ ποιεῖν (es ist nicht möglich, dies nicht zu thun); und der Umstand, dass gerade in scharfen Gegensätzen μὴ statt μὴ οὐ erscheint (vgl. Anm. 9, h), scheint hierfür zu sprechen. Ausdrücke, nach denen μὴ οὐ gebraucht wurde, sind: οὐ δύναμαι, ἀδύνατος, οὐχ οἶός τ' εἰμί, οὐχ ἱκανός εἰμι, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ οἶόν τε, οὐκ ἔστιν, οὐκ ἐγγωρεῖ = οὐ δυνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν (= οὐ δυνατόν ἐστιν), πολλοῦ δέω = οὐχ οἶός τ' εἰμί, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιόν ἐστιν, οὐ προσήκει μοι, es kommt mir nicht zu, οὐ προσδοκία ἐστίν, οὐκ ἔχω ἐλπίδα, οὐ θαρσῶ, οὐ βέβαιον ἔχω, οὐκ εἰκός ἐστιν (es ist nicht wahrscheinlich), ἄλογόν ἐστιν, οὐ λόγον ἔχει, οὐκ ἀνεκτόν ἐστιν, οὐ λόγος ὑπολείπεται, οὐ πείθω, οὐ πείθομαι, οὐκ αἰτιῶμαι, οὐ συγγωρῶ u. dgl.; ferner: ἄνοια, ἀνόητόν ἐστιν; endlich einige Ausdrücke, die einen negativen Begriff in sich schliessen, indem sie etwas ausdrücken, was dem Gefühle, der Sittlichkeit widerstreitet: δεινόν ἐστιν, es ist wunderbar, ungereimt, αἰσχρόν ἐστιν = οὐ καλόν ἐστιν, es ist unmoralisch, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι, ich halte es für unedel. Pl. Gorg. 509, a οὐδεὶς οἶός τ' ἐστίν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι *nemo potest non ridiculus esse*, jeder macht sich lächerlich. Leg. 713, c ἀνθρωπεῖα φύσις οὐδεμία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐκ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι. Hdt. 3, 82 δήμου ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι, dass nicht Schlechtigkeit sich einfinde. Vgl. Th. 8, 60. Simon. b. Pl. Prot. 344, c ἄνδρα δ' οὐκ ἔστι μὴ οὐ κακὸν ἔμμεναι, ὃν ἂν ἀμήχανος συμφορὰ καθέλῃ. Hdt. 2, 181 ἔστι τοι οὐδεμία μηχανή μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιςτα, *fieri non potest, quin miserrime pereas*. Vgl. 3, 51. Pl. Phaed. 72, d. Οὐκ ἐγγωρεῖ μὴ οὐ X. Hell. 2. 3, 16. Οὐδὲν ἀνεκτόν μὴ οὐ Pl. Theaet. 181, b. Pl. civ. 427, c οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη, es ist nicht recht, dass du nicht Hilfe leistest. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει . . μὴ οὐκ ἀνόητως θαρρεῖν. Hdt. 7, 5 οὐκ οἰκός (= εἰκός) ἐστὶ Ἀθηναίους ἐργαζαμένους πολλὰ δὴ κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκην τῶν ἐποίησαν. Andoc. 3, 26 μὴ βοηθούτων ἡμῶν οὐδὲ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐκ ἀδικεῖν Ἀργείους καὶ ποιεῖν ὅποιον ἂν τι βούλωνται δικαίως, so bleibt durchaus kein Grund, dass nicht. S. OR. 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τὰδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς, nicht kann ich darin folgen, dass ich dies nicht genau erforschen sollte (ich kann nicht folgen, ich muss es unbedingt erforschen). Th. 2, 93 ἐπεὶ οὐτε (sc. προσδοκία οὐδεμία ἦν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν (sc. ἐπιπλεῦσαι), οὐτ' εἰ διενεοῦντο (sc.



τολμῆσαι), μὴ οὐκ ἂν προαισθῆσθαι, weil man weder annehmen konnte, dass die Feinde heranzuschiffen wagen würden, noch auch, wenn sie es zu thun gedächten, man es nicht vorher bemerken würde. Hdt. 6, 11 εἰ δὲ μαλακίῃ διαχρήσεσθε, οὐδεμίαν ὑμέων ἔχω ἐλπίδα μὴ οὐ δώσειν ὑμέας δίκην βασιλεί τῆς ἀποστάσιος. Th. 8, 71 οὐδὲ πιστεύων μὴ οὐκέτι ταράσσεσθαι αὐτούς, und nicht überzeugt, dass nicht. S. Ant. 935 f. θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι | μὴ οὐ τάδε ταύτη κατακυροῦσθαι, ich kann dir nicht tröstlich raten, guten Mutes zu sein, dass dieses nicht so verwirklicht werde (= οὐ θαρσεῖν σε χρὴ μὴ οὐ κτλ.). Th. 1, 141 τὸ μὲν (sc. τὰ σώματα) πιστὸν ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ (sc. τὰ χρήματα) οὐ βέβαιον (sc. ἔχοντες) μὴ οὐ προαναλώσειν. Pl. Lach. 189, c οὐ τὰ ὑμέτερα αἰτιασόμεθα μὴ οὐχ ἔτοιμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν, dass nicht. (Hingegen Gorg. 518, d οὐ τοὺς ἐστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι, dass sie seien.) Phaed. 88, a (εἰ) ἐκεῖνο μηκέτι συγχωροῖ μὴ οὐ πονεῖν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι καὶ τελευτῶσαν . . ἀπόλλυσθαι. Phaedr. 240, d τῷ δὲ ὅτῃ ἐρωμένῳ ποῖον παραμύθιον ἢ τίνας ἡδονὰς ὀιδούς ποιήσει (ἐραστῆς πρεσβύτερος) . . μὴ οὐχὶ ἐπ' ἔσχατον ἐλθεῖν ἀηδίας; dass er nicht von dem äussersten Widerwillen ergriffen werde? Symp. 210, b πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχ ἐν τε καὶ ταῦτόν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος, es würde ein grosser Unsinn sein, nicht anzunehmen, dass. 218, c πάνυ ἀνόητον ἡγοῦμαι εἶναι σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. X. Cy. 8, 4, 5 τὸν δὲ πρωτεύοντα ἐν ἔδρᾳ ἡσχύνετο μὴ οὐ πλεῖστα καὶ ἀγαθὰ ἔχοντα παρ' αὐτοῦ φαίνεσθαι, er hielt es für ungeziemend, dass der den ersten Sitz Einnehmende nicht die grössten Güter von ihm erhalte. An. 2, 3, 11 ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐ συσπουδάζειν, sodass alle es für unehrenhaft hielten, nicht mit thätig zu sein. Pl. Prot. 352, d αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων, auch für mich ist es nicht ehrenhaft, zu behaupten, die Weisheit sei nicht das Vortrefflichste. Vgl. Theaet. 151, d. X. R. L. 6, 2. Pl. Phaed. 85, c τὸ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μὴ οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῇ σκοπῶν ἀπέιπη τις, πάνυ μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρὸς (sc. ἐμοὶ δοκεῖ) = ἄνανδρον εἶναι, d. h. es scheint mir unmännlich zu sein, das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und davon früher abzustehen, als u. s. w. (Man erwartet καὶ προαφίστασθαι ohne μὴ, da man sagt: μαλθακοῦ ἐστὶν ἀνδρὸς προαφίστασθαι; allein ohne μὴ würde das Missverständnis entstehen: „es ist unmännlich, das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und nicht davon früher abzustehen“, indem μὴ οὐ zu beiden Gliedern gezogen würde. Da der Gedanke des ersten Gliedes für den Griechen affirmativ ist (man soll gründlich prüfen), der des zweiten aber negativ (man soll nicht davon abstehen), so ist die Zufügung des zweiten μὴ ganz natürlich. — Über ὥστε μὴ οὐ c. inf. s. Anm. 9, i) S. 216.



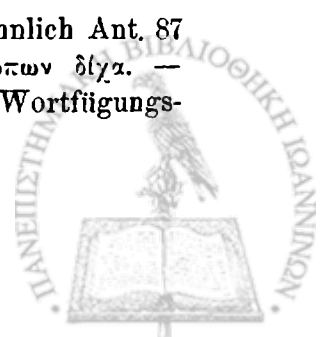
Anmerk. 8. Auch mit dem Partizipe findet sich $\mu\eta\ \omicron\upsilon$ bisweilen, im ganzen aber nicht sehr häufig, verbunden. Auch diese Verbindung findet nur statt, wenn das Prädikat des Satzes entweder durch $\omicron\upsilon$ negiert ist oder eine Negation in sich schliesst, als: $\alpha\iota\sigma\chi\rho\acute{\omicron}\nu$ (= $\omicron\upsilon\ \kappa\alpha\lambda\acute{\omicron}\nu$), $\delta\upsilon\sigma\acute{\alpha}\lambda\gamma\eta\tau\omicron\varsigma$ (= $\omicron\upsilon\kappa\ \omicron\iota\kappa\tau\iota\rho\mu\omega\nu$), $\chi\alpha\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron}\varsigma$ (= $\omicron\upsilon\ \beta\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\varsigma$). Auch hier findet dieselbe Auffassungsweise wie bei dem Infinitive statt; z. B. $\omicron\upsilon\ \beta\iota\omega\sigma\omicron\mu\alpha\iota\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \sigma\omicron\iota\ \sigma\upsilon\nu\acute{\omega}\nu$, „ich will nicht leben, ich muss mit dir Umgang haben.“ Unter dem Einflusse des sich neben dem negativen Ausdrucke $\mu\eta\ \sigma\omicron\iota\ \sigma\upsilon\nu\acute{\omega}\nu$ eindringenden affirmativen Gedankens $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\varsigma\ \sigma\omicron\iota\ \sigma\upsilon\nu\acute{\epsilon}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ wird die Negation durch Zutritt von $\omicron\upsilon$ wieder aufgehoben. Daher lässt sich $\mu\eta\ \omicron\upsilon$ übersetzen: ausser wenn oder: es sei denn, dass. Hdt. 2, 110 $\omicron\upsilon\kappa\omega\nu\ \delta\iota\kappa\alpha\iota\omicron\nu\ \epsilon\iota\nu\alpha\iota$ (sc. $\Delta\alpha\rho\epsilon\iota\omicron\nu\ \tau\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\omega\upsilon\tau\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\nu\delta\rho\iota\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$) $\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\nu\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\mu\pi\rho\sigma\theta\epsilon\ \tau\acute{\omega}\nu\ \acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota\omicron\nu\ \acute{\alpha}\nu\alpha\theta\eta\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\kappa\ \acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\ \tau\omicron\iota\sigma\iota\ \acute{\epsilon}\rho\gamma\omicron\iota\sigma\iota$, es sei nicht recht, dass D. seine Bildsäule vor die Weihgeschenke jenes hinstelle, es sei denn, dass er ihn an Thaten übertreffe. 6, 9 $\kappa\alpha\tau\alpha\rho\rho\acute{\omega}\delta\eta\tau\alpha\nu\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \delta\upsilon\nu\alpha\tau\omicron\iota\ \gamma\acute{\epsilon}\nu\omega\nu\tau\alpha\iota\ \acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota\ \kappa\alpha\iota\ \omicron\upsilon\tau\omega\ \omicron\upsilon\tau\epsilon\ \tau\eta\nu\ \text{Μίλητον}\ \omicron\iota\omicron\iota\tau\epsilon\ \acute{\epsilon}\omega\sigma\iota\ \acute{\epsilon}\xi\epsilon\lambda\epsilon\iota\nu\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\kappa\ \acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\epsilon\ \nu\alpha\upsilon\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\rho\epsilon\varsigma$. 106 $\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\tau\eta\ \delta\acute{\epsilon}\ (\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \text{Λακεδαιμονίους})\ \omicron\upsilon\kappa\ \acute{\epsilon}\xi\epsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\phi\alpha\sigma\alpha\nu\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \pi\lambda\acute{\eta}\rho\epsilon\omicron\varsigma\ \acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \kappa\acute{\upsilon}\kappa\lambda\omicron\upsilon$, ausser wenn Vollmond sei. Pl. Lys. 212, d $\omicron\upsilon\kappa\ \acute{\alpha}\rho\prime\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\ \phi\iota\lambda\omicron\nu\ \tau\acute{\omega}\ \phi\iota\lambda\omicron\upsilon\nu\tau\iota\ \omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}\nu\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\kappa\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\phi\iota\lambda\omicron\upsilon\nu$, ausser wenn es Gegenliebe zeigt. (Aber 215, b $\phi\iota\lambda\omicron\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \gamma\epsilon\ \omicron\upsilon\kappa\ \acute{\alpha}\nu\ \acute{\epsilon}\iota\epsilon\nu\ \mu\eta\ \pi\epsilon\rho\iota\ \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon\ \pi\omicron\iota\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$). Isocr. 10, 47 $\tau\omicron\iota\alpha\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma\ \tau\iota\mu\acute{\eta}\varsigma\ \tau\upsilon\chi\epsilon\iota\nu\ .\ .\ \omicron\upsilon\chi\prime\ \omicron\iota\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \tau\omicron\nu\ \pi\omicron\lambda\acute{\upsilon}\ \tau\eta\ \gamma\nu\acute{\omega}\mu\eta\ \delta\iota\alpha\phi\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu\tau\alpha$, Dem. 19, 123 $\acute{\alpha}\iota\ \tau\epsilon\ \pi\acute{\omicron}\lambda\epsilon\iota\varsigma\ \pi\omicron\lambda\lambda\alpha\iota\ \kappa\alpha\iota\ \chi\alpha\lambda\epsilon\pi\alpha\iota$ (= nicht leicht) $\lambda\alpha\beta\epsilon\iota\nu\ \acute{\alpha}\iota\ \tau\acute{\omega}\nu\ \Phi\omega\kappa\acute{\epsilon}\omega\nu\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \chi\rho\acute{\omicron}\nu\phi\ \kappa\alpha\iota\ \pi\omicron\lambda\iota\omicron\rho\kappa\acute{\iota}\alpha$ (sc. $\lambda\eta\phi\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\iota$). Ps. Dem. 58, 13 $\omicron\upsilon\delta\prime\ \acute{\alpha}\nu\ \acute{\epsilon}\iota\varsigma$ (sc. $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\eta}\theta\eta\ \mu\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\ \kappa\epsilon\rho\delta\acute{\alpha}\nu\alpha\iota\ \kappa\tau\lambda.$), $\mu\eta\ \omicron\upsilon\ \sigma\upsilon\nu\epsilon\iota\delta\acute{\omega}\varsigma\ \acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}\ \sigma\upsilon\kappa\omicron\phi\alpha\nu\tau\omicron\upsilon\nu\tau\iota$. S. OR. 13 $\delta\upsilon\sigma\acute{\alpha}\lambda\gamma\eta\tau\omicron\varsigma\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\alpha}\nu\ |\ \acute{\epsilon}\iota\eta\nu\ \tau\omicron\iota\acute{\alpha}\nu\delta\epsilon\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \kappa\alpha\tau\omicron\iota\kappa\tau\iota\rho\omega\nu\ \acute{\epsilon}\delta\rho\alpha\nu$, ich müsste kein mitleidiges Herz haben, wenn ich nicht bemitleidete. 221 $\omicron\upsilon\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\alpha}\nu\ \mu\alpha\kappa\rho\acute{\alpha}\nu\ |\ \acute{\iota}\chi\nu\epsilon\upsilon\sigma\omicron\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\varsigma\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\kappa\ \acute{\epsilon}\chi\omega\nu\ \tau\iota\ \sigma\acute{\upsilon}\mu\beta\omicron\lambda\omicron\nu$, ich will euch helfen, sagt Oedipus; aber ihr müsst mich, den Fremden, hierbei unterstützen; denn ich allein ($\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\varsigma$) würde im Nachforschen nicht weit kommen, es sei denn, dass ich irgend eine Handhabe erhielte. S. OC. 360 $\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota\varsigma\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \omicron\upsilon\ \kappa\epsilon\nu\acute{\eta}\ \gamma\epsilon$, $\tau\omicron\upsilon\tau\prime\ \acute{\epsilon}\gamma\omega\ \sigma\alpha\phi\acute{\omega}\varsigma\ |\ \acute{\epsilon}\xi\omicron\iota\delta\alpha$, $\mu\eta\ \omicron\upsilon\chi\iota\ \delta\epsilon\iota\mu\prime\ \acute{\epsilon}\mu\omicron\iota\ \phi\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\sigma\acute{\alpha}\ \tau\iota$ = *non ades quin feras*. Hier ist das negierte Partizip nur eine ausmalende Wiederholung des Begriffs *κενή*: leer (*κενή*) = ohne Botschaft ($\mu\eta\ \phi\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\sigma\acute{\alpha}\ \tau\iota$)¹⁾; $\mu\eta\ \omicron\upsilon$ aber steht, weil der Satz negiert ist.

Anmerk. 9. Neben den beiden angeführten Verbindungen des Infinitivs mit der Negation: $\mu\eta\ \pi\omicron\iota\epsilon\iota\nu$ und $\omicron\upsilon\ .\ .\ \mu\eta\ \omicron\upsilon\ \pi\omicron\iota\epsilon\iota\nu$ nehmen viele der oben genannten Ausdrücke noch andere Verbindungen mit dem Infinitive zu sich, jedoch mit gewissen Modifikationen der Bedeutung²⁾. Wir wollen jetzt eine Übersicht sämtlicher vorkommenden Verbindungen geben.

a) Auf ein Verbum negativen Sinnes (Nr. 3) ohne $\omicron\upsilon$ folgt zuweilen der blosse Infinitiv ohne $\mu\eta$, wie im Deutschen, z. B. ich hindere dich, zu schreiben. Diese Verbindung findet am häufigsten bei $\kappa\omega\lambda\acute{\omicron}\omega$ statt, dann aber auch öfters bei anderen Verben des Hinderns, Abhaltens, als: $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$, $\acute{\alpha}\pi\text{-}$, $\acute{\epsilon}\chi\omega$, $\kappa\alpha\tau\text{-}$, $\acute{\iota}\tau\chi\omega$, $\acute{\epsilon}\mu\pi\acute{\omicron}\delta\iota\acute{\omicron}\varsigma\ \acute{\epsilon}\iota\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\kappa\kappa\lambda\epsilon\iota\omega$, $\acute{\epsilon}\xi\omega\theta\acute{\omega}$, $\pi\acute{\alpha}\upsilon\omega$ Hdt., $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\rho\nu\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ (S. Alead. fr. 109 D.), $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\lambda\alpha\beta\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$. In dieser Verbindung erscheint der Infinitiv einfach, wie im Deutschen, als Objekt des Verbs. Eur. Or. 263 $\sigma\chi\acute{\eta}\sigma\omega\ \sigma\epsilon\ \pi\eta\delta\acute{\alpha}\nu$. Hdt. 5, 92 $\gamma\ \omicron\iota\kappa\tau\acute{\omicron}\varsigma\ \tau\iota\varsigma\ \acute{\iota}\sigma\chi\epsilon\iota\ \acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\epsilon\iota\nu\alpha\iota$. Pl. Phaed. 61, a $\eta\ \tau\omicron\upsilon\ \theta\epsilon\omicron\upsilon$

1) Genau so OR. 57 $\acute{\epsilon}\rho\eta\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\omega}\nu\ \mu\eta\ \xi\upsilon\nu\omicron\iota\kappa\omicron\upsilon\nu\tau\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\sigma\omega$. Ähnlich Ant. 87 $\sigma\iota\gamma\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \mu\eta\ \pi\acute{\alpha}\sigma\iota\ \kappa\eta\rho\acute{\upsilon}\xi\eta\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\delta\epsilon$. Phil. 31 $\kappa\epsilon\nu\acute{\eta}\nu\ \omicron\iota\kappa\eta\sigma\iota\nu\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\acute{\omega}\pi\omega\nu\ \delta\iota\chi\alpha$. —

2) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfügungslehre S. 47 ff. Wentzel a. a. O. S. 9 ff.



εορτή διεκώλυέ με ἀποδνήσκειν. Vgl. X. Cy. 6, 2, 18. An. 2, 5, 7. Th. 7, 70, 7. Ps. Dem. 60, 9. Pl. soph. 242, a εἰ τοῦτό τις εἶργει δρᾶν ὄκνος. Ap. 31, d (φωνή τις γιγνομένη) ἀεὶ ἀποτρέπει με τοῦτο ὃ ἂν μέλλω πράττειν . . τοῦτό ἐστίν ὃ μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικά πράττειν. X. Ag. 11, 7 τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Hdt. 5, 67 Κλεισθένης βραχὺς ἐπαυσε ἐν Σικυῶνι ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Th. 7, 70 βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυναμφοτέραι (νῆες) διακόσαι γενέσθαι, vgl. Plut. Cam. 40, 3. Timol. 1. Pl. civ. 410, a (οἱ νέοι) εὐλαβήσονται σοὶ δικαστικῆς εἰς χρεῖαν ἵναί. Vgl. 608, a. S. OR. 616. Hdt. 3, 66 τοῖσι παρεοῦσι ἀπιστίῃ πολλή ὑπεκέρχτο τοὺς μάγους ἔχειν τὰ πρήγματα. So ὅτι, dass, ως, c. *verbo fin.*, wie im Deutschen, st. ως οὐ Nr. 3, b). Pl. Symp. 215, b ὅτι . . ὁμοῖος εἰ τούτοις, οὐδ' αὐτὸς ἂν που ἀμφοισθητήσαιο. Vgl. Isocr. 18, 35. Dem. 19, 303 ὅτι ταῦθ' οὕτως ἔχει, αὐτὸς οὐχ οἶός τ' ἀντειπεῖν ἔσται. Daher Isae. 9, 5 ὅτι μὲν οὐκ ἔθαψε Κλέων Ἀστούφιλον, οὐδ' ἂν αὐτὸς ἔξαρνος γένοιτο, dass K. den A. nicht begraben hat, kann er selbst nicht leugnen. — Ebenso der blosser Infinitiv nach den Anm. 7 besprochenen Verben des Schützens, Rettens, Wegnehmens: σφίζειν, ῥύεσθαι, ἀφαιρεῖσθαι. Eur. Ph. 600 αἶ (sc. σπονδαί) σε σφίζουσιν θανεῖν, retten vor dem Tode. Alc. 11 ὄν θανεῖν ἐρρυσάμην. Hipp. 1207 f. ἀφηρέθη | Σκείρωνος ἀκτὰς ὄμμα τοῦμόν εισορᾶν.

b) Ebenso wenn das negative Verb durch οὐ oder die Frageform verneint ist; dies geschieht besonders bei οὐ κωλύω, οὐκ ἐμποδῶν εἰμι. Aesch. Eum. 611 ὀρᾶσαι . . οὐκ ἀρνούμεθα, wir leugnen nicht, es gethan zu haben. Vgl. Aeschin. 3, 250. Eur. H. f. 608 f. οὐκ ἀτιμάσω | θεοὺς προσειπεῖν. X. An. 1, 3, 16 τί κωλύει (= οὐδὲν κ.) καὶ τὰ ἄκρα ἡμῶν κελεύειν Κύρον προκαταλαβεῖν; Vgl. Dem. 23, 130. 24, 216. Pl. Lys. 207, e οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν, ὧν ἂν ἐπιθυμῆς. Vgl. 209, b. Ar. N. 1450. Euthyd. 305, d ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν ἐμποδῶν σφίσειν εἶναι οὐδένας ἄλλους. Phaed. 101, c τὴν σχίσιν (αἰτίαν εἶναι) οὐκ εὐλαβοῖτο ἂν λέγειν.

c) Mit τοῦ c. *inf.* ohne μή und ohne Negation des regierenden Verbs, wenn dasselbe seiner Bedeutung nach mit dem Genetive verbunden werden kann. X. Comm. 2, 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπότες τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπεργουσί. Κωλύω sehr selten, als: X. An. 1, 6, 2 καὶ κωλύσειε τοῦ κάειν. Comm. 1, 2, 34 ὅτι ἀφεκτέον ἂν εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν. Cy. 3, 1, 9 ἐμποδῶν γίνεται τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.

d) Mit ὥστε c. *inf.* ohne μή und ohne Negation des regierenden Verbs, als Folgesatz (selten). X. Hell. 7, 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον πρὸς τοὺς Πελληνέας ἀφικέσθαι, ἢ πρὸ τοῦ τέλους φάραγξ εἶργε.

e) Mit dem Infinitive und μή ohne Negation des regierenden Verbs. Dies ist die gewöhnliche Konstruktion, s. Nr. 3.

f) Mit ὥστε c. *inf.* und μή und ohne Negation des regierenden Verbs, als Folgesatz, selten. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι ὥστε μή ἐμβάλλειν τι. 4, 130 μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον ὥστε μή καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθείρεσθαι. X. An. 3, 3, 16 εἰ μέλλομεν τούτους εἶργειν ὥστε μή δύνασθαι βλάπτειν ἡμᾶς. 3, 5, 11 ὥστε μή ὀλισθάνειν, ἢ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει. — Nur vereinzelt ἀπαγορεύω τι, ὅπως μή. Pl. civ. 339, a καίτοι ἐμοίγε ἀπηγόρευες, ὅπως μή τοῦτο ἀποκρινόμεν (zurückweisend auf 336, d καὶ ὅπως μοι μή ἐρεῖς).

g) Mit dem Infinitive und μή οὐ, wenn das regierende Verb negiert ist. Dies ist die regelmässige Konstruktion, und zwar sowohl wenn das regierende Verb negative als auch wenn es positive Bedeutung hat, als: οὐκ ἀρνούμαι τοῦτο μή οὐχ οὕτως ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, οὐ δύναμαι μή οὐ γράφειν, *non possum non scribere*. S. Nr. 5.



h) Von dieser regelmässigen Konstruktion kommen nur selten Ausnahmen vor, d. h. μή st. μή οὐ. α) nach Verben negativen Sinnes (Nr. 3): S. Tr. 226 οὐδέ μ' ὄμματος | φρουράν παρῆλθε τόνδε μή λεύσσειν στόλον, und nicht ist es meinem wachsamem Auge entgangen, diesen Zug zu sehen. Ph. 349 οὐ πολλόν | χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχύ, nicht lange hielten sie mich zurück, schnell zu Schiffe zu gehen. Th. 3, 39 οὔτε ἡ παρούσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μή ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά, ihre glückliche Lage hielt sie nicht ab, sich in Gefahren zu begeben. Pl. Hipp. 1. 288, c πῶς γὰρ ἂν τολμῶμεν ἕξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μή καλὸν εἶναι, wie könnten wir leugnen, dass das Schöne schön ist? (wie könnten wir trüglisch behaupten, das Schöne sei nicht schön). Dem. 27, 15 οὔτος δ' ἀκούσας οὔτ' ἠμφεσβήτησε μή σχεῖν (τὴν προῖκα) οὔτε χαλεπῶς ἤνεγκεν ὡς οὐκ εἰληφώς, ἀλλ' ὠμολόγει, *neque negavit se accepisse*. — β) nach Verben affirmativen Sinnes (Nr. 5). Aesch. Pr. 106 ἀλλ' οὔτε σιγᾶν οὔτε μή σιγᾶν τύχας | οἴοντε μοι τάσδ' ἐστί, *sed neque tacere neque non tacere possum*, wegen des Gegensatzes. X. Hell. 5. 4, 32 λέγει μή ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίον ἀδύνατον εἶναι. Pl. Theaet. 153, a τίς οὖν ἂν ἔτι πρὸς γε τοσοῦτον στρατόπεδον καὶ στρατηγὸν Ὀμηρον δύναιτο ἀμφισβητήσας μή καταγέλαστος γενέσθαι; Vgl. Sophist. 241, e. X. Hell. 6. 1, 1 ἔλεγον, ὅτι, εἰ μή βοηθήσοιεν, οὐ δυνήσοιντο μή πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις. Th. 8, 46 extr. οὐκ εἰκόδες εἶναι Λακεδαιμονίου; ἀπὸ μὲν σφῶν ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων . . . μή ἐλευθερῶσαι (Gegensatz). Pl. Gorg. 458, d αἰσχροὺν δὴ τὸ λοιπὸν . . . γίνεται ἐμέ γε μή ἐθέλειν, schimpflich = nicht schön, wenn ich nicht bereit wäre. Isocr. 4, 160 αἰσχροὺν παρόντι μὲν μή χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνησθαι. Auch μή und μή οὐ nebeneinander. X. ap. 34 οὔτε μή μεμνησθαι δύνάμαι αὐτοῦ, οὔτε μεμνημένος μή οὐκ ἐπαινεῖν, weder bin ich in stande seiner nicht zu gedenken, noch wenn ich seiner gedenke, ihn nicht zu loben; μή wegen des Gegensatzes, der schärfer ausgedrückt folgendermassen lauten würde: οὔτε μή μεμνησθαι δύνάμαι οὔτε μεμνησθαι μή οὐκ ἐπαινῶν (ohne ihn zu loben). Hdt. 1, 187 Δαρεῖφ δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι τῆσι πύλῃσι ταύτησι μηδὲν χρᾶσθαι καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλομένων μή οὐ λαβεῖν αὐτά, dem D. schien es ungereimt zu sein, dass er davon keinen Gebrauch machen, und dass er, während Schätze darin lägen und die Schätze ihn sogar einluden, sie nicht nehmen sollte.

i) Auf ein negatives oder ein positives Verb mit οὐ folgt ὥστε μή οὐ c. inf. als Folgesatz, selten. α) Hdt. 8, 57 οὔτε σφέας Εὐρυβιάδης κατέχειν δυνήσεται οὔτε τις ἀνθρώπων ἄλλος, ὥστε μή οὐ διασκεδασθῆναι τὴν στρατιήν, wird nicht abhalten können, dass das Heer zerstreut werde. Pl. Crat. 393, e οὐδὲν ἐλύπησεν, ὥστε μή οὐχὶ τὴν . . . φύσιν δηλῶσαι, es betrückte nicht = hinderte nicht, kund zu thun. — β) Aesch. Eum. 299 οὔτοι σ' Ἀπόλλων οὐδ' Ἀθηναῖα; σθένος | ῥύσαιτ' ἂν, ὥστε μή οὐ παρημελημένον | ἔρρειν, nicht A., auch nicht Ath. kann dich retten, dass du nicht vernachlässigt herumirrtest. S. Ant. 97 πείσομαι γὰρ οὐ! τοσοῦτον οὐδὲν, ὥστε μή οὐ καλῶς θανεῖν. X. R. Ath. 3, 8 πολὺ δ' οὐχ οἴοντε μετακινεῖν, ὥστε μή οὐχὶ τῆς δημοκρατίας ἀφαιρεῖν τι, viel darf man nicht ändern, dass man nicht zugleich etwas von der Demokratie wegnehme (ohne zugleich die Demokratie zum Teil zu vernichten). Pl. leg. 880, e νόμοι οἱ μὲν τῶν χρηστῶν ἀνθρώπων ἕνεκα γίνονται, οἱ δὲ τῶν τὴν παιδείαν διαφυγόντων . . . , μηδὲν τεγχεθέντων, ὥστε μή οὐκ ἐπὶ πᾶσαν ἵναὶ κάκην, die sich nicht erweichen lassen, dass sie sich nicht jede Schlechtigkeit erlauben.

k) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τό c. inf. als Objekt des regierenden Verbs (vgl. auch § 479, 1). X. Comm. 1. 3, 7 ἀποσχόμενον τὸ . . . ἄπτεσθαι [zweifelh. Lesart]. Th. 7, 33 ἐπέσχον τὸ εὐθέως τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχει-



ρεῖν. Vgl. S. Ph. 881. 1241 ὅς σε χωλύσει τὸ δρᾶν. X. Comm. 4. 4, 11 διαφεύγειν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην. Cy. 3. 1, 27 φυλαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. Aber nur selten folgt auf ein negatives Verb mit οὐ τὸ c. *inf.* ohne μή. S. Ph. 118 οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν.

l) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τὸ μή c. *inf.*, gleichfalls als Objekt des regierenden Verbs, und zwar auch wenn dieses sonst mit dem Genetive verbunden wird (vgl. § 479). Diese Konstruktion findet sich ziemlich häufig. S. Ant. 535 ἢ ἔξομῆ τὸ μή εἰδέναι; OC. 1740 Ch. καὶ πάρος ἀπέφυγε Ant. τί; Ch. τὰ σφῶν τὸ μή πίτνειν κακῶς. Hdt. 5, 101 τὸ μή λεηλατῆσαι σφέας ἔσχε τόδε. Th. 3, 1 τὸν πλείστον ὄμιλον τῶν φιλῶν εἰργον τὸ μή προεξιώντας τῶν ὀπλων τὰ ἔγγυς τῆς πόλεως κακουργεῖν. 7, 53 παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μή προσελθεῖν ἔγγυς τὴν ὀλκάδα. X. Ag. 5, 4 διαμάχεσθαι ἀνά κράτος τὸ μή φιληθῆναι. An. 4. 8, 14 οὗτοι εἰσιν ἡμῖν ἐμποδίων τὸ μή ἴδῃ εἶναι, ἐνθα πάλαι σπεύδομεν. Pl. Phaed. 117, c τίως μὲν οἶοι τε ἦσαν κατέχειν τὸ μή δακρῦειν. Leg. 943, d φοβεῖσθαι τὸ μή τε ἐπενεγεῖν ψευδῆ τιμωρίαν κτλ. Hdt. 2, 7 σμικρόν τι τὸ διάφορον. . . τῶν ὁδῶν τουτέων τὸ μή ἴσας μῆκος εἶναι (διάφορον = ἐμπόδιον). Dem. 23, 167 τρεῖς μόναι ψῆφοι δειήνεγκαν τὸ μή θανάτου τιμῆσαι. — Dem. 23, 205 Κίμωνα . . . παρὰ τρεῖς ἀφείσαν ψήφους τὸ μή θανάτῳ ζημιῶσαι.

m) Auf ein entweder negatives oder positives Verb mit οὐ folgt τὸ μή οὐ c. *inf.*: eine ungemein häufige Konstruktion. α) Aesch. Pr. 786 οὐκ ἐναντιώσομαι | τὸ μή οὐ γεγωνεῖν πᾶν. S. OR. 283 μή παρῆς τὸ μή οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἄ πρόσθεν ἤδεμεν τὸ μή οὐ | βαρύστον' εἶναι, *nihil abest, quin, quae jam novimus, sint luctuosa*. Tr. 621 f. οὐ τι μή σφαλῶ . . τὸ μή οὐ . . δεῖξαι. Ant. 544 μήτοι . . μ' ἀτιμάσης τὸ μή οὐ | θανεῖν. Ai. 727 f. ὡς οὐκ ἀρχέσοι | τὸ μή οὐ . . θανεῖν, er werde es nicht verhüten können, gesteinigt zu werden. Aesch. Pr. 918 οὐδὲν γὰρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρχέσει τὸ μή οὐ | πεσεῖν ἀτίμως. Ar. Av. 36 f. οὐ μισοῦντ' ἐκείνην τὴν πόλιν | τὸ μή οὐ μεγάλην εἶναι, der Stadt nicht missgünstig, dass sie gross sei. Pl. civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μή οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Vgl. X. Cy. 1. 6, 32. Pl. Phil. 13, a τὸ μὲν οὖν μή οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ, dass das Angenehme angenehm sei bestreitet keine Rede. X. conv. 3, 3 οὐδεὶς σοι ἀντιλέγει τὸ μή οὐ λέξειν, ὅτι κτλ. Hell. 3. 3, 6 οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μή οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὤμων ἐσθλείν αὐτῶν. Vect. 3, 7 οὐ μέντοι δύσελπίς εἰμι τὸ μή οὐχὶ προθύμως ἂν τοὺς πολίτας εἰς τὰ τοιαῦτα εἰσφέρειν. Ebenso bei Ausdrücken des Befreiens u. a. (Anm. 7) Pl. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μή οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ, keineswegs macht sie ihr vorgerücktes Alter frei von Klagen. — β) Aesch. Eum. 914 οὐκ ἀνέξομαι τὸ μή οὐ | τήνδ' ἀστύνικον ἐν βροτοῖς τιμᾶν πόλιν, ich werde es nicht über mich gewinnen, dass ich diese sieggekrönte Stadt nicht ehren sollte. Pl. leg. 891, a οὐδ' ὅσιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μή οὐ βωθθεῖν τούτοις τοῖς λόγοις πάντα ἄνδρα. Soph. 219, c τὴν γε μὴν θηρευτικὴν ἄλογον τὸ μή οὐ τέμνειν διχῆ. Dem. 24, 69 τοῖς δὲ (τοῖς ἐξεληλεγμένοις) οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μή οὐ πονηροῖς εἶναι, den Überführten bleibt nicht einmal eine Ausrede übrig, dass sie nicht schlecht seien. X. Hell. 5. 2, 36 ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα ταῦτα, οὐ μέντοι ἐπειθὲ γε τὸ μή οὐ μεγαλοπράγμων εἶναι, nicht jedoch konnte er überzeugen, dass er nicht grosse Anschläge im Sinne habe. Ar. R. 68 κούδεὶς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μή οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκείνον, niemand wird mich durch Überredung dahin bringen, dass ich nicht zu jenem gehe. X. Cy. 7. 5, 42 τοῖς θεοῖς οὐδὲν ἂν ἔχοιμεν μέμψασθαι τὸ μή οὐχὶ μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, καταπεπραχέναι, den Göttern können wir keinen Vorwurf machen, dass sie nicht

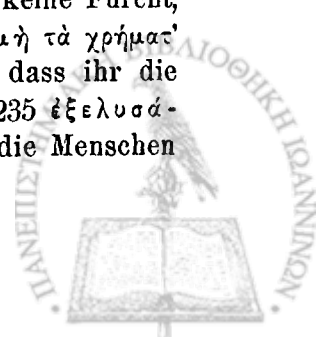


gethan hätten. Ar. Lys. 1199 μηδὲν οὕτως εὖ σεσημάνθαι τὸ μὴ οὐχὶ τοὺς ῥύπους ἀνασπάσαι, nichts soll so wohl versiegelt sein, dass ihr nicht die Siegel abrisset.

n) Statt τὸ μὴ οὖ wird bisweilen in dem eben angeführten Falle τὸ μὴ gesetzt (von den Herausgebern vielfach in μὴ οὐ geändert), als: α) S. Ant. 442 καὶ φημι δρᾶσαι κοῦκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ (mit Bitterkeit im wörtlichen Anschluss an die vorausgehende Frage des Kreon, daher nicht zu ändern). OR. 1387 f. οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοῦμὸν ἄθλιον δέμας. X. Hell. 6. 1, 16 οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν αἰεὶ τὸ δεόμενον, auch hierdurch wird er nicht behindert, zu thun. Dem. 19, 163 οὐδ' ἄρνησις ἐστὶν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 20, 135 οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν (Blass μὴ οὐ). — β) Hdt. 1, 209 οὐκων ἐστὶ μὴχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκείνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί, nach diesem Traumgesicht ist es unmöglich, dass jener mir nicht nachstelle. Pl. ap. 29, c (Ἄνυτος ἔφη) οὐχ οἶόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με, es sei nicht möglich, dass man mich nicht zum Tode verurteile. Aesch. Ag. 1171 ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν. S. Tr. 88 οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ | πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν πέρι (seit Brunck μὴ οὐ). X. Cy. 5. 1, 25 τίς . . σοῦ ἀπελείψθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν; wer trennte sich von dir, sodass er dich nicht begleitete? Pl. leg. 781, e οὐδὲν ἡμᾶς ἐστὶ τὸ κατεπεῖγον τὸ μὴ . . σκοπεῖν τὰ περὶ τοὺς νόμους, es drängt uns nichts, dass wir nicht das Wesen der Gesetze untersuchen sollten.

Anmerk. 10. Aber X. Comm. 4. 8, 9 ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μῆτε γινῶναι μῆτε ποιῆσαι; entspricht μὴ (nicht μὴ οὖ) der Regel, da in der Frageform eine Negation liegt: οὐδὲν αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δ., und nach οὐκ αἰσχρὸν ein Infinitiv mit μὴ οὖ nicht folgen kann. Auch Pl. Parm. 147, a εἰ δὲ μῆτε ἑαυτοῖς ἕτερα ἐστὶ μῆτε τῷ ἐτέρῳ, οὐ πάντη ἤδη ἂν ἐκφύγοι τὸ μὴ ἕτερα εἶναι ἀλλήλων; darf nicht τὸ μὴ οὖ stehen, da durch die Frageform die Negation aufgehoben wird, und der Sinn ohne Frage ist: πάντη ἤδη ἂν ἐκφύγοι τὸ μὴ κτλ.; daher folgt als Antwort auf diese Frage: ἐκφύγοι.

o) Wenn der regierende Verbal Ausdruck von der Art ist, dass er den Genetiv zu sich nehmen kann, als: ἔχω τινά τινος, halte ab von etwas; so folgt bisweilen τοῦ μὴ c. *inf.*; häufiger jedoch ist nach solchen Ausdrücken die unter l) erwähnte Konstruktion τὸ μὴ c. *inf.* α) nach negativen Ausdrücken: X. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσχὸς δύο ἀνδρας ἔξει τοῦ μὴ καταδῦναι, wird verhindern, zu sinken. Cy. 2. 4, 23 ἀποσοβούντες ἂν ἐμποδῶν γίγνονται τοῦ μὴ ὄρᾶν αὐτοὺς τὸ ὄλον στρατεύμα σου. Ebenso ἐμπόδιος γίγνομαι τοῦ μὴ c. *inf.* Pl. leg. 832, a. 925, e. Auch ἀπέχω τοῦ μὴ in der Bdtg. bin entfernt, stehe ab Dem. 21, 41, gwhnl. aber bloss τοῦ c. *inf.* Isocr. 7, 17 μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Th. 1, 76 οὐδεὶς . . τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο, liess sich abhalten, Vorteil zu ziehen. Auch nach Substantiven: Th. 2, 49 καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυχάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο, Mangel an Ruhe. 3, 75 τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστία, misstrauische Weigerung, mitzuschiffen. Pl. Politic. 279, c τὰ δὲ τοῦ μὴ πάσχειν ἀμυντήρια, Mittel zur Abwehr, etwas zu leiden. X. Cy. 3. 1, 27 ζυγὰ τοῦ μὴ ὑβρίσαι. Dem. 19, 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν (κακῶς) αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγετε, ihr hattet keine Furcht, Übles zu leiden. 24, 9 ἐνούσης δὲ οὐδεμιᾶς ἔτ' ἀποστροφῆς τοῦ μὴ τὰ χρήματ' ἔχειν ὑμᾶς, da nicht mehr in Abrede gestellt werden konnte, dass ihr die Gelder hättet. — β) nach positiven Ausdrücken. Aesch. Pr. 235 ἐξελευσάμην βροτοὺς | τοῦ μὴ διαρραισθέντας εἰς ἄδου μολεῖν, ich machte die Menschen



frei, dass sie nicht in den Hades gingen. Hdt. 1, 86 βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τις μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Cy. 3, 3, 31 ἐν ἀσφαλείᾳ τοῦ μὴδὲν παθεῖν, sie befinden sich in Sicherheit, dass sie nichts erleiden. Pl. Euthyd. 272, b (ἐχω) παραμύθιον τοῦ μὴ φοβεῖσθαι, ich habe einen Trost, nicht zu fürchten, einen Trost, der mich nicht fürchten lässt. Leg. 637, c ἅπασι δὴ τοῖς τοιοῦτοις μὴ ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὁρθῶς „omnibus igitur his (moribus et institutis) videtur una responsio liberatio (excusatio) esse, ut non prave, sed recte se habere videantur“ Stallb. (Schanz schr. mit Hertlein τὸ μὴ κακῶς ἔχειν.)

Anmerk. 11. Ganz vereinzelt findet sich τοῦ μὴ οὐ *c. inf.* Eur. Hipp. 48 f. τὸ γὰρ τῆσδ' οὐ προτιμήσω κακὸν | τοῦ μὴ οὐ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοί | δ(ικην). Die Stelle ist nach Massgabe von Nr. 5 zu erklären: Phädras Untergang bedeutet für mich nicht so viel, dass ich deshalb meine Feinde nicht bestrafen sollte (eigentl.: nicht mehr, als die Nichtbestrafung meiner Feinde bedeuten würde. Der Genetiv ist hier anderer Natur, als in den oben (unter ο) angeführten Beispielen (= ἢ τὸ μὴ οὐ δ(ικην) παρασχεῖν) und nach προτιμήσω kaum zu entbehren; die Änderung in τὸ μὴ οὐ ist daher abzuweisen.

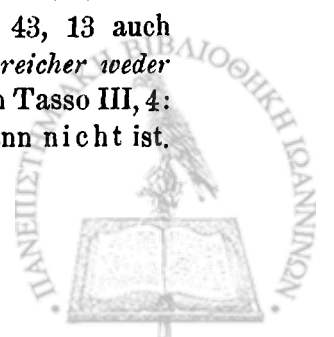
6. Eine nach deutscher Auffassung überflüssige Negation findet sich zuweilen nach den Adverbien πλήν, χωρίς, ἐκτός, ἄνευ, in denen allen ein negativer Begriff liegt, nach πρὶν in Verbindung mit einer vorangehenden Negation, endlich nach μᾶλλον ἢ meistens nach einer vorangehenden Negation, doch auch ohne diese. X. R. L. 15, 6 καὶ ἔδρας δὲ πάντες ὑπανίστανται βασιλεῖ πλήν οὐκ ἔφοροι, wie wir auch sagen können: Alle erheben sich von ihrem Sitze, ausgenommen die Ephoren nicht. Dem. 18, 45 καὶ τοιοῦτονί τι πάθος πεπονθότων ἀπάντων, πλήν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἐκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἦξειν, indem jeder meinte, allen anderen ausser ihnen (= nur nicht ihnen) werde die Gefahr nahen. 56, 23 οὐδὲ φαίνεται (ἢ ναῦς) . . πλέουσα πανταγόσε πλήν οὐκ εἰς Ἀθήνας. Der späteren Gräcität gehören die Verbindungen πλήν εἰ μή, χωρίς εἰ μή, ἐκτός εἰ μή an, in denen die Adverbia πλήν u. s. w. geradezu überflüssig sind und nur gewissermassen als Ankündigung einer Ausnahme dienen; ebenso ἄνευ τοῦ μὴ. Luc. vitar. auct. 7 τί δ' ἂν τις αὐτῷ χρήσαιτο . . , πλήν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὑδροφόρον αὐτὸν ἀποδεικτέον; ausser man müsste ihn denn zu einem Gräber oder Wasserträger machen. Χωρίς εἰ μὴ Plut. mor. 698, e. Camill. 41. Luc. piscat. 6 extr. ἐκτός εἰ μὴ κατὰ τὸν Θάμυριν . . εἴη τὴν φύσιν, ausser er müsste denn eine Gesinnung haben wie Tham. Ath. 1, 17, a εἰ δὲ τύχοι ἄνευ τοῦ μηδεμιᾶς τῶν ἄλλων φαῦσαι, νικᾶν. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὁρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπούμενη γένοιτ' ἂν; wie im volkstümlichen Deutsch: „ehe du nichts Genaues weisst, nützt das Klagen nichts (gemischt aus: „ehe du etwas weisst“ und: „jetzt wo du noch nichts weisst“). (ὁ μᾶλλον . . ἢ οὐ nicht in höherem Grade . . als, d. i. ebenso sehr . . wie (mit Umkehrung der Glieder). Hdt. 4, 118 ἦκει ὁ Πέρσης οὐδὲν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας, ebenso gut gegen euch wie gegen uns. 5, 94 ἀποδεικνύοντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεὸν



τῆς Ἰλιάδος χάωρης ἢ οὐ καὶ σφίσι καὶ τοῖσι ἄλλοισι κτλ. 7. 16, 3 φανῆναι δὲ οὐδὲν μᾶλλον μοι ὀφείλει ἔχοντι τὴν σὴν ἐσθῆτα ἢ οὐ καὶ τὴν ἐμήν, οὐδέ τι μᾶλλον ἐν κοίτῃ τῇ σῇ ἀναπαυομένῳ ἢ οὐ καὶ ἐν τῇ ἐμῇ. Dem. 50, 66 εὖ δ' ἴστε, ὅτι οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν, ebensosehr in eurem Interesse, wie in dem meinigen. Daneben οὐ . . μᾶλλον ἢ οὐ nicht sowohl, als vielmehr. Th. 2, 62 οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν (τῶν οἰκιῶν) μᾶλλον ἢ οὐκ ὀλιγορῆσαι, nicht geziemt es sich, zu klagen vielmehr statt zu vergessen. X. Hell. 6. 3, 15 τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλῆθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα . . τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; Ps. Dem. 49, 3 οὐ περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον ἢ οὐ Τιμοθέῳ ὑπηρετῆσαι. So auch ohne vorausgehende Negation: Th. 3, 36 μετάνοιά τις εὐθύς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὠρὸν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνώσθαι πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους, es befahl sie Reue, und sie überdachten noch einmal ihren grausamen Beschluss, die ganze Stadt vielmehr zu vernichten als (statt) die Schuldigen. [Es liegt darin der Sinn: die ganze Stadt zu vernichten, und nicht die Schuldigen¹⁾], wie auch wirklich gesagt wird. Th. 1, 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατοικημένους. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν]. Ähnlich wie nach οὐ μᾶλλον ἢ findet sich οὐ nach οὐ μακρὰν ὥστε Eur. Ph. 1358 τὰ μὲν πρὸ πόργων εὐτυχήματα χθονὸς | οἶσθ' οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτουχαί, | ὥστ' οὐχ ἅπαντά σ' εἰδέναι τὰ δρώμενα. Das affirmative Gegenstück würde sein: μακρὰν ὥστε εἰδέναι, zu weit entfernt, um die Vorgänge zu erkennen. Die Verneinung des Satzes zieht die überflüssige zweite Negation nach sich („nicht zu weit entfernt, um nicht“).

Anmerk. 12. Dem. 21, 70 schreibt man jetzt mit cod. S. εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἄλλως πως ἔχει τὴν ὀργὴν ἐπὶ Μειδίαν ἢ ὡς δέον αὐτὸν τεθνάναι statt ἢ ὡς οὐ δέον. Th. 1, 77 οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ Ἰσου ὀμιλεῖν, ἦν τι παρὰ τὸ μὴ οἶσθαι χρῆναι . . ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλείονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν gehört nicht hierher: παρὰ τὸ μὴ οἶσθαι χρῆναι steht für παρὰ τὸ οἶσθαι μὴ χρῆναι, wider ihre Überzeugung, dass es nicht geschehen dürfe. Vgl. Stahl.

1) Auch in den romanischen Sprachen, wie zuweilen in der älteren deutschen Sprache und noch jetzt häufig in der Volkssprache erscheint nach dem Komparativ eine Negation, als: il est *plus sage* que vous ne . . pensez; *moins, mieux, autre* que ne; ils parlent *autrement* (ἄλλως) qu' ils ne pensent. Ital. il riboldo tornò *più presto* che il suo padrone *non* se lo aspetasse, der Bösewicht kehrte schneller zurück, als sein Herr nicht vermutete, le lingue allora assai *men* coltivate in Europa che *non* al presente, weit weniger betrieben als gegenwärtig nicht. „Der Papst mengt sich *mehr* in weltliche Geschäfte denn *kein* Kaiser noch König“ Luther, in d. Bibelübers. Jesaia 43, 13 auch bin ich *ehe* denn *nie* kein Tag war. Sirach 24, 39 sein Sinn ist *reicher* weder *kein* Meer u. sein Wort *tiefer* denn *kein* Abgrund. Selbst Goethe im Tasso III, 4: Und leichter wäre sie dir zu entbehren, als sie es jenem guten Mann nicht ist.



7. Von dem bisher behandelten μή und μή οὐ muss man das μή und μή οὐ wohl unterscheiden, das in Verbindung mit dem Konjunktive, Optative oder Indikative nach den Ausdrücken der Furcht, Besorgnis, Ungewissheit, Überlegung, des Zweifelns, Misstrauens u. dgl. gebraucht wird, und zwar μή, wenn angezeigt werden soll, dass das Objekt der Furcht eintreten werde oder eingetreten sei, μή οὐ (μή οὐδεὶς, οὐκέτι u. s. w.) hingegen, dass das Objekt der Furcht nicht eintreten werde oder nicht eingetreten sei, als: δέδοικα, μή ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er sterbe, *metuo, ne moriatur*. Häufig wird dieses μή und μή οὐ, wie wir § 394, 7 I S. 224 gesehen haben, elliptisch gebraucht, indem es auf einen Ausdruck der Besorgnis, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, bezogen wird. Die nähere Erörterung dieses Gebrauches von μή und μή οὐ, sowie die Konstruktion der damit eingeleiteten Sätze s. § 589.

8. Auch in der (erst nachhomerischen) Verbindung οὐ μή¹⁾ mit Konjunktiv Aoristi, seltener Präsens, oder mit Indikativ Futuri weist μή ursprünglich auf eine dem Redenden vorschwebende Besorgnis hin, die durch οὐ in Abrede gestellt wird: οὐ μή γένηται (γενήσεται) τοῦτο, es steht nicht (οὐ) zu befürchten, dass (μή) dies geschehe, d. i. dies wird sicherlich nicht geschehen. (Hinzugefügt wird der Ausdruck der Besorgnis z. B. Pl. ap. 28, b οὐδὲν δεινὸν μή ἐν ἐμοὶ στῆ (ἢ διαβολή), es hat keine Gefahr, dass sie etwa bei mir Halt machen sollte. Vgl. Gorg. 520, d. Phaed. 84, b. Civ. 465, b, ubi v. Stallb. X. Comm. 2. 1, 25 οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ ταῦτα πορίζεσθαι. Mit persönlicher Konstruktion: Hdt. 7, 235 οὐδὲν δεινοὶ ἔσονται τοι, μή . . βοηθήωσι ταύτῃ). Allmählich aber tritt der Begriff der Besorgnis so sehr in den Hintergrund (wie bei μή und μή οὐ § 394, 7), dass die Wendung nur als zuversichtlichere Form der negativen Behauptung für die Zukunft erscheint und οὐ μή geradezu als starke Negation (*neutiquam*) empfunden wird. Hieraus erklärt es sich, dass neben dem Konjunktiv auch der Indikativ des Futurs auftritt, dass ferner οὐ μή auch einen *Acc. c. inf.* einleiten kann und dass endlich οὐδεὶς μή stehen kann, wo man dem Ursprunge der Formel nach οὐ μή τις erwarten müsste. Aesch. S. 38 οὐ τι μή ληφθῶ δόλω, sicherlich werde ich nicht gefasst werden. S. OC. 450 οὐ τι μή λάχωσι τοῦδε συμμάχου, οὐδὲ . . ἤξει. El. 42 f. οὐ γάρ σε μή γήραξ τε καὶ χρόνῳ μακρῶ | γῶσ' οὐδ' ὑποπτεύουσιν. Vgl. OC. 408. 649. 1703. Ai. 83. 421. 560. Ph. 103. 381. 418. Tr. 621. 1190. El. 1052 ἀλλ' εἴσθ'· οὐ σοι μή

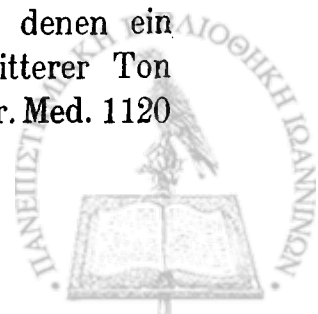
1) Vgl. Kvíčala Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1856, S. 755 ff. Gildersleeve, American Journal of Philol. 3, 202 ff.



μεθέφομαι ποτε. OC. 176 οὔτοι μήποτε σ' ἐκ τῶνδ' ἐδράνων, ᾧ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει. Eur. Hec. 1039 ἀλλ' οὔ τι μὴ φύγητε λαιψηρῶ ποδί, ubi v. Pflugk. Vgl. Herc. f. 718. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μὴ σ' ἐγὼ | περιόφοι' ἀπελθόντα. Pl. Civ. 341, c ἀλλ' οὐ μὴ οἶός τ' ἦς, *sed non vereor, ne id possis facere h. e. sed facere certe non poteris*, s. Stallb. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται, οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος, πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ubi v. Stallb. 597, c οὔτε ἐφυτεύθησαν ὑπὸ τοῦ θεοῦ οὔτε μὴ φωσῖν. 473, d οὐδὲ αὐτὴ ἡ πολιτεία μήποτε πρότερον φυῆ τε καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ. Phaedr. 227, d οὐ μὴ σοῦ ἀπολειφθῶ. 260, e οὔτε ἔστιν οὔτε μήποτε ὕστερον γένηται, vgl. Legg. 942, c. Phil. 15, d τοῦτο οὔτε μὴ παύσηται ποτε οὔτε ἤρξατο νῦν. 21, e οὐδέτερος ὁ βίος . . ἔμοιγε τούτων αἰρετός, οὐδ' ἄλλω μήποτε . . φανῆ. 48, d οὐ γὰρ μὴ δυνατός ᾧ. X. An. 2. 2, 12 οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. 7. 3, 26. Hier. 11, 15. Cy. 8. 1, 5 οὐ μὴ δυνήσεται Κῦρος εὔρεῖν, s. Born. In or. obl. mit Optativ S. Ph. 611 (ἐθέσπισεν) τὰπὶ Τροίᾳ πέργαμ' ὡς οὐ μήποτε | πέρσοιεν. Mit Infinitiv Eur. Ph. 1590 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μὴ ποτε | σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Ferner: οὐδεὶς μὴ. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μὴκέτι μείνη τῶν πολεμίων. Pl. Crit. 44, b τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴποτε εὐρήσω. Charm. 168, d, e ἄχρων γὰρ ὄψις οὐδὲν [ἄν] μὴποτε ἴδῃ = ὄψις οὐ μὴ ποτε ἴδῃ ἄχρων τι. Vgl. Symp. 214, a. Dem. 6, 24 ἄν ταύτην σφύζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 18, 246 καὶ οὐδεὶς μὴποθ' εὐρῆ κατ' ἐμέ οὐδὲν ἔλλειψθῆν. 22, 39 καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῶ. 23, 179 οὐδὲν μὴ δυνηθῆ πρότερον λῦσαι. Nach dem Fragworte οὐκοῦν: Pl. Phaed. 105, d οὐκοῦν ψυχὴ τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει αἰεὶ οὐ μὴ ποτε δέξεται; nicht wahr? die Seele wird sicherlich nie das Gegenteil von dem, was sie selbst herzubringt, annehmen?

Anmerk. 13. Der Konjunktiv sowohl des Präsens als des Aorists weist nach οὐ μὴ wie auch sonst (s. § 394, 1) stets auf die Zukunft hin, und beide unterscheiden sich nur so, wie auch sonst (s. § 389, 6). Die Stellen, wo der Konjunktiv des Aorists und des Präsens von einer vergangenen Handlung gebraucht sein sollen, lassen eine richtigere Erklärung zu. S. Ph. 418 ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος | οὐδ' οὐμπολητὸς Σισύφου Λαερτιάω | οὐ μὴ θάνωσι heisst: werden sicherlich nicht so leicht sterben. Eur. Heracl. 384 οὐ γὰρ τι μὴ ψεύσῃ σε κήρυκος λόγος, sicherlich wird sich das Wort nicht als eine Lüge herausstellen.

9. Ebenso liesse sich grammatisch die Formel: οὐ μὴ δράσεις τοῦτο, welche die attischen Dichter in imperativischem Sinne gebrauchen, mit Kühner als eine Behauptung mit befehlendem Sinne (vgl. § 387, 6) betrachten: du wirst dies sicherlich nicht thun = thue es doch nicht! (ich will nicht hoffen, dass du es thust.) Allein der Sinn der hier in Betracht kommenden Beispiele, in denen ein besonders lebhafter, erregter, zuweilen strenger und bitterer Ton unverkennbar ist, empfiehlt mehr die seit Elmsley ad Eur. Med. 1120



und Hermann, Opusc. vol. 3 p. 235 sqq. übliche Auffassung als lebhaftere Frage; z. B. Ar. N. 505 οὐ μὴ λαλήσεις; wirst du nicht das Schwatzen lassen? 296 οὐ μὴ σκώψαι μηδὲ ποιήσεις ἅπερ οἱ τραγοδαίμονες οὗτοι, | ἀλλ' εὐφήμει (so seit Elmsley und Brunck statt σκώψης u. ποιήσης), wirst du aufhören mit deinen Witzen? R. 299 οὐ μὴ καλεῖς μ', | ὦνθρωφ', ἱκετεύω, μηδὲ κατρεῖς τοῦνομα, wirst du nicht das Rufen lassen, ich bitte dich inständig, rufe mich doch ja nicht beim Namen! S. Tr. 978 οὐ μὴ ἔξερεῖς τὸν ὕπνω κάτοχον | κάκκινήσεις . . νόσον; Weiteres s. § 387, 7.



Syntaxe des zusammengesetzten Satzes

oder

Lehre von der Satzverbindung.

Erstes Kapitel.

§ 515. A. Beiordnung.

1. Solange der Mensch auf der untersten Stufe seiner geistigen Entwicklung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, unbekümmert den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Sowie aber mit dem weiteren Fortschreiten des geistigen Lebens dem Menschen der innere Zusammenhang seiner Gedanken klarer vor die Seele tritt, so fühlt er das Bedürfnis, denselben auch in der Rede zu bezeichnen. Die Sprache prägt daher Gebilde aus, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen und die Einheit des Gedankens darstellenden Sätze ausdrücken. Die Grammatik nennt diese Gebilde Konjunktionen (σύνδεσμοι).

2. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur in Aneinanderreihung und Nebeneinanderstellung der Sätze, indem die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze, als: πατὴρ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσειω, Περσῶν βασιλέως· ὁ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσεῖδων γένους ἦν· οἱ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληίζονται, jetzt mittelst der Konjunktionen enger zusammengehalten wurden, als: πατὴρ μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσειω, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσεῖδων γένους ἦν· οἱ δὲ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληίζονται X. Cy. 1. 2, 1. So einfach diese Verbindungsweise ursprünglich gewesen sein mag, so entwickelte sie sich doch, je mehr der Mensch das Verhältnis der Gedanken zu einander zu prüfen und abzuwägen lernte, zu einer grossen Feinheit, Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit.



3. Aber auch hier konnte der immer weiter forschende, immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist nicht stehen bleiben. Es konnte ihm nicht verborgen bleiben, dass er zur Vollendung seiner Sprache noch Eines Schrittes bedurfte. Er musste erkennen, dass die innerlich verbundenen Sätze sich entweder so zu einander verhalten, dass sie zwar die Einheit eines Gedankens darstellen, ein jeder jedoch gewissermassen selbständig und unabhängig neben dem anderen besteht, als: Sokrates war sehr weise, und Platon war sehr weise; oder so, dass sie gänzlich in einander verschlungen sind, indem der eine dem anderen inhäriert oder von ihm abhängt und von diesem gleichsam getragen wird, der eine den anderen ergänzt oder näher bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt. Zur Unterscheidung dieses Verhältnisses von jenem bildete sich nun in der Sprache eine neue Verbindungsform, durch welche der ergänzende oder bestimmende Satz als ein blosser Begriff, als ein blosses Satzglied (Substantiv, Adjektiv, Adverb, s. § 547, 5) des anderen Satzes dargestellt wurde, indem zur Bezeichnung dieser Verbindung besondere Konjunktionen ausgeprägt wurden, als: ὅτε τὸ ἕαρ ἦλθε, τὰ δένδρα θάλλει.

4. Die erstere Verbindungsart nennen wir Beiordnung (Koordination oder Parataxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: καί, τέ, ὁέ u. s. f., beiordnende Konjunktionen oder Bindewörter; die letztere Verbindungsform Unterordnung (Subordination oder Hypotaxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: ὅτε, ὅτι, ὡς, εἰ, unterordnende Konjunktionen oder Fügewörter. Die Bindewörter sowohl als die Fügewörter dienen eigentlich nur zur Verbindung ganzer Sätze; wenn aber mehrere Sätze einzelne Glieder gemeinschaftlich haben, so werden die gemeinschaftlichen Glieder in der Regel nur einmal ausgedrückt. Hierdurch werden die Sätze in Einen zusammengezogen, als: Σωκράτης ἦν σοφὸς καὶ Σ. ἦν ἀγαθός = Σ. ἦν σοφὸς καὶ ἀγαθός. Σ. ἦν σοφὸς καὶ Πλάτων ἦν σοφός = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί. Σ. σοφὸς ἦν κ. ἀγ. καὶ Πλ. σοφ. ἦν κ. ἀγ. = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοὶ καὶ ἀγαθοί.

5. Nach der grammatischen Form der Verbindung sind alle beigeordneten Sätze einander gleich: sie werden sämtlich als grammatische Hauptsätze betrachtet; nach ihrem Inhalte aber, nach dem inneren (logischen) Verhältnisse können sie auch verschieden sein. Denn jeder Gedanke, der seinem Inhalte nach einem anderen Gedanken inhäriert und ein ergänzendes Glied desselben ausmacht, kann in einem beigeordneten Satze ausgesprochen werden, wie dies anfänglich immer geschehen ist, als: ἡμέρα ἐγγόνει καὶ οἱ πολέμοι ἀπεχώρησαν.



§ 516. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe).

1. Dass die parataktische Satzverbindung in allen Sprachen die ursprüngliche sei, versteht sich teils von selbst, teils geht es auch deutlich daraus hervor, dass alle Sprachen ursprünglich für das Demonstrativ- und Relativpronomen, sowie für die demonstrativen und relativen Adverbien und Konjunktionen nur Eine Form besaßen, nämlich die demonstrative, indem das Demonstrativ dazu diente, anaphorisch auf einen Begriff des vorgehenden Satzes oder auf den ganzen Satz zurückzuweisen. Einem Satzgebilde z. B. wie M, 241 Διὸς πειθώμεθα βουλῇ, | ὅς παῖσι θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισιν ἀνάσσει oder δ, 127 ἔναι ἐνὶ Θήβης | Αἰγυπτίης, ὅθι πλεῖστα δόμοις ἐν κτήματα κείτα lagen ursprünglich (wenn wir uns auf einen vorgriechischen Standpunkt versetzen) zwei grammatische Hauptsätze zu grunde: lasst uns dem Ratschlusse des Zeus gehorchen: der ist Herrscher, und: er wohnte in Theben; da liegen viele Schätze. Da aber zweifellos schon frühzeitig der zweite Satz als logisch untergeordnet empfunden wurde, insofern er eine nähere Bestimmung (Ergänzung, Begründung u. s. w.) des ersten Satzes darstellt, so gewöhnte man sich daran, das anaphorische Pronomen und Adverb zur Anknüpfung untergeordneter Sätze zu gebrauchen, sodass die anaphorische Verwendung von ὅς durch die relativische vollständig verdrängt und das Adverb ὅθι, da, dort, zu einer Konjunktion: da, wo, herabgedrückt wurde. Auf demselben Wege sind auch andere Adverbien zu unterordnenden Konjunktionen geworden, z. B. πρίν, ursprünglich „eher“, dann „ehe“. Σ, 135 ἀλλὰ σὺ μὲν μῆπω καταδύσειο μῶλον Ἄρηος, | πρίν γ' ἐμέ δεῦρ' ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃαι, ursprünglich: vorher wenigstens sollst du mich sehen. Oft deutet der Redende im ersten Satze auf die ihm bereits im Geiste vorschwebende Ergänzung durch den zweiten Satz hin. K, 322 (ὄμοσσον) ἧ μὲν τοὺς ἵππους τε καὶ ἄρματα ποικίλα χαλκῷ | ὠσέμεν, οἱ φορέουσιν ἀμόμονα Πηλείωνα. Σ, 189 μήτηρ δ' οὗ με φίλη πρίν γ' εἶα θωρήσσεσθαι, | πρίν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι.

2. Auf demselben Wege, auf dem in vorgriechischer Zeit ὅς, ἧ, ὅ aus einem anaphorischen Pronomen zu einem relativen geworden ist, hat auf griechischem Boden das ebenfalls anaphorisch verwandte Demonstrativum ὅ, ἧ, τό nebst den zu demselben Stamme gehörigen Pronomina und Adverbien τόσος, τόθι, τόφρα, τέως neben seiner ursprünglichen Bedeutung vielfach relativische Geltung gewonnen: Z, 153 ἐνθα δὲ Σίσυφος ἔσκεν, ὃ κέρδιοςτος γένετ' ἀνδρῶν, zunächst: der war der listigste; dann: der der listigste war. Ω, 324 πρόσθε μὲν ἡμίονοι ἔλχον τετράκυκλον ἀπήνην, | τὰς Ἰδαῖος ἔλαυνε. Π, 150 (Ξάνθῳ καὶ



Βαλίον), τοὺς ἔτεκε . . . Ποδάγρα (dagegen B, 513 υἱες Ἄρηος, | οὓς τέκεν Ἀστούγη). B, 813 (κολώνη) τὴν ἧ τοὶ ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν (dagegen I, 425 ἦδε γ' ἔτοίμη, | ἦν νῦν ἐφράσσαντο). Über den relativischen Gebrauch von ὅ, ἧ, τό in den Dialekten s. §§ 174 u. 460. Pind. N. 4, 4 f. οὐδέ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακά τεύχει | γυῖα, τόσον εὐλογία φόρμιγγι συνάρορος. Hymn. Cer. 138 τέως πρὸς δώμαθ' ἴκωμαι, ubi v. Herm., vgl. Ap. Rh. 4, 821. 1617; b. Hdt. nur zweimal τέως μὲν und im Nachsatze οἱ δέ, ἧ δέ: 1, 173 τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδῶν ἦρχε, οἱ δέ ἐκαλέοντο . . . Τερμίλαι. 4, 165 ἧ δὲ μήτηρ Φερεσίμη, τέως μὲν ὁ Ἀρκεσίλειος ἐν τῇ Βάρκῃ διαιτᾶτο . . ., ἧ δὲ εἶχε αὐτῆ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα. Bei Plato nur Symp. 191, e καὶ τέως μὲν ἂν παῖδες ὦσιν . . ., φιλοῦσι τοὺς ἄνδρας ohne Variante; bei Demosthenes aber sehr häufig¹⁾, z. B. 1, 20 καὶ τέως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. 19, 326. 2, 21. 4, 15. 29, 43. Τόθι st. ὅθι Theocr. ep. 4, 1.

3. Umgekehrt finden sich nicht nur in den Mundarten, sondern auch in der attischen Litteratur die sonst in relativischer Verwendung üblichen Formen ὅς, ὅ, οὓς, ἄς, οἷς demonstrativisch gebraucht. Ob wir berechtigt sind, hierin einen Überrest aus der Urzeit zu erblicken, in der der Relativstamm *jo* noch Demonstrativbedeutung hatte (s. Nr. 1), ist höchst zweifelhaft. Vielmehr hat die Annahme, dass jene Formen überhaupt vom Relativstamme *jo* zu trennen und als Weiterwucherungen des Artikelstammes *so* zu betrachten sind, viel Wahrscheinlichkeit. Wie aus dem Stamme *so*, der zuerst auf den Nominativ des Mask. und Fem. im Singular (ὅ, ἧ) beschränkt war, schon in sehr früher Zeit die pluralischen Analogiebildungen οἱ und αἱ erwachsen sind, die die älteren Formen τοὶ und τὰ fast in allen Dialekten gänzlich verdrängten, so kann in jüngerer Zeit vereinzelt die Analogie weitergegriffen und neben ἧ das Neutrum ὅ, neben οἱ und αἱ die obliquen Kasus οὓς, ἄς u. s. w. erzeugt haben, die indessen fast nur in wenigen festen Verbindungen (s. Nr. 4) zu allgemeinerer Geltung gelangt sind. Das demonstrative ὅς ist dann als eine mit dem Nominativzeichen *ς* versehene Nebenform des Artikels ὅ zu betrachten²⁾. — Homer gebraucht ὅς in demonstrativer Bedeutung besonders in Verbindung mit οὐδέ, μηδέ, γάρ, καί. Z, 59 μηδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ | κοῦρον ἔοντα φέροι, μηδ' ὅς φύγοι, ne is quidem aufugiat. Od. ὅς X, 201. Καὶ ὅς Φ, 198. Ὅς γάρ α, 286. ρ, 172. Ὅ γάρ (Neutr.) ω, 190 ὅ γάρ γέρας ἐστὶ θανόντων. Vgl. Ψ, 9. M, 344. Auch allein, wie δ, 389 τόν γ' εἰ πως σὺ δύναιο λογησάμενος λαβεῖσθαι, | ὅς κέν τοι εἰπῆσιν ὁδόν, so wird *der* dir sagen. So auch

¹⁾ S. Schaefer appar. ad Demosth. I. p. 261. — ²⁾ S. Brugmann Gr. Gr.³ S. 241.



ε, 481 οὗς ὑπ' Ὀδυσσεύς δούσετο. Hes. op. 22 εἰς ἕτερον γὰρ τίς τε ἰδὼν . . , ὅς σπεύδει μὲν κτλ. 429 ὅς γὰρ βουσὶν ἀροῦν ὀχυρώτατός ἐστιν. Phocyl. 1 (Brgk) Λέριοι κακοί· οὐχ ὁ μὲν, ὅς δ' οὐ. — Mit den entsprechenden Relativen stimmen auch folgende demonstrativ gebrauchte Adverbien formell überein: ὡς (ὥς) so, vom Stamme des Artikels, gegenüber ὡς wie vom Stamme des Relativs; auch einander korrespondierend, z. B. Ξ, 294 ὡς δ' ἴδεν, ὡς μιν ἕρος πυκινὰς φρένας ἀμφοεκάλυψεν, vgl. T, 16. Υ, 424. Theocr. 2, 82. 3, 42. Ferner ὅτε, ebenfalls vom Stamme so (gegenüber ὅτε v. St. *jo*): ὅτε μὲν . . ἄλλοτε δέ, bald . . bald Λ, 65 f. Σ, 599. 602. Υ, 49 f.; ἄλλοτε μὲν . . ὅτε δέ Λ, 566 f.; ὅτε δέ allein, doch ebenfalls im Gegensatze zum Vorhergehenden (ein andermal wieder) Ρ, 178. Sodann ἕως statt τέως in ἕως μὲν zur Einleitung einer imperfektischen Handlung, deren Endpunkt dann durch eine adversative Zeitbestimmung wie ἀλλ' ὅτε δὴ, αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ genauer bestimmt wird, daher = *aliquamdiu* M, 141. N, 143. O, 277. P, 727. 730. β, 148. γ, 126¹⁾. In gleichem Sinne vereinzelt ὄφρα = τόφρα, indes, O, 547. Endlich das seinem Ursprunge nach unklare ἵνα in der Bedeutung *ibi* nur K, 127 ἵνα γάρ σφιν ἐπέφραδον ἡγερέθεσθαι. Zweifelhaft ist ὅσον . . ὅσσον = *quam . . tam* Theocr. 4, 39.

4. Auch noch in der neuionischen und attischen Prosa hat sich dies demonstrativ gebrauchte ὅς u. s. w. in gewissen Verbindungen erhalten, nämlich: a) καὶ ὅς Hdt. 7, 18. X. Cy. 5, 4, 4. Conv. 1, 15. 2, 3, 16. An. 1, 8, 16. 3, 4, 48 u. s. Comm. 1, 4, 2. 3, 1, 5 u. s. (Hierzu καὶ ῥ' Hdt. 8, 87. Pl. Symp. 201, e. Antiph. 1, 16; καὶ οἷ Hdt. 8, 56. Th. 4, 33. X. Cy. 4, 2, 13. 5, 52; aber in den Casibus obliquis καὶ τόν, *et eum* § 459, 1, e;) — b) ὅς μὲν . . ὅς δέ, der eine . . der andere²⁾. Hippocr. T. I. p. 75 ἐσκέφθαι δὲ χρῆ καὶ τὰ περὶ ἀνακλίσεων ἃ μὲν αὐτέων πρὸς τὴν ὄρην, ἃ δὲ καὶ πρὸς τὰ γένεα, vgl. p. 720. T. II. p. 18. Sehr häufig bei Späteren. Bei Demosthenes 18, 71 πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων, öfters in Psephismen, wie 164 ἃς μὲν . . τινὰς δέ. 182 ἃς μὲν . . τινὰς δέ . . εἰς ἐνίας, ubi v. Bremi. Eur. J. T. 419 f. Ch. γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἦκει. Dem. 41, 11 ἀλλ' ἃ μὲν ἔχει προλαβῶν, τῶν δὲ τὰ μέρη κομίζεται (wo aber Blass mit cod. A ἀλλὰ τὰ μὲν schreibt); — c) ὅς καὶ ὅς, der und der, dieser und jener, unbestimmt welcher, irgend ein beliebiger (sehr selten). Hdt. 4, 68 τὰς βασιλείας ἰστίας ἐπιώρηκε ὅς καὶ ὅς, nur im Nominative (im Akk. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό § 459, 1, f S. 585); — d) in der Formel: ἦ δ' ὅς, sprach er, am häufigsten bei Plato, z. B. civ. 334, e. (Hierzu ἦ δ' ἦ, sprach sie,

¹⁾ Delbrück (Vergl. Gramm. d. indogerm. Spr. Synt. III S. 338 betrachtet ἕως μὲν als abgekürzten Satz: „wie lange es nun sein mochte“; ebenso τόφρα. — ²⁾ S. Hermann ad Vig. p. 706 sq.



Pl. Symp. 205, c.) — (e) ἕως μὲν st. τέως μὲν b. Hdt. 8, 74 ohne Var. (aber 1, 85 nur in d. edd. S u. e u. b. Eustath. ad Il. 1, 193, u. 2, 169 in S u. V, sonst aber sagt er immer τέως μὲν, daher seit Bredov. dial. Hdt. p. 50 auch überall τέως μὲν gelesen wird);] — f) ὅτε δέ (allein = *interdum*) zu Anfang eines Satzes: X. ven. 5, 8. 20. 9, 20, in der Mitte 9, 8; ὅτε μὲν . . ὅτε δέ erst b. d. Späteren, seit Aristoteles. Apoll. Rh. 3, 1300 f. ὅτε μὲν τε . . ὄτ' αὖ.

5. Obwohl der Standpunkt der Sprache, auf dem sie nur die parataktische Satzverbindung kannte, schon lange vor Homer überwunden sein muss; denn in den Homerischen Gesängen finden wir die hypotaktische Satzverbindung schon bis zu hoher Vollendung ausgebildet: so hat sich doch neben dieser auch jene von Homer an bei allen Autoren vielfach erhalten, bei einigen häufiger, bei anderen seltener. Übrigens schliessen wir hier diejenigen Fälle aus, in welchen zwar eine grammatische Parataxe stattfindet, das logische Verhältnis der Sätze aber durch eine beiordnende Konjunktion, wie γάρ, denn, οὖν, also, u. s. w., bezeichnet wird.

6. Wir müssen aber in dem Gebrauche der Parataxe zwei Arten wohl unterscheiden: die natürliche und die künstliche oder rhetorische. Die natürliche geht aus einer gewissen Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit hervor, indem der Redende die Gedanken aneinander reiht, unbekümmert, in welchem inneren logischen Verhältnisse dieselben zueinander stehen. Und das ist die wahre Parataxe, deren sich alle Sprachen in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung stets bedienen. Die künstliche oder rhetorische Parataxe hingegen, durch welche der Redende einen Gedanken, der einem anderen als ein blosses Glied inhärieren sollte, der Form nach diesem gleichstellt und dadurch gleichsam zu gleicher Würde zu erheben und nachdrücklich hervorzuheben sucht, wird absichtlich angewendet, um der Rede grösseres Gewicht zu geben oder der Darstellung grössere Lebhaftigkeit zu verleihen. Allerdings lässt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob man eine Parataxe zu jener oder zu dieser Art rechnen soll, da wir nicht in die Seele des Redenden sehen und daher auch nicht wissen können, ob er die parataktische Redeform absichtlich gewählt habe, oder ob sie ihm nur unwillkürlich entschlüpft sei.

7. Von der natürlichen Parataxe finden sich viele Beispiele bei Homer. Z, 147 φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἀλλὰ δέ θ' ὕλη | τηλεθώσα φύει· ἕαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη (st. ὅτε ἕαρος ἐπιγίγνεται ὥρη). P, 300 f. ὁ δ' ἄγχ' αὐτοῦ πέσε πρηγῆς ἐπὶ νεκρῶν, | τῆλ' ἀπὸ Λαρίσης ἐριβώλακος· οὐδὲ τοκεῦσιν | θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δέ οἱ αἰῶν | ἐπλεθ' ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι (st. ὅτι μινυνθ. οἱ αἰῶν



ἔπλετο). X, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμῆσασθαι, | ὅς ἔτλης ἐμεῦ εἶνεκ', ἐπεὶ ἴδες ὀφθαλμοῖσιν, | τείχεος ἐξελθεῖν, ἄλλοι δ' ἔντοσθε μένουσιν (st. ἐπειδὴ ἄλλοι ἔντ. μένουσιν). β, 313 ἢ οὐχ ἄλις, ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ | κτήματ' ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτ νήπιος ἦα st. πάροιθεν, ὅτε ἐγὼ ἔτι νήπιος ἦα. ψ, 37 sq. (ἄγε δὴ μοι, μαῖα φίλη, νημερτές ἔνισπε,) ὅπως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν, | μοῦνος ἑών, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔμιμνον (ὅτε οἱ ἄλλοι αἰὲν . . ἔνδον ἔμιμνον). K, 185 πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ ἀνδρῶν ἡδὲ κυνῶν ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν (st. οἷς ὕπνος ἀπόλωλεν). X, 9 οὐδέ νύ πώ με | ἔγνωσ, ὡς θεὸς εἰμι, σὺ δ' ἀσπεργές μενεαίνεις (statt ὅτι μενεαίνεις, wie Φ, 410 f). Vgl. A, 133 f. u. das. Nägelsbach. — Sehr reich an Beispielen der parataktischen Fügung statt der hypotaktischen ist Herodot, zu dessen lockerem und losem Erzählungsstile sich diese bequemere und geläufigere Satzverbindung ganz eignete. 1, 1 ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν . . τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δὲ οἱ οὐνομα εἶναι . . Ἰοῦν. 6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω . . οὗτος ὁ Κροῖσος κτλ. 8 οὗτος δὴ ὦν ὁ Κανδαύλης ἡράσθη τῆς ἐωυτοῦ γυναικός· ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζε οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. 36 νεόγαμός τε γὰρ ἐστὶ, καὶ ταῦτά οἱ νῦν μέλει. Auch bei Thukydides sind die Beispiele nicht selten, wie 3, 88 οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλη, καλεῖται δὲ Λιπάρα. Mehr Beispiele b. Porro Part. I. Vol. 1, p. 291. X. An. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παῖδιά εἶτα ἑαυτὰς ἐπικατερρίπτουσι καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύτως. Ἐνθα δὴ καὶ Αἰνείας . . ἰδὼν τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν . . , ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφότεροι ὄχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον st. ἔνθα δὴ καὶ Αἰνείας . . , ἐπιλαμβανόμενος . . ἀπέθανεν. Sehr häufig wird ein grundangebender Satz durch δέ st. γάρ angereiht. 1, 496 f. ἀλλ', Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τί σε χρὴ | νηλεές ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. E, 416 τὸν δ' οὐπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδῃται, | ἐγγὺς ἑών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μέγαλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 mit d. Bemerk. von Naegelsbach. Eur. Hipp. 197 δυσέρωτες δὴ φαινόμεθ' ὄντες | τοῦδε (τοῦ ζῆν) . . | δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βίότου | κοῦχ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας· | μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα. Vgl. Th. 1. 77, 3 ἐκείνως δέ κτλ. 86, 2 οἱ δ' οὐκέτι κτλ. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1. Lycurg. 51 εὐρήσετε δέ¹⁾). Ferner auch statt οὖν, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. θ, 204 (Ἐννοσίγαιε, οἱ Δαναοί) τοι . . δῶρ' ἀνάγουσιν πολλὰ τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφισι βούλεο νίκην. Vgl. A, 83. Eur. J. T. 468 ὦ . . Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ²⁾).

1) Vgl. Hermann ad Viger. p. 845. Hartung I. S. 167. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 1. — 2) Mehr Beispiele bei Hartung a. a. O. S. 166 f.

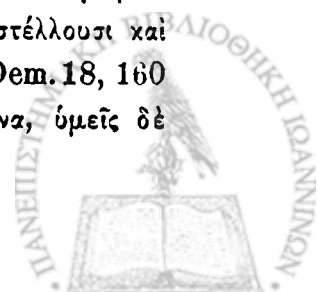


8. Manche Verbindungen der Art sind allgemein gebräuchlich und selbst von den sorgfältigsten Attikern aufgenommen worden, als: τὲ . . καὶ oder καὶ allein st. ὅτε von gleichzeitigen Handlungen, ἄμα . . καί, sobald als, b. Hom. ἄμα . . δέ. ε, 262 τέτρατον ἡμαρ ἔην, καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα. T, 242 αὐτίκ' ἔπειθ' ἄμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον. Hdt. 2, 93 αὐτίκα τε πλέα γίνεται ταῦτα καὶ παραχρῆμα ἰχθύων σμικρῶν πίμπλαται πάντα. 4, 150 ἄμα τε ἔλεγε ταῦτα καὶ ἐδείκνυε ἐς τὸν Βάττον. X. An. 2. 1, 7 ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουςαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται . . κήρυκες. 4. 2, 12. 6, 2. 6. 4, 26 u. s. Pl. Symp. 220, c ibiq. Stallb. Hdt. 1, 112 ἄμα δὲ ταῦτα ἔλεγε . . καὶ ἀπεδείκνυε. X. Hell. 7. 1, 28 καὶ ἄμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῆει. Pl. Crat. 440, b ἄμα τ' ἂν μεταπίπτοι εἰς ἄλλο εἶδος γνώσεως καὶ οὐκ ἂν εἴη γνώσις. Isocr. 4, 157 ἄμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἐχθρας ἐπιλανθάνονται. Dem. 4, 36 ἄμ' ἀκηκόσμεν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν. Hdt. 3, 76 (οἱ ἑπτὰ τῶν Περσῶν) ἦσαν εὐζάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πρηξάσπεα πρηχθέντων εἰδότες οὐδέν· ἔν τε δὴ τῇ ὁδῷ μέσῃ στείχοντες ἐγίνοντο, καὶ τὰ περὶ Πρηξάσπεα γεγονότα ἐπυρθάνοντο (= ὅτε — ἐπυρθάνοντο). 7, 217 ἤως τε δὴ διέφαινε καὶ οἷ ἐγένοντο ἐπ' ἀκρωτηρίῳ τοῦ ὄρους. Vgl. 4, 199. Th. 1, 50 ἤδη δὲ ἦν ὠψέ . . καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο. 2, 6 τοῖς Ἀθηναίοις ἠγγέλθη εὐθύς τὰ περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν . . ζυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ, sofort, nachdem sie die Nachricht erhalten hatten, verhafteten sie. X. Cy. 1. 4, 28 ὁδὸν τε οὐπω πολλὴν διηγούσθαι αὐτοῖς, καὶ τὸν Μῆδον ἦκειν πάλιν (wo auch im Deutschen Parataxe möglich ist: sie wären noch nicht weit gekommen, da u. s. w.). 2. 1, 10 σχεδὸν τε ἔτοιμα ἦν, καὶ τῶν Περσῶν οἱ ὁμότιμοι παρῆσαν. Hierher gehört auch die Redensart: οὐ φθάνω ποιῶν τι mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς, s. § 482, Anm. 11 S. 65. Auch wird καὶ zuweilen da gebraucht, wo man nach logischer Auffassung eine Satzverbindung durch εἰ od. ἐάν erwartet¹⁾. Lys. 28, 15 ἄξιον ὑμᾶς . . τοῖς ἄλλοις Ἑλλησιν ἐπιδείξει, ὡς τοὺς ἀδικούοντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε st. vollständiger: ὡς . . τιμωρεῖσθε· ἐάν δὲ . . τιμωρήσθησθε, τοὺς ὑμ. . . ποιήσετε. Vgl. 29, 8. Häufiger nach einem Imperative: Pl. Theaet. 149, b ἐνόησον δὴ τὸ . . ἅπαν, ὡς ἔχει, καὶ ῥᾶον μαθήσει. Vgl. 154, c. 183, d. Hipp. 2. 369, c. Wenn aber καὶ weggelassen wird, so ist eine rhetorische Parataxe anzunehmen, wie Aeschin. 3, 209 ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν, ὅποι ἀνοπήσομαι (= ἐάν με περιγράψητε). — Zu der natürlichen Parataxe gehört auch der § 394, 4 S. 219 erwähnte Fall, wo auf einen Imperativ ein Konjunktiv in der I. Pers. st. eines Finalsatzes folgt, als: ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἀρήια τεύχεα δύω Z, 340.

¹⁾ S. C. Fr. Hermann im Index scholar. semestr. aestivi Gotting. 1850, p. 4 u. Car. Scheibe im Philolog. 1850, p. 359 sqq.



9. Die künstliche oder rhetorische Parataxe (s. Nr. 6) findet sich häufig in der höheren Lyrik und bei den Rednern. Pind. P. 10, 45 θραεῖα δὲ πνέων καρδίᾳ | μόλεν Δανάας ποτὲ παῖς, ἀγεῖτο δ' Ἀθάνᾳ, | ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὄμιλον (st. ὅτε ἤγεῖτο Ἀθηνᾶ oder ἡγουμένης Ἀθηνᾶς). So besonders in Vergleichen: Pind. O. 10 princ. ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλείστα | χρῆσις, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων | ὀμβρίων, παίδων νεφέλας· | εἰ δὲ σὺν πόνῳ τις εὔπραστος, μελιγάρυες ὕμνοι | ὑστέρων ἀρχαῖ λόγων | τέλλεται καὶ πιστὸν ὄρκιον μεγάλας ἀρεταῖς. Vgl. O. 1 princ. ibiq. Dissen. Als eine rhetorische Parataxe ist der Fall anzusehen, wenn zwei Sätze in gleicher Konstruktion durch μέν . . . δέ einander in der Absicht entgegengestellt werden, durch den mit μέν vorausgeschickten Satz einen Kontrast hervorzubringen, da der erstere Satz eigentlich durch einen Nebensatz hätte ausgedrückt werden müssen, wie wir ihn daher durch während, nachdem übersetzen können. Schon bei Homer ist diese Satzverbindung sehr häufig, obwohl bei ihm der Grund derselben nicht immer in der Absicht liegen mag, zwei Gegensätze auf eine rhetorische Weise auszuzeichnen, sondern gewiss häufig in der parataktischen Verbindungsform (wie z. B. θ, 1). A, 163 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας, ὅππότε Ἀχαιοὶ | Τρώων ἐκπέρωσ' εὐναιόμενον πτολίεθρον· | ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο | χεῖρες ἐμαὶ διέπουσ'· ἀτὰρ ἦν ποτε δασμὸς ἴκηται, | σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε | ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας = οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας . . . ἀλλὰ, χειρῶν ἐμῶν πλεῖον πολέμοιο διεπουσῶν, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον γίγνεται. 182 ὡς (sowie) ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσήϊδα Φοῖβος Ἀπόλλων, | τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηὶ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἐτάροισιν | πέμψω, ἐγὼ δὲ κ' ἄγω Βρισηίδα . . . κλισίηνδε (= so werde ich, während ich diese . . . schicken werde, die Bris. in das Zelt führen). Ähnlich θ, 268 αὐτὰρ ὄγ' ἦρωσ | παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ τιν' ὀιστεύσας ἐν ὀμίλῳ | βεβλήκοι, ὁ μὲν (sc. βληθείς) αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσεν, | αὐτὰρ ὁ αὖτις ἰών, παῖς ὡς ὑπὸ μητέρα, δύσκειν | εἰς Αἴανθ'· (= nachdem er, nämlich ὁ ἦρωσ, einen getroffen, zog er sich wieder, wenn der Getroffene sein Leben verloren hatte, zum Ajax zurück). X. Comm. 2. 1, 6 τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ . . . τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς τε ψύχῃ καὶ θάλπῃ, οὐ δοκεῖ σοὶ πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; 2. 7, 11 οὕτω μοι δοκεῖ καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι . . . νῦν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 1. 4, 17. 5, 3. 2. 1, 8 u. s. Isocr. 8, 46 εἰς τοῦτο μωρίας ἐληλύθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεδεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμέν, ξενотροφεῖν δ' ἐπικεχειρήκαμεν (= ὥστ' αὐτοὶ ἐνδεδεῖς ὄντες ξενотρ. ἐπικ.). Vgl. 4, 112. 8, 85 τοσοῦτον διήνεγκαν ἀνοίᾳ πάντων ἀνθρώπων, ὥστε τοὺς μὲν ἄλλους αἰ συμφοραὶ συστέλλουσι καὶ ποιούσιν ἐμφρονεστέρους, ἐκεῖνοι δ' οὐδ' ὑπὸ τούτων ἐπαιδεύθησαν. Dem. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ



μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε, dass, während ich die Mühen übernehme, ihr nicht einmal . . ; nur das letztere ist schimpflich, durch den Kontrast mit dem Lobenswerten aber tritt das Schimpfliche um so nachdrücklicher hervor¹⁾. So auch nach Negationen. Lys. 12, 80 μὴ ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε. Das Verbot erstreckt sich nur auf das zweite Glied: „sprecht die Dreissig nicht frei, wenn ihr sie habt, während ihr sie verfolgt, wenn ihr sie nicht habt“. Im Griechischen aber umfasst die Negation die beiden durch μὲν und δέ zu einer Gedankeneinheit verbundenen Glieder und stellt weder das eine noch das andere an sich, sondern das zwischen beiden obwaltende Verhältnis als abgelehnt (verneint) hin: verfährt nicht so, dass ihr die Dreissig zwar verfolgt, wenn sie nicht da sind, aber freisprecht, wenn ihr sie habt. Dem. 21, 183 μὴ τοίνυν, ἐὼν μὲν εἴπη τις παράνομα, οὕτως ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐὰν δὲ ποιῆ, μὴ λέγῃ, πρῶως διάχεισθε. Eur. J. T. 115 οὗτοι μακρὸν μὲν ἤλθομεν κώπη πόρον, | ἐκ τερμάτων δὲ νόστον ἀρούμεν πάλιν, wir werden doch nicht, nachdem wir eine lange Fahrt gemacht haben, am Ziele wieder umkehren (oder: wir haben doch nicht eine lange Fahrt gemacht, um am Ziele wieder umzukehren). Dem. 9, 27 οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, die Sache steht nicht so, dass er dies zwar schriebe, aber nicht wirklich thäte (oder: er schreibt es nicht, ohne es wirklich zu thun). Vgl. 18, 179. 288. Zuweilen ohne μὲν weniger nachdrücklich. X. Comm. 4. 2, 6 τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν . . , τῶν δὲ κτλ. Eur. H. f. 86 f. (λέγε τὴν γνώμην), μὴ θανεῖν ἔτοιμον ἦ, | χρόνον δὲ μηχύνωμεν = μὴ τοῦ θανεῖν ἔτοιμου ὄντος χρ. μηχύνωμεν. Ungleich seltener sind die Beispiele, in welchen der Hauptgedanke mit μὲν vorausgeschickt wird, der untergeordnete Gedanke mit δέ nachfolgt. X. Comm. 1. 2, 9 λέγων, ὡς μωρὸν εἶη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτη δὲ μηδένα θέλειν χρῆσθαι κυαμευτῶ. Ps. Lys. 6, 18 μὴ οὐκ μὲν ἔχετε ἀδικοῦντας ἀφίετε, τοὺς δὲ φεύγοντας ζητεῖτε συλλαμβάνειν. — Auch der Fall wird in der Regel als eine rhetorische Parataxe anzusehen sein, wenn statt eines hypothetischen Nebensatzes mit εἰ ein Hauptsatz gebraucht wird²⁾. Diese Ausdrucksweise hat sich erst seit der Ausbildung der Prosa entwickelt; bei Homer und den älteren Dichtern findet sich noch keine Spur derselben, desto häufiger aber begegnet sie uns bei den Rednern. Es liegt in dieser

¹⁾ Vgl. Nitzsch z. Od. ε, 13, S. 6. Naegelsbach Exc. XII. zur II. S. 262 f. Buttman Gr. Gr. § 149, S. 429 f. XII. Ausg. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 5 u. die daselbst angeführten Gewährsmänner. — ²⁾ S. K. F. Hermann l. d. p. 6 sqq. Vgl. Aken Grundzüge § 209. Fritzsche ad Ar. Thesm. 154. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 300, a. Über d. Lat. vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 2. 12, 28 p. 219 ed. 5. u. Ausführl. Lat. Gr. II Bd. 2. Abt. § 178, S. 756 ff.



Redeform gemeinlich ein grosser Nachdruck und eine grosse Lebhaftigkeit der Darstellung, obwohl sie zuweilen auch in durchaus ruhiger Rede gebraucht wird. Vgl. § 391, 1. Hdt. 4, 118 οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα· ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἐκλείψομεν τὴν χώραν ἢ μένοντες ὁμολογίῃ χρῆσόμεθα, ihr werdet das nicht thun; nun gut, so werden wir bedrängt entweder das Land verlassen oder u. s. w. 5, 92 extr. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατάγοντες Ἰππίην· ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. Vgl. 7. 10, 2. Ar. Ec. 179 ἐπέτρεψας ἐτέρῳ· πλείον' ἔτι δράσει κακά. Timocl. ap. Ath. 223, δ ὀφθαλμιᾶ τις, εἰσὶ Φινεΐδαι τυφλοί· | τέθνηκέ τῷ παῖς, ἡ Νιόβη κεκούφικε· | χλωός τις ἐστί, τὸν Φιλοκτῆτην ὄρα· | γέρων τις ἀτυχεῖ, κατέμαθεν τὸν Οἰνέα. Vgl. Eur. Andr. 334. Dem. 3, 18 οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστάς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. Vgl. 34. 18, 198 πράττεται τι τῶν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης· ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης. Vgl. 117. 274. 22, 11 u. sonst. [Pl. Theaet. 193, a schreibt man jetzt mit Recht εἰ γιγνώσκει statt ἐπιγιγνώσκει.] Über den so gebrauchten Optativ s. § 395, 4 u. über den Imperativ § 397, 2. — Herodot dehnt diesen Gebrauch auch auf begründende Sätze aus, indem er das Motiv der Haupthandlung nicht in einem kausalen Nebensatze, sondern in einem selbständigen Satze vorausschickt und dann den Hauptgedanken asyndetisch folgen lässt. 1, 11 οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὦρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρέεται αὐτὸς περιεῖναι statt: ἐπειδὴ οὐκ ἔπειθε κτλ. Vgl. 1, 59. Über οὐκ ὦν s. § 507, S. 161.

Anmerk. Mehrere Grammatiker und Herausgeber fassen solche Sätze als Fragesätze auf. Wie die Alten selbst sie aufgefasst haben, lässt sich nicht beurteilen, da ihnen die Interpunktionszeichen fehlten. Allerdings lassen sich die meisten Beispiele der Art auch als Fragen auffassen, z. B. οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστάς ἄλλος εἰπάτω, macht einer nicht die besten Vorschläge? nun so mag ein anderer auftreten und reden. Aber durch die Frage wird die rhetorische Kraft des Satzes gebrochen; denn da der Fragesatz mit dem hypothetischen Satze eine nahe Verwandtschaft hat, so würde die in demselben liegende hypothetische Bedeutung schon äusserlich durch die Form des Satzes angedeutet sein und alles Überraschende und Energische, das sich in einem solchen ohne Frage ausgedrückten Satze kund thut, wegfallen. Auch giebt es Beispiele, in denen die Frageform ganz unzulässig ist, wie Aeschin. 2, 161 οὐκ ἤρεσκέ τι τῶν ῥητόρων ἢ εἰρήνη· ἔπειτα οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρῖνειν, wo es ganz unpassend wäre, den ersten Satz als Frage aufzufassen, da ein mit ἔπειτα eingeleiteter Satz darauf folgt¹⁾. Ich kann daher der Ansicht K. F. Hermanns (l. d. p. 18), *interrogationis usum in protasi paratactica non quidem ab ipsa structurae vi et natura, sed a singulorum locorum colore oratorio rependum esse*, nicht beistimmen.

1) S. Scheibe a. a. O. S. 363, der auch Dem. Mid. 179 anführt.



Verschiedene Formen der Beiordnung.

§ 517. A. Kopulative Beiordnung.

Die kopulative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, welche neben einander und zugleich bestehend gedacht werden, zu der Einheit eines Gedankens verbunden werden, indem der in dem beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke dem in dem vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken einen grösseren Umfang giebt. Die kopulative Beiordnung ist entweder Anreihung oder Steigerung.

a. Anreihung.

Die Anreihung wird ausgedrückt durch die Bindewörter: $\tau\acute{\epsilon}$; $\tau\acute{\epsilon}$. . $\tau\acute{\epsilon}$; $\kappa\alpha\iota$; $\tau\acute{\epsilon}$. . $\kappa\alpha\iota$; $\kappa\alpha\iota$. . $\kappa\alpha\iota$ (*σύνδεσμοι συμπλεκτικοί* Apoll. Alex. in Bekk. An. II. p. 486, Dionys. Thrax p. 642. Nr. 25. p. 964 sq.).

$\tau\acute{\epsilon}$.

Der Gebrauch von $\tau\acute{\epsilon}$ entspricht im allgemeinen dem des etymologisch verwandten *que*: beide dienen zur Verbindung eng zusammengehöriger Begriffe und Sätze. Die ältere Sprache verwendet jedoch $\tau\acute{\epsilon}$ in weiterer Ausdehnung als die spätere Zeit, vielfach synonym dem gewichtigeren $\kappa\alpha\iota$, durch das es allmählich in engere Grenzen eingeschränkt worden ist. Wie freilich die Bedeutung und (auch) sich aus dem der Partikel zu grunde liegenden Stamme des Indefinitivs $\tau\iota\varsigma$, *quis* ableiten lasse, ist nicht genügend aufgeklärt¹⁾.

Anmerk. Kvičala a. a. O. nimmt an, dass das Ursprüngliche die korrelative Verbindung $\tau\acute{\epsilon}$ — $\tau\acute{\epsilon}$ gewesen sei, der er unter Vergleichung des lateinischen *qua* — *qua* die Bedeutung irgend einmal — irgend einmal zuschreibt. Indem man dann den Begriff, der eigentlich nur in dem Verhältnisse beider Glieder zueinander lag, auf die Wörtchen $\tau\acute{\epsilon}$ — $\tau\acute{\epsilon}$ selbst übertragen habe, habe sich hieraus die Bedeutung einerseits — andererseits, sowohl — als auch entwickelt. Endlich sei, bei Unterdrückung des ersten Gliedes, das bloss bei dem zweiten Gliede stehende $\tau\acute{\epsilon}$ in dem hinzufügenden und verbindenden Sinne von auch, und gebraucht worden. (Über die ähnliche Entwicklung von η , oder, aus dem korrespondierenden η — η , so — so, entweder — oder vgl. § 538.)

¹⁾ Hartung I. S. 57 ff. und mit ihm andere führen alle Gebrauchsweisen auf das Demonstrativum $\tau\acute{o}$ zurück. Kvičala, Zeitschr. f. österr. Gymn. 1864, S. 394 ff. auf das Indefinitivum $\tau\iota\varsigma$, Kühner teils auf das eine, teils auf das andere. Vgl. ausserdem Bäumlein, Griech. Partik. S. 206 ff. Christ, Sitzungsberichte der bayr. Akademie 1880 S. 25 ff. Stolz, Wiener Studien 12, S. 11 ff. Brugmann, Gr. Gr.³ S. 529 ff.

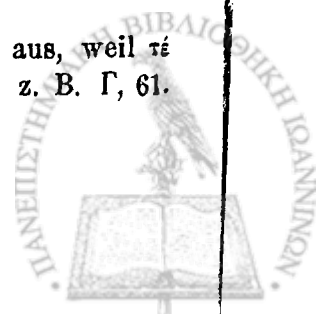


§ 518. Τέ als Adverb in der epischen Sprache.

1. Abweichend von dem späteren Gebrauche dient die Partikel τέ in der epischen Sprache nicht nur zur unmittelbaren Verknüpfung gleichgeordneter Glieder, sondern sie erscheint auch in relativischen Nebensätzen und neben beiordnenden Konjunktionen wie καί, δέ, ἀλλά u. dgl. In beiden Fällen weist sie ursprünglich, wie etwa das deutsche schwachbetonte auch, auf eine enge Übereinstimmung der beiden verknüpften Gedanken, ein Sichentsprechen (als Grund und Folge u. dgl.) hin. Doch ist sie allmählich, wohl auch infolge ihrer bequemen Verwendbarkeit für den Vers, zu einem rein accessorischen Anhängsel geworden, sodass ein Unterschied zwischen ὅς τε und ὅς, καί τε und καί nicht mehr empfunden wird.

2. Neben relativen Pronomina und relativen Konjunktionen erscheint τέ häufig in der epischen und lyrischen Sprache, nicht selten aber auch bei Herodot und den Tragikern, und in gewissen erstarrten Formeln auch in der attischen Prosa. Die Sätze dieser Art sind fast ausschliesslich postpositive Relativsätze und enthalten vorwiegend einen begründenden oder beschreibenden Zusatz zu einem vorausgehenden Nomen. a) ὅς τε (b. Hom. auch ὅ τε) A, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα διφίλον, ᾧ τε σύ, Κάλχαν, | εὐχόμενος Δαναοῖσι θεοπροπίας ἀναφαίνεις, dessen Priester du ja auch bist (denn du bist ja sein Priester). δ, 361 οὐδέ ποτ' οὐροί | πνείοντες φαίνονθ' ἄλιαέες, οἳ ῥά τε νηῶν | πομπῆες γίνονται, Winde, die meerwärts hauchen, die (deshalb) auch sich als Geleiter der Schiffe erweisen. H, 298 Τρῶας εὐφρανέω καὶ Τρωάδας ἐλκεσιπέπλους, | αἳ τέ μοι εὐχόμεναι θεῖον δύσονται ἀγῶνα, die denn auch (infolge meiner glücklichen Rückkehr) Feste feiern werden. Vgl. A, 238. 279. B, 669. N, 625. P, 174. T, 222 ff. X, 116. α, 348. δ, 105. υ, 112. ι, 268 δοίης δωτήνην, ἣ τε ξείνων θέμις ἐστίν, was doch auch Brauch ist (denn das ist doch Brauch) u. s. Ohne vorausgehendes Nomen Δ, 361 τὰ γὰρ φρονέεις ἃ τ' ἐγὼ περ (= ταῦτά ἃ καὶ ἐγὼ). O, 130 οὐκ αἰεὶς, ἃ τέ φησι θεά; ξ, 80. Seltener mit Konj. od. Opt. O, 411 τέκτονος . . . ὅς ῥά τε πάσης | εὖ εἰδῆ σοφίης. Vgl. I, 117. E, 747. Π, 54. δ, 207. μ, 40. θ, 547 ἀνέρι ὅς τ' ὀλίγον περ ἐπιψαύη πραπίδεςσιν, der auch nur ein wenig seinen Verstand gebraucht. ξ, 221 ἔλεσxon | ἀνδρῶν δυσμενέων ὅ τέ μοι εἴζειε πόδεςσιν¹⁾. Der Gebrauch des ὅς τε hat sich auch bei den Lyrikern, in den lyrischen Stellen der Tragiker, aber

¹⁾ Eine Anzahl der sonst noch angeführten Stellen scheidet aus, weil τέ mit einem folgenden καί, τέ, δέ, ἀτάρ τε u. dgl. korrespondiert, z. B. Γ, 61. Δ, 483. ξ, 85.



selten im Trimeter [nur bei Aeschyl.]¹⁾ erhalten. — b) εστις τε Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος. — c) Oft bei den vergleichenden Relativen ὅσος, οἶος, ὡς (vgl. den Gebrauch von καὶ § 524, 2). a) B, 468 μυρίοι, ὅσσα τε φύλλα καὶ ἄνθεα γίνεταί ὡρη. Vgl. I, 380. P, 447. X, 115. ε, 400 ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. δ, 356. E, 860. H, 451. O, 358. Φ, 251. ν, 114. Hes. op. 346. 679. Hdt. 2, 73. 1, 126. 2, 96. 99. 3, 5 u. s. — β) H, 208 σεύατ' ἔπειθ' οἶός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης, wie (auch) Ares schreitet, ebenso wie. P, 157. η, 106. θ, 160. ξ, 64. λ, 536. Hes. th. 93. sc. 8. Hdt. 1, 93; οἶός τε c. *infin.* b. Hom. z. B. τ, 160 ἦδη γὰρ ἀνὴρ οἶός τε μάλιστα | οἴκου κίθεσθαι, vgl. φ, 117. 173, wie beschaffen (man auch sein muss, um) etw. zu thun, d. h. geeignet, befähigt; nachhom. allgemein gebräuchlich οἶός τε εἰμι, ich bin imstande etw. zu thun. — γ) ὡς τε in Vergleichen: wie auch, ebenso wie, ep., lyr., trag. u. b. Hdt., in der attischen Prosa höchst selten und zweifelhaft, s. Poppo-Stahl ad Th. 7. 24, 2. α, 308 φίλα φρονέων ἀγορεύεις, | ὡς τε πατὴρ ᾤ παιδί. Γ, 23 ὡς τε λέων ἐχάρη . . ., ὡς ἐχάρη Μενέλαος. Vgl. B, 474. S. Ant. 1033. Dann kausal von einer Gemässheit und Übereinstimmung b. Hom. Γ, 380 f. τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη | ῥεῖα μάλ' ὡς τε θεός, wie eben eine Gottheit (es kann), vgl. Σ, 518. ι, 423. χ, 283; auch b. Hdt., aber in Verbindung mit einem Partizipe 1, 73. 127 u. s. Endlich als konsekutive Konjunktion allgemein gebräuchlich, bei Hom. nur I, 42 σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται ὡς τε νέεσθαι, wie um zurückzukehren, „entsprechend der Absicht zurückzukehren“, und ρ, 21. Gleichbedeutend dem vergleichenden ὡς τε findet sich b. Hom. auch ὡς εἴ τε (wie neben ὡς auch ὡς εἶ), und zwar ohne Verbum finitum Λ, 474. Π, 192. Τ, 366. Ψ, 598. ξ, 254. ρ, 111, mit Verb ι, 314. χ, 420. Β, 780. I, 481. Ν, 492; urspr.: wie gesetzten Falls auch, daher = ὡς, vgl. Hentze zu ι, 314 u. Anh. — δ) ἄτε, als Adverb gebraucht in der Bedeutung wie, urspr.: wie auch, ist erst nachhomerisch, und zwar sehr häufig auch in der Prosa; ἄπερ τε Aesch. Ch. 380 (Dindorf schr. τ); aber οἶά τε in derselben Bdtg. schon γ, 73; auch Hdt. 2, 175. — d) Bei den Zeitpartikeln ὅτε, ἐπεὶ und (nur in der neuion. Prosa) ὅπως, urspr.: als auch, eben als, dann einfach als. α) B, 471 ὡρη ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τε γλάρος ἄγγεα δεύει, wo ja auch die Milch die Gefässe netzt (denn da netzt ja). Vgl. σ, 367. Κ, 83. θ, 556. Γ, 189. η, 323; mit Konj. E, 500. Β, 782. Ξ, 522. Π, 365. — β) Λ, 87 ὀπίσσω δειπνὸν | οὔρεος ἐν βήσσησιν, ἐπεὶ τ' ἐκορέσσω χεῖρας | τάμων ἰένδρα, nachdem er ja auch seine Hände gesättigt hatte (denn er hatte nunmehr u. s. w.); so noch Λ, 562. Μ, 393; sehr häufig bei Hdt., als: 1, 34. 35. 42. 54.

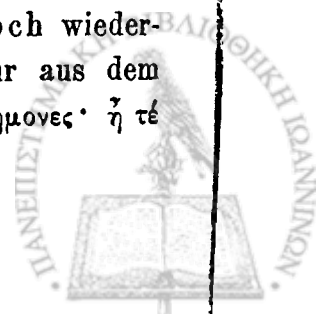
¹⁾ S. Ellendt-Genthe Lex. Soph. p. 553. Wellauer ad Aesch. Eum. 25.



58 u. s. w. — γ) Hdt. 2, 108 ὅκως τε ἀπιοί ὁ ποταμός. — e) Bei den Ortspartikeln ὅθι, ἐνθα, ἴνα, ὅθεν, urspr.: wo auch, eben wo, dann einfach wo. α) Σ, 521 ἐν ποταμῷ, ὅθι τ' ἀρόμους ἔην πάντεσσι βροτοῖσιν, wo ja auch die Tränke war (denn dort war d. T.). θ, 83. α, 50. ε, 280. μ, 3. ξ, 353. π, 471. τ, 188. Auch bei Ap. Rh. 4, 761; τόθι τε = ὅθι τε Mimnerm. fr. 11 (10), 5 Brgk., τόθι πέρ τε Ap. Rh. 4, 772. — β) E, 305 κατ' ἰσχίον, ἐνθα τε μηρὸς | ἰσχίῳ ἐνστρέφεται, vgl. B, 594. Δ, 247. λ, 475. ν, 107. — γ) X, 325 λαυκανίην, ἴνα τε ψυχῆς ὤκιστος ὄλεθρος, vgl. Υ, 478. δ, 85. ω, 507. Auch b. Eur. Ph. 645 Ch. J. A. 1495 mel. u. b. d. späteren Epik. — δ) δ, 358 ἐν δὲ λιμὴν εὖορμος, ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας εἰσας | ἐς πόντον βάλλουσι, ein Hafen mit gutem Ankerplatz, von wo aus man (deshalb) auch in See zu stechen pflegt. Vgl. γ, 321. φ, 142.

3. Die Verbindung der Partikel τε mit beiordnenden Konjunktionen ist ausschliesslich Eigentum der epischen Sprache. a) καί τε urspr. und auch, dann einfach und. A, 521 νεικεῖ καί τε μέ φησι | μάχη Τρώεσσιν ἀρήγειν, vgl. Γ, 235. Ι, 509. Μ, 284. ξ, 465. τ, 342. 537. ψ, 13. Hes. op. 360. 371 u. s. Theogn. 138, oft b. spät. Epik. — b) δέ τε urspr. aber auch, dann einf. aber, und. λ, 537 οἶά τε πολλὰ | γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμῖξ δέ τε μαίνεται Ἄρης, wütet doch auch Ares unterschiedslos (denn Ares wütet). ι, 124 (νῆσος) ἀνδρῶν χηρεῖε, βόσκει δέ τε μηκάδας αἴγας (darum dient sie denn auch nur als Weideplatz). Vgl. B, 210. 456. 463. Η, 64. Λ, 156. Α, 403. υ, 133. φ, 169 u. sonst sehr oft, sowie auch bei Hesiod. Auch wiederholt: θ, 559 πάντα δέ τ' εἶδεται ἄστρα, γέγηθε δέ τε φρένα ποιμήν, vgl. Λ, 494. Ρ, 392. — c) οὐδέ τε A, 406 τὸν καί ὑπέδεισαν μάκαρες θεοὶ οὐδέ τ' ἔδησαν und (deshalb) banden sie ihn auch nicht, vgl. Λ, 437. Ο, 709. Ρ, 42. Ψ, 622 u. s. B, 179 ἀλλ' ἔθι νῦν κατὰ λαὸν Ἀχαιῶν, μηδέ τ' ἐρώει, vgl. X, 185. — d) ἀλλά τε B, 754. μ, 44. 64. 67; ἀτάρ τε Δ, 484. — e) γάρ τε urspr. ja auch, denn auch, dann *namque*. δ, 397 ἀγαλέος γάρ τ' ἐστὶ θεὸς βροτῶ ἀνδρὶ δαμῆναι, es ist ja auch schwer. Vgl. γ, 147. Ψ, 156. Ι, 410. Γ, 25. Α, 63. Β, 481 u. s. Hes. op. 30. — f) ἢ τε oder auch Τ, 148 δῶρα μὲν, αἶ κ' ἐθέλησθα, παρασχέμεν, ὡς ἐπιεικὲς, | ἢ τ' ἐχέμεν. Auch vereinzelt bei dem vergleichenden ἢ π, 216 κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδινώτερον ἢ τ' οἰωνοί (vgl. den ähnlichen Gebrauch von ἢ καί § 524, 2).

4. Ebenso schliesst sich τε (dem Sinne nach auch hier zum Gesamthalt des Satzes gehörig) an die versichernden Partikeln ἦ, πέρ, νύ, μὲν an. a) ἦ τε leitet meist einen Gegensatz ein, wobei aber das Adversativverhältnis, das wir durch sonst oder doch wiedergeben pflegen, nicht ausdrücklich bezeichnet, sondern nur aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist. Γ, 56 ἀλλὰ μάλα Τρῶες δευδῆμονες· ἦ τέ



κεν ἤδη | λάϊνον ἔσσο χιτῶνα, sonst hättest du wahrlich auch schon u. s. w. Vgl. E, 885. X, 103 ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην· ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν, es wäre doch auch wahrlich viel besser gewesen. Σ, 13 σχέτλιος· ἦ τ' ἐκέλευον . . ἄψ ἐπὶ νῆας ἱμεν. Vgl. A, 362. 763. P, 236. T, 205. Φ, 585. β, 62. ν, 211. υ, 194. ω, 28. 311. (Von anderer Art sind Γ, 366. N, 631. P, 171, wo τέ dem folgenden δέ entspricht, s. § 520, Anm. 3). — b) An πέρ schliesst sich τέ an in Relativsätzen (s. oben Nr. 2) und in der Verbindung εἰ πέρ τε wenn selbst auch. E, 340 ἰχώρ, οἷός πέρ τε ῥέει μακάρεςσι θεοῖσιν. K, 7 ἦ νιφετόν, ἔτε πέρ τε χιῶν ἐπάλυνεν ἀρούρας. A, 116 ἢ δ' εἰ πέρ τε τύχησι μάλα σχεδόν, οὐ δύναται σφιν | χραισμεῖν, vgl. M, 223. α, 188. 204. — c) Auch die Verbindung νό τ' α, 60 und 347 ist wahrscheinlich nicht als νό τοι, sondern als νό τε aufzufassen, wie ja auch μέν τε und μέν τοι, ἦ τε und ἦ τοι in vielfach ganz ähnlicher Verwendung nebeneinander stehen. σ, 60 οὐ νό τ' Ὀδυσσεύς | Ἀργείων παρὰ νηυσὶ χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων; hat denn Odysseus nicht auch sich fromm erwiesen? α, 347 οὐ νό τ' ἀοιδοὶ | αἵτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, die Sänger sind doch auch garnicht schuld. — d) μέν τε wahrhaftig auch: ε, 447 αἰδοῖός μὲν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν, | ἀνδρῶν ὅστις ἴκηται ἀλώμενος, findet doch auch Mitleid sogar bei den Göttern der, welcher u. s. w. Δ, 341 σφῶιν μὲν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἔοντας | ἐστάμεν, für euch ziemt sich's doch auch wahrlich. O, 203 ἦ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μὲν τε φρένες ἐσθλῶν, der Sinn edler Menschen lässt sich doch fürwahr auch umstimmen. Vgl. N, 47 u. s.

5. Zuweilen erscheint einfaches oder wiederholtes τέ neben korrespondierenden Partikeln. a) μέν τε — δέ τε: B, 90 αἰ μὲν τ' ἔνθα ἄλις πεποτήσεται, αἰ δέ τε ἔνθ' ο, vgl. Z, 147. χ, 304. E, 139. O, 273 f. u. s. — μέν τε — δέ: Ω, 530 ἄλλοτε μὲν τε κακῶ ὃ γε κύρεται, ἄλλοτε δ' ἐσθλῶ, vgl. Φ, 464. A, 64. 393. η, 129. λ, 220. μ, 93. ε, 331 ἄλλοτε μὲν τε Νότος Βορέη προβάλεσκε φέρεσθαι, | ἄλλοτε δ' αὐτ' Ἑῦρος Ζεφύρω εἶσασκε διώκειν, vgl. δ, 102. Hes. op. 233. — μέν τε — αὐτάρ A, 481 θῶες μὲν τε διέτρεσαν, αὐτάρ ὁ δάπτει, vgl. Δ, 424. A, 476. N, 799. α, 215. — μέν τε — οὐδέ: E, 138 γραύση μὲν τ' αὐλῆς ὑπεράλμενον, οὐδέ δαμάσση. — μέν — δέ τε: I, 593 ἀνῶρας μὲν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, | τέκνα δέ τ' ἄλλοι ἄγουσι. — b) καί τε — καί τε: Hes. op. 515 καί τε διὰ ῥινόυ βούς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει, καί τε δι' αἴγας ἄησι τανύτριχα. — c) οὐτ' ἄρ τε — οὐτ' ἄρα: E, 89 τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε γέφυραι ἑερμέναι ἰσχανόωσιν, | οὐτ' ἄρα ἔρχεα ἴσχει. — μήτ' ἄρ — μήτ' ἄρ τε: Ω, 337 ὡς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδη μήτ' ἄρ τε νοήσῃ. — d) ἦ τε — ἦ τε entweder einerseits — oder andererseits, daher *sive* — *sive*: P, 42 ἀλλ' οὐ μὲν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται | οὐδέ τ' ἀδήριτος, ἦ τ' ἀλκῆς ἦ τε φόβοιο, vgl. A, 410. Auch = sowohl-als auch: I, 276 ἦ θέμις ἐστίν, ἄναξ, ἦ τ' ἀνδρῶν ἦ τε γυναικῶν. Allgemein gebräuchlich seit Homer εἶτε — εἶτε, *sive* — *sive*.



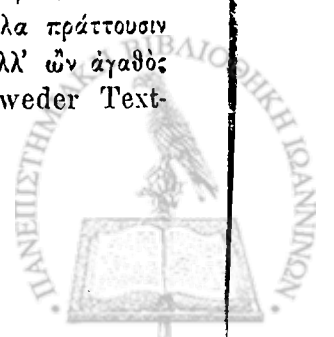
6. Auch der Nachsatz kann bei Homer mit dem Vordersatze durch τέ verknüpft werden, wenn die Übereinstimmung und völlige Gleichstellung der beiden Gedanken angedeutet werden soll. (Über den ähnlichen Gebrauch von καί s. § 524, Anm. 2). Oft in Verbindung mit dem versichernden ἦ zu Anfange eines Bedingungs-nachsatzes. μ, 138 τὰς εἰ μὲν κ' ἀσινέας ἐάας νόστου τε μέδῃαι, | ἦ τ' ἄν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακὰ περ πάσχοντες ἴκοισθε (vgl. die sonst gleichlautende Parallelstelle λ, 111: καί κεν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κτλ.). E, 350. K, 450. M, 69. Π, 687. X, 49. Ψ, 275. α, 288. β, 219. Zuweilen wird die Übereinstimmung beider Sätze durch doppeltes τέ, im Vorder- und im Nachsatze, hervorgehoben (ähnlich durch καί-καί, s. § 524, 2). M, 48 ὄππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν, wo er (auch) angreift, da weichen sie (auch) zurück. Γ, 12 τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει, ὅσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἔησιν.

7. Ähnlich wie καί dient τέ hinter Fragwörtern dazu, die Lebhaftigkeit der Frage zu steigern, und zwar regelmässig in Verbindung mit dem anreihenden ἄρα oder mit γάρ. A, 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ζυνέηκε μάχεσθαι; wer denn nur? B, 761. Γ, 226. M, 409. α, 346. ψ, 264. Λ, 656 τίπτε τ' ἄρ' ὦδ' Ἀχιλεὺς ὀλοφύρεται οὐίας Ἀχαιῶν; Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; vgl. γ, 22. Λ, 838. N, 307 πῆ τ' ἄρ μέμονας καταδῦναι ὄμιλον; Ebenso in der indirekten Frage K, 208 (πύθοιτο) ἄσσα τε μητιόωσι.

8. Bemerkenswert ist die Verbindung von τέ mit ἄλλος: Ξ, 90 σίγα, μή τίς τ' ἄλλος Ἀχαιῶν τοῦτον ἀκούσῃ | μῦθον (= μή τις καὶ ἄλλος), vgl. τ, 486. ε, 29 Ἑρμεία, σὺ γὰρ αὐτε τά τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι, auch im übrigen, auch sonst; ebenso ρ, 273. Rein formelhaft Ψ, 483¹⁾.

Anmerk. Kühner trennte das mit Relativen verbundene τέ gänzlich von dem sich an Konjunktionen, Adverbien und Fragwörter anschliessenden τέ, indem er das letztere von dem demonstrativen τό ableitete und als versichernde, verstärkende Partikel fasste, dem ersteren dagegen in Übereinstimmung mit den meisten Grammatikern Indefinitbedeutung zusprach: ὅς τε = ὅς τις u. s. w. Als Stütze für die Annahme eines indefiniten τέ dienten namentlich die Stellen, an denen τέ sich unmittelbar neben dem indefiniten τίς findet: es lag nahe, τίς τε mit dem formell vollständig entsprechenden lateinischen quisque, irgend einer, wer auch immer, zu vergleichen und der Partikel τέ hier dieselbe verallgemeinernde Funktion beizulegen, wie dort der Partikel que. Allein 1) ist es an jenen Stellen nicht notwendig, die Partikel τέ mit dem vorausgehenden τίς zu verbinden; vielmehr wird sie richtiger zu anderen Wörtern des Satzes gezogen: B, 292 καὶ γάρ τίς θ' ἕνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο | ἀσχαλάα, vgl. τ, 265. ψ, 118. Hes. op. 21 gehören γάρ τε

1) So bemerkenswerterweise noch auf einer Inschrift v. J. 267/265 v. Chr. (vgl. Meisterhans, Gr. d. att. Inscr.² S. 208, 2): ἐπεὶ τά τε ἄλλα πράττουσιν καλῶς, ἀναθεῖναι αὐτοὺς καὶ στήλην. Daher ist Lycurg. 100 τά τε ἄλλ' ὦν ἀγαθὸς ποιητῆς καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προεἶλετο ποιῆσαι wahrscheinlich weder Textverderbnis noch Wechsel der Konstruktion anzunehmen.



zusammen, s. oben Nr. 3, e; II, 263 τοὺς δ' εἴ περ παρά τις τε κίων ἄνθρωπος ὁδίτης | κινήση ἀέκων liegt das vielgebrauchte εἰ πέρ τε vor, s. Nr. 4, b; I, 632 καὶ μὲν τις τε κασιγνήτοιο φονῆος | ποιήνην ἢ οὐ παιδὸς ἐδέξατο τεθνηῶτος, vgl. u, 45, schliesst sich τέ an μὲν an, s. Nr. 4, d; Ψ, 845 ὅσον τις τ' ἔριψε καλαύροπα βουκόλος ἀντίρ, . . . τόσον παντὸς ἀγῶνος ὑπέρβαλε, vgl. ε, 249 sind Beispiele für das vergleichende ὅσον τε, s. Nr. 2, c; ebenso δ, 535 ὡς τις τε κατέκτανε βούν ἐπὶ φάτῃ, vgl. λ, 411; P, 133. 542. 657 für das vergleichende ὡς τε; Γ, 33 ὡς δ' ὅτε τις τε δράκοντα ἰδὼν παλινόροσος ἀπέστη, vgl. Δ, 141. P, 61. Ψ, 760 gehören ὡς ὅτε τε zusammen; M, 150 εἰς ὃ κέ τις τε βαλὼν ἐκ θυμὸν ἐληται ebenso εἰς ὃ τε (vgl. β, 99 εἰς ὅτε κέν — richtiger εἰς ὃ τέ κεν — μιν | μοῖρ' ὀλοῇ καθέλῃσι); Γ, 12 τόσον τις τ' ἐπὶ λεύσει, ὅσον τ' ἐπὶ λᾶν ἴησιν entsprechen einander τόσον τε — ὅσον τε, s. Nr. 6; Ξ, 90 σίγα, μή τις τ' ἄλλος Ἀχαιῶν τοῦτον ἀκούση | μῦθον, vgl. τ, 486, ist τέ mit ἄλλος zu verbinden, s. Nr. 8. Nur ε, 119 θεαῖς ἀγάσθε παρ' ἀνδράσιν εὐνάζεσθαι | ἀμφαδίην, ἣν τις τε φίλον ποιήσεται ἀκοίτην lässt sich in keine der obigen Kategorien einreihen; doch steht die Lesart nicht fest (var. ἦ τις τε). 2) Was aber die Relativsätze mit τέ betrifft, so ist ein indefiniter Sinn bei ὅθι τε, ὅθεν τε, ἐνθα τε, ἵνα τε durchgängig, bei ὅς τε zum grossen Teil ausgeschlossen, während die mit ὅσος, οἷος, ὡς eingeleiteten Sätze in die Klasse der Vergleichungssätze gehören, in denen mit Rücksicht auf die entsprechende Verwendung von καὶ die Annahme eines vergleichenden auch mindestens ebenso berechtigt ist wie die eines unbestimmten irgend. Christ¹⁾ scheidet deshalb wieder ein anknüpfendes ὅς τε (in den indikativischen postpositiven Sätzen) und ein indefinites ὅς τε (in den konjunktivischen Sätzen), muss aber selbst da noch anerkennen, dass τέ vielfach über die ursprünglichen Grenzen hinausgewuchert ist. Hiernach hindert nichts, von vornherein von dem anknüpfenden τέ = auch auszugehen, das in einer im Deutschen nicht immer klar wiederzugebenden Weise ähnlich wie καὶ den ganzen Satzinhalt als übereinstimmend mit dem Vorausgehenden (seltener mit dem Folgenden) bezeichnet, als Enklitika aber sich an die einleitenden Pronomina oder Konjunktionen anschliesst, und das allmählich ebenso wie πέρ, ἢ und ähnliche Partikeln die ursprüngliche Kraft immer mehr eingebüsst hat, sodass schliesslich ὅς τε wie γάρ τε sich nicht mehr von ὅς und γάρ unterscheiden²⁾.

§ 519. Τέ = *que*.

1. Der Gebrauch des allein stehenden τέ zur Verbindung einzelner Begriffe gehört fast nur der Dichtersprache an. A, 5 κύνεσσιν | οἰωνοῖσι τε πῖσι. 66 ἀρνῶν κνίστης αἰγῶν τε. Pind. O. 1, 38 ἐς ἔρανον φίλον τε Σίκυλον. Aesch. Pr. 171 σκῆπτρον τιμάς τε. S. Ph. 321. 592. Eur. Or. 113. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes. θ, 24 αὐτῆ κεν γαίῃ ἐρύσαιμ', αὐτῆ τε θαλάσση st. des gwhnl. αὐτῆ μὲν . . αὐτῆ δέ oder αὐτῆ . . αὐτῆ δέ (§§ 527 u. 530). In der Prosa ist die Verbindung einzelner Begriffe durch τέ selten. Pl. Phaedr. 267, a Τισίαν δέ Γοργίαν τε. Vgl. Th. 1, 12 extr. Lys. 32, 22. Häufiger bei Partizipien und Infinitiven, die gewissermassen als ergänzende Nebensätze zu betrachten

1) a. a. O. S. 57. 64 ff. — 2) Das τε in ὅτε, πότε, εὔτε, ἔστε hat mit der Partikel τί nichts zu thun, s. Brugmann Gr. Gr. S. 254.



sind, s. Nr. 2. X. An. 3. 2, 16 ἄπειροι ὄντες αὐτῶν τό τε πλῆθος ἄμετρον ὄρωντες, der Feinde noch unkundig und zwar oder und zugleich . . sehend (als Ergänzung). Oec. 10, 12 καθαρωτέρα οὔσα προπόντως τε μᾶλλον ἠμφιεσμένη. X. An. 1. 9, 5 ἔνθα Κῦρος ἀδῆμονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι τοῖς τε πρεσβυτέροις . . πείθεσθαι, wo in dem zweiten Infinitive die Ergänzung der vorangehenden Worte enthalten ist, wie Hell. 1. 6, 6.

2. Sodann dient das allein stehende τέ ebenso wie *que* auch zur Anreihung ganzer Sätze, welche mit dem vorangehenden Satze in naher Beziehung stehen, indem sie eine Ergänzung, Erklärung, weitere Ausführung des vorangehenden Satzes oder auch eine aus diesem hervorgehende natürliche Folge ausdrücken, sodass man τέ häufig durch und so, und daher, *itaque*, und zum Beispiel übersetzen kann. Dieser Gebrauch von τέ ist nicht bloss in der Dichtersprache sehr üblich, sondern auch in der Prosa, namentlich in der des Herodot und des Thukydides, häufig, auch nicht selten bei Xenophon, selten dagegen bei anderen, besonders bei den Rednern. A, 256 ἦ κεν γηθήσαι Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροῖατο θυμῷ, und so dürften sich auch die übrigen T. freuen. Vgl. O, 682. Pind. O. 1, 89 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένον τε σόνευνον | τέχε τε λαγέτας ἔξ . . υἱός, und so zeugte er. S. Ai. 657 ἀλλ' εἶμι πρὸς . . λειμῶνας . . μολῶν τε . . κρύψω τόδ' ἔγχος, und so gehend. Hdt. 1, 40 μεταγινώσκω, μετήμι τέ σε ἵνα ἐπὶ τὴν ἄγρην, und so lasse ich dich denn gehen. Vgl. 42. 1, 15 οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἶλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κυμέριοι ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην, die Ankunft der K. in Asien ist eine Ergänzung dessen, was vorher von Ardys erzählt worden ist, so oft b. Hdt. Ebenso Th. 1, 4, wo Poppo-Stahl vgl. 1. 6, 5. 10, 2. 12, 4. 13, 1. 4. 5. 6. 14, 2. Ferner: Th. 1, 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ . . τὸν στόλον ἀγεῖραι, und so glaube ich denn, dass, von der allgemeinen Betrachtung zur Anwendung im einzelnen Falle überleitend, s. Classen. 1, 22 am Schlusse eines Raisonnements: κτήμα τε ἐς αἰὲ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται, und so steht denn das Werk da als ein κτ. u. s. w. 1. 25, 2 ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, und so baten sie auch. Vgl. 1. 50, 1. 87, 4. 90, 2. 92 u. sonst sehr oft. X. An. 1. 5, 14 ὁ δ' ἐγαλέπαινε . . ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, und hiess ihn daher sich entfernen. 7. 6, 3 ἔλεγεν, ὅτι τὸ στράτευμα ἀποδίδωσι φίλος τε καὶ σύμμαχος εἶναι βούλεται, er trete ihnen das Heer ab und wolle somit ihr Freund und Verbündeter sein; τέ entspricht hier nicht dem folgenden καί, sondern dient zur Anreihung des Satzes, s. das Kühners Bmrk. Vgl. conv. 4, 22. Oec. 13, 10 ταῦτά τε οὖν κτλ., ubi v. Breitenb. Vect. 4, 9 ὅταν τε αὖ κτλ., und ebenso hinwiederum.

Vgl. Cy. 5. 2, 18. 8. 4, 11 extr. 8. 7, 7. Pl. Phaed. 89, d ἡ τε γὰρ μισανθρωπία ἐνδύεται κτλ. Ebenso Polit. 289, b. 298, b οἱ τ' αὖ κυβερνῆται μυρία ἕτερα τοιαῦτα ἐργάζονται, und ebenso auch. Leg. 943, d ὄφλουσί τε τιμωρίαί ἐπέστωσαν, und so mögen denn. Lys. 13, 1 ἐπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ νυνὶ εἰκότως μισεῖται ὑπὸ τε ὑμῶν . . τιμωρηθήσεται, und so wird er auch bestraft werden.

§ 520. Τέ . . τέ.

Zweitens wird τέ wiederholt. Durch diese Wiederholung wird die Verbindung innerlich zusammengehöriger Begriffe oder Gedanken zu einer Einheit noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch das allein stehende τέ, da das erste τέ auf das folgende hinweist und dieses auf jenes zurückweist, und so die wechselseitige Beziehung der zusammengehörigen Glieder zu einander deutlich ausgedrückt wird. Auch dieser Gebrauch ist in der Dichtersprache ungleich häufiger als in der Prosa, in der letzteren jedoch weit häufiger als der des allein stehenden τέ. Sehr oft werden durch τέ . . τέ Gegensätze zu einer Einheit verbunden, so b. Hom. πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Menschen und Götter bilden ein Ganzes. Th. 6, 34 ὁ δὲ μάλιστα ἐγὼ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε . . ἤκιστ' ἂν ὀξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται. — A, 177 αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. Aesch. Ag. 509 ὑπατός τε χώρας Ζεὺς ὁ Πύθιος τ' ἀνάξ. S. Ai. 35 τά τ' οὖν πάρος τά τ' εἰσέπειτα. Vgl. 53. 275 f. u. s. w. Hdt. 1, 50 κτήνεά τε . . ἔθυσσε κλίνας τε . . κατέκαιε. Vgl. 1. 54, 1 u. s. Th. 1, 23 τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆχος τε μέγα προὔβη παθήματά τε ζυνηγέθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ. Vgl. 70. 2, 19. 64. X. An. 4. 5, 12 ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἱ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. Vgl. Hier. 7, 9. 8, 5. Comm. 1. 1, 14. 2, 4. 3, 1. 2. 1, 9. 4. 2, 28. Cy. 3. 3, 31 νῦν τε . . ἐπειδὴν τε κτλ. 36 ἐφ' οἷς τε ἐτρέφόμεθα . . ἃ τε ἡσχοῦμεν, ἐφ' ἃ τε αὐτοὺς παρακεκλήκαμεν, ὧν τε ἄσμενοι ἀνταγωνιστὰί ἔφασαν ἡμῖν ἔσεσθαι. 7. 4, 5. 8. 1, 5. Pl. Phaed. 112, c. Phaedr. 242, d. e. 244, a. d. 248, b. 267, b. Antiph. 1, 18. 2, α, 9. 2, γ, 1. 4, γ, 2. Andoc. 1, 82. Lys. 12, 61. 64. 13, 8. 31, 19. Isocr. 4, 135. 137. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes st. des gwhnl. μέν . . ὁέ. S. El. 1098 f. ἄρ' . . ὀρθά τ' εἰσηκούσαμεν, | ὀρθῶς θ' ὀδοιποροῦμεν . . ; Vgl. § 519, 1.

Anmerk. 1. Wenn ein Gegenstand durch einen anderen näher bestimmt werden soll, als: Hippokrates, des Apollodorus Sohn, Phasons Bruder; so gebrauchen die Griechen entweder ein doppeltes τέ, als: Ἴπποκράτης, ὁ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός (vgl. S. Tr. 406 f.), oder gewöhnlich in dem zweiten Gliede ὁέ, als: Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός (vgl. S. OC. 322. 1275. Eur. Hec. 534. Hdt. 7. 10, 1. Pl. Prot. 310, a. X. An. 1. 7, 9),



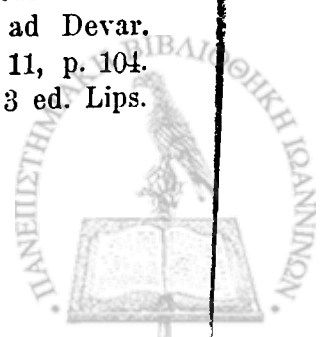
selt. μέν . . δέ (Eur. fr. Oen. 3 Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατήρ δ' ἐμός. Pl. Euthyd. 275, a), nicht aber τέ im zweiten Gliede ohne τέ im ersten Gliede¹⁾, also nicht ὁ Ἄπ. υἱὸς Φάσωνός τε ἀδελφός, da durch diese Verbindung zwei verschiedene Personen bezeichnet würden, als: Eur. El. 613 κτανῶν Θυέστου παῖδα σὴν τε μητέρα, d. h. den Aegisthus und die Klytämnestra.

Anmerk. 2. In dem Gebrauche von Gegensätzen neigt sich das doppelte τέ oft sehr nahe zu den disjunktiven Konjunktionen: ἢ . . ἢ, vel . . vel. Daher wird auch zuweilen τέ mit ἢ abwechselnd gebraucht, nämlich entweder τέ . . ἢ oder ἢ . . τέ. X. oec. 20, 12 ἢ γῆ, ὑγροτέρα τε οὐρα πρὸς τὸν σπόρον ἢ ἀλμωδεστέρα πρὸς φυτεῖαν. Pl. Men. 95, b ἐθέλουσιν οὗτοι . . ὁμολογεῖν διδάσκαλοι τε εἶναι ἢ διδακτὸν ἀρετῆν; ubi v. Stallb. Vgl. Ion 535, d. Theaet. 143, c. S. Tr. 445 ff. — B, 289 ἢ παῖδες νεαροὶ γῆραι τε γυναῖκες. Aesch. Eum. 521 Ch. τίς δέ, μηδὲν ἐν φάει | καρδίας [ἄν] ἀνατρέφων, | ἢ πόλις βροτός θ' ὁμοίως ἔτ' ἂν σέβει δίκαν; [Nicht gehört hierher Eur. El. 1025 ἢ δῶμ' ὀνήσων τὰλλὰ τ' ἐκώσων τέκνα, wo ἢ nicht mit dem Folgenden zu verbinden ist, sondern mit dem Vorhergehenden, = oder].

Anmerk. 3. Aus der Verbindung von Gegensätzen durch τέ . . τέ erklärt sich ferner der nicht seltene Übergang der Konstruktion von μέν zu τέ und von τέ zu δέ. Die Verbindung von μέν und τέ werden wir § 529, 4 betrachten. Die Verbindung von τέ . . δέ findet besonders statt, wenn der zweite Satz nachdrücklicher bezeichnet und als der gewichtvollere dem ersteren entgegengestellt werden soll, daher namentlich, wenn der erstere eine Negation enthält, oder wenn in den Sätzen entgegengesetzte Begriffe sich finden, oder der zweite Satz mit ἔπειτα καί, ἅμα καί, ὡσαύτως καί, ἔτι u. dgl. beginnt, oder auch wenn durch längere Zwischensätze das vorangehende τέ ausser acht gelassen worden ist. H, 417 τὸ δ' ὠπλιζοντο μάλ' ὠκα, | ἀμφοτέρων, νέκυάς τ' ἀγέμεν, ἕτεροι δέ μεθ' ὕλην. Vgl. 420. E, 359. Ψ, 277. Th. 1, 25 Κορίνθιοι δέ κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν . . ἅμα δέ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων. Lys. 25, 34. Pl. Theaet. 203, b τό τε σῆγμα τῶν ἀφώνων ἐστὶ . . τοῦ δ' αὖ βῆτα οὔτε φωνῆ οὔτε φόφου. X. Hell. 6. 5, 30 οἱ δέ Ἀρκάδες τούτων τε οὐδὲν ἐποίουν, καταλιπόντες δέ τὰ ὄπλα εἰς ἀρπαγὴν ἐτρέποντο. Vgl. 4. 5, 15. 7. 1, 24 πρότερόν τε . . νῦν δέ. An. 5. 5, 8 ἐπαινεσοντάς τε ὑμᾶς . . , ἔπειτα δέ καὶ ξυνησθησομένους. Vgl. Cy. 4. 4, 3. 3. 3, 64. 6. 2, 4. Conv. 8, 2. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes S. Ai. 835 f. αἰεὶ τε . . αἰεὶ δέ, ubi v. Herm. Wegen eines längeren Zwischensatzes X. An. 7. 8, 11. Vgl. Cy. 2. 1, 22 f. Auch findet sich τέ . . ἀτάρ Pl. Hipp. 1. 295, e, und τέ . . μηδέ (οὐδέ). φ, 310 πίνε τε μηδ' ἐρίδαινε. Vgl. S. OC. 368 ibiq. Schneidew. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος | πατρῶος οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἂν.

Anmerk. 4. Zuweilen findet sich τέ gesetzt, ohne dass nachher ein demselben entsprechendes Glied folgt, indem man die begonnene Konstruktion unberücksichtigt liess, was häufig bei einer längeren Unterbrechung der Rede geschieht, oder wenn dem Redenden ein Gedanke im Geiste vorschwebte, er denselben aber nicht ausdrückte²⁾. Pl. Gorg. 524, b τό τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν

1) Diese Regel hat zuerst Elmsley ad Eur. M. 940 aufgestellt. Sie hat einen natürlichen Grund und wird auch durch die Beispiele der Schriftsteller fast durchweg bestätigt. — 2) S. Hartung I. S. 92 ff. Klotz ad Devar. p. 741 sq. Bäumlein Gr. Partik. S. 221. Goeller ad Th. 1, 11, p. 104. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 276. Bornemann ad X. Cy. 4. 4, 3 ed. Lips. Sauppe ad X. vect. 4, 36. Breitenbach ad X. Hell. 4. 5, 15.



αὐτοῦ (ἔχει) κτλ., man erwartet ἢ τε ψυχὴ κτλ., aber erst weit später folgt: ταῦτόν δὲ μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν ψυχὴν εἶναι, ubi v. Stallb. et ad Phaedr. 278, b. Vgl. Prot. 338, b καὶ ἐμέ τε. Civ. 522, b αἶ τε γὰρ τέχαι. Antiph. 2. β, 12 ἐμέ δὲ ἐκ τε προειργασμένων γνώσεσθε, ubi v. Maetzner. 4. β, 6 ὑπὸ τε τοῦ ἄρξαντος. Hierher gehören auch die Stellen, wo τὲ γὰρ ohne ein entsprechendes Glied steht, indem die Konstruktion in eine andere, z. B. mit δέ, übergeht¹⁾, oder τὲ ist gesetzt und nachher unbeachtet gelassen. An manchen Stellen ist der Text verderbt, häufig ist τὲ st. δέ oder γέ fälschlich geschrieben, wie S. El. 1417, ubi v. Intpp.

Anmerk. 5. Was die Stellung von τὲ anlangt, so kann es als Enklitika nie an die Spitze des Satzes oder des Satzgliedes, auf das es sich bezieht, treten, sondern muss sich immer an ein vorangehendes Wort anlehnen, und zwar an dasjenige, auf welches es in den zu verbindenden Gliedern am meisten ankommt. Von dieser Regel kommen folgende Abweichungen vor: a) Wenn das Wort, hinter dem τὲ stehen sollte, mit einem anderen Worte auf das Innigste verbunden ist, und beide gleichsam einen Begriff ausdrücken, wie dies z. B. bei dem Artikel, bei dem attributiven Genetive, bei den Präpositionen der Fall ist: so tritt τὲ gewöhnlich zwischen beide, als: Γ, 54 τὰ τε δῶρ' Ἀφροδίτης, | ἦ τε κόμη, τό τε εἶδος. Δ, 28 Πριάμω κατὰ τοῖό τε πασί. Th. 1, 105 ἐν τε Αἰγίνῃ. Pl. Theaet. 153, c κατὰ τε ψυχὴν²⁾; — jedoch nicht selten auch dahinter. Th. 3, 64 τὴν τελευταίαν τε. 81 ἐς τὸ Ἑραιοῖν τε. 7, 84 ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα³⁾. X. Cy. 7. 5, 41 τοὺς φίλους τε καὶ ἄρχοντας. Pl. Phaed. 99, a πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν. Auch durch einsilbige Partikeln werden zuweilen die Wörter, zu denen τὲ gehört, getrennt, als: Antiph. 4. α, 2 ὁ τε γὰρ θεός. — b) Wenn ein Ausdruck beiden Gliedern gemeinsam ist, so wird derselbe nur einmal gesetzt, nämlich entweder gleich voran, wie dies namentlich bei den Präpositionen der Fall ist, oder erst im zweiten Gliede⁴⁾. S. OR. 253 ὑπὲρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε τῆσδὲ τε | γῆς, st. ὑπὲρ τ' ἐμ. ὑπὲρ τε τοῦ θεοῦ, vgl. OC. 33 ibiq. Wunder. Hdt. 7, 106 αἶ τε ἐκ Θρηίκης καὶ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Hipp. 1. 283, a τεκμήριον σοφίας τῆς τε σεαυτοῦ καὶ τῶν νῦν ἀνθρώπων, ubi v. Stallb. et ad Crit. 43, b. Eur. Ph. 96 ἄ τ' εἶδον εἰσέχουσα⁵⁾ τε. X. Comm. 3. 5, 3 προτρέπονται τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ (sc. προτρέπονται) ἄλκιμοι γίνεσθαι, s. das. Kühners Bmrk. S. 314²⁾. Vgl. 4. 2, 40. Ar. V. 1277 ἅπασιν φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον d. i. φίλον ἄνδρα σοφώτατόν τε ἄνδρα. — c) Wenn τὲ auf den ganzen Satz bezogen wird, so wird es zu Anfang desselben beigefügt. Hdt. 6, 123 οἵτινες ἐφευγόν τε τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους, ἐκ μηχανῆς τε τῆς τούτων ἐξέλιπον Πεισιστράτιδα τὴν τυραννίδα, hier gehört das zweite τὲ nicht zu μηχανῆς, sondern zu dem Prädikate des Satzes ἐξέλιπον. 7, 197 ὡς θύεται τε . . στέμμασι πᾶς πυκασθεῖς, καὶ ὡς σὺν πομπῇ ἐξαγθεῖς sc. θύεται, s. Bähr. Vgl. X. An. 1. 8, 3. Antiph. 4, α, 2 ὁ τε γὰρ θεός . . τοὺς πρώτους γενομένους ἐψυσεν ἡμῶν, τροφῆας τε παρέδωκε τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ubi v. Maetzner. — d) An vielen Stellen aber, und zwar nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa, muss man eine unregelmässige Stellung von τὲ annehmen⁵⁾.

1) S. Sauppe ad Xen. vect. 4, 36; anders urteilt Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 3, p. 170. — 2) S. Hartung I S. 116 f. Stallbaum ad Pl. Menex. 240, a. Bremi ad Isocr. 4, 3. — 3) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 502. — 4) Vgl. Schaefer ad poet. Gnom. p. 73 u. Demosth. appar. T. I. p. 191. Stallbaum ad Pl. Criton. 43, b. Phaed. 86, c. — 5) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 300 sq. et ad 1. 16, 1 ed. Goth. Schoemann ad Isae. 6, 2, p. 325. Maetzner ad Antiph. 4, α, 2. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 28. p. 202 ed. 2. Anab. 3. 4, 16. Stein zu Hdt. 1, 207.



§ 521. Καί¹⁾. [Kypr. κας, κα]²⁾.

1. Die ursprüngliche Bedeutung von καί scheint die adverbiale auch gewesen zu sein, wie die des lat. *et* (entst. aus *ἔτι*, noch), also: Σωκράτης καὶ Πλάτων *urspr. Sokrates, auch Platon*. Aus dieser adverbialen Bedeutung entwickelte sich, indem dieselbe durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt wurde, die des kopulativen Bindewortes = und, *et*. Τέ und καί bedeuten beide und, unterscheiden sich aber so, dass das erstere Zusammengehöriges verbindet und die verbundenen Begriffe oder Gedanken als eine Einheit darstellt, das letztere hingegen die verbundenen Begriffe oder Gedanken als Verschiedenes bezeichnet. Wenn Plato (Phaedr. 267, a) Τισίας Γοργίας τε sagt, so bezeichnet er die beiden, insofern sie Sophisten sind, als zusammengehörig und als eine Einheit; wenn aber gesagt wird Τισίας καὶ Γοργίας, so werden beide nur als verschiedene Personen bezeichnet. Zu bemerken ist aber, dass dieser Gebrauch des allein stehenden τέ in der Prosa sich nur vereinzelt findet (§ 519, 2 S. 242), sodass wir annehmen müssen, dass der Grieche auf der späteren Entwicklungsstufe bei der Verbindung zweier einzelner Gegenstände durch Ein Bindewort die Begriffe derselben als verschiedene und getrennte aufzufassen pflegte.

2. Beispiele des entweder einzelne Worte oder ganze Sätze verbindenden καί anzuführen ist überflüssig, da sie sich von Homer an überall finden; wir wollen daher nur noch einige besondere Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche von καί anführen, die sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung erklären lassen. Sehr häufig hat es steigernde Kraft. X. Cy. 7. 5, 39 ὁ δ' ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει. So hat es oft die Bedeutung von: *atque* (oder *ac* od. *et*) *quidem*, indem das angereihte Glied entweder eine Steigerung oder eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden ausdrückt. Pl. Ap. 23, a ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός, *ubi v. Stallb. (parvo digna ac nullo)*. Theaet. 173, e ἡ διάνοια ταῦτα πάντα ἡγησαμένη μικρὰ καὶ οὐδέν. Dem. 28, 1 πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐψευσμένου³⁾. Vgl. Cic. Legg. 3. 14, 32 *pauci atque admodum pauci*. So καὶ οὗτος, *isque*. X. Oec. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι,

1) Über καί vgl. Hartung I. S. 119 f., der καί mit dem indischen *éa*, das er von dem Stamme *éi* (colligere, cumulare) ableitet, sowie mit *ξύν* und *cum* zusammenstellt, u. Bäumlein a. a. O. S. 145 ff., dessen Erklärung ich aber nicht beistimmen kann. Brugmann, Gr. Gr.³ S. 543 vermutet, unter Zusammenstellung von καί mit *κοινός*, lat. *co-*, *cum*, got. *ga-*, als ursprünglichen Sinn: „in Verbindung damit“, „dazu“. — 2) S. Meister, Gr. Dial. II, S. 239 u. 285. — 3) Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 9. Schoemann ad Isae. 2, 38.

καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, und zwar. Vgl. An. 2. 5, 21. Pl. Hipp. 1, 292, d; καὶ ταῦτα, *idque*, und zwar. X. Comm. 2. 3, 1. An. 1. 4, 12. 2. 4, 15 u. sonst. Cy. 2. 2, 16. Über καὶ ταῦτα b. d. Partizipe = obgleich s. § 486, A. 8. S. 84. Daher wird καί, wie im Lat. *et, atque*, oft in explikativem Sinne gebraucht, indem an ein Wort oder einen Satz ein anderes Wort oder ein anderer Satz durch καί angereiht wird, der dazu dienen soll, das vorangehende Wort oder den vorangehenden Satz durch ein anderes Wort oder durch ein Beispiel zu erklären; ein solches καί lässt sich durch nämlich oder und so übersetzen. X. An. 5. 2, 29 (οἱ Ἑλληνες) φευδενέδραν ἐποιήσαντο. Καὶ ἀνὴρ Μυσοῦς . . . προσεποιεῖτο τοὺς πολεμίους περᾶσθαι λανθάνειν. Vgl. 1. 9, 6. 14. 4. 1, 19. 3, 11. 7. 1, 33. Comm. 1. 1, 7¹⁾. So wird auch öfters ein Substantiv oder Substantivpronomen durch einen Zusatz mit καί näher charakterisiert. S. Ant. 95 ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ ἐυβουλίαν | παθεῖν τὸ δεινόν, ubi v. Schneidew. Vgl. 573. Ai. 1147 οὕτω δὲ καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα | . . . τάχ' ἄν τι . . . κατασβέσειε, lat. „*te cum tuo impudenti ore.*“ Vgl. OC. 750. Dem. 26, 4 Ἀριστογείτονος τούτου καὶ τῆς τούτου πονηρίας. (Ebenso mit τέ, z. B. S. Ph. 1378. OR. 905.) Ferner wird zuweilen der Teil durch Hinzufügung des Ganzen oder umgekehrt das Ganze durch Hinzufügung des Teiles mit καί (auch τέ καί) näher bestimmt. T, 63 Ἐκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Vgl. B, 49. Φ, 203 ἐγγέλουές τε καὶ ἰχθύες. Aesch. Ch. 148 σὺν θεοῖσι καὶ Γῆ καὶ Δίῃ. Eur. Or. 1647 Ἀζᾶσιν Ἀρκάσιν τε. Ar. N. 413 ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἑλλήσι. 1239 μὰ τὸν Δία τὸν μέγαν καὶ τοὺς θεούς. Th. 1, 116 ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας. Vgl. 3, 33. 4, 36. 69. 7, 65. Ebenso im Lat., als: *Chrysippus et Stoici* Cic. Tusc. 4. 5, 9. *Ut armis Darius et Persae ab Alexandro et Macedonibus vincerentur*, de Divin. 1, 53²⁾. Auch in Verbindung mit Zahlen drückt καί oft eine Steigerung aus = bis, lat. *atque*. X. r. equ. 4, 4 ἀμάξιας τέτταρας καὶ πέντε. Pl. Phaed. 63, e καὶ (sogar) ὀκτὸς καὶ τρεῖς πίνειν. Vgl. Th. 1. 82, 2.

3. Dieselbe Bedeutung hat καί, wenn es an der Spitze eines Fragsatzes steht, indem der Fragende mit Verwunderung die Rede eines anderen aufnimmt und aus derselben einen Schluss zieht, der die aufgestellte Behauptung in ihrer Nichtigkeit hinstellt. Eur. H. f. 297 καὶ τίς θανόντων ἦλθεν ἐξ Ἀΐδου πάλιν; X. Cy. 4. 3, 11 ἀλλ' εἶποι τις ἄν, ὅτι παῖδες ὄντες ἐμάνθανον. Καὶ πόττερα παῖδες εἰσι φρονιμώτεροι, ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνόμενα ἢ ἄνδρες; = *ac multo minus prudentes sunt*. Conv. 4, 62 καὶ ὅς μάλα ἀχθεσθεῖς ἐπήρητο· Καὶ τί μοι σύνοισθα, ὦ Σ., τοιοῦτον εἰργασμένῳ; Vgl. Antiph. 5, 57 ibiq. Maetzner.

¹⁾ Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 9 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 9, 6. Comm. 1. 1, 7. p. 532. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. § 430. Bernhardt S. 48 f. Poppo ad Thuc. 1, 116. Vol. III. 1. p. 563 et ed. Goth. p. 181 Kühner ad Cic. Tusc. 4. 5, 9. p. 353⁵.



Isae. 1, 20. 10, 13. Isocr. 12, 23. 15, 218. So besonders: καὶ πῶς; Pl. Alc. 1. 134, c δύναιτο δ' ἂν τις μεταδιδόναι ἢ μὴ ἔχει; Καὶ πῶς; = *ac minime quidem*.

4. Auf diese Weise geht die kopulative Bedeutung von καὶ in die adversative über; so auch ausser der Frage, wo es zuweilen statt καίτοι zu stehen scheint. Eur. H. f. 509 δρᾶτέ μ', ὅσπερ ἦν περίβλεπτος βροτοῖς | ὀνομαστὰ πράσσω, καὶ μ' ἀφείλεθ' ἡ τύχη . . ἡμέρα μιᾶ. Ferner καὶ οὐ (μὴ) in scharfen Gegensätzen. S. OC. 1129 ἔχω γὰρ ἄχω διὰ σέ κοῦκ ἄλλον βροτῶν. 1369. Hdt. 3, 115 τὸ οὔνομα ὡς ἔστι Ἑλληνικὸν καὶ οὐκί βαρβαρικόν. Th. 4. 99, 1, ubi v. Poppo-Stahl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb. Lycurg. 116 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ, ubi v. Maetzner. Isocr. 7, 49. Dem. 18, 288 ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. Aeschin. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν. Zuweilen fast = aber nicht. S. Ant. 332 πολλὰ τὰ δεινὰ, κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. — Zuweilen selbst wenn ein Komparativ hinzugefügt ist. Th. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν. 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατωχημένους. Auch wird καὶ zuweilen gebraucht, wo man ἦ, oder, erwarten sollte, indem nicht zwei Eigenschaften zugleich einem Gegenstande erteilt werden, sondern nur eine von beiden, je nach Lage der Sache. S. Ph. 1084 πέτρας γύαλον | θερμὸν καὶ παγετῶδες. Pl. civ. 411, a τοῦ δὲ ἀναρμόστου (ἢ ψυχῆ) δειλὴ καὶ ἄγροικος; feige oder roh, s. Schneider.

5. Endlich tritt die steigernde Kraft auch in Imperativsätzen, welche durch καὶ angereicht werden, hervor, sowie überhaupt in Sätzen, die eine an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschliessende Handlung beschreiben, als: Ψ, 75 καὶ μοι δὸς τὴν χεῖρα. Bei den Rednern häufig: καὶ μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα oder καὶ μοι ἀναγίγνωσκε τὸν ὄρκον u. dgl. A, 584 ὡς ἄρ' ἔρη καὶ ἀναίξας δέπας . . μητρὶ φίλῃ ἐν χερσὶ τίθει¹⁾). So schliesst sich auch bisweilen an einen vorangehenden Satz ein anderer mit καὶ an, der eine aus jenem sich ergebende Folge ausdrückt. S. El. 1207 πιθοῦ λέγοντι κοῦγ ἀμαρτήσῃ ποτέ, wo wir auch sagen können: und du wirst nie irre gehen = und so wirst du u. s. w. Eur. Hipp. 931 φεῦ, χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαρές τι κείσθαι . . κοῦκ ἂν ἠπατώμεθα. Vgl. Eur. El. 226. Ph. 20. Eur. fr. b. Lycurg. 100 ὦ πατρίς, εἶθε πάντες οἱ ναῖουσί σε | οὕτω φιλοῖεν, ὡς ἐγώ· καὶ βραδίως | οἰκοῖμεν ἂν σε κοῦδὲν ἂν πάσχοις κακόν²⁾).

Anmerk. Über καὶ nach Ausdrücken der Gleichheit und Ähnlichkeit s. § 423, A. 11. S. 413.

1) Mehr Beispiele b. Hartung I. S. 148 f. — 2) S. Maetzner ad Lycurg. p. 253.



§ 522. Καί . . καί. — Τέ . . καί.

1. Καί . . καί (ursprünglich auch . . auch), *et . . et*, sowohl . . als auch, nicht nur . . sondern auch, heben die einzelnen zu verbindenden Glieder weit nachdrucksvoller und selbständiger hervor als τέ . . τέ. Sowie das erste τέ auf das folgende τέ hinweist, und das zweite τέ auf das erste τέ zurückweist, ebenso verhält es sich mit καί . . καί. Daher wird es gebraucht, wenn verschiedenartige oder entgegengesetzte Glieder verbunden werden sollen, als: ἄνθρωποι καὶ ἀγαθοὶ καὶ κακοί. Καὶ πένητες καὶ πλούσιοι. Καὶ ταχὺς καὶ ἄγριος (aber nicht: καὶ κακοὶ καὶ πονηροί). Καὶ χρήματα καὶ ἄνδρες. Καὶ οἱ λόγοι καὶ τὰ ἔργα. Καὶ οἱ ἄστοι καὶ οἱ ξένοι. Καὶ νῦν καὶ ἀεί. Καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα. X. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μὲν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἵπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομεῖς ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζώων. Daher auch s. v. a. *sive . . sive*. Eur. Hec. 751 *τολμᾶν ἀνάγκη, κἄν τόχῳ κἄν μὴ τόχῳ*. Auch können mehrere καί auf einander folgen. Pl. Euthyphr. 7, δ καὶ ἐγὼ καὶ σὺ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι πάντες.

2. Τέ . . καί, so wie . . so auch, drücken aus, dass das erstere und das durch καί hinzugefügte Glied in einer innigen oder notwendigen Verbindung mit einander stehen. Der Gebrauch von τέ . . καί, schon in den Homerischen Gesängen häufig, wurde im Laufe der Zeit immer häufiger, während der von τέ . . τέ immer seltener wurde. A, 17 Ἀτρεΐδαί τε καὶ ἄλλοι εὐκνήμιδες Ἴλχαιοί. S. Ai. 319 κακοῦ τε καὶ βαρυφύγου. Dem. 18, 181 τῇ τε βία καὶ τῇ ὀμότητι, ubi v. Disson. Pl. Euthyphr. 4, δ τοῦ δεδεμένου ὠλιγώρει τε καὶ ἡμέλει. X. An. 3. 3, 2 φίλον τε καὶ εὖνουν. Das zweite Glied dient oft zur Erklärung der ersteren (vgl. § 521, 2). Pl. Gorg. 460, δ ἐὰν ὁ πόκτης τῇ πικτικῇ μὴ καλῶς χρῆται τε καὶ ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Fast durchweg stimmt der Gebrauch von τέ . . καί mit dem von τέ . . τέ überein. So werden τέ . . καί wie τέ . . τέ bei Gegensätzen gebraucht, die einander gleichgestellt und zu einer Gesamtvorstellung verbunden werden, als: ἀγαθὰ τε καὶ κακά, χρηστοὶ τε καὶ πονηροί, die Guten ebenso wie auch die Schlechten, τὰ τε ἔργα ὁμοίως καὶ οἱ λόγοι, νῦν τε καὶ τότε, wie jetzt, so auch damals, νῦν τε καὶ πάλαι. S. Ai. 647 φαίνει τ' ἄδρα καὶ φανέντα κρύπτεται. X. Comm. 1. 1, 4 ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι. 14 γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι. 1. 2, 22 τῶν τε θεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ θεόντων ἀπέχεσθαι. So auch τέ . . καί οὔ. K, 121 μεθιεῖ τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι. S. OC. 935 βία τε κοῦχ ἐκών. Vgl. OR. 1275. El. 885. Eur. Rh. 967 ¹⁾. X. Hier. 1, 2 πῆ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικός βίος; Daher auch in der Bedeutung von *sive . . sive*, ἢ . . ἢ, *vel . .*

¹⁾ Vgl. Wunder ad Soph. El. 868. Stallbaum ad Pl. Gorg. 460, d.

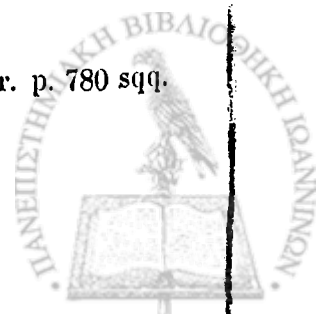


vel (vgl. Nr. 1). X. Cy. 5. 2, 21 ὅπως ἂν εἰδῶμεν, ἃ τε δεῖ φίλια καὶ πολέμια νομίζειν. Pl. Leg. 831, δ πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανὴν καλλίω τε καὶ ἀσχημονεστέραν, *sive honestam sive turpem*. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen werden zuweilen τέ . . καὶ st. der gewöhnlicheren Form μέν . . δέ gebraucht (vgl. § 520, 1). Eur. Rhes. 339 σὺ τ' εὖ παραινεῖς καὶ σὺ καιρῶς σκοπεῖς.

3. Oft werden auch zwei Handlungen, die entweder zu gleicher Zeit gleichsam parallel neben einander laufen oder auch in einem kausalen Verhältnisse zu einander stehen (sowie das eine, so findet auch das andere statt), durch τέ . . καὶ angereiht. X. An. 1. 8, 8 καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὐπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι. Vgl. 2. 1, 7 mit Kühners Bmrk. Hdt. 7, 194 πεντεκαίδεκα δὲ τῶν νεῶν τούτων ἔτυχόν τε ὕσταται πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι καὶ κως κατεῖδον τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ τῶν Ἑλλήνων νέας, waren weit in die hohe See gefahren, und so sahen sie, vgl. § 521, 2.

4. Die steigernde Kraft des καὶ tritt deutlich hervor in der Verbindung zweier Zahlen. ξ, 20 τριηκόσιοι τε καὶ ἐξήκοντα. Pind. O. 1, 79 τρεῖς τε καὶ δέκα ἄνδρας, ubi v. Dissen. Hdt. 1, 7 ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεὰς ἀνδρῶν, ἕτεα πέντε τε καὶ πενταχόσια u. sonst, auch öfters b. Späteren¹⁾; dann besonders in der Verbindung: πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Hdt. 6, 114 ἄλλοι Ἀθηναίων πολλοὶ τε καὶ ὀνομαστοί, und noch deutlicher in der Verbindung des Allgemeinen und Besonderen (*cum . . tum*). Hdt. 6, 136 Μιλτιάδεα . . ἔσχον ἐν στόματι οἳ τε ἄλλοι καὶ μάλιστα Ξάνθιος. So ἄλλως τε καὶ = *cum alias (aliter) tum*, sowohl in anderer Hinsicht (oder sowohl überhaupt) als (besonders), daher = vorzüglich, zumal, *praesertim*. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διέναι ἄνευ ἀγωγῶ, καὶ μετὰ ὅπλων γε δὴ, war überhaupt nicht leicht . . , zumal bewaffnet. Das zweite Glied mit καὶ enthält gewöhnlich eine Bedingung, die entweder in einem Nebensatze oder in einem Partizipe hinzugefügt wird oder versteckt in den Worten liegt. X. Cy. 2. 4, 11 ἄλλως τε καὶ εἰ . . λαμβάνοιμι. Vgl. Comm. 2. 6, 30. Dem. 18, 5 πάντων ἀποστειροῦσθαι λυπηρόν ἐστι καὶ χαλεπόν, ἄλλως τε κὰν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τοῦτο συμβαίῃη κτλ. X. Comm. 2. 8, 1 δοκεῖ δὲ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαι τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην. [Ἄλλως τε ohne καὶ, eigtl. *alioque modo*, und überdies, bedeutet gleichfalls vorzüglich, zumal; der Unterschied zwischen ἄλλως τε καὶ und ἄλλως τε liegt nur in der Form, indem bei jenem das Gewicht des Ausdruckes auf καὶ, bei diesem auf ἄλλως liegt. X. Comm. 1. 2, 59 ἔφη δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους . . , ἄλλως τ' ἐάν

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 410. — 2) S. Hermann ad Viger. p. 780 sqq. Klotz ad Devar. II. p. 83 sqq.



πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὡσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι (καὶ gehört zu θρασεῖς), s. das Kühners Bmrk. Vgl. X. Cy. 1. 6, 43. Hipparch. 8, 14. Isae. 3, 69. Isocr. 2, 51. 4, 66. S. OR. 1114.] Pl. Symp. 176, d ἐγωγέ σοι εἴωθα πείθεσθαι ἄλλως τε καὶ ἄτ' ἂν περὶ ἱατρικῆς λέγγῃς. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς . . ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Ebenso: τὰ τε ἄλλα καί, ins besondere. So auch: ἄλλως τε μέντοι νῆ Δία πάντως καὶ ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτρου Pl. ap. 35, d ed. Turic. nach d. best. odd. ἄλλως τε πάντως καὶ κασιγνήταις πατρός Aesch. Pr. 636. Ferner tritt zur stärkeren Hervorhebung des zweiten Gliedes an die Stelle des einfachen καί oft: καὶ δὴ καί, *tum vero etiam*. S. § 500, 2. S. 125.

Anmerk. 1. Entweder können auf τέ mehrere καί folgen, oder bei dem ersten Gliede wird das Bindewort weggelassen, und die folgenden Glieder werden durch das wiederholte καί angereiht. X. Cy. 1. 4, 7 ἄρκτοι τε πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν καὶ λέοντες καὶ κάπροι καὶ παρδάλεις· αἱ δὲ ἔλαφοι καὶ ὄρκαδες καὶ οἱ ἄγριοι ὄλες καὶ οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι ἀσινεῖς εἰσιν. Comm. 1. 2, 48. An. 4. 4, 2 u. s. w. Pl. Euthyphr. 7, d. Auch können nach καί, das Vorhergehendes anreicht, zwei Glieder, die gleichsam ein Ganzes bilden, durch τέ . . καί verbunden werden. X. An. 1. 9, 19 δεινὸν ὄντα οἰκονόμον καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα u. s. oft. Oder τέ kann mehrmals aufeinander und dann καί folgen. H. 288 f. τέ . . τέ . . καί . . Z, 239 f. τέ . . τέ . . τέ . . καί. Vgl. γ, 413 f. X. Cy. 1. 1, 2. Conv. 4, 49. A, 263 f. τέ . . τέ . . τέ . . τε καί . . Ferner: τέ . . καί . . τε β, 117 f. Theogn. 3. Pind. N. 4, 9; τέ . . καί . . τέ . . τέ B, 428 f.; τέ . . καί . . τέ . . τέ . . τέ Aesch. P. 29 ff.; bei dem ersten Gliede ist das Bindewort weggelassen, dann folgen τέ . . τέ . . καί . . τέ . . ib. 36 ff. oder τέ . . τέ . . καί 183 f., oder τέ . . καί . . καί . . τέ 218 f. In der Prosa sind Verbindungen wie τέ . . καί . . τέ selten. Th. 1, 2 ἡ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. 69 τό τε πρῶτον . . καὶ ὕστερον . . ἐς τόδε τε. In Stellen wie Eur. Ph. 367 f. ἰδὼν μέλαθρα καὶ βωμοὺς θεῶν, | γυμνάσιά θ', οἷσιν ἐνετράφη, Δίρκης θ' ὕδωρ muss man eine Unterbrechung von asyndetisch zusammengestellten Wörtern annehmen, erstens μέλαθρα καὶ βωμοὺς, dann γυμνάσιά τε und Δίρκης τε ὕδωρ. So auch Theogn. 720 f. ἰσὸν τοι πλουτοῦσιν, ὅτῳ πολλὸς ἄργυρός ἐστιν | καὶ χρυσὸς καὶ γῆς πυροφόρου πεδία, | ἵπποι θ' ἡμίονοι τε, καὶ ψὶ τὰ δέοντα πάρεστιν, erstens ἄργυρος καὶ χρυσὸς καὶ πεδία, dann ἵπποι τε ἡμίονοι τε¹⁾. Es können auch zwischen καί . . καί zwei Glieder gleichsam als ein Ganzes durch τέ καί verbunden werden. Hdt. 7, 1 (ἐπέταξε ἐκάστοισι) καὶ νέας τε καὶ ἵππους καὶ σῖτον καὶ πλοῖα. Ferner τέ . . τέ . . καί . . καί, wo das erste τέ dem letzten καί, das zweite τέ dem ersten καί entsprechen. X. Comm. 2. 2, 5 ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου καὶ μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενεχοῦσα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται. Τέ . . τέ . . καί . . καί . . τέ . . καί . . καί . . καί 4, 1.

Anmerk. 2. Καί . . τέ stehen nie in gegenseitiger Beziehung, weil das präparative Glied nicht etwas Nachdrücklicheres und Bedeutenderes enthalten kann als das folgende Glied. Wo auf καί ein τέ folgt, weist das τέ nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und bezeichnet das zweite Glied

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 226.



als eine Zugabe zu dem vorhergehenden Gliede = *praetereaue*. So schon oft b. Hom., z. B. A, 360 f. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῆ ναυμαχία . . καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλιῶν ναῦς τε (*praetereaue*) καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον. 108 τεύχη τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε (*insuperque*) ταξάμενοι. Vgl. 3. 52, 2. X. Comm. 2. 3, 19 χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμῶ τὰλλά τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Ebenso im Lat., wenigstens in der klassischen Periode, *et . . et . . que*. Cic. leg. 2. 13, 33 exemplorum *et* nostra est plena res publica *et* omnia regna omnesque populi cunctaue gentes¹⁾. An manchen Stellen beruht die Verbindung von *καὶ . . τέ* auf einer Anakoluthie²⁾ oder auf einer Veränderung der Konstruktion, wie Hdt. 8, 101 οὐ ὧν ἐμοί, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίας εὖ συνεβούλευσας τῆς γενομένης . . νῦν τε συμβούλευσον, ὁκότερα ποιέων ἐπιτύχω εὖ βουλευσάμενος = ὡσπερ καὶ . . εὖ συνεβ., οὕτω καὶ νῦν, s. § 524, 2. Pl. Prot. 317, d καὶ αὐτοὶ τε ἀντιλαμβάνομενοι τῶν βάρων καὶ τῶν κλιῶν κατεσκευάζομεν παρὰ τῷ Ἴππια· ἐκεῖ γὰρ προὔπρηχε τὰ βάρη· ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἠκέτην st. καὶ αὐτοὶ τε . . καὶ τῶν κλ. κατεσκ. παρὰ τῷ Ἴ., καὶ ἐν τούτῳ κτλ., vgl. daselbst Stallb., u. ad Hipp. 1. 282, b; andere Stellen sind offenbar verderbt³⁾. Das ep. καὶ τε gehört nicht hierher, s. § 518, 3. S. 238.

§ 523. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von *καὶ* und *τέ*.

1. Während in der deutschen Sprache das Wort viel im Plurale als Formwort mit einem adjektivischen Begriffsworte ohne und regelmässig verbunden wird, als: viele herrliche Thaten, so ist dies im Griechischen nur selten der Fall, als: *πολλὰ κακά* (s. Passow III. S. 1012 a). In der Regel wird *πολλοί* als Begriffswort, als eine an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft, behandelt und mit dem folgenden Worte entweder durch das einfache *καὶ* verbunden, als: X. An. 5. 6, 4 *πολλὰ μοι κάγαθὰ γένοιτο*, vgl. 4. 6, 27. Comm. 2. 9, 6. 3. 11, 4. 4. 2, 35. Pl. civ. 416, e. Symp. 175, e. Phaedr. 244, b. Ap. 22, d u. so ganz gwhnl.; zuweilen auch in umgekehrter Folge, als: X. Comm. 3. 5, 3 *μεῖζω καὶ πλείω*. Hell. 4. 2, 5. Cy. 1. 4, 17. 5. 3, 44. 8. 1, 12. Pl. Phaedr. 234, e. Alc. 1. 123, a. Lys. 24, 19 *πονηροὺς καὶ πολλοὺς*. Isocr. 12, 179. Dem. 20, 67. 21, 109. 37, 57 erst: *πολλὰ καὶ δεινὰ*, dann: *δεινὰ καὶ πολλὰ*; oder durch *τέ* (selten und poet.: Aesch. S. 338 *πολλὰ . . δυστυχῆ τε*, vgl. S. Ph. 583 f. Eur. Hec. 620 *πλεῖστ' ἔγων κάλλιστά τε*, ubi v. Pflugk) oder durch *τέ καὶ*, als: X. An. 3. 2, 23 *πολλὰς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις*, vgl. 5. 5, 8. 25. Cy. 4. 2, 28. 7. 1, 11. Pl. civ. 615, d, oder auch (bei Homer) durch *τέ . . τέ*, wobei *πολλοί* die zweite Stelle einnimmt (B, 213 *ἄκοσμά τε πολλὰ τε ἦδη*). Vgl. die lat. Sprache, als: *multae et praeclarae res*⁴⁾.

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 3, 19 p. 232². — 2) S. Kühner ad 4. 2, 28 p. 424² und die daselbst angeführten Stellen. — 3) Hierher gehören mehrere Stellen b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 102 sqq. — 4) Vgl. Hermann ad Vig.

2. Obgleich die Natur der beiordnenden Verbindung eine gewisse Gleichartigkeit der Zeit- und Modusformen in den verbundenen Gliedern erheischt, so findet sich doch zuweilen das Partizip mit dem Verbum finitum verbunden. S. § 490, 4. S. 100.

3. Die Verbindung der unmittelbar neben einander gestellten Konjunktionen καὶ δέ = und andererseits, hinwiederum, ferner, und doch, ist episch. Entweder geht μέν vorher oder, und zwar häufiger, nicht. Ψ, 80 ἀλλ' ἐμὲ μὲν Κῆρ | ἀμφέχανε στυγερῆ . . | καὶ δέ σοι αὐτῷ μοῖρα . . ἀπολέσθαι. Η, 113 τόν τε στυγέουσι καὶ ἄλλοι, | καὶ δ' Ἀχιλεὺς τούτῳ γε μάχῃ ἐνι κυδιανείρῃ | ἔρριγ' ἀντιβολῆσαι. Vgl. Ψ, 494. Ω, 370. 563. π, 418. Die Verbindung der durch ein Wort, das den gegenübergestellten Begriff enthält, getrennten Konjunktionen καὶ . . δέ ist nachhomerisch. Aesch. Pr. 972 γλιδῶ; γλιδῶντας ὧδε τοὺς ἐμοὺς ἐγὼ | ἐχθροὺς ἴδοιμι· καὶ σὲ δ' ἐν τούτοις λέγω. Vgl. Eum. 65. S. Ph. 1362. Eur. J. T. 1206. El. 1117. Ar. eq. 711. Th. 1. 132, 4. 2. 36, 1. 4. 24, 2. Pl. Crit. 51, a, am häufigsten b. Xenophon, als: Comm. 1. 2, 11. 62. 2. 1, 20. 21. 3. 3, 1. 4, 5. 8, 8, oft mit vorhergehendem καί, wie Comm. 1. 3, 2. 3. 2, 3. 9, 15. 4. 3, 14, seltener mit vorangehendem τέ, wie Hell. 3. 4, 24 καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη . . , καὶ αἱ κάμηλοι δὲ τότε ἐλήφθησαν. 2. 4, 6. Comm. 1. 1, 3. Cy. 5. 3, 43; auch bei relativen Sätzen, wie X. Comm. 1. 1, 15 καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὄρας καὶ ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται, et quaecunque praeterea alia re indigent. Vgl. conv. 2, 9. Aber Hell. 5. 1, 28 ἐπεὶ δ' ἦλθον αὐτῷ αἶ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἴκοσιν, ἦλθον δὲ καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας steht δὲ καὶ st. καὶ . . δέ wegen der Anaphora von ἦλθον (s. § 527, 3, f), ohne das zweite ἦλθον würde es heissen: καὶ αἱ δὲ ἀπὸ Ἰ., s. Breitenb.¹⁾. Über καὶ δὲ s. § 500, 2. S. 124 unten.

§ 524. Καί, etiam, als Adverb²⁾.

1. Καί ist, wie wir § 521, 1 gesehen haben, ursprünglich, wie ἐτι, woraus das lat. et entstanden ist, ein Adverb: auch, etiam, und hat ursprünglich gewiss nur dazu gedient, einen neuen Gedanken oder Begriff zu einem vorhergehenden hinzuzufügen, als: Σωκράτης ἦν σοφός, καὶ Πλάτων ἦν σοφός, auch Pl. war weise, Σ. σοφὸς ἦν καὶ ἀγαθός,

p. 838, 323. Lobeck Paralip. p. 60. Poppo ad X. Cyr. 7. 1, 11. Sauppe ad X. vect. 5, 12. Benseler ad Isocr. Arcopag. § 17, p. 176 sq. Lübeker gramm. Stud. I. S. 49. Maetzner ad Lyeurg. 41. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 315 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 24. p. 87²⁾. —

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 182. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 3. p. 50²⁾. —

²⁾ Vgl. Hartung I. S. 125 ff. Klotz ad Devar. II. p. 633 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 149 ff. Fritzsche Quaestt. Lucian. 5 sqq.



war weise, auch gut. Neben dieser Bedeutung entwickelte sich, indem man einen Gedanken oder Begriff auf einen anderen bezog, die steigernde Bedeutung: auch = sogar. Wo daher καί eine Steigerung ausdrückt, wird es entweder auf einen durch οὐ μόνον beigeordneten Hauptsatz oder auf einen durch ὡςπερ καί, εἴπερ καί u. s. w. eingeleiteten Nebensatz bezogen; oft jedoch wird dieser Haupt- oder Nebensatz ausgelassen und muss dann in Gedanken ergänzt werden, als: καί Σωκράτης ταῦτα ἐλέξεν (sc. οὐ μόνον οἱ ἄλλοι, oder ὡςπερ καί οἱ ἄλλοι). Nach Beschaffenheit des zu ergänzenden Gegengliedes kann die steigernde Kraft von καί entweder verstärkend oder vermindernnd sein. In dem ersteren Falle übersetzen wir καί durch: gar, sogar, noch, bei Adjektiven und Adverbien der Quantität und Intensität durch: ganz, recht, bei den Ausdrücken der Zeit und der Bedingung entweder durch: schon, auch schon oder noch, auch noch, in dem letzteren oft durch auch nur. Λ, 654 τάχα κεν καί ἀνάιτιον αἰτιόωτο. K, 556 θεός καί ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιο. Pl. Phaedr. 250, b καί ὀλίγοι = *perpauci*. Oft b. d. Superlative. Th. 4, 17 καί ἀπιστότατοι. X. An. 7. 7, 4 ἀλλὰ σοὶ μὲν τοιαῦτα λέγοντι καί ἀποκρίνασθαι χαλεπὸν, *vel* (*auch nur*) respondere. Oft von einer subjektiv starken Versicherung, wie in καί λίην, gar sehr od. nur allzusehr, *vel nimis*, λ, 181, ubi v. Nitzsch, καί σφόδρα Pl. civ. 397, c, καί κάρτα S. OC. 65, καί μάλα Pl. civ. 506, d. X. Cy. 8. 3, 38, besonders häufig in Erwiderungen u. Antworten Pl. Phaedr. 265, a. c. 258, b. Polit. 291, a. Civ. 518, b. — Ferner: καί τρίς, καί πολὺς, καί πᾶς (Th. 3, 82 ὕστερόν γε καί πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη). — καί πρῖν, καί πάλαι, καί χθές, καί αὐτίκα, καί ἤδη, καί ὀψέ, καί πάλιν, καί πρόωγ, noch neulich, erst neulich, Pl. Prot. 309, a, καί ἔναγχος Pl. Hipp. 1. 286, a, s. Stallb. ad Symp. 172, a, καί νῦν oder ἔτι καί νῦν — καί ὡς, καί οὕτως, *vel sic*; — κατὰ u. κάπειτα sowohl: auch dann, als auch: auch doch, dennoch, besonders nach Partizipien, zuweilen auch st. eines verstärkten εἶτα, ἔπειτα, vgl. X. Cy. 4. 3, 14. Pl. Phaed. 90, b ibiq. Hdrf. Ar. L. 560; — auch nur, nur auch α, 58 ἰέμενος καί καπνὸν ἀποθρῶσκοντα νοῆσαι. So bei μόνος, εἷς, den unbestimmten und demonstrativen Pronomen, hinter Fragwörtern und μή, zuweilen in Relativ- und hypothetischen Sätzen mit verschiedener Färbung des Sinnes, als: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καί ὄντινοῦν ἀνθρώπων, auch nur irgend einen, s. Stallb., oft καί ὅτιοῦν, z. B. Pl. Phil. 59, b. 60, e. X. An. 4. 8, 20 καί τὰ μὲν ἄλλα οὐδὲν ὅ τι καί ἐθαύμασαν, quod *vel* (*auch nur*) admirarentur. Pl. leg. 630, c οὗ καί σμικρὸν ὄφελος, auch nur einigermassen. Th. 2, 54 ἐς Πελοπόννησον οὐκ ἐσῆλθεν, ὅ τι ἄξιον καί εἰπεῖν, was auch nur der Erwähnung wert wäre, d. i. wenigstens nicht in nennenswerter Weise (nachträgliche Beschränkung). Vgl. 4. 48, 5. Dem. 5, 16 ὧν καί φροντί-

σειεν ἄν τις, an denen einem überhaupt etwas gelegen ist. Th. 1, 15 κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο, οὐδεὶς ξυνέστη· πάντες δὲ ἦσαν, ὅσοι καὶ ἐγένοντο, πρὸς ὁμόρους, ein Landkrieg, wenigstens einer mit nur einigermaßen beträchtlichem Heeresaufgebot, entspann sich nicht; alle aber, die überhaupt entstanden, waren Grenzkriege. Vgl. 1, 97, 2. 2, 51 ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰωθύτων· ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα. Vgl. Pl. Phaedr. 276, b. Th. 3, 67 μὴ παλαιὰς ἀρετὰς, εἴ τις ἄρα καὶ ἐγένετο, ἀκούοντες ἐπικλασθῆτε. Vgl. 1. 105, 3. Sehr oft aber tritt καὶ hinter das Relativ, um anzuzeigen, dass der relative Satz etwas enthalte, was dem Gedanken des Hauptsatzes entspricht oder aus demselben folgt. E, 62 ἐπίστατο δαίδαλα πάντα τεύχειν . . ὅς καὶ Ἀλεξάνδρῳ τεκτῆνατο νῆας εἴσας. Vgl. A, 249. X. Comm. 1. 2, 31 ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας. 47 τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧνπερ ἔνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. — Pl. Euthyphr. 6, b τί γὰρ καὶ φήσομεν; Dem. 4, 46 τί καὶ χρῆ προσδοκᾶν; was soll man auch nur erwarten? (= *nihil plane expectandum est.*) Eur. Hec. 515 πῶς καὶ νιν ἐξεπράξατο; ubi v. Pflugk. 1066 ποῖ καὶ με φυγᾶ πτώσσοι μυγῶν; Hippol. 1171 πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ. „*Qui τί χρῆ λέγειν interrogat, is, quid dici, non, an aliquid dici debeat, quaerit; sed qui τί χρῆ καὶ λέγειν, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit, dubitat (plene: quid dicendum est, si omnino aliquid dicendum est?)*“¹⁾. Überhaupt wird καὶ sowohl in direkten als indirekten Fragen zur Verstärkung derselben hinzugefügt. Th. 6. 38, 5 πολλάκις ἐτραπέσάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὧ νεώτεροι; *quid tandem . . ?* X. conv. 1, 15 νῦν δὲ τίνος ἔνεκα καὶ καλεῖ μέ τις; *cur tandem . . ?* An. 5, 8, 2 ἐκέλευσεν εἰπεῖν . . ποῦ καὶ ἐπλήγη. Vgl. Dem. 18, 24. Hymn. Apoll. Pyth. 350 πῶς καὶ νῦν βιόμεσθα;

Anmerk. 1. Über καὶ bei dem Partizipe s. § 486, A. 8. S. 84.

Anmerk. 2. Wenn bei Homer καὶ den Nachsatz einleitet, so ist es nicht für die Konjunktion = und, sondern für das Adverb = auch zu halten. Es soll dadurch die gegenseitige Beziehung des Vorder- und des Nachsatzes ausgedrückt werden: sowie das eine geschah, so auch das andere. A, 494 ἀλλ' ὅτε δὴ β' ἐκ τοῖο θυωδεκάτη γένετ' ἡώς, καὶ τότε δὴ πρὸς Ὀλυμπον ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἔόντες. Vgl. A, 478 ἦμος δ' . . , καὶ τότε ἔπειτα κτλ. Θ, 69 ἦμος δ' . . καὶ τότε δὴ κτλ. E, 898 εἰ δέ . . καὶ κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανίωνων. Vgl. λ, 111. 129 u. s. Auch bei den nachhomerischen Schriftstellern wird καὶ zuweilen im Nachsatze auf gleiche Weise gebraucht. Hdt. 1, 79 ὡς δὲ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ ἔπολε κατὰ τάχος. Vgl. 7, 128. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. Vgl. 4. 8, 9. 8. 1, 4. 8, 4. 5, 27 ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο . . , καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου πρᾶσιβεται . . ἀνεχώρουν. Durch καὶ, auch, wird die Übereinstimmung mit dem Vorausgehenden angedeutet, wie in den unter Nr. 1 besprochenen Relativsätzen und wie oft in selbständigen Sätzen, z. B. H, 214

¹⁾ Hermann ad Viger. p. 837, 320. Maetzner ad Antiph. 3, 34: „*ponitur (καὶ post interrogativa) tum potissimum, quum res, ad quam refertur, ab expectatione nostra prorsus est aliena.*“



τὸν δὲ καὶ Ἀργεῖοι μὲν ἐγήθηον εἰσπορόντες, da freuten sich denn auch die Arg. Vgl. Y, 223. 234. β, 104. ο, 435 εἶη κὲν καὶ τοῦτο, nun das könnte ja auch sein (sowie du sagst).

2. In Vergleichungssätzen wird, um die gegenseitige Beziehung derselben zu einander deutlich auszudrücken, sehr oft in beiden Sätzen καὶ gesetzt. Schon b. Homer, vgl. Z, 476 f. X. Comm. 1. 6, 3 εἰ οὖν, ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις. Vgl. 3. 5, 13. Oec. 6, 3. An. 2. 1, 22 καὶ ἡμῖν ταῦτά δοκεῖ, ἄπερ καὶ βασιλεῖ. Vgl. Pl. Phaed. 64, c. 76, e. Euthyphr. 6, a νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ξυδοκεῖ . . , ἀνάγκη δὴ . . καὶ ἡμῖν ξυγχαρεῖν¹⁾. Häufiger jedoch wird καὶ entweder in dem ersteren oder in dem letzteren Gliede weggelassen. Th. 2. 13, 1 ἦν ἄρα (τοὺς ἀγροῦς) μὴ δηλώσωσιν οἱ πολέμιοι ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων. Vgl. 6. 68, 2. Pl. Ap. 22, c τῷ αὐτῷ οἰόμενος περιγεγονέναι ὥπερ καὶ τῶν πολιτικῶν. X. Cy. 5. 1, 23 ὑμεῖς δὲ ὅπως γινώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε. 1. 2, 6 γίγνεται γὰρ δὴ καὶ παισὶ πρὸς ἀλλήλους, ὥσπερ ἀνδράσιν, ἐγκλήματα. Comm. 1. 1, 6 τὰ ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς νομίζοιεν ἄριστ' ἂν πραχθῆναι, s. das. Kühners Bmrk. Auf einen Komparativ folgt häufig ἢ καὶ. Th. 1, 36 οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλεόν ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων βουλευόμενος. 140 οὐχ ἤσσον ἢ καὶ. Vgl. 2, 38. Pl. Phaed. 75, c. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 5, 39²⁾. Dass der Relativsatz häufig in Gedanken zu ergänzen ist, haben wir Nr. 1 erwähnt; zuweilen ist auch der Demonstrativsatz weggelassen und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. X. Comm. 3. 10, 11 πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρρύθμῳ σώματι ἀρμόττοντα τὸν θώρακα εὐρυθμον ποιεῖς; Ὡσπερ καὶ ἀρμόττοντα, ἔφη, sc. οὕτω καὶ εὐρυθμον. Vgl. Kühners Bmrk. z. d. St. S. 370²⁾.

3. Auch in der Formel εἴ τις ἄλλος, ὡς τις ἄλλος wird zuweilen beiden Gliedern καὶ hinzugefügt. X. Cy. 5. 1, 6 εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνὴρ, καὶ Κύρος ἀξίος ἐστὶ θαυμάζεσθαι. Vgl. Isae. 2, 1 ibiq. Schoemann. Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τιὸ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν³⁾. Gewöhnlich aber wird καὶ nur der angegebenen Formel hinzugefügt, obwohl es eigentlich dem Hauptsatze angehört; dadurch aber, dass dasselbe aus dem Hauptsatze in den Nebensatz herübergezogen wird, werden beide inniger mit einander verbunden und gewissermassen mit einander verschmolzen. X. An. 2. 6, 8 ἱκανός (ἐλέγετο εἶναι), ὡς τις καὶ ἄλλος, man sagte, auch er sei geschickt, wie irgend ein anderer. 1. 4, 15 ἐπίσταται (χάριν εἰδέναι καὶ ἀποδοῦναι), εἴ τις καὶ ἄλλος⁴⁾. (Anders 2. 4, 6 ποταμὸς δ' εἰ μὲν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστὶ διαβατέος: ob noch ein anderer Fluss u. s. w.).

1) Vgl. Stallb. ad Pl. Phil. 62, e. Pl. Gorg. 457, e. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. p. 52²⁾. — 2) S. Maetzner ad Antiph. 5, 23. — 3) Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 66, a. — 4) Vgl. Stallbaum ad Pl. Hipp. 2. 368, a. Kühner ad Xen. Comm. 3. 6, 2. p. 330²⁾. Anab. 1. 3, 15.

§ 525. b. Steigerung.

1. Die Steigerung wird, wie wir gesehen haben, schon durch das einfache καὶ in der Bedeutung und (§ 521, 2) ausgedrückt, dann stärker durch das Adverb καὶ, *etiam*, endlich noch bestimmter durch οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ oder οὐχ ὅτι (ὅπως) . . ἀλλὰ καὶ u. s. w.

2. Erstens: οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ (negat. ἀλλ' οὐδέ) entspricht ganz dem deutschen nicht allein (nur) . . sondern auch; das καὶ im zweiten Gliede dient entweder bloss dazu, um verschiedene Gegenstände zu verbinden, als: οὐ μόνον Σωκράτης, ἀλλὰ καὶ Πλάτων, οὐ μόνον Κρίτων, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, oder es drückt eine Steigerung aus, als: οὐ μόνον λόγῳ, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ χάριν ἀπέδωκεν. Die Steigerung kann auch stattfinden, wenn einem wichtigeren Gegenstände ein minder wichtiger gegenübergestellt wird, wie Lycurg. 39 κατ' ἐκείνουσ τοὺς χρόνουσ τίσ οὐκ ἂν τὴν πόλιν ἠλέησεν οὐ μόνον πολίτης, ἀλλὰ καὶ ξένουσ; sondern selbst ein Fremder. Οὐ μόνον . . οὐδέ (sc. μόνον) . . ἀλλὰ καὶ od. ἀλλά Dem. 18, 2. 93. Isocr. 3, 12. 9, 17.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede wird καὶ weggelassen, wie im Lat. *etiam* (non solum . . sed): a) wenn dasselbe das erste umfasst oder in sich schliesst, mag nun das zweite dem Umfange oder dem Grade nach stärker sein; b) wenn das zweite Glied als Gegensatz zu dem ersten hervorgehoben werden soll¹⁾. a) Isocr. 5, 146 οὐ μόνον ἐπὶ τούτων αὐτοῦσ ὄφει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντασ, ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίωσ. 12, 87 οὐ μόνον ἂν εὐρεθείην ἐπὶ τοῖσ νῦν λεγομένοισ ταύτην ἔχων τὴν διάνοιαν, ἀλλ' ὁμοίωσ ἐπὶ πάντων. X. Comm. 1. 6, 2 ἡμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρουσ τε καὶ χειμῶνουσ. Jedoch kann in diesem Falle καὶ hinzutreten, wenn es stark betont ist, d. h. wenn es s. v. a. sogar bedeutet. Pl. Symp. 206, a οὐ μόνον εἶναι, ἀλλὰ καὶ δεῖ εἶναι. Lycurg. 104 οὐ μόνον ὑπὲρ τῆσ αὐτῶν πατρίδοσ, ἀλλὰ καὶ πάσησ τῆσ Ἑλλάδοσ . . ἠθέλον ἀποθνήσκειν. Dem. 19, 273 οὐ καθ' ἓν τι μόνον . . , ἀλλὰ καὶ κατὰ πάντα. Vgl. Pl. Symp. 219, c. Isocr. 4, 83. 5, 23. 7, 84. 8, 136. 12, 32. — b) Dem. 18, 26 οὐκ ἀφ' ἧσ ὠμόσατε ἡμέρασ μόνον ἀλλ' ἀφ' ἧσ ἠλπύσατε εἰρήνην ἔσεσθαι, nicht nur seit dem Tage . . , nein, seit dem Tage . . Vgl. 19, 276. 36, 29. Aeschin. 2, 62 οὐ λόγῳ μόνον ἐκώλυσε . . , ἀλλ' ἔργῳ καὶ ψηφίσματι. So auch οὐχ ὅπως . . ἀλλά (s. Nr. 3, a) Isoc. 6, 21, ubi v. Schoemann. — Zuweilen aber liegt der Grund der Weglassung von καὶ darin, dass die Konstruktion des ersten Satzes im zweiten verändert wird, so namentlich, wenn der zweite eine Einteilung enthält, oft auch, wenn nach ἀλλά eine Konjunktion oder ein Relativ folgt. Isocr. 4, 188 καὶ μὴ μόνον ἀπροατὰσ γενομένοουσ ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺσ μὲν . . , τοὺσ δὲ . . Vgl. 9, 9. 5, 153 τοὺσ μὴ μόνον ἐν τῷ παρόντι κεχαρισμένοουσ διελεγμένοουσ, ἀλλ' ὅστινεσ ἂν κτλ. 12, 39 μὴ μόνον περὶ αὐτῆσ ποιεῖσθαι τοὺσ λόγουσ . . , ἀλλ' ὡσπερ κτλ. Vgl. 17, 33.

3. Zweitens: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως . . ἀλλά. Diese Ausdrücke sind elliptisch: οὐ λέγω ὅτι oder ὅπως, μὴ λέγε (εἶπησ)

¹⁾ Vgl. Bremi excurs. IV. ad Isocr. Part. 1. p. 212 sq. Maetzner ad Lycurg. 106 et 92. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2. p. 158 ed. 2.



ὅτι oder ὅπως und bedeuten: ich sage nicht, dass . . , sondern; sage nicht, dass . . , sondern, müssen aber nach der Verschiedenheit des Verhältnisses, in dem die so verbundenen Begriffe zu einander stehen, bald durch nicht nur . . sondern auch, bald durch nicht nur nicht . . sondern auch übersetzt werden¹⁾. Das erste Glied mit οὐχ ὅτι u. s. w. drückt überall etwas Schwächeres, das zweite mit ἀλλά überall etwas Stärkeres (eine Steigerung) aus.

a) Οὐχ ὅτι oder οὐχ ὅπως oder μὴ ὅτι . . ἀλλά καί: nicht nur . . sondern auch; steht bloss ἀλλά ohne καί, so wird der Gegensatz hervorgehoben. Beide Glieder müssen positiv sein. X. Comm. 2. 9, 8 οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλά καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ. Lys. 19, 31 οὐχ ὅπως σκεύη ἀπέδοσθε, ἀλλά καὶ αἱ θύραι ἀφηπάσθησαν. X. Cy. 8. 1, 28 μὴ γὰρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλά καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, μᾶλλον τοὺς αἰδουμένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. Vgl. Hier. 8, 5. Pl. ap. 40, d οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλά τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὐρεῖν αὐτὸν ταύτας, nicht nur ein Privatmann, sondern sogar selbst der grosse König. Auch gehören hierher die Beispiele, in welchen nach οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) . . ἀλλά καί das beiden Gliedern gemeinsame Verb negiert folgt. Pl. Symp. 207, e καὶ μὴ ὅτι κατὰ τὸ σῶμα, ἀλλά καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν οἱ τρόποι, τὰ ἦθη, δόξαι . . οὐδέποτε τὰ αὐτὰ πάρεστιν ἐκάστῳ. Vgl. X. Cy. 7. 2, 17.

b) Οὐχ ὅπως (selten οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι . . ἀλλά (καί), nicht nur nicht . . sondern. Beide Glieder drücken einen Gegensatz aus; die Steigerung wird dadurch bewirkt, dass das erste Glied negativ aufgefasst wird; das zweite Glied muss alsdann positiv sein, als: οὐχ ὅπως ἐνίκησεν, ἀλλ' ἔφυγεν, nicht nur siegte er nicht, sondern er floh, wörtlich: nicht (sage ich), dass er siegte, sondern er floh vielmehr. Th. 1, 35 τῶνδε (τῶν Κορινθίων) οὐχ ὅπως κωλυταί . . γενήσεσθε, ἀλλά καὶ (sc. αὐτοῦς) ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε, nicht nur nicht hindern, sondern auch zulassen. X. Hell. 5. 4, 34 ἐδίδασκον τὸν δῆμον, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμωρήσαιντο, ἀλλά καὶ ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν, dass die L. den S. nicht nur nicht bestrafte, sondern sogar gelobt hätten. Dem. 50, 61 ἡ δὲ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν ἤνεγκεν, ἀλλά καὶ τὸ ὕδωρ . . ἐπέλιπεν. Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως τῶν ἑαυτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλά τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῆρηται. Dem. 18, 131 οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλά μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύει, vgl. 6, 9. 53, 13. 56, 43. Isae. 6, 21. Isocr. 7, 32. Pl. civ. 581, e ἀμφισβητοῦνται ἐκάστου τοῦ εἶδους αἱ ἡδοναὶ καὶ αὐτὸς ὁ βίος, μὴ ὅτι πρὸς τὸ κάλλιον καὶ αἴσχιον ζῆν μῆδὲ τὸ χεῖρον καὶ ἄμεινον, ἀλλά πρὸς αὐτὸ τὸ

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. 790, ausführlicher und gründlicher Aken in Jahns Jhrb. 1860, 6. Hft. S. 264 ff. u. in den Grundzügen der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 91 ff.



ἡδῖον παὶ ἀλυπότερον. X. Cy. 8. 2, 12 οὐκ οὐκ ὅπως μνησθῆναι ἂν τις ἐτόλμησε πρὸς τινα περὶ Κύρου φλαυρὸν τι, ἀλλ' ὡς ἐν ὀφθαλμοῖς πᾶσι καὶ ὡσαύτως βασιλέως τοῖς ἀεὶ παροῦσιν οὕτως ἕκαστος διέκειτο. Hier hat sich οὖν an die Negation angeschlossen: weit entfernt also, dass irgend jemand gewagt hätte, etwas Übles über Kyros zu sagen, war jeder vielmehr so gestimmt, als ob des Königs Augen und Ohren überall zugegen wären. Οὐχ ὅτι Isocr. 18, 17 οὐ γὰρ ὅτι τοὺς ἀδικοῦντας ἐκόλαζον, ἀλλ' ἐνίοις καὶ προσέτατον ἐξαρτάνειν.

c) Οὐχ ὅπως (selt. οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι (μὴ ὅπως) . . ἀλλ' οὐδέ oder auch ἀλλ' οὐ, nicht nur nicht . . sondern nicht einmal. Beide Glieder müssen negativ sein; die Negation des ersten Gliedes wird nicht ausgedrückt, da sie sich aus dem zweiten von selbst ergibt. Wenn z. B. gesagt wird: οἱ Ἕλληνες οὐχ ὅπως ἔφυγον τοὺς πολεμῖους, ἀλλ' οὐδ' ἔτρεσαν, so ist selbstverständlich, dass die H., die vor dem Feinde nicht einmal bange waren, auch nicht vor ihnen die Flucht ergriffen. Der Begriff v. φεύγειν ist an sich der stärkere, aber das nicht Fliehen erscheint dem nicht einmal Bangesein gegenüber als das Schwächere. Th. 3, 42 (χρῆ) τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιῶν, ἀλλὰ μὴδ' ἀτιμάζειν. X. Cy. 1. 3, 10 μὴ ὅπως ὑρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε, *non modo non saltare poteratis, sed ne rectis quidem pedibus stare, oder non modo saltare, sed ne rectis quidem p. stare poteratis.* Vgl. Pl. Men. 96, a. Civ. 591, c. Isae. 10, 1 ἐγὼ μὴ ὅτι ὑπὲρ ἄλλου, ἀλλ' οὐδὲ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ πώποτε δίκην ἰδίαν εἴρηκα. Isocr. 14, 5 οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας τυχεῖν ἠξιώθημεν. Vgl. ep. 4. 6. Dem. 43, 9. 56, 30. Aeschin. 3, 46. Οὐχ ὅτι Dem. 23, 155 πρᾶγμ' ἔπαθε τοιοῦτον οἶον οὐχ ὅτι στρατηγὸς ἂν ἠγνόησέ τις . . ἀλλ' οὐδ' ὁ τυχὼν ἄνθρωπος. Beispiele mit ἀλλ' οὐ. X. Ag. 5, 1 ὁμοιρίαν γε μὴν λαμβάνων ἐν ταῖς θοίλαις οὐχ ὅπως ἀμφοτέραις ἐχρῆτο, ἀλλὰ διαπέμπων οὐδετέραν αὐτῷ κατέλειπε . ., ἀλλά. Pl. Prot. 319, d μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι . . τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι.

Anmerk. 2. Wenn οὐχ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ durch nicht nur . . sondern auch nicht (nicht einmal) übersetzt werden kann, so enthält das erste Glied eine Verneinung. Th. 2, 97 ταύτῃ (τῇ Σκυθῶν βασιλείᾳ) ἀδύνατα (sc. εἶσθαι) ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἐν πρὸς ἐν οὐκ (wegen der wiederholten Negation s. § 514, 1) εἶσθαι, ὅτι δυνατόν Σκυθαῖς ὁμογενοῦσθαι πᾶσιν ἀντιστήναι, *Scytharum regno non modo Europae imperia exaequari non possunt, sed ne in Asia quidem gens est cett.* X. Comm. 1. 6, 11 τὴν οἰκίαν . . οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἑλαττον τῆς ἀξίας λαβών, dein Haus würdest du niemandem nicht nur umsonst geben, sondern auch nicht für einen geringeren Preis, als es wert ist, oder: d. H. w. d. nicht nur nicht umsonst jemandem geben, sondern u. s. w. Cy. 3. 2, 21 οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. Vgl. Dem. 36, 39. 24, 7 ἐγὼ δ', εἰ κατώρθωσεν ἐκείνος . ., οὐχ ὅτι τῶν ὄγτων ἂν



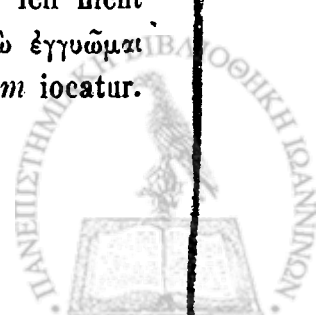
ἀπεστερήμην, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἔζων, hier schliesst ἀπεστερήμην einen verneinenden Sinn in sich: so würde ich nicht nur meiner Habe beraubt sein und sie somit nicht mehr haben. (Aeschin. 3, 167 οὐ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόσεστιν; hier fehlt im zweiten Gliede die Negation; der Satz ist ein Fragesatz; ohne Frage würde er eine Negation enthalten, und diese wirkt auf das zweite Glied = οὐ οὐκ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλ' οὐδὲ πρὸς οἰκίαν.)

Anmerk. 3. Bei οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ (οὐ) steht die Negation nie im ersten Gliede nach οὐχ ὅτι u. s. w.; anders verhält sich die Sache bei οὐχ ὅσον οὐ, wo kein Objektssatz stattfindet: Th. 4, 62 οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν st. des gwhnl. οὐχ ὅτι (ὅπως) ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσ., sonst nur bei Sp.

4. Wenn aber μὴ ὅτι im zweiten Gliede steht, so ist es durch geschweige denn dass (*nedum*), und wenn οὐχ ὅτι im zweiten Gliede steht, durch obgleich zu übersetzen. In beiden Fällen ist das erste Glied negativ oder schliesst eine Negation in sich.

a) Μὴ ὅτι, geschweige denn (*nedum*), als: οὐκ ἔτρεσεν, μὴ ὅτι ἔφυγεν, wörtlich: er war nicht bange, sage (denke) nicht, dass er floh = er war nicht bange, geschweige denn, dass er floh. X. Hell. 2. 3, 35 διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν. Conv. 2, 26 καὶ οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνατόμεθα. Vgl. 6, 2. Pl. Phaedr. 240, d ἂ καὶ λόγῳ ἐστὶν ἀκούειν οὐκ ἐπιτερπές, μὴ ὅτι δὴ ἔργῳ . . μεταχειρίζεσθαι. Vgl. Gorg. 512, b. Civ. 398, e ἄχρηστοι καὶ γυναιξίν . . , μὴ ὅτι ἀνδράσιν. Dem. 54, 17 ἂ πολλὴν αἰσχύνην ἔχει (= οὐ πρέπει) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν (wo Blass mit Schäfer μὴ τί γε δὴ schr.). Vgl. 36, 41. Pl. Crat. 427, e liegt die Negation in der Frage. So auch οὐχ ὅπως. S. El. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν, wir sind vernichtet (= nichts mehr), geschweige denn, dass wir dich vernichten werden. Statt μὴ ὅτι gebrauchen die Redner gemeiniglich μὴ τί γε, als: Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μὴ τί γε δὴ θεοῖς. 21, 148 ἀλλ' οὐδὲ καθ' αὐτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μὴ τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμῶν. Vgl. 22, 45. 53.

b) Οὐχ ὅτι, wiewohl, nur bei Plato, und zwar selten; es wird gebraucht, wenn der Redende einen vorangehenden Ausdruck berichtigen oder verbessern will. Pl. Gorg. 450, e ἀλλ' οὗτοι τούτων γε οὐδεμίαν οἶμαι σε βούλεσθαι ῥητορικὴν καλεῖν, οὐχ ὅτι τῷ ῥήματι οὕτως εἶπες, ὅτι ἢ διὰ λόγου τὸ κῦρος ἔχουσα ῥητορικὴ ἐστίν, aber keineswegs glaube ich, dass du irgend eine dieser Wissenschaften Rhetorik nennen willst, wiewohl du den Worten nach sagtest, dass (eigentl. davon will ich nicht reden, davon sehe ich ab, dass). Prot. 336, d Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσμων εἶναι, *quanquam* iocatur. Vgl. Lys. 220, a.



5. Endlich wird die Steigerung ausgedrückt durch οὐ . . ἀλλὰ καί, nicht . . sondern sogar, und durch οὐ . . ἀλλ' οὐδέ, nicht . . ja nicht einmal: welche Formeln nachdrücklicher sind als οὐ μόνον οὐ . . , ἀλλὰ καί od. ἀλλ' οὐδέ. Οὐ πονηρός, ἀλλὰ καί πάνυ χρηστός. Th. 4, 92 οἱ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπωθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι. Vgl. 1. 90, 2. 144, 4. Dem. 20, 10 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πρόποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διετελουν. Vgl. X. Comm. 1. 1, 11. 4. 4, 1. 2. 3, 8 τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀντὶν οὐχ ἄν δυναίμην οὐτ' εὖ λέγειν οὐτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδέ πειράσομαι.

§ 526. B. Adversative Beiordnung.

1. Die adversative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, die in dem Verhältnisse eines Gegensatzes zu einander stehen, zur Einheit eines Gedankens verbunden werden. Das Verhältnis des Gegensatzes ist von der Art, dass der im beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke den im vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken entweder bloss beschränkt oder gänzlich aufhebt, als: er ist zwar arm, aber brav; er ist nicht tapfer, sondern feig. Der beigeordnete Satz wird der Adversativsatz, und der vorangehende, wenn er eine Einräumung oder ein Zugestehen bezeichnet, der Konzessivsatz genannt.

a) Beziehung der Beschränkung.

2. Die Beziehung der Beschränkung wird auf folgende Weise bezeichnet: erstens durch

Δέ¹⁾.

Wie wir den Bindewörtern τέ und καί als ursprüngliche Bedeutung die adverbiale zugewiesen haben, so ist ohne Zweifel auch δέ ursprünglich ein Adverb gewesen mit der Bedeutung andererseits, dagegen, die sich auch ganz deutlich in der erörterten epischen Verbindung καὶ δέ und in der nachhomerischen καὶ . . δέ (§ 523, 3) und in dessen Gegenteile οὐδέ . . δέ, *neque vero etiam* (X. An. 1. 8, 20) erhalten hat. Aus dieser adverbialen Bedeutung hat sich später die des Bindewortes = aber entwickelt. Δέ giebt

1) Hartung I. S. 156 ff. sucht zu beweisen, dass δέ aus δέ (gleichen Stammes mit δέο) abgekürzt sei, sodass δέ eigentlich bedeute: zweitens; Bäumlein a. a. O. S. 89 leitet es aus dem Stamme δευ V δυ (wie δεύ-ομαι, stehe nach, δεύ-τερος) ab, sodass δέ den Begriff eines Zweiten (Folgenden) ausdrücke; Klotz ad Devar. II. p. 355 und andere halten es für eine abgeschwächte Form von δέ; J. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1864. S. 315 ff.) hält δέ für identisch mit dem deiktischen δέ in οἰκόνδε, ὄδε, τοῖσδε, ἐνθάδε u. s. w. und für eine Verstümmelung eines alten adverbial gebrauchten Lokatives mit der Bdtg. da.



das adversative Verhältnis am allgemeinsten an und kann jede Art des Gegensatzes bezeichnen. In Ansehung der Bedeutung hält es, ebenso wie das lateinische *autem*, zwischen den kopulativen (τέ, καί) und den adversativen (ἀλλά u. s. w.) Bindewörtern die Mitte, indem es sowohl kopulative als adversative Kraft in sich vereinigt und daher einen Gedanken einem anderen entweder (*adversative*) entgegenstellt oder (*copulative*) nur gegenüberstellt. Es wird daher sehr häufig da gebraucht, wo wir unser und anwenden; der neue Gedanke wird als ein von dem vorhergehenden verschiedener diesem gegenübergestellt. Wir betrachten zuerst das adversative δέ. Der Gegensatz, der durch δέ bezeichnet wird, ist bald ein stärkerer bald ein schwächerer. Beispiele finden sich überall; wir wollen daher nur einige Fälle anführen, in denen die adversative Kraft von δέ deutlich hervortritt. Am auffallendsten ist dies der Fall, wenn es nach einem negativen Satze steht, wo häufiger ἀλλά gebraucht wird. Doch ist δέ schwächer als ἀλλά; denn durch ἀλλά wird der im vorangehenden Satze ausgesprochene Gedanke durch den Gegensatz gänzlich aufgehoben, wie im Deutschen durch sondern; durch δέ hingegen wird dem vorangehenden Gedanken ein anderer nur entgegengestellt, wie im Deutschen durch aber. A, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω | οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, ἀπειλήσω δέ τοι ὦδε. Th. 1, 5 οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνῃ τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. 4, 86 αὐτὸς δὲ οὐκ ἐπὶ κακῶ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα. Gewöhnlich steht im ersten Satze μέν (s. § 527). Th. 2, 98 πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίνετο μέν οὐδέν τοῦ στρατοῦ, εἰ μὴ τὸ νόσῳ, προσεγίνετο δέ. Vgl. 1, 50. 125¹⁾. — Deutlich zeigt sich ferner die adversative Kraft, wenn gleich zu Anfang einer Rede δέ steht, das alsdann den Gegensatz zu einem entweder dem Redenden selbst vor-schwebenden oder von einem anderen vorher ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. X. An. 5. 5, 13 ἡμεῖς δέ, ὧ ἄνδρες Σινωπεῖς, ἤκομεν κτλ. in Beziehung auf die vorangehende Rede der Gesandten, als wenn vorausginge: ὑμεῖς μέν ταῦτα λέγετε, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 4. 6, 10. 6. 6, 12. 7. 3, 30. So wird auch ἀλλά gebraucht. Ebenso bei lebhaften oder leidenschaftlichen Fragen oder bei Ausrufungen des Unwillens, wo δέ einen Gegensatz zu einem aus dem Vorhergehenden oder Folgenden oder aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken bildet²⁾. Z, 123 τίς δὲ σὺ ἐσσι . . ; wer bist denn

1) S. Hartung I. S. 171 f. Bäumlein a. a. O. S. 75. — 2) Kvičala a. a. O. S. 324 nimmt δέ in diesen Fragen ganz absolut ohne alle Beziehung auf einen anderen Gedanken. Allerdings liegt diese Beziehung zuweilen sehr versteckt im Gedankenzusammenhange; aber in den meisten Stellen springt sie in die Augen.



aber du? wo aus dem folgenden der Gedanke zu entnehmen ist: du wagst mir entgegenzutreten. K, 82 τίς δ' οὗτος . . ἔρχεται οἶος | νύκτα δι' ὄρφναίην . . ; während andere schlafen, kommst du zu mir; wer aber bist du denn, der jetzt zu mir kommt? Φ, 481. Isae. 8, 24 σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; ubi v. Schoemann. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: ἐνίησι γάρ τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, s. das. Kühners Bmrk. p. 130² mit den angeführten Stellen. Cy. 5. 1, 4 ἐώρακας δ', ἔφη, τὴν γυναῖκα . . ; Mit grossem Nachdrucke wird δέ in der Frage wiederholt. X. vect. 5, 3 f. τί δέ . . ; τί δέ . . ; οἱ δέ . . ; u. s. w. Dem. 21, 209 ἢ δεηθέντι τῷ τῶν πολλῶν προσσχοίεν, ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν ἠτὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλειτρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; eher jeder andere, dass aber der Verleumder, der Bösewicht, dass dieser sich übermütig benimmt u. s. w.! So auch häufig im Dialoge das allein stehende τί δέ; in leidenschaftlicher Frage = *quid vero?* doch oft auch bei einem Übergange und einer Fortsetzung der Rede = *quid autem?* vgl. X. Comm. 2. 6, 4 mit Kühners Bmrk. p. 245². Auch in Antworten. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; Tir. Κρέων δέ σοι πῆμα' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί. ἢ Κρέων δέ tritt gleich gegensätzlich voran, da Tir. im Sinne hat σὺ σαυτῷ πῆμα εἶ“ Schneidew. Aber auch in der Fortsetzung einer unterbrochenen Rede. Γ, 200 οὗτος δ' αὖ Λαερτιάδης in Beziehung auf 178 οὗτος γ' Ἀτρεΐδης. 229 οὗτος δ' Αἴας ἐστί. — So auch wenn einer falschen Ansicht die wahre und richtige durch δέ, meistens τὸ δέ, τὰ δέ = *contra* entgegengestellt wird¹⁾. χ, 32 ἕκαστος ἀνὴρ, ἐπειὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα | ἄνδρα κατακτεῖναι· τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν, | ὡς δὴ σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο. Vgl. ψ, 152. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, ὦ Συμμία, οὐχ οὕτως ἔχει. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung hervor, wenn τὸ δὲ ἀληθές steht, wie Pl. civ. 443, c. Tim. 86, d, oder τὸ δὲ ἀληθεῖα γε, wie Pl. leg. 731, e, oder wenn τῷ ὄντι auf τὸ δέ folgt, wie Pl. ap. 23, a. — Ebenso, wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit durch νῦν δέ = *nunc autem* (§ 498, 2) entgegengesetzt wird. Pl. ap. 37, b ἐπέισθητε ἄν· νῦν δ' οὐ ῥάδιον ἐν χρόνῳ ὑλίγῳ μεγάλης διαβολᾶς ἀπολύεσθαι. Vgl. 31, b. 36, a.

Anmerk. Wenn Xenophon gleich zu Anfang einiger seiner Schriften (Oecon., de re publ. Ath., Apolog.) δέ oder ἀλλά (de re publ. Lac. u. Symp.) gebraucht, so lässt sich dies theils daraus erklären, dass er eine frühere Schrift berücksichtigt, wie z. B. bei dem Symp. die Ἀπομνημονεύματα, theils daraus, dass er einen Gedanken im Sinne hatte, wie bei dem Oecon., z. B. Sokrates hat über viele Gegenstände gesprochen, ἵκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ οἰκονομίας ταύτης διαλεγόμενου, oder die Schrift bildet nur ein Bruchstück einer grösseren, wie dies bei der über die Laked. u. die Ath. Staatsverfassung der Fall zu sein scheint.

¹⁾ S. Büxumlein S. 96 u. besonders Stallbaum ad Pl. ap. 23, a.



§ 527. Μέν . . δέ.

1. Die gegenseitige Beziehung des Konzessiv- und des Adversativsatzes zu einander wird gemeiniglich durch ein der Konzessive beigefügtes μέν ausgedrückt, welches, indem es Einräumung und Zugestehung bezeichnet, schon im Voraus auf die im zweiten Gliede durch δέ ausgesprochene Beschränkung hinweist. So wie δέ sowohl einen strengeren als einen schwächeren Gegensatz bezeichnen kann, so ist auch die Bedeutung von μέν bald stärker bald schwächer. Werden dem Satze mit μέν mehrere Sätze entgegengestellt, so erhält jeder derselben δέ.

2. Die ursprüngliche Bedeutung von μέν (entstanden aus μήν § 503, 1) ist zwar (entstanden aus zu Wahre, d. h. in Wahrheit); es übernimmt also gewissermassen das Geschäft die Konzessive gegen die Adversative zu beseitigen; doch diese Bedeutung hat es nicht häufig; grösstenteils lässt es sich im Deutschen garnicht übersetzen oder durch: einerseits, einesteils u. dgl. a) Pl. civ. 457, b τὸ μέν ὠφέλιμον καλόν, τὸ δὲ βλαβερὸν ἀτυχρόν. Eur. Or. 918 μορφῇ μέν οὐκ εὐωπός, ἀνδρείος δ' ἀνήρ. b) Th. 3, 68 διέφθειραν δὲ Πλαταιῶν μέν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσι.

3. Die Verbindungsform: μέν . . δέ wird namentlich in folgenden Fällen angewendet:

a. Bei Einteilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung und Personen, indem die einzelnen Glieder durch μέν . . δέ zwar neben einander gestellt werden, aber so, dass jedes derselben von dem anderen getrennt gehalten wird, als: ἐνταῦθα μέν . . ἐκεῖ δέ, ἐνθα μέν . . ἐνθα δέ, ὅτε μέν (ποτέ μέν) . . ποτέ δέ, einmal . . ein andermal, bald . . bald, (s. § 516, S. 228) τοτέ μέν . . τοτέ δέ, ἄλλοτε μέν . . ἄλλοτε δέ, ἅμα μέν . . ἅμα δέ, bald . . bald, πρῶτον μέν (πρῶτα μέν meist poet., selten pros., z. B. X. Hell. 4. 1, 31.) . . ἔπειτα δέ, τῇ μέν . . τῇ δέ, πῇ μέν . . πῇ δέ, auf diese . . auf jene Art, ἄλλα μέν . . ἄλλα δέ γ, 26 f., τὸ μέν . . τὸ δέ, τὰ μέν . . τὰ δέ und τοῦτο μέν . . τοῦτο δέ (letzteres besonders bei Herodot, doch zuweilen auch bei den attischen Dichtern und Prosaikern, wie Isocr. 4, 21. 22. Dem. 20, 59. 60.), teils . . teils, einerseits . . andererseits, sowohl . . als auch, endlich in folgenden Verbindungen, die ursprünglich nur eine räumliche Verschiedenheit (hier . . dort, auf dieser . . auf jener Seite), nicht eine persönliche Einteilung ausdrücken: ὁ μέν . . ὁ δέ, hic . . ille (§§ 457, 4. 459, 1, d).

Anmerk. 1. In der Verbindung ὁ μέν . . ὁ δέ wird ὁ μέν oft auf das nähere, ὁ δέ auf das entferntere der vorangehenden Substantive bezogen. X. An. 1. 10, 4 βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες . . οἱ μέν (sc. οἱ Ἕλληνες) . . οἱ δέ (sc. βασιλεύς καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ). Vgl. Th. 1. 68, 4, ubi v. Poppo-Stahl. 3. 82, 7. 4. 62, 2.

Anmerk. 2. Eines von beiden Gliedern erscheint oft in veränderter Form, als: ὁ μὲν . . ἄλλος δέ, οἱ μὲν . . ἔνιοι δέ oder ἔστι δ' οἱ, οἱ μὲν . . ἄλλος δέ, οἱ μὲν . . ἕτεροι δέ, οἱ μὲν . . καὶ οἱ, ὅτε μὲν . . ἐνίοτε δέ, ὅτε μὲν . . ἄλλοτε δέ, ἄλλοτε μὲν . . , ὅτε δέ (s. § 516, S. 228), u. s. w. X. Hier. 6, 14 ἅμα μὲν φυλάττεσθαι . . , καὶ χρῆσθαι δ' αὐτοῖς, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 ἅμα μὲν . . ἔτι δὲ καί. Pl. Phil. 32, d τοτὲ μὲν . . τοτὲ δέ . . ἐνίοτε δέ . . ἔστιν ὅτε, ubi v. Stallb. Phaedr. 237, e τοτὲ μὲν . . ἔστι δ' ὅτε . . καὶ τοτὲ μὲν . . ἄλλοτε δέ. Leg. 658, b τὸν μὲν τινα . . , ἄλλον δέ . . , τὸν δέ τινα . . , τὸν δ' αὖ. Phaed. 59, a ὅτε μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δέ δακρῦντες. Prot. 334, a ἐγὼ γε πολλὰ οἶδ' ἂν ἀνθρώποις μὲν ἀνωφελῆ ἔστι . . τὰ δέ γε ὠφέλιμα (st. πολλὰ οἶδα, ἂν ἀνθρώπ. τὰ μὲν ἀνωφ. ἔστι . . τὰ δέ γε ὠφ.), ubi v. Hdrf. S. OR. 603. 605 τοῦτο μὲν . . τοῦτ' ἄλλο st. τοῦτο δέ, ubi v. Schneidew. Ant. 61. 63 τοῦτο μὲν . . ἔπειτα δέ. 165. 167 τοῦτο μὲν . . τοῦτ' αὖθις. Ph. 1345 f. τοῦτο μὲν . . εἶτα. Ai. 670. 672 τοῦτο μὲν . . ἐξίσταται δέ. Z, 147 τὰ μὲν τε . . ἄλλα δέ τε. Dem. 9, 24 τοῦτο μὲν ὑμῖν . . καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις, ubi v. Bremi. 48 πρῶτον μὲν . . οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ubi v. Bremi. Pind. N. 3, 43 ff. τὰ μὲν . . τέ . . τέ . . δέ . . δέ. Vgl. 8, 30 f. P. 11, 46. 49. τὰ μὲν . . δέ O. 2, 73. Zuweilen geht auch die Konstruktion von ὁ μὲν in die relative über oder umgekehrt. X. Cy. 5. 3, 16 τῶν δὲ ἀγγέλων τοὺς μὲν εἶπεν ὁ Γαδάτας διαφεύγειν . . , οὓς δὲ ἔλαβε, βασανίζων . . ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 23. An. 2. 3, 15 οἷας μὲν . . , αἱ δέ, s. das Kühners Bmrk. Cy. 3. 1, 32 ὅσην μὲν . . τὴν δέ 1).

Anmerk. 3. In dem zweiten Gliede wird oft das Substantiv selbst gesetzt. Pl. Civ. 366, e ὡς τὸ μὲν (ἡ ἀδικία) μέγιστον κακῶν, ὅσα ἴσχει ψυχὴ ἐν αὐτῇ, δικαιοσύνη δὲ μέγιστον ἀγαθόν. Theaet. 167, e ἀδικεῖν δ' ἔστιν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν τις μὴ χωρὶς μὲν ὡς ἀγωνιζόμενος τὰς διατριβὰς ποιῆται, χωρὶς δὲ διαλεγόμενος, καὶ ἐν μὲν τῷ παιζῇ . . , ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ. Th. 1, 84 πολεμικοὶ τε καὶ εὐβουλοὶ . . γιγνώμεθα; τὸ μὲν, ὅτι αἰδῶς σωφροσύνης πλείστον μετέχει . . , εὐβουλοὶ δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι²⁾. Des Nachdrucks oder der Deutlichkeit wegen wird zuweilen neben ὁ μὲν oder ὁ δέ das Substantiv wiederholt. Th. 7, 86 ξυνέβαινε δὲ τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύτατον. Vgl. Pl. Prot. 351, a. Civ. 604, d. Gorg. 501, a ibiq. Hdrf. Ar. Ach. 179 ἐγὼ μὲν . . , οἱ δ' ὠσφροντο, πρεσβῦται τινες | Ἀχαρτικοί. L. 395 ὁ δὲ Δημόστρατος . . ἡ δ' ὑποπεπωκῦ', ἡ γυνὴ 'πὶ τοῦ τέγουσ. Ohne vorhergehendes μὲν Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέκα πρεσβευταί. Pl. Euthyd. 300, d καὶ ὁ Κλεινίας . . , ὁ δέ μοι, πανοῦργος ὢν, ὁ Κτήσιππος³⁾.

Anmerk. 4. Οἱ δέ muss in der Bedeutung von: einige ohne vorhergehendes οἱ μὲν stehen, wenn es einer grösseren Anzahl von Gegenständen entgegengestellt wird. X. Hell. 1. 2, 14 οἱ αἰγυμάλωτοι . . ἀποδράντες νυκτὸς ᾤχοντο εἰς Δακίλειαν, οἱ δ' εἰς Μέγαρα, d. h. begaben sich grösstenteils nach D., einige aber nach M. (Stände οἱ αἰγμ. οἱ μὲν . . , οἱ δέ, so würde die Anzahl beider als ungefähr gleich gross erscheinen.) Zur Erklärung dieser Ausdrucksweise vgl. § 530, 3: der Redende denkt zunächst ausschliesslich an die Mehrheit, die er als Gesamtsubjekt fasst, ohne auf die Minderheit Rücksicht zu nehmen, und fügt dann erst nachträglich mit οἱ δέ die Ergänzung oder Beschränkung hinzu. So Hell. 2. 4, 14. Cy. 6. 3, 9 προεληλυθότες ἐπὶ χιλόν, οἱ δ' ἐπὶ ἔζλα. Vgl. An. 1. 10, 3. 5. 4, 31. 7. 4, 17. 5, 2. Pl. Symp. 207, d νός

¹⁾ S. Matthiä II § 289, A. 6. Hermann ad Vig. p. 701, 14. — ²⁾ Heindorf ad Pl. Charm. 161, a. — ³⁾ S. Bernhardt Synt. p. 308.



ἀεὶ γινόμενος, τὰ δ' ἀπολλύς. Vgl. Eur. Hec. 1162. So auch nach einem relativen Satze. X. Cy. 4. 5, 46 ὁράτε, ἵπποι ὅσοι ἡμῖν πάρεισιν, οἱ δὲ προσάγονται. An. 2. 3, 10 ἐποιοῦντο (διαβάσεις) ἐκ τῶν φοινίκων, οἱ ἦσαν ἐκπεπτωκότες, τοὺς δὲ καὶ ἐξέκοπτον¹⁾. Auffälliger ist das Fehlen von ὁ μὲν, οἱ μὲν in Stellen wie X, 157 τῆ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὀπισθε διώκων st. ὁ μὲν φεύγων. Eur. H. f. 636 χρήμασιν δὲ διάφοροι | ἔχουσιν, οἱ δ' οὐ. Or. 1489 νεκροὶ δ' ἐπιπτον, οἱ δ' ἐμελλον, οἱ δ' ἔκειντ'. Vgl. Hel. 1605. J. T. 1350 ibiq. Klotz. Pind. J. 5, 60 νίκας τρεῖς, ἀπ' Ἰσθμοῦ, τὰς δ' ἀπ' εὐφύλλου Νεμέας. Nem. 8, 37. Pl. Crat. 385, b οὐκοῦν εἴη ἂν λόγος ἀληθῆς, ὁ δὲ ψευδής; Phil. 36, e ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί; Prot. 330, a ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστὶν ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο, ubi v. Stallb. et H. Sauppe. Vgl. 343, e. Polit. 291, e. Theaet. 181, d²⁾. Der Grund ist ein ähnlicher wie in den oben besprochenen Fällen: das der Beobachtung oder dem Interesse des Redenden zunächstliegende Moment drängt sich in der Weise vor, dass ein Hinweis auf die daneben in Betracht kommenden Personen oder Handlungen durch μὲν unterbleibt.

b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attributive beigelegt werden, sowie auch, wenn mehrere Prädikate oder Handlungen auf denselben Gegenstand bezogen werden. S. Ph. 239 f. ἐγὼ γένος μὲν εἰμι τῆς περιρρύτου | Σκύρου, πλέω δ' ἐς οἶκον, αὐδῶμαι δὲ παῖς | Ἀχιλλέως. Lyeurg. 5 εἰδὼς Λεωκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὐτοῦ πολίτας, προδεδωκότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασι δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ubi v. Maetzner. Vgl. 8. 27. Isocr. 16, 20 ἔπεισε μὲν Τισσαφέρην . . , ἔπαυσε δὲ τοὺς συμμάχους ὑμῶν ἀφισταμένους, διέδωκε δὲ παρ' αὐτοῦ μισθὸν τοῖς στρατιώταις, ἀπέδωκε δέ . . , διήλλαξε δέ . . , ἀπέστρεψε δέ . . Vgl. 4, 61. X. An. 3. 1, 19.

Anmerk. 5. Über οἱ δέ = *idemque* oder hingegen nach vorausgegangenem μὲν bei gleichem Subjekte s. § 469, 2.

c. Wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit entgegengesetzt wird; dies geschieht besonders durch νῦν δέ = *nunc autem* (§ 498, 2 S. 117). B, 80 ff. εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, | ψευδὸς κεν φαίμεν . . νῦν δ' ἴδεν, ὅς μὲγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὐχεται εἶναι. Vgl. Hdt. 1. 39, 2. Th. 1. 68, 3. Pl. Phaedr. 244, a.

d. Wenn in dem vorangehenden Satze ἄλλος (ἄλλως) mit einer Negation steht, der folgende aber positiv ist. Hdt. 5, 35 ὁ Ἰσθιαῖος . . ἄλλως μὲν οὐδ' αὐτῶς εἶχε ἀσφαλῆως σημεῖναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε . . ὡς δὲ ἀνέφυσαν τάχιστα (αἱ τρίχες), ἀπέπεμπε ἐς Μίλητον, ἐντειλάμενος αὐτῷ ἄλλο μὲν οὐδέν, ἐπεὰν δὲ ἀπίκηται ἐς Μίλητον, κελεύειν Ἀρισταγόρην ξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας κατιδέσθαι ἐς τὴν κεφαλὴν. Pl. ap. 32, b ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἤρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ (*senator autem fui*). Civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῆ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

¹⁾ S. Kühner ad Xen. An. 1. 10, 3. — ²⁾ S. Funkhaenel Ztschr. f. d. Altertumsw. 1847, S. 1075 ff.



e. Zur Bezeichnung des Kontrastes, s. § 516, 9. S. 232.

f. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes in zwei verschiedenen Sätzen, indem durch das trennende und das entgegennetzende μέν . . . δέ der beiden Sätzen gemeinsame Begriff gleichsam räumlich auf zwei verschiedene Seiten gestellt, und dadurch die Bedeutsamkeit desselben hervorgehoben wird. A, 288 πάντων μέν κρατεῖν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν. ε, 121 ff. ὡς μέν . . . ὡς δέ. Hdt. 3, 52 καί εἶλε μέν τὴν Ἐπίδαυρον, εἶλε δέ αὐτὸν Προκλέα. 6, 112 πρῶτοι μέν . . . πρῶτοι δέ. 7. 9, 1 ἐπιστάμεθα μέν . . . ἐπιστάμεθα δέ. Th. 3, 33 ἤλθε μέν . . . ἀφικνεῖτο δέ. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοῖν μέν . . . φοβοῖμην δ' ἄν. Comm. 2. 1, 32 ἐγὼ δέ σὺννεμι μέν θεοῖς, σὺννεμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 1. 1, 2 πολλάκις μέν . . . πολλάκις δέ. Auch bei Relativen und Konjunktionen. Th. 6, 2 ὡς μέν αὐτοὶ φασί . . . , ὡς δέ ἡ ἀλήθεια εὐρίσκεται. X. Hell. 7. 1, 17 ὀπόσους μέν . . . , ὀπόσους δέ. Comm. 1. 2, 28 εἰ μέν . . . εἰ δέ.

g. Wenn die relative Konstruktion in die demonstrative übergeht. K, 243 πῶς ἂν . . . Ὀδυσσεὺς λαθοῖμην, οὗ πέρι μέν πρόφρων κραδίη . . . , φιλεῖ δέ ἐ Παλλὰς Ἀθήνη st. ὃν δέ φιλεῖ. Gewöhnlich aber wird in diesem Falle μέν im ersten Satze weggelassen und bloss δέ oder καί im zweiten gesetzt. S. § 561, 1.

Anmerk. 6. Dass von den durch μέν . . . δέ entgegengesetzten Gliedern das eine durch das Partizip, das andere durch das Verbum finitum ausgedrückt werden könne, haben wir § 490, 4 S. 100 gesehen.

§ 528. Stellung von μέν und δέ.

1. Die gesetzmässige Stellung von μέν und δέ ist die, dass sie sich an die Wörter anschliessen, welche einander entgegengestellt werden. Von diesem Gesetze aber kommen viele Ausnahmen vor. Wenn zwei Wörter eng mit einander verbunden sind, so treten sie, wie τέ (§ 520, A. 5 S. 245), gewöhnlich zwischen beide, als: Th. 1, 71 τῆ μέν παρασκευῆ . . . , τῆ δέ γνώμῃ; aber auch nicht selten dahinter, um das vorangehende Wort hervorzuheben, als: Th. 3, 22 ἀνά τὸ σκοτεινὸν μέν. 4, 134 οἱ Τεγεᾶται μέν. 2, 94 τῷ πεζῷ δέ. 1, 70 τοῖς μέν σώμασιν . . . τῆ γνώμῃ δέ. 3, 11 ἐν τῷ αὐτῷ δέ. 2, 98 ἐν δεξιᾷ μέν . . . ἐν ἀριστερᾷ δέ. X. conv. 2, 2 ἡ αὐλητρὶς μέν . . . , ὁ δέ παῖς. 17 τὰ σκέλη μέν . . . , τοὺς ὄμους δέ. (Aber gleich darauf τοὺς μέν ὄμους . . . , τὰ δέ σκέλη.) Comm. 1. 1, 12 τὰ μέν ἀνθρώπινα . . . , τὰ δαιμόνια δέ. 4. 1, 3 οὐ τὸν αὐτὸν δέ τρόπον. Hell. 6. 4, 17 καί τοὺς ἐπ' ἀρχαῖς δέ. Vgl. An. 4. 8, 1. 7. 2, 16. R. eq. 5, 9 καί τὴν ὑπὸ γαστέρα δέ ἄγαν κάθαρσιν. [Auffallender 11, 8 ἐπὶ τῶν τοιούτων ἦδη δέ ἵππαζόμενοι ἵππων, da sich ἦδη an τοιούτων eng



anschliesst, s. Sauppe.]¹⁾ So auch Th. 6, 10 τάχ' ἂν δ' ἴσως (Stahl u. a. τάχα δ' ἂν). Wenn ein Substantiv ohne Artikel von einer Präposition regiert wird, so nimmt δέ gewöhnlich die dritte Stelle ein, als: X. Comm. 1. 2, 24 διὰ μὲν κάλλος . . διὰ δύναμιν δέ; seltener die zweite, als: διὰ δὲ φρόνησιν²⁾. Bei dem substantivierten ὁ μὲν und ὁ δέ, wenn sie von einer Präposition regiert werden, stehen μὲν und δέ regelmässig nach der Präp. X. Comm. 3. 1, 8 ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ τῶν ὠθῶνται. Pl. civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὐ, ubi v. Stallb. Isocr. 4, 151 εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες. In der Dichtersprache ist die Stellung weit freier, z. B. Aesch. P. 719 πεζὸς ἢ αὐτῆς δέ κτλ.

2. Sehr häufig schliesst sich δέ an ein anderes Wort an, als an das, in dem der Gegensatz enthalten ist; in der Dichtersprache ist dies sehr häufig der Fall, aber auch nicht selten in der Prosa, so z. B. schliesst sich δέ bei Homer gern an Personal- oder Demonstrativpronomen an, wie θ, 119 καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἀφάμαρτεν, ὁ δ' ἠνίοχον θεράποντα . . βάλε st. ἠνίοχον δὲ . . βάλε. Ferner: X. Hier. 1, 9 πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν . . ; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἂν τοὺς τυράννους; um die Symmetrie beider Sätze zu beobachten st. πάντες δὲ πῶς ἂν ἐζήλουν; s. Breitenb. 3, 8 εὐρήσεις μὲν τοὺς ἰδιώτας . . , τοὺς δὲ τυράννους, um nicht εὐρήσεις zu wiederholen, obwohl auch stehen konnte εὐρ. τοὺς μὲν ἰδ. . . , τοὺς δὲ τ., s. Breitenb., vgl. Ag. 2, 24. Sehr häufig beruht die Umstellung auf einer chiasmatischen Anordnung der Wörter (§ 607, 3). S. Ant. 557 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὀπωσιτοῦν. 3. 2, 4 τὰ μὲν ἄλλα περιήρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν. An. 3. 4, 2 ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμιζε ποιῆσαι. 6. 1, 15 Σινωπεῖς δὲ οἰκοῦσι μὲν ἐν τῇ Παφλαγονικῇ, Μιλησίων δ' ἄποικοί εἰσιν.

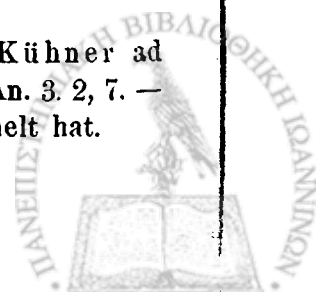
§ 529. Μὲν . . μὲν. — Δέ . . δέ. — Μὲν . . μὲν . . δέ . . δέ.

Μὲν . . ἀλλά u. a. — Μὲν . . τέ oder καί.

1. Nach dem mit μὲν verbundenen Artikel wird bisweilen des Nachdruckes wegen ein Demonstrativ mit wiederholtem μὲν gesetzt. Isocr. 4, 60 καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν (sc. Herculi) . . , τούτῳ μὲν ἐπιτάττων . . διατέλεσεν. Aus demselben Grunde wird zuweilen das in einem Adjektiv- (Relativ-) oder Adverbialsatze stehende μὲν in dem entsprechenden Demonstrativ- oder Nachsatze

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 302 u. ad I. 6, 3. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 12. p. 60. 3. 1, 8. p. 293. 4. 1, 3. p. 403 ed. 2. An. 3. 2, 7. —

²⁾ S. die Stellen, die Strange Lpz. Jhrb. Suppl. I. S. 345 gesammelt hat.



wiederholt. Hdt. 2, 42 ὅσοι μὲν δὴ Διὸς . . ἴδρυνται ἱρόν . . , οὗτοι μὲν νῦν πάντες ὀίων ἀπεχόμενοι αἴγας θύουσι, ubi v. Baehr. 121 καὶ τὸν (= ὄν) μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσι τε καὶ εὖ ποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλεόμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.

2. So wird auch bisweilen ein vorangegangenes, mit δέ verbundenen Relativ oder auch anderes Wort des Nachdruckes wegen durch ein Demonstrativ mit δέ wiederholt. Hdt. 2, 50 λέγω δὴ, τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι· τῶν (= ὧν) δὲ οὐ φασι θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δὲ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι. Pl. Lach. 194, δ ταῦτα ἀγαθὸς (sc. ἐστίν) ἕκαστος ἡμῶν, ἄπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Isocr. 4, 176 ἃ δ' αἰσχύνῃν ἡμῖν φέρει καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδῶκε, ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μένει. Ar. 32, δ ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει . . οὐδ' ὀτιοῦν, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. Vgl. Phaed. 78, c ibiq. Stallb. Lycurg. 127 τῶν δὲ ὄρκων καὶ τῆς πίστεως, ἣν . . μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 1. Aber auch sonst wird ein in einem vorhergehenden Satze stehendes δέ in dem nachfolgenden Satze wiederholt. X. An. 5, 5, 22 ἃ δὲ ἠπειλήσας . . , ἡμεῖς δὲ . . πολεμήσομεν, s. das Kühners Bmrk. 5, 6, 20 εἰ δὲ βούλεσθε . . , πλοῖα δ' ὑμῖν πάρεστιν. Vgl. § 532. Davon sind aber die Beispiele verschieden, wo δέ bloss in der Absicht wiederholt wird, um einen Begriff oder Gedanken nach längerer Unterbrechung der Rede wieder aufzunehmen. Dies geschieht weniger des Nachdruckes als der Deutlichkeit wegen. Pl. Phaedr. 277, e u. 278, b δ δέ . . οὗτος δὲ ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 28 χρόνου δὲ ἐπιγινόμενου καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἰλίου ποταμοῦ οἰκημένων (πλὴν γὰρ κτλ.), κατεστραμμένων δὲ τούτων κτλ. Vgl. X. Cy. 2, 3, 19. So wird δέ auch zuweilen einem in einer Parenthese ausgesprochenen Satze entgegengestellt. Hdt. 8, 67 ἐπεὶ ὧν ἀπίκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων (Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθῳ ἐκαραδόκεον τὸν πόλεμον, κῆ ἀποβήσεται), οἱ δὲ λοιποὶ ὡς ἀπίκοντο ἐς τὸ Φάληρον κτλ. 1).

3. So entsprechen auch oft zwei vorausgehenden μέν zwei folgende δέ; dies geschieht immer mit grossem Nachdrucke²⁾. Hdt. 2, 26 τῆ (= ἤ) μὲν . . , ταύτῃ μὲν . . , τῆ (= ἤ) δὲ . . , ταύτῃ δέ. 102 ὅτεοις μὲν . . , τούτοις μὲν . . ὑτέων δέ . . , τούτοις δέ. X. Hier. 9, 2 τὸ μὲν διδάσκειν . . , αὕτῃ μὲν ἡ ἐπιμέλεια . . , τὸ δέ . . , ταῦτα δέ. Oec. 4, 8 καὶ οὕς μὲν . . , τούτοις μὲν . . , οἷς δέ . . , τούτους δέ. 9, 9 f. ὅσοις μὲν . . , ταῦτα μὲν . . , ὅσοις δέ . . , ταῦτα δέ. 19, 11 εἰ μὲν . . , ὑπὸ μὲν . . , ὑπὸ δέ . . , ὥστε τὰ φυτὰ κίνδυνος ὑπὸ μὲν τοῦ ὕδατος σῆπεσθαι μὲν δι'

1) S. Hartung l. S. 173 f. Klotz ad Devar. II. p. 376 sqq. — 2) Vgl. Hartung l. S. 175 ff. 189. Werfer Act. Monac. 1, 1, 90. Buttman ex. XII. ad Dem. Mid. Stallbaum ad Pl. ap. 28, e. Gorg. 512, a. Maetzner ad Antiph. 4, β, 2. Haase ad Xen. R. L. β, 1. Kühner ad Xen. An. 3, 1, 43.



υγρότητα, αβαίνεσθαι δὲ διὰ ξηρότητα. Pl. ap. 28, e ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἶην εἰργασμένος, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἔταπτον, οὐς ὑμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτειδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μὲν οὐ ἐκείνοι ἔταπτον, ἔμενον . . καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάπτοντος, ὡς ἐγὼ ᾤηθην τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφούντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἑμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεῖς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὅτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν. Gorg. 512, a εἰ μὲν τις . ., οὗτος μὲν . ., εἰ δὲ τις . ., τούτῳ δέ, vgl. 514, b. c. Crat. 386, a οἷα μὲν . ., τοιαῦτα μὲν . ., οἷα δέ . ., τοιαῦτα δέ. Men. 94, d οὗ μὲν . ., ταῦτα μὲν . ., οὗ δέ . ., ταῦτα δέ . . Isocr. 7, 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ τῶν τοιούτων καθέστηκε, μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσι, παρὰ τούτοις μὲν διαφθειρεσθαι καὶ τὰς ἐπιεικεῖς τῶν φύσεων· ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικουσί βράδιόν ἐστι, μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίνεσθαι τὰς κακοηθείας, ubi v. Benseler. Vgl. 8, 55 οἷς μὲν . ., τούτους μὲν . ., οἷς δέ . . τούτους δέ. Auf diese Weise kann eine grosse Verschlingung der Satzglieder entstehen, wie Isocr. 4, 150 f. τὸ μὲν . ., πρὸς μὲν . ., πρὸς δέ . ., οἱ δέ . ., ὕμαλῶς μὲν . ., ἅπαντα δέ . . εἰς μὲν τούς . ., τοῖς δέ . ., καὶ τὰ μὲν . ., τὰς δέ . . Jedoch findet sich dieser Parallelismus keineswegs immer so regelmässig ausgebildet. So z. B. fehlt oft in dem II. Hintergliede δέ, wie X. oec. 4, 7 οἱ μὲν . ., τούτους μὲν . ., οὐς δέ . ., τούτους χαλεπῶς κολάζει. Vgl. An. 3. 1, 43. Antiph. 5, 30. Lys. 24, 8. Isocr. 17, 48. Dem. 24, 112. X. ven. 13, 10 ὅτι οἱ μὲν ἄριστοι αὐτῶν γινώσκονται μὲν ἐπὶ τὰ βελτίω ἐπίπονοί τ' εἰσίν, οἱ δὲ κακοὶ πάσχουσι τε κακῶς καὶ γινώσκονται ἐπὶ τὰ χεῖρω; oder statt des zweiten μὲν steht δέ, also μὲν . . δέ . . δέ . . δέ, wie Hdt. 9, 48 ἦν μὲν δοκέη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὧν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι· εἰ δὲ καὶ μὴ δοκεοὶ ἀλλ' ἡμέας μούνοους ἀποχρᾶν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσώμεθα. Vgl. Stein zu Hdt. 2, 39. X. An. 5. 7, 6; oder in dem zweiten Vordergliede ist μὲν nicht wiederholt, wie Isocr. 4, 176 ἃ μὲν αὐτονόμους ἀφίησι . ., (ταῦτα μὲν) πάλαι λέλυται . ., ἃ δέ . . ταῦτα δέ; das zweite μὲν wird weggelassen, wie X. Cy. 6. 2, 14; oder die beiden Vorderglieder entbehren der Bindewörter μὲν . . μὲν, wie Pl. Phaed. 78, c ἅπερ ἀεὶ κατὰ ταῦτα καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀζύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως . ., ταῦτα δὲ εἶναι τὰ σύνθετα; oder die beiden Hinterglieder sind nicht vollständig ausgebildet, als: Hdt. 3, 108 ὅσα μὲν ψυχὴν τε δειλὰ καὶ ἐδώδιμα, ταῦτα μὲν πάντα πολύγωνα πεποιήκεν . ., ὅσα δὲ σχέτλια καὶ ἀνηρά, ὀλιγόγωνα st. ταῦτα δὲ ὀλιγόγωνα.

Anmerk. Der homerischen Sprache ist diese Verbindungsweise durch μὲν . . μὲν . ., δέ . . δέ fremd; wo aber in derselben zwei μὲν auf einander folgen, ist das zweite μὲν nicht eine blosser Wiederholung des ersten, sondern bildet einen neuen Gegensatz zu einem folgenden δέ, sodass das erste μὲν einen Vordersatz zu einem doppelgliederigen Nachsatze einleitet. I, 41 ff. εἰως μὲν ῥ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν | τεῖος Ἀχαιοὶ μὲν μέγ'

ἐκύδανον . . ., Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον . . . Αὐτὰρ ἐπεὶ κτλ.
Das erste μέν (εἴως μέν) entspricht dem αὐτάρ; das zweite μέν dem folgenden δέ (Τρῶας δέ¹).

4. Es versteht sich von selbst, dass auf μέν statt δέ auch jedes andere adversative Bindewort, als: ἀλλά, αὖ, αὖτε, αὖθις, αὐτάρ ερ., ἀτάρ, μέντοι, jedoch, ὅμως, μήν (s. § 502, 2) u. s. w., folgen kann, z. B. μέν . . ἀλλά Α, 22 ff. S. OC. 1615. X. Oec. 3, 6. Hier. 1, 16; μέν . . αὐτάρ Α, 50 f. u. sonst oft; μέν . . ἀτάρ X. Hell. 5. 4, 17. Pl. civ. 367, e. Prot. 335, e u. s.; μέν . . αὖ Α, 104. 109. δ, 211; μέν . . αὖτε Γ, 240 f.; S. Ant. 167 τοῦτο μέν . . τοῦτ' αὖθις; μέν . . μέντοι Pl. Prot. 347, a; μέν . . μήν Pl. Tim. 24, e. Polit. 268, c. Leg. 663, e. Phil. 12, d, ubi v. Stallb. ed. Lips. 1820.

5. Da μέν ursprünglich soviel ist wie μήν, d. h. ein konfirmatives Adverb (§ 503, 1), so kann es auch nicht befremden, wenn auf dasselbe die kopulativen Bindewörter: τέ, καί und bei Homer ἤδέ, und, folgen²). χ, 475 τοῦ δ' ἀπὸ μέν ρίνας τε καὶ οὐατα νηλεί χαλκῷ | τάμνον, μήδεα τ' ἐξέρουσαν. ι, 49 ἐπιστάμενοι μέν ἀφ' ἵππων | ἀνδράσι μάρνασθαι καί, ὅθι χρή, πεζὸν ἔοντα. Ι, 53 πέρι μέν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἔσσι, | καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὀμήλικας ἔπλευ ἄριστος. μ, 380 χαίρεσκον μέν ἰων εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα, | ἤδ' ὀπότ' ἄψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην. S. Ph. 1058 πάρεστι μέν Τεῦχος . . ἐγὼ θ', ὅς κτλ. 1136 ὄρων μέν ἀσχερὰς ἀπάτας στυγνὸν τε φῶτ'. Vgl. 1424 f. Eur. Or. 500 f. Andr. 8 f. Tr. 48 f. S. Ai. 1 ff. αἰεὶ μέν . . καὶ νῦν. Th. 2, 70 οἱ δὲ προσεδέξαντο ὄρωντες μέν τῆς στρατιᾶς τὴν τάλαιπωρίαν . . ἀναλωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχιλία τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. Vgl. 1, 144. 3, 46. X. Cy. 1. 4, 3 πολλὰ μέν αὐτὸς αἰεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα . ., καὶ ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, . . ταχὺ ἀπεκρίνατο. 8. 1, 3 ταχὺ μέν ὅποι ἔδει παρεγγόμεθα ἀθρόοι τε . . ἀνυπόστατοι ἤμεν. Vgl. Oec. 7. 8. Comm. 2. 6, 22. An. 5. 2, 21. Antiph. 6, 14.

§ 530. Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorangehendes μέν.

1. Das auf μέν erwartete adversative Bindewort fehlt zuweilen, das adversative Gegenglied selbst aber ist vorhanden. Dieser Fall tritt ein, wenn das den Gegensatz ausdrückende Wort so beschaffen ist, dass es auch ohne ein beigefügtes δέ an und für sich schon hinlänglich denselben ankündigt, wie z. B. bei: ἐνταῦθα μέν . . ἔχει

¹) Vgl. Naegelsbach XI. Exkurs zur Iliade. S. 258. — ²) Diese Verbindungsweise pflegt man als eine anakoluthische zu erklären, wie z. B. Hermann ad Vig. p. 839, aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Naegelsbach a. a. O. I. Exk. S. 173 u. Konstantin Matthiae Quedlinb. Progr. 1845. S. 3.



und ganz gewöhnlich bei $\pi\rho\omega\tilde{\tau}\omicron\nu\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ .\ .\ \xi\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ (εἶτα). Eur. M. 548 $\acute{\epsilon}\nu\ \tau\omega\delta\epsilon\ \delta\epsilon\acute{\iota}\xi\omega\ \pi\rho\omega\tilde{\tau}\alpha\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \sigma\omicron\phi\omicron\varsigma\ \gamma\epsilon\gamma\omega\varsigma,$ | $\xi\pi\epsilon\iota\tau\alpha\ \sigma\omega\phi\rho\omega\nu,$ εἶτα σοὶ μέγας φίλος, ubi v. Pflugk. Vgl. Hec. 357. X. Comm. 1. 2, 1. 4, 11. 7, 2. 3. 6, 2. 4. 2, 31. Antiph. 5, 14, ubi v. Maetzner. Dem. 2, 1. 6, 3. 9, 9. 28, 3. 18, 176. 177. Pl. Phaed. 89, a $\pi\rho\omega\tilde{\tau}\omicron\nu\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ .\ .,$ $\xi\pi\epsilon\iota\tau\alpha\ .\ .,$ $\xi\pi\epsilon\iota\tau\alpha,$ ubi v. Hdrf., vgl. Men. 90, a. Symp. 181, b. Lys. 13, 97. 26, 23. Ähnlich: X. Cy. 1. 2, 4 $\tau\omicron\upsilon\tau\omega\nu$ (sc. $\tau\omega\nu\ \mu\epsilon\rho\omega\nu$) δ' ἔστιν ἐν μὲν παισίν, ἐν δὲ ἐφήβοις, ἄλλο τελείοις ἀνδράσιν, ἄλλο τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. Vgl. 8. 2, 6. — Ferner: ποτὲ μὲν . . ἄλλοτε S. Ant. 366; τέως μὲν . . εἶτα X. Hell. 2. 2, 17; τοῦτο μὲν . . εἶτα Dem. 33, 32.

2. Der Gegensatz selbst fehlt aber auch oft gänzlich oder scheint wenigstens zu fehlen und muss alsdann in Gedanken ergänzt werden. Dies ist namentlich der Fall bei Personal- und Demonstrativpronomen ($\mu\acute{\epsilon}\nu$ solitarium). In diesem $\mu\acute{\epsilon}\nu$ tritt seine ursprüngliche adverbiale konfirmative Bedeutung (§ 503, 1) wieder deutlich hervor, sodass es in den meisten Fällen zweifelhaft ist, ob man es als konfirmatives Adverb (allerdings, gewiss, *vero*) oder als konzessive Konjunktion nehmen soll. η, 237 $\xi\epsilon\acute{\iota}\nu\epsilon,$ τὸ μὲν σε $\pi\rho\omega\tilde{\tau}\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\gamma\omega\nu\ \epsilon\acute{\iota}\rho\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota.$ Th. 2. 74, 2 steht $\pi\rho\omega\tilde{\tau}\omicron\nu\ \mu\acute{\epsilon}\nu;$ was demselben entspricht, folgt erst im Kap. 75 $\tau\omicron\sigma\alpha\upsilon\tau\alpha\ \acute{\epsilon}\pi\iota\theta\epsilon\acute{\iota}\alpha\sigma\alpha\varsigma\ \kappa\tau\lambda.,$ s. Poppo-Stahl. Hdt. 3, 3 $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\alpha\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \acute{\omicron}\delta\epsilon\ \delta\ \lambda\omicron\gamma\omicron\varsigma,$ ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, mir allerdings unwahrscheinlich (anderen vielleicht wahrscheinlich); s. Stein zu 1, 131. X. Cy. 2. 2, 10 $\acute{\epsilon}\gamma\omega\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \omicron\upsilon\kappa\ \omicron\acute{\iota}\delta\alpha,$ vgl. 1. 4, 12. Pl. ap. 21, d $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\gamma\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\eta\nu,$ ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Phaed. 58, a $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \eta\mu\acute{\iota}\nu\ \eta\gamma\gamma\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\ \tau\iota\varsigma,$ ubi v. Stallb. Dem. 3, 8 $\acute{\epsilon}\gamma\omega\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \omicron\upsilon\chi\ \acute{\upsilon}\rho\omega.$ 8, 59 $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \omicron\upsilon\ \pi\omicron\lambda\epsilon\mu\epsilon\acute{\iota}\nu\ (\varphi\eta\sigma\iota).$ 9, 15 $\epsilon\acute{\iota}\rho\eta\eta\nu\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \omega\mu\omega\mu\acute{o}\kappa\epsilon\iota.$ S. Rehdantz Indic. zu Dem. Noch deutlicher zeigt sich das konfirmative Adverb in Ausdrücken wie $\omicron\acute{\iota}\mu\alpha\iota\ \mu\acute{\epsilon}\nu,$ allerdings (Pl. civ. 423, b u. s.), $\eta\gamma\gamma\omicron\upsilon\mu\alpha\iota\ \mu\acute{\epsilon}\nu,$ $\delta\omicron\chi\omega\ \mu\acute{\epsilon}\nu$ (Pl. Men. 94, b. Soph. 221, a. 231, d), $\omicron\upsilon\kappa\ \omicron\acute{\iota}\delta\alpha\ \mu\acute{\epsilon}\nu$ u. ähnl., ich glaube wohl, freilich. Eur. Or. 8 $\acute{\omega}\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\upsilon\sigma\iota\nu,$ wie man allerdings sagt. X. An. 1. 4, 7 $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\epsilon\upsilon\sigma\alpha\nu,$ $\acute{\omega}\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma\ \pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\delta\omicron\kappa\omicron\upsilon\nu,$ φιλοτιμηθέντες, wie es wenigstens schien. Pl. civ. 334, c $\epsilon\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\nu.$ 557, c $\kappa\alpha\acute{\iota}\ \acute{\iota}\sigma\omega\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\nu,$ und vielleicht allerdings, s. Schneider. Dergleichen Beispiele gehören offenbar zu § 503, obwohl man in denselben gewöhnlich das konzessive $\mu\acute{\epsilon}\nu$ mit weggelassenem Gegensatz annimmt. Aber auch hinter jedem anderen Worte kann $\mu\acute{\epsilon}\nu$ auf diese Weise stehen.

3. Δέ verlangt an sich nirgends notwendig ein vorhergehendes $\mu\acute{\epsilon}\nu;$ nur wenn das gegenseitige Verhältnis der Glieder zu einander bestimmt bezeichnet werden soll, wird das zweite Glied durch $\mu\acute{\epsilon}\nu$ im ersten Gliede vorbereitet. Allerdings ist in den § 527 angeführten Fällen die Setzung von $\mu\acute{\epsilon}\nu$ zur Regel geworden; jedoch von allen



finden sich Beispiele, in denen μέν im ersten Gliede weggelassen ist. Der Grund der Weglassung von μέν liegt theils darin, dass der Vorstellung des Redenden bei dem ersten Gliede nicht zugleich auch das entgegengesetzte Glied vorschwebte, theils darin, dass der Redende absichtlich auf den Gegensatz nicht vorbereiten will, theils darin, dass das erste Glied einen zu schwachen Gegensatz bildet. Oftmals ist das erste Glied gar nicht ausdrücklich gesetzt, sondern muss aus dem Vorhergehenden oder aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt werden. In der Dichtersprache wird μέν selbst da oft weggelassen, wo man es wegen des strengen Gegensatzes erwarten sollte. Hes. op. 471 f. εὐθημοσύνη γὰρ ἀρίστη | θνητοῖς ἀνθρώποις, κακοθημοσύνη δὲ κακίστη. Eur. Or. 100 ὀρθῶς ἔλεξας, οὐ φίλος δέ μοι λέγεις. 424 οὐ σοφός, ἀληθής δ' εἰς φίλους ἔφην φίλος. 454 f. ὄνομα γάρ, ἔργον δ' οὐκ ἔχουσιν οἱ φίλοι, | οἱ μὴ 'πί ταῖσι συμφοραῖς ὄντες φίλοι. Aber auch in der Prosa fehlt es nicht an solchen Stellen¹⁾. Th. 1, 56 Κορινθίων ἐποίκους, ἐλυτῶν δὲ ζυμμάγους. 86 πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ τότε, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν. 4, 7 Μενδαίων ἐποικίαν, πολεμίαν δὲ οὔσαν. X. An. 3. 4, 7 τὸ εὖρος . . , ὕψος δέ. Dem. 6, 11 ὃ πάντες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται. 8, 67 τῇ τῶν ὀνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι. 9, 19. 33. Vgl. auch § 527, Anm. 4.

Anmerk. Dass übrigens δέ auch auf andere Bindewörter bezogen werden könne, z. B. τέ, καί, ἤ u. a., sowie auf γέ, versteht sich von selbst. X. Cy. 4. 4, 3 ὁ δὲ διήκουέ τε ἡδέως πάντων ἃ ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπήνεσεν αὐτούς. Vgl. Pl. Menex. 235, e ibiq. Stallb.

4. Wir wollen nun noch folgende Erscheinungen im Gebrauche des δέ ohne vorausgehendes μέν, die wir § 527 S. 266 f. bei μέν . . δέ bemerkt haben, hervorheben.

a. Bei Wiederholung desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes. Ω, 484 ὡς Ἀχιλεὺς θάμβησεν, ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα· | θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι. S. Ph. 633 πάντα λευτά, πάντα δὲ τολμητά, ubi v. Schaefer. Eur. M. 98 μήτηρ κινεῖ καρδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν. H. f. 65. 67 ἔχων . . ἔχων δέ, ubi v. Pflugk. In Prosa wird μέν regelmässig weggelassen, wenn δέ καί folgt (wodurch das Gleichgewicht beider Glieder aufgehoben wird), wie X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης . . καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων. Vgl. Kühner z. d. St. p. 48². Vgl. 2. 6, 22. An. 3. 1, 23; steht aber dennoch μέν, so gehört καί nicht zu δέ, sondern zu einem anderen Worte, wie X. An. 7. 7, 42 πλουτεῖ μέν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι, wo καί mit ἄλλων zu verbinden ist, s. Kühners Bmrk.

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 4. p. 130. Haacke ad Th. 1, 12. Kühner ad Xen. An. 1. 7, 9. Comm. 1. 3, 15. p. 134². Frohberger, Philol. 15, 342.



b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden. Hdt. 7. 8, 2 Ἀρισταγόρη τῷ Μιλησίῳ, δούλω δὲ ἡμετέρῳ. Vgl. § 520, Anm. 1. S. 243 f.

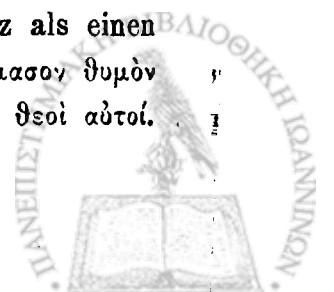
c. Bei Handlungen, die in räumlicher, zeitlicher oder kausaler Beziehung parallel nebeneinander laufen. Eur. Ph. 415 νόξ ἦν Ἀδράστου δ' ἦλθον εἰς παρατάδας.

d. Nach einem negativen Satze. Th. 4, 86 οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παραλήλυθα.

§ 531. Kopulatives δέ.

1. Zweitens wird, wie § 526 S. 262 bemerkt wurde, δέ auch gebraucht, um Gedanken miteinander zu verbinden. Der Gedanke, der durch δέ an einen vorangehenden Gedanken angereiht wird, drückt etwas Neues und von dem Vorhergehenden Verschiedenes aus und steht insofern diesem gewissermassen entgegen. Die deutsche Sprache kann dieses anreihende δέ in den meisten Fällen durch und übersetzen, da sie gewohnt ist, das Verhältnis der anzureihenden Sätze als ein rein kopulatives aufzufassen. Daher wird δέ gebraucht, wenn die Rede von einem Gedanken zu einem neuen, von einem Momente zu einem andern verschiedenen fortschreitet. Dieser Gebrauch ist seit Homer in der Poesie wie in der Prosa gleich häufig. A, 43 ff. ὡς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, | βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο κάρηνων . . , | ἔκλαγξαν δ' ἄρ' διστοί . . , ὁ δ' ἦτε νυκτὶ ἑοικώς· | ἔζειτ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' ἰὼν ἔηκεν· | δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο.

2. Das kopulative δέ wird wie das lat. *autem* gebraucht, um eine unterbrochene Rede wieder aufzunehmen und fortzusetzen. Σ, 101—114 νῦν δ', ἐπεὶ οὐ νέομαι . . , νῦν δ' εἶμι κτλ. Aesch. Ag. 16 εὔτ' ἂν δέ . . ἔχω | εὐνήν . . | ἐμήν, φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ, | ὅταν δ' αἰεῖδεν ἢ μινύρεσθαι δοκῶ κτλ. S. El. 786 νῦν δ', ἡμέρα γὰρ τῆδ' ἀπηλλάγην φόβου . . , νῦν δ' . . ἡμερεύσομεν, ubi v. Schneidew. X. Cy. 1. 6, 41 ἐν τῷ τοιούτῳ δέ (var. δὴ), ubi v. Born. 2. 3, 19 ταῦτα δ' ἀγαθεῖς . . τούτοις δὲ ἦσθεῖς. 7. 2, 23. Auch Sätze, welche ihrem Inhalte nach in dem Verhältnisse der Unterordnung stehen, können durch δέ angereiht werden, indem es dem Hörer oder Leser überlassen bleibt, sich die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu denken. So drückt oft der Satz mit δέ einen Grund aus und steht statt γάρ, wobei jedoch auch der Unterschied nicht selten stattfindet, dass δέ den Satz als einen logisch beigeordneten und mit dem zu begründenden gleiche Würdigkeit habenden darstellt, während γάρ den Satz als einen logisch untergeordneten bezeichnet. I, 496 f. ἀλλ' Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τί σε χρὴ | νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί.



Ξ, 416 τὸν δ' οὐπὲρ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδῃται | ἐγγὺς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς
 μεγάλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 ibiq. Naegelsbach. Eur. Hipp. 197.
 X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ nach d. best. cdd., s. das. Kühners Bmrk.
 Vgl. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1 γνούς δέ. 5, 5 τοὺς δέ χρηστούς.
 3. 6, 14¹⁾). Ebenso wird im Lat. autem gebraucht, s. Kühners Bmrk.
 ad Cic. Tusc. 1. 2, 3. p. 46⁵⁾. Auf ähnliche Weise findet sich δέ wie γάρ in
 erklärenden Zwischensätzen. υ, 228 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῶ οὔτ'
 ἄρρνοι φωτὶ ἕοικας, | γινώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὅ τοι πιτυτὴ φρένας ἔχει, |
 τοῦνεκά τοι ἐρέω κτλ. Wie γάρ (§ 545) kann es auch dem zu begründenden
 Satze vorausgeschickt werden. Th. 1, 26 ὡς δ' οὐκ ἐπέθοντο (ἔστι
 δὲ ἰσθμὸς τὸ χωρίον), ἐπολιόρχουν τὴν πόλιν. Vgl. Hdt. 7, 235 princ. Auch
 statt οὖν kann δέ gebraucht werden, wenn Imperativsätze, die durch
 das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereicht werden. θ, 204
 (Δαναοί) τοι . . δῶρ' ἀνάγουσιν | πολλά τε καὶ χαρίεντα· σὺ δὲ σφισι βούλεο
 νίχην. Eur. J. T. 172 ω . . Ἀγαμεμνόσιον | θάλος, ὡς φθιμένω τάδε σοι
 πέμπω· | δέξαι δέ²⁾).

3. Das kopulative δέ tritt ferner in der häufigen Formel τί δέ;
 hervor, welche (ähnlich wie τί γάρ; s. § 545) gebraucht wird, wenn
 der Redende zu einem neuen Gedanken übergeht und durch das
 vorausgeschickte τί δέ; = wie ferner? den Hörer oder Leser auf
 denselben aufmerksam machen will. X. Comm. 2. 2, 12 τί δέ; συνο-
 δοιπόρον . . οὐδὲν ἂν σοι διαφέρει φίλον ἢ ἐχθρόν γενέσθαι; Vgl. 2. 1, 3.

§ 532. Δέ im Nachsatze³⁾.

1. Der Gebrauch des δέ im Nachsatze erklärt sich aus seiner
 ursprünglichen adverbialen Bedeutung andererseits. Es wird
 dem Nachsatze hinzugefügt, um ihm einen grösseren Nachdruck zu
 geben. Es stellt den Nachsatz dem Vordersatze gegenüber, gleich-

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 845, Nr. 343^{b)}. Hartung I. S. 167 f.
 Bäumlein a. a. O. 94 f. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 1. p. 178²⁾. — ²⁾ S. Hartung I.
 S. 166 f. — ³⁾ Naegelsbach Exkurs XI z. II. erklärt den Homerischen
 Gebrauch des δέ im Nachsatze nach temporalen Vordersätzen als eine Para-
 taxe: „der Nachsatz werde nicht als Nachsatz betrachtet, sondern werde als
 selbständiger Satz dem Vordersatze angeschlossen.“ Doch da bei Homer das
 aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge sich schon
 vollständig ausgebildet findet, so dürfte diese Erklärung schwerlich genügen.
 S. Kvičala a. a. O. S. 319 ff., der, wie wir S. 261 unt. gesehen haben, als Grund-
 bedeutung die räumliche = da annimmt, die denn auch in die temporale und
 modale übergeht. — Eine gute Zusammenstellung des epischen Materials bietet
 L. Lahmeyer, de apodotico qui dicitur particulae ΔΕ in carminibus Homericis
 usu. Dissert. v. Kiel (Leipzig 1879). Vgl. auch Nieberding, Über die para-
 taktische Anknüpfung des Nachsatzes in hypotaktischen Satzgefügen. Progr.
 v. Gross-Glogau 1882.



viel, ob jener einen wirklichen Gegensatz oder eine blossе Gegenüberstellung ausdrücke. Indem es seiner ursprünglichen Bedeutung andererseits gemäss auf ein Vorgehendes hinweist, zeigt es nur auf nachdrückliche Weise das gegenseitige Verhältnis der beiden Sätze zu einander an: einerseits geschieht dieses, andererseits geschieht jenes. Zuweilen ist dem Vordersatze μέν hinzugefügt; alsdann wird das Wechselverhältnis beider Sätze noch schärfer und deutlicher ausgedrückt. Dieser Gebrauch des δέ ist besonders der Homerischen Sprache eigen, wo er überall begegnet; aber auch bei den nachherigen Schriftstellern, Dichtern wie Prosaikern, findet er sich, und zwar ziemlich oft bei Herodot, seltener bei den Attikern (hier vielfach von den Herausgebern ohne Not in δή verwandelt), in der Prosa häufig in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen, indem das Subjekt oder ein anderes Wort des Nachsatzes dem Subjekte oder einem andern Worte des Vordersatzes entgegengestellt wird. a) nach temporalen und kausalen Vordersätzen sehr oft bei Homer. H, 149 αὐτὰρ ἐπεὶ Λυκόοργος ἐνὶ μεγάροισιν ἐγήρα, | δῶκε δ' Ἐρευθαλίῳ (τὰ τεύχεα) . . φορῆναι. λ, 387 αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη | ἀγνή Περσεφόνη γυναικῶν θηλυτέρων, | ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνωνος Ἀτρεΐδαο. Vgl. A, 58. λ, 592. Π, 199 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντας ἄμ' ἠγεμόνεσσιν Ἀχιλλεύς | στῆσεν ἐὺ κρίνας, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν. Φ, 53 τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεύς . . , ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγάλητορα θυμόν. So: ὄφρα . . τόφρα δέ, ὅτε . . δέ, ὅποτε . . δέ, ἕως . . δέ, ἕως . . τόφρα δέ. Hdt. 9, 70 ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἠμύνοντο. 1, 112 ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαι σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποίησον, ubi v. Baehr und Stein. 3, 108 ἐπεὶ ὁ σκύμνος . . ἄρχεται διακινεόμενος, ὁ δὲ . . ἀμύσσει τὰς μήτρας. 5, 40 ἐπεὶ τοίνυν . . ὀρέομεν . . , σὺ δὲ ταῦτα ποίεε. S. OR. 1267 ἐπεὶ δὲ γῆ | ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τάνθενδ' ὄρᾶν. Th. 2, 65 ἐπεὶ τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοῦς τὴν δύναμιν. 5.16, 1 ἐπειδὴ . . , τότε δέ. 3, 98 μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἰοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον. — b) Oft nach hypothetischen Vordersätzen, sowie auch hinter konzessiven mit εἴπερ. A, 137 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι . . , εἰ δὲ κε μὴ δώσωιν, ἐγὼ δὲ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. I, 300 εἰ δέ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον, | . . σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς | τειρομένους ἐλέαιρε. M, 245 εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε περικτεινόμεθα πάντες . . , σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. μ, 54 εἰ δὲ κε λίσσῃαι ἐτάρους . . , οἱ δὲ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων. ν, 145 εἴπερ τίς σε . . οὔτι τίει, σοὶ δ' ἔστι καὶ ἐξοπῖσω τίσις αἰεὶ. (Statt δέ wird aber hinter den Konzessivsätzen mit εἴπερ häufiger ἀλλά und αὐτὰρ gebraucht, wie im Lat. *at* nach *si*, um den Gegensatz bestimmter zu bezeichnen. A, 82 εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψη, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει

κότον, ὄφρα τελέσση. Θ, 153 εἶπερ γάρ σ' Ἐκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλιδα φήσει, | ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες. Τ, 164 εἶπερ γάρ θυμῷ γε μενοινάα πολεμίζειν, | ἀλλὰ τε λάθρη γυῖα βαρύνεται. Χ, 390 εἰ δὲ θανόντων περ καταλήθοντ' εἰν Ἀίδαο, | αὐτὰρ ἐγὼ καὶ κσιθι φίλου μεμνήσομ' ἐταίρου). Hdt. 3, 68 εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν . . γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀτόσσης πύθου κτλ. 8, 115 εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὐροίεν, οἱ δὲ τὴν ποίην . . κατήσθιον. 9, 60 εἰ δ' ἄρα . . καταλελάβηκε . ., ὑμεῖς δὲ . . χάριν θέσθε. Vgl. 1. 13, 1. 7, 103. 159. X. Cy. 5. 5, 21 ἀλλ' εἰ μηδὲ τοῦτ', ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τούντεῦθεν λέγε, εἰ κτλ. Vgl. Hell. 4. 1, 33. 6. 3, 6 extr. Vect. 4, 40. Pl. Phaedr. 255, a ἐὰν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόσθεν . . διαβεβλημένος ἦ . ., προϊόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου κτλ. Vgl. Ap. 38, a ibiq. Stallb. Gorg. 502, b. S. Ant. 234 κεί τὸ μηδὲν ἔξερω, φράσω δ' ὅμως. Vgl. OR. 302. — c) Nach komparativen und relativen Vordersätzen. Z, 146 οἷη περ φύλλων γενεή, τοῖη δὲ καὶ ἀνδρῶν. η, 108 ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἰδριεὶς ἀνδρῶν | νῆα θεῶν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὡς δὲ γυναῖκες | ἰστὸν τεχνῆσαι. S. Tr. 116 ὥστε . . οὕτω δέ. El. 27 ὥσπερ . . ὡσαύτως δέ. B, 189 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, | τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. B, 716 οἱ δ' ἄρα Μηθῶνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο . ., τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν. Vgl. I, 167. λ, 148. τ, 329. Hdt. 4, 123 ὅσον μὲν δὴ χρόνον οἱ Πέρσαι ἦσαν διὰ τῆς Σκυθικῆς . ., οἱ δὲ εἶχον οὐδὲν σίνεσθαι. Th. 2, 46 ἄθλα γὰρ οἷς κεῖται ἀρετῆς μέγιστα, τοῖς δὲ καὶ ἄνδρες ἄριστοι πολιτεύουσιν. 1, 37 ὅσῳ ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τόσῳ δὲ φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν δεικνύναι. X. Cy. 3. 3, 36 οὓς γὰρ νεωστὶ συμμάχους ἔχομεν . ., τούτους δὲ ἡμᾶς δεῖ ὑπομιμνήσκειν. Auch in Stellen wie S. Ph. 86 ἐγὼ μὲν οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύων, | Λαερτίου παῖ, τοὺς δὲ καὶ πράσσειν στυγῶ verdient τοὺς δὲ den Vorzug vor τούσδε. X. Cy. 8. 5, 12 ὥσπερ οἱ ὀπλίται, οὕτω δὲ καὶ οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ τοξόται. Die sich entsprechenden Glieder sind nicht immer vollständig oder ebemässig ausgebildet, als: Ψ, 319 ἀλλ' ὅς μὲν θ' ἵπποισι . . πεποιθῶς | ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν ἐλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα, | ἵπποι δὲ πλανῶνται ἀνά δρόμον st. τούτῳ δέ. Hdt. 3, 133 ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον (sc. τὸ φῶμα), ἦ δὲ . . ἔφραζε οὐδενί st. τοσοῦτον δέ.

Anmerk. So steht δέ, besonders bei den Attikern, auch hinter verkürzten Vordersätzen in der Form des Partizips. X. Comm. 3. 7, 8 θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, βραδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ (so muss man mit d. vulgata lesen) μηδένα τρόπον οἷε δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι, dass obgleich . . doch, s. das. Kühners Bmrk. p. 343². An. 6. 6, 16 οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι . . τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντί δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Vgl. Hell. 3. 3, 7 ibiq. Breitenb. Pl. Symp. 220, b πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἐνδοθεν, ἦ, εἰ τις ἐξῆι, ἡμφισομένων . ., οὗτος δ' . . ἐξῆι κτλ. Vgl. Hdt. 5, 50. Antiph. 1, 12 ibiq. Maetzner. 2. β, 4. Isocr. 15, 71 (wo aber cod. Γ οἱ δὲ vor χειρὸν auslässt).

2. Sehr häufig wird ein solches aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehendes Satzgefüge einem andern solchen Satzpaar



durch δέ . . . δέ entgegengestellt, sodass der zweite Vordersatz dem ersten, der zweite Nachsatz dem zweiten entspricht. Dergleichen Perioden sind bei Homer sehr häufig. In dem Nachsatze des ersten Satzepaares kann das δέ auch weggelassen werden. A, 53 ff. ἐννῆμαρ μὲν ἀνά στρατὸν ῥῆγετο κῆλα θεοῖο· | τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς· | . . οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὀμηγερέες τε γέροντο, | τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. E, 436 f. τρίς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίωνων· | τρίς δέ οἱ ἐστυφέλιξε φαεινὴν ἀσπίδ' Ἀπόλλων· | ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο δαίμονι ἴσος, | δεινὰ δ' ὀμοκλήσας προσέφη ἐκάεργος Ἀπόλλων. γ, 470 ff. οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, | δαίνυνθ' ἐζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο, | οἶνον ἐνοικοχοεῦντες ἐνὶ χρυσαίοις δεπάεσσιν. | Αὐτὰρ ἐπεὶ πύσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, | τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε Γερήνιος ἰππότα Νέστωρ. ι, 56 ὄφρα μὲν ἤως ἦν . . τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν . . ἦμος δ' . . καὶ τότε δὴ . . I, 550 ὄφρα μὲν . . τόφρα δὲ . . ἀλλ' ὅτε δὴ . . ἦτοι ὁ . . M, 10 ff. ὄφρα μὲν . . καὶ . . καὶ . ., τόφρα δὲ . . αὐτὰρ ἐπεὶ . . πολλοὶ δὲ . . οἱ μὲν . . οἱ δὲ . . πέρθετο δὲ . . Ἀργεῖοι δὲ . . δὴ τότε κτλ. λ, 147 ff. ὄντινα μὲν κεν ἔῃς νεκῶν κατατεθνηώτων | αἵματος ἄσσον ἵμεν, ὅ δὲ τοι νημερτές ἐνίψει· | ὦ δέ κ' ἐπιφθονέης, ὅ δὲ τοι πάλιν εἴσιν ὑπίσσω. Hdt. 7, 159 εἰ μὲν βούλευαι βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μὴδὲ βοήθεε.

§ 533. Αὖ. Αὐτε. Αὖθις (αὐτίς). Αὐτάρ, ἀτάρ¹⁾. Ὅμως (ὁμοίως). Εἶτα, ἔπειτα.

1. Αὖ in seiner ursprünglichen Kraft als Adverb hat wahrscheinlich die örtliche Bedeutung: zurück, *retro* gehabt, obwohl es sonst in derselben nicht mehr gefunden wird (mehrmals aber b. Hom. αὐτίς), indem es schon sehr früh in die zeitliche: *rursus* überging (so bei Homer νῦν αὖ, δεύτερον αὖ, τὸ τρίτον αὖ u. s. w., bei den Attikern αὖ πάλιν, πάλιν αὖ neben αὖθις πάλιν, αὖθις αὖ πάλιν, αὖθις αὖ, aber auch allein); wie es auch in Fragen und Ausrufen des Unwillens in der poetischen Sprache eine Wiederholung, wenn auch nicht derselben Sache, doch einer ähnlichen ausdrückt. A, 540 τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλὰς; wer doch wieder? so auch τίπτ' αὖτε, warum nur wieder? A, 202 (ubi v. Naegelsb.) u. sonst, auch wird es, wie *rursus*, zur Bezeichnung einer Gegenüberstellung angewendet: hinwiederum, *contra*, als: X. Hell. 4. 8, 1 καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγῆσομαι.

¹⁾ S. Hartung Th. I. S. 154 f. Bäumlein a. a. O. S. 44 ff. Klotz ad Devar. II. p. 206 sqq. et p. 195 sqq. Passow Wörterb. in αὖ.



2. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der konjunktionelle Gebrauch des ursprünglichen Adverbs, in dem es, wie δέ, *autem*, aber, das Verhältnis der Gegenüberstellung und Anreihung (hinwiederum, hingegen, andererseits, ferner) ausdrückt. Bei Homer entspricht zwar dem αὐ zuweilen im Vordergliede μέν; aber die demselben innewohnende adverbiale Kraft waltete so sehr vor, dass dieser Gebrauch nie, wie bei μέν . . . δέ, allgemein wurde; daher es denn auch in der Regel ein δέ als Stütze annimmt. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατος τε καὶ βιαίτατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὐ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος, s. das Kühners Bmrk. p. 79² unt. Auch getrennt. Cy. 2. 3, 2 ἦν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν . . , ἦν δὲ ἡμεῖς αὐ νικώμεθα, ubi v. Born. Aber ohne vorangehendes μέν kommt αὐ auch ohne δέ in der angegebenen Bedeutung auch in der attischen Prosa häufig vor. Vgl. X. Cy. 1. 1, 1. Pl. Prot. 326, a. Gorg. 500, b μήτε . . μήτ' αὐ. Häufig in Verbindung mit Personalpron. im Gegensatze zu einer andern Person. X. conv. 3, 5 ἀλλὰ σὺ αὐ, ἔφη, λέγε κτλ., aber auch du deinerseits. 3, 9 ἐγὼ αὐ, ἔφη, ἐπὶ πενίᾳ μέγα φρονῶ. Vgl. 4, 34. Öfters καὶ αὐ oder häufiger getrennt καὶ . . αὐ, und andererseits, τέ od. καὶ . . καὶ . . αὐ, οὐδ' αὐ, andererseits aber nicht. X. Comm. 2. 1, 13 καὶ ἰδία αὐ οἱ ἀνδρεῖοι. Vgl. An. 1. 1, 7. 1. 9, 19 καὶ ἡδέως ἐπόνουν καὶ θαρραλέως ἐκτῶντο καὶ ἔπέπατο αὐ τις ἥχιστα Κῦρον ἔκρυπτεν (zwölfht. Lesart), s. das Kühners Bmrk. 6. 1, 18 καὶ εἴ τι δέοι λανθάνειν . . καὶ εἴ τι αὐ δέοι φθάνειν. Pl. Lach. 181, d καὶ τούτων πέρι ἐγώ γε κειράσσομαι συμβουλεύειν . . καὶ αὐ ἄ προκαλεῖ πάντα ποιεῖν, ubi v. Stallb. Charm. 157, e sq. ἦ τε πατρώα ὁμῶν οἰκία . . καὶ αὐ ἠ πρὸς μητρός. Vgl. Phaed. 85, c. So auch poet. τέ . . τ' αὐ S. Ant. 724 f. Pl. Civ. 610, b μή ποτε φῶμεν ὑπὸ πυρετοῦ μηδ' αὐ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὐ ὑπὸ σφαγῆς.

3. Mit αὐ sind gleichbedeutend: a) das Homerische, aber auch bei den attischen Dichtern, oft b. Aeschyl., b. Soph. nur Ant. 462 u. Tr. 1009, auch b. Aristoph. (s. Passow) nur selten vorkommende: αὐτε (d. i. αὐ mit τέ, wie πότε, τότε, ἄλλοτε, ἐνίοτε) = a) wieder, abermals, β) hinwiederum, hingegen, andererseits, sehr oft bei Homer in Verbindung mit δέ: δ' αὐτε wie δ' αὐ, s. Spitzn. ad H, 345; in Beziehung auf ein vorhergehendes μέν: Γ, 240 f. δεύρω μὲν . . νῦν αὐτε u. sonst; — b) das dor. u. alt- u. neuion. αὐτις, attisch αὐθις = a) zurück öfters b. Hom., β) wieder, abermals, γ) hinwiederum, hingegen, ferner, δ) künftig einmal ep. poet., aber selt.; — c) αὐτάρ ep., idyll. u. zuweilen dramat. (entst. aus αὐτε u. ἄρ, also eigtl. hinwiederum dann, aber durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt, da οὐτάρ ἄρα B, 103 verbunden wird) und das seit Homer nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa gebräuchliche ἀτάρ. Die beiden letzten



stehen immer an der Spitze des Satzes und drücken oft den überraschenden oder befremdenden Gegensatz oder einen lebhaften Übergang, ein lebhaftes Fortschreiten aus. Pl. Phaedr. 227, b ἀτὰρ Λυσίας ἦν, ὡς ἔοικεν, ἐν ἄστει. So wird ἀτὰρ bei den Attikern oft in lebhaften Fragen gebraucht. Eur. Ph. 382 ἀτὰρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, doch wozu dieses? X. An. 4. 6, 14 ἀτὰρ τί ἐγὼ περὶ κλοπῆς συμβάλλομαι; *at quid de furto loquor?*

4. Ὅμως (v. ὁμός, gleich) entspricht ganz dem deutschen gleichwohl. Es zeigt an, dass der adversative Satz in gleicher Weise (gleichwohl) wie derjenige, zu dem es den Gegensatz ausdrückt, seine Geltung habe¹⁾. Homer gebraucht ὅμως nur M, 393 und in dem zweifelh. Verse λ, 565 (ν, 405 wird richtig ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν gelesen, d. h. er ist in gleicher Weise wie früher gegen dich freundlich gesinnt). Sonst gebraucht er in diesem Sinne ἔμπης. Nach Homer aber ist ὅμως allgemein gebräuchlich, bei den Dichtern wie bei den Prosaikern. Th. 6, 50 Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο καὶ αὐτὸς τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. Sehr häufig wird zur Verstärkung ὅμως mit δέ, ἀλλά, γέ, μήν, γέ μήν, μέντοι, γέ μέντοι verbunden: ὅμως δέ, ἀλλ' ὅμως, ὅμως γε, ὅμως μήν, ὅμως γε μήν, ὅμως μέντοι, ὅμως γε μέντοι, auch μέντοι ὅμως, wie X. An. 2. 4, 23 ἐπὶ μέντοι τὴν γέφυραν ὅμως φυλακὴν ἔπεμψαν. In der Dichtersprache schliesst sich ὅμως zuweilen dem Nebensatze an. Aesch. Ch. 115 μέμνησ' Ὀρέστου, καὶ θυραῖός ἐσθ' ὅμως. P, 287 πᾶν δ' ἀναπτύξας πάθος | λέξον καταστάς, καὶ στένεις κακοῖς ὅμως. Vgl. S. Ai. 15. OC. 957. Ebenso b. d. Partizipe s. § 486, A. 8. Der Satz, zu dem ὅμως den Gegensatz anzeigt, ist oft weggelassen und muss in Gedanken ergänzt werden²⁾ oder liegt versteckt im Vorhergehenden, wie X. An. 2. 2, 17. — Auch ὁμοίως findet sich zuweilen bei Demosthenes st. ὅμως gebraucht. Dem. 18, 39 in einem wahrscheinl. unechten Briefe Philipps τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες. 110 ὑπολαμβάνων, . καὶ μὴδὲν εἶπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὁμῶν ἐκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

5. Ἐμπης ep., ἔμπᾶς dor. u. trag., ἔμπᾶν Pind. P. 5, 55. N. 6, 4 u. s., ἔμπᾶ N. 4, 36, auch S. Ai. 563 nach Reiskes richtiger Verbesserung³⁾, nur poet., wahrscheinl. verwandt mit πᾶς, bedeutet ursprünglich wie πάντως: jedenfalls, durchaus, z. B. H, 196 ἐπεὶ οὕτινα δεῖδιμεν ἔμπης. Vgl. E, 98. 174. σ, 354. τ, 37 u. s. w. Aesch. Eum. 229 μέγας γὰρ ἔμπας παρὰ Διὸς θρόνοις λέγη. Vgl. Pr. 48. Sodann wird es als adversatives Bindewort in der Bedeutung von ὅμως oder

1) Vgl. Klotz ad Devar. II. p. 72 sqq. 678 sq. Bäumlein a. a. O. S. 170 ff. — 2) S. die Beispiele b. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 289 sq. — 3) S. Lobeck ad h. l. u. Ellendt-Genthe L. S. p. 235.



von dem deutschen bei alledem gebraucht, oft in Verbindung mit δέ und ἀλλά. A, 562 δαιμονίη, αἰεὶ μὲν ὀλεαὶ οὐδέ σε λήθω, | πρῆξαι δ' ἔμπης οὐ τι δυνήσεται. Θ, 33 u. s. w. S. Ai. 122. Eur. Alc. 906 Ch. ἀλλ' ἔμπης | ἔφερε κακὸν ἄλις. Über πέρ ἔμπης bei Partizipien s. § 486, A. 8. S. 86.

6. Εἶτα und ἔπειτα, welche an sich nur eine einfache Folge = dann, nachher ausdrücken, werden auch häufig gebraucht, um eine nicht erwartete, widersprechende Folge: doch, und da (= und trotzdem) zu bezeichnen¹⁾; bei Homer und Hesiod kommt εἶτα noch nicht vor. α, 65 πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θελοῖο λαθοίμην, | ὅς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν κτλ., wie könnte ich doch des O. vergessen, da er . . . übertrifft? Vgl. φ, 29. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾶς λέγειν | ἐμφανῶς ἴδῃ πρὸς ἡμᾶς; εἴτ' ἐγὼ σου φείσομαι; und da soll ich dich schonen? So oft in lebhaften, leidenschaftlichen Fragen. Vgl. X. Comm. 1. 4, 11. 2. 7, 5. 6. 7. 13. Pl. ap. 28, b ibiq. Stallb. Oft nach einem Partizipe. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Vgl. Gorg. 519, e. S. El. 1008 οὐ γὰρ θανεῖν ἐχθιστον ἀλλ' ὅταν θανεῖν | χρήζων τις εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἐχθὴ λαβεῖν. Auch tritt καί davor öfters in der Frage, nachdrücklicher als εἶτα, ἔπειτα allein. X. Cy. 2. 2, 31 καὶ ἔπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Vgl. conv. 4, 2. Eur. M. 1398 I. ὦ τέχνα φίλτατα. M. μητρί γε, σοὶ δ' οὐ. | I. καὶ πειτ' ἔκανες; Pl. Phaed. 90, b ἐπειδὴν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι . . . καὶ πειτα ἄλλῃ ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδοῦς εἶναι. Vgl. Dem. 1, 21. Nach einem Partizipe. X. Comm. 1. 1, 5 ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρω ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κατὰ ψευδόμενος ἐφαίνετο, s. das Kühners Bmkr. p. 51². Vgl. Pl. Gorg. 457, b. Phaed. 67, e γελοῖον ἂν εἶη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅτι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν καὶ πειθ' ἤκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν. In dem § 516, 9 erwähnten durch μὲν . . . δέ zur Bezeichnung des Kontrastes gebildeten Satzgefüge nimmt εἶτα an der Spitze desselben seine Stellung, da es dem Satze mit δέ angehört, der den Hauptgedanken enthält. X. Comm. 2. 2, 13 εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκευάσαι, τὴν δὲ μητέρα, τὴν πάντων μάλιστα σε φιλοῦσαν, οὐκ οἶει δεῖν θεραπεύειν; = τούτων ἐπ. παρεσκευασμένος εἶτα τὴν μητέρα κτλ. Vgl. 1. 2, 26. So auch ohne μὲν . . . δέ bei dem Partizipe. 3. 6, 15 εἶτα, ἔφη ὁ Σ., τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θεῖου νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι;

Anmerk. Über den adversativen Gebrauch von μήν s. § 502, v. μέντοι § 503, g, v. καίτοι § 506, S. 151 f.

¹⁾ S. Bäumlein S. 111 ff. Klotz ad Devar. II. p. 539 sqq. u. p. 553 sqq. Heindorf ad Pl. Phaed. p. 150. Stallbaum ad Pl. Gorg. 457, b. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 87 sq. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26. p. 89².



§ 534. Beziehung der Beschränkung und Aufhebung.

'Αλλά¹⁾.

1. 'Αλλά (Neutrum Pluralis von ἄλλος mit abgeschwächter Betonung, vgl. das deutsche sondern und das allateinische *sed* st. *sine*, welches s. v. a. *se* mit sogenanntem paragogischen *d* ist, z. B. in *se — moveo*), bedeutet eigtl. anders und drückt überhaupt Verschiedenheit, Trennung und Scheidung aus.

2. Nach der Beschaffenheit des vorangehenden Gliedes drückt ἄλλά entweder gerade das Gegenteil von dem aus, was in dem ersten Gliede ausgesagt ist, sodass das erstere Glied durch das letztere aufgehoben wird, und das eine neben dem andern nicht zu gleicher Zeit bestehen kann. Dies geschieht a) wenn eine Negation vorangeht, und wir übersetzen dann ἄλλά durch sondern, als: οὐχ οἱ πλούσιοι εὐδαίμονές εἰσιν, ἀλλ' οἱ ἀγαθοί; das vorangehende negative Glied kann auch als ein konzessives aufgefasst werden, wie O, 688 ff. οὐδὲ μὲν Ἐκτωρ | μίμνεν . . , ἀλλ' . . ἐφορμᾶται. — b) wenn eine Affirmation (oder, was dem Sinne nach gleich ist, eine Frage mit οὐ) vorangeht, und darauf die Negation des Gegenteils folgt, und wir übersetzen dann ἀλλ' οὐ (μή) durch und nicht, nicht aber oder lassen ἄλλά unübersetzt, als: ἐκείθεν, ἀλλ' οὐκ ἐνθένδε ἤρπασθη Pl. Phaedr. 229, d = οὐκ ἐνθένδε, ἀλλ' ἐκείθεν. 260, a ἐκ τούτων εἶναι (ἀκήκοα) τὸ πείθειν ἀλλ' οὐκ ἐκ τῆς ἀληθείας. Isocr. 4, 137 ταῦτα πάντα γέγονε διὰ τὴν ἡμετέραν ἀνοιαν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δόνημιν. Wenn aber eine Frage mit negativem Sinne vorangeht, so übersetzen wir ἀλλ' οὐ durch und nicht vielmehr. X. Cy. 2. 2, 19 καὶ τί δεῖ ἐμβαλεῖν λόγον περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις; = οὐ δεῖ ἐμβαλεῖν . . , ἀλλὰ προειπεῖν. Lycurg. 71 ἢ που ταχέως ἂν ἠνέσχέτο τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ ἂν κατέλευσαν τὸν καταισχύοντα τὴν αὐτῶν ἀριστείαν (ubi v. Maetzner) = οὐκ ἂν ἠνέσχοντο, ἀλλὰ κατέλευσαν ἂν. Vgl. Andoc. 1, 21. Isocr. 15, 229. 251. Dem. 21, 209. Ebenso in einer abhängigen Frage. Isocr. 15, 60 ἐνθυμήθητε εἰ δοκῶ τοῖς λόγοις διαφθεῖρειν τοὺς νεωτέρους, ἀλλὰ μὴ προτρέπειν ἐπ' ἀρετὴν . . , ἢ δικαίως ἂν δοῦναι οἴκην . . , ἀλλ' οὐκ ἂν χάριν κομίσασθαι. Ebenso nach ὡσπερ = *quasi, quasi vero*. Isocr. 4, 11 ὡσπερ ὁμοίως δεόν ἀμφοτέρους (τοὺς λόγους) ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀφελῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, als ob sich beide Redegattungen gleich verhalten müssten, und nicht vielmehr u. s. w. = ἀμφοτέρους οὐ

1) S. Hartung II. S. 30 ff. Klotz ad Devar. II. p. 1 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 1 ff. Die gründliche Abhandlung von G. T. A. Krüger *de formula ἀλλ' ἢ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu*. Brunsvig. 1834.



ὁεῖ ὁμοίως ἔχειν, ἀλλά. Vgl. 15, 89. Wenn καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ steht, so ist auf den Gegensatz keine Rücksicht genommen. X. An. 2. 1, 10 τί ὁεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; nach d. best. cdd., s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb.

3. Oder es bezeichnet nur etwas von dem im ersten Gliede Ausgesagten Verschiedenes, sodass das erstere Glied durch das letztere nur teilweise aufgehoben, d. h. nur beschränkt wird. Die Wirklichkeit des ersteren Gliedes wird zwar gesetzt, aber so, dass etwas anderes, wenn auch Verschiedenes, doch als neben jenem bestehend dargestellt wird. Das erstere Glied kann als ein konzessives aufgefasst werden; alsdann wird demselben gewöhnlich μέν (auch γέ) hinzugefügt; in diesem Falle könnte st. ἀλλά auch δέ stehen; der Gegensatz würde aber alsdann weit schwächer ausgedrückt werden. Doch kann das konzessive Glied auch ohne μέν stehen, wie Pl. Euthyphr. 3, α βουλοίμην ἄν, ἀλλ' ὄρρωδῶ, μὴ τοῦναντίον γένηται, aber ich fürchte. Π, 240 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, | ἀλλ' ἔταρον πέμπω. Α, 286 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, | ἀλλ' ὄδ' ἀνήρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων. Γ, 214 παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως. Α, 22. X. Cy. 7. 1, 16 τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν, ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με. Pl. Gorg. 448, d καλῶς γε φαίνεται Π. παρεσκευάσθαι εἰς λόγους· ἀλλὰ γάρ, ὃ ὑπέσχετο Χαιρεφῶντι, οὐ ποιεῖ.

Anmerk. 1. Sehr häufig folgen mehrere mit dem entweder aufhebenden oder beschränkenden ἀλλά eingeleitete Sätze unmittelbar auf einander. Pl. Lys. 223, α ἐπειδὴ δὲ οὐδὲν ἐφρόντιζον ἡμῶν, ἀλλ' . . ἡγανάκτουں τε καὶ οὐδὲν ἦττον ἐκάλουں, ἀλλ' ἐδόκουν . . ἀποροὶ εἶναι προσφέρεσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Phaed. 63, e. Prot. 341, d. Symp. 211, e.

4. Auf einen negativen Satz oder einen Fragsatz mit negativem Sinne, der an sich einen vollständigen Gedanken ausdrückt, folgt oft ein Satz mit ἀλλά, der einen Gegensatz enthält, durch welchen der vorangehende Satz eine nähere Bestimmung erhält. X. Comm. 1. 2, 2 πῶς οὖν αὐτὸς ὦν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἐποίησεν; Ἄλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, im Gegenteile. 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ . . ἐποιεῖ κτλ., wohl aber bewirkte er u. s. w.

5. Nach negativen Sätzen, in denen ἄλλος od. ἕτερος steht oder hinzuzudenken ist, scheint ἀλλά eine Ausnahme auszudrücken: ausser, wie πλὴν oder εἰ μὴ, nisi, und kann im Deutschen durch als übersetzt werden. Es drückt aber auch hier nur den Gegensatz zu dem vorangehenden Gliede aus. Φ, 275 ἄλλος δ' οὐτίς μοι τόσον αἴτιος Ὀδρανίωνων, | ἀλλὰ φίλη μήτηρ, kein anderer als, aber eigtl. kein anderer, sondern nur die Mutter. Vgl. θ, 311. γ, 378 u. das. Ameis-Hentze.

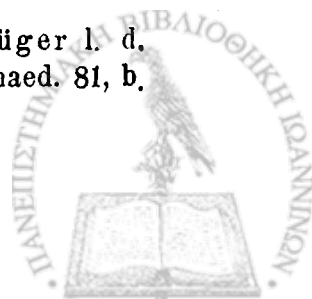


S. OR. 1331 ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὐτις ἄλλ' ἐγώ. X. An. 6. 4, 2 ἐν δὲ τῷ μέσῳ ἄλλη μὲν πόλις οὐδεμία οὔτε φιλία οὔτε Ἑλληνίς, ἀλλὰ Θραῦκες Βιθυνοί. So auch in der Frage, als: Pl. Prot. 354, b ἢ ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλὰ ἡδονὰς τε καὶ λύπας; = οὐδὲν ἄλλο τέλος, ἀλλά. Nach τίς ἄλλος jedoch folgt regelmässig entweder ἢ oder ἀλλ' ἢ (s. Nr. 6) oder πλήν. Übrigens ist zu bemerken, dass sowohl auf eine einfache Negation als auf οὐδὲν ἄλλο statt ἀλλά oft auch πλήν (wofür sich auch πλήν ἢ findet) folgt. Dem. 43, 69 οὐδενὸς αὐτοῖς μέλει πλήν τοῦ πλεονεκτεῖν. Pl. Tim. 30, a θέμις δὲ οὐτ' ἦν οὐτ' ἔστι τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλήν τὸ κάλλιστον. Wenn statt ἀλλά die Partikel δέ steht, so erscheint ἄλλος in Begleitung von μέν. Pl. civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

Anmerk. 2. Auf gleiche Weise steht hinter den mit einer Negation verbundenen Komparativen: μᾶλλον, τὸ πλεόν häufig ἀλλά, aber in einem andern Sinne als ἢ. Durch ἢ nämlich werden beide Glieder gleichgestellt (*non magis quam*), durch ἀλλά aber wird das Gegenteil von dem im ersten Gliede Negierten ausgedrückt. Beide Glieder werden so miteinander verglichen, dass das letztere dem ersteren vorgezogen und auf diese Weise als das Gegenteil diesem entgegengestellt wird. Th. 2, 44 οὐκ ἐν τῷ ἀγρῷ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν . . μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, in dem Alter erfreut nicht so sehr der Gewinn, sondern die Ehre. 1, 83 καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὀπλων τὸ πλεόν, ἀλλὰ δαπάνης, der Krieg ist nicht sowohl durch die Waffen bedingt, sondern durch das Geld. Vgl. 2. 43, 2. 5, 99 οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινοτέρους, ὅσοι . . ποιήσονται, ἀλλὰ τοὺς νηπιώτας. Π, 62 οὐ πρὶν (= πρότερον) μηνιθμὸν καταπαυσέμεν, ἀλλ' ὅπου ἂν δὴ | νῆας ἐμὰς ἀφίκηται¹⁾. In derselben Bedeutung wird auch πλήν, und zwar auch ohne vorausgehende Negation gebraucht. S. Anm. 5.

6. Besonders bemerkenswert ist die Verbindung von ἀλλ' ἢ nach vorausgegangener Negation oder nach einer Frage mit negativem Sinne, selbst nach Hinzufügung von ἄλλος, ἕτερος, also: οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἢ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἢ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἢ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἢ; ἄλλο τι (mit vorausgehendem Fragpron.), ἀλλ' ἢ²⁾. X. An. 7. 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι. 4. 6, 11 ἄνδρες δ' οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. Hell. 6. 4, 4 οἱ Θηβαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο οὐδένας ἔχοντες συμμάχους ἀλλ' ἢ τοὺς Βοιωτούς. Oec. 2, 13 οὔτε ἄλλος πώποτε μοι παρέσχε τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν ἀλλ' ἢ σὺ νυνὶ ἐθέλεις παρέχειν. Pl. Prot. 329, d τὰ τοῦ χρυσοῦ μόρια οὐδὲν διαφέρει τὰ ἕτερα τῶν ἐτέρων καὶ τοῦ ὅλου ἀλλ' ἢ μεγέθει καὶ σμικρότητι. Menex. 244, d ὥστε αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως. Phaed. 97, d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκειν ἀνθρώπῳ

1) S. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 91. — 2) S. G. T. A. Krüger I. d. Hartung II. S. 44. Klotz I. d. p. 32. Stallbaum ad Plat. Phaed. 81, b. Civ. 601, a.



ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Civ. 429, b τίς ἀν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἶποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος; 553, d τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐᾷ λογίζεσθαι οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὑπόθεν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων πλείω ἔσται. Ap. 20, d δι' οὐδὲν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Civ. 330, c οὐδὲν ἐθέλοντες ἐπαινεῖν ἀλλ' ἢ τὸν πλοῦτον. Th. 3, 71 μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ μιᾷ νηί. 5, 60 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας, nicht im Einverständnis mit der Mehrheit, auch nicht nach persönlicher Beratung, ausser dass er einem einzigen davon Mitteilung machte.

Anmerk. 3. Diese Ausdrucksweise ist aus der Verschmelzung zweier der Bedeutung nach nah verwandter Konstruktionen entstanden: οὐδὲν ἄλλο. . ἀλλά und οὐδὲν ἄλλο. . ἢ. 'Αλλά und ἢ stimmen hier in ihrer Bedeutung sehr miteinander überein; denn nichts oder nichts anderes, sondern (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἀλλά) unterscheidet sich weniger materiell als formell von nichts oder nichts anderes als (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἢ). Bei dem häufigen Gebrauche sowohl der einen als der andern Ausdrucksweise verlor sich im Laufe der Zeit allmählich das Bewusstsein von der Entstehung beider, und so geschah es, dass man beide Konstruktionen miteinander vermischte und, indem man die beiden Wörter ἀλλ' ἢ gleichsam als Ein Wort auffasste, dieselben auch da gebrauchte, wo man entweder bloss ἢ oder bloss ἀλλά erwarten sollte.

Anmerk. 4. Nebeneinander verwandt werden die elliptischen Ausdrucksweisen οὐδὲν ἄλλο, τί ἄλλο ἢ und οὐδὲν ἀλλ' ἢ, sc. ποιῶ od. γίγνεται. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι. . ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν. X. Comm. 2, 3, 17 τί ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδειξαι κτλ. Vgl. Cy. 1, 4, 24; so auch ἄλλο τι; = *nonne?* Pl. Euthyphr. 15, c τοῦτο δὲ ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται; Aber Pl. Phaed. 76, a οὐς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμιμνήσκονται οὗτοι (Stallb. ἄλλ'). Men. 84, c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος (St. ἄλλ'). Isocr. 8, 36 διεφθάρμεθα ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων. (Ohne Ellipse X. Cy. 2, 1, 21 οὐδὲν αὐτοῖς ἐλελοῖται ἄλλο ἢ ἀσχεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Pl. Phaedr. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως κτλ. So auch οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ neben οὐδὲν ἐστὶν ἀλλ' ἢ. X. An. 3, 2, 18 οἱ μῦριοι ἵππεῖς οὐδὲν ἄλλο ἢ μῦριοι εἰσὶν ἄνθρωποι. Cy. 4, 4, 10 οὐδ' ὅτι οὖν κακὸν ἔσται ὑμῖν ἀλλ' ἢ οὐχ ὁ αὐτὸς ἄρξει ὑμῶν, ὅσπερ καὶ πρότερον. Vgl. Pl. soph. 226, a. Phaed. 91, d.)

Anmerk. 5. Der Gebrauch dieses ἀλλά ist dem von πλὴν sehr nahe verwandt. Überhaupt stimmt πλὴν in seiner Anwendung vielfach mit ἀλλά überein, wie aus dem Vorhergehenden deutlich erhellt. So wird auch πλὴν, wie ἀλλά, vor einer Negation gebraucht. Dem. 56, 23 πλέουσα πανταγόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. So sagt man πλὴν ἢ. Hdt. 2, 111. 6, 5. Ar. N. 361. Pl. Ap. extr. ἄδελγον παντὶ πλὴν ἢ τῷ θεῷ. Ferner: πλὴν ἀλλά. Lucian. Dial. Deor. 16 extr. μέγα, ὦ Ἥρα, φρονεῖς, ὅτι ξύνει τῷ Διὶ, καὶ συμβασιλεύεις αὐτῷ, καὶ διὰ τοῦτο ὑβρίζεις ἀδεῶς· πλὴν ἀλλ' ὄψομαι σε μετ' ὀλίγον αὐθις δακρύουσαν. Mit vorangehender Negation. Id. Prom. c. 20 οὐ βῆξιον, ὦ Προμηθεῦ, πρὸς οὕτω γενναῖον σοφιστῆν ἀμύλλασθαι· πλὴν ἀλλὰ ὦνησο, διότι μὴ καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπέχουσε σου. Und πλὴν ἀλλ' ἢ nach einer vorhergehenden Negation bei Arist. Metaphys. c. 1. in der Bedeutung *nisi quod* 1).

1) S. G. T. A. Krüger a. a. O. § 17. p. 27. § 32. p. 49 f.



7. Endlich sind noch die elliptischen Ausdrücke zu erwähnen: οὐ μὴν ἀλλὰ oder οὐ μέντοι ἀλλὰ, οὐ γὰρ ἀλλὰ (häufig bei den Attikern): doch nein! sondern. Die beiden ersteren lassen sich kurz durch: jedoch, *veruntamen*, der letztere, besonders b. Aristophanes häufige, durch: denn fürwahr übersetzen. Man muss dieselben dadurch ergänzen, dass man das Verb des vorangehenden Satzes oder an dessen Stelle Ausdrücke wie τοῦτ' ἐγένετο, τοῦτ' ἐστὶ, τοῦτ' ἐγὼ ἡγοῦμαι, λέγω u. dgl., oder sonst etwas aus dem Zusammenhange zu Entnehmendes zu der Negation hinzudenkt. X. Cy. 1. 4, 8 ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κάκεινον ἐξετραχίλισεν· οὐ μὴν (sc. ἐξετραχίλισεν) ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῶρος μόλις πω, καὶ ὁ ἵππος ἐξανέστη. Vgl. Isocr. 3, 17. 4, 85. 6, 24 u. s. 7, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ . . γέ (ubi v. Benseler), wie 9, 33. 15, 141. 275. Pl. Phaed. 62, b καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι (sc. οὕτως ἔχει) ἀλλ' ἴσως γ' ἔχει τινὰ λόγον. Vgl. Symp. 173, b. Th. 5. 43, 2. Ar. R. 498 φέρε δὴ ταχέως αὐτ'· οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον, denn ich darf mich nicht weigern, sondern, d. i. ich muss ja doch gehorchen. Vgl. 58. 192. N. 232. Eq. 1205. Ec. 386. Pl. Euthyd. 286, c πῶς λέγεις; οὐ γὰρ τοὶ ἀλλὰ τοῦτόν γε τὸν λόγον . . ἀεὶ θαυμάζω, wo zur Verstärkung τοί (§ 506) hinzugefügt ist, s. Stallb., wie 305, e. Civ. 492, e οἶμαι μὲν οὐδένα (sc. κρατήσιν), ἧ δ' ὄς. Οὐ γὰρ, ἦν δ' ἐγὼ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια *nam profecto vel* (καὶ) *conari contra tendere magnae est insipientiae*“.

8. Ausserdem wird ἀλλὰ noch sehr vielfach in freierer Weise gebraucht. So steht es a) sehr häufig bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, der als verschieden von dem vorangehenden diesem entgegengestellt wird. Es verbindet sich alsdann gern mit dem konfirmativen Adverb μὴν, und ἀλλὰ μὴν hat dann die Bdtg. des lat. *jam vero*. Vgl. X. An. 1. 9, 18. 2. 5, 12. 3. 2, 16. 5. 7, 7. Comm. 1. 1, 6. 2, 4. 11. 2. 6, 27 u. s. w.¹⁾. — b) wenn die Rede plötzlich abgebrochen und auf etwas neues gewendet wird. Daher wenn man etwas als ein Unbedeutendes, Geringfügiges beseitigen oder auf sich beruhen lassen will, oder wenn man ausdrücken will, dass man der Bitte oder Aufforderung eines andern zu entsprechen bereit sei. X. Comm. 1. 2, 41 διδάξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς . . οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστὶ νόμος. Ἀλλ' οὐδὲν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀ., φάναι τὸν Π. Pl. Prot. 320, c εἰ οὖν ἔχεις ἐναργέστερον ἡμῖν ἐπιδειξαι, ὡς διδακτὸν ἐστὶν ἡ ἀρετὴ, μὴ φθονήσης, ἀλλ' ἐπίδειξον. Ἀλλ', ὦ Σ., ἔφη, οὐ φθονήσω. Eur. J. A. 715 ἀλλ' εὐτυχοίτην, nun so mögen sie glücklich sein! So bei einem Befehle, Verbote, bei Aufmunterungen. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθιζε. 259 ἀλλὰ πίθεσθε.

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. p. 51². An. 1. 9, 18.



α, 169 τοῖ δ' ὤλετο νόστιμον ἡμᾶρ· | ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ . ., τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; Pl. Euthyphr. 6, b ἀλλά μοι εἰπέ· Σὺ ὡς ἀληθῶς ἡγεῖ ταῦτα οὕτω γεγονέναι; 15, d ἀλλὰ μὴ μ' ἀτιμάσης. Prot. 311, a ἀλλ' ἴωμεν. 310, e πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσι καὶ φασὶ σοφώτατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; Ferner in Ausrufungen. Aesch. Ch. 1062. Or. ἐλαύνομαι δὲ κούχέτ' ἂν μείναιμ' ἐγὼ. Ch. ἀλλ' εὐτυχοίης. S. OR. 1478 ἀλλ' εὐτυχοίης, nun so mögest du für deine Güte gesegnet sein! In Fragen, besonders häufig ἀλλ' ἦ, s. § 587, 16. In entschlossenen, raschen Erwidern oder Antworten. X. An. 1. 8, 17 καὶ ὅς . . ἔροτο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα (Parole). 'Ο δ' ἀπεκρίνατο· ἠΖεὺς σωτὴρ καὶ νίκη.' 'Ο δὲ Κῦρος ἀκούσας· 'Ἀλλὰ δέχομαι τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω, nun gut, ich nehme es als eine gute Vorbedeutung an. Vgl. 2. 2, 2. Comm. 2. 10, 5. Cy. 4. 5, 51. Pl. Alc. 1, 131, d S. προθυμοῦ τοίνυν ὅ τι κάλλιστος εἶναι. Alc. ἀλλὰ προθυμήσομαι.

Anmerk. 6. Der Gegensatz, auf den sich ἀλλά bezieht, steht bisweilen in einem hypothetischen konzessiven Vordersatze (vgl. § 532, 1). Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' Ἐκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάγκη φήσει, | ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες. Vgl. A. 82. 281. Ω, 771. So auch nach ἐπεὶ. Hdt. 9, 42 ἐπεὶ (da) ὑμεῖς ἦ ἴστε οὐδὲν ἢ οὐ τολμάτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω. 48 ἐπειδὴ οὐκ ὑμεῖς ἤρξατε τούτου τοῦ λόγου, ἀλλ' ἡμεῖς ἄρχομεν. — So: ἀλλά, häufiger ἀλλ' οὖν . . γέ (§ 507, 4, b) od. ἀλλά . . γέ = *at certe*, doch gewiss, nun wenigstens. X. Comm. 4. 4, 10 εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι. Vgl. Cy. 5. 5, 33. An. 7. 7, 43 mit Kühners Bmrk. Pl. Men. 84, a. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδὲν ἐστὶ τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦττον τοῖς παροῦσιν ἀηδῆς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Soph. 254, c ἵνα τό τε δὴν καὶ μὴ δὴν εἰ μὴ πάση σαφηνεῖα δυνάμεθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγου γε ἐνδεεῖς μηδὲν γινώμεθα περὶ αὐτῶν. Vgl. X. Hier. 2, 9. Ag. 2, 21. Selten ἀλλ' οὖν γε, alsdann gehört γέ zu dem ganzen Satze. Lycurg. 141 εἰ καὶ περὶ οὐδενὸς ἄλλου νόμιμόν ἐστι . ., ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας οὕτως ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν. X. Cy. 1. 3, 6 εἰ τοίνυν οὕτω γινώσκεις, ὦ παῖ, ἀλλὰ χρεῖα γε εὐωχοῦ, ἵνα νεανίας οἴκαδε ἀπέλθῃς. Vgl. 8. 6, 18. An. 2. 5, 19 mit Kühners Bmrk. Pl. Lach. 183, a εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε . . λέληθει, ubi v. Stallb. Über ἀλλ' οὐδὲ = ja nicht einmal s. § 525, 5 S. 261; auch in der Mitte des Satzes. Ar. N. 1396 Ch. τὸ δέρμα τῶν γεραιτέρων | λάβοιμεν ἂν ἀλλ' οὐδ' ἐρεβίνθου, das Fell der Alten dürften wir auch nicht einmal für eine Kichererbse kaufen (nicht nur nicht für einen hohen Preis, sondern nicht einmal), vgl. Kock. Vgl. Dem. 19, 37. Hieraus hat sich der nach-homerische Gebrauch entwickelt, dass ἀλλά nach Weglassung des hypothetischen Vordersatzes einem einzelnen Satzgliede beigefügt wird, und alsdann steht ἀλλά wie ein Adverb in der Mitte des Satzes. S. OC. 1276 πειράσασ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρός . . στόμα, *si nemo alius, at vos certe*, i. e. versucht ihr doch wenigstens u. s. w. Vgl. Ph. 1041. El. 411. 415. 1013. Ant. 552. 779. Pl. soph. 235, d οὐ δ' ἀλλ' εἰπέ, ubi v. Hdrf. X. Hell. 3. 4, 26.

Anmerk. 7. Auch kann ἀλλά ganz an die Spitze einer Rede treten, wie dies besonders häufig bei Xenophon der Fall ist. Alsdann bezieht sich ἀλλά auf das Vorhergehende, und der Gegensatz beruht auf einer Erwiderung, einer Einwendung, einem Einwurfe. Vgl. X. An. 1. 7, 6. 2. 1, 4. 9. 10. 5, 16. 3. 1, 31. 35. 45. 2, 4. 6. 1, 31. 32. 7. 3, 9. 6, 9. Cy. 2. 1, 13 ibiq.



Born. 2, 3, 5. Über *ἀλλά* u. *δέ* zu Anfang einer ganzen Schrift s. § 526, A. S. 263. Auch im Dialoge wird *ἀλλά* gebraucht, um einen Einwurf, eine Einwendung einzuleiten. Ar. Ach. 402 ff. D. *ἐκκάλεσον αὐτόν*. C. *ἀλλ' ἀδύνατον*. D. *ἀλλ' ὅμως* | *οὐ γὰρ ἂν ἀπέλθοιμ'*, *ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν*. | *Εὐριπίδῃ . .* | *ὕπακουσον . .* Eur. *ἀλλ' οὐ σχολή*. D. *ἀλλ' ἐκκυκλήθητ'*. Eur. *ἀλλ' ἀδύνατον*. D. *ἀλλ' ὅμως*. Eur. *ἀλλ' ἐκκυκλήσομαι*. Vgl. X. Comm. 2, 1, 11. 12. 13. Cy. 1, 3, 5 u. s. w. Oft auch aus der Seele des Gegners. Vgl. X. Comm. 1, 2, 9. 12. Lycurg. 144 *ποία δὲ ἡλικία δικαίως ἂν τοῦτον ἐλεήσει; πότερον ἢ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ . . παρέδωκεν*. 'Αλλ' ἢ τῶν νεωτέρων; aber die Jüngeren?, ubi v. Maetzner. Dem. 1, 26 *τίς αὐτόν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; . . ἀλλὰ Φωκεῖς; κτλ.* Vgl. 18, 24. 21, 148. Antiph. 5, 58. Aeschin. 3, 230.

Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

§ 535. *Οὔτε . . οὔτε, μήτε . . μήτε*¹⁾. — (*οὐδέ, μηδέ*).

1. *Οὔτε . . οὔτε (μήτε . . μήτε), nec . . nec*, weder . . noch, verbinden auf dieselbe Weise negative Glieder wie *τέ . . τέ* positive Glieder, indem dieselben unter Einem gemeinschaftlichen Hauptbegriffe zusammengefasst und zu demselben gehörig gedacht werden. A, 548 *οὔτε θεῶν τις οὔτ' ἀνθρώπων*. Zur Hervorhebung der Glieder wird *μήν* (§ 502, 4, b S. 137) hinzugefügt. X. Cy. 5, 4, 11 *οὔτε μὴν ὑποσχόμενός γέ μοι ταῦτα πράξειν οὔτε εὖ πεπονθῶς ὑπ' ἐμοῦ*. Conv. 1, 15 *οὔτε . . οὔτε μὴν*, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 4, 3, 12. 5, 4, 11. R. eq. 9, 11 *μήτε . . μήτε μὴν*. Über *οὔτ' οὖν* s. § 507, 2, d) S. 158.

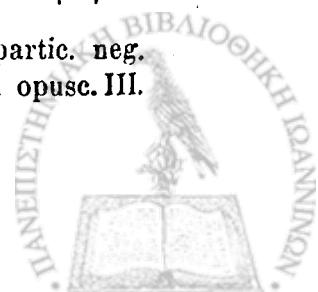
Anmerk. 1. *Οὔτε* allein stehend, = und nicht, war ungebräuchlich. Zwar findet sich Lys. 25, 14 *οὔτε τῶν τετρακοσίων ἐγενόμενῃ*, doch liegt hier offenbar ein Anakoluth vor: der Redner hatte die Fortsetzung *οὔτε τῶν τριάκοντα* im Sinne, geht dann aber nach dem Zwischensatze *ἢ . . ἐλεγξάτω* in eine andere Konstruktion über. Hdt. 1, 3 ist das handschriftl. *οὔτε γὰρ ἐκείνουσ διδόναι* von den Herausgebern mit Recht in *οὐδέ* verwandelt (ein Anakoluth ist bei der Knappheit und Übersichtlichkeit des Satzbaues wenig wahrscheinlich).

2. Ausser dieser gewöhnlichen Form finden sich noch folgende:

a) *οὔτε . . τέ οὔ* oder *οὔτε . . τέ . . οὔτε . . οὔτε*. S. Ant. 763 *οὔθ' ἢδ' ὀλεῖται πλησία, σύ τ' οὐδαμὰ τοῦμόν προσόψει κρᾶτ'*. Eur. Hipp. 302 f. *οὔτε γὰρ τότε | λόγοις ἐτέγγεθ' ἢδε νῦν τ' οὐ πείθεται*. Vgl. Heracl. 605. Tr. 487 f. Th. 1, 5, 2. 1. 126, 6 *οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε, τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου*. 2. 39, 2. Eur. H. f. 1341 f. *τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ', ἃ μὴ θέμις, | στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν | οὔτ' ἠξίωσα πόποι' οὔτε πείσομαι*.

b) *οὔ . . οὔτε*²⁾. Das zweite Glied ist durch das erste nicht vorbereitet, sondern wird nur einfach angereiht. Z, 450 ff. *ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, | οὔτ' αὐτῆς Ἐκάβης οὔτε Πριάμοιο*.

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 192 ff. Franke comment. II. de partic. neg. Rintelii 1833. Klotz ad Devar. II. p. 708 sqq. — ²⁾ Vgl. Hermann opusc. III. p. 150—159.



ἄνακτος | οὔτε κασιγνήτων . . , ὅσσον σεῦ. ι, 147 ἔνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, | οὔτ' οὖν (§ 507, 2, d) κόματα . . προτὶ χέρσον | εἰσῆομεν, keiner sah die Insel, noch sahen wir u. s. w. Vgl. λ, 483. X, 265. Pind. P. 5, 54. Bei den Attikern von den Herausgebern auch gegen die hdschrftl. Überlieferung beseitigt, z. B. S. Ai. 428 (seit Elmsl. οὐδ'). El. 1412 (Dind. οὐδ'). OC. 450 (Elmsl. οὐδέ). 496 (Elmsl. μηδ'). Eur. J. A. 978 (Dind. μηδ'). 1319—23. (Herm. μηδ'). X. An. 4, 8, 3 ἐξικνοῦντο δὲ οὔ, οὔτε ἔβλαπτον οὐδέν nach d. best. cdd., s. Kühners Bmrk. 6. 1, 24 μή . . μήτε nach d. best. cdd. Antiph. 5, 93 ἀνδρὶ μηδὲν οὐτῷ συνειδῶτι . . μήτ' εἰς τοὺς θεοὺς ἡσεβηκότι (Franke μηδ'). 6, 10 οὐκ ἂν καταψηφίσαισθε οὔτ' ἂν ἀποψηφίσαισθε (Turr. οὔτ'), s. Maetzner ad 4, 8. Isae. 8, 1 ὡς οὐκ . . ὄντας οὔτε (Reiske οὐδέ). Auch οὔ . . οὔτε . . οὔτε δ, 566 οὐ νιφετός, οὔτ' ἄρ χειμῶν πολύς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, vgl. Eur. M. 1354 ff. (wo Elmsl. schr. οὐδ' . . οὐδ').

c) οὐδέ . . οὔτε, wie οὔ . . οὔτε, nur dass durch οὐδέ das erstere Glied mit dem Vorhergehenden verbunden ist; selten und zweifelhaft. Hymn. Cer. 22 οὐδέ τις ἀθηνάτων οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων | ἤκουσεν φωνῆς. Pl. Charm. 171, b. c οὐ δῆτα. Οὐδέ γε ἄλλος οὐδεὶς . . οὔτε δὲ ὁ σώφρων = gewiss nicht, und sicherlich auch kein anderer . . noch der Besonnene. (Nägelsb. οὔτε γε). Ganz verschieden hiervon sind Stellen wie A, 115 ἐπεὶ οὔ ἐθὲν ἐστι χειρείων, | οὐ δέμας οὐδὲ φύγην, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα, wo die beiden letzten Glieder nicht an das Vorausgehende anknüpfen, sondern an die körperlichen Eigenschaften die geistigen durch ἄρ (ferner) anreihen. Hes. op. 190 f. οὐδέ τις εὐόρχου χάρις ἔσσετο, οὔτε δικαίου | οὔτ' ἀγαθοῦ.

d) οὔτε . . οὔ, selt. in Prosa. Der Redende beginnt mit οὔτε, als ob darauf wieder οὔτε folgen sollte, sodann aber reiht er plötzlich das folgende Glied asyndetisch an, um seiner Rede einen grösseren Nachdruck zu geben. Aesch. Pr. 450 κοῦτε πλινθυφεῖς | δόμους προσελίους ἔσαν, οὐ ξουλοργίαν. Vgl. Ch. 291. S. Ant. 249 f. οὔτε του γενῆδος ἦν | πληγῆ, οὐ δικέλλης ἐκβολή. OC. 972 f. ὅς οὔτε βλάστας πω γενεθλίου πατρός, | οὐ μητρὸς εἶχον. Vgl. Eur. M. 1348 f. Or. 41 f. ibiq. Klotz. 1086 f. J. T. 354. Tr. 934. So auch im Lat. Tibull. 1. 6, 45 nec acrem | flammam, non amens verbera torta timet. Prosa: Hdt. 8, 98 τοὺς οὔτε νιφετός, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῶμα, οὐ νύξ ἔργει. Ferner: οὔτε . . οὐ . . οὔτε; οὔτε . . οὔτε . . οὔ . . οὐδέ u. οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ . . οὔ. Eur. Or. 46 f. μήθ' ἡμᾶς στέγαις, | μή πυρὶ δέχεσθαι, μήτε προτρωνεῖν τινα | μητροκτονοῦντας. Hdt. 1, 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτόουσι, οὐ χειράς ἐναπονίζονται οὐδέ ἄλλον οὐδένα περιορῶσι. Eur. Hipp. 1321 ὅς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὅσα | ἔμεινας, οὐδ' ἠλεγίας, οὐ χρόνῳ μακρῷ | σκέψιν παρέσχες. Offenbar anakoluthisch Lys. 25, 14 οὔτε . . οὐ τοῖνον οὐδέ . . οὐδεὶς κτλ. st. οὔτε . . οὔτ' ἐπειδὴ κτλ. Vgl. Anm. 1.



e) οὐ . . οὐ. Die Glieder werden mit rhetorischem Nachdrucke äsyndetisch aneinander gereiht, was besonders in affektvoller Rede geschieht. Hymn. Merc. 263 f. οὐκ ἔδον, οὐκ πυθόμην, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα· | οὐκ ἂν μὴνύσαιμ', οὐκ ἂν μὴνυτρον ἀροίμην. Hdt. 1, 132 οὔτε βωμοὺς ποιεῦνται οὔτε πῦρ ἀνακαίουσι μέλλοντες θύειν, οὐκ σπονδῆν χρέωνται, οὐκὶ ἀύλῳ, οὐκ στέμμασι, οὐκὶ οὐλλῆσι. X. Hell. 7. 1, 25 οὐκ νύξ, οὐκ χειμῶν, οὐκ μῆχος ὁδοῦ, οὐκ ὄρη δύσβατα ἀπεκώλυεν αὐτούς. Vgl. Ag. 7, 1. Dem. 18, 107. 322.

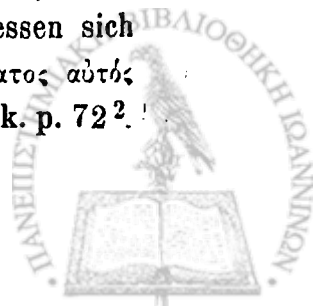
f) οὐ . . οὐδέ, ganz gewöhnlich, s. Nr. 4. Dem. 1, 8 οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον . . καιρὸν ἀφεῖναι οὐδέ παθεῖν ταῦτόν, ὅπερ . . πεπόνθατε.

g) οὔτε . . οὐδέ (verstärkt οὐδ' αὖ, οὐδέ μὴν, οὐδέ γε, οὐδέ οὖν) verhalten sich gerade ebenso wie τέ . . δέ (§ 520, A. 3) und bedeuten daher: weder . . noch auch, wenn das zweite Glied zu dem ersten in dem Verhältnisse eines Gegensatzes oder einer Steigerung steht (sehr häufig in Poesie und Prosa). Pind. J. 2, 44 f. μὴ νυν . . μὴτ' ἀρετάν ποτε σιγάτω πατρώαν, | μὴδὲ τούσδ' ὕμνους. Vgl. P. 8, 83 ff. S. OC. 1139 ff. οὔτ' εἰ . . οὐδ' εἰ. (Elmsl. οὔτ' εἰ). X. Cy. 1. 6, 6 οὔτε . . οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ . . οὐδέ, ubi v. Born. Vgl. Comm. 2. 2, 5 mit Kühners Bmrk. p. 214². Pl. leg. 840, a οὔτε τινὸς πρόποτε γυναικὸς ἤψατο οὐδ' αὖ παιδός, ubi v. Stallb. u. ad Phil. 22, e οὔτ' ἂν τῶν πρωτείων οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων. Civ. 426, b οὔτε φάρμακα οὔτε καύσεις οὔτε τομαὶ οὐδ' αὖ ἐπωδαί. 499, b οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ γε. 608, b οὔτε . . οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ γε, ubi v. Stallb. Ap. 19, d. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται. Oὔτε . . οὐδέ μὴν X. An. 7. 6, 22 mit Kühners Bmrk. Cy. 2. 2, 15. 4. 5, 27. Oec. 12, 14. Pl. Symp. 177, e. Auffallend Pl. civ. 382, e καὶ οὔτε αὐτὸς μεθίσταται οὔτε ἄλλους ἐξαπατᾷ, οὔτε κατὰ λόγους οὔτε κατὰ σημείων πομπάς, οὐθ' ὕπαρ οὐδ' ὄναρ, wo mit Bekk. u. Stallb. οὔτ' ὄναρ zu schreiben ist.

h) οὔτε . . οὐδέ . . οὔτε. Das erste und das letzte Glied stehen in Wechselbeziehung zu einander, das mittlere aber enthält eine blossere nähere Bestimmung des ersten = weder . . und nicht . . noch. Pl. Gorg. 500, b μῆτε αὐτὸς οἴου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν μὴδ' ὅ τι ἂν τύχης παρὰ τὰ δοκοῦντα ἀποκρίνου μὴτ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ οὔτως ἀποδέχου ὡς παίζοντος.

i) τέ οὐ . . οὐδέ poet. u. selt. Pind. P. 8, 36 f. Ὀλυμπία τε Θεόγνητον οὐ κατελέγχεις, | οὐδὲ Κλειτομάχοιο νίκαν Ἰσθμοῖ. Eur. fr. 526 (Dind.) ἐκ τῆς ἐπιστήμης γὰρ ἐκπεπτωκότες | κείνοι τ' ἂν οὐδὲν εἶεν οὐδ' ἡμεῖς ἔτι. (Anders Th. 2, 22 ἐκκλησίαν τε οὐκ ἐποίησεν αὐτῶν οὐδέ ζύλλον οὐδένα, . . τὴν τε πόλιν ἐφόλυσσε, wo die beiden τέ einander entsprechen und οὐδέ eine Ergänzung zum ersten Gliede hinzufügt).

k) τέ οὐ . . τέ οὐ selten u. verschieden von οὔτε . . οὔτε; denn in jener Form entsprechen sich τέ . . τέ, und οὐ . . οὐ schliessen sich eng an die Prädikate des Satzes an. X. Comm. 1. 2, 4 τοῦ σώματος αὐτὸς τε οὐκ ἡμέλει τὸς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπήγει, s. das Kühners Bmrk. p. 72².



l) οὔτε st. οὔτε . . οὔτε poet., oder οὐδέ st. οὐ . . οὐδέ poet. u. pros. und selten τέ οὐ . . τέ st. οὔτε . . οὔτε, d. h. das erstere οὔτε (οὐ) oder das letztere οὐ wird zuweilen ganz weggelassen; dies geschieht am häufigsten in Gegensätzen. Pind. P. 3, 30 κλέπτει τέ νιν | οὐ θεός, οὐ βροτός ἔργοις οὔτε βουλαῖς st. οὔτε ἔργ. οὔτε β. 6, 48 ἄδικον οὐθ' ὑπέροπλον ἤβαν st. οὔτε ἄδ. οὐθ' ὑπ., ubi v. Dissen p. 277 ed. Goth. 10, 29 ναυσι δ' οὔτε πεζός ἰών. 41 νόσοι δ' οὔτε γῆρας. Aesch. Ag. 532 Πάρις γάρ οὔτε συντελής πόλις. S. Ph. 771 ἐχόντα μηδ' ἄκοντα, st. μή ἐχόντα μηδ' ἄκοντα, wo Schneidew. passend vergleicht *Walther* v. d. Vogelw. daz er sich noch got erkennt. Eur. Hec. 373 λέγουσα μηδέ δρωῶσα st. μή λ. Ar. Av. 694 γῆ δ' οὐδ' ἀήρ οὐδ' οὐρανός ἦν. Hdt. 1, 215 σιδήρω δὲ οὐδ' ἀργύρω χρέωνται οὐδέν. 2, 52 ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὐνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν. 5. 92, 2 ἐκ δὲ οἱ ταύτης τῆς γυναικός οὐδ' ἐξ ἄλλης παῖδες ἐγίνοντο, ubi v. Baehr. Th. 8, 99 καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδέ ὁ Τισσαφέρνης τέως που ἦκον. So auch öfters bei Lucian u. anderen Späteren¹⁾. — Eur. J. T. 1367 f. κείνοι τε γάρ σιδήρον οὐκ εἶχον χεροῖν | ἡμεῖς τε st. οὔτε κείνοι . . οὔτε ἡμεῖς, ubi v. Klotz. 1477 f. ἐγὼ δ' Ὀρέστη τε . . ἀδελφῆ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. — So auch zuweilen bei älteren deutschen Schriftstellern, wie Luther: das kannst du noch niemand zu ewigen Zeiten wahr machen, u. im Englischen Shakspeare Heinr. VI. (1. 1, 2) Helen, the mother of great Constantine, nor yet saint Philipp's daughters were like thee (= weder Helene noch Philipps Töchter waren dir gleich), im Italien. z. B. in Faenza ni in Forli gli era rimaso amico (= weder in F. noch in F. war ihm ein Freund geblieben)²⁾.

m) Auch kann die Negation zwei durch τέ oder καί verbundene Glieder umfassen, sodass auch das zweite negativen Sinn hat. A, 602 οὐδέ τι θυμός ἐδεύετο δαιτὸς ἕσης, | οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, | Μουσαίων τε st. οὐδέ M. Eur. H. f. 1104 ἀλλ' οὔτι Σισύφειον εἰσρωπὴ πέτρον | Πλούτωνά τ' οὐδέ σκῆπτρα Δῆμητρος κόρης (v. Wilamowitz schr. statt Πλούτωνά τ' οὐδέ: οὐ δώματ' οὐδέ). Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλις . . οὔτε φυγαὶ τσαλαδε ἀνθρώπων καὶ φόνος, wo φυγαὶ καὶ φόνος gleichsam zu einem Ganzen vereinigt sind: „noch so viele Verbannungen und Metzeleien“ Poppo-Stahl.

3. Wenn ein negativer Satz mit einem positiven oder ein positiver mit einem negativen verbunden wird, so finden folgende Formen statt:

a) οὔτε . . τέ (höchst selt. καί), *neque . . que (et)*, s. Kühners Ausf. L. Gr. II, 2 p. 663 § 158 b u. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 4, 7. p. 53⁵. Ω, 156 οὔτ' αὐτὸς κτενέει ἀπὸ τ' ἄλλους πάντας ἐρύσει.

¹⁾ S. Bos ellips. Gr. p. 777 ibiq. Schaefer et Lobeck ad S. Ai. 244. —

²⁾ Vgl. Brandes, Progr. Lemgo 1859. S. 14 f.



Aesch. Pr. 260 f. ὡς δ' ἡμαρτες, οὐτ' ἐμοὶ λέγειν | καθ' ἡδονὴν σοὶ τ' ἄλγος. S. El. 350 οὐτε ζυνέρδεις τὴν τε δρῶσαν ἐκτρέπεις. Vgl. 1079. Ph. 1321 f. Eur. J. T. 1017 f. Hdt. 5, 49 οὐτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοὶ εἰσι, ὑμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Vgl. 1, 63. 6, 1 ibiq. Baehr. 7. 8, 1. Th. 1, 17. 1, 70. 1. 141, 6. 2, 1. 2, 65. X. An. 2. 2, 8 μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 2. 5, 4. 3. 1, 30. 2, 23 u. s. w. Comm. 1. 2, 47 οὐτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν, εἴ τε προσέλθοιεν, . . ἤχθοντο, s. das. Kühners Bmrk. p. 104². So Th. 3, 28 γνόντες . . οὐτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ἐυμβάσεως, κινδυνεύοντες. Vgl. Antiph. 2, α, 7, ubi v. Maetzner. Pl. Prot. 347, e. 361, e. Theaet. 153, c. Ap. 26, c, ubi v. Stallb. Symp. 223, d. — Οὐτε . . καί. Eur. J. T. 591 f. εἴ γάρ, ὡς ἔοικας, οὐτε δυσγενῆς | καὶ τὰς Μυκῆνας οἶσθα γούς κἀγὼ θέλω. — Οὐτε . . οὐτε . . , τέ. Eur. El. 380 ff. οὐτ' ἐν Ἀργείοις μέγας | οὐτ' αὖ δοκῆσει δωμάτων ὠγκωμένος, | ἐν τοῖς τε πολλοῖς ὦν ἄριστος εὐρέθη, wo in dem letzten Gliede ein Gegensatz durch τέ angereicht ist. Ohne Gegensatz Hdt. 1, 42, aber 9, 48 οὐτε φύγετε ἐκ πολέμου οὐτε τάξιν ἐκλείπετε, μένοντές τε ἢ ἐπόλλυτε τοὺς ἐναντίους ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wo in dem letzten Gliede sogar ein aufhebender Gegensatz durch τέ angereicht ist. Vgl. 1, 160 extr. Auch οὐ . . οὐδέ . . τέ Hdt. 7. 8, 1 γῶρην τε τῆς νῦν ἐκτίμεθα οὐκ ἐλάσσονα οὐδὲ φλαυροτέρην, παμφορωτέρην τε, ein Land, das nicht kleiner und nicht schlechter und dabei fruchtbar ist, wo wir erwarten würden (wie auch vielfach unnötigerweise geschrieben wird): παμφορωτέρην δέ. Auch können die beiden durch οὐτε . . τέ verbundenen und gewissermassen ein Ganzes darstellenden Glieder durch καί an das vorhergehende angereicht werden. X. An. 7. 3, 13 καὶ οὐτε οἴκαδε ἀποπλεῖν . . δυνατόν εἴη διαγενέσθαι τε ἐν φιλίᾳ οὐχ οἶόν τε εἴη. Vgl. 4. 3, 6 mit Kühners Bmrk.

b) οὐτε . . δέ, wenn das zweite Glied einen Gegensatz zu dem ersten ausdrückt. H, 433 ἦμος δ' οὐτ' ἄρ πω ἠώς, ἔτι δ' ἀμφιλόχη οὐς. Vgl. Ω, 368. S. Tr. 143. OC. 421 f. (Elmsl. τ'). Eur. Or. 292 f. μήτ' ἐκείνος . . ἐγὼ δέ, ubi v. Klotz. X. An. 6. 3, 16. Pl. Civ. 388 extr, ubi v. Stallb. Leg. 627, e μήτε . . δέ. Antiph. 5, 76 οὐτε . . τοῦτο δ' αὖ, ubi v. Maetzner. 5, 95 οὐτε . . ἐὰν δέ καί.

c) τέ . . οὐδέ (μηδέ) poet., wie τέ . . δέ § 520, A. 3; diese Verbindungsweise scheint die durch τέ . . οὐτε gänzlich verdrängt zu haben. φ, 310 πίνε τε μηδ' ἐρίδαινε. S. OC. 367 f. Κρέοντί τε | θρόνους ἐᾶσαι, μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος . . ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἄν, wo Hermann den Grund dieser Verbindungsweise so angiebt: *negatio quoniam tollit aliquid, fere natura sua opponi quodammodo postulat affirmationi ideoque οὐδέ potius quam οὐτε requirit.*



Anmerk. 2. In Beispielen wie hymn. Cer. 95 οὐδέ τις ἀνδρῶν | εἰσορόων γίγνωσκε βαθυζώνων τε γυναικῶν steht τέ in keiner Beziehung zu οὐδέ, sondern zu ἀνδρῶν (= ἀνδρῶν γυναικῶν τε).

4. Wie δέ (§ 526, 2), so drückt auch οὐδέ entweder einen Gegensatz aus oder dient zur Anreihung eines neu hinzutretenden Gliedes.

a) Adversativ. Ω, 25 ἐνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἐγένονεν, οὐδέ ποθ' Ἦρη | οὐδέ Ποσειδάων' οὐδὲ γλαυκῶπιτι Κούρη, wo das erste οὐδέ adversativ, die beiden letzteren kopulativ stehen. σ, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπόμεθα, μηδὲ βοητὺς | ἔστω. γ, 141 ἐνθ' ἦτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιοὺς . . οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἐγένονεν. Hs. op. 488 Ζεὺς ὄϊ τρίτῳ ἤματι μηδ' ἀπολήγοι. S. OR. 398 γνώμη κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθῶν. Vgl. 949. So steht auch οὐδέ (nicht οὔτε), wenn derselbe Begriff erst positiv, dann negativ ausgedrückt wird. Ζ, 180 ἢ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. ι, 408 Οὔτις με κτείνει δόλῳ οὐδὲ βίηφι. Hymn. Apoll. 1 μνήσομαι οὐδέ λάθωμαι Ἀπόλλωνος. S. OC. 1430 στρατηλάτου | χρηστοῦ (sc. ἐστί) τὰ κρείσσω μηδὲ τάνδε ἄ λέγειν. El. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς (d. i. ἡδὺς μητρὶ οὐδὲ δ.). 997 γυνὴ μὲν οὐδ' ἀνὴρ ἔφυε. Ph. 996 ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς | πατὴρ ἄρ' ἐξέφυγεν οὐδ' ἐλευθέρους. Über das häufig im Gegensatze gebrauchte καὶ οὔ s. § 521, 4. Die attische Prosa gebraucht statt des adversativen οὐδέ nur ἀλλ' οὔ oder καὶ οὔ, z. B. Pl. Alc. 1. 113, c σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ ἀκχεύονται. Ps. Isocr. 1, 2 ἡγούμενος πρέπει τοὺς δόξης ὑρεγομένους τῶν σπουδαίων, ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς. (Nachdrücklicher als durch οὐδέ wird der Gegensatz durch οὔ ausgedrückt. S. OC. 1123 σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν. 1368 αἰδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες. Ai. 20 κεῖνον γάρ, οὐδέν' ἄλλον.)

b) Kopulativ = und nicht, ungemein häufig sowohl in der Dichtersprache als in der Prosa. In der attischen Prosa jedoch nur nach vorangegangenem negativem Gliede; nach vorausgegangenem positivem Gliede nur καὶ οὔ (καὶ μὴ); bei den Ioniern und in der Dichtersprache kann auch nach einem positiven Gliede οὐδέ (μηδέ) eintreten. Λ, 95 ὄν ἡτίμησ' Ἀγαμέμνων | οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα (in καὶ οὐκ gehört οὐκ nur zu ἀπεδέξατο = *repudiavit*). Hdt. 1, 97 καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα, οὐδὲ ὑπ' ἀνομίης ἀνάστατοι ἐσόμεθα. Th. 3, 20 οὐδεμία ἐλπίς ἦν τιμωρίας, οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο. Ξ, 47 ἐμμενῶ τῇ ζυμυγίᾳ . . καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδὲ μηχανῇ οὐδεμιᾷ. (Aber 3, 14 ἐπαμύνατε . . καὶ μὴ προῖσθε ἡμᾶς.) X. An. 1. 4, 8 οὐκ ἔρωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδ' ἐρεῖ οὐδεῖς, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ. (Aber Comm. 3. 7, 9 διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῶ προσέγειν καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως. Vgl. 1. 2, 60.) Pl. Lys. 207, c ἐῷσιν ἄρα σε ἂ βούλει ποιεῖν καὶ οὐδέν' ἐπιπλήττουσιν οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν ὧν ἂν ἐπιθυμῆς.



Mit Steigerung οὐδὲ μὴν (§ 502, 4, b) Pl. Phaed. 93, a οὐδαμῶς. Οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι . . οὐδέ τι πάσχειν. Dem. 18, 85 φαίνομαι ἐγὼ χάριτος τετυχηκῶς τότε καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας. (Aber 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν [sc. Φίλιππος] αὐτοῖς, οὐδὲ φωνὴν ἤκουον κτλ. steht nach einem positiven Satze οὐδέ nicht in der Bdtg. und nicht, sondern als Adverb *ne vocem quidem*. 1, 27 ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἠγοῦμαι. Vgl. Pl. Symp. 219, b, s. Nr. 7.)

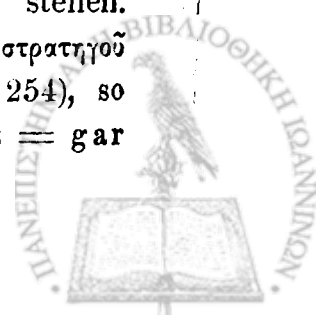
5. Wenn οὐδέ . . οὐδέ aufeinander folgen, so stehen sie nie wie οὔτε . . οὔτε in gegenseitiger Beziehung zu einander, sondern a) das erstere οὐδέ hat adverbiale Bdtg. (*ne . . quidem*, nicht einmal, auch nicht, s. Nr. 7) und das letztere kopulative (und nicht, noch auch), oder b) beide οὐδέ haben kopulative Bedeutung, aber ohne aufeinander hinzuweisen = und nicht . . auch nicht.

a) X. An. 3. 1, 27 σὺ γε οὐδὲ ὄρων γινώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι, *ne videns quidem cernis, neque audiens meministi*, s. Kühners Bmrk. Vgl. 4. 7, 11. Comm. 3. 12, 5 εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδ' ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μεῖον ἔξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι, *ne in alio quidem certamine nec ulla in actione*. Pl. civ. 391, c μὴ τοῖνον μηδὲ τάδε παιθώμεθα μηδ' ἐῶμεν λέγειν, ὡς κτλ., *ne haec quidem credamus neve dici patiamur*, s. Schneider ad h. l. Vgl. Pl. Lys. 210, c. Isocr. 4, 115. Lys. 25, 16. — b) I, 372 ff. οὐδ' ἂν ἔμοιγε | τετλαίη . . εἰς ὧπα ἰδέσθαι, | οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι οὐδὲ μὲν ἔργον. Vgl. Hes. op. 715 ff., wo auf μὴ fünfmal das kopulative μηδέ folgt. X. Cy. 3. 3, 50 οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε . . οὐδὲ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδὲ μὴν ἱππέας, ἀλλ' οὐδὲ μὴν τὰ γε σώματα ἱκανοὺς πονεῖν, *ubi v. Born.* (Über μὴν s. § 502, 4, b.) Vgl. Comm. 3. 9, 10.

Anmerk. 3. In der Dichtersprache trennt sich zuweilen die Negation οὐ von δέ und schliesst sich einem andern Worte an. ξ, 223 ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν | οὐδ' οἰκωφελὴ st. οὐδὲ ἔργον.

6. Wenn zwischen οὐδέ . . οὐδέ die Negationen οὔτε . . οὔτε treten, so bezeichnen die letzteren die den anderen untergeordneten Glieder. Aeschin. 1, 19 f. ἂν τις Ἀθηναίων ἐταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, . . μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μήτ' ἐνδημον μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν μήτε χειροτονητὴν . . μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μήτε ἐν τῇ βουλῇ μήτε ἐν τῷ δήμῳ.

7. Wie καὶ in positiven Sätzen (§ 524 S. 253), so wird auch οὐδέ (μηδέ) in negativen Sätzen adverbial gebraucht und bedeutet *ne . . quidem*, nicht einmal, auch nicht, vgl. die Beispiele in Nr. 5. Es kann wie καὶ in beiden aufeinander bezogenen Sätzen stehen. X. Cy. 1. 6, 18 ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι. Vgl. Hdt. 1, 2. Wie καὶ (§ 524 S. 254), so wird auch οὐδέ subjektiv (ethisch oder rhetorisch) gebraucht = gar



nicht einmal. ε, 211 οὐ μὲν θην κείνης γε χειρίων εὐχομαι εἶναι | . . . ἐπεὶ οὐ πως οὐδὲ ἔοικεν | θνητὰς ἀθανάτησι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν, weil sichs gar nicht einmal ziemt (ganz abgesehen von der Unmöglichkeit). P, 641 ἐπεὶ οὐ μιν δίομαι οὐδὲ πεπύσθαι. λ, 366 ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθην κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, ubi v. Nitzsch. X. conv. 6, 2 ἢ οὖν λέλγθῃ σε, ὅτι μεταξὺ τοῦ ὑμᾶς λέγειν οὐδ' ἂν τρίχα, μὴ ὅτι λόγον ἂν τις παρείρει; Οὐδὲ εἷς = *ne unus quidem*¹⁾ (aber οὐδεὶς, *nemo, nullus*), wie καὶ εἷς, *vel unus*; οὐδ' ὡς = *ne sic quidem* X. An. 1. 8, 21. 3. 2, 23 u. s. w., wie καὶ ὡς, *vel sic* (§ 524). — Wenn dieses οὐδὲ oder μηδέ vor einem Bedingungssatze stehen, so gehört die in ihnen liegende Negation οὐ, μὴ dem Hauptsatze und der in ihnen liegende Begriff auch, sogar, selbst dem Nebensatze an. X. An. 2. 1, 11 (πλήθος ἀνθρώπων) ὅσον οὐδ' εἰ παρέχοιεν ὑμῖν δύναισθε ἂν ἀποκτείνειν, wie im Lat. quantum *ne si se vestro quidem arbitrio permittant possitis interficere*, die ihr, sogar (selbst) wenn sie sich euch ergäben, nicht töten könntet. 7. 5, 10 ἐγὼ μὲν τοίνυν οὐδ' ἂν πέντε μηνῶν μισθὸς μέλλῃ εἶναι στρατευσαίμην ἂν ἄνευ Ξενοφῶντος. Ebenso in der Partizipialkonstruktion, s. § 486, A. 8. S. 85. — Vor einem solchen adverbialen οὐδὲ (μηδέ) kann die Negation οὐ oder μὴ vorangehen. ε, 212 (s. oben). S. Tr. 280 ὕβριν γὰρ οὐ στέργουσιν οὐδὲ δαίμονες, *non amant ne dii quidem*. So auch b. οὐδ' εἰ. X. An. 6. 6, 25 οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν, οὐδ' εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος, βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα τῆς δίκης τυχεῖν. Über das dem καὶ γάρ entsprechende οὐδὲ γάρ s. § 545, A. 1.

§ 536. C. Disjunktive Beiordnung.

Die disjunktive Beiordnung (διάζευξις Bekk. An. II. p. 481, σύνθεσις διαζευκτική p. 488, vgl. Dionys. Thrax p. 642, Nr. 25) besteht darin, dass Sätze oder Satztheile einander beigeordnet werden, von denen der eine den andern ausschliesst, sodass der eine nur dann als bestehend gedacht werden kann, wenn der andere als nicht bestehend gedacht wird. Dieses Verhältniß (Disjunktion) wird bezeichnet durch: ἢ (ep. ἢέ), oder, *aut, vel*, bestimmter und schärfer durch ἢ . . . ἢ und wenn das erstere Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, durch ἢτοι . . . ἢ, entweder . . . oder, *aut . . . aut, vel . . . vel*; ferner durch εἴτε . . . εἴτε, ἐάν τε . . . ἐάν τε, ἢν τε . . . ἢν τε, ἂν τε . . . ἂν τε, *sive . . . sive*; über den Modus bei εἴτε und ἐάν τε u. s. w. s. § 573 ff.

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 245, d. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 2. p. 158².



§ 537. Disjunktives und komparatives τ_1 .

"H [ep. $\tau_1\acute{\epsilon}$] ¹⁾ drückt überhaupt den Begriff der Verschiedenheit aus. Es wird daher nicht bloss als disjunktives Bindewort sowohl in Aussagen als in Fragen = oder, *aut*, *vel*, *an*, sondern auch nach Komparativen und anderen Ausdrücken, in denen ein komparativer Sinn liegt = als, *quam* gebraucht. Die lateinische Sprache hat darin einen Vorzug vor der griechischen und anderen Sprachen, dass sie für das disjunktive τ_1 , oder, vier verschiedene Formen hat: *aut*, das eine wirkliche, in der Wirklichkeit bestehende, *vel* (v. *velle*), das eine bloss angenommene oder willkürliche Verschiedenheit ausdrückt, das enkl. *ve*, das der Bedeutung nach mit *vel* übereinstimmt, aber schwächer ist, *an*, das in der Frage gebraucht wird. Wir betrachten zuerst das in Aussagesätzen gebrauchte τ_1 , indem wir das fragende τ_1 = *an* in der Lehre vom Fragsatze § 587 erörtern werden, sodann das komparative τ_1 = *quam*.

§ 538. a) Disjunktives τ_1 , oder, τ_1 . . τ_1 , entweder . . oder.

1. Sowie das allein stehende $\tau\acute{\epsilon}$ und $\kappa\alpha\iota$ und das wiederholte $\tau\acute{\epsilon}$. . $\tau\acute{\epsilon}$, $\kappa\alpha\iota$. . $\kappa\alpha\iota$ sich dadurch unterscheiden, dass in der ersteren Verbindung die Wechselbeziehung der Glieder zu einander minder scharf und bestimmt als in der letzteren, in der das erstere Glied auf das folgende hinweist, bezeichnet wird; ebenso ist dies der Fall

1) Bäumlein a. a. O. S. 125 meint nach Thiersch Gr. § 312, 29, Anm. 1, dass τ_1 aus dem versichernden oder fragenden τ_1 hervorgegangen sei, indem ursprünglich die voneinander verschiedenen Begriffe u. Gedanken in einfacher Nebeneinanderstellung je für sich als Gegenstände von Fragen bezeichnet worden seien, und erst, als die Sätze aufeinander bezogen wurden und in ein grammatisches Verhältnis traten, τ_1 die Bedeutung des Unterschiedes und einen veränderten Accent erhalten habe. Auf diese Weise würde aus dem versichernden τ_1 zuerst das Fragwort τ_1 hervorgegangen sein und aus diesem wieder mit verändertem Accente das Fragwort τ_1 = *an*, aus diesem endlich τ_1 = *aut* u. *quam*. Die Ansicht Kvičalas ist § 504, S. 144, Not. 1) erwähnt. Brugmann Gr. Gr.³ S. 541 f. hält mit Kvičala den ersten Bestandteil von $\tau_1\acute{\epsilon}$ (= τ_1 - $f\acute{\epsilon}$) für das versichernde τ_1 in der ursprünglichen Bedeutung so, trennt aber hinsichtlich des zweiten Bestandteils $f\acute{\epsilon}$ die disjunktive Partikel gänzlich von der komparativen, indem er das $f\acute{\epsilon}$ der Disjunktivpartikel τ_1 - $f\acute{\epsilon}$ mit lat. *vě*, altind. *vā* oder (in Doppelgliedern entweder . . oder) zusammenstellt, das $f\acute{\epsilon}$ der Komparativpartikel dagegen mit dem altindischen *va* (i-*va*) „wie, gleichsam“ identifiziert, das auch in dem vergleichenden $\tau_1\acute{\upsilon}\tau\epsilon$ (= τ_1 - f - $\acute{\upsilon}\tau\epsilon$) vorliege. Ähnliches vermutete bereits Hartung a. a. O. I. S. 215 ff. u. II. S. 49 ff.



bei ἢ und bei ἢ . . ἢ. Die erstere Verbindungsweise war aber ohne Zweifel die ursprüngliche. Dass übrigens die Disjunktion nicht bloss bei zwei, sondern auch bei mehreren Gliedern stattfinden könne, versteht sich von selbst. A, 515 ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον | ἢ ἀπόπειε. Eur. Or. 1152 ἔζομεν κλέος | καλῶς θανόντες ἢ καλῶς σεσφασμένοι. X. An. 1. 9, 11 ἀγροθὸν ἢ κακόν. Besonders, wenn nicht entgegengesetzte, sondern nur verschiedene Begriffe entgegengesetzt werden, wie X. An. 6. 4, 2 οὐς ἀ. λάβωσι τῶν Ἑλλήνων ἐκπίπτοντας ἢ ἄλλως πως (*quoscunque Graecorum in litus eictos vel alio modo ceperint*). So auch, wenn an die Stelle eines Ausdruckes ein anderer zur Erklärung gesetzt wird. Pl. Phaed. 85, d ἐπὶ βεβαιότερου ὀχλήματος ἢ λόγου θείου τινὸς διαπορευθῆναι, in firmiore vehiculo, i. e. ratione quadam divina (θεία μοῖρα τοῖς ἀνθρώποις δοθείση). ξ, 330 ἢ ἀμφοδὸν ἢ κρυφθῶν. A, 138 ἢ τεὸν ἢ Αἴαντος . . γέρας ἢ Ὀδυσῆος.

2. Häufig wird ἢ auch gebraucht, wenn die Wahl zwischen zwei Begriffen oder Gedanken zweifelhaft ist, sodass nicht nur der eine, sondern auch der andere als statthaft erscheinen kann (= *sive*); in diesem Falle wird dem ἢ oft καὶ hinzugefügt. A, 395 εἴ ποτε δὴ τι | ἢ ἔπει ὠνησας κραδίην Διὸς ἢ καὶ ἔργῳ. I, 701 f. ἀλλ' ἦτοι κείνον μὲν ἔατομεν, ἢ κεν ἔγιν | ἢ κε μένη. Mit d. Indik. Z, 438 f.; mit d. Opt. ξ, 183 f. Stärker ἢτε . . ἢτε [§ 518, 3 S. 238]. I, 276 ἢ θέμις ἐστίν, ἀναξ, ἢτ' ἀνδρῶν ἢ τε γυναικῶν. A, 410 τὸν δὲ μάλα χρεῶ | ἐστάμεναι κρατερῶς, ἢτ' ἔβλητ' ἢτ' ἔβαλ' ἄλλον. Lycurg. 14 ἔδοκεῖτ' ἂν ἢ καλῶς ἢ καὶ φούλως ἐψηφίσθησι, ubi v. Maetzner. Dem. 20, 123 ἢ ἕνεος ἢ καὶ τις πολίτης. Isocr. 5, 7 εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως ἢ καὶ νοῦν ἔχόντως ταῦτ' ἔδοξάζον. So auch εἴτε . . εἴτε καί, s. § 539, A. 2 am Ende. S. 300.

3. ἢ zu Anfang eines Satzes drückt oft eine Berichtigung des vorangehenden Gedankens aus = oder vielmehr, oder genau genommen. S. El. 565 ἐροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἄρτεμιν, τίνος | ποινὰς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι | ἢ ἡγὼ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. Pl. Prot. 309, a πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ ὀηλα δὴ, ὅτι ἀπὸ κυνηγετίου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν, oder vielmehr (wozu frage ich noch?) es unterliegt doch wohl keinem Zweifel, dass u. s. w. Vgl. Euthyphr. 4, b. Ap. 26, b. 36, b. Phaedr. 227, b.

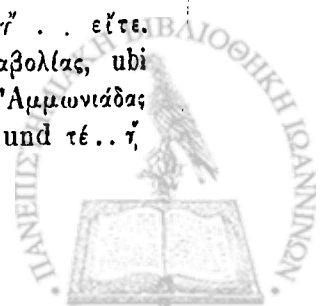
4. Ferner wird ἢ zu Anfang eines Satzes gebraucht, wenn derselbe eine Folge ausdrückt, welche für den Fall, dass der Gedanke des vorangehenden Satzes sich nicht verwirklicht, eintreten wird; ἢ vertritt alsdann die Stelle von εἰ δὲ μή und lässt sich daher durch *alioquin*, sonst, widrigenfalls übersetzen. Th. 1, 121 χρήματα δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτά, οἴσομεν ἢ θεῖον ἂν εἴη, εἰ κτλ. X. An. 1. 4, 16 ὅπως ἔτι καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει ἢ μηκέτι με Κύρον νομίζετε, s. das. Kühners Bmrk. Andoc. 1, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσπύλαι, ἢ ἀποθανεῖται. Vgl. Pl. Phaedr. 237, c. 245, e. Civ. 463, d



ibiq. Stallb. So auch bei dem Infinitive. X. oec. 2, 6 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι . . , ἔπειτα δὲ πολίτας . . εὖ ποιεῖν, ἢ ἔρημον συμμάχων εἶναι, wo man aus προσήκει einen Ausdruck wie δεῖ entnehmen muss. — Der sonst zu ergänzende Gedanke: „wenn das nicht so ist“ wird zuweilen noch ausdrücklich hinzugefügt, z. B. S. El. 498 ἢ τοι μαντεῖαι βροτῶν | οὐκ εἶσιν ἐν δεινοῖς ὀνειροῖς οὐδ' ἐν θεσφάτοις, | εἰ μὴ τόδε φάσμα νυκτὸς εὖ κατασχῆσει, oder (wenn das Vorzeichen sich nicht erfüllt) es giebt keine Vorzeichen in Träumen und Göttersprüchen, wenn nicht dies nächtliche Gesicht bedeutungsvoll ist.

5. Bei den Attikern und bei Hdt. gesellt sich häufig zu dem ersten ἢ das konfirmative τοί (§ 506), also: ἢτοι, wodurch das Verhältnis der Disjunktion noch weit schärfer bezeichnet wird. Zur Verstärkung tritt zu ἢτοι häufig noch γέ. Hdt. 1, 11 ἀλλ' ἢτοι κείνων γε . . δεῖ ἀπόλλυσθαι ἢ σέ κτλ. Vgl. 3, 83. 7, 10 (2). 8, 108. Th. 2, 40 καὶ αὐτοὶ ἢτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 34 ἢτοι κρύφα γε ἢ φανερώς ἢ ἐξ ἑνός γε τοῦ τρόπου ἀμῶναι. X. Cy. 4. 5, 22. Comm. 3. 12, 2. 4. 6, 13. Pl. Parm. 131, a οὐκοῦν ἢτοι ὅλου τοῦ εἶδους ἢ μέρους ἕκαστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Phaed. 76, a ἢτοι ἐπιστάμενοί γε αὐτὰ γεγόναμεν . . ἢ ὕστερον . . ἀναμιμνήσκονται. Gorg. 460, a ἢτοι πρότερόν γε ἢ ὕστερον μαθόντα παρὰ σοῦ. Vgl. 467, e. Prot. 331, b. Ap. 27, d ibiq. Stallb. — Nur höchst selten tritt dieses τοί zu dem zweiten Gliede, da es natürlicher ist, gleich in dem ersten Gliede die notwendige Ausschliessung anzudeuten. Pind. N. 6, 5 sq. ἀλλὰ τι προσφέρωμεν ἢ μέγαν νόον ἢτοι φύσιν ἀθανάτοις, ubi v. Dissen Explicatt. p. 404. Pl. civ. 433, a ὁ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐθέμεθα δεῖν ποιεῖν . . , τοῦτό ἐστιν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἢτοι τούτου τι εἶδος ἢ δικαιοσύνη. (Vgl. 400, c οὐχ ἦττον ψέγειν τε καὶ ἐπαινεῖν ἢ τοὺς ῥυθμοὺς αὐτοὺς ἢτοι ζυγαριώτερόν τι, wo aber ἢ das komparative = *quam* ist.) 344, e ἔοικας (sc. οἴεσθαι τοῦτι ἄλλως ἔχειν), ἦν δ' ἐγώ· ἢτοι ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, *videris aliter existimare aut certe nostri quidem curam habere nullam*. (S. Stallb. und Schneider, wo jedoch die Rede unterbrochen und im ersten Gliede ἢ weggelassen ist). Zu bemerken ist aber, dass ἢ . . ἢτοι nur in der einzigen Stelle Pindars vorkommt, wie Thom. M. p. 175 sagt, διὰ τὴν ἀνάγκην τοῦ μέτρου; in den Platonischen Stellen kommt ἢτοι in dem zweiten Gliede zwar vor, aber ohne vorhergehendes ἢ. Darauf scheint sich die Bemerkung des Apollonius Alex. in Bekk. An. II. 486 zu beziehen: ὁ δὲ ἢτοι μόνως προτακτικός.

Anmerk. 1. Anakoluthische Verbindungen sind: a) ἢ . . εἴτε. S. Ai. 176 f. Ch. ἢ ἢα κλυτῶν ἐνάρων | ψευθεῖσα δῶροις εἴτ' ἐλαφαβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | Ἀμμωνιάδας ἔδρας, ubi v. Pflugk. Über εἴτε . . ἢ s. § 539, A. 3. — b) ἢ . . τέ und τέ . . ἢ. s. § 520, Anm. 2. S. 244.



Anmerk. 2. Die epischen Bindewörter ἤμην, ἠδέ, welche ganz dieselbe kopulative Beziehung wie τέ . . τέ, καί . . καί ausdrücken, sollen nach der früheren Ansicht aus der Verbindung der disjunktiven Beiwörter ἦ . . ἦ mit μέν und δέ entstanden sein. Da aber in dieser Verbindung das disjunktive Verhältnis gar nicht hervortritt, so hat man sich in neuerer Zeit nach einer andern Abstammung umgesehen¹⁾. Die richtigste Ansicht ist wohl die, dass diese Bindewörter aus der Verbindung des konfirmativen ἦ (in der urspr. Bedeutung so) mit μέν und δέ entsprungen seien; sie bedeuten also eigtl. so einerseits . . so andererseits, dann mit Übergang in das Relativum (vgl. § 516, 2): wie einerseits . . so andererseits; im Verlaufe der Zeit aber verlor sich allmählich die eigentliche Grundbedeutung, und beide Bindewörter wurden ebenso gebraucht wie τέ oder καί. A, 453, 455 ἤμην ὁμή ποτ' ἐμεῦ πάρος ἐκλυες εὐξαμένοιο, | . . ἠδ' ἔτι καὶ νῦν μοι τόδ' ἐπικρήτηνον ἐέλδωρ, sowie du früher mein Gebot erhörtest, so fürwahr erfülle auch jetzt diesen meinen Wunsch. Vgl. Ξ, 234. Η, 301 f. ἤμην ἐμαρνάσθην ἔριδος πέρι θυμοβόροιο, | ἠδ' αὐτ' ἐν φιλότητι διέτμαγεν ἀρθμήσαντε. θ, 383 ἤμην ἀπεληθας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, | ἠδ' ἄρ' ἐτοῖμα τέτυκτο. Δ, 258 περὶ μέν σε τίω . . ἤμην ἐνὶ πολέμῳ ἠδ' ἄλλοιῳ ἐπιέργω | ἠδ' ἐν δαίτῃ. E, 128 ὄφρ' εὖ γιγνώσκης ἤμην θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Ferner: ἤμην . . τέ θ, 575; ἤμην . . καὶ O, 664. 670. Hes. op. 339; auch ἤμην . . δέ (vgl. τέ . . δέ § 520, A. 3) M, 428 f. Sehr häufig ist ἠδέ, und, ohne vorhergehendes μέν, und dieses ἠδέ ging aus der epischen Sprache auch in die lyrische und tragische über, ist aber in dieser sehr selten und nur in lyrischen Stellen, ausser bei Aeschylos, der es ziemlich oft und auch im Dialoge gebraucht. (Euripides zweimal im Dialoge: H. f. 30 u. Hec. 323). B, 27 κήδεταί ἠδ' ἐλεαρεῖ. 79 ἠγέτορες ἠδὲ μέδοντες. 366. Γ, 296 u. s. w. Hes. op. 22. 102 u. s. w. Aesch. Ag. 42. Eum. 188 u. sonst. S. fr. Lemn. 345 Ddrf. Scyth. 493 D., selbst Alexis ap. Ath. 322, d2); ἠδὲ καὶ A, 334. Η, 274 u. s. Hes. th. 47. 113; ἠδὲ . . καὶ . . ἠδὲ O, 663 παίδων ἠδ' ἀλόγων καὶ κτήσιος, ἠδὲ τοκῆων. Vgl. Aesch. P. 21 f.; τέ . . ἠδὲ Z, 446 πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμόν αὐτοῦ. Vgl. α, 12. Aesch. S. 862. P. 26. 971. 995; τέ . . ἠδὲ . . καὶ A, 400 Ἥρη τ' ἠδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη; καὶ . . ἠδὲ Z, 429 f. πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ | ἠδὲ κασίγνητος. (Μέν . . ἠδὲ stehen nie in Korrelation. α, 239 f. μ, 380 f. heisst μέν fürwahr = μήν.) — Statt ἠδέ wurde nach Versbedarf auch ἴδέ angewendet³⁾. Γ, 194. E, 3 u. sonst. Hes. sc. 19. 185 u. s. H. Cer. 190; von den Attikern nur S. Ant. 969 im Ch., und zwar in daktylischen Rhythmen, s. Hermann.

§ 539. b) Εἴτε . . εἴτε, εἰάν (ἤν, ἄν) τε . . εἰάν (ἤν, ἄν) τε.

1. Wenn das Verhältniss der Disjunktion hypothetisch ausgesprochen werden soll, indem der Redende anzeigen will, dass er nicht wisse, ob er sich für das eine oder für das andere entscheiden soll, so gebrauchen die Griechen die hypothetischen Konjunktionen: εἰ und εἰάν in Begleitung von τέ [vgl. § 518], wie die Lateiner *sive* . . *sive*. Obschon diese Verbindung ihre genauere Erörterung erst in

¹⁾ S. S. 144 Note 1 u. S. 296 Note 1. — ²⁾ S. Porson Adversar. p. 42 (p. 37 ed. Lips.). Matthiae ad Eur. Hec. 320 p. 39. — ³⁾ Über ἰδέ, τέ . . ἰδέ s. Voss ad h. Cer. 190. Spitzner ad H. Z, 469. X, 469 u. in d. epist. ad Herm. p. 17.



der Lehre von den hypothetischen Sätzen § 571 ff. finden kann, so erwähnen wir dieselbe doch schon hier, teils wegen der Verwandtschaft der Bedeutung mit ἢ . . ἢ, teils wegen der häufigen Abwechslung eines εἴτε mit ἢ, teils auch, weil die durch εἴτε . . εἴτε eingeleiteten Nebensätze oft so in den Hauptsatz einverleibt sind, dass sie ihre Natur als Nebensätze gänzlich abgelegt zu haben scheinen.

2. Es sind hier folgende Fälle zu unterscheiden: a) jeder konditionale Nebensatz hat seinen eigenen Hauptsatz. Th. 2, 51 τὸν πλεῖστον φιλόρον τοῦτο ἐνεποίει· εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσίεναι, ἀπώλυντο ἐρῆμοι . . , εἴτε προσίειεν, διεφθείροντο. Vgl. X. An. 6. 6, 20. Pl. Prot. 338, b. — b) Beide Nebensätze haben nur Einen Hauptsatz, der eine Behauptung ausspricht, welche sich auf beide Nebensätze bezieht. Pl. Lys. 212, e τὸ φιλούμενον ἄρα τῷ φιλοῦντι φίλον ἐστίν, ἐάν τε φιλήῃ, ἐάν τε καὶ μισῇ. Vgl. Th. 4. 19, 1. — c) Beide Nebensätze haben dasselbe Verb gemeinsam; alsdann wird dieses nur einmal gesetzt. M, 239 τῶν οὗτι . . ἀλεγίζω, | εἴτ' ἐπὶ δεξιῇ ἴωσι . . εἴτ' ἐπ' ἀριστερά. Vgl. γ, 90 f. Pl. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἳ εἰσιν, εἴτ' οὖν ἄπειρος αὐτῶν εἰμι εἴτε μὴ. Vgl. X. Hell. 1. 6, 5. — d) Die Nebensätze stehen ohne Verb, indem dasselbe aus dem Hauptsatze zu ergänzen ist. S. Ph. 345 λέγοντες, εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην sc. ἔλεγον. X. Cy. 1. 1, 5 ὅποι ἂν ἄρξῃται τις πορεύεσθαι ἀπὸ τῶν βασιλείων, ἣν τε πρὸς ἔω, ἣν τε πρὸς ἐσπέραν, ἣν τε πρὸς ἄρκτον, ἣν τε πρὸς μεσημβρίαν. — e) Zuweilen hat der eine Nebensatz sein Verb, in dem andern aber muss dasselbe aus dem Hauptsatze ergänzt werden. Pl. Crat. 428, c ἐμοὶ σὺ φαίνει χρτισμῶδεῖν, εἴτε παρ' Εὐθύφρονος ἐπίπλους γενόμενος (sc. χρτισμῶδεῖς), εἴτε καὶ ἄλλη τις μοῦσα πάλα σε ἐνοῦσα ἐλελήθει. Vgl. Soph. 222, b¹).

Anmerk. 1. Homer gebraucht neben εἴτε . . εἴτε in gleicher Bedeutung ἢ . . ἢ, ἦτε . . ἦτε, wie A, 410 u. s.; ἐάντε . . ἐάντε c. conj. findet sich nicht bei Homer, dafür εἴτε . . εἴτε c. conj. M, 239. In negativen Sätzen wird gesagt: οὐτ' εἰ . . οὐτ' εἰ, οὐτ' ἐάν . . οὐτ' ἐάν. Vgl. S. Ant. 905 f. X. An. 7. 7, 22.

Anmerk. 2. Oft wird zur Verstärkung dem εἴτε die Partikel δὴ (§ 500, 4) oder καὶ oder οὖν oder ἄρα beigegeben. Hdt. 1, 86 ἐν νόῳ ἔχων εἴτε δὴ ἀκροθίνια ταῦτα καταγιεῖν θεῶν ὅτεω δὴ, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέσαι θέλων. Pl. Civ. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Über εἴτ' οὖν . . εἴτε, εἴτε . . εἴτ' . . οὖν, εἴτ' οὖν . . εἴτ' οὖν s. § 507, 3, über εἴτ' ἄρα . . εἴτε, εἴτε . . εἴτ' ἄρα s. § 543, 11. X. Cy. 5. 4, 27 εἴτε καὶ . . πεισθεῖς, εἴτε καὶ αὐτὸς βουληθεῖς. Vgl. 7. 2, 29. 8. 3, 14. Pl. civ. 471, d. Th. 5, 65; ἐάν τε καὶ . . ἐάν τε καὶ Pl. civ. 557, a, ubi v. Stallb. Lys. 212, c. Wenn aber καὶ nur im zweiten Gliede steht, so wird dadurch angezeigt, dass das erste wichtiger sei. Dem. 18, 57 εἴτε ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα . . εἴτε καὶ ψευδῆ, ubi v. Dissen. Vgl. Th. 4, 19. Pl. Theaet. 168, b u. oben § 538, 2. S. 297.

Anmerk. 3. Statt εἴτε . . εἴτε, ἐάντε . . ἐάντε kommen noch folgende Ausdrucksweisen vor: a) εἰ . . εἴτε und ἐάν . . ἐάν τε. Aesch. Eum. 468 σὺ

¹) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 220 f.



δ', εἰ δικαίως εἴτε μή, κρῖνον δίκην. S. OR. 91 f. εἰ τῶνδε χρήσεις πλησιαζόντων κλύειν, | ἔτοιμος (sc. εἰμί) εἰπεῖν, εἴτε καὶ στελεχεῖν ἔσω. Vgl. 515 ff. X. Cy. 5. 3, 37 extr. Pl. leg. 952, b. Vgl. Liv. 22, 10 si nocte, sive luce, si servus, sive liber faxit, probe factum esto. — b) εἴτε . . εἰ δέ, ἔάντε . . ἔάν δέ. Diese Form wird gebraucht, wenn das letzte Glied als das wichtigste dem oder den vorhergehenden entgegengestellt wird; zuweilen aber ist sie als eine Anakoluthie anzusehen, wenn die Rede durch längere Zwischensätze gestört worden ist. X. Comm. 2. 1, 28 folgt nach siebenmaligem εἴτε zuletzt εἰ δέ, um das letzte Glied hervorzuheben, wie im Lat. *sive . . sin, si vero*, s. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 41, 97. p. 1645. Pl. leg. 952, c καὶ ἔάντε μηδὲν χείρων μηδέ τι βελτίων ἤκειν δόξῃ, χάριν γοῦν τῆς σφύδρα προθυμίας αἰνεῖσθω· ἔάν δέ πολὺ βελτίων, πολὺ ἐπαινεῖσθω μᾶλλον. Aber anakoluthisch Pl. ap. 33, d εἴτε . . εἰ δέ μή. 40, d εἴτε μηδεμία ἀσθησις ἐστίν . . e nach vielen Zwischensätzen εἰ δ' αὖ οἶον ἀποδημῆσαι κτλ. — c) εἴτε . . ἢ oder ἢ . . εἴτε, letzteres nur poet. Pl. civ. 364, b εἴτε τι ἀδικημά του γέγονεν αὐτοῦ ἢ προγόνων (ubi v. Stallb.), sive quis ipse iniustum quid commisit, sive eius majores. Phaedr. 277, d εἴτε Λυσίας ἢ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν. Vgl. Leg. 739, d. 862, d εἴτε ἔργοις ἢ λόγοις ἢ μεθ' ἡδονῶν ἢ λυπῶν ἢ τιμῶν ἢ ἀτιμιῶν κτλ. Eur. J. T. 272. — S. Ai. 175 f. Ch. ἢ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευθεῖσα ὄωροις εἴτ' ἐλαφραβολίας. Eur. Alc. 114 f. Ch. (vgl. § 538 Anm. 1). Hipp. 141 ff. εἴτε . . εἴτε . . ἢ . . ἢ. — d) εἴτε steht nur im zweiten Gliede, fehlt aber im ersten (meistens poet.). Aesch. Ch. 994 μύραινά γ' εἴτ' ἐχέδν' ἔφυ. Ag. 1403 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε με ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. Eur. Tr. 874 κτανεῖν ἐμοί νιν ἔδοσαν, εἴτε μή κτανῶν | ἠέλοιμ' ἄγεσθαι πάλιν ἐς Ἀργείων χθόνα st. εἴτε κτανεῖν . . εἴτε. Pl. soph. 217, c ἐκτείναντα ἀπομηχύνειν λόγον συχνὸν κατ' ἑμαυτὸν εἴτε καὶ πρὸς ἕτερον st. εἴτε κατ' ἑμαυτὸν, sive solus verba faciens, sive etiam cum altero colloquens. 224, e καπηλικὸν εἴτε αὐτοπωλικόν, ubi v. Stallb. Von diesen Beispielen sind aber solche zu scheiden, in welchen statt des ersteren Konditionalsatzes mit εἴτε ein anderer Nebensatz steht, in dem eine Bedingung liegt, wie Pind. P. 4, 76 ff. εὐτ' ἂν . . ἐς εὐδαίμονα | χθόνα μόλη κλειτᾶ: Ἴωλκοῦ | ξείνος αἴτ' ὦν ἀπτόε. — e) Wenn aber der Satz mit εἴτε beginnt, und darauf kein Satz mit εἴτε folgt, so ist die Rede anakoluthisch, wie Antiph. 4, δ, 3, ubi v. Maetzner. Dieselbe Erscheinung haben wir bei τέ § 520, A. 4 gesehen.

Anmerk. 4. Dieselben Erscheinungen finden auch bei dem fragenden εἴτε statt, s. § 587, 22.

§ 540. Komparatives ἤ, als.

1. Zweitens wird ἤ, wie wir § 537 S. 296 gesehen haben, auch in der Vergleichung gebraucht und bezeichnet alsdann nicht Ausschliessung, sondern nur Verschiedenheit. Es steht nach Komparativen und anderen Wörtern, in denen ein komparativer Sinn liegt, als: διπλοῦς, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, ὕστερος, ἤμισυς, ἡμιόλιος, πρῖν, ὕπερθεν poet., φθάνω, sowie überhaupt nach Wörtern, welche eine Verschiedenheit ausdrücken, als: ἄλλος, ἄλλοιός, ἕτερος, ἐναντίος, ἴδιος, διάφορος, ἄλλως, διαφερόντως, ἔμπαιν, *contra*, τοῦναντίον, ἐναντίως, ἔξω, πλήν, διαφέρω u. s. w. Eur. Or. 1155 οὐκ ἐστίν οὐδὲν κρείσσον ἢ φίλος σαφῆς. Pl. civ. 330, c οἱ κτηράμενοι (sc. χρήματα) διπλῆ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά. Isocr. 4, 107 κεκτημένοι τρίτῃρις διπλασίας ἢ σύμπαντες. Vgl. Hdt.



6, 57. 4, 50 πολλαπλήσιά ἐστι τοῦ θέρους ἢ περ τοῦ χειμῶνος. Vgl. Pl. cin. 534, a. X. Hell. 5. 3, 21 τὸν ἡμισυν σίτον ἢ πρόσθεν. (Vgl. An. 1. 3, 21 ἡμιόλιον . . οὗ πρότερον ἔφερον, s. das. Kühners Bmrk.) Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσειν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσωσι. λ, 58 ἔφθης πεζύς: ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηὶ μελαίνῃ. Vgl. Ψ, 444. Hdt. 6, 108. X. Cy. 1. 6, 39. Eur. M. 650 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν (sc. ἐστίν) ἢ | γὰς πατρίας στέρεσθαι. Th. 1, 60 τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον ἢ Ποτειδαία ἀπέστη. Pl. Symp. 173, a τῇ ὕστεραίᾳ ἢ ἢ τὰ ἐπινίκια ἔθουεν, wo freilich die besseren cdd. ἢ weglassen. Crit. 44, a τῇ ὕστεραίᾳ δεῖ με ἀποθνήσκειν ἢ ἢ ἂν ἔλθῃ τὸ πλοῖον. Lys. 19, 22 τῇ δὲ προτεραίᾳ, ἢ ἀνίγγο (so Scheibe mit den meisten cdd. ἢ st. ἢ). Antiph. 6, 37 τῇ ὕστεραίᾳ ἢ (ἢ) ὁ παῖς ἐθάπτετο. Vgl. Dem. 43, 62¹). Pl. Phaed. 64, a οὐδὲν ἄλλο αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν. Vgl. Hdt. 3, 37. Pl. Ap. 20, c ἔπραττες ἄλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. X. Comm. 3. 12, 4 πάντα γε τὰναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Pl. Phaedr. 275, a. Dem. 8, 33. (So ist Pl. Phaed. 112, d whrschl. mit Wyttenb. zu lesen: καταντικρὺ, ἢ ἢ εἰσερεῖ, ἐξέπεσεν st. καταντικρὺ ἢ εἰσερεῖ.) Pl. Gorg. 481, d ἀλλὰ τις ἡμῶν ἰδιόν τι ἔπασχε πάθος ἢ οἱ ἄλλοι. Phaed. 95, c διαφερόντως ἢ. X. Comm. 3. 7, 7 τί δὲ οἶε διαφέρειν ὃ σὺ ποιεῖς ἢ . . φοβεῖσθαι; s. Kühners Bmrk. p. 342². 4. 4, 14 διάφορον ἢ. So auch zu erklären Th. 5, 20 ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν, ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολῇ . . ἐγένετο, mit einem Unterschiede weniger Tage von dem ersten Einfall = wenige Tage mehr oder weniger nach dem ersten Einfall. Hdt. 7, 228 ἔζω ἢ. Vgl. 2, 3. 2, 111 πλὴν ἢ. 9, 56 Ἀθηναῖοι ἦσαν τὰ ἔμπαλιν ἢ Λακεδαιμόνιοι, *contraria via ac*. Vgl. 1, 207. [X. An. 3. 5, 13.]

Anmerk. 1. Oft wird dem komparativen ἢ bei Homer und Herodot (auch b. Polyb. 2, 51. 61) die Partikel πέρ (§ 508) beigegeben. Die hervorhebende Kraft von πέρ zeigt sich noch deutlich in Beispielen wie δ, 819 τοῦ δὴ ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἢ περ ἐκείνου, als selbst den Odysseus (so sehr ich auch diesen beweine); sie tritt dagegen zurück in Fällen wie Π, 688 ἀλλ' αἰετὲ Διὸς κρείσσων νόος ἢ ἐπερ ἀνδρῶν. Σ, 302 τῶν τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν ἢ περ Ἀχαιοῦς. Hdt. 9, 27 extr. Ἀθηναίους ἀξιονικότερους εἶναι ἔχειν τὸ κέρα: ἢ περ Ἀρκάδας. Vgl. die Beispiele in Anm. 2. Offenbar also hat sich der Unterschied von ἢ περ und ἢ allmählich ebenso verwischt wie der zwischen ὡς περ und ὡς, ἐπεί περ und ἐπεὶ u. a. 2).

1) In diesen Wendungen sind alle drei Varianten, die die Handschriften bieten, sprachlich an sich zu rechtfertigen: τῇ προτεραίᾳ (ὕστεραίᾳ) ἢ ἢ, τῇ προτ. ἢ und τῇ προτεραίᾳ ἢ, das letztgenannte vergleichbar dem lat. *postero die quo, paucis diebus quibus = postquam*, vgl. auch Dem. 21, 119 τῇ προτεραίᾳ ὅτε ταῦτ' ἔλεγεν εἰσεληλύθει. — 2) Kühner unterscheidet im Anschluss an Naegelsbach (V. Exkurs zur Iliade) die beiden oben bezeichneten Arten von Beispielen so, dass πέρ in der ersteren die negative Kraft des ἢ verstärke (der Wille des Zeus ist der stärkere, durchaus nicht der der Menschen), in der letzteren dagegen das positive Element hervorhebe (ich beweine den Tel. mehr,

Anmerk. 2. Das komparative ἤ steht bisweilen bei Verben ohne μᾶλλον oder nach einem Positive. Dies geschieht: a) nach den Ausdrücken des Wollens, Wählens u. ähnlichen, weil in ihnen der Begriff der Verschiedenheit, des Vorzugs liegt, so nach: βούλεσθαι, αἰρεῖσθαι, αἵρεσιν δοῦναι, δέχεσθαι. A, 117 βούλομαι ἐγὼ λαὸν σὸν ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. A, 319 Τρωσὶν δὴ βόλεται δοῦναι κράτος ἢ ἔπερ ἡμῖν. Vgl. P, 331. Ψ, 594. γ, 232. λ, 489. μ, 350 f. π, 106. ρ, 81. 404 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλειαι (*multo magis*) ἢ δόμεν ἄλλω. (Ohne ἤ: A, 112 πολὺ βούλομαι αὐτὴν | οἴκοι ἔχειν, vgl. ο, 88.) Eur. Andr. 351, ubi v. Pflugk. Hdt. 3, 40. Pl. Phil. 63, b μῶν οὐκ ἂν δέξαισθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως πάσης ἢ χωρὶς τοῦ φρονεῖν; Lys. 10, 21. 2, 62 τεθνάναι μετ' ἐλευθερίας αἰρούμενοι ἢ βλον μετὰ δουλείας. X. Ag. 4, 5 ἤρειτο καὶ οὖν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ οὖν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. Dem. 2, 22. — b) nach: δίκαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. a. Ausdrücken, wenn sie bei einem Zweifel, einer Überlegung angewendet werden. Hdt. 9, 26 extr. οὕτω ὦν δίκαιον ἡμέας ἔχειν τὸ ἕτερον κέρως ἢ περ Ἀθηναίους. And. 1, 125 τεθνάναι νομίσασα λυσιτελεῖν ἢ ζῆν). — An vielen Stellen wird jedoch das ἤ fälschlich für ein komparatives gehalten, da es nichts anderes als ein disjunktives ist. So: Hdt. 6, 52 Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε ἔοντας βουλεύσαι κατὰ νόμον βασιλέα τῶν παίδων τὸν πρεσβύτερον ποιήσασθαι· οὐκὼν δὴ σφρας ἔχειν, ὀκότερον ἔλονται, ὥστε καὶ ὁμοίων καὶ ἴσων ἔβντων· οὐ δυναμένους δὲ γνῶναι, ἢ καὶ πρὸ τούτου, ἐπειρωτῶν τὴν τεκοῦσαν, d. h. da sie die beiden Brüder (damals) nicht unterscheiden konnten, oder auch schon vorher. S. Schweighäuser ad h. l. Th. 6, 21 αἰσχροὺν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους, *turpe est coactos discedere, aut posthac arcessere sc. subsidia*, s. Poppo-Stahl. (S. Ai. 966 ist whrschl. mit Schneidewin zu lesen: ἢ κείνοις γλυκὺς statt ἢ κείνοις γλ. Doch sind die Verse überhaupt verdächtig.)

Anmerk. 3. Hinsichtlich der Stellung von μᾶλλον ἢ = *potius* ist zu bemerken, dass dasselbe in der Regel ungetrennt steht, besonders wenn μᾶλλον dem ganzen Satze angehört²⁾. S. Ph. 95 βούλομαι δ', ἀναξ, καλῶς | ὀρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Th. 1, 140 βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγῳ τὰ ἐγκλήματα διαλύεσθαι. 141, 5 αἱ δὲ περιουσαὶ τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιοι εἰσφεραὶ ἀνέχουσιν. Über μᾶλλον ἢ οὐ s. § 514, 6; καὶ οὐ (μὴ) nach einem Komparative § 521, 4. S. 248.

wenn ich auch den Od. sehr beweine). Andere, z. B. Jan (Ztschr. f. Altertumsw. 1836, S. 176) nehmen an, dass πέρ auch in dem ersteren Falle auf ein Konzessivverhältnis hindeute: der Wille des Zeus ist stärker als der der Menschen, wenn sie auch noch so stark wären. Brugmann a. a. O. betrachtet ἤπερ, ἤπερ als halbversteinertes Überbleibsel aus der ältesten Zeit, in der ἤ noch synonym mit ὡς war (s. § 538 Note 1), ἤπερ folglich = ὡςπερ die Bedeutung: gerade so wie, genau so wie hatte. — 1) S. Nitzsch ad Platon. Ion. p. 67 sqq. „*verba, quae cum voluntatem optionemve denotent, iudicio decernenti prae ceteris accommodata sunt, posita vero in deliberatione non possunt non, uno delecto, repudiare alterum.*“ Vgl. Haase zu Reisigs Vorles. 402. F. Wehrich de grad. compar. Gissae 1869. p. 43 sq., der auch aus dem Sanskrit u. dem Gotischen Beispiele anführt. Hermann Opusc. I. p. 210 sq. erklärt merkwürdiger Weise dieses ἤ als Fragwort an und übersetzt z. B. A, 319 Juppiter Trojanorum vult victoriam esse; *an ille eam esse nostram vult?* Über die lat. Spr. s. Reisig Vorles. S. 401 f. — 2) S. Bäumlein a. a. O. S. 136.



Anmerk. 4. Auch steht ἢ zuweilen nach einer Negation und nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος. X. Cy. 2. 3, 10 οὐδὲ παρ' ἐνός οὐδὲ τοῦτο μαθῶν . . ἢ παρὰ τῆς φύσεως, ubi v. Born, in ed. Lips. 7. 5, 41 μηδένα παριέναι ἢ τοὺς φίλους. Pl. Crit. 53, e τί ποιῶν ἢ εὐωχοῦμενος ἐν Θεσσαλίᾳ; X. Oec. 3, 3 ἀλλὰ τί οὖν τούτων ἐστὶν αἴτιον, ἢ ὅτι κτλ. (die Neueren schr. mit Weiske ἄλλο τι st. ἀλλὰ τι). So findet sich in der indirekten Frage auch das Indefinitum τί st. ἄλλο τι. X. Comm. 4. 3, 9 ἐγὼ μὲν ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον, ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν, „ubi facile concesserim idem valere pronomen simpliciter positum, quod ἄλλο τι; sententiam autem esse negativam, ut dicat Euthydemus deliberationem suam iam eo inclinari, ut nullum (aliud) negotium deos agere statuatur, nisi ut hominum commoda curent, ex seqq. intelligitur, ubi addit: hoc unum sibi obstare quod reliqua quoque animalia istis rebus fruantur“¹⁾).

Anmerk. 5. Das trennende ἢ ist in seiner Wirkung dem adversativen ἀλλά nahe verwandt, daher die Verbindung von οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλεον, ἀλλά u. dgl. § 534, A. 2. Auch das mit ἀλλά hinsichtlich der Bedeutung verwandte πλὴν (*praeter* § 534, A. 5) kann die Stelle von ἢ vertreten, als: οὐδὲν ἄλλο πλὴν. Eur. Heracl. 231 ταῦτ' ἐστὶ κρείσσω πλὴν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν, ubi v. Elmsl. Vgl. Pl. Min. 318, e. Auch kann das vergleichende ὡς nach dem Komparative in Verbindung mit οὕτως, aber auch (wie das deutsche wie) ohne οὕτως stehen. Pl. Ap. 36, d οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι. 30, a. b πείθων . . μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον μηδὲ οὕτω σφύδρα, ὡς τῆς ψυχῆς. Civ. 526, c ἄ γε μείζω πόνον παρέχει μανθάνοντι καὶ μελετῶντι, οὐκ ἂν βραδίως οὐδὲ πολλὰ ἂν εὖροις, ὡς τοῦτο. st. μείζω πόνον . . , ἢ τοῦτο oder οὕτω μέγαν πόνον . . , ὡς τοῦτο. Lys. 7, 31 πάντα προθυμότερον πεποίηκα, ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκαζόμεν. (Lys. 7, 12 ἡγούμενος μᾶλλον λέγεσθαι ὡς μοι προσῆκε ist zweifelhaft). Aesch. Pr. 629 μή μου προκῆδου μᾶσσον ὡς ἐμοὶ γλυκύ. Xenophan. fr. 3 Dind. (Athen. 12, 526, a) οὐ μείους ὡσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν (Var. ἤπερ). Dem. 25, 53 τοῦτον ὑμεῖς ἀδικούοντα λαβόντες οὐ μόνον οὐ τιμωρήσεσθε, ἀλλὰ καὶ μειζόνων ἀξιώσαντες ὀφειλῶν ἀφήσετε ὡς τοὺς εὐεργέτας; Bei Hom. ἤύτε Δ, 277 μελάντερον ἤύτε πλοσα. So auch mit folgendem οἶος oder ὅσος. Eur. Hipp. 531 f. οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ' | ἄστρων ὑπέρτερον βέλος, οἶον τὸ τὰς Ἀφροδίτας | ἴησιν ἐκ χερῶν | Ἔρωσ st. τούτου, οἶον. Theocr. 9, 34 f. οὔτ' ἔαρ . . γλυκερώτερον, οὔτε μελίσσαις | ἄνθηα, ὅσσον ἐμὴν Μῶσαι φίλαι, ubi v. Wüstemann²⁾).

Anmerk. 6. Zuweilen fehlt überhaupt ein komparatives Bindewort. Alsdann ist das Wort oder der Satz, vor dem man das komparative Bindewort erwartet, auf einen vorhergenannten Gegenstand zu beziehen und als nähere Erklärung desselben anzusehen. Eur. Alc. 879 ἔμνησας, ὃ μου φρένας ἤλκωσεν | τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μείζον ἀμαρτεῖν | πιστῆς ἀλόχου; du erwähntest, was mein Herz verwundete; denn welches grössere Unglück kann einem Manne widerfahren (als das eben von dir berührte, nämlich) eine treue Gattin zu verlieren? Vgl. Hermann ad h. l. Th. 1, 33 ναυτικόν τε κεκτημένα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν πλείστον· καὶ σκέψασθε, τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ (aut) τίς τοῖς

¹⁾ S. G. T. A. Krüger in Comment. de formula ἀλλ' ἢ. Brunsvig. 1834. p. 36. — ²⁾ S. Hermann ad Vig. 720, 60. Matthiä II. § 455, A. 3, c) Fritzsche Quaestt. Luc. p. 89 sq. Schneider ad Pl. Civ. 526, c. Stallbaum ad Pl. ap. 36, d. Civ. 410, d. Schömann, Lehre v. d. Redeteilen, S. 223 ff.



πολεμικοῖς λυπηροτέρα, εἰ, ἦν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύνανται ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος (ubi v. Poppo), wir besitzen eine Seemacht, die mit Ausnahme der eurigen die grösste ist, und nun erwägt, was es für einen seltneren oder für eure Feinde betriübenderen Glücksfall geben könnte (als eben diesen), dass (εἰ = ὅτι) die Macht, deren Beitritt ihr höher . . geschätzt haben würdet, sich von selbst euch darbietet. Ähnlich ist der Fall, wo auf den von einem Komparative abhängigen Genetiv τοῦτου ein erklärender Infinitiv ohne ἤ folgt. S. § 541, A. 3 a. E. [Aber Eur. M. 649 Ch. θανάτῳ θανάτῳ πάρος δαμειν | ἀμέραν τάνδ' ἐξανύσασα ist nicht mit Matthiä II. § 455, A. 9 zu erklären: πάρος ἢ ἀμ. τ. ἐξανύσαι, sondern: *morte prius* (ἢ ἀπολις γενέσθαι, was aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist) *extinguar hac vita perfuncta!* ἀμέραν τάνδε, ein so mühseliges Leben, ἡμέρα = Leben, s. Passow, wie *dies* = *vita*.]

Anmerk. 7. Sehr häufig steht der Komparativ ohne das zweite Glied der Vergleichung und scheint oft nach unserer Betrachtungsweise jede Beziehung einer Steigerung verloren zu haben; aber der Griechen wurde auch hier von einem sehr feinen Gefühle geleitet. Indem er in seinem Geiste irgend ein bestimmtes, durch ein natürliches Gefühl gegebenes Mass der einer Person oder Sache zukommenden Eigenschaft anschaute, so bediente er sich jedesmal der Komparativform, wenn er die an dem Gegenstande haftende Eigenschaft als in irgend einem Grade jenes Mass überschreitend erkannte. Diese Vergleichung, die er nach dem in seinem Innern liegenden Massstabe anwandte, war ihm so ganz natürlich geworden, dass es ihm überflüssig schien, das gedachte, oft wohl nur dunkel gefühlte Mass in der Sprache auszudrücken. Der Komparativ wird daher von den Griechen da angewendet, wo wir uns der Adverbien: zu, allzu in Verbindung mit dem Positive bedienen, so oft irgend ein allgemeiner Gedanke, wie: als es gewöhnlich ist, als es sich schiekt, billig, geziemend, recht ist und dergl., dem Redenden klarer oder dunkler vorschwebte [der zuweilen auch ausdrücklich hinzugefügt wird, als: Hdt. 6, 84 Κλειόμενα λέγουσι, ἡρόντων τῶν Σκυθῶν, ὁμιλεῖν σφι μεζόνως: ὁμιλέοντα δὲ μᾶλλον τοῦ ἰζνεομένου (*quam par erat*) μαθεῖν τὴν ἀκρητοποίησιν παρ' αὐτέων. 107 παρεῖν τε καὶ βῆξαι μεζόνως ἢ ὡς ἐώθεε. 7, 13 ἡ νεότης ἐπέξεσε, ὥστε ἀεικέστερα ἀπορρίψαι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον ἢ χρεόν. Vgl. X. occ. 10, 2]. φ, 132 νεώτερός εἰμι, zu jung (um den Bogen zu spannen). Hdt. 1, 116 ἐδόκει ἡ ὑπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι (*magis ingenua*, sc. ἢ κατὰ δούλου παιδα). Th. 3, 45 πόλις ἴσσω ἔχουσα τὴν παρασκευὴν, *iusto minorem apparatusum*. 4, 115 τὸ δὲ οὐκ ἔλαττον μείζον ἄγθος ἐξαπέτης κατερράγη. 7, 27 ὕστερον ἦκον, zu spät. Vgl. Ar. Lys. 69. Eccl. 381. X. Cy. 1. 4, 3 ἦν μὲν ἴσως πολυλογώτερος. Pl. Ap. 37, d οὐχ οἷοί τε ἐγένεσθε ἐνεγχεῖν τὰς ἐμὰς διατριβάς καὶ τοὺς λόγους, ἀλλ' ὑμῖν βαρύτεραι γέγονασι καὶ ἐπιφθονώτεραι. Dem. 4, 20 τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες, τοῦτοις προστίθετε, ἂν ἐλάττω φαίνηται. Das Gegenstück hierzu bildet der beschränkende, abschwächende Gebrauch des Komparativs im Sinne des deutschen ziemlich, etwas, ein wenig. Hdt. 1, 60 ἐκ παλαιτέρου, schon seit längerer Zeit, ziemlich lange. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νοθέστερος, *hebetiore ingenio*. 3, 129 καὶ πως ἰσχυροτέρως ἐστράφη. 3, 145 Μαιανδρίῳ τῷ τυράννῳ τὴν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, vgl. 3, 29 und dazu Stein. Th. 6, 27 τὸ πρᾶγμα μείζονως ἐλάμβανον, sie fassten die Sache ernster (ziemlich ernst) auf. 3, 55 οὐδὲν ἐκπρεπέστερον, *nullam insigniorem iniuriam*. Lycurg. 62 εἰ καὶ παλαιότερον εἰπεῖν ἐστὶ. 95 εἰ γὰρ καὶ μυθωδέστερόν ἐστιν, einigermassen sagenhaft. Pl. Ap. 30, e εἰ καὶ γελοιώτερον εἰπεῖν. Diese Ausdrucksweise steht in engem



Zusammenhänge mit der sprachlichen Erscheinung, dass der Komparativ nicht nur ausdrücklich steigend (mit Beziehung auf den Positiv desselben Begriffs), sondern auch schlechthin vergleichend (mit Beziehung auf den entgegengesetzten Begriff) verwandt wird: 1) A ist klein, B ist kleiner; 2) A ist gross, B ist kleiner (aber darum noch nicht klein, sondern = minder gross). In dem zweiten Falle bedeutet also kleiner dem Positiv klein gegenüber nicht eine Steigerung, sondern eine Abschwächung; νεώτερος ist ein „verhältnismässig junger“ Mann, nicht mehr absolut jung, aber auch noch nicht alt; die guten Weine sind wertvoller als die besseren, d. h. die mittleren Sorten u. s. w.¹⁾ Oft in paarweisen Gegensätzen. Isocr. 8, 12 οἱ τε πρεσβύτεροι καὶ οἱ νεώτεροι. Pl. civ. 380, c μήτε νεώτερον μήτε πρεσβύτερον. Dem. 9, 69 ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἂν τε μείζον ἂν τ' ἑλαττον ᾖ. Pl. Ap. 18, b τὸν ἤττω λόγον κρείττω ποιῶν. Th. 2, 35 εὖ τε καὶ χεῖρον, gut und minder gut. Dem. 21, 14 καὶ μικρὰ καὶ μελζω. Eur. Suppl. 194 τὰ χεῖρονα πλείω βροτοῖσιν ἔστι τῶν ἀμεινόνων. Eine verschwiegene Beziehung auf den Gegensatz liegt auch vor in Beispielen wie Th. 1, 10 πλοῖα . . . ληστικώτερον παρεσκευασμένα, mehr nach Art von Piratenschiffen (sc. als von Kriegsschiffen). 2, 83 οὐχ ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἀλλὰ στρατιωτικώτερον παρεσκευασμένοι, mehr für einen Feldzug zu Lande. Eur. Hipp. 1466 τῶν γὰρ μεγάλων (*magnorum virorum*) ἀξιοπενθεῖς | φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν (sc. *quam fama de interitu ignobilium*). Ferner A, 32 ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὧς κε νέηαι „das wird besser für dich sein“ (als wenn du mich weiter reizest). Th. 3, 9 τοὺς ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξιόμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι, νομιζόντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χεῖρους ἡγοῦνται, für minder ehrenwert, als sie es sonst thun würden. Lys. 22, 22 ἂν οὖν τούτων καταψηφίσθηθε, τά τε δίκαια ποιήσετε καὶ ἀξιώτερον τὸν σίτον ὠνήσεσθε· εἰ δὲ μή, τιμωτέρων. Oft mit Beziehung auf frühere oder spätere Zeiten und Zustände. Th. 201 καὶ τότε κουφώτερον μετεφώνεε Φαιήκεσσιν, leichteren Herzens (als vorher). A, 89 μᾶλλον ἐποτρύνω, s. Nitzsch (vgl. A, 322 μᾶλλον ἔτ' ἢ τὸ πάροιθεν). Th. 7, 84 οἰόμενοι ῥᾶόν τι σφίσι εἶεσθαι, ἣν διαβῶσι τὸν ποταμόν. 1, 49 ἀπειρότερον ἔτι παρεσκευασμένοι, noch unerfahrener (als später). Oft tritt der Gedanke an den Gegensatz so zurück, dass bei der deutschen Übersetzung geradezu der Positiv verwendet wird. So bei Th. 3, 20 οὐκ ἔτι ἀσπασσον, *ocius* in ungeduldigen Aufforderungen: recht schnell, nur schnell. A, 72 ἔρρ' ἐκ νήσου θάσσον. Vgl. η, 152 und Ameis-Hentze im Anh. z. d. St. S. Aj. 581. OC. 839. Ar. V. 187 u. s. Ebenso: νεώτερόν τι etwas Neues (im Gegensatze zu dem schon Bekannten oder Vorhandenen). Ar. Av. 252 δεῦρ' ἔτε πεισομένοι τὰ νεώτερα. Pl. Euthyphr. princ. τί νεώτερον, ὦ Σώκратες, γέγονεν; Nicht selten euphemistisch. Hdt. 8, 20 ἦν τι καταλαμβάνη νεώτερον τὸν πεζόν, *si quid acciderit*. Vgl. 3, 62 u. dazu Stein. Pl. Prot. 310, b μή τι νεώτερον ἀγγέλλεις; Th. 1, 132 οὐδ' ὡς . . . ἡξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, *gravius consulere in eum*. Vgl. 2, 6. In politischem Sinne *novae res*, Neuerungen, Umsturz. Hdt. 7, 6 νεωτέρων ἔργων ἐπιθυμητής, *novarum rerum cupidus*. Th. 4, 55 φοβούμενοι μή σφίσι νεώτερόν τι γένηται τῶν περὶ τὴν κατάστασιν. Lys. 13, 6 οἱ βουλόμενοι νεώτερα πράγματα ἐν τῇ πόλει γίνεσθαι. Daher νεωτερίζειν [aber καινῶν (nicht καινοτέρων) πραγμάτων ἐφίεσθαι und ebenso: τί καινόν; nur Pl. Phaed. 115, b οὐδὲν καινότερον, doch in deutlich komparativischem Sinne, mit Hinweis auf ἄπερ ἀεὶ λέγω]. Endlich die Neutra ἀμεινον, βέλτιον, λῶον,

¹⁾ Vgl. Nitzsch, de comparationis graecae linguae modis (Anhang zur Ausg. v. Platons Ion); Wehrich, de gradibus compar., Giessen 1869; und besonders Schwab, Histor. Syntax der griech. Kompar. I.



κέρδιον Hom., κάλλιον, κρείττον, ἥδιον, ῥῶον, κάκιον, χειρόν, ἄλιον Hom., ἀσχυιον u. a., urspr. mit Beziehung auf den aus dem Zusammenhange sich ergebenden Gegensatz, dann vielfach rein gewohnheitsmässig. A, 469 ἀλλ' ἴσμεν καθ' ὅμιλον ἀλεξέμεναι γὰρ ἄμεινον (sc. ἢ μὴ ἀλ.). Ω, 52 Ἐκτορα . . . περὶ σῆμ' ἐτάροιο φίλοιο | ἔλκει· οὐ μὲν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον. Hdt. 3, 71 ποίειν αὐτίκα μοι δοκεῖ καὶ μὴ ὑπερβάλλεσθαι· οὐ γὰρ ἄμεινον, vgl. 82 extr. 1, 187 u. Stein z. d. St. So formelhaft im Orakelstile bei Fragen und Bescheiden, z. B. Hdt. 7, 169 πέμψαντες κοινῇ θεοπρόπους ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπειρώτων εἰ σφί ἄμεινον τιμωρέουσι γίνεται τῇ Ἑλλάδι. Vgl. Th. 1, 118. 2, 17 τὸ Πελασγικὸν ἀργὸν ἄμεινον „das Pelasgikon bleibt besser ungebaut“. X. An. 7, 8, 4 ἔφη συνοίσειν ἐπὶ τὸ βέλτιον, zum Guten ausschlagen. Vgl. Ar. Ecc. 475. Andoc. 1, 77. β, 320 ὡς νύ που ὑμῖν εἴσατο κέρδιον εἶναι. S. Ai. 635 κρείσσων γὰρ Ἄϊδα κεύθων ὁ νοσῶν μάταν (sc. ἢ ζῶν). X. An. 7, 6, 4 χειρόν ἐστιν αὐτῶ. Pl. Phaed. 105, a πάλιν ἀναμνήσκου· οὐ γὰρ χειρόν πολλάκις ἀκούειν. Vgl. Ar. eq. 37. Pl. civ. 410, d μαλακώτεροι αὐ γίνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς. X. Oec. 7, 25 πρὸς τὸ φυλάττειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχὴν¹⁾.

§ 541. Bemerkungen über den Gebrauch des ἤ und des Genetivs bei dem Komparative.

1. Der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, kann, wie wir § 537 gesehen haben, entweder in einem beigeordneten, durch ἤ eingeleiteten Satze ausgedrückt oder, wie aus der Kasuslehre (§ 420, 2) bekannt ist, durch den Genetiv bezeichnet werden. Aber nicht überall kann der Genetiv an die Stelle von ἤ, oder ἤ an die Stelle des Genetivs treten. Es gelten hierüber folgende Regeln:

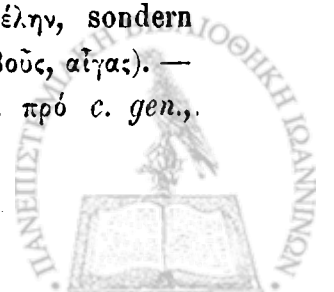
a) Beide Subjekte haben dasselbe Verb gemeinschaftlich. Alsdann können beide Ausdrucksweisen der Vergleichung statthaben, indem der verglichene Gegenstand entweder im Genetive steht oder durch die Vergleichungspartikel ἤ in demselben Kasus, in dem der andere steht, angereicht wird; doch ist der Genetiv das weitaus Überwiegende²⁾. Eur. Or. 728 πιστὸς ἐν κακοῖς ἀνὴρ | κρείσσων γαλήνης ναυτίλοισιν εἰσορᾶν (oder ἢ γαλήνη). 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρείσσον ἢ φίλος σαφής. S. Ant. 638 ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξιώζεται γάμος | μείζων φέρεσθαι σοῦ καλῶς ἡγουμένου = ἢ σὺ κ. ἡγούμενος, *quam tu recte me gubernans*. Th. 8, 52 οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν = ἢ οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3, 3, 7 οἱ Κρηῆτες βραχύτερα τῶν Περσῶν ἐτόξευον = ἢ οἱ Πέρσαι. R. L. 10, 3 ὅσῳ κρείττων ψυχὴ σώματος, τοσοῦτω καὶ οἱ ἀγῶνες οἱ τῶν ψυχῶν ἢ οἱ τῶν σωμάτων αξιοσπουδαστότεροι. Eur. Hel. 419 ὅταν δ' ἀνὴρ | πράτῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀθλίαν | πίπτει κακίῳ τοῦ πάλαι δυσδαίμονος = ἢ ὁ π. δυσδαίμων. Ar. Pl. 558 (ἐγώ) τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας = ἢ ὁ Πλούτος.

¹⁾ Nachweis von Beispielsammlungen bei Schwab a. a. O. I. S. 103. —
²⁾ S. Schwab a. a. O. II, S. 47 ff.



b) Die beiden Gegenstände der Vergleichung sind Objekte und haben dasselbe Verb in derselben Form gemeinschaftlich. Auch in diesem Falle können im Griechischen beide Ausdrucksweisen angewendet werden, und zwar wird bei dem Objekte im Akkusative meist der Genetiv angewendet; aber auch bei dem Objekte im Dative ist der Genetiv nicht selten; am seltensten wird der Genetiv gesetzt, wenn die Konstruktion des Satzes den Genetiv erfordert.

a) Akkusativ. ι, 27 οὔτοι ἔγωγε | ἧς γαίης δύναιμι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. σ, 130 οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο. Eur. Hipp. 265 οὕτω τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ | τοῦ μηδὲν ἄγαν. Med. 327 φιλῶ γὰρ οὐ σὲ μᾶλλον ἢ δόμους ἐμούς. X. Comm. 2. 3, 1 χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς. Cy. 2. 3, 12 ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὐστὶνας ἂν ὄρα ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἧττον ἑαυτοῦ. In der Konstr. des Acc. c. Inf. Pl. civ. 360, d λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης. — b) Dativ. Th. 1, 85 ἔξεστι δ' ἡμῖν (sc. βουλεύειν) μᾶλλον ἐτέρων (d. i. ἢ ἐτέροις). 2, 15 ζυνεβεβήκει . . ἐτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. 6, 16 προσήκει μοι μᾶλλον ἐτέρων . . ἄρχειν. 7, 63 καὶ ταῦτα τοῖς ὑπλίταις οὐχ ἧσσον παρακελεύομαι τῶν ναυτῶν (d. i. ἢ τοῖς ναύταις). Pl. Gorg. 479, b ἀγνοεῖν, ὅσῳ ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιῶς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν st. ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι. Leg. 674, a εἶμι μᾶλλον τῆς Κρητῶν χρείας προσθειμένην ἂν (τὴν ψῆφον) τῷ τῶν Καρχηδονίων νόμῳ. X. Cy. 8. 7, 12 ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. An. 2. 5, 13 οὐχ ὄρω, ποῖα δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσαισθε (τοὺς Αἰγυπτίους) τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης st. ἢ τῇ . . οὔση (entst. aus χρῶμαι δυνάμει τινὶ μᾶλλον τῆς νῦν σὺν τινὶ οὔσης). Ps. Lys. 6, 30 πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνώσι τῶν γνωρίμων. Vgl. Eur. Cycl. 273. Dem. 3, 32 εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηχότων αὐτὰ γενέσθαι. 9, 40 τᾶλλ' οἷς ἂν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε (d. i. ἢ τοῖς τότε). 20, 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν (τοῦτο) αἰσχιον τῶν ἄλλων (sc. ἐστίν), ἀκούσατέ μου. S. OC. 568 τῆς ἐς αὔριον | οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. — c) Genetiv. X. Comm. 4. 3, 10 ἐμοὶ δοκεῖ (ὁ ἄνθρωπος τῶν ζώων ἀπολάθειν) πλείω τῶν φυτῶν st. ἢ τῶν φυτῶν, s. das. Kühners Bmrk. p. 439². Noch härter R. L. 9, 1 ἐπισκοπῶν τις ἂν εὐροι μείους ἀποδνήσκοντας τούτων τῶν ἐκ τοῦ φοβεροῦ ἀποχωρεῖν αἰρουμένων, *reperiat pauciores mori ex eis* (sc. qui honestam mortem vitae turpi praeferunt) *quam ex eis, qui propter metum fugere malunt*, vgl. Sauppe. (Doch schieben in beiden Beispielen die Neueren ἢ ein: ἢ τῶν φυτῶν, ἢ τῶν. Comm. 3. 11, 5 κρεῖττον οἴων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι stehen die Gen. οἴων, βοῶν, αἰγῶν nicht statt ἢ οἴων u. s. w., sc. ἀγέλην, sondern vermöge der *comparatio compendiaria*, s. Nr. 3, statt ἢ οἷς, βοῦς, αἴγας). — Dass st. des Genetivs auch Präpositionen, als ἀντί u. πρό c. gen.,



παρά u. πρός c. acc. öfters gebraucht werden, haben wir in der Lehre von den Präp. I. Bd. S. 454. 455. 515 u. 521 gesehen.

2. Wenn aber das zweite Glied der Vergleichung entweder mit der Kopula εἰμί oder zwar mit demselben Verb wie das erste Glied, aber in verschiedener Form verbunden sein sollte, so können drei unterschiedene Ausdrucksweisen stattfinden:

a) ἤ mit dem Nominative nach weggelassenem Verb; diese Ausdrucksweise ist aber die seltenerere. K, 566 ρεῖτ θεός γ' ἐθέλων καὶ ἀμείνων· ἢ ἔπερ οἷδε (sc. εἰσίν) | ἵππους δωρήσαιο. X. Cy. 5. 2, 28 ἐνός δ' ἀνδρὸς πολὺ δυνατωτέρου ἢ ἐγὼ (sc. εἰμί) υἱόν. Isocr. 8, 145 τοῖς δὲ νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ (sc. ἀκμάζω) παραινῶ καὶ παρακελεύομαι τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ γράφειν κτλ. Dem. 18, 178 ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ 'κεῖνοι προουρωμένων. 29, 56 τῶν πάντ' εἰδότεων μᾶλλον ἢ Μιλύας. Dieselbe Erscheinung bei ὡσπερ, s. § 581, 3.

b) Häufiger aber tritt nach Weglassung der Kopula εἰμί eine Attraktion des Kasus ein, indem der Nominativ in den Kasus verwandelt wird, der vorhergeht. A, 260 καὶ ἀρείοσιν ἢ ἔπερ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὠμίλησα, d. i. ἢ ἔπερ ὑμεῖς ἐστε. S. OR. 773 τῷ γὰρ ἂν καὶ μείζονι λέξαιμ' ἂν ἢ σοί; Eur. Tr. 366 πόλιν δὲ δεῖξω τήνδε μακαριωτέραν | ἢ τοὺς 'Αχαιοὺς, d. i. ἢ οἱ 'Αχαιοὶ εἰσιν. Hdt. 7. 10, 1 σὺ μέλλεις ἐπ' ἄνδρα στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνονας ἢ Σκύθας. 26 Ἰνδὰ πηγαὶ ἀναδιδούσι Μαιάνδρου ποταμοῦ καὶ ἐτέρου οὐκ ἐλάσσονος ἢ Μαιάνδρου. Th. 6, 1 οὐ πολλῶ τι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνηροῦντο ἢ τὸν πρὸς τοὺς Πελοποννησίους. 2, 13 οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντήκοντα ταλάντων. 7, 77 ἤδη τινὲς ἐκ θειοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, aus einer gefährlicheren Lage, als die gegenwärtige ist. X. Cy. 8. 3, 32 πλουσιωτέρῳ μὲν ἂν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους. Pl. leg. 892, b οὗτης ταύτης (sc. τῆς ψυχῆς) πρεσβυτέρας ἢ σώματος. Civ. 533, d. Dem. 30, 36.

c) Der blosse Genetiv st. ἢ mit seinem Kasus. H, 111 μηδ' ἐθέλ' ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνωνι φωτὶ μάχεσθαι, d. i. ἢ σὺ εἰ. Aesch. Suppl. 19 τίν' ἂν οὖν γῶραν εὐφρονα μᾶλλον τῆσδ' ἀφικόμεθα; S. OR. 272 (εὐχομαι) τῷ πότμῳ | τῷ νῦν φθηρεῖσθαι κἄτι τοῦδ' ἐχθίονι. Ai. 1054 ἐξεύρομεν (sc. αὐτὸν) ἐχθίῳ Φρυγῶν. El. 1371 τούτοις τε καὶ σοφωτέροις | ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχοόμενοι. Eur. Hec. 399 ἦν γε πείθη τοῖσι σοῦ σοφωτέροις. Rh. 168 οὐκ ἐξ ἑμαυτοῦ μειζόνων γαμεῖν θέλω. Andr. 894 στεμμάτων δ' οὐχ ἴσσανας | σοῖς προστίθημι γόνασιν ὠλένας ἐμάς. X. An. 1. 9, 25 λέγων, ἔτι οὐπω δὲ . . τούτου ἡδίονι οἴῳ ἐπιτόχοι. Isocr. 8, 86 πλείοσι καὶ μείζοσι (συμφοραῖς) περιέπεσον . . τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῆ πόλει γεγενημένων st. ἢ αἰ . . τῆ πόλει γεγενημέναι εἰσίν. Pl. Phaed. 62, e πρὰ τῷ ἑαυτοῦ βελτίονι. Civ. 338, d. Hdt. 3, 5 ἀπὸ Καδύτιος ἰούσης πόλιος . . Σαρδίων οὐ πολλῶ ἐλάσσονος, d. i. ἢ Σάρδεις εἰσίν. Th. 6, 1 'Αθηναῖοι ἐβούλοντο αὐθις μείζονι παρασκευῆ τῆς μετὰ Λάχης . .



ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι st. ἢ ἡ μετὰ Λάχητος ἦν. 4, 120 τοῦ κέλητος μείζονι πλοίῳ. Ar. Th. 434 οὐπω ταύτης ἤκουσα πολυπλοκωτέρας γυναικός. Ach. 425. S. Ant. 487 ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς εἴθ' ὀμαιμονεστέρας | τοῦ παντός ἡμῖν Ζηνός ἐρχείου κυρεῖ st. ἢ τοῦ παντός Ζ. ἐρχείου. (Doch steht die Lesart nicht fest.) Eurip. Diktys fr. 10 (Dind. 345) καὶ ἀμείνωνος πατρός Ζηνός πεφύκη¹⁾.

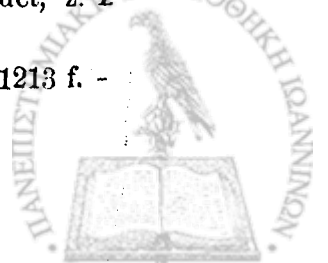
Anmerk. 1. Zuweilen steht der Genetiv im Sinne von ἢ mit einer präpositionellen Bestimmung. Hdt. 1, 133 ἡμέρην ἀπασέων μάλιστα ἐκείνην τιμᾶν νομίζουσι τῇ ἕκαστος ἐγένετο· ἐν ταύτῃ δὲ πλέω δαῖτα τῶν ἀλλέων δικαιοῦσι προτιθεσθαι st. ἢ ἐν τῇσι ἄλλῃσι (ἡμέρησι). 4, 16 οὐδὲ οὗτος προσωτέρω Ἴσσηδόνων . . ἔφησε ἀπικέσθαι st. ἢ ἐπὶ Ἴσσηδόνων.

3. (*Comparatio compendiaria*). In dem Streben nach Kürze des Ausdrucks beziehen die Griechen nicht selten das Attribut eines Gegenstandes nicht auf das Attribut eines andern Gegenstandes, sondern auf den Gegenstand selbst, an dem dasselbe haftet, und setzen denselben in den Genetiv. Φ, 191 κρείσσων αὐτε Διός γενεῆ ποταμοῖο τέτυκται st. γενεῆς ποταμοῖο (im Vergleich zum Flussgotte ist des Zeus Geschlecht mächtiger). Eur. Phrix fr. 10 (Dind. 828) πολλοῖσι δούλοις τοῦνομ' αἰσχρόν, ἢ δὲ φρήν | τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα st. τῆς τῶν οὐχὶ δούλων φρενός. Theocr. 20, 25 ὄμματά μοι γλαυκᾶς χαροπώτερα πολλὸν Ἀθάνας. Vgl. 5, 57. Th. 1, 71 τὰ τῶν Ἀθηναίων . . ἐπὶ πλεόν ὁμῶν κεκαίνωται, st. τῶν ὁμετέρων. X. Cy. 3, 3, 41 χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον st. τῆς ἡμετέρας od. ἢ ἡ ἡμετέρα ἐστί. Vgl. 8, 4, 10. Comm. 3, 6, 8 ἐὰν δὲ (ἢ τῆς πόλεως δύναμις) ἧττων τῶν ἐναντίων sc. ἢ st. ἢ ἡ τῶν ἐν. 4, 6, 14 ἐν δὲ γε πολέμῳ (κρατούη ἄν) ὁ καθυπερτέραν (ποιῶν τὴν πόλιν) τῶν ἀντιπάλων st. τῆς τῶν ἀντιπάλων. Oec. 8, 22 μυριοπλάσια ἡμῶν ἅπαντα ἔχει ἢ πᾶσα πόλις. Dem. 23, 134 μὴ τὴν ἡδὴ χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου παντός περὶ πλείονος ἡγεῖσθαι. S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε st. χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, πλείων ἐστὶν ἢ ὃν τοῖς ἐνθάδε. — In vielen sonst hierher gerechneten Beispielen liegt nicht *comparatio compendiaria*, sondern unmittelbare Vergleichung zweier Subjekte vor, z. B. Hdt. 2, 134 πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός nicht: eine Pyramide, die kleiner war als die seines Vaters, sondern: er hinterliess eine kleinere Pyramide als sein Vater hinterlassen hatte. Ebenso S. Ph. 682 ἄλλον δ' οὐτὶν' ἔγωγ' οἶδα . . μοῖρα | τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα nicht = ἢ τῇ τοῦδε, sondern ἢ τόνδε. Eur. M. 1343 λέαιναν, οὐ γυναῖκα, τῆς Τυρσηίδος | Σκύλλης ἔχουσαν ἀγριωτέραν φύσιν²⁾.

Anmerk. 2. Übrigens wird auch in jeder anderen Vergleichung diese verkürzte Ausdrucksweise sehr häufig von den Griechen angewendet, z. B.

1) Vgl. C. G. Firnhaber Ztschr. f. d. Altertumswiss. 1840. S. 1213 f. —

2) Vgl. Schwab a. a. O. II, S. 17 ff.



P, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοίαι st. Χαρίτων κόμαις. Vgl. § 423, 9. A, 163 οὐ μὲν σοί ποτε ἴσον ἔχω γέρας. β, 121. δ, 279. ν, 89. Dem. 23, 196. X. Cy. 5. 1, 4. Hier. 1, 38 ἐξεικάζουσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλοῦντων ὑπουργίαις st. τὰς αὐτῶν ὑπουργίας, ubi v. Frotscher et Breitenb. Comm. 3. 5, 4 τεταπεινῶνται μὲν ἢ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπίρται δὲ τὸ τῶν ἠθραίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, s. das. Kühners Bmrk. p. 316². Vgl. Th. 1. 71, 2. So auch im Lateinischen, vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 1, 2. p. 43⁵.

4. In der Verbindung der Komparative πλείων, ἐλάττων, πλεόν (πλεῖν), ἔλαττον, μείον mit einem Zahlworte finden folgende Ausdrucksweisen statt: a) πλείους ἢ δέκα ἡμέραι; b) πλείους δέκα ἡμερῶν; c) πλείους δέκα ἡμέραι ohne ἢ; d) πλεόν ἢ δέκα ἡμέραι; u. e) πλεόν δέκα ἡμέραι ohne ἢ und ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes, wie im Lat. bei *decem plus anni*, *decem plus annorum* u. s. w.; f) πλεόν δέκα ἡμερῶν, wenn πλεόν, ἔλαττον, μείον der Nom. od. Acc. ist. a) Th. 8, 65 οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πενταχισχιλίαις. X. Cy. 2. 1, 5 τοζότας πλείους ἢ τετραχισμυρίους. Isae. 3, 31 συνοικῶν πλείω ἢ ὀκτώ ἔτη. Aeschin. 1, 56 ἔγων οὐκ ἐλάττους ἢ ὑγδοήκοντα μνᾶς. — b) Th. 6, 25 ὀπλίταις δὲ τοῖς ἑόμπασι . . πενταχισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν. X. Hell. 1. 3, 10 ἱππέας πλείους τριακοσίων. Cy. 2. 1, 5 λογχοφόρους οὐ μείους τετραχισμυρίων . . πελταστὰς οὐ μείους τρισμυρίων . . (ἱππέας) οὐκ ἐλάττους δισμυρίων. — c) Th. 4, 44 ἀπέθανον . . Ἀθηναίων ὀλίγω ἐλάσσους πεντήκοντα. Pl. Leg. 775, a φίλους μὴ πλείους πέντε. Vgl. Lycurg. 145. — d) X. Hell. 7. 1, 20 τριήρεις πλεόν ἢ εἴκοσιν. An. 1. 2, 11 μισθὸς πλεόν ἢ τριῶν μηνῶν. 5. 6, 9 μυριάδας πλεόν ἢ δώδεκα. Pl. Symp. 175, e ἐν μάρτυσι πλεῖν ἢ δισμυρίαις. Isae. 10, 23 τὸν . . οἶκον πλεόν ἢ τετάρων ταλάντων ἐξουσιν, ubi v. Schoemann. 11, 41 πλεόν ἢ πένθ' ἡμιταλάντων οὐσίαν λαβεῖν. Vgl. 49. Th. 6, 67 τοὺς ἱππέας ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ, οὐκ ἔλασσον ὄντας ἢ διακοσίους καὶ χιλίους. — e) Th. 6, 95 ἐπράθη (ἢ λεία) ταλάντων οὐκ ἔλασσον πέντε καὶ εἴκοσι. X. An. 5. 6, 9 Ἄλυν οὐ μείον δυοῖν σταδίοις (sc. εὖρος). 6. 4, 24 οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μείον πεντακοσίους. — f) Lys. 19, 42 εἰσενήνεκται . . οὐκ ἔλαττον μνῶν τετραράκοντα. 20, 14 πλεόν ὀκτώ ἡμερῶν ἐλθῶν. Pl. Leg. 755, a μὴ πλεόν εἴκοσιν ἐτῶν νομοφύλαξ ἀρχέτω. — Auch der Plural πλείω findet sich, aber nur vereinzelt, adverbialisch st. πλεῖον gebraucht. Pl. Menex. 235, b ποραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς m. d. Var. πλείους, s. Stallb., der vergleicht Diod. 20, 82 p. 1532 Ddrf. εἶχε δὲ ναῦς μακρὰς μὲν . . διακοσίας, ὑπηρετικὰς δὲ πλείω τῶν ἑκατὸν ἐβδομήκοντα.

Anmerk. 3. Zuweilen findet sich neben dem Genetive auch die Partikel ἤ. Dergleichen Beispiele sind auf eine zwiefache Art zu erklären. Entweder drückt der Genetiv, ganz unabhängig von dem Komparative, eine diesem Kasus eigene Beziehung aus, als: Pl. Leg. 755, a μὴ ἔλαττον ἢ πεντήκοντα γεγονώς ἐτῶν (sowie man sagt: γίνεσθαι τριάκοντα ἐτῶν s. § 418, 1, c). X. Hell. 8. 2, 19 λιμνη πλεόν ἢ σταδίου ὑπόψαμμος, *lacus longius (spatium) quam stadii spatium arenosus*. 4. 6, 5 προῖει πλεόν . . ἢ δέκα σταδίων, *longius spatium quam*



decem stadiorum, indem πλέον als Subst. aufzufassen ist, s. Breitenb. Lys. 19, 46 Στεφάνῳ . . ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πενήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δ' ἡ οὐσία ἐφάνη περι ἕνδεκα τάλαντα hängen die Gen. π. ταλάντων von dem folg. οὐσία ab. Theocr. 15, 37 Ἐ. πόντω κατέβη τοι ἀφ' ἰσῶ; Pr. . . πλέον ἀργυρίῳ καθαρῷ μῶν | ἢ ὄνο = für mehr als zwei Minen reinen Silbers, nach § 418, 7. Andere Beispiele sind Nr. 2, b) erklärt. [X. Hell. 2. 1, 8 ist st. μακρότερον ἢ χειρὸς mit Dind. Steph. χειρὸς zu lesen. Isocr. 6, 72 wird jetzt mit Koray nach dessen Hdsch. richtig gelesen: μᾶλλον ἀρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν ὧν ἐνιοὶ τινες ὑμῖν συμβουλεύουσιν st. ἢ ὧν; ἢ konnte leicht aus den Endbuchstaben des vorangehenden Wortes entstehen. Theocr. 20, 27 wird st. φωνά γλυκερωτέρα ἢ μελιτήρου richtig gelesen: ἢ μέλι κήρω.] Oder der Genetiv ist ein präparatives Demonstrativ- od. Relativpronomen, zu dem der folgende mit ἢ eingeleitete Satz als eine Apposition oder Epexegease angesehen werden kann. O., 509 f. ἡμῖν δ' οὐτίς τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων, | ἢ αὐτοσχεδίῃ μίξαι χειρὰς τε μένος τε. ζ., 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, | ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἴκον ἔχρητον | ἀνὴρ ἤδὲ γυνή. Pl. Gorg. 500, c οὐ τί ἂν μᾶλλον σπουδάσειέ τις . . ἢ τοῦτο, ubi v. Stallb. Dem. 15, 4 οὐ μείζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ . . ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας. Isae. 1, 20 τίς γὰρ ἂν γένοιτο ταύτης μανία μείζων ἢ . . ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ubi v. Schoemann. Lys. 25, 23 οὐδὲν ἂν εἴη αὐτοῖς χαλεπώτερον τούτων ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων, ubi v. Bremi und Frohberger. Vgl. 2, 73. 10, 28. Pl. Crit. 44, c τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης ὁδὸς ἢ δοκεῖν χρεῖματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι; Eur. Heracl. 297 f. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κήρατος πεφυκέναι, ubi v. Pflugk. Suppl. 1120 τί γὰρ ἂν μείζον τοῦδ' ἔτι θνατοῖς | πάθος ἐξεύροις | ἢ τέχνα θανόντ' ἐσιδέσθαι; Vgl. Med. 553. Menand. fr. inc. 109 οὐκ ἔστι μείζων ἢρόνῃ ταύτης πατρὶ | ἢ σωφρονούντα καὶ φρονούντ' ἰδεῖν τινα | τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Ähnlich X. oec. 2, 8 οἱ σοὶ φίλοι, πολὺ ἀρκοῦντα σοῦ μᾶλλον ἔχοντες τῇ ἑαυτῶν κατασκευῇ, ἢ οὐ τῇ σῇ, ubi v. Breitenb. Dem. 29, 11 φήθητιν δεῖν μηδὲν ἄλλο τοῦτου πρότερον ἢ τοῦτον προκαλούμενος ἐλέγχει, ubi v. Bremi. So auch im Lat., wie C. Verr. 4 § 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, cum etc.? S. Kühners L. Gr. II, 2 § 225, A. 11 S. 976 ob. Auch finden sich Stellen, in denen nach dem hinweisenden Demonstrative die Partikel ἢ fehlt. Aesch. Ag. 603 τί γὰρ γυναικὶ τοῦτου φέγγος ἥδιον ἄρακείν, | ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ, | πόλας ἀνοῖξαι; Isae. 1, 23 πῶς ἂν ἕτερα τούτων γένοιτο ἀπιστότερα, τοὺς μὲν . . φυλάξασθαι τὴν διακονίαν, ubi v. Schoem. Lys. 26, 17 οὐ γὰρ ἐλάττους τούτων ἢ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φυλῆν ἐλθόντων, nämlich diejenigen, welche. Ähnlich: Pl. Gorg. 519, d τοῦτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρῶγμα, ἀνδρώπους ἀγαθοῦς καὶ δικαίους γενομένους . . ἀδικεῖν. Vgl. § 540, Anm. 6.

5. Wenn zwei Eigenschaften an Einem Gegenstande miteinander verglichen werden, und die eine dem Gegenstande in einem höheren Grade zukommt, so werden beide Adjektive oder Adverbien in den Komparativ gesetzt, und das letztere durch ἢ angereicht. Θάττων ἢ σοφώτερος, mehr schnell als weise, *magis celer quam sapiens* oder *celerius quam sapientior* (s. Kühners L. Gr. II, 2, § 225, 6, S. 979). α., 164 πάντες κ' ἀργυραῖατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι | ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο τε ἐσθῆτός τε. Pl. civ. 409, d πλεονάκις πονηροῖς ἢ χρηστοῖς ἐντυγχάνων σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι αὐτῷ τε καὶ ἄλλοις. Hdt. 3, 65 ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Vgl. 7, 194. Lys. 19, 15 ὄν οἱ πολλοὶ



βελτίονα ἤγονται εἶναι ἤ πλουσιώτερον. Isocr. 6, 24 συντομώτερον ἤ σαφέστερον διχλεθῆναι. Th. 3, 42 ὁ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος ἂν δόξας εἶναι ἤ ἀδικώτερος ἀπεχώρει, *imperitus potius quam iniustus*. Aeschin. 3, 69 τὴν εἰρήνην ἀναγκαιότεραν ἤ καλλίω ὑπολαμβάνοντες εἶναι. Ar. Ach. 1078 ἰὼ στρατηγοὶ πλείονες ἤ βελτίονες. Auch in Verbindung mit μᾶλλον und dem Positive. Eur. M. 485 πρόθυμος μᾶλλον ἤ σοφώτερα. (Dagegen Aesch. Ag. 1591 προθύμως μᾶλλον ἤ φίλος.) Bei Hdt. 2, 37 προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἤ εὐπρεπέστεροι liegt der Kompar. in προτιμῶντες.

6. Das Subjekt wird mit sich selbst verglichen, d. h. das Subjekt zeigt zu irgend einer Zeit eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich. In diesem Falle wird zu dem Komparative der Genetiv der Reflexivpronomen: ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ und zu dem Pronomen der III. Person ausserdem in der Regel das Pron. αὐτός gesetzt. Diese Vergleichungsform ist erst nach-homerisch und mehr ein Eigentum der Prosa als der Poesie. Die andere Ausdrucksweise durch ἤ findet hier nicht statt. Βελτίων εἰμι ἑαυτοῦ, βελτίων εἰ σεαυτοῦ, βελτίων ἐστὶν αὐτός ἑαυτοῦ. Den Sinn dieser Verbindung drückt Hdt. 5, 118 durch ἀμείνονες τῆς φύσιος aus, s. Valck. ad 8, 86. Vgl. 4, 50 μέζων τῆς ἑωυτοῦ φύσιος γίνεται mit 2, 25 αὐτός ἑωυτοῦ ῥέει πολλῶ ὑποδεέστερος. Hdt. 8, 137 διπλήσιος ἐγένετο αὐτός ἑωυτοῦ. Th. 3, 11 ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο, (τοσοῦτω) καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι. Vgl. 6, 72. 7, 66. 1, 8 πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γινόμενοι. X. r. eq. 1, 14 ἅπαντα βελτίω ἔσται ἑαυτῶν, alle Teile werden besser sein, als sie an und für sich sind, vgl. Sauppe. Ven. 12, 20 ἅπας ἑαυτοῦ ἐστὶ βελτίων. Vgl. Isocr. 15, 185. 267. 275. 191 γίνονται κρείττους οὐ μόνον ἑαυτῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν εὐ πεφυκότων. Antiph. 5, 7 ὄρω καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῶ χειρὸν ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἐν τινι κινδύνῳ ᾖσιν. Pl. civ. 421, d (πλουτήσας χυτρεὺς) ἀμελής γενήσεται μᾶλλον αὐτός ἑαυτοῦ, sorgloser, als bevor er reich geworden ist. Leg. 797, d ἴτε δὴ, μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν *magis quam ipsi alioquin consuevimus* Stallb. Lach. 182, c πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ . . ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὐτῆ ἢ ἐπιστήμῃ. Vgl. Prot. 350, d. Civ. 411, c. 526, b. Eine sehr merkwürdige und die Bedeutung dieser Komparationsform ins Licht setzende Stelle lesen wir Pl. civ. 431, a. b φαίνεται μοι βούλεσθαι λέγειν οὗτος ὁ λόγος, ὡς τι ἐν αὐτῷ τῷ ἀνθρώπῳ περὶ τὴν ψυχὴν τὸ μὲν βέλτιον ἐνι, τὸ δὲ χειρὸν, καὶ ὅταν μὲν τὸ βέλτιον φύσει τοῦ χειρόνος ἐγκρατὲς ἦ, τοῦτο λέγειν τὸ κρείττω αὐτοῦ . . , ὅταν δὲ ὑπὸ τροφῆς κακῆς ἢ τινος ὁμιλίας κρατηθῆ ὑπὸ πλήθους τοῦ χειρόνος μικρότερον τὸ βέλτιον ὄν, τοῦτο δὲ . . καλεῖν ἥττω ἑαυτοῦ καὶ ἀκόλαστον τὸν οὕτω διακείμενον . . κρείττω . . (τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν) αὐτὴν αὐτῆς δικαίως φήσεις προσαγορεύεσθαι, εἴπερ οὐ τὸ ἄμεινον τοῦ χειρόνος ἄρχει, σῶφρον κλητέον καὶ κρείττον αὐτοῦ. Vgl. Ov. M. 5, 18 iam se formosior ipsa est.



Bisweilen wird auch der Genetiv dieser Pronomen durch ἧ erklärt: Hdt. 2, 25 ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῶ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ Θέρους. 8, 86 ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην μακρῶ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, ubi v. Valck. Th. 7, 66 τὸ γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστίν, ἢ εἰ μὴδ' ᾤθησαν τὸ πρῶτον. Pl. leg. 649, a αὐτὸν αὐτοῦ ποιεῖ πρῶτον ἴλεων εὐθύς μᾶλλον ἢ πρότερον. Prot. 350, a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρραλεώτεροί εἰσι καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὴν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν¹). Auf gleiche Weise stellt der Superlativ in Verbindung mit dem Genetive eines reflexiven Pronomens (ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) und meistens mit αὐτός das Subjekt als zu einer Zeit die in ihm wohnende Eigenschaft in dem höchsten Grade (d. h. in einem höheren Grade als zu irgend einer andern Zeit) bewährend dar. Ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ τότε ἐγένετο, er hat sich selbst schon öfters an Tüchtigkeit übertroffen, aber damals in Vergleich mit allen früheren Fällen in dem höchsten Grade. Ἄριστη αὐτῆ ἑαυτῆς. Hdt. 1, 193 ἐπεὶ ἄριστα αὐτῆ ἑωυτῆς ἐνείκη, ἐπιτριχόσια ἐκφέρει. Vgl. 1, 203. 2, 8. 124. 149. 4, 85. 198. 5, 28. Ohne αὐτός: X. Comm. 1. 2, 46 εἶθε σοι, ὦ Περικλεῖς, τότε συνεγεμόμην, ὅτε δεινότατος σεαυτοῦ ταῦτα ἤσθα, als du dich hierin in dem höchsten Glanze, in einem höheren Glanze als zu irgend einer andern Zeit, zeigtest, s. das Kühners Bmrk. p. 103²; doch ist jedenfalls mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen: ὅτε δεινότατος αὐτὸς αὐτοῦ od. αὐτὸς σεαυτοῦ. So auch, wenn der Superlativ zum Verb gehört. Pl. Leg. 715, d νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὐτοῦ ὀρᾷ.

7. Eine eigentümliche Komparationsform besteht darin, dass, wenn ein Gegenstand in Ansehung einer Eigenschaft nicht mit einem andern Gegenstande, sondern mit einem ganzen Gedanken (Satze) verglichen werden soll, der Gedanke in Einen Substantivbegriff zusammengefasst und dieser im Genetive dem Komparative beigefügt wird. Auch in diesem Falle findet die andere Ausdrucksweise durch ἢ nicht statt. Im Lateinischen ist der Gebrauch dieser Form weit beschränkter, s. Kühners L. Gr. II, 2 § 225 A. 13 S. 976. Hdt. 2, 148 ἦσαν αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, *oratione maiores*, d. i. *majores, quam ut oratione explicari possit*, = μέζω ἢ ὥστε λέγειν. 35 ἔργα λόγου μέζω. 18 τὸ ἐγὼ τῆς ἑμεωυτοῦ γνώμης ὕστερον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην = ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔγνων. Th. 2, 50 γενόμενον κρείσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. 64 πρᾶγμα ἐλπίδος κρείσσον. 6, 89 τῆς ὑπαρχούσης ἀκολασίας ἐπειρώμεθα μετριώτεροι ἐς τὰ πολιτικὰ εἶναι. 1, 84 ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι = ἀμαθέστερον ἢ ὥστε ὑπερορᾶν τῶν νόμων „zu einfach erzogen, als dass wir die Gesetze

¹) Vgl. Stallbaum ad Pl. leg. 649, a.



verachten sollten.“ X. Comm. 1. 6, 11 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβῶν i. e. ἢ τῆς ἀξίας ἐστίν. 2. 1, 22 ὥστε δοκεῖν ὑρθοτέραν τῆς φύσεως i. e. ἢ ἐπεφύκει (wie Oec. 10, 2 ὅπως μείζων δοκοῖν εἶναι, ἢ ἐπεφύκει). 4. 3, 13 θᾶττον νοήματος ὑπηρετοῦντα. Oec. 10, 2 ὅπως ἐρυθροτέρα φαίνοιτο τῆς ἀληθείας. Hell. 3. 4, 8 τῆς βασιλείας ὑγκηρότερον διάγων. 7. 5, 13 ἐδίωξαν πορρωτέρω τοῦ καιροῦ. Comm. 3. 13, 5 περαιτέρω τοῦ μετρίου μηκύνειν τὰς ὁδοὺς. Pl. civ. 621, a πλέον πίνειν τοῦ μέτρου. Soph. 258, c μακροτέρως τῆς ἀπορρήσεως, weiter als es das Verbot erförderte. Isocr. 6, 34 μείζων φρονεῖν τῆς δυνάμεως. 12, 16 νεώτερα καὶ βαρύτερα λέγειν τῆς ἡλικίας. Dem. 23, 108 εἶδον (Φίλιππον) μείζω τῆς πρὸς αὐτοὺς πίστεως γιγνόμενον. Aesch. Ag. 894 πάθη ὀρῶσα πλείω τοῦ ξυνεύδοντος χρόνου = πλείω ἢ κατὰ τὸν ξυν. χρ. 1376 ὕψος κρεῖσσον ἐκπηδήματος. S. OR. 1374 κρεῖσσον' ἀγχόνης εἰσγασμένα (vgl. Eur. Alc. 229 πλέον ἢ βρόχῳ δέριτι οὐρανίῳ πελάσσει). Eur. Ba. 667 δεινὰ δρῶσι θαυμάτων τε κρεῖσσονα. 1101 κρεῖσσον γὰρ ὕψος τῆς προθυμίας ἔχων | καθῆρτο, zu hoch für ihre Wut. Pind. N. 2, 23 τὰ δ' οἴχοι μάσσον' ἀριθμοῦ. Statt der Substantive stehen auch Partizipien. X. Comm. 2. 1, 22 ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι i. e. ἢ ἦν (wie Oec. 10, 2 ὅπως λευκοτέρα ἐτι δοκοῖν εἶναι, ἢ ἦν). 4. 3, 8 μᾶλλον τοῦ δέοντος. Pl. civ. 410, d οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Th. 7, 67 τῶν γε παρόντων οὐκ ἂν πράξαντες χεῖρον = ἢ ἐν τῷ παρόντι πράσσουσιν.

Anmerk. 4. Doch kann der Gedanke auch vollständig durch ἢ ὥστε mit dem Infinitive des Verbs, zuweilen ohne ὥστε (s. § 584), oder auch durch ἢ ὡς mit dem Optative und ἂν ausgedrückt werden. Dem. 6, 11 ἐστι μείζω τάχεινων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, grösser, als wie man . . könnte.

8. Wird der höhere Grad einer Eigenschaft als in einem Missverhältnisse zu einem andern Gegenstande stehend bezeichnet, so wird der Komparativ des Adj. od. Adv. mit ἢ κατὰ oder (selten) πρὸς c. acc. (= *quam pro c. abl.* mehr als nach Verhältniß) verbunden. S. OC. 598 τί γὰρ τὸ μείζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; an welchem Unheil leidest du, das zu gross für einen Menschen ist? *gravius quam pro homine*. Hdt. 4, 95 Ζάμολξιν ἐπιστάμενον ἤθεα βαθυτέρα ἢ κατὰ Θρηίκας, *moribus imbutum cultioribus quam pro Thracibus* od. *quam quibus utuntur Thracibus*. Th. 7, 45 ὄπλι πλείω ἢ κατὰ νεκροὺς ἐλήφθη. 7, 75 μείζω ἢ κατὰ δάκρυα πεπονθότας. 2, 50 χαλεπωτέρως ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν. Vgl. 1, 76. 5, 102. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστερώς ἐκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. X. Hell. 3. 3, 1 (Ἄγις) ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον τιτῆς. Comm. 1. 7, 4 προστάττεσθαι αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ κατὰ δύναμιν. 4. 4, 24 βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου. 4. 7, 10 εἰ δέ τις μᾶλλον ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπίνην σοφίαν ὠφελείσθαι βούλοιο. Pl. civ.



359, d νεκρὸς μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον. Phil. 48, e πλουσιώτερον ἢ κατὰ τὴν αὐτῶν οὐσίαν, *quam pro opum suarum magnitudine*. Soph. 264, b πρότερον ἢ κατὰ τὴν προσδοκίαν. Polit. 275, b οἶμι τοῦτο ἔτι μείζον ἢ κατὰ βασιλέα εἶναι τὸ σχῆμα. Crat. 429, d κομψότερος ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμέ καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν. Aeschin. 1, 67 γέγραφα αὐτῷ μαρτυρίαν κοσμιωτέραν ἢ κατ' ἐκεῖνον. Vgl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur*. Zuweilen tritt zur näheren Bestimmung des Komparativs ein Infinitiv. Eur. M. 675 σοφώτερ' ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, *voces sapientiores ad intellegendum, quam pro homine, h. e. quam ut homo eas intellegere possit*¹⁾. Pl. Crat. 392, b ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμέ καὶ σέ ἐξευρεῖν, *maiora ad inveniendum quam pro me et te*.

Anmerk. 5. Über ἢ mit und ohne ὥστε nach einem Komparative und über den Positiv mit ὥστε *c. inf.* und mit dem Infinitive ohne ὥστε *st.* des Komparativs mit ἢ ὥστε *c. inf.* s. § 584.

Anmerk. 6. In gewissen Formeln wird der Genetiv stets gebraucht, nie ἢ; so in dem Platonischen παντὸς μᾶλλον, auch πάντων μᾶλλον, *omnium maxime*, durchaus (in gleichem Sinne, aber stärker πάντων μάλιστα Pl. Phil. 11, c). Pl. Phaedr. 228, d παντὸς μᾶλλον τά γε ῥήματα οὐκ ἐξέμαθον²⁾; ferner in der bei den Attikern häufig vorkommenden eigentümlichen Verbindung eines Komparativs, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσω, χείρων, ἥσσω, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genetive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend (vgl. X. Hell. 7. 1, 23 Λυκαμήδης γένει οὐδενός ἐνδεής, *nullo inferior*). Th. 2, 94 ἐκπληξίς ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσω, es trat eine Bestürzung ein, die keiner von den in diesem Kriege stattgefundenen nachstand. 7, 71 ἦν τε ἐν τῷ παρατρέχα οὐδεμιᾶς δὴ τῶν ξυμπασῶν ἐλάσσω ἐκπληξίς, die keiner von allen insgesamt nachstand (sondern vielmehr die allergrösste war). Vgl. 7, 85. X. Comm. 1. 5, 6 δουλεῦεν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἤττον αἰσχράν, die keiner an Schimpflichkeit nachsteht. Vgl. Kühner z. d. St. S. 155². 3. 5, 18 οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις, sie leisten, keinen anderen nachstehend, Dienste. 4. 2, 12 οἶμαι γε οὐδενός ἂν ἤττον φανῆναι δίκαιος, keinem an Gerechtigkeit nachzustehen. Vgl. Hell. 4. 1, 6. Dem. 1, 27. 18, 10 εἰ μηδενός τῶν μετρίων . . χείρονα ἐμέ ὑπειλήφατε. Selten bei Komparativen mit positivem Sinne wie βελτίων. Pl. Prot. 335, a οὐδενός ἂν βελτίων ἐφαινόμην, keinen überragend, d. i. ganz unbedeutend. Vgl. Eur. Andr. 726. Dem. 2, 17. 19, 208 οἱ μέγιστον φθεγγόμενοι τοῦ καὶ ἀτολμοτάτου πάντων ἐμοῦ καὶ οὐδενός μείζον φθεγγόμενου τσοῦτον ἤττωνται. Abweichend und auffällig ist die Stellung des Genetivs οὐδενός nach dem Komparative Eur. Ba. 777: Διόνυσος ἥσσω οὐδενός θεῶν ἔφυ *st. Δ.* οὐδενός θεῶν ἥσσω ἔφυ. Ebenso Ar. V. 1274. Da die deutsche Sprache die Verbindung des Komparativs nicht kennt, so ist sie nicht fähig, die griechische Ausdrucksweise genau auszudrücken.

¹⁾ Pflugk ad l. d. nimmt, wie Matthiä II. § 449, mit Unrecht eine Vermischung zweier Konstruktionen an: ἢ κατ' ἄνδρα u. ἢ ὥστε συμβαλεῖν. —
²⁾ S. Stallbaum ad h. l. et ad Hipp. 1. 296, e.



§ 542. D. Kausale Beiordnung.

Endlich können auch solche Sätze einander beigeordnet werden, von denen der letztere entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden Satzes bezeichnet. Die hierzu dienenden Partikeln sind sämtlich von Natur teils anreihend, teils versichernd; mit dem logischen Verhältnisse der verknüpften Sätze haben sie an sich nichts zu thun; die Sprache hat eben von vornherein nicht das Bedürfnis, den kausalen Zusammenhang auch äusserlich zu kennzeichnen. Dass z. B. in Fällen wie: „Aphrodite schützte den Aeneas — er war auch ihr Sohn“ und: „Aeneas war Sohn der Aphrodite — sie schützte ihn auch“ oder: „du kannst von mir Hilfe verlangen — ich bin ja dein Freund“ und: „du bist mein Freund — du kannst ja von mir Hilfe verlangen“ die mit auch und ja angeknüpften Sätze das eine Mal als Sätze des Grundes, das andere Mal als Sätze der Folge aufgefasst werden können, ist äusserlich nicht angedeutet, sondern wird vom Redenden hinzugedacht. So erklärt sich die zunächst befremdliche Erscheinung, dass eine Partikel wie ἄρα, die wir der gewöhnlichen Verwendung entsprechend als folgernd in dem Sinne von *igitur* aufzufassen pflegen, doch auch begründend in dem Sinne von *enim* oder *nämlich* vorkommt, wie umgekehrt das deutsche denn, das wir als Partikel des Grundes = *enim* bezeichnen, zugleich auch in Folgerungssätzen gebraucht wird: und so denn = *igitur*. Erst im allmählichen Verlaufe der Entwicklung hat sich das Sprachgefühl gewöhnt, mit derartigen Partikeln einen engeren Begriff zu verbinden.

a) Folge oder Folgerung.

Die Folge oder Folgerung wird durch die Konjunktionen ἄρα, ὅν, τοίνυν, τοιγάρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν bezeichnet.

§ 543. Ἄρα.

1. Ἄρα [episch auch ἄρ vor Konsonanten, enklitisch ῥά fast ausschliesslich nach einsilbigen Wörtern¹⁾ (ῥ zwischen zwei Vokalen), ῥά auch bei Pind., aber nur selten bei attischen Dichtern, s. Passow; alle drei Formen stehen nie an der Spitze des Satzes selbst²⁾, doch meist im Anfange, wenn auch zuweilen ἄρα weit davon wegrückt³⁾], hängt wahrscheinlich mit der Wurzel ἄρ in ἀραρίσκειν, anfügen, zusammen⁴⁾, zu der auch das Adverb ἄρτι gehört, und könnte somit

1) S. Hiller, Hermes Bd. 21, S. 563 ff. — 2) S. Hermann, opusc. vol. 4 p. 358. — 3) S. Stallbaum ad Pl. civ. 517, b. Prot. 355, b. Lysid. 213, a. Maetzner Lycurg. 78 p. 215. — 4) S. Curtius Et. S. 306. Nägelsbach III. Exkurs zur Iliade S. 191 ff. Bäumlein Gr. Partik. S. 38 f. Reisig enarr. Soph. Oed. Col. CCVIII. Hartung, Gr. Partik. I S. 418 ff. bringt ἄρα



ursprünglich etwa die Bedeutung: „im Anschluss daran“ gehabt haben. Es dient zunächst, wie $\tau\acute{\epsilon}$, zur Anreihung, und zwar zur Anreihung von Begriffen, die miteinander in einem gewissen natürlichen Zusammenhange stehen¹⁾. Insofern aber dieser Zusammenhang sich bei den durch $\acute{\alpha}\rho\alpha$ verknüpften Sätzen vorwiegend als das Verhältnis von Grund und Folge darstellt, war die Partikel ganz besonders geeignet, sich allmählich aus einem anknüpfenden dann (ferner) einerseits in ein folgerndes dann, denn (und so denn), andererseits in ein erklärendes denn (nämlich) umzuwandeln.

Anmerk. Die Lyriker, Tragiker und Komiker gebrauchen nach Bedarf des Verses zuweilen st. $\acute{\alpha}\rho\alpha$ (—) die verstärkte Form $\acute{\alpha}\rho\alpha^2$). Dieses $\acute{\alpha}\rho\alpha$ (dor. lesb. $\acute{\iota}\rho\alpha$) ist wahrscheinlich aus $\acute{\eta}$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ kontrahiert und entspricht somit gewissermassen dem epischen $\acute{\eta}$ $\rho\alpha$, das wie das attische $\acute{\alpha}\rho\alpha$ sowohl interrogativ als konfirmativ gebraucht wird; $\acute{\eta}$ $\rho\alpha$ tritt aber immer an die Spitze des Satzes, $\acute{\alpha}\rho\alpha$ hingegen nur als Fragwort; ausserhalb der Frage wird es von den Lyrikern und Tragikern nicht an der Spitze des Satzes, sondern nach Einem oder mehreren Wörtern, von den Dichtern der neueren Komödie aber, wie Menander, Philemon, Diphilos, auch an der Spitze des Satzes gebraucht. Pind. P. 4, 78 $\acute{\omicron}$ δ' $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\chi\rho\acute{\omicron}\nu\varphi$ | $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau'$. S. Ph. 114 $\acute{\omicron}\nu\chi$ $\acute{\alpha}\rho'$ $\acute{\omicron}$ $\pi\acute{\epsilon}\rho\omicron\omega\nu$. . $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\mu'$ $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$; Eur. Ph. 1675 $\nu\acute{\upsilon}\xi$ δ' $\acute{\alpha}\rho'$ $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\iota\eta\eta$. . μ' $\acute{\epsilon}\xi\epsilon\iota$. J. T. 475 $\tau\acute{\iota}\varsigma$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\mu\acute{\eta}\tau\eta\rho$ $\acute{\eta}$ $\tau\epsilon\kappa\eta\upsilon\sigma'$ $\acute{\omicron}\mu\acute{\alpha}\varsigma$ $\pi\omicron\tau\epsilon$; Ar. N. 1301 $\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\epsilon\iota\varsigma$; $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\lambda\lambda\acute{\omicron}\nu$ σ' $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\kappa\iota\nu\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota\nu$ $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$. Menand. in Com. fr. Meineke 4, p. 194 $\acute{\alpha}\rho'$ (*profecto*) $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\nu$ $\acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\acute{\eta}\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ $\beta\acute{\iota}\omicron\upsilon$ $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$ | $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\theta\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\pi\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$ $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\acute{\omega}\pi\omicron\iota\varsigma$ $\acute{\alpha}\gamma\rho\acute{\omicron}\varsigma$. Vgl. p. 198. 341. 358. Philem. p. 42 $\acute{\alpha}\rho'$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\nu\omicron\sigma\omicron\upsilon\iota$ $\chi\rho\eta\acute{\sigma}\iota\mu\omicron\varsigma$ $\lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\varsigma$. Diphil. p. 421 $\acute{\alpha}\rho'$ $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\nu$ $\acute{\alpha}\nu\omicron\eta\tau\acute{\omicron}\tau\acute{\iota}\alpha\tau\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\iota\sigma\chi\rho\omicron\kappa\epsilon\rho\delta\acute{\iota}\alpha$.

2. Als Partikel der Anreihung bezeichnet $\acute{\alpha}\rho\alpha$ ($\rho\acute{\alpha}$) die unmittelbare Aufeinanderfolge, den unmittelbaren Anschluss. η , 100 $\chi\rho\acute{\omicron}\sigma\epsilon\iota\omicron$: δ' $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\kappa\omicron\upsilon\theta\rho\iota$ $\acute{\epsilon}\upsilon\delta\mu\acute{\eta}\tau\omega\nu$ $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}$ $\beta\omega\mu\acute{\omega}\nu$ | $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\nu$, dann (ferner) standen dort. Vgl. B, 522. 546. 584. 615. 676. 716. Z, 154 $\Sigma\acute{\iota}\sigma\upsilon\varphi\omicron\varsigma$ $\text{Α}ιο\lambda\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$: $\acute{\omicron}$ δ' $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\Gamma\lambda\alpha\upsilon\kappa\omicron\nu$ $\tau\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\theta'$ $\upsilon\acute{\iota}\nu$, | $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$ $\Gamma\lambda\alpha\upsilon\kappa\omicron\varsigma$ $\acute{\epsilon}\tau\iota\kappa\tau\epsilon\nu$ $\acute{\alpha}\mu\acute{\upsilon}\mu\omicron\nu\alpha$ $\text{Β}ε\lambda\lambda\epsilon\rho\omicron\varphi\acute{\omicron}\nu\tau\eta\nu$, der zeugte dann den Glaukos, Glaukos aber den Bellerophon. Vgl. 187. A, 426. B, 103 $\text{Ἡ}\varphi\alpha\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon$ $\Delta\iota\acute{\iota}$ $\text{Κ}\rho\omicron\nu\acute{\iota}\omega\nu\iota$ $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\tau\iota$, | $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\text{Ζ}ε\acute{\upsilon}\varsigma$ $\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon$ $\delta\iota\alpha\kappa\tau\acute{\omicron}\rho\varphi$ $\text{Ἀ}\rho\gamma\epsilon\iota\varphi\acute{\omicron}\nu\tau\eta$ | $\text{Ἑ}\rho\mu\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\acute{\alpha}\nu\alpha\acute{\zeta}$ $\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon\nu$ $\text{Π}έ\lambda\omicron\pi\iota$, der gab es dann weiter. Vgl. P, 196. Γ, 334 $\kappa\eta\mu\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\pi\rho\acute{\omega}\tau\alpha$ $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ $\kappa\acute{\eta}\mu\eta\sigma\iota\nu$ $\acute{\epsilon}\theta\eta\kappa\epsilon\nu$, | . . . $\delta\epsilon\acute{\upsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}$ $\theta\acute{\omega}\rho\tau\eta\chi\alpha$ $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ $\sigma\tau\acute{\gamma}\theta\epsilon\sigma\iota\nu$ $\acute{\epsilon}\delta\upsilon\nu\epsilon\nu$, | . . . $\acute{\alpha}\mu\phi\acute{\iota}$ δ' $\acute{\alpha}\rho'$ $\acute{\omega}\mu\omicron\iota\sigma\iota\nu$ $\beta\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\omicron$ $\acute{\zeta}\acute{\iota}\tau\omicron\varsigma$, erstens — zweitens — dann. Vgl. A, 471. β, 416 $\acute{\alpha}\nu$

mit $\acute{\alpha}\rho\kappa\acute{\alpha}\zeta\omega$, *rapio*, *repente*, rasch zusammen, Rost in Passow I. S. 377 mit $\acute{\alpha}\rho\omega$. Brugmann, Gr. Gr.³ S. 539 weist auf die weitgehende Übereinstimmung mit der litauischen Partikel *ir* (auch, und u. dgl.) hin. — 1) Hartungs Begriffsbestimmung (das Unerwartete und Befremdende, die Überraschung) ist zu eng. Gegen Bäumleins Definition, der Kühner beipflichtete (unmittelbare Gewissheit) s. Kvičala in der Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1863, S. 309 f. — 2) Hermann (praef. ad S. OC. p. XVI. sq.) nimmt an, dass dieses $\acute{\alpha}\rho\alpha$ nur in Sätzen stehe, welche entweder eine Frage oder einen Ausruf enthalten. Dieser Ansicht treten mit Recht Hartung Partik. I. S. 455 ff. und Ahrens de crasi Stolberg. 1845, p. 7 sq. entgegen.



ὁ ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαίνει. A, 500 καὶ ῥα πάροισ' αὐτοῖο καθέζετο καὶ λάβε γούνων | σκαιῆ, δεξιτερῆ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθρεῶνος ἐλοῦσα | λισσομένη προσέειπε, da setzte sie sich denn . . , mit der Rechten dann. Ψ, 854 πέλειαν | λεπτῆ μηρίνθω δῆσεν ποδύς, ἧς ἄρ' ἀνώγει | τοῖς εὐεῖν. Im Vordersatze A, 493 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη, γένετ' ἡώς, | καὶ τότε δὴ κτλ. aber als denn nun. A, 458 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὗξαντο. X, 258 ἀλλ' ἐπεὶ ἄρ κέ σε σολήσω, wenn ich dann (nach dem Siege), vgl. P, 658. Im Nachsatze, bei natürlichem, aus der Situation selbst sich ergebenden Fortschritte der Handlung. A, 465 αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρα κάη καὶ σπλάγχνα πάσαντο, | μίστυλλον τ' ἄρα τάλλα. Vgl. Ξ, 188. Ω, 789. β, 2. θ, 73. Nach einem Partizip (wie in der att. Prosa εἶτα) A, 68 ἦτοι ὃ γ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔζετο. ρ, 466 ἄψ δ' ὃ γ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔζετο, καὶ δ' ἄρα πύρην | θῆκεν. Im Vorder- und Nachsatz. β, 9 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἵγερθεν ὁμηγερέες τε γέγοντο, | βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ἀγορῆν, als sie dann versammelt waren, da ging er denn in die Versammlung. Vgl. π, 335. Δ, 446. K, 338. 359.

3. Sehr oft enthält der mit ἄρα angereihte Satz die natürliche, nach Lage der Sache zu erwartende unmittelbare Folge der vorausgehenden Handlung: so denn, also (infolgedessen). E, 582 (Ἀντίλοχος δὲ Μούωνα βάλει) χερμαδίφ ἀγκῶνα τυγῶν μέσον· ἐκ δ' ἄρα χειρῶν | ἦν ἰα λεύκ' ἐλέφαντι χαμαὶ πέσον. Vgl. H, 267. A, 46. Π, 294. 607. A, 254: M, 406. Z, 139. μ, 413. A, 146. ν, 353. A, 330. So oft nach ὡς ἔφατο den Eindruck, die Wirkung der Worte einleitend, z. B. H, 92 ὡς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῆ. Vgl. N, 487. ρ, 150. H, 403. σ, 58. 66. Z, 418 οὐδέ μιν ἐξενάριξε, σεβάσαστο γὰρ τό γε θυμῶ, | ἀλλ' ἄρα μιν κατέκχε σὺν ἔντεσι, sondern verbrannte ihn also (nämlich weil er sich scheute, ihn der Waffen zu entkleiden) mit der Rüstung. Vgl. γ, 259. κ, 214. N, 443 δόρυ δ' ἐν κραδίῳ ἐπεπήγειν, | ἧ ῥά οἱ ἀσπαίρουσα καὶ οὐρίαχον πελέμιζεν | ἔγχεος, welches denn nun (infolgedessen) erzittern liess. Im Nachsatze z. B. A, 148 τοὺς μὲν ἔασ', ἰ δ', ὅθι πλείστα κλονέοντο φάλαγγες, | τῆ ῥ' ἐνόρουσ', vgl. 248.

4. Zuweilen wirkt ἄρα, wie das deutsche denn oder also und das lateinische igitur, rekapitulierend oder zurückverweisend. M, 298 τὴν ἄρ' ὃ γε πρόσθεν σχόμενος, den also vorhaltend (mit Bezug auf 294 αὐτίκα δ' ἀσπίδα μὲν πρόσθ' ἔσχετο). Γ, 153 τοῖσι ἄρα Τρώων ἠγήτορες ἦντ' ἐπὶ πόργῳ (wiederanknüpfend an 149). A, 308 Ἀτρεΐδης δ' ἄρα νῆα θεοῖν ἄλαθε προέρουσεν (wie er V. 141 angekündigt hatte). Vgl. A, 96. B, 482. Δ, 85. 398. Z, 9. H, 169. 181. A, 231. M, 34. 131. 135. Oft ὡς ἄρ' ἔφαν, z. B. H, 181. Δ, 85. π, 213 ὡς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔζετο, nachdem er also so gesprochen, setzte er sich denn. σ, 390 ξεῖν', ἐπεὶ ἄρ ὁῦ ταῦτά μ' ἀνείρεαι, weil du denn (also) dieses fragst. σ, 473 ἡμεῖς δ' ἐς λιμένα κλυτὸν ἦλθομεν . . , ἐνθ' ἄρα Φοινίκων ἀνδρῶν ἦν ὠκύαλος νηῦς, wo eben (nach V. 457) das Schiff war.



5. Der unter 2—4 besprochene Gebrauch von ἄρα ist im allgemeinen Eigentum der epischen Sprache. Doch ist er allem Anscheine nach auch in nachhomerischer Zeit der volkstümlichen Sprache nicht fremd gewesen. Daher eine Anzahl von Beispielen namentlich bei Herodot und Xenophon. X. Cy. 1. 4, 10 ὁ δὲ Ἀστυάγης ἄρα εἶπεν, da sagte denn A. Vgl. 8. 4, 7. Ap. 28. Pl. Symp. 177, e. Hdt. 4, 134 πυθόμενος δὲ σφραγίσαντος λαγὸν διώκοντας εἶπε ἄρα. Vgl. 9, 9. X. Cy. 1. 3, 2. 7. 3, 6. Hell. 4. 2, 22. Ag. 7, 5. Pl. Phaedr. 259, b. Hdt. 9, 8 ὡς δὲ ἄρα ἤκουσον οἱ ἔφοροι ταῦτα, ἀνεβάλλοντο ἐς τὴν ὑπεραίην ὑποκρινέεσθαι. Vgl. 7, 116. X. Ap. 27.

6. Den Übergang zur rein kausalen Verwendung der Partikel bilden einerseits Behauptungen, die als verstandesmässige unmittelbare Folgerungen aus dem Vorhergehenden oder aus der vorliegenden Situation erscheinen — hier pflegen wir ἄρα mit also, folglich (*igitur*) zu übersetzen; andererseits Behauptungen, die in allgemeinerem Sinne als Ergebnisse irgendwelcher Wahrnehmungen und Erkenntnisse ausgesprochen werden — in diesem Falle entspricht ἄρα meist dem deutschen ja, das ebenfalls die Aussage als eine durch den Augenschein oder die Erfahrung bestätigte darstellt („wie man sieht“, „wie sich später ergab“, „bekanntlich“ u. dgl.), oder dem deutschen nämlich. Die Grenze ist erklärlicherweise nicht immer scharf zu ziehen.

a. H, 360 εἰ δ' ἔτερον δὴ τοῦτον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις, | ἐξ ἄρα ὅθι τοι ἔπειτα θεοὶ φρένας ὤλεσαν αὐτοί. Δ, 82 ἦ ῥ' αὖτις πόλεμος τε καὶ καὶ φύλοπις αἰνῆ | ἔσεται (Folgerung aus der plötzlichen Erscheinung). P, 142. λ, 139. δ, 107 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι, ihm war es also (wie ich aus seinen vielen Leiden schliessen muss) vom Schicksal bestimmt. Vgl. λ, 553. ι, 475. ν, 293. E, 205. 686. Π, 33. Σ, 98. M, 164 Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά νυ καὶ σὺ φιλοψευδῆς ἐπέτυξο. ν, 209 ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι ἦσαν | Φαιήκων ἡγήτορες, üb. d. Imperf. der Enttäuschung s. § 383, 5. Vgl. π, 420. ρ, 454. Aesch. P. 934 ὄδ' ἐγώ, οἴοι, αἶακτὸς | μέλεος γέννα γὰρ τε πατρῶα | κακὸν ἄρ' ἐγενόμαν. S. El. 772 μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἤχομεν. Vgl. 936. Ai. 367. Ph. 978. 1083. Tr. 1172. Eur. J. T. 351. 369. 569. Or. 1667. Ar. Ach. 990 ὦ . . Διαλλαγῆ, | ὡς καλὸν ἔχουσα τὸ πρόσωπον ἄρ' ἐλάνθανες. Eq. 1170. Hdt. 3, 64. τὸ δὲ χρηστήριον ἐν τοῖσι ἐν Συρίῃ Ἀγβατάνοισι ἔλεγε ἄρα, das Orakel meinte also, wie erst jetzt klar wurde, das syrische A. 3, 65 ἐν τῇ γὰρ ἀνθρωπηῇ φύσει οὐκ ἐνῆν ἄρα τὸ μέλλον γίνεσθαι ἀποτρέπειν. 7, 35. 130. 8, 57. 111. 9, 48. Th. 6, 76 οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἄρα . . τῷ Μήδῃ ἀντέστησαν. X. Cy. 1. 4, 11. 27. 2. 1, 4. 2, 10. 7. 2, 24. 1. 3, 10 κατέμαθον ὅτι τοῦτ' ἄρ' ἦν ἡ ἰσηγορία, das also war (= ist) die berühmte Redefreiheit. Hell. 3. 4, 9. 4. 8, 4. 7. 1, 32. An. 1. 7, 18 (ὁ μάντις



εἶπεν αὐτῷ ὅτι βασιλεὺς οὐ μαχεῖται ὀκτα ἡμερῶν· Κύρος δ' εἶπεν· Οὐκ ἄρα ἐτι μαχεῖται, εἰ ἐν ταύταις οὐ μαχεῖται ταῖς ἡμέραις, folglich wird er gar nicht mehr kämpfen. 7. 6, 11. Comm. 2. 3, 14. Oec. 18, 9. 10. Pl. Phaed. 68, b οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον τοῦτο ἀνδρὺς ὃν ἂν ἴδης ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, dass er also kein Weisheitsfreund war (ist). Symp. 198, d. civ. 375, e. Lycurg. 78. Dem. 5, 24. 24, 203. 45, 70.

b. α) M, 3 οὐδ' ἄρ' ἔμελλε | τάφος ἐτι σγήρειν Δαναῶν καὶ τεῖχος, doch nicht sollte ja (wie der Ausgang später gezeigt hat). Vgl. K, 336. κ, 26. ω, 470. M, 320 οὐ μὰν ἀκλήεις Λυκίην κάτα κοιρανέουσιν | ἡμέτεροι βασιλῆες . . . ἀλλ' ἄρα καὶ ἴς | ἐσθλή, ἐπεὶ Λυκίοισι μέτα πρώτοιισι μάχονται, sondern ja (wie wir sehen). E, 621. Θ, 163. Ι, 316. Τ, 96. Ψ, 388. γ, 501. N, 302 οὐδ' ἄρα τῷ γε | ἔκλυον ἀμφοτέρων, sie hörten ja (bekanntlich) nicht beide. E, 674. P, 497. A, 236 οὐδ' ἀναθλήσει (σκηπτρον)· περι γάρ ῥά ἐ χαλκὸς ἔλεψεν | φύλλα τε καὶ φλοῖόν, denn . . ja, vgl. 113. A, 74. N, 352. Pl. civ. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ . . πάντες γάρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν, vgl. Prot. 315, d. Hdt. 6, 100 τῶν δὲ Ἐρετριέων ἦν ἄρα οὐδὲν ὑγιὲς βούλευμα (wie sich nun herausstellte). Th. 1, 69 καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. X. An. 2. 2, 3 ἐμοὶ θυομένῳ ἵνα ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά· καὶ εἰκότως ἄρα οὐκ ἐγίγνετο· ὡς γὰρ ἐγὼ νῦν πυνθάνομαι κτλ. Vgl. 6. 4, 18. Oec. 6, 16. Pl. Symp. 192, e οἴοιτ' ἂν ἀκηκοῖναι τοῦτο ὃ πάλαι ἄρα ἐπεθύμει, wonach er sich ja längst sehnte, vgl. Σ, 75. Symp. 198, c ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὧν, ἡνίκα . . ἔφην εἶναι δεινὸς τὰ ἐρωτικά, οὐδὲν εἰδὼς ἄρα τοῦ πράγματος, dass ich mich also lächerlich gemacht hatte, als ich behauptete . . ., während ich ja (wie sich eben zeigte) nichts wusste. Civ. 357, a ἐγὼ μὲν οὖν ταῦτα εἰπὼν ὦμην λόγου ἀπηλλάχθαι· τὸ δ' ἦν ἄρα, ὡς ἔοικε, προοίμιον· ὁ γὰρ Γλαύκων κτλ. X. Hier. 1, 13 ἀλλ' ἄρα ἔρχεται αὐτοῖς τὰ τοιαῦτα καὶ οἴκοι μένουσι, aber das können sie ja (bekanntlich) auch zu Hause haben. An. 4. 6, 15 ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ περιᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἐστίν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι. — β) Φ, 597 ἀλλὰ μιν ἐξήρπαξε, κάλυψε δ' ἄρ' ἡέρι πολλῆ, er hüllte ihn nämlich in Nebel. Z, 180. Ι, 189. M, 154. ο, 468. υ, 187. Hdt. 5, 87 ἀπολέσθαι (λέγουσι) τρόπῳ τοιῷδε· κομισθεὶς ἄρα ἐς τὰς Ἀθήνας ἀπήγγελλε τὸ πάθος, er meldete nämlich; ebenso 8, 135 (dafür sonst γάρ). 6, 62 τὸν δὲ Ἀρίστωνα ἐκνίξε ἄρα τῆς γυναικὸς ταύτης ὁ ἔρωσ' μηχανᾶται ὅη τοιαῦτα. X. An. 7. 4, 13 οἱ δ' ἄρα ταῦτ' ἔλεγον κατασκοπῆς ἕνεκα nämlich (wie sich nachher herausstellte). Vgl. 4. 2, 15. Cy. 1. 3, 8. 9. 8. 3, 25. Dem. 54, 7 ἐπινον δ' ἄρ' ἐνταῦθα — ταῦτα γὰρ ὕστερον ἐπιυθόμεθα — Κόνων κτλ.

Aus dem unter Nr. 6 besprochenen Gebrauche erklärt sich die Partikel γάρ (= γέ ἄρ), wie denn an vielen der hier erwähnten Stellen auch γάρ stehen könnte.



7. In ausgeprägt syllogistischer Verwendung (folglich, *ergo*) findet sich ἄρα erklärlicherweise am häufigsten bei Plato, z. B. civ. 331, d οὐκ ἄρα οὗτος ὄρος ἐστὶ δικαιοσύνης. Ap. 25, a πάντες ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ἀθηναῖοι καλοὺς καὶ γαθοὺς ποιοῦσι πλὴν ἐμοῦ. Crit. 48, a. 49, b. Euthyphr. 7, e. 8, a. Phaed. 71, d. e. Luc. Jup. trag. 51 εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴ (atqui) εἰσὶ βωμοί· εἰσὶν ἄρα (ergo) καὶ θεοί. Oft in Sätzen mit μὲν und δέ, deren erstes Glied logisch nur die Geltung eines Nebensatzes (während, obgleich) hat, mit ironischer Färbung, indem die Folgerung paradox erscheint. Pl. Crit. 46, d ἢ πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο ὅτι ἄλλως ἔνεκα λόγου ἐλέγετο; oder war der Satz früher zwar richtig, jetzt aber (da ich sterben muss) folglich ein Scherz? So namentlich im zweiten Gliede von Schlüssen *a minore ad maius*. Pl. Crit. 47, e ἄρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ καὶ διεφθαρμένου σώματος; Cr. Οὐδαμῶς. Socr. Ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου κτλ., mit zerrüttetem Körper verlohnt es sich nicht zu leben: mit zerrütteter Seele also sollte es sich verlohnen? (d. i. folglich mit zerrütteter Seele erst recht nicht). Ap. 37, d ὑμεῖς μὲν ὄντες πολῖται μου οὐχ οἷοί τε ἐγένεσθε ἐνεγκεῖν τὰς ἐμὰς διατριβάς καὶ τοὺς λόγους, . . ἄλλοι δὲ ἄρα αὐτὰς οἴσουσι ῥαδίως; ihr konntet meinen Umgang nicht ertragen; da sollten also andere ihn ertragen? Vgl. Phaed. 68, a. 80, c. d. Lysias 10, 22. 31, 28. Isae. 10, 17. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὐτῶν φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δ' ἐπὶ τῷ τιμωρούμενοι τοὺς ἐχθροὺς καὶ αὐτοὶ ἅμα σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν, wenn jene zu ihrer eigenen Knechtung nicht müde werden, Opfer zu bringen, wir dagegen zu unserer Rettung — wo es folglich noch notwendiger wäre — die Kosten nicht aufwenden wollen. Pl. ap. 34, c τάχα δ' ἂν τις ὑμῶν ἀγανακτήσειεν ἀναμνησθεὶς ἑαυτοῦ, εἰ ὁ μὲν καὶ ἐλάττω τουτοῦ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος ἐδεήθη τε καὶ ἰκέτευσεν τοὺς δικαστὰς μετὰ πολλῶν δακρύων, . . ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω. Vgl. Men. 91, d. Civ. 589, e. 445, a. b. Anakoluthisch Lysias 12, 36. 31, 28. Pl. Phil. 30, b. leg. 931, c. (mit wiederholtem ἄρα). Zuweilen wird auch dem ersten Gliede ἄρα beigegeben, um das Ganze als Folgerung aus dem Vorhergehenden zu kennzeichnen. Pl. Prot. 325, b. c τὰ μὲν ἄλλα ἄρα (also, d. i. wenn deine Behauptung richtig ist) τοὺς υἱεῖς διδάσκονται, . . ἐφ' ᾧ δὲ ἡ ζημία θάνατος . . , ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται. Vgl. civ. 600, c. d. Crit. 50, e.

8. In Fragesätzen scheint ἄρα nicht selten, wie γάρ und das deutsche denn, nur zur Steigerung der Lebhaftigkeit zu dienen. Doch ist auch hier die anreihende oder folgernde Bedeutung der Partikel unverkennbar. (Auch das deutsche fragende denn geht zurück auf dann = demnach.) Γ, 226 τὸ τρίτον αὐτ' Αἴαντα ἰδὼν ἐρέειν ὁ γεραιός· | τίς τ' ἄρ' ὄδ' ἄλλος Ἀχαιῶς ἀνὴρ ἤς τε μέγας τε; wer ist denn



nun weiter (ferner) dieser hier? Λ, 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ζυνέηκε μάχεσθαι; wer hat sie denn nun (also, mit Bezug auf V. 6) entzweit? Λ, 656 τίπτε τ' ἄρ' ὦδ' Ἀχιλεὺς ὀλοφύρεται υἱας Ἀχαιῶν; warum denn also beklagt A. die Achäer? (wie ich aus deinen Worten ersehe). M, 409. α, 346. ψ, 264. Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; ἔχουσι δὲ τεύχε' ἐκεῖνοι, wie soll ich denn (unter den vorliegenden Umständen) in den Kampf gehen? Haben doch jene meine Rüstung. H, 446 Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τίς ἐστὶ βροτῶν ἐπ' ἀπίρονα γαῖαν, | ὅστις ἔτ' ἀθανάτοισι νόον καὶ μῆτιν ἐνίψει; nun also (nach dem eben Vorgegangenen). N, 446. Ξ, 190 ἦ ῥά νύ μοι τι πίθοιο; würdest du also nun (unter den vorliegenden Umständen) gehorchen? Δ, 93. H, 48. υ, 166. Auch bei den Lyrikern und Tragikern. Aesch. S. 91 τίς ἄρα ῥύσεται; τίς ἄρ' ἐπαρκέσει; wer wird nun retten? P. 144 πῶς ἄρα πράσσει Ξέρξης βασιλεύς; 633 ἦ ῥ' αἶει μου; Vgl. Pind. J. 6, 3. S. Ant. 1285 τί μ' ἄρα τί μ' ὀλέκεις; Vgl. 1296. Eur. Or. 1269. J. T. 492 πότερος ἄρ' ὕμῶν ἐνθάδ' ὠνομασμένος | Πολάδης κέληται; zurückweisend auf V. 249. 285. 321. In attischer Prosa: folglich also. Pl. civ. 595, c Socr. μίμησιν ὅλως ἔχοις ἂν μοι εἰπεῖν ὅ τί ποτ' ἐστίν; οὐδὲ γάρ τοι αὐτὸς πάνυ τι ζυνοῶ, τί βούλεται εἶναι. Glauco. Ἥ ποῦ ἄρ' ἐγὼ συνοήσω; da soll also ich es verstehen? (Sinn: da du es nicht verstehst, kann ich es folglich erst recht nicht.) Phaed. 58, a οὐδὲ τὰ περὶ τῆς οἰκῆς ἄρα ἐπύθεσθε; Vgl. Ap. 26, d. X. Comm. 4. 4, 23 πότερα οὖν (σπέρματα), ἔφη, βελτίω; Δῆλον ὅτι, ἔφη, τὰ τῶν ἀχμαζόντων. Τὰ τῶν μὴ ἀχμαζόντων ἄρα οὐ σπουδαῖα;

Ebenso ist ἄρα in indirekten Fragen teils ein abgeschwächtes denn, teils ein auf das Vorausgehende oder auf die vorliegende Situation hinweisendes demnach, also. Dem. 20, 68 πρῶτον τολύον Κόνωνα σκοπεῖτ' εἰ ἄρ' ἄξιον . . . ἀκυρόν τι ποιῆσαι τῶν ἐκείνῳ δοθέντων, ob es denn recht ist. Pl. Phaed. 64, c σκέψαι δὴ, ἐὰν ἄρα καὶ σοὶ ζυνοδοκῆ ἄπερ ἐμοί, ob du also (da du mir bis hierher zustimmst) auch darin mit mir einverstanden bist. Phaedr. 228, d δείξας γε πρῶτον, ἂ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ, was du also (zurückweisend auf die vorher [b] ausgesprochene Vermutung) in der Linken hältst. Prot. 343, c ἐπισκεψώμεθα δὴ αὐτὸ κοινῇ ἅπαντες, εἰ ἄρα ἐγὼ ἀληθῆ λέγω, ob ich also (mit der eben ausgesprochenen Vermutung) recht habe, vgl. Phaed. 95, b. Hipp. 1. 293, c σκοπώμεθα, μή πη ἄρ' ἐξαπατώμεθα. X. Comm. 4. 3, 9 ἦδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν, ob demnach (zufolge des eben Besprochenen). 2. 5, 2 σκοποῦμαι δὴ τοῦτο, εἰ ἄρα (zurückweisend auf den Anfang des §), ὡσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἀξίαι, vgl. 4. Ebenso 2. 2, 2.

Besonders zu beachten ist das folgernde ἄρα in Fragen, in denen (oft ironisch) aus der Ablehnung der einen Annahme auf die Zulässigkeit der andern geschlossen wird. X. Comm. 3. 11, 4 Σωκράτης ὁρῶν



αὐτὴν πολυτελεῶς κεκοσμημένῃν . . . εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Θεοδότη, ἔστι σοι ἀγρός: Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. 'Ἄλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; also hast du wohl ein Haus? Vgl. 4. 2, 22. Pl. ap. 25, a ἀλλ' ἄρα, ὦ Μέλιττε, μὴ οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διαφθείρουσι τοὺς νεωτέρους; folglich sind am Ende gar die Ekklesiasten Jugendverführer? Vgl. Euthyd. 290, e. Prot. 312, a. So auch in indirekter Frage. X. Hell. 2. 4, 40 πότερον δικαιοτέροι ἐστε; ἀλλ' . . . ἐπεὶ δὲ δικαιοσύνης οὐδὲν ὑμῖν προσήκει, σκέψασθε εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρεία ὑμῖν μέγα φρονητέον.

9. In eigentümlicher Weise dient ἄρα bei den Attikern dazu, fremde Meinungen einzuführen¹⁾, und zwar meist in ablehnendem Sinne. Pl. civ. 358, c πολὺ γὰρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος, ὡς λέγουσιν· ἐπεὶ ἔμοιγε οὐτι δοκεῖ οὕτως, viel besser ist ja (angeblich) das Leben des Ungerechten. So sehr oft ὡς ἄρα. Eur. H. f. 759 τίς . . . ἄφρονα λόγον οὐρανίων μακάρων κατέβαλ', ὡς ἄρ' οὐ σθένουσιν θεοί; X. An. 5. 7, 5 ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμέ, ὡς ἐγὼ ἄρα ἐξαπατήσας ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν. Vgl. Pl. civ. 364, b. e. Euthyphr. 11, c. Phaed. 97, c. Isocr. 8, 66. 15, 273. Aeschin. 3, 13. 137. Dem. 8, 4. 57. 9, 47. 17, 19. 19, 202. 56, 11. 8, 73 ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα καὶ τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρ' ἐγὼ λέγω μὲν αἰεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστιν δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ. Vgl. 18, 22. 20, 24. 105. 112. 119. 145. 23, 95. 25, 18. 45, 44. 61, 34. 48. 18, 131 καὶ περὶ ὧν μὲν ἔστι τις ἀμφισβήτησις, ὡς ἄρ' ὑπὲρ τῆς πόλεως εἴρηκεν — dass er nämlich (angeblich) im Interesse der Stadt gesprochen hat — ἐάσω· ἃ δ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν φανερώς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ' ἀναιμνήσω. Vgl. 19, 78. 21, 183. 43, 65. 56, 21. 57, 6. Ohne den Nebensinn der Ablehnung z. B. Dem. 19, 256 αἰεὶ μὲν ἀληθῆ τὸν λόγον τοῦτον ἠγοῦμαι καὶ βούλομαι, ὡς ἄρ' οἱ θεοὶ σφύζουσιν ἡμῶν τὴν πόλιν. Vgl. 58, 24. Pl. Phaed. 107, d.

10. Auch die mit εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα eingeleiteten Bedingungsätze haben (abgesehen von den Fällen, in denen ἄρα folgernde Kraft hat, wie Pl. Parm. 150, a. civ. 609, b u. a.) meist ablehnenden Sinn, insofern der Redende auf das Unwahrscheinliche oder Unerwünschte einer Annahme hindeutet. Hdt. 5, 106 ἀρχὴν δὲ ἐγωγε οὐδὲ ἐνδέχομαι τὸν λόγον, ὅπως τι Μιλήσιοι νεώτερον πρήσσουσι περὶ πρήγματα τὰ σά· εἰ δ' ἄρα τι τοιοῦτο ποιεῖσι, wenn sie aber ja (was ich nicht glaube) etwas derartiges im Schilde führen. Vgl. 2, 28. 9, 60. Pl. Lach. 179, b. Dem. 25, 39. X. An. 5. 1, 13 ἢν ἄρα καὶ ταῦτα ἡμῖν μὴ ἐκπεραίνηται ὥστε ἀρκεῖν πλοῖα, falls dies ja (wider Erwarten) sich als unausführbar erweist. Vgl. Cy. 1. 3, 17. Isocr. 6, 72. Dem. 15, 12. 16, 30. 39, 12. Th. 2, 5. Th. 1, 93 πολλάκις τοῖς Ἀθηναίοις παρήνει, ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι, καταβάντας ἐς αὐτὸν (τὸν Πειραιᾶ) ταῖς ναυσὶ πρός

1) S. C. Fr. Hermann ad Luc. de hist. conscr. p. 17.



ἅπαντας ἀνθίστασθαι, wenn sie ja (was er nicht hoffen wolle) zu Lande bedrängt würden. Vgl. Dem. 48, 30. 16, 13. 23, 59. 210. Th. 1, 27 ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσι σφᾶς ἐμπροπέμψαι, εἰ ἄρα κωλύοντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν, wenn sie ja (was hoffentlich nicht geschähe) gehindert würden. Versteckter ist der ablehnende Sinn z. B. Pl. Euthyphr. 5, b εἰ ἄρα με ἐπιχειρήσειε γράφεσθαι, εὐροίμ' ἄν, ὡς οἶμαι, ὅπη σαθρός ἐστιν, wenn er wirklich (was ich kaum glauben kann) versuchen sollte, vgl. Isocr. 18, 40. Lys. 30, 7. Dem. 20, 125. 41, 18. 20. 25. 45, 50. Pl. Polit. 283, b πρὸς δὲ τὸ νόστιμα τὸ τοιοῦτον, ἂν ἄρα πολλάκις ὕστερον ἐπίη — θαυμαστὸν γὰρ οὐδέν — λόγον ἄκουσον (was unwahrscheinlich, wenn auch möglich ist). Th. 1, 136 οὐκ ἀξιῶ, εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι (was dahingestellt bleibe), vgl. 123. 3, 56. 66. 67. X. Cy. 7. 5, 65. Pl. civ. 438, d. 477, c. Dem. 14, 5. 22, 57. 25, 18. 56, 28. 14, 2 ἐγὼ δὲ τοῦτ', ἂν ἄρ' οἶός τ' ὦ, πειράσομαι ποιῆσαι (Ausdruck der Bescheidenheit: „was ich freilich kaum zu hoffen wage“), vgl. 19, 195. 22, 1. Pl. Theaet. 151, c καὶ ἐάν ἄρα σκοπούμενός τι ὦν ἂν λέγῃς ἡγήσασθαι εἰδῶλον καὶ μὴ ἀληθές, . . μὴ ἀγρίαινε (höflich: „was kaum zu erwarten ist). Dem. 18, 317 καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ' ἄρ' εἰπεῖν δεῖ (was ich nur mit Widerstreben thue), vgl. 20, 109. 54, 40. So noch, überall mit dem mehr oder minder deutlich erkennbaren Nebensinne des Zweifels oder Ablehnens: Th. 1, 123. 6, 78. 1, 70. 84. 140. Pl. Phaed. 60, e. 61, a. Lach. 194, a. Gorg. 469, d. Alc. 2. 148, c. Phaedr. 238, d. Civ. 361, a. b. X. Hell. 6. 3, 6. Dem. 3, 26. 14, 34. 15, 27. 16, 18. 18, 278. 324. 20, 138. 21, 8. 138. 23, 1. 25, 31. 86. 33, 25. 39, 34. 47, 79. 54, 21. 29. 58, 24. 59, 31. 60, 22. 16, 31. 18, 178. 20, 166. 24, 155. 25, 32. 88. 40, 47. 45, 59. 48, 3. 58. — Ebenso negiert εἰ μὴ ἄρα, ἐάν μὴ ἄρα. Pl. Prot. 355, b ὡς δὲ ταῦτα γελοῖά ἐστι, κατάδηλον ἐσται, ἐάν μὴ πολλοῖς ὀνόμασι χρώμεθα ἄρα, es sei denn, dass wir (was wir doch nicht thun wollen) vielerlei Bezeichnungen gebrauchen. Dem. 58, 4 ὥστε μοι μηδὲ τὸν συνεροῦντ' εἶναι, ἐάν μή τις ἄρα τῶν οἰκείων βοηθήσῃ, wenn nicht (wider Erwarten) mir einer der Freunde zu Hilfe kommt. 9, 20 ἵνα . . πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα (wozu leider wenig Aussicht ist) βούλεσθε, ποιήσῃσθε. 24, 159 λέξω δ' οὐδέν ὦν ἀκηκόαθ' ὑμεῖς, εἰ μή τινες ἄρ' ἐπὶ τοῖς Εὐχτύμοι γιγνομένοις ἀγῶσι παρῆσαν, es sei denn, dass (was kaum anzunehmen ist) einer zugewesen gewesen wäre. Vgl. Pl. ap. 38, b. Daher oft εἰ μὴ ἄρα ironisch: nisi forte. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν ὦν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθεῖραι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν, vgl. Pl. ap. 17, b u. s. — Bei Homer dagegen bezeichnet ἄρα in dieser Verbindung, seiner ursprünglichen Bedeutung entsprechend, den unmittelbaren und zu erwartenden Anschluss. Γ, 374 καὶ γὰρ κεν εἰρυσσέν τε καὶ ἄσπετον ἤρατο κῦδος, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε



Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, wenn nicht (in diesem Augenblicke) seine Schützerin es bemerkt hätte. Formelhaft beim Dazwischentreten schützender Götter und Kampfgenossen: E, 312. 680. Z, 75. Θ, 91. 132. Υ, 291.

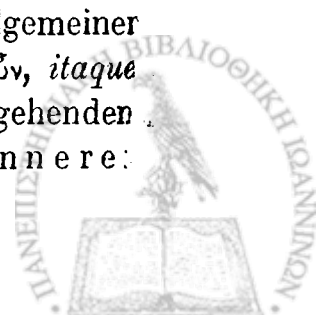
11. In mehrgliedrigen Sätzen mit εἶτε — εἶτε, οὕτε — οὕτε, ἢ — ἢ schliesst sich ἄρα bei Homer in der Regel an das erste Glied an; doch wird es zuweilen beim zweiten wiederholt. A, 65 εἶτ' ἄρ' ὃ γ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἶθ' ἑκατόμβης, sei es also, dass er grollt wegen eines Gelübdes u. s. w. A, 93 οὕτ' ἄρ' ὃ γ' εὐχολῆς κτλ. Vgl. E, 333. 532. M, 53. N, 513. Ψ, 632. Ω, 40. H; 400 μήτ' ἄρ τις νῦν κτήματ' Ἀλεξάνδροιο δεχέσθω | μήθ' Ἑλένην. Vgl. K, 249. Φ, 288. A, 115 οὐ δέμας οὐδὲ φύην, οὕτ' ἄρ φρένας οὕτε τι ἔργα (paarweise erst die körperlichen, dann mit ἄρα angereicht die geistigen Eigenschaften). Vgl. θ, 168. δ, 566. ι, 175 πειρήσομαι, οἳ τινές εἰσιν, | ἢ ῥ' οἳ γ' ὕβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἦε φιλόξεينوι. Bei beiden Gliedern E, 89 τὸν δ' οὕτ' ἄρ τε γέφυραι ἐερμέναι ἰσχανόωσιν, | οὕτ' ἄρα ἔρκεα ἴσχει. Vgl. Z, 352. Υ, 205. Ω, 337 ὡς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδη μήτ' ἄρ τε νοήση. So auch μὲν ἄρα — δ' ἄρα Ψ, 887 καὶ ῥ' ἥμονες ἄνδρες ἀνέστην, | ἂν μὲν ἄρ' Ἀτρεΐδης εὐρὺ κρείων Ἀγαμέμνων, | ἂν δ' ἄρα Μηριόνης. Bei den Attikern werden εἶτε ἄρα — εἶτε und εἶτε — εἶτε ἄρα wie εἶτ' οὖν — εἶτε und εἶτε — εἶτ' οὖν (§ 507, 3 a) gebraucht. Th. 6, 60 ἀναπέθεται εἰς τῶν δεδεμένων . . . εἶτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα μηγῦσαι εἶτε καὶ οὐ. Vgl. Pl. Phaed. 70, c. X. Cy. 7. 2, 29. S. Ph. 345 λέγοντες εἶτ' ἀληθές εἶτ' ἄρ' οὖν μάτην. Vgl. Ar. N. 271 εἶτ' . . . εἶτ' . . . εἶτ' ἄρα. (Über μὲν — δὲ ἄρα bei den Attikern s. oben Nr. 7.)

Anmerk. 2. Über das fragende ἄρα s. § 587, 14.

§ 544. Οὖν. Τοίνυν. Τοιγάρ. Τοιγάρτοι. Τοιγαροῦν.

1. Οὖν war ursprünglich ein konfirmatives Adverb = jedenfalls, s. § 507; aus der versichernden Bedeutung dieses Adverbs hat sich später der syllogistische Gebrauch von οὖν als Konjunktion (also, daher, *igitur*, *ergo*, *itaque*) entwickelt, indem die aus dem Vorhergehenden gezogene Folgerung als eine jedenfalls stattfindende ausgesprochen wird. Als syllogistische Konjunktion nimmt οὖν in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte ein. Dass das syllogistische οὖν dem Homer und den älteren Schriftstellern noch unbekannt war, ist § 507, 1 bemerkt worden. Erst bei Herodot und den Attikern tritt der syllogistische Gebrauch deutlich hervor.

2. Der Unterschied zwischen οὖν und ἄρα scheint im allgemeiner derselbe zu sein wie der zwischen *itaque* und *igitur*, d. h. οὖν, *itaque* wird von einer objektiven, aus Thatsachen hervorgehenden ἄρα, *igitur*, hingegen von einer logischen, aus dem inneren



Zusammenhänge der Gedanken geschlossenen Folge gebraucht. Den Übergang von dem adverbialen zu dem konjunktionellen Gebrauche bilden die Beispiele, in denen οὖν dazu dient, den Übergang von einem Gedanken zu einem neuen anzuzeigen, wie X. Comm. 1. 1, 17. 1. 2, 17. 19. 52 u. oft. Pl. ap. 19, a. b. 20, c u. s. w. Beispiele des konklusiven Gebrauchs finden sich bei Herodot und den Attikern überall. Hdt. 1, 36 τοῦτον (τὸν ὄν) προθυμώμενοι ελεῖν οὐ δυνάμεθα· νῦν ὧν προσδεόμεθα σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν. Vgl. Th. 1. 9, 4. X. Cy. 1. 6, 43 extr. Comm. 1. 1, 16 am Schlusse einer Erörterung. 1. 1, 20. Pl. Prot. 322, b. Eur. Or. 1089 καὶ ξυγκατέκτανον γάρ, οὐκ ἀρνήσομαι, | καὶ πάντ' ἐβούλευσ' ὧν σὺ νῦν τίνεις δίκας· | καὶ συνθανεῖν οὖν δεῖ με σοὶ καὶ τῆδ' ὁμοῦ. Nicht selten steht οὖν im Nachsatze, wo es jedoch wohl in seiner adverbialen Bedeutung aufzufassen ist, um den Nachsatz zu bekräftigen. Hdt. 9, 26 ἐπεὶ . . ἐκβοηθήσαντες ἐς τὸν Ἰσθμὸν ἰζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιούσι, τότε ὧν λόγος ὕλλον ἀγορεύσασθαι, ὡς χρεὸν εἶη κτλ., tum venio fama est Hyllum edixisse. 48 καὶ ἦν μὲν ἡσυχία καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὧν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, so mögen diese immerhin später kämpfen. Sehr häufig wird οὖν wie das lat. *igitur*, *ergo* und das deutsche also gebraucht, um die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, daher auch nach Parenthesen. Hdt. 1, 69 ὧ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι (ὕμεας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος), ὕμεας ὧν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Vgl. 1, 144. Th. 3. 95, 1. 6. 64, 1. X. An. 1. 5, 14 ὁ δὲ Πρόξενος (ἔτυχε γὰρ ὕστερος . .) εὐθὺς οὖν . . ἔθετο τὰ ὄπλα, s. das Kühners Bmrk. Dem. 18, 261 ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφησ ὅπωςδὴποτε (ἐῶ γὰρ τοῦτό γε), ἐπειδὴ δ' οὖν ἐνεγράφησ κτλ., ubi v. Dissen. Ebenso δ' οὖν Th. 1. 3, 4, ubi v. Poppo-Stahl, u. sonst. Pl. Lys. 223, b, ubi v. Stallb. X. An. 4. 3, 6 mit Kühners Bmrk. Cy. 3. 3, 9.

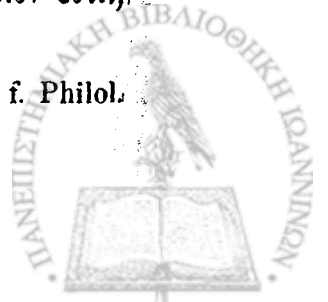
3. Τοίνυν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. § 506, A. 2, und dem leise folgernden νῦν § 498, 4), das bei den Klassikern nicht an der Spitze, sondern nur zu Anfang des Satzes seine Stelle hat¹⁾, drückt eine schwache Folgerung aus = so nun, so denn²⁾, erst nachhom., s. § 498, 4. Pind. O. 6, 27 γρή τοίνυν πύλας ὕμνων ἀναπιτνάμεν. X. Cy. 1. 1, 2 πάσας τοίνυν τὰς ἀγέλας ταύτας ἔδοκοῦμεν ὁρᾶν μᾶλλον ἐθελούσας πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν

¹⁾ Erst bei sehr späten Schriftstellern findet sich τοίνυν auch an der Spitze des Satzes, s. Lobeck ad Phryn. 342, der aber mit Unrecht auch Ar. Ach. 904 anführt, da hier jetzt richtig gelesen wird: ἐγὼ τίνυν σοκοφάντην ἔλαγε. — ²⁾ Vgl. Hartung II. S. 348 ff. Hoogeveen p. 754 sqq. ed. Schütz. Bäumlein Griech. Part. S. 251 ff.



γ τοὺς ἀνθρώπους τοῖς ἄρχουσι. Καὶ τοίνυν, ἔτι τοίνυν bei Aufzählungen von Gedanken oder Übergängen zu Gedanken, die mit dem Vorangehenden in genauer Verbindung stehen und daraus gefolgert werden: ferner nun, so ferner nun. X. Cy. 1. 1, 2 καὶ τοῖς καρποῖς τοίνυν τοῖς γιγνομένοις ἐξ αὐτῶν ἐῶσι τοὺς νομέας χρῆσθαι, ubi v. Born. 2. 2, 24. 5. 1, 4 καὶ τοίνυν ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Oec. 5. 2 πρῶτον μὲν γὰρ ἀφ' ὧν ζῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ταῦτα ἢ γῆ φέρει ἐργαζομένοις, καὶ ἀφ' ὧν τοίνυν ἠδουπιθοῦσι προσεπιφέρει, wo τοίνυν in den Nebensatz gezogen ist. An. 5. 1, 10 ἔτι τοίνυν τάδε ὁρᾶτε. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Pl. civ. 491, c ibiq. Schneider. 493, a. Crit. 52, c. Phaed. 109, a. Aber auch sonst wird τοίνυν auf gleiche Weise sehr häufig bei Übergängen gebraucht. Pl. Phaedr. 231, e εἰ τοίνυν, wenn nun ferner. X. Comm. 2. 1, 10 πρῶτον μὲν τοίνυν κτλ. Vgl. 3. 6, 9. Isocr. 4, 28. Pl. civ. 564, e ἄλλο τοίνυν τοιόνδε ἀποκρίνεται, ubi v. Stallb. So auch wenn der Schriftsteller, nachdem er einen Gedanken im allgemeinen ausgesprochen hat, nun zu besonderen Beispielen, durch welche derselbe bestätigt werden soll, übergeht. Vgl. X. Comm. 1. 2, 29 mit Kühners Bmrk. p. 90². Ag. 1, 10. 4, 5 ibiq. Breitenb. 7, 5. Bisweilen im Übergange zu einer Steigerung. X. An. 7. 6, 19 συνεπόμνυμι μηδὲ ἂ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εἰληφέναι, μὴ τοίνυν μηδὲ ὅσα τῶν λοχαγῶν ἐνιοι, ja nicht einmal so viel, als. Pl. Prot. 319, d δῆλον γάρ, ὅτι οὐχ ἡγούνται διδακτὸν εἶναι· μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι . . ταύτην τὴν ἀρετήν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἰοί τε ἄλλοις παραδιδόναι. Auch da, wo τοίνυν adversativ zu stehen scheint, dient es nur dazu, einen Übergang zu bezeichnen; es knüpft hier nicht an das unmittelbar Vorhergehende an, sondern an den Hauptgedanken der ganzen Darlegung. Lys. 19, 57 ὁ τοίνυν ἐμὸς πατήρ ἄρχειν μὲν οὐδεπώποτε ἐπεθύμησε nicht: „mein Vater dagegen“, sondern: „mein Vater nun hat (wie oben schon angedeutet) zwar nie nach Ämtern gestrebt, trotzdem aber“ u. s. w. So auch namentlich οὐ τοίνυν. Dem. 18, 23 εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ . . δηλοῦν τουτοῖσι· οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, nirgends nun (wie gesagt) hast du das gethan¹⁾. Nach einer Anrede zeigt es an, dass der Redende zufolge einer vorausgehenden Aufforderung oder aus Anlass der vorliegenden Situation zu der Rede selbst schreiten will (also, *igitur*). X. Cy. 6. 2, 14 ἄνδρες ζύμμαχοι, ἐγὼ τοίνυν ὁμᾶς συνεκάλεσα, ubi v. Born. Vgl. 6. 3, 19. An. 5. 1, 2 mit Kühners Bmrk. Oec. 10, 2. 11, 14. Pl. Prot. 318, a. Euthyphr. 5, d Socr. λέγε δὲ, τί φῆς εἶναι τὸ ὄσιον καὶ τὸ ἀνόσιον; E. λέγω, τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὄσιόν ἐστιν,

1) Über τοίνυν bei den Rednern s. Rosenberg in den Jahrb. f. Philol. u. Päd. Bd. 109 (1874) S. 109—121.



ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ κτλ. Öfters wird τοίνυν auch gebraucht, wenn einer eines andern Rede aufnimmt und dieselbe beantwortet. X. Comm. 1. 2, 34 'Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκευάσμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις, gut! ich bin also bereit, s. das. Kühners Bmrk. p. 96². Vgl. 35. 1. 4, 3. 6, 9. Sowie οὖν, so wird auch τοίνυν zuweilen gebraucht, um vorher Gesagtes wieder aufzunehmen oder kurz zusammenzufassen. Pl. Euthyphr. 12, c τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἡρώτων κτλ.

4. Τοιγάρ (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. § 506, Anm. 2, und aus dem einen Gedanken als Ergebnis der Situation hervorhebenden γάρ, s. § 545, 2), das an der Spitze des Satzes seine Stellung hat, drückt die Folge ungleich entschiedener und stärker aus als τοίνυν, wird aber nur in der epischen Sprache, bei den Tragikern und anderen Dichtern und bei Hdt. gebraucht, nicht in der attischen Prosa. Bei Homer wird es gebraucht, wenn jemand nach vorausgegangener Aufforderung sich zu einer Rede oder Handlung anschickt. A, 76 ὦ Ἀχιλεῦ, κέλεαί με . . μυθήσασθαι . . Τοιγάρ ἐγὼν ἐρέω, so will ich denn reden. Vgl. K, 413. α, 179 u. sonst oft. δ, 612 τοιγάρ ἐγὼ τοι ταῦτα μεταστήσω, so will ich denn (nach deinem Wunsche) die Geschenke umtauschen. Vgl. η, 28. θ, 402. Aesch. Ch. 894 φίλεις τὸν ἄνδρα; τοιγάρ ἐν ταυτῷ τάφῳ | κείσῃ, so wirst du also . . liegen. S. Ai. 666 τοιγάρ τὸ λοιπὸν εἰσόμμεσθα μὲν θεοῖς εἶκειν, drum werd' ich künftig wissen. Hdt. 3, 3 εἰπεῖν Καμβύσεα· Τοιγάρ τοι, ὦ μῆτερ, ἐπεὰν ἐγὼ γένωμαι ἀνήρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω. 8, 114 τοιγάρ σφι Μαρδόνιος ἔθε δίκας ἑώσει.

5. Τοιγάρτοι (zusammengesetzt aus τοιγάρ, s. Nr. 4 und dem enklitischen versichernden τοί, s. § 506, A. 2), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, stimmt in der Bdtg. mit τοιγάρ überein, nur dass es die Folge stärker ausdrückt: aus dem Grunde gerade fürwahr. Es findet sich noch nicht bei Homer; zuerst hat es Aeschylus gebraucht Suppl. 655 τοιγάρτοι καθαροῖσι βωμοῖς θεοῖς ἀρέσσονται. Vgl. Ar. Ach. 643. Pl. Symp. 179, d. Civ. 409, b. Phaed. 82, d. Gorg. 471, c. 494, d.

6. Τοιγαροῦν (zusammengesetzt aus τοιγάρ, s. Nr. 4, und dem konfirmativen οὖν, s. § 507), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, drückt die Folgerung unter den angegebenen Konjunktionen am stärksten aus: darum jedenfalls. Der Gebrauch desselben gehört der attischen Sprache an. S. Ph. 341 ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον | αὐθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτι σ' ἐύβρισαν. Ai. 490. X. An. 2. 6, 20 τοιγαροῦν αὐτῷ οἱ μὲν καλοὶ τε κἀγαθοὶ τῶν συνόντων εἶνοι ἦσαν, οἱ δὲ ἄδικοι ἐπεβούλευον. Vgl. Pl. leg. 695, d. 790, b. Soph. 234, e.

Anmerk. Über das folgernde νῦν s. § 498, 4.



§ 545. b) Grund. Γάρ.

1. Den Grund bezeichnen die Griechen durch das Bindewort γάρ¹⁾ (σύνδεσμος αιτιολογικός), das als eine Verschmelzung der hervorhebenden Partikel γέ mit dem adverbialen ἄρα zu betrachten ist und, wie dieses, sich erst allmählich zur reinen Konjunktion umgewandelt hat. Seinem Ursprunge entsprechend kann es nie an der Spitze des Satzes stehen; in der Regel nimmt es seine Stelle gleich hinter dem ersten Worte des Satzes ein, besonders wenn es in der Bedeutung von *enim*, *nam* gebraucht wird; als Adverb hat es eine freiere Stellung, aber auch sonst steht es bisweilen entfernter von dem Anfange des Satzes, wie X. Cy. 7. 5, 25 ὡς ἐν κόμῳ δοκεῖ γάρ, ubi v. Born.; weniger auffallend 8. 8, 21 κατὰ τὴν χώραν γάρ. In der Dichtersprache ist die Stellung nicht selten sehr frei, z. B. S. Ph. 1451 καιρὸς καὶ πλοῦς | ὄδ' ἐπείγει γάρ κατὰ πρόμνην an der VI. Stelle, besonders bei den Komikern, z. B. Sophil. b. Ath. 640, d κωμάσαι πρὸς τὴν Ταναγρικὴν δεῖ γάρ. Athenio ibid. 660, e τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου | ἡμᾶς γάρ ἀπολύσαα²⁾.

2. In Übereinstimmung mit seiner Entstehung hebt γάρ ursprünglich einen Gedanken mit besonderem Nachdruck (γέ) entweder als Ergebnis der vorliegenden Situation (daher sein Gebrauch in der Zusammensetzung τοιγάρ, s. § 544, 4) oder als augenfällige, bekannte Thatsache (s. ἄρα § 543, 6) hervor, und diese Bedeutung leuchtet namentlich in vielen Homerbeispielen noch durch, wenn auch natürlich das Gepräge einer so gangbaren Münze sich rasch verwischt hat. In den meisten Fällen deckt sich das adverbiale γάρ mit dem deutschen ja.

a) Oft erscheint γάρ = ja in Erwidierungen und Antworten. A, 293 τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἡμείβετο ὄτος Ἀχιλλεύς. | Ἡ γάρ κεν δειλὸς τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, wahrlich, da würde ich ja . . . genannt werden, vgl. ξ, 402. θ, 159 οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ εἶσχω | ἄθλων, ich sehe dich ja auch gar nicht für einen in Wettkämpfen erfahrenen Mann an. S. Ph. 756 N. δεινὸν γε τοῦπίσαγμα τοῦ νοσήματος. Ph. δεινὸν γάρ οὐδὲ ρητόν, furchtbar ja und nicht zu schildern. Vgl. Ant. 639. Eur. Hipp. 279. 281. Ar. R. 262 τούτῳ γάρ οὐ νικήσετε, damit werdet ihr mich ja freilich nicht besiegen. Hdt. 3, 120 σὺ γάρ ἐν ἀνδρῶν λόγῳ, ironisch: du zählst ja freilich zu den Männern. Pl. Symp. 194, a τὸ οὖν Σωκράτη εἰπεῖν. Καλῶς γάρ αὐτὸς ἠγώνισαι, ὧ Ἔ. Euthyphr. 13, c Socr. καὶ σὺ τοῦτο ζυγχωρήσας ἄν . . . E. μὰ Δί, οὐκ ἔγωγε. S. οὐδὲ γάρ

1) Vgl. Hartung I. S. 457 ff. Klotz ad Devar. II. p. 231 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 68 ff. Sernatinger, de particula γάρ I. II. Progr. v. Rastatt 1874 1875, und dazu Capelle in Philologus 36 (1877) S. 700 ff. — 2) S. Meinek Menandri et Philem. reliq. p. 7.



ἐγώ, ὧ Ἐὐθ., auch ich ja nicht. X. An. 1. 6, 8 ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Vgl. 2. 5, 40. Comm. 1. 4, 9. 2. 1, 2. 3, 6. 6, 7. 15. 3. 5, 2. 10. 11. 19. 6, 2. 7, 8. 10, 2. 4. 4, 23. 5, 8. 6, 3. 14. Pl. Menex. 235, e. Phaedr. 268, a. Civ. 600, c u. s. oft. Wie οὐδὲ γάρ, ja auch nicht (wie X. Comm. 1. 4, 9) in negativen Erwiderungen, so wird καὶ γάρ in affirmativen gebraucht. Aesch. Ag. 1254 Cas. καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἑλλήν' ἐπίσταμαι φάτιν. Ch. καὶ γάρ τὰ πυθόκραντα, δυσμαθῆ δ' ὅμως, ja auch. Eur. Ph. 607 Pol. ἐξελαυνόμεσθα πατρίδος. Et. καὶ γάρ ἤλθες ἐξελῶν, du kamst ja auch in der Absicht, zu vertreiben. J. A. 641. X. An. 5. 8, 11. Pl. Euthyphr. 14, a. Hipp. 2. 363, c. Hier überall lässt sich γάρ nur dann als kausale Konjunktion fassen, wenn man unnötigerweise zur Annahme einer Ellipse greift („du hast Recht, denn“, „das ist natürlich, denn“).

Ebenso b) im Zusammenhange der Rede. φ, 172 οὐ γάρ τοι σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ, dich gebar ja freilich (wie der Augenschein lehrt) die Mutter nicht als einen solchen. Ω, 68 (Ἐκτωρ) φίλτατος ἔσκε θεοῖσι βροτῶν, οἳ ἐν Ἰλῶ εἰσίν· ὥς γάρ ἐμοί γε, so ja (bekanntlich) mir. Auch die Verbindung ἀλλὰ γάρ ist ohne Zweifel nicht durch eine Ellipse („du hast nicht Recht, denn“ u. dgl.) oder Aposiopese („lassen wir das sein, denn“) zu erklären, sondern hat den adverbialen Charakter von γάρ bewahrt: ἀλλὰ γάρ = *at enim, sed enim*, aber ja, aber freilich. Pl. Euthyphr. 14, b ἀλλὰ γάρ οὐ πρόθυμός με εἶ διδάξαι· δῆλος εἶ. Vgl. Ap. 19, c. Civ. 607, c. X. An. 3. 2, 25 καὶ ἡμῖν γ' ἂν οἶδ' ὅτι τρις ἄσμενος ταῦτ' ἐποίει, εἰ ἑώρα ἡμᾶς μένειν παρασκευαζομένους. Ἀλλὰ γάρ δέδοικα, μή . . ἐπιλαθώμεθα τῆς οἰκαδε ὕδου. Vgl. 26. 32. 5. 7, 8. 11. 8, 25. 7. 3, 47. 7, 35. 43. Oec. 8, 2. Oft wird zwischen ἀλλὰ und γάρ ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, oder auch mehrere Wörter eingeschoben. Hdt. 9, 27 ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμενησθαι, aber es nützt ja nichts, dieser Dinge zu gedenken. 7, 158 ἀλλ' εὖ γάρ ἡμῖν καὶ ἐπὶ τῷ ἄμεινον κατέστη. X. Cy. 2. 1, 13 ἀλλὰ γινώσκω γάρ. Pl. ap. 20, c. Schon b. Homer, wie H, 242. O, 739. x, 202. λ, 393. So wird in gleichem Sinne, besonders bei Plato, νῦν δέ . . γάρ gebraucht; denn νῦν δέ ist s. v. a. ἀλλά, wie *nunc autem = atqui*. Pl. Symp. 180, c εἰ μὲν γάρ εἰς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δέ οὐ γάρ ἐστιν εἰς, nun aber ist es ja nicht einer. Vgl. Charm. 175, b. Lach. 184, d. 200, e. Ap. 38, b. Euthyphr. 11, c. Antiph. 1, 11. Statt νῦν δέ steht Pl. Parm. 137, a ὅμως δέ δεῖ γάρ χαρίζεσθαι, ἐπειδὴ καί, ὁ Ζῆνων λέγει, αὐτοὶ ἐσμὲν = *attamen oportet sine dubio gratificari*.

3. Adverbiale Geltung hat γάρ ferner, wenn es in der Weise des deutschen nämlich eine Erläuterung oder Erklärung einleitet. (Über die ähnliche Verwendung von ἄρα s. § 543, 6 β.) Pl. Symp. 217, b προτρέχετε τὸν νοῦν, καὶ εἰ ψεύδομαι, Σώκρατες, ἐξέλεγγε· συνεγιγνόμεν



γάρ, ὃ ἄνδρες, μόνος μόνω κτλ., ich befand mich nämlich. Ἄρ. 40, a ἐμοί . . θαυμάσιόν τι γέγονεν· ἢ γάρ εἰωθυῖά μοι μαντική ἢ τοῦ δαιμονίου κτλ. Dies sogenannte explikative γάρ ist besonders häufig nach Demonstrativen, nach den Ausdrücken: τέκμηριον δέ, μαρτύριον δέ, σημεῖον δέ, κεφάλαιον δέ, δῆλον δέ sc. ἐστί, nach οἰκνυμι δέ, δηλῶ δέ, σκέψασθε δέ u. dgl., nach τὸ δέ μέγιστον, σχετικώτατον, ὃ δέ δεινότατον u. dgl. Θ, 148 ἀλλὰ τόδ' αἰὼν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἰκάνει· | Ἐκτωρ γάρ ποτε φήρει κτλ. Vgl. υ, 42. φ, 73. 231. X. Comm. 1. 1, 4. 6. 2. 1, 21. Pl. ap. 31, a ὅτι δ' ἐγὼ τυγχάνω ὧν τοιοῦτος . . ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γάρ κτλ. So nach ἐκεῖθεν Isocr. 3, 31. Pl. Phaed. 67, e ἐκ τῶνδε δέ σκόπει· εἰ γάρ κτλ. X. Comm. 2. 6, 38 ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ κτλ. Hdt. 8, 120 μέγα δέ καὶ τόδε μαρτύριον· φαίνεται γάρ Ξέρξης . . ἀπικόμενος ἐς Ἀβδήρα. Th. 1, 8 μαρτύριον δέ· Δήλου γάρ κτλ. X. Hell. 6. 4, 13 ὡς οἱ μὲν . . ἐκράτουν τῆ μάχῃ σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γινώτη τις ἂν· οὐ γάρ κτλ. Conv. 4, 17 τεκμήριον δέ· θαλλοφόρους γάρ κτλ. Vgl. Isocr. 7, 17, ubi v. Benseler. 7, 35 κεφάλαιον δέ τοῦ καλῶς ἀλλήλοισ ὀμιλεῖν· αἱ μὲν γάρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. 4, 87 σημεῖον δέ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἀμίλλης· τοὺς μὲν γάρ κτλ. Vgl. 4, 107. 12, 148. Dem. 18, 285. Lys. 16, 6 ἐκεῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γάρ κτλ. Th. 1, 2 καὶ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι . . ἀξήθηται· ἐκ γάρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Poppo-Stahl. Isocr. 3, 21 τὸ δέ μέγιστον· τοῖς γάρ κοινοῖς κτλ. Vgl. 5, 50. 52 ὃ δέ πάντων δεινότατον· ὅταν γάρ κτλ. 8, 53 ὃ δέ πάντων σχετικώτατον· οὐς γάρ κτλ. S. OC. 145 δηλῶ δ'· οὐ γάρ κτλ. 1145 οἰκνυμι δ'· ὧν γάρ κτλ. X. Comm. 1. 2, 32 ἐδήλωσε δέ (= δηλῶν ἐγένετο)· ἐπεὶ γάρ κτλ., s. das. Kühners Bmrk. p. 94². Th. 1, 3 δηλοῖ δέ μοι τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥμισυ· πρὸ γάρ τῶν Τρωϊκῶν κτλ. 1, 11 δηλῶν δέ· τὸ γάρ ἔρωμα κτλ. Seltener wird γάρ weggelassen. X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δέ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. ven. 5, 31 ibiq. Sauppe. Pl. leg. 821, e. X. Hier. 1, 8 ἐν τοῖσδε διαφέρει· πολλαπλάσια μὲν δι' ἐκάστου κτλ., ubi v. Breitenb.

4. Oft dient bei Homer und Herodot (zuweilen auch bei den Attikern) der Satz mit γάρ zur Erklärung oder Begründung des folgenden Satzes. Man spricht in diesem Falle von einem proleptischen Gebrauch der Partikel; doch ist sie auch hier noch nicht als kausale Konjunktion zu betrachten, sondern entspricht dem adverbialen nämlich oder ja. Dies tritt deutlich da hervor, wo im nächsten Satze durch ein demonstratives Pronomen oder ein folgerndes Adverb auf den vorausgehenden Gedanken zurückgewiesen wird, der demnach dem Sprachbewusstsein noch nicht als logisch untergeordnet erscheint. Dagegen ist schon eine innigere Verbindung der beiden Sätze eingetreten, wenn der zweite asyndetisch angeschlossen



wird. Übrigens ist zu beachten, dass dies sogenannte proleptische γάρ oft entweder gleichzeitig explikativ (nämlich) an eine vorausgeschickte Ankündigung anknüpft oder in Wendungen erscheint, die einer Parenthese (s. Nr. 5) nahekommen, namentlich nach Vokativen.

a) Mit nachfolgendem Demonstrativbegriff: B, 803 σοὶ δὲ μάλιστα ἐπιτέλλομαι ὡδὲ γε βέβαι· | πολλοὶ γάρ (nämlich od. ja) κατὰ ἄστυ μέγα Πριάμου ἐπικούροι, | . . τοῖσιν ἕκαστος ἀνὴρ σημαινέτω, vgl. II, 239. P, 221 κέκλυτε, μυρία φῦλα περικτιόνων ἐπικούρων· | οὐ γὰρ ἐγὼ πληθὺν διζήμενος οὐδὲ χατίζων | ἐνθάδ' ἀφ' ὑμετέρων πολιῶν ἤγειρα ἕκαστον, | . . τῷ (dagum) τις νῦν ἰθὺς τετραμμένος ἢ ἀπολέσθω | ἢ σαωθήτω. λ, 69 νῦν δὲ σε τῶν ὀπιθεν γουναίσομαι . . | οἶδα γὰρ ὡς ἐνθένδε κίων . . | νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις εὐεργέα νῆα· | ἐνθα σ' ἔπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο. α, 337 Φήμε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θελκτήρια οἶδας, | . . τῶν ἐν γέ σφιν ἄειθε, vgl. H, 328. N, 228. P, 338 ἀλλ' ἔτι γάρ (ja) τίς φησι θεῶν . . | Ζῆν', ὕπατον μῆστωρα, μάχης ἐπιάρροθον εἶναι· | τῷ ῥ ἰθὺς Δαναῶν ἴομεν. Vgl. O, 739. Ψ, 607. Hdt. 1, 30 ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπίχται πολλός . . , νῦν ὧν ἐπείρεσθαι με ἕμερος ἐπῆλθέ σε. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ γὰρ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα, ἢ εἰνσι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι· νῦν ὧν κτλ. Vgl. 1, 69. 121. 3, 63. 5, 19. 6, 11. 1, 124 ὦ παῖ Καμβύσεω, σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορωῶσι· σύ νυν Ἀστυάγεα τὸν σεωτοῦ φονέα τίσαι. Vgl. 4, 97. 1, 147 ἀλλὰ γὰρ περιέχονται τοῦ οὐνόματος μῦλλον τι τῶν ἄλλων Ἰώνων, ἔτρωσαν δὲ . . Ἴωνες. Vgl. 5, 3. In indir. Rede 1, 129 Ἀρπαγος δὲ ἔφη αὐτὸς γὰρ γράψαι, τὸ πρήγμα δὲ ἑωυτοῦ δικαίως εἶναι. X. An. 5. 1, 8 ἔτι τοίνυν ἀκούσατε καὶ τάδε· ἐπὶ λείαν γὰρ (nämlich oder ja) ὑμῶν ἐκπορεύονται τινες· οἶμαι οὖν βέλτιστον εἶναι κτλ. 3. 2, 29 λοιπὸν μοι εἰπεῖν ὅπερ καὶ μέγιστον νομίζω εἶναι· ὁρᾶτε γάρ . . . δεῖ οὖν κτλ. Zuweilen wird der zweite Satz mit δέ, ἀλλά oder καὶ angeknüpft. μ, 320 ὦ φίλοι, ἐν γὰρ νηὶ θεῶν βρωῶσις τε πόσις τε | ἔστιν, τῶν δὲ βρωῶν ἀπεχώμεθα. μ, 154 ὦ φίλοι, οὐ γὰρ χρῆ ἕνα ἴομεν οὐδὲ οὐ οἶου· | θέσφαθ', ἃ μοι Κίρκη μυθήσατο . . , ἀλλ' ἐρέω κτλ. Vgl. τ, 407. Ψ, 890. Th. 4, 132 καὶ ἐτύχανε γὰρ τότε Ἰσχαγόρας ὁ Λακεδαιμόνιος στρατιὰν μέλλων περὶ πορεύσειν ὡς Βρασιδαν, ὁ δὲ Περδίκκας κτλ. 1, 72 τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων ποροῦσα, καὶ ὡς ἤσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. 8. 30, 1. — β) Asyndetisch: ψ, 361 σοὶ δέ, γύναι, τόδ' ἐπιτέλλω πινυτῇ περ εὐούτῃ· | αὐτίκα γὰρ (nämlich) φάτις εἶσιν ἅμ' ἡλίω ἀνιόντι . . εἰς ὑπερῷ' ἀναβάσα· | οὐν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν | ἦσθαι. ε, 29 Ἑρμεία, σὺ γὰρ (ja) αὐτε τά τ' ἄλλα | περ ἄγγελός ἐσσι, | νόμφη ἐυπλοκάμω εἰπεῖν νημερτέα βουλήν, vgl. Ω, 334. Hdt. 1, 8 Γύγῃ, οὐ γὰρ σε δοκέω πείθεσθαι μοι . . , ποίειε ὅπως ἐκείνην θεήσεται. 1, 97 οὐ γὰρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοὶ εἶμεν οἰκέειν τὴν χώραν, | φέρε στήσωμεν ἡμέων αὐτῶν βασιλέα. 1, 155 τὰ δὲ νῦν παρεόντα Πακτύης | γὰρ ἔστι ὁ ἀδικέων, . . οὗτος δότω τοι δίκην. Ag. Ach. 1020 ὦ φίλτατε, | ἐπονδαί γάρ εἰσι σοὶ μόνω, | μέτρησον εἰρήνης τί μοι. — M, 326 νῦν δ' ἔμπης



γάρ κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιῳ | . . ἴομεν, nun aber erwartet uns ja auf jeden Fall der Tod: lasst uns gehen! Vgl. *Ω*, 223. S. Ph. 500 νῦν δ' εἰς σέ γάρ πομπόν τε καὺτὸν ἄγγελον | ἦκω, σὺ σῶσον. *Ξ*, 355 ἀλλ' οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρυϊον εἶναι | μαίεσθα: προτέρω, τοὶ μὲν πάλιν αὐτίς ἔβαινον. Hdt. 9, 109 ἀλλ' οὐ γάρ ἐπειθε, διδοῖ τὸ φᾶρος. Vgl. 1, 15. 4, 83. 6, 130. 8, 109. S. Ph. 81 ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, | τόλμα. Vgl. Ant. 392. El. 256. X. An. 3. 1, 24 ἀλλ' ἴτως γάρ καὶ ἄλλοι ταῦτ' ἐνθυμοῦνται, πρὸς τῶν θεῶν μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν. In den zuletzt angeführten Beispielen gehören νῦν δέ und ἀλλά zunächst zu dem Satze mit γάρ, der den Gegensatz zum Vorausgehenden bildet; die Annahme einer Parenthese ist mithin nicht gerechtfertigt (wie auch die im übrigen völlig parallelen Beispiele beweisen, in denen ἀλλά γάρ unmittelbar verbunden sind, z. B. Eur. Ph. 1308 ἀλλὰ γάρ Κρέοντα λεύσσω . . στείχοντα, παύσω τοὺς παρεστῶτας γόους, aber da sehe ich ja Kreon heranschreiten: hinweg mit den Klagen!); aber diese Partikeln erstrecken ihre Wirkung zugleich auf den nächsten Satz, der die Folgerung aus dem Vorausgehenden enthält, und lassen dadurch beide Sätze als ein engverbundenes Ganzes erscheinen. Ebenso sind wahrscheinlich die mit καὶ angeknüpften Sätze aufzufassen, die sich von den mit ἀλλά angeknüpften kaum trennen lassen, wenn auch eine entsprechende deutsche Übersetzung hier nicht so nahe liegt wie dort. Hdt. 6, 87 καὶ ἦν γάρ ὁῦ τοῖσι Ἀθηναίοισι πεντητηρὶς ἐπὶ Σουνίῳ, λογήσαντες ὦν τὴν θεωρίδα νέα εἶλον (wir übersetzen mit Unterordnung des Erklärungssatzes: und da gerade das Fest auf Sunion war, fingen sie das Festschiff ab). Vgl. 1, 166. 6, 102. 4, 125. Th. 3, 70 καὶ ἦν γάρ Πειθίας ἐθελοπρόξενός τε τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ δήμου προειστήκει, ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην. 3. 107, 3 καὶ μείζον γάρ ἐγένετο καὶ περιέσχε τὸ τῶν Πελοποννησίων στρατόπεδον, ὁ Δημοσθένης κτλ. Vgl. 1. 31, 2. 7. 48, 2. Auch Hdt. 4, 149 ὁ δὲ παῖς οὐ γάρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψει liegt kein Anakoluth vor, sondern volkstümlich zwangloser Erzählungsstil: sein Sohn aber weigerte sich nämlich, mitzufahren; darum sagte Theras u. s. w. Vgl. 1, 114. 7, 142. Noch enger ist die Verschränkung beider Sätze, wenn das Subjekt des zweiten aus einem Dativ oder Genetiv des ersten zu entnehmen ist. Hdt. 4, 149 τοῖσι δὲ ἐν τῇ φυλῇ ταύτῃ ἀνδράσι οὐ γάρ ὑπέμειναν τὰ τέχνη, ἰδρύσαντο . . ἱρόν (da den Angehörigen dieser Phyle die Kinder nicht am Leben blieben, errichteten sie ein Heiligtum). Vgl. 9, 109. 1, 24. 4, 200 τῶν δὲ πᾶν γάρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους. Th. 1, 115 τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἱ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἠπειρον, ζυνθέμενοι . . ζυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νόκτα ἐς τὴν Σάμον.

5. Oft schiebt sich der Satz mit γάρ parenthetisch, die Konstruktion unterbrechend, in den Satz, zu dessen Erklärung oder



Begründung er dient, ein. α, 301 καὶ σύ, φίλος, μάλα γάρ σ' ὕρῳ καλόν τε μέγαν τε, | ἄλκιμος ἔσσ'. Vgl. Ψ, 858. Hdt. 1, 126 ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος, ἦν γάρ τις χῶρος τῆς Περσικῆς ἀκανθώδης . . ., τοῦτόν σφι τὸν χῶρον προεῖπε ἐστημερῶσαι. Vgl. 1, 8. 119. 1, 69 χρήσαντο τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, ὑμέας γάρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος, ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσηκάλομαι. Th. 1. 87, 2 ὁ δέ, κρίνουςι γάρ βοῆ καὶ οὐ ψήφῳ, οὐκ ἔφη διαγιγνώσκειν τὴν βοήν. Vgl. 1. 57, 6. 3. 70, 5. 4. 130, 6. 8. 109, 1. X. Hell. 1. 6, 5. Pl. Ap. 22, a. S. Ph. 603 ἐγὼ σε τοῦτ', ἴσως γάρ οὐκ ἀκήκοας, | πᾶν ἐκδιδάξω. Vgl. 938 u. s.

6. Am häufigsten dient γάρ als entschieden kausale Konjunktion dazu, den vorausgehenden (zuweilen auch nur gedachten) Satz zu begründen. B, 11 θωρηξάι ἐκέλευε κάρη κομόωντας Ἀχαιοὺς | πανσυδίη· νῦν γάρ κεν ἔλοι πόλιν εὐρυάγυιαν | Τρώων· οὐ γάρ ἔτ' ἀμφί· Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες | ἀθάνατοι φράζονται· ἐπέγναμψεν γάρ ἅπαντας | Ἥρη. Pl. Ap. 30, c ἐμμεῖνάτε μοι οἷς ἐδεθήην ὑμῶν, μὴ θορυβεῖν . . ., ἀλλ' ἀκούειν· καὶ γάρ, ὡς ἐγὼ οἶμαι, ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γάρ οὖν ἅττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἄλλα, ἐφ' οἷς ἴσως βοήσεσθε· ἀλλὰ μηδραμῶς ποιεῖτε τοῦτο· εὐ γάρ ἴστε, ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε τοιοῦτον ἔντα οἷον ἐγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτοὺς· ἐμὲ μὲν γάρ οὐδὲν ἂν βλάψειεν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἄνυτος· οὐδὲ γάρ ἂν δύναίτο· οὐ γάρ οἶομαι θεμιτὸν εἶναι. Ar. Ach. 221 διωκτέος δέ· μὴ γάρ ἐγγάνοι ποτὲ | μηδέ περ γέροντας ὄντας ἐκφυγῶν Ἀχαρνέας. Pl. Euthyphr. 2, b γραφὴν σέ τις, ὡς ἔθηκε, γέγραπται; οὐ γάρ ἐκεῖνός γε καταγνώσομαι, ὡς σὺ ἔτερον, (ich muss dies annehmen) denn das kann ich dir doch nicht zutrauen u. s. w. In einer aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehenden Periode nimmt γάρ in dem Vordersatze seine Stelle, obwohl es dem Nachsatze angehört. A, 81 εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψη, | ἀλλὰ τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον.

7. Auch in Fragesätzen kann γάρ als kausale Konjunktion auftreten. π, 69 Εὐμαι', ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες· | πῶς γάρ ὀητὸν ξεῖνον ἐγὼν ὑποδέξομαι οἴκῳ; ρ, 382 Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὰ καὶ ἐσθλὰς ἐὼν ἀγορεύεις· | τίς γάρ ὀητὸν ξεῖνον καλεῖ κτλ. Eur. El. 758 Ch. ἐπίσχε, τρανῶς ὡς μάθης τύχας σέθεν. | El. οὐκ ἔστι· νικώμεσθα· ποῦ γάρ ἄγγελοι; (= denn es sind ja keine Boten da). Isocr. 4, 57 ἐκ ὀητῶν βράδιον καταδεῖν, ὅτι καὶ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἡ πόλις ἡμῶν ἡγεμονικῶς εἶχε· τίς γάρ ἂν ἰκετεύειν τολμήσειεν ἢ τοὺς ἥττους ἢ τοὺς ὑφ' ἑτέροις ὄντας; X. Comm. 3, 6, 6 οὐκοῦν τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα· πῶς γάρ οἶόν τε μὴ εἰδόμενα γε τὰ ἀνολώματα καὶ τὰς προσόδους ἐπιμεληθῆναι τούτων; Vgl. Lycurg. 57 u. s. Weit häufiger aber wird γάρ in Fragesätzen adverbial gebraucht, wie das deutsche denn und das lateinische nam, die der Frage eine lebhaftere Färbung geben. Wir pflegen hier γάρ mit denn wiederzugeben; doch wirkt die ursprüngliche Kraft der Partikel, den Gedanken als Ergebnis der vorliegenden Situation oder als augenfällige



Thatsache zu kennzeichnen, noch deutlich nach. α , 337 ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλη σοὶ ἔπιον εἶναι, | ἢ μοι σὺς μὲν ἔθηκας ἐνὶ μεγάροισιν ἑταίρους; wie kannst du denn (nach Lage der Sache) von mir verlangen? Vgl. 501. A, 123. ξ , 115 ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν, | ὥδε μάλ' ἀφνειός; wer war denn nun also jener begüterte Mann? (von dem du V. 96—108 sprachst). Vgl. π , 222. K, 61. 424. O, 201. (In mehreren von diesen Beispielen berührt sich γάρ so nahe mit dem ihm zu Grunde liegenden ἄρα, s. § 543, 8, dass manche Herausgeber sogar τ' ἄρ dafür einsetzen wollen.) Aesch. P. 798 πῶς εἶπας; οὐ γάρ πᾶν στράτευμα βαρβάρων | περᾶ τὸν Ἑλλῆς πορθμόν; S. OC. 1583 sagt der Chor, nachdem der Bote den Tod des Oedipus gemeldet hatte: ὄλωλε γάρ οὐστήνος; = *ergo peritit*? Ar. Ach. 593 f. L. ταυτὶ λέγεις σὺ τὸν στρατηγὸν πτωχός ὄν; D. ἐγὼ γάρ εἰμι πτωχός; Ph. 248 f. N. ἦ γάρ (wahrhaftig also — wie ich aus deinen Worten ersehe) μετέσχεε καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; Ph. ὦ τέκνον, οὐ γάρ οἶσθά μ', ὄντιν' εἰσορᾶς; El. 1221 ἦ ζῆ γάρ ἀνὴρ; Pl. Gorg. 494, e ἦ γάρ ἐγὼ ἄγω ἐνταῦθα ἢ ἐκεῖνος; bin denn wirklich ich es (wie du sagst), der die Rede darauf bringt? (= ich bin es ja nicht). Phaedr. 234, d Ph. εἶεν· οὕτω δεῖ παίζειν. S. δοκῶ γάρ σοι παίζειν καὶ οὐχὶ ἐσπουδακέναι; X. Comm. 1. 4, 14 οὐ γάρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι κτλ., ist es dir denn also (nach dem Gesagten) nicht klar? Cy. 1. 6, 12 ἦ μέμνησαι; Οὐ γάρ, ἔφη, μέμνημαι; ich sollte mich (wie du meinst) nicht erinnern? Oec. 19, 2 οὐ γάρ σὺ . . ἐπίστασαι; verstehst du es denn nicht? (= du verstehst es ja). Comm. 1. 3, 10 οὐ γάρ οὗτος ἐτόλμησε τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν φιλῆσαι; wagte er es denn nicht? (= er wagte ja.). Vgl. 2. 3, 16. 3. 4, 1. Pl. Euthyphr. 9, b τί γάρ κωλύει; (= es hindert ja nichts). Dem. 4, 10 ἦ βούλεσθε . . περιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεται τι καινόν; γένοιτο γάρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; kann es denn eine grössere Neuigkeit geben? (= es kann ja keine grössere geben). 9, 68 αἰσχρὸν ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν· τίς γάρ ἂν φήθη ταῦτα γενέσθαι; 4, 27 οὐ γάρ ἐχρῆν . . ταξίαρχους παρ' ὑμῶν . . εἶναι; S. Ph. 433 φέρ' εἶπέ πρὸς θεῶν, ποῦ γάρ ἦν ἐνταῦθά σοι | Πάτροκλος; *ubi nam erat Patroclus*? Σ, 182 Ἴρι θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἦκεν; *quisnam te misit*? — Elliptische Fragen: πῶς γάρ; dient zur Bestätigung eines vorausgehenden negativen Satzes: denn wie wäre das möglich? oder: wie so denn? = das ist ganz unmöglich. S. El. 911 κἀγὼ μὲν οὐκ ἔδρατα, τοῦτ' ἐπίσταμαι, | οὐδ' αὖ σὺ· πῶς γάρ; ἦ γε μηδὲ πρὸς θεοὺς | ἔξεστ' ἀκλαύτω τῆσδ' ἀποστῆναι στέγης. Lys. 27, 9. Isae. 8, 30. Dem. 18, 312. 29, 23. 32, 12. Pl. Soph. 263, c El. εἰ δὲ μὴ ἔστι σός, οὐκ ἄλλου γε οὐδενός. Th. πῶς γάρ; Lysias 1, 27 οὐκ εἰσαρπασθεὶς ἐκ τῆς ὕδου· οὐδ' ἐπὶ τὴν ἐστίαν καταφυγών . . . πῶς γάρ ἂν (sc. κατέφυγεν), ὅστις ἐν τῷ δωματίῳ πληγείς κατέπεσεν εὐθύς; Pl. Soph. 237, c. El. ἀλλ' οὖν τοῦτό γε δῆλον, ὅτι τῶν ὄντων ἐπὶ τι τὸ μὴ ὄν οὐκ οἰστέον. Th. πῶς γάρ ἂν;



(sc. φέροιτο). Vgl. Civ. 609, b. Parm. 150, a. (Anders S. Ai. 279 δέδοικα μὴ ἐκ θεοῦ | πληγὴ τις ἦκει· πῶς γάρ; εἰ πεπαυμένος | μηδὲν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται; ähnlich wie τί γάρ, s. unten: denn wie sonst soll man es auffassen?) Das Gegenteil πῶς γάρ οὐ; zur Bestätigung eines vor-
ausgehenden affirmativen Satzes: das ist nicht anders möglich, *utique, sane*. Pl. Gorg. 487, a σοφῶ μὲν καὶ φίλῳ ἐστὸν ἐμῶ, ἐνδεεστέρω δὲ παρρησίας καὶ αἰσχυντηρότερω μᾶλλον τοῦ δέοντος· πῶς γάρ οὐ; ὦ γε εἰς τοσοῦτον αἰσχύνῃς ἐληλύθατον κτλ., v. Hdrf. Euthyphr. 10, a S. οὐκοῦν καὶ φιλούμενόν τί ἐστὶν καὶ τούτου ἕτερον τὸ φιλοῦν; Euth. πῶς γάρ οὐ; Civ. 609, a. X. Comm. 4. 4, 13. 6, 4. — Τί γάρ; entweder = *quid enim?* denn was sonst? S. OC. 542 δὴ στανε, τί γάρ; (denn wie kann ich dich anders nennen als δὴστανος?). Eur. Or. 482 Tynd. Μενέλαε, προσφθέγγῃ νιν ἀνόσιον κᾶρα; Men. τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστὶν ἕχγονος (was kann ich denn anderes thun?). Oder *quid?* als Ausruf der Verwunderung: S. OC. 539 Ch. ἔρεξας Oed. οὐκ ἔρεξα. Ch. τί γάρ; 545 Oed. ἔκανον· ἔχει δέ μοι Ch. τί τοῦτο; Oed. πρὸς δίκας τι. Ch. τί γάρ; Am häufigsten als Übergangsformel: *quid ergo?* was nun? = ferner. Eur. J. T. 820 Or. καὶ λούτρ' ἐς Αὐλὶν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα; Iph. οἶδ'· οὐ γάρ ὁ γάμος ἐσθλὸς ὢν μ' ἀφείλετο. Or. τί γάρ; κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῆ φέρειν; Vgl. X. Comm. 2. 6, 2. Vgl. Kühner z. d. St. p. 244². 7, 5. 10, 2. 3. 3, 6. 10, 3. 14, 3. Cy. 1. 6, 12. — Ἥ γάρ; das in die Frageform umgesetzte versichernde ἦ γάρ, wahrlich ja, daher = nicht wahr? Pl. Phaedr. 263, a S. τί δὴ οὖν οὗτος ἀμαρτάνει καὶ ἄτεχνον ποιεῖ, λεκτέον· ἦ γάρ; Ph. ναί. Vgl. 265, a. 266, d ταῦτα λέγεις (ἦ γάρ;) τὰ κομψὰ τῆς τέχνης; Nat. Euthyphr. 10, e. 13, a. Gorg. 468, c. Hipp. 2, 363, c u. sonst. — In gleichem Sinne οὐ γάρ; Pl. Gorg. 480, a δεῖ . . αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσῃ, ὡς ἱκανὸν κακὸν ἔξοντα· οὐ γάρ; Dem. 18, 136 ἐν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτο πολίτευμα τοῦ νεανίου τούτου, ὁμοίον γε (οὐ γάρ;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ. Vgl. 21, 209. 22, 73. 23, 161. 162. 186.

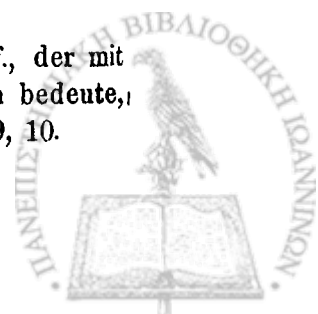
8. In Wunschsätzen steigert γάρ ebenso, wie in Fragesätzen, die Lebhaftigkeit des Ausdrucks (o wenn doch!). Doch hat die Partikel wahrscheinlich auch hier ursprünglich dazu gedient, den Gedanken als unmittelbares Ergebnis der vorliegenden Situation zu kennzeichnen (*haec cum ita sint, velim*), ähnlich unserm denn = demnach in Wendungen wie: „so möge denn“ u. dergl. a, 255 εἰ γάρ ὦν ἐλθῶν δόμου ἐν πρώτῃσι θύρῃσιν | σταίη. H, 132 αἶ γάρ . . ἠβῶμι. Hdt. 1, 27 αἶ γάρ τοῦτο θεοὶ ποιήσεται. X. Cy. 6. 1, 38 εἰ γάρ γένοιτο. Eur. Alc. 1072 εἰ γάρ τοσαύτην δύνομιν εἶχον. Cy. 261 κακῶς γάρ ἐξόλοιο. Auch durch δὴ verstärkt: αἶ γάρ δὴ, wie Δ, 189.

Anmerk. 1. In Betreff der Verbindung von καὶ mit dem kausalen γάρ ist folgendes zu bemerken: sie hat nie die Bedeutung von γάρ allein, sondern καὶ ist 1) in seiner steigernden Bedeutung auch, *etiam* (§ 524) gebraucht,



und zwar entweder in Beziehung auf ein einzelnes Wort oder einen Wortkomplex im Satze, oder auch auf den ganzen Satz; 2) als satzverbindende Konjunktion = und, *et*, indem es entweder a) einem folgenden *καί* korrespondiert = *καί . . καί*, *et . . et*, oder b) den Satz mit einem vorangehenden verbindet, um den grundangehenden oder erklärenden Satz mit grösserer Selbständigkeit und grösserem Nachdrucke hervortreten zu lassen, sodass dieser als ein zu dem vorangehenden Gedanken neu hinzutretender und gleichwichtiger bezeichnet wird, während derselbe, ohne *καί* bloss mit *γάρ* angereicht, minder selbständig und nachdrücklich erscheint; eine ganz entsprechende Erscheinung ist der Gebrauch von *δέ* st. *γάρ*, s. §§ 516, 7. 531, 2; in diesem letzten Falle entspricht *καί γάρ* dem lat. *etenim* und *namque*¹⁾. Beispiele zu 1): A, 63 *καί γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν*, denn auch der Traum ist von Zeus (über *τέ* s. § 518). Th. 1, 75 *καί γάρ ἄν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγίγνωτο*, denn sonst würde sogar der (zu befürchtende, *αἱ*) Übergang derselben zu euch eintreten (hier bezieht sich *καί* auf den Wortkomplex *αἱ ἀπ. πρὸς ὑμᾶς*). X. Comm. 1. 2, 11 *καί γάρ μόνος ἤγοιτ' ἄν δύνασθαι πείθειν*, selbst allein. Vgl. 37. 59. 2. 1, 8 u. s. w. An. 1. 1, 8. 6. 6, 3. 1. 3, 12 *καί γάρ οὐδὲ πόρρω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι*, hier bezieht sich *καί* auf den ganzen Satz, was man durch eine Umschreibung ausdrücken kann: denn hierzu kommt auch noch der Umstand, dass. Pl. ap. 40, *ε καί γάρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ*, denn selbst die ganze Ewigkeit scheint alsdann von nicht längerer Dauer zu sein als Eine Nacht. Vgl. Hipp. 1. 290, c *ibiq.* Stallb. (*Καί . . γάρ* S. Ph. 527 *χῆ ναῦς γάρ ἄξει*, denn auch das Schiff wird ihn aufnehmen, s. Wunder. Ai. 1161 *κάμοι γάρ αἰσχιστον.*) Dem positiven *καί γάρ* = *nam etiam* entspricht das negative *οὐδὲ γάρ* = *nam ne . . quidem*. ψ, 266 *οὐδὲ γάρ αὐτὸς | χαίρω*, *nam ne ipse quidem*. X. An. 5. 5, 9 *οὐδὲ γάρ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν ὥποτε ὑπῆρξαμεν κακῶς ποιοῦντες*. — 2) a): X. Comm. 3. 1, 6 *καί γάρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρῆ καὶ ποριστικὸν καὶ ἐργαστικὸν κτλ.* 11, 16 *καί γάρ ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν.* 12, 4 *καί γάρ ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι.* Ap. 12 *καί γάρ οἱ φθόγγοις οἰωνῶν καὶ οἱ φήμαις ἀνθρώπων χρώμενοι.* Vgl. An. 1. 9, 10. 2. 6, 9. 11. 13. 6. 6, 13. (*Καί . . γάρ . . καί* Eur. Or. 1089 f.) — b) B, 377 *ἀλλὰ μοι αἰγίλοχος Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν . . Καὶ γάρ ἐγὼν Ἀχιλεὺς τε κτλ.* Th. 1, 141 die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen können aus Mangel an einem gemeinsamen Bundesrate und da sie bei gleichem Stimmrechte und verschiedener Abstammung jeder nur sein eigenes Interesse verfolgen, gegen uns nichts ausrichten; *καί γάρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρῆσασθαι τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥμισυ τὰ οἰκεία φθειραί, etenim*, ein verstärktes *γάρ*, *enim*. X. Comm. 1. 5, 3 *εἰ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καὶ γάρ κτλ.* Vgl. An. 1. 1, 6. 8, 21. 9, 8. 12. 2. 5, 5. 6, 2. Negativ *οὐδὲ γάρ*, wie *neque enim*, vgl. T, 411. X. Comm. 1. 2, 31 *οὐδὲ γάρ ἐγωγε*, wie st. *οὔτε γάρ* zu lesen ist, s. Kühners Bmrk. p. 93². Zu einem solchen *καί γάρ* = *etenim* kann noch ein *καί* = *etiam* (und zum Beweise dient auch der Umstand, dass) hinzutreten. Th. 4, 108 *καί γάρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, etenim etiam securitas eis ostendebatur.* Vgl. 6. 61, 2. X. An. 2. 2, 15 *καί γάρ καὶ*

1) S. H. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1866. S. 599 ff., der mit Recht Hartungs Ansicht (I. S. 138), dass *καί γάρ* überall denn auch bedeute, verwirft. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 3. p. 180². An. 1. 3, 12. 1. 9, 10.



καπνός ἐφαίνετο ἐν κόμαις οὐ πρόσω, s. das. Kühners Bmrk. Negativ οὐδέ γάρ οὐδέ, vgl. θ, 32.

Anmerk. 2. Aristoteles gebraucht st. καὶ γάρ = *etenim* mehrmals τὲ γάρ. Psych. α 2. 405 a 2 τὸ τε γάρ κινήτικόν κτλ. Vgl. Polit. η 14. 1333 a. 1. Anal. post. α 9. 75 b. 41. de part. an. γ 1. 661. 628¹⁾.

Anmerk. 3. Häufig folgen zwei oder mehrere Sätze mit γάρ aufeinander, und zwar wechselt entweder das grundangebende γάρ mit dem erklärenden ab, oder sie sind beide grundangebend. a) X. An. 3. 2, 11. 5. 6, 4. 6. Comm. 2. 6, 21 mit Kühners Bmrk. p. 254²⁾. b) θ, 400 f. β, 163 (s. das. Nitzsch), ο, 16 f., φ, 91 ff., Th. 5. 31, 1 f., wo zwei grundangebende Sätze mit γάρ folgen. So auch καὶ γάρ zweimal. X. Cy. 1. 6, 6 καὶ γάρ (= *etenim*) ἀνάγκη με πείθεσθαι τῷ λόγῳ· καὶ γάρ (*nam etiam*) οὐδὲ σε λέγοντα ἀεί, ὡς κτλ., ubi v. Born. B, 12 ff., K, 57 ff., wo drei grundangebende γάρ aufeinander folgen. Nicht selten beziehen sich zwei Sätze mit γάρ auf Einen vorangehenden Satz²⁾. A, 77 ff., wo der erste Satz mit γάρ den Grund des vorangehenden Satzes angiebt, der zweite und dritte aber den Grund des zweiten. Vgl. Δ, 286 f. Th. 1, 40 δίκαιοι γ' ἐστὲ . . τὸν νόμον μὴ καθιστάναι, ὥστε τοὺς ἐτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι· οὐδὲ γάρ ἡμεῖς . . Εἰ γάρ κτλ., zwei Gründe für den ersten Satz. Vgl. 3. 2, 2 f. 2. 5, 4 οἱ Θηβαῖοι . . ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· ἦσαν γάρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς . . ἐβούλοντο γάρ σφίσι, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, wo der erste Satz mit γάρ die Worte τοῖς ἔξω erklärt, der zweite den Grund angiebt, weshalb die Th. jenen Nachstellungen bereiteten. Vgl. 1. 91, 3.

§ 546. Bemerkungen über die asyndetische Aneinanderreihung der Sätze³⁾.

1. Da die griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Partikeln besitzt, durch welche die feinsten Verhältnisse, in denen ein Satz zu dem andern steht, ausgedrückt werden können, so gilt der Grundsatz, dass die sich einander aufnehmenden und daher in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehenden Sätze einer Rede durch Konjunktionen verbunden werden.

2. Von diesem Grundsatz machen jedoch die Schriftsteller in gewissen Fällen eine Ausnahme, indem sie die Sätze ohne alle Konjunktionen (*ἀσυνδέτως*) aneinanderreihen. Es sind aber zweierlei Asyndeta wohl zu unterscheiden: wirkliche und nur scheinbare. Ein wirkliches Asyndeton kann nur da angenommen werden, wo Sätze,

¹⁾ S. Bonitz in Ztschr. f. Oesterr. Gymn. 1867. S. 672 ff. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2 p. 484. — ³⁾ Über das Homerische oder epische Asyndeton s. Nägelsbachs XIV. Exkurs zur Iliade S. 266 ff., Thiersch Gr. § 312, 33, Hermann ad hymn. Vener. 177, über das Pindarische: Dissen Exkurs II. Tom. I. p. 273 sqq., über das Sophokleische: Ziel in d. Celler Progr. 1846, über das Aeschyleische: Bromig, de asyndeti natura et apud Aeschylum usu. Münster 1879. Ausserdem zu vergleichen Krüger II. § 59. Hermann in den opuscul. T. VI. S. 16 ff. (eine Polemik gegen Dissen). Car. Haage in d. Spicilegium observationum ad Thuc. 3, 37 sqq., p. 3 sqq.



die sowohl in grammatischer als in logischer Hinsicht in gleichem Verhältnisse zu einander stehen und somit einander beigeordnet, nicht untergeordnet sind, ohne Konjunktion aneinandergereiht sind. In einem solchen Asyndeton liegt überall ein rhetorischer Nachdruck. Durch die Weglassung der Konjunktionen werden die einzelnen Gedanken zusammengefasst. In der griechischen Sprache musste dasselbe um so frappanter sein, da, wie wir eben bemerkten, der Grieche in der gewöhnlichen Rede die in einer Beziehung zu einander stehenden Sätze durch Konjunktionen zu verbinden pflegte. Daher begegnet uns dasselbe in der sich ruhig und gleichmässig bewegendem Sprache der Epiker nur selten, häufig hingegen in der lyrischen Poesie, welche des Dichters Empfindungen und leidenschaftliche Gemütsstimmungen ausspricht und überraschende, oft abgerissene Wendungen liebt. In Sprachen freilich, die minder reich an Konjunktionen sind als die griechische oder an grosser Schwerefülligkeit der Form leidende Konjunktionen haben, wie dies z. B. im Deutschen der Fall, wird das Asyndeton sehr häufig ohne allen Nachdruck angewendet. Ein scheinbares Asyndeton findet da statt, wo Sätze, die in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, zwar ohne eine Konjunktion nebeneinander stehen, aber die weggelassene Konjunktion durch irgend ein anderes verbindendes Mittel ersetzt worden ist. Allerdings können auch hier Konjunktionen angewendet werden; aber durch die Weglassung derselben wird nicht nur die Rede lebhafter, sondern die zu verbindenden Glieder schliessen sich auch enger aneinander.

3. Das wirkliche Asyndeton findet am häufigsten in Beschreibungen und Schilderungen statt, wenn die einzelnen Handlungen nacheinander ohne kopulative Bindewörter aufgeführt werden. Durch die Weglassung der Bindewörter sollen die sich einander aufnehmenden Gedanken in rascher und ungehinderter Folge vor der Seele des Hörers oder Lesers vorübergeführt werden, sodass sie gleichsam mit einem Blicke überschaut werden können. Die leidenschaftliche, hastige Bewegung der Rede weist die die Lebhaftigkeit der Darstellung schwächenden Bindewörter von sich. Die Gedanken drängen sich gleichsam auf einen Punkt zusammen. Häufig findet eine Steigerung der Gedanken statt. X, 295 (v. Hektor) στῆ δὲ κατηφῆσας οὐδ' ἄλλ' ἔχε μείλινον ἔγχος· Διήφοβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα μακρὸν ἄσας· ἥ τεέ μιν δόρυ μακρὸν κτλ. 450 f. (v. d. Andromache) δεῦτε, δῶ μοι ἔπεσθον, ἴδωμ', ὅτιν' ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἐκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον κτλ. S. Ai. 115 χρῶ χειρὶ, φεῖδου μηδὲν ὤνπερ ἐννοεῖς. 811 χωρῶμεν, ἔχον ὤμεν, οὐχ ἔδρας ἀκμή. 896 ὦχων' ὄλωλα, διαπεπύρθημαι, φίλοι El. 115 ἔλθετ', ἀρήξατε, | τίσασθε πατρὸς φόνον ἡμετέρου. Vgl. 1151 f



1234 f. ἰὼ γυναῖ, . . ἐμόλετ' ἀρτίως, | ἐφηύρετ', ἦλθετ', εἶδεθ' οὓς ἐχρήζετε. Eur. Hippol. 353 ff. οἴμοι τί λέξεις, τέκνον; ὡς μ' ἀπώλεσας· | γυναῖκες, οὐκ ἀνάσχετε, οὐκ ἀνέξομαι | ζῶσ'· ἐχθρὸν ἡμᾶρ, ἐχθρὸν εἰσορῶ φάος· | ῥίψω, μεθήσω σῶμ'· ἀπαλλαγθήσομαι | βίου θανούσα· χαίρετ'· οὐκ ἔτ' εἴμ' ἐγώ. X. Hell. 2. 4, 33 οἱ μὲν ψιλοὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιζον, ἔβαλλον, ἐτόξευον, ἐσφενδόνων. 4. 3, 19 συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Lys. 12, 100 ἀκηκόατε, ἐωράκατε, πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε. Vgl. X. Ag. 2, 12. An. 3. 4, 25. Cy. 7. 1, 38. Dem. 18, 215. Bei einer asyndetischen Anreihung von Substantiven oder anderen Wortarten ist jedoch zu bemerken, dass dieselbe keineswegs immer in affektvoller Rede angewendet wird, sondern gemeinlich, wenn auch noch andere Gegenstände dazu zu denken sind. In ganz ähnlicher Weise wird vor τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, ἄλλα, οἱ ἄλλοι, τὰ ἄλλα, πάντα ταῦτα bei der Aufzählung mehrerer Gegenstände καὶ weggelassen, wie im Lat. *et, que* vor *ceteri, aliqui, alii*, wenn sie kollektive Bdtg. haben, d. h. wenn man in diesen Ausdrücken alles das, was ausser dem Erwähnten noch zu erwähnen war, zusammenfassen will. Pl. Gorg. 503, ε τοὺς ζωγράφους, τοὺς οἰκοδόμους, τοὺς ναυπηγούς, τοὺς ἄλλους πάντα δημιουργούς, ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 598, b ibiq. Stallb. Dem. 18, 219. 249¹⁾. Über d. Lat. s. Kühners Bmrk. ad C. Tusc. 4. 31, 66 p. 408⁵ u. L. Gr. II. 2 § 177e) S. 752. X. An. 2. 4, 28 οἱ βάρβαροι διῆγον ἐπὶ σχεδίαις . . ἄρτους, τυρούς, οἶνον, d. h. Brot, Käse, Wein u. dgl. Vgl. 3. 1, 3. 4, 31. 4. 4, 9. 3. 1, 29 ἐκεῖνοι παιόμενοι, κεντούμενοι, ὑβριζόμενοι οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται. Dem. 18, 216 ὑμᾶς αὐτοὺς . . θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. Ein schönes Beispiel des Asyndeton in begeisterter Rede bietet Pl. Symp. 197, d v. d. ἔρωσ: ἐν ἑορταῖς, ἐν χοροῖς, ἐν θυσίαις γιγνόμενος ἡγεμών· . . φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος ὀυσμενείας, ἕλεως ἀγαθοῖς, θεατὸς σοφοῖς, ἀγαστὸς θεοῖς, ζηλωτὸς ἀμοίροις, κτητὸς εὐμοίροις, τρυφῆς, ἀβρότητας, γλιθῆς, χαρίτων, ἡμέρου, πόθου πατήρ, ἐπιμελὴς ἀγαθῶν, ἀμελὴς κακῶν κτλ. In der Dichtersprache, namentlich der epischen, werden sehr häufig zwei oder vier Einem Substantive zugehörige Adjektive, von denen je zwei Ein Ganzes bilden, oder auch drei Adjektive ohne Binde- wort nebeneinander gestellt, wenn dieselben sogenannte Epitheta ornantia sind und den Gegenstand gleichsam ausmalen. Das zweigliedrige Asyndeton bringt die grösste Wirkung hervor, indem die Rede rasch und wider Erwarten abgebrochen wird; in dem dreigliedrigen dagegen liegt ein natürlicher und befriedigender Schluss. (Über das Asyndeton bei Partizipien s. § 492.) Π, 802 ἔγχος βριθύ, μέγα, σπιβαρόν,

¹⁾ Auffällig auf einer att. Inschrift aus dem 6. Jahrh. v. Chr. (Meisterhans Gr. d. att. Inschr.² S. 208): Αἰσχ(ιν)ης, Χαρίας ἀνέθηκαν τάθηναίᾳ ἀπαρχῆν.

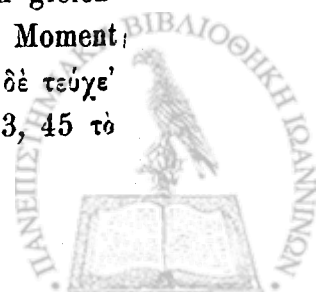


κεκορυθμένον. ε, 45 καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια. ι, 205 οἶνον . . ἡδύν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν. 319 f. μέγα ῥόπαλον . . , γλωρόν, ἐλαίνεον. 322 f. ἰσθός νηὺς ἐικοστόροιο μελαίνης, φορτίδος εὐρείης, ἥτ' ἐκπεράξ μέγα λαῖτμα. ο, 406 (νῆσος) εὖβοτος εὖμηλος, οἶνοπληθῆς πολύπυρος. Aesch. S. 864 ἐρατῶν ἐκ βαθυκόλπων στηθέων. S. Tr. 770 f. φοινίας ἐχθρᾶς ἐγλῶνης. Eur. Hipp. 668 f. τάλανες ὦ κακοτυχεῖς | γυναικῶν πότμοι. Hec. 425 ὦ τῆς ἀώρου ἠύγατερ ἀθλίαις τύχης, ubi v. Pflugk. Auch in der Prosa begegnen bisweilen solche Beispiele. X. Cy. 6. 4, 2 γιτῶνα πορφυροῦν, ποδῆρη, στολιδωτὸν τὰ κάτω. An. 5. 4, 25 δόρατα παχέα, μακρά. Aber nicht gehören hierher die § 405, 3 angeführten Beispiele.

4. Ein wirkliches Asyndeton ist ferner anzuerkennen, wenn Gedanken, die zu einander einen Gegensatz ausdrücken, ohne Konjunktion nebeneinander gestellt werden, und zwar kann dies auf eine doppelte Weise geschehen, indem das asyndetisch angereihte Glied entweder einen Gegensatz zu dem folgenden oder zu dem vorhergehenden Gliede bildet. μ, 426 sqq. ἐνθ' ἦτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο . . ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὄκα . . . παννύχιος φερόμην, ἅμα δ' ἠελίφ ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον st. καὶ παννύχιος μὲν φ. δ, 605 f. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὗτ' ἄρ' ὀρόμοι εὐρέες, οὕτε τι λειμών· αἰγίβοτος sc. ἐστίν. Ψ, 352 f. ἂν δ' ἔβαν ἐς ὄφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλοντο· | πάλλ' Ἀχιλεός. So ist bei Homer die Weglassung der adversativen Konjunktion besonders häufig, wenn der Gegensatz in einem durch εὔτε (d. i. ὅτε) oder ὄφρα eingeleiteten Satze ausgedrückt wird. ω, 146 ff. ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. | Εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἰστόν . . , καὶ τότε δὴ ῥ' Ὀδυσῆα κακός ποθεν ἤγαγε δαίμων, als aber . . , da u. s. w. Vgl. ο, 54 ff. γ, 180 ff. Ψ, 59 ff. — S. Ant. 1334 μ. ἐλλόντα ταῦτα· τῶν προκειμένων τι χρῆ | πράσσειν, dieses liegt in der Zukunft, des Gegenwärtigen aber musst du etwas thun. Ai. 470 οὐκ ἔστι ταῦτα· πεῖρά τις ζητητέα | τοιάδ', ἀφ' ἧς κτλ., sondern ich muss einen Versuch auffinden. 1102 Σπάρτης ἀνάσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν.

5. In allen übrigen Fällen ist nur ein scheinbares Asyndeton anzunehmen. Dieselben lassen sich etwa auf folgende zurückführen.

a). Das Verhältnis der Sätze ist ungleich. Dies ist der Fall, a) wenn zwei Sätze zwar grammatisch beigeordnet sind, der letztere aber den ersteren logisch, d. h. in Ansehung des Gedankens, überwiegt. Der vorangehende Satz enthält den Grund des folgenden, der folgende asyndetische die Wirkung oder die Folge. Durch die Weglassung der Konjunktion wird der zu dem früheren hinzutretende Gedanke, welcher durch eine Konjunktion angereiht dem vorhergehenden gleichgestellt würde, als ein neues, wichtiges und überraschendes Moment der Erzählung hervorgehoben. P, 50 δούπησεν δὲ πεσῶν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. | Αἴματι. οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Pind. O. 3, 45 τὸ



πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβατον | κάσφοις· οὐ μιν διώξω. Vgl. 1, 114. N. 4, 69. P. 1, 88 πολλῶν | τομίας ἐσσί· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί, multorum rex es: habes igitur dictorum tuorum et rectorum et falsorum multos testes, s. Dissen.

β) So wird auch das Asyndeton öfters angewendet, wenn der zweite oder nach mehreren vorhergehenden der letzte Satz ein Ergebnis aus dem ersten oder den vorangehenden ausdrückt, oder wenn nach einer längeren Erörterung zuletzt der Hauptinhalt kurz zusammengefasst wird. Φ, 350 ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα παμφανώσαν· | καίοντο πελέαι κτλ. Ψ, 15 μετὰ δέ σφι θέτις γούου ἡμερον ὤρσεν· | δεύοντο φάμαθοι κτλ. Vgl. X, 393. Pind. P. 2, 49 nach Erzählung der Strafe des Ixion: θεὸς ἅπαν ἐπὶ ἐλπίδεσσι τέκμαρ ἀνύεται κτλ. Vgl. 3, 59 u. s. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 278. S. OR. 871 wird die Strophe, in der von dem Chore die Gesetze der Religion und Sittlichkeit gepriesen werden, mit den Worten geschlossen: μέγας ἐν τούτοις (τοῖς νόμοις) θεὸς οὐδὲ γηράσκει, in denen sich der Inhalt aller vorangehenden Worte herrlich konzentriert. Vgl. den Schluss der Antistrophe 881. El. 673 τέθνηκ' Ὀρέστης, ἐν βραχεῖ ἐυνθεῖς λέγω. X. Comm. 2. 3, 19 οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη . . τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιτημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; s. das Kühners Bmrk. p. 232³. Vgl. 3. 11, 1. Conv. 3, 9. Hell. 3. 1, 26. Cy. 4. 4, 5 ibiq. Born. So am Schlusse einer längeren Erzählung oder Rede. S. Ph. 620 ἤχουσας, ὦ παῖ, πάντα. Ai. 480 πάντ' ἀκήκοας λόγον. Vgl. El. 50. Besonders häufig werden so die Demonstrativpronomina gebraucht, was um so weniger auffällig ist, da in denselben das weggelassene οὖν involviert liegt. Allerdings kann οὖν auch hinzutreten; aber ohne dasselbe ist der Ausdruck lebhafter, und der Satz schliesst sich enger an das Vorhergehende an. S. Ant. 191 τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὖξω πόλιν. 207 τοιόνδ' ἐμὸν φρόνημα. Vgl. 231. Ai. 164 ὑπὸ τοιοῦτων ἀνδρῶν θορυβῆ u. so oft. Ph. 80 ἔξοῖδα, παῖ, φύσει σε μὴ περυκτότα | τοιαῦτα φωνεῖν, wo τοιαῦτα vom Anfange des Satzes weggerückt ist. So auch sehr häufig in Prosa. X. An. 1. 3, 20 ἔδοξε ταῦτα. Vgl. 3. 2, 38. 3, 20. Th. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλευέσθε am Ende einer Rede. X. Comm. 1. 1, 9 τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιτα ποιεῖν ἤγειτο, s. das Kühners Bmrk. p. 56³. Vgl. 2. 1, 33. An. 1. 10, 18 mit Kühners Bmrk. Natürlich auch bei einem Relativpronomem, wenn es st. des Demonstrativs steht. X. Comm. 4. 3, 14 ἃ γρὴ κατανοοῦντα . . τιμᾶν τὸ δαιμόνιον.

γ) Sehr häufig aber auch bei einem Demonstrative, das auf einen vorhergehenden Begriff zurückweist, wo keine Folgerung, sondern bloss eine Fortsetzung der Rede ausgedrückt wird, also δέ stehen könnte. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος . . φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη, s. das Kühners Bmrk., so ἐνταῦθα 1. 2, 6. 7. 8 u. s. w., ἐνταῦθεν



1. 2, 7. 10 u. s. w., οὕτω 3. 4, 30; ebenso οἱ μὲν X. An. 2. 1, 6 mit Kühners Bmrk. Auch kann das Demonstrativ von dem Anfange des Satzes entfernt sein. X. An. 1. 4, 16 ἀκούσαντες ταῦτα. Vgl. 1. 8, 9. 3. 5, 12. 4. 4, 19 ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα. Pl. Prot. 315, ε ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῶ εἶναι Ἀγάθωνα, ubi v. Stallb.

δ) Oder der nachfolgende asyndetische Satz giebt den Grund des vorangehenden an. S. Ph. 667 θάρσει· παρέσται ταῦτά σοι καὶ θιγγάνειν | καὶ δόντι δοῦναι κτλ. OR. 1061 μὴ . . ματεύσῃς τοῦθ'· ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ. OC. 741 ἰκοῦ πρὸς οἴκους· πᾶς σε Καδμείων λεῶς | καλεῖ. Ai. 581. 1105. Ganz gewöhnlich ist das Asyndeton, wenn der zweite Satz ein Erklärungssatz ist, der sonst durch γάρ oder auch durch ἄρα, nämlich (§ 543, 6 β) angereicht wird. Der zweite Satz giebt eine nähere Erklärung dessen, was im vorhergehenden nur allgemein oder unbestimmt oder undeutlich ausgesprochen ist. Ψ, 654 πυγμαχίης ἀλεγεινῆς θῆκεν ἄειθλα· | ἡμίονον ταλαεργὸν ἄγων κατέδησ' ἐν ἀγῶνι. B, 217 αἰσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· | φολκὸς ἔην, χυλὸς δ' ἕτερον πόδα κτλ. Ω, 608 οὐνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήφ· | φῆ δοιῶ τεκέειν, ἣ δ' αὐτῆ γείνιτο πολλούς. N, 46 ἀλλὰ Ποσειδάων . . Ἀργείους ὠτρυνε . . Ἀΐαντε πρώτω προσέφη. Vgl. Z, 174. Ψ, 420. Pind. O. 2, 24 ἔπεται δὲ λόγος εὐθρόναις Κάδομοιο κούραις, ἔπαθον αἰ μεγάλα, πένθος δ' ἔπιπνεν βαρὺ κρεσσόνων πρὸς ἀγαθῶν. Ζώει μὲν ἐν Ὀλυμπίοις ἀποθανοῖσα βρόμῳ κεραυνοῦ ταυθέειρα Σεμέλα κτλ. X. An. 3. 1, 11 μικρὸν δ' ὕπνου λαχὼν εἶδεν ὄναρ· ἔδοξεν αὐτῶ . . σκηπτὸς πεσεῖν κτλ., s. das Kühners Bmrk. u. ad 5. 4, 34 extr. 5. 7, 29 οἷα δὲ . . διαπεπράχασιν οἱ . . στρατηγοί, σκέψασθε· Ζήλαρχος μὲν . . οἴγεται ἀποπλέων κτλ. Vgl. 5. 8, 21. 6. 1, 8. Cy. 8. 1, 6 extr. Pl. leg. 708, b ibiq. Stallb. Bei Vergleichen, die zur Erklärung des Vorhergehenden dienen. Pl. civ. 557, ε κινδυνεύει καλλίστη αὕτη τῶν πολιτειῶν εἶναι· ὡσπερ ἱμάτιον ποικίλον . . , οὕτω καὶ αὕτη πᾶσιν ἦθεσι πεποικιλμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο, ubi v. Stallb. et ad Gorg. 448, e. So besonders, wenn in dem ersteren Satze ein präparatives Demonstrativ steht, als: τοῦτο, τόδε, οὕτως, ὥδε u. s. w. Schon Hom., wie ι, 511. Pl. Gorg. 450, a καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί, ubi v. Stallb. Vgl. Ap. 25, b ibiq. Stallb. X. An. 2. 2, 2. 5. 6, 32. Cy. 6. 2, 27, ubi v. Born. An. 3. 2, 19 ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν οἱ ἵππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. 7. 1, 26 ἐνθυμεῖσθε, ἃ ἔσται ἐντεῦθεν· πολέμοιο μὲν ἐσόμεθα κτλ. Auch nach e. Relat., z. B. Th. 6, 11 ὅπερ νῦν . . πεπόνθατε· διὰ τὸ . . περιγεγενῆσθαι . . καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. Aber auch hier kann die Lebhaftigkeit der Darstellung der Grund sein. Dem. 4, 14 καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεῖς ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον· ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε, ubi v. Bremi. In der Regel wird nach solchen präparativen Demonstrativen γάρ gesetzt (§ 545, 3). Ferner das Asyndeton nach



Ausdrücken wie τεκμήριον δέ, nach denen gleichfalls häufiger γάρ folgt (§ 545, 3). X. ven. 5, 31 τεκμήριον δέ ὡς ἐλαφρόν ἐστιν· ὅταν ἀτρέμα κτλ., ubi v. Sauppe. Vgl. An. 1. 9, 29. Th. 2, 50. — So werden auch allgemeine Sentenzen, die gemeiniglich durch τοί (§ 506, 4) eingeleitet werden, öfters auch mit grösserem Nachdrucke asyndetisch angereicht; sie dienen gleichfalls dazu, einen vorangehenden Gedanken zu bestätigen. S. Ant. 1195 τί γάρ σε μιλθιάσοιμ' ἄν, ὧν ἐς ὕπερον | ψεῦσται φανούμεθ'; ὀρθὸν ἀλήθει' ἀεί. Vgl. Ai. 714. El. 61.

ε) Hieran schliesst sich der Gebrauch des Asyndeton, wenn ein vorhergehender Gedanke mit anderen Worten so wiederholt wird, dass das vorher im allgemeinen Ausgesagte näher erörtert und erklärt wird. Pl. Prot. 340, ε καὶ εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μσιζον τὸ νόσημα ποιῶ. Vgl. X. An. 5. 4, 34 extr. mit Kühners Bmrk. In der Dichtersprache wird aber die Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten ohne vermittelnde Konjunktion oft mit rhetorischem Nachdrucke angewendet. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα γαστρίμαργον μακάρων τιν' εἰπεῖν· ἀρίσταμαι. 9, 40 μὴ νῦν λαλάγει τὰ τοιαῦτ'· ἔα πόλεμον μάχην τε πᾶσαν | χωρὶς ἀθανάτων. Mebr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 274 sq. S. Tr. 1082 f. ἔθαλψεν ἄτης σπαρμὸς ἀρτίως ἔδ' αὖ, | διῆξε πλευρῶν. Vgl. 210 ff. Ph. 304.

b) Natürlich ist das Asyndeton, wenn ein vorhergehendes Wort wiederholt wird, sowie auch wenn statt desselben ein synonymes steht. X. An. 3. 2, 33 καὶ ὅτω δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. Vgl. 4. 6, 21. 5. 6, 33 καὶ ὅτω δοκεῖ . . ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. 7. 3, 6.

c) Auch kann derselbe oder ein ähnlicher Gedanke so wiederholt werden, dass statt der vermittelnden Bindewörter τέ oder καὶ das erste (selt. das letzte) Wort des ersten Satzes wiederholt wird. Diese Wiederholung (ἀναφορά) hat durchaus einen rhetorischen Charakter und gehört der leidenschaftlichen Rede an. θ, 322 f. ἦλθε Ποσειδάων γαίργος, ἦλθ' ἐριούνης | Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄνσξ' ἐκάεργος Ἀπόλλων. S. Ph. 663 ff., wo fünf Sätze nacheinander mit ὅς eingeleitet werden. Ant. 782 Ch. Ἐρως, ὅς ἐν κτήμασι πίπτεις, | ὅς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς | νεάνιδος ἐνωχεύεις. 1048 ἄρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἄρα φράζεται; OC. 204 ff. Ch. αὐθάσον, τίς ἔφως βροτῶν, τίς ὁ πολύπονος ἄγει, τίν' ἄν | σοῦ πατρίδ' ἐκπυθαίμαν, ubi v. Wunder. Pl. Gorg. 510, c οὗτος μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει θυνέρεται, τοῦτον οὐδεὶς χαίρων ἀδικήτει. Aeschin. 3, 137 Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποιήσαντο οὐ διὰ τὸν καιρὸν, οὐ διὰ τὸν φόβον . . , οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν θόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημηγορίας. 198 ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ubi v. Bremi. 202 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς.



d) Sehr natürlich ist das Asyndeton, wenn strenge Gegensätze unmittelbar nebeneinander gestellt werden. Pl. Phaedr. 278, δ ἄνω κάτω στρέφων (ubi v. Stallb.), was die Gegensätze stärker hervortreten lässt als ἄνω καὶ κάτω (Pl. Soph. 242, a) od. ἄνω τε καὶ κάτω (Pl. Phil. 43, a); das Bindewort kann entbehrt werden, da dasselbe durch die Gegensätze selbst vermittelt wird. S. Ant. 1079 ἀνδρῶν γυναικῶν σοῖς ὁμοῖς κωκύματα. Ar. R. 861 δάκνειν δάκνεσθαι. X. Cy. 7. 1, 38 προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν ἐωθοῦντο, ἔπαιον ἐπαίοντο, ubi v. Breitenb. So im Lat. *bona mala, aequa iniqua, honesta turpia* u. dgl., s. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. 2 § 177. 4 I c) S. 750. So auch wenn die Gegensätze paarweise aufgezählt werden. Pl. Prot. 319, δ πλούσιος πένης, γενναῖος ἀγεννής, ubi v. Stallb. Vgl. C. Tusc. 1. 26, 64 *omnia, supera infera, prima ultima media*, s. das. Kühners Bmrk. p. 512⁵.

e) Ganz natürlich ist auch das Asyndeton, wenn die Rede zu einem neuen Gedanken übergeht. ι, 19 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα . . . Εἶμ' Ὀδυσσεύς κτλ. Vgl. 39. λ, 321. 326. Α, 193 εἶος ὁ ταυθ' ὄρμαινε κτλ. Δ, 220 ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο κτλ. Β, 87 ἤυτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων κτλ. So sehr häufig, wenn ein Satz durch ein Wort in Verbindung mit μέν eingeleitet wird. κ, 80 ἐξήμαρ μέν ὁμῶς πλέομεν κτλ. μ, 341 u. s. w. Pl. Phaed. 91, c ἀλλ' ἰτέον, ἔφη. Πρῶτόν με ὑπομνήσατε ἃ ἐλέγετε κτλ., ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 412, c ὅτι μέν πρεσβυτέρους κτλ. Prot. 338, c ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν αἰρήσεσθε· τῇ μέν ἀληθείᾳ κτλ. Oder wenn die Rede plötzlich abgebrochen wird. Pind. O. 2, 83 πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη | ἔνδον ἐντὶ φαρέτρας | φωνάεντα συνετοῖσιν. Vgl. 9, 35. 80. P. 10, 4. 51. N. 3, 26 u. sonst, s. Dissen l. d. p. 279. Oder wenn die Form der Rede plötzlich verändert wird, z. B. wenn die Rede zu einer Aufmunterung übergeht, wie S. Ph. 533. OR. 46. X. An. 3. 1, 25. 6. 5, 21, oder zu einer Anrede, wie S. Ph. 952. X. Comm. 3. 4, 12 μὴ καταφρόνει st. μὴ κ. οὖν, s. Kühners Bmrk. p. 310², oder wenn die Rede in Fragen und Antworten, die sich einander aufnehmen, besteht, und das Verbum finitum oder ein Partizip die erste Stelle des Satzes einnimmt. X. Cy. 7. 1, 43 ἐπήροντο· Ἦν δὲ γενώμεθα σοὶ φίλοι, τί ἡμῖν ἀξιώσεις χρῆσθαι; Ἀπεκρίνατο ὁ Κ.· Εὖ ποιεῖν καὶ εὖ πάσχειν. Vgl. 8. 4, 27. An. 2. 1, 22 mit Kühners Bmrk. 3. 4, 42. 4. 1, 20. 7. 3, 32.

f) Endlich sind noch die bei Homer oft vorkommenden Asyndeta bei αὐτίκα und bei εὖρεν nach einem vorausgegangenen Verb des Gehens, in der Regel βῆ, zu erwähnen. Auch diese müssen zu den nur scheinbaren Asyndetis gerechnet werden, da in dem ersteren die Verbindung durch αὐτίκα, alsbald, vermittelt wird, in dem letzteren durch den Begriff des Verbs εὐρίσκειν und durch die Verbindung desselben mit einem Verb des Gehens, indem das Finden als unmittelbare Folge des zu einem bestimmten Zwecke unternommenen Gehens bezeichnet wird.



Δ, 69 ὡς ἔφατ', οὐδ' ἀπέθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε' | αὐτίκ' Ἀθηναίην . .
 προσήυδα. Vgl. Δ, 105. E, 841 u. s. w. — Λ, 196 βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων
 ὁρέων εἰς Ἴλιον ἱρήν· | εὖρ' οὐδὲν Πριάμοιο, die Iris macht sich auf Zeus'
 Befehl auf den Weg, um den Hektor aufzusuchen. Vgl. E, 169. O, 237 f.
 κ, 252 ἦομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνά δρυμά . .· εὐρομεν . . δώματα καλά. An
 αὐτίκα schliessen sich auch andere Adverbien an, die eine Zeitfolge aus-
 drücken, als: εἶτα, ἔπειτα. Auch liegt bei Homer die Vermittelung oft
 in einem Nebensatze mit εὔτε (= ὅτε). Ψ, 62 Πηλεΐδης δ' ἐπὶ θινὶ . . |
 κείτο . .· | εὔτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε κτλ.

Zweites Kapitel.

B. Unterordnung.

§ 547. Haupt- und Nebensatz.

1. Wenn Sätze, welche, miteinander verbunden, die Einheit eines Gedankens darstellen, sich ihrem Inhalte nach so zu einander verhalten, dass der eine dem andern als ein unselbständiges und bloss ergänzendes Glied inhäriert oder von ihm abhängt und von diesem getragen wird, also dass beide auf das Innigste miteinander verschlungen sind: so kann die Verbindung derselben auf eine zwiefache Weise von der Sprache ausgedrückt werden. Entweder nämlich lässt die Sprache das innere (logische) Verhältnis der Sätze unberücksichtigt und reiht dieselben entweder ohne alles Band oder durch beiordnende Bindewörter, als: τέ, δέ u. s. w., an. Und dieses ist die ursprüngliche Verbindungsform der Sätze in den Sprachen (§ 515 f.), als: τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει oder τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ δὲ ἔαρ ἐπεγένετο, vgl. Z, 147, § 516, 7. Oder die Sprache sucht das innere Verhältnis der Sätze durch besondere Bindewörter, welche dieses Verhältnis bezeichnen, wie γάρ, οὖν, ἄρα u. s. w., auszudrücken, als: τὰ δένδρα θάλλει· τὸ γάρ ἔαρ ἐπεγένετο oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο· τὰ δένδρα οὖν θάλλει, oder endlich durch die Verbindung der Sätze so darzustellen, dass der Satz, welcher seinem Inhalte nach eine blossere nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des andern enthält, auch äusserlich, in Ansehung der Form, als ein unselbständiges, abhängiges, bloss bestimmendes oder ergänzendes Glied des andern deutlich hervortrete, als: ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, ὥστε τὰ δένδρα θάλλει. Diese Verbindungsweise, in welcher die Sprache ihre wahre Vollendung erhält, nennen wir die unterordnende.



2. Das Wesen der unterordnenden Verbindung besteht also darin, dass durch dieselbe zwei oder mehrere Sätze in Einen verschmolzen werden, indem ein Satz den oder die anderen, welche ihrem Inhalte nach blosse Bestimmungen oder Ergänzungen desselben ausdrücken, als von ihm abhängige und gleichsam getragene Teile oder Glieder so in sich aufnimmt, dass alle eine organische Einheit der Form darstellen und nur Einen Gedanken des Redenden ausdrücken.

3. Den Satz, zu welchem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir den Hauptsatz, den ergänzenden oder bestimmenden Satz aber den Nebensatz, und beide zusammen genommen einen zusammengesetzten Satz, z. B. in: „der Mann, welcher aus dem Lager des Feindes kam, meldete, als die Nacht einbrach, dem Kyros, dass der Feind geflohen sei“ ist: „Der Mann meldete“ der Hauptsatz, die übrigen die Nebensätze. Jeder Hauptsatz wird, wenn er auf einen andern Satz bezogen und von diesem abhängig gemacht wird, in Beziehung auf diesen ein Nebensatz, z. B. Xenophon erzählt, dass ein Mann, welcher . . . gemeldet habe, sowie auch jeder Nebensatz, wenn sich aus demselben neue Nebensätze entwickeln, in Beziehung auf diese als ein Hauptsatz angesehen wird, als: dass der Feind, als er vom Kyros Kunde erhalten habe, geflohen sei.

4. Jeder Nebensatz drückt zwar auch einen besonderen Gedanken aus, enthält dieselben Bestandteile, welche zur Bildung des Hauptsatzes notwendig erfordert werden (Subjekt und Prädikat), und stellt in dieser Hinsicht einen vollständigen Satz dar; aber der in demselben ausgesprochene Gedanke steht nicht für sich und unabhängig da, sondern bildet bloss ein Glied, eine nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des Hauptsatzes.

5. Da die Nebensätze nur bestimmende oder ergänzende Glieder des Hauptsatzes sind und so gleichsam nur Begriffe in der Form eines Satzes darstellen, so entsprechen sie nach ihrem grammatischen Verhältnisse zum Hauptsatze den Gliedern oder Bestandteilen des einfachen Satzes, welche durch das Substantiv, Adjektiv und Adverb ausgedrückt werden, und lassen sich daher als Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze unterscheiden¹⁾. Insofern nun die Nebensätze in dem zusammengesetzten Satze dieselbe grammatische Geltung haben, welche das Substantiv, Adjektiv und

¹⁾ Diese Satztheorie hat zuerst der um die deutsche Grammatik hochverdiente Sprachforscher S. H. A. Herling aufgestellt, s. besonders dessen Syntax der Deutschen Sprache II. Teil. (Sie hat auch jetzt noch ihren Wert; doch s. Anm. 1 zu § 344.)



Adverb in dem einfachen Satze haben, so können dieselben als umschreibende Stellvertreter eines Substantivs, Adjektivs und Adverbs angesehen werden. Sowie sich dieselben sehr häufig in Nebensätze erweitern lassen, ebenso lassen sich die Nebensätze häufig auf ein Substantiv, Adjektiv und Adverb zurückführen.

6. In einem vollständig ausgebildeten einfachen Satze unterscheiden wir fünf Bestandteile: Subjekt, Attributiv, Objekt, Adverb und Prädikat. Alle diese Bestandteile, mit Ausnahme des Prädikats, welches, als die Grundlage des Satzes, auf der die übrigen Bestandteile des Satzes wurzeln, keine Veränderung zulässt, lassen sich durch Nebensätze ausdrücken: a) Substantivsatz als Subjekt: ὅτι Κῦρος τοὺς πολεμίους ἐνίκησεν, ἐπηγγέλθη = der Sieg des K. über die Feinde wurde gemeldet; b) Adjektivsatz: ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλά πλάγχθη = singe mir, Muse, den viel umhergeirrten Mann; c) Substantivsatz als Objekt: οὗτοι ἐπήγγειλαν, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν = diese meldeten den Tod des K.; — d) Adverbialsatz als Adverb oder adverbialer Ausdruck, z. B. eine Präposition mit ihrem Kasus: ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρείος, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν = nach dem Tode des Dareios. So steht oft ein Nebensatz neben einem einfachen Satzteil in gleicher Beziehung. X. Comm. 2. 7, 12 διηγείτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. Pl. civ. 496, c τῶν πολλῶν ἰκανῶς ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὕγιες πράττει.

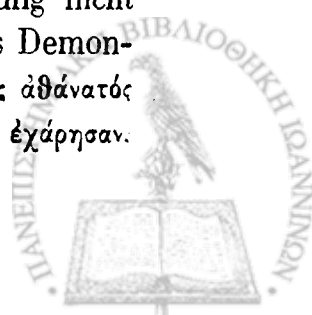
7. Zu den Substantivsätzen gehören auch die abhängigen (obliquen) Fragsätze; denn sie bilden Objekte des regierenden Hauptverbs, als: er fragte mich, ob mein Vater zurückgekehrt sei, d. h. nach der Rückkehr meines Vaters; er zeigte an, wer die Verschwörung angezettelt habe, d. h. er zeigte den Urheber der Verschwörung an; er schrieb mir, wann er abreisen werde, d. h. die Zeit seiner Abreise; er schrieb mir, wo das Treffen geliefert sei, d. h. den Ort des Treffens u. s. w. Da jedoch die Lehre von den abhängigen und die von den direkten Fragsätzen vielfach ineinander greifen, so werden wir beide zusammenfassen und nach Erörterung der Nebensätze in einem besonderen Abschnitte (§§ 587—591) abhandeln.

8. In der griechischen Sprache ist übrigens der Gebrauch der Nebensätze bei weitem nicht so häufig wie in der deutschen, weil die griechische Sprache, als eine synthetische, statt der Nebensätze sich häufig der Partizipialien bedient, die deutsche dagegen, als eine analytische, wegen des Mangels an Partizipialien sich der Nebensätze bedienen muss. Durch den Gebrauch der Partizipialien hat die griechische Sprache in Hinsicht der Kürze, der Leichtigkeit und



Gewandtheit des Ausdrucks einen grösseren Vorzug, in Hinsicht der Bestimmtheit des Ausdrucks aber steht sie der deutschen, die sich ebenso sehr als Denkersprache, wie die griechische als Dichtersprache gebildet hat, nach. Denn während die Partizipialien das Verhältnis nur unbestimmt andeuten, stellen die Nebensätze dasselbe auf das Deutlichste dar, da nicht allein durch die einleitende Konjunktion die besondere Art der Beziehung, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, auf eine bestimmte Weise bezeichnet, sondern auch durch die Flexion des Prädikats das Zeit- und Modusverhältnis, in dem dasselbe zu der Anschauung des Redenden steht, ausgedrückt wird.

9. Das Verhältnis der Unterordnung, in dem der Nebensatz zum Hauptsatze steht, bezeichnet die Sprache durch Konjunktionen, welche wir unterordnende oder im Gegensatze zu den Bindewörtern Fügewörter nennen. Die Fügewörter sind gewissermassen Präpositionen der Sätze; denn sowie die Präpositionen die Beziehungen einzelner Begriffe (Substantive), so bezeichnen die Fügewörter die Beziehungen ganzer Gedanken (Sätze). Zu den unterordnenden Konjunktionen gehört auch das Relativpronomen, welches in dem Adjektivsatze die Bedeutung der Flexion eines Adjektivs oder Partizips hat. Das Relativpronomen und die übrigen Fügewörter sind grösstenteils Korrelativa, d. h. Relative, welche mit Demonstrativen im Hauptsatze in wechselseitiger Beziehung stehen. Indem dieselben auf diese Weise wie zwei Glieder (bei den Alten ἄρθρα, *articuli* genannt, d. h. Gelenke, durch welche die Glieder eines Satzgefüges zusammengehalten werden), ineinander greifen, sind sie geeignet, den organischen Verband des Nebensatzes mit dem Hauptsatze auf das Schönste zu bezeichnen. Z. B. οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες. Ἐκεῖνο τὸ ρόδον, ὃ ἀνθεῖ ἐν τῷ κήπῳ, κάλλιστόν ἐστιν. Ἐλεξε τοῦτο, ὅτι (wofür Homer noch sagen kann: ὅ) ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Τοῖος, οἷος; ὅσῳ . . τοσοῦτῳ. Ὡς προέλεξα, οὕτως ἐγένετο. Οὕτω καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε ἐπαίνου μεγίστου ἄξιός ἦν. Ὅτε ὁ Κῦρος ἦλθε, τότε πάντες ἐχάρησαν. Ὅφρα ἦως ἦν, τόφρα βέλεα ἦπτετο. Oft steht an Stelle einer der beiden sich entsprechenden Korrelativformen eine andere der Form nach zwar verschiedene, der Bedeutung nach aber verwandte; so wechseln z. B. bei Homer unzählige Mal ὅτε und τόφρα (st. τότε); ὅφρα . . τότε (st. τόφρα); ἦμος . . τότε (st. τῆμος) u. dgl. Ebenso kann auch statt der demonstrativen Korrelativform ein Substantiv stehen, als: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ὅτε (st. τότε, ὅτε). Jedoch wird, wenn die gegenseitige Beziehung nicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, gemeiniglich das Demonstrativ nicht besonders ausgedrückt, als: ἔλεξε, ὅτι ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε . . ἦν. Ὅτε Κῦρος ἦλθε, πάντες ἐχάρησαν.



10. Die Form des im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückten oder denkbaren Demonstrativs bestimmt die Art des Nebensatzes. Das substantivische Demonstrativ deutet auf einen Substantivsatz hin, das adjektivische auf einen Adjektivsatz, das adverbiale auf einen Adverbialsatz. Die Nebensätze selbst aber haben auch besondere Kennzeichen, durch welche sie sich untereinander unterscheiden, nämlich die einleitenden Konjunktionen und die mit denselben verbundene Konstruktion. Jedoch sind die einleitenden Konjunktionen und deren Konstruktion nicht überall untrügliche Abzeichen für die besondere Art der Nebensätze. So haben die mit ὡστε eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die adverbiale Bedeutung der Art und Weise, als: οὕτω καλός ἐστιν, ὡστε θαυμάζεσθαι (= θαυμασίως καλός ἐστιν), bald die Bedeutung eines im Akkusative stehenden Substantivs oder Infinitivs, als: Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρην, ὡστε ποιέειν ταῦτα (= ἀνέπεισε Ξέρην ποιεῖν, Akkusativ, wie in ἀνέπεισε Ξ. τοῦτο). So haben ferner die mit ὅπως eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die Bedeutung eines Substantivsatzes, als: X. Comm. 2, 2, 6 οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατόν βέλτιστοι, bald die Bedeutung eines adverbialen Finalsatzes. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνωσιν. In diesem Falle kann nur das im Hauptsatze entweder wirklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativ die besondere Satzart angeben, so z. B. οὕτω (adverbiales Demonstrativ) καλός ἐστιν, ὡστε θαυμάζεσθαι. Ἀνέπεισε Ξέρην τοῦτο (substantivisches Demonstrativ), ὡστε ποιέειν ταῦτα. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται τούτου, ὅπως . . γένωνται. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν ἐπὶ τούτῳ, ὅπως . . λαμβάνωσιν.

Anmerk. Den jeder besonderen Art der Nebensätze eigentümlichen Gebrauch der Modi werden wir im Folgenden bei den einzelnen Arten der Nebensätze behandeln; welche Erscheinungen aber im Gebrauche der Modi mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind, haben wir schon oben § 399 gezeigt.

Bemerkungen.

§ 548. a) Vertauschung der Sätze. — b) Verkürzung der Nebensätze. —
c) Parenthese.

1. a) Ein Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz. Dies geschieht jedoch fast nur dann, wenn die Verben: οἶμαι, οἶδα, ἴσθι, εὖ ἴστε, δοκῶ, ὄρα, ὄρατε vorangehen. S. El. 61 δοκῶ μὲν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Vgl. OC. 995. 1197 κἄν κείνα λεύσσης, οἶδ' ἐγώ, γνώση κακοῦ | θυμοῦ τελευτήν. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοῦνομα τοῦτο ζῦμπασά πω εἶχεν. Pl. Lach. 184, b καὶ γὰρ οὖν μοι δοκεῖ . . θρασύτερος ἂν γενόμενος ἐπιφανέστερος γένοιτο. Härter X. An. 5. 7, 13 δοκοῦσι δέ μοι



καὶ ὁμῶν τινες . . . πάλιν ἀπῆλθον nach d. best. cdd., s. Kühners Bmrk. Pl. Gorg. 460, a ἀλλ' ἐγὼ μὲν, ὦ Σ., οἶμαι, ἐὰν τύχη μὴ εἰδώς, καὶ ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθήσεται, ubi v. Stallb. Vgl. Lys. 206, c. 218, e. Civ. 507, d. 465, a. X. An. 5. 8, 22. Oec. 2, 15. Pl. ap. 20, d εὖ ἴστε, πᾶσαν ὁμῶν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Vgl. Crit. 54, d. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 1, 15. Cy. 2. 1, 8 ἀλλὰ τοῦτο μὲν, ἔφη ὁ Κῦρος, εὖ ἴσθι, οὐδ' εἰ κτλ. S. OC. 254. Nach εὖ οἶδα Antiph. 1, 11. Mit Weglassung des Verbs öfters οἶμαι δὲ καὶ σύ, πάντες u. s. w. Pl. civ. 608, d ibiq. Schneider. Leg. 647, a. Crat. 402, b. Prot. 336, b ἀλλ' ὄρας, ἔφη, ὦ Σώκρατες, δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. X. Hier. 1, 16. So auch nach δηλὸν ἐστίν. X. An. 7. 6, 16 οὐκοῦν δηλὸν τοῦτό γέ ἐστίν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει . . .; nach d. best. cdd., s. Kühners Bmrk.; nach λέγουσι X. R. Ath. 3, 3. Es liegt in dieser Ausdrucksweise oft ein grosser Nachdruck, wie S. Ai. 720 ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω, | Τεῦχος πάρεστιν ἄρτι Μουσίων ἀπὸ | κρημνῶν¹⁾. Davon ist der Fall zu unterscheiden, wo οἶμαι, οἶδα, ὄρας u. s. w. gewissermassen wie Adverbien in den Satz selbst eingeschaltet werden. S. Nr. 3. Seltener stehen die Ausdrücke εὖ ἴσθι, εὖ ἴστε am Ende des Satzes. Pl. Hipp. 1, 291, e ἀλλ' ἑμῶν δὴ νῦν καὶ πλεῖστον καταγελάσεται, εὖ ἴσθι, ubi v. Stallb., vgl. Ap. 30, a. (Ebenso das formelhaft gewordene οἶδ' ὅτι, s. § 551, Anm. 1. S. Ant. 276 πάρεμι δ' ἄκων οὐχ ἐκοῦσιν, οἶδ' ὅτι. Ar. Pl. 183 εὖ ἴσθ' ὅτι.) Im Drama in affektvoller Rede tadelnd oder erinnernd oder auch in Ironie fragend: ὄρας; wie unser siehst du? S. El. 628 ὄρας; πρὸς ὄργην ἐκφέρη. Eur. Andr. 87 ὄρας; ἀπαυδᾶς ἐν κακοῖς φιλοισοῖς. Vgl. Eur. Or. 588²⁾. Ferner οὐχ ὄρας; entweder um die Aufmerksamkeit auf einen Gedanken zu lenken, wie Arat. 733 οὐχ ὄρας; ὀλίγη μὲν ὅταν κερᾶσσι σελήνη | ἐσπερόθεν φαίνεται κτλ., oder mit Ironie, vgl. Nr. 3³⁾.

b) Ein Adjektivsatz kann wie das Adjektiv (Partizip) die Bedeutung eines Substantivs annehmen, als: οἱ ἀνδρείοι, die Tapferen, st. οἱ ἀνδρείοι ἄνθρωποι. Ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν (st. ἦλθον ἄνδρες, οἱ ἄριστοι ἦσαν). Hier drückt der Adjektivsatz nicht ein Attribut, sondern das Subjekt aus, wie B, 82. Δ, 211 u. so oft; — ἔπεμψεν, οἱ ἄριστοι ἦσαν. (st. ἔπ. τοὺς ἄνδρας, οἱ ἄρ. ἦσαν); hier drückt der Adjektivsatz ein substantivisches Objekt aus. Φ, 24. P, 509 τὸν νεκρὸν ἐπιτρέπεθ', οἵπερ ἄριστοι (= τοῖς ἀρίστοις). Vgl. § 554, 3.

c) Ein Adverbialsatz kann an die Stelle eines Substantivs treten. Eur. Hipp. 425 δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, καὶ θρασύπλαγχνός τις ἦ, | ὅταν

¹⁾ Vgl. Bornemann ad X. conv. 1, 13 p. 71. Kühner ad An. 2. 1, 15. —

²⁾ Vgl. Valcken. ad Eur. Ph. 726. Heindorf ad Plat. Prot. 336, b. Fritzsche Luc. quaestt. p. 96 sq. — ³⁾ S. Passow III. S. 511^b.



ξυνειδῆ μητρὸς ἢ πατρὸς κακὰ = τὸ ξυνειδέναί. Isocr. 4, 124 μέγιστον δὲ τῶν κακῶν (sc. ἐστίν), ὅταν . . ἀναγκάζονται συστρατεύεσθαι = ἡ ἀνάγκη. — Nach Ausdrücken der Gemütsbewegung, als: θαυμάζω, ἄχθομαι, ἀγανακτῶ u. s. w., wird häufig statt eines Substantivsatzes mit ὅτι, der eine Behauptung ausdrückt, ein Adverbialsatz mit εἰ gebraucht, als: θαυμάζω, εἰ σὺ ταῦτα ποιεῖς st. θ., ὅτι σὺ τ. ποιεῖς. S. § 551, 8.

2. Sowie die Nebensätze als analytische Ausdrücke des Substantivs oder Infinitivs, des Adjektivs oder Partizips und des Adverbs oder eines adverbialisch gebrauchten Kasus eines Substantivs teils ohne teils mit einer Präposition oder eines adverbialisch gebrauchten Partizips angesehen werden können (§ 547, 5 u. 6), so ist es natürlich, dass dieselben nach Aufopferung ihres gewissermassen selbständigen Lebens auch als blosse Satztheile auftreten können. Die einleitenden Konjunktionen werden alsdann abgeworfen, und das Verbum finitum nimmt, je nachdem der Nebensatz entweder ein Substantiv- oder ein Adjektiv- oder ein Adverbialsatz war, entweder die Gestalt des Substantivs an, d. h. es wird in den Infinitiv verwandelt, als: εἶπεν, ὅτι ὁ πατήρ τέθνηκεν = εἶπε τὸν πατέρα τεθνηκέναι, oder die Gestalt eines Adjektivs, d. h. es wird in das Partizip verwandelt, als: ἀνὴρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς, oder endlich die Gestalt eines Adverbs, d. h. es wird in ein adverbial gebrauchtes Partizip verwandelt, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα ἔθαλλε = τοῦ ἔαρος ἐπιγενομένου, bei der Ankunft des Frühlings.

3. Von den Nebensätzen müssen die Parenthesen unterschieden werden, d. h. Sätze oder einzelne Ausdrücke, welche in den Satz so eingeschoben sind, dass sie in grammatischer Hinsicht mit demselben nicht zusammenhängen. Ihrem Inhalte nach gehören sie zur Einheit des ganzen Gedankens, ihrer Form nach aber stehen sie selbständig da und sind als grammatische Hauptsätze anzusehen. Hdt. 2, 181 γαμέει δ' ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου, οἱ δ' Ἀρκεσίλειω θυγατέρα. Pl. Phaed. 60, a καταλαμβάνομεν τὸν μὲν Σωκράτη ἄρτι λευρόμενον, τὴν δὲ Ξανθίππην (γινώσκεις γάρ) ἔχουσάν τε τὸ παιδίον αὐτοῦ καὶ παρακαθημένην. X. Cy. 5, 1, 29 ἀλλ', ὦ Ζεῦ μέγιστε, αἰτοῦμαι σε, δὸς τοὺς ἐμὲ τιμῶντας νικῆσαι με εὖ ποιοῦντα. Vgl. 8, 7, 26. Hierher gehören namentlich die ohne Einfluss auf die Konstruktion in die Rede eingeschalteten Ausdrücke: οἶμαι (Hom. ὄλω), δοκῶ, ὄραξ, ὄρατε, φημί, οἶδα, εὖ ἴσθι (ἴστε). θ, 536 ἐν πρώτοιισιν, ὄλω, | κείσεται. X. Hier. 7, 8 ἀλλὰ ταῦτα μὲν, οἶμαι, δουλείας ἔργα εἰκότως ἂν νομίζοιτο. Vgl. 1, 34. Pl. Hipp. 1, 290, b εἶτα, φήσει, οἶει, τοῦτο τὸ καλὸν . . ἔγνῃ Φειδίας, ubi v. Stallb. Symp. 216, d ἔνδοθεν δὲ ἀνοιχθεὶς πόσης, οἶεσθε, γέμει σωφροσύνης; Vgl. Civ. 486, c. 520, d. 590, c. Phaed. 106, b ὡσπερ τὰ τρία οὐκ ἔσται, ἔφαμεν, ἄρτιον. Phil. 13, a ibiq. Stallb. Ar. Th. 490 ταῦτ' οὐδεπώποτ' εἴφ', ὄρατ',



Εὐριπίδης. 496 ταῦθ', ὀρᾶς, οὐπόποτ' εἶπεν. Dem. 18, 232 πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὀρᾶς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ κτλ. Während ὀρᾶς zu Anfange des Satzes (s. Nr. 1, a) andeutet, dass der Angeredete die Sache schon selbst einsehe, weist es in der Mitte des Satzes darauf hin, dass der Angeredete dem Redenden etwas einräumen müsse¹⁾. Ar. Pl. 216 ἐγὼ γάρ, εὖ τοῦτ' ἴσθι, κἂν δῆ μ' ἀποθανεῖν, | αὐτὸς διαπράξω ταῦτα. X. Oec. 10, 13 οὕτως, εὖ ἴσθι, ἡ γυνή μου κατεσκευασμένη βιοτεύει. Cy. 3. 3, 32 οὐχ ὀρῶντες δὲ ἡμᾶς, εὖ τοῦτο ἐπίστω, οὐ καταφρονοῦσιν. (Ebenso das formelhaft gewordene οἶδ' ὅτι, s. § 551, Anm. 1. X. Cy. 5. 1, 6 νῦν μέντοι ἐξαιροῦμεν ἀνδρὶ σε εὖ ἴσθ' ὅτι οὔτε τὸ εἶδος ἐκείνου χεῖρονι οὔτε τὴν γνώμην. Dem. 9, 1 καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν). Hierher gehört auch die bei den Komikern [häufige, aber auch bei Euripides vorkommende Formel πῶς δοκεῖς; πόσον δοκεῖς; πῶς οἶε; *quid (quantum) censes?* mit [der Bedeutung: *supra quam dici potest, vix queas credere*. Ar. Ach. 24 ὡστιοῦνται, πῶς δοκεῖς; | . . . περὶ πρώτου ζύλου. Vgl. Pl. 742. N. 881, ubi v. Kock. R. 54 τὴν καρδίαν ἐπάταξε, πῶς οἶε; σφόδρα. Ec. 399 ὁ δῆμος ἀναβοᾷ, πόσον δοκεῖς; Eur. Hippol. 446 τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν, ubi v. Valck. Vgl. Hec. 1160, ubi v. Pflugk. J. A. 1590. Mit dem Hauptsatze verschlungen Ar. Ach. 12 πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μοι δοκεῖς τὴν καρδίαν;

§ 549. I. Substantivsätze.

Die Substantivsätze entsprechen, wie wir § 547, 5. 6 gesehen haben, Substantiven (oder Infinitiven) und sind daher fähig, dieselben grammatischen Verhältnisse auszudrücken, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, indem sie entweder als Subjekt (Nominativ) auftreten oder die Stelle eines Kasus (des Akkusativs, Genetivs, Dativs) einnehmen. Die Substantivsätze sind auf diese Weise, wie die Substantive, gewissermassen einer Beugung oder Deklination fähig. Die Beziehung, in welcher der Substantivsatz zum Hauptsatze steht, — der Kasus des Substantivsatzes — wird häufig durch ein im Hauptsatze stehendes substantivisches Demonstrativ im Nominative oder Akkusative oder Genetive oder Dative angezeigt, als: (Nominativ) ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, τοῦτο δῆλόν ἐστιν; (Akkusativ) πάντες ἴσασι τοῦτο, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Genetiv) τούτου πολλάκις ὁ Σωκράτης ὑπέμνησε τοὺς αὐτῷ συνόντας, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Dativ) λυπεῖται τούτῳ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gemeinlich vertritt der Substantivsatz die Stelle eines im Akkusative stehenden das Prädikat des Hauptsatzes ergänzenden Objekts.

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. conv. 202, d. Fritzsche l. d.



§ 550. A. Substantivsätze, durch ὅτι und ὡς, dass, eingeleitet¹⁾.

1. Die durch die Konjunktionen: ὅτι (wofür Homer auch ὅ und zuweilen ὅτε sagt) und ὡς, auch zuweilen ὅπως (und poet. οὐνεκα; trag. ὀθούνεκα; zuerst b. Hdt., dann zuweilen bei den Rednern und oft bei den Späteren διότι st. ὅτι, dass), die wir im Deutschen durch dass übersetzen, eingeleiteten Substantivsätze drücken eine Aussage aus. Sie bezeichnen entweder a) das Objekt (Akkusativ) von Verbis sentiendi, declarandi und dicendi: ὁρᾶν, ἀκούειν, νοεῖν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν, μιμνήσκεισθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, λανθάνειν, λογίζεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι u. a.; λέγειν, δηλοῦν, δεικνύναι, διδάσκειν, ἀγγέλλειν, δῆλον, φανερόν ποιεῖν u. a.; oder b) das Objekt von Verbis affectuum, als: χαίρειν, ἴδεσθαι, λυπεῖσθαι, χαλεπαίνειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμψεσθαι, αἰτιᾶσθαι, ὀνειδίζειν, θαυμάζειν u. a.; oder c) enthalten eine Erklärung des Hauptsatzes oder eines einzelnen Wortes in demselben. In dem letzten Falle wird ὅτι wie das lat. *quod* gebraucht, als: E, 349 ἦ οὐχ ἄλις, ὅτι γυναικας ἀνάκχιδας ἠπεροπέυεις; Pl. Menex. 241, b τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν . . φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Dem. 20, 155 τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι . . ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεῖσθαι βουλομένοις καθίστησιν. So in den elliptischen Sätzen, wie: Pl. Phaed. 66, d τὸ δ' ἔσχατον πάντων (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι . . ἐκπλήττει. Vgl. Euthyd. 303, e. 304, c ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι κτλ. Lys. 204, d καὶ ὃ ἐστὶ τούτων θεινότερον (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι, ubi v. Stallb.²⁾. Über ὡς, ὅπως = dass c. *verbo fin.* s. § 473, A. 11.

Anmerk. 1. Das zusammengesetzte ὅτι (Neutr. v. ὅστις) ist schon frühzeitig an die Stelle des einfachen ὅ (Neutr. v. ὅς) getreten, das bei Homer noch ziemlich häufig in der Bedeutung dass erscheint. Ursprünglich bezeichnete wohl ὅ als Akkusativ des Inhalts (s. § 410, 2 u. Anm. 5) ganz allgemein die Art und Weise der Handlung: ὁρῶ ὃ νοσεῖς ich sehe, was du krankst (= τὴν νόσον νοσεῖς) oder: ich sehe, wie du krankst; οἷδ' ὃ σε ἐπήνεσε, ich weiss, was er dich gelobt hat. Wie aber das deutsche wie und das griechische ὡς sich unter Umständen zur Bedeutung des farblosen dass abschwächen, indem nicht mehr die Art und Weise der Handlung, sondern die blosse Thatsache der Handlung berücksichtigt wird³⁾, so erstarrte ὅ schon in vorgriechischer Zeit zu einem blossen Mittel der Satzverbindung. Den gleichen Entwicklungsgang haben ὅτι und das lateinische *quod* (Neutr. v. *qui*) durchgemacht. — Nur selten erscheint bei Homer ὅτε (= ὅ τε, Neutr. v. ὅς τε, vgl. § 518), elidiert ὅτ', in gleicher Verwendung wie ὅ, z. B. ο, 333 νῦν

¹⁾ S. Schmitt, Über den Ursprung des Substantivsatzes mit Relativpartikeln (= Schanz, Beiträge zur histor. Syntax d. griech. Spr. III, 2), Würzburg 1889. — ²⁾ Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs § 164. — ³⁾ S. Schmitt a. a. O. p. 52, der deutsche Beispiele vergleicht, wie: „Als Darius sah, wie die Seinigen starben, wollte er ebenfalls sterben.“



δ' ἤδη τότε δῆλον, ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν. P, 627 οὐδ' ἔλαθ' Ἀλκάντα . . Ζεὺς, ὅτε δὴ Τρώεσσι δίδου ἑτεραλκεία νίκην (vgl. Ω, 563 οὐδέ με λήθεις, ὅτι θεῶν τις σ' ἤγε). E, 331 γινώσκων, ὅτ' ἀναλκίς ἔην θεός¹). — Die Konjunktion ὡς (eigentl. wie) stimmt im allgemeinen im Gebrauche mit ὅτι überein; jedoch scheint man dem ὡς vor ὅτι den Vorzug gegeben zu haben, wenn man die Aussage minder bestimmt hat bezeichnen wollen, daher besonders nach einem verneinten Verb, wie X. An. 1. 3, 5 οὔποτε ἐρεῖ οὐδεὶς, ὡς ἐγὼ . . τὴν τῶν βαρβάρων φιλίαν εἰλόμην. Nur vereinzelt erscheinen ὡς und ὅτι nach Verben, die den Begriff meinen, glauben, hoffen, sowie eine Meinung äussern (φάναι) ausdrücken²) (bei denen die Infinitivkonstruktion die regelmässige ist). Th. 3, 88 νομίζειν, ὡς. 5, 9 ἐλπίζειν, ὡς. Vgl. 8, 54. Eur. El. 919. Pl. Lach. 200, α ἐλπίδα ἔχειν, ὡς. X. Hell. 6. 3, 12 τοῦτο οἴεσθαι, ὡς. Cy. 8. 3, 40 οὔτως ὑπολαμβάνειν, ὡς. Lys. 7, 19 φάναι, ὡς. Vgl. Dem. 4, 48. Eur. Heracl. 160 μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν | δόξης ἀγῶνα. Pl. Phaed. 87, c ὑπολαμβάνειν, ὅτι (begreifen, dass). Ap. 35, a. X. An. 7. 1, 5 φάναι, ὅτι. Pl. Gorg. 487, d. (Οἴεσθαι ὅτι b. d. Späteren.) — Der Gebrauch von ὅπως, das gleichfalls die Bedeutung wie hat, die hier bisweilen auch ziemlich deutlich hervortritt, ist bei den Attikern nicht sehr häufig, häufig aber bei Hdt., und zwar nach einem verneinten Verb des Sagens oder Meinens. Hdt. 2, 49 οὐδὲ φήσω, ὅπως. 3, 116 πείθομαι δὲ οὐδὲ τοῦτο, ὅπως. 5, 89 οὐκ ἀνέσχοντο ἀκούσαντες, ὅπως χρεὸν εἶη ἐπισχεῖν. Vgl. 5, 106 ibiq. Bähr. 7, 161. 237. S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν. 223 ἐρῶ μὲν οὐχ ὅπως σπουδῆς ὑπο | δύσπνοος ἰκάνω. OR. 548. El. 963 μηκέτ' ἐλπίσης, ὅπως. X. Cy. 3. 3, 20 ἀλλ' ὅπως μὲν ἐγὼ ἄχθομαι ὑμᾶς τρέφων, μηδ' ὑπονοεῖτε. Vgl. 8. 7, 20. Hell. 7. 3, 11. Hier. 9, 1. Die poetischen οὔνεκα (aus οὐ ἔνεκα) und ὀθούνεκα (aus ὀτου ἔνεκα) sind entstanden aus τοῦ oder τούτου ἔνεκα, ὅ oder ὅτι, und bedeuten eigentlich in betreff dessen, dass, was das anlangt, dass, inwiefern dass (s. über die Bdtg. v. ἔνεκα § 430, A.). Οὔνεκα in dieser Bdtg. kommt öfter in der Odyssee (in der Ilias nur Α, 21) vor und steht nach εἶδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν. ε, 216 οἶδα καὶ αὐτὸς | πάντα μάλ', οὔνεκα σεῖο περιφρων Πηνελόπεια | εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθος τ' εἰσάντα ἰδέσθαι. Vgl. η, 300. ο, 42. π, 330. 379. ψ, 214 μὴ νῦν μοι τότε χῶεο μηδὲ νεμέσσα, | οὔνεκά σ' οὐ . . ἀγάπησα, darüber, dass. Ferner nach ἔγνω h. Apoll. Pyth. 198; nach ἴσθι S. Ph. 232; nach ὀρῶ 839; nach μάθε OR. 708; nach ἐξάγγελλε OC. 1393; nach αἰσθάνη El. 1478; nach ἀκούων OC. 33; nach ἐκδιδαχθεὶς Tr. 934. — Ὄθούνεκα findet sich nur bei den Tragikern. Aesch. Pr. 330 ζηλῶ σ' ὀθούνεκ' ἐκτὸς αἰτίας κυρεῖς, darum, dass. Nach εἰδέναι S. Ph. 634. Tr. 813. OC. 944; nach γνώση ib. 853; nach ἐκλανθάνη 1006; El. 47 ἀγγελλε δ' ὄρκον προστιθείς, ὀθούνεκα | τέθνηκ' Ὀρέστης. Nach μανθάνω ib. 617; nach κλύων 1307; nach λέγοις ἄν OR. 572. — Διότι ist auf ähnliche Weise zu erklären: διὰ τοῦτο, ὅτι, wegen dessen, dass, inwiefern dass, und hat sich ebenso wie οὔνεκα zu einem einfachen dass abgeschwächt. Hdt. 2, 50 διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἤκει (τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν), πυνθανόμενος οὕτω εὐρίσκω ἔόν. Vgl. 2, 43. 3, 74. 6, 75. Isae. 3, 50 ἀκριβῶς ᾿δει, διότι . . προσήκει, ubi v. Schoemann. Vgl. Dem. 18, 155. 167 (beidemal in Aktenstücken).

1) Ob dieses ὅτε (ὄ τε) mit dem temporalen ὅτε identisch ist, bleibt zweifelhaft, vgl. Brugmann a. a. O. S. 562. — 2) S. Madvig Gr. § 159, A. 3, der aber darin zu weit geht, dass er behauptet, nach den Verben der Meinung werde nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht.



Isocr. 4, 48: nach *συνειδύα μὲν* erst ὅτι, darauf καὶ διότι, wo Baiter bemerkt, Isokr. habe διότι zur Vermeidung des Hiatus gebraucht¹⁾.

Anmerk. 2. Nach den Verben des Glaubens, Denkens, Urteilens, Hoffens, Versprechens, Schwörens, Leugnens folgt in der Regel der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* (§§ 473, 1. 475, 4), sehr selten ὡς, noch seltener ὅτι, s. Anm. 1. Nach den Verben des Sagens, Meldens u. dgl. finden sich beide Konstruktionen gleich häufig; doch nach φάσαι, das nicht das einfache sagen, sondern eine Meinung äussern bedeutet, weit überwiegend d. Inf. (*Acc. c. Inf.*); nach den Verben des Wissens, Erkennens, Zeigens u. dgl. folgt entweder ὅτι oder ὡς oder das Partizip (§ 482, 1) oder unter gewissen Bedingungen der *Acc. c. Inf.* (§ 484); dass zwischen der Konstruktion mit dem Infinitive und der mit dem Partizipe in Ansehung der Bedeutung ein Unterschied stattfindet, haben wir § 481, 1 gesehen; zwischen der Konstruktion mit dem Partizipe aber und der mit ὅτι oder ὡς scheint der Unterschied nur in der Form zu beruhen. Der Unterschied zwischen der Konstruktion mit ὅτι und ὡς und dem Verbum finitum und zwischen der des Infinitivs (*Acc. c. Inf.*) beruht darauf, dass in der ersteren das im Nebensatze Ausgesagte selbständiger, in der letzteren dagegen durchaus abhängig von dem regierenden Verb hervortritt. Dass übrigens der Unterschied zwischen allen drei Strukturen oft nur sehr unwesentlich ist, ersieht man deutlich daraus, dass man Beispiele findet, in denen derselbe Gedanke von demselben Schriftsteller an verschiedenen Stellen in der dreifachen Form ausgedrückt ist, als: Hdt. 6, 63 ἐξαγγέλλει, ὡς οἱ παῖς γέγονε. 65 ὅτε οἱ ἐξήγγειλε ὁ οἰκέτης παῖδα γεγονέναι. 69 ὅτε αὐτῷ σὺ ἠγγέλθης γεγενημένος.

Anmerk. 3. Hieraus lässt sich auch die Erscheinung erklären: a) dass zuweilen nach demselben Verb des Hauptsatzes die Konstruktion von ὅτι oder ὡς mit der des Infinitivs und, jedoch ungleich seltener, umgekehrt diese mit jener wechselt. Hdt. 3, 75 ἔλεγε τὸν μὲν Κύρου Σμέρδιν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσῃ ἀναγκαζόμενος ἀποκτείνει, τοὺς μάγους δὲ βασιλεύειν. Vgl. 8, 118. Th. 1, 87 εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη Ἀπόλλωνος Μαλόντος ἔξω τῆς πόλεως ἐορτή, ἐν ἣ πανδημίαι Μυτιληναῖοι ἐορτάζουσι, καὶ ἐλπὶδα εἶναι ἐπιειθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. 25 καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις, ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀστικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται, ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς· προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. Vgl. 3, 2. 5, 61. X. Cy. 1, 3, 13 ἡ δὲ (Μανδάνη) ἀπεκρίνατο, ὅτι βούλοιο μὲν ἅπαντα τῷ πατρὶ χαρίζεσθαι, ἄκοντα μὲντοι τὸν παῖδα χαλεπὸν εἶναι νομίζειν (st. νομίζοι) καταλιπεῖν. Vgl. Hell. 4, 3, 1. — Th. 5, 65 τοὺς ἐαυτῶν στρατηγοὺς ἐν αἰτία εἶχον τό τε πρότερον καλῶς ληφθέντας πρὸς Ἄργει Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι, καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει. 8, 78 erst ὡς, dann *Acc. c. Inf.* u. ὅτι: διεβῶν ὡς . . . φθίρεται τὰ πράγματα . . . τὸν δ' αὖ Τισσαφέρην τὰς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν καὶ τροφήν ὅτι οὐ . . . διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν. — b) dass der abhängige Satz zwar mit ὅτι oder ὡς eingeleitet wird, aber dennoch nicht bloss nach Unterbrechung der Rede durch Einschaltung eines oder mehrerer Zwischensätze, sondern zuweilen auch in ganz einfacher Satzfügung das Prädikat des Satzes im Infinitive nachfolgt. X. Cy. 1, 6, 18 λέγεις σὺ, ἔφη, ὦ πάτερ, ὡς εἶμολ' ἔδοκε, ὅτι, ὡσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ

¹⁾ Über διότι b. d. Rednern s. Schaefer app. Demosth. II. p. 222. 255. Auf Inschriften seit 300 v. Chr., s. Meisterhans a. a. O. p. 211.



οὐδὲν ὄφελος εἶναι. 2. 4, 15 ἀκούω, ὅτι καὶ συνθηρευτάς τινας τῶν παίδων σοι γενέσθαι αὐτοῦ. 8. 1, 25 *ibiq.* Born. Hell. 2. 2, 2 εἰδώς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγῶσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἐνδεῖαν ἔσσεσθαι, *ubi v. Breitenb.* 3. 4, 27. 6. 5, 42 ἐλπίζειν χρῆ, ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. Pl. Phaed. 63, c ὅτι παρὰ θεοὺς δεσπότας πάνυ ἀγαθοὺς ἤξειν . . δισχυρισαίμην ἂν καὶ τοῦτο, *ubi v. Stallb.* Lys. 13, 9 λέγει, ὅτι . . ποιήσειν. Isae. 6, 10 προσῶταμεμαρτύρηκεν, ὡς υἱὸν εἶναι γνήσιον . . τοῦτον, *ubi v. Schöemann.* Th. 5, 46 εἰπεῖν ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς . . ἤδη ἂν Ἀργείους ἐυμαγῶν πεποιήσθαι. Auch das Partizip. Th. 4, 37 γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὅποσονοῦν μᾶλλον ἐνδῶσοουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Pl. Gorg. 481, d αἰσθάνομαι οὖν σου ἐκάστοτε καίπερ ὄντος δεινοῦ, ὅτι, ὅπως ἂν φῆ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῆ ἔχειν, οὐ δυναμένου ἀντιλέγειν κτλ., *ubi v. Hdrf.*

2. Dem Ursprunge dieser Nebensätze entsprechend stimmt der Gebrauch der Modi in denselben mit dem in unabhängigen Aussage- oder Behauptungssätzen, mit Ausnahme des Optativs in der obliquen Rede nach einem Präteritum, gänzlich überein, und daher ist auch die Negation dieser Sätze οὐ (§ 510, 2, b). Demnach steht a) der Indikativ aller Zeitformen nach § 391, 1; b) der Optativ mit ἂν nach § 396, 2 (über den Indikativ des Futurs mit ἂν s. § 392, 1); c) der Indikativ der historischen Zeitformen nach § 392, 5 1). Der Nebensatz muss dieselbe Tempus- und Modusform haben wie der entsprechende unabhängige Satz, wenn er von einem Haupttempus abhängt. a) O, 248 οὐκ ἀλείς, ὃ (= ὅτι) με . . βάλεν Αἴας. Θ, 140 ἤ οὐ γιγνώσκεις, ὃ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἔπετ' ἀλκή; 363 οὐδέ τι τῶν μέμνηται, ὃ οἱ μάλα πολλάκις υἱὸν | τειρόμενον σώεσκον. Vgl. Λ, 408. Hdt. 3, 62 οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθέα, ὅπως (= ὡς) κοτέ σοι Σμέρδης, ἀδελφεὸς σός, ἐπανέστηκε. S. El. 561 λέξω δέ σοι, | ὡς οὐ δίκη γ' ἔκτεινας (sc. Ἀγαμέμνονα). Ebenso nach einem Optative in präsentischer oder futuraler Bedeutung. X. ven. 12, 22 εἰ εἰδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτοὺς (ἢ Ἀρετή), ἔντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόνους. Comm. 1. 2, 17 ἴσως οὖν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφροεῖν, man dürfte vielleicht sagen = man wird vielleicht sagen. — b) S. Tr. 2 λόγος μὲν ἔστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανείς, | ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν. (Th. 5, 9 τοὺς ἐναντίους εἰκάζω οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναι st. des gewöhl. Inf. ἐπεξέλθει ἂν, s. A. 1.) X. Cy. 2. 4, 11 εἰάν σὺ ἄφθονα ἔχης, οἶδ', ὅτι καὶ ἐμοὶ ἂν εἶη λαμβάνειν κτλ. Conv. 3, 13 ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαι τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ; Comm. 1. 2, 19 ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν.

1) Vgl. Schmalfeld, Synt. des Gr. Verbs S. 333 ff. Madvig, Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff. Kühnast, di Repräsentation im Gebr. des sog. apotelest. Konjunktivs, Rastenburg 185; S. 32 ff. Klemens' „Einige Bemerkungen über den Modus in Objektivsätzen“ Progr. Berlin 1865.



πολλοί . . , ὅτι οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Pl. ap. 32, a ἀκούσατε δὴ μου τὰ ἐμοὶ ἑυμβεβηκότα, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι οὐδ' ἂν ἐνὶ ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δίκαιον θείσας θάνατον κτλ. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἂν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφείας καὶ ἐφ' ἰκετεῖαν τραπόμενος τῶν διωκόντων. Vgl. Crat. 402, a. Dem. 29, 22 οἶδ' οὖν, ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε κτλ. (Opt. mit ἂν, dann Indic. Fut. X. Cy. 6. 1, 12 οὐδ' ἐμὲ λανθάνει, ὅτι, ἐὰν μὲν διαλύωμεν τὸ στράτευμα, τὰ μὲν ἡμέτερα ἀσθενέστερα γίγνεται ἂν, τὰ δὲ τῶν πολεμίων πάλιν ἀδξήσεται.) — c) X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι . . , εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. Comm. 1. 1, 5 δῆλον οὖν (sc. ἐστίν), ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Oec. 2, 15 οἶδ', ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου. Pl. Phaedr. 233, d ἐνθυμείσθαι χρή, ὅτι οὐτ' ἂν τοὺς υἱεῖς περὶ πολλοῦ ἐποιούμεθα κτλ. Lys. 13, 75 οὐδέποτε πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρόνιχον ἀποκτείνας ἀφείθης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων κατὰ εἰργάσω. Vgl. 1, 31. Dem. 27, 55 εἰ μὲν ὁ πατὴρ ἠπίσται τούτοις, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι οὐτ' ἂν τᾶλλα ἐπέτρεπεν, οὐτ' ἂν ταῦθ' οὕτω καταλείπων αὐτοῖς ἔφραζεν. Vgl. 18, 34. 33, 29.

Anmerk. 4. Da diese Nebensätze ganz den Charakter selbständiger Hauptsätze haben, und in diesen der Konjunktiv mit ἂν in der Attischen Sprache ungebräuchlich ist, so ist Lycurg. 63 οὐ μανία δήκου τοῦτο λέγειν, ὡς οὐδὲν ἂν γένηται παρὰ τοῦτον; st. ἂν γένηται, was in allen edd. steht, mit Bekker zu lesen: ὡς οὐδὲν γεγένηται, s. Maetzner, der aber οὐδὲν ἂν ἐγένετο lesen will.

3. Auch nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze lässt sich die Tempus- und Modusform des Nebensatzes auf diejenige zurückführen, welche die unabhängige Rede haben würde. In Betreff des Indikativs Aoristi im Nebensatze ist zu bemerken, dass er in der Regel eine Handlung ausdrückt, die der des regierenden Satzes vorangeht. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede vom Standpunkte des Erzählers aus haben würde; das Verb des Hauptsatzes ist alsdann regelmässig ein Verbum *sentienti* oder *affectuum*. Der Erzähler stellt die von dem Subjekte des Hauptsatzes gemachte Wahrnehmung zugleich als eigene Behauptung hin und bestimmt in Folge dessen das Tempus von seinem eigenen Standpunkte aus. A, 439 γινῶ δ' Ὀδυσσεύς, ὅ (= ὅτι) οἱ οὔτι τέλος χάτα καίριον ἤλθεν, or. *recta*: οὔτι τέλος χάτα καίριον ἤλθε, καὶ τοῦτο Ὀ. ἔγνω, das Geschoss war durchaus nicht tödlich, dieses erkannte O. γ, 166 γίνωσκον, ὅ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων, die Gottheit sann Böses, das erkannte ich. Th. 6. 1, 1 (ἄπειροι ὄντες) ὅτι . . πόλεμον ἀνηροῦντο. 2, 88 αἰσθόμενος ὅτι . . ἐφοβοῦντο. 5, 14 μετεμέλοντό τε (οἱ Ἀθηναῖοι), ὅτι . . οὐ ξυνέβησαν (τοῖς Λακεδαιμονίοις), or. *r.*: οἱ Ἀ. οὐ



ξυνέβησαν τοῖς Λ. καὶ τοῦτο μετεμέλοντο. Antiph. 1, 8 ἤδει ὅτι οὐχ οἷόν τ' ἦν αὐτῇ σωθῆναι. 15 αἰσθομένη ὅτι ἀδικεῖσθαι ἔμελλον. X. An. 1. 2, 21 ἤσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στρατεύμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, *or. r.*: τὸ Μ. στρ. . . ἦν καὶ τοῦτο ἤσθετο. Vgl. 2. 2, 15. 2. 3, 6. Hell. 3. 2, 11 πυθόμενος ὅτι πολὺς σίτος ἐνῆν. An. 2. 2, 5 ὠρῶντες ἔτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα. Cy. 1. 3, 10 ἐπελέλησθε παντάπασι οὐ τε, ἔτι βασιλεὺς ἴσθα, οἷ τε ἄλλοι, ὅτι σὺ ἄρχων, *du warst König* (vgl. § 383, 5), *das vergassest du*. Comm. 1. 7, 1 ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, ὧδ' ἐδίδασκεν. Conv. 4, 32 Σωκράτει . . ἐλοιδόρουν με ὅτι συνῆν, *or. r.*: Σωκράτει συνῆν, καὶ διὰ τοῦτο ἐλοιδόρουν με. Pl. Theaet. 142, a ἐθαύμαζον, ὅτι οὐχ οἶός τ' ἦ εὑρεῖν (*sc. σέ*), *ich konnte dich nicht finden, darüber wunderte ich mich*. Cív. 343, a πᾶσι καταφανές ἦν, ὅτι ὁ τοῦ δικαίου λόγος εἰς τὸναντίον περιεστῆκει. Lys. 19, 52 ἀποθανὼν ἐδήλωσεν ὅτι οὐκ ἀληθῆ ταῦτα ἦν. An. 3. 1, 2 ἐννοούμενοι ὅτι ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις ἦσαν κτλ. Antiph. 5, 15 εὔ ἤδεις ὅτι οὐδεὶς ἂν ἦν σοι . . ὅς ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν, *es hätte sich kein Zeuge gegen mich gefunden, das wusstest du*. Vgl. 6, 24. — Auffälliger X. Comm. 1. 1, 2 ὡς οὐκ ἐνόμιζεν (*sc. Σωκράτης*) οὐς ἡ πόλις νομίζει θεούς, *ποῖω ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίω; er glaubte (nach der Behauptung der Ankläger) nicht an die Götter der Stadt, aber wie konnten sie das beweisen?* 1. 2, 1 θαυμαστὸν δὲ φαίνεται μοι καὶ τὸ πεισθῆναι τινὰς, ὡς Σ. τοὺς νέους διέφθειρεν.

b) Der Nebensatz hat dieselbe Tempus- und Modusform, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Dies ist namentlich der Fall, wenn das Verb des Hauptsatzes ein Verbum *dicendi* oder eines ähnlichen Begriffes, als: ἀκούειν, πυνθάνεσθαι, hören, vernehmen = benachrichtigt werden, ist. Der Erzähler berichtet, indem er Tempus und Modus der direkten Rede beibehält, die Worte oder Gedanken des Subjekts im Hauptsatze rein objektiv, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. (Nachhomerische Konstruktion.) Th. 1, 51 εἶπον, ὅτι νῆες . . ἐπιπλέουσι, *sie sagten: Schiffe fahren heran*. 114 ἠγγέλθη, ὅτι Μέγαρα ἀφῆστηκε καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων. 8, 19 ἐλθούσης ἀγγελίας, ὅτι Ἀμόργης παρέσται. 5, 10 extr. ἤσθετο ὅτι νικῶσιν οἱ μεθ' αὐτοῦ. 5, 56 Ἀθηναῖοι τῇ Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν, ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις. Dem. 49, 27 ἐπῆγει τοῦτον ὅτι μέμνηται. X. An. 6. 6, 4 ἐπεμπον οἱ πολέμοι . . πρὸς Ξενοφῶντα | ἀκούοντες (*da sie gehört hatten*), ὅτι οὗτος πολίζει τὸ χωρίον. 1. 4, 7 διῆλθε λόγος, ὅτι διώκει αὐτοὺς Κῦρος. Hell. 5. 2, 8 οἱ δ' ἐκ Φλειοῦντος φεύγοντες . . ἐδίδασκον, ὡς, ἕως μὲν σφεῖς οἶκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. 7. 1, 34 εἶχε λέγειν, καὶ ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς, καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώποτε στρατεύσαιντο ἐπὶ βασιλείᾳ.



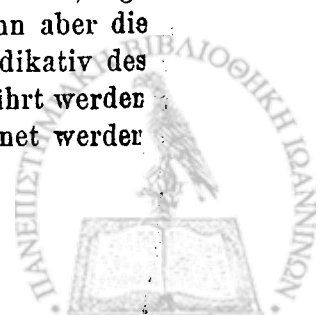
(Οἱ γ.: συνεμάχομεθα . . ἐστρατευσάμεθα.) Ag. 1, 38 ἐδήλωσαν, ὅτι οὐ πλαστὴν τὴν φιλίαν παρείχοντο. (Οἱ γ. οὐ . . παρειχόμεθα.) Cy. 1. 4, 7 οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν. An. 7. 1, 11 ὁ δὲ ἐκέλευεν . . προσανειπεῖν, ὅς ἂν μὴ παρῆ εἰς τὴν ἐξέτασιν . ., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένοις αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει. 36 ἐκήρυξεν, ὅς ἂν ἀλφῶ ἔνδον ὦν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται. Hdt. 3, 61 τοῦτον τὸν ἄνδρα ἀναγνώσας (*postquam persuasit*) ὁ μάγος Πατιζείθης, ὡς οἱ αὐτὸς πάντα διαπρήξει, εἶσε ἄγων ἐς τὸν βασιλῆιον θρόνον. Nach e. *Praes. hist.* Th. 3, 29 πυνθάνονται, ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἐάλωκε. X. An. 5. 6, 17. 19. Th. 6, 52 ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ Καμαρίνης, ὡς, εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἄν (sc. οἱ Καμαριναῖοι) καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι ναυτικόν, *or. r.:* εἰ ἔλθοιτε, προσχωροῖμεν ἄν, καὶ κτλ. Vgl. 35. X. An. 1. 6, 2 εἶπεν, εἰ αὐτῶ δυεὶ ἰππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατακάνοντας ἰππέας ἢ κατακαίνοι ἄν . . ἢ . . ἔλοι. 3. 1, 2 εὐδήλον ἦν, ὅτι νικῶντες μὲν οὐδένα ἄν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἄν λειφθείη. Cy. 1. 6, 3 μέμνημαι . . ἀκούσας ποτέ σου, ὅτι εἰκότως ἄν καὶ παρὰ θεῶν πρακτικώτερος εἴη, ὡς περ καὶ παρὰ ἀνθρώπων, ὅστις μὴ, ὅποτε ἐν ἀπόροις εἴη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε ἄριστα πράσσοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνήτο. Ag. 9, 7 ἔγνω (Ἀγησίλαος), ὅτι ἄρματι μὲν νικήσας τοὺς ἰδιώτας οὐδὲν ὀνομαστότερος ἄν γένοιτο, εἰ δὲ φίλην μὲν πάντων μάλιστα τὴν πόλιν ἔχοι, πλείστους δὲ φίλους . . κεκτήτο . ., ὅτι ὄντως ἄν εἴη νικηφόρος κτλ. Hell. 5. 4, 22 ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ἄν ποτε οὕτω μῶροι ἦσαν. Pl. cív. 330, a ἀπεκρίνατο ὅτι οὗτ' ἄν αὐτὸς Σερφίος ὦν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὗτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος.

4. Statt des Indikativs im Nebensatze nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze wird der Optativ gebraucht, wenn die Behauptung ausdrücklich als Gedanke des Subjektes im Hauptsatze bezeichnet werden soll. Über diesen sogen. *Optativus obliquus* s. § 399, 5; über die temporale Bedeutung des Optativs Aoristi und Präsens s. § 389, Anm. 3, b. Hdt. 3, 68 ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπόπτεισε τὸν μάγον, ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδης, ἀλλ' ὡς περ ἦν, *or. recta:* οὐκ ἔστι. 140 πυνθάνεται (*Praes. hist.*) ὁ Συλοσῶν, ὡς ἡ βασιλῆη περιεληλύθει ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, *or. r.:* ἡ β. περιελήλυθε. Vgl. 6, 23. 29. Th. 2, 13 προηγόρευε (Περικλῆς) τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μὲν οἱ ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῶ γε τῆς πόλεως γένοιτο, *or. r.:* Ἀ. . . ἐστίν, οὐ μέντοι . . ἐγένετο. 5, 61 ἔλεγον, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ γένοιτο. 2, 48 ἐλέχθη, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐσβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα. X. Comm. 2. 6, 13 ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπιπόδας) ἐπίσταται, ἄς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν, P. hätte gewusst, *or. r.:* Π. ἠπίστατο, s. Kühners Bmrk. An. 1. 3, 20 ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούοι κτλ., er hätte gehört, *or. r.:* ἤκουον od. ἀκούω (nach § 382, 4 a). 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη κτλ., dieser hätte geleugnet, *or. r.:* οὐκ ἔφη. 4. 3, 11 ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρόγανα



συλλέγοντες . . κᾶπειτα κατίδοιεν . . γέροντα, sie sagten, sie hätten Holz gesammelt u. hätten gesehen, *or. r.*: ἐτουχάνομεν . . κατείδομεν. Hell. 1. 7, 5 τὰ πεπραγμένα διηγοῦντο, ὅτι αὐτοὶ μὲν . . πλέοιεν, τὴν δὲ ἀνάρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξειαν, dass sie . . geschiff't wären, aber . . aufgetragen hätten, *or. r.*: ἐπλέομεν . . προσετάξαμεν, das Impf. bezeichnet, sie wären damals damit beschäftigt gewesen, [gegen die Feinde zu segeln, der Aor. die dieser vorangehende Handlung. Ebenso 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. 4. 3, 10 ἠγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν οἱ Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ, καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. An. 1. 1, 3 Τισσαφέρνης διαβάλλει (*Pr. hist.*) τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. 1. 6, 3 (Ὁρόντης) γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα, ὅτι ἦξοι ἔχων ἰππέας . . πλείστους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. 7. 5, 34 ὅπου ληφθεῖεν ὄπλα ἐν οἰκίᾳ, προηγόρευεν, ὡς . . ἀποθανοῦντο, *or. r.*: ὅπου ἂν ληφθῆ ὄπλα, . . ἀποθανοῦνται. Hell. 2. 3, 56 εἶπεν ὁ Σάτυρος ὅτι οἰμώξειτο, εἰ μὴ σιωπήσειεν, *or. r.*: οἰμώξει, ἐὰν μὴ σιωπήσῃς. Pl. Lach. 188, b ἠπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μετρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο . . , ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. So auch nach dem sogen. *Optativus iterativus*. X. An. 3. 1, 20 ὁπότε ἐνθυμοίμην, ὅτι . . μετείη, so oft ich erwog, dass. Vgl. 6. 1, 21. Vereinzelt nach einem als Potential der Vergangenheit dienenden Optativ mit ἂν (vgl. § 396, 2 S. 232 f.). Hdt. 1, 70 τάχα δὲ ἂν οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν . . ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων, vielleicht mögen sie gesagt haben, dass sie beraubt worden wären. Auch nach d. *Opt. Fut.* in Abhängigkeit von einer histor. Ztf. X. Hell. 5. 4, 13 κατέμενεν εὐ εἰδώς, ὅτι . . λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος . . παρέχοι. (Die *cdd.* λέξειαν unrichtig, was heissen würde: dass sie gesagt hätten, s. § 389, A. 3, b, S. 188; *st.* παρέχοι könnte auch παρεῖχε stehen, wie *ib.* 5. 4, 23 ἔλεγον, ὡς εὐδὴλον . . ἔσοιτο, ὅτι . . συνῆδει.) (Der Optativ des Präsens nur scheinbar *st.* des *Opt. Futuri* Hdt. 7, 6 ἐξηλάθη . . ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφώρῳ ἀλοῦς . . ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνῳ ἐπιχειμέναι νῆσοι ἀφανίζοιατο κατὰ τῆς θαλάσσης, denn O. hatte ohne Zweifel nach der entschiedenen Ausdrucksweise der Orakel (*s.* § 382, 5 a) den Satz: αἱ . . νῆσοι ἀφανίζονται κ. τ. θ. eingeschoben.)

Anmerk. 5. Ob der Optativ des Präsens dem Indikative des Präsens oder dem des Imperfekts der direkten Rede entspricht, ist nur aus dem Zusammenhange der Rede zu erkennen. Allerdings pflegen die Griechen, wenn die direkte Rede den Indikativ des Imperfekts verlangt, denselben auch in der obliquen Rede beizubehalten, um die mögliche Zweideutigkeit der Auffassung zu vermeiden; wo aber aus dem Zusammenhange deutlich ersehen wird, dass der Optativ des Präsens von einer vergangenen Handlung zu verstehen sei, haben sie kein Bedenken getragen, denselben anzuwenden, vgl. d. Beisp. in Nr. 4 von X. Comm. 2. 6, 13 an bis Hell. 5. 2, 2. Wenn aber die Rede von der Beschaffenheit ist, dass der Opt. sowohl auf den Indikativ des Präsens als auch auf den des Imperf. der direkten Rede zurückgeführt werden kann, so wird überall da, wo eine vergangene Handlung bezeichnet werden



soll, der Indikativ des Imperf. der direkten Rede beibehalten, und daraus erklärt es sich, dass oft der Indikativ des Imperf. und der Optativ nebeneinander gebraucht werden, wie X. Hell. 6. 4, 7 ἀπηγγέλλετο . . , ὡς οἱ τε νεψ πάντες αὐτόματοι ἀνεψύγοντο, αἱ τε ἰέρειαι λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν, *or. r.*: οἱ τε νεψ ἀνεψύγοντο, αἱ τε ἰ. λέγουσι, ὡς .. φαίνουσι; stände ἀνοίγοιτο, so würde es auf ἀνοίγονται der direkten Rede hinweisen. — Der Optativ des Aorists entspricht dem Indikative des Aor. der direkten Rede. Dem. 50, 36 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι .. οὐ λάβοιμι, *or. r.*: οὐκ ἔλαβον. 34, 11 ἔλεγεν, ὅτι οὔτε τὰ χρήματα ἐνθόιτο εἰς τὴν ναῦν οὔτος . . , οὔτε τὸ χρυσὸν εἰληφώς εἶη, *or. r.*: οὔτε .. ἐνέθετο . . , οὔτε .. εἰληφώς ἐστὶ. Ebenso 35, 36. Mit auffallendem Wechsel 34, 17 ὁ ἠκούσατ' ἀρτίως, ὅτι οὔτε τὰ χρήματ' ἐνθόιτο εἰς τὴν ναῦν οὔτ' ἀπέδωκε τὸ χρυσόν, wo man erwartet: ἐνθόιτο .. ἀποδοίη oder ἐνέθετο .. ἀπέδωκε.¹⁾ — Der Indikativ der unerfüllten Forderung (§ 391, 5) und der Indikativ mit ἄν bleiben stets unverändert. S. die Beispiele unter Nr. 3, b.

Anmerk. 6. Zu beachten ist, dass der sogen. *Optativus obliquus* nur nach solchen Zeitformen eintritt, die die Handlung wirklich in die Vergangenheit versetzen. Nach einem Imperfektum also, das nicht erzählenden, sondern hypothetischen Sinn hat, bleibt die Form der unabhängigen Rede unverändert. X. An. 5. 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἤξει Χειρίσοφος, οὐδὲν ἄν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν (s. Kühners Bmrk.). Nach einem irrealen Aorist findet sich der Optativ Hdt. 8, 93 εἰ μὲν νυν ἔμαθε, ὅτι ἐν ταύτῃ πλέοι Ἄρτεμισιη, οὐκ ἄν ἐπαύσατο.

Anmerk. 7. Dass die sogen. Modusassimilation in abhängigen Aussagesätzen nicht üblich ist, ist § 399, 6 A, e erwähnt. Dem. 16, 4 οὐδ' ἄν εἰς ἀντίποι, ὡς οὐ συμφέρει (nicht -οι) τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ Θηβαίους. Über vereinzelte Ausnahmen s. a. a. O.

§ 551. Bemerkungen.

1. Dass der Optativ hinsichtlich der Bedeutung einen Gegensatz zu dem Indikative bilde, so dass jener etwas Ungewisses, dieser etwas Gewisses, Faktisches bezeichne, darf man nicht annehmen; denn an unzähligen Stellen sind Verben, deren Objekt etwas Gewisses oder Wirkliches enthält, bald mit dem Optative, bald mit dem Indikative, sowie Verben, deren Objekt etwas Ungewisses enthält, bald mit dem Indikative, bald mit dem Optative verbunden. Die Wahl beider Ausdrucksweisen hängt lediglich von der Auffassung des Schriftstellers ab; aber das ist richtig, dass manche Schriftsteller eine Vorliebe für die direkte (rein objektive) Darstellungsform haben, wie z. B. Thukydides, andere hingegen für die oblique, wie Xenophon, Plato, die Redner. Indess giebt es Fälle, wo der Gebrauch des Indikativs Praesentis aus der Bedeutung des Nebensatzes ganz natürlich hervorgeht, wie z. B., wenn derselbe etwas

¹⁾ Vgl. Aken, Grundzüge § 98, dessen Ansicht aber, dass der Gebrauch des Opt. in der obliquen Rede von einer vergangenen Handlung „nur missbräuchlich“ sei, ich nicht beipflichten kann.



allgemein Gültiges oder eine längere Zeit Umfassendes ausdrückt. X. Cy. 8. 7, 19 οὗτοι ἔγωγε οὐδὲ τοῦτο πρόποτε ἐπέισθην, ὡς ἡ ψυχὴ, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ἦ, ζῆ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῆ, τέθνηκεν. Vgl. 1. 6, 13. 15. 2. 1, 21. 22. An. 2. 6, 2 (Κλέαργος) πείσας τὴν αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ Θραῖκες ἀδικοῦσι (immerfort) τοὺς Ἕλληνας, ἐξέπλει. So auch, wenn eine Handlung oder ein Zustand als eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart des Redenden hinüberreichende und auch in dieser noch Geltung habende bezeichnet werden soll. Th. 1, 86 ἐπαινέσαντες πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον (οἱ Ἀθηναῖοι), ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους συμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον. X. An. 3. 2, 23 Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἶδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνὰ καταλαβόντες τὴν τούτων χώραν καρποῦνται. Vgl. 6. 1, 31. 6. 4, 18. Ausserdem vgl. § 550, A. 6. — Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts wird in der Regel nicht durch den entsprechenden Optativ vertreten, wenn die Handlung des Nebensatzes nicht mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, sondern einer früheren Zeit angehört. X. Cy. 3. 2, 27 ἤκουσεν, ὅτι πολλάκις πρὸς τὸν Ἰνδὸν οἱ Χαλδαῖοι ἐπορεύοντο. Hell. 6. 5, 33 ἀνεμίμνησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς αἰεὶ ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθοῖς. Th. 1, 50 τοὺς τε αὐτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι, ὅτι ἤσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέραι, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. Wo also die Gleichzeitigkeit ausdrücklich bezeichnet werden soll, wird der Optativ gebraucht, wie Th. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη .. ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, nämlich damals; der Indikativ könnte missverständlich sein: ἐστὶν allgemein: es giebt ein Fest, ἦν es war einst ein Fest.¹⁾

2. Der Optativ kann nur der Begleiter einer historischen Zeitform im Hauptsatze sein; wo er aber von einem Haupttempus abhängt, da zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass das Haupttempus im Hauptsatze die Bedeutung einer historischen Zeitform einschliesst, wie dies am Deutlichsten bei dem historischen Präsens hervortritt, vgl. die § 550, 4 angeführten Beispiele. Hdt. 1, 70 οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι (sowie jetzt, so auch von jeher), ὡς . . Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτόν (τὸν κρητῆρα) . ., αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι, ὡς . . ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα. Th. 1, 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοῦδε εἰσὶν (οἱ Κερκυραῖοι), ἄποικοι δὲ ἔντες ἀφεστᾶσι τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμοῦσι λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν, indem sie sagen, wie sie auch seit ihrem Abfalle sagten, dass. X. An. 7. 6, 43 λέγει, ὅτι ἀκῆχοε Πολυνίκου, ὡς . . ἀποθανοῖτο ὑπὸ Θίβρωνος, das Perfekt vereinigt in sich den Begriff der Vergangenheit und der Gegenwart. Cy. 8. 2, 14 καὶ λόγος δὲ αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγαθοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ, X. will jenen

¹⁾ Vgl. Klemens a. a. O. S. 9 ff.



λόγος als einen schon früher oft besprochenen bezeichnen, s. Hertlein, wie Pl. Hipp. 1. 286, b ἐπειδὴ ἡ Τροία ἦλω, λέγει ὁ λόγος, ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποῖά ἐστι κατὰ ἐπιτηδεύματα. Civ. 490, a ἄρ' οὖν οὐ μετρίως ἀπολογησόμεθα, ὅτι πρὸς τὸ ὄν πεφυκῶς εἶη ἀμιλλᾶσθαι ὃ γε ὄντως φιλομαθῆς κτλ., i. e. ἄρ' οὖν ὁ μ. ἀπολογησόμεθα, ὃ ἐλέγομεν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν, ὅτι . . εἶη κτλ., vgl. Stallb. u. Schneider. Lys. 215, c ἤδη ποτέ του ἤκουσα λέγοντος καὶ ἄρτι ἀναμιμνήσκομαι, ἔτι τὸ μὲν ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ καὶ οἱ ἀγαθοὶ τοῖς ἀγαθοῖς πολεμιώτατοι εἶεν, = ἐλεγέ τις. Charm. 156, b ὡσπερ ἴσως ἤδη καὶ σὺ ἀκήκοας τῶν ἀγαθῶν ἰατρῶν, ἐπειδάν τις αὐτοῖς (τοῖς ἰατροῖς) προσέλθῃ τοὺς ὕφθαλμοὺς ἀλγῶν, λέγουσί που, ὅτι . . ἀναγκαῖον εἶη ἅμα καὶ τὴν κεφαλὴν θεραπεύειν, sagen sie, sowie sie auch früherhin bei gleichem Falle sagten, dass (mit Beziehung auf ἀκήκοας). Hipp. 2. 365, b ἐν τούτοις δηλοῖ τοῖς ἔπεισι τὸν τρόπον ἑκατέρου τοῦ ἀνδρός, ὡς ὁ μὲν Ἀχιλλεὺς εἶη ἀληθῆς κτλ., δηλοῖ sc. Ὅμηρος bezieht sich auf die Vergangenheit. Dem. 59, 5 ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι, ἂν που λόγος γένηται, παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὡς τὰ βέλτιστα εἰπὼν ἄδικα πάθοι, d. i. καὶ νῦν ἔτι ὁμ., ὡσπερ καὶ πρόσθεν ὁμολογεῖτο, ἔτι . . πάθοι. Nach dem *Opt. c.* ἂν folgt, da er präsensische Bedeutung hat, ὅτι *c. Indic.* eines Haupttemp.; nur selten mittels der *Attractio Modorum* [§ 399, 6, A)] auch der *Optativ*, wie Dem. 16, 5, X. Cy. 3. 1, 28 (über beide Stellen vgl. § 399, 6 A). X. Cy. 2. 4, 17 ἀλλ' ἔστιν, ἔφη ὁ Κῦρος, καὶ πρόφασιν κατασκευάσαι καὶ ἐνθάδε οὐκ ἄπιστον . . ὡς ἐγὼ βουλομένην μεγάλην θήραν ποιῆσαι καὶ ἰππέας αἰτοίην ἂν σε, wo das Ganze einen bloss gedachten, willkürlich angenommenen Fall bezeichnet. Nichts Auffallendes haben solche Beispiele, in welchen das Verb des Hauptsatzes zwar ein Haupttempus ist, der Nebensatz aber von einem Infinitive oder Partizipe mit der Bedeutung der Vergangenheit abhängig ist. X. Cy. 1. 4, 25 λέγεται εἰπεῖν, ὅτι βούλοιο, s. § 389, A. 5. 1. 6, 6 οἶδά σε λέγοντα αἰεὶ, ὡς οὐδὲ θέμις εἶη αἰτεῖσθαι = οἶδα, ὅτι ἔλεγε αἰεὶ, ὅτι . . εἶη. Th. 5, 26 αἰεὶ μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι τρεῖς ἐννέα ἔτη δέοι γενέσθαι τὸν πόλεμον. [Manche sonst hierher gezogenen Beispiele sind mit Recht geändert worden, z. B. X. Comm. 1. 2, 34. Ap. 17 durch Zufügung von ἂν: ἀφελτέον ἂν εἶη, ἤμιστ' ἂν ἔχοιμι.]

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder erst der Indikativ, dann der Optativ, oder erst der Optativ, dann der Indikativ, indem die Rede von der direkten (rein objektiven) Ausdrucksweise zu der das oblique Verhältnis hervorhebenden (s. § 592 u. A.) übergeht oder umgekehrt. a) Hdt. 1, 86 ἔλεγε δὴ (Κροῖσος), ὡς ἦλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων . . καὶ θεσάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἶη (s. das. Kühners Bmrk.) = Kyros ist tot, Ariäos aber, fügten sie



hinzu, befände sich in dem Standquartiere; der zweite Satz ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen und aus dessen Seele ausgesprochen.

2. 2, 15 ἦγον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἵππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμοιντο, Reiter sind nicht da, aber Lasttiere, fügten sie hinzu, weideten. 6. 3, 11 οἱ δὲ ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιτορχοῦνται ἐπὶ λόφου, οἱ δὲ θραῦκες πάντες περικεκλυκλωμένοι εἶεν αὐτούς. 7. 1, 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένοις αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ τοῖς τε οἴκοι τέλει ταῦτα ἀπαγγελεῖ καὶ αὐτὸς βουλευσοίτο περὶ αὐτῶν ὅτι δύναίτο ἀγαθόν, und er selbst, fügte er hinzu, werde u. s. w. Vgl. Andoc. 1, 61. Pl. Prot. 335, a ἔγνω ὅτι οὐκ ἤρεσεν . . καὶ ὅτι οὐκ ἐθελήσοι ἐχὼν εἶναι ἀποκρινόμενος διαλέγεσθαι. Vgl. civ. 466, a. Oft nach einem *Praes. hist.* Th. 8, 51 ἐξάγγελος γίγνεται, ὡς οἱ πολέμοι μέλλουσιν . . ἐπιθήσεσθαι τῷ στρατοπέδῳ καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένος εἶη. Vgl. 50. 72. 2. 80, 1. — b) Hdt. 3, 71 ἐγὼ ταῦτα ἐδόκουν . . ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ μάγος εἶη ὁ βασιλεύων, καὶ Σμέροισι ὁ Κύρου τετελευτήκει. 7, 5 τοῦδε τοῦ λόγου παρενθήκη ποιέεσθε τήνδε, ὡς ἡ Εὐρώπη περικαλλῆς εἶη χώρα καὶ δένδρεα παντοῖα φέροι. Th. 8, 50 γνοὺς δὲ ὁ Φρόνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος, καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν. X. An. 1. 10, 5 ἐπεὶ . . βασιλεὺς . . ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνας νικῶεν τὸ καθ' αὐτούς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἐνταῦθα δὴ κτλ. nach d. best. cdd., s. Kühners Bmrk. 4. 5, 10 αἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ἐνταῦθα εἶη, ἀλλ' ἀπέχεσθαι ὅσον παρασάγγην. 5. 5, 24 εἶπεν, ὅτι οὐ πόλεμον ποιησόμενοι ἤκοιεν, ἀλλὰ ἐπιδέξοντες, ὅτι φίλοι εἰσὶ. Vgl. 4. 5, 28. Nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen dieser Wechsel des Optativs mit dem Indikative des Präsens und des Imperfekts stattfindet, wenn dieser in der Nr. 1 angegebenen umfassenderen Bedeutung gebraucht ist, wie z. B. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι . . διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἶη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείχει (als allgemeine Sentenz). X. Hell. 3. 5, 23 λογιζόμενος . . ὡς Λύσανδρος τετελευτητικῶς εἶη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στρατεύμα ἡττημένον ἀποκεχωρήκει, καὶ Κορίνθιοι μὲν παντάπασιν οὐκ ἠκολούθουν (nicht bloss damals, sondern schon früher) αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο. Isae. 9, 12 εἰ μὲν ὁ Ἀστύφίλος μηδένα ἐβούλετο εἰδέναι, ὅτι τὸν Κλέωνος υἱὸν ἐποιεῖτο (was einer früheren Zeit angehört), μηδ' ὅτι διαθήκας καταλίποι. Dass übrigens durch den Wechsel des Optativs mit dem Indikative nicht ein Gegensatz des Ungewissen zu dem Gewissen oder Faktischen ausgedrückt werde, ist Nr. 1 gezeigt worden. Vgl. auch § 592, Anm.

4. Aus dem häufigen Gebrauche des Indikativs, und zwar besonders des Indikativs der Haupttempora nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, geht hervor, dass der Grieche eine grosse Neigung hatte, dem Satze die Farbe der direkten Rede zu



geben, indem das Tempus und der Modus der direkten Rede beibehalten und nur die Person verändert wurde. Nicht selten aber wurde selbst das Subjekt und die Person unverändert beibehalten, so dass die abhängige Rede gänzlich den Charakter der unabhängigen annimmt, die Abhängigkeit des Nebensatzes von dem Hauptsatze aber nur durch die Konjunktion ὅτι (selten ὡς), die alsdann die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichens vertritt, angezeigt wird. Th. 1, 137 ἐδήλου δὲ ἡ γραφή, ὅτι θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. 139 λεγόντων (τῶν πρέσβειων ἐκ Λακεδαιμόνος) ἄλλο μὲν οὐδὲν . . , αὐτὰ δὲ τάδε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἄν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. 8, 53 ὅποτε δὲ μὴ φαῖεν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγεν αὐτοῖς, ὅτι Τοῦτο τοίνυν οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομεν . . σωφρονέστερον. X. An. 1. 6, 8 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐδ' εἰ γενοίμην (sc. σοὶ φίλος), ὧ̄ Κύρε, σοὶ γ' ἄν ποτε ἔτι δόξαιμι. 7. 2, 13 ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι Ἀναξίβιος ἐκέλευσε καὶ ἐμὲ πρὸς τοῦτο ἔπεμψεν ἐνθάδε. Vgl. 2. 4, 16. 5. 4, 10. Cy. 3. 1, 8 εἶπε δ', ὅτι Εἰς καιρὸν ἦκεις, ἔφη. Pl. Phaedr. 268, a εἴ τις . . εἶποι, ὅτι Ἐγὼ ἐπίσταμαι τοιαῦτ' ἅττα σώμασι προσφέρειν. Selbst vor einem Imperative. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι), ὅτι Ὡ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Ferner in der Regel, wenn im Satze das Verbum finitum weggelassen ist. X. An 1. 6, 7 ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐ. 8 εἰπόντος τοῦ Ὀρόντου, ὅτι Οὐδὲν ἀδικηθεῖς. Vgl. 1. 8, 15. 4. 5, 34. 8, 5. Nicht selten geht die abhängige Rede plötzlich in die direkte über. X. An. 1, 3, 16 ἐπιδεικνὺς δὲ, ὡς εὐτρεῶς εἶη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ὧ̄ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν. 9, 25 λέγων, ὅτι . . ἐπιτύχοι· τοῦτον οὖν σοὶ ἔπεμψε καὶ δεῖται σου τήμερον τοῦτον ἐκπιεῖν. Vgl. 7. 3, 17. Cy. 2. 4, 1. Vgl. § 595, 5.

5. Statt der unpersönlichen Redensarten, wie ὁπλὸν ἐστὶν ὅτι, λανθάνει ὅτι u. s. w. werden gern die persönlichen Ausdrucksweisen ὁπλὸς εἰμι ὅτι, λανθάνω ὅτι u. s. w. gebraucht, wodurch einerseits das Subjekt kräftiger und anschaulicher hervortritt, andererseits beide Sätze inniger miteinander verbunden werden. Vgl. §§ 477; 482, A. 2. Th. 1, 93 καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστὶν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Vgl. X. Comm. 4. 2, 21. Pl. Crit. 46, d νῦν δὲ κατὰδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἔνεκα λόγου ἐλέγετο. Id. Phaed. 64, b καὶ σφᾶς γε οὐδ' ἀλελήθασιν, ὅτι ἄξιοί εἰσι τοῦτο πάσχειν, ubi v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσίν, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴστε, ὑμῖν ὅτι, τῶν ὑπερπέσει ἢ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποροῦσι τῇ στρατιᾷ



μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μείναι τσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Poppo. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δὴ, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένη στάσει, ὅπου ἂν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῆ πόλις, ἐὰν ἐκότεροι ἐκατέρων τέμνωσιν ἀγρούς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἢ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isae. 5, 3 ibiq. Schoemann. Übrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή . . . μή X. An. 3. 2, 25; εἰ . . . εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15.

Anmerk. 1. Δῆλον ὅτι, εὖ οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι stehen oft elliptisch in der Weise, dass eigentlich das Verb aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist¹⁾; allmählich aber sind diese Verbindungen rein formelhaft geworden. Pl. Ion. 531, b Socr. εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ . . . ἠπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι; J. δῆλον, ὅτι sc. ἠπιστάμην ἂν ἐξ. Gorg. 475, c Socr. οὐκοῦν . . . τὸ ἀδικεῖν κάκιον ἂν εἶη τοῦ ἀδικεῖσθαι. Pr. δῆλον δὴ ὅτι. Vgl. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; | ἦδ' ἢ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι sc. ὁμαρτήσειεν. Aus dem elliptischen δῆλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = *scilicet*, *nämlich*, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern kommt δῆλον ὅτι öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs so nahe, dass von vielen die Schreibung δηλονότι vorgezogen wird. Pl. Symp. 197, b ὅθεν δὴ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἐρωτος ἐγγενομένου, δῆλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἔαν δῆλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῆλον ὅτι οὐκ ἐξ. Dem. 18, 130 ἦν Ἐμπουσαν ἅπαντες ἴσαι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῆλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῆλον ὅτι ἔφη st. δῆλον, ἔφη, ὅτι s. X. Comm. 3. 7, 1 mit Kühners Bmrk. 4. 4, 23. Andoc. 1, 30 δῆλον ὅτι γάρ st. δῆλον γάρ, ὅτι. Ebenso wird οἶδ' ὅτι geradezu als versicherndes Adverb verwandt. Dem. 6, 29 οὐτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε. 9, 1 πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν. Vgl. § 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (poet. ἦμος, ἠνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Dies geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeitereignis bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὖνους ἡμῶν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε . . . ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. E, 71 ἦδε α μὲν γάρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. O, 18 ἦ οὐ μέμνη, ὅτε τε κρέμω ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε . . . ἵκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα . . . ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα . . . ἀνεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 12 μέμνημαι ὅτε ἐγὼ πρὸς σὲ ἦλθον. Vgl. Oec. 2, 11.

¹⁾ S. Buttman im Ind. dial. Plat. p. 212.



Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγώ σοι ἀπεκρινάμην. Log. 782, c τὸναντιὸν ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βροδὲ ἐτόλμων γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι | κάτοιδεν, ἦμος . . ἐπλησίαζεν. Ai. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἦνίκα ἐρχέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος . . ἐρρύσατο. Eur. Hec. 110 οἴσθ', ὅτε χρυσεῖς ἐφάνη σὺν ὄπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἦνίκα Αἴας εἶλε Κασάνδραν βία. So auch in anderen Verbindungen, als: O, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἶσιμα εἶδῃ (als Subjekt). S. El. 59 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανῶν | ἔργοισι σωθῶ κάξε-νέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὦν ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν κακίωνων πλέον. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας . . οὐκ εἶσαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, cum mihi desipere videbare; audivi eum, cum diceret u. s. w.*, s. Kühners Ausf. Gr. d. Lat. Spr. § 202, A. 4.

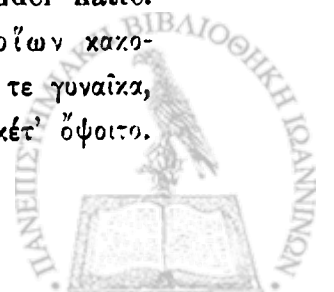
8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemütsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινὸν εἶναι, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχρόν ἐστι u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wodurch der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt wird, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίνεται und εἰ ταῦτα γίνεται. Die attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowohl die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Zif. m. ἄν) als die der Bedingungssätze (§ 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μή sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignantēs*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κῦρος) κατεμέμεφετο καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι . . ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὕτως ἂν νοῶ μὴ οἷός τ' εἶμι εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἴ τι ἔξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μὴ δὲ τοὺς λόγους οὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ἠσχύνθη, εἰ . . ἐπάγει. Pl. Prot. 315, e οὐκ ἄν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Πausανίου τυγχάνει ὦν. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι . . οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ . . οὐκ ἄρα



δαπανήσομεν. Dem. 2. 23 τῶναντίον γὰρ ἂν ᾖ θυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιῶντες ἡμεῖς τοῦ πάντα ποιῶντος περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c.* ἂν; Neg. hier οὐ. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ . . οὐκ ἂν δύναιτο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδέτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἂν, εἴ τι πλεον ἂν ὠφελήσειε λόγος κτλ. c) *Indic. Praeter. c.* ἂν; Neg. οὐ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν, εἰ . . σοὶ . . ἐχαλέπαινε, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πρᾶναι αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφόν . . οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. *Antiph.* 6, 29 δεινόν, εἰ σὶ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἂν μαρτυροῦντες πιστοὶ ᾔσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. *Dinarch.* 1, 53. *Aeschin.* 1, 85 ἄτοπον ἂν εἶη, εἰ μηδὲν μὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε . . , ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἦλω ἂν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύξεται. *Isae.* 10, 12 θαυμαστόν γὰρ ἂν ᾖ, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι . . οὐκ ἂν οἶόν τε ᾖ τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§ 575). *Isocr. ep.* 6, 7 μὴ θαυμάζετε ὃ, ἂν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν *Isocr.* 15, 17. *Dem.* 3, 31. 9, 74. *Aeschin.* 1, 174. Auch ἐπειδάν (vgl. § 567, 2) *Lycurg.* 68 ἀγανακτῶ . . , ἐπειδάν ἀκούσω . . τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἂν a) wenn die Behauptung als rein willkürliche Annahme hingestellt werden soll (§ 576). *X. Cy.* 3. 3, 37 οὐδὲν θαυμαστόν εἴ τις αὐτῶν καὶ τοῦ ὑπομιμνήσκοντος δέοιεντο ἀλλ' ἀγαπητόν εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιτο ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. *Ag.* 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων τυγχάνοι ἐπαίων. β) in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§ 594). *Aeschin.* 2, 157 ἐπεῖπεν . . , ὡς δεινόν εἶη, εἰ ὁ μὲν . . μεγαλόφυχος γένοιτο. *Isocr.* 19, 20 οὐδ' . . ἠγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσαι δυνηθείην (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. *X. ap.* 14. *An.* 1. 4, 7 οἱ δ' ὄψιρον, εἰ ἀλώσονται. *Cy.* 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἠχθίστην, εἴ τι μείον δοκοῖεν ἔχειν.

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. *X. Comm.* 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἶη θανάτου τῆ πόλει. *Pl. Alc.* 1. 104, d θαυμάζω, ὅτι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. *Dem.* 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθύς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, *quem quo tandem modo . . aversati non sitis, miror.*

9. Auf Verben des Affekts und der Äusserungen des Affekts folgt oft statt des zu erwartenden ὅτι οὕτως, ὅτι τοιοῦτος, ὅτι τοσοῦτος ein mit ὡς, οἷος, ὅσος eingeleiteter Ausrufesatz. *Hdt.* 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἷων τέκνων ἐκύρησε, wie treffliche Kinder sie hatte = dass sie so treffliche Kinder hatte. *Th.* 2, 41 οὔτε τῷ πολεμῷ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὅφ' οἷων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. *X. Cy.* 7. 3, 14 κατοικτίρων τὴν τε γυναῖκα, οἷου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἷαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄφοιτο.



Pl. Symp. 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔχονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Crit. 43, b σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς βραδίως αὐτὴν (τὴν εὐμοφορὰν) καὶ πρῶως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a, 117, c. Civ. 329, b· ἔνιοι τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν ὅσων κακῶν σφίσι αἴτιον. Schon b. Homer. E, 757 Ζεῦ πάτερ, οὐ νημεσίζῃ Ἄρει τάδε καρτερὰ ἔργα, | ὅσσάτιόν τε καὶ οἶον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν = ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Vgl. β, 239. Ω, 630 Πρίαμος Παύμαζ' Ἀχιλλῆα, | ὅσσοις ἔην οἶός τε. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος . . , ὅπως δὲ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Z, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἶον ἄκουσεν. In freierer Weise schliesst sich auch an andere Verben ein mit οἶος, ὅσος eingeleiteter Nebensatz in begründendem Sinne an, besonders häufig bei Homer (vgl. Nägelsbach z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἶος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει | μίμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate*, wie seine Sinnesart ist, die ungestüme, wird er nicht bleiben wollen. Vgl. ο, 212. ρ, 514. θ, 450. P, 173 νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἶον ἔειπες, nach dem, was du da sagtest. 587 Ἐκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἶον δὲ Μενέλαον ὑπέτρεσας, wie du da, d. i. da du zurückbebst. Vgl. 471. δ, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἶ' ἀγορεύεις, nach dem, was du da redest, vgl. Σ, 95. Γ, 57, X, 347. Ω, 683. χ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσειαι, οἷα μενοιῶς. Aesch. Pr. 907 ἦ μὲν ἔτι Ζεὺς . . ἔσται ταπεινός, οἶον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοί σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἐλένης, ἀποπύσαιεν, weil du eine so grosse Ähnlichkeit mit der H. hast, s. Pflugk. Herc. f. 816 ἄρ' εἰς τὸν αὐτὸν πίτυλον ἤχομεν φόβου, | γέροντες, οἶον φάσμ' ὑπὲρ δόμων ὄρω; Io. 799. Th. 7, 75 ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν . . οὐδ' ὡς βραδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἷας λαμπρότητος . . ἐς οἷαν τελευτήν καὶ ταπεινότητα ἀφίχτο = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἵνα c. gen. st. ὅτι ἐνταῦθα, d. i. ἐν τοιοῦτῳ, τοσοῦτῳ c. gen. S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἵν' ἔσταμεν | χρεῖας, ἄμεινον ἐμαθεῖν, τί δραστέον.

Anmerk. 3. Über die ohne ὅτι oder ὡς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. § 593, A. 2; über die Erscheinung, dass der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὡς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὡς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. § 600, 6.

Anmerk. 4. In dem Sinne von ἵνα εἰδῆτε, ὅτι (seltener ὡς), zum Beweise dafür, dass, wie Dem. 18, 305 ἵνα δ' εἰδῆτε, ὅτι πολλῶν τοῖς λόγοις ἐλάττωσι χρώμαι τῶν ἔργων, . . λέγε μοι ταῦτα καὶ ἀνάγνωθι, pflegen die Griechen das einfache ὅτι zu setzen¹⁾. Lys. 13, 18 ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας, dass dies wahr ist, dafür rufe mir die Zeugen, statt: zum Beweise dafür. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένης ψήφισμα. Vgl. 21, 174. 23, 151. 45, 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους

¹⁾ S. Fritzsche Lucian. quaest. p. 59 sqq.



αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὡς δ' εἰκότα ποιῶμεν, καὶ τὰδ' ἐννοήσατε. Ähnlich 27 ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἴν' κατανοῶτε, εὐρήσατε οὔτε φέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὡς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστίν, τούτου μαρτύριον. . . εὐρήσατε, s. Dind. In ähnlicher Weise erscheint bei Euripides in dem Dialoge blosses ὡς statt ἴσθι ὡς, so wisse denn, dass (beim Ausdrucke eines festen Entschlusses). Eur. M. 609 M. καὶ σοῖς ἀραία γ' οὔσα τυγχάνω δόμοις. J. ὡς οὐ κρινούμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, ubi v. Elmsl. 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 625. 720.

§ 552. B. Substantivsätze der Wirkung, eingeleitet durch ὅπως, ὡς (negativ ὅπως, ὡς μή)¹⁾.

1. Die zweite Art der Substantivsätze sind diejenigen, welche eine Wirkung (ein zu Bewirkendes, ein Erstrebtes, ein Ziel) bezeichnen. Dieselben werden durch ὅπως (zuweilen auch ὡς²⁾) b. Hdt. u. Xenoph.) eingeleitet und stehen nach den Verben der Sorge, Überlegung, Verhütung, Bemühung, Bestrebung, des Bewirkens, Veranstaltens und der Aufforderung, des Befehlens, als: ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι, μελετᾶν, φροντίζειν, προσέχειν τὸν νοῖν, προνοεῖν, δεδιέναι, τηρεῖν, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι, σκοπεῖν, σκέψασθαι, σοφίεσθαι, klug aussinnen, S. Ph. 78, βουλεύεσθαι, ὄραν, βλέπειν, σπουδάζειν, σπεύδειν, προθυμεῖσθαι, μεμνηῖσθαι, ποιεῖν (*curare*), πάντα ποιεῖν, ποιεῖσθαι (*faciendum curare*), πράττειν (*curare*), πάντα πρ., μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν, (δεῖσθαι, αἰτεῖν, bitten, γλίχεσθαι u. βούλεσθαι selten) und ähnlichen. Der gewöhnliche Modus dieser Nebensätze ist, gleichviel, ob ein Haupttempus oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, der Indikativ des Futurs, der hier wie auch sonst oft (§ 387, 5) der modalen Bedeutung nahekommt. Die Handlung des Nebensatzes wird alsdann schlechtweg als das erstrebte Objekt der angegebenen Verben bezeichnet. Soll aber diese Handlung aus dem Geiste des Subjektes ausgesprochen werden, so wird nach einem Haupttempus im Hauptsatze (Präsens, Perfekt, Futur oder einer Aoristform mit Präsensbedeutung § 389) der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze (Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist) der Optativ (oder Konjunktiv, vgl. Anm. 2) gebraucht, wie in den finalen Adverbialsätzen der Absicht (§ 553), indem das erstrebte Ziel der Substantivsätze und die Absicht der Adverbialsätze auf gleiche Weise

¹⁾ S. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze (= Schanz, Beiträge zur histor. Syntax der griech. Spr. II. 1, 2. Würzb. 1884. 1885). —

²⁾ Beide bedeuten *wie*, vgl. d. L. *ut*; ὅπως mag sich ursprünglich von ὡς nur insofern unterscheiden haben, als es durch Aufnahme von dem Stamme des Indefin. πο eine allgemeinere Bedeutung als ὡς gehabt hat; ὅπως verhält sich demnach zu ὡς wie ὅτι zu ὅ; über die Endung ως s. § 336, Bd. II, S. 306.

aufgefasst werden. Dieses ὅπως u. ὡς nach den genannten Verben entspricht ganz dem lat. *ut*, wie *curo, ut valeam, curabam, ut valerem*. Hdt. 1, 8 ποίειε, ὅπως ἐκείνην θεήσεται γυμνήν. 7, 161 ὡς δὲ στρατηγήσεις, γλίχεται. Th. 5, 27 (χρῆ) ὄραν τοὺς Ἀργείους ὅπως σωθήσεται ἡ Πελοπόννησος. 4, 118 (δοκεῖ) ἐπιμελεῖσθαι ὅπως τοὺς ἀδικοῦντας ἐξευρήσομεν. X. An. 3. 1, 18 ὅπως τοι μὴ ἐπ' ἐκείνῳ γενησόμεθα, πάντα ποιητέον. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι (= ὥστε) πονηροῦ ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. 3. 2, 13 ὡς καλῶς ἔξει τὰ ὑμέτερα, ἣν φίλοι γένησθε, ἐμοὶ μελήσει. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τάχαθὰ ἐπιλείψει. Pl. Civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἔσονται . ., ὡς κτλ. 421, e παντὶ τρόπῳ φυλακτέον, ὅπως μήποτε αὐτοὺς λήσει εἰς τὴν πόλιν παραδύοντα (sc. πενία καὶ πλοῦτος). Ar. 39, a οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται θάνατον. Ag. N. 1107 μέμνησ' ὅπως | εὖ μοι στομῶσεις αὐτόν. Eq. 1255 καὶ σ' αἰτῶ βραχύ, | ὅπως ἔσομαί σοι Φανὸς ὑπογραφεὺς δικῶν. Isocr. 12, 188 βλέπουσι γὰρ εἰς οὐδὲν ἄλλο, πλὴν ὅπως ὡς πλείστα τῶν ἀλλοτρίων κατασχίσουσιν. Dem. 2, 12 σκοπεῖσθε τοῦτο, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν. 24, 123 οὐδὲ νόμους τοιούτους τίθεσθ', ὅπως ἐξουσία ἔσται ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ τούναντίον, ὅπως μή. — Hdt. 8, 15 παρεκελεύοντο ὅπως μὴ παρήσουσι εἰς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους. 3, 159 ὡς δ' ἔξουσι γυναῖκας οἱ Βαβυλώνιοι, τάδε Δαρεῖος προῖδῶν ἐποίησε. Th. 1, 65 βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἐξωθεν ἔξει ὡς ἄριστα, ἐκπλοῦν ποιεῖται (Praes. hist.). 3, 4 ἔπρασον, ὅπως τις βοήθεια ἔξει. 5, 36 ἐδέοντο . ., ὅπως . . παραδώσουσι. X. An. 7. 3, 34 Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι, ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρακῶν εἴσεισι (= Fut. § 382, 6) νυκτός. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη . . ὅπως φῶλόν τι ἀποστήσεται. Cy. 2. 2, 1 αἰεὶ μὲν οὖν ἐπεμελεῖτο ὁ Κῦρος, ὅποτε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι λόγοι ἐμβληθήσονται. Isocr. 7, 30 ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρῶν καταλύσουσι. Dem. 33, 10 ἐσκοπούμην, ὅπως αὐτὸς ἀπολυθήσομαι τῆς ἐγγύης κτλ. — Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφέας ὀπίσω. X. Hipparch. 1, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως τρέφονται οἱ ἵπποι κτλ. Oec. 20, 8 καὶ τούτου οἱ μὲν ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, *ut res sic se habeat*. Vgl. 7, 34. 36. 20, 16 ὅταν . . ἔχῃ τινὰ ἐπιμέλειαν, ὡς τὴν ὥραν αὐτῷ ἐν τῷ ἔργῳ οἱ ἐργάται ὦσιν. Comm. 2. 2, 6. An. 7. 1, 5 Σεύθης κелеύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῆ τὸ στράτευμα. Dem. 14, 22 φημί τοὺς στρατηγοὺς δεῖν διανεῖμαι τόπους ὀκέα τῶν νεωρίων, σκεψάμενους ὅπως . . ὦσι. X. Cy. 2. 1, 29 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως μήποτε (οἱ στρατιῶται) ἀνὴρωτοι γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν. 6. 1, 23 ἐποίησατο (liess dafür sorgen), ὡς ἐν



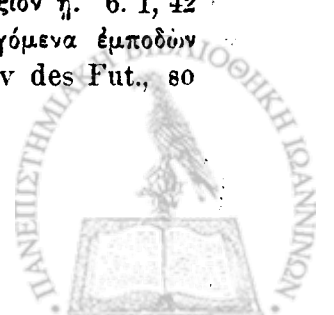
ἀσφαλεῖ . . εἶεν. Vgl. 6. 3, 2. 6. 2, 11 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως ἀλίσκοιντο, παρ' ὧν ἔμελλε πέυσεσθαι τί. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βούς ποιήσης. An. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῶ δὲ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἶησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῶ. 1. 8, 13 τῷ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι αὐτῶ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch andere Verben so konstruiert, indem sie in prägnantem Sinne den Begriff des Sorgens, Bemühens, Bewirkens in sich schliessen. Dem. 19, 316 ἐμισθώσατο μὲν τούτον εὐθέως, ὅπως συνερεῖ καὶ συναγωνιεῖται τῷ μιαιφῶ Φιλοκράτει = μισθωσάμενος τούτον ἐμηχανήσατο, ὅπως κτλ. 18, 32 ὠνεῖται παρ' αὐτῶν, ὅπως μὴ ἄπιμεν¹⁾.

Anmerk. 2. Statt ὅπως c. *indic. fut.* wird nach einer historischen Zeitform zuweilen der Optativ des Futurs gebraucht. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως. 7. 5, 3 περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο. Cy. 8. 1, 10 ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν, ἀλλ' αὐτοῦ ἐνόμιζε τούτο ἔργον εἶναι, ubi v. Born. 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσιτοι μήτε ἄποτοὶ ποτε ἔσοιντο. Ag. 2, 8 ἐπεμελήθη, ὅπως . . δυνήσοιντο. Pl. Tim. 18, c κοινὰ τὰ τῶν γάμων καὶ τὰ τῶν παίδων . . ἐτίθεμεν μηχανώμενοι, ὅπως μηδεὶς ποτε τὸ γεγενημένον αὐτῶ ἰδίᾳ γνώσοιτο, νομιοῦσι δὲ πάντες πάντας αὐτοὺς ὁμογενεῖς (Opt. u. Ind. Fut.), ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 430, a. Ap. 36, c. Isae. 2, 10 ἐσκόπει . . , ὅπως μὴ ἔσοιτο, vgl. 6, 35. Ps. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει . . , ὅπως μὴ . . συλληφθήσοιτο. 21, 13 ὥστε μὴ περὶ τούτ' εἶναι Νικίᾳ, ὅπως . . λήψοιτο, ἀλλ' ὅπως . . κακόν τι πείσοιτο. Der Indikativ des Futurs nach einer historischen Zeitform erklärt sich aus dem Streben der griechischen Sprache nach objektiver Darstellung (§ 595), indem der Redende sich in die Vergangenheit versetzt, während der Optativ des Futurs als *Optativus obliquus* (§ 399, 5) aufzufassen ist. In gleicher Weise folgt auch nicht selten nach einer historischen Zeitform der Konjunktiv st. des Opt. Hdt. 4, 148 παραιτέεται (Praes. hist.) ὁ Θήρας ὅπως μὴ φόνος γένηται. Th. 1, 57 ἐπρασεν . . , ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς (Ἀθηναίσις) πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerk. 3. Dass ὅπως und ὡς nach den angeführten Verben ursprünglich als relative Adverbien = wie, auf welche Weise aufgefasst worden seien, unterliegt keinem Zweifel. Ob man sagt: „ich Sorge dafür, dass dies geschehe“ oder „wie, auf welche Weise dies geschehe“, ist dem Sinne nach gleich. Diese Auffassungsweise wird bestätigt durch Stellen, wie Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. 4, 128 ἐπρασεν, ὅτῳ τρόπῳ . . ἀπαλλάξεται. 6, 11 σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται. 1, 65 ἐπρασεν, ὅπῃ ὠφελία τις γενήσεται. Isocr. 8, 131 οὐ γὰρ τούτο σκοποῦσιν, ἐξ οὗ τρόπου τοῖς δεομένοις βίον ἐκποιοῦσιν, ἀλλ' ὅπως τοὺς ἔχειν τι δοκοῦντας τοῖς ἀπόροις ἐξισώσουσιν. 7, 83 τούτο σκοποῦσιν, ὅπόθεν . . διαξοῦσιν. Deutlich relativ ist ὅπως oder ὡς in allen den Stellen, in welchen es einem vorangehenden οὕτως entspricht, z. B. X. Cy. 1. 6, 7 οὕτως ἐπίστασθαι ἀνθρώπων ἄλλων προστατεύειν ὅπως ἔξουσι πάντα τάπιτῆδαι. Vgl. Hell. 2. 4. 17. Cy. 5. 3, 21 διατίθει αὐτὸ οὕτως, ὡς ἂν . . ἄξιον ἦ. 6. 1, 42 οὕτω τε ἐξάγγελλε (τὰ παρ' ἡμῶν), ὡς ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα ἐμποδῶν μάλιστ' ἂν εἶη, ὧν βούλονται πράττειν. Folgt darauf der Indikativ des Fut., so

1) S. Aken, Grundzüge § 153.



wird ein erstrebtes Ziel ausgesprochen, daher die Negation μή. Hdt. 3, 40 τοῦτο ἀπόβαλε οὕτω, ὅπως μήκέτι ἦξει ἐς ἀνθρώπους, eo modo, quo . . . *venturum sit*. 7, 8, 1 τοῦτο ἐφρόντιζον, ὅπως μή λείψομαι τῶν πρότερον γενομένων ἐν τιμῇ, τῆδε μὴδὲ ἐλάσω προσκτήσομαι δύναμιν Πέρσῃσι. Die relative Natur von ὡς und ὅπως wirkt aber auch nach σκοπεῖν, ἐπιμελεῖσθαι und ähnlichen Verben vielfach noch deutlich nach. Hieraus erklärt sich die namentlich bei Xenophon häufige Verbindung mit dem Optative und ἄν, sowohl nach einem Haupttempus als nach einer historischen Zeitform. Hdt. 1, 91 προθυμομένου δὲ Λοξίῳ ὅπως ἄν κατὰ τοὺς παῖδας τοῦ Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος καὶ μή κατ' αὐτὸν Κροῖσον, οὐκ οἶδόν τε ἐγίνετο παραγαγεῖν μόρας. X. Cy. 8, 1, 14 σκοπῶν, ὅπως ἄν τὰ τε οἰκονομικὰ καλῶς ἔχοι καὶ ἡ σχολὴ γένοιτο, κατενόησέ πως τὴν στρατιωτικὴν σύνταξιν. Vgl. 7, 5, 70. 1, 2, 6 ἐπιμέλονται, ὡς ἄν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται, ubi v. Born. Vgl. 1, 6, 7. 2, 1, 4 βουλευσόμεθα, ὅπως ἄν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. 6, 3, 18 ὡς ἄν ἀσφαλέστατα εἰδείην, ὅπως τὸ στράτευμά ἐστιν, ἐποίουν. Vgl. Hell. 2, 3, 13. Conv. 7, 2. R. L. 6, 1 ibiq. Haase. Oec. 2, 9 κελεύεις με . . . ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ἄν μὴ παντάσῃν ἀληθῶς πένης γένοιτο. Pl. Lys. 207, e προθυμοῦνται ὅπως ἄν εὐδαιμονοίης, ubi v. Stallb. Nach πᾶν ποιεῖν Hdt. 8, 13. X. Hell. 4, 1, 10. Bei Hdt. auch nach ἰέεσθαι (bitten) 2, 126. 3, 44, und ἐπαγγέλλεσθαι 5, 98 extr. — Der Opt. mit ἄν in Verbindung mit dem Konjunktive: X. Hell. 3, 2, 1 ἐβουλεύετο, ὅπως ἄν μὴ ἐν τῇ φιλῇ χειμάζων βαρῶς εἴη τοῖς συμμάχοις, ὡς περ Θιβρων, μὴδ' αὐτὸν Φαρνάβαζος . . . κακουργῆται τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, überlegte, wie er nicht lästig sein könnte, und dass Ph. . . nicht feindlich behandle. — Auch in der Redensart οὐκ ἔστιν ὅπως, es ist nicht möglich, dass (eigtl. es ist nicht, wie, es giebt keine Weise, auf welche) ist ὅπως offenbar relatives Adverb und kann daher wie jedes andere Relativ mit dem Indikative aller Zeitformen, mit dem Optative und ἄν und mit dem Indikative der historischen Zeitformen und ἄν verbunden werden. Isocr. 5, 18 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ οἶεται βέλτιον δύνασθαι βουλεύεσθαι. X. An. 2, 4, 3 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ar. N. 1182 οὐ γὰρ ἔσθ', ὅπως | μὴ ἡμέρα γένοιτ' ἄν ἡμέραι δύο. Isocr. 12, 156 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἀληθῆ δόξειεν ἄν λέγειν. 250 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἄν ἐμίσησαν, dass sie nicht gehasst hätten. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν, ὅπως τούτῳ μὲν ὑπὲρ ἐκείνου ἀπηχθόμην, . . . αὐτὸς δ' ἐμαυτὸν περιεῖδον ἄν ὑπ' ἐκείνου . . . καταλειπόμενον, dass ich mich mit jenem verfeindet (faktisch), aber übersehen hätte, dass ich . . . zurückgelassen war.

2. Zuweilen tritt zu ὅπως (ὡς) c. conj. das Modaladverb ἄν, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte von Umständen abhängig (bedingt) ist. Eur. J. A. 538 ἐν μοι φύλαξον, Μενέλεω, ἀνά στρατὸν | ἐλθῶν, ὅπως ἄν μὴ Κλυταιμνήστρα τάδε | μάθῃ. Ar. eq. 81 ἀλλὰ σκόπει, | ὅπως ἄν ἀποθάνωμεν ἀνδρικότατα. 917 διαμηχανήσομαι θ' ὅπως | ἄν ἰστίον σαπρὸν λάβῃς. Hdt. 3, 85 μηχανῶ ὡς ἄν ἡμεῖς σχῶμεν τοῦτο τὸ γέρας καὶ μὴ ἄλλος τις. X. Cy. 5, 5, 48 ὅπως ἄν ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια, ὅσον ἄν ἔγωγε δύνωμαι, οἱ στρατιῶται περὶ τοῦ στρατεύεσθαι βουλευόμενοι, τούτου πειράσομαι ἐπιμελεῖσθαι. 8, 3, 6 ἐκέλευε τὸν Φεραύλαν ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἄν . . . γένηται αὔριον ἢ ἐξέλασις. Hipparch. 9, 2 ὡς ἄν zweimal. Pl. Phaedr. 239, b τὰ τε ἄλλα μηχανᾶσθαι (ἀνάγκη ἐστίν), ὅπως ἄν ἡ πάντ' ἀγνοῶν. Phaed. 59, e παραγγέλλουσιν ὅπως ἄν τῆδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Vgl. Gorg. 523, d. Über ὅπως ἄν vgl. § 553, 5.



Anmerk. 4. Der Unterschied zwischen ὅπως c. conj. u. ὅπως ἄν c. conj. u. ὅπως c. ind. fut. ist zwar nur ein feiner, aber wohl zu beachtender. Pl. Gorg. 481, a. b ἐάν δὲ ἄλλον ἀδικῆ ὁ ἐχθρὸς, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον . . . ὅπως μὴ δῶ ὀκνην μηδὲ ἐλθῆ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐάν δὲ ἐλθῆ, μηχανητέον, ὅπως ἄν διαφύγῃ καὶ μὴ δῶ ὀκνην ὁ ἐχθρὸς (ὅπως ἄν in Beziehung auf ἐάν ἐλθῆ, also: dass er alsdann oder in diesem Falle entfliehe), ἀλλ' ἐάν τε χρυσίον ἤρπαξῷς ἢ πολὺ, μὴ ἀποδιδῶ τοῦτο, ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκηται . . . ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε θανάτου ἀξία ἠδικηκῶς ἦ, ὅπως μὴ ἀποθάνειται, μάλιστα μὲν (wo möglich) μηδέποτε, ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὢν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλείστον χρόνον βιώσεται τοιοῦτος ὢν (die Futura bezeichnen den in der Zukunft fortdauernden Zustand).

Anmerk. 5. Zuweilen wechseln der Indikativ des Futurs und der Konjunktiv, indem jener nur im allgemeinen das erstrebte Objekt, dieser dasselbe aus dem Geiste des Subjekts im Hauptsatze ausspricht. Pl. Phaed. 91, a ὅπως δέ, ἃ αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσι, τοῦτο προθυμοῦνται· καὶ ἐγὼ μοι δοκῶ . . . τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἃ ἐγὼ λέγω δόξῃ ἀληθῆ εἶναι, προθυμήσομαι, . . . ἀλλ' ὅπως αὐτῶ ἐμοὶ ὅ τι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. X. An. 4. 6, 10 εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς βῆστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη δὲ τις ἄλλος πρόποτε πλὴν Ἀγησῖλαος, ἣ ὅπως ψυλόν τι ἀποστήσεται τοῦ Πέρσου, ἣ ὅπως τὸ ἀποστάν μὴ ἀπόληται ἢ τὸ παράπαν, ὡς καὶ βασιλεὺς κακὰ ἔχων μὴ δυνήσεται τοῖς Ἑλλήσι πράγματα παρέχειν; Vgl. X. Comm. 2. 2, 10. 2. 4, 2¹). Ebenso wechselt der Indik. des Futurs mit dem Optative. Hdt. 1, 117 ἐβούλευον σκοπέων ὅπως σοὶ τε ποιήσω κατὰ νόον καὶ ἐγὼ . . . μὴ εἶην αὐθέντης.

Anmerk. 6. Ὅπως und ὅπως μὴ mit dem *Indicativus Futuri* wird oft (indem ursprünglich dem Redenden ein Gedanke wie ὄρα, ὄρατε, σκοπεῖ, σκοπεῖτε, *vide, videte* unausgesprochen vorschwebte) ohne regierenden Satz zum Ausdrucke einer nachdrücklichen Aufforderung oder Warnung, zuweilen auch (mit μὴ), namentlich bei der 1. Person Sing., zum Ausdrucke der einfachen Befürchtung verwandt. Aesch. Pr. 68 ὅπως μὴ σαυτὸν οἰκτιεῖς ποτε. Eur. J. T. 321 Πολύδῃ, θανούμεθ'· ἀλλ' ὅπως θανούμεθα | κάλλισθ'· ἔπου μοι. Vgl. Ba. 367. Cy. 595. Ar. Pl. 326 ὅπως δέ μοι καὶ τὰλλα συμπαροσάται | ἔσεσθε καὶ σωτήρες. Vgl. Eq. 222. Ec. 297 ff. P. 1017. V. 1222. Av. 131. N. 1177. 1464 ff. νῦν οὖν ὅπως . . . Σωκράτην ἀπολεῖς. 824 ὅπως δὲ τοῦτο μὴ διδάξεις μηδένα, ubi v. Koek. R. 7. X. An. 1. 7, 3 ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἀξιοὶ τῆς ἐλευθερίας. Cy. 1. 3, 18 ὅπως οὖν μὴ ἀπολεῖ. 4. 2, 39. Pl. Menex. 236, c. 249, e. Civ. 336, d. 337, b. Hipp. 1. 286, c. Dem. 1^o. 45. 92. Lys. 12, 50 ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται . . . ἐναντιούμενος. Pl. Men. 77, a ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἶός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Vgl. Civ. 506, d ibiq. Stallb. Daneben erscheint auch ὅπως mit dem *Conjunctivus Praesentis* oder *Aoristi* ohne regierenden Satz, und zwar vorwiegend mit μὴ zum Ausdrucke der Befürchtung. Hdt. 6, 85 εἰ νῦν ὄργῃ χρεώμενοι ἔγνωσαν οὕτω Σπαρτιῆται, ὅπως ἐξ ὑστέρης μὴ τι ὑμῖν . . . πανώλεθρον κακὸν ἐς τὴν χώραν ἐμβάλωσι. X. Cy. 4. 1, 16 ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτούς. Conv. 4, 8 ὅπως μὴ φήσῃ τις. Pl. Crat. 430, d ἀλλ' ὅπως μὴ . . . ἢ τοῦτο. Prot. 313, c καὶ ὅπως γε μὴ ὁ σοφιστὴς . . . ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς. Euthyd. 296, a ἀλλ' ὅπως μὴ τι ἡμᾶς σφήλῃ τὸ αἶε τοῦτο. Vereinzelt steht Ar. Ach. 343 ἀλλ' ὅπως μὴ ἴν τοῖς τριβῶσιν ἐγκάθηνται που λίθοι „dass

1) S. Aken, Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi § 146.



nicht etwa in den Mänteln Steine stecken!“ eine in drohendem Tone ausgesprochene Befürchtung; über den Indik. s. § 394, Anm. 7. § 553^b, Nr. 6. — Zuweilen wird der Aufforderung das interjektionsartige ἄγε, auf denn, oder εἰα vorausgeschickt. X. conv. 4, 20 ἄγε νυν, ὅπως μεμνήσει κτλ. Vgl. Pl. Io. 530, b. Ar. Ach. 253. Eccl. 99 ἀλλ' ἄγεθ' ὅπως καὶ τὰπὶ τούτοις δράσομεν. Eur. Or. 1060 ἀλλ' εἰ' ὅπως γενναῖα κάγαμέμονος | ὄρασάντε κατθανούμεθ' ἀξιώτατα. In ähnlicher Weise geht bei attischen Dichtern der Aufforderung die Formel δεῖ σε voraus. S. Ai. 556 δεῖ σ' ὅπως πατὴρ | δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἴου 'τράφης. Ph. 55 τὴν Φιλοκτῆτου σε δεῖ | ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψεις λέγων. Der Redende fährt nicht in ruhiger Rede mit dem zu erwartenden Infinitive ἐκκλέψαι fort, sondern lässt, mit Unterbrechung der Konstruktion, den Ausdruck der dringenden Aufforderung ὅπως ἐκκλέψεις folgen. Cratin. ap. Ath. 373, ε δεῖ σ' ὅπως εὐσχημονος | ἀλέκτορος μηδὲν διοίσεις τοῦς τροπούς. — Über den *canon Daivesianus* s. § 553, Anm. 5.

Anmerk. 7. Sowie nach ὅτι, ὡς, dass, zuweilen statt des Verbi finiti der Infinitiv (Acc. c. Inf.) steht, indem der Schriftsteller von einer Konstruktion in die andere übergeht [und zwei Konstruktionen vermischt; ebenso geschieht dies bisweilen nach ὅπως. X. Cy. 4, 2, 37 ἐπεμελήθη τε προθύμως, ὅπως διπλάσια . . σῖτα καὶ ποτὰ παρασκευασθῆναι, ubi v. Born. in ed. Lips. Oec. 7, 29 δεῖ ἡμᾶς . . πειρᾶσθαι, ὅπως . . τὰ προσήκοντα ἐκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι, ubi v. Breitenb. So auch, wenn ὅπως wie bedeutet. S. Ai. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ', ὅπως οὐχ ᾧδ' ἔχειν. X. Hell. 6, 2, 32 εὔρετο, ὅπως μήτε . . εἶναι μήτε . . ἀφικέσθαι.

Anmerk. 8. Nur ausnahmsweise erscheint ἵνα statt ὅπως (ὡς) nach Verben des Strebens. Ar. Ach. 653 τῆς νήσου μὲν ἐκείνης | οὐ φρονιζουσ', ἀλλ' ἵνα τοῦτον τὸν ποιητὴν ἀφέλωνται. Vgl. Dem. 16, 28.

§ 553. Adverbialsätze der Absicht, durch ἵνα, oft auch ὡς, ὅπως, ὄφρα (ep. u. lyr.), damit, [ἕως ep.] (negativ ἵνα μή, ὡς μή u. s. w., auch bloss μή [lat. ne], damit nicht), eingeleitet¹⁾.

1. Wir lassen jetzt die finalen Adverbialsätze folgen, weil dieselben mit den eben behandelten Substantivsätzen hinsichtlich der Bedeutung sowohl als der Konstruktion, sowie der einleitenden Konjunktionen nahe verwandt sind.

Anmerk. 1. Ὡς und ὅπως entsprechen dem lateinischen *ut*, wie und haben, wie dieses, die finale Bedeutung erst durch ihre gewohnheitsmässige Verwendung zur Anknüpfung voluntativer Sätze (s. Anmerk. 2) gewonnen. Als Finalpartikel herrscht ὡς bei den Tragikern vor, während es in der attischen Prosa (abgesehen von Xenophon) fast gänzlich durch das bei Homer noch seltene ὅπως und durch ἵνα verdrängt worden ist. ὄφρα ist ebenso wie das nur ganz vereinzelt in Absichtssätzen erscheinende ἕως (δ, 800. ε, 386. ζ, 80. ι, 376. τ, 367) eigentlich eine temporale Konjunktion = so lange bis. Die Übergangsstufe zum finalen Gebrauch (nur in der epischen und

¹⁾ S. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze 1. 2. Würzb. 1884—1885.



lyrischen Sprache) bilden Ausdrucksweisen wie B, 299 *τλήτε, φίλοι, καὶ μείναι ἐπὶ χρόνον, ὅφρα δαῶμεν, ἢ ἔτερόν Κάλχας μαντεύεται ἡὲ καὶ οὐκί*, wo temporaler und finaler Sinn sich mischen: „bis wir erfahren“ und zugleich: „damit wir erfahren.“ *ἵνα* ist ursprünglich ein relatives Adverb in der Bedeutung wo; wie aber die Ortspartikeln überhaupt sehr häufig mit Verallgemeinerung ihres Gebrauchs auf andere Verhältnisse übertragen werden¹⁾, so sinkt *ἵνα* sehr bald zu einer bequemen Verbindungspartikel (wo, wobei, womit) herab und setzt sich als solche in den Absichtssätzen fest.

2. Die Konstruktion der finalen Adverbialsätze ist folgende: Auf ein Haupttempus, sowie auf einen Opt. und eine Aoristform mit Präsensbedeutung im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, auf eine historische Zeitform der Optativ, vgl. § 552, 1. A, 289 f. *ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους | ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρησθε, ut gloriam vobis paretis*; aber E, 2 f. *ἐνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδῃ Παλλὰς Ἀθήνη | δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν | Ἀργείοισι γένοιτο ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο, ut clarus fieret et gloriam sibi pararet.* α, 85 *Ἑρμείαν . . νῆσον ἐς Ὠκυγίην ὀτρύνομεν (st. ὀτρύνωμεν), ὅφρα τάχιστα Νύμφῃ εὐπλοκάμῳ εἶπη νημερτέα βουλήν. 89 αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὅφρα οἱ υἱὸν | μᾶλλον ἐποτρύνω καὶ οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω. 174 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ. Vgl. ι, 355 f. ο, 432 ἦ ῥά κε . . ἔποιο, | ὅφρα ἴδῃ. σ, 202 ff. αἶθε μοι ὡς μαλακὸν θάνατον πόροι . . ἵνα μηκέτ' . . φθινύθω. Ω, 263 οὐκ ἂν δὴ μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, | . . ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο; οὐκ ἂν ἐφοπλίσσαιτε = ἐφοπλίσατε, ebenso ζ, 58. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε . . | ὅφρα τί οἱ εἶπω. ν, 364 f. θείομεν (sc. χρήματα) αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνη. γ, 327 λίσσεσθαι (pro impr.) δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτές ἐνίσπη, ebenso ὅπως γ, 19. B, 363 κρῖν' ἄνδρας κατὰ φύλα, κατὰ φρήτρας . . | ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγη. κ, 65 ἦ μὲν σ' ἐνδοκέως ἀπεπέμπομεν, ὅφρ' ἀφίκοιο | πατρίδα σὴν. ν, 422 αὐτὴ μιν πόμπευον, ἵνα κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο. Φ, 547 πὰρ δέ οἱ αὐτός | ἔστη, ὅπως θανάτοιο βραείας κῆρας ἀλάλκοι. E, 23 σάωσε δὲ νυκτὶ καλύψας, | ὡς δὴ οἱ μὴ πάγχυ γέρων ἀκαχημένης εἶη. α, 133 κλισμὸν θέτο ποικίλον ἔκτοθεν ἄλλων | μνηστήρων, μὴ ξείνος . . | δειπνῶ ἀδήσειεν. X. Comm. 3. 2, 3 βασιλεὺς αἰρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἐλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι. Cy. 1. 2, 3 (ἐκ τῆς τῶν Περσῶν ἐλευθέρας ἀγορᾶς καλουμένης) τὰ μὲν ὧνια καὶ οἱ ἀγοραῖοι . . ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μίγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐχοτρίᾳ. 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ.*

1) So sind *ποῦ*, *πού* nicht selten fast gleichbedeutend mit *πῶς*, *πῶς*; ebenso *ubi* = an einem Orte wo, oft: zu einer Zeit wo, bei einer Gelegenheit wo, wobei, womit, wodurch; und auch das deutsche wo dient in volkstümlicher Sprache zur lockern Anknüpfung von Nebensätzen aller Art. Ähnlich *ἵνα* ζ 27: *σο δὲ γάμος σχεδὸν ἐστίν, ἵνα (wo = wobei) χρῆ καλὰ μὲν αὐτὴν | ἐννυσθαι κτλ.*

πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*paucis repetam*). 1. 4, 25 Καμβύσης τὸν Κῦρον ἀπεχάλει, ὅπως τὰ ἐν Πέρσαις ἐπιχώρια ἐπιτελοίη. 8. 8, 14 τῶν φουμένων ἐκ τῆς γῆς τὰς δυνάμεις οἱ παῖδες πρόσθεν μὲν ἐμάνθανον, ὅπως τοῖς μὲν ὠφελίμοις χρῶντο, τῶν δὲ βλαβερῶν ἀπέχουιντο· νῦν δὲ εἰκόασι ταῦτα διδασκομένοις, ὅπως ὅ τι πλεῖστα κακοποιῶσιν. Pl. Ap. 22, b διτηρώτων ἄν (*Impf. iterat.*) αὐτοὺς τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι. X. Cy. 1. 4, 7 φύλακας συμπέμπει (*Praes. hist.*) . . ὅπως ἀπὸ τῶν δυσχωριῶν φυλάττοιεν αὐτόν. Vgl. An. 4. 6, 1. 4. 7, 19. Aesch. P. 450. Eur. Hec. 10. 1148. Pl. civ. 614, a χρῆ δ' αὐτὰ (sc. ἃ τελευτήσαντα τὸν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον περιμένει) ἀκοῦσαι, ἵνα τελέως ἐκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα ἀκοῦσαι. Vgl. Men. 71, d. Civ. 361, c. Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κερτῆσθε. Dem. 18, 39 γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλεῖον ἐνοχλῆσθε περὶ τούτων. X. An. 4. 4, 22 ἐδούκει αὐτοῖς ἀπίεσαι, μὴ τις ἐπίθεσις γένοιτο τοῖς καταλελειμμένοις. Cyr. 1. 4, 25 Κῦρος ἐνταῦθα λέγεται εἰπεῖν, ὅτι ἀπίεσαι βούλοιο, μὴ ὁ πατήρ τι ἄχθοιτο.

Anmerk. 2. Die für das finale Satzgefüge, wie für die Hypotaxe überhaupt (s. § 516) vorauszusetzende Vorstufe der parataktischen Anreihung zeigen Beispiele wie γ, 17 ἀλλ' ὅγε νῦν ἰθὺς κτε Νέστορος ἵπποδάμοιο· εἶδομεν, ἦν τινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν. Ψ, 71 θάπτε με ὅτι τάχιστα, πύλας Ἄϊδαο περήσω. Die Sprache gewöhnte sich jedoch sehr bald, die beiden dem Gedanken nach eng zusammengehörigen Sätze auch äusserlich durch Relative zu verknüpfen, die hierdurch den Charakter von Finalpartikeln annahmen: ἰθὺς κτε Νέστορος, ἵνα εἶδομεν, eigentl. wo (womit, wodurch) wir erfahren wollen; θάπτε με, ὡς πύλας Ἄϊδαο περήσω, eigentl. wie (auf welche Weise) ich schreiten will. Bei dem negativen Absichtssatze machte sich das Bedürfnis nach einer derartigen Verknüpfung weniger geltend, weil die den Satz einleitende Negation μὴ die Funktion einer Verbindungspartikel übernahm: ein Satzgebilde wie A, 522 ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν αὐτίς ἀπόσιγχε, μὴ τι νοήσῃ | Ἥρῃ wurde bald nicht mehr als eigentlich parataktisch empfunden: „geh hinweg, Hera soll nichts merken“, sondern als Verbindung von Haupt- und Nebengedanken: „geh hinweg, dass nicht Hera es merke.“ Doch drangen auch hier allmählich die Konjunktionen ὡς, ὅπως, ἵνα immer mehr ein, so dass das bei Homer noch überwiegende und bei den Tragikern nicht seltene einfache μὴ bei Aristophanes und den Prosaikern (abgesehen von Xenophon und Platon) nahezu vollständig verschwindet. — Der Konjunktiv der Finalsätze hatte ursprünglich voluntativen Sinn (s. § 394); daher die Negation μὴ. Doch ist das Gefühl hierfür offenbar sehr rasch geschwunden; in der ausgebildeten Sprache mischen sich voluntativische und futurische Elemente, wie aus der gelegentlichen Zufügung von ἄν (κεν) hervorgeht (s. § 399, Anm. 2). Über den Optativ s. § 399, 3. 4.

Anmerk. 3. Zu beachten ist, dass die Sprache sich der Finalsätze nicht nur zum Ausdrucke der wirklich beabsichtigten Folge, sondern vielfach auch zur Bezeichnung der natürlichen, den Umständen nach zu erwartenden Folge bedient¹⁾. So bei Homer ι, 13 σοὶ δ' ἐμὰ κήδεα θυμὸς ἐπετρέπετο στονόεντα |

¹⁾ S. Nitzsch zur Odyss. ζ, 236.



εἶρεσθ', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω. λ, 94. B, 359. μ, 428 ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὤκα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ, | ὄφρ' ἔτι τὴν ὅλοσιν ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν. α, 302 ἄλκιμος ἔσο', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων ἐὺ εἴπη. Noch auffälliger in der späteren Gräzität. Plut. adv. Colot. 1115, α ποῦ τῆς ἀοικῆτος τὸ βιβλίον ἔγραφε, ἵνα . . μὴ τοῖς ἐκείνου συντάγμασιν ἐντύχησ; = ὥστε σε μὴ ἐντυχεῖν¹⁾). Diese Scheidung zwischen den wirklich innerlich abhängigen und den mehr äusserlich angereichten Finalsätzen ist wichtig für die Beurteilung der unter Nr. 7 besprochenen irrealen Finalsätze, vgl. auch § 399, Anm. 4.

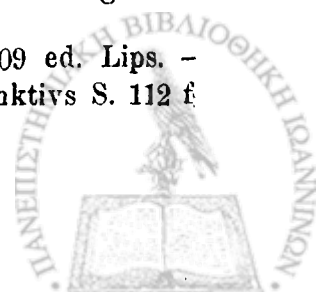
3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform der Konjunktiv, und zwar in folgenden Fällen:²⁾

a) Wenn in dem Indikative des Aorists Präsensbedeutung liegt, oder statt des Aorists auch das Präsens gebraucht sein könnte. Dies ist der Fall nach der § 386, 10 erwähnten Aufforderungsformel τί οὐ c. indic. aor.: X. Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἐλεξάς μοι . . , ὅπως εἰδότες . . βουλευόμεθα (m. d. wichtigen Var. βουλευσόμεθα), ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα; = λέξον μοι, sage es mir sofort. 5. 4, 37 τί οὖν οὐχὶ τὰ μὲν τεῖχη φυλακῆ ἔχυρά ἐποιήσαμεν, ὅπως ἂν σοι σῶα ἦ κτλ.; = ἔχυρά ποιήσωμεν. Vgl. Pl. Parm. 136, c. Prot. 317, d. Daher bei Homer in einer Vergleichung nach einem Aorist der Konjunktiv, da statt des Aorists ebenso gut auch das Präsens stehen könnte. E, 524 νεφέλησιν εἰκότες, ἄστε Κρονίων | . . ἔστησεν . . , ὄφρ' εὐὸησι μένος Βορέαο. Vgl. Δ, 486. Ebenso nach dem gnomischen Aorist. Eur. Hipp. 629 ὁ πατήρ (τὴν θυγατέρα) . . ἀπέχισ', ὡς ἀπαλλαγθῆ κακοῦ.

b) Die Handlung des Hauptsatzes liegt zwar in der Vergangenheit, aber die Absicht oder die Wirkung derselben soll als eine in der Gegenwart des Redenden noch fortbestehende dargestellt werden. A, 444 πρό μ' ἔπεμψεν . . Ἀγαμέμνων | παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν Φοῖβω θ' ἱερὴν ἐκατόμβην | ῥέξαι ὑπὲρ Δαναῶν, ὄφρ' ἰλασόμεσθα (= ἰλασώμ.) ἄνακτα. λ, 93 τίπτ' αὐτ', ὦ δούστη, λιπὼν φάος ἡελίοιο | ῥλυθες, ὄφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον; (Vgl. A, 202 τίπτ' αὐτ', αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, εἰλήλουθας; | ἦ ἵνα ὕβριν ἴδῃ Ἀγαμέμνονος; warum bist du gekommen? etwa damit du sehest . .?) γ, 15 τοῦνεκα γάρ καὶ πόντον ἐπέπλω, ὄφρα πύθῃαι πατρός. ν, 418 τίπτε τ' ἄρ' οὐ οἱ ἔειπες, ἐνὶ φρεσὶ πάντα ἰδοῖα; | ἦ ἵνα που καὶ κείνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχῃ; E, 127 ἀγλὸν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἔλον, ἦ πρὶν ἐπῆεν, | ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. (Hingegen Pl. Alc. 2. 150, d ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν Ἀθηναῖν Ὀμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀγλὸν, ὄφρ' εὖ γιγνώσχοι ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Hier wird die Sache bloss als ein vergangenes Ereignis erzählt; die Absicht besteht in der Gegenwart.

¹⁾ S. Wytttenbach Animadv. in Plut. mor. T. I. p. 409 ed. Lips. -

²⁾ Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des sog. apoteles. Konjunktivs S. 112 f u. 109 f.



der redenden Athene nicht mehr.) Vgl. A, 158. I, 99. Z, 357. v, 303. Z, 173. Υ, 126. Aesch. Eum. 638 ταύτην τοιαύτην εἶπον, ὡς δηχθῆναι λέως. Eur. Hec. 27 κτείνει με χρυσοῦ . . χάριν | ξένος πατρῶος καὶ κτανῶν ἐς οἶδμ' ἄλως | μεθῆχ' ἵν' αὐτὸς χρυσοῦν ἐν ὁμοίσι ἔχῃ. (Aber 713 Ch. τίς γὰρ νιν ἔκτειν'; Hec. ἐμὸς ἐμὸς ξένος . . Ch. ὦμοι, τί λέξεις; χρυσοῦν ὡς ἔχοι κτανῶν; die Absicht besteht nicht mehr.) Ar. eq. 893 καὶ τοῦτό γ' ἐπίτηδός σε περιήμισχεν, ἵν' ἀποπνίξῃ. Konjunktiv wechselnd mit Optativ Lys. 371 ff. (erst mit Rücksicht auf die Gegenwart, in der die Absicht verwirklicht werden soll, dann mit Rücksicht auf die Vergangenheit, in der die Absicht gefasst wurde). Hdt. 7. 8, 2 διὸ ὑμέας νῦν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα, τὸ νοέω πρήσσειν, ὑπερθέωμαι ὑμῖν. Th. 2, 60 ἐκκλησίαν τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαι, εἰ . . χαλεπαίνετε. Vgl. 1, 73. X. An. 1. 6, 6 παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως . . πράξω. Pl. leg. 653 d θεοὶ . . ἔδουσαν, ἵν' ἐπανορθῶνται κτλ. Antiph. 1, 23 ὑμεῖς, ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀντιδικοῦντες, τούτου γε ἕνεκα καὶ δικασταὶ ἐγένεσθε καὶ ἐκλήθητε. Lys. 1, 4 οὔτε χρημάτων ἕνεκα ἐπραξα ταῦτα, ἵνα πλοῦσις ἐκ πένητος γένωμαι. Pl. Theaet. 205, b τοῦτο ἵνα μὴ γένηται, ἕτερον αὐτῶν αὐτὴν ἐθέμεθα. Dem. 9, 26 τὰς πόλεις αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατὰ ἔθνη δουλεύωσιν. Vgl. 20, 102. Ebenso nach dem Imperfekt. I, 495 ἀλλὰ σὲ παῖδα . . | ποιεύμην, ἵνα μοί ποτ' ἀεικέα λοιβὸν ἀμύνης, ich nahm dich als Sohn an, damit du mir eine Abwehr des Verderbens seiest. Pl. Crit. 43, b ἐπίτηδός σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἡδιστα διάγῃς. Vgl. Theaet. 187, a ibiq. Stallb. Civ. 472, c.

c) In der objektiven Darstellungsweise vergangener Ereignisse (§ 399, 4). Der Redende versetzt sich im Geiste auf den Standpunkt der Vergangenheit. Dadurch dass er sich in den Geist der damals handelnden Personen hineindenkt, treten die in der Vergangenheit gehegten Absichten als in seine Gegenwart fallende und in ihr bestehende hervor. Am häufigsten findet sich diese Darstellungsweise bei den Historikern, besonders bei Thukydides¹⁾. O, 23 ὄν δέ

¹⁾ Ch. F. Horn Progr. Tychopoli 1838 sucht durch eine grosse Anzahl von Beispielen aus Thukydides darzuthun, dass dieser Schriftsteller den Konjunktiv überall nur da gebraucht habe, wo der Erfolg berücksichtigt werde. Allerdings ist dies in den meisten Stellen der Fall, aber nicht in allen; denn an mehreren Stellen steht der Optativ, wo man nach seiner Ansicht den Konjunktiv erwarten sollte, wenn man nicht zu einer künstlichen Erklärung seine Zuflucht nehmen will, wie Th. 2, 34 ὁ Περικλῆς προελθὼν ἐπὶ βῆμα ὑψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλείστον τοῦ ὄμιλου, denn P. hatte offenbar eine hohe Rednerbühne bestiegen in der sicheren Erwartung, dass er von den meisten gehört werde. Vgl. 4. 91 extr. 5. 10, 1. 7. 3, 4. Mehr Beispiele s. b. Kühnast a. a. O. S. 122 f.



λάβοιμι, | ῥίπτασκον . . , ὄφρ' ἂν ἴκηται | γῆν ὀλιγηπελέων (über ἂν s. Nr. 5). π, 369 πλείοντες ἐμίμνομεν Ἡῶ δῖαν, | . . ἵνα φθίσωμεν ἐλόντες αὐτόν. Vgl. χ, 24. Hdt. 1, 29 Σόλων ἀπεδήμησε ἕτεα δέκα, ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῆ ἴσσαι τῶν ἔθετο. 7, 8 σύλλογον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποιέετο, ἵνα γνώμας τε πύθηται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπη τὰ θέλει. Vgl. 6, 100. Th. 1, 31 οἱ Κορίνθιοι ἤλθον πρᾶσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων ναυτικῷ τὸ Ἀττικὸν προσγεγόμενον ἐμπόδιον γένηται. Vgl. 1, 44. 65. 99. 132. 2, 3. 12. 69. 83. 3, 51. 4, 1 καὶ ἐσεβεβλήκεσαν ἅμα ἐς τὴν Ῥηγίνων οἱ Λοκροὶ πανστρατιῆ, ἵνα μὴ ἐπιβοηθῶσι τοῖς Μεσσηνίοις. 4, 8. 32. 66 u. s. w. X. An. 1. 4, 18 κατέκαυσεν (sc. τὰ πλοῖα) ἵνα μὴ Κῦρος διαβῆ. Vgl. 1. 9, 27. 2. 5, 28. Isocr. 4, 96.

4. Hingegen folgt auch zuweilen auf ein Haupttempus der Optativ, und zwar in folgenden Fällen:

a) Wenn der Redende beim Präsens zugleich auch an eine vergangene Handlung gedacht hat, da in diesem Falle die Absicht der Vergangenheit angehört. S. El. 759 f. σῶμα . . | φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι, | ὅπως πατρώας τύμβον ἐκλάχοι χθονός, mit Beziehung auf τεταγμένοι, „weil der Pädagog im Sinne der τάξαντες φέρειν spricht,“ Schneidew. [Dagegen ändert man El. 57 mit Recht φέρομεν in φέρωμεν um, weil hier der Absichtssatz nicht sowohl mit κεκρυμμένον, als vielmehr mit ἄφορρον ἤξομεν in Beziehung steht.] Eur. J. T. 1211 Iph. καὶ πόλει πέμψον τιν', ὅστις σημανεῖ. Th. ποίας τύχας; | Iph. ἐν δόμοις μίμνειν ἅπαντας. Th. μὴ συναντῶεν φόνω; von der Absicht, welche Iph. hatte, als sie die vorangehenden Worte sagte. Ar. Av. 1524 ἐπιστρατεύσειν φάσ' ἄνωθεν τῷ Δί, | εἰ μὴ παρέξει ἀμύρην ἀνεωγμένα, | ἵν' εἰσάγοιτο σπλάγγνα, weil φασί ein ἔφασαν in sich schliesst (s. § 382, 4 a). R. 23 f. εἴτ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλή τρυφή, | ὅτ' ἐγὼ μὲν ὦν Διόνυσος . . | αὐτὸς βαδίξω καὶ πονῶ, τοῦτον δ' ὄχῳ, | ἵνα μὴ ταλαιπωροῖτο μηδ' ἄχθος φέροι; ich lasse diesen auf einem Esel reiten = ich setzte diesen auf einen Esel, damit er nicht zu leiden hätte. „*Sentit enim jam Dionysus se frustra studuisse, ne laboraret famulus; nam qui irritum suum consilium ita pronuntiat, is non jam consilium a praesenti rei contemplatione captum dicit, sed priorem cogitat consilii cogitationem*“ Reisig Comm. critt. p. 169. Lys. 20, 21 οἴχονται, ἵνα μὴ δοῖεν δίκην, weil οἴχονται ein ἔφυγον einschliesst (s. § 382, 4 b). Pl. civ. 410, c ἄρ' οὖν καὶ οἱ καθιστάντες μουσικῆ καὶ γυμναστικῆ παιδεύειν οὐχ, οὐ ἕνεκά τινες οἴονται, καθιστᾶσιν, ἵνα τῇ μὲν τὸ σῶμα θεραπεύοιεντο, τῇ δὲ τὴν ψυχὴν; in Beziehung auf die Zeit, als die Gesetzgeber das Gesetz gaben und damals die angegebene Absicht hatten, vgl. Schneider: Ähnlich Phil. 34, c nach εἴρηται. So Dem. 24, 145 οὗτος (ὁ νόμος) οὐκ ἐπὶ τοῖς κεκρυμένοις καὶ ἡγωνισμένοις κεῖται, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἀκρίτοις, ἵνα μὴ

διὰ τὸ δεδῆσθαι χειρὸν ἀναγκάζονται ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 147. 22, 11 τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ὁ νόμος μὴ ἐξεῖναι τῇ βουλῇ . . αἰτῆσαι τὴν ὠρεάν, ἵνα μηδὲ πεισθῆναι μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτ' ἐπὶ τῷ δήμῳ· οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν κτλ. Ebenso 3, 34 ὑπάρχοι mit Beziehung auf den vergangenen Zeitpunkt, wo er den Finanzplan entwarf.

b) Wenn die Handlung des Finalsatzes, ohne Rücksicht auf ihre Verwirklichung, als bloss gedacht, als reine Vorstellung erscheinen soll (s. § 399, 3). So bei der sogenannten Modusassimilation (s. § 399, 6).

a) Nach dem Optativ des Wunsches. u, 79 ὡς ἔμ' αἰστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες, | . . ὄφρ' Ὀδυσῆα | ὀσσομένη καὶ γαῖαν ὑπο στυγερὴν ἀφικολίμην | μηδὲ τι χειρόνος ἀνδρὸς εὐφραίνοιμι νόημα. s, 368. Aesch. Eum. 298. S. Ai. 1217. Tr. 953. Ph. 324. Eur. Hec. 836 εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίοσι | . . ὡς πάνθ' ἁμαρτῆσῶν ἔχουσιντο γουνάτων.

(Dagegen der Konjunktiv s, 202 αἶθε μοι ὡς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἄρτεμις ἀγνή | αὐτίκα νῦν, ἵνα μηκέτ' ὀδυρομένη κατὰ θυμὸν | αἰῶνα φθινύθω. S. Tr. 1109. Eur. Suppl. 620. Io. 671). β) nach dem Optativ der

rein willkürlichen Annahme. Pl. civ. 370, d οὐκ ἂν πω πάνυ μέγα

τι εἶη, οὐδ' εἰ αὐτοῖς βουκόλους . . προσθεῖμεν ἵνα οἱ γεωργοὶ ἐπὶ τὸ ἀροῦν ἔχοιεν βοῦς. X. Cy. 1. 6, 22 εἰ δὴ πείσαις ἐπαινεῖν σε πολλούς, ὅπως θόξαν λάβοις, . . ἄρτι ἐξπατηχῶς εἴης ἂν. 2. 4, 17. Ar. P. 412 βούλοιντ' ἂν ἡμᾶς ἐξολωλέναι, | ἵνα τὰς τελετὰς λάβοιεν αὐτοὶ τῶν θεῶν.

(Dagegen der Konjunktiv Lys. 7, 12 πάντας ἂν ὑμᾶς βουλοίμην περὶ ἐμοῦ παύτην τὴν γνώμην ἔχειν, ἵνα ἡγήσθε. X. Oec. 18, 2 κάτωθεν ἂν τέμνοιμι, ἵνα ἱκανὰ τὰ ἄχυρα μᾶλλον γίνηται. So regelmässig, wenn der Opt. mit

ἂν einfach im Sinne des Indikativs oder Imperativs steht, z. B. Ω, 263 ἄν ἂν ὁή μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, | ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσσωμεν ὀδοῖο; (Frage als höflichere Aufforderung). o, 431.

ς, 57. Eur. Ba. 1257. X. conv. 2, 3). Sonst findet sich nach einem Haupttempus der Optativ nur ausnahmsweise, und nicht immer kritisch

gesichert. H, 339 ἐν δ' αὐτοῖσι πύλας ποιήσομεν εὔαρουίας, | ὄφρα δι' ἀτάων ἱππηλασίη ὁδοὺς εἴη. ρ, 250. Ar. V. 109 ψήφων δὲ δέσας μὴ δεηθείη ποτέ, | ἵν' ἔχοι δικάζειν, αἰμαλὸν ἔνδον τρέφει. Isocr. 5, 154 (wo

viele κατὶδης st. κατὶδοῖς schreiben). Hdt. 2, 93 (ἰχθύες) τῆς αὐτῆς ἀντέγονται (sc. γῆς) ἐγχιμπτόμενοι καὶ ψαύοντες ὡς μάλιστα, ἵνα ὁὐ μὴ ἀμάρτοιεν τῆς ὀδοῦ, wo Stein bemerkt: „der Optativ bezeichnet die Absicht

als eine vom handelnden Subjekt gedachte, und ist besonders dann an seiner Stelle, wenn es dem Sprechenden darauf ankommt, zwischen jenem, dem grammatischen, und sich, als dem redenden Subjekte, zu

scheiden.“ X. An. 2. 4, 4 ἕως δὲ που ἢ ἀποσκάπτει τι ἢ ἀποτερίζεται, ὡς ἄπορος εἴη ἢ ὁδοὺς. 3. 2, 36. Cy. 3. 1, 11 ἔστι καλὸν μάχεσθαι, ὅπως ἀήποτέ τις δοῦλος μέλλοι γενήσεσθαι. [1. 6, 34 ist διελεγεύμεθα st. διαλ. zu schreiben.]



Anmerk. 4. Statt mit dem Konjunktiv finden sich bei Homer ὄφρα und vereinzelt ὅπως und μή, bei den Attikern ὅπως und ganz vereinzelt auch ὡς u. μή mit dem Indikative des Futurs verbunden, nach Analogie der in § 552 besprochenen Substantivsätze der Wirkung. Θ, 110 τῶδε δὲ νῶϊ | Τρωσὶν ἐφ' ἰπποδάμοις ἰθύνομεν, ὄφρα καὶ Ἐκτωρ | εἴσεται, ἧ (= ob) καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται. δ, 163 ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι, | ὄφρα οἱ ᾗ τι ἔπος ὑποθήσεται ἧ τι ἔργον. ρ, 6 εἰμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ | ὄψεται. α, 57 αἰμυλοῖσι λόγοισιν | θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται. Υ, 300 ἀλλ' ἄγεθ' ἡμεῖς πέρ μιν ὑπὲρ θανάτου ἀγάγωμεν, | μή πως καὶ Κρονίδης κεχολώσεται, vgl. ω. 543. Aesch. Suppl. 449 ὅπως δ' ὄμαιμον αἷμα μή γενήσεται, | δεῖ κάρτα θύειν. S. Ph. 1069 μή πρόσλευσε . . , | ἡμῶν ὅπως μή τὴν τύχην διαφθερεῖς. Eur. Cy. 561. El. 835. Häufig bei Aristoph., z. B. V. 528. P. 309. 432. Lys. 1094. R. 1120. Ecc. 783. 997. 493 εἰὸς ἡμᾶς μή βραδύνειν . . μή καὶ τις ἡμᾶς ὄψεται, vgl. 488. X. Cy. 2. 1, 21 οὐδὲ δὲ ἐν ἄλλο τρέφονται, ἧ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων. Andoc. 1, 43 u. 89. Pl. Gorg. 513, a. Dem. 42, δ. 28. (Th. 6. 18, 4 steht erst ἵνα . . στορέσωμεν u. nach längerer Unterbrechung καὶ ἅμα . . ἄρξομεν ᾗ καζώσωμεν, so dass die Rede mit καὶ ἅμα in die or. recta übergegangen zu sein scheint, vgl. Poppo-Stahl). Aus diesem Grunde wechselt bisweilen der Indikativ des Futurs mit dem Konjunktive nach ὅπως und nach μή. Aesch. Ch. 265 σιγᾶθ' ὅπως μή πεύσεται τις, ὧ τέκνα, | γλώσσης χάριν δὲ πάντ' ἀπαγγεῖλη τάδε. Ar. Ecc. 495 μή καὶ τις ἡμᾶς ὄψεται γῆμῶν ἴσως κατελείη.

Anmerk. 5. Es ist von Dawesius die Behauptung (Canon Dawesianus in Miscell. Crit. p. 227. 459) aufgestellt worden, dass (ὅπως) ὅπως μή, sowie μή, οὐ μή, μή οὐ regelmässig zwar mit dem Konjunktive des Präsens, Aor. I. Pass. und Aor. II. Act. Med. Pass., nicht aber mit dem Konjunktive des Aor. I. Act. u. Med., sondern an der Stelle des Konjunktivs dieser beiden Zeitformen mit dem Indikative des Futurs verbunden werden. Bernhardt (Griech. Synt. S. 402) sucht diesen Kanon dadurch zu verteidigen, dass er auf die nahe Verwandtschaft des Futurs im Indikative mit dem Konjunktive des ersten Aorists hinweist, verwirft ihn aber für die Verben, deren Form in der I. Pers. Sing. Conj. Aor. I. und in der I. Pers. S. Ind. Fut. nicht übereinstimmt. Jedoch ist diese Lehre einerseits auf keinen inneren Grund gestützt, sowie sie auch andererseits durch sehr viele Stellen, in denen ὅπως mit dem Konj. Aor. I. nach Übereinstimmung sämtlicher Codd. verbunden ist, wankend gemacht wird¹⁾. Die Formen des Aor. I Act. und Med. und des Fut. waren bei der leichten Verwandlung des η in ε, des ω in ο der Verfälschung der Abschreiber sehr unterworfen. Ohne Zweifel haben die Alten nicht die Form, sondern die verschiedene Bedeutung des Futurs und des Aorists berücksichtigt. Viele dem Kanon widerstreitende Stellen sind aus dem Herodot und den attischen Dichtern und Prosaikern von den Grammatikern²⁾ und Herausgebern gesammelt, als: Hdt. 2, 120 extr. ὅπως ποιήσωσι.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Soph. Ai. 557 (560) und die sehr gründliche Bemerkung Bremis ad Dem. Ol. III in Schaeferi appar. T. I. p. 277. Joh. Kvičala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856. S. 825 f. Kühner ad Xen. Comm. I. 2. 37 mit den daselbst angeführten Gewährsmännern. — ²⁾ Vollständig bei Weber a. a. O., der den Canon Dawesianus hinsichtlich der Finalsätze verwirft, für die von Verben des Sorgens u. s. w. abhängigen Sätze der Wirkung dagegen zu rechtfertigen sucht, indem er wegen der geringen Anzahl sicherer Belege meint, dass hier gegen die sigmatischen Aoriste eine Abneigung bestanden habe. S. a. a. O. II, S. 111 ff. u. 120 ff.



Th. 1. 73 ὅπως μὴ βουλεύσηθε. 4, 66 ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν. X. An. 1. 3, 14 ὅπως μὴ φθάσῃσι. Comm. 1. 2, 37 ὅπως μὴ . . ποιήσῃς. Lys. 13, 93 ὅπως μὴ ἐργάσηθε. In diesen Stellen herrscht gänzliche Übereinstimmung der Codd. Ferner solche, wo das Futur eine durchaus vom Aorist abweichende Form hat, als: X. Hell. 5. 1, 18 ὅπως πλεύσωμεν. 2. 1, 5 ὅπως μὴ νεωτερίσωσι. An. 5. 6, 21 ὅπως ἐκπλεύσῃ. 7. 3, 43 ὅπως . . μὴ . . σημήνη. Cy. 5. 4, 14 ὅπως ξενίσωμεν. 7. 5, 82 ὅπως . . ἀπολεύσωμεν. S. El. 1122 ὅπως κλαύσω. Pl. leg. 632, c ὅπως . . ἀποφήνη. An vielen ist schon des Metrums wegen eine Änderung nicht möglich, wie Ar. Ec. 116 ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ 'κεῖ δεῖ λέγειν. — Οὐ μὴ. S. Ph. 381 οὐ μὴ . . ἐκπλεύσῃς. Pl. ap. 29, d οὐ μὴ παύσωμαι nach den best. cdd., s. Stallb. Phaed. 66, b οὐ μήποτε κτησώμεθα, ubi v. Hdrf. Civ. 609, b οὐ . . μήποτε τι ἀποτελέσῃ, ubi v. Stallb. X. An. 4. 8, 13 οὐδεις μηδέτι μείνη. Der Unterschied liegt ohne Zweifel ursprünglich darin, dass der Indikativ des Futurs das Beabsichtigte schlechthin als etwas in der Zukunft Eintretendes bezeichnet, der Konjunktiv des Aor. dagegen auf die erwartete (gewollte, befürchtete) Realisierung hindeutet. Natürlich verwischte sich der Unterschied, nachdem beide Ausdrucksweisen nebeneinander sich eingebürgert hatten.

5. a) Den Finalkonjunktionen ὡς und ὅπως (ὅφρα ep.) mit dem Konjunktive wird zuweilen das Modaladverb ἄν hinzugefügt, das auf einen [in der Regel nicht ausgedrückten, sondern gedachten] bedingenden Satz hindeutet, wie wir deutlich ersehen aus ε, 167 f. πέμψω δέ τοι οὖρον ὅπισθεν, | ὡς κε μάλ' ἀσκηθῆς σὴν πατρίδα γαίαν ἵκηται, | αἶ κε θεοὶ γ' ἐθέλωσι. Der gemessene, vorsichtige Ton, den der Ausdruck durch Zufügung von ἄν gewinnt (damit eventuell) eignet sich besonders für die amtliche Sprache; daher erscheint in den attischen Inschriften der klassischen Zeit fast ausschliesslich ὅπως ἄν, nur ganz vereinzelt das einfache ὅπως mit Konjunktiv¹⁾, während in der Litteratur die einfache Finalpartikel weit überwiegt. B, 440 ἴομεν, ὅφρα κε θᾶσσον ἐγείρομεν ὀξύν Ἄργα, vgl. γ, 359. κ, 298. μ, 52. σ, 183. τ, 45. — ὅφρ' ἄν c. conj. ρ, 10 f. σ, 364. Α, 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὡς κε νέηαι, vgl. B. 385. Η, 463. Θ, 508. Ζ, 69. 143. 364. Ο, 235. Ω, 75. ε, 26. η, 223. τ, 321 u. α. β, 376 ἀλλ' ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλη τάδε μυθήσασθαι . . , ὡς ἄν μὴ κλαίουσα κατὰ χροᾶ κολὸν λάπτῃ. Vgl. δ, 672. π, 84. 169. Π, 271. Nach einem Präteritum ὅφρα κε c. conj. π, 233; ὅφρ' ἄν Ο, 22; ὡς ἄν c. conj. ω, 360. Aesch. Pr. 10 τοιαῦτά τοι | ἁμαρτίας σφέ δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, | ὡς ἄν διδοχθῆ τὴν Διὸς τυραννίδα | στέργειν. Ch. 580 νῦν οὖν οὐ μὲν φύλασσε τὰν οἴκῳ κολῶς, | ὅπως ἄν ἀρτίκολλα συμβαίνη τάδε. S. Ai. 655 εἶμι . . , ὡς ἄν . . μῆνιν βαρεῖταν ἐξάλύξωμαι θεᾶς, vgl. Ph. 129. OC. 575 τοῦτ' οὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἄν ἐκμάθω. Eur. Ba. 510 καθιέρσας αὐτὸν ἰππικαῖς πέλας | φάτνοισιν, ὡς ἄν σκότιον εἰσορᾷ κνέρας. Hipp. 1314 δάκνει σε, θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔλ' ἦσυχος, | τούνηθένδ' ἀκούσας, ὡς

¹⁾ S. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 212.



ἄν οἰμώξης πλέον. Ph. 92. Ar. V. 860 πῦρ τις ἐξενεγκάτω, | . . ὅπως ἄν εὐξώμεσθα. Hdt. 1, 11 ἀποθνήσκειν δεῖ, ὡς ἄν μὴ . . ἴδης. 1, 22 ταῦτα ἐποίηε Θρασύβουλος τῶνδε εἶνεκεν, ὅπως ἄν δὴ ὁ κῆρυξ . . ἀγγείλῃ. Th. 6, 91 πέμψετε . . ἄνδρα Σπαρτιατὴν ἄρχοντα, ὡς ἄν τοὺς παρόντας ξυντάξῃ. X. Cy. 5. 2, 21 ἄξεις ἡμᾶς ὅπως ἄν εἰδῶμεν κτλ. An. 2. 5, 16 ὡς δ' ἄν μάθῃς . . ἀντάκουσον. Vgl. 6. 3, 18. Dem. 14, 23 (οἰ) ἐπικληρῶσαι τὰς τριττῶς, ὅπως ἄν . . ᾗ. Vgl. 19, 298. 20, 127 Λεπτίνης εἶπεν, ὅπως ἄν οἱ πλουσιώτατοι λητουργῶσιν, ἀτελεῖ μηδὲν εἶναι.

b) Ebenso findet sich ἄν bei ὡς und ὅπως (ep. ὄφρα) mit dem Optativ, doch bei den Attikern, abgesehen von Xenophon, nur ganz vereinzelt, bei Herodot und Xenophon meist nach einem Präteritum; wo ὡς ἄν c. opt. nach einem Haupttempus erscheint, zeigt es noch deutlich die Relativnatur. θ, 21 καὶ μιν μακρότερον καὶ πάσσανα θῆκεν ἰδέσθαι, | ὡς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο, vgl. ω, 83. T, 331. ω, 334 σὺ δέ με προΐεις, | ὄφρ' ἄν ἐλοίμην δῶρα. M, 26 ὅε δ' ἄρα Ζεὺς | συνεχές, ὄφρα κε θᾶσσον ἀλίπλοα τείχεα θείῃ. Hdt. 1, 99 ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυε τῶνδε εἶνεκεν, ὅπως ἄν μὴ ὀρέοντες οἱ ὀμήλικες . . λυπεοίατο κτλ.; so ὅπως ἄν c. opt. 1, 75. 7, 176 τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆκαν ἐπὶ τὴν ἔσοδον, ὡς ἄν χαραδρωθεῖη ὁ χῶρος, so ὡς ἄν c. opt. 5, 37. 9, 22 extr. 9, 51. Th. 7, 65 τὰς πύρας . . κατεβύρσωσαν, ὅπως ἄν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἢ χεῖρ ἐπιβαλλομένη. X. Hell. 4. 8, 16 ἔδωκε χρήματα Ἀνταλκίδα, ὅπως ἄν, πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων, οἱ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, vgl. 30. Cy. 8. 3, 33 τοῖς νικῶσι πᾶσιν ἐδίδου βοῦς, ὅπως ἄν θύσαντες ἐστιῶντο. An. 7, 4. 2. Nach einem Haupttempus β, 52 οἱ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπερρίγασιν νέεσθαι | Ἰκαρίου, ὡς κ' αὐτὸς ἐεδῶσαιτο θύγατρα, damit er (ursp. wie, in welchem Falle) die Tochter ausstattete. ν, 402 κνουζώσω δέ τοι ὅσσε . . ὡς ἄν ἀεικέλιος . . φανείης (qua ratione possis apparere = auf dass, Ameis). Vgl. π, 297. ψ, 135. ω, 532. Hdt. 1, 110 κελεύει σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων, ὅπως ἄν τάχιστα διαφθαρείῃ. Deutlich relativ X. Cy. 1. 3, 8 ὡς ἄν ἐνδοῖεν. Hipp. 1, 16. Nach potentialem Optativ ρ, 164 αἶ γὰρ τοῦτο, ζεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἶη' | τῷ κε τάχα γνοίης φιλότῃτά τε πολλά τε δῶρα | ἐξ ἑμεῦ, ὡς ἄν τις σε συναντόμενος μακαρίζοι. Nach wünschendem Optativ Ar. Av. 1338 γενοίμην ἀετὸς ὕψιπέτας, | ὡς ἄν ποταθείην (Tragikerparodie).

Anmerk. 6. Die Finalkonjunktion ἵνα findet sich mit κέν verbunden nur μ, 156 f. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ᾗ κε θάνωμεν | ἢ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν. In Verbindung mit ἄν findet sie sich weder bei Homer noch sonst, obgleich zuweilen ἵνα c. conj. und ὅπως ἄν c. conj. sich unmittelbar aneinander anschliessen, wie Isocr. 3, 2. 5, 152. — S. OC. 189 f. Eur. J. A. 1579 heisst ἵνα wo. Ebenso wohl Pl. epin. 991, c (wo Schanz ἡγήσεται st. ἡγήσεται' ἄν vermutet). Ps. Dem. 25, 33 wird jetzt richtig nach edd. gelesen ἵνα μηδ'

ἄκων . . περιπέση st. *ἵνα* μηδ' ἂν ἄκ. X. Cy. 7. 5, 25 *ἵνα* ἀπαρασκευάτους ὡς μάλιστα ἂν [Guelph. Par. A. B. μάλιστ' ἂν Vat.] λάβωμεν ist ἂν mit Born. zu streichen.

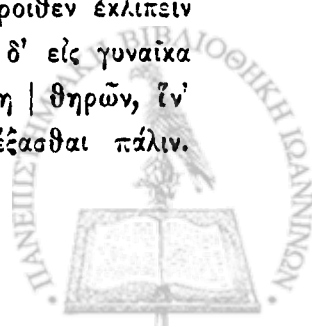
6. Wenn zwei oder mehrere Finalsätze auf einander folgen, so wechselt zuweilen der Konjunktiv mit dem Optative ab. Alsdann scheint nicht selten (namentlich wenn der Konjunktiv vorangeht) der Konjunktiv den nächsten unmittelbaren Zweck zu bezeichnen, dessen Verwirklichung erwartet wird, der Optativ dagegen eine hieraus sich ergebende beabsichtigte Folge oder eine als bloss möglich vorgestellte Handlung ¹⁾. Doch ist eine derartige Unterscheidung nicht überall durchführbar; nur das lässt sich erkennen, dass der Optativ die beabsichtigte Handlung gleichsam in weitere Ferne rückt. Vgl. § 399, 3. O, 598 f. Ἐκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι | Πριαμίδῃ, ἵνα νηυσὶ κορωνίσια θεσπιδάεσ πῦρ | ἐμβάλη (Herm. ἐμβάλοι) ἀκάματον, Θέτιδος δ' ἐξάσιον ἀρήν | πᾶσαν ἐπικρήνειε, wo der Konj. das direkt erstrebte Ziel, der Opt. die Folge bezieht. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ἧ̄ κε θάνωμεν | ἧ̄ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, damit wir entweder sterben oder vielleicht, den Tod vermeidend, entfliehen (über κεν s. Nr. 5). Hdt. 8, 76 τῶνδε δὲ εἴνεκα ἀνήγον τὰς νέας, ἵνα δὴ τοῖς Ἕλλησι μηδὲ φυγεῖν ἐξῆ̄, ἀλλ' ἀπολαμφθέντες ἐν τῇ Σαλαμῖνι ὁοῖεν τίσιν τῶν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ἀγωνισμάτων, Konj. von dem direkt erstrebten Ziele, Opt. von der möglichen Folge. Vgl. 4, 139. Θ, 51 ἐς τοῦτον δὴ τὸν χῶρον ἐβουλεύσαντο μεταναστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχωσι χρᾶσθαι ἀφθόνῳ, καὶ οἱ ἱππέες σφέας μὴ σινοίατο (erst der Hauptzweck, dann der abgeleitete ferner liegende Zweck). Vgl. 2, 161. Th. 3, 22 παρανίσχον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς, ὅπως ἀσαφῆ̄ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ἧ̄ καὶ μὴ βοηθοῖεν ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γινόμενον εἶναι ἧ̄ τὸ ὄν (das zweite die Folge des ersten). 7, 17 ναῦς οἱ Κορίνθιοι . . ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι . . καὶ τὰς ὀλλάδας αὐτῶν ἧ̄σον οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτιῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαρῆναι (nächster Zweck — mögliche Folge). 8, 87 οἱ μὲν (εἰκάζουσι Τισσαφέρην οὐκ ἀγαγεῖν τὰς Φοινίσσας ναῦς), ἵνα διατρίβῃ ἀπελθῶν, ὡσπερ καὶ διενόηθη, τὰ τῶν Πελοποννησίων . . οἱ δὲ, ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαθῶν ἐς τὴν Ἀσπενδὸν ἐκ χρηματίσαιτο ἀρείς. (Von den angegebenen Beispielen sind aber solche zu scheidern, wo der Schriftsteller nach einem Präteritum zuerst objektivierend [s. Nr. 3, c]) den Konjunktiv gebraucht, dann aber nach mehreren Zwischensätzen in die gewöhnliche Konstruktion mit dem Optative übergeht, wie Dem. 23, 93.) Oder auf den Optativ folgt der Konjunktiv. Hdt. 1, 185 ἐποίησε δὲ ἀμφοτέρω ταῦτα . . , ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἶη . . , καὶ οἱ πλόαι ἕωσι σχολιοὶ . . ἐκ τε τῶν πλόων ἐχθὲ-

¹⁾ Vgl. Kühnast a. a. O. S. 124 f. Horn l. d. p. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 271 sq. Bremi Excurs. IX. ad Lys. p. 447.



κηται περίοδος τῆς λίμνης μακρή, ubi v. Baehr. 196 ἄλλο δέ τι ἐξευ-
ρήχασι νεωστὶ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτάς, μηδ' ἐς ἐτέρην πόλιν ἄγων-
ται (Nebenzweck und Hauptzweck). 8, 6 προσπλέειν οὗ κώ σφι ἐδόκεε
τῶνδε εἵνεκα, μὴ κως ἰδόντες οἱ Ἕλληνες προσπλέοντας ἐς φυγὴν ὀρμήσειαν
φεύγοντάς τε εὐφρόνη καταλαμβάνη. Th. 6, 96 ἑξακοσίους λογάδας τῶν
ὕπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον . . , ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καί,
ἦν ἐς ἄλλο τι θέη, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται. Lys. 32, 22 συν-
ελογίζετο, ὡσπερ διὰ τοῦτο ἐπίτροπος τῶν παιδίων καταλειφθεὶς, ἵνα γράμματα
αὐτοῖς ἀντὶ χρημάτων ἀποδείξειε καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσίων ἀποφύνηι
καὶ ἵνα, εἰ μὲν τις αὐτοῖς πατρικὸς ἐχθρὸς ἦν, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται,
τῷ δὲ . . πολεμῶσι (das Erstere eine Absicht, die von dem Redner
dem Diogiton untergeschoben wird, das Letztere die eigentliche Absicht
des D., deren Erfüllung erwartet wurde). Ps. Dem. 49, 14 δανείζεται
(Praes. hist.) χιλίας δραχμάς . . , ἵνα διαδοίη τοῖς Βοιωτοῖς τριηράρχους,
καὶ παραμείνωσιν κτλ.

7. Die Finalkonjunktionen ἵνα und ὡς, seltener ὅπως (in Prosa
fast stets ἵνα, nur vereinzelt ὡς X. An. 7. 6, 23, ὅπως Andoc. 2, 22.
Pl. leg. 830, b. civ. 378, a. Dem. 36, 20) werden mit dem Indi-
kative der historischen Zeitformen verbunden, wenn eine
nicht erreichte oder nicht zu erreichende Absicht aus-
gedrückt werden soll. Der Hauptsatz muss alsdann gleichfalls etwas
nicht Wirkliches ausdrücken, indem in demselben eine historische
Zeitform mit ἄν steht, oder Ausdrücke der Notwendigkeit, der
Pflicht u. s. w. mit dem Infinitive, wie εἶδει, χρῆν, ἐχρῆν, οὔρεβαν,
προσῆκεν, ἄξιον ἦν u. dgl. (§ 391, 5), oder ein unerfüllter Wunsch mit
εἰ γάρ od. εἴθε c. *indicat. praeteritorum*, z. B. εἰ γάρ ὄφελον (§ 391, 6),
oder eine Frage mit οὗ und einer historischen Zeitform, als: τί οὗ
τοῦτο ἐποίησας; in der der Sinn liegt: du hättest dies thun müssen,
oder: wenn du dies gethan hättest, oder auf andere Weise die Nicht-
wirklichkeit des Hauptsatzes ausgedrückt wird. Der Homerischen
Sprache ist dieser Gebrauch noch fremd. (Über diese sogenannte
Modus assimilation s. § 399, 6 nebst Anm. 4; über die Bezeichnung
der Nichtwirklichkeit überhaupt § 391, 5. 6. § 392, 6.) Aesch. Pr. 747
τί δῆτ' ἐμοὶ ζῆν κέρδος, ἀλλ' οὐκ ἐν τάχει | ἔρριψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ
στυφλοῦ πέτρας, | ὅπως πέδοι σκήψασα ἰῶν πάντων πόνων ἀπηλλάγην;
Ch. 195. Prom. 152. S. OR. 1389 οὐκ ἄν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι
τοῦμὸν ἄθλιον δέμας, | ἵν' ἦν τυφλὸς τε καὶ κλύων μηδέν. 1393 τί μ' οὐ
λαβῶν | ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε | ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἐνθεν ἦν
γεγώς, *ut nunquam ostendissem*. El. 1131 ὡς ὄφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν
βίον, . . . ὅπως θανὼν ἔκτισο κτλ. Eur. Hipp. 647 χρῆν δ' εἰς γυναῖκα
πρόσπολον μὲν οὐ περᾶν, | ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάκη | θηρῶν, ἵν'
εἶχον μήτε προσφωνεῖν τινα | μήτ' ἐξ ἐκείνων φθέγμα δέξασθαι πάλιν.



925 (χρῆν) δισάς τε φωνὰς πάντας ἀνθρώπους ἔχειν, | τὴν μὲν δικαίαν, τὴν
 οὐ ὅπως ἐτύγχανεν (i. e. *iniustam*), | ὡς ἡ φρονοῦσα τὰδικ' ἐξηλέγχετο |
 πρὸς τῆς δικαίας, κοῦκ ἂν ἠπατώμεθα. 1079 εἶθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν
 ἐναντίον | στάνθ', ὡς ἐδάκρυσ' οἷα πάσχομεν κακά. J. T. 354 ἀλλ' οὔτε
 πνεῦμα Διόθεν ἦλθε πάποτε, | οὐ πορθμῖς, ἥτις διὰ πέτρας Συμπληγάδας |
 'Ελένην ἐπήγαγ' . . | Μενέλεων θ' ἴν' αὐτοὺς ἀντετιμωρησάμην. *Fragm.*
 406. 442. *Ar. P.* 136 οὐκοῦν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζεῦξαι πτερόν, | ὅπως
 ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος. V. 960. *Ecc.* 151. 426. *Pl. Crit.* 44, d
 εἰ γὰρ ὄφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα
 οἷοί τε ἦσαν αὐτὰ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. *Theaet.* 161, c
 τεθαύμακα ὅτι οὐκ εἶπεν ἀρχόμενος τῆς ἀληθείας ὅτι πάντων χρημάτων μέτρον
 ἐστὶν ὅς . . , ἵνα μεγαλοπρεπῶς καὶ πάνυ καταφρονητικῶς ἤρξατο ἡμῖν λέγειν.
Prot. 335, c. *Symp.* 181, d. *Leg.* 830, b. X. *An.* 7. 6, 23 ἔδει τὰ
 ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὡς μὴδ' εἰ ἐβούλετο ἐδύνατο ἐξαπατᾶν. *Lys.* 3, 21
 ἐβουλόμην δ' ἂν Σίμωνα τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ ἔχειν, ἵν' ἀμφοτέρων ἡμῶν
 ἀκούσαντες τἀληθῆ ῥαδίως ἔγνωτε τὰ δίκαια. 4, 3. 7, 17. *Isocr.* 9, 5.
 18, 51. *Dem.* 28, 5 ἐχρῆν . . παρασημήνασθαι κελεῦσαι τὰς διαθήκας, ἵν',
 εἰ τι ἐγίγνετο ἀμφισβητήσιμον, ἦν (*ut liceret*) εἰς τὰ γράμματα ταῦτ' ἐπανελθεῖν
 καὶ τὴν ἀλήθειαν πάντων εὔρειν. 29, 17 ἐξήτησεν ἂν με τὸν παῖδα τὸν
 γράφοντα τὰς μαρτυρίας, ἵν', εἰ μὴ παρεδίδουν, μὴδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν.
 4, 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν . . ταξίάρχους παρ' ὑμῶν . . ἄρχοντας οἰκείους εἶναι,
 ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; 22, 28. 23, 48. 24, 48. 45, 13. 17.
 48, 47. 55, 5. 6. 36, 20. *Pl. Euthyd.* 304, e καὶ μὴν, ἔφη, ἄξιόν γ'
 ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. "ἵνα ἦκουσας ἀνδρῶν διαλεγόμενων. *Ebensc*
nach einem Infinitive, wie δεῖν = ἔδει Dem. 22, 21 καὶ φησὶ δεῖν
 ἡμᾶς, εἴπερ ἐπιστεύομεν εἶναι ταῦτ' ἀληθῆ, πρὸς τοὺς θεσμοθέτας ἀπαντᾶν, ἵν'
 ἐκεῖ περὶ χιλίων ἐκινδυνεύομεν, εἰ καταψευδόμενοι ταῦτ' ἐφαινόμεθα· νῦν
 δέ κτλ. 53, 24 ἠγούμην τε δεῖν . . παρέχειν εἰς τὸ δικαστήριον, ἵν' . .
 ἐψηφίσασθε, ὁποῖόν τι ὑμῖν ἐδόκει. *Lys.* 1, 40 εἶτα δοκῶ ἂν ὑμῖν τὸν
 συνδειπνοῦντα ἀφείς μόνος καταλειφθῆναι . . ἢ κελεύειν ἐκεῖνον μένειν,
 ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο; *Vgl.* 42. *Pl. civ.* 378, a.
Dem. 36, 47 ταῦτ' ἀντὶ τοῦ κοσμεῖν καὶ περιστέλλειν (= δέον κοσμεῖν)
 ἵνα καὶ τοῖς δοῦσιν ὡς εὐσχημονέσται' ἐφαίνετο καὶ τοῖς λαβοῦσιν ὑμῖν,
 ἄγεις εἰς μέσον, δεικνύεις.

Anmerk. 7. Nur sehr selten wird in den Handschriften nach ἵνα od.
 ὅπως zu dem Indikative der historischen Zeitform ἂν hinzugefügt.
Isae. 11, 6 τὸν γε πράττοντά τι δίκαιον οὐ προσῆκεν ἀπορεῖν, ἀλλ' εὐθύς λέγειν . . ,
 ἵνα μᾶλλον ἂν ἐπιστεύετο ὑφ' ὑμῶν, *ubi v. Schömann.* *Luc. Tox.* c. 18 extr.
 καὶ εἶθε γε . . ἀνώμοτος ὢν ταῦτα ἔλεγες, ἵνα καὶ ἀπιστεῖν ἂν ἐδυνάμην αὐτοῖς.
Pl. Leg. 959, c ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιοτάτος
 ὢν . . ἔζη τε ζῶν (*dum in vivis esset*) καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος (*impunitus*) ἂν
 κακῶν ἀμωρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. [Auch nach einem
 positiven Satze: *Pv. Pl. Sisyph.* 387, a ἡμεῖς δὲ καὶ γὰρ σε πολὺν χρόνον ἀνε-
 μείναμεν . . , ὅπως ἂν ξυνηκροῶ ἡμῖν ἀνδρὸς σοφοῦ . .] καὶ ἐπεὶ σὲ οὐκέτι ψόμεθα



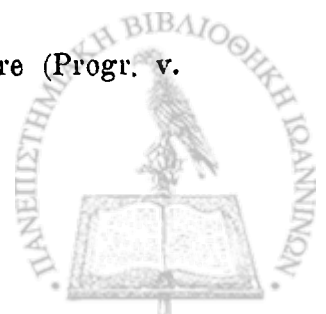
παρέσεσθαι, αὐτοὶ ἤδη ἠκροώμεθα τάνδρος.] Die Zufügung von ἄν liesse sich nur durch die Annahme erklären, dass das Gefühl für die Abhängigkeit des Finalsatzes (der allerdings in allen den unter Nr. 7 besprochenen Fällen nur lose angereicht ist, s. oben Anm. 3) gänzlich geschwunden und dadurch diejenige Form hervorgerufen worden wäre, die die selbständige Fortführung der Rede (μᾶλλον γὰρ ἄν ἐπιστεύετο, „dann würde er mehr Glauben finden“) gehabt hätte. Dem gegenüber ist aber hervorzuheben, dass gerade in Beispielen, wo die Lockerung des Abhängigkeitsverhältnisses besonders hervortritt, insbesondere da, wo der Finalsatz zugleich den Nachsatz einer hypothetischen Periode bildet, ἄν sich nicht findet, z. B. Dem. 29, 17 ἔν', εἰ μὴ παρεδίδουν, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν. Dieser Umstand und die geringe Anzahl der Beispiele für ἵνα mit *Ind. c. ἄν* haben die Kritik mit Recht zu Textesänderungen veranlasst.

Anmerk. 8. Ist der Finalsatz in der Weise innerlich abhängig, dass er eine wirkliche Absicht des übergeordneten Subjekts ausspricht, so nimmt er an der Irrealität nicht teil, s. § 399, Anm. 4. Isae. 3, 28 ὁῦλον ὅτι καὶ ἀργύριον πολλῶ μᾶλλον ὁ ἐγγυῶν διωμολογήσατο ἔχειν αὐτὸν ἐπὶ τῇ γυναικί, ἵνα μὴ ἐπ' ἐκείνῃ γένοιτο βραδύως ἀπαλλάττεσθαι ὁπότε βούλοιο τῆς γυναικός. Hier ist ἵνα = *eo consilio ut*. Dem. 24, 44. 34, 40. X. An. 7, 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἄν ἐδίδου, ὅπως μοι δοῦς μείον μὴ ἀποδοίῃ ὑμῖν τὸ πλεῖον. Auffallend Pl. Men. 89, b οὗς ἡμεῖς ἄν παραλαβόντες . . ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει . . ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ', ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνονται ταῖς πόλεσιν, ubi v. Buttman. (Madvig schr. διαφθειρεῖεν.) Auch kann die Modusassimilation unterbleiben, wenn der Redende die Irrealität des Finalsatzes absichtlich ausser Betracht lässt. Lys. 3, 44 ἐβουλόμην δ' ἄν ἐξεῖναι μοι καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ἐπιδείξαι τὴν τούτου πονηρίαν, ἵνα ἐπίστησθε (Bernhardy ἠπίστασθε) ὅτι πολὺ ἄν δικαιότερον αὐτὸς περὶ θανάτου ἠγωνίζετο. Dem. 23, 7 ταῦτ' ἄν ἤδη λέγειν πρὸς ὑμᾶς ἐπεχειρουν, ἔν' εἰδῆτε (Dobree ἔν' ἤδειτε) πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτοῦ. Lycurg. 141 ἐχρῆν μὲν . . ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν, ὅπως ὁπόσοι τοῦ κινδύνου μετεῖχον . . πικροτέρας τὰς γνώσεις κατὰ τοῦ ἀδικούντος παρασκευάζωσιν. Wie auf βουλόμην ἄν neben ἵνα *c. opt.* auch ἵνα *c. conj.* folgen kann (s. Nr. 4, b), so muss man nach ἐβουλόμην ἄν neben ἵνα *c. ind.* auch ἵνα *c. conj.* gelten lassen¹⁾.

§ 553 b. Substantivsätze der Befürchtung, eingeleitet durch μή²⁾.

1. Mit den Finalsätzen stimmen hinsichtlich der Konstruktion im allgemeinen die mit μή, lat. *ne* (μή οὐ, lat. *ne non*) eingeleiteten Sätze der Befürchtung überein, die sich an Ausdrücke der Besorgnis, aber auch in freierer Weise an andere Verben anschliessen, als: φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὕκνειν, ἀθυμεῖν, ἀπιστεῖν, κίνδυνος, δέος, δεινόν, προσδοκία ἐστίν, ὑποπεύειν, δυσωπεῖσθαι — φυλάττειν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — σκοπεῖν, φροντίζειν, φράζεσθαι, ἐννοεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, besorgt überlegen — ἀμφισβητεῖν, ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, besorgt fragen — ὁρᾶν u. dgl. Zuweilen, namentlich bei Plato, tritt der Begriff der Besorgnis so zurück, dass der abhängige Satz fast als eine feinere Form der Behauptung erscheint. Vgl. § 394, 7.

¹⁾ S. Gerth, Grammatisch-Kritisches zur griech. Moduslehre (Progr. v. Dresden-Neust. 1878) S. 13 ff. — ²⁾ S. Weber a. a. O.



Anmerk. 1. Der Befürchtungssatz trägt genau genommen kein äusseres Merkmal der Hypotaxe an sich; denn μή ist von Natur nicht Verbindungs- partikel, sondern die auch in dem entsprechenden selbständigen Satze notwendige Prohibitivpartikel¹⁾; eine Ausdrucksweise wie A, 470 δεῖδω μή τι πάθῃαιν besagt zunächst nichts anderes als: „ich bin in Furcht: dass ihm nur nicht etwas zustösst!“ Doch rief der enge Zusammenhang der beiden Sätze bald das Gefühl hervor, dass der zweite vom ersten abhängig sei und die Verbindung durch μή vermittelt werde im Sinne des deutschen dass: „ich fürchte, dass ihm etwas zustösst.“ Vgl. § 553, Anm. 2. Der Konjunktiv kann seiner Natur nach sich nur auf eine erst erwartete Handlung beziehen; nur ganz vereinzelt findet er sich von einer bereits eingetretenen Handlung gebraucht: A, 555 δεῖδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρεῖπῃ ich fürchte, dass sie dich überredet hat (van Herwerden παρεῖπεν). K, 99. v, 216. ω, 491. Über den Optativ s. § 399, 4. Nachdem das prohibitive μή unter Abschwächung seiner ursprünglichen Kraft zur Verbindungs- partikel herabgesunken war, war auch die Verwendung der in den Aussagesätzen üblichen Modi: Indikativ und Optativ mit ἄν nicht mehr ausgeschlossen. Die letzte Stufe der Entwicklung bezeichnet die Anknüpfung durch die den Aussagesätzen zukommende Partikel ὡς, s. Nr. 9, d, während andererseits durch die Analogie der Verba des Sorgens (§ 552) gelegentlich der Gebrauch von ὅπως μή statt des einfachen μή hervorgerufen wurde, s. Nr. 9, a.

2. Der Konjunktiv wird gebraucht: a) wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. N, 52 περιδείδια, μή τι πάθωμεν. K, 39 δεῖδω μή οὔ τις τοι ὑπόσχηται τότε ἔργον. X, 358 φράζω νῦν, μή τοι τι θεῶν μῆνιμα γένωμαι. ε, 473 δεῖδω, μή θήρεσσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γένωμαι. S. OR. 747 δεινῶς ἀθυμῶ, μή βλέπων ὁ μάντις ἦ. Tr. 663 f. δέδοικα, μή περαιτέρω | πεπραγμέν' ἦ μοι πάνθ', ὅσ' ἀρτίως ἔδρων. Eur. M. 118 οἴμοι, τέχνα, μή τι πάθηθ', ὡς ὑπεραλγῶ. Andoc. 3, 1 ἔστι δεινότατον τῷ δήμῳ . . ἢ νῦν οὔσα πολιτεία μή καταλυθῆ. Hdt. 1, 155 οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται, μή ἀποστέωσι st. δεινόν τοι ἔσται, μή, indem die persönliche Konstruktion st. der unpersönlichen angewendet ist, wie X. Hier. 6, 15 φοβερὸς δέ, μή ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, vgl. § 551, 5. Th. 3, 53 ὑποπτεύομεν καὶ ὑμῆς, μή οὐ κοινοὶ (*aequi iudices*) ἀποβῆτε. Vgl. 2. 13, 1. 3, 57 δέδιμεν, μή οὐ βέβαιοι ἦτε. X. Cy. 3. 1, 25 ἔνιοι φοβούμενοι, μή ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν. An. 7. 7, 31 κίνδυνος (sc. ἐστὶ), μή λάβωσι κτλ. Conn. 8, 34 δοκοῦσι δ' ἔμοιγε οἱ μὲν παραταττόμενοι ἀπιστοῦσιν εἰσκένοι, μή χωρὶς γενόμενοι οἱ ἐρώμενοι οὐκ ἀποτελῶσι τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. Pl. Men. 89, d πρὸς τί βλέπων . . ἀπιστεῖς, μή οὐκ ἐπιστήμη ἦ ἢ ἀρετή; Phaed. 70, a τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὴν ἀπαλλαγῆ τοῦ σώμα-

¹⁾ Kühner fasste dieses μή als Fragpartikel mit der Bedeutung ob nicht und reihte dementsprechend die Befürchtungssätze nach § 589 unter die Fragesätze ein. Allein bei dieser Auffassung kommt weder die eigentliche Bedeutung von μή zu ihrem Rechte, noch lässt sich der Gebrauch des Konjunktivs genügend erklären.



τος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾗ, ἀλλὰ . . διαφθείρηται. Civ. 368, b δέδοικα, μὴ οὐδ' ὄσιον ᾗ. Ap. 28, b οὐδὲν δὲ δεινὸν μὴ ἐν ἐμοὶ στῆ mit ironischer Färbung: es hat keine Gefahr (= ist nicht zu erwarten), dass es bei mir Halt machen sollte. Ähnlich Gorg. 517, a ἀλλὰ μέντοι πολλοῦ γε δεῖ, ὦ Σ., μὴ ποτέ τις τῶν νῶν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσεται, weit gefehlt, dass etwa einer solches fertig bringen sollte. Dem. 19, 224 δέδοικα, μὴ τότε μὲν συνεπισπάσθησθέ με τὸν μηδ' ὀτιοῦν ἀδικοῦντα, νῶν δ' ἀναπεπτωκότες ᾗτε [§ 389, 6, A)]. 41, 2 αὐτὸ τοῦτο φοβοῦμαι, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν οὐ δύνηθῶ δηλῶσαι περὶ τῶν πραγμάτων ὑμῖν. Sehr häufig ist die Warnungsformel ὄρα, ὀρᾶτε, μὴ c. conj., vide, videte, ne. X. Cy. 4. 1, 15 ὀρᾶτε, μὴ πάθωμεν κτλ. Das vorangehende Verb involviert den Begriff der Besorgnis auch in Fällen wie X. Oec. 2, 7 ὧν ἔνεκα οἰκτίρω σε, μὴ τι ἀνήκεστον κακὸν πάθῃς καὶ εἰς πολλὴν ἀπορίαν καταστῆς, ubi v. Breitenb. In freierem Anschluss an Verben des Sehens, Wissens, Überlegens u. dgl., wo das Deutsche geneigt ist, μὴ durch ob nicht zu übersetzen und damit die Andeutung der Besorgnis aufzugeben, K, 101 οὐδέ τι ἴδμεν, | μὴ πως . . μενοιρήσωσι μάχεσθαι, dass nur nicht etwa gar = ob nicht. ω, 491 ἐξελθὼν τις ἴδοι, μὴ δὲ σχεδὸν ὧσι κίόντες. Hdt. 1, 155 φροντίζω μὴ ἄριστον ᾗ ἔξανδραποδίσασθαι σφέας. X. Comm. 4, 2, 39 φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾗ μοι σιγᾶν. Pl. Hipp. 1. 300, d ἐνθυμοῦμαι, μὴ παίζῃς πρός με καὶ ἐκὼν ἐξαπατᾷς, vgl. Euthyd. 279, c. Phaed. 91, d Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ ξυγχωρεῖν, πολυχρονιώτερόν γε εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τόδε (sc. φάναι) ἄδηλον παντί, μὴ πολλὰ ὅτι σώματα . . κατατρίψασα ἢ ψυχὴ τὸ τελευταῖον . . ἀπολλύηται, es sei unklar (man wisse nicht), ob die Seele nicht doch zuletzt untergehen werde. Civ. 330, d οἱ λεγόμενοι μῦθοι περὶ τῶν ἐν "Αἶδου . . τότε δὴ στρέφουσιν αὐτοῦ τὴν ψυχὴν μὴ ἀληθεῖς ὧσιν (wie X. Cy. 1. 1, 3 nach μετανοεῖν s. unten). — b) In objektivierender Darstellungsweise (§ 595) ist auch nach einem Präteritum der Gebrauch des Konjunktivs besonders bei Historikern sehr häufig. Hdt. 6, 9 καταρρώδησαν μὴ οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι. Vgl. 4, 140. Th. 2, 101 οἱ μέχρι θερμοπολῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, und so fast regelmässig b. Thuk. Lys. 30, 11 δεδιότες μὴ οὐκ ἀποκτείνωσιν ἐν τῷ δικαστηρίῳ, πείθουσι (Praes. hist.) Νικομαχίδην νόμον ἀποδείξει. X. Hell. 3. 2, 14 εἰπὼν τῷ Φάρακι ὡς ὀκνοῖ μὴ ὁ Τισσαφέρνης καὶ ὁ Φαρνάβαζος φέρωσι καὶ ἄγωσι τὴν χώραν, διέβαινε. An. 7. 1, 2. Aeschin. 2, 137 οὐ διεκώλυσαν ὑμᾶς . . δεδιέναι φάσκοντες, μὴ τοὺς στρατιώτας ὑμῶν ὀμήρους λάβῃ Φίλιππος. Vgl. N, 649. Oder auch, wenn der Gegenstand der Besorgnis sich auch auf die Gegenwart erstreckt (vgl. § 553, 3, b). X. Cy. 1. 1, 3 ἐκ τούτων δὴ ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ᾗ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ἂν τις ἐπιπταμένως τοῦτο πράσῃ. Aeschin. 2, 4

ἐφοβήθη μὲν γὰρ, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβηται, μή τινες ὑμῶν ἀγνοήσωσί με. Hdt. 4, 97 οὐ γὰρ ἔδρεια κω μή ἔσσωθέωμεν.

3. Der Optativ, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht. K, 25 Μενέλαον ἔχε τρόμος . . μή τι πάθοιεν | Ἀργεῖοι. Eur. El. 30 παίδων δ' ἔδρεια μή φθονηθείη φόνω. Bemerkenswert J. T. 1340 ἐσῆλθεν ἡμᾶς (es überkam uns, sc. die Besorgnis) μή λυθέντες οἱ ξένοι | κτάνοιεν αὐτήν. Th. 3, 74 δρειαυτες οἱ ὀλίγοι, μή αὐτοβοεῖ ὁ δῆμος τοῦ νεωρίου κρατήσειεν . . ἐμπιπρᾶσι (Pr. hist.) τὰς οἰκίας. X. An. 1. 10, 9 ἔδρειαυ οἱ Ἕλληγες, μή προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρασ καὶ περιπυζάντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόψειαν. 4. 1, 6 οὐδεὶς κίνδυνος ἔδοκει εἶναι, μή τις ἄνω πορευομένων ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο. 5. 7, 2 καὶ μάλα φοβεροὶ ἦσαν, μή ποιήσειαν, οἷα καὶ τοὺς τῶν Κόλχων κήρυκας ἐποίησαν st. φοβητέον ἦν, mit Anwendung der persönlichen Konstruktion st. der unpers., s. das. Kühners Bmrk. u. Nr. 2. 5. 7, 26 ἔδρειαυ δὲ μή λύττα τις ὡσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτῶκοι. Cy. 1. 3, 10 ἐδεδοίκειν μή ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα ὑμῖν μεμειγμένα εἶη. Konj. verbunden mit Opt., wie bei den Finalsätzen § 553, 6. Eur. Hec. 1138 ff. ἔδρειαυ, μή σοὶ πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς | Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, | γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμιδῶν τινα | Φρυγῶν ἐς αἶαν αὐθις ἄρειαν στόλον κτλ., die erste Handlung wird als eine zunächst erwartete, die zweite als eine aus der vorangehenden erst gefolgerte bezeichnet. Pl. Phaed. 88, c ἡμᾶς ἔδοκουν ἀναταράζει καὶ εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν . . μή οὐδενὸς ἄξιοι εἶμεν κριταί, ἢ καὶ τὰ πράγματα ἄπιστα ἦν, der Konj. von der Fortdauer der Gegenwart: „dass wir untaugliche Richter wären oder dass der Gegenstand überhaupt unklar sei. X. Hell. 2. 1, 2 δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληγας διαβολῆν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι πρὸς τὰ πράγματα ὦσιν. Nach Verben des Überlegens u. dgl. (s. Nr. 2) φ, 395 ὁ δ' ἦδη τόξον ἐνώμα | . . πειρώμενος ἐνθα καὶ ἐνθα, | μή κέρα ἴπες ἔδοιεν. X. An. 3. 5, 3 ἡθύμησάν τινες ἐννοοούμενοι μή τὸ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν ὀπόθεν λαμβάνοιεν. Vgl. 4. 2, 13. Der Optativ des Futurs wird nur selten gebraucht, als Vertreter des Indikativs Futuri (s. Nr. 6). X. Hell. 6, 4, 27 κατέβαλε τὸ Ἰρακλεωτῶν τεῖχος, ὁῖλον ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες . . πορεύοσιντο ἐπὶ τὴν ἐκείνου δύναμιν, ἀλλὰ μάλλον κτλ.; or. recta: οὐ τοῦτο φοβεῖται, μή τινες . . πορεύοσονται. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή . . ἔξοι. Pl. Euthyphr. 15, e καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδρειαυ παρακινδυνεύειν, μή οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσοις.

Anmerk. 2. An der sogenannten Modusassimilation nehmen die Befürchtungssätze (nach § 399, 6 nebst Anm. 4.) nicht teil. X. Hiero 11, 11 φόβον δὲ οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλ' ἄλλοις παρέχοις μή τι πάθῃς. Vgl. Comm. 2. 7, 14. Cy. 4. 3, 14. Pl. Symp. 193, e πάντο ἂν ἐφοβούμην μή ἀπορήσωσι λόγων. Dem. 21, 128. 29, 1. Hdt. 8, 53 οὕτε τις ἐφύλασσε οὕτ' ἂν ἤλπισσε μή κοτέ τις κατὰ ταῦτα ἀναβαλεῖ. Nur Pl. civ. 578, e εἰ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα . . θεῖη εἰς ἐρημίαν,



ὅπου αὐτῶ μηδεις τῶν ἐλευθέρων μέλλοι βοηθήσειν, ἐν ποίῳ ἄν τι καὶ πόσω φόβῳ οἶσι γενέσθαι αὐτὸν περὶ τε αὐτοῦ καὶ παίδων καὶ γυναικός, μὴ ἀπόλοιντο (rein willkürliche Annahme).

Anmerk. 3. In dem Sinne von ob nicht wird *μή* nach Verben des Fragens, als ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, ἐπερέσθαι, erst bei den Späteren ziemlich häufig gebraucht¹⁾. Plut. Sol. 6, 5 πυνθόμενον, μὴ Σόλωνος ὁ τεθνηκώς υἱός ὠνομάζετο. Vgl. Plut. Arist. 7. Cleom. 22, 3. Alex. 27, 3 ὁ δὲ ἐπήρετο, μὴ τις αὐτὸν εἴη διαπεφευγώς. Philop. 3, 3. Pericl. 35, 3.

4. Nur äusserst selten findet sich der Optativ nach einem Haupttempus. S. Ai. 279 δέδοικα, μὴ ἔκ θεοῦ | πληγὴ τις ἴκοι, so fast alle cdd. Hdt. 7. 103 ὄρα, μὴ μάτην κόμπος ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη ohne Var. Beide Stellen sind von den Herausgebern mit Recht geändert (ἴκει-ῖ). Weniger auffallend ist der Optativ nach vorausgegangenem Konjunktive, wo der Konjunktiv, wie auch sonst (vgl. § 553, 6), das zunächst Befürchtete bezeichnet, der Opt. aber die sich daranschliessende weitere Folge in Form einer blossen Vorstellung anfügt: I, 245 δέδοικα κατὰ φρένα, μὴ οἱ ἀπειλὰς | ἐκτελέσωσι θεοί, ἡμῖν δὲ ἐπὶ αἴσιμον εἴη | φθίσθαι, ubi v. Spitzn. (Bekk. u. Herm. e conj. εἴη od. ῖη.)

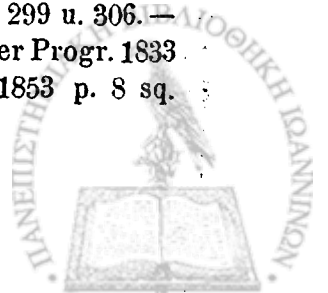
Anmerk. 4. Wenn zwei Sätze verbunden werden, von denen der eine durch *μή*, der andere durch *μή οὐ* oder umgekehrt eingeleitet wird, so wird *μή* bei dem zweiten Satze entweder wiederholt oder nur im Geiste hinzugedacht. Vgl. Pl. Phaed. 70, a. X. Cy. 3. 1, 27. Th. 8. 72²⁾. Ueber *μή* . . *μή* st. *μή* . . *οὐ* s. § 514, A. 3; über das wiederholte *μή* § 514, A. 2.

5. Der Gebrauch des Konjunktivs und des Optativs ist die gewöhnliche Konstruktion. Ausserdem kommen noch drei Konstruktionen vor: der Indikativ, der Optativ mit ἄν und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν, also die Modi der Behauptungssätze, die da am Platze sind, wo nicht eine eigentliche Befürchtung vorliegt, sondern eine im Tone der Befürchtung ausgesprochene Meinung. Doch ist nur der Indikativ zu allgemeinerer Verwendung gekommen, und zwar a) nach den Verben des Fürchtens vorwiegend der Indikativ des Perfekts zur Bezeichnung einer abgeschlossenen, nicht mehr zu ändernden Thatsache; nur selten, zufolge weiterwuchernder Analogie, der Indikativ des Futurs; b) nach den Verben des Sehens, Überlegens u. dgl. der Indikativ aller Zeitformen in derselben Weise wie in den abhängigen Fragen: ὄρα μὴ ἀμαρτάνεις, sieh zu, ob du nicht irrst (dagegen ὄρα μὴ ἀμαρτάνῃς, sieh zu (gieb Acht), dass du nicht irrst.

6. Der Indikativ a) nach Ausdrücken der Furcht. ε, 300 δεῖδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, dass sie alles wahr gesprochen hat.

¹⁾ S. Aken, Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. 1861. §§ 299 u. 306. —

²⁾ S. Bellermand de Graeca verborum timendi structura. Berliner Progr. 1833. p. 4. Lieberkühn comment. de coniunct. neg. μή οὐ. Vimar. 1853 p. 8 sq.



S. Ai. 278 δέδοικα, μή 'x θεοῦ | πληγὴ τις ἦκει. (Vgl. Nr. 4). Th. 3, 53 φοβούμεθα, μή ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. Pl. Lys. 218, d φοβοῦμαι, μή . . ἐντετυχήκαμεν. Phaed. 84, e φοβεῖσθε, μή δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι. Dem. 19, 96 δέδοικα μή λελήθαμεν. [Aesch. P. 117 ff. lassen sich die Worte καὶ τὸ Κισσίων πόλισμ' ἀντίδουπον ἄσεται . . ἀπύων als parenthetische Ausführung fassen. S. Tr. 550 ist καλεῖται verdächtig. Pl. Phaed. 77, d sind διαφυσᾶ und διασκεδάννυσιν als Konjunktive aufzufassen, wie vorher (b) διασκεδάννυται, s. I. 2. § 281, Anm. 3.] Pl. Phil. 13, a φοβοῦμαι δέ, μή τινος ἡδονὰς ἡδοναῖς εὐρήσομεν ἐναντίας. X. Cy. 2. 3, 6 δέδοικα, μή ἄλλου τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω. — b) Nach Ausdrücken des Überlegens, Sehens u. dgl. S. Ant. 1254 ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον | κρυφῆ καλύπτει καρδίᾳ θυμουμένη. Eur. Or. 209 ὄρα . . , μή καθανών σε σύγγονος λέληθ' ὄδε. Hel. 119 σκοπεῖτε, μή δόκησιν εἶχετ' ἐκ θεῶν, ubi v. Pflugk. X. Cy. 3. 1, 27 ὄρα μή ἅμα τε εὖ ποιήσεις καὶ ἅμα οὐ φίλον νομιῶσί σε . . ὄρα, μή ἐκείνους αὐθιγῆσει σε σωφρονίζεις ἔτι μᾶλλον, ἢ ἡμᾶς νῦν ἐδέησεν. 4. 1, 18 ὄρα, μή πολλῶν ἐκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Vgl. Hipparch. 3. 8. Ag. 7, 6. Pl. Lach. 196, c ὀρώμεν μή Νικίας οἴεται τι λέγειν. Soph. 235, a. Phaedr. 273, a εἰπέτω . . ἡμῖν ὁ Τίσιας, μή τι ἄλλο λέγει τὸ εἶδος ἢ τὸ τῷ πλήθει δοκοῦν. Lys. 216, c σκεψόμεθα μή ἡμᾶς λανθάνει τὸ φίλον. Charm. 163, a. Theaet. 145, b ὄρα, μή παλίων ἔλεγε. 196, b ἐνθυμοῦ μή τι τότε γίνεται ἄλλο. Andoc. 1, 103 ὄρατε, μή οὐκ ἐμοὶ μάλιστα τῶν πολιτῶν προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον. — Eigentümlicher Wechsel von *Indic.* u. *Conj.* Eur. Ph. 92 f. ἐπίσχεσ, ὡς ἂν προυξερευνησῶ στίβον, | μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, | κάμοι μὲν ἔλθῃ φαῦλος ὡς δούλῳ φόγος, ob nicht sich . . zeigt, u. dass nicht mir daraus Tadel erwachse.

7. Der Optativ mit ἂν stellt den Inhalt der besorgten Meinung als eine unentschiedene Möglichkeit dar (§§ 396 u. 572, 1, c). Am deutlichsten tritt die Bedeutung dieser Konstruktion hervor, wenn ein Bedingungssatz, auf den das Modaladverb ἂν hinweist, hinzugefügt ist, wie X. vect. 4, 41 εἰ δέ τινες αὐτὸ φοβοῦνται μή ματαίᾳ ἂν γένοιτο αὐτῆ ἢ κατασκευῆ, εἰ πόλεμος ἐγερθείη, ἐννοησάτω, ὅτι κτλ. So wahrschl. 4, 39, s. Sauppe. S. Tr. 631 δέδοικα γάρ, | μή πρὸ λέγοις ἂν τὸν πόθον τὸν ἐξ ἐμοῦ, | πρὶν εἰδέναι κάκειθεν (= καὶ ἐξ ἐκείνου), εἰ ποθοῦμεθα = du könntest, fürchte ich, vor der Zeit von meiner Liebe reden. Th. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μή ἂν ποτε οἱ πολέμοιοι ἐξαπινάτως οὕτως ἐπιπλεύσειαν. So auch Lys. 13, 51 δεδιότες μή καταλυθείη ἂν ὁ δῆμος nach Marklands Konjektur. X. An. 6. 1, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὀρώων ἐγὼ δοκοῖην, ὅπου δυναίμην, ἐνταῦθ' ἄχυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀζῖωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή λαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην, d. i. ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή, εἰ τὸ ἐκ. ἀξ. ἄχυρον ποιεῖν δοκοῖην ἐνταῦθα, ὅπου δ., λαν ἂν τ. σ.



8. Der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν bezeichnet den Gegenstand der besorgten Meinung als einen solchen, welcher unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde (§§ 392, 6 u. 572, 1, b). Nur sehr selten findet sich diese Konstruktion. Lucian. Demosth. enc. 37 εἰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον ὄπλων ἀπέφηναν (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων καὶ καιρῶν καὶ χρημάτων κύριον, ὄκνω, μὴ περὶ τῆς Μακεδονίας ἄν κατέστρεφέ μοι τὸν λόγον, si . . . fecissent, vereor, ne de M. mecum contendisset.

Anmerk. 5. Wie ὄρα μὴ c. ind. und ὄρα μὴ c. conj. oft nur als feinere Formen der Behauptung erscheinen, so auch die entsprechenden selbständigen Sätze mit μή, vgl. § 394, 7 u. Anm. 7. — Aus dem allmählichen Verblässen der ursprünglichen Kraft von μή erklärt sich auch der in dem alexandrinischen Dialekte sehr häufige Gebrauch von μήποτε in der Bedeutung ἔσως, eigtl. ob nicht etwa, ὄρα, μὴ ποτε. Athen. 586, e μήποτε δὲ δεῖ γράφειν ἀντὶ τῆς Ἀνθείας Ἀντειαν. Et. M. 72, 19 καὶ μήποτε δύνηται παραγωγὴ εἶναι ἐκ τοῦ λόγου. Vgl. 640. 17, 481).

9. Ausser der Verbindung φοβοῦμαι μὴ und μὴ οὐ haben die Verben des Fürchtens u. s. w. noch folgende Konstruktionen²⁾:

a) ὅπως μὴ sehr häufig nach den Verben des Überlegens, sich in Acht nehmens, sich Hütens, als: σκοπεῖν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ὄρα. Vgl. § 552. Th. 1, 82 ὄρατε, ὅπως μὴ αἰσχίον . . . πράξωμεν. 3, 57, 1. X. Cy. 2. 4, 11 σκοπεῖν . . . ὅπως σε μὴ ἐπιλείψει χρήματα. Vgl. 5. 2, 23. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ . . . ποιήσης. Dem. 20, 136 εὐλαβεῖσθαι δεῖ ὅπως μηδὲν . . . ποιῶντες φανήσεσθε. Ungleich seltener nach den Verben des Fürchtens. S. OR. 1074 δέδοιχ', ὅπως | μὴ ἔκ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναρρήξει κακά. Vgl. Eur. Hipp. 518. Ar. Eq. 112 τοῦ δαίμονος | δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. X. Comm. 2. 9, 3 εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Pl. Euthyphr. 4, e. Phaed. 84, b. Symp. 193, a φόβος ἔστιν . . . ὅπως μὴ καὶ αὐθις ὀλισχισησόμεθα, ubi v. Stallb. Dem. 9, 75 δέδοικα, ὅπως μὴ . . . γένηται. Isocr. 17, 22 ἐδέδοικει . . . ὅπως μὴ . . . συλληφθήσοιτο. Th. 6, 13 ἀντιπαρακελεύομαι μὴ καταισχυνοθῆναι (ne pudore affecti vereantur) . . . ὅπως μὴ δόξει . . . μαλακὸς εἶναι.

b) εἰ, ob, und zwar entweder mit bejahender Bedeutung (= ob nicht) oder mit verneinender (= ob), s. § 589, 14. S. Tr. 176 ὡσθ' ἡδέως εὐδουσαν ἐκπιθᾶν ἐμέ | φόβω, φίλοι, ταρβοῦσαν εἰ (ob nicht) με χρὴ μένειν | πάντων ἀρίστου φωτὸς ἑσπερημένην. 666 ἀθυμῶ δ', εἰ (ob nicht) φανήσομαι τάχα | κακὸν μέγ' ἐκπράξασσ. Eur. M. 184 ἀτὰρ φόβος, εἰ (ob) πείσω | δέσποιναν ἐμάν, ubi v. Pflugk. Vgl. Heracl. 791. Ar. Ec. 584 τοὺς δὲ θεατάς, | εἰ (ob nicht) καινοτομῆσιν ἐθελήσουσιν καὶ μὴ τοῖς ἡθάσι λῆσαν | τοῖς ἀρχαίοις ἐνδιατρίβειν, τοῦτ' ἔσθ', ὃ μάλιστα δέδοικα. X. Cy. 6. 1, 17

1) S. Sturz de dial. Maced. et. Alexandrina p. 184. — 2) S. besonders Bellermand l. d. p. 5 sqq.



ὁ δὲ ἴσως ἂν τινες ὑμῶν φοβηθεῖεν, εἰ (ob nicht) δεήσει πόρρω τῆς ἑαυτῶν φρουρεῖν, μηδὲ τοῦτο ὑκνήσητε. Dem. 19, 289 ἐγὼ δὲ οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῆ, ἀλλ' εἰ κτλ. 24, 29 οὐδ' ὅτι οὖν δὲ φοβηθεῖς, εἰ . . οὐχ ἕνα τὸν τυχόντα, ἀλλ' ὅλην ἀδικῶν φανήσεται τὴν πόλιν.

c) Ein Fragpronomen, als: τίς, πῶς. Pl. Hipp. 1. 296, a φοβοῦμαι, τί ποτ' αὖ λέγομεν. Theaet. 195, c δέδοικα, ὅ τι ἀποκρινοῦμαι. Lys. 206, a δεδιώς, τὸ μέλλον ὅ πη ἀποβήσεται. Eur. Or. 1324 ἀλλά μοι | φόβος τις εἰσελήλυθ' ἤντιν' ἐν δόμοις | . . κλύω βοήν, *metus me incessit incertam, quam vocem auditura essem*. X. An. 7. 4, 1 ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις, οἷα πείσονται, *ut metum etiam ceteris incuteret reputantibus, qualia perpessuri essent*. X. Cy. 4. 5, 19 ἐσίγησαν, ἀποροῦντες μὲν, πῶς χρῆ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς χρῆ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι. Eur. J. T. 995 τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. Vgl. Ph. 383.

d) ὡς (vereinzelt auch ὅπως), indem die Verben des Fürchtens ganz und gar als Verben des Meinens behandelt werden. Vgl. § 550, A. 1. Pl. soph. 268, a ἔχει πολλὴν ὑπόψιαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα. X. Hell. 7. 5, 24 φόβον βουλόμενος καὶ τούτοις παρέχειν ὡς . . ἐπικείσονται αὐτοῖς. In der Regel aber wird diese Konstruktion nur dann gewählt, wenn der Ausdruck der Furcht mit einer Negation verbunden ist, als: μή, φοβοῦ, oder wenigstens mit einem Worte, in dem eine Negation liegt, als: ἀναιρεῖν τὸν φόβον. S. El. 1309 ἦν (μητέρα) σὺ μή δείστης ποθ' ὡς | γέλωτι τοῦμόν φαιδρὸν ὄψεται κάρα. Vgl. 1426. Eur. Heracl. 248 ὅμως δὲ καὶ νῦν μή τρέσης ὅπως σέ τις | σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βία. X. Cy. 5. 2, 12 καὶ ἀνδρὸς δὲ τῇ θυγατρὶ μή φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου τάτης, *ubi v. Born.* 6. 2, 30 στρωμάτων δὲ ἐνδουθηθέντες μή δείσητε, ὡς οὐχ ἠθέως καθευδήσετε. Vgl. Vect. 4, 32, wo man mit Dind. u. Sauppe παραλυπήσει st. -ήρη lesen muss. Lys. 27, 9 οὐ τοῦτο δέδοικα, ὡς . . ἀποψήφιεῖσθε. Ps. Dem. 10, 36 εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου . . τὸν φόβον, ὡς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κηκοῦ. Mit dem Opt. u. ἂν: Pl. leg. 804, e καὶ οὐδὲν φοβηθεῖς εἶπομ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον οὔτε ἱππικῆς οὔτε γυμναστικῆς, ὡς ἀνδράσι μὲν πρέπον ἂν εἶη, γυναιξὶ δὲ οὐκ ἂν πρέπον, ohne zu befürchten in Betreff der Reit- und Turnkunst, dass diese für Männer zwar passend, für Frauen aber nicht passend sein könnten.

e) Ganz anders geartet sind die mit ὅτι (ὡς) eingeleiteten Nebensätze, die den Grund der Furcht bezeichnen. X. An. 3. 1, 12 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἀπὸ Διὸς μὲν βασιλέως τὸ ὄναρ ἐδόκει αὐτῷ εἶναι, κύκλω δ' ἐδόκει λάμπεσθαι τὸ πῦρ. Hell. 3. 5, 10 ὅτι δὲ πολλῶν ἄρχουσι, μή φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαρρεῖτε. Cy. 3. 1, 1 ἐφοβεῖτο, ὅτι ὑφίηρεσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἀρχόμενος. Vgl. Th. 7. 67, 3. 8. 52, 1. Pl. Crat. 403, b. Ähnlich Antiph. 5, 69 εἰ μή φοβηθεῖς, ὡς ἀνεβόησεν, . . ᾗγετο φεύγων, ἀλλ' ἐτόλμησε μεῖναι, ἀπώλων: ἂν οἱ ἐνδον ὄντες, als jener aufschrie (nicht: dass jener aufschreien würde).



f) Auch das Partizip wird zuweilen zur Bezeichnung des Grundes gebraucht, also etwa wie ὅτι *c. verbo fin.* Lycurg. 17 οὐδὲ τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερόν τοῦ Διὸς . . ἀφορῶν καὶ προιδιούς ἐφοβήθη. S. El. 1272 τὰ μὲν σ' ὄκνῳ χαίρουσαν εἰργασθῆναι, τὰ δὲ | δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην, ich bin besorgt um dich, weil du von Freude zu sehr bewältigt bist.

g) Der Infinitiv mit und ohne Artikel als Objekt der Furcht, ebenso wie der Akkusativ eines Substantivs mit den Verben der Furcht verbunden werden kann, vgl. § 409, 1, 5) u. § 478, 4, b, also: φοβοῦμαι θάνατον, φ. ἀποθανεῖν, φ. τὸ ἀποθανεῖν und nach § 514, 3, a) u. § 479, 1 φ. μὴ ἀποθανεῖν, φ. τὸ μὴ ἀποθανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγγειν σε, ich fürchte mich = scheue mich. X. Cy. 8. 7, 15 φοβήσεται ἀδικεῖν. An. 2. 4, 3 ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσι φόβος ἦ ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Cy. 5. 5, 34 ἐφυλάττου ἀποστρεφῆναι. Vgl. Comm. 1. 5, 3. 3. 4, 11. An. 4. 4, 11 ὄκνος ἦν ἀνίστασθαι. S. OR. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν. Mit μὴ: Th. 3, 39 οὔτε ἡ παρούσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινὰ. X. Ag. 8, 5 ἐφυλάξατο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Mit d. Artikel: X. Cy. 3. 1, 27 φυλαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. R. L. 10, 7 εἰ δὲ τις ἀποδειλιάσει τοῦ τὰ νόμιμα διαπονεῖσθαι. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Mit τὸ μὴ Pl. leg. 943, d. Hängen zwei Infinitive mit dem Artikel, von denen einer μὴ bei sich hat, zugleich von einem Verb des Fürchtens ab, so behält μὴ seine negative Bedeutung. Pl. ap. 28, d πολὺ δὲ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν κακὸς ὢν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν αὐτίκα τεθναίην.

Anmerk. 6. Die Setzung und Weglassung des Artikels bewirkt in der Regel eine gewisse Verschiedenheit des Sinnes. Steht der Infinitiv ohne Artikel, so nehmen die Verben des Fürchtens die Bedeutung von sich scheuen, nicht wollen an; wird der Artikel hinzugefügt, so behalten die Verben des Fürchtens ihre eigentliche Bedeutung, als: φοβοῦμαι ἀποθανεῖν, ich fürchte, d. i. scheue mich zu sterben, φ. τὸ ἀποθανεῖν, ich fürchte das Sterben, den Tod. Weit seltener steht der Infinitiv ohne Artikel, wenn die Bedeutung fürchten bleibt. S. Ai. 254 f. Ch. πεφόβημαι . . ξυναλγεῖν. Eur. Ion. 628 ἐσθλοῦς δὲ (φίλους) μισεῖ (ὁ τύραννος) καταθανεῖν φοβούμενος. Th. 5, 105 πρὸς μὲν τὸ θεῖον . . οὐ φοβούμεθα ἐλασώσεσθαι, in Betreff der Gottheit fürchten wir nicht beeinträchtigt zu werden. Plut. Peric. 7 φοβούμενος ἐξοστρακισθῆναι, s. Sintenis z. d. St. Dann wenn der *Acc. c. Inf.* folgt. Ξ, 342 μῆτε θεῶν τόγε δειδῆθαι μῆτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι. Ähnlich χ, 40 οὔτε θεοὺς δέσαντες . . | οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι. Eur. Ion. 1564 f. θανεῖν σε δείσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων | καὶ τήνδε πρὸς σοῦ μηχαναῖς ἐρρύσατο. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀρρωδῶν θανεῖν (sc. αὐτόν). X. R. Ath. 2, 15 καὶ ἐτέρου δέους ἀπηλλαγμένοι ἂν ἦσαν, εἰ νῆσον ᾤκουν, μηδέποτε προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλιγων, μηδὲ πόλιν ἀνοιχθῆναι, μηδὲ πολεμίους ἐπεισεσεῖν.

h) ὥστε, wenn die Wirkung oder Folge der Furcht oder des gefürchteten Gegenstandes bezeichnet werden soll. Th. 1, 136 δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτόν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι, da die K. erklärten, sie fürchteten sich, ihn bei sich zu



behalten, so dass sie sich dadurch mit den L. u. Ath. verfeinden würden. X. An. 7. 3, 35 ἦν οὖν ἔλθωμεν ἐπ' αὐτούς, πρὶν φυλάξασθαι, ὥστε μὴ ληφθῆναι, ἢ παρασκευάσασθαι, ὥστε ἀμύνασθαι, μάλιστα ἂν λάβοιμεν καὶ ἀνθρώπους καὶ χρέματα.

§ 554. II. Adjektivsätze,

durch die Relativpronomen ὅς, ὅστις u. s. w. eingeleitet.

1. Die Adjektivsätze entsprechen den Adjektiven oder Partizipien (§ 547, 5. 6) und bezeichnen wie die Adjektive eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie werden eingeleitet durch die Relativpronomen: ὅς, ἧ, ὅ, ὅστις, ἧτις, ὅτι, οἷος u. s. w. Ἄνθρωπος ὅς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς. Τὰ πράγματα, ἃ Ἀλέξανδρος ἔπραξεν = τὰ πράγματα τὰ ὑπὸ Ἀλεξάνδρου πεπραγμένα. Ἡ πόλις, ἐν ἣ Πεισιστρατος τύραννος ἦν = ἡ πόλις ἣ ὑπὸ Πεισιστράτου τυραννευθεῖσα. Daher entspricht oft einem vorangehenden Adjektive oder Partizipe ein durch καὶ angereicherter Adjektivsatz. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο. 20, 121 μεγάλων εὐεργεσιῶν . . μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτεία δύναται ἂν ἐφικέσθαι¹⁾.

Anmerk. 1. Das Pronomen ὅς bezeichnet einen einzelnen bestimmten Gegenstand, wie das deutsche der, die, das als Relativ, wird aber als das allgemeinste Relativpronomen zuweilen auch statt οἷος u. ὅστις gebraucht. *Ὅστις (entstanden aus ὅς und dem Indefinitum τις) bezeichnet einen Gegenstand allgemein = *quisquis quicumque* oder einen einzelnen Gegenstand in Rücksicht auf seine Gattung, auf seine Art und sein Wesen, sein Vermögen, seine Fähigkeit (solcher, welcher), daher auch wenn der Adjektivsatz einen Grund für die Handlung des Hauptsatzes enthält: als ein Mann der (= *quippe qui c. conj.*), wo der Lateiner *qui* mit dem Konjunktive verbindet²⁾. β, 124 ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχη νόον, ὅντινά οἱ νῦν | ἐν στήθεσσι τιθεῖται θεοί, welcher einen, einen solchen Sinn, welchen. S. Tr. 6 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (αἰῶνα) . . | ἔξωδ' ἔχουσα δυστυχῆ τε καὶ βαρύν, | ἧτις . . νυμφίων ὄτλον | ἀλγιστον ἔσχον (*quippe quae*). Ant. 1026 κείνος οὐκέτ' ἐστ' ἀνὴρ | ἄβουλος οὐδ' ἀνολβος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκείται, von der Beschaffenheit, dass er u. s. w., oder welcher . . kann. Eur. Or. 285 Ἀρχία δὲ μέφομαι, | ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον | τοῖς μὲν λόγοις ἠδύφρανε, τῷ δ' ἔργοισιν οὐ (*quippe qui*). X. oec. 19, 2 ἐγὼ, ὅστις . . οἶδα ἡγο, *qui sum e numero eorum, qui*⁴⁾. Breitenb. 21, 10. Ag. 1, 36. 37. 4, 5. X. An. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις . . αἰρεῖται πολεμεῖν. Ib. 1. 3, 14 ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει, *der* . . führen kann. 2. 5, 12 τίς οὕτω μάνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοι φίλος εἶναι; = ὥστε βούλεσθαι, s. § 563, 3, c). Dem. 18, 137 ὅστις τῶν ὑπὸ τῶν πολεμίων πεμφθέντι μόνος μόνῃ συνῆει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῇ φύσει κατάσκοπος

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. 16. p. 104. — ²⁾ Vgl. Hartung über die Kasus S. 283 ff. Ellendt-Genthe L. S. p. 556 sq. Struve quaest. de dial. Herodoti spec. I. Regiomont. 1828. p. 2 sqq. Opusc. II. p. 263. Weiske de pleonasmo p. 83.

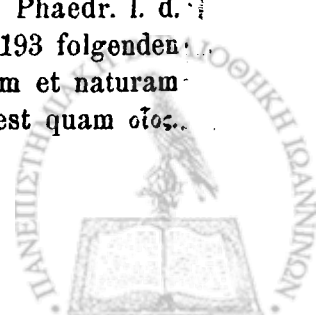


καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι, ein Mensch, der, von der Beschaffenheit, dass. Daher ἔστιν ὅστις, οὐκ ἔστιν ὅστις, οὐδεὶς ὅστις οὐ s. Nr. 4 u. A. 7; ferner: πᾶς ὅστις, jeder von der Beschaffenheit, dass. S. Ai. 1413 ἄγε πᾶς, φίλος ὅστις ἀνὴρ | φησὶ παραίναί, οὐσούθω, hingegen πᾶν ὅσον, alles, was, πάντες ὅσοι, *omnes*, *quotquot*, alle, welche. Aber schon bei Homer finden wir einen Übergang des Gebrauches von ὅστις zu dem von einem bestimmten Gegenstande; es scheint sich dann dadurch von ὅς zu unterscheiden, dass es eine innigere Beziehung der näheren Bestimmung zu seinem Gegenstande ausdrückt. Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὑπατος καὶ ἄριστος. Vgl. ρ, 52. S. OR. 1054 γύναι, νοεῖς ἐκείνον, ὄντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφιέμεσθα τόν (= ὄν) θ' οὗτος λέγει; Vgl. Ai. 1300. Oft bei Hdt. 1, 7 Λυδοῦ τοῦ Ἄττος, ἀπ' ὅτεν ὁ δῆμος Λυδῶν ἐκλήθη. 2, 99 πόλιν κτίσαι ταύτην, ἣτις νῦν Μέρφης καλεῖται. Vgl. 3, 120 extr. 4, 8 ibiq. Baehr und Stein. 41, 45. Th. 6, 3 Ἀπόλλωνος . . βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεως ἔστιν, ἰδρύσαντο. Sehr häufig ἔξ ὅτου, seitdem, neben ἔξ οὗ. Die spätere Gräzität, die sich der ursprünglichen Bedeutung nicht mehr klar bewusst war und stärkere Formen den schwächeren gern vorzog, gebraucht ὅς und ὅστις ohne Unterschied nebeneinander, bis endlich ὅς völlig durch ὅστις verdrängt wurde. Οἷος und ὁποῖος, *qualis*, bezeichnen einen Gegenstand nach seiner Qualität; ὅσος und ὁπόσος, *quantus*, nach seiner Quantität; der Plural ὅσοι entweder nach der Quantität = *quanti* oder nach der Zahl = *quot*; ἰλίχος und ὀπηλίχος nach der Beschaffenheit einer Eigenschaft hinsichtlich der Grösse, Stärke, des Alters u. s. w.; die zusammengesetzten Formen ὁποῖος, ὁπόσος, ὀπηλίχος schliessen wie ὅστις den Begriff der Unbestimmtheit oder der damit verbundenen Allgemeinheit ein.

Anmerk. 2. Über die Entwicklung des Relativpronomens aus einem ursprünglich anaphorischen Pronomen s. § 516, 1. Über den relativischen Gebrauch der mit τ anlautenden Pronomen § 460 u. § 516, 2.

2. Die gegenseitige Beziehung, in welcher das Substantiv zum Adjektivsatze und dieser zu jenem steht, kann dadurch ausgedrückt werden, dass ein im Hauptsatze stehendes demonstratives Adjektivpronomen oder der Artikel ὁ ἢ τό auf ein im Nebensatze stehendes relatives Adjektivpronomen hinweist und dieses wieder auf jenes zurückweist, als: οὗτος ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, τὸ ῥόδον, ὃ εἶδες. So auch τοιοῦτος οἷος, τοσοῦτος ὅσος (§ 547, 9). Zuweilen jedoch wird das einfache Relativ auf ein vorangehendes τοιοῦτος bezogen, wie Pl. Gorg. 473, ε ὅταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων. Theaet. 191, ε ἐν τοιούτῳ ἐχόμεθα ἐν ᾧ ἀνάγκη πάντα μετατρέποντα λόγον βατανίζειν (vgl. §§ 558, 3. 9. 560, 6), sowie auch sonst ὅς öfters die Qualität bezeichnet und sich wenig von οἷος unterscheidet, wie im Lat. *qui st. qualis* und im Deutschen welcher *st. was für einer*, und οὗτος *st. τοιοῦτος*, *is st. talis* gebraucht werden kann¹⁾. Pl. Theaet. 197, α οὐδένα (*sc. τρόπον*

1) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 35 sp. Hdrf. ad Pl. Phaedr. l. d. u. Stallb., der nach dem Vorgange von Bremi ad Lysiam p. 193 folgenden Unterschied aufstellt: οἷος semper ad qualitatem, ὅς ad ipsam vim et naturam alicujus vel rei vel personae refertur; itaque ὅς certe gravius est quam οἷος. Schneider ad Pl. civ. 484, a.



διαλέξομαι) ὧν γε, ὅς εἰμι „quamdiu is sum, qui sum.“ Phaedr. 243, ε τοῦτο μὲν πιστεύω, ἕωσπερ ἂν ἦς, ὅς εἶ. Men. 92, ε τούτους γοῦν οἶδα, οἱ εἰσιν. Civ. 484, a. 493, b. 529, a. 559, a. Vgl. § 562, 4. Der Artikel ὁ ἢ τό hatte ursprünglich, wie wir (§ 457 ff.) gesehen haben, nicht bloss, wenn er allein steht, sondern auch, wenn er mit einem Substantive verbunden ist, demonstrative Bedeutung. Insofern nun dem demonstrativen Artikel ὁ ἢ τό das Relativpronomen ὅς ἢ ὅ entspricht und beide wie zwei Gelenkglieder ineinander greifen, nannten die alten Grammatiker beide sehr treffend ἄρθρα, und zwar jenen ἄρθρον προτακτικόν (*articulum praepositivum*), dieses ἄρθρον ὑποτακτικόν (*articulum postpositivum*). S. Apollon de synt. p. 85. Dionys. Thrax Gr. p. 640. Vgl. § 547, 9.

3. Wenn aber der Gegenstand, auf den sich das Relativ bezieht, als ein allgemeiner aufgefasst werden soll, so wird der Artikel weggelassen und das Relativ unmittelbar auf das Substantiv bezogen, als: ἀνὴρ, ὅς καλῶς ἐστίν (= ἀνὴρ καλός). Wenn das Relativ auf Personalpronomen bezogen wird, so vertritt dieses die Stelle des Demonstrativs, als: ἐγώ, ὅς, σύ, ὅς u. s. w. Liegt auf den Personalpronomen kein besonderer Nachdruck, so werden sie weggelassen und das Relativ auf die im Verb durch die Flexion ausgedrückte Person bezogen, als: καλῶς ἐποίησας, ὅς ταῦτα ἔπραξας. — Ist kein Substantiv vorhanden, auf welches sich der Adjektivsatz bezöge, so hat der allein stehende Adjektivsatz, wie das ohne Substantiv stehende Adjektiv, die Bedeutung eines Substantivs, als: ἦλθον οἱ ἄριστοι ἤσαν Hom. = ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες), s. §§ 548, 1, b). 563, 1. S. OC. 1412.

Anmerk. 3. Wie im Lateinischen (s. Kühners Ausf. L. Gr. § 193, 6), werden auch im Griechischen statt des adjektivischen Relativs mit Präpositionen die adverbialen Relative ἐνθα, ἧ (ὅπου selt., nur poet.), ὅθεν, οἱ gebraucht, ganz gewöhnlich in örtlicher, selten in persönlicher Beziehung. B, 852 ἐξ Ἐνετών, ὅθεν ἡμιόνων γένος = ἐξ ὧν. Vgl. γ, 319. δ, 220 εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἐνθεν ἔπινον = ἐξ οὗ. τ, 62 δέπα . . , ἐνθεν . . ἔπινον. S. El. 11 δῶμα Πελοπιδῶν πόδε, | ὅθεν σε . . ἦνεγκα. Ant. 892 οἰκησις . . , οἱ πορεύομαι. Ai. 1081 ὅπου δ' ὑβρίζειν ὄραν θ', ἃ βούλεται, παρῆ, | ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ | . . ἐς βυθὸν πεσεῖν, vgl. Ph. 458. Hdt. 3, 51 ἧ ὁ ἐξελαθεῖς ὑπ' αὐτοῦ παῖς δλαιταν ἐποίετο, ἐς τούτους πέμπων ἄγγελον ἀπηγόρευε μὴ μιν δέκεσθαι οἰκίοισι (ἧ = παρ' οἷς, s. Struve opusc. 2 p. 296). 9, 1 ὅκου δὲ ἐκάστοτε γίνοιτο, τούτους παρελάμβανε. X. Hier. 2, 4 ἧ τυραννίς τὰ γαλεπὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν τυράννων κέκτηται ἀποκρυμμένα, ἐνθαπερ καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται = ἐν αἴσπερ. Vgl. Cy. 2. 3, 22. An. 6. 2, 1. 2. 1, 3 ἐν τῷ σταθμῷ, ὅθεν . . ὤρμητο. Pl. Hipp. 1. 283, b ἐκ Λακεδαίμονος, οἵπερ καὶ πλειστάκις ἀφῆται.

Anmerk. 4. Das Relativ kann auch auf ein Possessivpronomen bezogen werden. Aesch. Pr. 752 f. ἧ δυσπετώς ἂν τοὺς ἐμοὺς ἄθλους φέροις, | ὅτῳ θανεῖν μὲν ἐστίν οὐ πεπρωμένον (= τοὺς ἄθλους μου, ὅτῳ). Mehr Beisp. s. Nr. 6. Ebenso im Lat. S. Kühners Ausf. L. Gr. § 193, 7.



Anmerk. 5. Das Relativ wird im Griechischen nicht selten auf ein Substantiv bezogen, das sehr weit von ihm entfernt ist. Th. 1, 10 νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὀμήρου αὐ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν (sc. στρατείαν) εἰκὸς ἐπὶ τὸ μείζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμήσαι, ubi v. Poppo-Stahl. Vgl. c. 46 extr. 140, 5 τὸ γὰρ βραχὺ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πείραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ἐυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μείζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε, wo οἷς auf die Lakedämonier, die § 2 erwähnt sind, bezogen ist. Vgl. 4. 26, 4. 8. 76, 6. Isae. 3, 24 ibiq. Schoemann. Dem. 23, 36.

4. Sehr häufig fehlt ein substantivisches Demonstrativpronomen, worauf sich das Relativ beziehen könnte (vgl. Nr. 3), besonders wenn von irgend einem unbestimmten Gegenstande die Rede ist, wo alsdann das Relativ in *si quis* aufgelöst werden kann; häufig auch, wenn der Adjektivsatz vorangeht, wie wir § 556 sehen werden. In diesem Falle ist nicht eine eigentliche Ellipse des Demonstrativpronomens anzunehmen; vielmehr hat der Adjektivsatz die Geltung eines einheitlichen Substantivbegriffs und wird auch von den Griechen als ein solcher empfunden: ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν (= ὁ θεοφιλῆς) ἀποθνήσκει νέος. β, 28 τίνα χρεῖω τόσον ἔκει | ἢ νέων ἀνδρῶν ἢ (sc. τούτων) οἱ προγενέστεροί εἰσιν; (= τῶν προγενεστέρων). ζ, 150 εἰ μὲν τις θεὸς ἔσσι (sc. τούτων) τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν (= τῶν τὸν οὐρανὸν ἐχόντων). Vgl. δ, 177. λ, 434 ἢ (Clytaemnestra) δ' ἔξοχα λυγρὰ ἰδυῖα | οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχευε καὶ ἐσομένησιν ὀπίσσω | θηλυτέρησι γυναιξὶ καὶ (sc. ταύτῃ) ἢ κ' εὐεργὸς ἔησιν = auch wenn eine. S. Ph. 139 Ch. καὶ γνώμα (sc. ἐκείνου), παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον | Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσειται. 957 θανῶν παρέξω δαῖθ' ὑφ' ὧν ἐφερβόμην (= τούτοις ὑφ' ὧν). Vgl. OR. 1362. Ai. 968 ὧν γὰρ ἠράσθη τυχεῖν, | (sc. ταῦτα) ἐκτήσαθ' αὐτῶ. 1050 δοκοῦντ' ἐμοί, δοκοῦντα δ' ὅς κραίνει στρατοῦ. Ant. 36 ὅς ἂν τούτων τι δρᾷ, | (sc. τούτοις) φόνον προκειῖσθαι. Tr. 350 ἂ μὲν γὰρ ἐξείρηκας, (τούτων) ἀγνοία μ' ἔχει. El. 1060 Ch. τροφᾶς κηδομένους (sc. τούτων) ἀφ' ὧν βλάστωσιν. Eur. Or. 603 f. γάμοι δ' ὅσοις μὲν εὖ καθεστᾶσιν βροτῶν, | (sc. τούτοις) μακάριος αἰών· οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ, | (sc. οὗτοι) τὰ τ' ἔνδον εἰσὶ τὰ τε θύραζε δυστυχεῖς. Vgl. Io 560. Alc. 338 στυγῶ μὲν (sc. ἐκείνην) ἢ μ' ἔτικτεν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὀμήρου ἐπαινέτου, οὔτε (sc. τοιούτου) ὅστις ἔπει μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει κτλ. Hdt. 1, 127 λήθην ποιούμενος (sc. τούτων) τὰ μιν ἐόργεε. Lys. 19, 10 μὴ οὖν προκαταγιγνώσχετε ἀδικίαν τοῦ εἰς αὐτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος . . , ἀλλ' ὅσοι (i. e. ἀλλὰ τούτων, ὅσοι) καὶ τὰ πατρῶα . . εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδονὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλίσκειν. X. con. 4, 42 οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, (sc. οὗτοι) ἴκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Cy. 5. 1, 26 ἐγὼ καὶ ὧν ἐγὼ κρατῶ μενοῦμεν. An. 5. 1, 8 εἰδέναί τὴν δύναμιν (sc. τούτων), ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Comm. 1. 2, 6 διαλέγεσθαι (sc. τούτοις), παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Cy. 3. 1, 29 ἢ καὶ δύνατο ἂν ἐν τῷ παρόντι νῦν εὐρεῖν (sc. τοῦτον = τινά), ὅτῳ ἂν χαρίσαιο. Pl. ein. 373, b (ἢ πόλις) ὄγκου ἐμπληστέα καὶ πλήθους



(sc. τούτων), ἃ οὐκέτι τοῦ ἀναγκαίου ἐνεκά ἐστιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ubi v. Stallb. Vgl. im Lateinischen: Sallust. Cat. 58 *maximum est periculum* (sc. iis), *qui maxime timent*, s. Kühners Ausf. L. Gr. § 193, 4. So in den Verbindungen: εἰσὶν οἱ, z. B. λέγουσιν = εἰσὶν οἱ λέγοντες, ἐστὶν ὅστις, οὐκ ἐστὶν ὅστις (selt. ὅς), fragend ἐστὶν ὅστις; X. An. 1. 8, 20 οἱ δ' ἐπεὶ προῖδοιεν, δίσταντο· ἐστὶ δ' ὅστις (Mancher, Einige) καὶ κατελήφθη. X, 348 οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλχοι. Φ, 103 οὐκ ἔσθ' ὅς τις θάνατον φύγη. Vgl. Ψ, 345. Aesch. Ch. 172 οὐκ ἐστὶν, ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείρατό νιν. Pl. ap. 27, c ἔσθ', ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι; Men. 85, b ἐστὶν, ἣντινα δόξαν οὐχ αὐτοῦ οὔτος ἀπεκρίνατο; dies steht nicht für: ἐστὶ δόξα, ἣντινα . . ; sondern es heisst: giebt es etwas, was er nicht als seine δόξα antwortete? X. oec. 3, 12 ἐστὶν, ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; d. h. giebt es irgend Einen, dem du als einem Anderen (ἄλλῳ ὄντι) anvertrauest? Vgl. Pl. civ. 352, e. 353, d. X. Hell. 4. 4, 3 ἔπαιον τὸν μὲν τινα συνεστηκότα ἐν κύκλῳ, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δὲ τινα ἐν θεάτρῳ, ἐστὶ δὲ ὄν καὶ κριτὴν καθήμενον (scil. ἔπαιον).

Anmerk. 6. In ähnlicher Weise fehlt zuweilen ein Ortsadverb, auf das sich das folgende Relativ beziehen könnte. X. Cy. 5. 4, 21 ἄξω ὑμᾶς ἐνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο (statt: ἐκεῖσε ἐνθα). Comm. 2. 1, 16 ἀποκλείοντες ὅθεν ἂν τι λαβεῖν ἦ (st. ἐκεῖθεν ὅθεν).

Anmerk. 7. Statt οὐκ ἐστὶν ὅστις kann auch gesagt werden: οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις oder fragend τίς ἐστὶν, ὅστις, s. die Beispiele bei Elmsl. ad Eur. M. 775; aber οὔτις ἐστὶν ὅς mehrmals bei den Tragikern, als: Aesch. Eum. 736 μήτηρ γὰρ οὔτις ἐστὶν ἢ μ' ἐγείνατο. Eur. Alc. 194 f. 505. Heracl. 57, s. Elmsl. l. d. Vereinzelt Eur. M. 793 οὔτις ἐστὶν ὅστις ἐξαιρήσεται. Der Unterschied zwischen οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις u. οὔτις ἐστὶν ὅς liegt darin, dass οὐδεὶς ein Pron. definitum ist = *non ullus*, οὔτις ein Pr. indef. = *non aliquis*, so dass es nicht nötig ist, ein zweites Pr. indefin. (ὅστις) hinzuzufügen, wie Herm. ad Eur. M. l. d. richtig bemerkt. Sowie aber auf ἐστὶ τις das Pr. ὅστις folgen kann, z. B. Eur. Andr. 915 u. sonst, so auch nach οὔτις, wie hingegen, doch gleichfalls vereinzelt nach οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις Eur. Alc. 79 f. Ch.

5. Eine eigentümliche Formel ist: ἐστὶν οἱ, ὧν, οἷς, οὔς, ἃ, wie bei den lat. Dichtern *est quibus* = *nonnullis*. Diese Formel ist so starr geworden, dass gemeiniglich weder der Numerus des Relativs auf den des Verbs ἐστὶ Einfluss hat, noch die Zeitform eine Veränderung erfährt, wenn die Rede von der Vergangenheit oder Zukunft ist, und hat dadurch ganz den Charakter eines substantivischen Pronomens (ἐνίοι) angenommen, sowie auch, indem sich ἐστὶν mit jedem Kasus des Relativs verbinden kann, eine vollständige Flexion, als:

Nom. ἐστὶν οἱ (= ἐνίοι) ἀπέφυγον

Gen. ἐστὶν ὧν (= ἐνίων) ἀπέσχετο

Dat. ἐστὶν οἷς (= ἐνίοις) οὐχ οὔτως ἐδοξεν

Akk. ἐστὶν οὓς (= ἐνίους) ἀπέκτεινεν.



Der Nominativ ἔστιν οἷ ist sehr selten, z. B. X. Cy. 2. 3, 18 οἱ μὲν βάλλοντες ἔστιν οἷ καὶ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέρρων, οἱ δὲ καὶ μηροῦ, ubi v. Born. in ed. Lips. An. 6. 2, 6 ἔστι δ' οἷ καὶ Ξενοφῶντα, so ed. A., s. Kühners Bmrk. Pl. leg. 753, e οἷτινες δὲ εἶεν ἂν πρὸς πατρῶν τῶν ἀρχῶν γεγονότες οὐκ ἔστι; Arrian. ven. 14, 5 καὶ τοὺς ὄνουχας ἔστιν αἷ ἀπολλύουσι, ubi v. Sauppe. Exped. 4. 4, 4 ἔστιν οἷ αὐτῶν ἐπιτρώσκοντο. 6. 11, 8. Gewöhnlich dafür: εἰσὶν οἷ. Hdt. 3, 45 εἰσὶ δὲ οἷ λέγουσι κτλ. Th. 6, 10 εἰσὶ δ' οἷ . . ἐδέξαντο. Vgl. 7, 44, 57. X. r. eq. 3, 4 εἰσὶ δὲ καὶ οἷ . . φεύγουσιν. Vgl. 11, 4. An. 2. 5, 18. Ven. 3, 6 u. 10. Pl. leg. 934, d. Auch findet sich εἰσὶν οἷ λέγοντες. Dem. 4, 18 εἰσὶν οἷ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ. Sehr häufig im Nominative auch von einer vergangenen Handlung: ἦσαν οἷ. X. An. 5. 2, 14 ἦσαν δὲ οἷ καὶ πῦρ προσέφερον. Vgl. 5. 7, 22. 23. Hell. 4. 8, 19. Cy. 3. 1, 3. — Gen. Th. 3, 92 Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων τὸν βουλούμενον ἐκέλευον ἔπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. Vgl. 7, 11. 8, 65 ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων καὶ ὀπλίτας ἔχοντες . . ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας. — Dat. Th. 1, 6 καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς . . ἄθλα τίθεται. 5, 25 τοῖς Ἀθηναίοις οἷ Λακεδαιμόνιοι . . ὑποπτοὶ ἐγένοντο, ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ζυγκειμένων ἂ εἶρητο. Vgl. 1, 23. Pl. Alc. 2, 143, c. εἷ γε μὴ προσθείημεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοϊαν καὶ ἔστιν οἷς καὶ ἔχουσι πως ἀγαθόν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. Mit der Negation: X. Comm. 3. 5, 3 καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν, οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. In der Frage: X. Comm. 2. 3, 6 πότερα οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν . . , ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; — Acc. X. Hell. 2. 4, 6 καὶ ἔστι μὲν οὐς αὐτῶν κατέβαλον. Pl. Phaed. 111, d ἔστι δ' οὐς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Th. 1, 65 (Φορμίων) τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδήρη καὶ ἔστιν ἂ καὶ πολίσματα εἶλε. Vgl. 1, 12. 2, 26. In der Frage: X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι . . "Ἐστιν οὐστίνασ ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Bei Xenophon findet sich auch ἦν. Hell. 3. 1, 7 ἦν δὲ ἄς ἀσθνεῖς οὐσας . . ὁ Θίβρων ἐλάμβανε. 7. 5, 17 τῶν δὲ πολεμίων ἦν οὐς ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν. An. 1. 5, 7 ἦν δὲ τούτων τῶν σταθμῶν οὐς πάνυ μακροὺς ἦλαυνεν. — Wenn der Schriftsteller gewisse Personen im Sinne hat, so wird εἰσὶ τινες, οἷ gesagt, wie X. Hipparch. 8, 10, wo X. den Iphikrates und Andere von dessen Ansicht meint, s. Sauppe.

Anmerk. 8. In der Formel οὐδὲν οἷον *c. inf.* oder mit τό *c. inf.* fehlt nicht bloss das Demonstrativ τοιοῦτον, sondern auch ἐστὶ. Ar. Av. 966 οὐδὲν οἷόν ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν st. οὐδὲν ἐστὶ τοιοῦτον, οἷόν ἐστιν ἀκοῦσαι, es ist nichts so schön als. L. 135 οὐδὲν γὰρ οἷον sc. τοῦτο, es geht nichts darüber. X. oec. 3, 14 οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Pl. Gorg. 447, c οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Dem. 21, 46 οὐδὲν γὰρ οἷον ἀκούειν αὐτοῦ τοῦ νόμου¹⁾.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. l. d. Breitenbach ad Xen. l. d



Anmerk. 9. Sowie man ἔστιν οἷ ohne Substantivpronomen sagt, so verbindet man auch ἔστιν mit einem relativen Adverb ohne Zufügung des demonstrativen¹⁾, als:

ἔστιν ὅτε = ἐνίστε, *est quando*, i. e. *interdum*;

ἔστιν ἴνα oder ὅπου, *est ubi* i. e. *aliquando*;

ἔστιν οὐ oder ἐνθα, *est ubi*, an manchen Orten, zuweilen;

οὐκ ἔσθ' ὅπου, *nusquam*; οὐκ ἔστιν ὅθεν, nirgends woher;

ἔστιν ὅποι, irgend wohin;

ἔστιν ἧ oder ὅπη, *quodammodo* oder: an manchen Stellen; οὐκ ἔστιν ὅπη, nirgends hin;

οὐκ ἔστιν ὅπως (selt. ὡς), *nullo modo*, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, durchaus;

ἔστιν ὅπως; in der Frage: ist es möglich, dass?

Diese Ausdrücke gehören vorzugsweise den Attikern, sowohl den Prosaikern als Dichtern, an, als: X. Cy. 3. 1, 20 ὁ μὲν γὰρ ἰσχύι κρατηθεὶς ἔστιν ὅτε φήθη σωμασκήσας ἀναμαχεῖσθαι. 24 δουλεύοντες ἔστιν ὅτε δύνανται μᾶλλον τῶν εὐδαιμόνων ἔσθλιν τε καὶ καθεύδειν. Mit ἦν Hell. 4. 7, 6 ἦν δὲ ὅτε . . προσῆλθεν. Eur. J. A. 924 f. ἔστιν μὲν οὖν ἴν' ἠδὲ μὴ λίσαν φρονεῖν, | ἔστιν δὲ χῶπου χρησίμων γνώμην ἔχειν. Or. 638 f. ἔστι δ' οὐ σιγή λόγου | κρείστων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὐ σιγῆς λόγος. H. f. 186 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου | ἐσθλὸν τι δράσας μάρτυρ' ἄν λάβοις πάτραν. S. OR. 448 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου μ' ἄλεις. Vgl. Ai. 1070. Dem. 18, 22. Mit ἦν X. An. 4. 5, 31 οὐκ ἦν δ' ὅπου οὐ παρεῖθεσαν . . κρέα (überall). Cy. 7. 4, 15 οὐκ ἄλλη δυνάμει μάλα ἔστιν ἐνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδοῦνται. Eur. Hec. 857 ἔστιν γὰρ ἧ παραγμὸς ἐμπέπτωκέ μοι (*quodammodo*). Th. 1, 93 (λίθων) οὐ ξυνειρασμένων ἔστιν ἧ (an manchen Stellen nicht bearbeitet). Pl. civ. 486, b ὁ κόσμος . . ἔσθ' ὅπη ἄν . . ἀδικος γένοιτο; (was mit Unrecht von Phrynichus p. 271 getadelt wird, s. Lobeck.) Aeschin. 3, 209 οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτῆσομαι. Eur. Alc. 52 ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις εἰς γῆρας μύλοι; Hdt. 7, 102 οὐκ ἔστι ὅπως κοτὲ σοὺς ἄξονται λόγους. Ar. V. 212 οὐκ ἔσθ' ὅπως διαδύς ἄν ἡμᾶς ἐτι λάθοι. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν ὅπως τούτῳ . . ἀπηχθόμεν. S. Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἐτι ζῶσαν γαμεῖς. Ai. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἄν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὡδ' ἔχειν anakoluthisch = οὐκ ἄν γένοιτο ταῦτα οὐχ ὡδ' ἔχειν, *fieri non possit, ut haec non ita se habeant*. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν, *nullo non modo*. Vgl. Pl. ap. 27, e. Euthyphr. 15, d εἰ γὰρ μὴ ἤδησα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, οὐκ ἔστιν ὅπως ἄν ποτε ἐπεχείρησας . . πατέρα διωκάθειν φόβου. Isocr. 12, 250 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἄν ἐμίσησαν. (So auch Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅπως οὐ τῷ ἀσπίῳ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, *fieri non posse, quin*.)

6. Die Person des Verbs im Adjektivsatze wird, wenn das Relativ Subjekt ist, durch das Substantiv oder das entweder ausgedrückte oder hinzuzudenkende Pronomen, auf welches das Relativ bezogen ist, bestimmt, als: ἐγώ, ὅς γράφω, σύ, ὅς γράφεις, ὁ ἀνὴρ oder ἐκεῖνος ὅς γράφει. Th. 2, 60 ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὑργίξεσθε, ὅς οὐδενὸς οἶσμαι ἧσων εἶναι. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκία χρηῖσθε γῆ τε καὶ οὐρανῷ. Pl. Crit. 45, e ἡμᾶς . . οἷτινες σε οὐχὶ ἐσώσαμεν. Isocr. 4, 102 ἡμᾶς . . οἷτινες . . ἰδουθήθημεν; So auch in Beziehung auf die im Verb liegende Person. Ψ', 753 ὄρνυσθ', οἷ καὶ τούτου ἀέθλου πειρήσεσθε. Ferner in Beziehung auf

¹⁾ Vgl. Aken, Grundzüge § 264.

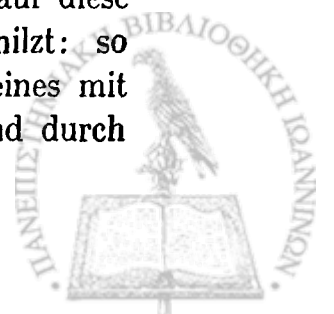


ein Substantiv, das st. des Personalpronomens gesetzt ist. Ω, 521 πῶς ἔτλης . . ἐλθέμεν οἶος | ἀνὴρὸς ἐς ὀφθαλμούς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς | υἱέας ἐξενάριξα. β, 41 οὐχ ἕκας οὗτος ἀνὴρ . . |, ὅς λαὸν ἤγειρα. Daher steht nach dem Vokative die zweite Person, als: ἀνθρώπε, ὅς ἡμῶς τοιαῦτα κακὰ ἐποίησας. — Zuweilen aber folgt, wie oft im Deutschen, auf das redende oder angeredete Subjekt die dritte Person, als: P, 248 ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, | οὔτε παρ' Ἀτρεΐδης, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, | δῆμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστος λαοῖς. Häufiger war der Uebergang von einem besprochenen Subjekte im Hauptsatze zu der zweiten Person im Adjektivsatze vermittelt einer nachdrucksvollen Apostrophe. So δ, 686 ὕστατα καὶ πόματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν· | οἷ θάμ' ἀχειρόμενοι βλοτον κατακείρετε πολλόν: wo Nitzsch S. 300 richtig bemerkt: „Im lebendigen Gespräche geht man nicht bloss von anderen Redeformen leicht zur Anrede eines Gegenwärtigen über (z. B. ρ, 244 τῷ κέ τοι ἀγλαίας γε διασκεδάσειεν ἀπάσας, | τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις); ein aufgeregtes Gemüth spricht auch zu einem Abwesenden, wie Eurykleia zum Odysseus, an den sie durch des Bettlers Ähnlichkeit erinnert worden ist.“ Hdt. 8, 142 ἄλλως τε, τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους, οὐδαμῶς ἀνασχετόν· οὔτινες αἰεὶ καὶ τὸ πάλαι φαίνεσθε πολλοὺς ἐλευθερώσαντες (hier war der Schriftsteller aus der oratio recta in die obliqua übergegangen, und aus dieser kehrt er in dem Adjektivsatze wieder in die recta zurück). — Auch dann, wenn sich die Person des Verbs im Adjektivsatze nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes, sondern auf ein anderes Substantiv bezieht, richtet sich gern die Person nach dem vom Schriftsteller dabei gedachten Subjekte. Isocr. 7, 9 f. εἰοίκατε οὕτω διαχειμένοις ἀνθρώποις, οὔτινες . . τεθύκαμεν . . ἐκκλησιάζομεν.

Anmerk. 10. Was ausserdem über die Kongruenz des Relativs zu bemerken ist, haben wir §§ 359 ff. erörtert.

§ 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.

1. Der Kasus des Relativs im Adjektivsatze hängt von der Konstruktion dieses Nebensatzes ab und wird daher entweder von dem Prädikate oder von einem anderen Worte desselben bestimmt oder steht als Subjekt im Nominative. Da aber der adjektivische Nebensatz die Bedeutung eines attributiven Adjektivs oder Partizips hat, das attributive Adjektiv oder Partizip aber mit seinem Substantive in Geschlecht, Numerus und Kasus kongruiert und auf diese Weise mit demselben zur Einheit eines Begriffes verschmilzt: so strebt die Sprache, auch dem Adjektivsatze den Charakter eines mit seinem Substantive kongruierenden Adjektivs zu geben und durch



eine kasuale Flexion des Adjektivsatzes diesen mit dem dazu gehörigen Substantive zu einer Einheit des Begriffes zu verschmelzen. Diese Verschmelzung besteht darin, dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος — nicht ὅστις, ausser in dem Nr. 3 angegebenen Falle) die Form seines Substantivs annimmt, d. h. in den Kasus tritt, in welchem sein Substantiv steht. Man nennt diese Verschmelzung, insofern in derselben die Form des Relativs gewissermassen von dem Kasus des Substantivs angezogen oder demselben assimiliert wird, Attraktion oder Assimilation.

2. Die Attraktion tritt aber in der Regel nur dann ein, wenn das Relativ im Akkusative stehen sollte und auf ein Substantiv im Genetive oder Dative bezogen wird, doch nicht immer, sondern gemeiniglich nur dann, wenn der Adjektivsatz fast noch ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs beibehalten hat, selten wo dies der Fall nicht ist. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn statt des Substantivs ein substantivisches Demonstrativ steht, das aber, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf demselben liegt, weggelassen wird. Häufig verbindet sich mit der Attraktion eine Versetzung des Substantivs in den Adjektivsatz (Umstellung, s. § 556), wodurch sich die durch die Attraktion hervorgebrachte Verschmelzung des Adjektivsatzes mit seinem Substantive noch deutlicher darstellt. Hdt. 1, 29 ἀπεδήμησε . . ἵνα ὅη μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῆ λῦσαι τῶν ἔθετο (= τῶν νόμων τῶν τεθεισῶν). 7, 3 συνεβούλευε λέγειν πρὸς τοῖσι ἔλεγε ἔπεισι (= πρὸς τοῖς λεχθεῖσιν ἔπεισι). Th. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε (= τῶν πεισθεισῶν) στρατιάν. Ar. Th. 835 ἐν τε ταῖς ἄλλαις ἑορταῖς αἰσιν ἡμεῖς ἤγομεν. S. OC. 334 (ἤλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῶ μόνῳ. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὄρατε (st. καὶ ἐκ τούτων, ἃ ὄρατε). X. An. 1. 7, 3 ὅπως ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς κέκτησθε. 1. 1, 8 Κῦρος ἀπέπεμπε τοὺς γιγνομένους ὁασμούς βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων ὧν Τισσαφέρνης ἐτύγγανεν ἔχων. Cy. 1. 3, 2 Μήδων ὅσων ἐώρακα . . ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος. 3. 1, 33 σὺν τοῖς θησαυροῖς οἷς ὁ πατήρ κατέλιπεν (= τοῖς ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθεῖσι). 2, 4. 17 ὅποτε δὲ σὺ προεληλυθοῖης σὺν ἧ ἔχοις δυνάμει. 3, 1. 34 ἐγὼ ὑπιτχνοῦμαι, ἣν ὁ θεὸς εὖ διδῶ, ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανεῖσης, ἀλλὰ πλείονος ἄξια εὐεργετήσῃ (st. ἀντὶ τούτων, ἃ). An. 1, 9. 14 τούτους ἄρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας. 25 δεῖται σου τοῦτον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς. Pl. cív. 556, b ἐλάττω φύοιτο τῶν τοιοούτων κακῶν οἷων νῦν ὅη εἶπομεν. Crat. 435, a τὸ λάβδχ ἀνόμοιόν ἐστι τῆ ἧ φῆς σὺ σκληρότητι, d. i. ταύτη τῆ σκλ., ἣν σὺ φῆς. Phaed. 70, a (ἡ ψυχὴ) ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διῆλθες. Menex. 237, e πᾶν τὸ τεκὸν τροφήν ἔχει ἐπιτηδείαν ᾧ ἂν τέκη. Gorg. 519, a ὅταν τὰ ἀρχαῖα προσαπολλύωσι πρὸς οἷς ἐκτήσαντο (st. πρὸς τούτοις, ἃ). Isocr. 4, 113



αὐτοὶ πλείους ἐν τρισὶ μῆσιν ἀκρίτους ἀποκτείναντες ὧν ἡ πόλις ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἀπάσης ἔκρινεν. Vgl. 15, 6. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν (st. τούτων, ἃ ἔλ.). 9, 48 ἐπιδόσεις τὰς πόλεις λαμβάνειν οὐχ οἷόν τ' ἐστίν, ἣν μὴ τις αὐτὰς διοικῆ τοιούτοις ἦθεσιν οἷοις Εὐαγόρας εἶχεν. Dem. 2, 31 λέγω πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει (st. ἀπὸ τούτων ὅσα ἔχει). 37, 2 μάρτυρας ὧν ἂν λέγω παρασχόμενον. 39, 34 ὧν πράττεις πάντων παῦσαι. Seltener in Beispielen, in welchen die Einheit der Verschmelzung minder deutlich hervortritt, wie Lys. 12, 27 τίνα εἶκος ἦν ἧττον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντοπραχθῆναι st. τούτοις, ἃ ἐβούλοντοπραχθῆναι (bemerkenswerte Attr. des Subjekts akkusativ beim Infinitiv, wie unten X. r. eq. 1, 2 u. a.). Auch in elliptischen Sätzen. S. Ph. 1227 ἔπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὐ σοὶ πρέπον; st. τούτων, ἃ οὐ σοὶ πρᾶξει πρέπον. OR. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον st. τούτων, ἃ πρᾶξει ἐμὲ οὐ σοὶ φίλον ἐστίν. X. r. eq. 1, 2 μὴ ὑποκειμένων οἷων δεῖ θεμελίω st. οἷα δεῖ ὑποκεῖσθαι. Hipparch. 1, 5 τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἷων δεῖ, τοὺς ἵππεάς . . ἀσκητέον. Cy. 8. 1, 12 μὴ ὄντων μὲν οὖν οἷων δεῖ. So auch Comm. 4. 1, 4 ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι st. τούτων, ἃ ἂν ἐξεργάζεσθαι ἐγχειρῶσι, s. Kühners Bmrk.

Anmerk. 1. Nicht selten findet sich Attraktion bei Präpositionen mit Wiederholung derselben. Th. 3, 64 ἀφ' ὧν ἐγένεσθε ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελείσθαι, hier könnte entweder ἀπὸ τούτων fehlen oder st. ἀφ' ὧν bloss ἃ stehen, da der Sinn ist: daraus Nutzen ziehen, worin ihr euch brav gezeigt habt. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν μὲν οὖν ἐγωγε, ἀφ' ὧν μέλλω λέγειν, οὐδὲν τι ἀξιώ θουμάζεσθαι st. ἀπ' αὐτῶν, ἃ μ. λέγειν, s. Sauppe. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 140 οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν (st. ἃ) μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολέμηκεν. Dem. 8, 23 καὶ περὶ ὧν ἂν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε st. ἃ ἂν φασὶ κτλ. 26 ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Seltsam: Hdt. 3, 31 οἱ βασιλῆιοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνωσι ἢ σφὶ παρευρεθῆ τι ἄδικον, μέχρι τούτου (ἐς οὗ ist rein formelhaft geworden, = ἕως).

Anmerk. 2. Auch bei solchen transitiven Verben, welche mit einem doppelten Akkusative verbunden werden, wie νίκην νικᾶν τινα (§ 411, 3), sowie auch bei intransitiven Verben, die mit dem Akkusative eines Substantivs gleichen Stammes oder verwandter Bedeutung verbunden werden, wie φεύγειν φυγῆν, und bei passiven Verben, wie παιδεύομαι παιδεύειν, wird die Attraktion angewendet¹⁾. Pl. Gorg. 512, c ἐξ ὧν τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνοι δικαίω λόγῳ τοῦ μηχανοποιῦ καταφρονεῖς καὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν δὴ ἔλεγον st. ἐκ τούτων, ἃ τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς nach ἐπαινεῖν τινά τι § 411, A. 4, vgl. Stallb. Dem. 18, 198 ὁηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῆς st. ἐκ τούτων ἃ ζῆς. 18, 18 (Θηβαῖοι) οἷς ἠτύχηκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρητο, st. ἃ ἠτύχηκεσαν. 21, 2 δίκην ἅμα βουλόμενοι λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο θρασὺν ὄντα st. τούτων, ἃ . . ἐτεθ. θρασὺν ὄντα nach θρασὺς τι § 410, G. Diod. 11. 82, 261 ἀπὸ τῆς μάχης ἧς ἐνίκησε τοὺς

1) Vgl. Lobeck ad Soph. Ai. 493.



Βοιωτούς. Aclian. V. H. 13, 2 τῆς καταδουλώσεως ἧς ἐδουλώσαντο αὐτοὺς Μακεδόνες. (Doch die älteren Schriftsteller ziehen hier ausser bei dem Neutrum des Relativs den Akk. vor. Eur. Hel. 1099 ἄλις δὲ λύμης, ἣν μ' ἐλυμήνω πάρος. Dem. 53, 22 βούλομαι δὲ καὶ περὶ τῆς προκλήσεως εἰπεῖν, ἣν οὗτοι με προυκατέσαντο.) Lys. 13, 74 τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον. Dem. 18, 117 τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Ar. Ach. 677 οὐ γὰρ ἀξίως ἐκείνων ὧν ἐναυμαχίσαμεν | γηροβοσκούμεσθ' ὑφ' ὑμῶν (wie ναυμαχίαν ναυμαχεῖν). Pl. 1044 τῆς ὕβρεως ἧς ὑβρίζομαι. Hippocr. de octim. T. I. p. 457 τῆς διαθέσεως ἧς διέκειτο τὸ σῶμα. Hdt. 4, 78 ἀπὸ παιδεύσιος τῆς (= ἧς) ἐπεπαιδεύτο. (Aber S. Ai. 493 ist nach d. best. edd. zu lesen: εὐνῆς τε τῆς σῆς, ἧ συνηλλάχθης ἐμοὶ und nicht mit Lobeck nach anderen edd. ἧς συνηλλ.)

Anmerk. 3. Übrigens finden sich nicht wenige Stellen, an welchen die Attraktion unterlassen ist, obwohl der Adjektivsatz ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat. Eur. M. 753 ἐμμενεῖν ᾗ σου κλύω st. οἷς σου κλύω, ubi v. Pflugk. 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι. Or. 1079 τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλης | ἣν σοι κατηγοῖσα. Heracl. 152 τοσαύτης ἦν ἐπήλθον Ἑλλάδος. Th. 2, 6 μῆδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων. 2, 70 τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ἐυνέγραψε. 75 τοῖς δένδροισιν, ἃ ἔκοψαν. 2, 85 περὶ τῆς ναυμαχίας, ἣν ἐνίκησαν. X. An. 4, 7, 17 διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν, ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Vgl. 7, 7, 7. Hell. 6, 5, 2 ἐμμενῶ ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε. Cy. 5, 5, 2 τῇ ἄλλῃ κατασκευῇ, ἣν εἶχον. Vgl. Hier. 7, 8. Pl. Gorg. 520, b. Phaedr. 249, c. 254, c. 262, c ἐν τῷ Λυσίου λόγῳ, ὃν φέρεις, καὶ ἐν οἷς ἡμεῖς εἴπομεν. Isocr. 6, 21 τοῖς ὄρκοις, οὓς ἐποίησαθε. Vgl. 89. Ps. Dem. 42, 17 τοῦ ὄρκου, ὃν ᾤμοσα. Vgl. 19, 239, 27, 68. Aeschin. 1, 170, 3, 8. 112, 127.

Anmerk. 4. Nur sehr selten erleiden auch der Nominativ und der Dativ des Relativs die Attraktion. Hdt. 1, 78 οὐδὲν κω εἰδότες τῶν (= ὧν) ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον st. τούτων, ἃ, s. Baehr. Th. 7, 67 πολλαὶ (νῆες) βᾶσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκευάσται st. ἀπὸ τούτων, ἃ. Dem. 57, 46 τὰ μὲν ἐξ ὧν μεμαρτύρηται μεμαθήκατε πάντες st. ἐκ τούτων ἃ. Aeschin. 1, 90 ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται, ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρῖνεσθαι. Pl. Prot. 353, b ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν st. τούτοις, ἃ. Phaed. 69, a τοῦτο ὁμοίον ἐστὶν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο st. τούτῳ ὃ ἐλέγετο. Civ. 531, c ὀλίγοι ὧν ἐγὼ ἐντετύχηκα st. τούτων οἷς. Vgl. Gorg. 509, a. Prot. 361, e. Theaet. 144, a. X. Cy. 5, 4, 39 ἦγετο καὶ τῶν ἑαυτοῦ τῶν τε πιστῶν οἷς ἦδετο καὶ ὧν ἠπίσται πολλοὺς, st. καὶ ἐκείνων οἷς ἠπίσται. Aeschin. 2, 117 παρ' ὧν μὲν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψει χάριν st. παρὰ τούτων, οἷς. (Nicht gehören hierher folgende Stellen: S. El. 1128 ὡς σ' ἀπ' ἐλπίδων, | οὐχ ὧνπερ ἐξέπεμπον, εἰσεδεξάμην d. i. οὐκ ἀπὸ τούτων τῶν ἐλπίδων, ἀφ' ὧν, wie erhalte ich dich wieder ἀπ' ἐλπίδων = ἀπὸ δόξης § 430, 1, S. 456, *aliter ac speraveram*, nicht mit der Hoffnung, mit der (vgl. ἀπὸ σπουδῆς, mit Eifer u. dgl. § 430, 1, S. 458) ich dich entsandte). [Wecklein schr. οὐχ ὧνπερ]. Ψ. 649 τιμῆς ἧστέ μ' ἔοικε τιμηθῆσαι, denn man kann ἧστε als *gen. pretii* fassen wie bei ἄξιος. ω, 30 τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἀνάσσει, denn man sagt auch ἀνάσσειν τιμῆς, wie Υ, 180 u. Eur. J. T. 17 ἀνάσσειν στρατηγίας. Th. 1, 1 ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, hier gehört ὧν nicht zu πιστεῦσαι, sondern zu σκοποῦντι. Auch Beispiele wie Hdt. 1, 1 ἕκτη ἡμέρῃ, ἀπ' ἧς ἀπέκοντο, vgl. 3, 14. X. An. 6, 2, 12. Hell. 4, 6, 6. Dem. 18, 26, in denen man ἀφ' ἧς auf ἀπὸ ταύτης ἧ od. ἐν ἧ zurückzuführen pflegt: „seit dem Tage, an welchem“, sind auszuschliesseu; ἀφ' ἧς entspricht wohl vielmehr nach griechischer (logisch unkorrekterer) Auffassung einem ἀπὸ ταύτης ἀφ' ἧς „seit dem Tage, seit welchem“, vgl. Dem. 9, 19 ἀφ' ἧς ἡμέρας



ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὀρίζομαι. Hdt. 2, 146. Ebenso bei ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ, *ex quo*).

Anmerk. 5. Wenn zu dem attrahierten Relative prädikative Substantive oder Adjektive gehören, nehmen auch diese an der Attraktion teil. X. oec. 2, 1 οὐκ ἄν μοι δοκῶ ὑπὸ γε τούτων ὧν σὺ δεσποινῶν καλεῖς κωλύεσθαι. Pl. Phaedr. 247, e οὐδ' ἢ ἐστὶ που ἑτέρα ἐν ἑτέρῳ οὕτω ὧν ἡμεῖς νῦν ὄντων (Wesen seiend) καλοῦμεν. Phaed. 104, a τοῦ περιττοῦ, ὄντος οὐχ οὐπερ τῆς τριάδος, wie mit Heindorf notwendig st. ὄπερ, das alle edd. haben, zu lesen ist. Dem. 18, 298 ἐπεὶ . . οὐτ' ἐλπίς οὔτε φόβος οὐτ' ἄλλο οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι st. τούτων, ἃ ἔκρ. δίκαια κ. συμφέροντα. 6, 17 οἷς οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τὰλλα ἀσφαλῶς κέκτηται. Diese Verbindung ist ganz natürlich, da auch da, wo keine Attraktion stattfindet, die näheren Bestimmungen des Relativs mit diesem in gleichem Kasus stehen, wie X. Hipparch. 9, 6 ὁπόσων ἄν καλῶν ὄντων μεταδιδῶσιν αὐτοῖς οἱ πολῖται.

Anmerk. 6. Auch die Ortsadverbien erleiden zuweilen die Attraktion, indem das relative Adverb die Form des demonstrativen Adverbs oder, wenn statt dieses ein Substantiv vorangeht, die Form, welche die vom Substantive bezeichnete Richtung ausdrückt, annimmt. Th. 1, 89 διεκομίζοντο εὐθὺς (sc. ἐντεῦθεν) ὅθεν (st. οἷ) ὑπεξέθεντο παῖδας. Pl. Polit. 263, c τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν' οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα ὅθεν ἐρωτηθεῖς σὺ . . εἶπες st. ἐκεῖθεν, οὗ . . εἶπες. S. Tr. 701 ἐκ δὲ γῆς ὅθεν (ubi) προὔκειτ' ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. Ph. 481 ἐμβαλοῦ μ' ὅπη θέλεις ἄγων, εἰς ἀντλῖαν, εἰς πρῶραν, εἰς πρύμνην ὅποι (st. οὗ, ubi) ἤμισα μέλλω τοὺς παρόντας ἀλγυνεῖν [wo man aber jetzt nach cod. Flor. Γ ὅπου schreibt]. Eur. Hel. 1607 ὅποι νοσοῖεν ξύμμαχοι κατασκοπῶν [Elmsley ὅπη]. J. T. 119 χωρεῖν χρεῶν (ἐκεῖσε) ὅποι χθονὸς κρύψαντε λήσομεν δέμας. Heracl. 19 πέμπων (ἐκεῖσε) ὅποι γῆς πυνθάνοιθ' ἰδρυμένους κήρυκας ἐξαιτεῖ [al. ὅπου, ὅπη].

3. Eine eigentümliche Attraktion tritt bei den Relativen οἷος, ὅσος, ἡλίχος (ὅποιοςισσοῦν, ὁπόσος δῆ, ὅστις, häufiger ὅστις δῆ, ὅστισοῦν, ὁποιοσοῦν, ὁπότερος, ὁποτεροσοῦν) in Adjektivsätzen ein, in denen das Verb εἶναι unterdrückt ist: während im vollständigen Satze das Relativ nebst dem Subjekte im Nominativ stehen würde: πιστεύω ἀνδρὶ (τοιούτῳ) οἷος σὺ εἶ, „ich vertraue einem Manne (der so beschaffen ist) wie du bist“, tritt es nach Ellipse des Verbs nebst dem Subjekte in den Kasus des Substantivs, auf das es zurückweist: πιστεύω ἀνδρὶ οἷῳ σοὶ „ich vertraue einem Manne wie dir.“ Häufig wird das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, in den Adjektivsatz aufgenommen: πιστεύω οἷῳ σοὶ ἀνδρὶ. Ein solcher verschmolzener oder attrahierter Adjektivsatz trägt ganz das Gepräge eines flektierten Adjektivs an sich, z. B.:

Gen.	ἐρῶ οἷου σοῦ ἀνδρός.	ἐρῶ οἷου σοῦ.
Dat.	χαρίζομαι οἷῳ σοὶ ἀνδρὶ.	χαρίζομαι οἷῳ σοί.
Akk.	ἐπαινῶ οἷον σὲ ἄνδρα.	ἐπαινῶ οἷον σέ.
Gen.	ἐρῶ οἷων ὑμῶν ἀνδρῶν.	ἐρῶ οἷων ὑμῶν.
Dat.	χαρίζομαι οἷοις ὑμῖν ἀνδράσιν.	χαρίζομαι οἷοις ὑμῖν.
Akk.	ἐπαινῶ οἷους ὑμᾶς ἄνδρας.	ἐπαινῶ οἷους ὑμᾶς.



So erklärt es sich, dass ὅστισοῦν, ὅποιοσοῦν, ὅστις δὴ u. s. w. die feste Bedeutung „wer nur immer“, „wie nur immer“, d. i. irgend ein beliebiger erhalten haben. Οἷος: Th. 7, 21 πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἷους καὶ Ἀθηναίους st. οἷοι Ἀθηναῖοι εἰσιν. X. Comm. 2. 9, 3 χαριζόμενον οἷῳ σοὶ ἀνδρὶ. Pl. Euthyphr. 2, b εἴ τινα νῶ ἔχεις Πιθθέα Μέλητον, οἷον τετανότριχα, d. i. τοιοῦτον, οἷός ἐστι τετανόθριξ, s. Stallb. Lucian. Toxar. c. 11 οὐ φαῦλον τὸ ἔργον ἀνδρὶ οἷῳ σοὶ πολεμιστῆ μονομαχῆσαι. S. Tr. 444 πῶς δ' οὐ χιτέρας (Ἔρωσ ἄρχει) οἷας γ' ἐμοῦ; st. τοιαύτης, οἷα γ' ἐγὼ εἰμι. Pl. Soph. 237, c οἷῳ γε ἐμοὶ παντάσῃσιν ἄπορον st. τῶ τοιοῦτῳ, οἷός γε ἐγὼ εἰμι, ἄπορόν ἐστιν. Hierher gehört auch die Attraktion von οἷος beim Superlative, als: Pl. Symp. 220, b ὄντος πάγου οἷου δεινοτάτου st. τοιοῦτου, οἷός ἐστι δεινότατος. Pl. Euthyd. 272, a ἄλλον διδάξαι λέγειν τε καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἷους εἰς τὰ δικαστήρια d. i. λόγους, οἷοι εἰς τὰ δ. συγγράφονται. — Ὅποῖος δὴ, ὅποιοσοῦν: X. Hell. 5. 4, 58 ῥήγνυται ὅποια δὴ φλέψ „*quaecumque erat*“, i. e. incertum, quae fuerit, s. Breitenb., vgl. Oec. 8, 19. Pl. Theaet. 182, d τί δὲ περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὅποιασοῦν = ὅποιαοῦν ἐστι, *qualiscumque est*. Crat. 390, a ἕως ἂν τὸ τοῦ ὀνόματος εἶδος ἀποδιῶ . . ἐν ὅποιαιοῦν συλλαβαῖς = ἐν συλλ., ὅποιαοῦν εἰσιν. — Ὅπότερος, ὅποτεροσοῦν, *utercumque*. Th. 5, 41 ἐξεῖναι δ' ὅποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις . . διαμάχεσθαι = ὅποτεροῦν εἰσιν. Anac. 3, 26 πολλή ἀνάγκη ὅπότερον τούτων ἐλέσθαι. (Als Subjekt: X. Cy. 3. 2, 22 κἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὅπότεροι. Vgl. 7. 4, 5. Ap. 29.) — Ὅσος: ι, 322 τὸ μὲν (ῥόπαλον Κύκλωπος) ἄμμες εἰσχομεν εἰσορόωντες | ὅσον θ' ἰστὸν νηός, ubi v. NITZSCH, st. τόσον ὅσος τέ ἐστιν ἰστός. 325 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς st. τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ὄργυια. κ, 113 τὴν δὲ γυναῖκα | εὔρον ὅσῃν τ' ὄρεος κορυφήν st. τοσαύτην, ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή. Hdt. 1, 160 ἐπὶ μισθῶ ὅσῳ δὴ, *mercede, quantulacumque est*. So öfter bei unbestimmten Angaben durch ὅσος. Hdt. 1, 157 Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσῃν δὴ κοτε ἔχων, *partem, quantulacumque erat*. X. An. 1. 8, 6 ἵππεῖς ὅσον ἑξακόσιοι. 6. 5, 8 ἔστησαν ἀπέχοντες ὅσον πεντεκαίδεκα σταδίου. — Ὅστισοῦν, ὅστις δὴ, ὅστις: Hdt. 2, 113 τὴν καταφυγῶν οἰκέτης ὀτευῶν ἀνθρώπων ἐπιβάληται στήγματα ἰρά . . οὐκ ἔξεστι τούτου ἄψασθαι. 1, 86 ἐν νῶ ἔχων ἀκροθίνια ταῦτα καταγεῖν ὅτεῳ δὴ. Pl. civ. 335, b ἐστὶν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὄντινοῦν ἀνθρώπων; st. καὶ ὅστισοῦν ἐστὶν. Hipp. 1. 282, d πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἰργασταὶ ἢ ἄλλος δημιουργὸς ἀφ' ἑστίνος τέχνης. Alc. 2. 144, c οὐδὲ τὴν ὄτουοῦν μητέρα διεννοεῖτο ἀποκτείνειν, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ, wie im Lat. *cujuscumque matrem*, d. i. *alicujus, quicumque est*. Leg. 925, e πρότερον δὲ οὐστὶνας ὄτιοῦν ἂν βουληθῆναι παθεῖν, (*crede*) prius *quoscumque quodcumque pati velle*. X. An. 4. 7, 25 ἑξακίτης, ὄτου δὴ παρεγγυήσαντος, οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους, d. i. παρεγγ. τινος, ὄστις δὴ τὴν. 5. 2, 24 ἀνέλαμψεν οἰκία, ὄτου δὴ ἐνάψαντος.



Lys. 12, 84 πῶς οὐκ ἀσυχρόν ὑμῖν καὶ ἤντινοῦν (δίκτην) ἀπολιπεῖν, ἤντινά τις βούλοιο παρὰ τούτων λαμβάνειν; d. i. δίκτην, ἤτισοῦν ἐστίν, und dies wird durch den folgenden Satz mit ἤντινα noch näher bestimmt. (Ὅστις als Subjekt st. τις, ὅστις ἐστίν: Pl. Lys. 214, e ὅτιοῦν ὅμοιον δτωοῦν ὑμῶν τίν' ὠφέλειαν ἔχειν ἢ τίνα βλάβην ἂν ποιῆσαι δύναίτο; Pausan. 3. 8, 1 τὸ ἐπίγραμμα ἐποίησεν ὅστις δὴ). — Ἡλίκος: Ar. Ach. 703 εἶδος ἄνδρα κυφὸν ἠλίκον Θουκυδίδην | ἐξολέσθαι. — Ungleich seltener erscheinen diese Sätze in vollständiger Form. X. Cy. 6. 1, 45 ἄσμενος ἂν πρὸς ἄνθρω, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγείη.

Anmerk. 7. Ὅσον ist oft durch nur zu übersetzen. I, 354 ἀλλ' ὅσον ἐς Σχαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἔκτανεν d. h. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστίν ἐς Σ., er kam wie weit es ist bis, daher: nur bis z. Sk. Thore. Pl. Gorg. 485, a φιλοσοφίας μὲν, ὅσον παιδείας χάριν καλὸν (sc. ἐστὶ) μετέχειν, nur od. wenigstens um der allgemeinen Bildung willen. Th. 1, 111 τῆς μὲν γῆς ἐκράτουσ ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὄπλων, d. i. γῆς ἐκράτουσ τοσαῦτα, ὅσα κρατεῖν ἐδύνατο μὴ πρ. Vgl. 4, 16. Daher die Ausdrücke der Milderung: ὅσον μόνον, *tantum non*, fast, ὅσον οὐ, *prope*, ὅσον οὐκ ἤδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), fast schon, daher: alsbald. Th. 1, 36 τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον. Vgl. 2. 94, 1. 8. 26, 1. S. OR. 347. X. Hell. 6. 2, 16 ἐνόμιξέ τε ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν. Vgl. 24. Eur. Ba. 1076 ὅσον γὰρ οὐπω δῆλος ἦν θάσων ἄνω. Th. 4, 125 νομίζαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὐπω παρῆναι, *jamjam adesse*. 6. 34 *extr.* 8, 96. X. An. 7. 2, 5 ἐλέγετο, ὅτι . . Πῶλος ὅσον οὐ [πω] παρεῖη ἤδη.

Anmerk. 8. Auf eine ähnliche Weise finden sich bei Homer bisweilen die Demonstrative τοῖον u. τόσον gebraucht. Ψ, 246 τύμβον δ' οὐ μάλα πολλὸν ἐγὼ πονέεσθαι ἄνωγα, | ἀλλ' ἐπιεικέα τοῖον i. e. τοῖον οἷον ἐπιεικέα oder τοῖον, οἷος ἐπιεικής ἐστίν. 454 ὅς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοινῆξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ | λευκὸν σῆμα' ἐπέτυκτο, im übrigen zwar soweit (die darin angedeutete Beschränkung ist in dem folgenden Gegensatze enthalten). Vgl. Σ, 378. X, 322.

Anmerk. 9. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn οἷος oder οἷος τε statt ὡστε steht und mit dem Infinitive verbunden wird, in der Bedeutung: ich bin so beschaffen, dass, *is sum, qui c. conj.*, daher auch ich kann, als: ἀνδρὶ τοιοῦτω οἷω μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. S. § 585, 5.

Anmerk. 10. Wenn der Adjektivsatz die Bedeutung eines Substantivs (s. Nr. 3) hat, so tritt zuweilen dem attrahierten οἷος, ἠλίκος der Artikel vor, und der adjektivische Substantivsatz nimmt dadurch ganz den Charakter eines flektierten Substantivs an, als:

Nom.	ὁ οἷος σὺ ἀνὴρ.
Gen.	τοῦ οἷου σοῦ ἀνδρός.
Dat.	τῷ οἷω σοὶ ἀνδρί.
Akk.	τὸν οἷον σὲ ἄνδρα.
Nom.	οἱ οἷοι ὑμεῖς ἄνδρες.
Gen.	τῶν οἷων ὑμῶν ἀνδρῶν.
Dat.	τοῖς οἷοις ὑμῖν ἀνδράσιν.
Akk.	τοὺς οἷους ὑμᾶς ἄνδρας.

X. Cy. 6. 2, 2 οἱ δὲ οἷοί περ ὑμεῖς ἄνδρες . . τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Hell. 2. 3, 25 γνόντες μὲν τοῖς οἷοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. Comm. 2. 9, 3. Cy. 6. 2, 2. Pl. Lach. 180, d οὗτοι τι . . οἱ ἠλίκοι ἐγὼ ἔτι γινώσκομεν τοὺς νεωτέρους = οἱ τηλικούτοι, ἠλίκος ἐγὼ εἰμι, ubi v. Stallb.

Ar. Ec. 465 ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῶν st. τηλικούτοις, ἡλίκοι νῶ ἔσμεν. [Ähnlich Dem. 18, 146 (Φίλιππος ἐκράτησε) τοὺς ὑποιοὺς δὲ ἡποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς = τοὺς στρ., ὑποιοιδήποτέ εἰσιν, οὗς ὑ. ἐξεπέμπετε.] Mit dem Infinitive: X. Comm. 4. 6, 11 κακῶς δὲ ἄρα (πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις) τοὺς οἴους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; (Kurz vorher: τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι.) S. § 585, 5.

Anmerk. 11. Selten sind die Beispiele, wo in dem attrahierten Adjektivsatze das Subjekt an der Attraktion des Relativs οἷος nicht teilnimmt, sondern im Nominative steht. Dies geschieht nur dann, wenn der Numerus des Subjekts und des attrahierten Relativs verschieden ist, als: Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἴους οὐ διαδεδρακότας. X. Hell. 1. 4, 16 οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἴων περ αὐτὸς ὄντων εἶναι καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Antiph. 5, 78 τοὺς οἴους ὑμεῖς μισῶν συκοφάντας. Aeschin. 2, 151 τρισμυρλοὺς κινάδους οἴουσπερ σύ. Dem. 24, 185 οἴοισπερ οὐ χρώμενοι συμβούλοις (m. d. Var. οἴοσπερ, wie 22, 64 προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς οἴοσπερ οὗτος. 19, 254 Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Danach ändern die Herausgeber auch an den übrigen Stellen, z. B. Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἷος οὐ διαδεδρακότας, wo Blaydes mehr Material zusammenträgt).

Anmerk. 12. Auf einer Verkürzung beruhen Ausdrucksweisen wie Pl. civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἐκότερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν, d. h. ἐστὶν ἄρα ἐκότερος αὐτῶν τοιοῦτος, οἷοι (ἐκεῖνοι), οἷσπερ ἔοικεν, s. Stallb. u. Schneider. 350, c ὠμολογοῦμεν ᾗ γε ὁμοῖος ἐκότερος εἴη, τοιοῦτον καὶ ἐκότερον εἶναι. Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἀρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾗ ἀπεικάζεις, d. i. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον (ἐκεῖνο,) ᾗ ἀπεικάζεις, s. Hdrf. u. Stallb.

4. Zuweilen tritt eine der eben erwähnten entgegengesetzte Attraktion ein, indem nicht das Relativ die Flexion seines Substantivs, sondern das Substantiv die Flexion des auf dasselbe bezogenen Relativs annimmt. Man nennt daher diese Art der Attraktion invertierte Attraktion (Attractio inversa). Am häufigsten tritt diese Attraktion ein, wenn das vom Relative angezogene Substantiv des Hauptsatzes im Nominative oder Akkusative stehen sollte. E, 371 ἀσπίδες ὅσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ ἡδὲ μέγιστα, ἐσσάμενοι . . ἴομεν, vgl. 75. K, 416 φυλακὰς δ' ἄς εἶρεαι, ἥρωας, | οὕτως κεκριμένη ῥύεται στρατόν. Σ, 192 ἄλλου δ' οὗ τευ οἶδα τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, | εἰ μὴ Αἰαντός γε σάκος Τελαμωνιάδαο. S. OC. 1150 λόγος δ' ὅς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοί | στείχοντι δεῦρο, (sc. τούτου) συμβαλοῦ γνώμην, *de eo tuam tecum reputa sententiam*. Tr. 283 τάσδε δ' ἄσπερ εἰσορᾶς, | ἐξ ἁλβίων ἄζηλον εὐροῦσαι βίον | χωροῦσι πρὸς σέ. Hdt. 2, 106 τὰς δὲ στήλας τὰς ἴστα . . Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεῦσαι, ubi v. Baehr. 9, 88 τοὺς δὲ ἄλλους ἄνδρας τοὺς ἐξέδοσαν οἱ θηβαῖοι, οἱ μὲν ἐδόχεον κτλ. Isocr. 6, 48 πολιτεῖαν οἷαν εἶναι χρῆ, παρὰ μόνους ἡμῖν ἐστίν. Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. X. Hell. 1. 4, 2 λέγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως. An. 5. 5, 19 Κοτυωρίτας δὲ οὗς ὑμετέρους φατέ εἶναι, εἴ τι αὐτῶν εὐλόγησεν, αὐτοὶ αἴτιοί εἰσιν st. Κοτυωρίται. Vgl. Ven. 1, 10. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστὶν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου οὐ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ μὴ φλεῖν; st. τοῦτο, οὗ, s. Stallb. Nur selten findet sich bei dem Dative



diese Attraktion, und zwar in Fällen, die auch die Annahme einer durch rhetorische Gründe hervorgerufenen Umstellung zulassen. S. El. 653 φίλοισι τε ξυνοῦσαν . . . καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ | δύσνοια μὴ πρόσεστιν st. καὶ τέκνοις od. auch st. καὶ ὅσων τέκνων, mit Voranstellung des τέκνων wegen des Gegensatzes zu φίλοισι. X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι καὶ ἄλλον ὄντινα ἂν ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνωσι st. καὶ ἄλλῳ od. καὶ ὄντινα ἄλλον. Bisweilen findet sich auch das Demonstrativpronomen in dem Hauptsatze zur Ergänzung des fehlenden Kasus. Hymn. Cer. 66 κούρην τὴν ἔτεκον, γλυκερὸν θάλος, εἶδει κυδρὴν, | τῆς ἀδινὴν ὅπ' ἄκουσα. Ar. Plut. 200 τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατέ | ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. S. OR. 449 τὸν ἄνδρα τοῦτον ὃν πάλαι | ζητεῖς ἀπειλῶν κάνακτρύσσων φόνον | τὸν Λαίτιον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε. Eur. Or. 1629 'Ελένην μὲν ἣν σὺ διολέσαι πρόθυμος ὦν | ἤμαρτες . . . ἣδ' ἐστίν, ἣν δρᾶτ' ἐν αἰθέρος πτυχαῖς, wo man ausser Porson auch Schaefer p. 127 nachsehen kann. 591 Ἀπόλλων ὃς μεσομάλους ἔδρας | ναίων βροτοῖσι στόμα νέμει σαφέστατον, | . . . τούτῳ πιθόμενος τὴν τεκοῦσαν ἔκτανον. Pl. Civ. 520, d ἐν πόλει ἧ ἥμισυ πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρξειν, ταύτην ἄριστα . . . ἀνάγκη οἰκειῶσθαι st. πόλιν, ἐν ἧ . . . s. Stallb. Leg. 740, d πάντων τούτων ἀρχὴν ἣν ἂν θώμεθα μεγίστην καὶ τιμιωτάτην, αὕτη . . . κοριζέτω μηχανὴν. Men. 96, c ὡμολογήκαμεν πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο μηδὲ διδακτὸν εἶναι. — Diese Attraktion ist auch wohl da anzunehmen, wo ein Substantiv in der Apposition (§ 406, A. 3) sich an das folgende Relativ oder an ein im relativen Satze stehendes Substantiv anschliesst, wie Z, 396 Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγάλτορος Ἡετίωνος, | Ἡετίων ὃς ἔναϊεν ὑπὸ Πλάκῳ. — Im Lateinischen findet sich diese invertierte Attraktion weit seltener. Pl. Amph. 4. 1, 1 *Naucratum quem convenire volui, in navi non erat.* V. Aen. 1, 573 *urbem quam statuo vestra est.* S. Kühner, Ausf. Gramm. der Lat. Spr. II, 2, § 193, 10. In der deutschen Volkssprache ist sie ganz gewöhnlich, wie: „Den liebsten Buhlen, den ich hab, der leit beim Wirt im Keller“ oder: „Meinen Tod, den sie beklagen, ist für sie gerechter Schmerz“ (Volkslied).

5. Sehr gewöhnlich ist diese invertierte Attraktion bei: οὐδείς ὅστις (selten ὅς, wie S. OR. 373. Pl. Alc. 103, b) οὗ nach weggelassenem ἐστί¹). Pl. Prot. 317, c οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἶην. Men. 70, c οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρινόμενος. Phaed. 117, d κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὄντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων. Dem. 18, 200 περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. (Nach dieser Analogie Hdt. 7, 145 τὰ δὲ Γέλωνος πρήγματα | μεγάλα ἐλέγετο εἶναι, οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν (= ὧν) οὐ πολλὸν μέζω, *nullis non Graecorum rebus multo majora*, entst. aus οὐδαμὰ Ἑλληνικά

¹) Über den Unterschied zwischen οὐδείς ὅστις u. οὗτις ὃς s. Elmsley ad Eur. Med. 775 u. Hermann in opusc. III. p. 212 sqq. Vgl. oben § 554, A. 7.



πρήγματα ἔστιν, ὧν οὐ τὰ Γέλωνος πολλὸν μέζω ἦν.) Auf diese Weise erscheint die Redensart οὐδεὶς ὅστις οὐ als ein Pronominalsubstantiv (*nemo non*), das durch alle Kasus flektiert werden kann, als:

Nom.	οὐδεὶς	ὅστις	οὐκ ἂν ταῦτα ποιήσειεν.
Gen.	οὐδενὸς	οἴτου	οὐ κατεγέλασεν.
Dat.	οὐδενὶ	ὅτῳ	οὐκ ἀπεκρίνατο.
Akk.	οὐδένα	ὄντινα	οὐ κατέκλασε.

Besonders auffällig tritt diese Verschmelzung zu einem Begriffe in der Konstruktion des *acc. c. inf.* hervor. X. Cy. 1. 4, 25 οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφασθαι. Pl. Prot. 323, c ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμῶς γέ πως μετέχειν αὐτῆς (τῆς δικαιοσύνης). So auch in der Frage bei τίς. Th. 3, 39 τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχεῖα προφάσει ἀποστήσεσθαι; Vgl. 3, 40.

Anmerk. 13. Als invertierte Attraktion lässt sich auch die Formel: ὅς βούλει [st. ὃν βούλει] auffassen, welche ganz dem lateinischen *quivis* entspricht. Pl. Gorg. 517, b ἔργα τοιαῦτα . . , οἷα τούτων ὅς βούλει εἰργασται. Crat. 432, a τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός. (Mit der gewöhnlichen Attraktion: Pl. Phil. 43, d τριῶν οὖν ὄντων ἡμῖν ὧν τινων βούλει τίθει. Ion. 533, a περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει.)

Anmerk. 14. Die invertierte Attraktion erfahren zuweilen auch die Ortsadverbien, indem das demonstrative Adverb die Form des relativen annimmt. S. OC. 1227 βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἦκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν. Pl. Crit. 45, b πολλαχοῦ γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκη, ἀγαπήσουσι σε st. ἀλλαχοῦ, ὅποι.

Anmerk. 15. Auch gehören hierher die Ausdrücke: θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου, θαυμαστῶς ὡς u. s. w. st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσος, ὅσου, θαυμασίον ἐστιν, ὡς. Pl. Civ. 350, d μετὰ ἰερῶτος θαυμαστοῦ ὅσου st. θαυμαστόν ἐστιν, μεθ' ὅσου. Alc. 2. 151, a ἐκεῖνος θαυμαστὴν ὄσῃν περὶ σὲ προθυμίαν ἔχει. Hipp. 1, 282, c χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα. Leg. 782, a ἀμήχανον ἂν χρονον ὅσον γεγονὸς ἂν εἴη. Civ. 588, a εἰ τοσοῦτον ἴδονῃ νικᾷ ὁ ἀγαθὸς . . τὸν κακόν . . , ἀμηχάνῳ δὲ ὅσῳ πλεῖον νικήσει . . ἀρετῇ. Ar. Pl. 750 ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυῆς ὅσος. Hdt. 4, 194 εἰ δὲ (sc. πῆθηκοι) σφι ἄφθονοὶ ὅσοι ἐν τοῖς ὄρεσι γίνονται. So: Lucian. Toxar. c. 13 πολλοὺς καὶ ἄλλους εἶχε περὶ αὐτὸν φίλας πλεῖστον ὅσον ἀποδέοντας. Pl. Charm. 155, c ἐνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον. — Pl. civ. 331, a εὐ οὖν λέγει θαυμαστῶς ὡς σφόδρα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὡς. Gorg. 471, a θαυμαστῶς ὡς ἄθλιος γέγονε st. θαυμασίον ἐστιν, ὡς ἄθλιος γέγονε. Symp. 200, b ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστῶς δοκεῖ, ὡ' Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. Phaed. 66, a ὑπερφυῶς . . ὡς ἀληθῆ λέγεις. 99, d ὑπερφυῶς μὲν οὖν, ἔφη, ὡς βούλομαι. 96, a θαυμαστῶς ὡς. Symp. 173, c ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. Dem. 29, 1 θαυμαστῶς ἂν ὡς τῷ λαβούμην. Pl. Phaedr. 263, d ἀμηχάνως γε ὡς σφόδρα. Symp. 220, b ἡμφισμένων θαυμαστὰ δὲ ὅσα = θαυμαστῶς ὡς. [Aber Hdt. 3, 113 ἀπόζει δὲ τῆς χώρας τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς τῆδ', es ist unaussprechlich, wie lieblich es von Arabien duftet (wie lieblich A. duftet).] Auf ähnliche Weise erklären manche die Ausdrücke: ὡς ἀληθῶς, *verissime*, ὡς ἑτέρως, ganz anders, ὡς ἄλλως als aus οὕτως ὡς ἀληθῆς ἐστιν u. s. w. entstanden. Pl. Phaed. 63, a ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς. Vgl. 80, d. Phaedr. 276, c τὰ μὲν σκουδῆ, τὰ δὲ ὡς ἑτέρως ἂν, ἢ λέγεις, ποιοῖ (ubi v. Stallb.). Vgl. 85, 306. Dem. 18, 212 τῶν δ' ὡς ἑτέρως



συμβάντων . . τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι. Isae. 7, 27 καὶ μὴ ὡς ἄλλως ποιήσωσι (ubi v. Schoemann). Pl. Leg. 816, b ὡς ἕρθῃς ἅμα καὶ μουσικῶς. S. El. 1439 ὡς ἠπίως. 1452 ὡς ἐτητύμως. Doch liegen hier wahrscheinlich nur formelhaft gewordene Ausrufe vor: ὡς ἐτέρως wie anders! = ganz anders, ὡς ἀληθῶς wie wahr! = in Wahrheit. Ähnlich sind die Ausdrücke: ὡς πάνυ, ὡς μάλα, ὡς τὸ πολὺ, ὡς ἐπὶ πολὺ, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, *plerumque* aufzufassen. Aber die Ausdrücke ὡς ἕκαστος, ὡς ἕκαστοι, ὡς ἐκάτεροι sind aus der Ellipse des Verbs im Satze entstanden, „wie nun eben jeder es that“, „wie jeder einzelne es für gut fand“, daher: „jeder für sich“, wie man aus Hdt. 1, 29 sieht: ἀπικνέονται ἐς Σάρδις . . ἄλλοι τε πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, . . ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων (ubi v. Baehr u. Stein). Th. 1, 67 ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλήματα ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι, καὶ Μεγαρής. 89 ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις. Vgl. 1. 3, 4 (ibiq. Porpo-Stahl). 3, 74 καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἐκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν.

§ 556. Attraktion in der Stellung des Relativs.

1. Neben der Attraktion in der Kasusflexion besitzt die griechische Sprache auch noch ein anderes Mittel, die innige Verbindung des Adjektivsatzes mit dem Hauptsatze oder einem Gliede desselben darzustellen, nämlich die Attraktion in der Stellung des Relativs. Durch die Attraktion in der Stellung werden zwar nicht, wie durch die in der Kasusflexion, beide Sätze in Einen verschmolzen, aber doch so miteinander verschränkt, dass der eine den anderen notwendig bedingt. Dem logischen Verhältnisse nach nimmt das relative Satzgefüge seine Stelle nach dem Substantive ein, auf welches dasselbe bezogen wird, als: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, sowie das Adjektiv nach seinem Substantive, als: ἀνὴρ ἀγαθός, und der Adjektivsatz hat alsdann die Bedeutung eines Adjektivs. Da aber der Adjektivsatz, wie das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv, den Hauptton hat, so kehrt die griechische Sprache gern, um das relative Satzgefüge gewissermassen mehr vor das Auge zu bringen und mit Nachdruck hervorzuheben, das Verhältniss um, und verleiht dem Adjektivsatze einen substantivischen Charakter, dem Substantive dagegen einen attributiven, indem aus dem Hauptsatze das Substantiv in den Adjektivsatz aufgenommen und der Rektion des Verbs in dem Adjektivsatze unterworfen wird: ὃν εἶδες ἀνδρα, οὗτός ἐστιν. Diese Versetzung des Substantivs in den relativen Satz nennt man Umstellung. Wie in der griechischen Sprache findet sich dieselbe auch in der lateinischen, aber nur selten in der deutschen, wie: „Welchen Sklaven die Kette freut, genießt die Freiheit nie“ Herder 1).

1) Vgl. G. T. A. Krüger, Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachl. III. § 75 ff. Herling, Syntax der Deutsch. Spr. T. II. § 59. J. A. Lehmann de Graecae linguae transpositione, Gedani 1832, p. 28 sqq. Dissen ad Dem. de cor. § 67 p. 233 sq. et ad § 180 p. 349 sqq.



Am häufigsten findet dieselbe statt bei dem Nominative und Akkusative, selten bei dem Genetive und Dative.

2. a) Nominativ. Aus ὁ ἀνὴρ, ὅς ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, oder οὗ τὴν σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, oder ᾧ πάντες εὖνοι ἦσαν, oder ὃν πάντες ἐφίλου, ἀπέθανεν, oder ἀπέθανεν ὁ ἀνὴρ, ὅς . . , οὗ . . , ᾧ . . , ὃν . . wird:

α) ὅς ἀνὴρ ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὅς ἀνὴρ κτλ.

β) οὗ ἀνδρὸς σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, ἀπέθανεν od. ἀπ., οὗ ἀνδρὸς κτλ.

γ) ᾧ ἀνδρὶ πάντες εὖνοι ἦσαν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ᾧ ἀνδρὶ κτλ.

δ) ὃν ἀνδρα πάντες ἐφίλου, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃν ἀνδρα κτλ.

Λ, 566 μὴ νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοὶ εἰς' ἐν Ὀλύμπῳ. Vgl. E, 877. Θ, 451. P, 640 εἴη δ' ὅστις ἐταῖρος ἀπαγγεῖλει τάχιστα | Πηλεΐδῃ. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἧτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνίς γυνή | ἔτλη. Hipp. 388 οὐκ ἔσθ' ὁποῖω φαρμάκῳ διαφθερεῖν | ἔμελλον, d. i. οὐκ ἔστι φάρμακον, ὁποῖω κτλ. S. Ai. 1044 τίς δ' ἔστιν, ὄντιν' ἀνδρα προσλεύσσεις στρατοῦ; Ant. 1156 οὐκ ἔσθ', ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὐτε μεμψαίμην ποτέ. So Cic. Legg. 3. 5, 12 *haec est enim, quam Scipio laudat in libris et quam maxime probat temperationem rei publicae.*

b) Akkusativ. Derselbe geht durch die Umstellung über entweder in den Nominativ oder den Genetiv oder den Dativ; er wird als Akkusativ in den Relativsatz gezogen, wenn dessen Verb den Akkusativ regiert. Eur. Ph. 941 ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν | τοῦδ' ὅς δράκοντος γένους ἐκπέφυκε παῖς. El. 32 ὅς μὲν γῆς ἀπηλλάχθη φυγὰς | Ἀγαμέμνωνος παῖς, χρυσὸν εἶψ', ὅς ἂν κτάνη, d. i. χρυσὸν εἶπε τούτῳ, ὅς ἂν κτάνη Ἀγαμέμνωνος παῖδα, ὅς γῆς ἀπ. φ. X. An. 1. 9, 19 εἴ τινα δρώη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας. Eur. Andr. 91 ἡμεῖς δ', οἷσπερ ἐγκείμεσθ' αἰὶ | θρήνοισι καὶ γόοισι καὶ δακρύμασι, | πρὸς αἰθέρ' ἐκτενοῦμεν, d. i. θρήνους . . , οἷς ἐγκ., ἐκτενοῦμεν. S. El. 810 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενός, | αἶ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, d. i. τὰς ἐλπίδας, αἶ μοι μόναι παρ. Eur. Or. 1184 οἷδ' ἦν ἐθρεψεν Ἐρμιόνην μήτηρ ἐμή. Hdt. 5, 106 ἐπόμνυμι . . μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν (= ὄν) ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἴωνίην, πρὶν ἂν τοι Σαρδῶ . . δασμοφόρον ποιήσω. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἢ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. So Cic. pro Sulla c. 33 *quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi.* Selbst bei dem Akkus. der näheren Bestimmung: θ, 214 πάντα (durchaus) γὰρ οὐ κακός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσοι ἄεθλοι, d. i. οὐ κακός εἰμι τοὺς ἀέθλους, ὅσοι μετ' ἀνδράσιν εἰσὶν nach κακός τι.

Auch der Vokativ wird zuweilen in den Adjektivsatz aufgenommen und dessen Rektion unterworfen: β, 262 κλυθί μοι, ὁ χθιζὸς θεὸς ἤλυθεσ st. ᾧ θεός, ὅς χθιζὸς ἤλυθεσ. Aesch. Eum. 742 ἐκβάλλεθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους, | ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπέσταται τέλος = ᾧ δικασταί, ὅσοις.

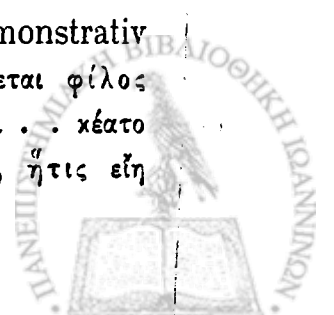


c) Genetiv. S. Ai. 1025 f. πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ | τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ᾧ τάλας, ὑφ' οὗ | φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; d. i. φονέως, ὑφ' οὗ. El. 873 f. φέρω γὰρ ἡδονάς τε κἀνάπαυλαν ᾧν | πάροιδεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν, d. i. ἀνάπαυλαν τῶν κακῶν, ᾧ. Eur. Or. 1409 οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω | μολόντες ἄς ἔγην' ὁ τοξότας Πάρις | γυναικός. Th. 2, 92 ἔστησαν οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον . . τῆς τροπῆς, ἄς πρὸς τῇ γῆ ναῦς διέφθειραν, d. i. τροπαῖον τῆς τροπῆς τῶν νεῶν, ᾧ. Pl. Hipp. 1. 286, e σμικρόν τι που τοῦτ' ἂν εἶη μάθημα ᾧν σὺ τῶν πολλῶν ἐπίστασαι, d. i. τῶν πολλῶν, ᾧ.

d) Dativ. Th. 6, 30 τοῖς πλοίοις καὶ ὄση ἄλλη παρασκευῇ ξυνείπετο, πρότερον εἶρητο κτλ., d. i. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, ἣ ξυν. Pl. Phaedr. 261, a ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι (sc. εἰσί), d. i. καὶ ἄλλοις συλλόγοις, ὅσοι δημόσιοι εἰσι. Lach. 188, d οὐκ ἰατρί, οἶομαι δὲ οὐδὲ φρυγιστὶ οὐδὲ λυδιστὶ, ἀλλ' ἥπερ μόνῃ Ἑλληνικῇ ἐστὶν ἀρμονία, d. i. ἀλλὰ τῇ ἀρμονίᾳ, ἥπερ. Prot. 318, d Ἰπποκράτης ὄδε Πρωταγόρα συγγενόμενος, ἣ ἂν αὐτῷ ἡμέρα συγγένηται, βελτίων ἄπεισι γενόμενος, d. i. τῇ ἡμέρᾳ, ἣ. [Beispiele, wie S. OC. 334 (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ d. i. ξὺν τῷ οἰκέτῃ, ὃν μόνον πιστὸν εἶχον gehören zu § 555, 1. 2.] In loserer Verbindung: ξ, 93 ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν, | οὐποθ' ἐν ἱερούσ' ἱερῆιον οὐδὲ δὴ οἶω. Daher ὅσαι ἡμέραι = *quotidie* Pl. Charm. 176, b. Hdt. 9, 26 ἡμεῖς αἰεὶ κοτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξις ἐκ τῶν συμμάχων ἀπάντων, ὅσαι ἦδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο Πελοποννησίοισι st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι κτλ. So Cic. N. D. 2, 48 quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem.

Gewöhnlich wird jedoch, wenn ein anderer Kasus als der Nominativ oder Akkusativ im Hauptsatze zu ergänzen sein würde, die Stelle des bei dieser Attraktion im Hauptsatze vermissten Nomens durch ein Demonstrativpronomen vertreten. Φ, 441 οὐδέ νυ τῶνπερ | μέμνηται, ὅσα δὴ πάθομεν κακά. S. OC. 907 f. νῦν δ' οὐσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, | τούτοις κούκ ἄλλοισιν ἀρμοσθήσεται. Eur. Or. 64 ἦν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιψ', ὅτ' ἐς Τροίαν ἔπλει, | παρθένον, . . ταύτῃ γέγηθε. Doch auch bei dem Nomin. und Akkus. ψ, 269 f. εἰσόκε τοὺς ἀφίχωμαι, οἱ οὐκ ἴσασι θάλασσαν | ἀνέρες. ω, 90 f. ἀλλά κε κείνα μάλιστα ἰδὼν θήησας θυμῷ, | οἱ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα.

3. Wenn dem Substantive attributive Adjektive oder ein attributiver Genetiv beigelegt sind, so findet eine vierfache Verschränkung statt: a) entweder wird das Substantiv mit den Adjektiven in den Adjektivsatz aufgenommen, und das Demonstrativ bleibt im Hauptsatze. T, 326 τόν, ὃς Σχόρω μοι ἐνι τρέφεται φίλος υἱός. Ω, 167 τῶν μιμνησκόμενοι, οἱ δὴ πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ . . κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες. Dem. 52, 12 ᾧν ἐγὼ ἠθέλον τούτῳ ταύτην, ἣ τις εἶη



μεγίστη πίστις, δοῦναι. — b) oder das Substantiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur die Adjektive werden in den Adjektivsatz aufgenommen. Ζ, 452 κασιγνήτων, οἳ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ | ἐν κοίῃσι πέσοιεν. δ, 11 υἱεὶ . . , ὅς οἱ τηλόγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης. Eur. Or. 853 f. πότνι' Ἠλέκτρα, λόγους | ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἤκω· φέρων. Th. 4, 113 οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἱ ἐφρούρουν δύο, καταφυγόντες διασφύζονται. Vgl. 7. 43, 4 ibiq. Poppo-Stahl. 8. 23, 4. 7. 43, 3 τὸ τεῖχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων, αἰρούσι. 2, 45 παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ubi v. Poppo-Stahl. 48 τὰς αἰτίας, ἄστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύνάμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. Vgl. 2. 67, 4. — c) oder das Adjektiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur das Substantiv wird in den Adjektivsatz aufgenommen. S. El. 160 ff. Ch. ὄλβιος, ὃν ἄ κλεινὰ | γὰ . . . δέξεται . . . Ὀρέσταν. Eur. H. F. 1163 f. ἤκω σὺν ἄλλοις, οἳ παρ' Ἀσωποῦ ῥοὰς | μένουσιν ἔνοπλοι γῆς Ἀθηναίων κόροι. Hel. 306 Ἐλένη, τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, | μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσης εἰρηχένας, d. i. τὸν ἐλθόντα ξένον, ὅστις ἐστὶ. Ar. R. 889 ἕτεροι γὰρ εἰσιν, οἷσιν εὐχομαι θεοῖς. Dem. 19, 203 ἐπιδείξει . . . τὴν δικαίαν, ἣτις ἐστὶν ἀπολογία. X. An. 7. 1, 17 ἄλλοι δέ, οἳ ἐτύγγανον ἔνδον ὄντες τῶν στρατιωτῶν, . . . ἀναπετανύσασι τὰς πύλας. — oder endlich d) wenn mehrere Adjektive mit dem Substantive verbunden sind, kann eines derselben mit dem Substantive im Hauptsatze zurückbleiben, die anderen aber in den Adjektivsatz gezogen werden. B, 763 f. ἵπποι μὲν μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδαο, | τὰς Εὐμηλος ἔλαυε ποδώκεας. N, 339 f. ἐφρίξεν δὲ μάχη φθισίμβροτος ἐγχέεισιν | μακρῆς, ἃς εἶχον ταμεσίχροας. — Aus allen Beispielen erhellt, dass der Begriff, auf dem der eigentliche Nachdruck liegt, dem Adjektivsatze einverleibt ist.

4. Die Apposition zu dem Substantive, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, wird bisweilen in diesen gezogen, wenn sie hier eine geeignetere oder nachdrücklichere Stellung einnimmt. α, 69 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν | ἀντίθεον Πολύφημον, den er (Odysseus) blindete, ihn den göttlichen Polyphemos, ihn den P., der doch göttlichen Geschlechtes ist. β, 120. δ, 11. Γ, 122 ff. H, 187. Λ, 625. Pl. Hipp. 1. 281, c τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφία, Πιττακοῦ καὶ Βίαντος . . . φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; ubi v. Hndrf. et Stallb. Pl. Ap. 41, a εὐρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἳ περ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθος καὶ Αἰακός, ubi v. Stallb. Eur. Hec. 771 πρὸς ἄνδρ', ὅς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός, ubi v. Pflugk. 986 πρῶτον μὲν εἰπέ παιδ', ὃν ἐξ ἐμῆς χειρὸς | Πολύδωρον ἔκ τε πατρὸς ἐν δόμοις ἔχει. So häufig bei einem Demonstrative. H, 186 ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἔκανε . . . | ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέη βάλε, φαίδιμος Ἄϊας. Eur. Hipp. 101 τήνδ', ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις. Auch mit Weglassung desselben. Pl. Civ.



402, c οὐδὲ μουσικοὶ πρότερον ἐσόμεθα, οὔτε αὐτοὶ οὔτε οὐς φαμεν ἡμῖν παιδευτέον εἶναι, τοὺς φύλακας, ubi v. Stallb.

Anmerk. 1. Ein Substantiv, meist mit dem Artikel, wird öfter in gleichem Kasus mit dem Relative in den Adjektivsatz aufgenommen, als Exegese des durch diesen Satz umschriebenen Begriffs. X. Cy. 1, 4, 26 τέλος δὲ καὶ ἦν εἶχε στολήν τὴν Μηδικὴν ἐκδύντα δοῦναι τι. Pl. Theaet. 167, b ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δὴ τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Phaed. 61, b διὰ ταῦτα δὴ οὐς προχείρους εἶχον καὶ ἠπιστάμην (memoria tenebam) μύθους τοὺς Αἰσώπου, τούτους ἐποίησα (*versibus ligavi*), ubi v. Hdrf. Civ. 477, c εἰ ἄρα μανθάνεις, ὃ βούλομαι λέγειν τὸ εἶδος. 583, e ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἐφαιμεν εἶναι, τὴν ἰσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφοτέρα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή. S. Ant. 404 ταύτην ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπεΐπας. Vgl. OC. 907. Ähnlich Pl. Symp. 206, a οὐδὲν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ. Ohne Artikel: Pl. Phaed. 66, e καὶ τότε . . ἡμῖν ἔσται, οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καὶ φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ubi v. Stallb.

Anmerk. 2. Zuweilen wird das Relativ ohne das dazu gehörige Substantiv vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeholt. Ar. N. 117 ἃ νῦν ὀφείλω διὰ σέ, τούτων τῶν χρεῶν | οὐκ ἂν ἀποδοίην οὐδ' ἂν ὀβολὸν οὐδενί, st. ἃ χρέα. Andoc. 1, 120 καὶ ἤς μὲν ἐγὼ ἐπεδικασάμην, ἢ παῖς ἀπέθανε. Antiph. 5, 22 ἐν ᾧ μὲν γὰρ ἐπλέομεν, ἀστέγαστον ἦν τὸ πλοῖον, ubi v. Maetzner. Vgl. 28. 62 οὗ αὐτὸς οὐκ ἠξίου αὐτόχειρ γενέσθαι, τοῦτο τὸ ἔργον ἐγὼ ποτ' ἂν ἐπέσθην ἀντ' ἐκείνου ποιῆσαι. 85 καθ' οὐς μὲν ἀπήχθη, οὐκ ἔνοχός εἰμι τοῖς νόμοις.

§ 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.

Wenn der Adjektivsatz einen anderen ihm untergeordneten Nebensatz oder ein denselben vertretendes Partizip in sich aufgenommen hat, so werden gemeiniglich beide dadurch ineinander verschränkt, dass das Relativ nicht der Konstruktion des Adjektivsatzes, sondern der des untergeordneten Nebensatzes folgt, d. h. das Relativ nimmt die Form an, welche das nun wegfallende Demonstrativ oder Personalpronomen des untergeordneten Nebensatzes haben würde. Th. 5, 103 μὴ βούλεσθε . . ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπεῖως ἔτι σφίεσθαι . . , ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς (ἐλπίδας) καθίστανται, *quibus cum liceat . . servari st. qui, cum eis liceat*. 6, 11 ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιοῦτους ἵεναι, ὧν κρατήσας . . μὴ κατασχῆσει τις = οὐς, ἐπειδὴν αὐτῶν κρατήσῃ, μὴ κατασχῆσει τις. 3, 105 καταλαμβάνουσι τεῖχος ὃ ποτε Ἀχαρνᾶνες τειχισάμενοι κοινῶ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο st. ᾧ ἐχρῶντο, τειχισάμενοι αὐτό. Isocr. 8, 44 (αἰρούμεθα) ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἀπόλιδας, τοὺς δ' αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις διδῶ πλείονα μισθόν, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθοῦσιν st. οἷ, ὁπόταν τις αὐτοῖς . . διδῶ, . . ἀκολουθοῦσιν. Pl. Civ. 466, a ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιῶμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν, ubi v. Stallb. Gorg. 492, b οἷς ἐξὸν ἀπολαβεῖν τῶν ἀγαθῶν, αὐτοὶ ἑαυτοῖς δεσπότην ἐπαγάγοιεν κτλ.,

ubi v. Stallb. (Eine ähnliche Verschränkung haben wir oben bei γάρ [§ 545, 4] gesehen.) Selbst dann findet zuweilen diese Verschränkung statt, wenn das Relativ nur dem Vordersatze angehört und nicht als Demonstrativ in dem Nebensatze ergänzt werden kann. Isocr. 12, 53 συνέβη κυρίαν ἐκατέραν εἶναι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὑπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων, *quod qui obtinent, plerasque civitates in sua potestate habent.* Pl. Theaet. 202, d ἄρ', ὦ θ., νῦν οὕτω τῆδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφραμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες, πρὶν εὑρεῖν, κατεγήρασαν; Haben wir jetzt so an dem heutigen Tage das erhalten, was schon lange sehr (καί) viele weise Männer suchten, so dass sie, ehe sie es fanden, alt wurden? *quod jam pridem permulti viri sapientes quaerentes . . consenuerunt.* Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο. Auch in der lateinischen Sprache ist die zuerst erwähnte Verschränkung ebenso häufig wie in der griechischen und die zuletzt erwähnte ungleich häufiger als in der griechischen ¹⁾.

Anmerk. Über eine andere Art von Verschränkung oder Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Adjektivsatze s. § 599, 2.

Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.

§ 558. Indikativ ohne und mit ἄν.

1. Der Gebrauch des Indikativs (ohne ἄν) im Griechischen stimmt mit dem im Deutschen fast ganz überein, weicht aber von dem im Lateinischen sehr bedeutend ab. Während die lateinische Sprache das logische Verhältnis, das zwischen dem Hauptsatze und dem Adjektivsatze stattfindet, auf das schärfste berücksichtigt und da, wo der Adjektivsatz einen Grund oder eine Folge oder eine Absicht oder eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes nach seinem Wesen enthält, den Konjunktiv gebraucht, betrachtet die griechische Sprache den Nebensatz mehr für sich und drückt denselben ohne Rücksicht auf seinen logischen Zusammenhang mit dem Hauptsatze als einen einfachen Aussage- oder Behauptungssatz durch den Indikativ aus. In negativen Adjektivsätzen jedoch wird in gewissen Fällen durch die Negation μή das logische Verhältnis angedeutet ²⁾.

2. Grund. Die Negation ist οὐ nach § 510, 2, b). S. Ph. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; Hdt. 1, 71 θεοῖσι ἔχω χάριν, οἷ

¹⁾ S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 84 u. Ausf. Gramm. der Lat. Spr. II, 2, § 196. — ²⁾ Vgl. Bäumlein, Untersuchungen über d. Griech. Modi, S. 91 f. Aken, Grundzüge der Lehre von Temp. u. Mod. Kap. 25. 29.



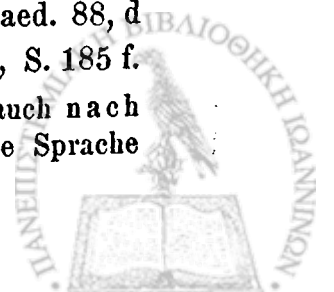
οὐκ ἐπὶ νόον ποιέουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς. Vgl. 1, 33 ὅς . . ἐκέλευε. Th. 4, 26 οὐς ᾤοντο. 6, 68 οἱ πάρεσμεν. X. Comm. 2. 1, 30 τί ἤδὺ οἶσθα . . , ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις; 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς ὅς . . δίδως. Pl. Hipp. 1. 288, d ὅς . . τολμᾷ. Civ. 343, a ὅς γε οὐδὲ . . γινώσκεις. Ueber οἶος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος, τοσοῦτος, s. § 551, 9. Vgl. § 563, 3, a).

3. Folge, besonders nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικούτος. Die Negation ist οὐ, wie nach ὥστε c. *ind.* § 586. Hdt. 1, 87 οὐδεῖς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἰρέεται = dass er vorzieht. Vgl. S. Ant. 220. Isocr. 15, 56 τοῦ κατηγοροῦ διαβάλλοντος, ὅτι τοιοῦτους γράφω λόγους, οἳ καὶ τὴν πόλιν βλάπτουσι καὶ τοὺς νεωτέρους διαφθείρουσι (von der Art, dass sie, *tales, qui c. conj.*). X. An. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοι φίλος εἶναι; Vgl. 7. 1, 28. Isocr. 4, 113. Dem. 1, 15 *ibiq.* Bremi. 8, 44. X. Hell. 7. 5, 17 οὐδὲν γὰρ οὕτω βραχὺ ὄπλον ἑκάτεροι εἶχον ᾧ οὐκ ἐξικνούντο ἀλλήλων. Dem. 24, 195 οὐδεμίαν ἂν εἰπεῖν ἔχοις ἄλλην πρόφασιν δι' ἣν τοιοῦτον ἐπήρθης εἰσενεγκεῖν νόμον. Sehr häufig ist der *Indic. Fut.* mit modaler Bdtg. (§ 387, 5). X. Cy. 3. 3, 50 οὐδεμία γὰρ ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημερόν ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει, *quae faciat*, machen könnte. Dem. 54, 17 θαυμάζω . . , εἴ τίς ἐστὶ πρόφασις . . , δι' ἣν . . δίκην οὐ δώσει. 19, 43 (ἔδει) ψήφισμα τοιοῦτο νικῆσαι, δι' οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται. Lys. 29, 13 τοῦτο φανερόν πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσετε, ὅτι οὐκ ἔστι τσαῦτα χρήματα, ἃ ὑμᾶς, οὐς ἂν λαμβάνητε ἀδικοῦντας, ἀποτρέψει τιμωρεῖσθαι.

4. Absicht. Die Negation ist hier μή nach § 510, 4, b.) Gewöhnlich steht der Indikativ des Futurs. X. Comm. 2. 1, 14 ὄπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας (das Präs. hat die § 382, 7 erwähnte Bdtg.). Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκευάζον, ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. X. Cy. 5. 2, 3 (ἐκέλευσε) πέμψαι . . , οἵτινες ἀπαγγελοῦσιν. Dem. 1, 2 (ἔστι τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα) πρεσβείαν πέμπειν ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν. Eur. J. T. 1209 καὶ πόλει πέμψον τιν' ὅστις σημανεῖ. S. § 563, 3, b). Mehr Beispiele § 387, 5.

5. Allgemeine Angabe wesentlicher Bestimmungen (ὅς, ὅστις = *is qui c. Conj.* = *ita comparatus ut*). Die Negation ist hier in der Regel μή nach § 510, 4, S. 185. Eur. Hipp. 921 δεινὸν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὖ φρονεῖν | τοὺς μὴ φρονοῦντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι, *qui . . possit*. Heracl. 327 ἓνα γὰρ ἐν πολλοῖς ἴσως | εὖροις ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Pl. Hipp. 1, 291, d ζητεῖν μοι δοκεῖς τοιοῦτόν τι τὸ καλὸν ἀποκρίνασθαι ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμῶ μηδενὶ φανεῖται. Phaed. 88, d δέομαι . . ἄλλου τινὸς λόγου, ὅς με πείσει. Mehr Beispiele § 510, 4, S. 185 f.

Anmerk. 1. Besonders zu beachten ist, dass die Griechen auch nach Negationen den Indikativ gebrauchen, wo die lateinische Sprache



den Konjunktiv anwendet. Hdt. 7, 46 οὐδείς οὕτω ἄνθρωπος ἐὼν εὐδαίμων πέφυκε . . τῷ οὐ παραστήσεται πολλάκις καὶ οὐκ ἅπαξ τεθνάναι βούλεσθαι, *nemo, cui non in mentem veniat*. Pl. Men. 92, ε οὐδείς ἐστίν, ὃς οὐ βελτίω αὐτὸν ποιήσει, *nemo, qui non . . facturus sit*. X. Hell. 7. 5, 26 οὐδείς ἦν, ὅστις οὐκ ᾤετο, *nemo, qui non putaret*. X. Comm. 2. 2, 8 οὐδεπώποτε αὐτὴν οὐτ' εἶπα οὐτ' ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ἤσχυνθη, *neque dixi neque feci quicquam, cuius eam pruderet*. Mehr Beispiele oben Nr. 3 u. § 510, 2, S. 182.

6. Wie die lateinische Sprache, so bedient sich auch die griechische in Adjektivsätzen, welche durch die unbestimmten Relativpronomen, als: ὅστις, *quisquis*, ὅστις δὴ, *quicumque*, ὅστις δὴ ποτε (bei Demosth. und den Späteren ὅστις δὴ ποτ' οὖν), ὅσος δὴ, *quosocumque*, ὅποσος, *quosocumque* u. s. w. eingeleitet werden, des Indikativs, insofern die attributive Bestimmung als eine zwar ihrer Beschaffenheit nach unbekannt, aber doch wirklich bestehende bezeichnet werden soll. Vgl. § 559, A. 1. Hdt. 6, 12 δουλήτην ὑπομεῖναι, ἥ τις ἔσται, *qualiscumque erit*. 7, 16, 3 οὐ γὰρ δὴ ἐς τοσοῦτό γε εὐηθείης ἀνήκει τοῦτο, ὅ τι δὴ κοτέ ἐστι τὸ ἐπιφαινόμενόν τοι ἐν τῷ ὕπνῳ, ὥστε ὀβεί, ἐμέ ὄρῳν, σὲ εἶναι. X. An. 6. 5, 6 ἔθαπτον, ὅπόσους ἀπελάμβανεν ἡ στρατιά. Eur. Or. 418 δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι πότε εἰσὶν οἱ θεοί.

7. Auch kann der Adjektivsatz im Indikative eine Bedingung ausdrücken; alsdann ist die Negation nach § 510, S. 184 μὴ. Pl. ap. 21, δ ἄ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι εἰδέναι = εἴ τινα μὴ οἶδα. Gorg. 522, e. Phaed. 65, a δοκεῖ, ᾧ μηδὲν ἠδὲ τῶν τοιούτων, μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν = εἴ τινα μηδὲν κτλ. X. Hell. 6. 1, 5 παρ' ἐμοὶ οὐδείς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἐμοὶ ἴσα ποιεῖν = εἴ τις μὴ ἱκανός ἐστιν. 7. 4, 37 οὐδείς οὐδενὶ ὠργίζετο, ὅστις μὴ ᾤετο ἀπολεῖσθαι. Th. 2, 90 ἄνδρας τῶν Ἀθηναίων ἀπέκτειναν ὅσοι μὴ ἐξένευσαν. Mehr Beispiele S. 184.

8. Der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), seltener mit ἄν, wird bei Homer in derselben Weise wie im Hauptsatze gebraucht, s. § 392, 1. A, 175 παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, | οἳ κέ με τιμήσουσι, die mich dann ehren werden. B, 229 ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιθεύσαι, ὅν κέ τις οἶσει | Τρώων . . υἱὸς ἄποινα, | ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω = ὅν κέ τις οἶσει υἱὸς ἄποινα, ἐὰν αὐτὸν ἀγάγω. Vgl. I, 155. 297. K, 44. 282. X, 70 f. Ψ, 675 κηδεμόνες δὲ οἱ ἐνθάδ' ἀολλέες αὐτῶν μενόντων, | οἳ κέ μιν ἐξοίσουσιν. κ, 432 τί κακῶν ἰμείρετε τούτων, | Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἥ κεν ἅπαντας | ἤ, σὺς ἤε λύκους ποιήσεται ἤε λέοντας; sc. εἰ καταβησόμεθα. I, 167 τοὺς (= οὓς) ἄν ἐγὼν ἐπίψομαι, οἳ δὲ πιθέσθων. Über den zweifelhaften Gebrauch des Indikativs des Präsens mit κέ(ν), ἄν s. § 392, 2.

9. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (κέν) wird gleichfalls ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, und zwar a) von dem, was unter gewissen Umständen und Verhält-

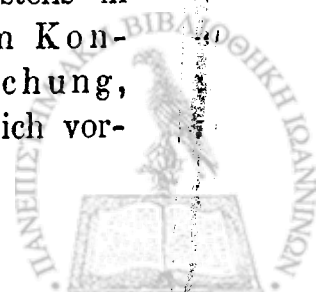


nissen geschehen konnte (sogen. Potential der Vergangenheit), s. § 392, 5; b) von dem, was unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde (sogen. Irrealis), s. §§ 392, 6 u. 572. 574. ι, 334 οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κ'ε καὶ ἤθελον αὐτοὺς ἐλέσθαι. ε, 39 πόλλ', ὅσ' ἄν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, | εἵπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἶσαν. ξ, 62 ἦ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, | ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, sc. εἰ μὴ θεοὶ ἔδησαν. ι, 130 (οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνὶ τέκτονας)· οἶά τε πολλὰ ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περώσει θάλασσαν· | οἳ κέ σφιν καὶ νῆσον εὐκτιμένην ἐκάμοντο. Vgl. ν, 206. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἄν Ἑλληνὶς γυνή | ἔτλη, *quae sustinuisset hoc*. Pl. Prot. 318, d Ἴπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἄν ἔπαθεν ἄλλω τῷ συγγερόμενος τῶν σοφιστῶν (= εἰ . . . συνεγένετο). Ap. 18, c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ ἐν ἣ ἄν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες. 38, d λόγων . . . τοιοῦτων, οἷς ἄν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ᾧμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν, dann: λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα οἷ' ἄν ὑμῖν ἥδιστ' ἦν ἀκούειν. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφίκεται χρόνου συχνοῦ ἐκείθεν, ὅστις ἄν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων. Lycurg. 39 τίς δ' ἦν οὕτως . . . μισαθῆναιος, ὅστις ἐδυνήθη ἄν ἄτακτον αὐτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ubi v. Maetzner. Antiph. 2 γ 5 οὐδεὶς γάρ (sc. ἐστίν) ὅστις τῶν παρόντων οὐκ ἄν ὀκνηρότερος εἰς τὴν πράξιν ἦν. Lys. 1, 27 οὐδὲν ἔχων ᾧ τοὺς εἰσελθόντας ἄν ἡμύνατο. 25, 12. Isae. 2, 20. Th. 1, 132 φανερόν εἶχον οὐδὲν οἱ Σπαρτιᾶται σημεῖον . . . ὅτι ἄν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο. Dem. 18, 43 οὐ γὰρ ἦν, ὅ τι ἄν ἐποιεῖτε. 24, 138 οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι, ὅτου ἄν ἀπέσχετο. 33, 34. S. OR. 116 οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ | κατεῖδ' ὅτου τις ἐκμαθῶν ἐχρήσατ' ἄν;

Anmerk. 2. Dass in einem Adjektivsatze, der ein Glied eines irrealen Satzes (mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν) ist, bloss der Indikativ der historischen Zeitform ohne ἄν gesetzt wird, haben wir § 399, 6, gesehen. Nur selten tritt ἄν hinzu. Dem. 4, 42 εἰ (Φίλιππος) ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἄν μοι δοκεῖ (= ἀπέχρη ἄν), ἐξ ὧν αἰσχύνην ὠφληκότες ἄν ἦμεν. Hier ist der Adjektivsatz nur lose angereiht und hat logisch die Geltung eines Hauptsatzes (vgl. § 553, Anm. 7): „dann hätten manche von euch sich damit zufrieden gegeben, und wir hätten infolgedessen Schande auf uns geladen.“ 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν, ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῶ καὶ Πύλας εἶχον, ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἄν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, οἱ δ' τῶν δικαίων ἄν τι παρείδετε.

§ 559. Konjunktiv ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ, in der gewöhnlichen Sprache meistens in Verbindung mit ἄν (ὅς ἄν, ὅστις ἄν u. s. w.), steht mit dem Konjunktive als dem Modus der erwarteten Verwirklichung, wenn eine attributive Bestimmung nicht als eine thatsächlich vor-



handene, sondern als eine unter gewissen Bedingungen, vorkommenden Falls eintretende bezeichnet werden soll, daher bei allgemeiner Angabe einer zukünftigen Handlung, einer ganzen Gattung, einer unbestimmten Wiederholung. Vgl. §§ 394, 1 u. 399, 2. Oft lässt sich ein solcher Adjektivsatz wie ein Bedingungssatz mit *ἐάν c. conj.* (§ 575) auffassen. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus oder eine andere Verbalform, in der die Bedeutung eines Haupttempus liegt. Die Negation des Nebensatzes ist *μή*.

α, 351 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἥτις ἀκούοντεςσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται (nicht ein bestimmter Gesang, sondern allgemein irgend ein Gesang, wenn er die Eigenschaft der Neuheit hat, ἐάν . . ἀμφιπέληται, *si quae i. q. quaecunque*). E, 407 οὐ δηναίος, ὅς ἀθανάτοισι μάχηται (von nicht langem Leben ist Einer, ἐάν . . μ.). λ, 428 ὡς οὐκ αἰνότερον καὶ χύντερον ἄλλο γυναικός, | ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάλῃται. α, 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἦντινα μήτηρ, | ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέηται. Α, 554 ἀλλὰ μάλ' εὐκηλος τὰ φράζει, ἄσ' ἐθέλησθα. μ, 191 ἴδμεν δ' ὅσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ, alles was jedesmal geschieht. σ, 136 τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων, | οἷον ἐπ' ἡμᾶρ ἄγησι πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. O, 492 ρεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, | ἤμην ὀτέοισιν κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, | ἡδ' ὅτινας μινύθη τε καὶ οὐκ ἐθέλῃσιν ἀμύνειν. η, 74 οἷσιν τ' εὐφρονέησι καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει (mit Verschränkung = ἐάν τισιν ἀνδράσιν εὐφρονέησι, καὶ τούτοις v. λ.). Vgl. μ, 40. υ, 335 σῆ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον | γήμασθ' ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρησιν. I, 117 ἀντί νυ πολλῶν | λαῶν ἐστὶν ἀνὴρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. II, 386 ff. τ, 577 ὅς δέ κε ῥήτατ' ἐντανύσῃ βιδόν . . τῷ κεν ἄμ' ἐσποίμην. α, 139 ὁ δέ κεν κεχολώσεται, ὅν κεν ἴκωμαι. Σ, 270 ἀσπασίως γὰρ ἀφίξεται Ἴλιον ἱρήν, | ὅς κε φύγη, *si quis aufugerit*. Vgl. T, 72. Α, 409 ὅς δέ κ' ἀριστεύσῃ μάχῃ ἔνι, τὸν δέ μάλα χρεῶ | ἐστάμεναι κρατερῶς. Β, 391 ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω | μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὐ οἱ ἔπειτα | ἄρκιον ἐσσεῖται φυγῆναι κύνας ἡδ' ὀλωνούς, so oft ich einen bemerken werde. O, 348 ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν ἐτέρωθεν νοήσω, | αὐτοῦ οἱ θάνατον μητίσομαι. Vgl. θ, 10. τ, 332 ὅς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔη καὶ ἀμύμονα εἰδῆ, | τοῦ μὲν τε κλέος εὐρὸν διὰ ζεῖνοι φορέουσιν. Hdt. 1, 29 ὀρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται. Ebenso 6, 139 ἡ Πυθίη σφέας ἐκέλευε Ἀθηναίοισι δίκας διδόναι ταύτας, τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι. X. An. 1. 3, 15 τῷ ἀνδρὶ, ὃν ἂν ἔλησθε, πείσομαι. Über ὅς c. conj. in Beziehung auf einen Aorist im Hauptsatze s. § 386, 7, S. 160. Vgl. A, 218. I, 509. ζ, 327 f. μ, 66. Th. 2, 62 καταφρόνησις δὲ (ἐγγίγνεται), ὅς ἂν καὶ γνώμη πιστεύῃ τῶν ἐναντίων προέχειν. X. Comm. 1. 6, 5 τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λάβωσιν, ἐμοὶ δὲ μή



λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι (= εἰ μὴ β.).
 Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὀρώων τοὺς
 φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη. Cy. 3. 1, 20 οὐς ἂν βελτίους τινές
 ἑαυτῶν ἠγήσωνται, τούτοις πολλάκις καὶ ἄνευ ἀνάγκης ἐθέλουσι πείθεσθαι.
 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὐς ἂν
 αἰσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. 7. 5, 85 οὐς ἂν ὀρώ τὰ καλά καὶ
 τὰ κατὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμῶ. Pl. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ
 ἐν τε τῇ ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόητα καὶ ἐν τῷ εἶδει ὁμολογοῦντα ἐκείνοις καὶ
 ξυμφωνοῦντα, . . τοῦτ' ἂν εἴη κάλλιστον θέαμα. X. Cy. 8. 8, 5 ὁποῖοί
 τινες ἂν οἱ προστάται ᾧσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ
 γίνονται. Pl. Lach. 191, a ἀνδρείος που οὗτος, ὅς ἂν ἐν τῇ τάξει μένων
 μάχηται τοῖς πολεμίοις. X. Comm. 4. 2, 29 ὀρᾶς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι
 ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν
 ἀνάστατοι γίνονται, αἱ δ' ἐξ ἑλευθέρων δοῦλαι. Cy. 1. 2, 6 οὐς δ' ἂν
 γνῶσι τούτων τι ἀδικοῦντας, τιμωροῦνται.

Anmerk. 1. Wie Homer, so gebrauchen auch die nachhomerischen
 Dichter den Konjunktiv ohne ἂν in gleichem Sinne wie den Konjunktiv mit ἂν.
 Aesch. S. 257 ὦν ἀλῶ πόλις. Eum. 211 ἦ τις ἄνδρα νοσφίση. 661 οἶσι μὴ βλάβῃ
 θεός. S. Ph. 1360 f. οἷς . . γένηται. Ai. 761 ὅστις . . φρονῆ. 1160 ᾧ βιάζεσθαι
 παρῆ. OR. 1231 αἰ φανῶσ' αὐθαίρετοι. OC. 395 ὅς νέος πέση. Tr. 251 Ζεὺς ὅτου
 πράκτως φανῆ. El. 771 ὦν τέκη. 1061 ἀφ' ὧν τε βλάστωσιν ἀφ' ὧν τ' ὄνησιν
 εὐρωσι. Eur. J. T. 1064 καλόν τοι γλῶσσο' ὅτω πιστῇ παρῆ. M. 516 ὅς κίβδηλος ἦ.
 Alc. 76 ὅτου τόδ' ἔγχος κρατὸς ἀγνίση τρίχα. Or. 805 ὅστις τρόποισι συντακῆ.
 Tyr. fr. 12, 33 ὄντιν' ἀριστεύοντα . . Ἄρης ὀλέση. In Prosa dagegen tritt regel-
 mässig die Partikel ἂν hinzu. Abweichungen finden sich in den Handschriften
 nur vereinzelt und sind in den neueren Texten beseitigt, z. B. Hdt. 4, 46 τοῖσι
 γὰρ (ὄν) μήτε ἄστεα μήτε τεύχεα ἦ. 4, 66 τοῖσι (ἂν) ἄνδρες . . ἔωσι. Pl. leg. 737, b
 οἷς ἦ παλαιὰ ἐγκλήματα . . καὶ ὅσοις . . μετῆ ist verderbt. 848, a ὅσα (ἂν) ζῶα . . ἦ.
 Alc. 1, 134, e ᾧ γὰρ (ἂν) . . ἦ. Isae. 2, 8 ὅ τι γὰρ (ἂν) ἐκείνη πεισθῆ. 3, 60 ὅσοι
 μὲν (ἂν) καταλίπωσι. Von anderer Art sind Stellen, wo ἂν aus der voran-
 gehenden Konjunktion ὅταν, εἰάν u. s. w. oder dem Rel. mit ἂν zu entnehmen
 ist, wie Pl. civ. 508, d ὅταν δὲ γ' οἶμαι ὧν ὁ ἥλιος καταλάμπῃ σαφῶς ὀρώσι. Vgl.
 leg. 873, e. Auszuscheiden ist auch Th. 4, 18 οἷτινες . . ἔθεντο . . τὸν τε πόλεμον
 νομίσωσι κτλ., wo sich die Unterdrückung der Partikel aus dem eigentümlichen
 Satzbau erklärt, vgl. Classen z. d. St.

Anmerk. 2. Der Begriff der Unbestimmtheit, welcher durch ὅς
c. conj. ausgedrückt wird, ist verschieden von dem, der durch die unbestimmten
 Relative, wie: ὅστις, ὁπόσος u. s. w., mit dem Indikative (§ 558, 7) bezeichnet
 wird. In dem letzteren Falle wird die Unbestimmtheit immer auf den Gegen-
 stand bezogen, in dem ersteren aber liegt sie im Prädikate. Wenn aber eine
 Unbestimmtheit in beiderlei Hinsicht bezeichnet werden soll, so steht ὅστις,
 ὁποῖος u. s. w. ἂν *c. conj.*

2. Bei Homer wird der Konjunktiv, meistens mit *κέ*, auch
 in Adjektivsätzen (wie in Hauptsätzen, vgl. § 394, 2 u. 3) fast gleich-
 bedeutend dem Futur gebraucht. Φ, 103 νῦν δ' οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον
 φύγη. Γ, 286 τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν . . ἢ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ'



ἀνθρώποισι πέλονται. Ψ, 345 οὐκ ἔσθ', ὅς κέ σ' ἔλῃσι μετάλμενος οὐδὲ παρέλθῃ. Θ, 353 ὦ πόποι, . . οὐκέτι νῶϊ | ὄλλυμένων Δαναῶν κεκαδησόμεθ' ὑστάτιόν περ; | οἷ κεν δὴ καχὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ὄλωνται, die, wenn wir für sie nicht sorgen werden, umkommen werden. Β, 361 οὗτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσεται, ὅττι κεν εἶπω. Β, 365 γνώση ἔπειθ', ὅς θ' ἡγεμόνων καχὸς . . | ἡδ' ὅς κ' ἔσθλός: ἔησι, wer feig, und wer etwa tapfer sein wird. Η, 171. α, 158. β, 43. 161. δ, 756. ζ, 202. θ, 549. Vgl. λ, 135.

3. Daher wird bei Homer ὅς c. conj., in der Regel mit κέν, in ähnlicher Weise von der Absicht gebraucht, wie sonst der Indikativ des Futurs. Ι, 165 κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἷ κε τάχιστα | ἔλθωσ' ἐς κλισίην . . Ἀχιλλῆος. β, 213 ἀλλ' ἄγε μοι δότε . . εἶκοσ' ἑταίρους, | οἷ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον. Vgl. Δ, 191. Φ, 127. δ, 29. ζ, 37. κ, 288. ο, 311. ρ, 385. Ohne κέν σ, 335 f. [Th. 7, 25 schreibt man jetzt statt οἷπερ τὰ σφέτερα φράσωσιν mit Vat. H. ὅπως. Beispiele wie Andoc. 3, 16 εἰ δὲ μήτε, δι' ὅ τι μήτε, ὅτοιςι, μήτε, ἀφ' ὅτου πολεμήσωμεν, ἔστι, πῶς οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν εἰρήνην ποιητέον ἡμῖν; Isocr. 4, 44 ἑκατέρους ἔχειν, ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν gehören zu § 394, 6.]

Anmerk. 3. Dass der Konjunktiv nach ὅς, und zwar ohne ἄν, bei Homer in Vergleichen gebraucht werde, haben wir § 399, Anm. 1 gesehen. Ueber den Konjunktiv bei zweifelnden Fragen s. § 394, 6.

§ 560. Optativ ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ ohne ἄν wird mit dem Optative verbunden erstens in derselben Bedeutung, wie nach § 559, 1 mit ἄν und dem Konjunktive, aber mit Beziehung auf eine historische Zeitform im Hauptsatze, also bei allgemeinen Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. § 399, 3—5. Auch ein solcher Adjektivsatz lässt sich oft wie ein Bedingungssatz mit εἰ c. opt. [§ 575 b] auffassen, daher auch hier die Neg. μή. Im Hauptsatze steht in der Regel ein Imperfekt oder auch eine Iterativform des Aorists. Κ, 489 ὄντινα Τυδείδης ἄορι πλήξειε παραστάς, | τὸν δ' Ὀδυσσεὺς μετόπισθε λαβὼν ποδὸς ἐξερούσασκεν. Β, 188 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, | τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198 ὄν δ' αὖ δῆμου ἄνδρα ἴδοι, βοῶντά τ' ἐφεύροι, | τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. ρ, 421. Μ, 268 πάντοσε φοιτήτην, μένος ὀτρύνοντες Ἀχαιῶν | ἄλλον μελιχίσις, ἄλλον στερεοῖς ἐπέεσσιν | νείκεον, ὄντινα πάγχυ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν. Ο, 743 ὅστις δὲ Τρώων κοίλης ἐπὶ νησὶ φέροιτο . . , τὸν δ' Αἴας οὔτασκε. χ, 414 οὔ τινα γὰρ τέεσχον . . , ὅτις σπρας εἰσαφίχοιτο. S. Tr. 906 κλαῖε δ', ὄργάνων ὅτου | ψάσσειεν, so oft sie ein Gerät anrührte. Th. 2, 67 πάντας . . οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὄσους λάβοιεν . . , διέφθειρον. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτω ἐντύχοιεν,



καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὐνοὺς γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἰκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς . . οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἐκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο, ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγγανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς θεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὐς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, διὰ τὸ ἀγγίχουσι εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Pl. Ap. 21, a ἴστε δὴ, οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὀρμήσειε. Dem. 22, 52 τότε . . οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις (= οὐδεὶς) ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι ὅς ἑαυτὸν οἶκοι κρύψειεν. 22, 30 ἄξιον . . ἐξετάσαι Σόλωνα καὶ θεάσασθαι, ὅσῃν πρόνοιαν ἐποίητο ἐν ἅπασιν οἷς ἐτίθει νόμοις (die er überhaupt gab) τῆς πολιτείας, καὶ ὅσῳ περὶ τούτου μᾶλλον ἐπούδαζεν ἢ περὶ τοῦ πράγματος οὗ τιθείη (in dem jeweiligen Falle) τὸν νόμον. 54, 4 ἦν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὄραν συμβαίνοι, ταύτην ἂν ἤδη ἐπαρῶνουν οὔτοι, über ἂν im Hauptsatze s. § 392, 4.

Anmerk. 1. Über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. § 590.

2. Vereinzelt findet sich bei Homer der Optativ nach einer historischen Zeitform entsprechend dem Konjunktiv nach einem Haupttempus in der § 559, 2 erwähnten futurischen Weise gebraucht. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἠγήσαιτο, non erat, qui . . ducturus esset. [Dagegen nach Haupttempus im Hauptsatze: οὐκ ἐστίν, ὅστις (κε) . . ἠγήσεται, non est, qui . . ducturus sit.] Ähnlich zuweilen auch bei den Tragikern. S. Ph. 281 (ὄρωντα) οὐδέν' ἔντοπον, | οὐχ ὅστις ἀρχέσειεν οὐδ' ὅστις νόσου | κάμνοντι συλλάβοιτο. 695 αὐτὸς ἦν πρύσουρος, οὐκ ἔχων βάσιν | οὐδέ τιν' ἐγχώρων καχογείτονα, | παρ' ᾧ στόνον . . ἀποκλαύσειεν. Eur. J. T. 590 οὐδένα γὰρ εἶχον ὅστις . . τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς | πέμψειε σωθεὶς τῶν ἐμῶν φίλων τινί. Das Übliche ist in diesem Falle der Indikativ des Futurs oder der Potential.

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. § 387, 5. ο, 458 καὶ τότε ἄρ' ἄγγελον ἦκαν, ὅς ἀγγεῖλειε γυναῖκα.

4. Zweitens steht der Optativ ohne ἂν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältnis des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermutete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll, also a) in potentialem Sinne, wie sonst der Optativ mit ἂν



vgl. § 395, 2 u. 396, 2; b) in hypothetischem Sinne = *ei c. opt.* § 576; c) in innerem Zusammenhange mit einem übergeordneten optativischen Satze (sogen. Modusassimilation § 399, 6 a). — a) X, 348 οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλχοι, der etwa abwehren würde. E, 303 μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρες φέροισιν, wie es zwei Männer nicht tragen könnten. So nur selten und nur bei den Dichtern. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν ὅτι μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί. Vgl. Ch. 172. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἔστιν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμῶν δωμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους δέξαιτο; Theogn. 381 οὐδέ τι κεκρμένον πρὸς δαίμονός ἐστι βροτοῖσιν, | οὐδ' ὕδὸν ἦν τις ἰὼν ἀθανάτοισιν ἄδοι. — b) τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσεται ἡδέος ὥρη, | ὄντινά γ' ὕπνος ἔλοι, wen . . ergreifen sollte = *ei* τινα ἔλοι. P, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἄπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἠ κακὸς ἢ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen etwa werfen mag. Ψ, 494 ἄλλω νεμεσᾶτον, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, = *ei* τις τοιαῦτα ῥέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλη νεμεσῶ, ἦτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, | ἦτ' . . ἀνδράσι μίσσηται, πρὶν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = *εάν* μίσσηται § 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὃ τι μὴ πημαντέον εἶη, | οὐδ' ἔρδειν, ὃ τι μὴ λώϊον ἦ τελέσαι = *ei* τι εἶη, *εάν* τι ἦ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν (= *ei* τινα π. στήσειε). So zuweilen auch bei den Prosaikern, namentlich bei Xenophon. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἶργεσθαι δεῖ. Vgl. 2. 4, 10. 7. 5, 56. Hell. 7. 3, 7. Pl. leg. 927, c οἷς ἐπίτροπον καὶ ἄρχοντα πᾶσι δεῖ τὸν νοῦν, ᾧ καὶ βραχὺς ἐνείη, προσέχοντα . . εὐεργετεῖν. Lysias 12, 84 πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (ὀλίγη) ἀπολιπεῖν, ἦντινά τις βούλοιο παρά τούτων λαμβάνειν; — c) α, 47 ὡς ἀπόλοιο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Z, 521 οὐκ ἂν τίς τοι ἀνὴρ, ὅς ἐναίσιμος εἶη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. λ, 490 βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλω | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρω, ᾧ μὴ βίσιος πολὺς εἶη. X. con. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἂν, ὅφ' οὐ εἰδείη καλὸς τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Assimilation der Modi s. § 399, 6, a). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὄλοιθ', ὅτι πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans“ Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.)

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten.

δ, 699 ἀλλὰ πολὺ . . ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκοῦ δ' ἄχος, ᾧ μ' ἐχόλωσεν | σὰ μάτηρ ἄθεος, τὰν ᾧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσσοίστων πόνων | ἄθλ', οἷα μηδεὶς τῶν ἐμῶν λάχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἶομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν . . λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλὴν; S. § 561, 2, d.



Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4, 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μὲν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιῆσθαι ὁποιουνοσούν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιούντα παρορμῶν μᾶλλον ἢ λυπούντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken aus; der erste aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der zweite hingegen als blosse subjektive Meinung dar, weshalb diese durch das stärker betonte ἔμοιγε δοκεῖ hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll¹⁾. Pl. Euthyd. 301, e. 302, a ἄρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἄν ἄρξης καὶ ἐξῆ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἄν βούλη; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἄρ' ἄν ἡγοῖο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἄν μὴ οὕτως ἔγῃ, οὐ σὰ; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosse Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Über den Optativ ohne ἄν in der *or. obliqua* s. § 594, 2 u. 3.

6. Der Optativ mit ἄν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§ 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche bezeichnen will. O, 738 οὐ μὲν τι σχεδὸν ἔστι πόλις πόργοις ἀραρυῖα, | ἧ καὶ ἀπαμυναίμεσθα. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἐλίχωντας Ἀχαιοὺς, | οὓς κεν εὖ γνοίην καὶ τ' οὖνομα μυθήσαίμην. δ, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι | εἶσ', οἳ κεν . . ἀλάλοιοεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐν τέκτονας, | οἳ κε κάμοιοεν | νῆας ἐυσσέλμους, αἳ κεν τελείοιοεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἐταῖροι, | οἳ κέν μιν πέμποιοεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σίτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν | ἐνθήσω μενοεικέ', ἃ κέν τοι λιμὸν ἐρύχοι. S. OC. 252 οὐ γάρ ἴδοις ἄν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἄν εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἄν εἴημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἶεται ἔσεσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἄν φέροι μύλις. Ib. 2. 3, 23 οὗτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἄν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1, 3. 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τῷ σώματος, οὐκ ἄν προσδέξαιτο ἢ ψυχῇ, δεομένου δέ, οὐκ ἄν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μείζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἄν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὅστισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος

1) S. Sommer, N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.



γίγνου περι τούς γονεῖς, οἷους ἂν εὖξαιτο περι σεαυτὸν γενέσθαι τούς σεαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 15 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὅς λιμῶ καὶ βίγῃ δύναται ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι; Isocr. 9, 35 οὐδείς γάρ ἐστιν οὕτω βράθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρῆ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Symp. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, . . σύμμαχος γένοιά μοι | τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Εὐρουσθέως | θείην. Dem. 20, 161 χρῆ . . τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσῃ. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι τούτων περιέσται, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηχέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὐρεθήσεται, δέδοικα, μή κτλ. 19, 313. 21, 203. Vgl. § 510, 4. b).

7. Vereinzelt findet sich der Optativ mit ἂν im hypothetischen Relativsatze (s. Nr. 4, b), entsprechend der Verbindung εἰ ἂν *c. opt.* (§ 577, 2). Pl. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἱατρός ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἱατρός, mit Beziehung auf den vorausgehenden Behauptungssatz οὐκ ἂν ποτε γενοίμεθα κακῶς πράξαντες οὔτε ἱατροὶ οὔτε τέκτονες. Zweifelhaft Pl. Lys. 218, d φίλος ὅς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τῷ φίλος ἢ οὐ; (Stallb. verm. ὅς ἂν ᾗ). [A, 549. λ, 149. ο, 21 schreibt man jetzt statt ἐθέλωμι, ἐπιζηθονέοις, ὅποιοι die Konjunktive ἐθέλωμι u. s. w. Sicher verderbt sind X. Comm. 1. 5, 1 ὄντιν' [ἂν] αἰσθανοίμεθα. 4. 4, 17 ᾗ [ἂν] . . βούλοιο. An. 1. 3, 17 ἡγεμόνι ᾗ [ἂν] δοίη. Auch die Stellen, wo ἂν beim iterativen Optative (Nr. 1) erscheint, sind zu emendieren, z. B. X. An. 2. 4, 26 ὅσον δὲ [ἂν] χρόνον . . ἐπιστήσειε. 2. 6, 25 ὅσους μὲν [ἂν] αἰσθάνοιτο. R. L. 1, 8 ἦντια [ἂν] . . ὀρώη].

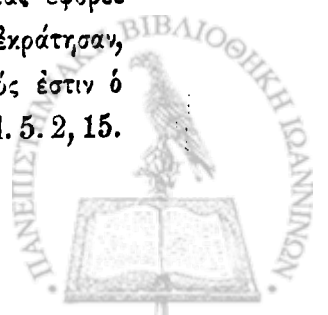
Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἂν oder οὐκ ἂν εἴη oder οὐδείς ἂν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἂν od. οὐδείς ἂν ἦν ὅστις *c. ind. praeter.* wirkt ἂν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τις od. οὐδείς *in c. opt.* od. *c. ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην . . ἔχετε . . , οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ . . ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἂν . . ἡγοίθε = οὐδείς ἂν γανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἧσ' ἂν ποῦ ἂν ἡμῖν, οἱ γίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐγίγνωσκον ἂν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδείς ἂν ἦν σοι, ὅς . . ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδείς ἂν ἐμοῦ κατ. [Verderbt X. Cy. 7. 5, 61 οὐδείς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ. st. οὐδείς ἂν ἦ ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν oder οὐδείς ὅστις κτλ.]

561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen, so



wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνὴρ ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνὴρ ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλεῖτο, ἀνὴρ ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλου. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἄνωγχι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτε ῶ τε πατήρ κέλεται καὶ (sc. ὅστις) ἀνδάνει αὐτῷ. Vgl. β, 54. ι, 110 ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ (sc. ἄς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται | φυλόπιθος κορέσασθαι ὁμοίου πολέμοιο st. καὶ οἱ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὓς κεν ἐὺ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τ' οὖνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεὺς ὄδ' ἐστίν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολὺς, | ἥκιστα δ' ὄλβῳ γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὀμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεισι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθεια βλάβει st. οὔτινος δέ. X. An. 3. 2, 5 Ἄριατος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθίσταται καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά . . , ἡμᾶς . . κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Vgl. 3. 1, 17. Pl. Civ. 533, d ἄς ἐπιστήμας μὲν πολλάκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Symp. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρω) ὠμολόγηται, οὗ ἔνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἔρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἱ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρόποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ, ταύτας μοι . . ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c. ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις . . ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἱ δέ. — b) A, 78 ἡ γὰρ ὀνομα ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων | Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, | οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ | ἐν πάντεσσι πόνοισι, φιλεῖ δέ ἐ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α, 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον | πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θύωσα δέ μιν τέχε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (cura sum), καὶ μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἔχει. θ, 576 οἱ τε φιλόξενοι καὶ σφιν (st. καὶ οἷς) νόος ἐστὶ θεοῦδης. S. Ai. 458 καὶ νῶν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μιπεὶ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαῆς | ἀστήρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὐδ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἐφόρει οὔτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν . . , ἐν ἣ οἱ πατέρες ἡμῶν . . Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ κτλ. X. Cy. 3. 1, 38 ποῦ δὴ ἐκείνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθῆρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκει θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 5. 2, 15.



8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀρίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνελθούσας δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπαντα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἦν ὅδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαι φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονῆν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἤρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὐς οὐδὲν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit*. 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἔχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουσιν αὐτούς, *ubi v. Bremi*. Vgl. 15, 26. 19, 309. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* ¹⁾. Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 3, 16 Ῥοδίου, ὧν τοὺς πολλοὺς φασιν ἐπίστασθαι σπενδονῶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σπενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἦς οὐτ' ἂν τοῦνομα εἶποιμι μῆθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιτο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 ²⁾. Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἠγῶραποδοῖσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρήματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἐνθα βασιλεύς τε μέγας δίαταν ποιεῖται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθα αὐτὰ εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist dieses selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτυγον ταχθέστες, τῇ τε τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσοδος μάλιστα ταύτῃ ἐγένετο τῇ ἵππῃ.

Anmerk. 2. Es findet sich selbst in demselben Satze neben dem Relative noch das Demonstrativ. Hdt. 4, 44 Ἴνδῶν ποταμῶν, ὃς κροκοδείλου δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέγεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγῶν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης .. κρητῆρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Hier deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin: welcher — und zwar ist dies der zweite unter allen Flüssen —. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das Demonstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὃς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατεμάθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελίσθαι τῆς ἀρετῆς οὐκ ἴκανοὶ εἰσι τὰς πατρίδας

¹⁾ S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stueronburg ad Cic. pro Arch. 12. 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8 Aesf. L. Gr. § 198, a). — ²⁾ S. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.



αὔξειν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Phaed. 99, b ὁ δὲ μοι φαίνονται ψηλαφῶντες οἱ πολλοὶ ὥσπερ ἐν σκοτεινῷ . . ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὄν das Personalpronomen μέ.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4, 9 (ἰγθύων) οὓς οἱ Σύροι θεοῦς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶων, οὐδὲ τὰς περισσότερας. Pl. Crit. 46, a (ἡμᾶς) οἵτινές σε οὐ γὰρ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ στυγόν. Leg. 683, a ἡκεῖ γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαίμονα κατοικίσιον αὐτήν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἂ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὐ φαῖν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποῖω δικαίω χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἂν τις . . δέξαιτο ἐξετάσαι . . ἢ Ὀδυσσεῶς ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἂν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, οἷον καύματος ἐνόητος καὶ δόψους ἐπὶ τούναντιον ἔλκειν, τὸ μὴ πίνειν καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν καὶ ἄλλα μυρία που ὀρώμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρὸς γε τοῦτοις ἔτι ξαίνειν, κατὰγειν (*deducere filum*), κερκίζειν, καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνόητα ἐπιστάμεθα.

Anmerk. 4. Ähnliche Übergänge kommen auch bei Adverbialsätzen vor. So erscheint bei Homer die weitere Ausführung eines Gleichnisses oft in der Form eines Hauptsatzes statt eines Nebensatzes. K, 185 f. ὡς δὲ κύνες περὶ μῆλα θυσορῆσασιν . . , πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ | ἀνδρῶν ἡδὲ κυνῶν (sc. ἐστίν), ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν | ὡς τῶν νῆδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάρουιν ὄλώλειν.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätzen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des *Wunsches*, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μὴ c. conj. aor.) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze miteinander hat die griechische Sprache mit der lateinischen gemein, obwohl der Gebrauch derselben in jener im Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die lateinische Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende:



a) In grundangebenden Sätzen sowohl in der Poesie als in der Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτός) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἂν ἔνοχος εἴη τῇ γραφῇ; ὅς . . φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεοὺς = οὗτος γάρ, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 1, 4, 11. 3. 5, 15 f πότε γάρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὡς περ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; . . οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων· ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελομένων καταγελοῦσι κτλ. Vgl. An. 3. 1, 17. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς, ὅς ἡμῖν . . οὐδὲν δίδως. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που . . ἐμὲ εἶναι τοῦ οἰεσθαι περὶ τούτων του τὴν αἰτίαν εἰδέναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἑμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427. 1)

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Hdt. 7, 205 οὕτω δὲ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἢ βασιλῆη . . καὶ δὴ καὶ εἶχε Κλεομένεος θυγατέρα· ὅς τότε ἦγε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἢν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν . . , περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἶρηκεν; ὅς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. δ, 685 ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν· | οἱ θάμ' ἀγειρόμενοι βίον κατακείρετε πολλόν. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀζιωθεὶς εἶσι κάκους γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ τὸν τοῦδ' οὐποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | . . τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας = σύ γ', ὦ κάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὅς φῆς . . παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν = σὺ γάρ φῆς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνοφ θέσθαι χρεῶν. Pyl. ἢ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστάς ὧμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλεον ἔξειν Πασιωνος παρ' ὑμῖν; ὅς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμεν = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Anforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive²⁾. Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνωτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτω ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μήτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Q, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. § 395, 3. Beispiele des Imper. und des prohibit. Konj. s. § 397, A. 2.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern oft als ein

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Euthyphr. 4, a — 2) Vgl. Aken, Grundzüge § 254.



adjektivischer Nebensatz¹⁾. S. OC. 1340 ὁ δ' ἐν δόμοις τύραννος . . , | κοινῇ καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἀβρύνεται· | ὄν, εἰ σὺ τῆμῃ συμπαραστήσῃ φρενί, | βραχεῖ σὺν ὄγκῳ καὶ χρόνῳ διασκεδῶ = ἀλλὰ τοῦτον. Eur. Hec. 405 βούλει πεσεῖν . . ἀσχημονῆσαι τ' ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖς; ἃ πείσῃ = καὶ ταῦτα πείσῃ. Th. 1. 39, 3 οὓς χρῆν κτλ. Vgl. 1. 39, 1. Pl. Hipp. 2. 372, c ἐν δὲ τοῦτο θαυμάσιον ἔχω ἀγαθόν, ὃ με σφύζει, dieses Eine . . habe ich, und dieses rettet mich.

Anmerk. 5. Auf gleiche Weise wird das adverbiale Relativ ὡς st. καὶ οὕτως gebraucht²⁾. Th. 330 οὐκ ἀρετᾶ κακὰ ἔργα· κινάνει τοὶ βραδὺς ὠκύν· | ὡς καὶ νῦν Ἡφαιστος ἐὼν βραδὺς εἶλεν Ἄρηα. Vgl. S. El. 65. Eur. M. 584, wo Brunck unrichtig ὡς καὶ st. ὡς καὶ schreibt. Pl. Gorg. 499, b ibiq. Stallb.

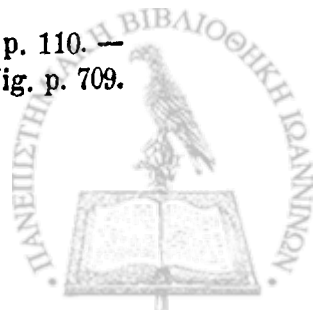
§ 562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. — Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς οἶος u. s. w. scheinbar st. der Interrog. ὅστις, ὁποῖος u. s. w.

1. Die Relativpronomen werden zuweilen, meistens in der Dichtersprache, mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs gesetzt, um durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks die Bezeichnung einer unangenehmen Sache zu vermeiden³⁾. Aesch. Ch. 780 μέλει θεοῖσιν ὦνπερ ἂν μέλη περὶ. Eum. 676 ἠκούσαθ', ὧν ἠκούσατ'. Eur. M. 889 ἀλλ' ἐσμέν, οἶόν ἐσμεν, οὐκ ἐρῶ κακόν, γυναῖκες. 1011 ἠγγειλας, οἱ ἠγγειλας, οὗ σε μέμφομαι. So auch bei relativen Adverbien. S. OC. 273 ἰκόμην, ἴν' ἰκόμην. 336 εἶς, οὐπὲρ εἰσι. Besonders mit ὡς, ὅπως. S. OR. 1376 ἀλλ' ἢ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐπίμερος, | βλαστοῦσ', ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί. Tr. 1234 σοὶ τ' αἰθίς ὡς. ἔχεις ἔχειν. Eur. J. A. 649 ἰδοὺ γέγηθα σ' ὡς γέγηθ' ὀρῶν, τέκνον. J. T. 575 ὄλωλεν, ὡς ὄλωλε. Vgl. Tr. 630. El. 289 Or. ὁ κατθανὼν δὲ σὸς πατὴρ τόμβου κυρεῖ; El. ἔκυρσεν, ὡς ἔκυρσεν, ἐκβληθεὶς δόμων. Or. 79 ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον | ἔπλευσ', ὅπως ἔπλευσα, θεομανεῖ πότμῳ. Hec. 873 πάσχοντος ἀνδρὸς θρηκὸς οἷα πείσεται, Pflugk: *Ita loquuntur, qui rei gravis aut male ominatae mentionem declinent*. Lys. 13, 53 νῦν δὲ πεισθεῖς, ὑφ' ὧν τότε ἐπέισθης . . , μέγα τι ᾧου παρ' αὐτῶν διαπράσσεται. Vgl. 6, 35.

2. Sowie ein Substantiv als Epexegeze des durch den Adjektivsatz umschriebenen Begriffes in diesen aufgenommen wird (§ 556, A. 1), so wird auch bisweilen auf ähnliche Weise das Relativ durch einen Infinitiv oder ganzen Satz, der gewissermassen eine Wiederholung

¹⁾ Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 227. Maetzner ad Lycurg. 17 p. 110. —

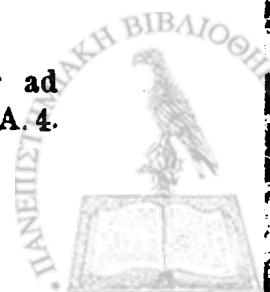
²⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 199. — ³⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 709. Blomfield ad Aeschyl. Ag. 66 p. 150.



dessen enthält, worauf sich das Relativ bezieht, erklärt¹⁾. Th. 5, 6 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατιῷ· ὅπερ προσεδέχετο ποιῆσειν αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Vgl. 3. 59, 3. Antiph. 5, 4 ἐγὼ οὖν αἰτήσομαι ὑμᾶς οὐχ ἅπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων, ἀκροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν αἰτοῦνται, ubi v. Maetzner. 47 νῦν δὲ αὐτοὶ καταγρόντες τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρὸς ἀπεκτείνετε· ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Isocr. 14, 18 ὃ δοκεῖ πάντων δεινότατον εἶναι, δοριαλώτους γενέσθαι, τοῦτο κρεῖττον ἦν ἡμῖν παθεῖν κτλ. Vgl. 9, 72. So Cic. Off. 3. 31, 112 *criminabatur etiam, quod Titum filium ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Quod cum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse Romam dicitur.* Aber auch in loserer Verbindung, wenn der Adjektivsatz nur einigermaßen mit dem Vorhergehenden zusammenhängt. Pl. Symp. 222, b οὐς οὗτος ἐξαπατῶν ὡς ἐραστὴς παιδικὰ μᾶλλον αὐτὸς καθίσταται ἀντ' ἐραστοῦ· ἃ δὴ καὶ σοὶ λέγω . . μὴ ἐξαπατᾶσθαι ὑπὸ τούτου „dieses nun sage ich dir, dass du nämlich dich nicht von diesem täuschen lässtest“ Stallb. Ps. Dem. 26, 7 ὃ καὶ δεινότατον ἂν εἶη συμβαῖνον κτλ. Eur. Io. 181 οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, | Φοίβῳ δουλεύσω κοῦ λήξω | τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Doch kann sich das Relativ auch bloss auf etwas Folgendes beziehen, wie 642 ὃ δ' εὐκτόν ἀνθρώποισι, κἂν ἄκουσιν ἦ, | δίκαιον εἶναι μ', ὁ νόμος ἢ φύσις δ' ἅμα | παρεῖχε τῷ θεῷ. Sowie im Lateinischen das Neutrum *quod* in der Bedeutung von: was das (den Umstand) anlangt, dass gebraucht wird²⁾, wo wir oft Ausdrücke wie: so wisse, so vernimm einschieben; ebenso im Griechischen ὃ, zuweilen auch ἃ. X. oec. 15, 6 ὃ δὲ εἶπας, ὡς δεῖ μαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς γεωργίας ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἃ δεῖ ποιεῖν καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅποτε ἕκαστα, ταῦτά μοι δοκοῦμεν ἀργότερόν πως ἐπιδεδραμηκέναι τῷ λόγῳ, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 5. 5, 20. 22. 6. 1, 29. X. Hier. 6, 12 ὃ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει. Hell. 2. 3, 45 ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγὼ εἶμι οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. | Eur. Or. 564 ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναι με δεῖ, | ἄκουσον ὡς ὅπασαν Ἑλλάδ' ὠφελῶ. Aber Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λελέχθω κάμοι ταῦτα· τὰ (= ἃ) δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε steht der Plural τὰ δὲ der Symmetrie wegen st. τὸ δὲ (= ὃ δὲ), da τὰ μὲν vorangeht: „quod vero ad multitudinem summum imperium deferri jussit“ Baehr.

3. Wenn in dem Nebensatze ein Substantiv mit einem Adjektivsatze, dessen Prädikat ein Verb des Nennens ist, stehen sollte, so

1) Vgl. Schoemann ad Isaeum 1, 20 p. 186 sq. Maetzner ad Lycurg. 15 p. 102. — 2) S. Kühners Ausf. Gramm. d. Lat. Spr. II, § 192, A. 4.



werden häufig beide Sätze in Einen zusammengezogen. Λ, 757 καὶ Ἀλκίσιου ἔνθα κολώνη | κέκληται st. καὶ ἔνθα κολώνη ἐστίν, ἢ Ἀλκίσιου κέκληται. Simon. ep. 107 Bgk. ἔνθα καλεῖται Ἀρτέμιδος τέμενος. Pind. N. 9, 41 ἔνθα Ῥέας πόρον ἄνθρωποι καλέοισι. S. Tr. 638 ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ | Πυλάτιδες κλέονται. OR. 1451 ὄρεσιν, ἔνθα κλήζεται | οὐμὸς Κιθαιρῶν οὗτος. Eur. Or. 331 ἵνα μεσόμφαλοι λέγονται μυχοί. X. Hell. 5. 1, 10 ἔνθα ἡ Τριपुरγία καλεῖται. Oec. 4, 6 πάντας ἅμα συνάγων . ., ἔνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. (Aber 6, 12 τούτων τῶν ἀνδρῶν, ἐφ' οἷς τοῦτο τὸ ὄνομα δικαίως ἐστίν, ὃ καλεῖται καλός τε κάγαθός ἀνὴρ gehört nicht hierher.) Pl. Phaed. 107, c ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν st. ἐν ᾧ ἔνεστι τὸ ζῆν, ὃ καλοῦμεν¹⁾).

4. Dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος) in abhängigen Frage-sätzen gleichbedeutend mit dem Fragepronomen ὅστις od. τίς, ὅποιος od. ποῖος u. s. w. gebraucht werde, wird mit Unrecht angenommen. Wo wirklich nach einem Gegenstande gefragt wird (also insbesondere nach den Verben des Fragens), wird nur das Fragepronomen gebraucht; das Lateinische behandelt dagegen viele Sätze (z. B. nach den Verben des Wissens, Erfahrens u. a.) als indirekte Fragen, die es im Grunde nicht sind²⁾. Wo ὅς in einer sogenannten abhängigen Frage gebraucht wird, hat es weniger die Bedeutung des fragenden τίς oder ὅστις, als vielmehr die Bedeutung des relativen οἷος, wie im Lat. *qui* st. *qualis*. S. OC. 1171 ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης. OR. 1068 ᾧ δύσποτμ', εἴθε μήποτε γνοίης ὅς εἶ. Ai. 1259. Eur. Alc. 640. Hel. 818 οὐ γνώσεται γ' ὅς εἶμ' ἐγώ. Ar. Ach. 442 τοὺς μὲν θεατὰς εἰδέναι μ' ὅς εἶμ' ἐγώ. Hdt. 2. 121, 2 γνωρισθεῖς ὅς εἶη. Th. 1, 136 δηλοῖ ὅς ἐστίν, er giebt sich als den zu erkennen, der er ist. X. Cy. 6. 1, 46 πέμπει πρὸς τὸν Κῦρον εἰπών, ὅς ἦν. Vgl. Dem. 52, 7. Pl. Men. 80, c περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστίν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Civ. 559, a προελώμεθα δὴ τι παράδειγμα ἐκατέρων, αἱ εἰσιν „sumamus igitur exemplum aliquod cupiditatum utriusque generis, quae (quales) sint,“ vgl. Stallb. Wenn nach Elmsleys richtiger Beobachtung (ad Eur. Med. 1086) ὅς vorwiegend nach affirmativem Verb des Wissens u. s. w. steht, nach negativem Hauptsatze dagegen nur selten: οἶδά σε ὅς εἶ neben ὅστις εἶ, dagegen οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ, selten ὅς εἶ, so beruht dies wohl darauf, dass die Verben des Nichtwissens sich nahe mit den Verben des Fragens berühren, in denen nach dem Obigen das Fragepronomen erforderlich ist. — Zu beachten ist, dass der Relativsatz leicht den Schein einer abhängigen Frage annimmt, wenn das Substantiv, auf welches das Relativ zu

¹⁾ Vgl. Bernhardt Synt. S. 194. Dissen ad Pind. l. d. Schneidewin ad S. OR. 1451. Stallbaum ad Pl. Phaed. l. d. Breitenbach ad X. Oec. 4, 6. — ²⁾ Vgl. Ed. Goebel Fuldaer Schulprogr. 1864. p. 24 sqq.



beziehen ist, in den relativen Satz versetzt ist und sich diesem assimiliert hat, oder wenn das demonstrative Pronomen vor dem relativen weggelassen ist, oder wenn nach einem Idiom der griechischen Sprache (§ 600, 4) das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergezogen und daselbst zum Objekte gemacht wird. B, 365 γνώση ἔπειθ', ὅς θ' ἡμερόνων κακὸς ὅς τέ νυ λαῶν, dann wirst du denjenigen kennen lernen, der feig ist, und den, der tapfer ist. Hdt. 1, 56 μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων, τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκτῆσαιτο φίλους, er trug Sorge, diejenigen unter den Hellenen ausfindig zu machen, welche er als die mächtigsten sich zu Freunden gewinnen könnte. 2, 2 Ψαμμήτιχος ἠθέλησε εἰδέναι, οἷτινες γενόιαιτο πρῶτοι (sc. ἀνθρώπων), aber gleich darauf: Ψ. δὲ ὡς οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἷ γενόιαιτο πρῶτοι ἀνθρώπων, da Ps. nachforschend nach denjenigen, welche die ältesten Menschen seien, keinen Weg dazu (τοῦ πυνθάνεσθαι) auffinden konnte. 4, 53 τὸ δὲ κατόπερθε δι' ὧν ῥέει ἀνθρώπων (Βορυσθένης ποταμός), οὐδεὶς ἔχει φράσαι. Th. 1, 136 εἰπὼν ὑφ' ὧν καὶ ἐφ' ᾧ διώκεται. 5, 9 τὴν δὲ ἐπιχείρησιν, ᾧ τρόπῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι, διδάξω. Aeschin. 3, 94 συνέδριον συνήγαγον· ὃν δὲ τρόπον καὶ δι' οἷων κακουργημάτων, ταῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. X. Comm. 2. 6, 29 μὴ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι, d. h. τούτους, οἷς. Hdt. 4, 44 βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν . . εἰδέναι, τῇ (= ἡ) ἐς θάλασσαν ἐκῶδοι d. i. er wollte die Stelle wissen, wo der Fluss J. in das Meer mündet. Zuweilen wechselt das Relativ mit dem Interrogative ab. Th. 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ᾧ φεύγει, *quis sit et (ea), propter quae fugit*, die Gründe seiner Flucht. Ps. Isocr. 1, 5 μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν γρηὶ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώποις ὀμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. Vgl. S. OC. 571 ff. Eur. J. T. 767 f. — In Ausrufesätzen werden daher stets die Relativpronomen gebraucht, wodurch sie sich gerade von den Fragen unterscheiden, also: οἷος, ὅτος, ὡς, οἷως¹⁾. Φ, 441 νηπύτι' ὡς ἄνουσιν κραδίην ἔχεις. α, 32 ὧ πόποι, οἷον δὴ νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιῶνται. σ, 37 οἷην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα. Ar. Pl. 748 ὅσην ἔχεις τὴν δύναμιν. S. Ant. 572 ὡς σ' ἀτιμάζει πατήρ. Ai. 923 ὧ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὧν οἷως ἔχεις. Pl. Euthyphr. 15, e οἷα ποιεῖς, ὧ ἑταῖρε. Vgl. Charm. 166, c. X, Cy. 1. 3, 4 ὧ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δαίπνῳ. [Die indirekten, als: ὅποσος, ὅποιος, finden sich nur sehr selten so gebraucht: Pl. Gorg. 522, a εἰ εἴποι τὴν ἀλήθειαν . . , ὅποσον οἷε ἂν ἀναβοῆσαι τοὺς τοιοῦτους δικαστάς. Lys. 30, 4 καὶ γάρ τοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων δίκην οὐ δέδωκεν, ὅποσαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο. Hier liegen wahrscheinlich Textverderbnisse vor].

¹⁾ Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs § 256, A. 3.



§ 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.

1. Adjektivsätze haben die Bedeutung von Substantiven, wenn sie ein zu einem Adjektivsatze ausgebildetes, aber substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Partizip ausdrücken (§ 554, 3), als: ἤλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν st. ἤλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες.) Wir nennen diese Sätze substantivische Adjektivsätze, sowie die substantivisch gebrauchten Adjektive substantivische Adjektive. Das Relativ, durch welches diese substantivischen Adjektivsätze eingeleitet werden, ist nicht, wie bei den eigentlichen Adjektivsätzen, als ein Adjektivpronomen, sondern als ein Substantivpronomen anzusehen; daher gebraucht man im Deutschen in diesen Sätzen statt des adjektivischen welcher, welches das substantivische: wer, was. H, 50 αὐτὸς δὲ προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος (= Ἀχαιῶν τὸν ἄριστον). γ, 214 (Zeὺς) ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνονται ὅστις ἀμάρτη. B, 194 οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἶον εἶπεν, seine Rede. S. OC. 1412 ἔπαινος, ὃν κομίζεσθον . . οἷς πονεῖτον = τοῖς ὑμετέροις πόνοις. OR. 661 Ch. ὃ τι πύματον | ὀλοῖμαν = ὀλοῖμην πύματον ὄλεθρον. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὄρατε. X. Cy. 3. 1, 34 ὑπισχνούμαι ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσῃς ἄλλα πλεονος ἄξια ἐβεργετήσῃν. Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν. Über die Attraktion s. § 555, 1 u. 2. Pl. Civ. 466, e ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἄδροί, *ex liberis quotquot adoleverunt* (= *omnes adolescentes*). Dem. 18, 18 οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρητο (= τοῖς εὐτυχήμασιν). 130 ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι.

2. Als substantivischer Adjektivsatz ist auch der Adjektivsatz anzusehen, der sich nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf einen ganzen Satz, der alsdann als ein substantivischer Begriff aufzufassen ist, bezieht. Pl. Symp. 193, b φίλοι γὰρ γενόμενοι καὶ διαλλαγέστες τῷ θεῷ ἐξευρήσομέν τε καὶ ἐντευζόμεθα τοῖς παιδικοῖς τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν, ὃ τῶν ὧν ὀλίγοι ποιοῦσι. Die Lateiner setzen in diesem Falle häufig *id quod*. So zuweilen auch im Griechischen, besonders bei Pl., als: Theaet. 172, d. Gorg. 461, c ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντιὸν τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷ, αὐτὸς ἀγαγὼν ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα¹⁾).

3. Sowie das logische Verhältnis eines Adjektivs unbestimmt ist, ebenso auch das eines Adjektivsatzes. Ein attributives Adjektiv wird nicht bloss zu dem Zwecke gebraucht, den Begriff eines Gegenstandes näher zu bestimmen und von anderen Begriffen zu unterscheiden, sondern tritt auch häufig zu dem Prädikate des Satzes in ein kausales Verhältnis. Auf gleiche Weise kann ein Adjektivsatz entweder bloss zur näheren Bestimmung eines Gegenstandes dienen oder kausale Verhältnisse ausdrücken und so die Stelle von kausalen Adverbialsätzen vertreten.

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 462, d.



Übrigens gilt das Gesagte nicht etwa bloss von dem Griechischen, sondern in gleichem Masse auch von anderen Sprachen, wie z. B. von der lateinischen und deutschen. Wir unterscheiden folgende Fälle:

a) Der Adjektivsatz vertritt häufig die Stelle eines mit ὅτι (weil) eingeleiteten Adverbialsatzes. S. § 558, 2.

b) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines adverbialen Finalsatzes. Alsdann wird das Relativ in der Regel mit dem Indikative des Futurs, als: πέμπω, ὃς ἀγγελεῖ, mitto, *qui nuntiat* (s. § 558, 4), selten mit dem Konjunktive und nach einer histor. Zeitform mit dem Optative verbunden (s. §§ 559, 3. 560, 3).

c) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines mit ὥστε eingeleiteten Adverbialsatzes der Folge. Das Relativ kann alsdann entweder mit dem Indikative (s. § 558, 3), oder mit dem Optative und ἄν (s. §. 560, 6), oder mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν (s. § 558, 9) verbunden werden. Über οἷος, ὅσος, ὅτι c. inf. st. ὥστε c. inf. s. § 585, 5 u. A. 1, 2. 3.

d) Der Adjektivsatz steht st. eines mit εἰ (εἰάν) eingeleiteten konditionalen Adverbialsatzes. Die Negation ist hier nach § 510, S. 184 μή. Es finden hier dieselben Konstruktionen statt wie in den eigentlichen Konditionalsätzen: a) Indik. aller Ztf., b) Indik. der hist. Ztf. von einer Nichtwirklichkeit, c) Konjunktiv mit ἄν (ὅς ἄν), d) Optativ. S. §§ 573—576. Das Relativ bezieht sich alsdann nicht auf einen bestimmten Gegenstand, sondern ist ganz allgemein aufzufassen, also ὅς = εἴ τις, ὅς ἄν = εἰάν τις, und hat daher auch oft im Hauptsatze kein Wort, auf das es bezogen werden kann. So besonders häufig bei allgemeinen Ausdrücken oder Aussprüchen, die unter einer gewissen Bedingung stattfinden. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἐάλωη, besser wer, d. i. besser ist es, wenn einer. Hs. Op. 327 ἴσον δ', ὃς θ' ἰκέτην ὃς τε ξεῖνον κακὸν ἔρῃη, | ὃς τε κασιγνήτοιο ἐοῦ ἀνά δέμνια βαίνει . . , | ὃς τέ τευ ἀφραδίης ἀλιταίνεται ὄρσανά τέχνα, | ὃς τε γονῆα γέροντα . . νεικίη· τῶ δ' ἦτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγάζεται. Ar. Th. 177 σοφοῦ πρὸς ἀνδρός (sc. ἐστίν), ὅστις ἐν βραχεῖ | πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. 706 δεινὰ δῆθ', ὅστις γ' ἔχει μου ἑαρπάσας τὸ παιδίον, ubi v. Fritzsche. Eur. J. T. 606 τὰ τῶν φίλων | αἰσχιστον ὅστις καταβάλων εἰς ξυμφοράς | αὐτὸς σέσωται. Ph. 509 ἀνανδρία γάρ, τὸ πλεόν ὅστις ἀπολέσας | τοῦλασσον ἔλαβε, ubi v. Klotz. Tr. 1166 οὐκ αἰνῶ φόβον, | ὅστις φοβεῖται μὴ διεξελθῶν λόγῳ. Hel. 267 ὅστις μὲν οὖν εἰς μίαν ἀποβλέπων τύχην | πρὸς θεῶν κακοῦται, βαρὺ μὲν, οἰστέον δ' ὅμως. 271 καὶ τοῦτο μείζον τῆς ἀληθείας κακόν, | ὅστις τὰ μὴ προσόντα κέκτιται κακά. 942 παισὶ γὰρ κλέος τόδε | κάλλιστον, ὅστις ἐκ πατρὸς χρηστοῦ γεγώς | ἔς ταῦτον ἦλθε τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους. Vgl. Andr. 185. H. f. 163. Ion. 475. Fragm. inc. 49 συμφορὰ δ', ὃς ἄν τύχη κακῆς γυναικός. Th. 6, 14



(νόμιζε) τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὅς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα. 6, 16 οὐκ ἄχρηστος ἢ δ' ἢ ἄνοια, ὅς ἂν . . τὴν πόλιν ὠφελῆ. 2, 44 τὸ δ' εὐτυχές, οἷ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὡσπερ οἶδε νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. 4, 18 σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν (sc. ἐστίν), οἵτινες τάχαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. 7, 68 νομίσωμεν . . νομιμώτατον εἶναι, πρὸς τοὺς ἐναντίους οἷ ἂν . . δικαίωσασιν ἀποπληῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, wenn man sich an seinen Gegnern zu rächen wünscht. X. Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη. An. 2. 5, 21 ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων . . , οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιτορίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, s. das. Kühners Bmrk. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις, ἐξόν . . εἰρήνην ἄγειν ἄνευ αἰσχύνης καὶ βλάβης, αἰρεῖται πολεμεῖν. Oec. 4, 19 καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ὃ ἂν ἐκόντες πείθωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ps. Dem. 47, 40 ἢ δ' αἰκία τοῦτ' ἐστίν, ὅς ἂν ἄρξῃ χειρῶν ἀδίκων. Hierher gehören auch Stellen wie Pind. P. 3, 22 ἐστὶ δὲ φῦλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, | ὅστις αἰσχύνων ἐπιχώρια παπταίνει τὰ πόρσω = εἶ τις, der Nebensatz giebt die nähere Erklärung des Hauptsatzes. S. Ai. 760 τὰ γὰρ περισσὰ κἀνόνητα σώματα | πίπτειν βαρείαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις | ἔφασχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φύσιν | βλαστῶν ἔπειτα μὴ κατ' ἀνθρώπον φρονῆ = ἐάν τις . . μὴ φρονῆ. An anderen Stellen tritt diese Beziehung weniger deutlich hervor, ist aber bei näherer Betrachtung nicht zu verkennen und wird in negativen Sätzen durch μὴ deutlich bezeichnet. S. OR. 569 οὐκ οἶδ' ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ, ich weiss es nicht; denn wenn ich Dinge nicht weiss, so pflege ich zu schweigen. (Hingegen: ἐφ' οἷς οὐ φρ., bei bestimmten Dingen, die ich nicht weiss.) OC. 839 μὴ 'πίτασσο' ἄ μὴ κρατεῖς, gebiete nicht über Dinge, wenn du sie nicht in deiner Macht hast. (Hingegen: ἄ οὐ κρατεῖς, über Dinge, die du nicht in d. M. hast.) X. An. 6. 4, 9 ἐνίου δὲ . . ἔθαψαν . . οὐς δὲ μὴ εὕρισχον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν = εἰ δὲ τινὰς μὴ εὕρ. Pl. Men. 92, b πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἐχυτῶ εἴτε φλαῦρον, οὐ πάντα πασιν ἄπειρος εἶης = εἰ αὐτοῦ . . εἶης. Auch kann der Adjektivsatz vorgehen. Hdt. 2, 65 τὸ (= ὁ) δ' ἂν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἢ μὲν ἐκῶν, θάνατος ἢ ζημίη, wenn jemand irgend eines dieser Tiere tötet. X. Cy. 1. 5, 13 εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλη γινώσκων, ἐμυτὸν ἐξαπατῶ· ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμέ τὸ ἔλλειπον ῥέει = εἰ γὰρ τι . . ἀποβ. Pl. Men. 89, e οὐκοῦν τούναντίον αὐ, οὐ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι; = εἶ τις . . εἶεν¹⁾. Ausserdem zu vergleichen §§ 559, 1. 560, 1.

1) Vgl. Heindorf ad Pl. Soph. 248, c. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, b. Phaed. 68, b. Hipp. 1, 283, b.



§ 564. III. Adverbialsätze.

Die Adverbialsätze entsprechen den Adverbien oder adverbialen Ausdrücken, z. B. einer Präposition mit ihrem Kasus (§ 547, 5, 6) und dienen wie die Adverbien dazu, den Begriff des Prädikats näher zu bestimmen. Die Adverbialsätze werden mit dem Hauptsatze durch relative Konjunktionen, als: *ὅ, ὅτε, ὡς* u. s. w. verbunden. Den relativen Konjunktionen des Nebensatzes können im Hauptsatze demonstrative Adverbien entsprechen, wodurch beide Sätze — der Haupt- und der Nebensatz — zu einer Einheit verschmolzen werden (§ 547, 9), als: *ὅτε Κῦρος ἦλθε, τότε οἱ στρατιῶται πρὸς τὴν πορείαν παρεσκευάσαντο. Ὡς ἔλεξας, οὕτως ἔπραξας*. Die demonstrativen Adverbien geben die Beziehung an, in welcher der Adverbialsatz aufzufassen ist. Sowie nämlich die demonstrativen Adverbien, wozu wir auch die mit einer Präposition verbundenen und auf adverbiale Weise gebrauchten Demonstrative rechnen, entweder die Beziehung des Ortes, als: *ἐνταῦθα, ἐκεῖ*, oder der Zeit, als: *τότε*, oder der Art und Weise, als: *οὕτως*, oder der Kausalität, als: *ἐκ τούτου, ἐπὶ τούτῳ*, oder der Vergleichung, als: *οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτῳ*, ausdrücken; ebenso werden dieselben Beziehungen auch durch die Adverbialsätze ausgedrückt.

§ 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

Die Adverbialsätze der Ortsbeziehung werden durch die relativen Ortsadverbien oder richtiger Ortskonjunktionen (*σύνδεσμοι τοπικοί*): *οὗ, ἧ, ὅπου, ἐνθα, ἵνα* meist poet. (*ubi*); *ὅθεν, ἐνθεν* (*unde*); *οἷ, ὅποι, ἧ, ὅπη* (*quo*) eingeleitet und drücken, wie die Ortsadverbien, die drei Richtungsverhältnisse: das Wo, das Woher und das Wohin aus. Den relativen Ortsadverbien des Nebensatzes entsprechen demonstrative Ortsadverbien im Hauptsatze, als: *ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, τούτῃ* u. s. w. (§ 547, 9). Der Gebrauch der Modi in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung stimmt gänzlich mit dem in den Adjektivsätzen überein.

1. Indikativ. ι, 136 *ἐν δὲ λιμὴν εὖορμος, ἵν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν*. Der Indikativ des Futurs von einer Absicht (§ 558, 4). S. El. 1380 f. *μέλλουσι γὰρ σε . . | ἐνταῦθα πέμψειν, ἐνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει* κτλ. 436 f. *κρύψον νιν, | ἐνθα μὴ ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς | τούτων πρόσεισιν* (als Fut.) *μηδέν*. Vgl. OR. 1412. 1437. Ai. 659. Tr. 800.

2. Indikativ der Präterita mit *ἄν* (§ 558, 9). Pb. Dem. 42, 1 *οὐκ οἶδ', ὅποι προῆλθεν ἄν ἡ Φαινίππου τόλμα, quo progressa esset*. Auch von einer unter Umständen wiederholten vergangenen



Handlung (nach § 392, 4). X. Ag. 2, 24 ὅπου μὲν πλείον ἂν εἶχον οἱ πολέμιοι, wo die Feinde eventuell das Übergewicht hatten.

3. Konjunktiv nach § 559, 1 (in der gewöhnlichen Sprache wird die Konjunktion mit ἂν verbunden). M, 48 ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν, *quocunq̄ue . . ibi.* ξ, 139 οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον | ἦπιον ὦδε ἄνακτα κιχῆτομαι, ὀππὸς' ἐπέλθω. Hs. Op. 208 τῇ δ' εἶς, ἣ σ' ἂν ἐγὼ περ ἄγω, *eo . . quocunq̄ue.* Eur. Io. 315 ἅπαν θεοῦ μοι δῶμ', ἴν' ἂν λάβῃ μ' ὕπνος. Th. 2, 11 ἔπεσθε ὅπῃ ἂν τις ἡγήται. X. Cy. 5. 1, 24 ὅπου δ' ἂν μένη (ὁ τῶν μελιττῶν ἡγεμών), οὐδὲ μία ἐντεῦθεν ἀπέρχεται· ἐάν δέ που ἐξίῃ, οὐδὲ μία αὐτοῦ ἀπολείπεται = ἐάν που μένη. Pl. Symp. 175, b ἐνίοτε ἀποστάς ὅποι ἂν τύχη, ἔστηκεν. Ap. 28, d οὗ ἂν τις ἐαυτὸν τάξῃ . . , ἐνταῦθα δεῖ . . μένοντα κινδυνεύειν. In Prosa selten ohne ἂν. Th. 4, 17 (τοὺς λόγους οὐ μηχανοῦμεν) ἐπιχώριον ὄν ἡμῖν οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι. — Nach § 559, 2. μ, 81 (σπέος) ἧπερ ἂν ὑμεῖς | νῆα . . ἰθύετε (= -ητε), wo ihr eintretenden Falls vorbeilenken werdet.

4. Optativ nach § 560, 1. Hdt. 3, 39 ὅκου ἰθύσειε στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρει εὐτυχέως. 5, 37 ἄλλον ἐς ἄλλην πόλιν παραδιδούς ὄθεν εἶη ἕκαστος *in suam quemque urbem.* Th. 2, 100 καὶ ἧ μὲν προσπέσειεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας. 3, 1 καὶ προσβολαὶ ἐγίνοντο τῶν Ἀθηναίων ἰπέων, ὅπῃ παρείκοι (*quocunq̄ue licebat*). X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις δὲ καὶ ὅπῃ μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στρατεύμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρασ, über ἂν s. § 392, 4. An. 4. 2, 24 μαχόμενοι οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἶη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυον τὰς παρόδους. Vgl. 1. 9, 15. 27. 3. 1, 32. 4. 5, 30. 32. Cy. 3. 3, 5 ἐθήρα, ὅπου περ ἐπιτυγχάνοιεν θηρίοις, überall wo. — Nach § 560, 4. a) X. Ag. 1, 27 ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοὺς μὲν σέβοιεν, . . πειθαρχίαν δὲ μελετῶεν, πῶς οὐκ εἶδος ἐνταῦθα πάντα μετὰ ἐλπίδων ἀγαθῶν εἶναι; = εἴ που. b) S. Ph. 529 μόνον θεοὶ σφύζοιεν ἐκ τε τῆσδε γῆς | ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεσθα πλεῖν.

5. Optativ mit ἂν nach § 560, 6. S. OC. 190 ἄγε νυν σύ με, παῖ, | ἴν' ἂν . . | τὸ μὲν εἴποισμεν, τὸ δ' ἀκούσασιν, wo wir teils reden, teils hören können. Eur. Or. 639 ἔστι δ', οὗ σιγῆ λόγου | κρείστων γένοιτ' ἂν, ἔστι δ', οὗ σιγῆς λόγος. Rh. 626 χρῆ δ' ἀνδρα τάσσειν, οὗ μάλιστ' ἂν ὠφελοῖ. Theocr. 25, 61 ἐγὼ δέ τοι ἡγεμονεύσω | αὐλιν ἐφ' ἡμετέρην, ἵνα κεν τέτμοιμεν ἄνακτα. Dem. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Anmerk. Über die Attraktion der Ortsadverbien s. § 555, A. 6, über die prägnante Konstruktion derselben nach Art der Präpositionen § 447, A. 4, über den Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative § 561, A. 1.



§ 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

1. Die Adverbialsätze der Zeitbeziehung werden durch folgende Konjunktionen eingeleitet:

a) Bei der Angabe der Gleichzeitigkeit mit dem Hauptsatze: ὅτε, *cum*; εὖτε = ὅτε, alt- u. neuion., auch lyr. u. trag.; δπότε (unbestimmter u. allgemeiner als ὅτε, da es den Stamm des Indefin. πο in sich aufgenommen hat); ὡς, b. Hdt. auch ὡσπερ, völlig entsprechend unserem wie, das in dem älteren Deutsch und noch jetzt in der Volkssprache in der Bedeutung des temporalen als gebraucht wird; ὅπως (neuion. ὅκως), das sich von ὡς so unterscheidet wie δπότε von ὅτε, und in der alt- u. neuion. Mundart und in der attischen Poesie gebraucht wird; ὅπου attisch; ἡνίκα und allgemeiner ὀπηνίκα, von einer bestimmten Zeit gebraucht = als gerade, z. B. an dem Tage, zu der Stunde gerade, als (beide erst nachhom.); ὁσάκις (ὁσαάκι Hom.) u. allgemeiner ὀποσάκις (erst attisch), *quotiescunque*; ἧμος, alt- u. neuion., auch trag., selt. lyr., eigtl. zu welcher Tageszeit, dann = ὅτε; ὄφρα (st. ὄφρα, die Ableit. des φρα ist ungewiss), ep. u. lyr., bei den Tragikern selten und nur an lyrischen Stellen, so lange als; μέχρι u. selten ἄχρι, so lange als; ἔστε (nachhom., in attischer Prosa nur b. Xenophon häufiger); ἕως, ἐν ᾧ, während; über τέως = ἕως s. § 516, 2¹).

b) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Vorangehenden: ἐπεί, ἐπειδή ep. (entst. aus ἐπεί ἢ § 504, A. 1), ἐπείτε (entst. aus ἐπεί u. dem indefiniten τέ § 518, S. 237 f.), alt- u. besonders neuion., ἐπειδή, *postquam*; ἐξ οὗ, ἐξ ὅτου, ἀφ' οὗ, auch ἐξ ᾧ, *ex quo* seitdem; ὡς od. ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδή τάχιστα, sobald als.

c) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Nachfolgenden: πρὶν, πρὶν ἢ²), *priusquam* (b. Hom. auch πρὶν . . πρὶν § 516, 1, ähnl. b. d. Att. πρότερον . . πρὶν, πρόσθεν . . πρὶν), πρότερον ἢ, πρὶν ὅτε Hom., πάρος (b. Hom., aber nur m. d. Inf.); — ἕως, ἕως οὗ (Hdt.), ὄφρα s. a), ἔστε, μέχρι, selten ἄχρι (b. Hom. nur als Adv. u. Präp.), μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἐς ὃ Hdt., ἐς οὗ Hdt. (s. Baehr u. Stein ad 1, 67), bis dass, bis (εἰς ὅτε κεν c. conj. β, 99).

2. Den angegebenen Konjunktionen entsprechen oft im Hauptsatze Demonstrativadverbien (§ 547, 9), als: ὅτε . . τότε; ἕως . .

1) Vgl. Fuchs, Die Temporalsätze mit den Konjunktionen „bis“ und „so lange als“. Würzburg 1902. — 2) πρὶν ἢ ist besonders dem alten u. neuen Ionismus eigen, bei den Attikern aber sehr selten, z. B. Th. 5. 61, 1. Lycurg. 128, ubi v. Maetzner. Aeschin. 3, 25. S. Elmsley ad Eur. Med. 179. (Damit zu vergl. Hermann opusc. III. 229 sq.) Dindorf praef. ad Demosth. p. IV. ad Isocr. p. V. ad Aristoph. T. VI. p. 604. Stallbaum ad Pl. civ. 501, a.



τέως (poet.), ἤμος . . τῆμος poet.; ἔφρα . . τόφρα . . poet.; ἠνίχα . . τηνίχα (poet.), τηνικαῦτα; πρὶν (sc. τούτου), *prius* . . ἢ, *quam*; ἐν ᾧ . . ἐν τούτῳ, während . . da, z. B. X. Cy. 2. 1, 20; ὡς . . ὡς, *cum* . . *tum*, b. Hom. Ξ, 294. Τ, 16. Υ, 424; ferner: ἤμος . . δὴ τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δὴ, καὶ τότε ἔπειτα Hom. ἔτε, εὔτε, ἕως . . τόφρα Hom.; ὡς, ὅτε . . ἐνταῦθα; ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ἐπειδὴν . . , τότε, τότε δὴ, τότε ἤδη, s. Herbst ad X. conv. 3, 5. Stallb. ad Pl. civ. 565, c; ἐπειδὴ . . οὕτω δὴ, *sic demum*, Th. 1, 131. 2, 19. 2. 70; ὡς, ἐπεὶ . . ἐκ τούτου Herbst ad X. conv. 9, 5; ὡς, ἐπειδὴ . . ἐντεῦθεν Maetzner ad Antiph. 1, 17.

Anmerk. Die Dichtersprache gebraucht zuweilen st. des einfachen νῦν mit grösserem Nachdrucke νῦν ὅτε, d. i. νῦν ἐστίν, ὅτε. Aesch. S. 705 Ch. νῦν ὅτε σοι παρέσταξεν. Suppl. 630 Ch. νῦν ὅτε καὶ θεοὶ Διογενεῖς κλύοιτ' | εὐχταῖα γένοι χερούσας. Passend vergleicht Lobeck ad Ai. 802 Plaut. Rud. 3. 3, 568 *nunc id est, cum omnium copiarum viduitas nos tenet*. Aber nicht gehört hierher S. Ai. 802 καθ' ἡμέραν | τὴν νῦν, ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει sc. ἐξῆς, an dem heutigen Tage, wo der Ausgang . . bringt, s. Schneidew. — Ein merkwürdiger Übergang von dem *Verbum finitum* zu dem *Partizipe* und von diesem wieder zu dem *V. fin.* findet statt Pind. J. 6, 5 ff. τίνι . . θυμὸν τεὸν | εὐφρανᾶς; ἢ ῥα . . | ἀνικ' ἐβρυχαίταν | ἀντειλας (*edidisti*) Διόνυσον ἢ . . δεξαμένα (st. ἀνικ' ἐδέξω) τὸν φέρτατον θεῶν . . : ἢ ὅτε . . ἄμπεμψας (*remisisti*) . . ἐς Ἄργος ἵππιον;

§ 567. Gebrauch der Modi.

1. Der Indikativ wird, wie in anderen Sprachen, bei Erwähnung von wirklichen Ereignissen oder Thatsachen gebraucht. Die bis (so lange bis) bedeutenden Konjunktionen werden bei einer vergangenen Handlung mit dem Indikative des Aorists verbunden. Δ, 221 ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον, | τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἴλυθον. Ω, 788 ἤμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς, | τῆμος ἄρ' . . ἤγρετο λαός. Ω, 31 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῦ δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, | καὶ τότε ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Α, 432 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἴκοντο, | ἱστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηὶ μελαίνῃ. ι, 233 μένομέν τέ μιν ἔνδον | ἤμενοι, ἕως (bis) ἐπῆλθε νέμων. Ν, 495 Αἰνεία θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγήθειν, | ὡς ἴδε λαῶν ἔθνος ἐπιστόμενον ἐοῖ αὐτῷ. α, 363 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα (bis) οἱ ὕπνον | ἴδὸν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. Hd. 6, 41 καὶ ὡσπερ ὠρμήθη ἐκ Καρδίας πόλιος, ἔπλεε διὰ τοῦ Μέλανος κόλπου. 83 οἱ δοῦλοι ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα, ἐς ὃ ἐπήβησαν οἱ τῶν ἀπολομένων παῖδες. 7, 7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα . . στρατηγὴν ποιεῖται. 9, 6 ἐπεὶ δὲ . . σχολαίτερα ἐποίησον . . , οὕτω δὴ ὑπεξεκομίσαντο πάντα. 1, 11 ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε (ὡς τάχιστα, *cum primum*, sobald als). Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ (eben als) καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατώκιζε. 3, 10 μέχρι (*quamdiu*) ἀπὸ τοῦ Ἰσου ἠγοῦντο, προθύμως εἰπόμεθα. X. An. 2.



6, 2 (Κλέαρχος) ἕως μὲν πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενεν (*in fide manebat*). 3, 1, 19 ἔστε μὲν αἱ σπονδαὶ ἦσαν, οὐποτε ἐπαύομην ἡμᾶς μὲν οἰκτίρων κτλ., vgl. Comm. 1. 2, 18. Cy. 7. 1, 18 ἕως ἔτι σοι σχολή (sc. ἐστὶ), . . παρκαλάει τοὺς σὺν σοὶ εἰς τὴν ἐμβολήν (*ad impetum*). Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν. An. 1. 8, 8 ἠνίκα δεῖλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κοινορτός. 2. 2, 15 ἐν ᾧ ὠπλίζοντο (*dum arma induunt*), ἦχον οἱ σκοποί. Cy. 7. 5, 39 ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει, ἕωσπερ ἔφθασεν ἐσπέρα γενομένη, immerfort bis. Ps. Dem. 47, 58 ἕως ἀφείλοντο τὸ κυμβίον ἐκ τοῦ κόλπου αὐτῆς, οὐκ ἐπαύσαντο ἄγγοντες καὶ τύπτοντες τὴν γραῖν. Lys. 25, 26 καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν (st. d. gwhnl. οὐ πρότερον . . πρὶν). Vgl. 12, 71. 15, 6.

Anmerk. 1. Die Negation in diesen Sätzen ist an sich οὐ [s. §. 510, 2, b)]; μή findet sich nur dann, wenn das zeitliche Verhältnis zugleich auch als ein hypothetisches aufzufassen ist, wie Pl. civ. 354, c ὅποτε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα, ὃ ἐστὶ, σχολῆ εἶσομαι, εἴτε ἀρετὴ τις οὐσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὐ. Phaed. 84, e ὅτε γε μὴδ' ὑμᾶς δύναιμι πείθειν.

Anmerk. 2. Über πρὶν c. indic. s. § 568; über den indic. praeteritorum von einem nicht eingetretenen Ereignisse s. § 399, 6, B. Bei Homer findet sich an einzelnen Stellen auch der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), s. § 392, 1, doch sind die Lesarten höchst zweifelhaft. I, 335 ἀλλ' ἀναχωρῆσαι (st. des Impr.), ὅτε κεν συμβλήσεαι αὐτῷ, wenn du unter Umständen mit ihm zusammentreffest wirst (wahrscheinl. ist mit Cobet συμβλήσει zu schreiben). π, 282 ὅπποτε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, | νεύσω μὲν τοι ἐγὼ κεφαλῆ (θήσει verschrieben für θῆσιν, wie θ, 318 ἀλλά σφωε δόλος καὶ δεσμός ἐρύξει, | εἰσόχε μοι μάλα πάντα πατήρ ἀποδώσει κείνα ἀποδώσει für ἀποδώσιν). — Völlige Gleichzeitigkeit wird auch dadurch bezeichnet, dass der logische Nebensatz als grammatischer Hauptsatz mit dem anderen Hauptsatze durch καί, τε . . καί, auch δέ verbunden wird. S. § 516, 8.

2. Die § 566 angegebenen Konjunktionen, in der gewöhnlichen Sprache in Verbindung mit ἄν, ep. κέν: ὅταν, ὅτ' ἄν u. ὅτε κεν ep., ὅποτε, ὅπτε' ἄν u. ὅπποτε κεν ep., ἠνίκα' ἄν, ἐπὶ ἄν, ἐπὶ ἄν, ἐπει ἄν u. gwhnl. ἐπει κεν ep., ἐπειδάν¹⁾, εἴτ' ἄν § 566, 1, ἐν ᾧ ἄν; πρὶν ἄν, πρὶν γ' ὅταν β, 374. δ, 477; ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἔστ' ἄν, ὅφρ' ἄν § 566, 1, ὅφρα κεν ep., die entweder so lange als oder bis bedeuten; εἰς ὃ κεν (εἰσόκεν), εἕως κεν, εἰς ὅτε κεν ep., werden mit dem Konjunktive verbunden, wenn die Handlung entweder als eine bestimmte einzelne in der

¹⁾ Bei Hdt. ἐπὶ ἄν fast überall, ἐπὶ ἄν nur höchst selten und an den meisten Stellen kritisch unsicher; daneben ἐπειδάν. Ἐπὶ ἄν ist eigentlich altion, altatt. (Th. 5, 47. 8, 58. X. Cy. 3. 2, 1, ubi v. Born. An. 2. 4, 3. Hell. 2. 1, 27. Eur. H. f. 1364. Ar. Av. 983. 1355. L. 1175), unter den Rednern nur Isocr. 6, 38; vgl. Stange Lpz. Jhrb. 1835, S. 591 f. Herbst, Hermes 25, 378. Auch ἐπὶ ἄν findet sich nicht sehr häufig; am gebräuchlichsten war bei den Attikern ἐπειδάν (b. Hom. nur N, 285. doch von allen neueren Herausgebern mit Recht geändert in ἐπει κεν od. ἐπὶ ἄν δέ).



Zukunft liegende oder als eine unbestimmt in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrende bezeichnet werden soll, vgl. § 399, 2; und zwar steht der Konjunktiv des Präsens, wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, dagegen der Konjunktiv des Aorists, wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes vorangeht, s. § 389, Anm. 3. Die Negation ist nach § 510, 4 b μή.

3. Bezeichnet der Nebensatz eine bestimmte zukünftige Handlung, so steht im Hauptsatze das Futur, aber auch das Präsens (§ 382, 5), das Perfekt (§ 384, 5), und zuweilen der Aorist (§ 386, 7). T, 337 (όίομαι Πηλῆα ἀκάχησθαι) ἐμήν ποτιδέγμενον αἰεὶ | λυγρὴν ἀγγελίην, ὅτ' ἀποφθιμένοιο πύθηται. Φ, 323 οὐδέ τί μιν χρεὼ | ἔστι τυμβοχοῆς, ὅτε μιν θάπτωσιν Ἀχαιοί. Φ, 112 ἔσσειται . . ἡμαρ, ὑπότε τις καὶ ἐμεῖο Ἄρη ἐκ θυμὸν ἔληται. Θ, 444 μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὅππότε ἂν αὐτε | εὐδῆσθα γλυκὸν ὕπνον. α, 41 ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσειται Ἀτρεΐδαο, | ὅππότε ἂν ἠβήσῃ τε καὶ ἧς ἰμείρεται (st. ἰμείρηται) αἴης. Φ, 375 ὁμοῦμαι | μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσῃσιν κακὸν ἦμαρ, | μηδ' ὅππότε ἂν Τροίη . . δάηται, auch dann nicht, wenn, vgl. § 578, 2. β, 124 τόφρα γὰρ οὖν βίωτόν τε τῶν καὶ κτήματ' ἔδονται, | ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχη νόον, so lange als sie . . haben wird. Ο, 232 τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγειρε μένος μέγα, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ | φεύγοντες νῆάς τε καὶ Ἑλλήσποντον ἴκωνται, bis sie . . kommen. Α, 509 τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ | υἷὸν ἐμὸν τίσωσιν ὀφέλλωσιν τέ ἐ τιμῇ, bis sie ihn geehrt haben und ihn fernerhin mit Ehre verherrlichen werden. Ι, 702 μαχήσεται, ὅππότε κέν μιν | θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἀνώγη καὶ θεὸς ὄρησῃ. Β. 332 μίμνετε πάντες . . | αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστῳ μέγα Πριάμοιο ἔλωμεν, bis wir . . eingenommen haben. Ι, 609 ἢ μ' ἔξει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, εἰσόκ' αὐτῆ | ἐν στήθεσσι μένη καὶ μοι φίλα γούνα ὀρώρη, so lange als . . bleiben wird u. s. w. ζ, 303 ἀλλ' ὅππότε ἂν σε δόμοι κεχούθωσι καὶ αὐλή, | ὧκα μάλα μεγάροιο διελθέμεν, ὄφρ' ἂν ἴκηαι | μητέρ' ἐμήν. Ζ, 412 οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη | ἔστι θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν οὐ γε πότμον ἐπίσπης. S. OC. 593 ὅταν μάθῃς μου, νουθέτει, τὰ νῦν δ' ἔσ. Ph. 464 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς, ὀπηνίκα ἂν θεὸς | πλοῦν ἡμῖν εἴκη, τηνικαῦθ' ὀρμώμεθα. Pl. Prot. 335, b ἐπειδὴν σὺ βούλη διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἔπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. Ap. 29, d ἔωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἶός τε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν, so lange als ich atmen werde. Phaed. 66, b ἔως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν . . , οὐ μήποτε κτησώμεθα ἰκανῶς, οὐ ἐπιθυμοῦμεν. X. An. 4. 4, 11 ἡνίκα δ' ἂν τις ὕμᾶς ἀδικῆ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὕμῶν μαχοῦμεθα. 5. 1, 4 περιμένετε, ἔστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, *usque dum rediero*, vgl. 5. 6, 26. 2. 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἦκω, αἰ σπονδαὶ μενόντων. Cy. 3. 3, 18 οὐκ ἀναμένομεν, ἔως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δηοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν. Dem. 4, 14 ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε.



4. Bezeichnet der Nebensatz eine unbestimmte Wiederholung, so steht im Hauptsatze gewöhnlich das Präsens, doch auch die übrigen Haupttempora, und zuweilen der Aorist (vgl. § 386, 7). Φ, 199 ἀλλὰ καὶ ὅς δειδοῖκε Διὸς μεγάλιο κεραυνὸν | δεινὴν τε βροντὴν ὅτ' ἀπ' οὐρανόθεν σμαραγῆση. I, 646, f. ἀλλὰ μοι οἰδάνεται κραδίη χόλω, ὀππότε' ἐκείνων | μνήσομαι (st. -ωμαι), so oft ich gedenke. η, 202 θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς | ἡμῖν, εὐτ' ἔρωμεν ἀγακλειτὰς ἐκατόμβας. δ, 400 ἤμος δ' ἥλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκη, | τῆμος ἄρ' ἐξ ἀλός εἶσι γέρων. ζ, 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, | ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχτητον | ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μείναι χρόνον, εἰσόχε ναυτέων | θυμὸς ἐποτρύνη καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται (bis jedesmal). α, 192 (Λαέρτη) βρῶσιν τε πόσιν τε | παρτιθεῖ, εὐτ' ἄν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβησιν. S. Ph. 111 ὅταν τι ὄρῃς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει. X. Cy. 3. 2, 7 (οἱ Χαλδαῖοι) μισθοῦ στρατεύονται, ὀπότεν τις αὐτῶν δέηται. 1. 2, 4 οἱ δὲ γεραῖτεροι (εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας πάρευσιν), ἠνίξ' ἄν ἐκάστῳ προχωρῆ (bequem ist, beliebt). Oec. 1, 23 αἱ τοιαῦται δέσποιναι αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς . . οὐποτε λήγουσιν, ἔστ' ἄν ἄρχωσιν αὐτῶν. Comm. 3. 5, 6 ἔστ' ἄν (*quamdiu*) . . πολεμίους δέισωσιν, . . τὰ κελευόμενα πάντα ποιούσιν. Pl. Tim. 83, e ταῦτα γέγονεν, ὅταν αἶμα μὴ πληθύσῃ. Phaed. 108, c αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορία, ἕως ἄν δὴ τινες χρόνοι γένωνται. Dem. 9, 69 ἕως ἄν σφίζηται τὸ σκάφος, . . τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἀνδρ' ἐξῆς πρυθόμους εἶναι. 8, 11 ἐπειδὴν πυθώμεθα τι γινόμενον, τηνικαῦτα θορυβοῦμεθα. X. Oec. 1, 23 πολέμιοι γοῦν ἤδη ὅταν καλοὶ κάγαθοὶ ὄντες καταδουλώσωνται τινας, πολλοὺς δὴ βελτίους ἠγάχασαν εἶναι (§ 386, 7, wo mehr Beisp.). P, 728 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐν τοῖσιν ἐλίξεται (= -ηται) ἀλκι πεποισθῶς, | ἄψ τ' ἀνεχώρησαν διὰ τ' ἔτρεσαν (§ 386, 8).

Anmerk. 3. Zuweilen erklärt sich der Konjunktiv im Nebensatze neben einer historischen Zeitform im Hauptsatze daraus, dass die Handlung noch in der Gegenwart fort dauert. S. El. 91 Ch. πολλάς δ' ἀντήρεις ἧσθου | στέρνων πληγὰς αἰμασσομένων, | ὀπότεν δυοφερὰ νύξ ὑπολειφθῆ (= ἧσθου καὶ ἐτι νῦν αἰσθάνει). Lys. 12, 41 πολλάκις ἐθαύμασα τῆς τέλμης τῶν λεγόντων ὑπὲρ αὐτοῦ πλὴν ὅταν ἐνθυμηθῶ κτλ.; in anderen Fällen aus der Neigung der Griechen, in der obliquen Rede die Form der direkten beizubehalten, z. B. Pl. Phaed. 59, e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παρῖεναι, ἕως ἄν αὐτὸς κελεύσῃ. S. § 595.

Über den epischen Gebrauch des Konjunktivs in Vergleichen s. § 399, Anm. 1.

Über ὁσάκις, ὀπποσάκις c. *ind.* st. ὁσάκις ἄν, ὀπποσάκις ἄν c. *conj.* s. Anm. 5.

Über ἕως in der Odyssee als Finalkonjunktion s. § 553, A. 1.

Anmerk. 4. Die Weglassung der Partikel ἄν ist bei den Dichtern und Herodot nicht selten, in attischer Prosa aber nur bei μέχρι, bis (und bei πρῖν, s. § 568) einigermaßen kritisch gesichert. Aesch. S. 338 πολλά γὰρ, εὐτε πτόλις θαυμασθῆ, | δυοτυχῆ τε πράσσει. S. Ant. 1025 ἐπεὶ δ' ἀμάρτη, κείνος οὐκέτ' ἐστ' ἀνὴρ | ἄβουλος κτλ. Vgl. OC. 1225. Ai. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἠδίστος βλος, | ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθης. Vgl. Ph. 764. Ai. 1183 ἀρήγετ',



ἔστ' ἐγὼ μολῶν | τάφου μεληθῶ. El. 225 ὄφρα με βίος ἔχῃ. Hdt. 8, 22 ἐπεὶ τε ἀνευχεῖσθῃ καὶ διαβληθῃ πρὸς Ξέρξην. 4, 172 τῶν δὲ ὡς ἕκαστος οἱ μιχθῃ, διδοὶ δῶρον, τὸ ἂν ἔχῃ φερόμενος ἐξ οἴκου. 3, 31 οἱ βασιλῆιοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὐ ἀποθάνωσι ἢ σφί παρευρεθῃ τι ἄδικον, μέχρι τούτου. 8, 108 ἐς ὃ ἔλθῃ. 4, 119 μέχρι δὲ τοῦτο ἴδωμεν, μενέομεν. Th. 1, 137 μέχρι πλοῦς γένηται. Vgl. 3, 28. 4, 16. 4, 41 ἐβούλευσαν δεσμοῖς αὐτοῦς φυλάσσειν, μέχρι οὐ τι ξυμβῶσιν. Vgl. 4, 46, 31).

5. Der Optativ ohne ἂν steht erstens wie der Konjunktiv, bei unbestimmter Frequenz (Wiederholung einer Handlung), aber in Beziehung auf eine historische Zeitform des Hauptsatzes. Im Hauptsatze steht alsdann gemeiniglich das Imperfekt oder ein Plusquamperfekt mit Imperfektbedeutung oder eine Iterativform des Aorists oder auch des Imperfekts oder, doch seltener, der Aorist mit ἂν, s. § 392, 4. K. 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆας τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, | πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμους ἔλκετο χαίτας, so oft er sah. η, 136 εὔρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἰδὲ μέδοντας | σπένδοντας δεπάεσιν ἐυσκόπῳ Ἀργειφόντῃ, | ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοίτου. λ, 510 sqq. ἦτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλὰς, | αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων· | . . αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρναίμεθα χαλκῷ | οὐποτ' ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν, . . ὁλλὰ πολὺ προθέεσκε. N, 711 λαοὶ ἔπονθ' ἔταροι, οἳ οἱ σάκος ἐξεδέχοντο, | ὁππότε μιν κάματός τε καὶ ἰδρὼς γούναθ' ἴκοιτο. Γ, 215 ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναίξειεν Ὀδυσσεύς, | (Μενέλαος) στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε . . , | σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηγὲς ἐνώμα, | ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν. Γ, 233 πολλάκι μιν ξείνισεν . . Μενέλαος | . . , ὁπότε Κρήτηθεν ἴκοιτο. Hier steht im Hauptsatze der Aorist, aber in Verbindung mit πολλάκι, das an sich schon eine Wiederholung ausdrückt. Hdt. 6, 61 ὅκως δὲ ἐνείκειε ἡ τροφὸς (τὸ παιδίον), πρὸς τε τῷγαλμα ἴστα καὶ ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 75 ὅκως γὰρ τεφ' ἐντύχοι Σπαρτιητέων, ἐν-έχραυε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον. 7, 119 ὅκως δὲ ἀπίκοιτο ἡ στρατιή, σκηνὴ μὲν ἔσκε πεπηγυῖα ἐτοιμῆ, ἐς τὴν αὐτὸς σταθμὸν ποιέεσκετο Ξέρξης· ἡ δὲ ἄλλη στρατιή ἔσκε ὑπαίθριος· ὡς δὲ δαίπνου γένοιτο ὄρη, οἱ μὲν δεκόμενοι ἔχεσκον πόνον· οἱ δέ, ὅκως πλησθέντες νόκτα αὐτοῦ ἀγάγοιεν, τῇ ὑστεραίῃ τὴν τε σκηνὴν ἀνασπάσαντες καὶ τὰ ἐπιπλα πάντα λαβόντες οὕτω ἀπελαύνεσκον. 1, 17 ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, so oft. Th. 2, 49 ὁπότε (ὁ πόνος, morbus) ἐς τὴν καρδίαν στηρίξειεν, ἀνέστρεφεν αὐτήν. 2, 10 ἐπειδὴ ἐκάστοις ἐτοῖμα γίγνοιτο κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ζυγήσαν, gleich darauf aber: καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα συνειλεγμένον ἦν. 2, 15 ὁπότε μὴ τι δείσειαν, οὐ ζυγήσαν βουλευσόμενοι. Pl. Phaed. 59, d

1) In den Inschriften ist *ἕως c. conj.* ohne ἂν erst seit der Mitte des 2. Jahrhunderts nachweisbar; die übrigen temporalen Konjunktionen kommen nirgends mit dem einfachen Konjunktiv vor, s. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschriften³ S. 251.



αἰ γὰρ ὅη καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν . . πρὸς τὸν Σωκράτη· περιεμένομεν οὖν ἐκάστοτε, ἕως ἀνοιχθεῖν τὸ δεσμοτήριον (jedesmal, bis)· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθεῖν, εἰσῆμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. (Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ εἰ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον κατὰ τὰς συνθήκας, ἐπειδὴ τὸ περὶ τοῦ Πρωταγόρου λόγου τέλος σχοίη. Der Opt. σχοίη bezieht sich hier nicht auf das Präsens δεῖ, sondern auf die Worte κατὰ τὰς συνθήκας, in denen die Bedeutung der Vergangenheit liegt = καθ' ἃ ξυνεθέμεθα „quemadmodum antea inter nos convenerat factum iri, quum disputatio de Protagorae sententia finem habitura esset“ Stallb.). X. An. 1. 2, 7 (Κῦρος ἄγρια θηρία) ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιο ἐαυτὸν τε καὶ τοὺς ἵππους. Vgl. 1. 9, 25. 3. 4, 20. 6. 3, 7; ὅτε 2. 6, 12. 4. 1, 16. 17; ἐπεὶ 1. 5, 2. 8, 20. 4, 7, 17; ἐπειδὴ 4. 5, 8. 7, 10. Comm. 1. 2, 57 ἐπεὶ διομολογήσαιτο. 2. 9, 4 ὁπότε συγκομίζοι . . ὁπότε θύοι. Nach ὅπου X. Ag. 6, 5.

Anmerk. 5. Nur selten wird von einer unbestimmten Frequenz der Indikativ gebraucht, X. An. 4. 7, 16 καὶ ἤδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμοι ὄψεσθαι ἔμελλον. (Hingegen 1. 9, 28 εἰ πλείστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, . . ἐσπουδαιολογεῖτο.) Öfter bei ὁσάκις und ὑποσάκις. Auch hier kann nach einem Haupttempus der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform der Optativ eintreten (vgl. oben unter Nr. 4 u. Nr. 5), als: Pl. Theaet. 197, d (φαῖμεν ἄν) τοῦτο ἐξεῖναι ποιεῖν, ὑποσάκις ἄν δοκῇ αὐτῷ. 143, a καὶ ὁσάκις Ἀθήναζε ἀφικοίμην, so oft ich nach Athen kommen mochte, ἐπανηρώτων τὸν Σωκράτην ὃ μὴ ἐμεμνήμην. Vgl. Φ, 265. X, 194. λ, 585; aber sie können auch mit dem Indikative verbunden werden, wenn es sich nicht um den Abstraktbegriff unbestimmter Wiederholung handelt, sondern um konkrete Einzelfälle, deren tatsächliches Vorhandensein betont wird. X. Comm. 3. 4, 3 ὁσάκις κερκορήγηκε, . . νενίκηκε. Cy. 2. 2, 30 ὑποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα, jedesmal wenn ich rief (dagegen ὑποσάκις καλέσομαι so oft ich nur rufen mochte). 2. 3, 23 ὑποσάκις γε καὶ δειπνοποιούμεθα. R. Ath. 3, 11 ὑποσάκις δ' ἐπεχείρησαν αἰρεῖσθαι τοὺς βελτίστους κτλ. Ven. 3, 6 ὁσάκις δ' ἐπιτρέγουσι τὰ ἔχνη. Pl. Charm. 158, a ὁσάκις . . ἀφίκετο.

Anmerk. 6. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen nach einem Haupttempus im Hauptsatze der Optativ von einer unbestimmten Frequenz im Nebensatze steht. Alsdann hat der Redende zugleich eine andere der Vergangenheit angehörige Handlung im Sinne, auf die der Nebensatz bezogen wird. Δ, 314 πρῶτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, | ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζοιμεν (so in den besten Handschr.) Ἀχαιοί, ihr beiden werdet ja zuerst von mir zum Mahle gerufen, so oft die A. ein Mahl zurüsteten. Auffälliger ω, 254 τοιούτω δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε, | εὐδέμεναι μαλακῶς. Aber ω, 343 διατρώγιος δὲ ἕκαστος | ἴτην, ἐνθα δ' ἀνά σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, | ὁππότε δὴ Διὸς ὥραι ἐπιβρίσειαν ὑπερθεῖν ist der Satz ἐνθα δ' . . ἔασιν als Parenthese zu fassen, während der iterative Nebensatz ὁππότε . . ἐπιβρίσειαν mit ἴτην zu verbinden ist. Bei Schriftstellern der späten Gräzität wird der Optativ auch von einzelnen und bestimmten Handlungen st. des Indikativs gebraucht¹⁾.

¹⁾ S. Lobeck ad S. Ai. 307.



6. Als Vertreter des futurischen Konjunktivs (s. oben Nr. 3) erscheint der Optativ nach historischem Tempus der Natur der Sache nach nur in *oratio obliqua*, auch in dem § 594, 3 besprochenen weiteren Sinne. I, 191 Πάτροκλος δέ οἱ οἶος ἐναντίος ἦστο σιωπῆ, | δέγμενος Αἰακίδην, ὅποτε λήξειεν αἰδῶν, wann er aufgehört hätte, vgl. B, 794. X. Hell. 1. 3, 11 Φαρνάβαζος περιέμενεν ἐν Καλχηδόνι, μέχρι ἔλθοι (sc. Ἀλκιβιάδης) ἐκ τοῦ Βυζαντίου, bis A. käme.

7. Ferner steht der Optativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältnis des Hauptsatzes, wenn die Zeitangabe als blosse ungewisse Annahme, als reine Vorstellung bezeichnet werden soll. Vgl. § 399, 3. Γ, 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμη κίθαρις . . , ὅτ' ἐν κονίησι μιγείης, wenn du etwa im Staube liegen solltest. Δ, 263 σὸν δὲ πλείον δέπας αἰεὶ | ἔστηχ', ὡσπερ ἐμοί, πίειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι (so Ludwich nach den besten Hdschr.), wenn das Gemüt dich etwa antreiben sollte. N, 319 αἰπὸ οἱ ἐσσεῖται . . νῆας ἐνπρῆσαι, ὅτε μὴ αὐτὸς γε Κρονίων | ἐμβάλοι . . δαλὸν νήεσσι, wenn nicht etwa . . würfe. Aesch. Eum. 725 οὐκ οὐκ δίκαιον (sc. ἐστὶ) τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν, | ἄλλως τε πάντως χῶτε δεόμενος τύχοι; S. Tr. 94 καὶ γὰρ ὑστέρω τό γ' εὖ | πράσσειν, ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾶ, auch dem später Kommenden bringt das Wohlergehen, wenn er es erführe, Gewinn. X. Hipparch. 7, 4 φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πολὺ πλείους καὶ τόλμης, ὅποτε καιρὸς παραπέσοι, wenn sich vielleicht eine günstige Gelegenheit zeigen sollte. Pl. civ. 332, a ἀποδοτέον δέ γε (sc. ὃ παρακατέθετο) οὐδ' ὀπωσιοῦν τότε, ὅποτε τις μὴ σωφρόνως ἀπαιτοῖ; wenn einer es auf unverständige Weise zurückfordern sollte. Häufig steht ὅτε c. opt. und im Hauptsatze der Opt. mit ἄν in gleicher Bedeutung wie εἰ c. opt. (§ 576), nur mit dem Unterschiede, dass ὅτε neben der Bedingung zugleich die Zeit bezeichnet; die Negation ist alsdann μὴ. Θ, 23 ἀλλ' ὅτε . . ἐθέλοιμι ἐρύσαι, αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμι. E, 248 οὐκ ἄν ἔγωγε Κρονίωνος ἄσσον ἰκοίμην, | . . ὅτε μὴ αὐτὸς γε κελεύοι. λ, 375 f. καὶ κεν ἐς ἡῶ δῖαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ | τλαίης . . τὰ σὰ κήδεα μυθήσασθαι. Ps. Pl. Amat. 133, a ὅποτε γὰρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἄν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἑμαυτὸν εἶναι. X. Cy. 1. 3, 11 ὅποτε βούλοιτο. 3. 1, 16 ὅποτε . . ἀλίσκοιντο. An. 7. 7, 17. Vgl. auch § 399, 6, A (Modusattraktion).

8. Nur selten begegnet in diesen Sätzen der Optativ mit ἄν in ebenderselben Bedeutung, wie im Hauptsatze der Optativ mit ἄν gebraucht wird, wenn man eine Behauptung als unentschiedene Möglichkeit ausdrücken will (§ 396, 2). X. oec. 11, 14 ἐγὼ ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἶθισμαι, ἢνίξ' ἄν ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι, ich pflege zu der Stunde aufzustehen, wo, wenn ich jemanden zu sehen wünschte, ich ihn noch zu Hause antreffen dürfte oder antreffen kann. Dem. 4, 31 φυλάζας Φίλιππος τοὺς ἐτησίαις ἢ τὸν χειμῶνα



ἐπιχειρεῖ (οἷς διαπράττεται), ἤνιχ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε (εἰς τὴν τοῦ Φιλίππου χώραν) ἀφικέσθαι, zu einer Zeit gerade, wo wir wegen der Stürme dorthin nicht gelangen könnten.

Anmerk. 7. Bei Homer tritt in den unter Nr. 5 und Nr. 7 besprochenen Fällen zuweilen die Partikel κέν (ἂν) zur Konjunktion. a) I, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν | ἡρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος χόλος ἴκοι. ρ, 298 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἧ οἱ προπάραιθε θυράων | . . κέχυτ' ὄφρ' ἂν ἄγοιεν | δμῶες. Zweifelhaft β, 105 νόκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὶ τὴν δαΐδας παραθείτο, vgl. τ, 105. ω, 140. [Wahrscheinlich verderbt Hdt. 1, 196 ὡς ἂν αἱ παρθένοι γενοίαιτο γάμων ὠραῖαι, . . ἐς ἐν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας. Sicher verderbt X. Cy. 8. 1, 44 ὀπόταν ἐλαύνοιεν.] — b) Ω, 227 αὐτίκα γάρ με κατακτείνεειν Ἀχιλλεύς | ἀγκὰς ἐλόνη' ἐμὸν υἷον, ἐπὶ τὴν γόου ἐξ ἔρον εἶην. Vgl. δ, 223. β, 78 τόφρα γάρ ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπτυσοίμεθα μύθῳ | χρήματ' ἀπατιζόντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθεῖη. Ο, 70 ἐκ τοῦ δ' ἂν τοι ἔπειτα . . τεύχοιμι διαμπερές, εἰσόκ' Ἀχαιοὶ | Ἴλιον αἰὲς ἔλοιεν. Ar. equ. 1056 καὶ γε γυνὴ φέροι ἄχθος, ἐπεὶ κεν ἀνὴρ ἀναθείη. [Sonst nur durch Textverderbnis, z. B. X. Cy. 1. 3, 11 ὀπόταν ἦκοι, ἐπειδὴν σπουδάζοι. Pl. Alc. 2. 146, a ὀπόταν ὀρώης. Civ. 412, a ὅταν . . οἴοιτο. 501, c ἕως ἂν . . ποιήσειαν. Phaed. 101, d ἕως ἂν . . σκέψαιο. Tim. 56, d μέχρι περ ἂν . . γένοιτο.]

9. Ebenso selten ist der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν in der § 392, 4 u. 5 erwähnten Bedeutung. Dem. 29, 16 εἴπερ ὡς ἀληθῶς ταῦτα μὴ ἐμαρτύρησεν, οὐκ ἂν νῦν ἕξαρνος ἦν, ἀλλὰ τότε' εὐθὺς ἐπὶ τοῖ δικαστηρίου τῆς μαρτυρίας ἀναγινωσκομένης, ἤνιχα μᾶλλον ἂν αὐτὸν ἦ νῦν ὠφέλει, wo es ihm mehr als jetzt genützt hätte. Vgl. Lycurg. 57. Lys. 19, 13 ὁ δὲ . . ἐπέσθη δοῦναι, οὐκ εἰδὼς τὴν ἐσομένην διαβολήν, ἀλλ' ὅτε καὶ ὑμῶν ὁστισοῦν ἂν ἐκεῖνοις ἤξιωσε κηδεσθῆς γενέσθαι. [15, 6 δεινόν . . αὐτοὺς μὲν τοὺς στρατηγοὺς . . μὴ ἂν τολμῆσαι πρότερον ἡμῶν ἡγήσασθαι, ἕως ἂν ἐδοκιμάσθησαν κατὰ τοὺς νόμους, Ἀλκιβιάδην δὲ τολμᾶν κτλ.] Vgl. § 553, A. 7.

§ 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρίν (§ 566, 1, c)¹⁾.

1. Die Konjunktion πρίν hat neben den § 567 angeführten Konstruktionen auch die mit dem Infinitive. Die verschiedenen Konstruktionen von πρίν unterscheiden sich also:

a) Πρίν (πρίν ἢ, πρότερον ἢ) wird mit dem Indikative einer historischen Zeitform oder des historischen Präsens verbunden, wenn die Rede von einem vergangenen, wirklich eingetretenen Ereignisse ist (noch nicht b. Hom. u. Hesiod, ausser πρίν γ' ὅτε, vgl. Anm. 8). Gewöhnlich steht der Aorist, der eine vorhergegangene, seltener das Imperfekt, das eine mit dem Hauptsatze gleichzeitige Handlung ausdrückt. Im Hauptsatze steht eine historische Zeitform. Der Hauptsatz ist entweder affirmativ,

¹⁾ Vgl. Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν. Würzburg 1882.



oder, und zwar weit häufiger, negativ. α) Hymn. Apoll. Pyth. 179 φέρεσκέ μιν αἴσιμον ἡμαρ, | πρὶν γέ οἱ Ἴον ἐφῆκεν . . Ἀπόλλων, bis Apollon entsandte. S. OR. 776 ἡγόμην (*existimabar*) δ' ἀνὴρ | ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρὶν μοι τόχῃ | τοιάδ' ἐπέστη. Vgl. Eur. Andr. 1147. Mit dem Indik. des Praes. hist. Eur. Hec. 131. M. 1173. Pind. O. 13, 65 ἔπαθεν, πρὶν γέ οἱ χρυσάμπυκα κούρα χαλινὸν | Παλλὰς ἦνεγκ'. Vgl. 9, 57. Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, πρὶν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. 1. 118, 2. 3, 29 (οἱ Πελοποννήσιοι) τοὺς μὲν . . Ἀθηναίους λανθάνουσι (Pr. hist.), πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον. 104, 6. 7, 71 παραπλήσια δὲ καὶ οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρὶν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι . . ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. Mit Praes. hist. 7, 39 ἐπὶ πολὺ διῆγον τῆς ἡμέρας πειρώμενοι ἀλλήλων, πρὶν δὴ Ἀρίστων . . πείθει κτλ. X. An. 2. 5, 33 οἱ Ἕλληνες . . ὅ τι ἐποίουν, ἡμφεγνύουν, πρὶν Νίκαρχος ἦκε. — β) Hdt. 6, 45 οὐ πρότερον ἐπανεστή ἐκ τῶν χωρέων τούτων Μαρδόνιος, πρὶν ἢ σφεας ὑποχειρίους ἐποίησατο. Vgl. 8, 8. 9, 22 ἐποίησεν οὐδέν, πρὶν γε δὴ μαθὼν τις τὸ ποιούμενον παῖει μιν. 7, 175 τὴν ἀτραπὸν οὐδὲ ἤδεσαν εὐῶσαν πρότερον, ἢ περ ἐπύθοντο Τρηχινίων. Th. 2, 65 οὐ πρότερόν γε οἱ ξύμπαντες (Ἀθηναῖοι) ἐπαύσαντο ἐν ὕργῃ ἔχοντες αὐτὸν (sc. τὸν Περικλέα), πρὶν ἐζημίωσαν χρήμασιν. 1, 132 οὐδ' ὡς ἤξιωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, πρὶν γε δὴ αὐτοῖς . . μηνυτῆς γίγνεται (Pr. hist.). X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον . . οὔτε τότε Κύρω (εἰς χεῖρας) ἵνα ἦθελε, πρὶν ἢ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστει ἔλαβε. 3. 1, 16. 6. 1, 27 οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πολεμοῦντες, πρὶν ἐποίησαν πᾶσαν τὴν πόλιν ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ebenso Cy. 1. 4, 23. Ag. 2, 4. Ar. Av. 700 πρότερον δ' οὐκ ἦν γένος ἀθανάτων, πρὶν Ἐρωσ ἐυνεμίξεν ἅπαντα.

b) Πρὶν, in att. Prosa regelmässig πρὶν ἄν, wird mit dem Konjunktive verbunden zur Bezeichnung einer erst erwarteten, zukünftigen, oder einer in Gegenwart oder Zukunft wiederholten Handlung. Vgl. § 567, 2. Gewöhnlich steht der Konjunktiv des Aorists, der die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener der Konjunktiv des Präsens, der dieselbe als gleichzeitig mit der des Hauptsatzes bezeichnet. Der Hauptsatz ist negativ oder enthält eine Frage, in der eine Negation liegt; seine Zeitform ist ein Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur oder eine Aoristform mit Präsensbedeutung. α) Zukünftige Handlung: α, 175 οὐ γὰρ πω καταδυσόμεθα . . εἰς Ἀἶδα δόμους, πρὶν μόρσιμον ἡμαρ ἐπέλθῃ. ν, 336. ρ, 9. Σ, 135. 190. Ω, 781. Aesch. Pr. 755 νῦν δ' οὐδέν ἐστι τέρμα μοι προκειμένον | μόχθων, πρὶν ἄν Ζεὺς ἐκπέσῃ τυραννίδος. S. Ph. 917 μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς. Eur. M. 276 κοῦκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. Hdt. 7. 8, 2 οὐ πρότερον παύσομαι, πρὶν ἢ ἔλω τε καὶ πυρώσω τὰς



'Αθήνας. Vgl. 9, 87. Th. 7, 63 (χρῆ) συμπεσοῦσης νηὶ νεῶς μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὑπλίτας ἀπαράξετε (sc. εἰς τὴν θάλασσαν). X. An. 1. 1, 10 δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι (τὸν πόλεμον), πρῖν ἂν αὐτῷ συμβουλευῆται. 5. 7, 12 μὴ ἀπέλθῃτε, πρῖν ἂν ἀκούσητε. Vgl. 5. 7, 5. Pl. εἰν. 487, ε οὐ πρότερον κακῶν παύσονται αἱ πόλεις, πρῖν ἂν ἐν αὐταῖς οἱ φιλόσοφοι ἄρξωσιν. Phaedr. 271, ε πρῖν ἂν οὖν τὸν τρόπον τοῦτον λέγωσί τε καὶ γράφωσι, μὴ πειθώμεθα αὐτοῖς τέχνῃ γράφειν. Dem. 23, 179 οὐδὲν μὴ δύνηται (= οὐδὲν δυνήσεται) πρότερον λῦσαι, πρῖν ἂν ἐκβάλῃ τούτους. — β) Wiederholte Handlung: S. Ant. 175 ἀμήχανον δὲ παντὸς ἀνδρὸς ἐκμαθεῖν | ψυχὴν τε καὶ φρόνημα καὶ γνώμην, πρῖν ἂν | ἀρχαῖς τε καὶ νόμοισιν ἐντριβῆς φανῆ. Vgl. Ai. 965. Eur. Heracl. 180 τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίῃ λόγον, | πρῖν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς; Hdt. 1, 136 πρῖν δὲ ἢ πεντοέτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί. 1, 199 οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται, ἢ τίς οἱ ξείνων . . μιχθῆ. 4, 196 οὔτε γὰρ αὐτοὺς τοῦ χρυσοῦ ἄπτεσθαι (λέγουσι) πρῖν ἂν σφι ἀπισωθῆ τῇ ἀξίῃ τῶν φορτίων, οὔτ' ἐκείνους τῶν φορτίων ἄπτεσθαι πρότερον ἢ αὐτοὶ τὸ χρυσίον λάβωσι. Pl. Jo 534, b οὐ πρότερον οἴος τε ποιεῖν (sc. ὁ ποιητής), πρῖν ἂν ἐνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων, καὶ ὁ νοῦς μηκέτι ἐν αὐτῷ ἐνῆ. Isocr. 1, 24 μῆδένα φίλον ποιοῦ, πρῖν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Dem. 4, 41 προορᾷτ' οὐδὲν, πρῖν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθῃσθε.

Anmerk. 1. Die Partikel ἂν tritt bei Homer und Hesiod nie hinzu, bei Herodot und den Tragikern nicht immer (vgl. ausser den oben angeführten Beispielen S. Ant. 619. Tr. 608. 946. Ai. 742. fragm. 572. 583^b Bgk. Eur. Or. 1218); in attischer Prosa dagegen regelmässig. Abweichungen kommen nur bei Thukydides in einigermaßen bemerkenswerter Anzahl vor, so dass Textesänderungen nicht unberechtigt erscheinen. Th. 6, 10 πρῖν ἦν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα. 6, 38 πρῖν ἐν τῷ παθεῖν ὤμεν. 6, 29 πρῖν διαγνώσι. 8, 9 πρῖν τὰ Ἰσθμια . . διορτάσωσιν u. πρῖν λάβωσι. X. Oec. 12, 1 οὐκ ἂν ἀπέλλοιμι πρῖν (ἂν) παντάπασιν ἢ ἀγορὰ λυθῆ. Ven. 3, 60 πρῖν (ἂν) ἴωσιν. Antiph. 1, 29. Aeschin. 3, 60. Pl. leg. 873, a.

Anmerk. 2. Auf eine historische Zeitform folgt πρῖν oder πρῖν ἂν c. conj. nur da, wo *oratio obliqua* im engeren oder weiteren Sinne (§ 595, 4 u. A. 2) vorliegt. Vgl. § 567, 6. Σ, 190 μήτηρ δ' οὐ με φίλη πρῖν γ' εἶα θεωρήσεσθαι, | πρῖν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι. Vgl. Ω, 781. S. Ai. 742. Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσειν, πρῖν ἢ τὸν νηὶν ἀνορθώσωσι. (Or. r. οὐ χρήσω, πρῖν ἢ ἀνορθώσητε.) 9, 93 extr. Th. 8, 9 οὐ προεθυμήθησαν συμπεῖν, πρῖν τὰ Ἰσθμια . . διορτάσωσιν. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μῆδένα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι, πρῖν ἂν ὁ πρόσθεν ἤγῃται.

Anmerk. 3. Nach einem positiven Hauptsatze findet sich πρῖν c. conj. unter den älteren Schriftstellern nur b. Simonid. Jamb. 1, 12 (Bergk) φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἀζήλον λαβόν, | πρῖν τέρμ' ἵκηται. Hdt. 7. 10, 7 ὁ δὲ ἀδικεῖ ἀναπειθόμενος, πρῖν ἢ ἀτρεχέως ἐκμάθῃ. An einigen Stellen ist der Hauptsatz nur scheinbar positiv. Ar. Ec. 769 φυλάξομαι (sc. καταθεῖναι), | πρῖν ἂν γ' ἴδω τὸ πλήθος ὃ τι βουλεύεται = οὐ καταθήσω. Eur. Or. 1218 φύλασσε δ', ἴν τις, πρῖν τελευτηθῆ φόνος, | ἢ ἐξυμμάχος τις ἢ κασίγνητος πατρός | ἐλθῶν ἐς οἴκου; φθῆ = vide, ne quis domum prius intret, quam cett. Hdt. 1, 32 πρῖν δ'



ἂν τελευτήσῃ, ἐπισηεῖν μηδὲ καλέειν καὶ ὄλιβιον = darf man sein Urteil nicht aussprechen. Ähnlich 7, 54. Lys. 22, 4 αἰσχρὸν δ' ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὅ τι ἂν βούλησθε ψηφίσῃσθε, wo in αἰσχρὸν die Negation liegt: ich kann es nicht für ehrenhaft (οὐ καλόν) halten, wie auch sonst αἰσχρός negativ aufgefasst wird, s. § 514, 5. Th. 6, 38 ἡμεῖς δὲ κακοί (sc. ἐσμεν), πρὶν ἐν τῷ παθεῖν ὤμεν, προφυλάξασθαι, = οὐ προφυλασσόμεθα. Isocr. 4, 16 ὅστις οὖν οἴεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λαν ἀπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν, der Schriftsteller hat den negativen Gedanken im Sinne: Niemand möge meinen. Dem. 38, 24 ὧν δὲ τοῦ μὴ κατηγορεῖσαι τσαῦτα χρήματα ἐπράξασθε, πρὶν ἂν ταῦτα ἀποδῶτε, σιωπᾶν ἐστε δίκαιοι καὶ μὴ κατηγορεῖν καὶ ἔχειν ist nicht bloss auf σ. ἐστε δίκαιοι, sondern zugleich auf καὶ μὴ κατ. Rücksicht genommen. Dass aber πρὶν c. conj. einen negativen Hauptsatz erheischt, liegt in der Natur des Satzverhältnisses begründet: nach affirmativem Hauptsatze fügt der πρὶν-Satz lediglich eine nähere Zeitbestimmung hinzu: κρίνει πρὶν ἐξετάζειν, er urteilt, ehe er geprüft hat, = vor der Prüfung; daher der limitierende Infinitiv (vgl. Anm. 8) oder, in nachhomerischer Zeit, der Indikativ. Nach negativem Satze dagegen erscheint die zeitliche Bestimmung zugleich als eine Forderung, eine Bedingung, die erfüllt werden muss, ehe die Handlung des Hauptsatzes verwirklicht werden kann: μὴ κρίνει πρὶν ἂν ἐξετάσῃς urteile nicht ehe du geprüft hast = ἐάν μὴ ἐξετ. wenn du nicht geprüft hast; daher der (ursprünglich voluntative) Konjunktiv.

c) Πρὶν ohne ἂν mit dem Optative dient zur Bezeichnung einer in der Vergangenheit erwarteten Handlung, also nur, wenn im Hauptsatze, der auch hier negativ sein muss, eine historische Zeitform steht. Φ, 580 Ἀγήνωρ | οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλλῆος, priusquam tentasset. Hs. sc. 17 οὐδὲ οἱ ἦεν | πρὶν λεχέων ἐπιβῆναι. . . Ἠλεκτρύωνης, | πρὶν γε φόνον τίσαιτο κασιγνήτων. S. Ph. 551 ἔδοξέ μοι μὴ σίγα, πρὶν φράσαιμί σοι, | τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι. X. Cy. 1. 4, 14 (Ἄστυάγης) ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν (τὰ θηρία), πρὶν Κῦρος ἐμπλησθεῖν θηρῶν. Hell. 6. 5, 19 οἱ Ἠλεῖοι . . . ἐπειθον (αὐτοὺς) μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. Isocr. 16, 5 ἡγοῦντ' οὐδὲν οἰοῖ τ' εἶναι κινεῖν τῶν καθεστῶτων, πρὶν ἐκποδῶν ἐκεῖνος αὐτοῖς γένοιτο. Pl. Ap. 36, c ἐνταῦθα ἦα, ἐπιχειρῶν ἕκαστον ὑμῶν πείθειν μὴ πρότερον τῶν ἑαυτοῦ μηδενὸς ἐπιμελεῖσθαι, πρὶν ἑαυτοῦ ἐπιμεληθεῖν.

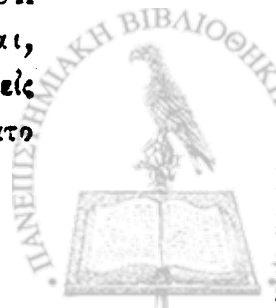
Anmerk. 4. Dieser Optativ (der bei Herodot nie, bei Thukydides und den Rednern sehr selten vorkommt) ist als sogenannter *optativus obliquus* (s. § 399, 5) aufzufassen, da in allen hierher gehörigen Beispielen eine *oratio obliqua* in eigentlichem oder in weiterem Sinne (§ 594, 3) vorliegt. In verallgemeinerndem Sinne, von einer wiederholten Handlung, scheint der Optativ bei πρὶν nicht vorzukommen (wohl aber bei dem anders gearteten homerischen πρὶν γ' ὅτε I, 488 οὐκ ἐθέλεσκες ἄμ' ἄλλω | οὐτ' ἐς δαῖτ' ἵεναι οὐτ' ἐν μεγάροισι πάσασθαι, | πρὶν γ' ὅτε δὴ σ' ἐπ' ἐμοῖσιν ἐγὼ γούνεσαι καθίσσας | ὄψου τ' ἄσαιμι κτλ.). Ein Satz wie Hdt. 1, 136 πρὶν ἢ πενταέτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρὶ würde also, in die Vergangenheit versetzt, nicht lauten: οἱ τῶν Περσῶν παῖδες οὐκ ἀπικνούντο . . . πρὶν πενταέτης γένοιντο, sondern γενέσθαι. [X. An. 4. 5, 30 haben nur die geringeren Handschriften παραθεῖεν.]



Anmerk. 5. Dass zufolge der sogenannten Modusassimilation nach einem bedingten Satze mit dem Indikative der historischen Zeitformen $\pi\rho\iota\nu$ mit dem Indikative einer historischen Zeitform, sowie nach einem optativischen Satze $\pi\rho\iota\nu$ mit dem Optative verbunden werde, ist § 399, 6 erörtert worden.

d) $\Pi\rho\iota\nu$ (b. Hdt. auch $\pi\rho\iota\nu$ ἦ, 2, 2. 4, 167. 5, 65 u. sonst) mit dem Infinitive stellt die Handlung schlechtweg ohne alle Nebenbeziehung des Zeit- und Modalverhältnisses, das durch den Indikativ, Konjunktiv und Optativ ausgedrückt wird, als temporale nähere Bestimmung dar, s. Anm. 8. Daher kann diese Verbindung nicht allein in allen vorher angeführten Fällen stehen, sondern auch da, wo ein Modus des Verbi finiti nicht geeignet sein würde. Ganz natürlich und notwendig ist demnach die Verbindung von $\pi\rho\iota\nu$ mit dem Infinitive, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche gar nicht eingetreten ist oder nicht eintreten kann. Wenn der Infinitiv ein eigenes, im übergeordneten Satze nicht vorkommendes Subjekt hat, so steht es nach §§ 475, 3., 478, 1. 3 im Akkusative. Die Zeitform des Infinitivs ist meist der Aorist, welcher die Handlung des Nebensatzes schlechthin als eintretend, verwirklicht bezeichnet, während das Präsens sie in ihrem Verlaufe (ihrer Dauer oder Wiederholung) darstellt, das Perfekt ihre Vollendung hervorhebt.

a) $\Pi\rho\iota\nu$ c. *inf.* st. $\pi\rho\iota\nu$ c. *indic. praeteriti*. Der Hauptsatz ist in der Regel positiv, sehr selten negativ. N, 172 ναῖε δὲ Πύθαιον, $\pi\rho\iota\nu$ ἐλθεῖν οὐκ Ἀγαῖων. Vgl. Hs. sc. 40. S. OR. 104 ἦν ἡμιν, ὦναξ, Λαίως ποθ' ἡγεμῶν | γῆς τῆσδε, $\pi\rho\iota\nu$ σὲ τῆνδ' ἀπευθύειν πόλιν. Eur. M. 79 ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν | νέον παλαιῶ, $\pi\rho\iota\nu$ τόδ' ἐξήντηλέναι. Hdt. 6, 119 Δαρεῖος, $\pi\rho\iota\nu$ μὲν ἀιχμαλώτους γενέσθαι τοὺς Ἐρετριέας, ἐνεῖχέ σφι δευτὸν χόλον. 7, 2 ἦσαν Δαρεῖω, καὶ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι, γεγονότες τρεῖς παῖδες. Vgl. 1, 72. 2, 2. 5, 65. 6, 91. Th. 1, 69 τὸν Μῆδον αὐταὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα, ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντήσαι. 6, 58 (Ἰππίας) ἐπὶ . . τοὺς ὀπλίτας πρότερον, ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἀποθεν ὄντας, εὐθύς ἐχώρησε. X. An. 1. 8, 19 $\pi\rho\iota\nu$ τόξευμα ἐξικνεῖσθαι, ἐκκλίνουσιν (pr. hist.) οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσι. 10, 19 $\pi\rho\iota\nu$ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. 4, 1, 7 ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, $\pi\rho\iota\nu$ τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων. Cy. 7. 1, 4 $\pi\rho\iota\nu$ ὄραῖν τοὺς πολεμίους, εἰς τρεῖς ἀνέπαυσε τὸ στράτευμα. Comm. 1. 2, 40 λέγεται Ἀλκιβιάδης, $\pi\rho\iota\nu$ εἰκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιαῦδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων. Pl. Charm. 153, b ὀλίγον $\pi\rho\iota\nu$ ἡμᾶς ἀπιέναι, μάχῃ ἐγγιγόνει ἐν τῇ Ποτειδαίᾳ. Nach einem negativen Hauptsatze. Hdt. 1, 71 Πέρσῃσι γάρ, $\pi\rho\iota\nu$ Λυδοὺς καταστρέψασθαι, ἦν οὔτε ἀβρὸν οὔτε ἀγαθὸν οὐδέεν. Antiph. 5, 25 $\pi\rho\iota\nu$ ἀνάγεσθαι με εἰς τὴν Αἴνον . . οὐδεὶς ἤτιδάσάτο με. Isocr. 9, 32 οὐ πρότερον ἐπαύσατο



μαχόμενος . . . πρὶν ἐλεῖν τὸ βασιλείον. Th. 1, 68 οὐ πρὶν πάσχειν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐν τῷ ἔργῳ ἐσμέν, τοὺς συμμαχοὺς τοῦσδε παρεκαλέσατε (hier mit Betonung des affirmativen ἀλλ' . . . ἐσμέν), vgl. 5. 10, 3. Lys. 19, 55 οὔτε πρὸς βουλευτηρίῳ ὥφθην οὐδεπώποτε, πρὶν ταύτην τὴν συμφορὰν γενέσθαι. Vgl. Dem. 23, 187. X. Cy. 3. 2, 12 πρὶν μὲν οὖν ἔχεσθαι τὰ ἄκρα οἶδ' ὅτι οὐκ ἐδεῖσθε εἰρήνης.

β) Πρὶν *c. inf. st.* πρὶν ἂν *c. conj.* nach einem negativen Hauptsatze. A, 98 οὐδ' ὄγε πρὶν Δαναῶσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, | πρὶν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι (sc. Ἀγαμέμνονα) ἐλικώπιδα κούρη, | . . . ἄγειν θ' ἱερὴν ἐκατόμβην | ἐς Χρῦσιν. T, 423 οὐ λήξω, πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. Φ, 225. X, 266 οὔτε τι νῶιν | ὄρκια ἔσσονται, πρὶν ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἄσαι Ἄρηα. ψ, 138 μὴ πρόσθε κλέος εὐρὺ φόνου κατὰ ἄστῳ γένηται | ἀνδρῶν μνηστήρων, πρὶν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω | ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον. Aesch. Ag. 1066 χαλινὸν δ' οὐκ ἐπίσταται φέρειν | πρὶν αἱματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος. S. Ai. 1418 ἢ πολλὰ βροτοῖς ἔστιν ἰδοῦσιν | γνῶναι· πρὶν ἰδεῖν δ', οὐδεὶς μάντις | τῶν μελλόντων, ὅ τι πράξει. Eur. M. 94 οὐδὲ παύσεται | χόλου, σάφ' οἶδα, πρὶν κατασκηψαί τινα. Isocr. 20, 14 οὐχ οἷόν τ' ἐστὶν ἀισθῆσθαι πρὶν κακῶς τινας παθεῖν. Dem. 3, 12 πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται. 5, 15 καὶ μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς, πρὶν ἀκοῦσαι.

γ) Πρὶν *c. inf. st.* πρὶν *c. opt.* nach einem negativen Hauptsatze. δ, 747 ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον | μὴ πρὶν σοὶ ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι. Hdt. 1, 165 ὤμοσαν μὴ πάλιν ἐς Φωκαίην ἥξειν, πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφανῆναι. X. Hell. 6, 5. 23 ἰκέτεον μηδαμῶς ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν.

δ) Πρὶν *c. inf.* von einer Nichtwirklichkeit (s. Anm. 5). S. El. 1133 ὡς ὠφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, | πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. Eur. Andr. 295 εἶθε δ' ὑπὲρ κεφαλὰν ἔβαλεν κακὸν | ἄ τεκοῦσά νιν [Πάριν], πρὶν Ἰδαῖον κατοικίσαι λέπας. Alc. 362 καὶ μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ' οὐπί κώπη ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων | ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν καταστῆσαι βίον. Vgl. Rh. 61. Isocr. 12, 250 οὐς (λόγους) εἶ τις ἐπέδειξεν αὐτοῖς, πρὶν ἐμὲ διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν.

ε) Πρὶν *c. inf.* nach einem optativischen Hauptsatze (s. Anm. 5). Z, 465 ἀλλά με τεθνηῶτα χυτὴ κατὰ γαῖα καλύπτοι, | πρὶν γέ τι σῆς τε βοῆς σοῦ θ' ἐλκηθμοῖο πυθέσθαι. Vgl. Δ, 115. Ω, 245. δ, 668. I, 387 οὐδέ κεν ὡς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει' Ἀγαμέμνων, | πρὶν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμεναι θυμαλγέα λῶβην. Vgl. χ, 64. κ, 384 τίς γάρ κεν ἀνὴρ, ὅς ἐναίσιμος εἶη, | πρὶν τλαίη πάσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτήτος, | πρὶν λύσασθ' ἐτάρους; Aesch. Suppl. 771 οὕτω γένοιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἐκβασίς στρατοῦ | καλή, πρὶν ὄρμῳ νῶν θρασυνθῆναι. S. 455 ὄλοιτο . . . , | πρὶν ἐμὸν ἐσθορεῖν δόμον. S. Tr. 197 τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων | οὐκ ἂν μεθεῖτο,



πρίν καθ' ἴδονήν κλύειν. Eur. Hell. 322 πρίν δ' οὐδέν ὀρθῶς εἰδέναί, τί σοι πλέον | λυπούμενη γένοιτ' ἄν; (Über οὐδέν st. τί s. § 514, 6.) Pl. leg. 769, ε οὐκοῦν εἴ τις . . ἔχοι . . , οὐκ ἄν ποτε λέγων ἀπείποι τὸ τοιοῦτον, πρίν ἐπὶ τέλος ἔλθειν; 968, ε οὐδὲ γάρ αὐτοῖς τοῖς μανθάνουσι δῆλα γίγνοιτ' ἄν, ὅ τι πρὸς καιρὸν μανθάνεται, πρίν ἐντὸς τῆς ψυχῆς ἐκάστω τοῦ μαθήματος ἐπιστήμην γεγονέναι.

γ) Πρίν *c. inf.* wird überhaupt gebraucht, wo die oben angegebenen Konstruktionen mit einem Modus des Verbi finiti ungebrauchlich waren, d. h. nicht geeignet gewesen sein würden, z. B. nach einem affirmativen Haupttempus oder aoristischem Imperative. Z, 81 f λαὸν ἐρυχάκετε πρὸ πύλων, | . . πρίν αὐτ' ἐν χειρὶ γυναικῶν | φεύγοντας (κατὰ σύνεσιν auf λαὸν zu beziehen) πεσέειν. S. OC. 36 πρίν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἔδρας | ἐξέλθε. Hd. 2, 44 καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῆσι ἀνθρώπων πρότερά ἐστι, ἢ . . Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι (πρότερα ἢ st. πρίν ἦ). Th. 3, 30 ἐμοὶ δοκεῖ πλείν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνῃ, πρίν ἐκπύστους γενέσθαι, ὡπερ ἔχομεν. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φεῖδυσθαι, πρίν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται. Cy. 2. 2, 10 πιθανοὶ οὕτως εἰσὶ τινες, ὥστε, πρίν εἰδέναί τὸ τασσόμενον, πρότερον πείθονται. 5. 2, 9 (πολλοὶ ἄνθρωποι) ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρίν δῆλοι γενέσθαι, οἳοὶ ἦσαν. Pl. Lysid. 205, d πρίν νενικηχέναι, ποιεῖς τε καὶ ἄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον; Isocr. 4, 157 ἐν τοῖς συλλόγοις εἶτι καὶ νῦν ἀρὰς ποιοῦνται, πρίν ἄλλο τι χρηματίζειν. Aeschin. 3, 12 πρίν εὐθύνας δοῦναι γέγραφε μεταξὺ Δημοσθένῃν ἄρχοντα στεφανοῦν.

Anmerk. 6. Ein eigentümlicher Wechsel der Konstruktion findet sich β, 374 f. ἀλλ' ὁμοσον μὴ μητρὶ φιλῆ τάδε μυθήσασθαι, | πρίν γ' ὅτ' ἂν ἐνδεκάτη τε δωδεκάτη τε γένηται, | ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι, Übergang vom Konjunktiv nach πρίν γ' ὅτ' ἂν zum Acc. c. Inf. Anders P, 504 οὐ γὰρ ἔγωγε | Ἐκτορα . . μένεος σφίσεσθαι ὄλω, | πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι Ἰππω | νῦν κατακτείναντα, φοβῆσαι τε στίχας ἀνδρῶν | Ἀργείων, ἢ κ' αὐτὸς ἐνὶ πρώτοιον ἄλοῖη. Hier hängt der letzte Satz ἢ κεν . . ἄλοῖη nicht von πρίν ab, sondern ist selbständig: oder er müsste selbst getötet werden.

Anmerk. 7. Wie πρότερον *c. inf.* gesagt wird, so findet sich auch ὕστερον *c. inf.* b. Th. 6. 4, 2 πρίν δὲ ἀναστῆναι, ἔτεσιν ὕστερον ἑκατὸν ἢ αὐτοῦς οἰκῆσαι, . . Σελινοῦντα κτεῖουσι. Plutarch. Lucull. 5, 1 ὀλίγω δ' ὕστερον ἢ Σύλλαν ἀποθανεῖν, ὑπάτευσε (sc. Λούκουλλος). Ähnlich Parthen. 3, 3 οὐ μετὰ πολὺν χρόνον ἢ τότε ἀπειργάσθαι, . . ἐτελεύτησεν. — Statt der gewöhnlichen Konstruktion φθάνω ποιήσας τι πρίν *c. inf.* findet sich auch bloss ἢ *c. inf.*, aber nur selten, s. § 482, A. 11.

Anmerk. 8. Wo πρίν b. Hom. mit dem Indikative oder dem mit dem Indikative des Futurs synonymen Konjunktive (s. § 394, 2) oder dem Optative mit καὶ vorkommt, ist es als Adverb zu nehmen, der Satz also als Hauptsatz zu fassen. A, 29 τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἐπεισιν. Σ, 283 οὐδὲ ποτ' ἐκπέσει· πρίν μιν κύνες ἀργοὶ ἔδονται. ι, 427 ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὄλω· πρίν καὶ τινα γαῖα καθέξει. Ω, 551 οὐδέ μιν ἀνοστήσεις· πρίν καὶ κακὸν ἄλλο πάθησθα = πείσῃ. γ, 117 οὐδ' εἰ . . ἐξέροις . . πρίν κεν ἀνηθείς σὴν πατρίδα γαῖαν ἴχοιο.



Vgl. λ, 330. ξ, 155. So auch als Nachahmung Homers Ar. P. 1076 οὐ γάρ πο τοῦτ' ἐστὶ φιλὸν μακάρεσσι θεοῖσιν, | φυλόπιδος λῆξαι, πρίν κεν λόκος οἶν ὕμεναίσι. — Über den Übergang vom adverbialen Gebrauch der Partikel (eher) zum konjunkionalen (ehe), von der Parataxe der beiden Sätze zur Hypotaxe s. § 515, 2.

Der Konjunktiv nach πρίν ist ursprünglich voluntativer Natur, z. B. Σ, 135 μήπω καταδύσσο μῶλον Ἄρηος, | πρίν γ' ἐμέ δεῦρ' ἐλθοῦσαν ἐν ὄφθαλμοῖσιν ἶδῃαι geht, wenn wir uns auf urgriechischen Standpunkt versetzen, zurück auf die beiden Sätze: stürze dich noch nicht ins Kampfgetümmel — vorher wenigstens sollst du mich sehen. Daraus erklärt es sich, dass in der homerischen Sprache, in der dieser voluntative Sinn noch nachwirkte, noch nicht κέ oder ἄν zu πρίν c. conj. tritt.

Der Infinitiv ist sowohl bei πρίν als bei πάρος (das stets mit Infinitiv, nie mit einem Modus verbunden wird, z. B. Σ, 245. Ψ, 764) wahrscheinlich ursprünglich limitierend: N, 172 ναῖε δὲ Πήδαϊον πρίν ἐλθεῖν οὐας Ἀχαιῶν er bewohnte Pedaion eher, was die Ankunft der Achäer betrifft, d. h. vor der Ankunft. Erst allmählich gewann der Infinitiv selbständigere Geltung und πρίν den Charakter einer selbständigen Partikel: ehe.

Der Indikativ ist erst in nachhomerischer Zeit in Gebrauch gekommen, als πρίν bereits ganz und gar zur Konjunktion geworden war.

Die Verbindung πρίν ἢ kommt bei Homer nur E, 288 = X, 266 vor, während sie bei Herodot oft begegnet. Sie ist mithin als eine jüngere Erscheinung zu betrachten und kann zur Erklärung der Konstruktionen von πρίν nicht herangezogen werden. Ebenso ist bei dem homerischen πρίν γ' ὅτε, das mit Indikativ M, 437. ψ, 43. I, 588 u. δ, 180, mit ἄν u. Konjunktiv β, 374 u. δ, 477, mit Opt. I, 488 verbunden wird, nicht eine Ellipse von ἢ (= πρίν ἢ ὅτε) anzunehmen. Vielmehr liegt eine ähnliche Kürze des Ausdrucks vor wie in τῇ προτεραίᾳ ὅτε Dem. 21, 119 (vgl. oben S. 302 Fussnote): vorher als = vor dem Zeitpunkte als.

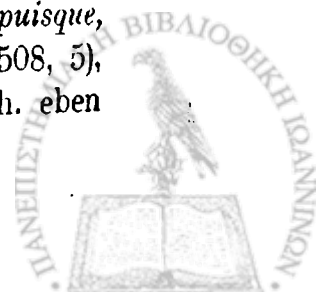
C. Kausale Adverbialsätze.

Vorbemerk. Zu den kausalen Adverbialsätzen gehören auch die Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως. Dieselben haben wir aber unmittelbar nach den Substantivsätzen der Wirkung mit ὡς, ὅπως abgehandelt. Die Gründe, die uns bestimmt haben, ihnen diese Stelle anzuweisen, sind § 553, 1 angeführt.

§ 569. a) Grundangebende Adverbialsätze.

1. Die grundangebenden Adverbialsätze drücken den Grund des im Hauptsatze Ausgesagten aus, und zwar entweder

a) in der Form der temporalen Adverbialsätze durch die temporalen Konjunktionen: ὅτε (ὅτε τε ep. § 518, 2 S. 237), εἴτε S. Ai. 716. Ph. 1099. OC. 84, ὡς, wie denn, inwiefern, da, ὁπότε (ὁπότε neuion.), ἐπεὶ oder ἐπειδὴ (ἐπειή ep. § 504, A. 1, ἐπεὶ τε ep. u. besonders Hdt. § 518, 2 S. 237), quoniam, puisque, dieweil, ἐπεὶπερ (§ 508, 5), alldieweil, ἐπειδὴπερ (§ 508, 5), alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, d. h. eben



deswegen, weil, ὅπου (ὅκου neuion.). Der Gebrauch der Modi ist wie in den Hauptsätzen, welche eine Behauptung ausdrücken: ausser dem Indikative, der am häufigsten vorkommt, werden auch der Optativ mit ἄν (§ 396) und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§ 392, 5) gebraucht. α) Φ, 95 μή με κτεῖν', ἐπεὶ οὐχ ὁμογάστριος Ἐκτορός εἰμι, *quoniam . . sum.* Hdt. 1, 68 ἄν σου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἶπερ εἶδες, τόπερ ἐγώ, κάρτα ἄν ἐδώμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶμα ποιούμενος. Vgl. 4, 195. Aesch. Ag. 854 νίκη δ', ἐπεὶ περ ἔσπετ', ἐμπέδως μένοι. X. An. 3. 2, 2 χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὅποτε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα. Vgl. Ag. 7, 5. Conν. 2, 12. Cy. 8. 4, 31 ἢ που αὐτός γε πολλὰ ἔχει, ὅπου γε καὶ ἡμῶν ἐκάστω τσαῦτα δέδωκεν. Vgl. 2. 3, 11. Isocr. 4, 186. Lys. 14, 41 σκέψασθαι δὲ χρὴ, διὰ τί ἄν τις τοιούτων ἀνδρῶν φείσταιτο· πρότερον ὡς . . δεδυστυχήκασιν; Vgl. Pl. Gorg. 509, e. Dem. 1, 1 ὅτε τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. — β) I, 304 νῦν γάρ χ' Ἐκτορ' ἔλοις, ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, weil er dir, wenn du ihn fangen wolltest, nahe genug kommen dürftest. θ, 239 χωόμενος . ., ὡς ἄν σὴν ἀρετὴν βροτός οὕτις ὄνοιτο, | ὅστις ἐπίσταιτο ἦσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν, wie denn (da) kein Sterblicher deine Tüchtigkeit tadeln dürftest, wenn er verstünde u. s. w. Pl. Prot. 335, d δέομαι οὖν σου παραμεῖναι ἡμῖν, ὡς ἐγὼ οὐδ' ἄν ἐνός ἡδίων ἀκούσαιμι ἢ σοῦ. Vgl. Ap. 41, a. X. Cy. 2. 2, 15 extr. Comm. 2. 7, 14. Dem. 52, 33 ταῦτα ποιῶντες . . τὰ δίκαια . . ἔσεσθε ἐψηφισμένοι . ., ὡς ἐγὼ ὑμᾶς ἄν δεξαίμην ἅπαντα τὰ ἐμαυτοῦ λαβεῖν μᾶλλον ἢ ἀδίκως τι συκοφαντούμενος ἀποτεῖσαι. — γ) O, 228 ὑπέειξεν χειρας ἐμάς, ἐπεὶ οὐ κεν ἀνδρωτί γε τελέσθη, weil, wenn er nicht entflohen wäre, die Sache nicht ohne Schweiss abgegangen sein würde. S. Ph. 1037 ἔξοδα δ', ὡς μέλει γ', ἐπεὶ οὐποτ' ἄν στόλον | ἐπλεύσατ' ἄν τόνδ' οὐνεκ' ἀνδρός ἀθλοῦ, | εἰ μή τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἐμοῦ. Dem. 18, 49 ἐπεὶ διὰ γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἄν ἀπωλώλειτε.

Anmerk. 1. Die Griechen gebrauchen ἐπεὶ sehr häufig auch da, wo der grundangebende Satz nicht einen untergeordneten Teil des Hauptsatzes bildet, sondern vielmehr die Geltung eines mit γάρ beigeordneten Hauptsatzes hat, in welchem Falle ἐπεὶ im Deutschen durch denn übersetzt wird. (So auch in einigen der oben aufgeführten Beispiele.) So öfters bei den Tragikern ὡς im Dialoge in Antworten. S. Ai. 38 ἢ καὶ, φληθὲς ποῖνα, πρὸς καιρὸν πονῶ; Minerva. ὡς ἔστιν ἀνδρός τοῦδε τάργα ταῦτά σοι, ja, weil (denn) u. s. w. Ph. 812 Ph. οὐ μὴν σ' ἐνορχόν γ' ἀξιώθῃσαι, τέκνον. N. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοῦσσι σοῦ μολεῖν ἄτερ γειῶσις, denn. [Aber nicht gehören hierher die Stellen, wo ὡς in dem Sinne von soῦ ὡς gebraucht ist, s. § 551, A. 4] Ferner oft, wenn der Satz mit ἐπεὶ einen Gegensatz zu dem vorhergehenden ausdrückt, wo man es durch *wiewohl*, *quanquam* zu übersetzen pflegt. Pl. Symp. 187, a ὡς περ ἴσως καὶ Ἡράκλειτος βούλεται λέγειν, ἐπεὶ τοῖς γε ῥήμασιν οὐ καλῶς λέγει, ich sage, vielleicht will er dies behaupten, weil er sich in seinen Worten nicht deutlich ausdrückt, wofür wir sagen: wiewohl er sich nicht deutlich ausdrückt. Prot. 333, c αἰσχυροῖμην ἢ ἄν ἐγωγ', ἔφη, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοὶ γέ φασι τῶν ἀνθρώπων, ich sage, ich



meinerseits würde mich scheuen, dies zu behaupten, weil es viele giebt, die dies behaupten, d. i. obwohl viele dies behaupten. 317, a. 335, c ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος, ἐπεὶ ἐβουλόμην ἂν οἴός τ' εἶναι „ego vero non possum longas istas orationes habere, *quanquam* vellem mihi esse ejus rei facultatem“ Stallb. Symp. 182. a. Ap. 19, e.

Anmerk. 2. Zuweilen fehlt nach ἐπεὶ, ἐπειδὴ der Nachsatz, der nach Unterbrechung der Rede erst später nachfolgt (oratio ἀναπόδοτος), wie X. Cy. 5, 2, 17 ἐπεὶ δὲ κατενόησε τὴν μετριότητα τῶν συσσίτων, der dazu gehörige Nachsatz ist erst aus § 20 zu entnehmen: εἰπεῖν λέγεται· Οὐκέτι θαυμάζω κτλ., s. Born. Vgl. Aesch. 2, 22. Dem. 18. 126. 181.

Anmerk. 3. Ἐπεὶ leitet auch Frag-, Imperativ- und Wunschsätze ein, indem die grammatische Abhängigkeit mit rhetorischem Nachdrucke auf eine überraschende Weise aufgegeben wird; wir übersetzen es alsdann durch denn. Pl. Gorg. 474, b ἐγὼ δὲ γε οὐτ' ἐμὲ οὐτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι οἴμαι), ἐπεὶ σὺ δέξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; S. OR. 390 ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός· | ἐπεὶ, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἰ σαφής; Vgl. OC. 969. El. 352. Tr. 139 ἄ καὶ σὲ τὴν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω | τὰδ' αἰὲν ἴσχειν, ἐπεὶ τίς ὧδε | τέκνοισιν Ζῆν' ἄβουλον εἶδεν; OR. 661 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον | Ἄλιον, ἐπεὶ . . | ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω. Vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch bei ὥστε § 586, A. 2.

Anmerk. 4. Über εἰ st. ἐπεὶ, ἐπειδὴ s. § 577, 1.

2. Oder b) in der Form der Substantivsätze durch die Konjunktionen: ὅτι und διότι (entstanden aus: διὰ τοῦτο, ὅτι), διόπερ, διότι περ, ganz aus demselben Grunde, dass, und die beiden poet. οὐνεκα (entst. aus: τούτου ἕνεκα, ὅ, wegen dessen, dass) oder ὀθούνεκα (st. ὄτου ἕνεκα, wie οὐνεκα st. οὐ ἕνεκα), auch εἴνεκεν als Konjunkt. Pind. J. 7, 34, ἕνεκα Ap. Rh. 4, 1523. Bion 2, 7 (dafür Ahr. ὄκα). In dem Hauptsatze entspricht dem Relative ὅτι, *quod*, oft ein Demonstrativ, als: τούτω, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου u. s. f. Der Gebrauch der Modi wie Nr. 1. a) A, 111 τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκήβολος ἄλγεα τεύχει, | οὐνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσήϊδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. ψ, 214 αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε (d. i. ἕνεκα τούτου) χῶσο μηδὲ νεμέσσα, | οὐνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ' ἀγάπησα. Pl. Euthyphr. 10, a ἄρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; 10, d διότι ἄρα ὅσιόν ἐστιν, φιλεῖται, ἀλλ' οὐχ ὅτι φιλεῖται, διὰ τοῦτο ὅσιόν ἐστιν. S. Ai. 123 ἐποικτίρω δὲ νιν . . ὀθούνεκ' ἄτη συγκατέζευκται κακῆ. Vgl. Tr. 277. Th. 1, 97 ἔγραφα δὲ αὐτὰ . . διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλίπες τοῦτο ἦν τὸ χωρίον. — β) Th. 5, 93 Mel. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν ξυμβαίη ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι; Ath. ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἄν. Vgl. X. Comm. 3, 2, 2. Pl. civ. 597, c πῶς δῆ; ἔφη. Ὅτι, ἦν δ' ἐγὼ, εἰ δύο μόνες ποιήσεις, πάλιν ἂν μίᾳ ἀναφανείη κτλ. — γ) Dem. 18, 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; Ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ.



Anmerk. 5. Zuweilen drückt $\delta\tau\iota$ scheinbar eine Folge aus, wie Δ , 32 $\tau\iota\ \nu\upsilon\ \sigma\epsilon\ \Pi\rho\iota\alpha\mu\omicron\varsigma\ \Pi\rho\iota\alpha\mu\omicron\iota\ \tau\epsilon\ \pi\alpha\iota\delta\epsilon\varsigma\ |\ \tau\acute{o}\sigma\sigma\alpha\ \kappa\alpha\kappa\acute{\alpha}\ \beta\acute{\epsilon}\zeta\omicron\upsilon\sigma\iota\nu,\ \delta\tau\prime\ \acute{\alpha}\sigma\pi\epsilon\rho\chi\acute{\epsilon}\varsigma\ \mu\epsilon\nu\epsilon\alpha\iota\nu\epsilon\iota\varsigma\ |\ \prime\tilde{\iota}\lambda\iota\upsilon\ \acute{\epsilon}\xi\alpha\lambda\alpha\pi\acute{\alpha}\xi\alpha\iota\ .\ .\ \pi\omicron\lambda\iota\epsilon\theta\rho\nu;$ ϵ , 340 $\tau\acute{\iota}\pi\tau\epsilon\ \tau\omicron\iota\ \acute{\omega}\delta\epsilon\ \Pi\omicron\sigma\epsilon\iota\delta\acute{\alpha}\omega\nu\ .\ .\ |\ \acute{\omega}\delta\acute{\upsilon}\sigma\alpha\tau\prime\ \acute{\epsilon}\kappa\pi\acute{\alpha}\gamma\lambda\omega\varsigma,\ \delta\tau\iota\ \tau\omicron\iota\ \kappa\alpha\kappa\acute{\alpha}\ \pi\omicron\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \varphi\upsilon\tau\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\iota;$ Vgl. Φ , 411. Ω , 240. Diese Ausdruckweise beruht auf einer Brachylogie, indem der durch $\delta\tau\iota$ eingeleitete Satz die vorhergehende Frage motiviert: was tut dir denn Priamos gar so übles an? (So frage ich) weil u. s. w. φ , 254 $\tau\omicron\sigma\sigma\acute{\omicron}\nu\delta\epsilon\ \beta\eta\varsigma\ \acute{\epsilon}\pi\iota\delta\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\ |\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\theta\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\ \prime\tilde{\omicron}\delta\upsilon\sigma\eta\omicron\varsigma,\ \delta\tau\prime\ \omicron\acute{\upsilon}\ \delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\ \tau\alpha\nu\acute{\upsilon}\sigma\sigma\alpha\iota\ |\ \tau\acute{\omicron}\xi\omicron\nu.$ Hier motiviert der Satz mit $\delta\tau\epsilon$ (= $\delta\tau\iota\ \tau\epsilon$) das vorausgehende $\tau\omicron\sigma\sigma\acute{\omicron}\nu\delta\epsilon\ \acute{\epsilon}\pi\iota\delta\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$. Aber nicht gehören hierher Isocr. 18, 59 u. ep. 2, 22; denn $\tau\omicron\sigma\sigma\acute{\omicron}\tau\omicron\nu\ \delta\iota\alpha\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\nu,\ \delta\tau\iota$ bedeutet: sich vor anderen so sehr auszeichnen dadurch, dass oder weil.

§ 570. b) Konditionale Adverbialsätze.

1. Die konditionalen oder hypothetischen Adverbialsätze drücken das Verhältnis einer Bedingung zu einem Bedingten aus und werden durch die Konjunktionen $\epsilon\lambda$, $\alpha\lambda^1$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu^2$) (entst. aus $\epsilon\lambda\ \acute{\alpha}\nu$), $\eta\nu$, $\acute{\alpha}\nu^3$), $\epsilon\lambda\ \kappa\epsilon$ ep. eingeleitet. Der einleitenden Konjunktion des Nebensatzes entspricht im Hauptsatze zuweilen als Korrelat ein Demonstrativ: $\omicron\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$, bei Homer oft $\tau\tilde{\omega}$ = dann, alsdann (vgl. B, 373. γ , 224. 258. δ , 733. ϵ , 311 u. s. w.), $\tau\acute{o}\tau\epsilon$, $\tau\acute{o}\tau\epsilon\ \delta\eta$ ($\delta\eta\ \tau\acute{o}\tau\epsilon$ ρ , 83). X. Cy. 8. 1, 3 $\epsilon\lambda\ \tau\omicron\iota\acute{\nu}\nu\ \mu\acute{\epsilon}\gamma\iota\sigma\tau\omicron\nu\ \acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\omicron}\nu\ \tau\acute{o}\ \pi\epsilon\iota\theta\alpha\rho\chi\epsilon\iota\nu\ \varphi\alpha\iota\nu\epsilon\tau\alpha\iota\ \epsilon\lambda\ \tau\acute{o}\ \kappa\alpha\tau\alpha\pi\rho\acute{\alpha}\tau\tau\epsilon\iota\nu\ \tau\acute{\alpha}\ \acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\alpha},\ \omicron\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma\ \acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\ \acute{\iota}\sigma\tau\epsilon,\ \delta\tau\iota\ \kappa\tau\lambda.$ Vgl. Hipparch. 3, 9. Vect. 4, 30. Conv. 2, 26. Der Hauptsatz drückt das vom Nebensatze Bedingte oder das aus dem Nebensatze Gefolgerte und Bewirkte aus. Insofern das Bedingende dem Bedingten, der Grund der Wirkung vorangeht, nennen wir den Nebensatz Vordersatz oder Protasis, den Hauptsatz Nachsatz oder Apodosis.

2. Das bedingliche Satzgefüge hat sich in der griechischen Sprache mit bewundernswürdiger Schärfe zu einer Mannigfaltigkeit der Formen ausgebildet, wie wohl in keiner anderen Sprache, indem die feinsten

1) $\alpha\lambda$ ist ep. und besonders dorisch, s. Ahrens dial. II. p. 380. Meister, Die griech. Dialekte I. S. 82. Bei Homer findet es sich nur in der Verbindung $\alpha\lambda\ \kappa\epsilon(\nu)$ c. conj. und, aber seltener, c. opt., dann in Wunschsätzen in der Form $\alpha\lambda\theta\epsilon$ oder $\alpha\lambda\ \gamma\acute{\alpha}\rho$ (betont) und scheint besonders da gebraucht zu sein, wo der Redende einen Gedanken mit Besorgnis oder mit Hoffnung oder irgend einem anderen Affekte ausspricht; über $\alpha\lambda\ \gamma\acute{\alpha}\rho$ s. Nitzsch z. Od. α , 265. — 2) Über die Länge der Ultima s. Hermann opusc. Vol. IV. p. 373 bis 377. — 3) Bei den Attikern sind $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$, $\eta\nu$ und $\acute{\alpha}\nu$ gebräuchlich, bei den Tragikern aber begegnet $\acute{\alpha}\nu$ nur ganz vereinzelt und wahrscheinlich nur als Schreibfehler, s. Ellendt-Genthe L. S. p. 51; so auch b. Thukydides; bei Plato findet sich $\acute{\alpha}\nu$ ungleich seltener als $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$, s. Schneider ad Civ. 574, a; Xenophon hat alle drei Formen ziemlich gleich oft und wechselt bisweilen mit den Formen ab, wie Comm. 1. 2, 36 $\mu\eta\delta\prime\ \acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \tau\iota\ \acute{\omega}\nu\omega\mu\alpha\iota,\ \acute{\epsilon}\varphi\eta,\ \eta\nu\ \kappa\omega\lambda\tilde{\eta},$ gleich darauf: $\acute{\alpha}\nu\ \tau\iota\varsigma\ \mu\epsilon\ \acute{\epsilon}\rho\omega\tau\acute{\alpha}\ \nu\acute{\epsilon}\omicron\varsigma,\ \acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \acute{\epsilon}\iota\delta\omega.$ An. 5. 7, 5 $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ .\ .\ \acute{\alpha}\nu\ \delta\prime\ \acute{\epsilon}\mu\acute{\iota}\nu;$ der ältere und neuere Ionismus gebraucht nur $\eta\nu$ (ep. aber auch $\epsilon\lambda\ \kappa\epsilon,\ \alpha\lambda,\ \alpha\lambda\ \kappa\epsilon$).



Unterschiede des zwischen dem Vorder- und Nachsatze obwaltenden Verhältnisses durch unterschiedene Formen dargestellt werden. Die Grammatik muss daher die unterschiedenen Formen des Vordersatzes sowohl als des Nachsatzes mit gleicher Aufmerksamkeit betrachten.

Anmerk. Über die urspr. Bedeutung von *εἰ, αἰ* s, § 395, Anm. 2.

§ 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes.

1. Das Verhältnis der Bedingung zum Bedingten ist ebenso ein kausales, wie das des Grundes zur Folge. Die Bedingung wird gleichfalls als Grund, aber nicht als ein wirklicher, sondern als ein angenommener, als ein möglicher Grund, als eine mögliche Voraussetzung gedacht. Denn wenn der Redende eine Bedingung aufstellt, so weiss er nicht, ob dieselbe von einem Anderen auch wirklich als Grund der im Nachsatze ausgedrückten Folgerung angesehen werde oder nicht. Dass die Bedingung nur auf einer Annahme beruht, deutet die Partikel *εἰ* (*ἔάν*) an, vgl. § 395, Anm. 2; die Aussageform des Verbs aber bringt zum Ausdruck, wie sich die Voraussetzung nach der Ansicht des Redenden zur Wirklichkeit verhält.

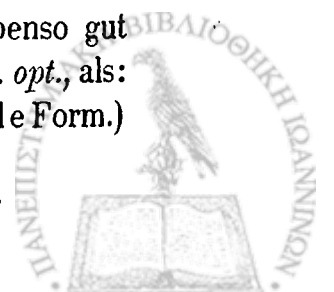
2. Das Verhältnis der bedingenden Aussage zu der Überzeugung des Redenden ist ein vierfaches:

I. Der Redende nimmt die Voraussetzung mit Bestimmtheit als etwas Wirkliches an, um eine Schlussfolgerung daran zu knüpfen, enthält sich aber jedes subjektiven Urteils über ihr thatsächliches Verhältnis zur Wirklichkeit. Alsdann steht *εἰ* mit dem Indikativ aller Zeitformen, als: *εἰ τοῦτο ποιεῖς, ἐποίησας, ἐποίησας* u. s. w., wenn du dies thust u. s. w. (Logische Form.)

II. Der Redende stellt die Voraussetzung als eine verneinte Wirklichkeit hin, d. h. als eine solche, über deren Nichtwirklichkeit bereits entschieden ist. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses dient der Indikativ der historischen Zeitformen: *εἰ τοῦτο ἐποίησας*, wenn du dies thatest, d. i. gethan hättest oder thätest. (Irreale Form.) Vgl. § 574, Anm. 2.

III. Der Redende stellt die Voraussetzung als eine solche hin, deren Verwirklichung je nach der Lage der Umstände zu erwarten steht. Alsdann gebraucht er *ἔάν* c. conj., als: *ἔάν τοῦτο ποιῆς, ποιήσῃς*, wenn der Fall eintritt, dass du dies thust. (Temporale Form.)

IV. Der Redende stellt die Voraussetzung als eine blosse Vorstellung, als eine willkürliche Annahme hin, die ebenso gut wirklich wie nichtwirklich sein könne. Dies geschieht durch *εἰ* c. opt., als: *εἰ τοῦτο ποιήσῃς, ποιήσειας*, wenn du dies thun solltest. (Potentiale Form.)



§ 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes.

1. Das Verhältniß des Bedingten zum Bedingenden ist ein dreifaches. Das Bedingte oder das aus dem Vordersatze Gefolgerte wird

a) entweder als etwas Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, Nothwendiges ausgesprochen; alsdann steht der Indikativ: *εἰ βούλει, δύνασαι, si vis, potes. Εἰ θεοί εἰσι, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν. Ἐὰν βούλη, δυνήσῃ;*

b) oder als eine verneinte Wirklichkeit; alsdann steht der Indikativ der historischen Zeitformen mit *ἄν* (§ 392, 6): *εἰ ἰβούλου, ἐδύνω ἄν*, wenn du wolltest, könntest du wohl, d. i. wenn du wolltest, könntest du;

c) oder als etwas bloss Vermuthetes, Angenommenes, Vorausgesetztes, also als ein Ungewisses, Zweifelhaftes, unentschieden Mögliches; alsdann steht der Optativ mit *ἄν*: *εἰ βούλοιο, δύναιο ἄν*.

Anmerk. Ausser den angegebenen Formen des Nachsatzes kommen noch einige andere vor, die wir im Folgenden berücksichtigen werden.

2. Die Aussage des Vordersatzes bestimmt in der Regel die Aussage des Nachsatzes, wie in den angeführten Beispielen. Eine mit Gewissheit (*εἰ c. Ind.*) ausgesprochene Bedingung läßt eine gewisse, wirkliche, nothwendige Folge erwarten, als: *εἰ βούλει, δύνασαι, si vis, potes*; weniger gilt dies von einer mit Rücksicht auf eventuelle Verwirklichung (*ἐάν c. Conj.*) ausgesprochenen Bedingung, da aus einer solchen Annahme ausser der gewissen Folge, als: *ἐάν βούλη, δυνήσῃ, si voles, poteris*, leicht auch eine bloss vermuthete abgeleitet werden kann, als: *ἐάν βούλη, δύναιο ἄν*. Einer als bloss Vermuthung, Annahme, Voraussetzung (*εἰ c. Opt.*) hingestellten Bedingung wird natürlich auch eine bloss vermuthete, angenommene, vorausgesetzte Folge entsprechen, als: *εἰ βούλοιο, δύναιο ἄν* (§ 396). Endlich wenn der Redende über die Nichtwirklichkeit der Bedingung schon entschieden hat (*εἰ c. Ind. Praeter.*), so wird auch die daraus gezogene Folge eine verneinte Wirklichkeit enthalten, als: *εἰ ἰβούλου, ἐδύνω ἄν* (§ 392, 6). Die griechische Sprache weicht aber sehr häufig hiervon ab und drückt den Nachsatz in einer der Form des Vordersatzes nicht entsprechenden Form aus, wie wir im Folgenden sehen werden.



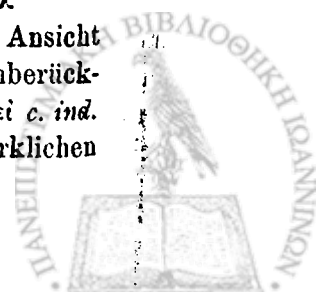
Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

§ 573. I. *Ei* mit dem Indikative aller Zeitformen.

Ei wird mit dem Indikative aller Zeitformen verbunden, wenn der Redende die Bedingung als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches mit Bestimmtheit ausspricht, ohne seine persönliche Ansicht über Wirklichkeit oder Verwirklichung des Ausgesagten anzudeuten (§ 571, 2, I.). Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ aller Zeitformen (oder durch den Imperativ) und dadurch als eine gewisse, unbezweifelte, wirkliche, nothwendige dargestellt [§ 572, 1, a)]. *Ei* ἔστι θεός, σοφός ἐστι. ε, 89 τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν, | *ei* δύναμαι τελέσαι. Z, 142 *ei* δέ τις ἔσσι βροτῶν οἱ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσιν, | ἄσσον ἴθι. Pl. civ. 408, c *ei* μὲν (Ἀσκληπιός) θεοῦ (sc. Ἀπόλλωνος υἱός) ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής· *ei* δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ, *si Apollinis filius erat, non erat sordidi lucri cupidus*. Prot. 319, a ἦ καλόν, ἦν δ' ἐγώ, τέχνημα ἄρα κέκτησθαι, εἴπερ κέκτησθαι. X. An. 4. 6, 10 *ei* μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχοῦμεθα· *ei* δέ βουλόμεθα ὡς ῥᾶστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον κτλ. 2. 5, 41 Κλέαρχος *ei* παρὰ τοὺς ὄρκους ἔλυε τὰς σπονδάς, τὴν δίκην ἔχει, wenn K. (wie seine Feinde behaupten) vertragsbrüchig ist, hat er seine Strafe. Th. 3, 65 *ei* μὲν ἡμεῖς αὐτοὶ πρὸς τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδηοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· *ei* δε ἄνδρες ὑμῶν . . ἐπεκαλέσαντο ἔκόντες, τί ἀδικοῦμεν; wenn wir aus eigenem Antrieb vor eure Stadt gerückt sind (wie ihr behauptet), haben wir unrecht gethan; wenn aber eure eigenen Leute uns herbeigerufen haben (wie wir behaupten), worin besteht da unser Unrecht? Th. 6, 91 *ei* αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πόσις Σικελία. X. Cy. 7. 1, 19 *ei* φθάσομεν τοὺς πολεμίους κατακάνοντες, οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθανεῖται. Oft wird *ei c. ind. fut.* in modaler Bdtg. (§ 387, 5) von dem, was Einer thun will oder soll gebraucht. Th. 6, 91 *ei* μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται τάκεῖ. X. An. 4. 7, 3 τῆ στρατιᾶ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, *ei* μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. 1. 5, 16. Comm. 3. 6, 13 λέγεις παρμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. 2. 1, 7. In apodosi der *Impr.*: A, 504 εἴ ποτε δῆ σε . . ὄνησα | ἢ ἔπει ἢ ἔργω, τότε μοι κρήνον ἐέλδωρ. Vgl. oben Z, 143. H, 205. X. An. 5. 4, 7. Pl. Symp. 217, b *ei* ψεύδομαι, ἐξέλεγε.

Anmerk. 1. Da der Redende mit dieser Ausdrucksform seine Ansicht über das Verhältniß des angenommenen Falles zur Wirklichkeit ganz unberücksichtigt läßt, kann er (wie auch aus den obigen Beispielen ersichtlich) *ei c. ind.* auch von dem gebrauchen, wovon er weiss, dass es sich gar nicht verwirklichen



kann. Hdt. 3, 62 sagt Prexaspes zum Kambyses: dein Bruder Smerdis hat sich auf keinen Fall gegen dich erhoben; denn ich selbst habe ihn begraben; εἰ μὲν νῦν οἱ τεθνεῶτες ἀνεστῆασι, προσδέκεό τοι καὶ Ἀστυάγεα τὸν Μῆδον ἐπαναστήσεσθαι· εἰ δ' ἔστι ὡσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μὴ τί τοι ἐκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. Diese Ausdrucksweise kann gewissermassen als eine rhetorische Figur angesehen werden und ist nicht etwa bloss der Griechischen Sprache eigentümlich, sondern wird in allen Sprachen angewendet. Ebenso kann auch *ei c. ind.* von einer Bedingung gebraucht werden, deren Verwirklichung der Redner persönlich nicht erwartet oder nicht wünscht. X. An. 1. 5, 16 εἰ ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμέ τε κατακεκόμεσθαι καὶ ὑμᾶς οὐ πολὺ ἐμοῦ ὕστερον. Vgl. 3. 2, 23. 4. 7, 3. — Über den Indikativ des Aorists im Nachsatze zur nachdrücklichen Bezeichnung zukünftiger Ereignisse s. § 386, 11.

b) Sehr oft durch den Optativ mit ἄν, wenn die Folge als ungewiss, zweifelhaft, als ein unentschieden Mögliches dargestellt wird [§ 572, 1, c)], daher oft als ein mildernder, urbaner Ausdruck statt des Indikativs des Präsens oder Futurs. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνοις ἄν. Z, 129 εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθας, | οὐκ ἄν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανοῖσι μαχοίμην. A, 293 ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανός καλεοίμην, | εἰ δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπεῖξομαι, ὅττι κεν εἶπης. Ω, 297 εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἐὸν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεὺς, | οὐκ ἄν ἔγωγέ σ' ἔπειτα ἐποτρύνουσα κελοίμην . . ἵεναι. Vgl. Φ, 463. S. El. 798 πολλῶν ἄν ἦχοις, ὧ ξέν', ἄξιος τυχεῖν, | εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, du dürftest reichlich Lohn verdienen, wenn du (wirklich) diese beschwichtigt hast, vgl. Schneidew. Eur. Hipp. 472 ἀλλ' εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, | ἄνθρωπος οὔσα, κάρτα γ' εὖ πράξιαις ἄν. Med. 1134 οἷς τόσον γὰρ ἄν | τέρψεταις ἡμᾶς, εἰ τεθνᾶσι παγκάκως. Th. 6, 92 εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον (*nocebam*), καὶ ἄν φίλος ὢν ἱκανῶς ὠφελοίην. X. Comm. 1. 2, 28 εἰ Σωκράτης σωφρονῶν διετελεῖ, πῶς ἄν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι; 2. 2, 7 εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποίηκε (sc. ἡ μήτηρ) καὶ ἄλλα τούτων πολλαπλάσια, οὐδεὶς ἄν δύναίτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν γαλεπότητα. Pl. Ap. 25, b πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν, gross würde das Glück der Jünglinge sein, wenn wirklich (wie du sagst) Einer nur sie verdirbt. Vgl. Anm. 1. 37, c πολλὴ μέντ' ἄν με φιλοψυχία ἔχοι, εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. 30, b εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτ' ἄν εἴη βλαβερὰ. Phaedr. 242, e εἰ ἔστιν, ὡσπερ οὖν ἔστι, θεὸς ἢ τι θεῖον ὁ Ἔρως, οὐδὲν ἄν κακὸν εἴη. Alc. 2, 149, e καὶ γὰρ ἄν δεινὸν εἴη, εἰ πρὸς τὰ δῶρα καὶ τὰς θυσίας ἀποβλέπουσιν ἡμῶν οἱ θεοί, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὴν ψυχὴν, ἄν τις ὅσιος καὶ δίκαιος ὢν τυγχάνη. Theaet. 171, b οὐκοῦν τὴν αὐτοῦ (οἴησιν) ἄν ψευδῆ ἔυγγωροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι; Prot. 340, e. Lycurg. 93 δεινὸν ἄν εἴη, εἰ ταῦτά σημεῖα τοῖς εὐσεβέσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνονται, ubi v. Maetzner. Andoc. 2, 12 εἰ



μεγάλων ἀγαθῶν αἴτια ὑμᾶς εἰργάσαντο ἐκεῖνοι, μέρος ἐγὼ οὐκ ἂν ἐλάχιστον δικαίως ταύτης τῆς αἰτίας ἔχοιμι. Vgl. Th. 2, 60 extr. Dem. 4, 42 νῦν δ' ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς (ὁ Φίλιππος), εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. Lys. 7, 41 ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυγὰς ἀδίκως καταστήσομαι. Vgl. 3, 43. 22, 17. 13, 94. Lycurg. 56 ibiq. Maetzn.

c) Selten durch den Indikativ einer historischen Zeitform mit ἂν, und zwar α) wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird [§ 572, 1, b)]. Eur. Or. 569 sq. εἰ γὰρ γυναῖκες ἐς τόδ' ἤξουσιν θράσους | ἄνδρας φονεύειν, καταφυγὰς ποιούμεναι | ἐς τέκνα, . . | παρ' οὐδὲν αὐταῖς ἦν ἂν ὀλλύναι πόσεις, so würde sein (Ggs.: aber so ist es nicht). Dem. 27, 63 εἰ ἐκεῖνα ἀνήλωται ὀρθῶς, οὐδὲν ἂν τῶν νῦν παραδοθέντων ἐξήρχεσεν εἰς ἕκτον ἔτος, ἀλλ' ἢ παρ' αὐτῶν ἂν με ἔτρεφον ἢ τῷ λιμῷ περιεῖδον ἀπολόμενον. Mit χρῆν ohne ἂν, oportebat, § 391, 5. Eur. Hipp. 459 χρῆν σ' ἐπὶ ῥητοῖς ἄρα | πατέρα φυτεύειν ἢ 'πὶ δεσπόταις θεοῖς | ἄλλοισιν, εἰ μὴ τούσδε γε στέρξεις νόμους. Vgl. 507. Pl. Ap. 33, d εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθαρκα, χρῆν δήπου . . νυνὶ αὐτοὺς ἀναβαίνοντας ἐμοῦ κατηγορεῖν. Die Apodosis kann sich aber auch auf eine aus dem Zusammenhange zu ergänzende Protasis beziehen. Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*si erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῶ καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν ὑμῖν οὐδὲν ἂν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρεῖδετε, d. i. so würde jener, wenn er es auch versucht hätte, nicht im Stande gewesen sein, euch ein Schreckmittel vorzuhalten. — β) Wenn die Folge als unentschieden möglich vom Standpunkte der Vergangenheit aus dargestellt wird (der sogen. Potentialis der Vergangenheit, § 392, 5). Isocr. 14, 12 εἰ δεῖ τινὰ κακῶς παθεῖν διὰ τὴν Λακεδαιμονίων συμμαχίαν, οὐκ ἂν Πλαταιεῖς ἐξ ἀπάντων τῶν Ἑλλήνων προὔκριθησαν δικαίως, wenn durchaus jemand . . Übles erleiden muss, so durften doch wohl die Platäer nicht mit Recht dazu ausersehen werden. Vgl. Dem. 32, 16.

Anmerk. 2. Ausserdem kommen nach εἰ c. *indic.* noch folgende Formen der *Apodosis* vor: a) Konjunktiv der Aufmunterung. S. Ph. 526 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὀρμάσθω (Φιλοκτήτης) ταχύς. Vgl. 645. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν. Dem. 57, 27 εἰ μηδεὶς λόγος ἐξητάσθη, δῶμεν τοῦτο λεληθέναι. — b) Optativ des Wunsches. δ, 193 εἴ τί που ἔστι, πίθοιό μοι. ρ, 476 ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινύες εἰσὶν, | Ἄντινοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχέη. S. OR. 644 f. μὴ νῦν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι | δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτιᾶ με δρᾶν. Eur. Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχῆς εἶην ἐγώ.

Anmerk. 3. Über den *Indic. Fut. c.* ἂν (*κέν*) in der *Apodosis b.* Homer, z. B. X, 50, s. § 392, 1. Auch gebraucht er mehrmals εἴ κε c. *ind. fut.* (§ 392, 1). B, 258 εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχῆσομαι ὡς νύ περ ὦδε, | μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσῆι κάρη ὤμοισιν ἐπέη, | εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἴματα δόσω. Vgl. E, 212. O, 213 ff. P, 557 f. ε, 417.



§ 574. II. Ei mit dem Indikative der historischen Zeitformen.

Ei wird mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn der Redende die Bedingung zwar mit Bestimmtheit ausspricht, zugleich aber ihre Erfüllbarkeit ausdrücklich in Abrede stellt. Wird ein in der Gegenwart nicht vorhandener Fall angenommen, so steht in der Regel das Imperfekt (seltener das Plusquamperfekt); von einem in der Vergangenheit nicht eingetretenen Falle wird der Aorist, weniger häufig das Imperfekt (bei dauernder od. sich entwickelnder Handlung) oder Plusquamperfekt (bei dauerndem Zustande) gebraucht.

Anmerk. 1. Über εἰ κε (ἄν) mit ind. Praet. s. § 577, 1 u. 2.

Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar mit Hinzufügung des Modaladverbs ἄν (b. Hom. meist κέν, selten ἄν).

a) Beispiele, in denen die Handlungen nur der Vergangenheit angehören: Λ, 750 ff. καὶ νό κεν Ἀκτορίωνε Μολίονε παῖδ' ἀλάπαξα (*delevissem*), | εἰ μὴ σφωε πατήρ εὐρυκρείων ἐνοσίχθων | ἐκ πολέμου ἐσάωσε (*servasset*). E, 897. Θ, 90. 132. Th. 1, 9 οὐκ ἄν οὖν νήσων ἐκράτει (Ἀγασμέμωνων), εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, er würde über die Inseln nicht geherrscht haben, wenn er nicht eine Flotte gehabt hätte; aber er hatte eine Flotte, also konnte er auch über dieselben herrschen. Pl. Gorg. 516, e εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῆς, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἐπασχον, wenn sie (Kimon, Themistokles, Miltiades) wackere Männer waren (oder gewesen wären), so erfuhren sie (oder hätten sie erfahren) nie dieses Unrecht. Ap. 31, d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχειρήσα πράττειν τὰ πολιτικά πράγματα, πάλαι ἄν ἀπωλώλη καὶ οὐτ' ἄν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὐτ' ἄν ἐμαυτόν. Euthyphr. 14, c εἰ ἀπεκρίνω, ἱκανῶς ἄν ᾗδῃ παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκη. X. Comm. 1. 1, 5 τίς οὐκ ἄν ὑμολογήσειεν αὐτὸν (sc. Σωκράτην) βούλεσθαι μὴτ' ἡλίθιον μὴτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἄν ἀμφοτέρα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα ψευδόμενος ἐφαίνετο· δῆλον οὖν ὅτι οὐκ ἄν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν (Gegensatz: νῦν δὲ ἐπίστευεν· προέλεγε τοίνυν). 4. 4, 15 (Λυκούργος) οὐδὲν ἄν διάφορον . . τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ. Antiph. 5, 13 οὐκ ἄν παρέμεινα, εἰ ἐλελύμην. X. An. 6. 1, 32 οὐδ' ἄν ἐγῶγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἴλεσθε, ne ego quidem seditionem movissem, si alium creavissetis. Aeschin. 3, 252 εἰ μὴ ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἄν. Dem. 4, 5 εἰ ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε (gefasst hätte, § 386, 5) τὴν γνῶμην . . οὐδὲν ἄν ὦν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν. 19, 173 καὶ τᾶλλ' ἄν ἅπαντ' ἀκολούθως τούτοις ἐπέπρακτο, εἰ τις ἐπέθετό μοι. Andoc. 3, 2 εἰ μὲν οὖν μηδεπώποτε



πρότερον ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων εἰρήνην ἐποιήσατο πρὸς Λακεδαιμονίους, εἰκότως ἂν ἐφοβούμεθα αὐτὸ διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου· ὅπου δὲ πολλάκις ἴδη πρότερον εἰρήνην ἐποιήσασθε δημοκρατούμενοι, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς . . σκέψασθαι τὰ τότε γεγόμενα; Antiph. 4. β, 3 f. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ τῶν πληγῶν ὁ ἀνὴρ παραχρῆμα ἀπέθανεν, ὑπ' ἐμοῦ μὲν, δικαίως δ' ἂν ἐτεθνήκει . . νῦν δὲ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον μοχθηρῶ ἰατρῶ ἐπιτρεφθεὶς διὰ τὴν τοῦ ἰατροῦ μοχθηρίαν καὶ οὐ διὰ τὰς πληγὰς ἀπέθανε. 5, 32 εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἐκέλευον αὐτὸν στρεβλοῦν ὡς οὐ τάληθῆ λέγοντα, ἴσως ἂν ἐν αὐτῷ τούτῳ ἀπετρέπετο μηδὲν κατ' ἐμοῦ καταψεύδεσθαι· νῦν δὲ αὐτοὶ ἦσαν καὶ βασανιστὰ καὶ ἐπιτιμητὰ τῶν σφίσιν αὐτοῖς συμφερόντων. Ebenso mit dem Gegensatz νῦν δέ u. dem *Indicat. Praeteriti* ib. 5, 69. Lys. 3, 31. 7, 15 f. 13, 90.

β) Beispiele, in denen die vergangenen Handlungen des Nebensatzes sowohl als des Hauptsatzes oder nur die Handlung entweder des Nebensatzes oder des Hauptsatzes mit der Gegenwart des Redenden in Berührung stehen, indem sie in die Gegenwart oder auch Zukunft hinüberreichen und für dieselbe fortbestehen. Am häufigsten wird hier das Imperfekt oder das gleichbedeutende Plusquamperfekt, seltener der Aorist gebraucht. S. OR. 1438 f. ἔδρασ' ἂν, . . εἰ μὴ τοῦ θεοῦ | πρῶτιστ' ἔχρηζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, fecissem . . , nisi . . *vellem*. Ant. 757 εἰ μὴ πατήρ ἦσθ', εἶπον ἂν σ' οὐκ εὔφρονεῖν. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν τοῦτ' αἴτιον, καὶ ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρως, . . νῦν δ' ἐγὼ γε ἴδη ἐντετύχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι κτλ., wenn das die Ursache wäre, so würde auch ich dasselbe erfahren haben und noch erfahren. X. Cy. 3. 3, 17 εἰ μὲν μείζων τις κίνδυνος ἔμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ (sc. ἐν τῇ πολεμίᾳ) ἢ ἐνθάδε (sc. ἐν τῇ φιλίᾳ), ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἂν αἰρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι (οἱ κίνδυνοι) ἔσονται, ἦν τε ἐνθάδε ὑπομένωμεν, ἦν τε εἰς τὴν ἐκείνων (τῶν πολεμίῶν) ἰόντες ὑπαντῶμεν αὐτοῖς. 8, 3, 44 ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις· εἰ γὰρ τοι τὸ ἔχειν οὕτως, ὥσπερ τὸ λαμβάνειν, ἠδὲ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονία οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων. 1. 2, 16 ταῦτα (οἱ Πέρσαι) οὐκ ἂν ἐδύναντο, εἰ μὴ καὶ διαίτη μετρία ἐχρῶντο. An. 2. 1, 4 εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα, wenn ihr nicht gekommen wäret, wären wir jetzt auf dem Marsche gegen den König. 5, 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἦξει . . Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὦν μέλλω λέγειν· νῦν δ', ἐπεὶ τοῦτο ἄδελγον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα συμπαρασκευάζειν. 6. 6, 24 εἰ δὲ σὺ ἦγες . . , εὔῃ ἴσθι, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐποίησα, *si tu duceres, scito me nihil horum facturum fuisse*. 7. 6, 9 πάλαι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν ἡμᾶς δεῦρο πείσας ἀπήγαγεν, *essemus, nisi X. . . abduxisset*. Pl. Gorg. 453, d εἰ δέ γε μηδεὶς ἄλλος ἢ Ζεῦξίς ἔγραφε, καλῶς ἂν σοι ἀπεκέχριστο, wenn es keinen andern Maler gäbe, wäre deine Antwort richtig. Symp. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἶς ἦν ὁ Ἔρωσ, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δέ (sc. καλῶς οὐκ ἔχει)· οὐ γὰρ ἔστιν εἷς. Ap. 20, b. c. τίς, ἦν δ' ἐγὼ, καὶ ποδαπός (sc. ἐστί); καὶ πόσου διδάσκει;



Εὐηνος, ἔφη, ὦ Σ., Πάριος, πέντε μῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὐηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει τῷ τῆν τέχνην καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκει· ἔγωγ' οὖν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμεν τε καὶ ἠβρυνόμην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι. Prot. 356, d εἰ οὖν ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν . . τίς ἂν ἡμῖν σωτηρία ἐφάνη τοῦ βίου; welche Rettung würde sich zeigen? Gorg. 447, d εἰ (Γοργίας) ἐτύγγανεν ὦν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπεκρίνατο ἄν δήπου κτλ. Vgl. 453, c. Io 540, d. e u. oft. Lys. 5, 1 εἰ μὲν περὶ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ σώματος Καλλίας ἠγωνίζετο, ἐξήρκει ἂν μοι καὶ τὰ παρὰ τῶν ἄλλων εἰρημένα· νῦν δέ μοι δοκεῖ ἀισχρὸν εἶναι . . μὴ βοηθῆσαι Καλλίᾳ τὰ δίκαια. Ebenso 13, 36. 18, 17. 24, 11 εἰ γὰρ ἐκεκτῆμην οὐσίαν, ἐπ' ἀστράβης ἂν ὠχούμην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἵππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ', ἐπειδὴ τοιοῦτον (sc. ἀστράβην) οὐ δύναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἵπποις ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. Vgl. 30, 17. X. Cy. 5. 1, 9 εἰ τοῦτο οὕτως ἐπεφύκει, πάντας ἂν ἠνάγκαζεν ὁμοίως. Ar. N. 1347 οὗτος εἰ μὴ τῷ 'πεποιθεῖν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος Dem. 1, 9 εἰ τότε . . ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥάονι . . νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. Brachylogisch Plut. Alex. 14 εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἤμην, Διογένης ἂν ἤμην st. Δ. ἂν ἐβουλόμην εἶναι.

Anmerk. 2. Dass diese Form des hypothetischen Satzgefüges nicht ausschliesslich irrealen Sinn hat, sondern auch durch Verbindung eines realen Indikativs (§ 573) im Vordersatze mit einem irrealen oder potentialen Indikativ im Nachsatze entstehen kann, ergibt sich aus § 573, c. Vgl. auch § 576, Anm. 2. Überhaupt aber ist zu betonen, dass der Begriff der Nichtwirklichkeit nicht in der Form des Ausdrucks selbst liegt. Ein Satz z. B. wie Π, 686 νήπιος· εἰ δὲ ἔπος Πηληιάδαο φύλαξεν, | ἢ τ' ἂν ὑπέκφυγε κῆρα κακὴν μέλανος θανάτῳ ist an sich nur eine Abart der rein logischen Form (§ 573): wenn er des Peliden Mahnung beachtete, konnte er dem Verhängnis entgehen. Dass P. sie nicht beachtet hat und deshalb dem Verhängnis nicht entgangen ist, ergibt sich nicht aus den Worten, sondern nur aus dem Zusammenhange, dem Vorhergehenden (oder Nachfolgenden). Dass aber auch in Bedingungssätzen, die sich auf die Gegenwart beziehen, der Indikativ der Präterita gebraucht wird, beruht auf der § 391, 5 u. 6 besprochenen Tempusverschiebung: die Bedingung erstreckt sich zwar auf die Gegenwart; aber ihre Erfüllbarkeit gehört der Vergangenheit an, da bereits über die Nichtverwirklichung entschieden ist; unter dem Gefühle dieses Gegensatzes versetzt sich der Redende in die Zeit, wo die Erfüllung noch möglich war.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des ἂν in der Apodosis s. §§ 393 u. 391 nebst A. 2; über den Indikativ der historischen Zeitformen in den Zwischensätzen eines solchen hypothetischen Satzgefüges § 399, 6 B.

b) Durch den Optativ mit ἂν: α) zuweilen bei Homer (der nach § 396, 2 den Opt. mit ἂν auch mit Beziehung auf die Vergangenheit gebraucht). B, 81 εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἐνίσπεν, | ψεῦδος κεν φαίμεν καὶ νοσφίζοίμεθα μᾶλλον· | νῦν δ' ἴδεν ὅς μ' ἐγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὐχεται εἶναι, wenn ein Anderer den Traum gesagt hätte, so könnten wir ihn wohl für eine Lüge erklären und ihm nicht beistimmen;



nun aber u. s. w. α, 236 οὐ καὶ θανόντι περ ᾧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμνη Τρώων ἐνὶ ὀήμῳ. E, 311 καὶ νό κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἀνάξ ἀνδρῶν Αἰνεΐας, | εἰ μὴ ἄρ' ὄξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. (Dagegen E, 679 καὶ νό κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε διὸς Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὄξυ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἔκτωρ.) Vgl. E, 388. P, 70 ἔνθα καὶ ρεῖα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοίδαο | Ἀτρεΐδης, εἰ μὴ οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. — β) In der nachhomerischen Sprache nur selten und zweifelhaft. Wohl liesse sich der Wechsel im Ausdrucke hier, wie unter c), durch die Annahme erklären, dass der Redende zwar im Vordersatze ausdrücklich die Irrealität der Voraussetzung betone, im Nachsatze aber aus rhetorischen Gründen sie ausser Acht lasse; doch liegen gerade bei den charakteristischsten derartigen Stellen Textänderungen sehr nahe, während viele andere Beispiele durch veränderte Erklärung hier ausscheiden. Isocr. 12, 149 εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις περὶ τῶν παλαιῶν . . , εἰκότως ἂν ἐπιτιμώμην· νῦν δὲ πολλοὶ καὶ νοῦν ἔχοντες ταῦτ' ἐμοὶ φανεῖεν ἂν πεποιθότες, wenn ich der einzige wäre, der den Erzählungen Glauben schenkt — nun, dann ist ja wohl der Vorwurf berechtigt. [Cod. E ἐπετιμώμην]. Dem. 18, 206 εἰ μὲν τοῦτ' ἐπεχειροῦν λέγειν . . , οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι· νῦν δέ κτλ. [Blass mit cod. AY u. a. ἐπετίμησε]. X. Comm. 3. 5, 8 εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι . . μάλιστα ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς [Gilbert mit cod. B ἐξορμῶμεν]. Nicht hierher, sondern zu § 573, b gehören: Isocr. 4, 102 εἰ μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρᾶότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῶμεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κτλ. (nicht irreal: milder behandelt hätten, sondern rein logisch: milder behandelt haben). Ebenso Th. 2, 60 extr. Andoc. 1, 57 εἰ μὲν ἦν δυοῖν τὸ ἕτερον ἐλέσθαι, ἢ καλῶς ἀπολέσθαι ἢ ἀσχερῶς σωθῆναι, ἔχοι ἂν τις εἰπεῖν κακίαν εἶναι τὰ γενόμενα (wenn es galt zu wählen; die rein logische Erörterung im Ind. Prät. ohne ἂν, wo man die Form der Nichtwirklichkeit erwarten könnte, geht durch den ganzen Abschnitt hindurch, z. B. φονεὺς οὖν αὐτῶν ἐγιγνόμην st. ἐγενόμην ἂν). X. Comm. 1. 2, 29 εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν ἐκείνους φαῦλα πράττοντας ὁρῶν ἐπήνει, δικαίως ἂν ἐπιτιμῶτο, gebilligt hat (nicht: hätte). Lys. 6, 39 δεινὸν ἂν εἶη, εἰ περὶ Ἀνδοκίδου ἀποδημοῦντος αὐτοὶ ἐνόησαν ἐπεμελήθημεν, wenn wir gesorgt haben, oder: gesorgt haben sollten, vgl. § 576, Anm. 2. Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν | ἔγνωθ', ὅτ' οὐκ ἤθέλετε, τὸν Διὸς γόνον | εὐδαιμονοῖτ' ἂν σύμμαχον κεκτημένοι, wenn ihr zur Vernunft gekommen seid, oder: sein solltet (nicht: wäret).

c) Der Indikativ eines Haupttempus steht nur ausnahmsweise, aus rhetorischen Gründen, vgl. b) oder mit Ellipse des eigentlichen



Nachsatzes. Aesch. Ag. 866 καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτύγχανεν | ἀνὴρ ὄδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο | φάτις, τέτρωται διχτύου πλέω λέγειν. | Εἰ δ' ἦν τεθνηκώς, ὡς ἐπλήθυσον λόγοι, | τρισώματός τ' ἄν Γηρύων . . ἐξήγχει λαβῶν, i. e. si tot accepisset vulnera, quot eum accepisse rumor domum perlatus ferebat, *confossior est nassâ*. Eur. Hel. 1106 εἰ δ' ἦσθα (sc. Κύπρις) μετρία, τ' ἄλλα γ' ἡδίστη θεῶν | πέφυκας ἀνθρώποισιν, si moderata esses, ceteroquin dulcissima dearum es hominibus. [Doch ist die Konj. εἰδ' ἦσθα μετρία· τ' ἄλλα δ' beachtenswert.] Dem. 18, 12 τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἐνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. 53, 17 τηρήσας με ἀνόντα ἐκ Πειραιῶς ὀψέ . . παῖε τε πύξ καὶ ἀρπάζει μέσον καὶ ὠθεῖ με εἰς τὰς λιθοτομίας, εἰ μὴ τινες προσόντες . . ἐβοήθησαν, er drängt mich den Steinbrüchen zu (und hätte mich hineingedrängt), wenn nicht . . zu Hülfe gekommen wären. Vgl. Tac. Ann. 1, 23 ferrum *parabant*, ni miles . . minas *interiecisset*. Hierher gehört auch X. Cy. 5. 4, 20 ὁ δὲ ἀπελγλυθῶς μὴ ἀνακοινωσάμενος οὐδὲν διάφορον πάσχει, ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο, es ergeht ihm gerade so wie (es ihm erginge), wenn u. s. w. (Dagegen 1. 5, 10 ὁμοιον ἔμοιγε δοκοῦσι πεπονθέναι, οἶον εἴ τις . . ἐφ' ἣ τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταρρεῖν, ut si quis . . *patiatur*, § 576, b.) — Nicht hierher, sondern zu § 573, a gehören: Isocr. 11, 34 εἰ ἄλλος τις ἦν φανερός ὁ ταῦτα πράξας, ἀγῶ φημι γεγενῆσθαι δι' ἐκεῖνον, ὁμολογῶ λίαν εἶναι τολμηρός, εἰ περὶ ὧν ἅπαντες ἐπίστανται, περὶ τούτων μεταπέθειν ἐπιχειρῶ (nicht *irreal*, sondern rein *logisch*). Ebenso Th. 3. 65, 2. Pl. Ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἄλλοῖον ἢ οἱ πολλοί, wenn du wirklich nichts Besonderes triebst.

§ 575. III. Ἐάν (ἦν, ἄν, s. § 570, 1; ἦν u. häufiger εἴ κεν, αἴ κεν ep., αἴ κα dor., auch εἰ allein) mit dem Konjunktive.

Ἐάν *c. conj.* (= εἰ ἄν, wenn vorkommendenfalls) wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine solche hingestellt wird, deren Verwirklichung je nach Lage der Umstände zu erwarten steht. Wie der Konjunktiv überhaupt in Nebensätzen teils futurische teils verallgemeinernde Bedeutung hat (s. § 399, 2), so steht Ἐάν *c. conj.* teils futurisch zur Bezeichnung zukünftiger Handlungen, teils verallgemeinernd von Bedingungen, deren Verwirklichung jederzeit erwartet werden kann: jedesmal wenn. Der Natur des Konjunktivs entsprechend kann diese Form nur mit Beziehung auf Gegenwart oder Zukunft angewandt werden, daher nur wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. (Über die iterative Form für die Vergangenheit s. § 575b).



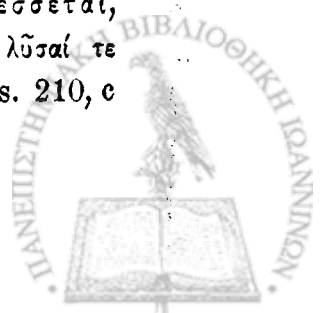
Diese hypothetische Form kann, da sie ausdrücklich auf die Zeitumstände Bezug nimmt, unter denen die Verwirklichung der Bedingung zu erwarten steht, geradezu als *temporale* Form bezeichnet werden. Wie nahe sie sich mit den Temporalsätzen berührt, zeigen Beispiele wo ὅταν, ὅποταν und ἐάν mit einander wechseln, wie Antiph. 2. β, 1 οἱ δυστυχοῦντες ὅποταν μὲν ὑπὸ χειμῶνος πονῶσιν, εὐδίας γενομένης παύονται· ὅταν δὲ νοσήσωσιν, ὑγιεῖς γινόμενοι σφύζονται· ἐάν τέ τις ἄλλη συμφορὰ καταλαμβάνῃ αὐτούς, τὰ ἐναντία ἐπιγιγνώμενα ὀνίνησιν. X. Hell. 5. 1, 15 ὅταν ὑμεῖς πλήρη ἔχητε τὰ ἐπιτήδεια, τότε καὶ ἐμὲ ὄψεσθε ἀφθονώτερον διαιτώμενον· ἂν δὲ ἀνεχόμενόν με ὄρῃτε καὶ ψόχη καὶ θάλπη καὶ ἀγρυπνίαν, οἴεσθε κτλ.

Anmerk. 1. *El c. conj.* (ohne ἂν) findet sich bei Homer oft, z. B. A, 340. E, 258. M, 223 f. 245. X, 86. μ, 348 f. A, 81. Δ, 261. K, 225. Λ, 116. Φ, 576. X, 191. μ, 96. ξ, 374. Bei den übrigen Dichtern nicht selten, wie Theogn. 121 f. εἰ . . . λελήθῃ . . . ἔχη. Pind. O. 6, 11 εἴ τι ποναθῆ. P. 4, 265. 274 u. so stets. Aesch. Suppl. 91 εἰ κρανθῆ πρᾶγμα. Eum. 234 εἰ προδῶ. P. 791 εἰ στρατεύμα πλείον ἤ. S. OR. 198 Ch. εἴ τι νύξ ἀφῆ. 874 Ch. ὕβρις εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῆ μάταν. OC. 1443 εἴ σου στερηθῶ. Ant. 710 κεί τις ἢ σοφός. Bei Herodot zuweilen: 2, 13 εἰ μὴ . . . ἀναβῆ. 8, 49 εἰ νικηθέωσι. 8, 118 εἰ μὴ . . . γένηται. Bei den attischen Prosaikern sehr selten und zweifelhaft. Th. 6, 21 εἰ ξυστώσιν. (5, 79 in einem dorischen Vertrage αἱ δὲ ποι στρατείας δέη . . . αἱ δὲ τινι τῶν πολλῶν ἢ ἀμφιλογα). Pl. leg. 761, c εἴ τί που ἄλλος ἢ τέμενος περὶ ταῦτα ἀνειμένον ἤ.

Über εἴ κε *c. ind. fut.* bei Homer im Sinne von εἴ κε *c. conj.* s. § 573, Anm. 3.

1. In futurischem Sinne entspricht im allgemeinen ἐάν *c. conj.* Praes. dem lat. *si c. Fut.*, und ἐάν *c. conj.* Aor. dem lat. *si c. Fut. exact.* Vgl. § 389, Anm. 3. Somit kommt ἐάν *c. conj.* Praes. der Bedeutung von εἰ *c. ind. Fut.* sehr nahe. Der Unterschied liegt nur darin, dass der Redende, wenn er εἰ *c. ind. Fut.* gebraucht, von der Wirklichkeit geflissentlich absieht, den Satz als eine rein logische Schlussfolgerung ausspricht, während er mit ἐάν *c. conj.* auf die eventuelle Verwirklichung hindeutet. Oft kann also ebensowohl die eine wie die andere Form gewählt werden. Daher wechseln zuweilen die beiden Ausdrucksweisen ohne wesentlichen Unterschied ab. Hdt. 1, 71 τοῦτο μὲν δὴ, εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσει, τοῖσι γε μὴ ἐστὶ μηδέν; τοῦτο δέ, ἣν νικηθῆς, μάθε ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις. Vgl. 3, 36. X. Ap. 6. Cy. 4. 1, 15. Dem. 27, 20. 21. Im Nachsatze steht in diesem Falle

a) In der Regel der Indikativ eines Haupttempus, am häufigsten das Futur, oder der Imperativ. ε, 221 εἰ δ' αὖ τις βραίησι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ, τλήσομαι. I, 359 ὄψει, ἣν ἐθέλησθα καὶ αἴ κέν τοι τὰ μεμήλη. Δ, 415 κῦδος ἄμ' ἔψεται, εἴ κεν Ἀχαιοὶ Τρῶας δηώσωσιν. Γ, 288 εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες | τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν . . , μαχήσομαι. Δ, 169 ἀλλὰ μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε, | αἴ κε θάνῃς. μ, 53 αἱ δέ κε λίσσῃαι ἐτάρους λῦσαι τε κελεύῃς, | οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τὸτ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. Pl. Lys. 210, c



ἐάν σοφὸς γένῃ, ὦ παῖ, πάντες σοι φίλοι καὶ πάντες σοι οἰκεῖοι ἔσονται. Lach. 201, c ἤξω παρὰ σέ αὔριον, ἐάν θεὸς ἐθέλῃ. Civ. 473, d ἐάν μὴ ᾗ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ἢ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνασταὶ φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἱκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταῦτόν ἐυμπέσῃ, δύναιμι τε πολιτικὴ καὶ φιλοσοφία . . οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσι. X. Cy. 3. 2, 13 ᾗν μὲν πόλεμον αἰρήσθε, μηκέτι ἤχετε δεῦρο ἄνευ ὀπλων, εἰ σωφρονεῖτε· ᾗν δὲ εἰρήνης δοκῆτε δεῖσθαι, ἄνευ ὀπλων ἤχετε. An. 1. 8, 12 κἄν τοῦτο νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποιήται. Eur. Andr. 381 ᾗν θάνης σύ, παῖς ὄδ' ἐκφεύγει μόρον.

Anmerk. 2. Dass bei Homer zu dem Indikative des Futurs im Hauptsatze zuweilen auch ἄν hinzutritt, ist § 392, 1 bemerkt worden. Auch kann in der Homerischen Sprache statt des Indikativs Futuri der Konjunktiv des Aorists oder Präsens ohne und mit κέ, ἄν stehen, s. § 394, 2 u. 3. Über den Infinitiv st. des Imperativs s. § 474, a u. b. Der Konjunktiv in einer deliberativen Frage steht X. Comm. 1. 2, 36 μηδὲ ἄν τι ὠνώμαι, ἔφη, ᾗν πωλῆ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὅποσον πωλεῖ; Auch findet sich der Indikativ des Aorists in dem § 386, 11 erklärten Gebrauche. I, 413. 415 εἰ μὲν κ' αὐθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, | ὤλετο μὲν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται· | εἰ δὲ κεν οἴκαδ' ἴκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | ὤλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δῆρὸν δέ μοι αἰὼν.

b) Häufig der Optativ mit ἄν, wie § 573, b. Δ, 97 τοῦ κεν ὄγ' ἀμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἶ κεν ἴδῃ Μενέλαον . . πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς. Vgl. I, 362 f. α, 287 f. β, 218 f. Eur. Hel. 1085 αὐτοῦ μὲν· ᾗν γὰρ καὶ τι πλημμυλές σε δρᾷ, | τάφος σ' ὄδ' ἄν ρύσαιτο. X. Cy. 1. 6, 16 τούτου δὲ οὐκ ἄν ἀμάρτοις, ἄνπερ μελήσῃ σοι. Ap. 6 ᾗν δὲ αἰσθάνωμαι χείρων γιγνόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἑμαυτόν, πῶς ἄν ἐγὼ ἔτι ἄν ἠδέως βιοτεύοιμι; Vgl. An. 5. 1, 9. Pl. Menex. 239, c.

Anmerk. 3. Der Optativ ohne ἄν steht im Hauptsatze zur Bezeichnung eines Wunsches. Eur. Or. 1147 μη γὰρ οὖν ζώην ἔτι, | ᾗν μὴ π' ἐκείνη φάσγανον σπασώμεθα.

2. Zweitens wird ἐάν verallgemeinernd gebraucht im Sinne von jedesmal wenn, und zwar mit dem Konjunktiv des Präsens, wenn die Handlung des Hauptsatzes mit der des Bedingungssatzes gleichzeitig ist, dagegen mit dem Konjunktiv des Aorists, wenn die Bedingung vor der Haupthandlung verwirklicht wird. Vgl. § 389, Anm. 3. Im Hauptsatze steht dann:

a) In der Regel der Indikativ eines Haupttempus, am häufigsten das Präsens. ζ, 372 οὐδὲ πόλινδε | ἔρχομαι, εἰ μὴ πού τι περίφρων Πηνελόπεια | ἐλθέμεν ὑτρύνησιν, ὅτ' ἀγγελίη ποθὲν ἔλθῃ. Λ, 391 ᾗ τ' ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο, καὶ εἰ κ' ὀλίγον περ ἐπαύρη, | ὄσῳ βέλος πέλεται. S. Ph. 1321 οὔτε σύμβουλον δέχῃ, | ἐάν τε νοθετῇ τις εὐνοία λέγων, | στογχεῖς. Ar. Eccl. 177 ὄρῳ γὰρ αὐτῆν (τὴν πόλιν) προστάταισι χρωμένην | αἰὶ πονηροῖς· κἄν τις ἡμέραν μίαν | χρηστὸς γένηται, δέκα πονηρὸς γίγνεται. Eur. Alc. 671 ᾗν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται | θνήσκειν.



X. Cy. 1. 1, 1 οἱ μὲν αὐτῶν (τῶν τυράννων) καὶ ταχὺ πάμπαν κατελύθησαν, οἱ δὲ, κἄν ὀποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται. 1. 2, 13 παρέχουσιν ἑαυτοὺς ταῖς ἀρχαῖς χρῆσθαι, ἣν τι δέη ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ, ὅσα φρονούντων τε ἤδη ἔργα ἐστὶ καὶ ἔτι δυναμένων· ἣν δὲ που δεήσῃ στρατεῦσθαι, . . . στρατεύονται.

b) Nicht selten der Optativ mit ἄν. X. Comm. 3. 4, 6 ὅτου ἄν τις προστατεύῃ, ἐάν γινώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνῃται, ἀγαθὸς ἄν εἴη προστατῆς. Oec. 8, 4 πῶς γὰρ ἄν πορευθεῖσαν (οἱ στρατιῶται), ἐάν ἔχοντες οὕτως ἐπικωλύσωσιν ἀλλήλους;

Anmerk. 4. Auch der gnomische Aorist kann als Stellvertreter des Präsens im Hauptsatze stehen. S. El. 25 ἵππος εὐγενής, κἄν ἦ γέρων, | ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, | ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἴσταιν. Mehr Beispiele § 386, 7.

§ 575b. IIIb. El mit dem iterativen Optative.

Statt des nur für Gegenwart und Zukunft zulässigen verallgemeinernden ἐάν mit Konjunktiv tritt, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, εἰ mit Optativ ein in der Bedeutung jedesmal wenn. Man spricht in diesem Falle von einem *Optativus iterativus*. Dass aber der Begriff der Wiederholung nicht am Optative haftet, sondern sich aus dem übergeordneten Verb und der Situation ergibt, während der Optativ seiner ursprünglichen potentialen Natur entsprechend die Handlung nur als eine mögliche bezeichnet, ist § 399, 4 a dargelegt. Wie ἐάν *c. conj.* nur wenig unterschieden ist von ὅταν und ὀπόταν, so εἰ mit dem iterativen Optative nur wenig von ὅτε und ὀπότε. Eur. Suppl. 897 ὀπότ' εὖ πρόσσοι πόλις, | ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερεν εἰ τι δυστυχοῖ. Im Nachsatze steht der Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar in der Regel das Imperfekt. Handelt es sich um eine nur eventuell, unter gewissen Umständen wiederholte Handlung der Vergangenheit, so tritt die Partikel ἄν zum Imperfekt oder Aorist, vgl. § 392, 4. Eur. Hec. 1165 εἰ μὲν πρόσωπον ἐξανισταίην ἐμόν, | κόμης κατεῖχον, εἰ δὲ κινοίην γέρας, | πλήθει γυναικῶν οὐδὲν ἦνυον τάλας. Hdt. 7, 6 εἰ μὲν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βαρβάρῳ, τῶν μὲν ἔλεγε οὐδέν. Th. 7, 79 εἰ μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν (οἱ Συρακόσιοι), εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο. X. Ag. 1, 21 πολλάκις δὲ ὀπότε μεταστρατοπεδεύοιτο, εἰ αἰσθοῖτο καταλειμμένα παιδάρια . . . ἐπεμέλετο καὶ τούτων. 7, 3 ἐτίμα δ' εἰ τι καλὸν πράττοιεν, παρίστατο δ' εἰ τις συμφορὰ συμβαίνοι. Comm. 1. 3, 6. An. 1. 9, 28. Cy. 5. 4, 18. Th. 8, 66 εἰ δὲ τις ἀντεῖποι, εὐθὺς ἐτεθνήκει. X. An. 1. 9, 18 εἰ τις γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἶασε τὴν προθυμίαν. X. An. 2. 3, 11 εἰ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν, . . . ἔπαισεν ἄν. Comm. 4. 6, 13 εἰ δὲ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντι-



λέγοι . . , ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανήγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Mehr Beisp.
§ 392, 4.

Anmerk. Über εἰ mit dem sogen. *optativus obliquus* in indir. Rede statt εἰν c. conj. s. § 594, 2 u. 3.

§ 576. IV. Εἰ mit dem Optative der subjektiven Annahme.

Εἰ c. opt. wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine blosse Vorstellung, als etwas willkürlich Angenommenes (über Gegenwärtiges oder Zukünftiges) erscheinen soll, das ebenso gut wirklich wie nichtwirklich sein könne: εἰ τοῦτο γένοιτο, wenn dies etwa geschehen sollte (vielleicht geschieht es, vielleicht auch nicht).

Anmerk. 1. Der Optativ des Futurs kommt nur in der obliquen Rede statt des Indik. Fut. der or. recta vor, s. § 389, 5. Die Stellen, wo er ausserhalb der or. obl. in der Protasis erscheint, sind verderbt überliefert. Pl. Theaet. 164, a δεῖ γε μέντοι (sc. τοῦτο φάναι), εἰ σώσοιμεν τὸν πρόσθεν λόγον ist mit Madvig Bmrk. S. 27 zu lesen εἰ σώσομεν, si servaturi sumus, wenn wir bewahren wollen, s. § 387, 5. X. Hell. 6. 5, 46 ist mit Ddrf. εἰ . . ἔασαίτε st. ἔασοιτε u. Lys. 26, 10 mit Bekker εἰ . . φανείσθε st. φανοῖσθε zu lesen. Dass der Opt. Fut. c. ἂν in der Apodosis ungebräuchlich ist, haben wir § 396, A. 2. gesehen. — Über εἰ κεν c. opt. s. § 577, 2.

Die Folge wird ausgedrückt:

a) In der Regel durch den Optativ mit ἂν, so dass auch das Bedingte als etwas Ungewisses und Unentschiedenes, als eine blosse Möglichkeit bezeichnet wird. A, 255 ff. ἡ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, | εἰ σφῶιν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιν. ε, 177 f. οὐδ' ἂν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδίης ἐπιβαίην, | εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὑμόσσαι | μή τί μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. Th. 4, 61 τάχιστα δ' ἂν ἀπαλλαγὴ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ξυμβαίμεν. Pl. Symp. 175, d εὖ ἂν ἔχοι, εἰ τοιοῦτον εἴη ἡ σοφία ὥστ' ἐκ τοῦ πληρεστέρου εἰς τὸν κενώτερον ῥεῖν ἡμῶν, εἰάν ἀπτώμεθα ἀλλήλων· εἰ γὰρ οὕτως ἔχει καὶ ἡ σοφία, πολλοῦ τιμῶμαι τὴν παρὰ σοὶ κατάκλισιν. Lysid. 206, c. Menex. 236, a. Hipp. 1. 282, d. Ion. 537, e. X. An. 5. 6, 9. 6. 4, 21. Isocr. 2, 8 εἰ τις τοὺς κρατοῦντας τοῦ πλήθους ἐπ' ἀρετὴν προτρέψειεν, ἀμφοτέρους ἂν ὀνήσειε. 3, 11 εἰ μὲν ἐμοῦ μὴ δηλώσαντος ἂ βούλομαι ποιεῖν ὑμᾶς διαμάρτοίτε τῆς ἐμῆς γνώμης, οὐκ ἂν εἰκότως ὑμῖν ὀργιζοίμεν· εἰ δὲ προειπόντος ἐμοῦ μηδὲν γίγνοιτο τούτων, δικαίως ἂν ἤδη τοῖς μὴ πειθομένοις μεμφοίμεν. 1, 11 ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησάμεθα. Lys. 31, 31 σχέτλιον δ' ἂν εἴη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολίτας περὶ οὐδενὸς ἠγήσατο (*aestimavit*, faktisch), ὑμεῖς δὲ τοῦτον ἓνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσαίτε. — Von der Vergangenheit in beiden Sätzen bei Herodot (vgl. § 396, 2): 7, 214 εἶδε(ν) μὲν γὰρ ἂν, καὶ ἔων μὴ Μηλιεύς, ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ



ὠμιληκῶς εἶη, O. dürfte diesen Weg gekannt haben, wenn er etwa mit dem Lande sehr vertraut gewesen sein sollte.

Anmerk. 2. Die Attiker gebrauchen den Optativ der subjektiven Annahme nur für die Gegenwart und Zukunft; in Beziehung auf die Vergangenheit tritt statt des Optativs der Indikativ eines Präteritums ein. Ein Vordersatz wie εἰ τοῦτο ἐγένετο lässt mithin doppelte Auffassung zu: 1) wenn dies geschehen ist (entsprechend einem präsentischen εἰ τοῦτο γίνεται, wenn dies geschieht); 2) wenn dies geschehen sein sollte (entspr. einem präs. εἰ τοῦτο γένοιτο, wenn dies geschehen sollte). So Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν ἔγνωτε wenn ihr zur Vernunft gekommen seid oder: sein solltet. Th. 3, 47 δεῖ δέ, καὶ εἰ ἠδίκησαν, μὴ προσποιεῖσθαι, selbst wenn sie sich vergangen haben sollten. Dem. 54, 29 εἰ ἠγγόνησε ταῦτα, wenn er dies etwa nicht gewusst haben sollte.

Anmerk. 3. Bei Homer (der den Optativ überhaupt in weiterer Ausdehnung gebraucht, vgl. § 395, 3. § 396, 2), wird diese Form auch in irrealen Sinne verwandt. Π, 71 τάχα κεν φεύγοντες ἐναύλους | πλήσειαν νεκύων, εἴ μοι κρείων Ἀγαμέμνων | ἦπια εἰδείη· νῦν δὲ στρατὸν ἀμφιμάχονται. Vgl. Ψ, 274. Anders geartet sind Fälle wie Aesch. Ag. 37 οἶκος δ' αὐτὸς εἰ φθογγὴν λάβοι, | σαφέστατ' ἂν λέξειεν. Vgl. S. El. 548. Dem. 19, 66 τί' ἂν οὖν αἰεσθε τοὺς προγόνους, εἰ λάβοιεν αἰσθησιν, ψῆφον θέσθαι; Vgl. 20, 87. 27, 69. Hier ist die Bedingung zwar thatsächlich unerfüllbar, aber für den Redenden subjektiv erfüllbar; denn er stellt sie sich um der daran zu knüpfenden Schlussfolgerung willen als erfüllbar vor. Vgl. auch § 395, Anm. 1.

Anmerk. 4. Der Optativ ohne ἂν steht im Hauptsatze a) wenn er einen Wunsch ausdrückt. E, 214 εἰ δὲ κε νοστήσω καὶ ἐσόψομαι ὀφθαλμοῖσιν | πατρίδ' ἐμήν . . , | αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φῶς, | εἰ μὴ ἐγὼ τάδε τόξα φαεινῶ ἐν πυρὶ θείην, möge mir abschneiden. X. An. 5. 6, 4 εἰ μὲν συμβουλευοίμι ἃ βέλτιστά μοι δοκεῖ, πολλά μοι καὶ ἀγαθὰ γένοιτο· εἰ δὲ μὴ, τάναντία. Eur. Or. 1086 f. Vgl. § 573, A. 2. — b) bei Homer gleichbedeutend mit dem opt. c. ἂν. Vgl. § 395, 2. Bei den Attikern mit Recht beanstandet, z. B. Pl. Lach. 190, b εἰ . . εἰδείμεν . . , τίνα τρόπον . . σύμβουλοι γενοίμεθα; (Bekker τί' ἂν τρ.).

b) Nicht selten durch den Indikativ eines Haupttempus, wenn der ungewissen und unentschiedenen Bedingung die Folge als bestimmte Behauptung [§ 572, 1 a] entgegengesetzt wird. I, 388 κούρην δ' οὐ γαμέω Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο, | οὐδ' εἰ χρυσεῖη Ἀφροδίτη κάλλος ἐρίζοι, | ἔργα δ' Ἀθηναίῃ γλαυκώπιδι ἰσοφαρίζοι· | οὐδέ μιν ὡς γαμέω. K, 222 εἴ τις μοι ἀνὴρ ἄμ' ἔποιτο καὶ ἄλλος, | μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται. Vgl. Υ, 100 ff. η, 52 θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων | ἔργοισιν τελέθει, εἰ καὶ ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Hdt. 1, 32 οὐ γὰρ τοι ὁ μέγα πλοῦσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὑλβιώτερός ἐστι, εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Isocr. 14, 39 εἰ δ' οὖν καὶ τάναντία μέλλοιεν ἅπαντα πράξειν, οὐδ' οὕτως ἠγοῦμαι προσήκειν κτλ. Pl. Euthyph. 9, c εἰ ὅτι μάλιστα με Εὐθύφρων διδάξειεν . . τί μᾶλλον ἐγὼ μεμάθηκα; Isocr. 2, 45 εἰ ἐθέλοιμεν σκοπεῖν τὰς φύσεις τὰς τῶν ἀνθρώπων, εὐρήσομεν κτλ. Th. 1, 121 εἰ δ' ἀντίσχοιεν, μελετήσομεν καὶ ἡμεῖς . . τὰ ναυτικά. X. Cy. 1. 6, 43.



Anmerk. 5. Statt des Indikativs des Futurs im Hauptsatze findet sich bei Homer auch der Konjunktiv mit $\tilde{\alpha}\nu$. A, 386 $\epsilon\iota\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \delta\eta\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\beta\iota\omicron\nu\ \sigma\acute{\upsilon}\nu\ \tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\iota\ \pi\epsilon\iota\rho\eta\theta\epsilon\iota\tau\epsilon\varsigma$, | $\omicron\upsilon\chi\ \tilde{\alpha}\nu\ \tau\omicron\iota\ \chi\rho\alpha\iota\sigma\mu\eta\sigma\iota\ \beta\iota\omicron\varsigma$. Vgl. B, 488 ff. S. § 394, 3. Bei Homer folgt bisweilen auf $\epsilon\iota\ c. opt.$ in der Apodosis der Indikativ des Futurs mit $\acute{\alpha}\nu$ (ν), wie ρ, 540; μ, 345 ff. erst *Ind. Fut.* m. $\acute{\alpha}\nu$, dann *Opt.* m. $\acute{\alpha}\nu$, vgl. §§ 575, A. 2 u. 392, 1.

c) Selten durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit $\tilde{\alpha}\nu$, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird. (§ 572, 1, b)]. Eur. Or. 1133 $\epsilon\iota\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \epsilon\iota\varsigma\ \gamma\upsilon\nu\alpha\iota\kappa\alpha\ \sigma\omega\phi\rho\nu\epsilon\sigma\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\nu$ | $\xi\iota\phi\omicron\varsigma\ \mu\epsilon\theta\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$, $\delta\upsilon\sigma\kappa\lambda\epsilon\iota\varsigma\ \tilde{\alpha}\nu\ \eta\gamma\ \phi\omicron\nu\omicron\varsigma$. | $\nu\tilde{\upsilon}\nu\ \delta'\ \upsilon\pi\epsilon\rho\ \acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\sigma\eta\varsigma\ \text{Ἑλλάδος}\ \delta\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota\ \delta\iota\kappa\eta\nu$, wenn wir etwa . . töten wollten, so würde der Mord unrühmlich sein; nun aber u. s. w. X. Cy. 2. 1, 9 $\acute{\epsilon}\gamma\omega\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \tilde{\alpha}\nu$, $\epsilon\iota\ \acute{\epsilon}\chi\omicron\iota\mu\iota$, $\acute{\omega}\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\chi\iota\sigma\tau\alpha\ \acute{\omicron}\pi\lambda\alpha\ \acute{\epsilon}\pi\omicron\iota\omicron\upsilon\mu\eta\nu\ \pi\acute{\alpha}\sigma\iota\ \text{Πέρσαις}\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \pi\rho\omicron\sigma\iota\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$, ubi v. Porro. Ven. 12, 22 $\epsilon\iota\ \omicron\upsilon\tilde{\nu}\ \epsilon\iota\delta\epsilon\iota\tau\epsilon\nu\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron$, $\acute{\omicron}\tau\iota\ \theta\epsilon\acute{\alpha}\tau\alpha\i\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$, $\acute{\iota}\epsilon\nu\tau\omicron\ \tilde{\alpha}\nu\ \acute{\epsilon}\pi\iota\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\acute{\omicron}\nu\omicron\upsilon\varsigma$. . , $\kappa\alpha\iota\ \kappa\alpha\tau\epsilon\rho\acute{\alpha}\lambda\omicron\iota\nu\tau\omicron\ \tilde{\alpha}\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\eta\gamma\ \text{(sc. τὴν ἀρετὴν)}$, s. Sauppe. Pl. Alc. 1. 111, $\epsilon\iota\ \beta\omicron\upsilon\lambda\eta\theta\epsilon\iota\eta\mu\epsilon\nu\ \epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota\ \mu\grave{\eta}\ \mu\acute{\omicron}\nu\omicron\nu$, $\pi\omicron\tau\iota\omicron\ \tilde{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota\ \epsilon\iota\sigma\iota\nu$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda'\ \delta\omicron\pi\omicron\tau\iota\omicron\ \upsilon\gamma\iota\epsilon\iota\nu\omicron\iota\ \eta\ \nu\omicron\sigma\acute{\omega}\delta\epsilon\iota\varsigma$, $\tilde{\alpha}\rho\alpha\ \acute{\iota}\kappa\alpha\nu\omicron\iota\ \tilde{\alpha}\nu\ \eta\mu\iota\tilde{\nu}\ \eta\sigma\alpha\nu\ \delta\iota\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\iota\ \omicron\iota\ \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\iota$; Lycurg. 66 $\epsilon\iota\ \tau\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\nu\alpha\ \nu\acute{\omicron}\mu\omicron\nu$. . $\acute{\epsilon}\xi\alpha\lambda\epsilon\iota\phi\epsilon\iota\epsilon\nu$. . , $\tilde{\alpha}\rho'$ $\omicron\upsilon\chi\ \tilde{\alpha}\nu\ \acute{\alpha}\pi\epsilon\kappa\tau\epsilon\iota\nu\alpha\tau'\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu$; ubi v. Maetzner. Lys. 10, 8 $\omicron\upsilon\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \delta\eta\ \pi\omicron\upsilon$, $\epsilon\iota\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \tau\iota\varsigma\ \sigma'\ \acute{\epsilon}\acute{\iota}\pi\omicron\iota\ \pi\alpha\tau\rho\alpha\lambda\omicron\iota\acute{\alpha}\nu$ $\eta\ \mu\eta\tau\rho\alpha\lambda\omicron\iota\acute{\alpha}\nu$, $\eta\ \xi\iota\omicron\upsilon\varsigma\ \tilde{\alpha}\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu\ \upsilon\phi\lambda\epsilon\iota\nu\ \sigma\omicron\iota\ \delta\iota\kappa\eta\nu$, $\epsilon\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \tau\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\acute{\iota}\pi\omicron\iota$, $\acute{\omega}\varsigma\ \tau\eta\nu\ \tau\epsilon\kappa\omicron\upsilon\sigma\alpha\nu\ \eta\ \tau\tilde{\upsilon}\nu\ \pi\alpha\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\ \acute{\epsilon}\tau\upsilon\pi\tau\epsilon\varsigma$, $\psi\omicron\upsilon\ \tilde{\alpha}\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu\ \acute{\alpha}\zeta\eta\mu\iota\omicron\nu\ \delta\epsilon\iota\nu\ \epsilon\iota\nu\alpha\iota$.

Anmerk. 6. Der Konjunktiv der Aufforderung im Hauptsatze Ψ, 893 f. $\delta\acute{\omicron}\rho\upsilon\ \text{Μηριόνη}\ \eta\eta\rho\omega\iota\ \pi\acute{\omicron}\rho\omega\mu\epsilon\nu$, | $\epsilon\iota\ \sigma\acute{\upsilon}\ \gamma\epsilon\ \sigma\tilde{\omega}\ \theta\upsilon\mu\tilde{\omega}\ \acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\varsigma$. Vgl. § 573, A. 2.

Anmerk. 7. Während Kühner noch die Ansicht vertrat, dass aus dieser Form der hypothetischen Periode sich durch Unterdrückung der Apodosis die Wunschsätze entwickelt hätten, ist jetzt, namentlich durch L. Lange (der homer. Gebrauch der Part. $\epsilon\iota$, in den Abh. d. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. VI, S. 307 ff.), gerade die entgegengesetzte Auffassung zur Geltung gekommen. Optativische Bedingungssätze sind teils aus Wunschsätzen, teils aus potentialen Aussagesätzen hervorgegangen. Als Vorstufen der beiden Arten lassen sich Beispiele betrachten wie einerseits H, 157 $\epsilon\iota\theta'$ $\acute{\omega}\varsigma\ \eta\beta\acute{\omega}\omicron\iota\mu\iota$, $\beta\eta\gamma\ \delta\acute{\epsilon}\ \mu\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\delta\omicron\varsigma\ \acute{\epsilon}\eta\gamma$ | $\tau\tilde{\omega}\ \kappa\epsilon\ \tau\acute{\alpha}\chi'$ $\acute{\alpha}\nu\tau\eta\sigma\epsilon\iota\epsilon\ \mu\acute{\alpha}\chi\eta\varsigma\ \kappa\omicron\rho\upsilon\theta\alpha\iota\omicron\lambda\omicron\varsigma\ \text{Ἐκτωρ}$, andererseits ξ, 193 $\epsilon\iota\eta\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \nu\tilde{\upsilon}\nu\ \nu\tilde{\omega}\nu\ \acute{\epsilon}\pi\iota\ \chi\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ \eta\mu\acute{\epsilon}\nu\ \acute{\epsilon}\delta\omega\delta\eta$ | $\eta\delta\acute{\epsilon}\ \mu\acute{\epsilon}\theta\upsilon$. . $\beta\eta\delta\iota\omega\varsigma\ \kappa\epsilon\nu\ \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\nu\iota\alpha\upsilon\tau\omicron\nu\ \acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\alpha$ | $\omicron\upsilon\ \tau\iota\ \delta\iota\alpha\pi\rho\eta\zeta\alpha\iota\mu\iota\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\nu\ \acute{\epsilon}\mu\acute{\alpha}\ \kappa\eta\delta\epsilon\alpha\ \theta\upsilon\mu\omicron\upsilon$. Daraus, dass der Optativ in diesen Bedingungssätzen nicht ausschliesslich wünschend, sondern teilweise auch potentialer Natur gewesen ist, erklärt sich bei Homer die Zufügung der Partikel $\acute{\alpha}\nu$ zu $\epsilon\iota$. S. § 577, 1 u. 2.

Anmerk. 8. Der Unterschied zwischen $\epsilon\iota\ c. opt.$ und $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ c. conj.$ tritt am deutlichsten an solchen Stellen hervor, wo beide Konstruktionen einander gegenübergestellt sind. I, 135 ff. $\epsilon\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\epsilon\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$ | $\acute{\alpha}\sigma\tau\upsilon\ \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\ \text{Πριάμοιο}\ \theta\epsilon\omicron\iota\ \delta\acute{\omega}\omega\sigma'$ $\acute{\alpha}\lambda\alpha\pi\acute{\alpha}\zeta\alpha\iota$, | $\nu\tilde{\iota}\alpha\ \acute{\alpha}\lambda\iota\varsigma\ \chi\rho\upsilon\sigma\omicron\upsilon\ \kappa\alpha\iota\ \chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\ \nu\eta\eta\sigma\acute{\alpha}\sigma\theta\omega$ | . . $\epsilon\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\epsilon\nu\ \text{Ἄργος}\ \acute{\iota}\chi\omicron\iota\mu\epsilon\theta'$ Ἀγαυκῖν , $\omicron\upsilon\delta\alpha\rho\ \acute{\alpha}\rho\omicron\beta\rho\eta\tau\epsilon\varsigma$, $\gamma\alpha\mu\beta\rho\acute{\upsilon}\varsigma\ \kappa\acute{\epsilon}\nu\ \mu\omicron\iota\ \xi\omicron\iota$, erst der zunächst erwartete Fall, dann der in weiterer Ferne liegende, nur als Möglichkeit vorgestellte: wenn wir etwa zurückkehren sollten, wie Hdt. 9, 48 $\kappa\alpha\iota\ \eta\gamma\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \delta\omicron\chi\acute{\epsilon}\tau\eta\ \kappa\alpha\iota\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\iota}\acute{\alpha}\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, $\omicron\iota\ \delta'\ \acute{\omega}\nu\ \mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha\ \mu\alpha\chi\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu\ \upsilon\sigma\tau\epsilon\rho\iota$. $\epsilon\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \mu\eta\ \delta\omicron\chi\acute{\epsilon}\omicron\iota$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\tau\alpha\varsigma$



μόνους ἀποχρᾶν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσώμεθα, der erste Vordersatz enthält etwas, was Mardonius erwartet, der zweite etwas, was ihm ferner zu liegen scheint. Pl. Phaedr. 259, a εἰ οὖν ἴδοιεν . . νυστάζοντας . . , δικαίως ἂν καταγελῶεν (eine Annahme, deren Verwirklichung der Redende auf sich beruhen lässt) . . : ἂν δὲ ὁρῶσι διαλεγόμενους (eine Annahme, deren Verwirklichung er erwartet) . . , ὃ γέρας παρὰ θεῶν ἔχουσιν ἀνθρώποις διδόναι, τάχ' ἂν δοῖεν. Vgl. Dem. 18, 147 et 148 ibiq. Dissen p. 318. Pl. Phaed. 105, b εἰ γὰρ ἔροιο und gleich darauf ἂν ἔρη ohne wesentlichen Unterschied.

Anmerk. 9. *El c. opt.* und *el c. ind. praet.* a) Gegensatz von Möglichkeit und Nichtwirklichkeit: Pl. Prot. 311, b εἴ τις σε ἴσμετο . . , τί ἂν ἀπεκρίνω; si . . *interrogasset* . . , quid responderes, aber d εἰ οὖν τις ἡμᾶς . . ἔροιο . . ; τί ἂν ἀπὸ τῶ ἀποκρινάμεθα; si . . *interroget* . . , quid ei respondeamus. β) Gegensatz von gegenwärtiger Möglichkeit und vergangener Wirklichkeit: Pl. Ap. 28, e u. 29, a ἐγὼ οὖν δευνά ἂν εἶην εἰργασμένος, εἰ . . τότε μὲν . . ἔμενον (blieb) . . , ἐνταῦθα δὲ . . λίποιμι (verliesse) τὴν τάξιν. Lys. 28, β δευνόν ἂν εἶην, εἰ νῦν μὲν . . συγγνώμην τοῖς κλέπτουσι καὶ τοῖς ἡωροδοκοῦσιν ἔχοιτε (verziehet), ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ . . θανάτῳ ἐκολάζετ' τοὺς τῶν ὑμετέρων ἐπιθυμοῦντας *castigabatis*. Dem. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἶην, εἰ κατὰ μὲν τῶν Ὀλυμπίων προδόντων πολλὰ καὶ δευνά ἐψηφίσασθε [*decrevistis*], τοὺς δὲ παρ' ὑμῖν αὐτοῖς ἀδικοῦντας μὴ κολάζοντας φαίνοισθε. Eine auffallende Mischung der Konstruktionen *el c. opt.* und *el c. ind. praet.* findet sich X. oec. 10, β ποτέρως ἂν με κρῖναις ἀξιοφλητον μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινωνόν, εἰ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι καὶ μήτε κομπάζοιμι, ὡς πλείω τῶν ὄντων ἔστι μοι, μήτε ἀποκρυπτομένην τι τῶν ὄντων μηδέν, ἢ εἰ ἐπειρώμην σε ἐξαπατᾶν . . καὶ πορφυρίδας ἐξιτήλους φαίην ἀληθινὰς εἶναι; (Der Wechsel zwischen potentialer und irrealer Ausdrucksweise wäre hier ganz natürlich; aber trotzdem ist wohl wegen § 5 εἰ σοι μάλιστα ἀλειφόμενος . . ἐπιδεικνύοιμι ἑμαυτόν mit Heindorf *πειρώμην* zu schreiben.) Vgl. Pl. Men. 74, b.

Anmerk. 10. *El c. opt.* und *c. ind.* eines Haupttempus verbunden. Eur. Or. 508 ff. εἰ τόνδ' ἀποκτενεῖεν ὁμόλεκτρος γυνή (reine Annahme), | γὼ τοῦδε παῖς αὖ μητέρ' ἀνταποκτενεῖ, | κἄπειθ' ὃ κείνου γενόμενος φόνῳ φόνον | λύσει (notwendige Folgen der zuerst erwähnten That), πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; ubi v. Matthiae. X. Comm. 2, 6, 4 εἰ δὲ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσων ἀνέχεται, wenn einer keinen dieser Fehler hätte (reine Annahme), er lässt sich aber Wohlthaten gefallen (als wirklich gesetzt), s. das. Kühners Bmrk. Lys. 18, 15 οὐκ οὖν αἰσχρόν, εἰ . . βεβαιώσετε . . , διαλύσετε . . ποιήσετε . . καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἑλλήσιν ὀργίζοισθε, εἰ τις Λακεδαιμονίους ὑμῶν περὶ πλείονος ποιεῖται, ὑμεῖς δ' αὐτοὶ φανήσεσθε πιστότερον πρὸς ἐκείνους ἢ πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς διακειμένοι; Wenn auf *el c. ind.* eines Haupttempus der Optativ folgt, so drückt der letztere oft eine Bedingung aus, deren Verwirklichung erst von der Verwirklichung der vorangehenden Bedingung abhängt. X. Cy. 4, 6, 7 εἰ οὖν σὺ με δέχη καὶ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι τῷ φίλῳ παιδί τιμωρίας ἂν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, καὶ ἀνηβῆσαι ἂν πάλιν δοκῶ μοι κτλ., wenn du mich aufnimmst und ich hieraus einige Hoffnung schöpfen dürfte. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἶην, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, οἳ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστίν, οὗ διὰ βίου ἴρων, τυχεῖν;



§ 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges.

1. *Ei* = ἐπεὶ u. ἄν in der Protasis. — 2. *Ei* ἄν u. εἴ κε. — 3. Ellipse der Protasis. — 4. Ellipse der Apodosis. — 5. μάλιστα μὲν . . ., εἰ δέ oder εἰ δὲ μή. — 6. εἰ δέ oder ἐάν δέ st. εἰ δὲ μή, ἐάν δὲ μή. — εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. — 7. εἰ μή oder εἰ μή ἄρα ironisch. — 8. εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ, nisi si; — πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή; — εἰ μή, ausser, b. d. Partizipe. — 9. Doppelte Protasis.

1. *Ei* = ἐπεὶ u. ἄν (κέ) in der Protasis. Häufig wird statt eines grundangehenden Adverbialsatzes mit ἐπεὶ, ἐπειδὴ ein konditionaler Adverbialsatz mit εἰ (wie auch im Deutschen oft wenn st. weil, da) gebraucht, wenn man den Grund nicht auf einen bestimmten Fall beziehen, sondern ihn als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Schon b. Homer, vgl. A, 61. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεὶ eine Behauptung ausgesprochen wird, so stimmt in beiden der Gebrauch der Modusformen überein, d. h. es werden die Modusformen angewendet, durch welche auch in Hauptsätzen eine Behauptung ausgedrückt wird: der Indikativ, der Optativ mit ἄν (§ 396) und der Indikativ der histor. Ztf. mit ἄν (§ 392, 5 u. § 569), und wenn dieses der Bedeutung von ἐπεὶ nahekommende (wenn auch nicht gleichkommende) εἰ mit dem Indikative verbunden ist, so wird sogar die Negation der Behauptung οὐ beibehalten¹⁾.

a) *Indic.* X. Comm. 1. 5, 1 εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλὸν τε κάγαθόν ἀνδρὶ κτηνὰ ἐστίν, ἐπισκεψώμεθα, εἴ τι κτλ., s. das. Kühners Bmrk. 4. 3, 12 εἴ γε. Hier. 9, 9. Ag. 10, 2. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε (da ja) ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Pl. civ. 597, c ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο, εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν . . . οὕτως ἐποίησε = sei es, weil er nicht wollte, oder weil. — b) *Opt. c.* ἄν. Neg. μή. X. Comm. 1. 5, 3 εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξάμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε (sc. τὸν ἐλεύθερον) φυλάσασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; wenn = da wir ja auch keinen unmässigen Sklaven annehmen würden (mit Beziehung auf § 2). Ap. 18 εἴ γε μήν, ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ, μηδεὶς δύναται ἄν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἄν ἤδη δικαίως . . . ἐπαινοίμην; Cy. 4. 2, 37. 4. 5, 47 εἰ (si) μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἷσισιν ἄν δοίητε αὐτούς . . . ἐκείνοις δίδοτε· εἰ (= ἐπεὶ) μέντοι ἡμᾶς ἄν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα ἔχειν, ἡμῖν αὐτούς δότε. Dem. 20, 117 εἰ μὲν γὰρ τις ἔχει δεῖξαι . . . εἰ δὲ μηδ' ἄν εἰς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος εἶνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρώτων καταδειχθῆ τοιοῦτ' ἔργον; Vgl. 50, 2. 33, 34. 18, 190. 23, 144 ὑμῖν ἐπιδείξω . . . (αὐτῶν) ὀλίγην ὄντ' ἄν δικαίως τὴν μεγίστην, εἴπερ οἱ κακόνοι καὶ φανακίζοντες ὑμᾶς . . . χολάζουσιντ' ἄν δικαίως. Aeschin. 2, 88 καὶ μάλα ὀρθῶς . . . εἰ

¹⁾ Vgl. Aken, Grundzllge Kap. 31.



γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλῆσαι φόνου δικαίου βούλοιο, ἢ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος. Isocr. 15, 210; — c) *Indic. Praeter. c.* ἂν (selten). Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριηράργησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει ὑμᾶς τοῦτον εἰσπρᾶξαι μοι τὰ ἀναλώματα κτλ. wenn = *da* ihr mir nun *gezügelt haben würdet* (mit Beziehung auf das vorausgehende ἄρ' οὐκ ἂν ὠργίζεσθέ μοι). Ps. Dem. 49, 58 εἰ τοίνυν τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, ὅτι ἐξεδίδου τὸν Αἰσχύριωνα . . , κάμοι γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, ὅτι κτλ. — Über εἰ = οτι, dass, mit d. *Opt. c.* ἂν u. mit d. *Indic. Praeter. c.* ἂν nach den Ausdrücken der Gemütsbewegung s. § 551, 8 u. über das Fragwort εἰ = ob mit derselben Konstruktion s. § 589, 14.

2. a) Auch wo sonst bei den Attikern sich εἰ mit dem Optativ c. ἂν findet, schliesst der Bedingungssatz zugleich eine Behauptung in sich ein: Der Redende stellt die Bedingung nicht als reine Vorstellung hin (dies geschieht durch den Optativ ohne ἂν), sondern er deutet seine Meinung über ihre Verwirklichung an, indem er durch ἂν darauf hinweist, dass sie unter Umständen eintreten könne. Wie wir ἐὰν τοῦτο γένηται umschreiben könnten mit: wenn dies geschehen wird — und unter Umständen wird es geschehen, so εἰ τοῦτο γένοιτ' ἂν mit: wenn dies geschehen sollte — und unter Umständen könnte es geschehen. Dem. 4, 18 οὗτοι παντελῶς, οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν ἤδη, ὡς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητον ἔσται, selbst wenn ihr es (und das ist wohl möglich) nicht so thun solltet. 21, 212 εἰ δ' οὗτοι χρήματ' ἔχοντες μὴ πρόοιεντ' ἂν, πῶς ὑμῖν καλὸν τὸν ὄρκον προέσθαι, wenn diese (wie anzunehmen ist) kein Opfer bringen würden (hier nähert sich εἰ schon einem ἐπεί, s. Nr. 1). 24, 154 οὐδὲ σπέρμα δεῖ καταβάλλειν . . τοιούτων πραγμάτων, οὐδ' εἰ μήπω ἂν ἐκφύοι, auch wenn er (was ja möglich ist) nicht aufgehen würde. Pl. Crat. 398, e οὐδ' εἴ τι οἷός τ' ἂν εἶην εὐρεῖν, οὐ συντείνω. Leg. 905, c ταῦτα εἰ μὲν σε πείθει Κλεινίας . . καλῶς ἂν σοὶ ὁ θεὸς αὐτὸς ξυλλαμβάνοι· εἰ δ' ἐπιδεῆς ἔτι λόγου τινὸς ἂν εἶης, λεγόντων ἡμῶν πρὸς τὸν τρίτον ἐπάκουε. Alc. 1. 124, b ὣν ἄλλω μὲν οὐδ' ἂν ἐνὶ περιγενοίμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελεῖα τε ἂν καὶ τέχνη. Men. 98, b εἵπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἐν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θεῖν ἂν, ὣν οἶδα. Phil. 21, d. [Verdächtig ist Alc. 2. 144, a εἰ οὖν παρελθὼν εἶσω καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐκείνον ἀγνοήσαις τε καὶ οἰθηθείς [ἂν] ἄλλον εἶναι τινα. Prot. 329, b ist jetzt geändert.] Dagegen gebraucht Homer εἴ κε c. opt. neben dem regelmässigen εἰ c. opt. ohne wesentlichen Unterschied. I, 444 f. ὡς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο, φίλον τέκος, οὐκ ἐθέλομι | λείπεσθ' οὐδ' εἴ κέν μοι ὑποσταίη θεὸς αὐτός κτλ. Vgl. E, 273. Z, 49. X, 219. β, 76. θ, 353. ν, 389 αἴ κέ μοι ὣς μεμαῦτα παρασταίης, γλαυκῶπι, | καὶ κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεςσι μαχοίμην. T, 321 f. οὐ μὲν γὰρ τι κακῶ-



τερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην. Vgl. η, 315. — b) Auch εἴ κε *c. ind. Praet.* findet sich zuweilen in der epischen Sprache und bei den Doriern. Ψ, 526 εἰ δέ κ' ἔτι προτέρω γένετο δρόμος ἀμφοτέροισιν, | τῷ κέν μιν παρέλασσε. Hdt. 1, 174 in e. Orak. Ἰσθμὸν δὲ μὴ πυργοῦτε μηδ' ὀρύσσετε· | Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο. Ar. L. 1099 δεινά κα πεπόνθεμες, | αἶ κ' εἶδον ἀμέ (= ἡμᾶς) τῶνδρες ἀναπεφλασμένως. Theocr. 2, 124 καί μ' εἰ μὲν κ' ἐδέχεσθε, τὰ δ' ἦς (= ἦν) φίλα. 126 εὔδον δ' εἴ κε μόνον τὸ καλὸν στόμα τεῦς ἐφίλασα. Die Attiker fügen nur da ἂν zu εἰ *c. ind. Praet.* hinzu, wenn die mit εἰ eingeführte Bedingung ausdrücklich als selbst wieder bedingt bezeichnet werden soll. Dem. 19, 172 εἰ μὴ διὰ τὸ τούτους βούλεσθαι σῶσαι, ἐξώλης ἀπολοίμην . ., εἰ προσλαβὼν γ' ἂν ἀργύριον πάνυ πολὺ μετὰ τούτων ἐπρέσβευσα, ich hätte mich wahrhaftig nicht an der Gesandtschaft beteiligt, wenn ich nicht durch den Wunsch, diese zu retten, dazu gezwungen worden wäre. Vgl. 58, 46. [51, 6 εἰ μὲν εἶχον χειρὸν' ἂν ἡμῶν u. 18, 101 εἰ . . ἐπεχείρησ' ἂν sind jetzt geändert.] — c) Über εἴ κε *c. ind. Fut.* s. § 573, A. 3.

3. Ersatz oder Ellipse der Protasis. Oft liegt die Bedingung in einem Worte oder in Worten des Satzes, welche sich zu einem hypothetischen Vordersatze erweitern könnten. Hdt. 7, 3 δοκέειν δέ μοι καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἂν Ξέρξης, i. e. εἰ μὴ ἦν αὕτη ἡ ὑπ. Pl. Phaed. 99, a ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἶός τ' ἦν, i. e. εἰ μὴ . . εἶχεν. Dem. 18, 49 διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλιτε, um eurer selbst willen wäret ihr längst untergegangen, d. i. wenn es auf euch angekommen wäre. [Vgl. § 434, II b]. Pl. Euthyphr. 11, d ἐμοῦ γε ἔνεκα ἔμενεν ἂν ταῦτα οὕτως. [Vgl. § 430 Anm., c]. Th. 2, 11 οὕτω γάρ πρὸς τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, i. e. εἰ οὕτως ἔχοιεν. 1, 77 ἐκείνως δὲ οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον, i. e. εἰ ἐκεῖνο ἔπαθον. Versteckter in Fällen wie Th. 2, 35 ἐμοὶ δ' ἀρχοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι κτλ., wo der Vordersatz in dem stark betonten ἐμοὶ angedeutet ist: wenn ich zu entscheiden hätte. Ähnlich X. An. 4. 2, 10 αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν ἥπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλη ἢ ταύτη ἐκβῆναι, wo αὐτοὶ betont ist. Sehr häufig in einem Partizipe. X. Comm. 1. 4, 14 οὔτε βοδὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἠδύνατ' ἂν πράττειν ἢ ἐβούλετο. An. 3. 1, 2 νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἠττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθεῖη. Andoc. 1, 5 πάντα τὰ ἀγαθὰ ἔχειν στερόμενος τῆς πατρίδος οὐκ ἂν δεξάμην. — Oft ist der Vordersatz aus dem Vorhergehenden zu entnehmen. Γ, 52 οὐκ ἂν δὴ μείνειας ἀρτίφιλον Μενέλαον; | γνοίης γ', οἴου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτον, dann (sc. εἰ μείνειας) würdest du merken. X. Cy. 8. 2, 21 οὔτε ἐοθίους πλείω ἢ δύνανται φέρειν, διαπραγεῖεν γάρ ἂν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γάρ ἂν, denn sonst. Γ, 56 ἀλλὰ μάλα Τρωῆες δειδήμονες· ἢ τέ κεν ἤδη | λαίον



ἔσσο χιτῶνα. S. El. 322 f. Ch. θάρσει· πέφυκεν ἐσθλός ὥστ' ἀρκεῖν φίλοις. | El. πέποιθ', ἐπεὶ τῶν οὐ μακρὰν ἔζων ἐγώ. Th. 1, 11 μάχη ἐκράτησαν (δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρουμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο), sc. εἰ μὴ ἐκράτησαν. — Die Stelle eines irrealen Vordersatzes vertritt zuweilen ein nachfolgender mit ἀλλά eingeleiteter Hauptsatz. E, 23 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε κῆρα μέλαιναν· | ἀλλ' Ἡφαιστος ἔρυτο st. εἰ μὴ . . ἔρυτο. η, 277 ff. ἔνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κῶμ' ἐπὶ χέρσου . . ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν st. εἰ μὴ ἔνηχον. Man kann diesen Satz als Ersatz der irrealen Protasis ansehen; nur ist zu beachten, dass ursprünglich der sogen. Irrealis (*Indic. Praet. c. ἄν*) zusammenfällt mit dem Potentialis der Vergangenheit, dass also ein Satz wie η, 277 nicht unbedingt irreal zu übersetzen ist: „da hätte mich eine Woge überwältigt“, sondern zunächst potential: „da konnte mich wohl eine Woge überwältigen.“ Vgl. § 574, A. 2 u. § 393, 6. Ähnlich X. An. 3. 2, 24 καὶ ἡμᾶς δ' ἂν ἔφην ἔγωγε χρῆναι μήπω φανεροῦς εἶναι, worauf dann § 25 folgt: ἀλλὰ δέδοικα.

4. Ellipse der Apodosis. Dagegen kann auch in gewissen Fällen die Apodosis unterdrückt werden:

a. Oft in bewegter, leidenschaftlicher Rede (*Aposiopesis*). A, 581 εἶπερ γὰρ κ' ἐθέλησιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητῆς | ἐξ ἐδέων στυφελίζαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν, gesetzt er will . . , wer könnte ihn daran hindern? Vgl. Φ, 567. φ, 260.

b. Zuweilen folgt auf einen Bedingungssatz ein Hauptsatz, der eigentlich ein Objekt von einem Satze, wie ἴσθι, ἴστε u. dgl. sein sollte. Z, 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, . . ἔστι πόλις Ἐφύρη, wenn du auch dies wissen willst (so vernimm:) es ist eine Stadt E. Vgl. Φ, 487. Υ, 213. X. An. 6. 6, 27 εἰ καὶ οἶει με ἀδικούντά τι ἄγεσθαι, οὔτε ἔπαιον οὐδένα οὔτε ἔβαλλον st. ἴσθι, ὅτι οὔτε ἔπαιον κτλ. R. eq. 8, 2 εἰ δέ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἶεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν.

c. Zuweilen wird ein Bedingungssatz, zu dem der nötige Nachsatz fehlt, zwischen die Rede eingeschaltet. Eur. Hec. 796 ἔκτεινε, τῶμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, | οὐκ ἠξίωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον, er tötete ihn, würdigte ihn aber nicht, was er doch hätte thun sollen, wenn er ihn tötete, eines Grabes. 1206 ὁ χρυσός, εἰ βούλοιο τάληθ' λέγειν, | ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα, das Gold tötete, was du sagen müsstest, wenn du die Wahrheit sagen wolltest, meinen Sohn. α, 188 ζεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι | ἐξ ἀρχῆς, εἰ πέρ τε γέροντ' εἶρηαι, d. i. καὶ τοῦτο γέρων φήσει, εἰ κτλ.

d. Oft wird, besonders bei den Attikern, wenn zwei Bedingungssätze durch εἰ (ἔάν) μὲν . . εἰ (ἔάν) δὲ μὴ entgegengesetzt werden, bei dem ersteren die Apodosis weggelassen, indem dieselbe einen leicht



zu ergänzenden Gedanken enthält, und die Rede zum folgenden wichtigeren Gedanken eilt. Schon bei Homer: A, 135 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί (sc. καλῶς ἔξει)· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. Hdt. 8, 62 εἰ μενέεις αὐτοῦ καὶ μένων ἔσσαι ἀνὴρ ἀγαθός· εἰ δὲ μὴ, ἀνατρέψεις τὴν Ἑλλάδα. Th. 3, 3 καὶ ἦν μὲν ξυμβῆ ἡ πεῖρα (sc. καλῶς ἂν ἔχειν)· εἰ δὲ μὴ, Μυτιληναίοις εἰπεῖν . . τεῖχῃ καθελεῖν, ubi v. Goeller. X. An. 7. 7, 15. Comm. 3. 1, 9 εἰ . . εἰ δὲ μὴ mit Kühners Bmrk. Cy. 4. 5, 10. 7. 5, 54. 8. 7, 24. Pl. Civ. 575, d εἰ μὲν ἐκόντες ὑπέκωσιν (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ μὲν δὲ μὴ ἐπιτρέπη ἡ πόλις, . . τὴν πατρίδα . . κολάσεται, ubi v. Stallb. Prot. 325, d καὶ εἰ μὲν ἐκὼν πείθεται (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ δὲ μὴ, . . εὐθύνουσι ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς¹⁾. Aber vollständig Pl. Hipp. 1. 295, b καὶ εἰ μὲν εὐρωμεν, κάλλιστα ἔξει· εἰ δὲ μὴ, στέρξω . . τῇ ἐμῇ τύχῃ.

Anmerk. 1. Eine teilweise Ellipse der Protasis nahm man früher an in dem Homerischen εἰ δ' ἄγε. A, 524 εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι. Vgl. 302. Z, 376. II, 667. P, 685. α, 271. Nach einem Vordersatze: δ, 832 εἰ μὲν δὴ θεός ἐστι θεοῦ τε ἔκλυες ἀδῆς, | εἰ δ' ἄγε μοι . . κατάλεξον. Vgl. X, 381. Man hielt diese Redensart für eine Verkürzung von εἰ δὲ βούλει ἄγε. Allein dagegen sprechen schon die zuletzt angeführten Beispiele. Wahrscheinlicher ist es, dass εἰ hier seine ursprüngliche Kraft als demonstratives oder interjektionsartiges Adverb bewahrt hat (s. § 395, A. 2), so dass die Wendung etwa mit „so nun, wohlan;“ oder mit „auf denn, wohlan“ zu übersetzen ist²⁾. In demselben Sinne findet sich auch das blossε εἰ δέ. I, 262 εἰ δέ, οὐ μὲν μευ ἄκουσον, ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω. I, 46 ἀλλ' ἄλλοι μενέουσι κερηχομόωντες Ἀχαιοί, | εἰσέκε περ Τροίην διαπέρσομεν· εἰ δέ, καὶ αὐτοὶ | φευγόντων σὺν νηυσὶ φθίην ἐς πατρίδα γαίαν.

5. Μάλιστα μὲν . . , εἰ δέ, auch εἰ μὲν δέ, oder häufiger εἰ δὲ μὴ werden oft einander entgegengesetzt in dem Sinne: wo möglich, was das Wünschenswertheste, Liebste sein würde . . , wenn aber, doch (wenigstens), vgl. § 497, 5. S. Tr. 799 ff. μάλιστα μὲν μεθές | ἐνταῦθ' ὅπου με μὴ τις ὄψεται βροτῶν· | εἰ δ' οἴκτον ἴσχεις, ἀλλά μ' ἔχγε τῆσδε γῆς | πρόθυμυσον ὡς τάχιστα. Ph. 617. Ant. 327 ἀλλ' εὐρεθείη μὲν μάλιστα· εἰ μὲν δέ κτλ., möchte er gefunden werden, was mir allerdings das Liebste wäre. Pl. civ. 378, a τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα . . μάλιστα μὲν σιγᾶσθαι, εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀπορρήτων ἀκούειν ὡς ὀλιγίστους. X. An. 7. 7, 19 ἐκέλευε δὲ μάλιστα μὲν αὐτῷ τῷ Λάκωνε ἐλθεῖν παρὰ Σεύθηγν περὶ τοῦ μισθοῦ . . εἰ δὲ μὴ, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν. Hell. 1, 4, 4 ἐβούλοντο μάλιστα μὲν παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μὴ, οἴκαδε ἀπελθεῖν. Vgl. R. eq. 6, 14. Hipparch. 5, 6. Ähnlich μάλιστα

1) Vgl. Hermann ad Vig. p. 833, 308. Sauppe zu Pl. Prot. 311, d. —

2) S. L. Lange, de formula Homer. εἰ δ' ἄγε. Lpzg. 1872. Andere, wie Autenrieth (s. Hentze im Anh. zu Odyssee α, 271) und Schulze (Quaestiones ep. 388) halten εἰ in dieser Formel für den Imperativ von εἶμι, so dass eigentlich εἰ δ' ἄγε = ἴθι δέ, ἄγε zu schreiben wäre.



μὲν . . , ἔπειτα δὲ S. Ph. 1285. OR. 648 f. Th. 6. 16, 5. Zuweilen auch μάλιστα mit verschwiegenem Gegensatz, vgl. S. OR. 926. 1466.

6. Εἰ δέ scheinbar st. εἰ δὲ μή und εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. a) Wenn zwei hypothetische Sätze einander entgegen gestellt werden, so steht nicht selten im zweiten εἰ δέ, während man εἰ δὲ μή erwarten könnte. Die hierfür angeführten Beispiele sind von verschiedener Art. S. Ant. 722 φήμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ | φῶναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν — φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτη βέπειν — | καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Hier liegt eine Art von Aposiopese vor: der Gegensatz wird aus Rücksicht zunächst verschwiegen und dann in milderer Form (φιλεῖ γὰρ κτλ.) zugefügt. Anders Eur. Hipp. 507 εἶ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὐ σ' ἀμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν, πιθοῦ μοι, wo aus dem Vorhergehenden ἡμάρτανες zu ergänzen. Noch anders in Stellen wie Pl. Symp. 212, c τοῦτον τὸν λόγον εἰ μὲν βούλει, ὡς ἐγκώμιον εἰς Ἐρωτα νόμισον εἰρησθαι· εἰ δέ, ὅτι καὶ ὄπη χαίρεις ὀνομάζων, τοῦτο ὀνομάζε, ubi v. Stallb. Alc. 1. 114, b τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει, ἐρωτῶν με ὡς περ ἐγὼ σέ· εἰ δέ, καὶ αὐτὸς ἐπὶ σεαυτοῦ λόγῳ διέξελθε. Hier ist kein derartiger Gegensatz vorhanden, dass εἰ δέ dem Sinne nach so viel wäre wie εἰ δὲ μή; vielmehr ist zu εἰ δέ aus dem Vorhergehenden βούλει zu ergänzen, und durch εἰ μὲν βούλει, εἰ δὲ βούλει lässt der Redende die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: willst du, so frage; oder willst du, so sprich dich selbst aus. Vollständiger civ. 432, a εἰ μὲν βούλει, φρονήσει, εἰ δὲ βούλει, ἰσχύι, εἰ δέ, καὶ πλήθει ἢ χρήμασιν, vgl. Prot. 348, a. — b) Nach negativen Sätzen wird der Gegensatz durch εἰ δὲ μή eingeführt statt durch εἰ δέ, weil jene Form zur Aufhebung des vorhergehenden Satzes ganz allgemein geworden war. Vgl. Hdt. 6, 56. Th. 2, 5. Pl. Hipp. 1. 285, e Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἂν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγη· εἰ δὲ μή (sonst oder widrigenfalls), πράγματ' ἂν εἶχες μανθάνων, ubi v. Hndrf. et Stallb. Civ. 521, b. Crit. 53, e. X. Cy. 3. 1, 35 πρὸς τῶν θεῶν, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή (sonst), οὐ θαρροῦντά με ἔξεις. 6, 2, 30. An. 4. 3, 6. 7. 1, 8 μὴ ποιήσης ταῦτα· εἰ δὲ μή, . . αἰτίαν ἔξεις. Oec. 3, 12 nach einer Frage mit negativem Sinne.

7. Εἰ μή oder εἰ μὴ ἄρα c. ind. werden oft in ironischem Sinne gebraucht, wie *nisi forte*, es müsste denn sein, dass, indem Etwas ausgesagt wird, was nicht geschehen kann. Dem. 18, 51 οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἶποιμ' ἂν ἐγὼ σε, οὐχ οὕτω μαινομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θειριστάς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν. Vgl. Pl. ap. 17, b. Bei Plato oft in Antworten. Pl. Civ. 430, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγὼ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. 608, d σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν; Εἰ μὴ ἀδικῶ γ', ἔφην, ubi v. Stallb. Statt εἰ



μή findet sich auch πλήν in ironischem Sinne gebraucht. Dem. 18, 159 ἐν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, πλήν πολὺ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

8. Wenn εἰ μή die Bedeutung von ausser hat, so tritt zuweilen ein zweites εἰ dazu: εἰ μή εἰ wie nisi si, ausser wenn. Pl. Gorg. 480, b οὐ χρήσιμος οὐδὲν ἢ ῥητορικὴ ἡμῖν, ὦ Πῶλε, εἰ μή εἰ τις ὑπολάβοι κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 581, d, ubi v. Schneider. Alc. 1. 122, b τῆς σῆς γενέσεως . . οὐδενὶ μέλει, εἰ μή εἰ τις ἐραστὴς σου τυγχάνει ὦν. Symp. 205, e. In derselben Bedeutung wird auch πλήν εἰ gebraucht. Pl. civ. 366, c πλήν εἰ τις . . , οὐδεὶς κτλ. Dieses exzeptive εἰ μή steht auch häufig nach τί (= τί ἄλλο) . . ; ferner nach οὐδεὶς ἄλλος. Hymn. Cer. 78 οὐδέ τις ἄλλος | αἴτιος ἀθανάτων εἰ μή νεφεληγερέτα Ζεὺς. Ar. Eq. 1106 μηδὲν ἄλλ', εἰ μή 'σθιε. X. Oec. 9, 1 τί δέ, εἰ μή ὑπισχνεῖτό γε ἐπιμελήσεσθαι. Vgl. Cy. 1. 4, 13¹⁾. — Da dieses exzeptive εἰ μή zu einem Adverb = ausser erstarrt ist, so findet es sich auch bei dem Partizipe, doch nur vereinzelt, st. des blossen μή (§§ 513. 486, 3). Eur. M. 369 δοκεῖς γὰρ ἂν με τόνδε θωπεῦσαί ποτε, | εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; ubi v. Elmsley. So ἐάν μή in einem Gesetze b. Dem. 24, 45 μηδὲ περὶ τῶν ἀτίμων . . , ἐάν μή ψηφισαμένων Ἀθηναίων κτλ. Athen. 12, 521, b ἄλλος ἦν νόμος τὸν ἄνδρα μὴ καλλωπίζεσθαι . . , ἐάν μή ὁμολογῆ μοιχεύειν ἢ κίναϊδος εἶναι, καὶ τὴν ἐλευθέραν μὴ ἐκπορεύεσθαι ἡλίου δεδυκότος, ἐάν μὴ μοιχευθησομένην. Ebenso Th. 5. 47, 5 ὄπλα δὲ μὴ εἶν ἔχοντας διέναι . . ἦν μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἀπασῶν τὴν δίοδον εἶναι. (Andere ergänzen aus dem Vorhergehenden δάωσι, was wenig wahrscheinlich ist.)

Anmerk. 2. Über das elliptische εἰ τις (τι), εἰ ποθι, εἰ ποθεν s. § 599, 2.

9. Zuweilen wird nach der Protasis eine neue Protasis zur Erklärung und näheren Bestimmung der ersteren hinzugefügt. X. Ag. 2, 7 εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι, Ἀγησίλαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρόν, εἰ ἐπαινοῖην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῆ κινδυνεύοντα, wenn ich nämlich lobte, als nähere Bestimmung des Vorhergehenden. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῆ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γινομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλῆ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, ubi v. Hdrf. et Stallb. So auch öfter im Lateinischen²⁾. Hiervon ist aber der Fall wohl zu unterscheiden, wo die zweite Protasis die Protasis zu der ersten bildet, wie X. Comm. 1. 2, 36 μηδ' ἐάν τι ὠνώμαι, ἦν πωλῆ νεώτερος . . , ἔρωμαι, ὅπως πωλεῖ; i. e. ἐάν, ἦν πωλῆ τι νεώτερος, ὠνώμαι, s. das. Kühners Bwrk. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κίνα

1) S. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834. p. 50. —

2) S. Heindorf ad Cicer. N. D. 1, 10. Otto ad Fin. 1. 3, 7. Kühner ad Cic. Tusc. V. 9, 24.



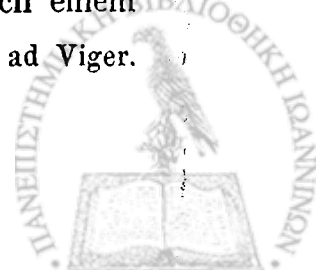
μέν, εἰ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, . . . ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πράυνειν. Dem. 18, 176 εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς ἐν τῷ παρόντι, εἰ τι δύσκολον πέπρακται πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνήσθαι . . ., πρῶτον μὲν, ἃ ἂν εὔξαιτο Φίλιππος, ποιήσομεν, εἶτα κτλ., oder wo die zweite Protasis die Protasis zur Apodosis bildet, wie Pl. Hipp. 1. 289, c. d εἰ δέ σε ἠρόμην ἐξ ἀρχῆς, τί ἐστι καλόν τε καὶ αἰσχρόν, εἰ μοι ἄπερ νῦν ἀπεκρίνω, ἄρ' οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέρισσο; i. e. εἰ δέ σε ἠρόμην . . ., ἄρ', εἰ μοι . . . ἀπεκρίνω, οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέρισσο; Vgl. Euthyphr. 10, e extr. Gorg. 453, c ibiq. Stallb. Theaet. 147, a. Prot. 311, b. Beide Formen vereinigt Pl. Men. 74, b εἰ τίς σε ἀνέροιτο . . ., τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἰ σοι εἶπεν ἄπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἢ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες ὀήπου ἂν, ὅτι σχῆμά τι, d. i. wenn du, wenn dich jemand früge, was Figur sei, ihm antwortetest: Rundung; so würdest du, wenn er dir die Frage vorlegte, wie ich, ob . . ., . . . sicherlich antworten: eine Figur.

§ 578. c) Konzessive Adverbialsätze.

1. Die konzessiven Adverbialsätze bezeichnen eine Einräumung und werden dadurch ausgedrückt, dass zu den konditionalen Konjunktionen das Adverb καί, auch, hinzutritt. Die Konstruktion ist wie bei den Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν. Der Hauptsatz hat adversative Bedeutung, die häufig durch das adversative ὅμως besonders bezeichnet wird.

2. Entweder tritt καί in der Bedeutung auch hinter εἰ und ἐάν: εἰ καί, ἐάν καί, wenn auch, wenn gleich, obwohl; das Eintreten der Bedingung wird damit als wirklich oder möglich zugegeben, als: εἰ καὶ θνητός εἰμι, wenn ich auch sterblich bin. Oder καί tritt in der Bedeutung sogar steigernd vor den Bedingungssatz: καὶ εἰ, καὶ ἐάν oder gewöhnlich καῖν, auch wenn, sogar wenn; das Eintreten der Bedingung wird damit meist als unmöglich oder unwahrscheinlich hingestellt, als: καὶ εἰ ἀθάνατος ἴην, auch wenn ich unsterblich wäre¹⁾. In diesem Falle verbindet sich, wenn der Hauptsatz negiert ist, die Negation des Hauptsatzes mit der Partikel καί des Konzessivsatzes zu οὐδέ (μηδέ): οὐδ' εἰ, οὐδ' ἐάν (μηδ' εἰ, μηδ' ἐάν), auch nicht wenn = nicht, auch wenn. [Über οὐδ' εἰ bei Homer, der es nur in Verbindung mit einem οὐ im Hauptsatze gebraucht, bemerkt Spitzner ad Υ, 101, dass es nach einem Indikative im Hauptsatze entweder mit dem Indikative verbunden wird (E, 645. δ, 293. ε, 80) oder mit dem Opt. (B, 489. I, 389. ζ, 56), nach oder vor einem Opt. aber stets mit dem Opt. (θ, 22. P, 399. γ, 115. 228. δ, 224, f. μ, 78. — I, 379. 385. χ, 61). Nach einem

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Part. Th. I. S. 139 und Hermann ad Viger. p. 832, 307 f. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs § 99 f.



Fut. findet sich auch οὐδ' ἦν A, 90, οὐδ' εἴ κεν ξ, 140.] — a) S. OR. 302 πόλιν μὲν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, | οἷα νότιω ξύνεστιν, *quanquam caecus es, vides tamen, quo in malo versetur civitas*. Pl. Soph. 230, δ καὶ τὸν ἀνέλεγκτον αὖ νομιστέον, ἂν καὶ τυγχάνη βασιλεὺς ὁ μέγας ὦν, . . αἰσχρὸν γεγονέναι. Alc. 1. 109, c εἰ καὶ διανοεῖται τις ὡς δεῖ πρὸς τοὺς τὰ δίκαια πράττοντας πολεμεῖν, οὐκ ἂν ὁμολογήσειέ γε. Dem. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, εἰ καὶ μὴ βούλωνται, . . αἰσχύνονται μὴ πράττειν. — b) Υ, 371 τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἰμι, καὶ εἰ πυρὶ χειρας ἔοικεν. ν, 292 κερδαλέος κ' εἴη . . , ὅς σε παρέλθοι | ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν. θ, 478 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω χωομένης, οὐδ' εἴ κε τὰ νεύατα πείραθ' ἴκηαι | γαίης. 482 οὐδ' ἦν ἐνθ' ἀφίκηαι ἀλωμένη, οὐ σεῦ ἔγωγε | σχυζομένης ἀλέγω. Aesch. Ch. 296 κεί μὴ πέποιθα, τούργον ἔστ' ἐργαστέον. S. OC. 509 τοῖς τεκοῦσι γάρ | οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν, auch wenn man Mühen erträgt, darf man ihrer nicht gedenken. Dem. 1, 11 οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι | χρηστὸν μνημονεύουσι. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. Menex. 248, δ (ἡ πόλις,) καὶ εἰ μὴ ἡμεῖς παρακελευόμεθα, ἱκανῶς ἐπιμελήσεται. Isocr. 4, 28 καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει. Ps. Isocr. 21, 11 ὥστε Νικίας μὲν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἰσιστο συκοφαντεῖν, τότε ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύβουος δέ, καὶ εἰ μηδὲ πώποτε διενεόθη ἀδικεῖν, τότε ἂν ἐπήρθη.

Anmerk. 1. Zuweilen gehört bei εἰ καὶ das καὶ nicht zu εἰ, sondern zu dem nächsten Worte oder häufiger zu einem der folgenden Worte¹⁾. Pl, 623 εἰ καὶ ἐγὼ σε βάλωμι. S. Tr. 71. Ant. 90. Ai. 1127. OR. 305. Eur. Andr. 1079 ἄκουσον, εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυναθεῖν | χρήσεις, τὸ πραχθέν. X. Comm. 1. 6, 2 mit Kühners Bmrk. Ψ, 832 εἰ οἱ καὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι πλοῦτες ἀγροί. λ, 356 εἰ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μέμνεν. σ, 376. Hs. op. 321. 344. Ferner kann in der Verbindung καὶ εἰ (κει), καὶ εἰάν (κἄν) καὶ das Bindewort = und sein. S. Ant. 229 κεί τᾶδ' εἴσεται Κρέων, und wenn. OC. 456. Statt εἰ καὶ μὴ findet sich bisweilen εἰ μὴ καὶ. Th. 2, 11 εἰ μὴ καὶ νῦν ὄρμηται, ubi v. Poppo-Stahl. 6, 60 εἰ μὴ καὶ δέδραζεν. Vgl. Schneider ad Pl. civ. 365, b. Zuweilen findet man εἰ καὶ gesetzt, wo man καὶ εἰ erwarten sollte. Isae. 5, 25 οὗτοι δέ, ἃ μὲν αὐτοῖς συμφέρει . . , κύρια φασιν εἶναι, εἰ καὶ μὴ γέγραπται, ἃ δ' οὐ συμφέρει, οὐ κύρια, εἰ μὴ γέγραπται. In der Dichtersprache, wo auch das Versmass einen Einfluss übt, ist diese Vertauschung häufiger. — Über κἄν εἰ s. § 398, A. 2.

Anmerk. 2. Sehr häufig steht auch εἰ allein in konzessiver Bedeutung. X. r. eq. 1, 17 εἰ δέ τινες ἀξανάμενοι μεταβάλλουσιν (mutantur), ὅμως οὕτω θαρροῦντες δοκιμάζοιμεν (sc. ἂν, das aus dem Vorberg. zu ergänzen ist). Eur. Hel. 66. So auch εἰάν τε . . . εἰάν τε Pl. Symp. 215, c. Euthyphr. 5, d. Ferner auch εἰπερ (wenn auch noch so sehr), namentlich wenn die Apodosis negativ ist. K, 225 μόνος δ' εἰπερ τε νοήσῃ, | ἀλλά τε οἱ βράσσων τε νόος, λεπτή δέ τε μήτις. Λ, 116 ἢ δ', εἰπερ τε τύχῃσι μάλα σχεδόν, οὐ δύναται σφιν | χραϊσμεῖν. M, 223 ὡς ἡμεῖς, εἰπερ τε πόδας καὶ τεῖχος Ἀχαιῶν | ῥηξόμεθα (Conj.) σθένει μέγαλψ,

¹⁾ Vgl. Spitzner Excurs. XXIII. ad Il. p. XI sq. Schmalfeld a. a. O.



εἴξωσι δ' Ἀχαιοί, | οὐ κόσμῳ παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. α, 167 οὐδέ τις ἡμῖν | θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φῆσιν ἐλεύσεσθαι. Vgl. 204. So vereinzelt auch attisch. Pl. Euthyphr. 4, b εἰάνπερ ὁ κτείνας συνέστιός σοι καὶ ὁμοτράπεζος ἦ, selbst wenn. Bei εἴπερ καὶ gehört καὶ zu einem anderen Worte. ι, 35 ὡς οὐδὲν γλυκίον ἤς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων | γίγνεται, εἴπερ καὶ τις ἀπόπροθι πύονα οἶκον | . . ναίει. Vgl. η, 321.

Anmerk. 3. Weit häufiger werden die Konzessivsätze in verkürzter Form durch das Partizip, entweder allein oder in Verbindung mit καί, καίπερ u. s. w., ausgedrückt (§ 486, 4). — Καίπερ als Konjunktion, wie *quanquam*, ohne Nachsatz gebraucht, findet sich nur vereinzelt. Pl. Symp. 219, c καίπερ ἐκεῖνό γε ᾤμην τι εἶναι. — Über ἐπεὶ = *quanquam* s. § 569, A. 1.

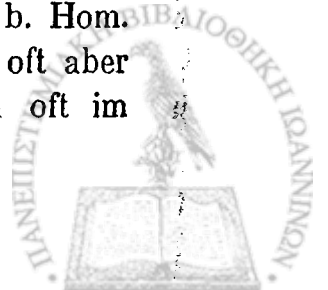
§ 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.

Die Adverbialsätze der Art und Weise sind diejenigen Nebensätze, welche die Art und Weise angeben, wie sich der Prädikatsbegriff des Hauptsatzes entweder hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit oder hinsichtlich der Quantität oder Intensität, der inneren Stärke, des Grades oder Masses zu dem Prädikatsbegriffe des Nebensatzes verhalte. Da dieses Verhältnis durch Vergleichung ausgedrückt wird, so können diese Nebensätze auch vergleichende genannt werden. Die Fügewörter, durch welche diese Nebensätze mit dem Hauptsatze verbunden werden, sind die vergleichenden Konjunktionen, als: ὡς, ὥσπερ u. s. w., wie, sowie, ὅσον, ὅσῳ = *quanto*. Diesen relativen Wörtern können im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτῳ entsprechen, als: οὕτῳ λέγει, ὡς φρονεῖ, er redet so, wie er denkt; τὸ καλῶς ἐργάζεσθαι ἢ κακῶς ἐπιμελεῖσθαι . . τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἢ ὅλως ἐργάζεσθαι ἢ ὅλως ἀργὸν εἶναι X. oec. 20, 20, in dem Grade, so sehr, als.

Anmerk. Eine Eigentümlichkeit der griechischen wie auch der lateinischen Sprache besteht darin, dass der auf ein Demonstrativ in adjektivischer Form, als: τοιοῦτος, τοσοῦτος, bezogene Nebensatz nicht wie im Deutschen durch eine adverbiale Konjunktion (wie, als), sondern durch die adjektivischen Relativpronomen: οἷος, ὅσος eingeleitet wird und so die Form eines Adjektivsatzes annimmt, als: ἀνθρωπος τοιοῦτος, οἷος, ein solcher Mensch, wie, ἀνθρωπος τοσοῦτος, ὅσος, ein so grosser Mensch, als. Vgl. § 585, 5.

§ 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.

1. Die vergleichenden Adverbialsätze der Beschaffenheit werden eingeleitet durch die relativen Konjunktionen: ὡς, ὥσπερ, ὅπως, ὥστε ep. poet., auch b. Hdt., ἄτε poet. (aber nicht b. Hom. u. Hesiod) u. b. Hdt., ἡύτε ep., εὔτε nur Γ, 10 und T, 386, oft aber bei Quintus Smyrnaeus, wie, sowie; diesen entsprechen oft im



Hauptsätze als Korrelate die Demonstrative: οὕτως, ὥδε, ὡς ep., selt. pros., § 179, A. 5, τὼς ep. poet. § 179, A. 2, τοίως spät. ep., αὐτως und ὡσαύτως ep., welche gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, zuweilen jedoch auch anderen Wörtern nachgesetzt werden, z. B. Pl. Phaedr. 230, δ ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι, σὺ ἐμοὶ λόγους οὕτω προτείνων ἐν βιβλίοις τὴν Ἀττικὴν φαίνει περιζῆιν, ubi v. Stallb.

2. Der Gebrauch der Modi in diesen Adverbialsätzen stimmt mit dem in den Adjektivsätzen (§ 558 ff.) überein. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, wie du willst. B, 139 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἶπω, πειθώμεθα πάντες, | φεύγωμεν . . ἐς πατρίδα γαῖαν, wie ich vorschlagen werde; ebenso I, 26. 704 u. s. w. Der Konjunktiv und Optativ oft von der unbestimmten Frequenz (§§ 399, 2 u. 559 f.). Υ, 243 Ζεὺς δ' ἀρετὴν ἀνδρῶσιν ὑφέλλει τε μινύθει τε, | ὅπως κεν ἐθέλησιν, wie er jedesmal will, wie nur immer. α, 349 (Ζεὺς) ὀιδῶσιν ἀνδράσιν ἀλφησιῶσιν, ὅπως ἐθέλησιν, ἐκάστω. Dem. 18, 192 τὸ πέρας, ὡς ἂν ὁ θαίμων βουλευθῆ, πάντων γίγνεται. Hdt. 1, 29 ἀπικνέονται ἐς Σάρδις . . σοφισταί, οἱ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, wie ein jeder kommen mochte (§ 560, 1). Th. 1, 22 οὐ ταῦτά περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἐκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι. 4, 4 ξυνετίθεσαν, ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι (= ξυναρμύζοι). X. Hell. 3. 1, 14 αὐτῆς . . ἀσπαζομένης (τὸν Μειδιάν), ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο (§ 560, 6). Cy. 5. 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστοι εἶεν μάχεσθαι. Vgl. 7. 5, 58 ibiq. Born. Pl. Phaedr. 230, b καὶ ὡς (wie) ἀκμὴν ἔχει τῆς ἀνθης (ὁ ἄγνος), ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον, ubi v. Stallb. Dem. 6, 11 ἔστι μείζω τάχεινων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι. Ps. Dem. 13, 4 ἢ ὅπως ἂν τις ὀνομάσαι τοῦτο. Dem. 40, 45 ὥσπερ αὐτοὶ οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων, οὕτω μηδὲ τούτῳ ἐπιτρέπετε περὶ τοῦ πατρὸς βλασφημεῖν. X. Cy. 1. 4, 14 ἄφει (permitte) τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο, ohne ἂν nach § 560, 4. Vgl. S. OR. 979. Endlich nach § 558, 9: Antiph. 6, 11 (τὸν χρόνον συνέλεξα), ὥσπερ ἂν ἦδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, wie es . . geschehen konnte. Isac. fr. 22, 2 ὡς οὐκ ἂν ἐβουλόμην. Dem. 45, 19 διαθήκας ἐμαρτύρησαν, ὡς ἂν μάλιστα οἱ δικασταὶ ταύτην τὴν διαθήκην ἐπίστευσαν τοῦ πατρὸς εἶναι. X. An. 1. 5, 8 εἰσπηδήσαντες . . θᾶττον ἢ ὡς τις ἂν φῆτο. Andoc. 1, 24 ὥσπερ οὖν, εἰ ἀληθῆ ἦν ταῦτα, ἃ μου κατηγόρησαν, ἐμοὶ ἂν ὠργίζεσθε . . , οὕτως ἀξίω κτλ. Dem. 23, 99 ὥσπερ γάρ, εἰ τις ἐκείνων ἦλω, σὺ τὰδ' οὐκ ἂν ἔγραψας (diesen Antrag gestellt hättest), οὕτως, ἐὰν σὺ νῦν ἀλῶς, ἄλλοι οὐ γράψει.

Anmerk. Über die Zeitformen und Modi der Homerischen Gleichnisse s. § 399, A. 1.



§ 581. Bemerkungen.

1. In den § 399, A. 1 angeführten häufigen Formeln $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon$, $\omega\varsigma \acute{o}\pi\acute{o}\tau\epsilon$, $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota}$, attisch $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho \epsilon\acute{\iota}$, wie wenn, liegt es nahe, nach $\omega\varsigma$ einen allgemeinen Gedanken zu ergänzen, als: wie es geschieht, wie es der Fall ist, wenn. Δ , 130 $\eta \delta\acute{\epsilon} \tau\acute{o}\sigma\omicron\nu \mu\acute{\epsilon}\nu \acute{\epsilon}\sigma\rho\gamma\epsilon\nu \acute{\alpha}\pi\omicron \chi\rho\acute{o}\acute{\sigma}$, $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \mu\acute{\eta}\tau\eta\rho | \pi\alpha\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\rho\gamma\eta \mu\upsilon\acute{\iota}\alpha\nu$, wie (es der Fall ist) wenn die Mutter . . abwehrt. Υ , 403 $\acute{\eta}\rho\upsilon\gamma\epsilon\nu$, $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \tau\alpha\upsilon\rho\omicron\varsigma | \acute{\eta}\rho\upsilon\gamma\epsilon\nu$. Λ , 305 $\omega\varsigma \acute{o}\pi\acute{o}\tau\epsilon \nu\acute{\epsilon}\phi\epsilon\alpha \text{Z}\acute{\epsilon}\phi\upsilon\rho\omicron\varsigma \sigma\tau\upsilon\phi\epsilon\lambda\acute{\iota}\zeta\eta$. I , 481 $\kappa\alpha\acute{\iota} \mu\epsilon \phi\acute{\iota}\lambda\eta\sigma'$, $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota} \tau\epsilon \pi\alpha\tau\acute{\eta}\rho \acute{o}\nu \pi\alpha\acute{\iota}\delta\alpha \phi\acute{\iota}\lambda\eta\sigma\eta$. ι , 314 $\acute{\alpha}\psi \acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\theta\eta\chi'$, $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota} \tau\epsilon \phi\alpha\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\rho \pi\acute{\omega}\mu' \acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\theta\epsilon\acute{\iota}\eta$. X. Comm. 2. 3, 18 $\omicron\upsilon\tau\omega\varsigma$, $\acute{\epsilon}\phi\eta$, $\delta\acute{\iota}\acute{\alpha}\chi\epsilon\iota\sigma\theta\omicron\nu$, $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$ (sc. $\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\tau' \acute{\alpha}\nu$) $\epsilon\acute{\iota} \tau\omega \chi\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon$. . τράποινοτο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. Doch sind die Griechen sich einer solchen Ergänzung sicherlich eben so wenig bewusst gewesen wie wir beim deutschen „wie wenn“. Oft ist bei Homer zu $\acute{o}\tau\epsilon$ und $\epsilon\acute{\iota}$ das Verb aus dem Hauptsatze zu ergänzen. Δ , 462 $\acute{\eta}\rho\iota\pi\epsilon \delta' \omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \pi\acute{\upsilon}\rho\gamma\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\nu\acute{\iota} \kappa\rho\alpha\tau\epsilon\rho\tilde{\eta} \acute{\upsilon}\sigma\mu\acute{\iota}\nu\tilde{\eta}$, er stürzte nieder, wie wenn ein Turm einstürzt. ϵ , 281 $\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\omicron \delta' \omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \rho\acute{\iota}\nu\omicron\nu \acute{\epsilon}\nu \chi\epsilon\rho\omicron\epsilon\acute{\iota}\delta\epsilon\acute{\iota} \pi\acute{o}\nu\tau\omega$ (sc. $\epsilon\acute{\iota}\delta\epsilon\tau\alpha\iota$). ρ , 111 $\acute{\epsilon}\phi\acute{\iota}\lambda\epsilon\iota$, $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota} \tau\epsilon \pi\alpha\tau\acute{\eta}\rho \acute{\epsilon}\acute{o}\nu \upsilon\acute{\iota}\omicron\nu | \acute{\epsilon}\lambda\theta\acute{o}\nu\tau\alpha \chi\rho\acute{o}\nu\omicron\nu$ (sc. $\phi\acute{\iota}\lambda\eta\sigma\eta$). Schon frühzeitig sind die Wendungen $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon$ und $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota}$ infolge ihres häufigen Gebrauchs in Vergleichen so formelhaft geworden, dass sie sich kaum noch von dem einfachen $\omega\varsigma$ unterschieden: *quasi*. Pind. O. 6, 2 $\kappa\acute{\iota}\omicron\nu\alpha\varsigma$, $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \theta\alpha\eta\tau\acute{o}\nu \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\rho\nu$, $\pi\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\epsilon\nu$. N. 9, 16 $\text{E}\rho\acute{\iota}\phi\acute{o}\lambda\alpha\nu$, $\acute{o}\rho\chi\iota\omicron\nu \omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \pi\acute{\iota}\sigma\tau\acute{o}\nu$, $| \delta\acute{o}\nu\tau\epsilon\varsigma \text{O}\acute{\iota}\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\delta\alpha \gamma\upsilon\nu\alpha\acute{\iota}\kappa\alpha$. J. 5, 1 $\theta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu\tau\omicron\varsigma \acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\omega}\nu \omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon \sigma\upsilon\mu\pi\omicron\sigma\acute{\iota}\omicron\upsilon | \delta\epsilon\upsilon\tau\epsilon\rho\nu \kappa\rho\alpha\tau\tilde{\eta}\rho\alpha$. . $| \chi\acute{\iota}\rho\nu\alpha\mu\epsilon\nu$. η , 36 $\tau\acute{\omega}\nu \nu\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma \acute{\omega}\kappa\epsilon\acute{\iota}\alpha\iota \omega\varsigma \epsilon\acute{\iota} \pi\tau\epsilon\rho\acute{o}\nu \acute{\eta}\delta\epsilon \nu\acute{o}\tau\eta\mu\alpha$. X, 150 $\acute{\alpha}\mu\phi\acute{\iota} \delta\acute{\epsilon} \kappa\alpha\pi\nu\acute{o}\varsigma | \gamma\acute{\iota}\gamma\epsilon\nu\alpha\iota \acute{\epsilon}\zeta \acute{\alpha}\upsilon\tau\tilde{\eta}\varsigma \omega\varsigma \epsilon\acute{\iota} \pi\upsilon\alpha\delta\acute{o}\varsigma \acute{\alpha}\acute{\iota}\theta\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\omicron$.

Anmerk. Vielfach fasst man in diesen Wendungen $\acute{o}\tau\epsilon$, $\acute{o}\pi\acute{o}\tau\epsilon$ und $\epsilon\acute{\iota}$ adverbial: $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon$, $\omega\varsigma \acute{o}\pi\acute{o}\tau\epsilon$ wie einmal (*aliquando* = $\acute{o}\tau\epsilon$), $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota}$ wie gesetztenfalls, wie etwa. Vgl. L. Lange, der homer. Gebrauch d. Part. $\epsilon\acute{\iota}$ I, p. 440 u. II, p. 538 ff. Capelle im Philol. 36, p. 699. Man muss dann, mit Lange auch in der attischen Formel $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho \acute{\alpha}\nu \epsilon\acute{\iota}$ = *quasi*, vgl. § 398, A. 2. eine Nachwirkung des ältesten interjektionsartigen Gebrauchs von $\epsilon\acute{\iota}$ annehmen. Doch bleiben immerhin noch andere erstarrte Formeln übrig, die sicherlich durch eine ähnliche Ellipse zu erklären sind, wie $\epsilon\acute{\iota} \mu\acute{\eta}$ und $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu \mu\acute{\eta}$ = ausser § 577, 8, $\epsilon\acute{\iota} \tau\iota\varsigma$ = $\tau\iota\varsigma$ § 599, so dass eine Nötigung, für $\omega\varsigma \epsilon\acute{\iota}$, $\omega\varsigma \acute{o}\tau\epsilon$ u. a. auf urgriechische Bedeutungen zurückzugreifen, nicht vorliegt.

2. Überhaupt sind die Vergleichungssätze mannigfacher Verkürzungen und Verschmelzungen oder Verschränkungen mit dem Hauptsatze fähig. X. Cy. 1. 6, 4 $\omega\varsigma \pi\rho\acute{o}\varsigma \phi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma \mu\omicron\iota \acute{o}\nu\tau\alpha\varsigma \tau\omicron\upsilon\varsigma \theta\epsilon\omicron\upsilon\varsigma \omicron\upsilon\tau\omega \delta\acute{\iota}\acute{\alpha}\chi\epsilon\iota\mu\alpha\iota$ st. $\pi\rho\acute{o}\varsigma \tau\omicron\upsilon\varsigma \theta\epsilon\omicron\upsilon\varsigma \omega\varsigma \pi\rho\acute{o}\varsigma \phi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$. Vgl. 8. 2, 12. Ag. 1, 33. Pl. civ. 414, e $\delta\epsilon\acute{\iota} \omega\varsigma \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \mu\eta\tau\rho\acute{o}\varsigma \kappa\alpha\acute{\iota} \tau\rho\omicron\phi\omicron\upsilon \tau\tilde{\eta}\varsigma \chi\acute{\omega}\rho\alpha\varsigma$. . $\acute{\alpha}\mu\acute{\upsilon}\nu\epsilon\iota\nu$ st. $\pi\epsilon\rho\acute{\iota} \tau\tilde{\eta}\varsigma \chi$. $\omega\varsigma \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \pi$. Phil. 61, c $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\pi\epsilon\rho \acute{\eta}\mu\acute{\iota}\nu \omicron\acute{\iota}\nu\omicron\chi\acute{o}\omicron\iota\varsigma \tau\iota\sigma\acute{\iota}\nu$ st. $\acute{\eta}\mu\acute{\iota}\nu$, $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\pi$. $\omicron\acute{\iota}\nu$. Prot. 352, b $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon} \omega\varsigma \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{o}\nu\tau\omicron\varsigma \delta\acute{\iota}\alpha\nu\omicron\sigma\omicron\upsilon\nu\tau\alpha\iota$, d. i. $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon} \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon \delta\acute{\iota}\alpha\nu$, $\omega\varsigma \tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{o}\nu\tau\omicron\varsigma$ ¹⁾.

1) S. Heindorf ad Pl. Soph. 226, c u. 242 c. Stallbaum ad Phil. 18, d.



3. In den mit *ὡς*, *ὡςπερ* eingeleiteten Sätzen findet zuweilen eine Attraktion des Kasus statt, besonders beim Akkusative. Eur. Hrc. 759 Ch. πόλιν ὡς Μυκῆνας | εὐδαίμονα st. πόλιν, ὡς Μυκῆναι sc. εἰσί, s. Pflugk. Th. 5, 99 νομίζομεν . . δεινότερους . . τοὺς νησιώτας . . ἀνάρχτους ὡςπερ ὑμᾶς. Vgl. 6. 68, 2. X. An. 4. 5, 32 ὑποκύψαντα ἔδει ῥοφούντα πίνειν ὡςπερ βοῦν. Conv. 1, 4 ἀνδράσιν ἐκκεκαθαρμένοις τὰς ψυχὰς ὡςπερ ὑμῖν. Cy. 1. 4, 15 Κύρω ἦδετο . . ὡςπερ σχύλακι γενναίω ἀνακλάζοντι. Antiph. 5, 71 τοὺς δὲ νεωτέρους (ταῦτα οἶμαι) πυνθάνεσθαι ὡςπερ ἐμέ. Lys. 13, 72 οὐδαμοῦ γάρ ἐστιν Ἀγόρατον Ἀθηναίων εἶναι ὡςπερ θρασύβουλον. Häufiger aber steht der Nominativ, zu dem aus dem Zusammenhange ein Verb ergänzt werden muss. Ar. R. 303 ἔξεστι δ', ὡςπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Th. 5, 29 (πόλιν) δημοκρατουμένην, ὡςπερ καὶ αὐτοί (sc. ἐδημοκρατοῦντο). Vgl. 44. Lycurg. 31 ποιούνας, ὡςπερ ἡμεῖς (sc. ποιούμεν), ubi v. Maetzner. Isocr. 16, 47 τοῖς ἀπόρως, ὡςπερ ἐγώ (sc. διακείμαι), διακειμένοις. Dem. 18, 128 τοῖς ἀπολειφθεῖσι μὲν, ὡςπερ σύ. X. Comm. 1. 6, 4 πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἢ ἐλέσθαι ἢ ζῆν, ὡςπερ ἐγώ (sc. ζῶ). Pl. Phaed. 111, a ζῶα δ' ἐπ' αὐτῆς εἶναι ἄλλα τε πολλὰ καὶ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐν μεσογαίᾳ οἰκοῦντας, τοὺς δὲ περὶ τὸν ἄερα, ὡςπερ ἡμεῖς (sc. οἰκοῦμεν) περὶ τὴν θάλατταν κτλ., ubi v. Hndrf. Eine ganz gleiche Attraktion s. § 541, 2, b) und § 555, 3.

4. Ein vergleichender Adverbialsatz vertritt zuweilen die Stelle eines Adjektivsatzes. Dies ist namentlich oft der Fall bei *ὡςπερ* nach *ὅ αὐτός*, *ἴσος* u. dgl. X. An. 1. 10, 10 βασιλεὺς εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἐναντίαν τὴν φάλαγγα, ὡςπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνήει. Vgl. Conv. 4, 37 ibiq. Herbst. Pl. Phaed. 86, a εἰ τις δυσχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὡςπερ σύ, ubi v. Stallb. et Hndrf. Leg. 671, c. Gorg. 485, b. Lysid. 209, c. So auch τὸ τοιοῦτον, ὡςπερ Pl. Symp. 181, e st. οἷονπερ ἐστὶ τοῦτο, ὅτι, s. Stallb.

5. Eine Apposition mit vorgesetztem *ὡς* (poet. auch *ὡστε*) wird, wie das latein. *ut* (s. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II § 224, 4 u. ad Cic. Tusc. 1. 8, 15) gebraucht, um das Mass oder eine Erklärung des Prädikats zu bezeichnen. Dieses *ὡς*, *ut*, hat entweder gleichsetzende oder einschränkende Bedeutung und ist im ersteren Falle durch *als*, im letzteren durch *für* zu übersetzen. Das erstere findet statt, wenn von dem mit *ὡς* verbundenen Gegenstande vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte in einem hohen Grade besitze; das letztere, wenn von demselben vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte nur in einem geringen Grade besitze. Γ, 381 τὸν δ' ἐξήραξ' Ἀφροδίτη | βεῖα μάλ', ὡστε θεός, *ut dea*, als eine Göttin (entsprechend ihrer Eigenschaft als G.) Vgl. κ, 283. S. OR. 1078 φρονεῖ γὰρ ὡς γυνή μέγα, da sie ja ein Weib ist. Dagegen 1118 Λαίου γὰρ ἦν, εἶπερ τις ἄλλος, πιστός, ὡς νομεύς ἀνὴρ, *ut pastor*,



soweit man es von einem Hirten erwarten kann. Th. 4, 84 ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, *ut Lacedaemonius*, für einen Laked.; denn bei den Laked. wird als bekannt vorausgesetzt, dass sie keine grossen Redner waren. So auch Eur. Or. 32 κάγω μετέσχον, οἷα δὲ γυνή, φόνου | Πυλάδης θ', ὅς ἡμῖν συγκατείργασται τάδε, soweit ein Weib daran teilnehmen kann. Vgl. S. OR. 763. Ferner in Verbindung mit Präpositionen. ι, 423 πάντα δὲ δούλους καὶ μῆτιν ὕφαινον | ὥστε περὶ ψυχῆς, wie um mein Leben, d. i. da es sich um mein Leben handelte. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχοῦσῃ ἡμαρτήθη, *ut in magna civitate*, wie es sich in einem grossen Staate erwarten liess. 3, 113 ἀριθμὸν οὐκ ἔγραφα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, für die Grösse der Stadt. 5, 43 (Ἀλκιβιάδης) ἀνὴρ ἡλικία μὲν ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος, *ut in alia civitate*, noch jung für einen anderen Staat, d. i. nach dem Massstabe anderer Staaten, in denen es Männern von dem damaligen Alter des Alk. nicht erlaubt war, ein Staatsamt zu bekleiden. 6, 20 ἐπὶ πόλεις μέλλομεν ἵναί μεγάλαις . . τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς, *ut in una insula*, gegen grosse und für Eine Insel zahlreiche Staaten. 7, 42 τῷ προτέρῳ στρατεύματι τῶν Ἀθηναίων ὡς ἐκ κακῶν ῥώμη τις ἐγεγένητο, so weit es nach dem Unglück möglich war. X. Cy. 2. 1, 6 τοξόται γένοιτ' ἄν, ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας, καὶ ἑξακισμῦριοι, *ut in nostra terra*, für unser Land „*pro tenuitate nostrae terrae*“ Born. An. 4. 3, 31 ἦσαν ὠπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἱκανῶς, *ut in montibus*, für ein gebirgiges Land. Vgl. Pl. civ. 498, d. So: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων Th. 2, 3. 7, 74. 76, wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun liess; ὡς διὰ ταχέων 4, 96. Auch in Verbindung mit Adverbien. Pl. civ. 453, c ἔξεις τι πρὸς ταῦτ' ἀπολογεῖσθαι; Ὡς μὲν ἐξαίφνης, ἔφη, οὐ πάνυ ῥάδιον, für den Augenblick.

6. Die unpersönlichen Ausdrücke, wie ὡς ἔοικε, in einem Zwischensatze werden häufig persönlich gebraucht, indem sie auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen werden und demnach die Person des Verbs annehmen, welches im Hauptsatze steht. S. El. 516 ἀνειμένη μὲν, ὡς ἔοικας, αὐτὴ στρέφη. Vgl. Eur. M. 337 ibiq. Pflugk. Hdt. 3, 143 οὐ γὰρ δὴ, ὡς οἴκασι, ἐβούλοντο εἶναι ἐλεύθεροι. Th. 5, 9 ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν διάνοιαν ἔχουσιν. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. Conv. 4, 53 σὺ δ', ὡς ἔοικας, εἰ τοῦτο γένοιτο, νομίζεις ἄν διαφθαρῆναι αὐτόν, *ubi v. Born et Herbst. Pl. civ. 372, c. 404, d. 426, b.* So auch im Lateinischen bei *videri*. C. Am. 2, 9 *ut mihi videris, non recte iudicas.* S. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. § 127, 6.

7. Οὕτως (ὡς) . . ὡς werden bei Wünschen oder Beteuerungen gebraucht, und zwar so, dass der mit ὡς eingeleitete



Komparativsatz den Gegenstand der Beteuerung ausdrückt. So im Lat.: *ita me dii ament, ut ego nunc . . laetor* Ter. Heaut. 4. 3, 8, s. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. § 224, 3. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς ἀγιόχοιο | εἶην ἤματα πάντα . . , ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. Θ, 538 εἰ γὰρ ἐγὼν ὡς | εἶην ἀθάνατος καὶ ἀγήραος ἤματα πάντα, | ποίμην δ', ὡς τίετ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, | ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. Ar. Nub. 520 οὕτω νικήσαιμι τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, | ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιούς, . . πρώτους ἤξισο' ἀναγεῦσο' ὑμᾶς. Lucian. Philopseud. § 27 οὕτως ὀναίμην, ἔφη, τούτων, ὡς ἀληθῆ . . πρὸς σέ ἐρῶ. Zuweilen ohne ὡς im zweiten Gliede. Ar. Th. 469 καυτὴ γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, | μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκείνον. Auch ohne das ganze relative Glied. Eur. M. 715 οὕτως ἔρω σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος | γένοιτο παίδων, καυτὸς ὄλβιος θάνοισ (ubi v. Pflugk); man kann aus dem Vorhergehenden ergänzen: ὡς ἄντομαί σε κτλ. Doch ist οὕτως in derartigen Beteuerungen formelhaft geworden.

8. Zuweilen scheint ein vergleichender Adverbialsatz die Stelle eines Adjektivsatzes zu vertreten; allein bei näherer Betrachtung sieht man, dass solche Sätze nicht eine einfache attributive Bestimmung enthalten, sondern die Art und Weise angeben, wie sich das im Hauptsatze Ausgesagte verhalte. Ξ, 44 δεῖδω, μὴ δὴ μοι τελέση ἔπος ὄβριμος Ἐκτωρ, | ὡς ποτ' ἐπηπείλησεν heisst nicht: das Wort, das er einst drohend aussprach, sondern: dass Hector das Wort gegen mich so zur Ausführung bringe, wie er gedroht hat. Hymn. Cer. 137 ὑμῖν θεοὶ δοῖεν . . τέκνα τεκέσθαι, ὡς ἐθέλουσι τοκῆες. Hdt. 2, 116 Ὅμηρος ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι . . πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἐλένην, wie er die H. entführt hat. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἐυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. „Possit aliquis bellum, quod inter se gesserint, narrare, qui tamen, quo modo gestum sit, i. e. quo modo singula, ea praesertim, quae alicujus sunt momenti, in eo gesta fuerint, taceat.“ Stephan¹⁾.

9. Zuweilen wird eine Vergleichung ohne ὡς als blosse Apposition ausgedrückt. Pl. Symp. 221, e (οἱ Σωκράτους λόγοι) τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιαμπέχονται Σατύρου τινὰ ὄβριστοῦ δοράν „Socratis sermones talibus verbis et sententiis quasi Satyri quadam irrisoris pelle extrinsecus amicti sunt“ Stallb. | Phaedr. 258, b ἐὰν μὲν οὗτος (ὁ λόγος) ἐμμένῃ (= probatur), γεγηθῶς ἀπέρχεται ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, i. e. ἡ πρός τὸν θεῶν ὁ ποιητής, s. Stallb., der passend vergleicht: Hor. ep. 1. 2, 42 qui recta vivendi prorogat horam, *rusticus* exspectat, dum defluat amnis. Tibull. 1, 1 ipse seram vites *rusticus*. In der erhabenen Dichtersprache können die Vergleichen auch in ganz freier

1) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 1. p. 16.

ὄλος ἄλλοσ βαλπιγγος
κεβρινσ ιχθινουβις
ἕμισι ἄλλοσ ἰξερικῆσ λογῶ
τράγει γισισι φ.α πιτιγβις δυ γε



Form als selbständige Sätze ohne ein äusseres Zeichen der Vergleichung auftreten, wie Pind. O. 1 princ. ἄριστον μὲν ὕδωρ, ὃ δὲ χρυσοῦς αἰθόμενον πῦρ | ἄτε διαπρέπει νυκτὶ μεγάνορος ἔξοχα πλούτου· | εἰ δ' ἄεθλα γάρυεν | ἔλδεαι, φίλον ἦτορ, | μηκέτ' ἀελίου σκόπει | ἄλλο θαλπνότερον ἐν ἀμέρα φαεινὸν ἄστρον ἐρήμας δι' αἰθέρος· μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον ἀδάσομεν, i. e. ut aqua optima est et aurum opum praestantissimum, ita certaminum splendidissimum Olympium, solis instar interdiu fulgentis et calorem spargentis, vgl. Boeckh. u. Dissen.

§ 582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses.

Die vergleichenden Adverbialsätze der Quantität werden durch ὅσον, ὅσῳ eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative τοσοῦτον, τόσον, τοσοῦτω, τόσῳ entsprechen können. Durch diese Adverbialsätze wird eine Gleichheit der Quantität oder Intensität ausgedrückt, und zwar

1. entweder einfach so, dass ausgesagt wird: der Thätigkeitsbegriff des Hauptsatzes findet in demselben Grade statt wie der des Nebensatzes. Dies geschieht durch die adverbial gebrauchten Akkusative τοσοῦτον (τόσον poet.) .. ὅσον. X. Cy. 8. 1, 4 τοσοῦτον διαφέρειν δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δοῦλοι ἄκοντες τοῖς δεσπότηταις ὑπηρετοῦσιν, ἡμᾶς δὲ . . ἐκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται εἶναι. Pl. civ. 328, ἃ ὅσον αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀπομαραίνονται, τοσοῦτον αὔξονται αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι τε καὶ ἡδοναί. Isocr. 8, 43 τοσοῦτον ἀπολελείμμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοίαις τῶν κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον γενομένων, ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας τὴν τε πατρίδα τὴν αὐτῶν ἐκλιπεῖν ἐτόλμησαν καὶ μαχόμενοι . . τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν, ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας κινδυνεύειν ἀξιοῦμεν. Vgl. 8, 54. 96. Ohne τοσοῦτω (τοσοῦτον). Th. 6, 11 τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὔθῆσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρετῆς μελετῶσιν. X. An. 6. 3, 14 νῦν μὲν οὖν στρατοπεδευσάμεθα προελθόντες, ὅσον ἂν (sc. προελθεῖν) δοκῆ καιρὸς εἶναι εἰς τὸ δειπνοποιεῖσθαι. Statt des adverbialen ὅσον, ὅσῳ wird das adjektivische ὅσος gebraucht, wenn im Hauptsatze das mit einem Substantive als Attributiv verbundene τοσοῦτος steht, so dass der Nebensatz die Form eines Adjektivsatzes annimmt. (§ 579, Anm.). Ω, 670 σχήσω γὰρ πόλεμον τόσον χρόνον, ὅσον ἄνωγας sc. ἔχειν με πόλεμον, so lange Zeit werde ich den Kampf zurückhalten, als du mich ihn zurückhalten heissest. Mit Umstellung X. Cy. 8. 7, 19 τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ἦ ἡ ψυχῆ ζῶντα παρέχεται d. i. ἡ ψυχῆ τὰ θ. σ. τοσοῦτον χρόνον ζ. π., ὅσον ἂν . . ἦ.

2. Oder so, dass angegeben wird, dass der im Hauptsatze ausgesagte Prädikatsbegriff in gleichem Grade zu- oder abnehme, wie der im Nebensatze zu- oder abnimmt. Dieses Verhältnis wird dadurch ausgedrückt, dass in dem Nebensatze ὅσῳ oder ὅσον und in dem Hauptsatze τοσοῦτῳ, τόσῳ oder τοσοῦτον, τόσον mit dem Komparative oder Superlative verbunden wird, wie im Lat. *quo, quanto . . eo, tanto* mit dem Komparative, während das Deutsche je . . desto mit dem Komparative gebraucht. Th. 4, 28 ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν . . , τόσῳ (sc. μᾶλλον) ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδίδόναι τὴν ἀρχήν. 8, 24 ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπὶ τὸ μείζον, τόσῳ καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρώτερον. 8, 84 τῶν Συρακοσίων . . ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται (plerique nautae), τοσοῦτῳ καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπήτουν. X. vect. 4, 32 ἐν τοῖς ἀργυρείοις ὅσῳ περ ἂν πλείους ἐργάζονται, τόσῳ πλείονα τὰ γαθὰ εὐρήσουσι. Cy. 1. 6, 26 ἔγωγε ὅσῳ οἰοίμην καὶ αὐτὸς βελτίων εἶναι καὶ τοὺς ἐπομένους βελτίονας ἔχειν, τόσῳ ἂν μᾶλλον φυλαττοίμην. Vgl. 7. 5, 6. An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν θᾶττον ἔλθοι, τοσοῦτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαίτερον, τοσοῦτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στρατεύμα. Vgl. Hell. 2. 3, 29. Cy. 7. 5, 80 τοσοῦτῳ . . μᾶλλον . . , ὅσῳ . . μᾶλλον. 70 ἠγήσατο . . τούτους οὐ τοσοῦτον βελτίονας . . εἶναι, ὅσον ἐλάττονας. Auch kann in dem einen Gliede der Superlative, in dem andern der Komparative stehen. Dem. 2, 12 ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότερα αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ¹⁾. 50, 15 ὅσῳ . . ἄμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῦν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσοῦτῳ μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρχων.

Anmerk. 1. Zuweilen wird τοσοῦτῳ weggelassen, besonders wenn das relative Glied der Vergleichung nachfolgt. Th. 2, 47 αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῆσαν. Pl. Gorg. 458, a μείζον αὐτὸ ἀγαθὸν ἠγοῦμαι, ὅσῳ περ μείζον ἀγαθὸν ἐστὶν αὐτὸν ἀπαλλαγῆναι κακοῦ τοῦ μεγίστου ἢ ἄλλον ἀπαλλάξαι. Civ. 472, a ὅσῳ ἂν, ἔφη, τοιαῦτα πλείω λέγῃς, ἤττον ἀφεθήσεται ὑφ' ἡμῶν. Vgl. 568, c. Ap. 39, d καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται, ὅσῳ νεώτεροί εἰσι. Lysid. 206, a ὅσῳ ἂν μεγαλυχότεροι ὦσι, δυσσαλωτότεροι γίνονται. So im Latein. Liv. 2, 51 *quo plures erant, major caedes fuit*. Ov. Epist. 4, 19 *venit Amor gravior, quo serius*²⁾. Auch selbst τοσοῦτῳ μᾶλλον kann wegbleiben, wie X. Cy. 1. 3, 14 καὶ χάριν σοι εἶσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάεις εἰσίης ὡς ἐμέ, ich werde dir Dank wissen, je öfter du kommst.

Anmerk. 2. Auch können nach Weglassung von ὅσῳ (ὅσον) und τοσοῦτῳ (τοσοῦτον) beide Sätze in Einen verschmolzen werden, wenn das

1) Kvíčala, Unters. auf d. Geb. d. Pron., S. 37, meint, ἐτοιμότερα u. μᾶλλον ständen hier gar nicht in Wechselbeziehung; zu ἐτ. sei zu ergänzen πάντων (unter allen Menschen), zu μᾶλλον „als sonst der Fall wäre“ (nämlich wenn wir nicht scheinen würden ἐτ. πάντων λόγῳ χρῆσθαι). Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. K. — 2) S. Stallbaum ad Pl. Apol. p. 30, a.



Prädikat des Nebensatzes der Komparativ oder Superlativ mit εἶναι ist. X. Hier. 5, 4 ἐνδεεστέροις γὰρ οὐσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι st. ὅσῳ ἐνδεέστεροί εἰσι, τοσοῦτῳ ταπ. 1, 16 συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι, d. i. τοὺς ἐπ. τοσοῦτον ἡδίστους εἶναι, ὅσον ἐλευθερώτατοί εἰσιν οὗτοι, παρ' ὧν γίνονται. Vgl. 8, 4. Comm. 4. 1, 3 αἱ ἀρισταὶ δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δεόνται. So auch adverbialisch X. Hier. 1, 21 οὐκοῦν . . τὸν ἐκάστῳ ἠδόμενον μάλιστα τοῦτον οἶει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου; Vgl. C. Fin. 2. 25, 81 *optimum quidque rarissimum est*, gerade das Beste ist das Seltenste.

Anmerk. 3. Wenn das Prädikat hinsichtlich des Grades (der Intensität) einem anderen Prädikate ungleich ist, so wird dieses Verhältnis, wie wir § 540 gesehen haben, durch das disjunktive Bindewort ἢ, oder, das wir aber durch als übersetzen, ausgedrückt. Die Ungleichheit der Prädikate kann aber auch dadurch bezeichnet werden, dass in dem Hauptsatze der Komparativ oder Superlativ mit oder ohne τοσοῦτῳ, τοσοῦτον, in dem Nebensatze aber nur ὅσῳ (ὅσον) ohne Komparativ oder Superlativ gesetzt wird, indem zwei Prädikate hinsichtlich der Intensität zwar verglichen werden, aber nur das des Hauptsatzes einen höheren Grad zulässt, das des Nebensatzes hingegen ihn verschmährt. Da in einem solchen Satzgefüge die Sätze sich so zu einander verhalten, dass der eine den andern bedingt, der eine die Ursache, der andere die Wirkung ausdrückt, so lässt sich ὅσῳ, ὅσον häufig durch weil, insofern, wie ὅτι, *quod*, übersetzen¹⁾. S. OC. 743 πᾶς σε Καδμείων λεῶς | καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστα' ἐγώ, | ὅσῳ περ, εἰ μὴ πλεῖστον ἀνθρώπων ἔφυν | κάκιστος, ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς, ich aber um so mehr, als ich . . mich betrüben muss. Tr. 313 ἐπεὶ νῦν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα | βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἴδεν μόνη, denn mit ihr hab' ich um so grösseres Mitleid, als (weil) sie allein sich verständig zu halten weiss. Hdt. 5, 49 Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ προέστατε τῆς Ἑλλάδος, um so mehr, als ihr Hellas vorsteht. 6, 137 ἐωυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσοῦτῳ ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρεὼν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, . . οὐκ ἐθέλησαι. Wegen des Inf. im Nebensatze s. § 594, 5.) 8, 13 τοῖς δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλῶειν Εὐβοίαν ἢ αὐτῆ περ ἐοῦσα νῦξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρῃ τοσοῦτῳ, ὅσῳ ἐν πελάγει φερομένοισι ἐπέπιπτε, um so verderblicher, als oder weil, s. Baehr. X. Hier. 10, 2 ὥσπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἐκπλεα τὰ δεόντα ἔχωσι, τοσοῦτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι, dass sie um so übermütiger sind, als (insofern) sie das, was sie brauchen, vollauf haben, s. Breitenb. Comm. 1. 3, 13 τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὠραῖον, τοσοῦτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν ἀψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον . . ἐνήσι τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, in ebendem Masse gefährlicher als die Taranteln, als es ein Gift einhaucht, das Raserei hervorrufen kann. Pl. Euthyphr. 11, d κινδυνεύω . . ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τὴν τέχνην τοσοῦτῳ, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὐτοῦ μόνον ἐποίει οὐ μένοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἑμαυτοῦ . . καὶ τὰ ἀλλότρια. Ps. Isocr. 1, 4 τοσοῦτῳ μᾶλλον ἐκείνων τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦσιν, ὅσον . . ἐπανορθοῦσι. Vgl. Tac. Ann. 1, 57 barbaris, *quanto quis audacia promptus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur*.

Anmerk. 4. Häufig dient der durch ὡς, ὅπως, ἢ (wie), ὅσον eingeleitete und eine Möglichkeit ausdrückende Komparativsatz dazu, einen

¹⁾ Vgl. Maetzner in Ztschr. f. Altertumsw. 1838. S. 812 f. Kühner: ad Xen. Comm. 1. 3, 13.



möglichst hohen Grad zu bezeichnen. Hdt. 6, 44 ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύνωνται καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πολιῶν. Th. 4, 128 ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν, ὅσῃν ἕκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Ib. πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας. Sogar 5, 23 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ, ὅποιῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατὸν in einem Vertrage, schwerfälliger Kanzleistil, wie 5. 47, 4. X. Comm. 2. 2, 6 ἐπιμελοῦνται (οἱ γονεῖς) πάντα ποιῶντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. Cy. 5. 5, 14 πράξει, ὡς ἐγὼ πλείστα ἠδυνάμην, ubi v. Born. 16 ἀνδρας ἄγων σοι ὡς ἦν δυνατὸν πλείστους τε καὶ ἀρίστους. R. L. 1, 3 (κόρας) καὶ σίτῳ ἧ ἄνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ἧ δυνατὸν μικροτάτῳ. Cy. 7. 1, 9 ἧ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1. 4, 14 ἀγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναίτο. Comm. 3. 8, 4 ὡς οἶόν τε ἀνομοιότατα. Vgl. 4. 5, 3. 4. 5, 9 ὡς ἐνι (= ἐνεσι) ἧδιστα. Dem. 8, 75 εἶπεν ὡς οἶόν τε τὰ ἀρίστα. So auch ὡς ἂν mit dem Optative eines anderen Verbs, öfter bei Xenophon, Platon u. anderen Autoren, als: X. Oec. 20, 7 οὕτως, ὡς ἂν ἀρίστα μάχοιντο. Hipparch. 1, 6 ὀπλιστῆον καὶ ἵππους καὶ ἵππεας, ὡς αὐτοὶ μὲν ἧκιστα τιτρώσκοιντ' ἂν, βλάπτειν δὲ τοὺς πολεμίους μάλιστα δύναιнт' ἂν. 9 ὡς δ' ἂν ἕκαστα τούτων βέλτιστα περαινῶντο, τοῦτο δὴ πειράσομαι λέγειν. Vgl. Cy. 7. 5, 58. Auch fehlt zuweilen der Optativ (vgl. § 398, 4). Th. 6, 57 εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπεσόντες καί, ὡς ἂν μάλιστα (sc. προσπέσειεν) δι' ὀργῆς . . ἔτυπτον. Dem. 1, 21 οὔτε . . εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, d. i. ὡς ἂν κάλλιστ' ἔχοι. Vgl. 18, 291. Zu gleichem Zwecke werden auch οἶος, ὅστις in Verbindung mit εἶναι angewendet. S. OR. 344 δι' ὀργῆς ἧτις ἀγριωτάτῃ (sc. ἐστίν). Aesch. S. 65 καιρὸν ὅστις ὄκιστος λαβέ. X. Comm. 4. 8, 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἶος ἂν εἴη ἀριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Ähnlich Hdt. 7, 223 ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον ἐς τοὺς βαρβάρους = ῥώμην ὡς ἐδύναντο μέγιστην. Ohne Superlativ in gleichem Sinne Th. 1, 22 ὅσον δυνατὸν ἀκριβεῖα περὶ ἐκάστου ἐπεξελεθῶν = ἀκριβεστάτα. X. An. 1. 8, 11 σιγῇ, ὡς ἀνυστόν, καὶ ἡσυχῇ . . προσῆσαν. Häufiger jedoch wird bei diesen Relativen das Verb weggelassen, und so entstehen die elliptischen Ausdrücke: ὡς, ὅπως ἀρίστα, οἶον χαλεπώτατον u. s. w. § 349 b, 7.

§ 583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς).

1. Die dritte Art der Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung sind diejenigen, welche eine aus dem Prädikate des Hauptsatzes hervorgehende Wirkung oder Folge ausdrücken und daher Konsekutivsätze genannt werden. Sie werden durch die relativen Konjunktionen ὥστε, seltener durch ὡς (dass, so dass) eingeleitet, denen im Hauptsatze oft als Korrelat das demonstrative Adverb οὕτως, häufig auch die demonstrativen Adjektive τοιοῦτος, τοσοῦτος entsprechen. Sowie in den §§ 580 bis 582 behandelten Sätzen der Art und Weise eine Vergleichung stattfindet, ebenso ist dies ursprünglich der Fall bei denen der Wirkung und Folge, und ὥστε und ὡς bedeuten, obwohl wir sie im Deutschen durch dass übersetzen, an sich nichts Anderes als wie



oder als, indem sie das Verhältnis angeben, wie die im Nebensatze ausgedrückte Wirkung oder Folge zu der im Hauptsatze ausgedrückten Ursache stehen. Unter allen Adverbialsätzen der Art und Weise tritt in diesen die Analogie mit den Adverbien am deutlichsten hervor, so dass man dieselben häufig auf Adverbien oder adverbiale Ausdrücke zurückführen kann, als: X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλήν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, auf eine auch den Feinden vernehmliche Weise.

2. Die Entwicklung der konsekutiven Nebensätze gehört erst einer späteren Sprachperiode an. In den Homerischen Gedichten wird die erstrebte oder mögliche Folge meist durch den blossen Infinitiv, die thatsächliche Folge durch parataktische Aussagesätze (z. B. A, 10. ζ, 30. ρ, 216) ausgedrückt. Die Partikel ὥστε findet sich konsekutiv mit dem Verbum finitum noch gar nicht (α, 227 u. γ, 246 ist es = ὡς, wie), mit dem Infinitiv nur an zwei Stellen: I, 43 εἰ δὲ σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι. ρ, 21 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, | ὥστ' ἐπιτελαμένῳ σημάτων ἅπαντα πιθέσθαι. An beiden Stellen wäre auch der blosser Infinitiv möglich, vgl. δ, 260 ἦδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι. θ, 223 ἐν μεσάτῳ ἔσχε γεγωνέμεν ἀμφοτέρωσε. Die Vergleichungspartikel ὥστε diente zunächst nur dazu, die Handlung des Infinitivs als eine der Aussage des Hauptsatzes entsprechende zu bezeichnen: ὥστε νέεσθαι wie um zurückzukehren, entsprechend der Absicht zurückzukehren, ὥστε πιθέσθαι wie zum Gehorchen. Allmählich aber wurde nicht mehr der Infinitiv, sondern das verbindende ὥστε als Träger des final-konsekutiven Sinnes empfunden (in ähnlicher Weise wie z. B. ὡς, ὅπως, ἵνα erst infolge ihrer häufigen Verwendung zur Anknüpfung voluntativer Sätze zu Finalpartikeln wurden, s. § 553, A. 1) und nunmehr auch zur Anknüpfung indikativischer und optativischer Folgesätze gebraucht. Diese zweite Konstruktion findet sich bei Hesiod, den Lyrikern und Aeschylus noch nicht, überaus häufig aber bei Herodot und den attischen Prosaikern, die nach bestimmterer und schärferer Bezeichnung der Kausalverhältnisse streben¹⁾.

3. Man unterscheidet demnach zwei Arten der Konsekutivsätze: die erste, die noch unvollkommene, welche durch ὥστε *c. inf.* ausgedrückt wird und aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist; die zweite, die vollständig entwickelte, welche durch ὥστε *c. verbo finito* bezeichnet wird. In dem ersteren Falle ist die Negation μή (Ausnahme § 584, f), in dem letzteren οὐ (§ 510, S. 182 u. 185).

¹⁾ S. H. Seume, De sententiis consecutivis Graecis. (Dissertation.) Göttingen 1883. W. Berndt, Zur Entwicklungsgeschichte der Konstruktionen mit ὥστε. Progr. des Gymn. Eichstätt 1894.



Anmerk. Der Gebrauch von $\acute{\omega}\varsigma = \acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ist fast nur auf die Verbindung mit dem Infinitiv beschränkt und auch in dieser Verbindung nur bei Herodot, Xenophon und den Tragikern häufiger, während Thukydides (ausgenommen 7. 34, 6 $\nu\alpha\upsilon\mu\alpha\chi\eta\sigma\alpha\upsilon\tau\epsilon\varsigma \acute{\alpha}\nu\tau\acute{\iota}\pi\alpha\lambda\alpha \kappa\alpha\iota \acute{\omega}\varsigma \alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\upsilon\varsigma \acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\varsigma \acute{\alpha}\xi\iota\omicron\upsilon\upsilon\varsigma \nu\iota\kappa\acute{\alpha}\nu$) und die Redner nur $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ verwenden. Mit dem Verbum finitum findet sich $\acute{\omega}\varsigma = \acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ nur vereinzelt bei Herodot und Xenophon.

§ 584. a) $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ($\acute{\omega}\varsigma$) mit dem Infinitive.

1. Die Konstruktion von $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ($\acute{\omega}\varsigma$) *c. inf.*, welche, wie wir eben sahen, aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist, findet statt, wenn die Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche aus dem Wesen des Hauptsatzes fließt, als eine Folge einer Qualität oder Quantität. Die Folge ist alsdann eine bloss ideelle, bloss in der Vorstellung befindliche, nicht objektiv in der Wirklichkeit gegebene und darum auch keiner bestimmten Zeitsphäre angehörige. Wie bei dem von einem Worte oder Satze abhängigen Infinitive der Hauptnachdruck auf jenem liegt, so ruht in dem aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze mit $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ($\acute{\omega}\varsigma$) und dem Infinitive bestehenden Nebensatze der Schwerpunkt des Gedankens auf jenem, während der Nebensatz eine blosser Ergänzung des Hauptsatzes enthält. (Über die Attraktion bei dem Infinitive s. § 476.)

2. Die einzelnen Fälle des Gebrauches von $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ *c. inf.* entsprechen denen, in welchen der blosser Infinitiv angewendet wird. Um die Übereinstimmung beider Konstruktionen anschaulich zu machen, wollen wir die Klassen von Ausdrücken, die mit dem Infinitive verbunden werden, berücksichtigen.

a) Nach den Ausdrücken des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Fähigkeit u. s. w., in denen der Begriff einer Beschaffenheit liegt, als: $\delta\upsilon\acute{\nu}\alpha\mu\iota$, $\pi\omicron\iota\omega$, $\delta\iota\alpha\pi\rho\acute{\alpha}\tau\tau\omicron\mu\alpha\iota$, $\pi\acute{\epsilon}\phi\upsilon\kappa\alpha$, $\acute{\iota}\kappa\alpha\upsilon\acute{\omicron}\varsigma \acute{\epsilon}\iota\mu\iota$ u. s. w., $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ *c. inf.* S. § 473, 3 u. A. 9.

o) Dieser Gebrauch von $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ *c. inf.* ist der umfassendste; er findet überall statt, wo eine Wirkung oder Folge angegeben wird, welche in dem Wesen, in der Qualität oder Quantität (Intensität) eines Gegenstandes oder in der Qualität oder Quantität (Intensität) einer Handlung begründet ist. Man vgl. $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\tau\omicron\iota\omicron\varsigma$, $\tau\eta\lambda\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma$ *c. inf.*, ferner $\pi\omicron\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\iota\omicron\varsigma$ *c. inf.*, § 473, 3, S. 10. Pl. Io 533, d $\alpha\upsilon\tau\eta \acute{\eta} \lambda\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma . . \delta\upsilon\acute{\nu}\alpha\mu\iota\upsilon \acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota \tau\omicron\iota\varsigma \delta\alpha\kappa\tau\upsilon\lambda\omicron\iota\varsigma \acute{\omega}\sigma\tau' \alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\delta\upsilon\acute{\nu}\alpha\sigma\theta\alpha\iota \tau\alpha\upsilon\tau\omicron\nu \tau\omicron\upsilon\tau\omicron \pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\nu \acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho \acute{\eta} \lambda\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma$. Th. 1, 130 (Παυσανίας) $\delta\rho\gamma\acute{\eta} \omicron\upsilon\tau\omega \chi\alpha\lambda\epsilon\pi\acute{\eta} \acute{\epsilon}\chi\rho\eta\tau\omicron \acute{\epsilon}\varsigma \pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\varsigma \acute{\omicron}\mu\omicron\iota\omega\varsigma, \acute{\omega}\sigma\tau\epsilon \mu\eta\theta\acute{\epsilon}\nu\alpha \delta\upsilon\acute{\nu}\alpha\sigma\theta\alpha\iota \pi\rho\omicron\sigma\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$. X. Comm. 1. 2, 1 $\acute{\epsilon}\tau\iota \delta\acute{\epsilon} \pi\rho\delta\acute{\omicron}\varsigma \tau\acute{\omicron} \mu\epsilon\tau\rho\acute{\iota}\omega\upsilon \delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota \pi\epsilon\pi\alpha\iota\delta\epsilon\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma \omicron\upsilon\tau\omega\varsigma, \acute{\omega}\sigma\tau\epsilon \pi\acute{\alpha}\nu\upsilon \mu\iota\kappa\rho\acute{\alpha} \kappa\epsilon\chi\tau\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma \pi\acute{\alpha}\nu\upsilon \rho\acute{\alpha}\theta\acute{\omicron}\iota\omega\varsigma \acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\upsilon \acute{\alpha}\rho\chi\omicron\upsilon\acute{\nu}\omicron\tau\alpha$. Vgl. 3. 3, 4. 4. 4, 1. 4. 8, 11. Cy. 1. 2, 1 $\phi\upsilon\acute{\nu}\alpha\iota \acute{\omicron} \text{K}\acute{\upsilon}\rho\omicron\varsigma \lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\alpha\iota \phi\iota\lambda\omicron\tau\omicron\mu\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma, \acute{\omega}\sigma\tau\epsilon \pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha \mu\acute{\epsilon}\nu \pi\acute{\acute{\omicron}}\nu\omicron\upsilon \acute{\alpha}\nu\alpha\tau\lambda\acute{\eta}\nu\alpha\iota, \pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha \delta\acute{\epsilon} \chi\acute{\iota}\nu\delta\upsilon\upsilon\omicron\upsilon\upsilon \acute{\upsilon}\pi\omicron\mu\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota \tau\omicron\upsilon \acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\upsilon\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota \acute{\epsilon}\nu\epsilon\alpha$. 1. 4, 4



αἰδοῦς δ' ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις, das Erröten wird als Ausfluss der Ehrfurcht betrachtet. An. 4. 2, 27 ἐλαφροὶ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν. Nach τοιοῦτος, τοσοῦτος. X. Comm. 1. 4, 18 τὸ θεῖον τοιοῦτον καὶ τοσοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὄραῖν καὶ πάντ' ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρεῖναι κτλ. 1. 3, 13 ἐνήσι' τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, Etwas von der Art, dass. Vgl. Cy. 7. 5, 42. Ven. 1, 9 Τελαμῶν δὲ τοσοῦτος ἐγένετο, ὥστε ἐκ μὲν πόλεως τῆς μεγίστης, ἣν αὐτὸς ἐβούλετο, γῆμαι Περίβοιαν, hatte ein solches Ansehen, dass er . . heiraten konnte, worin der Sinn liegt: er war durch sein Ansehen befähigt, zu heiraten. An. 3. 5, 7 ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν. Cy. 1. 1, 5 ἐδυνάσθη Κῦρος ἐπιθυμίαν ἐμβαλεῖν τοσαύτην τοῦ αὐτῷ χαρίζεσθαι, ὥστε αἰεὶ τῇ αὐτοῦ γνώμῃ ἀξιοῦν κυβερναῖσθαι. Isocr. 9, 68 Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδωσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν δώσοντας. Vgl. 9, 71. 4, 42. So auch, wenn der Begriff von τοσοῦτος im Gedankenzusammenhange liegt. Pl. Hipp. 1. 282, e καὶ τοῦτο (= τοσαῦτα χρήματα) ἐλθῶν οἴκαδε φέρων τῷ πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκείνον καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν τε καὶ ἐκπεπληῆχθαι, eine so grosse Summe Geldes, dass. X. An. 2. 3, 3 κατέστησε τὸ στρατεύμα ὥστε καλῶς ἔχειν ὄρασθαι πάντῃ φάλαγγα πυκνήν. S. OR. 1460 ἄνδρες εἰσίν, ὥστε μὴ σπάνιν ποτὲ σχεῖν.

β) Der Begriff des Bewirkens (ποιεῖν, διαπράττεσθαι, ἐργάζεσθαι) ist zwar in dem Hauptsatze nicht ausgedrückt, liegt aber in dem Gedankenzusammenhange; daher kann in diesem Falle der Folgesatz durch ὥστε *c. inf.* auch dann ausgedrückt werden, wenn von einer wirklich eingetretenen Tatsache die Rede ist. X. An. 1. 5, 13 (Κλέαρχος) ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκείνους ἐκπεπληῆχθαι καὶ αὐτὸν Μένωνα καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὄπλα, d. i. K. bewirkte durch sein Anrücken, dass (K. ἐλαύνων ἐποίει, ὥστε). 2. 4, 26 ὅσον δὲ χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος), τοσοῦτον ἴν' ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, ὥστε τὸ στρατεύμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἕλλησι δόξαι πάμπλου εἶναι καὶ τὸν Πέρσην ἐκπεπληῆχθαι θεωροῦντα, d. i. und dadurch wurde bewirkt, dass. Vgl. 2. 3, 11. 3. 3, 14. Cy. 5. 5, 39 die Meder beschenken den Kyaxares sehr reichlich, ὥστε τὸν Κυαζάρην μεταγιγνώσκειν, ὡς κτλ., und bewirkten dadurch, dass K. anderen Sinnes wurde. Dem. 54, 5 τοσαύτην κραυγὴν καὶ θόρυβον περὶ τὴν σκηνὴν ἐποίησαν, ὥστε καὶ τὸν στρατηγὸν ἐλθεῖν. S. OC. 1623 φθέγμα δ' ἐξαίφνης τινὸς | θάουξεν αὐτόν, ὥστε πάντας ὀρθίας | στῆσαι φόβῳ δέισαντας εὐθέως τρίχας.

γ) Überhaupt wird diese Konstruktion von einer möglichen Folge (von dem, was geschehen kann) gebraucht. Hes. op. 44 ῥηιδίως γάρ κεν καὶ ἐπ' ἡματι ἐργάζσαιο, | ὥστε σε κείς ἐνιαυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν εὐντα. Th. 831 φθέγγονθ' ὥστε θεοῖσι συνιέμεν. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλεῖστα καὶ νεκροὺς προ-



σομίσασθαι, . . ἔστησαν τροπαῖον, so dass sie . . zu sich bringen konnten. X. An. 1. 4, 8 ἔχω τριήρεις, ὥστε ἐλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον, so dass ich nehmen kann. 1. 10, 12 ὑπὲρ τῆς κόμης γήλοφος ἦν, . . ὥστε τὸ ποιούμενον μὴ γινώσκειν. 3. 3, 14 τοῖς οὖν θεοῖς χάρις (sc. ἔστω), ὅτι οὐ σὺν πολλῇ βώμῃ, ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἤλθον (οἱ πολέμιοι), ὥστε βλάψαι μὲν μὴ μεγάλα, δηλωῶσαι δέ, ὧν δεόμεθα, so dass sie uns nicht viel schaden, aber zeigen konnten, wessen wir bedürfen. 5. 3, 11 ἐνὶ δ' ἐν τῷ ἱερῷ χώρῳ καὶ λειμῶν καὶ ὄρη δένδρων μετὰ . . , ὥστε καὶ τὰ τῶν εἰς τὴν ἑορτὴν ἰόντων ὑποζύγια εὐωχεῖσθαι. Vgl. 3. 4, 17. Comm. 4. 3, 6. R. L. 5, 6. Pl. Crit. 45, c ἐὰν δὲ βούλη εἰς Θετταλίαν ἰέναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἳ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν, *ut nemo . . possit*. S. OR. 1045 κᾶστ' ἔτι ζῶν οὗτος, ὥστ' ἰδεῖν ἐμέ; Eur. J. T. 1325 οὐ γὰρ ἀγχιπλοῦν πόρον | φεύγουσιν ὥστε διαφυγεῖν τοῦμὸν δόρυ, dass sie etwa entfliehen könnten. (Vgl. g).

δ) Daher auch nach einem Komparative ἢ ὥστε (ἢ ὡς) *c. inf.* (= *quam ut c. conj.*). Hdt. 3, 14 τὰ μὲν οἰκῆτα ἦν μέζω κακά, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν (*ubi v. Valcken.*), zu schwer, als dass ich sie beweinen könnte (schwerer als in einer solchen Weise, wie ich sie b. könnte). Th. 1, 84 σωφρονέστερον, ἢ ὥστε αὐτῶν (τῶν νόμων) ἀνηκουστεῖν. 8, 46 τά τε ἄλλα (*ceterum*) καταφανέστερον, ἢ ὥστε λανθάνειν, οὐ προθύμως ζυνεπολέμει, zu augenscheinlich, als dass es verborgen bleiben konnte. X. Hell. 4. 8, 23 ἤσθηοντο αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν, ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν. Cy. 2. 4, 3 κατενόησε τὴν ἀγυιάν . . στενωτέραν οἴσαν, ἢ ὡς ἐπὶ μετώπου πάντας διένοι. An. 3. 3, 7 οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἠκόντιζον, ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδομητῶν. Comm. 1. 4, 10 ἐκεῖνο (τὸ δαιμόνιον) μεγαλοπρεπέστερον ἠγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. 3. 5, 17 φοβοῦμαι ἀεὶ, μὴ τι μεῖζον, ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει συμβῆ.

Anmerk. 1. Doch kann in gleichem Sinne auch ἢ mit dem Infinitiv ohne ὥστε gebraucht werden. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν, schwerer als zu ertragen, schwerer als man es ertragen kann. Eur. Alc. 229 f. Ch. ἀρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε | καὶ πλεον ἢ βρόχῳ δέρην | οὐρανίῳ πελάσσαι; Hec. 1107 συγγνώσθ', ὅταν τις κρείσσον' ἢ φέρειν κακὰ | πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζῆς. Pl. Theaet. 149, c ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα, ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ἢ ἄπειρος. X. Cy. 5. 2, 4 ἰσχυρότερα πάντα ἢ προσελθεῖν. — Über das schlechthin vergleichende ἢ ὡς *c. opt. et ἂν* s. § 541, A. 4.

Anmerk. 2. Die Adjektive, besonders die, welche einen Mangel oder eine Schwäche bezeichnen, werden auch im Positive in komparativischem Sinne mit dem Infinitive gebraucht, und zwar entweder mit oder ohne ὥστε (ὡς), wenn die durch sie ausgedrückte Eigenschaft im Missverhältnisse zu der damit verbundenen Handlung steht; die komparative Bedeutung liegt nicht in dem Positive selbst, sondern wird nur durch die Vergleichung der Gegensätze bewirkt. X. Cy. 1. 5, 11 ἰδιώτας (*imperitos*) ὄντας, ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. 4. 5, 15 ὀλίγοι ἐσμέν, ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Comm. 3. 13, 3 ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἐστὶν sc. τὸ ὕδωρ. Pl. Prot. 314, b ἡμεῖς ἐτι νέοι, ὥστε τοσοῦτο πρᾶγμα διελέσθαι. (*Νέος u. νεώτερος* in gleicher Bdtg. π, 71. φ, 132. Th. 1. 107, 2.



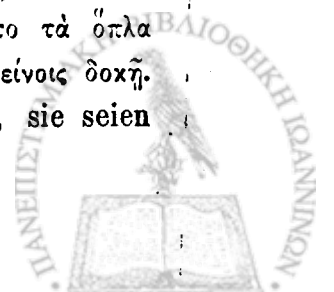
3. 26, 2.) Pl. Civ. 475, ἄτοπώτατοι τινές εἰσιν, ὡς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, durchaus untauglich, um sie zu den Philosophen zu rechnen. Eur. Andr. 80 γέρων ἐκεῖνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Beispiele von Positiven mit dem Inf. ohne ὥστε, als: γέρων, ὀλίγος, κακός, ταπεινός, μακρός, σκληρός, μαλακός, = zu schwach u. s. w. s. § 473, 3, S. 10 f.

b) Nach den Ausdrücken: θέσφατόν τι τιμὴ ἰκνεῖται (ὥστε θανεῖν) u. ἐλπίδα τιν' ἄ ἔχω (ὥστε μὴ θανεῖν) (poet.), s. § 473, A. 1; nach den Ausdrücken des Wollens und des Gegenteils, als: ἐθέλω, δικαιοῶ, δέομαι, bitte, ἐπαίρω, πείθω, ψηφίζομαι u. s. w. (ὥστε γίνεσθαι τι) s. § 473, 2 u. A. 6.

c) Ἔστι, γίνεταί, γέγονε, συνήνεκε, συνέβη, προσήκει ὥστε *c. inf.*, s. § 473, 4 u. A. 11.

d) In weiterem Umfange, als der blossе Infinitiv (§ 473, 7) dient der Infinitiv mit ὥστε dazu, eine Bestimmung, einen Zweck, eine Absicht zu bezeichnen. Ein solcher Nebensatz scheint mit den Finalsätzen (§ 553) gleiche Bedeutung zu haben; der Unterschied ist aber der, dass in jenen Sätzen der Begriff der Absicht äusserlich durch die Partikel gekennzeichnet ist, während hier nur ein unbestimmter Ausdruck der erstrebten Folge vorliegt. Th. 2, 75 προκαλύμματα εἶχε δέρρεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μῆτε πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι ἔν τε ἀσφαλείᾳ εἶναι, so dass die Arbeiter . . in Sicherheit sein konnten, und zugleich: damit die Arbeiter in S. wären. Der Ausdruck ist ebenso unbestimmt wie im Deutschen: zur Sicherung der Arbeiter. 4, 23 σκοποῦντες καιρὸν εἴ τις παραπέσοι ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι. X. An. 1. 5, 10 διφθέρας . . συνέσπων, ὡς μὴ ἄπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ. Vgl. 1. 8, 10. 3. 4, 21. 25. 4. 3, 29. R. eq. 12, 11. Hell. 2. 4, 8 οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσίην ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγὴν, εἰ δεήσειε. Cy. 1. 2, 8 πειεῖν δέ, ἣν τις διψῆ, κώθωνα (οἴκοθεν φέρονται), ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Lycurg. 82 τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν κτλ., ubi v. Maetzner.

e) Hieran reiht sich der Gebrauch des ὥστε *c. inf.* von einer Folge, die zugleich als Bedingung des im Hauptsatze Ausgesagten (unter der Bedingung, dass, mit der Bestimmung, dass oder vorausgesetzt, dass, *ita* od. *ea conditione, ut*) bezeichnet werden soll. Th. 3, 114 ξυμμαχίαν ἐποίησαντο . . ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μῆτε Ἄμπρακιώτας . . στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μῆτε Ἀκαρνανάς . . ἐπ' Ἀθηναίους. 3, 75 σπονδὰς πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ πρὸς Ἀθηναίους ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν, in der Weise dass, d. i. mit der Bestimmung dass. 3, 28. 4, 37 ἐκήρυξάν τε, εἰ βούλοιντο τὰ ὅπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις, ὥστε βουλευσάσθαι, ὅ τι ἂν ἐκεῖνοις δοκῆ. 1, 28 ἐτοῖμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώραν, sie seien



auch in der Weise bereit, dass beide Teile in ihrer Stellung blieben, d. i. sie seien es auch zufrieden, dass. X. An. 5. 6, 26 εἰδὼς ἂ Τιμασίῳ οἱ Ἡρακλεῶται . . ὑπισχνούντο ὥστε ἐκπλεῖν *ita, ea conditione ut*. Vgl. 7. 4, 12. Cy. 3. 2, 16 τοῦτο ἐπίστω, ὅτι ἐγώ, ὥστε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα ὢν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ. Vgl. 3. 1, 35. Isocr. 4, 83 ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέστησαν, ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν. Dem. 18, 81 πολλὰ μὲν ἂν χρήματα ἔδωκε Φιλιστίδης, ὥστ' ἔχειν Ὀρεόν. 6, 11 ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, *cum eis liceret ceteris Graecis ita imperitare, ut ipsi dicto audientes essent regi*. Vgl. Ps. Dem. 59, 68. Isae. 2, 30 *ibiq.* Schoemann. Eur. Suppl. 876 φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις ὄρωρμένων | οὐκ εἰσεδέξατ' οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους | δούλους παρασχεῖν, χρημάτων ζευχθεὶς ὑπο „*aurum ab amicis oblatum non accepit ita, ut iis serviret, pecunia corruptus, i. e. quo facto iis serviturus fuisset*“.

Anmerk. 3. Statt ὥστε in der Bedeutung: *ea conditione, ut* oder *ita, ut* braucht die nachhomerische Sprache auch: ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε, welchem im Hauptsatze das demonstrative ἐπὶ τούτῳ (auch ἐπὶ τοῖσδε b. Herod. u. Thukyd.) entsprechen kann. Ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε wird entweder mit dem Indikative des Futurs (besonders b. Thukyd.), das häufig von dem gebraucht wird, was geschehen soll (§ 387, 5, b) oder, wie ὥστε, mit dem Infinitive konstruiert, als: Hdt. 3, 83 ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧ τε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. 6, 65 Κλεομένης συντίθεται Λευτυχίῳ, ἐπ' ᾧ τε ἦν αὐτὸν καταστήσει βασιλέα ἀντὶ Δημαρτήτου, ἔψεται οἱ ἐπ' Αἰγινήτας. 7, 154 ἐρρύσαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖσδε καταλλάξαντες, ἐπ' ᾧ τε Ἰπποκράτει Καμάριναν Συρηκοσίους παραδοῦναι. 1, 22 διαλλαγὴ δὲ σφιν ἐγένετο, ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμάχους. Th. 1, 103 ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ' ᾧ τε ἐξέλασιν ἐκ Πελοποννήσου ὑπόσπονδοι καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς. 113 τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν σπονδὰς ποιησάμενοι, ἐφ' ᾧ τοὺς ἀνδρας κομιοῦνται. 126. 4, 30. Pl. Ap. 29, c ἀφ' ἑμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧ τε μηκέτι ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσῃ διατριβεῖν μηδὲ φιλοσοφεῖν. X. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τὰ τε μακρὰ τεῖχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας . . Λακεδαιμονίοις ἐπεσθαι. 2. 3, 11 αἰρεθέντες, ἐφ' ᾧ τε συγγράψαι νόμους. 2. 4, 38 διήλλαξαν, ἐφ' ᾧ τε εἰρήνην μὲν ἔχειν κτλ. Vgl. 6. 3, 18. Conv. 4, 35 πάντα κίνδυνον ὑποδύονται, ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Ag. 4, 1 ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι, *ubi v. Breitenb.* Vgl. An. 4. 2, 18. 4. 4, 6. 6. 6, 22. So auch bei Hdt. ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε (*ea conditione*), ἐπ' ᾧ u. ὥστε *c. ind. fut.* 7, 158 ἐπὶ δὲ λόγῳ τοιῷδε τάδε ὑπίσχομαι, ἐπ' ᾧ στρατηγὸς . . ἔσομαι. Ferner ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε *erst c. ind. fut.*, dann *c. inf.* Hdt. 3, 36 οἱ δὲ θεράποντες . . κατακρύπτουσι τὸν Κροῖσον ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε, εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῳ, καὶ ἐπιζητήσῃ τὸν Κροῖσον, οἱ δὲ ἐκφάναντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζῶα γρία Κροῖσου, ἣν δὲ μὴ μεταμέληται, μηδὲ ποθῆ μιν, τότε καταχρησθῆαι.

Anmerk. 4. Auch kann nach ἐπὶ τούτοις, τοῖσδε (*haec conditione*) der blosse Infinitiv stehen, als Erklärung des Demonstrativs, vgl. §§ 473, 3 u. 469, 3; doch geschieht dies nur selten. Th. 2, 70 ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν, ἐξελεῖν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.

Ausser den angeführten Fällen der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* sind noch drei zu erwähnen:

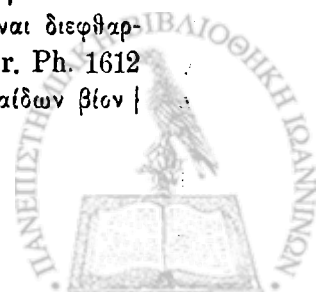


f) In obliquier Rede haben alle Folgesätze (auch diejenigen, die in or. recta das Verbum finitum erfordern würden) den Infinitiv. X. Cy. 1. 3, 9 (Κῦρον) εὐσχημόνως πως προσενεγκεῖν καὶ ἐνδοῦναι τὴν φιλήν τῃ πάππῳ, ὥστε τῇ μητρὶ καὶ τῇ Ἀστυάγῃ πολὺν γέλωτα παρασχεῖν. (Aber Kῦρος . . . προσήνεγκε καὶ ἐνέδωκε . . ., ὥστε . . . παρέσχεεν.) Lys. 3, 1. 5, 2. Hierbei bleibt oft die Negation οὐ unverändert, wie sie in or. recta stehen würde, vgl. § 511, 4. b. X. Hell. 6. 2, 6 ἔφασαν τοὺς στρατιώτας εἰς τοῦτο τρυφῆς ἐλθεῖν, ὥστ' οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἶη (or. r. εἰς τοῦτο τρυφῆς ἦλθον, ὥστ' οὐκ ἤθελον πίνειν). Th. 5, 40 ᾤοντο . . . τοὺς Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθηναίους ἔτι σφίσι εἶναι ζυμμαχίαν ποιήσασθαι (or. r. οἱ Ἀθ. ἴσασι ταῦτα, ὥστε οὐκ ἔστι). Pl. Ap. 26, d. Lys. 10, 15. 21, 18. Isocr. 12, 255. Dem. 18, 283. 19, 308. Auch ist in diesem Falle der Infinitiv des Futurs nicht selten (vgl. § 389, 5. b.), entsprechend einem *Indic. Fut.* der direkten Rede. Ar. Ach. 148 ὁ δ' ᾧμοσε σπένδων βοηθήσειν, ἔχων | στρατιὰν τοσαύτην, ὥστ' Ἀθηναίους ἐρεῖν κτλ. Aeschin. 3, 256 οἶεται ὑμᾶς εἰς τοσοῦτον εὐηθείας ῥῶδη προβεβηκέναι, ὥστε καὶ ταῦτα ἀναπεισθήσεσθαι. Vgl. 1, 174. Hdt. 1, 189. Lys. 5, 2. Isocr. 10, 44. 12, 155. Dem. 9, 67. 19, 72.

g) Ὡστε c. inf. steht in Folgesätzen, die von einem negativen Satze oder einem Fragesatze mit negativem Sinne in der Weise abhängen, dass sie selbst an der Nichtwirklichkeit teilnehmen. Dem. 59, 91 ταῦτα οὐ πάλα ἐστὶ γεγενημένα ὥστε ἀγνοεῖν ὑμᾶς, so dass ihr es nicht wüsstet. 21, 62 οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο, ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν. (Aber ἐκεῖνος εἰς τ. ἀ. ἀφ., ὥστε . . . ἐτόλμησεν, vgl. § 586, 3.) 57, 64 τίς ὑμῶν ἂν καταγοίῃ μου τοσαύτην μανίαν . . ., ὥστε . . . ἄξια θανάτου διαπράξασθαι; Vgl. 18, 220. X. An. 2. 5, 15 τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν, ὥστε σε πείσαι;

h) Ὡστε c. inf. steht in Folgesätzen, die von einem Bedingungs-vordersatze abhängen. Lys. 3, 29 εἰ μὴ εἰς τοῦτο μανίας ἀφικόμην, ὥστε ἐπιθυμεῖν εἰς ὧν πολλοῖς μάχεσθαι. (Aber ἐκεῖνος εἰς τοῦτο μανίας ἀφίκετο, ὥστε ἐπειθύμει). Dem. 19, 134 εἰ . . . οὗτος οὕτω γέγονε φοβερὸς καὶ μέγας, ὥστε τῶν ὄρκων καὶ τῶν δικαίων ἀμελήσαντας ὑμᾶς ἤδη, τί Φιλίππῳ χαριεῖσθε, σκοπεῖν. (Dagegen ist ὥστε c. verb. fin. möglich, wenn εἰ = ὅτι. Dem. 39, 26 εἰ οὕτω δαπανηρὸς ἦν, ὥστε γάμῳ γεγαμηκῶς τὴν ἐμὴν μητέρα, ἐτέραν εἶχε γυναῖκα, . . . πῶς ἂν ἀργύριον τοιοῦτος ὧν κατέλιπεν; Vgl. 54, 15).

Anmerk. 5. Nur selten findet sich in den unter f. g. h. erwähnten Fällen das Verbum finitum. Zu f.: Eur. Tr. 972 ἐγὼ γὰρ Ἦραν παρθένον τε Παλλάδα | οὐκ ἐς τοσοῦτον ἀμαθίας ἐλθεῖν δοκῶ, | ὥστ' ἡ μὲν Ἄργος βαρβάρους ἀπημπόλα, | Παλλὰς δ' Ἀθήνας Φρυξὶ δουλεύειν ποτέ. Pl. leg. 692, d λέγω ἐκεῖνων τῶν πόλεων . . . μίαν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος ἀμῦναι, τῶ δὲ δύο κακῶς οὕτως εἶναι διεφθαρμένα, ὥστε ἡ μὲν καὶ Λακεδαιμόνα διεκώλυεν ἐπαμύνειν κτλ. — Zu g: Eur. Ph. 1612 οὐ γὰρ τοσοῦτον ἀσύνητος πέφυκ' ἐγώ, | ὥστ' εἰς ἔμ' ὄμματ' ἐς τ' ἐμῶν παίδων βίον |



ἀνευ θεῶν του ταῦτ' ἐμηχανησάμην. Hdt. 7, 16 γ οὐ γὰρ δὴ ἐς τοσοῦτό γε εὐθηθείς ἀνήκει τοῦτο . . ὥστε δέξει ἐμὲ ὄρων σὲ εἶναι. Vgl. 2, 120. Isae. 4, 24 οὐ γὰρ εἰς τοῦτό γε ἀνοίας ἦκουσιν ὥστε . . τοσοῦτων χρημάτων ἀφίστανται. Antiph. 5, 43. Lys. 13, 18 οὐ γὰρ δήπου ἐκεῖνοι οὕτως ἀνόητοι ἦσαν καὶ ἄφιλοι, ὥστε περὶ τηλικούτων ἀνπραγμάτων πράττοντες Ἀγόρατον . . παρεκάλεσαν. (Anders natürlich, wenn der Folgesatz nicht an der Nichtwirklichkeit teilnimmt, wie Dem. 18, 30 οὐκ ἀνὼρχίζομεν αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἀν διημαρτήξει.) — Zu h: X. Cy. 5. 5, 30 εἴ τις τὴν γυναῖκα τὴν σὴν οὕτω θεραπεύσειεν, ὥστε φιλεῖν αὐτὴν μᾶλλον ποιήσειεν ἑαυτὸν ἢ σέ, ἄρ' ἀν σέ . . εὐφράναι; Vgl. 5. 3, 47. Oec. 1, 13. Isocr. 6, 84.

§ 585. Bemerkungen.

Übergang der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform. —

Ὡστε (ὡς) *c. inf.* u. ἄν. — Ὡς (selt. ὥστε) *c. inf.* in Zwischensätzen. —

Ὅλος, ὅσος *c. inf.* st. ὥστε.

1. Zuweilen geht die Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform über. Th. 5, 14 ξυνέβη . . , ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄσασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, ubi v. Classen. 8, 5 ἀναπέθεται Ἄγις, ὥστε Εὐβοίας μὲν περὶ ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρεσκευάζε τὴν ἀπόστασιν. Vgl. 6, 77. X. An. 4, 2, 15 λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστόν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπόπτειον κτλ., s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 4. 7, 17. Lycurg. 42 τσαύτη δὲ ἡ πόλις ἐκέχρητο μεταβολῇ, ὥστε . . ἀγωνίζεσθαι . . ἀγαπᾶν . . ἐπάρχειν . . κινδυνεύειν, καὶ τὸν δῆμον . . οὗτος ἐδεῖτο . . μεταπέμψασθαι, ubi v. Maetzner. Isocr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχεν, ὥσθ' ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀδακρύτους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηνοῦντες διετελοῦμεν κτλ. Vgl. 4, 112. 21, 4. Dem. 19, 173. Pl. Phaed. 66, d. Ar. P. 646 f.

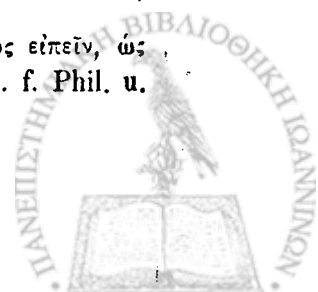
2. Ist der mit ὥστε verbundene Infinitiv von einer Bedingung abhängig, so wird demselben das Modalverb ἄν hinzugefügt (§ 398, 1). Ein solcher Infinitiv mit ἄν entspricht in dem unabhängigen Satze entweder dem Optative mit ἄν (§ 396) oder dem Indikative einer historischen Zeitform mit ἄν in dem § 392, 5 u. 6 angegebenen Sinne. So zunächst in *or. obl.* Th. 4, 29 τοῦ δὲ αὐτῶν στρατοπέδου καταφανῆ ἄν εἶναι πάντα τὰ ἀμαρτήματα, ὥστε προσπίπτειν ἄν αὐτοὺς ἀπροσδοκῆτως, ἢ βούλοιντο. (*Or. recta:* ὥστε προσπίπτοιεν ἄν). 4, 73 νῦν δὲ κἂν τυχεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίους μὴ βουλευθέντας ἀγωνίζεσθαι, ὥστε ἀμαχεῖ ἄν περιγενέσθαι αὐτοῖς ὧν ἕνεκα ἦλθον. (*Or. r.:* ὥστε περιγένοιτο ἄν). Lys. 18, 6. Dem. 14, 34. Isae. 3, 37 ἄρ' οὖν δοκεῖ τῶν ὑμῶν ὀλιγώρως οὕτως ἔχειν χρημάτων Νικόδημος, ὥστε παραλιπεῖν ἄν τι τῶν τοιούτων; (= παρέλιπεν ἄν). Ebenso in *or. recta.* X. Cy. 8. 7, 27 ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι, ὡς μηδὲν ἄν ἔτι κακὸν παθεῖν (= οὐδὲν ἄν ἔτι πάθοιμι). Vgl. 8. 8, 11. Pl. cív. 590, c. Lys. 12, 1. Andoc. 2, 5. S. OR. 374. Ph. 2, 49 τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων . . τὰς ἐπιβολὰς . . ἀνέχεσθαι ἤδιστα τε ἄν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ρίπτειν



(unabhängig: ἥδιστ' ἂν . . ἐρρίπτουν). 7, 42 καὶ ἀποτετειχισμένοι ἂν ἦσαν, ὥστε μὴδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφελεῖν (= οὐδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφέλουν.) Pl. Men. 94, d ἐδύνατο μέγα ἐν τῇ πόλει . . , ὥστε, εἴπερ ἦν τοῦτο διδαχτόν, ἐξευρεῖν ἂν, ὅστις ἔμελλεν αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς ἀγαθοὺς ποιήσειν (= εἴπερ ἦν . . δ., ἐξεῦρεν ἂν, *repperisset*). Vgl. X. conv. 9, 6. An. 6. 1, 31 καὶ μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γινῶναι, ὅτι τῆς μοναρχίας ἀπέχεσθαι με δεῖ (= καὶ ἰδιώτης ἔγνω ἂν). Comm. 4, 8, 1. Lys. 25, 15. Andoc. 1, 7.

3. Eine besondere Erwähnung verdienen die sehr häufig vorkommenden formelhaften Infinitive (s. § 473 b), die in der Regel durch ὡς, nur vereinzelt durch ὥστε eingeleitet werden. Die Partikel ὡς steht hier in ähnlicher Weise einschränkend wie vor Appositionen (§ 581, 5): ὡς εἰπεῖν, soweit man das sagen kann, wenn man so sagen darf oder will, ὡς ἐμοὶ δοκεῖν, so weit meine Ansicht in Betracht kommt. So ganz gewöhnlich: ὡς ἔπος εἰπεῖν, wenn man das Wort gebrauchen darf (zur Milderung eines zu starken od. Entschuldigung eines ungenauen Ausdrucks). Pl. Ap. 17, a ἀληθές γε, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οὐδὲν εἰρήκασιν, so gut wie nichts. Vgl. Phaed. 78, e. Gorg. 456, a ὡς ἔπος εἰπεῖν ἀπάσας τὰς δυνάμεις συλλαβοῦσα (ἢ ῥητορικὴ) ὑφ' αὐτῇ ἔχει, *paene dixerim omnes*. Vgl. 450, b, ubi v. Stallb. Daher Civ. 341, b ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, meinst du den „so zu sagen“ Regierenden (was man gewöhnlich so den Regierenden nennt), oder den R. im strengen Sinne des Wortes. Vgl. Stallb. u. Schneider z. d. St. Seltener ὡς εἰπεῖν (so stets bei Thukyd.). Th. 3, 38 ζητοῦντες ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν, so zu sagen eine ganz andere Welt, als die, in der wir leben. Vgl. Hdt. 8, 115. Th. 7, 58 πρὸς ἅπαντας αὐθις, ὡς εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους, im Verhältnis zu fast allen Übrigen, s. Poppe in ed. maj. Vgl. 1. 1, 2. 2. 51, 2. 6, 30 ζυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ἅπας, ὡς εἰπεῖν, fast die ganze Bevölkerung. Bei Hdt. ὡς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37 oder ὡς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15 u. s. X. oec. 12, 19 ὡς συντόμως εἰπεῖν, wenn man es kurz bezeichnen will, um es kurz zu sagen. Ag. 7, 1 ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν. Hdt. 2, 24 f. ὡς μὲν νυν ἐν ἐλαχίστῳ δηλώσαι, πᾶν εἴρηται· ὡς δὲ ἐν πλέονι λόγῳ δηλώσαι, ὧδε ἔχει. X. Conv. 4, 25 δοκεῖ μοί γ', ἔφη, ὡς ἐν ἡμῶν αὐτοῖς εἰρησθαι, οὗτος καὶ πεφληκέναι τὸν Κλεινίαν, unter uns gesagt. Comm. 3. 8, 10 ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, *ut paucis absolvam*. Pl. civ. 414, a ὡς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκριβείας, εἰρησθαι, *ut summatim dicamus neque rem diligenter persequamur*. Isocr. 4, 154 ὡς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἐν ἕκαστον¹⁾. Pl. Lysid. 216, a εὔ γε, ὡς γε οὕτως ἀχοῦσαι,

1) Über den Gebrauch von ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν, ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν u. s. w. bei Aristoteles s. R. Eucken in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. 1869. S. 817—820.



wenn man's so hört. Hdt. 6, 95 ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέειν. Vgl. 8, 30. Pl. civ. 432, b ὡς γε οὕτωςι δόξαι. Eur. Alc. 801 ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῆ. Pl. Soph. 234, e ὡς γοῦν ἐμοὶ τηλικῶδε ὄντι κρῖναι ist eine Mischung zweier Ausdrucksformen: ὡς ἐμοί, s. § 423, 18, b, und ὡς ἐμέ κρῖναι. Hdt. 2, 125 ὡς ἐμέ εὖ μεμνῆσθαι, soweit ich es genau im Gedächtnisse habe. 7, 24 ὡς μὲν ἐμέ συμβαλλόμενον εὐρίσκειν. 1, 34 ὡς εἰκάσαι. 9, 32 ὡς ἀπεικάσαι, soweit sich vermuten lässt. S. OC. 16 χῶρος δ' ὄδ' ἱερός, ὡς ἀπεικάσαι. Vgl. Tr. 141. 1220. Eur. Or. 1298. Th. 4, 36 ὡς μικρὸν μέγαλον εἰκάσαι, soweit sich Kleines mit Grosse[m] vergleichen lässt. In gleichem Sinne bei Hdt. 4, 99 ὡς εἶναι (= ἐξεῖναι) ταῦτα σμικρὰ μέγαλοισι συμβαλέειν, u. 2, 10 ὥστε εἶναι σμικρὰ ταῦτα κτλ. (wo man ohne Grund ἄς γε lesen will). Pl. Phaedr. 230, b ἢ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη . . βεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι.

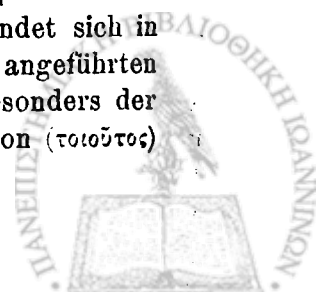
4. In ähnlicher Weise einschränkend findet sich ὡς vor einzelnen Wendungen mit dem Infinitiv εἶναι. Hdt. 2, 8 τὸ ὧν δὴ ἀπὸ Ἑλλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον, ὡς εἶναι Αἰγύπτου, soweit die Zugehörigkeit zu Ägypten in Betracht kommt, soweit es zu Ägypten gehört. 4, 81 πλῆθος τὸ Σκυθῶων οὐκ οἶός τε ἐγενομῆν ἀτρεκέως πυθέσθαι, ἀλλὰ διαφοροὺς λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἤκουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναι σφεας καὶ ὀλίγους ὡς Σκύθας εἶναι, soweit ihre Eigenschaft als Skythen in Betracht kommt, soweit es (eigentliche) Skythen seien. Pl. Gorg. 517, b οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους, ὡς γε διακόνους εἶναι πόλεως, soweit ihre Eigenschaft als Diener des Staates (ihre Dienste für den Staat) in Betracht kommt. Etwas anders Hdt. 2, 135 ἢ Ῥοδῶπις . . κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μέγала ἐκτήσατο χρήματα, ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπιν, ἀτὰρ οὐκ ὡς γε ἐς πυραμίδα τοιαύτην ἐξικέσθαι, die Rh. hatte sich grosse Schätze erworben, gross allerdings im Verhältnis dazu, dass sie Rhodopis (nur eine Freigelassene und Buhlerin) war, gross für eine R., aber doch nicht so gross, dass sie für den Bau einer so grossen Pyramide ausreichten; das Modaladverb ἂν ist zu dem Infinitive εἶναι gesetzt, weil in den Worten ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπιν brachylogisch ein hypothetisches Satzgefüge liegt: gross würden sie allerdings sein, wenn man bedenkt, dass Rh. als Buhlerin sie erworben hat; grammatisch genauer würde sich Hdt. so ausgedrückt haben: Ῥ. ἐκτήσατο χρήματα, μέγала ἂν ὄντα, ὡς εἶναι Ῥοδῶπιν. (Doch ist die Lesart höchst zweifelhaft.) Th. 1, 21 εὐρῆσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων, ὡς παλαιὰ εἶναι, ἀποχρώντως, *ut vetusta, pro vetustate*, in Anbetracht dessen, dass diese Dinge so weit zurückliegen.

5. Wenn in dem Hauptsatze die Demonstrative τοιοῦτος und τοσοῦτος stehen, so kann der Folgesatz entweder, wie wir § 473, 3 u. § 584 gesehen haben, durch ὥστε *c. inf.* angereiht werden, das in seiner



adverbialen Form dem in τοιοῦτος, τοσοῦτος liegenden Adverb οἷτως (so beschaffen, so gross) entspricht, oder auch durch οἶος (οἶός τε) und ὅσος c. inf., die die eigentlichen relativen Korrelative der Demonstrative τοιοῦτος, τοσοῦτος sind, und zwar nicht bloss im Nominative, sondern auch in den obliquen Kasus. Vgl. §§ 555, A. 9. 473, 3. Übrigens ist zu bemerken, dass diese Konstruktion fast nur gebraucht wird, wenn οἶος mit dem entweder gesetzten oder hinzuzudenkenden τοιοῦτος in gleichem Kasus steht. Pl. Crit. 46, b ἐγὼ (sc. εἰμί) τοιοῦτος, οἶος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ich bin so beschaffen, wie um . . zu gehorchen, dass ich . . gehorche, ego is sum qui obediam. Ap. 31, a ἐγὼ τυγχάνω ὧν τοιοῦτος, οἶος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι. X. Hell. 6. 5, 7 τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἶος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτινύναι τῶν πολιτῶν. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἱοὶ πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. Comm. 2. 1, 15. 2. 6, 37. φ, 172 οὐ γὰρ τοῖ σέ γε τοῖον ἐγείνατο πύτνια μήτηρ | οἶόν τε ρυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ διστῶν. Pl. cív. 415, e στρατοπεδευσάμενοι . . εὐνάς ποιησάσθων. Οὐκοῦν τοιαύτας οἶας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θέρους ἱκανὰς εἶναι. X. An. 4. 8, 12 ἀλλὰ μοι δοκεῖ . . τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν . . , ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Dem. 2, 19 (περὶ αὐτὸν Φίλιππος ἔχει) τοιοῦτους ἀνθρώπους οἶους μεθυσθέντας ὀργεῖσθαι τοιαῦτα, οἶα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. Lucian. Hermot. c. 76 Στωικῶ τοιοῦτῳ . . οἷφ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. Gewöhnlich aber ohne vorausgehendes Demonstrativ. τ, 160 f. ἀνὴρ οἶός τε μάλιστα | οἴκου χήδεσθαι. φ, 117 ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην | οἶός τ' ἦδη πατὴρ ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι. ε, 483 φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἦλιθα πολλή | (sc. τόσον) ὅσον τ' ἠὲ δύο ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι. X. Comm. 3. 11, 1 γυναικὸς καλῆς καὶ οἶας συνεῖναι τῷ πείθοντι. 1. 4, 12 μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων (γλῶτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) οἶαν ἀρθροῦν τε τὴν φωνήν κτλ. Vgl. 1. 4, 6. 2. 9, 4. An. 2. 3, 13. Hell. 4. 3, 13 ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ πλεῖστον εἶη αὐτῷ οἶον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἠδέως μετέχειν κτλ. Pl. Gorg. 487, d ὅτι γε οἶος (sc. εἶ) παρρησιάζεσθαι καὶ μὴ αἰσχύνεσθαι, αὐτὸς φῆς. Ar. N. 434 μή μοί γε λέγειν (st. des Impr.) γνώμας μεγάλας, οὐ γὰρ τούτων ἐπιθυμῶ, ἀλλ' ὅσ' ἐμαυτῷ στρεψοδικῆσαι καὶ τοὺς χρήστας διολισθεῖν. X. An. 4. 1, 5 ἐλείπετο τῆς νυκτὸς (sc. τοσοῦτον) ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδῖον. 7. 3, 22 ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπών, tantum modo sibi relinquens, quantum satis esset ad gustandum. Oec. 11, 18 ἀριστῶ, ὅσα μήτε κενὸς μήτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν. Dem. 2, 17 ἦκουον ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἴου ψεύδεσθαι.

Anmerk. 1. Die angegebene Konstruktion von οἶος, ὅσος findet sich in der Ilias noch gar nicht; in der Odyssee nur an den wenigen oben angeführten Stellen, auch bei Hesiod nicht; der Gebrauch derselben gehört besonders der attischen Prosa an. In der homerischen Sprache wird im Sinne von (τοιοῦτος)



οἷος (ὄσος) *c. inf.* an mehreren Stellen bloss τοιοῦτος *c. inf.* gebraucht, s. § 473, 3, als: χήτει τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἤμαρ (= τοιοῦδ' ἀνδρὸς οἴου ἀμύνειν ν. ἤ.). Der Infinitiv dient zur Ergänzung des Demonstrativs τοιοῦτος, so beschaffen abzuwehren.

Anmerk. 2. Statt des Subjektsakkusativs bei dem Infinitive nach οἷος, ὄσος kommt auch, aber nur vereinzelt, der Dativ vor in dem Sinne: (so beschaffen, so gross), wie beschaffen, wie gross, wie genügend für einen etwas zu thun, = so beschaffen, so gross für einen, dass er etwas thun kann. Aesch. S. 730 Ch. ξένος δὲ κλήρους ἐπινομᾶ . . χθόνα ναλεῖν διαπύλας | ὀπόσαν καὶ φθιμένοισι κατέχειν, nur so viel Land zu bewohnen, als auch für Verstorbene gross genug einzunehmen, d. h. nur so viel Land, als den Verstorbenen zu einem Grabe nötig ist. Th. 6, 12 νομίσατε . . τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἶον νεωτέρῳ βουλευσασθαί τε καὶ ὕξως μεταχειρίσασθαι, die Unternehmung sei schwierig und nicht von der Art, wie für einen jungen Mann, um sie zu beraten und energisch zu leiten, d. i. für einen jungen Mann nicht geeignet sie zu beraten u. s. w. (So lässt sich die Lesart der Hdschr. rechtfertigen, die in den neueren Ausg. geändert ist in νεωτέρους.) Ähnlich 7, 14 τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τό τε μὴ οἶόν τε εἶναι ταῦτα ἐμοὶ κωλύσαι τῷ στρατηγῷ, . . καὶ ὅτι οὐδ' ὀπόθεν ἐπιπληρωσώμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, entst. aus τὸ τοιοῦτον, οἶόν τε εἶναι; hier aber ist der Dativ notwendig, weil τὸ μὴ οἶόν τε εἶναι ταῦτα ἐμὲ κωλύσαι heissen würde: dass ich nicht so beschaffen bin, nicht im Stande bin . . abzuwehren.

Anmerk. 3. So wird auch ὄσον, ὅσα nebst ὅτι in adverbialer Bedeutung mit dem Infinitive gebraucht, und zwar meistens in einschränkendem Sinne. Vgl. Nr. 3. Ar. P. 856 εὐδαιμονικῶς γε πράττει, ὅσα γ' ὠδ' ἰδεῖν, wenigstens insoweit, als ich es so sehe. N. 1252 P. οὐκ ἄρ' ἀποδώσεις; Str. οὐχ, ὄσον γέ μ' εἰδέναι (ubi v. Kock), *quod quidem ego sciam*. Ec. 350 οὐκ οὐκον πονηρὰ γ' ἐστίν, ὅτι καμ' εἰδέναι, *quod etiam ego sciam*. Pl. Theaet. 145, a Socr. ἡ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Th. οὐχ, ὄσον γέ με εἰδέναι, ubi v. Stallb. Th. 1, 2 νεμόμενοι τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὄσον ἀποζῆν, nur insoweit ihr Land bestellend, dass sie davon leben konnten, *quantum satis esset ad vivendum*. Pl. Prot. 334, c διὰ τοῦτο οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ . . ὄσον μόνον τὴν δυσχέριαν κατασβέσαι. Vollständig τοσοῦτον, ὄσον: Th. 3, 49 ἡ μὲν (ναῦς) ἔφθασε τοσοῦτον, ὄσον Πάγητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, kam nur um so viel früher, als nötig war, dass P. den Beschluss lösen konnte.

§ 586. b) Ὡστε (selten ὡς, s. § 583, A.) mit dem Verbum finitum.

1. Während bei ὥστε (ὡς) *c. inf.* das Hauptgewicht des Gedankens in dem Hauptsatze liegt, der Nebensatz aber nur eine Ergänzung des Hauptsatzes enthält und, da er kein Verbum finitum hat, nur als ein unvollständig entwickelter Nebensatz angesehen werden kann, welcher den Gedanken nur ganz unbestimmt, ohne alle Bezeichnung des Modal- und Temporalverhältnisses ausdrückt, ruht hingegen bei ὥστε *c. verbo finito* das Hauptgewicht auf dem Nebensatze, und der Nebensatz erscheint als ein vollständig ausgebildeter Satz mit einem Verbum finitum, wodurch der Gedanke erst klar und deutlich



ausgedrückt werden kann, indem sowohl das modale als das zeitliche Verhältnis desselben bezeichnet wird.

2. Der mit ὡστε (ὡς) *c. inf.* eingeleitete Nebensatz ist auf das innigste mit dem Hauptsatze verwachsen und entbehrt aller Selbständigkeit; der durch ὡστε *c. verbo finito* ausgedrückte Nebensatz hingegen thut sich zwar äusserlich durch die Konjunktion als ein Glied des Hauptsatzes kund, seinem Wesen nach aber besitzt er einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass er hinsichtlich seiner Konstruktion in denselben Formen auftreten kann wie die selbständigen Behauptungssätze: im Indikative ohne und mit ἄν, im Optative ohne und mit ἄν.

3. Der Indikativ steht, wenn die Folge schlechtweg behauptet, als eine wirklich stattfindende ausgesprochen wird, daher bei Angabe von wirklichen, in einer bestimmten Zeit stattfindenden Ereignissen. Hdt. 6, 83 Ἄργος ἀνδρῶν ἐχρηώθη οὕτω, ὡστε οἱ δοῦλοι αὐτῶν ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ δὲ τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἀνηλώκει. ., ὡστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία. 15 καὶ τὸ λοιπὸν οὕτως ἦσθη τῇ τότε θήρᾳ (Ἀστυάγης), ὡστε αἰεὶ, ὁπότε οἶόν τε εἶη, συνεξήκει τῷ Κύρῳ καὶ ἄλλους τε πολλοὺς παρελάμβανε καὶ τοὺς παῖδας. An. 4. 4, 11 ἐπιπίπτει χιῶν ἄπλετος, ὡστε ἀπέκρυσσε καὶ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους. Dem. 18, 120 οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, ὡστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι κτλ. (Hier ist die Rede von einer bestimmten Thatsache; stände ὡστε μὴ δύνασθαι, so würde dies als allgemeine Beschaffenheit des Aeschines aufzufassen sein.) Dem. 2, 26 οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὡστε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πρήγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι. 8, 23 εἰ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὡστε καὶ περὶ ὧν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε, τί ἄν τις λέγοι; 9, 28 οὕτω κακῶς διαχειμέθα. ., ὡστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδέν. . πρᾶξι δυνάμεθα. Sehr häufig nach Redensarten wie εἰς τοῦτο, τοσοῦτον ἦκειν, τοσοῦτου δεῖν, die nur vorbereitende, einleitende Geltung haben, während die eigentliche Aussage in dem Satze mit ὡστε enthalten ist. Isocr. 16, 9 οἱ δ' εἰς τοσοῦτον ὕβρεως ἦλθον, ὡστ' ἐπεισαν ὑμᾶς ἐλαύνειν αὐτὸν ἐξ ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος. 12, 103 εἰς τοῦτ' ἀπληστίας ἦλθον, ὡστ' οὐκ ἐξήρχεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν. Dem. 19, 111 τοσοῦτου δέω λέγειν ὡς οὐκ εἴμ' ὑπεύθυνος, . . ὡστ' ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ὁμολογῶ. — Hdt. 2, 135 οὕτω δὴ τι κλεινὴ ἐγένετο, ὡς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες Ῥοδώπιος τὸ οὐνομα ἐξέμαθον. X. Hell. 4. 1, 33 οὕτω διακείμαι ὑφ' ὑμῶν, ὡς οὐδε δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἐμαυτοῦ χώρᾳ. Vgl. 4. 4, 16. 6. 1, 15. Cy. 5. 4, 11. — Der Unterschied zwischen ὡστε *c. ind.* und ὡστε *c. inf.* tritt am deutlichsten in solchen Stellen hervor, in welchen beide Konstruktionen aufeinander

folgen. X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον, das Schreien war laut genug, um von den Feinden gehört zu werden; es war möglich, dass die Feinde es hörten, s. § 584, 2, γ), S. 503; und dass sie es wirklich gehört hatten, ergibt sich aus dem folgenden Satz mit ὥστε c. *ind.*, der ein wirklich eingetretenes Faktum ausdrückt; daher konnte auch gesagt werden: ὥστε καὶ οἱ πολέμιον ἤκουον, so dass es auch die Feinde hörten, als eine wirkliche Thatsache. Comm. 1. 3, 5 οὕτω γὰρ εὐτελής ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Der Gebrauch von ὥστε c. *ind.* war sehr beliebt, so dass er sich an unzähligen Stellen findet, wo man eher einen Hauptsatz mit οὖν, τοιγαροῦν u. s. w. erwarten sollte, wo im Lat. *itaque, ideo, idcirco* u. s. w., im Deutschen daher, darum, deshalb u. s. w. angewendet zu werden pflegt.

Anmerk. 1. Im Sinne des negierten Indik. erscheint Pl. Phaedr. 227, d οὐ μὴ c. *conj.* (s. § 514, 8): οὕτως ἐπιτεθόμῃ ἀκούσαι, ὥστε . . οὐ μὴ σου ἀπολειφθῶ.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν wird a) nach § 392, 5 gebraucht, wenn die Wirkung oder Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche unter gewissen Umständen und Verhältnissen eintreten konnte. X. Ag. 1, 26 οἳ τε χαλκοτόποι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ σιδηρεῖς . . ὄπλα κατεσκευάζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἠγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι, so dass man glauben konnte. Conv. 9, 3 τοιοῦτόν τι ἐποίησεν, ὡς πᾶς ἂν ἔγνω, ὅτι ἀσμένῃ ἤκουσε; — b) nach § 392, 6 als eine solche, welche unter irgend einer Bedingung, unter Umständen eintreten konnte, aber nicht eingetreten ist. S. OC. 271 f. πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν; | ὅστις παθῶν μὲν ἀντέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν | ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ᾧδ' ἐγιγνόμην κακός, so dass ich, selbst wenn ich wissentlich gehandelt hätte, in diesem Falle noch nicht als ein Schlechter erscheinen würde. Th. 5, 6 κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ. Vgl. Hdt. 2, 22. Isae. 10, 20. Isocr. 9, 65. 15, 19. 21, 3 οὕτω . . ἐφοβεῖτο, ὥστε πολὺ ἂν θᾶπτον ὀλίγων στερηθεὶς ἐσιώπησεν ἢ μὴδὲν ἀπολέσας ἐνεχάλεσεν (sc. ἂν, das aus d. vorangeh. Satze zu wiederholen ist). Vgl. § 12. Dem. 18, 30. 47, 12.

5. a) Der Optativ ohne ἂν wird zuweilen in dem § 399, 6 a besprochenen Falle der Modusassimilation gebraucht, wie Isocr. 6, 84 ἐτι δὲ τούτου καταγελαστότερον εἰ . . εἰς τοσοῦτον μικροψυχίας ἔλθοιμεν, ὥστε τὰ προστάγματα τούτων ὑπομείναιμεν (mehr Beisp. § 584, A. 5); sodann als sogen. *optativus obliquus* in der abhängigen Rede, wie K. Hell. 3. 5, 23 ἐλογίζοντο . . ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τείχει ἔκειντο, ὥστε οὐδέ φείτουσιν οὔσι διὰ τοὺς ἀπὸ τῶν πύργων ῥάδιον εἶη ἀνελέσθαι, vgl. Isocr. 17, 11;

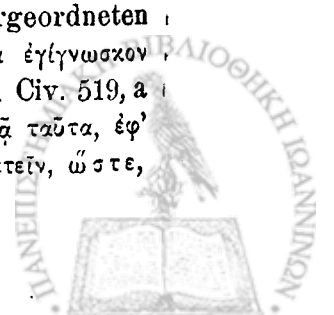


verderbt ist Eur. J. A. 417 μήτηρ δ' ὀμαρτεῖ . . καὶ παῖς Ὀρέστης, ὥστε τερφθείης ἰδῶν.

b) Der Optativ mit ἄν steht nach § 396 als Opt. der gemilderten Behauptung. S. El. 333 f. ἀλγῶ 'πι τοῖς παροῦσιν, ὥστ' ἄν, εἰ σθένος | λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἄν, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ, so dass . . ich verkünden würde (dürfte). Vgl. Ai. 213. 1342. Th. 1, 70 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων . ., ὥστε, εἴ τις αὐτούς . . φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μῆτε αὐτούς ἔχειν ἡσυχίαν, μῆτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν, ὀρθῶς ἄν εἴποι. X. R. L. 13, 5 ὥστε ὀρῶν (= εἰ ὀρῶης) ταῦτα ἡγήσαιο ἄν τοὺς μὲν ἄλλους αὐτοσχεδιαστάς εἶναι τῶν στρατιωτικῶν, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν, so dass du, wenn du . . sähest, glauben könntest. An. 5. 6, 20 πλοῖα δὲ ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε, ὅπη ἄν βούλησθε, ἐξαίφνης ἄν ἐπιπέσοιτε. Vgl. 2, 5, 15. Cy. 1, 1, 4. Pl. ap. 24, a. 33, e. Symp. 197, a. Menex. 236, d σοί γε δεῖ χαρίζεσθαι, ὥστε καὶ ὀλίγου, εἴ με κελεύοις ἀποδύντα ὀρχήσασθαι, χαρισαίμην ἄν. Dem. 37, 49 τοσοῦτου δεῖς ἐλέου τινὸς ἄξιός εἶναι, ὥστε μισηθείης ἄν δικαιοτάτ' ἀνθρώπων. 29, 3 (ταῦτα πεποίηκεν) ὥστε πολὺ ἄν δικαιοτέρον διὰ ταῦτα τὰ ἔργα τοῦτον μισήσαιτε ἢ ἐμοῦ τινα ἀνεπιείκειαν καταγνοίητε. Vgl. 23. 8, 70. 6, 67 εἰς τοσαύτην ἀμιξίαν ἐληλύθασιν, ὥστ' οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας ἡδίων ἄν εἰς τὴν θάλατταν τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἐκβάλοιν ἢ τοῖς δεομένοις ἐπαρχέσειαν κτλ. X. Oec. 8, 14 τὸν τοῦ κυβερνήτου διάκονον . . οὕτως ἠῦρον ἐπιστάμενον ἐκάστων τὴν χώραν, ὡς καὶ ἀπὼν ἄν εἴποι ὅπου ἕκαστα κεῖται.

Anmerk. 2. Wenn ὥστε mit dem Imperative oder dem imperativischen Konjunktive des Aorists nach μή oder mit einem adhortativen Konjunktive oder mit einer direkten Frage verbunden wird, so ist dies daraus zu erklären, dass der Folgesatz nicht mehr als abhängig, sondern als selbständiger Satz empfunden wird. a) X. Cy. 1. 3, 18 ἢ οὐχ ὀράς, ὅτι καὶ Μήδους ἅπαντας δεδίδαχεν ἑαυτοῦ μείον ἔχειν; ὥστε θάρρει, ὡς κτλ. Cony. 2, 9 ὥστε . . διδασκέτω. Pl. leg. 834, d ὥστε . . ἔστω. Civ. 362, d ὥστε . . ἐπάμυνε. Phaedr. 274, a ὥστε . . μὴ θαυμάσης. Vgl. 238, d. Th. 6. 91, 4. S. El. 1172. Andere Beisp. s. § 397, A. 2. — b) Pl. Phaedr. 245, d ὥστε τοῦτό γε αὐτὸ μὴ φοβώμεθα, μηδὲ τις ἡμᾶς λόγος θορυβεῖτω. Vgl. Soph. 239, b. — c) Dem. 16, 13 ὥστε πῶς οὐ βοηθήσουσιν ἡμῖν ἐπ' Ὀρωπόν, ἢ κάκιστοι πάντων ἀνθρώπων δόξουσιν εἶναι; 29, 47 εἰ ὁ πατήρ ἠπίσται τούτοις, δῆλον, ὅτι οὐτ' ἄν τᾶλλα ἐπέτρεπεν, οὐτ' ἄν ἐκεῖν' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν, ὥστε πόθεν ἴσασιν; (ergo unde scierunt?). Vgl. 18, 196. X. Hell. 6. 1, 7. An. 2. 4, 6. Cy. 4, 3, 20. 8. 4, 11.

Anmerk. 3. Wenn sich in dem übergeordneten Satze eine Partizipialkonstruktion befindet, so folgt zuweilen ὥστε (ὡς) in Verbindung mit einem Partizipe, indem die Konstruktion des Nebensatzes sich der des übergeordneten Satzes assimilirt hat. X. Cy. 7. 5, 46 τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν δεῖον τὸν ἄρχοντα κτλ. st. ὡς (ὥστε) . . δεῖν. Pl. Civ. 519, a ἢ οὐπω ἐννενόηκας . ., ὡς δριμύ μὲν βλέπει τὸ ψυχάριον καὶ ὕξέως διορᾷ ταῦτα, ἐφ' ᾧ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν ὄψιν, κακία δ' ἠναγκασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε,



ὅσῳ ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσοῦτῳ πλείω κακὰ ἐργαζόμενον st. ὥστε . . ἐργάζεσθαι, vgl. Schneider: „satius fuerit participium ἐργαζόμενον conjunctioni ὥστε ita subunctum habere, ut si pro ea καὶ οὕτως seu καὶ διὰ τοῦτο dictum esset.“ Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινοῦντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθέλοντων st. ὥστε οἱ χοροὶ . . ἐπήνουν . . ἤθελον. Isae. 9, 16 ἐπίδειξω ὑμῖν . . Ἀστύφιλον . . οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ ἂν θάπτον διαθέμενον μηδένα ποτὲ τῶν ἑαυτοῦ αἰκείων διαλεχθῆναι Κλέωνι, s. Schoemann. Isocr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίους, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες κτλ. st. ὥστε . . ἐπέταττον. Dem. 3, 1 τοὺς μὲν λόγους περὶ τοῦ τιμωρῆσασθαι Φίλιππον ὀρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥσθ' ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δεῖον st. ὥστε δεῖν, s. Sauppe. Vgl. Dem. 10, 40. 45, 83. 58, 23. 61, 3.

Drittes Kapitel.

§ 587. Von dem Fragsatze.

1. Die Fragen sind entweder unabhängig (direkt) oder von einem vorangehenden Satze abhängig (indirekt), als: Ist der Freund gekommen? und: Ich weiss nicht, ob der Freund gekommen ist. Je nachdem die Frage auf ein einzelnes Wort im Satze oder auf den ganzen Satz bezogen wird, unterscheidet man Wort- oder Nominalfragen und Satzfragen, als: Wer hat dies gethan? (Wortfrage) und: Hast du den Brief geschrieben? (Satzfrage).

2. Die natürliche Stellung der Fragwörter ist zu Anfang des Satzes; wenn aber ein oder mehrere Wörter im Fragsatze nachdrücklich hervorgehoben werden sollen, so überlassen sie diesen ihre Stellung. X. Comm. 3, 5, 2 σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἶσι πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηναίων; Vgl. 2, 7, 8. 3, 9, 1. 4, 2, 20. 6, 5. Conv. 4, 2, ubi v. Herbst. Über das nachgestellte ἢ vgl. Pl. civ. 396, b, über ἄρα Pl. Prot. 358, c. So auch, wenn die Frage mit οὐ oder μή eingeleitet wird. Pl. Symp. 202, c εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς τὰγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Prot. 332, c τούτῳ μὴ ἔστι τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρὺ; In der Dichtersprache mag jedoch zuweilen auch das Metrum diese Stellung veranlassen haben, wie Eur. H. f. 1246 δράσεις βέ δὴ τί; Zuweilen nehmen die Fragwörter sogar die letzte Stelle des Satzes ein, wodurch die in gerader Rede bis zu Ende gehende Redeform plötzlich eine überraschende Wendung nimmt. Eur. Hipp. 519 δειμαίνεις δὲ τί; Ion. 1012 τί τῷδε χρῆσθαι; δύνασιν ἐκφέρει τίνα; Or. 401 ἤρξω δὲ λύσεως πότε; Ar. Pl. 917 κατηγορεῖ δὲ τίς;



§ 588. Von den Wort- oder Nominalfragen.

1. Die Wort- oder Nominalfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende über ein einzelnes Wort im Satze (Subjekt, Attributiv, Objekt) eine Antwort zu erhalten wünscht, werden durch substantivische, adjektivische oder adverbiale Fragpronomen eingeleitet, als: τίς (von mehreren, zuweilen aber auch st. πρότερος von zweien, wie *quis* zwl. st. *uter*, vgl. X. Cy. 1. 3, 17. Pl. Phil. 52, d *ibiq.* Stallb.), ποῖος, πόσος, πρότερος, πῶς, πῆ, ποῦ, πόθι, πόθεν, πόσε u. s. w. Sind die Wortfragen indirekt, so werden sie durch die mit dem Relative gebildeten Fragpronomen (§ 175, A. 2) eingeleitet, als: ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότερος, ὅπως, ὅπη, ἔπου, ὁπόθεν, ὁπόσε u. s. w. Τί ποιεῖς; Λέγε, ὅ τι ποιεῖς. Πῶς ταῦτα ἐποίησας; Λέγε, ὅπως ταῦτα ἐποίησας.

2. Häufig aber (schon seit Homer) nimmt die indirekte Frage den Charakter der direkten an; daraus erklärt es sich, dass die direkt fragenden Pronomen statt der indirekt fragenden gebraucht werden können. ο, 423 εἰρώτα δὴ ἔπειτα, τίς εἶη καὶ πόθεν ἔλθοι. X. R. L. 1, 1 ἐθαύματα, ὅτω ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο, aber X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίου ἐπείσαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιός εἶη θανάτου τῆ πόλει. Vgl. 1. 1, 20. 4. 2, 6. 4. 6, 2 ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; aber kurz vorher: εἰπέ μοι, ποῖόν τι νομίζεις εὐσεβείαν εἶναι. Bisweilen werden in unmittelbar aufeinander folgenden Sätzen die direkten Fragpronomen von den indirekten, seltener diese von jenen aufgenommen. a) α, 170 f. κατάλεξον, | τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς, | ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο, πῶς δέ σε ναῦται | ἤγαγον εἰς Ἰθάκην, τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο. X. An. 2. 5, 7 οὐκ οἶδα, οὐτ' ἀπὸ ποίου ἂν τάχους οὔτε ὅποι ἂν τις φεύγων ἀποφύγοι οὐτ' εἰς ποῖον ἂν σκότος ἀποδρατῆ οὐθ' ὅπως ἂν εἰς ἐχυρὸν χωρίον ἀποστατῆ. Hipparch. 5, 1 (εἰδέναι) ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἔλοι καὶ ἐξ ὁπόσου βραδεῖς ἂν ἵπποι ταχεῖς ἀποφύγοιεν. Pl. Crit. 48, a οὐκ ἄρα . . ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαίων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ubi v. Stallb. Phil. 17, b (ἴσμεν) πόσα τέ ἐστί καὶ ὁποῖα. Gorg. 500, a ἄρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστὶν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστί καὶ ὁποῖα κακά. 448, e οὐδεὶς ἠρώτα, ποῖα τις εἶη ἢ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς, καὶ ὄντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. — b) X. Comm. 1. 1, 11 σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφυ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται. 4. 4, 13 οὐ γὰρ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. An. 3. 5, 13 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζουσιν, ὅποι ποτὲ τρέφονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῶ ἔχοιεν. Pl. εἰν. 414, d οὐκ οἶδα, ὁποῖα τόλμη ἢ ποῖοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ. Dem. 18, 144 ἦ τις δ' ἢ φύσις . . γέγονε τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνος ἕνεκα ταῦτα

συνεπικεύσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατε. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 57. — Oft wird das Verb im Hauptsatze in einer prägnanten Bdtg. gebraucht, so dass es einen Begriff, auf den sich das Fragwort bezieht, involviert. Ar. N. 1392 Ch. οἰμαί γε τῶν νεωτέρων τὰς καρδίας | πηδᾶν, ὅ τι λέξει, vor Erwartung hüpfen, was er sagen werde. S. OR. 74 καὶ μ' ἤμαρ . . | λυπεῖ, τί πράσσει, versetzt mich in Trauer und Besorgnis, was er mache. Ai. 794 ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῆς, so dass ich ängstlich erwarte, was du sagest.

Anmerk. 1. Dass aber auch die indirekten Fragwörter in der direkten Frage gebraucht werden, ist nicht anzunehmen. Eur. Rh. 703 wird jetzt richtig gelesen: τίς ἦν πόθεν ποίας πάτρας; | ποῖον ἐπεύχεται τὸν ὕπατον θεῶν; st. ὁποῖον, das Lobeck l. d. in Schutz nimmt. Pl. civ. 578, e ist st. ἐν ποίῳ ἂν τι καὶ ὁπόσῳ φόβῳ οἶε γενέσθαι αὐτόν; mit mehreren cdd. zu lesen: καὶ ἐν πόσῳ φ. Lys. 212, c ist ὁ πότερος st. ὁπότερος zu lesen. K, 142 nicht ὅ τι δὴ χρεῖώ τῶσον ἔχει, sondern ὅτι, etwa weil die Not euch treibt? wie τ, 72. Erst der späteren Gräzität scheint diese Verwechslung anzugehören, als man sich der Entstehung der indirekten Fragwörter nicht mehr klar bewusst war. Wo bei den älteren Schriftstellern ein indirektes Fragwort in einer direkten Frage vorzukommen scheint, da muss man annehmen, dass dem Redenden im Geiste ein Verb, wie εἰπέ u. dgl., vorschwebte, ebenso wie häufig vor μή, dass nur nicht, ein Verb der Besorgnis. X. oec. 12, 16 τοὺς δὲ ἄλλους . . , εἰ . . μετρίως ἔχουσιν, ὅπως ἐχθιδάσκεις κτλ. (in allen cdd.), näml. frage ich, möchte ich hören. Civ. 348, b ὁποτέρως οὖν σοι . . ἀρέσκει, sc. ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι¹⁾). So werden regelmässig die indirekten Fragwörter gebraucht, wenn die Frage von dem Gefragten vor der Antwort wiederholt wird, indem er in Gedanken dazu ergänzt: du fragst? Ar. R. 198 οὗτος, τί ποιεῖς; Dion. ὅτι ποιῶ; Eq. 128 N. καὶ πῶς; D. ὅπως; ὁ χρησὺς ἀντικρὺς λέγει. 1073. N. 677. 690 πῶς ἂν καλέσεις ἐντοχῶν Ἀμυνία; St. ὅπως ἂν; Elmsl. ad Eur. M. 1103. Ar. Ach. 594 ἀλλὰ τίς γὰρ εἰ; D. Ὅστις; πολίτης χρηστός. Av. 164. Pl. Euthyphr. 2, b ἀλλὰ δὴ τίνα γραφὴν σε γέγραπται; Σ. Ἦντινα; οὐκ ἀγεννῆ, ἔμοιγε δοκεῖ. Hipp. 1. 292, c πῶς δὴ, φήσω ἐγώ. Ὅπως; φήσει, οὐχ οἶόςτ' εἰ μεμνησθαι, ubi v. Hndrf. Leg. 662, a καὶ πῶς ἂν ταῦτά γ' ἐτι ξυγχωροῦμεν; Ath. Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν . . ὁλοή τις συμφωνίαν. (Doch Ar. R. 1424 P. ἔχει δὲ περὶ αὐτοῦ τίνα γνώμην. D. τίνα; Vgl. Av. 1234. N. 664. P. 847. Ecc. 761. Antiphan. b. Ath. 402, d κρέας δὲ τίνας ἤδιστ' ἂν ἐσθλοῖς; B. τίνας; Aber Eur. Ion. 959 Π. καὶ πῶς . . ἔτλης; KP. πῶς δ'; οἰκτρά . . ἔπη muss man mit Herm. opusc. 3 p. 234 erklären: quomodo vero? i. e. tu vero dicere potes: quomodo? Ar. Av. 608 ΕΠ. παρὰ τοῦ; ΠΕΙ. παρὰ τοῦ; lesen Neuere an der zweiten Stelle mit Krüger II. S. 82 παρ' ὅτου ohne Not). — An einzelnen Stellen findet sich τίς auch relativisch gebraucht = ὅστις. Die gleichmässige Verwendung beider Pronomina in indirekten Fragen hat also auch die gleichmässige Verwendung beider in relativen Sätzen herbeigeführt. S. El. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἱσθόρει, τί σοι φίλον, quicquid tibi placet. Dem. 56, 24 οὐκ ἀπίστελλον πάντα δεῦρο, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων (= ὄντινων) αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (gesteigert waren). Menand. b. Stob. Flor. 91. 29, 6 (Mein. p: 197) εὖξαι, τί (= ὅτι) βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Nossis in Anth. 5, 170 τίνα δ' ἂ Κύπρις οὐκ ἐφίλασεν, | οὐκ οἶδεν κίνας ἄνθεα ποῖα ῥόδα.

¹⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Men. 74, d. Euthyd. 271, a Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs § 248.



Callim. *ibid.* 12, 43 οὐδὲ κελεύθῳ | χαίρω, τίς πολλοὺς ᾧδε καὶ ᾧδε φέρει. Straton *ibid.* 219 μισθὸν καὶ παρ' ἐμοῦ λαμβανέτω, τί θέλει. Athen X. p. 438, ε τί νι ἢ τύχη δίδωσι, λαβέτω. In der späteren Gräzität und im Alexandrinischen Dialekte greift dieser Gebrauch immer mehr um sich¹⁾. Über den thessalischen Dialekt s. § 175, A. 2. Aber unrichtig zieht man hierher Stellen wie S. El. 1176 τί δ' ἔσχατος ἄλγος, πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς; da hier zwei Fragen für sich zu nehmen sind, vgl. OR. 1144 τί δ' ἐστὶ, πρὸς τί τοῦτο τοῦπος ἱστορεῖς;

Anmerk. 2. Über ὅς in abhängigen Fragsätzen s. § 562, 4.

Anmerk. 3. Das Adverb ποτέ tritt, wie das Lat. *tandem*, zu direkten sowohl wie indirekten Fragwörtern, um das Verlangen des Fragenden nach Aufschluss oder eine Verwunderung oder überhaupt Leidenschaft zu bezeichnen. X. Cy. 1. 3, 11 ἀλλὰ τί ποτε σύ, ὦ παῖ, τῷ Σάκκῳ οὕτω πολεμεῖς; R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτέ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Bei Homer τίπτε st. τί ποτε.

Anmerk. 4. Über δέ nach den erwähnten Fragwörtern, als; τίς δέ, πῶς δέ u. s. w., s. § 526, S. 263. Τί δ' οὐ; wie, warum denn nicht? = gewiss. S. Ant. 460 θανουμένη γὰρ ἐξήδη, τί δ' οὐ; Um den Gegenstand der Frage bei einem Gegensatze oder Übergange der Rede nachdrücklich hervorzuheben, werden oft die Worte, welche diesen Gegenstand bezeichnen, mit τί δέ vorangestellt, und dann das Prädikat des eigentlichen Fragsatzes gemeinlich mit einem zweiten Fragworte gesetzt. Pl. Civ. 332. ε τίς δέ πλείοντα πρὸς τὸν τῆς θαλάττης κίνδυνον (sc. εὖ ποιεῖ); Κυβερνήτης. Τί δέ ὁ δίκαιος; ἐν τίνι πράξει καὶ πρὸς τί ἔργον δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτειν; ubi v. Stallb. 341, c τί δέ κυβερνήτης; ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης ναυτῶν ἄρχων ἐστὶν ἢ ναύτης; Gorg. 502, a τί δέ ὁ πατήρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον ἐδόκει σοι κίθαρωδεῖν; Vgl. Phaed. 65, a. 78, d. e. So auch bei dem Akkusative mit Rücksicht auf das Verb des folgenden Fragsatzes. Pl. Soph. 266, c τί δέ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἄρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομικῇ φήσομεν ποιεῖν; X. Comm. 3. 1, 10 τί δέ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἄρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; wo man aus προτακτέον das allgemeine ποιητέον entnehmen muss: was soll man aber mit denen thun, die Gefahren bestehen wollen? Zuweilen aber hängt der Akkusativ bei τί δέ von einem vorangehenden Verb ab. Pl. Charm. 167, d δοκεῖ τίς σοι εἶναι τοιαύτη; Μὰ Δί' οὐκ ἔμοιγε. Τί δέ ἀκοήν; wo man aus δοκεῖ σοι das Verb οἶει entnehmen muss, also vollständig: τί δέ ἀκοήν; ἄρ' οἶει τοιαύτην εἶναι κτλ.; s. Stallb. Auf ähnliche Weise wird einer Frage die Frage τί οἴομεθα ohne Acc. c. Inf. vorausgeschickt. Pl. Symp. 211, d τί δῆτα, ἔφη, οἴομεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν . . ; ἄρ' οἶει, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι ἐκείσε βλέποντος ἀνθρώπου . . ; Über τί δέ τίνος s. § 417, A. 11.

Anmerk. 5. Über οὖν nach einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν, s. § 507, 4, d). Τί οὖν . . ; wird auch wie τί δέ . . ; gebraucht. Pl. Phaedr. 263, c τί οὖν τὸν ἔρωτα; πότερον φῶμεν εἶναι τῶν ἀμφισβητησίμων ἢ τῶν μή; ubi v. Stallb. Über τί οὖν οὐ . . ; oder auch τί οὐ . . ; in dringenden Aufforderungen s. § 386, 10; über γάρ nach einem Fragworte s. § 545, 7; über das epische τέ § 518, 7; über das ep. νό § 498, 5; über δὴ § 500, 5; über δαί § 501, 5; über μήν § 502, 3; über καί, als: τί καί, ποῖος καί, πῶς καί u. s. w., § 524, S. 255; von πῶς καί ist zu unterscheiden καὶ πῶς . . ; und wie . . ? d. h. und wie wäre es möglich, dass . . ? = unmöglich. Eur. Ph. 1348 καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδε δυσποτμώτερα; Ohne Verb καὶ πῶς Pl. Phil. 21, d. 60, d u. s. w.

¹⁾ Vgl. Immisch, de pronominis τίς liberiore quodam usu, in den Leipziger Studien 1887, S. 309 ff.



Anmerk. 6. Die fragenden Ausdrücke: τί μαθῶν und τί παθῶν drücken immer eine Verwunderung und Missbilligung aus, und unterscheiden sich ursprünglich so, dass der erstere Absichtlichkeit, der letztere Absichtslosigkeit oder Zufälligkeit bezeichnet, also: τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας; was kam dir in den Sinn dieses zu thun? qua ratione ductus hoc fecisti? τί παθῶν τοῦτο ἐποίησας; was wandelte dich an dieses zu thun? qua re affectus oder quid expertus hoc fecisti? 1) das letztere schon b. Homer. A, 313 τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς; was ist uns widerfahren, dass wir nicht mehr gedenken? Vgl. ω, 106. Ar. N. 340 λέξον δὴ μοι, τί παθοῦσαι | . . θνηταῖς εἴξασι γυναῖξιν; Ach. 826 τί δὴ μαθῶν φαίνεις ἄνευ θρυαλλίδος; V. 251 τί δὴ μαθῶν τῷ δακτύλῳ τὴν θρυαλλίδ' ὠθεῖς; N. 1506 τί γὰρ μαθόντες τοὺς θεοῦς ὑβρίζετε; Lys. 599 οὐ δὲ δὴ, τί μαθῶν οὐκ ἀποθνήσκεις; Vgl. N, 402. Pl. 908. Dem. 10, 39. 20, 127. 29, 20. 45, 38. So kommt auch ὅ τι μαθῶν in abhängigen Sätzen vor, und zwar nicht nur in Fragesätzen, wie Philostr. vita Apollon. 1, 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος, ὅ τι μαθῶν καταφρονήσει τοῦ βασιλέως, sondern auch in lose angeknüpften Relativsätzen. Dies erklärt sich wohl daraus, dass die Wendung τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας ihrem eigentlichen Sinne und Gebrauche nach nicht sowohl eine Frage (= warum?) als vielmehr einen Ausruf (= wie sinnlos!) darstellt und deshalb auch nach Analogie der Ausrufesätze in der § 551, 9 besprochenen Weise abhängig gemacht werden kann. Wie man also sagt: ψέγω σε, ὡς ἀνοήτως τοῦτο ἐποίησας (= ὅτι οὕτως ἀνοήτως), so auch ψέγω σε, ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποίησας. Pl. ap. 36, b τί ἀξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ὅ τι μαθῶν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἤγον, welche Leibes- oder Geldstrafe verdiene ich dafür, dass ich mir einfallen liess, nicht Ruhe zu halten? Euthyd. 283, θ εἰ μὴ ἀργιόκτερον ἦν εἰπεῖν, εἶπον ἄν' Σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὅ τι μαθῶν ἐμοῦ . . καταψεύδει τοιοῦτο πᾶγμα, Fluch treffe dein Haupt, dass du dir einfallen liessdest, so etwas gegen mich zu erlügen. 299, a πολὺ ἂν δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι, ὅ τι μαθῶν σοφοῦς υἱεὶς οὕτως ἐφυσεν. Eupolis ap. Stob. 4 p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, | ὅ τι μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφοῦς, ich werde mich gegen euch rechtfertigen, was euch einfällt, zu behaupten, d. i. dass es euch einfällt, zu behaupten, die Fremden seien weise Dichter. [Nicht gehören hierher Stellen, in denen wirkliche Fragen, die eine Antwort erheischen, vorliegen, wie Ar. Ach. 912 τί δὲ κακὸν παθῶν | ὄρναπετοῖσι πόλεμον ἦρα καὶ μάχην; . . τί ἀδικημένος; oder Ar. P. 701 Tr. ἀπέθανεν, ὅθ' οἱ Λάκωνες ἐνέβαλον. Merc. τί παθῶν; Tr. ὅ τι; ὠρακιάσας, oder gar Pl. Lach. 183, a (Λακεδαιμονίοις) οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

Anmerk. 7. Über die Fragwürter mit vorgesetztem Artikel, als: τὸ ποῖον, τὰ ποῖα, s. § 465, 2 und über den Unterschied zwischen τὸν ποῖον μῦθον und ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; oder τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις und ποῖα ταῦτα λέγεις; § 465, A. 1.

3. Eine häufig vorkommende rhetorische Wendung der griechischen Sprache besteht darin, dass ein durch eine Konjunktion oder ein Relativpronomen eingeleiteter Nebensatz plötzlich in einen direkten Fragsatz übergeht, jedoch so, dass die frühere Konstruktion unverändert bleibt. Das

1) Vgl. F. A. Wolf ad Dem. c. Leptin. § 127. Hermann ad Vig. p. 759 sq. Rost de formulis ὅ τι παθῶν et ὅ τι μαθῶν in d. Progr. Gotha 1847.



Deutsche macht in diesem Falle den Nebensatz zum Hauptsatze. S. El. 390 E. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ. Chr. ὅπως πάθης τί χρῆμα; OC. 398 Ism. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι . . ἤζοντα . . Oed. ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἐρμήνευέ μοι. Vgl. Ph. 1206. Ai. 107 Ai. θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὐ τί πω θέλω. M. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον; was willst du vorher thun? X. Comm. 1. 4, 14 σὺ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκῶς οὐκ οἶε σοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι; ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοῦς σου φροντίζειν; aber was sollen die Götter thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? Pl. Gorg. 448, c νῦν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; Phaed. 105, b εἰ ἔροιά με, ᾧ ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν, wenn du mich frügest, was in dem Körper sein müsste, damit er warm sei. Ps. Pl. Theag. 123, d. S. ἧς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἡ σοφία τίς ἐστιν; ἢ τίνος ἐπιστάμεθα ἄρχειν; Th. ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἢ τῶν ἀνθρώπων. Alc. 1. 106, c ἐπειδὴ περὶ τίνος Ἀθηναῖοι διανοοῦνται βουλευέσθαι, ἀνίστασαι συμβουλευσῶν; 107, a ὅταν οὖν περὶ τίνος βουλεύωνται; Dem. 4, 10 πότε ἂ χρὴ πράξετε; ἐπειδὴν τί γένηται; wann werdet ihr eure Pflicht thun? was muss geschehen, ehe ihr sie thut? 18, 126 λόγους τινὰς διασύρει (Ἀίσχίνης), αὐτὸς εἰρηκῶς, ἂ τίς οὐκ ἂν ᾤκησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγγασθαι; 18, 209 παλαιὰ ἔργ' ἔλεγες, ὧν τίνος προσεδεῖθ' ὁ παρὼν ἀγὼν οὕτως; And. 3, 26 ἵνα ἡμῖν τί γένηται; ἵνα ἡττώμενοι μὲν καὶ τὴν οἰκίαν χάραν ἀπολέσωμεν, νικήσαντες δὲ κτλ. Über ὥστε mit einem Fragworte s. § 586, A. 2. So zuweilen auch im Lat., als: C. pro M. Tullio § 55 quam ob causam? quid ut proficerent? 1) Daher die elliptischen Ausdrücke: ἵνα τί; ὡς τί; sc. γένηται = aus welcher Absicht? ὅτι τί; sc. γίγνεται = aus welchem Grunde? Pl. ap. 26, d ἵνα τί ταῦτα λέγεις; Symp. 205, a οὐκέτι προσδεῖ ἐρέσθαι ἵνα τί δὲ βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Dem. 19, 257. Eur. Ion. 525 ὡς τί δὴ φεύγεις; st. ὡς τί γένηται, φεύγεις; Dem. 23, 214 ἔτι καὶ τοῦτ' αὐτῷ προσθήσετε; ὅτι τί; ποίας ἔλαβεν ναῦς ὑμῖν; Pl. Charm. 161, c ἀνίγματι τιμὴ ἔοικεν. Ὅτι δὴ τί γες; ἔφη. Ὅτι οὐ δήπου, ἦν δ' ἐγώ, ἢ τὰ ῥήματα ἐφθέγγατο, ταύτη καὶ ἐνόει κτλ. (Aber ὡς in Verbindung mit Partizipien ist das § 488 erwähnte ὡς. Eur. J. T. 557 Or. παῖς νιν, ὃν ἔτεχ', οὗτος ᾤλεσεν. Iph. ὦ συνταραχθεὶς οἶκος, ὡς τί δὴ θέλων; Or. πατρὸς θανόντος τήνδε τιμωρούμενος. Luc. Hermetim. c. 4 τίνα σοι ἐλπίδα ἀποφαίνει ὡς δὴ πότε ἀναβησομένῳ; Dial. Deor. 20, 5 ὡς δὴ τί τοῦτο πολυπραγμονοῦσα; So öfters b. Luc., s. Fritzsche l. d.) So wird auch τί οὐ (= πάντα, nihil non) mitten in den Satz ohne Veränderung der Konstruktion eingeschoben. Dem. 18, 48, s. § 490, 5. S. 101.

Anmerk. 8. Über die Verbindung eines Fragpronomens mit dem Partizipe s. § 490, 5.

1) S. Lobeck ad S. Ai. 77. Fritzsche Luc. Quaest. p. 134 sq.



4. Eine höchst eigentümliche Kürze des Ausdrucks bei den Griechen besteht darin, dass sie in einem Fragsatze zwischen den Artikel und das zu diesem gehörige Wort ein Fragwort setzen und auf diese Weise zwei Fragen oder eine Frage und einen Nebensatz in Eine Frage verschmelzen. X. An. 3. 1, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; soll ich nun erwarten, dass irgend ein Feldherr dieses tun wird? und aus welchem Staate wird dieser sein? oder: von welchem Staate soll ich den Feldherrn erwarten, der dieses thun wird? Comm. 2. 2, 1 καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσι; hast du nun erkannt, welche man mit diesem Namen belegt, und was dieselben thun? oder: was diejenigen thun, welche man .. belegt? S. das Kühners Bmrk. Hier. 8, 3 ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; ἴθι δὴ ἐπαινεσάντων ἀμφοτέρων τὸν αὐτόν, τὸν ποτέρου δοκεῖς ἐπαινον ἐξικνεῖσθαι μᾶλλον εἰς εὐφροσύνην; . . τὴν παρὰ ποτέρου τιμὴν μείζονος ἢ χάριτος δοκεῖς τυγχάνειν; von welchem der Beiden (τοῦ ἄρχοντος καὶ τοῦ ἰδιώτου) meinst du, dass seine Begrüssung den Hörenden mehr erfreue? u. s. w. Vgl. Conv. 8, 36. Pl. civ. 332, c ἢ τίσιν οὖν τί ἀποδιδούσα ὑφειλόμενον καὶ προσῆχον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; was ist das für eine Kunst, welche Heilkunde genannt wird? wem erteilt sie das Gebührende? und worin besteht dasselbe? oder: wem erteilt die Kunst, welche H. genannt wird, das Gebührende, und worin besteht dasselbe? Darauf wird geantwortet: ἡ σώμασι φάρμακά τε καὶ σιτία καὶ ποτά. Prot. 312, d εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν εἰσιν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἴπομεν ἂν πού αὐτῷ ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων „quo pertineant haec σοφά, quorum pictores sunt periti“ Steph. Gorg. 454, a τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορικὴ ἐστὶ τέχνη; Vgl. Symp. 206, b. Euthyphr. 7, b ἔχθραν δὲ καὶ ὕργας ἡ περὶ τίνων διαφορὰ ποιεῖ; über welche Dinge entsteht der Zwist, der Feindschaft und Leidenschaften erregt? S. El. 1191. Dem. 18, 209.

5. Auch hat die griechische Sprache die Freiheit, zwei oder selbst mehrere Fragwörter unter Ein gemeinsames Prädikat zu stellen. S. Ai. 1185 Ch. τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός; ubi v. Hermann. Ph. 1090 f. τοῦ ποτε τεύξομαι | σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος; Tr. 421 τίς πόθεν μολῶν | σοὶ μαρτυρήσει ταῦτ' ἐμοῦ κλύειν πάρα; Ant. 401 ἄγεις δὲ τήνδε τῷ τρόπῳ πόθεν λαβῶν; Eur. Hel. 873 τί τάμὰ πῶς ἔχει θεοπρίσματα; 1543 ὦ τλήμονες, πῶς ἐκ τίνος νεῶς ποτε | Ἀγαίουθρος θραύσαντες ἤχετε σκάφος; I. T. 1360 τίνος τίς ὦν σὺ τήνδ' ἀπεμπολᾶς χθονός; X. Comm. 2. 2, 3 τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὐροίμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Pl. Hipp. 1. 297, e πῶς τί ἄρ' ἂν ἀγωνιζοίμεθα; ubi v. Hndrf. et Stallb. Theaet. 208, e πῶς τί τοῦτο; Soph. 261, e. Civ. 400, a ποῖα δὲ ποίου βίου μιμήματα, οὐκ ἔχω



λέγειν, ubi v. Stallb. Dem. 18, 73 ἀπὸ τούτων τίς τίνος αἰτιός ἐστι, γενήσεται φανερόν. Oft πότερος πότερον korrespondierend, wie *uter utrum*. Eur. Ph. 1288 πότερος ἄρα πότερον αἰμάζει; Pl. Lys. 212, a ἐπειδὴν τίς τινα φιλή, πότερος ποτέρου φίλος γίγνεται; So auch bei dem Relative, als: S. Ant. 942 οἷα πρὸς οἷων ἀνδρῶν πάσχω. Th. 5, 7 ἀναλογιζομένων δὲ (τῶν στρατιωτῶν) τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἷαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἷας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο. Isocr. 6, 42 τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἷων συμφορῶν εἰς ὄσσην εὐδαιμονίαν κατέστησαν. Oft in der Partizipialkonstruktion, s. § 490, 5. In der asyndetischen Verbindung, durch welche die einzelnen Fragen zu einem Ganzen zusammengedrängt und verschmolzen werden, thut sich eine grosse Lebhaftigkeit der Auffassung kund; werden hingegen die einzelnen Fragen durch Bindewörter nacheinander angereiht, so werden dieselben einzeln für sich genommen und dadurch zwar deutlicher und bestimmter, aber ungleich weniger lebhaft ausgesprochen. Man vergl. πῶς ἐκ τίνος νεὼς ἦκατε; mit: πῶς καὶ ἐκ τίνος νεὼς ἴκατε;

Anmerk. 9. Die Fragpronomen τίς, τί und ποῖος, α, ον, wenn dieses die adjektivischen Formen von τίς, τί vertritt, wie *qui, ae, od* in der Frage, und die adverbialen Fragwörter, besonders πῶς, haben in Verbindung mit οὐ affirmative Bedeutung¹⁾. X. Hell. 1. 7, 31 τί τούτων οὐχ ἰκανῶς καὶ καλῶς ἔπραξαν; = πάντα. Dem. 50, 23 τίνα οὐκ οἴεσθε τοῖς στρατιώταις ἀθυμίαν ἐμπεσεῖν; πόσσην δὲ μοι μετὰ ταῦτα ἀπόλειψιν γενέσθαι; Stände im zweiten Gliede τίνα, so müsste es heissen: τίνα δ' οὐ μοι . . γενέσθαι; Isocr. 8, 67 ποῖους (= τίνας) λόγους οὐκ ἀνηλώσαμεν . . ; τίνας δὲ τῶν πόλεων . . οὐ παρεκαλέσαμεν ἐπὶ τὴν συμμαχίαν . . ; πόσας δὲ πρεσβείας ὡς βασιλέα τὸν μέγαν ἀπεστείλαμεν; (Aber τίνας δ' οὐ πρεσβείας . . ἀπεστείλαμεν;) X. Comm. 2. 6, 26 πῶς οὐν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι; *nonne prodest* . . ? Vgl. § 24. Pl. civ. 376, b; πῶς δ' οὐ oft als Antwort: wie sollte es auch nicht? = gewiss. Pl. civ. 369, c. 375, a. 376, e. Wenn aber ποῖος seine Grundbedeutung *qualis*, was für ein, hat, so wird ebensowenig wie bei πόσος, πηλίκος die Negation οὐ gesetzt. Isocr. 4, 186 ὅπου γὰρ οἱ . . μίαν πόλιν ἐλόντες τοιοῦτων ἐπαίνων ἡξιώθησαν, ποῖων τινῶν χρῆ προσδοκᾶν ἐγκωμίων τεύξεσθαι τοὺς ὄλης τῆς Ἀσίας κρατήσαντας;

Anmerk. 10. Zuweilen kommen Nominalfragen vor, die sich auf einen dem Redenden vorschwebenden Begriff wie σκοπῶν, πειρώμενος, beziehen²⁾. Sie stehen im *Indic. Fut.* in gleicher Bdtg. wie ὅπως c. *Ind. Fut.* (§ 552, 1), da in ihnen der Begriff des Strebens vorwiegt. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐπαιούντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὀπότεροι τοὺς ἐτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὀπότεροι φθῆσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. 4, 85. Lys. 12, 51. Vgl. § 589, Anm. 16.

§ 589. Von den Satzfragen.

1. Die Satzfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende sich erkundigt, ob der ausgesagte Gedanke Geltung habe oder nicht, und daher nur eine Bejahung oder Verneinung auf seine Frage erwartet, werden im Deutschen bloss durch Vorstellung

1) Aken, Grundzüge § 288. — 2) Ebendas. § 312.



des Verbi finiti und die Betonung ausgedrückt, als: Bist du krank? Hast du den Freund gesehen? In der griechischen Sprache wird die Satzfrage entweder auch bloss durch den Frageton und durch die Wortstellung bezeichnet, indem das Wort, auf dem der Nachdruck der Frage liegt, die erste Stelle des Satzes einnimmt; jedoch ist diese Ausdrucksweise nicht eben sehr häufig, am häufigsten, wenn mit einem gewissen Affekte gefragt wird, als: ε, 204 f. οὐτω δὴ οἰκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν | αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἰέναι; Vgl. B, 158. O, 553. X. Cy. 1. 4, 27 ἐμὲ μόνον οὐ γινώσκεις τῶν συγγενῶν; Oec. 19, 1 ἔστιν οὖν τῆς γεωργικῆς τέχνης καὶ ἡ τῶν δένδρων φυτεία; Pl. Phaed. 80, b ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ἢ οὐχ οὕτως ἔχει;

2. Oder — und dies ist der ungleich häufigere Fall — durch besondere Fragwörter, durch die aber der Frage zugleich eine gewisse Modifikation hinzugefügt wird, wie z. B. durch ἢ in die Frage eine Beteuerung gelegt wird. X. Cy. 1. 4, 27 ἢ καὶ σὺ συγγενῆς εἶ; bist du auch wirklich ein Verwandter? In der indirekten Frage übersetzen wir das Fragwort durch ob, ob wohl. Besteht die Satzfrage aus mehr als Einem Gliede, dergestalt, dass das eine Glied durch das andere aufgehoben wird (Disjunktion § 536), so steht in dem ersten Gliede πότερον (πότερα) oder ep. poet. ἢ, im zweiten und den folgenden Gliedern aber ἢ, oder, an.

Anmerk. 1. Nicht selten wird eine Wortfrage von einer Satzfrage aufgenommen, und zwar oft so, dass beide ineinander verschlungen sind. Pl. Phaedr. 269, a τί δὲ τὸν μελίγηρον Ἴδραστον οἴομεθα ἢ καὶ Περικλέα, εἰ ἀκούσειαν ὧν νῦν δὴ ἡμεῖς διῆμεν τῶν παγκάλων τεχνημάτων . . . πότερον χαλεπῶς ἂν αὐτοῦς . . . ῥῆμά τι εἰπεῖν ἀπαίδευτον; ubi v. Stallb. Symp. 211, e τί δῆτα οἴομεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινές, . . . ἄρ' οἶει φαῦλον βίον γίνεσθαι ἐκεῖσε βλέποντος ἀνθρώπου; Lycurg. 119 τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες; ἄρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γινώσκεις; ubi v. Maetzner. Vgl. Dem. 20, 34. Seltener wird die Wortfrage vollständig ausgesprochen. Lys. 26, 7 τί προσδοκῆσαι δεῖ δοκιμασθέντα αὐτὸν ποιῆσειν, εἰ τὴν ἐξιούσαν ἀρχὴν πέπεικεν αὐτοῦ ἕνεκα παρανομησῆαι; ἄρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαυτῷ διαπράξασθαι;

3. Die Satzfrage wird eingeleitet erstens durch die Negationen οὐ und μή, und zwar

erstens durch das objektiv verneinende οὐ, wenn eine bejahende Antwort erwartet wird: ist es etwa nicht so? Pl. civ. 334, b οὐχ οὕτως ἔλεγες; Häufig tritt ein Modaladverb hinzu, als: οὐχοῦν u. οὐχοῦν, s. § 507, 5e; οὐ νυ ep. § 498, 5; οὐ . . . μέντοι § 503, g), οὐ γάρ § 545, 7. Wenn aber ein Satz mit οὐ in Frage gestellt wird, die Negation also dem Satze angehört, so wird eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt, so: οὐ δὴ, doch gewiss nicht? § 500, 5; οὐ δῆπου, doch sicherlich nicht? s. § 501, 1; in fast gleicher Bdtg. οὐ που, οὐ τί που, doch wohl nicht? Eur. J. A. 670 οὐ πού μ' ἐς ἄλλα δώματ' οἰκίζεις, πάτερ;



Vgl. Hel. 135. Ion 1113 οὔτι που λελήμμεθα . . ; Ar. Ec. 329 οὔ τί που | Κινησίας σου κατατετέληκέν ποθεν; R. 522 οὔ τί που σπουδὴν ποιεῖ; Vgl. L. 354. Pl. Alc. 1. 113, e οὔ τί που αὖ σὺ οἶει ταῦτ' εἶδέναι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 362, d. Theaet. 146, a. Aus rhetorischen Gründen kann οὔ auch stehen, wo man μὴ οὔ (s. Nr. 4) erwarten könnte¹⁾. X. Comm. 1. 4, 15 ὅταν δὲ (οἱ θεοὶ) Ἀθηναίους πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσιν, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς; glaubst du da nicht . . ? obwohl man nach dem Vorhergehenden erwarten sollte: μὴ οὐ δοκεῖς . . ; dann bist du doch wohl nicht ungläubig (zweifelhaft), dass . . ?

4. Zweitens durch das subjektiv ablehnende μὴ [ohne vorgewetztes Fragwort wie ἦ, z. B. ζ, 200, erst seit Aeschylus²⁾], wenn eine verneinende Antwort erwartet wird: es ist doch nicht etwa so? Aesch. Pr. 959 μὴ τι σοὶ δοκῶ ταρβεῖν; Pl. Ap. 28, d μὴ αὐτὸν (sc. Ἀχιλλέα) οἶει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; X. oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μὴ σε κατακλώω ἀπιέναι ἤδη βουλούμενον; Id. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη. *Minime gentium.* Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός; Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη, κτλ. Vgl. 3. 11, 4. 4. 2, 12 μὴ οὖν οὐ δύναμαι ἐγώ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; ich bin doch nicht etwa unfähig . . ? Pl. Men. 89, c ἀλλὰ μὴ τοῦτο οὐ καλῶς ὠμολογήσαμεν; Καὶ μὴν ἐδόκει μὲν ἄρτι καλῶς λέγεσθαι. Wenn οὐ in einem mit μὴ eingeleiteten Satze, wie hier, steht, so gehört es einem einzelnen Worte, nicht dem ganzen Satze an. — Μὴ πη. Pl. Civ. 486, e τί οὖν; μὴ πη δοκοῦμέν σοι οὐκ ἀναγκαῖα ἕκαστα διεληλυθέναι . . ; Ἀναγκαῖότατα μὲν οὖν, ἔφη. Vgl. 466, a³⁾.

Anmerk. 2. Μὴ . . ἦ, doch wohl nicht . . oder, *num . . an* (vgl. μῶν . . ἦ Anm. 4), bilden keine Disjunktivfrage, sondern werden so gebraucht, dass auf μὴ eine verneinende, auf ἦ eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ τὸ καλὸν . . μὴ ποτε μεταβολὴν καὶ ἡντινοῦν ἐνδέχεται; ἦ . . μονοειδὲς ὃν αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως κατὰ ταῦτά ἔχει καὶ οὐδέποτε . . ἀλλοίωσιν οὐδεμίαν ἐνδέχεται; Civ. 479, b καὶ μεγάλα δὴ καὶ σμικρὰ καὶ κοῦφα καὶ βαρέα μὴ τι μᾶλλον, ἂ ἄν φήσωμεν, ταῦτα προσρηθήσεται ἢ τάναντία; Οὐκ, ἀλλ' ἀεὶ, ἔφη, ἕκαστον ἀμφοτέρων ἕξεται. Vgl. Ap. 25, a.

Anmerk. 3. Wenn auf eine mit μὴ oder ἄρα μὴ (Nr. 7) eingeleitete Frage eine bejahende Antwort erfolgt, so geschieht dies immer wider Erwarten des Fragenden. Aesch. Suppl. 295 μὴ καὶ λόγος τις Ζῆνα μιχθῆναι βροτῶ; es geht doch nicht auch die Sage, dass Zeus sie geliebt habe? Der Chor antw. καὶ κρυπτά γ' Ἦρας ταῦτα τῶν παλλαγμάτων, *immo non modo amat, sed clam conjuge amat.* Pl. Crit. 44, e ἄρα γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ . . ; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἕασον αὐτὸ χαίρειν, *numne de me sollicitus es?* du bist doch nicht gar meinewegen besorgt? Socr. καὶ ταῦτα προμηθοῦμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλά. Vgl. Euthyd. 291, a. Civ. 552, e⁴⁾.

1) Vgl. Aken, Grundzüge § 281. — 2) Vgl. Bäumlein Griech. Partik. S. 303. — 3) Vgl. Stallb. ad Pl. civ. 442, d. — 4) Vgl. Franke Comment. de part. negat. I. p. 18. Schneider ad Pl. civ. T. III. p. 38.



5. Μῶν (entstanden aus dem interrog. μή und dem konfirmativen οὖν vgl. § 507, nur bei den Attikern gebräuchlich) bedeutet gleichfalls doch nicht etwa, und lässt daher stets eine negative Antwort erwarten: doch wohl nicht; jedoch ist durch das konfirmative οὖν die Bedeutung verstärkt worden. S. Ph. 734 N. μῶν ἄλλος ἰσχει τῆς παρεστῶσης νόσου; Ph. οὐ δῆτ' ἔγωγ'. Eur. Hec. 754 τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον | αἰῶνα θέσθαι; ῥάδιον γάρ ἐστί σοι. Hec. Οὐ δῆτα. Pl. Men. 73, b Socr. παῖς καὶ πρεσβύτες μῶν ἀκόλαστοι ὄντες καὶ ἄδικοι ἀγαθοὶ ἂν ποτε γένοιτο; Men. Οὐ δῆτα. In solchen Stellen, in welchen sich zu dem Zweifel freudige Überraschung gesellt, und der Fragende daher den Gegenstand seiner Frage mehr wünscht als fürchtet, oder wo mit einer gewissen Verstellung (Ironie) gefragt wird, als ob man Etwas nicht wolle, obwohl man das Gegenteil voraussieht, könnte es scheinen, als ob μῶν eine bejahende Frage einleitete¹⁾; doch behält es auch hier seine Bedeutung bei. Pl. Prot. 310, d τί οὖν σοι, ἦν δ' ἐγώ, τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικεῖ Πρωταγόρας; Καὶ ὅς γελάσας· Νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὅτι γε μόνος ἐστὶ σοφός, ἐμὲ δὲ οὐ ποιεῖ, P. hat dir doch nicht etwa unrecht gethan? Lys. 208, c ἀλλ' ἄρχει τίς σου; Ὅδε, παιδαγωγός, ἔφη, Μῶν δοῦλος ὢν; Dass zu μῶν da, wo in der Frage eine Folge liegt, das konsekutive οὖν hinzugefügt wird, kann nicht auffallen, da das mit μή verschmolzene οὖν ein konfirmatives Adverb ist. Da aber durch die Verschmelzung des μή mit οὖν die beiden Elemente des zusammengesetzten Wortes minder gefühlt wurden, so geschah es, dass häufig nicht bloss οὖν, was, wie wir eben sahen, ganz natürlich ist, sondern auch μή hinzutrat. Aesch. Ch. 177 μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ἦν τόδε; Eur. Andr. 82 μῶν οὖν δοκεῖς σου φροντίσαι τιν' ἀγγέλων; Pl. Soph. 263, a μῶν μή μακρὸς ὁ λόγος; Phaed. 84, c τί; ἔφη, ὑμῖν τὰ λεχθέντα μῶν μή δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; Lys. 208, d μῶν μή καὶ οὗτοί σου ἄρχουσιν; s. Stallb. Ib. e μῶν μή τι ἠδίκησας τὸν πατέρα; Vgl. Civ. 351, e. 505, c. Wenn aber zu μῶν die Negation οὐ tritt, so wird die Frage bejahend (*nonne*). S. OC. 1729 μῶν οὐχ ὄρᾳς; Eur. M. 733 μῶν οὐ πέποιθας; Vgl. Ar. P. 281. Pl. leg. 676, a μῶν οὐκ ἐνθένδε τις ἂν αὐτὴν ῥᾶστα . . κατίδοι; Vgl. Phil. 22, b. Polit. 291, d.

Anmerk. 4. Μῶν . . ἦ (nur selten) bilden ebenso wenig wie μή . . ἦ (s. Anm. 2) eine disjunktive Frage, sondern entsprechen ganz dem lat. *num . . an*. Eur. El. 504 f. τί δ', ὦ γεραιέ, διάβροχον τόδ' ὄμμ' ἔχεις; | μῶν τὰμὰ διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν κακά; | ἦ τὰς Ὀρέστου τλήμονας φυγὰς στένεις; Pl. Civ. 505, c οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὀριζόμενοι μῶν μή τι ἐλάττονος πλάνης ἐμπλεοὶ τῶν ἐτέρων; ἦ οὐ καὶ οὗτοι ἀναγκάζονται ὁμολογεῖν ἡδονὰς εἶναι κακάς; Euthyd. 294, a μῶν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πάντ' ἐπίστανται, ἦ οὐδέν;

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 161. Stallbaum ad Pl. Lys. 208, c.



6. ἦ wird nur in der direkten Frage gebraucht. Es schliesst, entsprechend seinem konfirmativen Gebrauche s. § 504, 1, eine Versicherung in sich, indem es den Gegenstand der Frage als wirklich bestehend voraussetzt. In sehr vielen Fällen, namentlich bei Homer, aber auch in der späteren Sprache, tritt die versichernde Kraft der Partikel noch so deutlich zu Tage, dass der Satz nur als eine in fragendem Tone gesprochene Behauptung erscheint. Wie aber das deutsche gewiss, sicherlich allmählich seine ursprüngliche volle Geltung einbüsst und zu einer Partikel der Vermutung im Sinne von wahrscheinlich, vielleicht, wohl, etwa herabsinkt, so verblasst auch ἦ vielfach zur blossen Fragpartikel. Υ, 17 ἦ τι περὶ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν μερμηρίζεις; du sinnst gewiss nach? So oft, wenn der Redende, wie hier, eine vorausgehende Frage selbst durch eine zweite Frage vermutungsweise beantwortet, vgl. δ, 682 κῆρυξ, τίπτε δέ σε πρόεσαν μνηστῆρες ἀγαυοί; | ἦ εἰπέμεναι δμῶῃσιν Ὀδυσσεῆος θείοιο | ἔργων πάσασθαι; gewiss um zu sagen? Υ, 179. Α, 203. Γ, 400. τ, 72. Oft ironisch, in Fragen des Spottes, Erstaunens oder Unwillens. Ι, 340 ἦ μῶνοι φιλέουσ' ἀλόχους μερόπων ἀνθρώπων | Ἀτρεΐδαι; gewiss lieben nur die Atriden ihre Frauen? ρ, 376 τί ἦ δὲ σὺ τόνδε πόλινδε | ἦγαγες; ἦ οὐχ ἄλλοις ἡμῖν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι; gewiss haben wir nicht genug Landstreicher hier? Vgl. Σ, 287. Δ, 247. Ο, 504. Θ, 336 ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις κρατεροῖσι πιεσθεῖς | εὔδειν ἐν λέκτροισι παρὰ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ; fürwahr da würdest du wohl gern schlafen? Ε, 421 ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεται, ὅτι κεν εἶπω; du wirst mir gewiss zürnen, d. i. wirst du mir etwa zürnen? Vgl. σ, 357. ζ, 200 ἦ μή ποῦ τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; ihr meint doch nicht etwa? Vgl. ι, 405 f. — S. OR. 943 πῶς εἶπας; ἦ τέθνηκε Πόλυβος; ist P. wirklich tot? Vgl. Phil. 333. 369. El. 385. Pl. Ap. 37, b τί δεισας; ἦ μή πάθω τοῦτο, οὗ Μέλητός μοι τιμᾶται; gewiss dass ich das erleide (ironisch), d. i. etwa dass ich das erleide? X. Comm. 2. 1, 15. Cy. 1. 4, 19 ἦ οὔτοι πολέμοιοί εἰσιν, οἱ ἐφρεστήχασι τοῖς ἵπποις ἡρέμα; Πολέμοιοι μέντοι, ἔφη, das sind gewiss Feinde? = das sind wohl Feinde? Pl. civ. 341, e ἦ ὀρθῶς σοι δοκῶ ἂν εἰπεῖν οὕτω λέγων ἦ οὔ; Ὀρθῶς, ἔφη. X. Oec. 1, 2. 4, 23. Bei Homer erscheint ἦ gewöhnlich in Verbindung mit anderen Modaladverbien, als: ἦ ἄρα, ἦ ῥα [auch att. poet.]¹⁾, ἦ ῥά νυ § 543, 8; ἦ ἄρα δή § 500, 4; ἦ πῃ oder ἦ που, sicherlich wohl, gewiss doch? Letzteres auch attisch. Eur. Or. 435 τίς δ' ἄλλος; ἦ που τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φίλων; M. 695 ibiq. Pflugk. Pl. Lys. 207, d ἐγὼ δὲ τὸν

¹⁾ Statt ἦ ῥα b. Hom. schreibt Apollon. Alex. in Bekk. An. II. p. 490 in Einem Worte: ἦρα und nennt es eine particula διαπορητικῆ, vgl. Bekk. An. II. p. 968. Fritzsche ad Ar. Thesm. 260 will bei den attischen Dichtern ἦρα st. ἦ ῥα geschrieben wissen, da die Form ῥα in der attischen Mundart ungebräuchlich sei.

Λύσιν ἠρόμην· Ἡ που, ἣν δ' ἐγώ, ὦ Λύσι, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ; (wo Stallb. mit Unrecht das Fragezeichen in einen Punkt verändert hat); — ἦ γάρ, häufig bei den Attikern, s. § 545, 7; ἀλλ' ἦ, s. Nr. 9, u. andere Verbindungen. — (Über die Schreibung ἦ im zweiten Gliede der Doppelfrage s. Anm. 8.)

7. Ἄρα, das erst in der nachhomerischen Sprache und zwar besonders bei den Attikern vorkommt, ist wohl durch Kontraktion von ἦ mit dem Adverb ἄρα (§ 543, A.) entstanden; es steht an der Spitze des Satzes, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur selten (wie Pl. Prot. 358, c), nach einem oder mehreren Wörtern. Der Begriff der Gewissheit, den das konfirmative ἦ ausdrückt, liegt auch in dem Fragworte ἄρα, (ἄρα τοῦτο οὕτως ἔχει; verhält sich dieses gewiss so?) lässt aber an sich weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort erwarten ¹⁾). Aesch. Pr. 735 ἄρ' ὑμῖν δοκεῖ | ὁ τῶν θεῶν τύραννος ἐς τὰ πάνθ' ὁμῶς | βίαιος εἶναι; wo man es durch *nonne* übersetzen kann. Eur. J. T. 577 ἄρ' εἰσίν; ἄρ' οὐκ εἰσὶ; τίς φράσειεν ἄν; X. Comm. 2. 6, 16 ἄρ' οὖν . . οἴσθα τίνας, οἳ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιῆσθαι; Μὰ Δι' οὐ δῆτ', ἔφη. (*num* . .?) 3. 6, 4 ἄρ', ἔφη ὁ Σ., ὡσπερ φίλου οἶκον εἰ ἀυξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἄν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν περάσει πλουσιωτέραν ποιῆσαι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. (*nonne* . .?) 3. 10, 1 ἄρα γραφικὴ ἐστὶν εἰκασία τῶν ὀρωμένων; Ἄληθῆ λέγεις, ἔφη. (*nonne* . .?) 4. 2, 22 ἄρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; Οὐ δῆτα (*num* . .?) aber gleich darauf: ἄρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδότες τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. Vgl. 2. 7, 5. 3. 10, 4. Conv. 3, 13 ἄρ' οἴσθα, ὅτι πλουσιώτατος εἰ ἀνθρώπων; *nonne* . .? Pl. Crit. 47, e ἄρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ . . σώματος; Soll aber ausgedrückt werden, dass der Fragende mit Bestimmtheit entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet, so wird im ersteren Falle ἄρ' οὐ (= *nonne*), im letzteren ἄρα μὴ (= *num*) gebraucht. Ἄρ' οὐ νοσεῖ; *nonne* aegrotat? ἄρα μὴ νοσεῖ; *num* aegrotat? er ist doch nicht krank? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπίδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Vgl. 1. 3, 11 mit Kühners Bmrk. 1. 7, 2 u. 3. 2. 1, 16. 2. 6, 38. Oec. 3, 11. Comm. 2. 6, 34 ἄρα μὴ διαβάλλεσθαι ἐόξεις ὑπ' ἐμοῦ; Vgl. 4. 2, 10. An. 7. 6, 5. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meiner wegen besorgt? Mit dem deliberierenden Konj. (§ 394, 6). X. Oec. 4, 4 ἄρα μὴ αἰσχυνοῦμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμῆσασθαι; wir sollen uns doch wohl nicht scheuen . .? (Aber Pl. Phaed. 64, c ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ ὁ θάνατος ἦ τοῦτο; ist ἄρα μὴ mit dem

1) S. Kühner ad X. Comm. 2. 6, 1.



Konj. ein fragend gesprochenen Ausdruck der Besorgnis nach § 395, 7: dass nur nicht der Tod am Ende gar etwas anderes ist? In der Verbindung ἄρα μὴ οὐ gehört οὐ zu einem einzelnen Worte. Pl. Lys. 213, d ἄρα μὴ . . οὐκ ὀρθῶς ἐζητοῦμεν; wir stellten doch nicht etwa unsere Untersuchung nicht richtig an? *num . . non recte disserebamus?* Vgl. Nr. 4 μὴ οὐ.

Anmerk. 5. Ἄρα . . ἢ . . ; bilden keine disjunktive Frage, sondern die Frage mit ἢ dient nur dazu, die vorangehende zu verbessern oder näher zu bestimmen. Vgl. Anm. 2. 4. Pl. Euthyphr. 10, a ἄρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστιν; oder vielmehr . . ? Vgl. X. Comm. 1. 1, 15. Pl. ap. 27, a. Bildet das zweite Glied offenbar eine Gegenfrage, so ist dieselbe in dem ersten Gliede wenigstens nicht beabsichtigt. Eur. Ph. 424 ἄρ' εὐτυχεῖς οὖν τοῖς γάμοις ἢ δυστυχεῖς; Zuweilen wird ἄρα auch in der abhängigen Frage gebraucht. Pl. Phaed. 70, d περὶ πάντων εἰδῶμεν, ἄρ' οὕτως γίνεται πάντα. Vgl. 96, b. Gorg. 476, a.

8. Εἶτα und ἔπειτα und nachdrücklicher καὶ ἔπειτα, καὶ ἔπειτα leiten Fragen der Verwunderung, des Unwillens, der Ironie ein. Sie drücken einen Gegensatz aus: und doch? (eigtl. dann? und dann?), indem sie andeuten, dass aus einem Gedanken eine nicht erwartete Folgerung gezogen wird (vgl. § 486, A. 8.). X. Comm. 1. 4, 11 εἶ ἴσθι, ὅτι εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοῖην αὐτῶν. Σ. Ἐπειτ' οὐκ οἶει φροντίζειν; οἱ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἄνθρωπον ὀρθῶν ἀνέστησαν κτλ. Vgl. 1. 2, 26 mit Kühners Bmrk. 2. 7, 5. 6. 7. 13. 3. 6, 15. Cy. 2. 2, 31 καὶ ἔπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Conv. 4, 2. Pl. Crit. 43, b εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με; Ap. 28, b εἶτ' οὐκ αἰσχύνει τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὗ κινδυνεύεις νυκτὶ ἀποθανεῖν; Hipp. 1. 290, b. Dem. 6, 25.

9. Ἀλλά = *at* leitet häufig eine Frage ein, wenn dieselbe einem entweder wirklich ausgedrückten oder dem Redenden vorschwebenden Gedanken entgegengestellt wird, besonders wenn eine Einwendung in der Form einer Frage gemacht wird. S. Ai. 466 πότῃρα πρὸς οἶκος . . περῶ; κτλ. Οὐκ ἔστι τούργον τλητόν. Ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων . . εἶτα λοισθιον θάνω; ἀλλ' ὥδέ γ' Ἀτρείδας ἂν εὐφράναιμί που, ubi v. Schneidew. Vgl. El. 537. Eur. M. 326 Cr. λόγους ἀναλοῖς· οὐ γὰρ ἂν πείσαις ποτέ. M. ἀλλ' ἐξελᾶς με κούδεν αἰδέσῃ λιτάς; Ph. 1618 f. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ἡμαρτήσῃ τυφλοῦ; | ἢ δ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι· | ἀλλ' εὐτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι· | ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὐροίμ' ἂν βίον; Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασκευάτους ἐπειχθῆναι (sc. χρῆ); πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἡσσοὺς ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσομεν καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται· ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῶ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. X. An. 5. 8, 4 πότερον ἦτουν τί σε καί, ἐπεὶ μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπήτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος (sc. ἔπαιόν σε); ἀλλὰ μεθύων ἐπαρφήσα; So oft: ἀλλ' ἢ . . ; wodurch der Fragende mit

Lebhaftigkeit einen Zweifel, eine Besorgnis ausdrückt. Aesch. Ch. 219 Or. μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον φίλον. El. ἀλλ' ἢ δόλον τιν', ὧ ξέν', ἀμφί μοι πλέκει; nicht möglich, sondern du täuschest mich doch sicherlich? S. El. 879 Chr. πάρεστ' Ὀρέστης ἡμιν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ | κλύουσ', ἐναργῶς, ὥσπερ εἰσορᾶς ἐμέ. El. ἀλλ' ἢ μέμηνας, ὧ τάλαινα, κάπι τοῖς | σαυτῆς κακοῖσι κάπι τοῖς ἐμοῖς γελᾶς; Eur. Alc. 58 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἢ καὶ σοφὸς λέληθας ὦν; ubi v. Herm. Pl. Gorg. 447, a ἀλλ' ἢ . . κατόπιν ἑορτῆς ἦκομεν; aber wir kommen wohl gar zu spät? Phaedr. 261, b. X. An. 7. 6, 4 ἀλλ' ἢ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; aber er verführt wohl gar? Conv. 1, 15 ἀλλ' ἢ ὑδύνη σε εἴληφε; (Statt ἀλλ' ἢ findet sich oft die falsche Lesart ἀλλ' ἦ.)

10. Auch δέ steht bisweilen in lebhaften Fragen in Beziehung auf einen unterdrückten Gedanken. Hdt. 1, 32 Κροῖσος δέ σπερχθεὶς εἶπε· Ὡ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δέ ἡμετέρη εὐδαιμονία οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας; d. i. Τέλλον μὲν καὶ Κλέοβιν εὐδαιμόνας νομίζεις, ἡ δέ κτλ. X. Comm. 1. 3, 13 ὧ μῶρε, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶε φιλοῦντας ἐνιέναι τι; d. i. τὰ μὲν φαλάγγια ἐνιέναι τι οἶε, τοὺς δὲ καλοὺς κτλ., s. das. Kühners Bmrk., vgl. 1. 6, 15. 2. 1, 26. 30 u. s. w. Dem. 19, 188. 8, 70 εἶπέ μοι, σὺ δὲ δὴ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίησας; ja aber du, was hast denn du für Verdienste? So oft zur Formulierung eines Einwandes. Dem. 9, 16 μηδεὶς εἶπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἦ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; (das mag ja alles sein,) aber was will das sagen, und was geht das die Stadt an? Vgl. 23, 58. Aeschin. 1, 80. Oft aber hat δέ auch kopulative Bedeutung, so dass es die durch Antworten eines Anderen unterbrochenen Fragen verknüpft, wie X. Comm. 3. 5, 2.

11. Ἄλλο τι ἦ (nachhom.) ist eine elliptische einfache Frage st. ἄλλο τί ἐστίν oder γίνεταί ἢ . . ; (wobei jedoch nicht anzunehmen ist, dass der Grieche sich einer derartigen Ellipse bewusst war), in der Bedeutung von *nonne*. Hdt. 1, 109 ἄλλο τι ἦ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; *nonne relinquitur mihi . . ?* Vgl. 2, 14. X. Cy. 3. 2, 18 ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἦ διὰ τὸ γῆς σπανίζειν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι; nicht wahr? An. 4. 7, 5 ἄλλο τι ἦ οὐδὲν κωλύει παρίεναι; Vgl. 2. 5, 10. Oec. 1, 16. Pl. Crat. 436, b τί οἶε ἡμᾶς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ πείσεσθαι; ἄλλο τι ἦ ἐξαπατηθήσεσθαι; Vgl. Lysid. 222, d ibiq. Stallb. Euthyphr. 15, c wird nach τοῦτο δ' ἄλλο τι ἦ θεοφιλὲς γίνεταί; hinzugefügt: ἦ οὐ; (*annon*). Häufig auch ohne ἦ, indem beide Sätze in Einen verschmolzen werden; alsdann schreiben manche αλλοτι in Einem Worte. Pl. Euthyphr. 10, d τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ βίου; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν; Ps. Pl. Hipparch. 226, e ἄλλο τι οὖν οἶε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; nicht wahr, die Gewinnsüchtigen lieben den Gewinn? Pl. Men. 82, c εἰ ἦν ταύτη ὀνοῖν ποδοῖν, ταύτη δὲ ἐνὸς ποδὸς



μόνον, ἄλλο τι ἅπασι ἂν ἦν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον; 84, d ἄλλο τι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε¹⁾; — In ähnlicher Bedeutung und mit ähnlicher Ellipse wird τί ἄλλο ἢ . . ; (= οὐδὲν ἄλλο ἢ) gesagt. Th. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; 58 τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμῖα πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερωῶν . . καταλείψετε; Vgl. 5, 98. X. Comm. 2. 3, 17 τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις; So im Lat. Liv. 22, 60 *quid aliud quam admonendi essetis*.

Anmerk. 6. Doch ist ἄλλο τι ἢ in der Frage keineswegs immer blosse Fragpartikel. Wo es in seiner vollen wörtlichen Bedeutung erscheint, wird die Frage gewöhnlich durch ein anderes Fragwort eingeleitet, und ἄλλο τι bildet das Subjekt oder Objekt. Pl. Phaed. 64, c ἡγούμεθα τι τὸν θάνατον εἶναι; πάνυ γε. Ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν; Phaedr. 258, a ἢ σοι ἄλλο τι φαίνεται τὸ τοιοῦτον ἢ λόγος συγγεγραμμένος; Ohne Fragwort, wo ἄλλο τι das Prädikat bildet, und zwischen ἄλλο τι und ἢ das Subjekt steht. Pl. Phaed. 106, e ἄλλο τι ψυχῆ ἢ, εἰ ἀθάνατος τυγχάνει οὐσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη;²⁾

Anmerk. 7. X. Comm. 2. 1, 17 ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεσι τῶν θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν steht ἄλλο, nicht ἄλλο τι, weil ὁ τι vorhergeht, s. Kühners Bmrk. zu dieser Stelle.

12. Πότερον (πότερα) . . ἢ, ep. ἢ . . ἢ, auch b. Aeschyl. Pr. 780. Ch. 756 ubi v. Wellauer, 890 nach d. cdd. S. OC. 80. Eur. M. 493. [X. An. 1. 10, 17], s. Anm. 9, werden ebenso wie im Lateinischen *utrum . . an* in direkten sowohl als indirekten disjunktiven Fragen gebraucht (über die Disjunktion s. § 536). ζ, 120 f. ἢ ῥ' οἱ γ' ὕβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἢ φιλόξεινοι καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεουδής; π, 74 μητρὶ δ' ἐμῇ δίχα θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει, | ἢ αὐτοῦ παρ' ἐμοί τε μένη καὶ δῶμα κομίζη, | ἢ ἤδη ἄμ' ἔπηται Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος, vgl. γ, 167 f; ῥ κε . . ἢ κε c. conj. I, 619. A, 190 ff. διάνδιχα μερμηρίζεν, | ἢ ὅγε φάσσανον ὁδὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι | ἢ χόλον παύσειεν. Vgl. B, 238. E, 672 f. P, 180 f. α, 268. δ, 712 (nach Aristarch). ζ, 142 f. α, 175 ὄφρ' εὖ εἰδῶ, | ἢ νέον μεθέπεις ἢ καὶ πατρώϊός ἐσσι | ξεῖνος. Auf eine direkte oder indirekte Frage folgt bisweilen als nähere Erklärung eine disjunktive Frage. ι, 252 ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλειῖθ' ὕγρα κέλευθα; | ἢ τι κατὰ πρῆξιν ἢ μαψιδίως ἀλάλησθε; φ, 197 ποῖοί κ' εἴτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι . . ; ῥ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ' ἢ Ὀδυσῆι; Δ, 15 f. ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, | ἢ ῥ' αὐτίς πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν | ὄρσομεν ῥ φιλόττητα

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἄλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834. § 22. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 15 C „ut saepenumero (post ἄλλο τι particula ἢ) a glossatoribus interposita sit, tamen, quia codicum auctoritate egregie confirmatur, an non sit ubique extrudenda, vehementer dubitamus. Et videmur nobis observasse omitti ἢ fere constanter solere in sermone alacriore et concitatiore, addi autem et interponi, ubi oratio est sedatior magisque sobria.“ — 2) S. Krüger a. a. O. § 22 p. 33.



μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν. E, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετεῖη, | ἤε μετὰ Τρώεσσιν ὀμιλέοι ἦ μετ' Ἀχαιοῖς. Vgl. a, 408 f. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ (= ᾶ) νοέων τυγχάνω, ἦ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρῆ; 3, 82 κότερον ἡμῖν ἢ ἐλευθερίῃ ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μουνάρχου; Aesch. Ch. 120 πότερα δικαστὴν ἢ δικηφόρον λέγεις; S. El. 539 ff. πότερον . . ἦ . . ἦ . . ῥ . . ; X. Cy. 1. 3, 17 τοῦτ' ἔφη σκεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστί, πότερα (sc. δίκαιόν ἐστι) τὸν βία ἀφελόμενον ἔχειν ἢ τὸν ποιησάμενον ἢ πριάμενον κεκτῆσθαι. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῆ ἄμεινον εἶναι σὺν τῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῆ ζημίᾳ. Wenn eine Frage mit *πότερος, α, ον* in dem Sinne: „welcher (e, es) von Zweien findet statt?“ vorausgeschickt wird, wird *πότερον (α)* in dem ersten der folgenden Glieder weggelassen. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ὁ πατήρ ἢ οὗτος κτλ. Vgl. Pl. Crat. 403, c. Euthyd. 275, d. Der Lateiner fügt alsdann zuweilen dem ersten Gliede das Fragwort *ne* hinzu. C. Tusc. 4. 4, 9 *utrum mavis statimne nos vela facere an paululum remigare?* Vgl. 4. 27, 59 mit Kühners Bmrk.

Anmerk. 8. Nach der Ansicht der alten Grammatiker, Herodians, der beiden Apollonius, Nikanors, Alexions, Ptolemäus, Tryphons, soll bei Homer statt *ἦ . . ἦ* im zweiten Gliede *ἦ* geschrieben werden, also: *ἦ . . ἦ¹⁾*, (*ἦ . . ἦε*, *ἦε . . ἦ*, *ἦε . . ἦε*), z. B. Γ, 240 *ἦ οὐχ ἐσπέσθην Λακεδαιμονος ἐξ ἐρατεινῆς | ἦ δεύρω μὲν ἔποντο . . ;* oder ohne vorhergehendes *ἦ*: *πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι μεμιγμένοι . . | εὐδουδ' ἦ ἀπάνευθε*; K, 425 *mixtine an seorsum?* Bekker schreibt in seiner Ausgabe bei direkten einfachen sowohl als wiederholten Fragen *ἦ*, bei indirekten Doppelfragen *ἦ . . ἦ* (*ἦε . . ἦε*), in der einfachen indirekten Frage *ἦ* st. *εἰ*, sowie *ἦτε . . ἦτε* st. *εἴτε . . εἴτε*, und ihm folgen viele der neueren Herausgeber. Auf welchem vernünftigen Grunde freilich die Schreibung *ἦ* in dem zweiten Gliede einer disjunktiven Frage beruhe, da doch in derselben das zweite Glied zu dem ersten einen notwendigen gleichartigen Gegensatz bildet, lässt sich schwer begreifen. Mag man das *ἦ* des ersten Gliedes für disjunktiv erklären, das *ἦ* des zweiten für interrogativ oder mag man beiden Partikeln konfirmativ-interrogative Natur zuschreiben, so dass *ἦ* nur eine Abschwächung aus *ἦ* wäre²⁾, oder mag man endlich beide Partikeln für disjunktiv halten, mithin das *ἦ* des zweiten Gliedes als eine stärker betonte Nebenform für *ἦ* betrachten³⁾, immer bleibt die Verschiedenheit der Betonung in zwei völlig parallelen Satzgliedern ohne eine befriedigende Erklärung.

Anmerk. 9. Die Gründe, aus welchen Hermann in d. annot. ad Eur. Med. 480 in ed. Lips. 1822 (opusc. III. p. 198 sq.) Elmsleys Behauptung, dass auch die Tragiker *ἦ . . ἦ* in der disjunktiven Frage gebraucht hätten, zu widerlegen sucht, sind nicht stichhaltig. Da die Sprache der Tragiker zum Teil auf der epischen beruht, so lässt sich nicht einsehen, warum dieser epische Gebrauch derselben abzusprechen sei.

1) S. Lehrs quaestt. epic. p. 50 sqq. Vgl. Bäumlein Gr. Partik. S. 127 ff. Praetorius, der homerische Gebrauch von *ἦ* (*ἦε*) in Fragesätzen. Progr. d. Kgl. Gymn. Kassel 1873. — 2) S. Lehrs a. a. O. Lange, der homer. Gebrauch d. Part. *εἰ* p. 121 f. (N. 152). — 3) S. Praetorius a. a. O. p. 13 f.



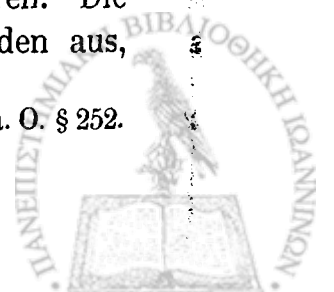
Anmerk. 10. Bisweilen steht ein Fragesatz mit πότερον ohne das zweite Glied der Doppelfrage; alsdann liegt dasselbe in einer anderen Wendung der Rede oder ist aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzen. S. Ai. 460 πότερα πρὸς οἴκους . . πέλαγος Αἰγαίου περῶ; Darauf folgt 466 f. ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων . . θάνω; El. 535 πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 537 f. ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ . . δίκην; ubi v. Schneidew. Th. 1, 80 τίνοι πιστεύσαντες ἀπαρσασκεύους ἐπειχθῆναι (χρῆ); Πότερον ταῖς ναυσίν; Ἀλλ' ἥσους ἐσμέν. Ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; Ἀλλὰ πολλῶ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Lys. 31, 24. Pl. Alc. 1. 107, a. Phil. 44, a ibiq. Stallb. X. Comm. 4. 4, 7 u. Kühners Bmrk.

Anmerk. 11. Häufig steht das erste Glied ohne Fragewort, und zwar sowohl in den disjunktiven als in den nicht disjunktiven Fragen. K, 62 αὐθι μένω μετὰ τοῖσι . . ἢ ἐθέω μετὰ σ' αὐτίς . .; α, 226 εἰλαπίνῃ ἢ ἐγάμος; δ, 110 οὐδέ τι ἴδμεν, | ζῶει ὄγ' ἢ τέθνηκεν. (Bekk. überall ἢ, s. A. 8.). Eur. Or. 1539 τί δρωμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τάδε | ἢ σίγ' ἔχωμεν; X. Cy. 3. 1, 12 τί δέ; ἢν χρήματα πολλὰ ἔχῃ, ἕως πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖς; Vgl. Hier. 11, 2. Pl. civ. 328, e ποῖα τίς ἐστι (sc. ἡ δόδος), τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥαδία καὶ εὐπορος; ubi v. Stallb. Phaedr. 270, d πρῶτον μὲν (σκόπει), ἀπλοῦν ᾗ πολυειδές ἐστίν, οὐ περὶ βουλευσόμεθα εἶναι αὐτοὶ τεχνικοί.

Anmerk. 12. Zu ἢ im zweiten Gliede wird in demselben Sinne wie ausserhalb der Frage (§ 538, 2) καὶ hinzugefügt¹⁾. B, 238 ὄφρα ἴδῃται, | ἢ ῥά τί οἱ χῆμεῖς προσαμύνομεν ἢ ἐκαὶ οὐκί. Pl. leg. 633, e νῦν οὖν πότερα λέγομεν τὸν τῶν λυπῶν ἢ τῶν κακῶν ᾗ καὶ τὸν τῶν ἡδονῶν μᾶλλον; Euthyd. 280, e πότερον, ᾗ δ' ἐγώ, ἐάν ὀρθῶς χρῆται τις ἢ καὶ ἐάν μή;

13. ἢ wird wie das lat. *an*, ob, eigentlich nur in dem zweiten Gliede der Frage gebraucht; aber oft wird das erste Glied nicht besonders gesetzt, liegt jedoch versteckt in dem Vorhergehenden und kann hieraus leicht ergänzt werden. Man kann ᾗ alsdann oft durch etwa übersetzen. Häufig enthält der Fragesatz mit ἢ eine Berichtigung des vorhergehenden Satzes. α, 298 οὐδέ τί σε χρῆ | νηπιᾶς ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλικὸς ἐσσί· | ἢ οὐκ αἰεὶς, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης; „Man stellt nach einer gethanen Äusserung das Gegenteil in einer Frage hin, um die Richtigkeit jener desto fühlbarer zu machen Nitzsch z. Od. γ, 251, vgl. α, 391. X. Comm. 2. 3, 14 πάντ' ἄρα σύ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ῥεῖαι, μὴ αἰσχροὺς φανῆς, ἐάν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; = ἄρα . . ἀπεκρύπτου ἢ ὀκνεῖς . .; Vgl. 2. 1, 13. 3. 6, 16. Pl. Men. 93, a καὶ τούτους ἔγωγε ἀξιώ παρα τῶν προτέρων μαθεῖν, ὄντων καλῶν κάγαθῶν· ἢ οὐ δοκοῦσί σοι πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ γεγονέναι ἐν τῇδε τῇ πόλει ἄνδρες; Hipp. 1. 301, c ὡς εὐθύθως διεκείμεθα, ἔτι σοι μᾶλλον ἐγὼ ἐπιδείξω . . ἢ μὴ εἶπω; Vgl. Th. 6. 77, 2²⁾). Hierher gehört auch der Fall, wo eine allgemeine oder unbestimmte Frage schon vorausgeschickt ist, und dann die darauf folgende durch ἢ, *an*, eingeleitet wird, um die vorhergehende gleichsam zurechtzuweisen, zu berichtigen oder zu restringieren. Die vorausgeschickte Frage drückt die Ungewissheit des Fragenden aus,

1) S. Schneider ad Plat. civ. 599, a. — 2) Vgl. Schmalfeld a. a. O. § 252.



die folgende mit ἤ, *an*, das dem Fragenden Wahrscheinlichste¹⁾.
 X. conv. 4, 52 οὐ δὲ δὴ ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί;
 Pl. Symp. 173, a ἀλλὰ τίς σοι διηγεῖτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης; ubi v. Stallb.
 Parm. 137, b πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε
 ἀπ' ἐμαυτοῦ ἄρξωμαι; Men. 71, b ὃ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστὶ, πῶς ἂν, ὁποῖόν γέ
 τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι οἶόν τε εἶναι κτλ.

Anmerk. 13. Über Bekkers Schreibung ἢ st. ἤ b. Hom. s. Anm. 8.

14. Εἰ und εἰάν (ep. εἰ κε, εἰάν κε), ob, werden nur in indirekten Fragen gebraucht, und zwar eigentlich in Doppelfragen, indem sie ein Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten bezeichnen; oft aber wird nur Ein Glied ausgesprochen, während das andere in dem Geiste des Redenden vorhanden ist. Sie stehen daher besonders nach den Verben des Ueberlegens, Beratens, Forschens, Fragens, Versuchens, Wissens, Ungewisseins, Nichtwissens, Besorgtseins, Sagens. Εἰ und εἰάν, wenn sie allein, ohne folgenden Gegensatz stehen, haben an sich weder bejahende (ob nicht) noch verneinende (ob) Bedeutung; nur aus dem Gedankenzusammenhange ist zu erkennen, nach welcher Seite hin der Sinn neigt²⁾.
 v, 328 εἰπέ μοι, εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ' ἰκάνω. π, 137 ἀτρεκέως κατάλεξον, | εἰ καὶ Λαέρτη αὐτὴν ὑδὸν ἄγγελος ἔλθω. O, 32 ὄφρα ἴδῃς, ἢν τοι χραίσμη φιλότης. X, 244 ἵνα εἶδομεν, εἰ κεν Ἀχιλλεύς | νῶϊ κατὰ κτείνας ἕναρα βροτούενα φέρηται. . . ἢ κεν σῶ δουρὶ δαμείη. Vgl. ω, 217 f. α, 282 ἔρχεο πευτόμενος πατρὸς δῆν οἰχομένοιο, | ἢν τίς τοι εἶπησι βροτῶν, ἢ ὅσσαν ἀκούσης | ἐκ Διός. σ, 265 τῷ οὐκ οἶδ', εἰ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἢ κεν ἀλώω. S. Ph. 444 τοῦτον οἶσθ', εἰ ζῶν κυρεῖ; OR. 584 f. ἀκέψαι. . . εἰ τιν' ἂν δοκεῖς | ἄρχειν ἐλέσθαι ζῶν φόβοισι μᾶλλον ἢ | ἄτρεστον εὐδοντα. X. vect. 1, 1 ἐπεχείρησα σκοπεῖν, εἰ πῃ δύναιντ' ἂν οἱ πολῖται διατρέφεσθαι ἐκ τῆς ἑαυτῶν, vgl. 6, 2. An. 4. 8, 7 mit Kühners Bmrk. X. conv. 8, 9 εἰ μὲν οὖν μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ διτταί, Οὐρανία τε καὶ Πάνδημος, οὐκ οἶδα. An. 1. 10, 5 ἐβουλεύετο. . . εἰ πέμποιέν τινες ἢ πάντες ἴοιεν. . . ἀρήξοντες. Pl. ap. 18, a τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μὴ. Antiph. 2, δ, 6 εἰ δὲ ἐκηρύσσοντο ἢ μὴ ἄλλοι τινὲς κακοῦργοι ἅμα τῷ τούτων φόνῳ, τίς οἶδεν; — A, 83 σὺ δὲ φράσαι, εἰ με σώσεις (ob). Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἰ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις | παρειπῶν; (ob nicht). ο, 524 Ζεὺς οἶδεν. . . εἰ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσῃ κακὸν ἡμᾶρ (ob nicht). Vgl. O, 16. 403. β, 332. II, 860. X. Comm. 1. 1, 8 οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρεῖ στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρεῖ τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γῆμαντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοῦς ἐν τῇ

¹⁾ S. Hartung Gr. Part. T. II. S. 61. Bremi ad Demosth. c. Onet. p. 878, 9 in Varr. Lectt. Nitzsch zur Odys. III, 251. Stallbaum ad Plat. Criton. p. 43 C. — ²⁾ Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 8.

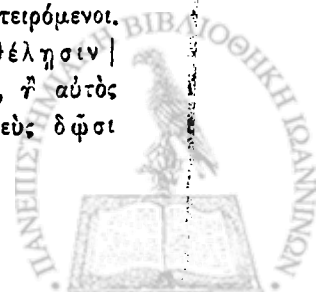


πόλει κηδεστάς λαβόντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Vgl. 2. 2, 2. An. 3. 2, 22 σκέψασθε, εἰ (ob nicht) ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. Vgl. 7. 3, 37. In der Formel οὐκ οἶδ' εἰ hat der Fragsatz öfter verneinende als bejahende Bedeutung (ob), während im Lat. *haud scio an* regelmässig bejahend gebraucht wird (ob nicht). X. Comm. 1. 3, 5 ὥστ' οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ob jemand so wenig sich erwerben kann, d. i. es kann wohl nicht leicht jemand so wenig sich erwerben. Hier. 1, 7 οὐκ οἶδ', εἴ τινα διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου (nach meiner Ansicht findet kein Unterschied statt). An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ τι ἂν δέη, πείσομαι (vielleicht handle ich nicht recht). Vgl. 2. 4, 6. Pl. Gorg. 458, d πολλοῖς ἤδη λόγοις παραγερόμενος οὐκ οἶδ', εἰ πώποτε ἦσθην οὕτως, ὥσπερ νυνί (ich freute mich noch nie so sehr), s. Stallb. (E, 183 σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεὸς ἐστίν, ob nicht. X. Cy. 8. 4, 16 τὰ ἐκπώματα . . οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα τούτῳ δῶ.) — O, 32 ἔφρα ἴδη, ἦν τοι χραίσμη. β, 360 εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην . . | νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἦν που ἀκούσω. X. Cy. 2. 4, 16 ἄκουε τοίνυν, ἂν τί σοι δόξω λέγειν. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐάν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκη. Pl. civ. 427, d σκόπει . . , ἐάν πως ἴδωμεν, ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία. 432, c ὄρα οὖν . . , ἐάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδης. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλοῦτου φανῆ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. 510, b. Phaed. 64, c. Crit. 48, e.

Anmerk. 14. Εἰ scheint bisweilen in direkten Fragen gebraucht zu sein; bei näherer Betrachtung sieht man aber überall, dass es von einem vorausgegangenen Verb abhängt. S. Stallbaum ad Pl. Soph. 233, a. Phil. 39, c. Alc. 1. 115, a. (Pl. civ. 440, e schreibt man jetzt ἀλλ' ἢ πρὸς τούτῳ καὶ τόδε ἐνθυμεῖ; statt ἀλλ' εἰ.) Erst in der alexandrinischen Sprache, wie im N. T., ist der Gebrauch von εἰ in der direkten Frage aufgekommen.

Anmerk. 15. Bekker schreibt b. Homer überall ῥ' st. εἰ, s. Anm. 8. Aber in einfacher indirekter Frage findet sich ῥ' nur vereinzelt in den Handschriften. Θ, 111 ὄφρα καὶ Ἐκτωρ | εἴσεται, ῥ' καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, so d. Venet. u. die Scholien. π, 138 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἶπέ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον, | ῥ' καὶ Λαέρτη . . ἄγγελος ἔλθω. ν, 415 ὥχετο πευσόμενος . . , ῥ' που εἶ' εἴης. Überall mit der var. εἰ, die den Vorzug verdient.

Anmerk. 16. Sehr häufig, besonders bei Homer, folgt auch auf Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, dieses deliberierende εἰ mit dem Optativ (nach histor. T.) und ἐάν, εἰ κε mit dem Konjunktiv (nach Hauptt.). Das Verb erscheint alsdann in prägnanter Bedeutung, indem es zugleich den Begriff von σκοπεῖν oder πειρᾶσθαι involviert. Die Negation ist μή. A, 420 εἶμ' αὐτῇ πρὸς Ὀλυμπόν . . , αἶ κε πίθηται, ob er vielleicht gehorche. Λ, 796 sqq. ἀλλὰ σέ περ προέτω, ἅμα δ' ἄλλος λαὸς ἐπέσθω | Μυρμιδόνων, αἶ κέν τι φῶας Δαναοῖσι γένηαι· | καὶ τοι τεύχεα καλὰ δότω πόλεμόνδε φέρεσθαι, | αἶ κέ σε τῶ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο | Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' Ἀρῆιοι υἴες Ἀχαιῶν | τειρόμενοι. K, 55 f. ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα διον | εἶμι καὶ ὄτρυνέω ἀνστήμεναι, αἶ κ' ἐθέλησιν | ἐλθεῖν. Υ, 172 γλαυκίῳ δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ῥ' ν τινα πέφνη | ἀνδρῶν, ῥ' αὐτὸς φθίεται. α, 379 ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβύσομαι αἰὲν ἐόντας, | αἶ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι



παλίντιτα ἔργα γενέσθαι. H, 394 καὶ δὲ τόδ' ἠνώγειν εἰπεῖν ἔπος, αἶ κ' ἐθέλητε | παύσασθαι πολέμοιο δυσηγέος, der Konj. nach Präteritum aus der or. recta bei- behalten, s. § 595, 1. B, 72 ἀλλ' ἄγετ', αἶ κέν πως θωρήσομεν (= -ωμεν) υἱας Ἀχαιῶν, auf denn (lasst uns versuchen) ob. ι, 267 f. ἰχόμεθ', εἶ τι πόροις ξειντίον ἤε καὶ ἄλλως | δοίης δωτίνην. δ, 317 ἤλυθον, εἶ τινά μοι κληηδόνα πατρός ἐνέσποις. S. OC. 1770 Θήβας δ' ἡμᾶς . . πέμψον, εἴαν πως | διακωλύσωμεν ἴοντα φόνον. Ar. Pl. 679 περιτῆθε τοὺς βωμοὺς ἅπαντας ἐν κύκλῳ, | εἶ που πόπανον εἶη τι κατα- λειμμένον. Th. 1, 58 Ποτειδαῖαται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἶ πως πείσειαν. Vgl. 2. 67, 1. X. An. 4. 1, 21 διὰ τοῦτό σε οὐχ ὑπέμενον, εἶ πως δυναίμην φθάσαι, πρὶν κατελιῆσθαι τὴν ὑπερβολήν. Vgl. § 8. 5. 4, 3 ἐδόκει καλέσαι ἐκείνους, εἶ βούλοιντο συμμαχίαν ποιήσασθαι. 6. 1, 31 ἐθύόμην, εἶ βέλτιον εἶη . . ὑποστῆναι. Opt. c. ἄν X. Comm. 4. 2, 30 πρὸς σὲ ἀποβλέπω, εἶ μοι ἐθελήσῃς ἄν ἐξηγήσασθαι. Ebenso im Lat., z. B. Caes. b. g. 6, 29 Basilum cum omni equitatu praemittit, si quid celeritate itineris atque opportunitate temporis proficere possit.

15. Εἶτε . . εἶτε, in derselben Bedeutung wie εἶ . . ἢ, nur dass durch εἶτε . . εἶτε die gleichmässige Beziehung beider Glieder be- zeichnet wird. B, 349 πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο | γινώμεναι, εἶτε ψεῦδος ὑπόσχεσις εἶτε καὶ οὐκί (nach den besten Hdschr.). Vgl. A, 65. γ, 90 f. S. Ph. 22 σήμαιν', εἶτ' ἐκεῖ . . , εἶτ' ἄλλη κυρεῖ. Ai. 7 ὅπως ἴδης, εἶτ' ἔνδον εἶτ' οὐκ ἔνδον. Ant. 38 καὶ δείξεις τάχα, | εἶτ' εὐγενῆς πέφυκας εἶτ' ἐσθλῶν κακῆ. Hdt. 4, 9 ὅ τι γρὴ ποιείειν, ἐξηγέο σύ, εἶτε αὐτοῦ κατοικίζω (Konjunktiv) εἶτε ἀποπέμπω παρὰ σέ. Th. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἶτε κατα- καύσωσιν . . ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἶτε τι ἄλλο γρήσονται. Pl. Phaedr. 237, d τὴν σκέψιν ποιῶμεθα, εἶτε ὠφέλειαν εἶτε βλάβην παρέχει. Vgl. Men. 87, b. Soph. 243, a. Civ. 484, c ἄρα δῆλον εἶτε τυφλὸν εἶτε δὲ ὄρωντα γρὴ φύλακα τηρεῖν ὅτιοῦν. Isac. 8, 9 εἶτε θυγάτηρ ἦν Κίρωνος εἶτε μή, καὶ εἶ παρ' ἐκείνῳ διητᾶτο . . ἢ μή . . , πάντα ταῦτα εἰδέναι τοὺς οἰκέτας καὶ τὰς θεραπαίνας (ἀνάγκη). Ar. Pl. 595 παρὰ τῆς Ἐκάτης ἔξεστιν τοῦτο πυθέσθαι, | εἶτε τὸ πλουτεῖν εἶτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Nicht selten auch εἶ . . εἶτε. Aesch. Eum. 612 ἀλλ' εἶ δικαίως εἶτε μὴ τῇ σῆ φρενὶ | δοκεῖ τόδ' αἶμα κρῖνον. Ch. 768 (λέγε) εἶ ἔνν λοχίταις εἶτε καὶ μονοστιβῆ. Eur. Alc. 139 f. εἶ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμφυχος γυνή | εἶτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Hdt. 3, 35 σὺ νῦν μάθε εἶ λέγουσι Πέρσαι ἀληθέα, εἶτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι. Vgl. 9, 54. X. Cy. 2. 1, 7 ἀλλ' εἶ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἶτε καὶ μή, αὐθις συμβουλευσόμεθα. Pl. Crat. 437, e τάδε δὲ ἐπισχεψόμεθα, εἶ ἡμῖν καὶ τῆδε ὁμολογεῖς εἶτε καὶ οὔ. Die Dichter erlauben sich auch, das erste εἶτε ganz wegzulassen. S. Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρώας εἶτε βαρβάρου, λέγε. Eur. Hel. 877 οὐκ οἶσθα νόστον οἰκαδ' εἶτ' αὐτοῦ μενεῖς, i. e. εἶτε νοστήσεις οἰκαδ' εἶτε μενεῖς, s. Pflugk¹). Vgl. § 539, A. 2, d). Ähnlich Hdt. 7, 234 εἶπέ, χάσσι τινές εἰσι οἱ λοιποὶ Λακεδαιμόνιοι, καὶ τούτων ἰχόσσι τοιοῦτοι τὰ πολέμια εἶτε καὶ ἅπαντες. Vgl. 2, 53.

¹) Vgl. Hartung Gr. Partik. Th. II. S. 208. Klotz ad Devar. p. 533 sqq.



Anmerk. 17. Der Gebrauch des interrogativen εἰ, ἐάν, εἴτε . . . εἴτε hat sich ohne Zweifel erst aus dem konditionalen entwickelt, wie denn überhaupt Bedingung und Frage mit einander nah verwandt sind, was man auch im Deutschen sehen kann, wo ob in der älteren Sprache sowohl als bedingendes Fügewort (= wenn, si) als auch als Fragwort (ob) gebraucht wird.

§ 590. Modi in dem Fragsatze.

Der Gebrauch der Modi in der Frage weicht bis auf wenige Eigentümlichkeiten von dem ausser der Frage nicht ab.

I. In direkten Fragen steht

α) der Indikativ wie im Deutschen. Auch in Fragen der Verwunderung und überhaupt des Affekts, wo wir gern die Hilfsverben sollen oder können anwenden, wie Pl. Crat. 398, e. S. ἢ σὺ ἔχεις εἰπεῖν; H. πόθεν, ὡγαθέ, ἔχω; wieso sollte ich das wissen? S. § 391, 2. Ueber den Indikativ des Futurs in Fragen von dem, was einer thun will oder soll oder muss oder kann, s. § 387, 5; über den Indikativ des Futurs mit κέν (ἄν) § 392, 1.

β) Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wie auch sonst im Hauptsatze (§ 392, 5 u. 6) und im hypothetischen Satzgefüge (§ 574). X. ap. 28 σὺ δὲ μᾶλλον ἄν ἐβούλου με ὄρᾶν δικαίως ἢ ἀδίκως ἀποθνήσκοντα; (*vellesne* . . .?) Hier. 1, 9 εἰ γὰρ οὕτω ταῦτ' εἶχε, πῶς ἄν πολλοὶ μὲν ἐπειθόμεον τυραννεῖν . . .; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἄν τοὺς τυράννους; Pl. Theaet. 144, e εἰ . . . ἔφη αὐτάς (sc. λύρας) ἡρμόσθαι ὁμοίως, πότερον εὐθὺς ἄν ἐπιστεύομεν ἢ ἐπεσκεψάμεθ' ἄν, εἰ μουσικὸς ὢν λέγει; Vgl. Gorg. 514, e.

γ) Der Konjunktiv in dubitativen Fragen, s. § 394, 6.

δ) Der blosse Optativ nur selten, vgl. § 395, 6;

ε) Der Optativ mit ἄν in derselben Weise wie auch sonst im Hauptsatze, s. § 396, 5, und im hypothetischen Satzgefüge (§ 576).

II. Für die indirekten Fragen gelten im wesentlichen dieselben Regeln wie für die Substantivsätze mit ὅτι (§ 550 u. 551):

1. Hängt die Frage von einem Haupttempus ab, so hat sie regelmässig dieselbe Tempus- und Modusform, die die unabhängige Frage haben würde:

α) Indikativ. X. Comm. 4. 2, 31 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰ κακὰ ὁποῖά ἐστι, πάντως που γινώσκεις. Isocr. 6, 88 ἡδέως ἄν αὐτῶν πυθοίμην, ὑπὲρ τίνων οἶονται χρῆναι μαχομένους ἡμᾶς ἀποθνήσκειν. X. An. 1. 6, 9 ἀπόρρηται γνώμην, ὅ τι σοι δοκεῖ. Über den Indik. des Futurs mit κέν (ἄν) § 392, 1.

β) Ind. eines histor. T. mit ἄν. Isocr. 19, 13 οὐκ οἶδ' ὅπως ἄν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν, ὅς κτλ. Aeschin. 1, 80 σὺ δὲ τί οἶσθα εἰ ἡμεῖς ἄν τούτου κατεψηφισάμεθα; Dem. 50, 67 ἡδέως ἄν ὑμῶν πυθοίμην, τίν' ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἶχετε, εἰ κτλ.



γ) Konjunktiv. χ, 166 ἐνίοτες, | ἢ μιν ἀποκτείνω, αἶ κε κρείσσω γε γένωμαι, | ἢ σοὶ ἐνθάδ' ἄγω. X. Cy. 8. 4, 16 τὰ ἐκπώματα . . οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα τούτῳ δῶ. Comm. 2. 1, 30 διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὃ τι ποιῆς ὕπνου ἐπιθυμεῖς. An. 2. 4, 19 οὐδ' . . ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν. Mehr Beisp. § 394, 6. Über den Konj. nach εἴ κεν, αἶ κεν, ἢ κεν, ἐάν in indirekten Fragen § 394, A. 6.

δ) Optativ ohne ἂν selten und zweifelhaft, s. § 395, A. 5.

ε) Optativ mit ἂν. ξ, 119 Ζεὺς γάρ που τό γε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι, | εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδῶν. X. Comm. 3. 5, 1 ὅπως ταῦτα γένοιτ' ἂν, οὐ δύναμαι γινῶναι. Isocr. 8, 18 σκεψώμεθα, τί ἂν ἐν τῷ παρόντι γενέσθαι βουλευθεῖμεν ἡμῖν. Mehr Beisp. § 396, 5 u. § 589, 14.

2. Hängt die Frage von einem historischen Tempus ab, so wird

a) oft die Tempus- und Modusform der direkten Frage beibehalten.

α) Indikativ. M, 59 μενοίνεον, εἰ τελέουσιν. ρ, 120 εἶρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος, | ὅττευ χρῆζων ἰκόμεν Λακεδαίμονα δῖαν. Vgl. Φ, 267. υ, 386. Hdt. 3 78 εἶρετο, ὃ τι οὐ χρεῖται τῇ χειρὶ. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιούοντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὀπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὀπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθὸν τι ποιήσαντες. Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς . . σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλίστατα διαπορεύσονται. 5, 54 ἦδει δὲ οὐδαίς ἔποι στρατεύουσιν. X. An. 1. 4, 13 Μένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἔψονται Κύρῳ ἢ οὐ, συνέλεξε τὸ αὐτοῦ στρατεύμα. Vgl. 1. 7, 8. 1. 8, 16. 21. Comm. 1. 2, 50 πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία. Vgl. 1. 1, 12. Cy. 4. 2, 3 ἐνοηθέντες δέ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίῃ μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔδοξεν αὐτοῖς . . ἀποστῆναι. Hell. 2. 2, 10 ἠπόρουν, τί χρῆ ποιεῖν. Vgl. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Ag. 2, 13 ἠρώτων, τί χρῆ ποιεῖν. Vgl. Pl. Symp. 190, e ibiq. Stallb. Ap. 21, b πολὺν μὲν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει. Isocr. 19, 28 ἠβουλόμην δ' ἂν ὑμῖν οἷός τ' εἶναι ποιῆσαι φανερόν, οἷος περὶ αὐτὸν ἐγενόμην.

β) Indik. eines histor. T. mit ἂν. Plut. Phoc. 23 πρὸς τοὺς ἐλέγγειν αὐτὸν οἰομένους καὶ πυνθανομένους εἰ ταῦτα οὐκ ἂν ἤθελεν αὐτῷ πεπραῆχθαι. Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη.

γ) Konjunktiv. B, 4 μερμήριζε κατὰ φρένα, ὡς Ἀχιλλῆα | τιμήση. Hdt. 2, 52 ἐχρηστηριάζοντο ἐν τῇ Δωδώνῃ οἱ Πελασγοὶ εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Th. 1, 63 ἠπόρησε μὲν ὀποτέρωσσε διακινδυνεύση χωρήσας. 2, 4 ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν . . εἴτε τι ἄλλο χρήσονται. X. Comm. 2. 1, 21 φησὶ γάρ Ἡρακλέα . . καθῆσθαι ἀποροῦντα ποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται.

δ) Optativ mit ἂν. X. An. 2. 4, 15 ἄνθρωπός τις ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον. 4. 3, 14 ἐβουλεύοντο ὅπως ἂν κάλλιστα διαβαῖεν.



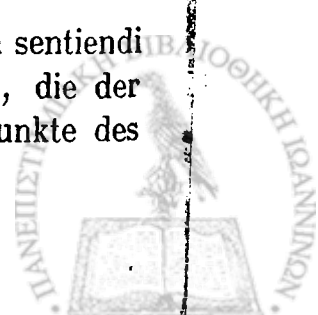
b) Doch kann auch statt des Indikativs eines Haupttempus und statt des Konjunktivs der Optativ eintreten. Zur Erklärung dieses sogen. *Optativus obliquus* vgl. § 399, 5. ρ, 368 ἀλλήλους τ' εἶροντο, τίς εἶη καὶ πόθεν ἔλθοι (or. r. τίς εἶ;) Hdt. 3, 64 εἶρετο ὁ Καμβύσης, ὃ τι τῇ πόλι οὖνομα εἶη (or. r. τί οὖνομά ἐστι;). X. Cy. 1. 3, 15 ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον, πότερον βούλοιο μένειν ἢ ἀπιέναι (or. r. πότερον βούλει;). Pl. Ar. 22, b διηρώτων ἂν (§ 392, 4) αὐτοὺς τί λέγοιεν. X. Cy. 7. 1, 38 ἔνθα δὴ ἔγνω ἂν τις (§ 392, 5) ὅσου ἄξιον εἶη τὸ φιλεῖσθαι. — A, 191 μερμήριζεν, | ἢ ὃ γε φάσανον ὄζυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὃ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, | ἢ γέ χόλον παύσειεν (or. r. ἀναστήσω;). Vgl. Γ, 317. Hdt. 5, 67 ἐχρηστηριάζετο εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἀδρηστον (or. r. ἐκβάλω;). Th. 1, 25 τὸν θεὸν ἐπήροντο εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν (or. r. παραδῶμεν;). Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ (Praes. hist.) οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις (or. r. τίνα τρόπον δῶ;).

Anmerk. 1. Der Indikativ der historischen Tempora bleibt in der Regel der Deutlichkeit halber unverändert, vgl. § 550, A. 5. Nur selten tritt dafür der opt. obl. ein. Andoc. 1, 37 ὡς δ' ἴδοι καὶ περιτύχοι τῷ πράγματι, ἔλεγε (or. r. εἶδον, περιέτυχον). Hdt. 2, 115 εἰρώτα αὐτόν, ὁκόθεν τὴν Ἑλένην λάβοι (or. r. κόθεν ἔλαβες;). Plut. Alc. 20 ἐρωτώμενος ὅπως τὰ πρόσωπα τῶν ἐρμολοπιδῶν γνωρίσειε (or. r. πῶς ἐγνώρισας;).

Anmerk. 2. Nicht selten folgen in einer von einem historischen Tempus abhängigen Frage zunächst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ. Der Optativ bezeichnet dann zuweilen, ähnlich wie in den § 553, 6 u. § 553^b, 4 besprochenen Fällen, den ferner liegenden, erst aus dem Vorhergehenden abgeleiteten Gedanken. Pl. 648 φράζετο θυμῷ | . . μερμηρίζων, | ἢ ἴδῃ καὶ κείνον (Πάτροκλον) . . Ἐκτωρ | χαλκῷ δὴ ὥση ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἔληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπὺν, erst der nächstliegende Gedanke, dann eine erst später hinzutretende Erwägung: oder ob es vielleicht doch besser sein dürfte u. s. w. Hdt. 1, 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθείοιτο φίλον, das zweite ist durch das erste bedingt: und ob er in diesem Falle ein Heer gewinnen solle. 1, 117 ἐβούλευον σκοπῶν, ὅπως σοὶ τε ποιήσω κατὰ νόον, καὶ ἐγὼ . . μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοὶ εἶην ἀθύντης. — Hdt. 5, 13 ὃ δ' ἀμείβετο, τίνες δὲ οἱ Παίονες ἀνθρώποι εἰσι καὶ κοῦ γῆς οἰκημένοι, καὶ τί κείνοι ἐθέλοντες ἔλθοιεν ἐς Σάρδις. 7, 208 ἐπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἵππεά ιδέσθαι, ὁκόσοι εἰσὶ καὶ ὃ τι ποιεοῖεν. X. An. 3. 5, 13 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζουσιν ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῶ ἔχοιεν. Vgl. 7, 151. Umgekehrt Th. 3, 113 ἦρετο ὃ τι θαυμάζοι καὶ ὅποσοι αὐτῶν τεθνᾶσιν. Hdt. 3, 140.

Anmerk. 3. Modusassimilation ist in abhängigen Fragen ebensowenig üblich wie in abhängigen Aussagesätzen (s. § 551, A. 7). X. Oec. 8, 14 ἀπὸν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὅποσα ἐστίν. Vgl. An. 3. 2, 36. Über einzelnte Ausnahmen § 399, 6 A, e.

c) Wie in den Substantivsätzen mit οτι, ὡς nach Verben sentiendi zuweilen diejenige Tempus- und Modusform gewählt wird, die der Satz als selbständiger Gedanke vom gegenwärtigen Standpunkte des



Erzählers (Sprechers) aus haben würde, vgl. § 550, 3, so geschieht dies mitunter auch bei den indirekten Fragen. Lys. 1, 42 τί γάρ ἤδειν εἴ τι κάκεινος εἶχε σιδήριον; 7, 12 πάντα ἂν ὑμᾶς βουλοίμην περί ἐμοῦ ταύτην τήν γνώμην ἔχειν, ἵνα ἡγήσθῃ με σκοπεῖν, εἴπερ τοιοῦτοις ἔργοις ἐπεχειρουν, καί ἔ τι κέρδος ἐγίγνετο ἀφανίσαντι καί ἦτις ζημία περιποιήσαντι, καί τί ἂν λαθῶν διεπραξάμην καί τί ἂν φανερός γενόμενος ὑφ' ὑμῶν ἔπασχον. Die regelmässige Ausdrucksweise wäre: εἴ τι ἔχει σιδήριον — τί κέρδος γίγνεται od. γενήσεται, τί ἂν διαπραξάιμην, τί ἂν πάσχοιμι; der Redende versetzt sich aber nicht, wie dies bei der gewöhnlichen Ausdrucksweise geschieht, in die Zeit, in der die Haupthandlung liegt, sondern urteilt vom Standpunkt seiner gegenwärtigen Erkenntnis aus: er konnte eine Waffe haben — welcher Gewinn erwuchs mir, welchen Vorteil hätte ich erreicht? ¹⁾ Th. 6, 60 ἄδηλον ἦν, εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρητο (or. r. τετιμώρηται). Weniger auffällig in denjenigen sogen. indirekten Fragen, die der Form nach Relativsätze sind. X. Cy. 2, 2, 9 ὁ λογαγός ἦδει, ὅπου ἔκειτο ἡ ἐπιστολή. Dem. 48, 14 ἦδει . . τὸ ἀργύριον οὗ ἦν. Aeschin. 3, 95 διελογίζετο ὅσον ἐκάστους ἔδει συντελεῖν.

Anmerk. 4. Hiervon wohl zu unterscheiden sind solche Stellen, in denen die historische Zeitform auch in der direkten Rede stehen müsste, wie Dem. 30, 19 ἡρόμην . . Ὀνήτορα καὶ Τιμοκράτην, εἴ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον τὴν προῖκ' ἀπέδωσαν, αὐτὸν δ' Ἄφοβον, εἴ τινες παρῆσαν ὅτ' ἀπελάμβανεν. (Or. r. ἄρα παρῆσαν τινες ὅτ' ἀπελάμβανες;)

§ 591. Von der Beantwortung der Frage.

Die Antwort wird auf folgende Weise ausgedrückt: Bei Wortfragen natürlich durch Nennung des in Frage stehenden Begriffs, als: Τί γράφεις; Ἐπιστολήν. Πῶς ἐτελεύτα; Πράως. Bei Satzfragen antwortet der Gefragte mit Ja oder Nein auf sehr mannigfaltige Weise:

a) Ja durch Wiederholung des Wortes, auf dem der Nachdruck liegt, auch in Verbindung mit konfirmativen Adverbien, als: μέντοι, μὲν οὖν u. a.; Nein ebenso, aber mit vorgesetztem οὐ. S. Ant. 448 Cr. ἤδησθα κηρυχθέντα μὴ πράσσειν τάδε; | Ant. ἤδη. 513 Cr. οὐκ οὖν ὄμαιμος γὰρ καταντὸν θανῶν; | Ant. ὄμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταυτοῦ πατρός. Eur. Hipp. 1396 H. ὄρας με, δέσποινα, ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον; | M. ὄρω. 91 Th. οἶσθ' οὖν, βροτοῖσιν ὅς καθέστηκεν νόμος; | H. οὐκ οἶδα. Hec. 999 H. οἶσθ' οὖν, ἃ λέξαι σοί τε καὶ παισὶν θέλω; | P. οὐκ οἶδα. Pl. Phaed. 65, d φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν; Φαμέν μέντοι νῆ Δία. X. Comm. 4, 6, 14 φῆς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι, ὃν σὺ ἐπαινεῖς, ἢ ὃν ἐγώ; Φημί γάρ οὖν.

b) Bei Hervorhebung der eignen Person durch ἐγώ, ἔγωγε, οὐκ ἐγώ, οὐκ ἔγωγε ohne Verb, auch in Verbindung mit νῆ Δία, μὰ Δία.

¹⁾ S. Gerth, Grammatisch-Kritisches zur griechischen Moduslehre, S. 17.



X. Cy. 1. 3, 6 ἢ καὶ δίδως, ὧ πάππε, πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα, ὅ τι βούλομαι αὐτοῖς χρῆσθαι; Νῆ Δία, ὧ παῖ, ἔγωγέ σοι. Pl. civ. 352, e δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἐμοιγε. — S. Ant. 498 Ant. θέλεις τι μεῖζον ἢ κατακτεῖναι μ' ἐλών; Cr. ἐγὼ μὲν οὐδέν. X. Comm. 3. 11, 4 εἶπέ μοι, ἔστι σοι ἀγρός; Οὐκ ἔμοιγε. Dem. 1, 19 τί οὖν ἂν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.

c) Durch besondere Wörter, als: φημί, ἀγο, οὐ φημι, nego, ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, ἔστω, esto, sit ita; durch die Adverbien ναί, für wahr, ναί μὰ τὸν Δία (§ 505, 2), οὐ, nein, οὐκ, wenn sich ein Satz unmittelbar daran schliesst (Th. I. § 72, 4), οὐ δῆτα, μὴ δῆτα abwehrend, πάνυ, πάνυ γε, κάρτα, κάρτα γε, μάλα, μάλα γε, μάλιστα, μάλιστα γε, πάντων μάλιστα, πάντων κάλλιστα, καὶ πάνυ, καὶ μάλα, παντάπασί γε, π. μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε (§ 509, 4). οὕτως, οὐδαμῶς und nach einem deliberativen Konjunktive μηδαμῶς, οὐ μὰ Δία, auch μὰ Δία negierend, wenn ein negativer Satz vorhergeht oder folgt oder wenn aus dem Gedankenzusammenhange sich leicht erkennen lässt, dass die Frage verneint werde¹⁾, ἥκιστα, ἥκιστα γε, ἥκιστα δῆτα, durch ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις, durch κομιδῆ γε, κ. μὲν οὖν, eigtl. mit Sorgfalt, genau, accurate. Pl. Prot. 330, a ἔστι γὰρ οὖν καὶ ταῦτα μόρια τῆς ἀρετῆς . . ; Πάντων μάλιστα δήπου, ἔφη. Ib. ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἔστιν . . ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο; Ναί. Vgl. Theaet. 155, a. Gorg. 516, c. Phaed. 65, c ἀληθῆ λέγεις. Ib. ἔστι ταῦτα. d οὐδαμῶς. Soph. 227, a μάλα γε. c πάντων κάλλιστα. Prot. 311, e ὡς σοφιστῆ ἄρα ἐρχόμεθα τελούντες τὰ χρήματα; Μάλιστα. Civ. 441, e καὶ μάλα. Ib. πάνυ γε. S. § 509, 4. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. 2. 1, 2. Cy. 1. 6, 4. Pl. civ. 442, b. Phaed. 65, d ἤδη οὖν πρότε τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες; Οὐδαμῶς, ἢ δ' ὅς. Gorg. 469, c. P. σὺ ἄρα τυραννεῖν οὐκ ἂν δέξαιο; S. Οὐκ, εἰ τὸ τυραννεῖν γε λέγεις ὅπερ ἐγώ. Symp. 202, d τί οὖν ἂν, ἔφη, εἴη ὁ Ἔρω; Θνητός; ἥκιστα γε. Civ. 442, a κομιδῆ γε. Theaet. 155, a κομιδῆ μὲν οὖν. Vgl. Soph. 221, c. Ar. P. 275 οὐκ οὐκ ἕτερόν γέ τιν' ἐκ Λακεδαιμόνος μέτει | ἀνύσας τι; Ταῦτ', ὧ δέσποτα (sc. δράσω).

Anmerk. 1. Über γέ in der Antwort s. §. 509, 4; über γάρ § 545, 2 a); über γὰρ οὖν § 507, 2, b); über γ' οὖν § 507, 2, a); über γοῦν ibid.; über τοί § 506, 1; über μέντοι § 503, 3, g); über μὲν οὖν § 507, 2, c), S. 157.

Anmerk. 2. Zuweilen beginnt die Antwort mit καί, so dass die Erwiderung eine Fortsetzung der Rede des anderen ist, und aus derselben die Bejahung oder Verneinung der Frage erkannt werden muss. Eur. Ph. 422 ἐνταῦθα Ταλαοῦ παῖς συνῆχε θέσφατα; | P. Κἀδωκεν ἡμῖν δύο δυοῖν νεάνιδας, sowie in ähnlicher Weise die Antwort in einem Folgesatz mit ὥστε enthalten sein kann. Eur. Hec. 250 Η. ἔσωσα δῆτά σ' ἐξέπεμψά τε χθονός; Od. ὥστ' εἰσορᾶν γε φέγγος ἠέλιου τόδε. Steigernde Bedeutung hat καί in der Antwort in der Verbindung καί . . γέ, καὶ τοῦτο, καὶ ταῦτα, et quidem, während das

1) S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 4, 9.



einfache τοῦτο, ταῦτα bloss bejaht. X. conv. 2, 5 ἀκούεις ταῦτα, ὦ υἱέ; Ναί μὰ Δί, ἔφη ὁ Σ., καὶ χρῆται γε, ubi v. Herbst, vgl. § 23. 6, 8. Comm. 3. 8, 6. Pl. civ. 456, ε τί δέ; αἱ γυναῖκες τῶν γυναικῶν οὐχ αὐταὶ ἐσονται βέλτισται; Καὶ τοῦτο, ἔφη, πολὺ (sc. βέλτισται ἐσονται). Wenn die Antwort mit δέ angereicht wird, so enthält sie entweder eine weitere Ausführung, eine Fortsetzung des Gefragten oder einen Einwand. Eur. J. A. 1458 Iph. ἄκων μ' ὑπὲρ γῆς Ἑλλάδος διώλεσεν. Cl. δόλψ δ', ἀγεννώς Ἀτρέως τ' οὐκ ἀξίως. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος τῆ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; T. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί, nein, Kreon bringt dir kein Leid.

Anmerk. 3. In dem raschen Wechsel von Frage und Antwort wird häufig die Frage oder die Antwort unterbrochen. Vgl. Eur. Hec. 1259 sq. 1271 sq. Wenn mehrere Fragen aufeinander folgen, so müssen natürlicherweise die Erwidrerungen in derselben Ordnung gemacht werden. Bei einer Doppelfrage aber muss die Antwort auf das letzte Glied bezogen werden. S. El. 312 Ch. φέρ' εἰπέ, πότερον ὄντος Αἰγισθοῦ πέλας | λέγεις τὰδ' ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων; | El. ἡ κάρτα sc. βεβῶτος ἐκ δ. OR. 1039 f. ἡ γὰρ παρ' ἄλλου μ' ἔλαβες οὐδ' αὐτὸς τυχών; | — Οὐκ [sc. αὐτὸς τυχών ἔλαβον] ἀλλὰ ποιμὴν ἄλλος ἐκδίδοισί μοι. Eur. Or. 1540 Τί δρωμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τάδε, ἢ σίγ' ἔχωμεν; — Ἀσφαλέστερον, φίλοι [sc. σίγα ἔχειν].

Anmerk. 4. Oft wird die Antwort in der Form einer Frage gegeben, so namentlich in gewissen Formeln, als: τί μήν; *quid vero?* = *ita vero est*, z. B. Pl. Polit. 259, d. Civ. 393, c. Phaedr. 272, c; in gleicher Bdtg. τί γάρ; Pl. Parm. 147, c, ubi v. Stallb. Theaet. 209, b. Soph. 232, c, ubi v. Hdrf.; πόθεν; woher? mit Verwunderung ausgesprochen in dem Sinne: wie wäre das möglich? = οὐδαμῶς. Ar. R. 1455 A. τὴν πόλιν νῦν μοι φράσον | πρῶτον, τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; D. πόθεν; | μισεῖ κάκιστα, τοῖς πονηροῖς δ' ἡδέεται. Vgl. V. 1145. Ec. 389. Eur. Andr. 83. Pl. Gorg. 471, d πῶς δ' οὐ; Pl. Phaed. 65, d καὶ καλὸν γέ τι καὶ ἀγαθόν; Πῶς δ' οὐ; Über πῶς γάρ; πῶς γάρ οὐ; οὐ γάρ; s. § 545, 7, S. 336 f. Ferner: τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἐμελλε; warum soll er nicht? warum sollte er nicht? d. h. ja wohl! ganz gewiss! natürlich! Auch wird in demselben Sinne ohne οὐ gesagt: τί μέλλει; ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί γάρ μέλλει; (was soll denn sonst sein?) *quidni?* ja wohl! Pl. Hipp. 1. 287, d S. ὄντι γέ τι τοῦτψ; H. ὄντι ἀλλὰ τί γάρ μέλλει; ubi v. Heindorf. Hipp. 2. 373, d S. ἐν δρόμῳ μὲν ἄρα καὶ τῷ θεῖν τάχος μὲν ἀγαθόν, βραδυτῆς δὲ κακόν; H. Ἀλλὰ τί μέλλει; So auch: ἀλλὰ τί; *quidni?* Euthyphr. 14, d ἄρ' οὐκ οὐ τὸ ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη . . ταῦτα αὐτοῦς αἰτεῖν; E. Ἀλλὰ τί; was denn sonst?

Viertes Kapitel.

§ 592. Von der Form der obliquen oder indirekten Rede.

Will man die Worte oder Gedanken einer Person — sei es nun eine dritte oder die zweite Person oder der Redende selbst — berichten, so ist eine vierfache Ausdrucksweise möglich:

1. Entweder man giebt die Worte unverändert in derselben Form wieder, in welcher sie ausgesprochen worden sind. Die berichtete Rede erscheint dann völlig unabhängig von der Vor-

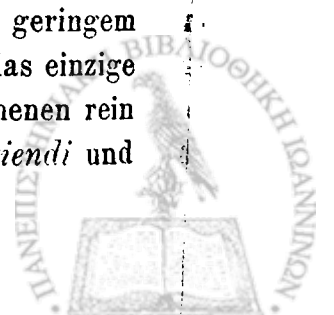


stellung des Erzählenden, der gleichsam das Wort einem andern überlässt und inzwischen sich selbst ganz im Hintergrunde hält, z. B. Der König lässt euch melden: „Ich bin bereit, Frieden zu schliessen.“ Dieser rein objektiven Form der *oratio recta* bedienen sich naive Erzähler, wie Herodot, mit Vorliebe, z. B. 8, 140 ὡς δὲ ἀπίκετο (Ἀλέξανδρος) εἰς τὰς Ἀθήνας ἀποπεμφθεὶς ὑπὸ Μαρδόνιου, ἔλεγε τάδε· Ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Μαρδόνιος τάδε λέγει· Ἐμοὶ ἀγγελίη ἦκει παρὰ βασιλέος κτλ.

2. Oder man giebt den Inhalt der fremden Rede von seinem eigenen Standpunkte aus in einem selbständigen Berichte wieder, als ob man das Berichtete selbst wahrgenommen hätte. Damit ist naturgemäss eine Personenverschiebung verbunden; insbesondere wird das ursprüngliche Ich im Munde des Erzählers zu Er: Der König lässt euch melden: Er ist bereit, Frieden zu schliessen. Gehört die Rede der Vergangenheit an, so kommt noch Tempusverschiebung hinzu: Der König liess damals melden: Er war bereit, Fr. z. schl. Diese subjektiv gefärbte Darstellung fremder Gedanken begegnet uns häufig bei Homer, z. B. Λ, 201 Ζεὺς με πατὴρ προέηκε τειν τάδε μυθήσασθαι· ὄφρ' ἂν μὲν κεν ὄρᾳς Ἀγαμέμνονα ποιμένα λαῶν | θύονοντ' ἐν προμάχοισιν ἐναίροντα στίχας ἀνδρῶν, | τόφρ' ὑπόεικε μάχης, τὸν δ' ἄλλον λαὸν ἄνωχθι | μάρνασθαι δῆλοισι κατὰ κρατερὴν ὑσμίνην· | αὐτὰρ ἐπεὶ κ' ἢ δουρὶ τυπεῖς ἢ βλήμενος ἰῶ | εἰς ἵππους ἄλεται, τότε τοι κράτος ἐγγυαλίξει. (Vgl. Λ, 186 ff. βάσκ' ἴθι, Ἴρι ταχεῖα, τὸν Ἐκτορι μῦθον ἐνίσπες· ὄφρ' ἂν μὲν κεν ὄρᾳ Ἀγαμέμνονα . . | τόφρ' ἀναχωρεῖτω, τὸν δ' ἄλλον λαὸν ἄνωχθω | μάρνασθαι δῆλοισι κατὰ κρατερὴν ὑσμίνην· | αὐτὰρ ἐπεὶ κ' . . . ἄλεται, τότε οἱ κράτος ἐγγυαλίξω.) Vgl. Η, 391 mit 364. Β, 28 ff. mit 11 ff. Θ, 414 ff. mit 402 ff. Ι, 270 ff. mit 128 ff.

Diesen zwei unabhängigen Redeformen entsprechen die folgenden zwei abhängigen Formen, in denen die berichteten Worte oder Gedanken einem im Hauptsatze stehenden Verbum der Wahrnehmung oder Mitteilung (*v. sentiendi* oder *declarandi*) grammatisch untergeordnet werden:

3. Der Erzähler berichtet in abhängiger Rede die Worte oder Gedanken einer Person von seinem Standpunkte aus, so dass das Berichtete zugleich als seine eigene Behauptung erscheint (entsprechend der unter Nr. 2 erläuterten subjektiven Form des selbständigen Berichts): Der König lässt melden, dass er bereit ist, Frieden zu schliessen. Mit Tempusverschiebung: Der König liess melden, dass er bereit war. Diese Art der abhängigen Rede ist im Griechischen nur in sehr geringem Grade ausgebildet. Tempusverschiebung (für das Griechische das einzige unterscheidende Kennzeichen gegenüber der in Nr. 4. besprochenen rein objektiven Form, vgl. Anm. 1) findet sich nur nach Verben *sentiendi* und



declarandi häufiger (bei Homer regelmässig), vgl. § 550, 3 a, dagegen nach Verben des Sagens und Meinens nie, und in obliquen Nebensätzen selten, vgl. § 595, 3. γ, 166 γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μῆδετο δαίμων. X. Comm. 1. 7, 1 ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, ὡδ' ἐδίδασκεν.

4. Der Erzähler berichtet in abhängiger Rede die Worte oder Gedanken einer Person von deren Standpunkte aus, indem er sich in die Zeit und Situation versetzt, in der die berichteten Äusserungen gesprochen wurden. Dabei kann unter Umständen eine Modusverschiebung eintreten, vgl. § 550, 4. § 594. Dagegen bleibt im Griechischen das Tempus unverändert, wie es in der direkten Rede stehen würde: βασιλεὺς ἠγγειλεν ὅτι ἔτοιμός ἐστιν (entsprechend dem direkten εἰμί) oder εἶη, εἰρήνην ποιήσασθαι, der König liess melden, dass er bereit wäre, Frieden zu schliessen. Diese rein objektive Darstellungsart, bei der die Anschauung des Erzählers ganz ausser Betracht bleibt (wie in der unter Nr. 1 erläuterten direkten Form) ist in der nachhomerischen Sprache die fast ausschliesslich übliche Form der *oratio obliqua*.

Anmerk. 1. Während also das Deutsche in dem Konjunktiv ein Mittel besitzt, den Zweifel des Berichtenden an der Wahrheit des Berichteten anzudeuten, fehlt der griechischen Sprache ein derartiges Mittel durchaus; sie beschränkt sich darauf, die Aussage rein objektiv wiederzugeben. X. Holl. 1. 6, 36 βοῶντας ὅτι Καλλικρατῖδας νενίκηκε ναυμαγῶν καὶ ὅτι αἱ τῶν Ἀθηναίων νῆες ἀπολώλασιν ὄψασαι, mit dem Rufe: „K. hat gesiegt, alle Schiffe der Ath. sind untergegangen.“ Cy. 8. 7, 19 οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπελοθῆν, ὡς ἡ ψυχῆ, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῆ, ὅταν δὲ τοῦτου ἀπαλλαγῆ, τέθνηκεν, tot sein sollte. Lys. 10, 8 εἰ δέ τις εἴποι ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὸν φύσαντα ἔτυπες, dass du geschlagen hättest. Isocr. 15, 30 πειρᾶται με διαβάλλειν ὁ κατηγορὸς ὡς διαφθείρω τοὺς νεωτέρους. Auch der Optativ, der nach historischem Tempus für den Indikativ eintreten kann (vgl. § 550, 4), giebt der Rede nicht eine subjektive Färbung in dem oben besprochenen Sinne, sondern dient nur dazu, die berichteten Worte ausdrücklich als der Vergangenheit angehörige Äusserungen oder Gedanken des übergeordneten Subjekts zu kennzeichnen. Pl. Menex. 240, d διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι ὅτι οὐκ ἄμαχος εἶη ἡ Περσῶν δύναμις (den Worten nach: „nicht unbesieglich wäre“, aber dem Sinne nach zugleich: „nicht unbesiegbar ist“). Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ ὁ κυβερνήτης, ὅτι τρίταρχος ἐγὼ τῆς νεῶς εἶην, wäre = war.

Anmerk. 2. Über ὅτι als „Anführungszeichen“ s. § 551, 4.

§ 593. Form der Hauptsätze in der abhängigen Rede.

Die Hauptsätze der direkten Rede, d. h. die grammatischen, zu denen auch die durch die beordnenden Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ, ἀλλά, καίτοι, ἤ, γάρ, οὖν, eingeleiteten Sätze gehören (§ 515, 5), werden in der abhängigen Rede

1) wenn sie Aussagesätze sind, d. h. wenn sie eine einfache Aussage (eine Behauptung oder ein Urteil) enthalten, entweder



durch den Akkusativ mit dem Infinitive (§ 475, 3, 4) oder durch ὅτι und ὡς mit dem Verbum finitum nach den § 550 f. erörterten Gesetzen ausgedrückt (die Negation ist in beiden Fällen οὐ), als: ἐπήγγειλε τοὺς πολεμίους οὐπω παρῆναι oder ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμιοι οὐπω πάρεσι (παρεῖν);

2) wenn sie Heischesätze sind, d. h. Befehle, Mahnungen, Wünsche, Begehungen enthalten, durch den Infinitiv oder *Acc. c. Inf.* (§ 473, 2) (die Negation ist in diesem Falle μή). Th. 3, 15 οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ξυμμάχοις παροῦσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἵεναι ἐς τὸν Ἴσθμόν, *irent* (or. recta: κατὰ τάχος ἴτε). X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδὲνα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθεῖη θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κῦρος ἐμπλησθῇ θηρῶν). Bei fortgesetzter Oratio obliqua werden der Deutlichkeit wegen die Infinitive δεῖν oder χρῆναι hinzugefügt, obwohl auch in diesem Falle der blosse Infinitiv gebraucht werden kann, wie Th. 4, 50 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρέσβειων οὐδένα ταῦτά λέγειν· εἰ οὖν βούλονται σαφές λέγειν, πέμψαι . . ἄνδρας ὡς αὐτόν, so möchten sie schicken, *mitterent*. Vgl. 1. 27, 1 μένειν.

Anmerk. 1. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hängt zuweilen von einem weggelassenen Verb der Wahrnehmung oder Mitteilung, dessen Begriff jedoch auch von einem vorausgehenden Verb involviert sein kann, ab. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ . . φεύγοντα τιμωρεῖσθαι· καὶ γὰρ ἂν . . κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι κτλ. (in ἀξιοῖ liegt der Begriff des Meinens). 3, 31 καὶ οἱ Λέσβιοι . . παρήγουν . . τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα . . , ἐλπῖδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφῆχθαι . . πείσειν τε οἴεσθαι κτλ. (παρήγουν involviert den Begriff von ελεγον); so nach ἀναπειθεσθαι 3, 94, nach κελεύειν 3, 94 X. Hell. 2. 2, 12, nach ἔαν Th. 5, 41, nach ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, nach παραιτεῖσθαι 5, 63, nach ἐπικαλεῖν 5, 56, nach μέμφεσθαι 8, 50, nach διανοεῖσθαι 6, 96, nach ὄραν 4, 27. 7, 42, nach εἰδέναί 6, 64, nach φοβεῖσθαι 4, 8, vgl. 4, 108, nach θαυμάζειν X. Comm. 1. 1, 13.

Anmerk. 2. Zwischensätze, und namentlich solche, welche mit γάρ oder auch οὖν angereicht werden, werden häufig, obwohl sie in direkter Rede grammatische Hauptsätze sind, in der obliquen Rede im Optative ohne einleitende Konjunktion eingeschoben, und zwar in der Regel, wenn ein durch ὅτι oder ὡς eingeleiteter Satz im Optativ oder auch der *Acc. c. Inf.* vorausgeht, so dass der Zwischensatz eine Fortsetzung des Angeführten bildet. Dieser Gebrauch findet sich erst bei Herodot und den Attikern, und bei diesen mehr in der Prosa als in der Poesie. Aesch. Ag. 604 ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, | ἦκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· | γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὐροὶ μολῶν, | ὅταν περ οὖν ἔλειπε. Vgl. S. Ph. 617 οἴοιτο μὲν κτλ. Hdt. 7, 3 ἔλεγε . . , ὡς αὐτὸς μὲν γένοιτο Δαρεῖω ἤδη βασιλεύοντι . . , Ἄρτοβαζάνης δὲ ἔτι ἰδιώτῃ ἐόντι Δαρεῖω· οὐκ ἂν οὐτ' οἰκὸς εἶη οὔτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἐωυτοῦ. Th. 2, 72 ἀπεκρίναντο αὐτῷ, ὅτι ἀδύνατα σφίσι εἶη ποιεῖν . . : παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἶησαν. X. An. 7. 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταῦτά, ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμῶν γὰρ εἶη, καὶ οὔτε οἰκαδὲ ἀποπλεῖν τῷ βουλομένῳ δυνατόν εἶη κτλ. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἡλείων, ὅτι οὐ ποιήσοιεν ταῦτα· ἐπιληθῖδας γὰρ ἔχοιεν τὰς πόλεις· φρουρὰν ἔφηναν οἱ ἔφοροι. Vgl. 6. 5, 36. 7. 1, 23. Pl. Phil. 58, a ibiq. Stallb. Symp. 201, a. Antiph. 6, 22 ibiq. Maetzner. Andoc. 1, 40 οὐκ οὖν δέοιτο. Lys. 13, 78 (λέγων) νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν·

εἰ δὲ ποτε οἴκαδε κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσονται τοὺς ἀδικοῦντας. Pl. Charm. 155, e. Dem. 1, 22. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ Ποσειδίππος, ὅτι τριτῆραρχός τε ἐγὼ τῆς νεώς; εἶην καὶ ὑπεύθυνος καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεῦστοιτο οὖν, οἱ ἐγὼ κελεύω, εἰς θάσον. Selten nach ὅτι mit dem Indikativ e. Isae. 8, 22 εἶπον, ὅτι ἐντεῦθεν ποιήσομαι τὴν ταφήν· δεδεημένη γὰρ εἶη ταῦτα ποιεῖν ἢ τούτου ἀδελφῆ. [Aber Lys. 13, 9 ist nach d. cdd. zu lesen: λέγει, ὅτι . . ποιήσειν (st. ποιήσει) . . οἴοιτο δὲ κτλ., über ὅτι c. inf. s. § 550, A. 3, b.)] Bemerkenswert in einer irrealen Periode Pl. civ. 420, c εἰ ἡμᾶς ἀνδριάντας γράφοντας προσελθὼν τις ἔψεγε λέγων ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζῆφου τὰ κάλλιστα φάρμακα προστίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὄν οὐκ ὀστρεῖψ ἑναηλιμμένοι εἶεν ἀλλὰ μέλανι. Auffallend nach einem Partizip Isae. 9, 5 ἐπειδὴ . . ἡσθόμην καρπουμένους τούτους τὰ ἐκείνου, ὁ δὲ υἱὸς αὐτοῦ ποιηθεῖη ὑπὸ Ἀστυφίλου, καὶ τούτων διαθήκας καταλίποι παρὰ Ἱεροκλεῖ Ἱφραιστιάδῃ, ἀκούσας ἐγὼ λέγοντος αὐτοῦ ταῦτα ἐπορευόμην παρὰ τὸν Ἱεροκλέα (wohl schon unter der Einwirkung des folgenden ἀκούσας λέγοντος). Auch der Indikativ und der Optativ mit ἄν finden sich in derartigen Zwischensätzen. Hdt. 7, 168 ὑπίσχοντο . . ἀμυνεῖν, φράζοντες ὡς οὐ σφι περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη· ἦν γὰρ σφαλῆ, σφεῖς γε οὐδὲν ἄλλο ἢ δουλεύσουσι τῇ πρώτῃ τῶν ἡμερέων· ἀλλὰ τιμωρητέον εἶη. Isocr. 17, 21 λέγων ὅτι οὐδὲν αὐτῷ πλέον ἔσται, εἰ τὰ μὲν χρήματ' . . ἀποδώσει, αὐτὸς δ' ὁμοίως ἐνθάδε καταγέλαστος ἔσοιτο· ὁ γὰρ παῖς . . τάληθ' κατερεῖ (Bekker u. a. ohne Not κατεροῖ). Dem. 50, 44 ἦδειν οὖν ὅτι οὗτος μὲν . . κακῶς ἐμελλε τριτῆραρχήσειν· οὔτε γὰρ τῷ τριτῆραρχήματι οὔτε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενεῖ (Bekker παραμενοῖ). X. An. 6, 2, 10 οἱ δὲ λόγοι ἴσαν αὐτοῖς, ὡς αἰσχρὸν εἶη ἄρχειν Ἀθηναίων Πελοποννησίων . . εἶναι γὰρ τοὺς κατειργασμένους Ἀρκάδας καὶ Ἀχαιοὺς, . . εἰ οὖν σωφρονοῖεν, αὐτοὶ συστάντες καὶ στρατηγούς ἐλόμενοι ἑαυτῶν καθ' ἑαυτοὺς ἄν τὴν πορείαν ποιοῖντο. Vgl. Pl. leg. 719, b. Diese Zwischensätze erscheinen der Form nach als völlig unabhängig, also als Übergang in die direkte Rede. Wahrscheinlich aber wirkt die ganze oblique Darstellung in der Weise nach, dass auch sie noch als zur indirekten Rede gehörig, als innerlich abhängig empfunden werden. Ebenso ist zu urteilen über die Fälle, wo ein Haupttempus vorangeht, die Abhängigkeit also überhaupt nicht durch den Modus bezeichnet werden könnte. X. Cy. 2, 3, 4 λεγέτω . . ποτέρως ἄν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον οἶεται ἀσχεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλεῖστα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν ἐθέλων πλειοστῆς καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ἢ ἄν εἰδῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι· ὁμοίως γὰρ πάντες τῶν Ἰσων τευξόμεθα. Pl. Phaed. 86, a εἰ τις δισχυρίζοιτο . . ὡς ἀνάγκη εἶναι εἶναι τὴν ἀρμονίαν ἐκείνην καὶ μὴ ἀπολωλέναι· οὐδεμία γὰρ μηχανὴ ἄν εἶη κτλ. Pl. Phaed. 95, d erklärt sich der Optativus obliquus nach den vorausgehenden Indikativen daraus, dass φῆς, wovon die ganze Rede abhängt, den Sinn eines Präteritums hat. Vgl. § 551, 2.

§ 594. Form der Nebensätze in der abhängigen Rede.

a) Optativ und Infinitiv.

1. Wenn die Oratio obliqua in die Gegenwart fällt, also von einem Haupttempus abhängt, so behalten die Nebensätze stets den Modus der direkten Rede bei: φημί σε, εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνειν. Φημί σε, εἰ ἄν τοῦτο λέγῃς, ἀμαρτήσεσθαι. Φημί σε, εἰ τοῦτο λέγοις, ἀμαρτάνειν ἄν. Hdt. 1, 1 (φασί) ἔκτῃ ἡμέρῃ ἀπ' ἧς ἀπίκοντο . . ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν γυναῖκας. 1, 5 οὐ γὰρ ἀρπαγῆ σφέας χρησαμένους λέγουσι ἀγαγεῖν αὐτὴν ἐς Αἴγυπτον, ἀλλ' ὡς ἐν τῷ Ἄργει ἐμίσηστο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός,



ἐπέιτε ἔμαθε ἔγκυος ἐούσα, . . ἐθελοντήν αὐτήν τοῖσι Φοῖνιξι συνεκπλώσαι. Lys. 24, 119 συλλέγεσθαι φησιν ἀνθρώπους ὡς ἐμὲ πονηροὺς καὶ πολλοὺς, οἱ τὰ ἑαυτῶν ἀνηλώκασι. 22, 1 λέγοντες ὅτι ὑμεῖς, εἰ ὡς μάλιστα αὐτοὺς ἀδικεῖν ἠγεῖσθε, οὐδὲν ἤττον καὶ τοὺς περὶ τούτων ποιουμένους λόγους συκοφαντεῖν νομίζετε. 1, 5 ταύτην ἐμοὶ μόνην ἠγοῦμαι σωτηρίαν, ἐὰν ὑμῖν εἰπεῖν ἅπαντα δυνηθῶ. X. Comm. 2. 1, 27 ἐλπίζω εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιω, σφόδρ' ἂν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἀγαθῶν ἐργάτην γενέσθαι. An. 5. 7, 6 εὖ ἴστε . . ὅτι, ἐὰν τις εἰς τὴν Ἑλλάδα μέλλῃ ἰέναι, πρὸς ἐσπέραν δεῖ πορευέσθαι. Pl. Crat. 398, b λέγουσιν ὡς, ἐπειδὴν τις ἀγαθὸς ὢν τελευτήσῃ, μεγάλην μοῖραν καὶ τιμὴν ἔχει. Ap. 38, d ἴσως με οἴεσθε ἀπορία λόγων ἐαλωκέναι τοιούτων οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ᾤμην δεῖν κτλ.

2. Fällt aber die Oratio obliqua in die Vergangenheit, ist sie also von einem historischen Tempus abhängig, so kann in den Nebensätzen statt des Indikativs eines Haupttempus und statt des Konjunktivs der Optativ (ohne ἂν) eintreten. (Über diesen sogen. *Optativus obliquus* s. § 399, 5.) Ausgenommen sind natürlich solche Nebensätze, welche als Bemerkungen oder Erklärungen des Erzählers keinen integrierenden Teil der Rede bilden und daher durch den Indikativ ausgedrückt werden. Hdt. 1, 24 (λέγουσι) τὸν Ἀρίωνα . . παραιτήσασθαι, ἐπειδὴ σφι οὕτω δοκέοι, περιδεῖν αὐτὸν . . ἀεῖσαι (or. recta: ἐπειδὴ ὑμῖν οὕτω δοκέει, παραιτοῦμαι περιδεῖν με . . ἀεῖσαι). 50 Λυδοῖσι τε πᾶσι προεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τοῦτο, ὅτι ἔχοι ἕκαστος (or. r.: θυέτω πᾶς τις ὑμῶν τοῦτο, ὅτι ἔχει ἕκαστος). 3, 75 τελευτέων ἔλεγε, ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι (or. r.: πολλὰ ἀγ. K. Π. πεποίηκε). Lys. 12, 74 εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς Ἀθηναίων εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ (or. r.: οὐδὲν μέλει, ἐπειδὴ οἶδα). X. An. 1. 8, 12 Κῦρος . . τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (quia) ἐκεῖ βασιλεὺς εἶη (or. r.: ἄγε, ὅτι ἐκεῖ βασιλεὺς ἐστίν). 3. 5, 15 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι τὰ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα (sc. ὁδοῦ) εἶη καὶ Μηδίαν, δι' ἧσπερ ἤκοιεν (or. r.: τὰ . . ἐστίν . . , δι' ἧσπερ ἤκατε). 6. 6, 25 ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκῶς εἶη (or. r.: Δ. οὐκ ἐπαινῶ, εἰ τ. πεποικῶς ἐστίν). Vgl. 4. 8, 26. 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἔτοιμος εἶη ἠγεῖσθαι αὐτοῖς . . , ἔνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο (or. r.: ἔτοιμός εἰμι ἠγ. ὑμῖν, ἔνθα . . λήψεσθε). Hell. 2. 3, 17 ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μὴ τις κοινονοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν (or. r.: εἰ μὴ τις λήψεται, ἀδύνατον ἔσται). Vgl. 50. 2. 4, 4. 3. 1, 27. Cy. 1. 5, 3 *ibiqu.* Born. 2. 3, 55 εἶπεν ὁ Σάτυρος ὅτι οἰμώξοιτο, εἰ μὴ σιωπήσειεν (or. r.: οἰμώξει, ἐὰν μὴ σιωπήσῃς). An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῶν καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιούντας ἀλεξόμενος (or. r.: εὐχεται . . ἔστ' ἂν νικᾷ). 2. 1, 2 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς . . προίεναι εἰς τὸ πρότερον,

ἕως Κύρω συμμείξειαν (or. r.: πρότε, ἕως ἂν συμμείξητε). 5. 1, 1 ἤξαντο σωτήρια θύσειν, ἔνθα πρῶτον εἰς φίλιαν γῆν ἀφίκοιντο (or. r.: θύσομεν, ἔνθα ἂν ἀφικώμεθα). Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κύρος ἐμπλησθεῖη θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κ. ἐμπλησθῆ). Th. 4, 80 ἤλιπον ἀποτρέφειν αὐτοὺς μάλιστα, εἰ ἀντιπαραλυποῖεν (or. r.: ἀποτρέφομεν ἂν λυπῶμεν). Vgl. 4. 76, 5. 5. 14, 3. X. Ag. 1. 10 Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάω, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὐς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφειθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (or. r.: ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὐς ἂν πέμψω . . διαπράξομαι). Vgl. Pl. civ. 455, b.

Anmerk. 1. Der Indikativ einer historischen Zeitform bleibt der Deutlichkeit wegen in der Regel auch in der obliquen Rede nach einem Präteritum, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede der Indikativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte¹⁾. Hdt. 1, 87 λέγεται . . Κροῖσον . . | ἐπιβῶσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπιχαλεβόμενον, εἰ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη, παραστῆναι (or. r.: παράστηθι μοι, εἰ τί σοι κ. ἐξ ἐμοῦ ἐδωρήθη). 5, 84 ἀπέφαινον λόγῳ, ὡς οὐκ ἀδικούεν· ὅσον μὲν γὰρ χρόνον εἶχον τὰ ἀγάλματα ἐν τῇ χώρῃ, ἐπιτελεῖν τὰ συνέθεντο (or. r.: ὅσον μ. γ. χ. εἶχομεν . ., ἐπετελέομεν). Th. 1, 91 τὴν πόλιν ὅτε ἐδόκει ἐκλιπεῖν ἄμεινον εἶναι . ., ἄνευ ἐκείνων ἔφασαν γόντες τολμῆσαι (or. r.: ὅτε ἐδόκει, ἐτολμήσαμεν). 6, 28 ἐβῶν ὡς . . οὐδὲν εἴη ὅ τι οὐ μετ' ἐκείνου ἐπράχθη (or. r.: οὐδὲν ἐστὶν ὅ τι οὐκ ἐπράχθη). 5, 49 λέγοντες μὴ ἐπηγγέλλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδὰς, ὅτ' ἐσεπέμψαν τοὺς ὀπλίτας (or. r.: οὐκ ἐπηγγελμένα πω ἦσαν αἱ σπονδαί, ὅτ' ἐσεπέμψαμεν τ. ὀ.). X. An. 1. 2, 21 ἤκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπῶς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ἤσθητο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν (or. r.: λέλοιπε . ., ἐπεὶ ἤσθητο). Vgl. 2. 1, 3 ὅθεν ὠρμηντο . . ὅθεν περ ἴλθε. Hell. 1. 5, 3 τοῖς ἰδίοις χρήσεσθαι ἔφη, ἃ ὁ πατήρ αὐτῷ ἔδωκεν. 5 καλῶς μὲν ἔφη αὐτοὺς λέγειν, οὐ δυνατόν δ' εἶναι παρ' ἃ βασιλεὺς ἐπέστειλεν αὐτῷ ἄλλα ποιεῖν. Pl. Ap. 29, c ἔφη ἢ τὴν ἀρχὴν οὐ δεῖν ἐμὲ δεῦρο εἰσελθεῖν ἢ, ἐπεὶ εἰσῆλθον, οὐχ οἶόν τ' εἶναι κτ.). Ebenso irreal, s. § 550, A. 5. X. Comm. 1. 3, 3 οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον . . οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἦν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν (or. r.: οὔτε καλῶς εἶχεν, εἰ ἔχαιρον, οὔτ' ἂν ἄξιον ἦν . ., εἰ . . ἦν. Vgl. An. 6. 6, 25. (In Stellen wie X. Hell. 5. 2, 8 ἐβίβασκον, ὡς . . συνεστρατεύοντο, ὅποι ἠγοῖντο. Dem. 30, 20 ἀπεκρίναντο . ., ὅτι οὐδεὶς μάρτυς παρή, κομίζοιτο δὲ λαμβάνων καθ' ὅποσον οὖν δεοίτ' Ἀφοβος παρ' αὐτῶν, steht der Optativ nicht wegen der obliquen Rede, sondern ist von einer unbestimmten Frequenz, s. § 560, 4. § 565 gebraucht und müsste daher auch in der direkten Rede stehen: συνεστρατευόμεθα, ὅποι ἠγοῖντο, ἐκομίζετο Ἀφοβος λαμβάνων καθ' ὅποσον οὖν δεοίτο). Nur in den Kausalsätzen mit ὅτι oder ὡς (in denen eine Zweideutigkeit nicht leicht entstehen kann) tritt zuweilen der Optativ Aor. für den Indikativ ein. X. Hell. 7. 1, 34 εἶχε γὰρ λέγειν . . ὡς Λακεδαιμόνιοι διὰ τοῦτο πολεμήσειαν αὐτοῖς, ὅτι οὐκ ἐθελήσαιεν μετ' Ἀγησιλάου ἐλθεῖν ἐπ' αὐτόν (or. r.: ὅτι οὐκ ἐθελήσαν). S. unter 3. Ganz vereinzelt in einem Temporalsatze mit ἐπεὶ. X. Cy. 5. 3, 26 λέγει ὅτι ἴκουσιν αὐτῷ ἄγγελοι ὡς ὁ

¹⁾ Vgl. Madvig, Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 13 ff. Kühnast Repräs. des apotel. Konj. S. 72 f.



Ἄσοῦριος, ἐπεὶ πύθοιτο τὰ περὶ τοῦ φρουρίου, χαλεπῶς ἐνέγχοι. — Zu beachten ist, dass man nicht überall da, wo in einem Nebensatze der Indikativ einer historischen Zeitform steht, denselben als aus der direkten Rede herübergenommen zu betrachten hat, sondern häufig beruht er darauf, dass der Gedanke zugleich eine Bemerkung des Berichtenden darstellt, s. § 595, 3.

Anmerk. 2. Wie ein hypothetisches Satzgefüge mit *εἰ c. ind. praeteriti* der direkten Rede in der indirekten Rede unverändert bleibt, s. die Beispiele in Anm. 1, so auch ein solches mit *εἰ c. opt.* Th. 1, 136 extr. ἐκείνον δ' ἄν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν, . . σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερήσαι (or. r.: εἰ ἐκδοίης, ἀποστερήσαις ἄν). X. Comm. 1. 2, 15.

Anmerk. 3. Dass die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze in der indirekten Rede regelmässig durch den Infinitiv (Acc. c. Inf.) ausgedrückt werden, ist § 584 f. besprochen. Ausnahmen sind selten: Isocr. 17, 11 ἀφικνοῦνται μοι οἱ ἀπαγγέλλοντες ὅτι . . Σατύρω οὕτως ἀπάντων μεταμέλει τῶν πεπραγμένων, ὥστε πίστευς τὰς μέγιστας αὐτῷ δεδωκῶς εἶη. X. Hell. 3. 5, 23.

3. Eine Art von obliquen Rede liegt auch dann vor, wenn der Nebensatz zwar nicht einer indirekten Rede angehört, aber den Gedanken eines Andern, nicht eine Behauptung des Redenden (des Erzählers) enthält. Auch in diesem Falle kann nach einer historischen Zeitform die innere Abhängigkeit des Nebensatzes durch den Optativ bezeichnet werden. ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | . . τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς (aus dem Geiste der Kalypso). E, 301 τὸν κτάμεναι μεμαῶς, ὅστις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι, käme. Vgl. Σ, 508. Ψ, 749. λ, 289. θ, 70 πὰρ δ' ἐτίθει κἀνεον καλήν τε τράπεζαν, | πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι. Vgl. ι, 333. Φ, 580 οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσασαί τ' Ἀχιλλῆος. Vgl. § 568, c. S. Tr. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι, *ubi se a nullo visum iri credebat.* OR. 1247 καλεῖ (Pr. hist.) τὸν ἤδη Λαίον πάλαι νεκρόν, | μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν | θάνοι μὲν αὐτός κτλ. Vgl. Tr. 164 f. Hdt. 7, 2 ἑστασίαζον (οἱ παῖδες), ὁ μὲν Ἀρτοβαζάνης, κατότι πρεσβύτατός τε εἶη παντὸς τοῦ γόνου, καὶ ὅτι νομιζόμενον εἶη πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν πρεσβύτατον τὴν ἀρχὴν ἔχειν. Ξέρξης δέ, ὡς Ἀτόσσης τε παῖς εἶη. Th. 2, 21 ἐκάκιζον (τὸν Περικλέα), ὅτι στρατηγὸς ὧν οὐκ ἐπεξάγοι, *quod exercitum non educeret.* 4, 65 τοὺς στρατηγούς . . ἐζημίωσαν . . , ὡς (*quia*) . . δῶροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. (Vgl. Anm. 1.) X. An. 1. 8, 12. Th. 5. 35, 4 τὰ τε ἄλλα χωρία εἶχον, μένοντες ἕως σφίσι κάκεινοι ποιήσειαν τὰ εἰρημμένα. Vgl. 3, 102 extr. Hell. 3. 2, 20 ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποίησαντο, ἕως ἀπαγγελθεῖη τὰ λεχθέντα Δερκυλίδῃ μὲν εἰς Λακεδαίμονα, Τισσαφέρνει δὲ ἐπὶ βασιλέα. Oft bei εἰ. β, 342 f. ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο | ἕστασαν, . . εἰ ποτ' Ὀδυσσεὺς | οἴκαδε νοστήσειε, es waren Krüge alten süssen Weines hingestellt, „indem man des Falles gedachte, wenn O. zurückkehrte.“ Andoc. 4, 15 τὰ χρήματα τῷ δήμῳ ἔδωκεν, εἰ πως τελευτήσειεν ἅπαις, für den Fall, dass er kinderlos stürbe. X. An. 4. 1, 8 οὐδὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐδίωκον ὑποφειδόμενοι, εἰ πως ἐθελήσειαν οἱ Καρδοῦχοι διέναι

αὐτοὺς ὡς διὰ φιλίας. Th. 3, 21 εἴ τις ἐξώθεν . . ἐπίοι. 2, 5 εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη. 4, 131 Πελοποννήσιοι ἰδρύθησαν ἐπὶ λόφου . . ὄν εἰ μὴ ἔλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγένετο σφῶν περιτείχισις „*proprie* Th. in verbis ὄν εἰ μὴ ἔλοιεν *ita inceptit, ut si haec e mente Scionaeorum dicturus οὐ γίγνεσθαι ἂν σφῶν περιτείχισιν (ἐνόμιζον) perrecturus esset; sed hanc sententiam miscuit cum altera ὄν εἰ μὴ ἦρουν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγένετο σφῶν περιτείχισις“ Poppo. Ebenso Dem. 18, 145 οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρασ οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππων, εἰ μὴ θηβαίους καὶ θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει. S. Ai. 313 ἔπειτ' ἐμοὶ τὰ δεῖν' ἐπηπειλησ' ἔπη, | εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος. OC. 352 μοχθοῦσα τλήμων δεῦτερ' ἠγεῖται (Pr. hist.) τὰ τῆς | οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφήν ἔχοι. Dass statt des *Optativus obliquus* auch die *Modusform* der *oratio recta* gewählt werden kann, ist aus § 595 zu ersehen, also: σπονδὰς ἐποίησαντο ἕως ἂν ἀπαγγελλῆ — ἐπηπειλησεν εἰ μὴ φανῶ. — So im Lateinischen der *Konjunktiv*: C. Tusc. 5 § 105 Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum *justus* esset (als Ansicht seiner Mitbürger), s. Kühners Bmrk. ad C. Tusc. 5 § 62.*

4. Statt des *Konjunktiv* mit ἂν tritt in der *oratio obliqua* der *Optativ* ohne ἂν ein (s. Nr. 2). Zwar findet sich in den Handschriften nicht selten die Partikel zugefügt; allein diese Stellen berechtigen nicht zu dem Schlusse, dass bei dem Übergange des *Konjunktiv* in den *optativus obliquus* das *Modaladverb* beibehalten werden könnte; denn sie sind theils nicht beweiskräftig, theils kritisch zu beanstanden. H, 387 ἠνώγει Πρίαμος . . εἰπεῖν, αἶ κέ περ ὑμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, | μῦθον Ἀλεξάνδροιο. Die Worte αἶ κε . . ἡδὺ γένοιτο gehören nicht zur *or. obl.*, sondern sind ein selbständiger Zusatz des Heroldes¹⁾. B, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἶπερ ἂν αὐταὶ | Μοῦσαι ἀείδοιεν. Der Satz εἶπερ ἂν . . ἀείδοιεν kann in direkter Rede ebenso lauten: νικήσω, εἶπερ ἂν ἀείδοιεν, vgl. X, 219²⁾. T, 208 ἦ τ' ἂν ἔγωγε | νῦν μὲν ἀνώγοιμι πτολεμίξειν υἱας Ἀχαιῶν | νῆστιας ἀκμήνους, ἅμα δ' ἠελίω καταδόντι | τεύξεσθαι μέγα δόρυπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην. Der *Optativ* τισαίμεθα ist nicht durch die *oblique* Rede, sondern durch den Einfluss des vorausgehenden *Optativ* hervorgerufen, wie Ω, 227 u. δ, 222. Th. 8, 54 ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν, ὅπη ἂν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα ἔξειν, direkt nicht ὅπη ἂν δοκῆ, sondern ὅπη ἂν δοκοίη, vgl. § 552, Anm. 3. Ebenso 7. 48, 3 ἐξ ὧν ἂν τις διαβάλλοι u. 8. 76, 6 οἶπερ ἂν βουλευόιεν. — Von der neueren Kritik geändert sind u. a. folgende Stellen: Aesch. P. 450 f. ἐνταῦθα πέμπει τούσδ', ὅπως, ἕταν (Elmsley ὅτ' ἐχ) νεῶν | φηαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίετο, | κτείνοιεν εὐχέρωτον Ἑλλήνων στρατόν. S. Tr. 687 ἕως ἂν (Elmsl. νιν) . . ἀρμό-

1) S. Lange, der hom. Gebr. d. Part ei S. 512 f. — 2) S. Lange a. a. O. S. 515



σαιμι. 164 ἡνίκ' ἂν (ἡνίκα) . . ἀπειή. X. Hell. 2. 3, 48 οὐκ οἶονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν [ἂν] εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν, vgl. 2. 4, 18. Vect. 5, 13 ἦ, καὶ ἂν τις ἀδικοίῃ τὴν πόλιν, λέγεις, ὡς γρὴ καὶ πρὸς τοῦτον εἰρήνην ἄγειν; (seit Sauppe ἀδικῆ). An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν [ἂν] θᾶπτον ἔλθοι, τοσοῦτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι. 3. 2, 12 ὀπόσους [ἂν] κατακάνοιεν, vgl. Cy. 7. 5, 49. Comm. 4. 1, 2 μανθάνειν οἷς προτέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἂ [ἂν] μάθοιεν. R. L. 2, 10 ὅ τι [ἂν] ἀγαθὸν δοκοίῃ εἶναι. Antiph. 5, 34 οὔτοι δὲ θάνατον τῷ μηνυτῆ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν, ἀπαγορευόντων τῶν φίλων τῶν ἐμῶν μὴ ἀποκτείνειν τὸν ἄνδρα, πρὶν [ἂν] ἐγὼ ἔλθοιμι. Isae. 10, 13 κελεύει ὁ νόμος σὺν ταύταις κύριον εἶναι δοῦναι, ἐάν τω βούλοιο, τὰ ἑαυτοῦ (Scheibe ὅτῳ βούλοιο, vgl. 9, 13). Andoc. 1, 81 ἕως ἂν (Blass nach Weidner αὔ) οἱ νόμοι τεθεῖεν. Isocr. 17, 15 ἡξίου . . στρεβλοῦν, ἕως [ἂν] τάληθῆ δόξειεν αὐτοῖς λέγειν. Dem. 30, 6 ἐπειδὴν (seit Dobree ἐπειδὴ) τάχιστ' ἀνὴρ εἶναι δοκιμασθεῖην. X. Ag. 1, 25 ἄθλά τε προὔθηκε καὶ ταῖς ἵππικαῖς τάξεσιν, ἧτις κράτιστα [ἂν] ἵππεύοι, καὶ ταῖς ὀπλιτικαῖς, ἧτις [ἂν] ἄριστα σωμαίων ἔχοι = προεῖπεν ἄθλα εἶναι κτλ.

5. Die Freiheit, in Nebensätzen der oratio obliqua den Infinitiv (Akkusativ mit dem Infinitive) anzuwenden, hat die griechische Sprache in ausgedehnterem Masse als die lateinische, insofern auch in Nebensätzen, die nicht die Geltung von logischen Hauptsätzen haben, sondern durchaus als abhängig empfunden werden, nicht selten der Infinitiv für den Indikativ eintritt.

a) Adjektivsätze. Hdt. 3, 18 τράπεζα τοῦ ἡλίου τοιγάρ τις λέγεται εἶναι· λειμών ἐστι ἐν τῷ προαστείῳ ἐπίπλεος κρεῶν, . . ἐς τὸν τιθέσθαι τὰ κρέα τοὺς ἐν τέλει, log. Hauptsatz. Ebenso Th. 4, 98 ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους . . ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι (Nom. c. Inf. bei gleichem Subj. mit dem Hauptsatze). Vgl. 6, 64 extr. X. An. 2. 2, 1 οὔτοι δὲ ἔλεγον, ὅτι πολλοὺς φαίη Ἄριατος εἶναι Πέρσας ἑαυτοῦ βελτίους, οὓς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος, *quos non esse laturos*. Comm. 1. 1, 8. 3. 11, 1. Pl. Phaed. 110, b. — Hdt. 2, 121, a πλοῦτον τοῦτῳ τῷ βασιλεῖ γενέσθαι ἀργύρου μέγαν, τὸν οὐδένα τῶν ὕστερον ἐπιτραφέντων βασιλέων δύνασθαι ὑπερβαλέσθαι, *divitias quibus nemo maiores habere posset*. 2, 141 τοῖσι (= οἷς) . . δεδόσθαι ἐξαιρέτους ἐκάστῳ δωδέκα ἀρούρας. 6, 117 ἄνδρα οἱ δοκέειν ὀπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Th. 1, 91 (ἔφασαν) ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλευέσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμῃ φανῆναι, *de quibus rebus consultavissent* (nicht: *de q. r. se consultavisse*). Vgl. 2. 13, 5. 2, 24 τρήρεις . . ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποίησαντο . . καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἣν δέη, als ob ein Verb wie ἔγνωσαν vorausginge, vgl. 5. 63, 4. 6, 72 ὅσον εἰκὸς εἶναι. Pl. Phaed.

111, a. Aeschin. 3, 96 εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως.

b) Adverbialsätze a) des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Vergleichung. Hdt. 3, 23 (ἐλεγον) ἀγαγεῖν σφέας ἐς δεσμωτήριον ἀνδρῶν, ἔνθα τοὺς πάντας ἐν πέδησι χρυσέησι δεδέσθαι „da hätten alle in goldenen Fesseln gelegen.“ Pl. civ. 408, c οἱ τραγωδιοποιοὶ . . Ἀπόλλωνος μὲν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν, unde (= et inde) *fulmine eum percussum esse*. Vgl. Th. 6. 24, 3. Th. 5. 46, 3 εἰπεῖν τε ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς . . ἤδη ἂν Ἀργείους ζυμμάχους πεποιηθῆναι, ὡς παρεῖναι γ' αὐτοὺς αὐτοῦ τούτου ἕνεκα, denn deswegen seien sie da. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ' εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἔστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἀνθρώποις εὔρειν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονούντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταῦτά δοξάζειν ἀλλήλοις, vgl. § 569, A. 1. Th. 2. 93, 3 προσδοκία οὐδεμία (ἔν) μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναιῶς οὕτως ἐπιπλεύσειαν, ἐπεὶ οὗτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὗτ' εἰ διεννοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι. Vgl. Pl. Symp. 189, c. — Hdt. 3, 26 λέγεται . . , ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος ταύτης ἰέναι . . , ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν. 35 ὡς δὲ (*cum*) ἐν τῇ καρδίῃ εὔρεθῆναι ἐνεόντα τὸν ὠϊστόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα κτλ. 6, 84 Σκύθας γὰρ (sc. φασί) τοὺς νομάδας, ἐπεὶ τέ σφι Δαρεῖον ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώραν, μετὰ ταῦτα μεμονόνα μιν τείσασθαι. 7, 148 μετὰ δέ, ὡς ἐλθεῖν τοὺς ἀγγέλους ἐς δὴ τὸ Ἄργος, ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸ βουλευτήριον. 150 extr. ἐπεὶ δὲ σφεας παραλαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, οὕτω δὴ ἐπισταμένους, ὅτι οὐ μεταδώσουσι τῆς ἀρχῆς Λακεδαιμόνιοι, μεταίτεειν κτλ. 2. 121, 2 ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλέα ἀνοίξαντα τὸ οἰκημα, θαμάσαι κτλ., ὡς δὲ αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα . . , ποιῆσαι μιν τάδε. Bei Hdt. ungemain häufig. Th. 2, 102 λέγεται δὲ καὶ Ἀλχμαίῳ τῷ Ἀμφιάρῳ, ὅτε δὴ ἀλάσθαι αὐτόν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. X. An. 5. 7, 18. Ap. 5. Pl. Symp. 174, d (ἔφη) ἐπειδὴ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος, ἀνεψγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν. ε ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα, φάναι κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 202 (λέγεται) μεθύσκεσθαι, ἐς ὃ ἐς ὄρχησίν τε ἀνίστασθαι καὶ ἐς αἰοδὴν ἀπικνέεσθαι. Vgl. 2, 102. 5, 85. 86. 7, 171 λοιμὸν γενέσθαι, . . ἔστε τὸ δεύτερον ἐρημωθείσης Κρήτης μετὰ τῶν ὑπολοίπων τρίτους αὐτὴν νῦν νέμεσθαι. 3, 55 τιμᾶν Σαμίους ἔφη, διότι ταφῆναί οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων. Vgl. 3, 156. X. Cy. 1. 3, 17 ἐπεὶ δέ, ἔφη, τὸ μὲν νόμιμον οἰκτιρῶν εἶναι, τὸ δὲ ἄνομον βίαιον, σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν αἰεὶ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἶη ἔνδον ἀγαθὰ, ὡς ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὡς σφίσι δοκεῖν (i. e. *ut sibi videretur*), μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας. Pl. Civ. 359, d ἰδεῖν . . νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἀνθρώπον. Th. 5, 45 πείσειν γὰρ αὐτὸς Ἀθηναίους, ὡσπερ καὶ νῦν ἀντιλέγειν.



b) der Bedingung. Hdt. 3, 108 λέγουσι δὲ καὶ τότε Ἀράβιοι, ὡς πᾶσα ἂν γῆ ἐπίμπλετο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτούς, οἷόν τι κατὰ ἐχίδνας. Vgl. 2, 64. 3, 105. 7, 229. 2, 172 (ἔφη) εἰ πρότερον εἶναι δημότης, ἀλλ' ἐν τῷ παρεόντι εἶναι αὐτῶν βασιλεύς. Th. 4, 98 οἱ Ἀθηναῖοι ἔφασαν, εἰ μὲν ἐπὶ πλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν ἔχειν, i. e. *si ampliozem illorum agrī partem in suam potestatem redigere potuissent, se eam retenturos.*

c) der Folge bei ὥστε, und zwar ist hier nach § 584, f der Infinitiv das beinahe ausschliesslich Übliche in or. obl. Vgl. auch § 594, A. 3.

d) Gemischte Beispiele. Hdt. 6, 137 ἐπεὶ τε γὰρ ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους τὴν χώραν, τὴν σφίσι ὑπὸ τὸν Ὑμησὸν ἐοῦσαν ἔδοσαν οἰκῆσαι μισθὸν τοῦ τεύχεος τοῦ περὶ τὴν ἀκρόπολιν κοτε ἐλγλαμένου· ταύτην ὡς ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους ἐξεργασμένην εἶ, τὴν (i. e. ἦν) πρότερον εἶναι κακὴν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην, λαβεῖν φθόνον κτλ. 3, 105 εἶναι δὲ (λέγεται) ταχυτήτα οὐδενὶ ἐτέρῳ ὁμοῖον, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τοὺς Ἴνδοὺς τῆς ὄδοῦ, ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀποσώζεσθαι. 2, 140 ὡς δ' ἄρα οἴχεσθαι τὸν Αἰθίοπα ἐξ Αἰγύπτου, αὐτίς τὸν τυφλὸν ἄρχειν. . . ὅπως γὰρ οἱ φοιτᾶν σίτον ἄγοντας Αἰγυπτίων ὡς ἐκάστοις προστετάχθαι σιγῇ τοῦ Αἰθίοπος, ἐς τὴν δωρεὴν κελεύειν σφέας καὶ σποδὸν κομίζειν. Pl. civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὐ ἐκβῆναι τὴν ψυχὴν, πορεύεσθαι μετὰ πολλῶν καὶ ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόνιον, ἐν ᾧ τῆς γῆς δὴ εἶναι χάσματα. . . δικαστὰς δὲ μεταξὺ τούτων καθῆσθαι οὐς ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν κτλ.

§ 595. b) Indikativ und Konjunktiv in den Nebensätzen der abhängigen Rede.

1. Neben dem im § 594 besprochenen Optativ und Infinitiv, durch welche die Nebensätze ausdrücklich als innerlich abhängig, als Teile einer indirekten Rede gekennzeichnet werden, gebraucht die griechische Sprache mit besonderer Vorliebe die direkte Ausdrucksweise, indem sie auch nach einer historischen Zeitform den Indikativ und den Konjunktiv, wie sie in der unabhängigen Rede gestanden haben, beibehält. Während in dem *Optativus obliquus* auf den zeitlichen Abstand hingedeutet wird, der zwischen dem Berichtenden und den berichteten Äusserungen und Gedanken liegt, versetzt sich der Redende hier, indem er jene Äusserungen und Gedanken unverändert (abgesehen von der Personenverschiebung) in der ursprünglichen Form wiedergibt, völlig in die vergangene Zeit und Situation, aus der sie stammen. Wir bringen im Folgenden Beispiele zuerst für den Indikativ, sodann für den Konjunktiv.



2. A. Indikativ. Hier ist besonders zu beachten, dass auch die Tempusform unverändert bleibt wie sie in der direkten Rede war.

a) Adjektivsätze. Hdt. 7, 54 Ξέρξης εὔχετο πρὸς τὸν ἥλιον μηδεμίαν οἱ συντυχίην τοιαύτην γενέσθαι, ἢ μιν παύσει καταστρέψασθαι τὴν Εὐρώπην πρότερον, ἢ ἐπὶ τέρμασι τοῖσι ἐκείνης γένηται (Nr. 4). 6, 132 (Μιλτιάδης) αἰτήσας νέας ἐβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρήματα Ἀθηναίους, οὐ φράσας σφι, ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύσεται χώραν, ἀλλὰ φὰς αὐτοὺς καταπλουσιεῖν, ἣν οἱ ἔπωνται (Nr. 4). ἐπὶ γὰρ χώραν τοιαύτην δὴ τινα ἄξειν, ὅθεν χρυσὸν εὐπετέως ἄφθονον οἴσονται· λέγων τοιαῦτα αἴτεε τὰς νέας. Th. 2. 5, 5 ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν, οὓς ἔχουσι ζῶντας (or. r.: ἀποκτενοῦμεν οὓς ἔχομεν). 2. 13, 2 παρήνει τὸ ναυτικόν, ἧπερ ἰσχύουσιν, ἐξαρτύεσθαι. Vgl. 2. 73, 1. 3. 36, 2. 4. 98, 3 u. 4. 6. 72, 4 u. 5. 8, 27, 4 ἐκέλευε . . ἃ ἐκ τῆς πολεμίας εἰλήφασι καταλιπόντας . . ἀποπλεῖν, vgl. 8. 48, 4. X. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἐλέσθαι, οἱ τοὺς νόμους ζυγγραψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Vgl. An. 2. 3, 6 ἔλεγον, ὅτι . . ἦκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἱ αὐτοὺς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται (Nr. 4), ἄξουσιν, ἔνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια.

b) Adverbialsätze. Hdt. 1, 163 ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρας οἰκῆσαι, ὅκου βούλονται. 164 ἔφασαν ἐθέλειν βουλευσασθαι ἡμέρην μίαν καὶ ἔπειτεν ὑποκρινέσθαι· ἐν ᾧ δὲ βουλευόνται αὐτοί, ἀπαγαγεῖν ἐκείνον ἐκέλευον τὴν στρατιήν. 3, 31 παρήνουν, ἐπειδὴ τοῦτον τὸν κίνδυνον φοβεῖται, τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα. Vgl. 7. 33, 6. 8. 63, 4. X. An. 1. 3, 14 εἰς δὲ δὴ εἶπε . . στρατηγὸς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν . . ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλείεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῶ (Nr. 4) ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει. 2. 3, 19 ταῦτα δὲ γνοὺς ἠτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἂν μοι χαρίζοιτο, ὅτι (quia) αὐτῷ Κῦρόν τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἠγγεῖλα κτλ. Th. 6, 60 λέγων δὲ ἔπεισεν αὐτὸν ὡς γρή, εἰ μὴ καὶ δέδρακεν, αὐτὸν τε σῶσαι καὶ τὴν πόλιν τῆς παρουσίας ὑποψίας παῦσαι. Lys. 12, 11 ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω (or. r.: ἀγαπήσεις εἰ σώσεις). Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ ὁ κυβερνήτης, ὅτι . . τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν (§ 593, A. 2) οἱ ἐγὼ κελεύω.

3. Im Gegensatz zu diesen indikativischen Nebensätzen, die die Tempus- und Modusform der direkten Rede unverändert beibehalten, stehen diejenigen indikativischen Nebensätze, in denen Tempusverschiebung eintritt, indem die Haupttempora der direkten Rede in historische Zeitformen verwandelt werden. Diese Sätze haben zwar ihrem Inhalte nach einen Teil der direkten Rede gebildet, aber der Erzählende gibt sie nicht als Worte oder Gedanken des übergeordneten Subjektes wieder, sondern als eigene Bemerkungen. Vgl. § 550, 3 a.



Über die durch ὅτι oder ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsätze s. § 550, 3 a, über die indirekten Fragen § 590, II 2 c. Hdt. 4, 120 ἐβουλεύοντο . . καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρέων, τῆς ἐβασίλευε Σχώπασι, προσχωρεῖν Σαυρομάτας (or. r.: πρὸς τὴν μίαν τ. μ., τῆς βασιλεύει Σ., προσχωρεῖτωσαν Σαυρομάται). 6, 66 ὁ δὲ Κόβων . . τὴν πρόμαντιν ἀναπεῖθει (Praes. hist.), τὰ Κλεομένης ἐβούλετο λέγεσθαι, λέγειν (or. r.: λέγε, τὰ . . βούλεται λ.). 9, 106 ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσιος τῆς Ἰωνίης καὶ ὄκη χρεῶν εἴη τῆς Ἑλλάδος κατοικίσαι, τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἦσαν (or. r.: κῆ χρεῶν ἐστὶ τῆς Ἑ. κ., τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἐσμέν). Th. 6, 29 ἐτοῖμος ἦν πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν . . καί, εἰ μὲν τούτων τι εἰργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθείη, ἄρχειν. (Or. r.: ἐτοῖμός εἰμι κρίνεσθαι, εἰ εἰργασμένος εἰμί . . καί, εἰ μὲν . . εἰργασμαι, δίκην δοῦναι, ἐὰν δ' ἀπολυθῶ, ἄρχειν), er war bereit, wenn er etwas derartiges verübt hatte, zu büssen (dagegen εἰργασται verübt hätte). 3, 33 ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν. (Or. r.: οὐ καλῶς τ. Ἑ. ἐλευθεροῖς, εἰ . . διαφθείρεις.) 7, 60 ἐβουλεύσαντο . . ἀπὸ τοῦ ἄλλου πεζοῦ τὰς ναῦς ἀπάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἀπλοῦτεραι, . . πληρῶσαι. (Or. r.: δοκεῖ τὰς ναῦς ἀπάσας, ὅσαι εἰσὶ . . , πληρῶσαι). Lys. 1, 44 οὔτε εἰ ταῦτα διεπραξάμην ἠλπίζον χρήματα λήψεσθαι, auch konnte ich, wenn ich es erreichte (od. erreicht hätte), nicht hoffen. So spricht der Redner von seinem gegenwärtigen Standpunkte aus, während er von der frühern Situation aus sagen müsste: εἰ διαπραξάμην (was manche ohne Not aufgenommen haben), entsprechend einem direkten: ἐὰν διαπράξωμαι. X. An. 4. 1, 24 ἔλεξεν ὅτι οὗτος οὐ φαίη διὰ ταῦτα εἰδέναι, ὅτι αὐτῷ ἐτύγχανε θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη, weil er eine Tochter dort hatte (dagegen das schlechter beglaubigte τυγχάνει od. τυγχάνοι: hätte). Hell. 2. 3, 15 Θηραμένης ἀντέκοπτε, λέγων ὅτι οὐκ εἰκὸς εἴη θανατοῦν εἴ τις ἐτιμᾶτο ὑπὸ τοῦ δήμου. An. 4. 3, 29 παρήγγειλεν . . διαβαίνειν ὅτι τάχιστα ἢ ἕκαστος τὴν τάξιν εἶχεν (Or. r.: διαβαίνετε ἢ ἕκαστος τάξιν ἔχει), vgl. 7. 4, 8. Dem. 48, 16 ἔφη εἶναι παρ' ἑαυτῷ ὅσον μὴ ἦν ἀνηλωμένον (Or. r.: παρ' ἐμοί ἐστὶν ὅσον μὴ ἔστιν ἀνηλ.) X. Hell. 6. 4, 19 βοηθεῖν ἐκέλευον λέγοντες ὡς νῦν ἐξείη Λακεδαιμονίους πάντων ὧν ἐπεποιήκεσαν αὐτοὺς τιμωρήσασθαι (Or. r.: ἔξεστι πάντων ὧν πεποιήκασι τιμωρήσασθαι).

Anmerk. 1. Die Grenze zwischen diesen zum Inhalte der indirekten Rede gehörigen, aber vom Erzähler selbständig übernommenen Sätzen und den nur vom Erzähler herrührenden Zusätzen ist erklärlicherweise oft schwer zu ziehen. Während z. B. X. Hell. 2. 1, 27 εἶπε τοῖς παρ' αὐτοῦ ἐπομένοις, ἐπὶν κατιδῶσιν αὐτοὺς ἐκβεβηκότας καὶ ἐσχεδασμένους κατὰ τὴν Χερρόνησον, ὅπερ ἐποίουν πολὺ μᾶλλον καθ' ἐκάστην ἡμέραν, . . ἀποπλέοντας τοῦμπαλιν παρ' αὐτὸν ἄραι ἀσπίδα κατὰ μέσον τὸν πλοῦν ohne weiteres ersichtlich ist, dass die Worte ὅπερ — ἡμέραν vom Schriftsteller hinzugefügt sind, kann man 1. 5, 3 τοῖς ἰδοῖς χρήσεσθαι ἔφη, ἃ ὁ πατήρ αὐτῷ ἔδωκεν· ἐὰν δὲ καὶ ταῦτα (ἐκλίπη), καὶ τὸν θρόνον κατακόψειν ἐφ' οὗ ἐκάθητο die Worte ἐφ' οὗ ἐκάθητο ebensowohl als mitberichtete Äusserung des Kyros (or. r.: καὶ τὸν θρόνον κατακόψω ἐφ' οὗ κάθημαι) wie als einen Zusatz



Xenophons fassen. Wie leicht die beiden Ausdrucksweisen ineinander übergehen, zeigen Beispiele wie X. Cy. 4. 2, 36 πρῶτον μὲν ἐκέλευε καθίζεσθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλεον ἢ δυοῖν μηνοῖν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια· ἐπεὶ δὲ τούτους εἶδεν, αὐθις ἐκέλευσεν ὅσοις μηνὸς ἦν, erst: welche hätten, dann: welche hatten.

4. B. Konjunktiv. Δ, 230 τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν, ὁπότε κέν μιν | γυῖα λάβῃ κάματος, vgl. ψ, 274. Hdt. 1, 29 ὀρκίζοισι μεγάλοισι κατείχοντο (Ἀθηναῖοι) δέκα ἔταρα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἄν σφι Σόλων θῆται. Vgl. 7, 146. Th. 3, 28 ποιοῦνται (Pr. hist.) κοινῇ ὁμολογίαν . . ὥστε Ἀθηναῖοις μὲν ἐξεῖναι βουλευσάμενοι περὶ Μυτιληναίων ὁποῖον ἂν τι βούλωνται . . , πρεσβεῖαν δὲ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μυτιληναίους περὶ ἑαυτῶν· ἐν ὅσῳ δ' ἂν πάλιν ἔλθωσι, Πάχητα μήτε δῆσαι κτλ. 4, 41 ἐβούλευσαν δεσμοῖς μὲν αὐτοὺς φυλάττειν, μέχρι οὗ τι ξυμβῶσιν· ἦν δ' οἱ Πελοποννήσιοι πρὸ τούτου ἐς τὴν γῆν ἐβάλλωσιν, ἐξαγαγόντες ἀποκτεῖναι. 2, 13 (Περικλῆς) προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι . . τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας, ἦν ἄρα μὴ δηλώσωσιν οἱ πολέμοιοι . . ἀφήσιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. Vgl. 1. 137, 2. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὀπίσθεν νινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγήται. 4. 5, 36 τοὺς ἵππους ἐκέλευε φυλάττειν μένοντας τοὺς ἀγαγόντας, ἕως ἂν τις σημάνῃ. Hell. 2. 1, 24 Λύσανδρος τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἔπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειθὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν. An. 2. 5, 27 ἔφη . . οἱ ἂν ἐλεγχθῶσι διαβάλλοντες, ὡς προδύτας αὐτοὺς καὶ κακόνους τοῖς Ἕλλησιν ὄντας τιμωρηθῆναι. 2. 3, 6 ἔλεγον (οἱ ἄγγελοι) ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἦχοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες οἱ αὐτοὺς, ἐὰν σπονδῆν γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Vgl. 1. 3, 14 ἐὰν δὲ μὴ διδῶ m. Kühners Bmrk. 1. 4, 12 οὐκ ἔφασαν ἵεναι, ἐὰν μή τις αὐτοῖς χρήματα διδῶ. 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὶ εἰς Βαβυλῶνα ἦκωσι, καὶ τὸν μισθὸν ἐντελῆ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἕλληνας εἰς Ἰωνίαν πάλιν. Comm. 1. 2, 2 m. Kühners Bmrk. An. 4. 5, 36 διδάσκει (Pr. hist.) ὁ κωμάρχης περὶ τοὺς πόδας τῶν ἵππων . . σακία περιειλεῖν, ὅταν διὰ τῆς χιόνος ἄγωσιν.

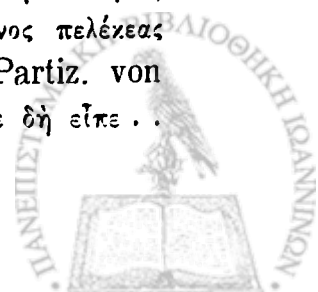
Anmerk. 2. So auch wenn Oratio obliqua in dem § 594, 3 besprochenen weiteren Sinne vorliegt. Th. 3, 28 Πάχης ἀναστήσας αὐτοῦ· ὥστε μὴ ἀδικῆσαι, κατατίθεται ἐς Τένεδον, μέχρι οὗ τοῖς Ἀθηναίοις τι δόξῃ. X. Hell. 5. 3, 25 ἕως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν . . κατέλιπε.

Anmerk. 3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ oder der Konjunktiv, indem die Rede im ersteren Falle von der direkten Redeweise zu der das oblique Verhältnis andeutenden, im letzteren von dieser zu jener übergeht. Dieselbe Erscheinung haben wir § 551, 3 bei den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς, dass, gesehen. Diesem Wechsel zwischen dem die direkte Redeform wiedergebenden Indikativ und Konjunktiv einerseits und dem das Berichtete gleichsam in weitere Ferne rückenden Optativ andererseits liegen ohne Zweifel nicht selten feine Modifikationen der Anschauung oder Stimmung zu Grunde (vgl. z. B. § 553, 6); öfter jedoch hat lediglich die Laune des Augenblicks oder das



Streben nach Abwechslung gewirkt, und es ist vergeblich, im einzelnen Falle die Gründe für die Wahl des Modus aufspüren zu wollen. a) Indikativ u. Optativ. X. An. 5. 6, 34 ἡπειλουν αὐτῶν, ὅτι, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. 6. 1, 25 ἐδόκει δῆλον εἶναι ὅτι αἰρήσονται αὐτόν, εἴ τις ἐπιψηφίζοι. Hell. 5. 2, 13 οἱ Ὀλύμπιοι προσεῖπον ἡμῖν, ὅτι, εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατεύσομενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Comm. 4. 8, 4 (Ἐρμογένης ἔφη) εἰπεῖν αὐτόν (Σωκράτη), ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα, πράττων δὲ τὰ δίκαια . . ἦν περ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Th. 2, 80 λέγοντες ὅτι, ἦν ναυσι καὶ πεζῶ ἅμα μετὰ σφῶν ἔλθωσιν, . . κρατήσουσι καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι ἔσοιτο Ἀθηναίσι. — b) Optativ u. Indikativ. Hdt. 8, 70 ἀρρώδεον δέ, ὅτι (quod) αὐτοὶ μὲν ἐν Σαλαμῖνι κατήμενοι ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχεῖν μέλλοιεν νικηθέντες τε ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκήσονται. Th. 1, 27 (ἐκέρυσσον) εἴ τις τὸ παραυτίκα μὲν μὴ ἐθέλοι συμπλεῖν, μετέχειν δὲ βούλεται τῆς ἀποικίας, πεντήκοντα δραχμὰς καταθέντα μένειν. X. An. 1. 2, 2 τοὺς φυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῶ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος αὐτοῖς, εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο (s. Nr. 3), μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγάγει οἴκαδε. (Or recta: ἐὰν καταπράξω, ἐφ' ᾧ στρατεύομαι, οὐ πρ. παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάω.) 1. 9, 28 ἐσπουδαίολογεῖτο, ὡς δηλοῖη, οὗς τιμᾶ. 6. 5, 13 λέγει . . ὅτι βουλῆς οὐκ ἄξιον εἶη, εἰ διαβατέον ἐστὶ τοιοῦτον νᾶπος. Cy. 3. 2, 1 ἐπηρώτα τὸν Τιγράνην, ποῖα εἶη τῶν ἑρέων ὁπόθεν οἱ Χαλδαῖοι καταθέοντες ληίζονται. Hell. 4. 8, 6 προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Λακεδαιμονίους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. 5. 4, 36 γινώσκων δ', ὅτι, εἰ μὴ τις προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαιρῶνα, οὐ βῆδιον ἔσται εἰς τὰς θήβας ἐμβαλεῖν. Vgl. 5. 2, 38. Dem. 57, 16. X. An. 7. 3, 16 ἔλεγεν ὅτι Μήδοκος μὲν ἄνω εἶη, . . Σεύθης δ' ἐπεὶ τὸ στράτευμα τοῦτο εἴληφεν, ἄρχων ἔσοιτο. — c) Konjunktiv u. Optativ. X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ (sc. πρὶν ohne ἂν) θίβρωνι παραδοίη (d. Opt. von dem, was aus dem vorangehenden Satze folgt, s. Kühners Bmrk.) — d) Optativ u. Konjunktiv. Ξ, 163 ff. ἦδε δὲ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλή, | ἐλθεῖν εἰς Ἴδην εὐ ἐντόνασαν ἔ αὐτήν, | εἴ πως ἱμεῖραιτο παραδραθέειν φιλότῃτι | ἧ χροῖῃ, τῶ δ' ἴπνον . . χεῦη ἐπὶ βλεφάροισιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλίμησιν. Hdt. 8, 61 ἐωυτοῖσι ἐδήλου λόγῳ ὡς εἶη καὶ πόλις καὶ γῆ μέζων ἤπερ ἐκεῖνοισι, ἔστ' ἂν διηκόβιαι νέες σφι ἔωσι. Th. 1, 91 ἐφοβεῖτο, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. 2, 5 ἐβούλοντο γὰρ σφίσι, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἑνῶν, ἦν ἄρα τύχῳσι τινες ἐζωρημένοι. X. An. 1. 6, 3 γράφει (= ἐγραψε) . . ὅτι ἦξοι ἔχων ἱππέας ὡς ἂν δύνηται πλειστους. 3. 5, 18 παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, . . ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἦνικ' ἂν τις παραγγέλλῃ. Vgl. 4. 1, 3. 4. 3, 29. 7. 1, 33. Ag. 8, 3. Opt., Ind. u. Konj. X. An. 2. 3, 6. Ag. 2, 31.

5. Die lebhaftere Darstellungsweise der Griechen und die Neigung sich in die berichteten Ereignisse mitten hinein zu versetzen führte häufig einen Übergang a) aus der indirekten Rede in die direkte, oft mit hinzugefügtem ἔφη, oder b) jedoch seltener, aus dieser in jene herbei. a) Schon bei Homer Δ, 301 ff. (Auffallender Übergang von schlichter Erzählung zur direkten Rede Ψ, 855 f. ἐκ δὲ τρήρωνα πέλειαν | λεπτήν μῆρινθῳ δῆσεν ποδός, ἧς ἄρ' ἀνώγει | τοξεύειν· ἧός μὲν κε βάλῃ τρήρωνα πέλειαν, | πάντας ἀειράμενος πελέεας οἰκόνδε φερέσθω κτλ.), wo in ἀνώγει gewissermassen ein Partiz. von e. Verbum dicendi involviert liegt.) X. An. 1. 3, 14 εἰς δὲ δὴ εἶπε . .



στρατηγούς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους . . , πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. S. das. Kühners Bmrk., vgl. 16 ᾤ λουμινόμεθα. 20 ἡμεῖς . . βουλευσόμεθα. 4. 1, 19. 4. 8, 10 ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκοίη . . λόχους ὀρθίους ποιῆσαι· ἡ μὲν γὰρ φάλαγξ διασπασθήσεται εὐθύς· τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ δὲ εὐοδον εὐρήσομεν τὸ ὄρος κτλ. 5. 6, 19 extr. 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν· ὑμεῖς δὲ συλλέξαντες, ἔφη, εἰ βούλεσθε, λέγετε. 6. 2, 5. 7. 3, 17. 34. 41. Hell. 1. 1, 27 παρήνεσάν τε προθύμους εἶναι . . , μεμνημένους, ὅσας τε ναυμαχίας αὐτοὶ καθ' αὐτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς εἰλήφατε, ὅσα τε . . ἀήττητοι γέγονατε, ἡμῶν ἡγουμένων. 2. 1, 25 οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὀρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι εἰς Σηστόν παρήνει· οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. 2. 3, 16. 19. 2. 4, 18. 3. 3, 5. 7. 1, 24. 7. 1, 44. Cy. 1. 4, 28 extr. 2. 4, 1 ἦλθε παρὰ Κουαζάρου ἄγγελος λέγων, ὅτι Ἰνδῶν παρεῖη πρεσβεία· κελεύει οὖν σε ἐλθεῖν, ubi v. Born. 6. 1, 3. 7. 3, 13 ἡ δὲ γυνὴ τοὺς μὲν εὐνούχους ἐκέλευσεν ἀποστῆναι, ἕως ἂν, ἔφη, τόνδε ἐγὼ ὑδύρωμαι, ὡς βούλομαι. 8. 3, 3 (Κῦρος) ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις (τοῖς ἱματίοις) κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν φίλους, ὥσπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ. Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις. Πότερον ὡς αἱ τέχνηαι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; ubi v. Hdrlf. 338, b εἶπον οὖν ἐγὼ, ὅτι αἰσχρὸν εἶη βραβευτὴν ἐλέσθαι τῶν λόγων· εἴτε γὰρ χείρων ἔσται ἡμῶν ὁ αἰρεθείς, οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρονα τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν, εἴτε ὅμοιος, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς. Andoc. 1, 40 (ἔφη) ἔκειν κελεῦσαι οἱ εἰς τὴν Λεωγόρου οἰκίαν, ἵν' ἐκεῖ συγγένῃ μετ' ἐμοῦ Ἀνδοκίδῃ. Lys. 32, 9 καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων, ὅτι καταλίποι αὐτοῖς ὁ πατὴρ εἴκοσι μνᾶς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατῆρας. Ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν ἐμαυτοῦ δεδαπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφήν, καὶ ἕως μὲν εἶχον, οὐδὲν μοι διέφερε· νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διάκειμαι· σὺ οὖν κτλ. — b) X. An. 7. 1, 39 ἐλθὼν δ' ὁ Κλέανδρος· Μάλα μόλις, ἔφη, διαπραξάμενος ἤκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον, ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἶη κτλ. — (Nicht gehört hierher der in Urkunden oft vorkommende Übergang vom imperativischen Infinitiv zum Imperativ und umgekehrt. Th. 5. 18, 4 ἔτη δὲ εἶναι τὰς σπονδὰς πεντήκοντα . . ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν κτλ. 5. 47, 2 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν . . κατὰ τάδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργείους κτλ.)



Fünftes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der
Wort- und Satzfügung.

§ 596. I. Ellipse.

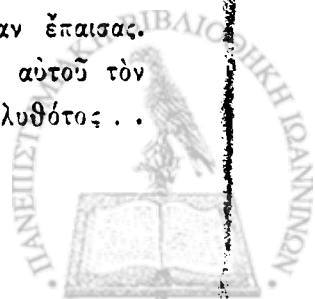
1. Ellipse wird die Weglassung eines logisch untergeordneten und daher minder notwendigen, grammatisch aber, d. h. zum Ausdrucke eines Begriffes oder Gedankens, notwendig zu ergänzenden Satztheils oder Satzes genannt. Der Grund der Ellipse liegt in dem Streben der Sprache die Einheit eines Satzverhältnisses oder zusammengesetzten Satzes auch in der Form auszudrücken und der Darstellung Kürze, Kraft und Lebendigkeit zu verleihen.

2. Der Begriff des weggelassenen Wortes kann, wie es sich von selbst versteht, nur ein ganz allgemeiner und unbestimmter sein und ist häufig in dem Begriffe des bestimmenden Wortes, wie z. B. in: ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), enthalten oder durch den Zusammenhang oder häufigen Gebrauch, wie z. B. in: εἰς διδασκάλου ἰέναι, gegeben. Ebenso muss auch der weggelassene Satz einen allgemeinen und daher leicht zu ergänzenden Gedanken ausdrücken.

a) Ellipse im einfachen Satze.

3. Über die Ellipse des Subjekts und der Aussage εἶναι s. §§ 352 u. 354, über die Ellipse des durch ein Attributiv bestimmten Substantivs, als: ἡ ὑστεραία § 403.

4. In manchen Redensarten ist der bei dem Adjektive zu ergänzende Substantivbegriff in dem Verb enthalten, als: B, 379 ἔς γε μίαν βουλευόμεν (sc. βουλήν). Hdt. 7, 62 Μῆδοι τὴν αὐτὴν ἐσταλμένοι ἐστρατεύοντο (sc. στολήν). 7, 84 τὴν αὐτὴν ἐσκευασμένοι (sc. σκευήν). S. OR. 810 οὐ μὴν ἴσην γ' ἔτισεν (sc. τίσιν). Lucian. D. mar. 2 ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης (sc. ὕπνον). Eur. Herc. f. 180 τὸν καλλίνικον . . |
siehe Wil. Herakl. ἐκόμασε (sc. κῶμον). 681 τὰν Ἡρακλέους καλλίνικον αἰείσω (sc. ψῆδῆν). Hdt. 1, 109 τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. κόσμησιν, Baehr suppliert ὁδόν). 3, 119 συλλαβῶν δὲ σφεας ἔδησε τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. δέσιν), vgl. 5, 72. 3, 64 καιρὶ ἔδοξε τετόφθαι (sc. πληγῆ). (Vgl. Aesch. Ag. 1343 πέπληγμα καιρὶαν πληγῆν). X. An. 5. 8, 12 ἀνέκραγον, ὡς ὀλίγας παίσειεν (sc. πληγὰς). S. El. 1415 παῖσον διπλῆν. OC. 544 δευτέραν ἔπαισας. Ant. 1308 ἀνταίαν ἔπαισεν. Pl. Symp. 185, d ἐν τῇ κάτω γὰρ αὐτοῦ τὸν ἰατρὸν Ἐρυξίμαχον κατακεῖσθαι (sc. κλίνῃ). X. Cy. 2. 4, 18 προεληλυθότος . .



Κυαζάρου . . τὴν πρὸς τὰ φρούρια (sc. ὕδον). 22 ἴθι τὴν ὑρεινήν. Pl. Lach. 184, d τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο (sc. ψῆφον, nach der gewöhnlichen Redensart θέσθαι ψῆφον)¹⁾.

5. In dem objektiven Satzverhältnisse kann das Verb, als das untergeordnete Satzglied, ausgelassen werden. Ellipsen dieser Art finden meistens nur in der aufgeregten Rede, wie bei Anflehungen, Verwünschungen u. dgl., statt; die Ergänzungen sind in der Regel durch den Gebrauch gegeben, als: ἐς κόρακας, ἐς φθόρον, εἰς ὄλεθρον (sc. ἄπιθι oder ἔρρε), πρὸς σέ γονάτων (sc. ἰκετεύω). — In den Verbindungen: μὰ τὸν (τῆν) ist nicht bloss der Name der Gottheit, bei der man schwören will, aus einer gewissen Scheu weggelassen, sondern auch das Verb des Schwörens. Pl. Gorg. 466, e μὰ τὸν οὐ σύγε, ἐπεὶ κτλ., ubi v. Stallb.²⁾. Vgl. Ar. R. 1374.

Anmerk. 1. Der bestimmende Begriff kann in einem Satzverhältnisse nie ausgelassen werden. Manche Ausdrücke aber werden von den Sprachen in gewissen häufig vorkommenden Fügungen in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass der bestimmte Begriff zugleich den bestimmenden involviert und daher nicht mitausgedrückt wird, als: φυλάσσειν schon bei Homer in der Bedeutung: Wache halten, *excubias agere*. Th. 2, 13 τοσοῦτοι ἐφύλασσον τὸ πρῶτον. Ähnlich φρονεῖν = σωφρονεῖν oder μέγα φρονεῖν³⁾.

b) Ellipse im Satzgefüge.

6. In dem Satzgefüge kommen folgende Arten der grammatischen Ellipse vor:

a) Erstens kann das durch einen Relativsatz bestimmte Substantiv, wie in dem einfachen Satze das durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv, fehlen, als: εἴη, ὅστις ἀπαγγεῖλει τάχιστα Πηλεΐδῃ. Th. 2, 11 ἔπεσθε, ὅποι ἂν τις ἠγῆται d. i. εἰς τοῦτον τὸν τόπον, ὅποι. S. §§ 548, 1, b); 554, 3; 563, 1.

b) Zweitens fehlt zuweilen das Prädikat des Hauptsatzes vor dem Nebensatze, wie in den Verbindungen: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι . . , ἀλλὰ § 525, 3; eben so: οὐχ ὅτι in der Bedeutung: *quanquam*, wiewohl § 525, 4, b); in den durch ὅπως, ὅπως μὴ eingeleiteten Geboten und Verboten fehlt der ganze Hauptsatz, s. § 552, A. 6; ebenso bei der Entgegenstellung zweier hypothetischer Sätze, wo in der Regel der Hauptsatz des ersten ausgelassen wird (§ 577, 4, b). Nach einem Adjektivsatze wird vor dem folgenden Nebensatze oder Acc. c. Inf. ganz gewöhnlich τοῦτό ἐστι weggelassen, als: ὁ θαυμαστότατος (sc. ἐστίν), ὅτι κτλ., s. § 406, A. 9.

¹⁾ Vgl. Bos ellips. p. 65 sqq. 385 sqq. 474, 509, 567 sqq. — ²⁾ Bos l. d. p. 184. Passow Wörterb. III. S. 104. — ³⁾ Passow a. a. O. IV. S. 2345 f. Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ, Glogau 1833 p. 3. — ⁴⁾ S. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 450, E.



Anmerk. 2. Wenn in der zuletzt erwähnten Ausdrucksweise mit Weglassung der Formel τοῦτό ἐστιν, ὅτι der Satz, der davon abhängig sein sollte, als Hauptsatz ausgedrückt wird, so findet zwar eine verkürzte Redeweise statt, aber keine Ellipse, da in grammatischer Hinsicht nichts fehlt. Pl. Phaedr. 248, b οὗ δ' ἔνεχ' ἡ πολλή σπουδή τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον, οὗ ἐστιν, ἡ . . . προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομῇ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὕσα, ubi v. Stallb. Wenn aber nach Weglassung dieser Formel ein Nebensatz folgt, so ist eine Ellipse anzunehmen. Ar. R. 109 ἀλλ' ὥνπερ ἔνεκα τήνδε τὴν σκευὴν ἔχων ἦλθον κατὰ σὴν μίμησιν, ἵνα μοι τοὺς ξένους | τοὺς σοὺς φράσεις, εἰ δεοίμην, i. e. τοῦτο ἦν, ἵνα κτλ. Mehr Beispiele § 406, A. 9, b).

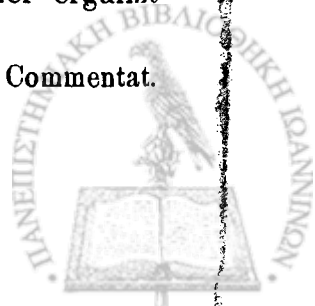
Anmerk. 3. Viele andere elliptische Ausdrücke sind bereits früher erwähnt, s. das Sachregister über Ellipse.

§ 597. II. Brachylogie¹⁾.

1. Von der Ellipse unterscheidet man die Brachylogie. Bei der Ellipse ist ein grammatisch, d. h. zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens notwendiges Element wirklich weggelassen; bei der Brachylogie aber findet nicht eine wirkliche, sondern nur eine scheinbare Weglassung eines zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens erforderlichen Elementes statt, indem dasselbe auf irgend eine Weise im Satze oder in einem Satzgliede involviert liegt. Der Gebrauch der Ellipse wird theils durch das Wesen der Sprache, theils durch den Gebrauch und die Gewohnheit gegeben und lässt sich daher auch auf gewisse Regeln zurückführen; der Gebrauch der Brachylogie aber hängt von der Willkür des Redenden ab, indem er sich derselben so oft bedienen kann, als er glaubt, die Kürze seiner Ausdrucksweise werde in den ausgesprochenen Worten seiner Rede ihre Erklärung und ihr Verständnis finden. Freilich berühren sich Ellipse und Brachylogie so nahe, dass eine Grenze oft kaum zu ziehen ist.

2. Die Gewandtheit und Schnelligkeit im Denken, die den Griechen in so hohem Grade eigen war, bewirkte, dass die Brachylogie bei ihnen wohl häufiger war, als bei irgend einem anderen Volke. Mehreren Arten der Brachylogie sind wir unter anderen Namen (vgl. οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον [§ 448] u. s. w.) schon im Verlaufe dieser Grammatik begegnet. Die meisten Fälle der Brachylogie beruhen auf der Redefigur, welche die alten Grammatiker σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ nennen, die überall da stattfindet, wo ein oder mehrere Wörter ganz oder teilweise in derselben oder in einer anderen Form aus dem Vorhergehenden oder Folgenden entnommen oder ergänzt

¹⁾ Man vergl. die scharfsinnige Abhandlung von Döderlein: Commentat. de brachyl. sermon. Gr. et Lat. Erlangae 1831.



werden können¹⁾). In vielen Fällen fällt die Brachylogie mit der gleich darauf zu erläuternden Zusammenziehung der Sätze zusammen. Aus dem weiten Gebiete der Brachylogie werden wir nur einige wichtigere Punkte herausheben.

a. In der Prosa wird oft, seltener in der Dichtersprache, das Objekt des Satzes oder überhaupt ein Substantiv in einem abhängigen Kasus im Folgenden plötzlich zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch ein Pronomen angedeutet wird²⁾. Hs. Op. 515 καὶ τε διὰ ρινοῦ βουὸς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει (sc. ρίνος). Th. 2, 65 ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως . . , ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο (sc. αὐτῆ) ἐπ' ἐκείνου μεγίστη. 4, 96 τὸ μὲν εὐώνυμον τῶν Βοιωτῶν . . ἤσσαντο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἐπίσαν (sc. οἱ Ἀθηναῖοι) τοὺς τε ἄλλους κτλ. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομιζέσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς als Subjekt) τῆ, ἡμετέρα ψήφῳ ὠφεληθέντας τῆ ὑμετέρα (ψήφῳ) ἡμᾶς βλάψαι. 8, 44 ἐξερόβησαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, καὶ ἔφευγον (οἱ πολλοί). Pl. Gorg. 510, b φοβοῖτο δήπου ἂν αὐτὸν (τὸν βελτίονα) ὁ τύραννος, καὶ τούτῳ ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε (sc. ὁ βελτίων) δύναίτο φίλος γενέσθαι, ubi v. Stallb. X. An. 1. 4, 5 ὅπως . . βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίαις πόλαις. S. das. Kühners Bmrk. u. ad X. Comm. 2. 1, 8. Auffallend Antiph. 3, δ, 7 ὁ μὲν γὰρ οὐδένα ἄρῳν διατρέχοντα πῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν; ὁ δ' ἰδὼν τοὺς ἀκοντίζοντας εὐπετῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα μὴ βαλεῖν „ne quem feriret? . . ne quis se feriret“ Maetzner. Die Stelle ist sicher verderbt.

b. Häufig wird bei einem Verb das Objekt weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. τ, 188 στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ, sc. ναῦν, wie der Zusammenhang ergibt. (Vollst. δ, 582 στῆσα νέας). η, 4 στῆσεν ἄρ' ἐν προθύροις, sc. ἡμίονους, was vorausgeht und nachfolgt. Hdt. 9, 23 οἱ ἱππόται . . ἄλλους προσαπώλεσαν τῶν ἱππέων ἀποστήσαντες ὧν (sc. τοὺς ἱππους) ὅσον τε δύο στάδια ἐβουλεύοντο κτλ. X. An. 1. 8, 15 ὁ δ' ἐπιστήσας (sc. τὸν ἵππον) εἶπε, da vorher gesagt war: ὁ Κύρος παρελαύνων, entgegen reitend. 3. 4, 49 ὁ δὲ ἀναβάς (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον), ἕως μὲν βᾶσιμα ἦν, ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν κτλ. Hell. 5. 4, 39 τῶν δὲ ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηχότων (sc. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (sc. ἐπὶ τοὺς ἱππους), ἐπελαύνουσι. (), 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωτῆ | γίνεταί, ὑπὸτ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἦσιν, sc. δόρυ. Vgl. ι, 499. θ, 198 ὑπήξει sc. δίσκον, wie man aus dem Vorherg. sieht. X. An. 4. 3, 13 ἐγγεῖν (sc. οἶνον) ἐκέλευε. 4. 3, 17 ἀποδὺς (veste exuta) ἐλάμβανε τὰ ὄπλα. 5. 8, 23 πολλοὺς ἤδη ἀποδέδουκεν, veste spoliavit. 4. 3, 28

1) Vgl. Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ. Glogau 1833. — 2) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 283 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 72, b. Prot. 320. a. b. Civ. 360, a. Maetzner ad Antiph. 1, 26. Lycurg. 25 p. 128. Schoemann ad Isae. 4, 8.



ἐπιβεβλημένους (sc. τὰ τοξεύματα ἐπὶ ταῖς νευραῖς) τοὺς τοξότας, vgl. 5. 2, 12. Sehr gewöhnlich ist die Weglassung eines Pronomens in einem obliquen Kasus, wenn es auf ein schon im Vorhergehenden stehendes Substantiv zu beziehen ist, und kein besonderer Nachdruck auf demselben liegt. Z, 124 τίς δὲ σὺ ἔσσι, φέριστε, καταθνητῶν ἀνθρώπων; | οὐ μὲν γὰρ ποτ' ὄπωπα sc. σέ. X. Hell. 3. 4, 3 ἐπαγγελαμένου δὲ τοῦ Ἀγρσιλάου τὴν στρατείαν, διδάσι τε (sc. αὐτῶ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσα περ ἤτησε καὶ ἔξαμήνου σίτον. Auch bei dem Übergange von dem *Acc. c. Inf.* zu dem *Verbum finitum*. Pl. Gorg. 464, a τὸ τοιοῦτον λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ μὲν δοκεῖν εὔ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ (sc. τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχὴ) οὐδὲν μᾶλλον, ubi v. Hdrf. „cum tamen nihilo magis bene valeant.“ 468, d εἴ τις ἀποκτείνει τινὰ ἢ ἐκβάλλει ἐκ πόλεως ἢ ἀφαιρεῖται χρήματα . . , οἴομενος ἄμεινον εἶναι αὐτῶ, τυγχάνει δὲ (sc. τοῦτο) ὄν κάκιον „cum tamen id sit deterius.“ Wenn zwei miteinander verbundene Verben ein gemeinsames Objekt haben, so pflegt im Griechischen selbst dann, wenn die Rektion derselben verschieden ist, das Objekt nur Einmal gesetzt und der Rektion des zunächst stehenden Verbs, häufiger des ersteren als des letzteren, unterworfen zu werden. Am häufigsten tritt dieser Fall bei der Verbindung eines Partizips mit dem *Verbum finitum* ein¹⁾, da der Grieche Beides gleichsam zu einem Gesamtbegriffe zusammenfasst. τ, 537 καὶ τέ σφιν λαίνομαι εἰσορόωσα, wo nach unserer Auffassungsweise αὐτούς zu ergänzen ist, nach griechischer aber σφιν λαίνομαι εἰσορόωσα als ein Gesamtbegriff aufgefasst wird. Vgl. Ameis-Hentze zu δ, 626. Hs. op. 167 τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίον καὶ ἦθε' ὑπάσσας | Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Eur. Alc. 195 ὄν οὐ προσεῖπε καὶ (sc. ὑφ' οὗ) προσερρήθη πάλιν. Th. 5, 54 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ (sc. αὐτὴν) ἐδήουν. 1, 20 τῶ Ἰππάρχω περιτυχόντες . . ἀπέκτειναν (sc. αὐτόν). 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμφωμεν (sc. αὐτούς). 5, 22 καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι (sc. αὐτάς). X. Oec. 4, 8 τούτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ (sc. αὐτούς). An. 1. 7, 8 ὁ δὲ ἐμπιπλὰς ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπε (sc. αὐτούς). 4. 5, 8 διεδίδου καὶ διέπεμπε διδόντας τοὺς δυναμένους παρατρέχειν τοῖς βουλιμιῶσιν, i. e. διεδίδου τοῖς δυναμένοις παρατρέχειν καὶ διέπεμπε αὐτούς. 1. 8, 11 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἑλλησι. 2. 6, 23 τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν αἰεὶ διελέγετο. Comm. 1. 4, 17 ὁ σὸς νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα . . μεταχειρίζεται, i. e. ὁ σὸς ἐν τῷ σώματι ἐνὼν νοῦς αὐτὸ μ. Hell. 1. 3, 9 καὶ ὄρκους ἔδοσαν (sc. Φαρναβάζω) καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου. 1. 5, 6 αὐτῶ προπιῶν ὁ Κῦρος ἤρετο. Pl. Gorg. 460, c οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις

¹⁾ Vgl. Nägelsbach XVIII. Exkurs zur Iliade S. 311.



ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν (sc. αὐτούς) ἐκ τῶν πόλεων. Menex. 243, d ἡμεῖς δὲ αὐτοὶ ἡμᾶς αὐτούς καὶ ἐνίκησαμεν καὶ ἠττήθημεν (sc. ὑφ' ἡμῶν αὐτῶν), ubi v. Stallb. Civ. 358, c ἐπειδὴν ἀλλήλους ἀδικῶσί τε καὶ ἀδικῶνται (sc. ὑπ' ἀλλήλων). 468, b τὸ φιλεῖν τε (sc. ἕκαστον) καὶ φιλεθῆναι ὑπὸ ἑκάστου. 465, a πρεσβυτέρῳ μὴν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ (sc. αὐτούς) κολάζειν προστετάξεται.

Anmerk. 1. Nur selten richtet sich der Kasus des Substantivs nach dem entfernteren Verb. Pl. Prot. 327, a πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὴν μὴ καλῶς αὐλοῦντα, καὶ μὴ ἐφθόνηι τούτου, ὥσπερ νῦν τῶν δικαίων καὶ τῶν νομίμων οὐδεὶς φθονεῖ οὐδ' ἀποκρύπτεται, ὥσπερ τῶν ἄλλων τεχνημάτων. Hier überwiegen die wichtigeren Begriffe διδάσκειν und φθονεῖν, während die nur zur weiteren Ausführung dienenden Verben ἐπέπληττε u. ἀποκρύπτεται auf die Konstruktion ohne Einfluss bleiben. Ähnlich Gorg. 460, d. Dagegen kann man Phaed. 94, d τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὕργαις καὶ φόβοις ὡς ἄλλη οὔσα ἄλλῳ πράγματι διαλεγομένη nach νουθετοῦσα die Dative ταῖς ἐπιθυμίαις u. s. w. von διαλεγομένη abhängig machen. Über S. Ant. 537 s. unter n. S. 568.

c. Die mit einer Präposition, namentlich μετὰ u. ἐξ, zusammengesetzten Verben werden bisweilen in prägnantem Sinne so gebraucht, dass neben der Bedeutung des zusammengesetzten Verbs zugleich auch die Bedeutung des Simplex zur Geltung kommt¹⁾. Eur. J. A. 343 μεταβαλῶν ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induens*. Pl. Phaedr. 241, a μεταβαλῶν ἄλλον ἄρχοντα, ubi v. Stallb. Th. 1, 44 οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, i. e. *mutato consilio decreverunt*. X. Cy. 1, 1, 3 ἔναγκαζόμεθα μετανοεῖν (*sententia mutata cogitare*), μὴ (ob nicht) οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν. 5, 5, 40 ὥστε τὸν Κουαζάρην μεταγιγνώσκειν (*mutata sententia judicare*), ὡς οὔτε ὁ Κῦρος ἀφίστη αὐτοῦς ἀπ' αὐτοῦ οὔτε κτλ. Pl. Gorg. 493, c πότερον . . μετατίθεσαι εὐδαιμονετέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων „*mutata sententia status*“ Stallb. Etwas anders Hdt. 1, 31 ἐκκλητιόμενοι δὲ τῇ ὥρῃ οἱ νεηναῖοι . . εἶλκον τὴν ἄμαξαν, *tempore exclusi*, i. e. *urgente tempore prohibiti exspectare jumentorum adventum*, s. Schweigh. u. Baehr. 7, 96 ἡγεμόνες, τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαίη ἐξέργομαι ἐς ἱστορίας λόγον, οὐ παραμένημαι, denn nicht werde ich, durch notwendige Gründe behindert, zur Anführung der Namen genötigt, s. Stein z. d. St. 139 ἐνταῦθα ἀναγκαίη ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι. Oder aus dem V. comp. muss für das folgende Satzglied das simplex entnommen werden, wie Th. 2, 64 ὑμεῖς δὲ ἐς τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἐς τε τὸ αὐτίκα μὴ ἀισχρὸν (sc. γνόντες) τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφοτέρα κτήσασθε.

d. Der von einem Verb abhängige Infinitiv eines Verbs der Bewegung wird zuweilen weggelassen, ist aber durch eine hinzugefügte

1) S. Matthiä II. § 535, Anm. 3. § 634, 3.



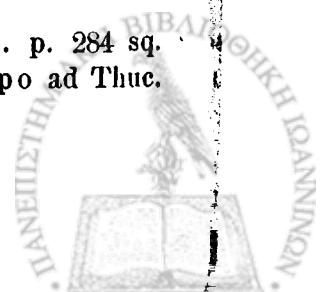
Präposition oder ein Lokaladverb angedeutet, wie auch in anderen Sprachen, als: ich will nach Berlin, *Arpinum volebamus* C. Att. 9, 1. N, 135 οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον. Π, 697 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο. Ω, 327 ἵπποι, τοὺς ὁ γέρων ἐφέπων μᾶστιγι κέλευεν | καρπαλίμως κατὰ ἄστυ. Ar. R. 1279 ἐγὼ μὲν οὖν εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Th. 3, 20 ῥαδίως καθορωμένου ἐς ὃ ἐβούλοντο τοῦ τείχους, da das Stück der Mauer, wohin sie wollten, leicht zu sehen war. X. An. 1. 5, 13 παραγγέλλει εἰς τὰ ὄπλα. Hell. 2. 3, 20 κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὄπλα. 54 ἐκέλευσε . . τοὺς ἔνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. An. 7. 7, 57 φανερός ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος = ὡς οἴκαδε ἀπίων.

e. Wenn ein vorausgegangenes mit dem Artikel versehenes Substantiv in einem beigeordneten Satze noch einmal wiederholt werden sollte, so wird in der Regel nur der Artikel gesetzt und das Substantiv weggelassen. Ps. Pl. ep. 8. 354, e μετρία ἢ θεῶ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἢ τοῖς ἀνθρώποις.

f. Ein Wort, welches nur Einmal gesetzt ist, muss zuweilen zweimal gedacht werden, besonders wenn das Subjekt aus dem Prädikate oder das Prädikat aus dem Subjekte entlehnt wird ¹⁾, wie: Hdt. 8, 80 ἴσθι ἐξ ἐμέο (sc. ποιούμενα Präd.) τὰ ποιούμενα (Subj.) ὑπὸ Μήδων. 142 τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι (sc. αἰτίους) δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους. Th. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν, οὐ̄περ τοὺς κακούργους (sc. ἐμβάλλουσι), ἐμβάλλειν. 7, 68 τῇ πάσῃ Σικελίᾳ, καρπουμένη (sc. ἐλευθερίαν) καὶ πρίν, ἐλευθερίαν βεβαιότεραν παραδοῦναι. Pl. Men. 89, a οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοὶ sc. ἀγαθοί. Prot. 344, d τῷ δὲ κακῷ οὐκ ἐγχωρεῖ γενέσθαι sc. κακῷ. X. Comm. 1. 2, 49 φάσκων κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἐλόντι (sc. τὸν πατέρα) καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ . . τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον (sc. Λακεδαιμονίοις) νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἔπεσθαι. An. 3. 4, 13 Τιτσαφέρνης ἐπεφάνη, οὐς τε αὐτὸς ἰππέας (sc. ἔχων) ἦλθεν ἔχων καὶ τὴν Ὀρόντου δύναμιν.

g. Ein Substantiv ist bisweilen aus einem verwandten Substantive oder Adjektive oder Adverb oder Verb oder aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen ²⁾. Luc. d. mort. 15 τότε μὲν . . τὸ δόστηρον ἐκεῖνο δοξάριον προετίμων τοῦ βίου· νῦν δὲ συνίημι ἤδη, ὡς ἐκεῖνη (sc. ἡ δόξα) μὲν ἀνωφελής. — Bei Homer nach ἐπταετές, ἐνναετές, ἐννῆμαρ: ἐβδόμῃ sc. ἔτει, ἐνάτῃ sc. ἡμέρᾳ. Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι (sc. γυναῖκες) νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσσονται, μνησθῆναι. Dem. 18, 104 δυοῖν (sc. τριήροιν) ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς (sc. τριήρους) ἔκτος καὶ

1) Doederlein l. d. p. 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 284 sq. Stallbaum ad Pl. Gorg. 470, a. Stein zu Hdt. 1, 137. — 2) Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 282 sq.



δέκατος πρότερον συντελής. Selbst S. Ant. 513 ὄμαιμος ἐκ μιᾶς τε (sc. μητρὸς) καὶ ταύτου πατρὸς. Pl. leg. 627, c πολλοὶ ἀδελφοὶ που γένοιντ' ἂν ἐνὸς ἀνδρός τε καὶ μιᾶς (sc. μητρὸς) υἱεῖς. Phil. 30, d ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρεῖς φύσει . . , ἐν δὲ ἄλλοις sc. θεοῖς, das aus Διός zu entnehmen ist, s. Stallb. — Ar. R. 693 ναυμαγήσαντας μίαν sc. ναυμαγίαν. Th. 1, 22 ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ πολέμῳ) ἤδη ὄντες. Über Th. 1, 91. 5, 47 s. § 352, d. Antiph. 5, 13 ἀπολογησαμένῳ τὴν προτέραν (sc. ἀπολογίαν), ubi v. Maetzner. — Auch ein Verb ist zuweilen aus einem Verb oder einer Redensart von verwandter Bedeutung zu entnehmen. A, 532 f. ἢ μὲν ἔπειτα | εἰς ἄλα ἄλτο . . , | Ζεὺς δὲ ἐὼν πρὸς δῶμα sc. ἔβη. θ, 107 ἤρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὀδόν, ἦνπερ οἱ ἄλλοι sc. ἦσαν. — Vgl. oben b. u. § 352, d).

h. Sehr oft muss eine Verbalform aus einer anderen entlehnt werden¹⁾; so eine passive aus einer aktiven oder umgekehrt. Th. 6, 79 καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων (sc. ἀδικῶνται) καὶ μὴ . . τοὺς πέλας ἀδικῶσιν. S. OC. 1108 τῷ τεκόντι πᾶν (sc. τεχθέν) φίλον. Th. 2, 11 τὴν τῶν πέλας δηοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὄρᾶν (sc. δηουμένην). X. Cy. 4. 4, 13 ὅπως ὑμεῖς ἐκείνων (sc. ἄρχητε), μὴ ὑμεῖς ὑπ' ἐκείνων ἄρχησθε nach d. Guelfh. Par. A. B. Aus dem Verbum finitum oder dem Infinitive das Partizip oder der Infinitiv. Th. 1, 70 εἰ τις αὐτοὺς φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν (sc. ἡσυχίαν ἔχειν), ὀρθῶς ἂν εἴποι. 2, 86 ὠρμίσαντο καὶ αὐτοί . . ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον (sc. ὀρμισαμένους). Vgl. 3, 16. 7, 69 ἀντεπλήρουν τὰς ναῦς εὐθύς, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἠσθάνοντο (sc. πληροῦντας). 8, 41 ἀφείς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. πλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Aesch. Ag. 864 καὶ τὸν μὲν ἤκειν (sc. πῆμα φέροντα), τὸν δ' ἐπεισφέρειν κακοῦ | κάκιον ἄλλο πῆμα, λάσκοντας δόμοις. ο, 152 χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν | εἰπεῖν (sc. χαίρειν). S. Ant. 404 ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν | ἀπείπας (sc. θάπτειν). Dem. 18, 125 ὄρα, μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμὸς δὲ (sc. εἶναι) προσποιῆ, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 230, d ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα (sc. ἄγοντες) θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι. Häufig, selbst in der Prosa, ist dies der Fall, wenn nach οἶμαι δὲ καὶ der Infinitiv folgen sollte. Pl. Ap. 25, e ταῦτα ἐγὼ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (sc. πείσεσθαί σοι), ubi v. Stallb. et ad Civ. 608, b ζύμφημί σοι . . , οἶμαι δὲ καὶ ἄλλον ὀντινοῦν (sc. ζυμφήσειν). Vgl. Lach. 180, a. Symp. 176, a. X. conv. 8, 7. Sehr gewöhnlich, besonders bei den Attikern, ist die Weglassung des vorhergehenden Verbs bei μέλλω. Eur. Hipp. 442 τοῖς ἐρῶσι . . ὅσοι τε μέλλουσ' (ἐρᾶν sc.). Th. 3, 55 οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε (παθεῖν). Isocr. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουν,

¹⁾ Vgl. Mehlhorn l. d. p. 16 sq.



τάς δὲ ἡμελλον (πορθεῖν), ταῖς δὲ ἠπειλουν τῶν πόλεων (πορθεῖν), vgl. 4, 136. Dem. 18, 192 τὰ μὲν ἡμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν (sc. παρεῖναι), τὰ δ' ἤδη παρῆν. Im Dialoge besonders bei Platon: τί δ' (πῶς γὰρ) οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? Vgl. Civ. 494, b. Hipp. 2. 365, c.

i. In Gegensätzen muss oft ein Glied aus dem anderen vervollständigt werden. X, 265 ὡς οὐκ ἔστ' ἐμέ καὶ σέ φιλήμεναι st. ἐμέ σέ καὶ σέ ἐμέ. Hs. Op. 182 οὐδὲ πατήρ παιδεσσιν ὁμοίος, οὐδέ τι παῖδες (sc. πατρί), οὐδὲ ξείνος ξεινοδόκῳ καὶ ἐταῖρος ἐταίρῳ. S. OR. 489 Ch. τί γὰρ ᾧ Λαβδακίδαις (sc. πρὸς τὸν Πόλυβον) | ᾧ τῷ Πολύβῳ (sc. πρὸς τοὺς Λαβδακίδας) νεῖκος ἔκειτο; Eur. Or. 742 οὐκ ἐκεῖνος (sc. ἐκείνην), ἀλλ' ἐκείνη κείνον ἐνθάδ' ἴγαγεν. J. A. 23 τοῦτο δὲ γ' ἐστὶν τὸ καλὸν σφαλερόν· | γλυκὺ μὲν (sc. πόρρωθεν φαινόμενον), λυπεῖ δὲ προσιστάμενον, hoc est bonum fallax, dulce quidem, sc. ubi procul conspicitur, sed molestum, ubi prope accedit. Th. 1, 73 οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οὔτε ἡμῶν (sc. πρὸς τούτους), οὔτε τούτων (sc. πρὸς ἡμᾶς) οἱ λόγοι ἂν γίνοντο. Dem. 3, 7 ἐπράξμεν ἡμεῖς (sc. πρὸς ἐκείνους) καὶ ἐκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην. In der Verbindung von νῦν und πάλαι oder τότε oder ὕστερον wird das beiden angehörige Verb nur einmal gesetzt, und zwar in das Präsens. I, 105 οἶον ἐγὼ νοέω ἡμὲν πάλαι ἢ δ' ἔτι καὶ νῦν. S. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, vgl. 907. Ant. 181 νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Th. 1, 86 ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, ubi v. Poppo-Stahl. 3, 40 καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι. 6, 60 οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν. Über die Weglassung von οἱ μὲν bei folg. οἱ δέ s. § 527, A. 4. Ja selbst der ganze Gegensatz kann weggelassen werden. o, 34 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν sc. καὶ ἡματι¹⁾, vgl. x, 28.

k. Aus einem vorausgegangenem Worte muss oft ein Wort entlehnt werden, welches das Gegenteil ausdrückt, namentlich aus einem negativen Worte ein affirmatives; am häufigsten geschieht dies bei einem mit einer adversativen Konjunktion eingeleiteten Gegensätze²⁾. E, 819 οὐ μ' εἷας μακάρεσσι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι | τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη | ἔλθῃσ' ἐς πόλεμον, τήν γ' οὐτάμεν ὀξεί χαλκῶ (sc. ἐκέλευε, das in εἷας liegt). Vgl. Eur. Ph. 1217 ibiq. Klotz. Or. 900. S. OR. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον . . μὴτ' εἰσδέχεσθαι μῆτε προσφωνεῖν τινα, | ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας. Vgl. Eur. Suppl. 467 ff. S. El. 71 καὶ μὴ μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλητε γῆς, | ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων (sc. στέλλετε = ποιεῖτε). OR. 817 ὃν μὴ ξένων ἔξεστι μῆδ' ἀστῶν τινι | δόμοις δέχεσθαι μῆδὲ προσφωνεῖν τινα, | ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων (sc. χρή). Vgl. OC. 1404. Hdt. 7, 104 ὁ νόμος . . ἀνώγει τῷ αὐτῷ αἰεὶ, οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλ' ἄ μένοντας ἐν τῇ τάξει ἐπικρα-

1) S. Döderlein l. d. p. 14 sqq. Mehlhorn l. d. p. 16. — 2) S. Mehlhorn l. d. p. 17 sq. Fritzsche Quaest. Luc. p. 131 sq.



τέειν ἢ ἀπόλλυσθαι. 9, 2 οὐδὲ ἕων ἰέναι ἕκαστέρω, ἀλλ' αὐτοῦ ἰζόμενον ποίειν. Vgl. Dem. 19, 82. ζ, 193 οὐτ' οὖν ἐστῆτος θευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου, | ὧν ἐπέουγ' ἰκέτην ταλαπέριον ἀντιάσαντα (sc. τυγχάνειν = μὴ δεύεσθαι). Pl. Ap. 36, b ἀμελήσας, ὧνπερ οἱ πολλοί (sc. ἐπιμελοῦνται), ubi v. Stallb. Phaedr. 245, d. e τοῦτο δὲ οὐτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στῆναι sc. ἀναγκαῖον, ubi v. Stallb. S. Tr. 166 ff. ist aus γρεῖη ἐξείη zu entnehmen. Vgl. das Lateinische, z. B. Cic. N. D. I. 7, 17 *tu autem nolo existimes me adiutorem huic venisse, sed auditorem*. So ist aus οὐδὲ εἷς, οὐδεὶς der Begriff von εἷς, ἕκαστος oder πάντες zu entnehmen. Pl. Symp. 192, e ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἷς ἐξαρνηθείη. ., ἀλλ' ἀτεχνῶς οἷοιτ' ἂν ἀκηχοένας κτλ., ubi v. Stallb. et ad Civ. 366, d. Phaedr. 260, d. Th. 4, 10 μηδεὶς ὑμῶν ἐν τῇ τοιᾷδε ἀνάγκῃ ἕνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι. ., μᾶλλον δὲ (sc. ἕκαστος βουλέσθω) . . χωρῆσαι, ubi v. Poppo-Stahl. 8, 66 ἀντέλεγέ τε οὐδεὶς ἐτι τῶν ἄλλων οὐδὲως (sc. ἕκαστος) καὶ ὁρῶν πολὺ τὸ ἕνεστηκός. X. Hell. 2, 2, 3 ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες (sc. πάντες), ἀλλὰ κτλ. Dem. 18, 199 μηδεὶς θαυμάση μου τὴν ὑπερβολήν, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὃ λέγω θεωρησάτω. Vgl. Cic. de or. III. 14, 52 *nemo extulit eum verbis, sed contempsit eum*.

l. Ein Verbum sentiendi oder dicendi muss zuweilen aus einem vorangehenden, der Bedeutung nach verwandten Verb des Meldens, Forderns, Ermunterns u. s. w. entlehnt werden ¹⁾. Pl. Gorg. 467, a ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῆ ὑπὸ Πάλου, ὅτι ποιούσιν, ἃ βούλονται „nisi S. a Polo *refutatus* eoque *edoctus* fuerit illos facere, quae velint“ Stallb., vgl. 482, b. 508, a. X. Hell. 2, 2, 17 ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύει εἰς Λακεδαίμονα ἰέναι· οὐ γὰρ (sc. ἔφη) εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῶτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. So in den § 593, Anm. 1 aufgeführten Beispielen ein Verbum *dicendi* aus ἀξιοῦν, παραινεῖν, ἀναπειθεσθαι, κελεύειν, ἔαν, ἐπιμαρτύρεσθαι, παραιτεῖσθαι, ἐπιχαλεῖν, μέμφεσθαι, ein Verbum *putandi* aus διανοεῖσθαι, ὁρᾶν, εἰδέναι, φοβεῖσθαι u. s. w.

m. Aus einem folgenden Verb spezieller Bedeutung muss ein Verb allgemeiner Bedeutung, als: ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, γίνεσθαι, εἶναι, συμβαίνειν, entnommen werden. Dies geschieht bei den Ausdrücken: οὐδὲν ἄλλο ἢ, ἄλλο τι ἢ (vgl. Lucian. D. Deor. 5, 5 λυπεῖς, ὧ Ἦρα, σεαυτήν, οὐδὲν ἄλλο, χάμοι ἐπιτείνεις τὸν ἔρωτα ζηλοτοποῦσα). Aesch. P. 209 ὃ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας | παρῆγε. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι . . ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 85 ὅπως ἀπόγνοια ἢ τοῦ ἄλλο τι (sc. ποιεῖν) ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. X. Cy. 1. 4, 24 μόνος ἐκεῖνος οὐδὲν ἄλλο (sc. ἐποίει) ἢ τοὺς πεπτωκότας περιελαύνων ἐθεᾶτο. Pl. Euthyd. 277, d καὶ νῦν τούτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορευέτον περὶ σέ. (Vollständig Dem. 8, 10

1) Vgl. Poppo ad Thuc. 4. 3, 2 ed. Goth.

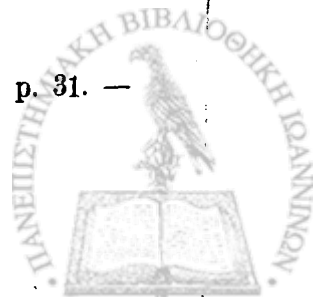


οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον κτλ., vgl. ib. 27. Lyc. 92. Pl. Civ. 424, d). Durch den häufigen Gebrauch dieser Verbindung ist die ursprüngliche Bedeutung so verloren gegangen, dass dieselbe auch da, wo sie nicht statthaft war, angewendet und gewissermassen als ein Adverb behandelt wurde. Th. 7, 75 οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορχημένη ἐφύκεσαν ὑποφευγούσῃ¹⁾. So werden im Lateinischen *nihil aliud, amplius quam* adverbialiter gebraucht. Liv. 37, 21 *classis ad insulam se recepit, nihil aliud quam depopulato hostium agro*. Suet. Calig. 44 *nihil amplius quam Adminio . . in deditionem recepto magnificas Romam litteras misit*. Dasselbe gilt von der Fragform: ἄλλο τι ἢ oder ἄλλο τι, τί ἄλλο ἢ. S. § 589, 11. Ferner gehört auch der Fall hierher, wo aus einem Verbum *compositum* ein Verb von allgemeiner Bedeutung entnommen werden muss, wie z. B. X. Oec. 11, 18 τὰ μὲν βιάδην (sc. ἰών), τὰ δὲ ἀποδραμών, ubi v. Breitenb.

n. Aus einem vorangehenden mit einer Präposition zusammengesetzten Verb ist zuweilen die Präposition auch zu dem folgenden Verb zu entnehmen. Aesch. Pr. 331 πάντων μετασχῶν καὶ τετολμηχῶς ἐμοί. S. OR. 347 ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοί | καὶ ξυμφυτεῦσαι τοῦργον εἰργάσθαι θ', ὅσον | μὴ χερσὶ καίνων. Ant. 537 καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Hier geht mit der Präposition ζύν von ξυμμετίσχω zugleich auch die Bedeutung der Teilnahme auf φέρω über, daher der Genetiv τῆς αἰτίας. Eur. Or. 1101 f. Py. πιθοῦ νυν, ἀνάμεινον δὲ φασγάνου τομάς. Or. μενῶ, τὸν ἐχθρὸν εἴ τι τιμωρήσομαι. Pl. Phaed. 59, b οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος . . παρῆν . . ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος, ubi v. Stallb. 71, e οὐκ ἀνταποδώσομεν τὴν ἐναντίαν γένησιν . . ἢ ἀνάγκη ἀποδοῦναι τῷ ἀποθνήσκειν ἐναντίαν τινὰ γένησιν; Phaedr. 248, a ἡ μὲν . . ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλὴν . . ἡ δὲ τοτὲ μὲν ἔρε, τοτὲ δ' ἔδου. X. Cy. 7. 1, 1 προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν ἔτι οὖσιν ἀμφὶ τὰ ἱερά nach den best. cdd. st. ἐμφαγεῖν καὶ ἐμπιεῖν, s. Born. Dem. 21, 208 ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν²⁾. So ist auch Th. 2, 71 ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτούς aus ἀπεδίδου (*reddebat*) zu στρατεῦσαι u. s. w. das Simplex ἐδίδου zu entnehmen, vgl. Poppo-Stahl. Bei den Tragikern oft erst das Verbum *compositum*, sodann das V. *simplex*. Eur. Alc. 400 ὑπάκουσον ἄκουσον. M. 1252 Ch. κατίδεται ἴδετε τὰν | ὀλομένην γυναῖκα, ubi v. Elmsley (1219). Hec. 167 mel. ἀπώλεσατ' ὠλέσατ'. Or. 181 Ch. διοιχόμεθ' οἰχόμεθα. 1465 mel. ἰ δ' ἀνίαχεν ἰαχεν.

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comm. de ἀλλ' ἴ etc. Brunsvig. 1834. p. 31. —

2) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 7. Classen zu Thuc. 2. 16, 2.



Anmerk. 2. Über die Weglassung und Stellung der Präpositionen bei einem Nomen s. § 451; über die Weglassung der Negation bei dem Verbum finitum in der Verbindung mit einem negierten Partizipe s. § 513, A. 1.

o. In der Lebhaftigkeit der Rede wird zuweilen zwischen einem Vorder- und einem Nachsatze ein Zwischengedanke nicht ausgedrückt. X. An. 3. 3, 13 ἐπειδὴ δὲ ἐδιώκομεν, ἀλγῆθῆ, ἔφη, ὑμεῖς λέγετε, d. i. ἐγένετο ταῦτα, ἃ ὑμεῖς ἀλγῆθῆ λέγετε. Dagegen werden Ausdrucksweisen wie S. Tr. 752 ὄθ' εἶρπε κλεινὴν Εὐρύτου πέρσα: πόλιν . . , | ἀκτὴ τις ἀμφίκλυτος Εὐβοίας ἄκρον | Κήναιόν ἐστιν, ἔνθα κτλ., mit Unrecht hierher gezogen. Hier liegt vielmehr eine gewisse epische Breite vor: Der Dichter giebt, ehe er in der Erzählung der Ereignisse fortschreitet, zuvor eine Schilderung der Örtlichkeit, an der die Ereignisse sich abspielen, und zwar giebt er diese Schilderung von Nebendingen nicht in der Form eines Nebensatzes, sondern als grammatischen Hauptsatz zum erzählenden Vordersatze. Ebenso Eur. Hipp. 1199 ἐπεὶ δ' ἔργμον χώρον εἰσεβάλλομεν, | ἀκτὴ τις ἐστὶ . . , | ἐνθεν τις ἤγχώ κτλ. J. T. 262. 1450.

p. Eine ganz eigentümliche Brachylogie bei den Griechen wie bei den Lateinern besteht darin, dass zuweilen von einem Gegenstande eine Handlung ausgesagt wird, welche eigentlich nur dann stattfinden kann, wenn der Gegenstand in einem negativen Verhältnisse zu der Handlung gedacht wird, wie Cic. N. D. 2, 19 sol ita movetur, ut, cum terras larga luce compleverit, eadem modo his modo illis partibus opacet. Vgl. Θ, 485 f. ἐν δ' ἔπεσ' Ὀκεανῶ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο | ἔλκον νύκτα μέλαιναν ἐπὶ ζεῖδωρον ἄρουραν. Sowie die Sonne durch ihre Erscheinung die Erde erleuchtet, so verdunkelt sie dieselbe durch ihre Entfernung. Diese Ausdrucksweise pflegt man durch die Formel: *res ponitur pro defectu rei* zu bezeichnen ¹⁾. Sie könnte auffällig erscheinen, ist aber in der Anschauung der Alten begründet. Gottheiten und göttliche Mächte wirken positiv und negativ, je nachdem sie ihre Kraft äussern oder zurückhalten. So hat Kronion dem Aiolos die Macht erteilt die Winde ἡμὲν παύεσθαι ἡδ' ὀρνόμεν ὅν κ' ἐθέλησιν (κ, 22), vgl. Virg. Aen. 1, 65. Hor. Carm. 1. 3, 15; Ares hat die Macht zu binden und zu lösen, d. h. durch seine Erscheinung Krieg, Schrecken und Unheil, durch seine Entfernung oder nach vollendetem Kampfe Frieden und Ruhe zu bringen. Daher S. Ai. 706 Ch. ἔλυσεν αἰὼν ἄχος ἀπ' ὀμμάτων Ἄρης. Tr. 653 f. Ch. νῶν δ' Ἄρης οἰστρηθεὶς ἐξέλυσ' ἐπίπονον ἀμέραν. „Um die λύσις πόνων zu erreichen, bedurfte es des Kampfes gegen Oichalia, den der wilde Kriegsgott entzündete; aber ebenderselbe endet damit das

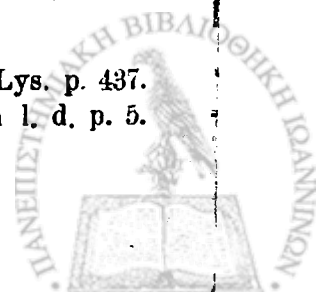
¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Ai. 674. Wunder ad S. Ai. l. d. u. in der Rezens. über Lobecks neue Ausg. d. Soph. Aias, Lpz. 1837. S. 152 ff., Reisig Vorles. über d. Lat. Sprachw. S. 306, und besonders Grauer Zeitschr. f. d. Altertumsw. 1842. S. 19 ff.



Ungemach und schafft Frieden“ Schneidew. Ai. 675 f. ὁ παγκρατὴς ὕπνος | λύει πεδήσας οὐδ' αἰεὶ λαβῶν ἔχει. Vgl. Theocr. 11, 22 f. S. Ai. 674 δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε | στένοντα πόντον, das Wehen heftiger Winde beruhigt das Meer, indem es sanfteren Winden Platz macht. Pind. P. 1, 72 νεῦσον, Κρονίων, ἄμερον | ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς | ἔχη, da ut pacatam domum Phoenicius Tyrrhenorumque tumultus (das schwindende Getümmel) teneat. Abstrakta aber, wenn sie nicht, wie z. B. Klugheit und Dummheit, einen absoluten Gegensatz, sondern relative Begriffe ausdrücken, werden sowohl in positiver als auch, obwohl ungleich seltener, in negativer Bedeutung gebraucht und erscheinen so als *vocabula media*, z. B. ἀλήθεια, *vis*, *vires*, Kraft und Schwäche. I, 34 ἀλήθειαν μὲν μοι πρῶτον ὀνειδίζας ἐν Δαναοῖσιν, | φάσ' ἔμεν ἀπτόλεμον καὶ ἀνάγκη. Vgl. Virg. Aen. 686. X. An. 1. 6, 7 ὁπότε αὖ ἔγνωσ τὴν σαυτοῦ δύναμιν (deine Macht = Ohnmacht), .. μεταμέλειν σοι ἔφησθα. Theogn. 686 εἶργει γὰρ τοὺς μὲν χρήματα, τοὺς δὲ νόος, die Einen (τοὺς πενίῃ τειρομένους) hindert der schlechte Vermögenszustand, die Anderen (τοὺς ἀίδριος) der Unverstand am Wirken. X. An. 5. 8, 1 τῆς φυλακῆς, schlechter Bewachung. In den bisherigen Beispielen liegt die negative Bedeutung in dem Worte selbst, nicht in seiner Umgebung. Es kommen aber auch Beispiele von Substantiven vor, in welchen die Relativität der Bedeutung nicht stattfindet; alsdann kann der Sinn der Stelle nur aus dem Prädikate des Satzes oder aus dem Zusammenhange oder aus der Geschichte erkannt werden. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὄγ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἐκατόμβης, wegen eines (nicht erfüllten) Gelübdes. E, 178 ἱρῶν μηνίσας. N, 165 χάσαστο δ' αἰνῶς | ἀμφοτέρων, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ζυνέαζεν, ob *victoriam non reportatam*, wie aus dem Vorhergehenden erhellt. Vgl. Φ, 457. S. OC. 443 ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν | φυγὰς σφιν ἔξω πτωχὸς ἡλώμην αἰεὶ = ἔπους μικροῦ οὐ λεγομένου, wie man aus der Sage weiss. 1265 μαρτυρῶ κάκιστος ἀνθρώπων τροφαῖς | ταῖς σαῖσιν ἦκειν, wegen deiner (vernachlässigten) Pflege. Eur. Ph. 1657 καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δίκην παρασχέτω, Schol. ἤγουν ἐν τῷ τάφῳ μὴ τυχεῖν τιμωρηθῆτω. Dem. 29, 16 ἐν ἧ καὶ περὶ χρημάτων καὶ περὶ ἀτιμίας ἀνδρῶν κινδυνεύουσιν, i. e. de *amissis pecuniis*, wie aus ἀτιμίας zu ersehen ist.

q. Eine wichtige Figur der Brachylogie ist das sogenannte Zeugma¹⁾, d. h. diejenige Satzfügung, in welcher auf mehrere Subjekte oder Objekte Ein Verb, das dem Sinne nach nur Einem Subjekte oder Objekte zukommt, bezogen wird. Das Verb ist jedoch immer ein solches, welches einen Begriff ausdrückt, der sich sowohl in einer weiteren als in einer engeren Bedeutung auffassen lässt. Γ, 326 ἦχι ἐκάστῳ ἔποι

1) Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 457 f. Bremi Exc. III. ad Lys. p. 437. Lobeck ad S. Ai. 1035. Nitzsch z. Odys. IX, 166. Mehlhorn l. d. p. 5.



ἀερίποδες καὶ ποικίλα τεύγε' ἔχειτο (liegen sowohl als überhaupt dasein, vorrätig sein). M, 319 ἔδουσί τε πίονα μῆλα | οἶνόν τ' ἔζαιτον, die Begriffe essen und trinken gehören dem Gesamtbegriffe geniessen an. υ, 312 οἶνοίό τε πινομένοιό | καὶ σίτου. ι, 167 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν ἐγγύς ἐόντων | καπνόν τ' αὐτῶν τε φθογγήν ὄρων τε καὶ αἰγῶν (sehen u. hören = wahrnehmen). Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνήν οὔτε του μορφῆν βροτῶν | ὄψει. K, 334 f. ἔσσατο δ' ἔκτοσθεν ῥίνον πολιοῦτο λόχοιο, | κρατὶ δ' ἐπὶ κτιδέην κυνέην. Hdt. 4, 106 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην. (Aber nicht gehören solche Beispiele hierher, in welchen ein Verb zwar mit zwei verschiedenen Konstruktionen verbunden ist, aber nach griechischer Auffassung seine Bedeutung nicht verändert hat, obwohl man in der deutschen Übersetzung zwei verschiedene Verben anwenden muss. Λ, 328 ἐνθ' ἐλέτην δίφρον τε καὶ ἀνέρε, denn b. Hom. heisst αἰρεῖν τινα nicht bloss gefangen nehmen, sondern auch töten, überhaupt nehmen, *capere*. Pind. O. 1, 88 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένον τε σύνευνον, *vicit Oenomaum, obtinuit virginem*, ubi v. Dissen. N. 10, 25 ἐκράτησε δὲ καὶ ποθ' Ἑλλάνα στρατὸν Πυθῶν, τύχη τε μολῶν καὶ τὸν Ἰσθμοῖ καὶ τὸν Νεμέξ στέφανον, ubi v. Dissen. S. Tr. 354 ὡς τῆς κόρης | ταύτης ἔκατι κείνος Εὐρυτόν θ' ἔλοι | τήν θ' ὑψίπυργον Οἰγαλίαν. Pl. Crit. 48, c χρήματα τελοῦντες τούτοις . . καὶ χάριτας. So τιθέναι = machen zu Etwas (Akkus.) u. bewirken, dass Pind. P. 9, 63 ff., *ponere* u. *reddere* Eur. Ph. 950 f.)

§ 598. III. Aposiopese.

Die Aposiopese, eine rhetorische Figur, besteht darin, dass die angefangene Rede vom Redenden aus irgend einem Grunde, besonders aus Leidenschaft, plötzlich abgebrochen wird. A, 580 εἶπερ γάρ κ' ἐθέλησιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητῆς | ἐξ ἐδέων στυφελίζαι. S. § 577, 4 a. So fehlt der Nachsatz auch Dem. 18, 126, ubi v. Dissen. S. OR. 1289 βοᾷ . . ὀηλοῦν τινα | τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον, | τὸν μητρός sc. μιάστορα, wo der Scholiast bemerkt: σιγᾷ δὲ τοῦτο διὰ τὸ αἰσχρὸν. Ar. V. 1178 ὁ Καρδοπίων τὴν μητέρα. Ps. Pl. ep. 4, 320, c ἀναμνησκειν δὲ ὅμως δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παιδῶν τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν τοὺς οἰσθα δῆπου. So wird in der lebhaften und aufgeregten Rede oft nach μὴ das Verb verschwiegen. S. Ant. 577 μὴ τριβάς ἔτ', ἀλλά νιν | κομίζετ' εἰσω. El. 369 μηδὲν πρὸς ὀργήν, πρὸς θεῶν. Eur. Ion. 1331 μὴ ταῦτα sc. ποιήσης. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μὴ μοι πρόφασιν sc. πάρεγε. V. 1179 μὴ μοί γε μύθους. Besonders ist μὴ σύ γε häufig bei lebhaften Abmahnungen im Dialoge. S. OC. 1441 P. εἰ γρή, θανοῦμαι. Ant. μὴ σύ γ' (sc. ταῦτ' εἰπης), ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Vgl. Eur. Ph. 532 ibiq. Klotz. Ar. L. 189 μὴ σύ γ', ὦ Λυσιστράτη. So: μὴ γάρ bei lebhaften



Ablehnungen und abwehrenden Wünschen: *absit, ut*. Dem. 18, 200 τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἄν σου; μὴ γὰρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ, fern sei es zu sagen: den Staat, s. Schaefer appar. II. p. 271. Pl. Civ. 381, e μὴ γάρ, ἔφη (sc. τοιαῦτα λεγόντων). Eur. Tr. 210 Ch. μὴ γὰρ δὴ δῖναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμεν. So: μὴ οὕτως Pl. Prot. 318, b ἀλλὰ μὴ οὕτως, vgl. Men. 74, d; ferner: μῆτι γε, μῆτοι γε sc. εἴτης, ὑπολάβης, νομίσης, sage, glaube ja nicht = durchaus nicht. Hdt. 4, 76 init. X. Cy. 2, 3, 24. Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντ' οὐδὲ φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μῆ τί γε δὴ θεοῖς, geschweige denn den Göttern. Auch bloss μῆ. Dem. 4, 19 μῆ μοι μυρίουσ μῆδὲ δισμυρίουσ ξένουσ μῆδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταῦτα δύναμεισ, ἀλλ' ἴ τῆσ πόλεωσ ἔσται sc. δύναμισ, ubi v. Bremi¹). Pl. Prot. 331, c.

§ 599. IV. Zusammenziehung der Sätze.

1. Wenn mehrere Sätze einzelne Glieder von gleicher grammatischer Beziehung gemeinschaftlich haben, indem sie alle entweder Subjekte oder Objektive desselben Prädikats, oder Prädikate desselben Subjekts oder Objektivs sind; so pflegt die Sprache die Sätze dadurch zusammenzuziehen, dass sie die gemeinschaftlichen Glieder nur Einmal setzt (§ 515, 4), als: ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί st. ὁ Σ. ἦν σοφός καὶ ὁ Πλ. ἦν σοφός. Durch diese Zusammenziehung werden zwei oder mehrere Sätze entweder wirklich in Einen Satz verschmolzen oder doch so mit einander verbunden, dass der eine Satz nur in der Verknüpfung mit dem anderen bestehen kann. Denn die besonderen Begriffe der einzelnen Sätze werden von dem allen gemeinschaftlichen, nur Einmal ausgedrückten Begriffe als eine Einheit zusammengehalten²). Bei der Zusammenziehung wird nicht, wie bei der Ellipse, ein grammatisch notwendiges Glied ausgelassen, sondern das gemeinschaftliche, nur Einmal ausgedrückte Glied gehört jedem einzelnen Satze an.

2. Die Zusammenziehung findet a) am häufigsten in der beordnenden Satzverbindung, b) weit seltener, in der griechischen Sprache jedoch häufiger als in anderen Sprachen, in der unterordnenden Satzverbindung statt. a) Aesch. Eum. 140 ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. S. El. 365 τῆσ σῆσ δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆσ τυχεῖν, | οὐδ' ἄν σὺ (sc. ἡρας), σῶφρων γ' οὖσα. Vgl. Ant. 319. Tr. 462. — b) Öfters bei den mit ὅσ, ὅσπερ, ὡσπερ u. s. w. eingeleiteten Nebensätzen. λ, 415 ἐταῖροι | νωλεμέωσ κτείνοντο, σῦεσ ὡσ ἀργιόδοοντεσ, | οἳ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸσ μέγα δυναμένοιο | ἢ γάμφ ἢ ἐράνφ ἢ εἰλαπίνη sc. κτείνονται. Eur. M. 1153 φίλουσ

1) Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 153. — 2) Vgl. Herling Synt. d. Deutsch. Spr. T. II. § 14 ff.



νομίζουσ', οὐσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζη. X. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ ἰόντος ὅπη ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Leg. 710, δ πάντα σχεδὸν ἀπείργασται τῷ θεῷ, ἅπερ (sc. ἀπεργάζεται) ὅταν βουληθῇ διαφερόντως εὖ πράξαι τινα πόλιν. Über ὡσπερ ἂν εἰ s. § 398, 4 u. Anm. 2. Ganz gewöhnlich in Nebensätzen mit δεῖ, χρῆ, προσήκει u. dgl. Th. 3, 13 ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντες οἷς δεῖ sc. ἀμύνειν. Vgl. Andoc. 1, 40. X. Cy. 1, 2, 2 προστάττουσιν αὐτοῖς . . μὴ παῖειν, ὄν μὴ δίκαιον. Vgl. Isocr. 4, 71. 72. Regelmässig, wenn im Nebensatze τυγχάνω steht; hierzu ist ursprünglich das Partizip aus dem Hauptsatze zu entnehmen; doch sind derartige Wendungen allmählich rein formelhaft geworden: ὡς ἔτυχε wie es sich gerade traf, ὅταν τύχη wann es eben passt, ὅπου ἂν τύχῃ am ersten besten Orte. Th. 4, 25 διὰ τάχους ἀπέπευσαν, ὡς ἕναστοι ἔτυχον sc. ἀποπλέοντες, sowie jeder gerade wegkommen konnte. Vgl. 5, 20. 8, 95. 4, 26. 8, 48. 1, 142 extr. mit Classens Bmrk. X. An. 2. 2, 17. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1 mit Kühners Bmrk. Ganz gewöhnlich ist die Zusammenziehung in dem hypothetischen Satzgefüge, wenn der Bedingungssatz nur dazu dient, anzuzeigen, dass das im Hauptsatze ausgesprochene Prädikat einer Person oder Sache mehr als irgend einer anderen zukomme. Der Vordersatz besteht dann aus den Worten: εἰ oder εἴπερ τις oder ἄλλος τις oder εἴπερ που, εἴπερ ποτέ u. dgl. Vollständig selten: Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν. Zusammengezogen: Hdt. 9, 27 ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων. Vgl. 3, 2. Th. 1, 70 εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας φύγον ἐπενεγκεῖν. Vgl. X. Cy. 3. 3, 42. 5. 1, 6. Conv. 2, 6. Comm. 3. 6, 2 mit Kühners Bmrk. Mit Attraktion S. Ai. 488 ἐξέφυν πατρός, εἴπερ τινὸς σθένοντος. OC. 734 πρὸς πόλιν δ' ἐπίσταμαι | σθένουσιν ἦχων, εἴ τιν' Ἑλλάδος, μέγα. Vgl. Ar. Pl. 655. Th. 4, 55 ἐς τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὴ ὑκνηρότεροι ἐγένοντο. Pl. ap. 21, c ἦλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. Phaed. 58, e εἴπερ τις πώποτε καὶ ἄλλος. 67, b εἴπερ που ἄλλοθι. Auch εἴπερ ganz allein. Pl. Civ. 497, e οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει), τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει, ubi v. Stallb. So auch: ὡς τις καὶ ἄλλος, ὡς οὐδεὶς. X. An. 1. 3, 15 ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὡς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπων. 2. 6, 8 ἱκανός . . , ὡς τις καὶ ἄλλος. Th. 1, 142 extr. τὸ δὲ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν, ὡσπερ καὶ ἄλλο τι. Vgl. 6. 18, 6. Pl. ap. 35, d νομίζω (θεούς), ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγορῶν. In etwas anderem Sinne: Pl. ap. 28, e τότε μὲν, οὐ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὡσπερ καὶ ἄλλος τις, so gut wie jeder andere. So kommt es, dass εἰ τις, εἰ που, εἰ ποθεν u. s. w. geradezu statt τις, πού, ποθέν u. s. w. stehen. X. An. 5. 3, 3 οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπὸ τε τῶν πολεμίων καὶ χιόνος καὶ εἰ τις νόσῳ sc. ἀπώλετο, et si quis morbo.



Hell. 4. 2, 21 οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν, πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ζυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν sc. ἀπέθανεν. Th. 1, 17 ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιοίκους. 1, 14 Αἰγινῆται καὶ Ἀθηναῖοι, καὶ εἴ τινες ἄλλοι, βραχέα ἐκέκτηντο. 4, 26 ἐσάγειν σῖτόν τε . . καὶ τυρὸν καὶ εἴ τι ἄλλο βρωῖμα. X. Cy. 5. 2, 5 ἐλαύνοντας βοῦς, αἴγας, οἰς, σῶς καὶ εἴ τι βρωτόν. Daher mit Attraktion Th. 7, 21 extr. οἱ Συρακόσιοι, τοῦ τε Γυλίππου καὶ Ἐρμοκράτους καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων, ὄρμηγτο ἐς τὴν ναυμαχίαν. Auch εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις Hdt. 7, 21 αὐταὶ αἱ πᾶσαι καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτησι γεγόμεναι στρατηλασίαι μιῆς τῆσδε οὐκ ἄξιαί. S. Ai. 886 τίς ἂν . . τὸν ὠμόθυμον | εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσω | ἀπούοι; εἴ ποθι, *sicubi* = *alicubi*. Ph. 1204 ζήφος εἴ ποθεν (*sicunde*) | ἢ γένυν ἧ βελέων τι προπέμψατε.

§ 600. V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung.

Vorbemerkung. Mit Übergang aller im Verlaufe der Grammatik erörterten Verschränkungen in der Wort- und Satzfügung mögen jetzt nur noch diejenigen erwähnt werden, zu deren Erklärung sich früher kein passender Ort zeigte.

1. Die griechische Sprache nimmt sich bei der Zusammenziehung des zusammengesetzten Satzes (§ 599, 2) zuweilen die Freiheit das dem Haupt- und dem Nebensatz gemeinsame Verb in den Nebensatz zu setzen und hier dem Subjekte anzupassen, während es nach der gewöhnlichen Redeweise im Hauptsatz stehen müsste. Auf diese Weise werden beide Sätze noch weit mehr als bei der gewöhnlichen Zusammenziehung zu einer Einheit verschmolzen. Am häufigsten geschieht dies bei Vergleichungssätzen und Adjektivsätzen. Theogn. 542 δειμαίνω, μὴ τήνδε πόλιν, Πολυπαῖδην, ὕβρις (sc. ὀλέσῃ), | ἥπερ Κενταύρους ὠμοφάγους ἔλεσεν (Bekk. e conj. ὀλέσῃ). Th. 1, 82 ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὡσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύομεθα, μὴ Ἑλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι (st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὡσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλεύομεθα), ubi v. Porro. 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὡσπερ νῦν ὑμεῖς κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ζῦμπαντας διαγνώμας ποιήσῃσθε, ἧσσόν τις ἐπ' ἀδίκους ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσῃ. X. Cy. 4. 1, 3 αὐτὸς οἶδα οἷος ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα (sc. ἐποίει) ὅσαπερ, οἶμαι, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε. Dem. 4, 12 ἥπερ (τύχη) ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. So oft die lateinische Sprache in Vergleichungssätzen, z. B. *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit*¹⁾. Seltener geschieht dies in anderen untergeordneten Satzarten. S. Tr. 305 μηδ', εἴ τι δράσεις, τῆσδὲ γε ζώσης ἔτι, sc. εἰσίδοιμί σε δράσαντα. Eur. Or. 644 χρήματ', ἦν

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. Heft. § 28 ff.



φυγὴν ἐμὴν | σίωσις, sc. σώσεις, ubi v. Klotz. 1037 σὺ νῦν μ', ἀδελφέ, (sc. κτεῖνε), μή τις Ἀργείων κτάνη, ubi (1035) v. Porson et Schaefer. Aber auch so, dass das gemeinsame Verb im Hauptsatze steht. Dem. 18, 191 ἐπειδὴ οὐ τότε (sc. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν ὀείξον.

2. Auch in den häufig vorkommenden Vergleichungssätzen mit οὐχ ὡσπερ (ὡς), das wir durch während übersetzen können, findet eine Verschmelzung des übergeordneten Satzes mit dem Vergleichungssatze statt, indem dieser vollständig ausgebildet ist, zu der Negation οὐχ aber aus dem Vergleichungssatze das Prädikat zu entnehmen ist. Pl. Prot. 341, a σὺ δὲ ἄλλων πολλῶν ἔμπειρος ὢν ταύτης (τῆς σοφίας) ἄπειρος εἶναι φαίνει, οὐχ ὡσπερ ἐγὼ ἔμπειρος διὰ τὸ μαθητῆς εἶναι Προδίκου, während ich derselben kundig bin, vollständig: οὐκ ἔμπειρος εἶναι, ὡσπερ ἐγὼ ἔμπειρός εἰμι, s. Hdrf. u. Sauppe. Symp. 179, e ἐποίησαν (θεοὶ) τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι, οὐχ ὡσπερ Ἀχιλλέα . . ἐτίμησαν καὶ εἰς μακάρων νήρους ἀπέπεμψαν, während sie den A. ehrten, d. i. ἀλλ' οὐκ ἐτίμησαν αὐτόν, ὡσπερ Ἀχιλλέα, ὃν εἰς μ. v. ἀπέπεμψαν, s. Stallb. Gorg. 522, a τοὺς νεωτάτους ὑμῶν . . ἀπορεῖν ποιεῖ . . πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὡσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἰδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς, i. e. ἀλλ' οὐκ εὐωχῶν ὑμᾶς, ὡσπερ ἐγὼ, ὅς κτλ. Ar. eq. 784 ἐπὶ ταῖς πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως, | οὐχ ὡσπερ ἐγὼ ραψάμενός σοι τουτὶ φέρω. Eur. Ba. 929 ἀλλ' ἐξ ἔδρας σοι πλόκαμος ἐξέστηχ' ὅδε, | οὐχ ὡς ἐγὼ νιν ὑπὸ μίτρᾳ καθήρμουσα. So auch μὴ ὡσπερ X. conv. 2, 17, weil hier aus dem Folg. die Infinitive παχύνεσθαι u. λεπτόνεσθαι zu entnehmen sind.

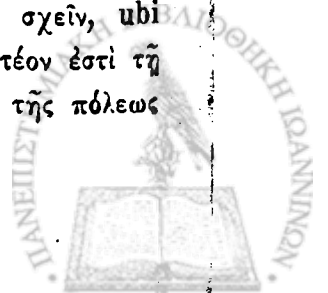
3. Wenn in Einem Satze neben dem Verbum *finitum* auch das Verbum *infinitum* steht, so konstruieren die Griechen häufig das Substantiv, das der Rektion des Verbi *infiniti* unterworfen sein sollte, mit dem Verbum *finitum*.

a) Partizip. S. El. 47 ἄγγελλε ὁ ὄρκω προστιθεῖς st. der gewöhnlichen Verbindung ἄγγ. προστιθεῖς ὄρκον. Auch in den § 597, b angeführten Beispielen, als: τῶν συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο, wird eine Einheit der Wortverbindung bewirkt, die durch Hinzufügung eines Pronomens, als: τῶν σ. π. ὡς κ. ἀεὶ αὐτοῖς διελέγετο oder τοῖς συνοῦσι πᾶσιν, ὡς καταγελῶν αὐτῶν, ἀεὶ διελέγετο, verloren gehen würde; aber ungleich inniger erscheint die Wortverbindung als eine Einheit, wenn zugleich die angegebene Verschränkung eintritt. Vgl. Anm. 1. S. Ph. 55 λόγοισιν ἐκκλέψεις λέγων. Ar. Av. 56 σὺ δ' οὖν λίθω κόψον λαβῶν. 1004 ὀρθῶ μετρήσω κανόνι προστιθεῖς. Th. 6, 58 ἀδήλως τῇ ἔψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφορὰν ἐκέλευσεν αὐτοὺς . . ἀπελθεῖν, *vultum componens ad calamitatem*. X. Cy. 7. 1, 40 οὗτοι δὲ ἐπειδὴ ἠποροῦντο, κύκλιω πάντοθεν ποιησάμενοι, ὥστε ὁρᾶσθαι τὰ ὄπλα, ὑπὸ ταῖς ἀσπίσιν ἐκάθηντο st. κύκλον ποιησάμενοι ἐκάθηντο (doch ist die Lesart zweifelhaft).



1. 6, 33 οπως σὺν τοιούτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρῶτεροι πολῖται γένοιτο.
 2. 3, 17 τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. (Aber 8. 3, 27 βαλῶ γε ταύτη τῇ βώλῳ ἔφη ἀνελόμενος gehört ἀνελόμενος zu ἔφη, *jaciam quidem hac gleba, inquit sublata gleba, s. Born.*) 7. 3, 11 σὺ δὲ λαβοῦσα τοῖσδε ἐπικόσμει αὐτὸν τοῖς παρ' ἐμοῦ. 8. 2, 25 καὶ τοῖς ἰατροῖς δὲ χάριν ἤδδει, ὅποτε τις ἰάσαιτό τινα τοῖς παρ' ἐκείνου λαμβάνων *st. λαμβάνων τὰ παρ' ἐκ. sc. φάρμακα, s. Born. in ed. Lips. An. 1. 5, 3 ταῖς δὲ πτέρυξιν αἴρουσα (ἡ στρουθὸς) ὡσπερ ἰστίῳ χρωμένη. Ähnlich die § 486, A. 10 am Ende angeführten Beispiele.*

β) Infinitiv. Σ, 585 οἱ (κύνες) δ' ἦτοι δακείν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων. H, 409 οὐ γὰρ τις φειδῶ νεχύων κατατεθνηώτων | γίγνεται, ἐπεὶ κε θάνωσι, πυρὸς μειλισσέμεν ὦκα (*st. νέχυας μειλίσσειν*). Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (*bedurfte*) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι. Hymn. Cer. 283 οὐδέ τι παιδὸς | μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Pind. O. 3, 33 f. τῶν (δενδρέων) νιν γλυκὺς ἕμερος ἔσχεν . . φυτεῦσαι, *ubi v. Boeckh. S. El. 542 f. τῶν ἐμῶν 'Αἰδοῦς τιν' ἕμερον τέκνων | ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε θάισασθαι πλέον. 1277 μή μ' ἀποστερήσης | τῶν σῶν προσώπων ἠδονὰν μεθέσθαι (ἀποστερεῖν τινὰ τι u. μεθέσθαι τινός). Phil. 62 οἱ σ' . . οὐκ ἠξίωσαν τῶν 'Αχιλλείων ὄπλων | ἐλθόντι δοῦναι. Ai. 1201 κείνος οὐ στεφάνων . . νεῖμεν ἐμοὶ τέρψιν ὁμιλεῖν. Ant. 490 κείνην ἴσον ἐπαιτῶμαι τοῦδε βουλεύσαι τάφου *st. βουλεύσαι τόνδε τάφον. Eur. Andr. 94 ἐμπέφυκε γὰρ | γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν | ἀνά στόμ' αἰεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. M. 1399 φίλιου χρήζω στόματος | παίδων . . προσπτύξασθαι. Vgl. Hipp. 1375. S. OC. 1211. Hdt. 5, 38 ἔδεε γὰρ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. 1, 73 γῆς ἡμέρῳ προσκτῆσασθαι πρὸς τὴν ἐωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἢ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, *in eorum potestate fuit Persicum exercitum vel perdere vel servare. Ähnlich Pl. Prot. 313, a ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττειν, in quo positum est, ut tua aut bene aut male se habeant. Th. 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἦν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν. 3, 6 τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοῖς Μυτιληναίοις. 5, 15 ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. Mit einer Präposition: H, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακειμένον οὗτι μεγαίρω. Th. 5, 63 περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἐαλωκέναι. 6, 69 Ἀθηναῖοι μὲν (*sc. ἐχώρουν μαχοῦμενοι*) περὶ τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκίαν μὴ βλάψαι ἠσώμενοι = περὶ τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν κτλ. (Aber S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν gehört λέγειν zu δεινῷ, *in eo ipso sum, quod horrible dictu est*). X. An. 5. 4, 9 τί ἡμῶν δεήσεσθε χρῆσασθαι; *s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Cy. 5. 2, 23. R. Ath. 1, 3. Oec. 21, 11 ibiq. Breitenb. Pl. Tim. 33, c οὐδ' αὖ τις ἐπίδεός ἦν ὑργάνου σχεῖν, ubi v. Stallb., vgl. 33, d. Gorg. 513, e ἄρ' οὖν οὕτως ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς πολῖταις θεραπεύειν; Civ. 443, b εὐθύς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως****



οἰκίζειν. Crit. 52, b οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. Leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιός εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι, ubi v. Stallb. (Auffallender Civ. 459, b σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀργόντων st. ἡμῖν δεῖ ἄκρους εἶναι τοὺς ἄρχοντας, da der Gen. v. δεῖ in d. Bdtg. *opus est*, der Inf. in d. Bdtg. *oportet* abhängig ist, vgl. Schneider.) 437, b τὸ ἐφίεσθαι τινος λαβεῖν. 556, e. Dem. 19, 137 ἐπόθητο αὐτὸν τεθνεῶτα καὶ οὐδὲ τοῦ ζῆν ὄντα κύριον αὐτῷ βεβαιῶσαι. 23, 69 ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι, vgl. ib. 209. So auch mit dem Artikel. Alexis ap. Ath. 431, e τῶν δ' ὠνούμενων | προνοούμενοι τοῦ τὰς κεφαλὰς ὑγίεις ἔχειν | ἐκ κραιπάλης. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, i. e. τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον . . κρ. εἰλ. 2, 4 τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν st. οὐχ ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ ταῦτα λέγειν. Man vergl. die lateinische Konstruktion *horum non video opportunitatem dicendi*¹⁾.

Anmerk. 1. Die erwähnte Konstruktionsweise wird von einigen dadurch erklärt, dass zu dem Verbum infinitum ein das Substantiv vertretendes Pronomen in dem erforderlichen Kasus zu ergänzen sei. Doch wie matt eine solche Erklärung sei, springt von selbst in die Augen. Denn einerseits würde auf diese Weise eine Tautologie entstehen, wenn wir annehmen, dass z. B. bei ἀγγελλε ὄρκω προστιθεῖς der Schriftsteller den Satz sich so gedacht hätte: ἀγγ. ὄρκω αὐτὸν προστιθεῖς, oder bei τί ἡμῶν δεήσεσθε χρῆσασθαι so: τί ἡμῶν δεήσεσθε ἡμῖν χρῆσασθαι; andererseits würde die ohne Zweifel vom Schriftsteller beabsichtigte Einheit der Wortverbindung durch eine solche Ergänzung aufgehoben werden. Noch schwerfälliger würde die Ergänzung bei gleichen Kasus sein, als: ἔγχος ἔστῃσε φέρων Hom. Andere halten diese Verbindung für eine Vermischung zweier Strukturen, als: ἀγγελλε ὄρκω u. ἀγγελλε ὄρκον προστιθεῖς, was wir nicht billigen können. Vgl. d. Note 1).

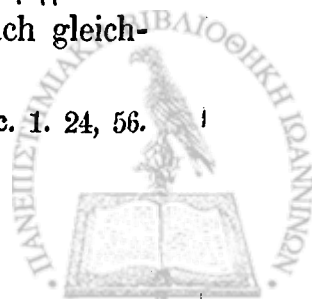
4. Eine ganz ähnliche, sich über fast alle Arten von Nebensätzen erstreckende und von den Autoren aller Zeiten sehr häufig gebrauchte, attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze — des Hauptsatzes mit dem Nebensatz — besteht darin, dass das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergewonnen und hier zum Objekte gemacht wird²⁾. Durch diese sogen. Prolepsis oder Antizipation wird der Nebensatz mit dem Hauptsatz inniger verbunden und gewissermassen mit demselben zu einer Einheit verschmolzen, zugleich aber auch das Subjekt des Nebensatzes, welches den Hauptgegenstand der Betrachtung ausmacht und der Vorstellung des Redenden lebhaft vorschwebt, gleichsam mehr vor

1) Vgl. Porson ad Eur. M. 1396. Pflugk ad Eur. Hel. 675. M. 1399. Schneidew. ad S. Tr. 56. Haase ad Xen. R. L. 2, 12. Stallb. ad Pl. civ. 342, b. ad Phaedr. 242, b. Kvičala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. 1864. S. 7 nimmt richtig S. El. 47 ὄρκω als modalen Dativ (*eidlich*), der ebensogut zu ἀγγελλε wie zu προστιθεῖς gehört. G. T. A. Krüger, Untersuchungen aus d. Gebiete d. Lat. Spr. III. Heft. S. 144—152. — 2) Vgl. insbesondere Lehmann de Gr. linguae transpos. Gedani 1832. p. 17 sqq.



die Augen gestellt. In der lateinischen Sprache findet sich dieses Idiom auch, aber in ungleich seltenerer Anwendung, öfter nur bei Plautus und Terentius; z. B. *nosti Marcellum, quam tardus sit st. quam tardus sit Marcellus*¹⁾. B, 409 ἤδεε γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο. ὁ, 832 κείνον διζυρὸν κατάλεξον, | ἧ που ἔτι ζῶει καὶ ὄρᾳ φάος ἡελίοιο, | ἧ ἤδη τέθνηκε. Vgl. ρ, 373. τ, 245. E, 85. Hdt. 3, 68 οὗτος . . πρῶτος ὑπώπτευσεν τὸν μάγον ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδις. 80 εἶδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσειω ὕβριν ἐπ' ὅσον ἐξῆλθε. 6, 48 ἀπειρεῖατο ὁ Δαρεῖος τῶν Ἑλλήνων ἕτι ἐν νόφ' ἔχοιεν. Th. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους (δείσαντες) μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. 3, 51 τοὺς τε Πελοποννησίους (ἐφυλάττετο ὁ Νικίας) ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν. 1, 72 τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημεῖναι ὅση εἶη δύναμις. 1, 78 τοῦ πολέμου τὸν παράλογον ὅσος ἐστὶ προδιάγνωτε. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Vgl. 5. 3, 40. An. 1. 1, 5 mit Kühners Bmrk. Comm. 1. 4, 13 τίνας γὰρ ἄλλου ζῶου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν . . ἠσθῆται ὅτι εἰσὶ; Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι, εἰ οἶσθα, πόση ἢ προσιούσα, καὶ πάλιν τὴν ἡμετέραν. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 4. 2, 33 τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήχοας ὅτι . . ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν; S. Ai. 1141 ἀντακούσει τοῦτον ὡς τεθάψεται. Ph. 444 τοῦτον οἶσθ' εἰ ζῶν κυρεῖ; 572 τόνδε μοι πρῶτον φράσον | τίς ἐστιν. Eur. M. 37 δέδοικα δ' αὐτὴν μὴ τι βουλεύση νέον. 248 (ἄνδρες) λέγουσι δ' ἡμᾶς (γυναῖκας) ὡς ἀκίνδονον βίον | ζῶμεν κατ' οἴκους. Hipp. 1251 οὐ δυνήσομαί ποτε | τὸν σὸν πιθέσθαι (= νομίζειν) παῖδ' ὅπως ἐστὶν κακός. (Mit einer Apposition ib. 1395 ὄρᾳς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον). Pl. civ. 372, e σκοποῦντες τοιαύτην τάχ' ἂν κατίδοιμεν τὴν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅπη ποτὲ ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. 407, a Φωκυλίδου . . οὐκ ἀκούεις πῶς φησι δεῖν, ὅταν τῷ ἤδη βίος ἦ, ἀρετὴν ἀσχεῖν. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτὸ τε δικαιοσύνην οἷόν ἐστι, καὶ ἄνδρα τὸν τελέως δίκαιον. Theaet. 146, e γινῶναι ἐπιστήμην αὐτὸ ὅ τί ποτ' ἐστίν. Isocr. 4, 78 τοὺς νόμους ἐσχόπουν ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἔξουσιν. Dem. 27, 57 οὐσίαν, ἣν καὶ ὑμῶν πολλοὶ συνῆδσαν ὅτι κατελείφθη, . . αἰσχυρῶς διήρπασεν. 29, 10 βούλομαι δὲ ταύτην (τὴν ἀπόκρισιν) ὡς ἔστιν ἀληθῆς ἐπιδειξάι. 28, 7 δεῖξατε ταύτην τὴν οὐσίαν τίς ἦν, καὶ ποῦ παρέδοτέ μοι καὶ τίνας ἐναντίον. 9, 61 τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένοι. — Seltener sind Beispiele wie: S. OR. 767 f. δέδοικ' ἑμαυτόν, ὧ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν | εἰρημέν' ἦ μοι, wo in dem vom Passive abhängigen μοί das logische Subjekt ἐγὼ liegt = δέδοικ' ἑμαυτόν μὴ εἰρήκω. A, 537 οὐδὲ μιν ἠρῆ | ἠγνοίησεν ἰδοῦσ' ὅτι οἱ συμφράσσατο βουλάς | ἀργυρόπεζα θέτις, wo ὅτι οἱ σ. β. θέτις dem Sinne nach gleich-

1) S. G. T. A. Krüger a. a. O. § 58 ff. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 24, 56.



bedeutend ist mit: οτι (Ζεύς) σ. β. θέτιδι. Ar. Av. 1269 δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wie Senec. de benef. 4, 32 *deos verisimile est ut alios indulgentius tractent*. Beim Passiv: X. Hipparch. 1, 14 καὶ τοὺς βιαίους δὲ ἴππους ἀγαθὸν μοι δοκεῖ εἶναι προρρηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Vect. 1, 1 τῶν Ἀθήνησι προεστηχότων ἐλέγοντό τινες ὡς γινώσκουσι μὲν τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἦττον τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, διὰ δὲ τὴν τοῦ πλήθους πενίαν ἀναγκάζεσθαι ἔφασαν ἀδικώτεροι εἶναι περὶ τὰς πόλεις, wo aber zu bemerken ist, dass in dem zweiten Satze die Konstruktion geändert ist st. διὰ δὲ . . ἀναγκάζεσθαι φασιν κτλ. Pl. Hipp. 2. 367, b ὁ γὰρ ἀδύνατος ψεύδεσθαι, εἰ μέμνησαι, ὑπὸ σοῦ ἐλέγετο ὅτι οὐκ ἂν ποτε ψευδῆς γένοιτο. Hdt. 2, 174 λέγεται δὲ ὁ Ἄμασις . . ὡς φιλοπότης ἦν. Eine auffallendere Erscheinung ist: X. Cy. 2. 1, 5 τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας οὐδὲν πω σαφές λέγεται εἰ ἔπονται, hier steht der Akk., als ob λέγουσι stände, weil vorher auch lauter Acc. c. Inf., von λέγουσι abhängig, stehen. Ebenso: Arr. 1, 27 ἠγγέλθη . . τοὺς Ἀσπενδίους, ὅτι οὐδὲν τῶν συγκειμένων πρᾶξαι ἐθέλοισιν.

Anmerk. 2. Zuweilen, aber nicht oft, wird der Deutlichkeit oder auch des Nachdrucks wegen auf das attrahierte Substantiv durch ein Pronomen im Nebensatze hingewiesen. Γ, 192 εἰπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὄν' ἐστίν. Vgl. Anm. 3. (Notwendig ist eine solche Hinweisung in Beispielen wie Th. 1, 26 ὅτι τῶν Κερκυραίων μὴ κωλύονται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιοῦμενοι, während bei aktiver Fassung μὴ σφᾶς κωλύσει genügen würde.)

Anmerk. 3. Auch finden sich Beispiele, in denen das Objekt des Nebensatzes zum Objekte des Hauptsatzes gemacht ist. Γ, 311 νόησον | Αἰνεῖαν ἢ κεν μιν ἐρύσσειαι ἢ κεν ἐάσεις, i. e. νόησον, ἢ κεν Αἰνεῖαν ἐρ. κτλ. (Über das überflüssige μιν s. Anm. 2.) Pind. P. 4, 242 Ἀελλίου θαυμαστός υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἔννεπεν ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι. Hdt. 3, 130 εἰρώτα ὁ Δαρεῖος τὴν τέχνην εἰ ἐπίσταίτο. Th. 6, 76 οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε θέσαντες ἐπροβουσάμεθα. Pl. Hipp. 2. 364, σ τὸν Ὀδυσσεῖα εἶπες ὅτι πεποιθῶς εἶη ὁ ποιητὴς πολυτροπώτατος. Civ. 327, α κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ . . προσεξέμενός τε τῇ θεῷ καὶ ἅμα τὴν ἐορτὴν βουλόμενος θεάσασθαι τίνα τρόπον ποιήσουσιν. — Noch freiere Gestaltung zeigt die sogen. Prolepsis in Beispielen wie Th. 4. 8, 7 τὴν δὲ νῆσον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται, ὅπλατας διεβίβασαν ἐς αὐτήν. X. Oec. 4, 21 ἐθαύμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος ὡς καλὰ τὰ δένδρα εἶη, ubi v. Breitenb.

Anmerk. 4. Wenn das Substantiv ein Attributiv bei sich hat, wird zuweilen nicht das ganze Subjekt aus dem Nebensatze in den Hauptsatz aufgenommen, sondern nur das Attributiv desselben, das Substantiv aber im Nebensatze als Subjekt zurückgelassen. Eur. H. F. 840 ὡς . . | γυνῶ μὲν τὸν Ἥρας οἶός ἐστ' αὐτῶ γόλος. Eur. ap. Ath. 641, c ὁρᾶς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος; Eur. fr. Phaeth. 2, 18 τοὺς σοὺς ἐλέγξω, μήτερ, εἰ ψευδεῖς λόγοι. Ähnlich Pl. Gorg. 460, α ἀποκαλύψας τῆς ρητορικῆς εἰπέ τις ποθ' ἢ δύναμις ἐστίν, i. e. ἀποκαλύψας εἰπέ, τίς ποτέ ἐστίν τῆς ῥ. ἢ δύναμις¹⁾. Eine auffällige Vorschränkung

1) Vgl. Porson ad Eur. Hec. 1030. Klotz ad Eur. H. f. 840. G. T. A. Krüger a. a. O. § 74.



findet statt Eur. Ion. 1307 τὴν σὴν ὅπου σοι μητέρα' ἐστὶ νουθέτει, indem hier der Akk. μητέρα von σὴν getrennt und in den Nebensatz gezogen ist st. τὴν σὴν ὅπου μητέρα σοι ἐστὶ νουθέτει od. st. des gwhnl. νουθέτει, ὅπου ἡ σὴ μητέρα σοι ἐστίν. Auch kann das Substantiv in den Hauptsatz aufgenommen, das Attributiv aber in dem Nebensatze zurückgelassen sein, wie S. Ph. 549 f. ὡς ἴκουσα τοὺς ναῦτας ὅτι | σοὶ πάντες εἶεν οἱ ναυαυστοληκότες, i. e. ὅτι οἱ ναῦται πάντες οἱ ναυ. σοὶ εἶεν. (Doch schreibt man jetzt meist mit Dobree συνναυαυστοληκότες statt οἱ ναυαυστ.) Eine analoge Erscheinung haben wir oben in dem relativen Satzgefüge § 556, 3 betrachtet.

Anmerk. 5. Vereinzelt sind Beispiele, in denen nicht bloss das Subjekt des Nebensatzes, sondern auch das Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ist. Aesch. S. 17 ἡ γὰρ νέους ἔρποντας εὐμενεῖ πέδῳ, | ἅπαντα πανδοκοῦσα παιδείας ὄπλον, ἐθρέψατ' οἰκιστῆρας ἀσπιδηφόρους | πιστοὺς ὅπως γένοισθε πρὸς χρέος τόδε, i. e. ἐθρέψατο, ὅπως γένοισθε πιστοὶ οἰκιστῆρες ἀσπιδηφόροι. Eur. J. T. 951 σιγῇ δ' ἐτεκτῆναντ' ἀπόφθεγκτόν μ' ὅπως | δαιτὸς γενοίμην πώματός τ' αὐτῶν ὀίγα, i. e. σιγῇ δ' ἐτεκτῆναντο, ὅπως ἀπόφθεγκτος δαιτὸς πώματός τ' αὐτῶν ὀίγα γενοίμην, s. Herm. u. ad Vig. p. 950. So auch öfter bei Plautus, wie: Poen. II. v. 5 *nec potui tamen propitiam Venerem facere uti esset mihi.*

5. Auf dieselbe Weise wird auch alsdann, wenn der Nebensatz das Objekt eines Substantivs im Hauptsatze bildet, häufig das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz gezogen und als Objekt des Substantivs in den Genetiv gesetzt. Th. 1, 61 ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι. 97 ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἴῳ τρόπῳ κατέστη. 2, 42 οὔτε (τις) πενίας ἐλπίδι ὡς κἂν ἔτι διαφυγῶν αὐτὴν πλουτήρειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποίησατο, i. e. ἐλπίδι, ὡς κἂν διαφυγῶν τὴν πενίαν πλουτήρειεν. (Πενίας ἐλπίδι, Hoffnung in Beziehung auf seine Armut: der Nebensatz enthält die nähere Angabe des Gegenstandes der Hoffnung, welche sich auf die Armut bezog. Übrigens ist hier die πενία nicht Subjekt, sondern Objekt des Nebensatzes; wegen des hinzugefügten αὐτὴν s. A. 2.) Lycurg. 90 οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον ὡς οὐ πεποιθήσασιν, i. e. σημεῖον, ὡς τὸ πρᾶγμα οὐ π., s. Maetzner. Lys. 29, 1 ὁ κάμοι δοκεῖ οὐδενὸς ἔλαττον εἶναι τεκμήριον τῆς ἀπογραφῆς ὅτι ἀλιθῆς οὔσα τυγχάνει.

Anmerk. 6. Eine ähnliche Erscheinung ist die bei Plato mehrmals begegnende Konstruktion, in welcher ein Substantiv, das nach der Rektion des Verbs im Dative stehen sollte, von einem dabeistehenden Substantive angezogen und dadurch in den Genetiv gesetzt wird. Pl. Soph. 266, b τούτων δὲ γε ἐκάστων εἶδῶλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται, i. e. τούτοις ἐκάστοις εἶδῶλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται „haec singula comitantur imagines, non res ipsae,“ s. Stallb. Tim. 43, e πάσας δὲ κλάσεις καὶ διαφορὰς τῶν κύκλων ἐμποιεῖν, i. e. π. κλ. καὶ ὁ. τοῖς κύκλοις ἐμποιεῖν. Symp. 182, c οὐ . . συμφέρει τοῖς ἀρχοῦσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων st. τοῖς ἀρχομένοις. Civ. 464, d ἡδονὰς τε καὶ ἀλγηδόνας ἐμποιοῦντας ἰδίῳ ὄντων ἰδίας st. ἰδίῳ οὔσιν. Phil. 45, b οὐκ αὐταὶ τῶν ἡδονῶν ὑπερβάλλουσιν, ὧν ἂν καὶ ἐπιθυμῆται μέγιστα προσγίγνωνται; st. αἷς . . προσγ. „nonne eae voluptates magnitudine sua eminent, ad quas etiam maximae cupiditates accedunt“ Stallb.

6. Der Hauptsatz wird mit einem Nebensatze häufig dadurch zu einer Einheit verschmolzen, dass der Hauptsatz a) als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz oder b) noch weit häufiger als ein Accusativus cum Infinitivo, seltener c), wenn das Verb des Nebensatzes persönlich aufzufassen und das Subjekt desselben mit dem Nom. c. Inf. gleich ist, als ein Nominativus c. Inf. von dem Nebensatze abhängig gemacht wird¹⁾. Am häufigsten findet sich diese Konstruktion bei Herodot, seltener in der Attischen Prosa und wohl kaum bei den Rednern, vor Herodot aber nirgends. a) X. An. 6. 4, 18 ὡς γὰρ ἐγὼ . . ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βυζαντίου ἀρμοστής μέλλει ἤξειν. Pl. Phaedr. 272, d παντάσῃ γὰρ, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν ὀέοι . . τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι, ubi v. Stallb. — b) Hdt. 1, 65 ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα . . ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα, wie die Lac. sagen, hätte Lycurg diese Verfassung aus Kreta eingeführt. 1, 191 ὑπὸ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται . . τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἐαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἐαλωκότας. 3, 14 ὡς δὲ λέγεται ὑπ' Αἰγυπτίων δακρῦειν μὲν Κροῖσον. 4, 5 ὡς δὲ Σχόθαι λέγουσι νεώτατον ἀπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. 76 ὡς δ' ἐγὼ ἤκουσα . . εἶναι αὐτὸν Ἰδανθύρσου πάτρων. 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντων, τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον, ἐόντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμφ. Vgl. 2, 8. 2, 125. 5, 44. 9, 85. Pl. Civ. 347, a ὧν δὴ ἕνεκα, ὡς ἔοικε μισθὸν δεῖν ὑπάρχειν τοῖς μέλλουσιν ἐθελήσειν ἄρχειν, ubi v. Stallb. Phil. 20, d τόδε γε μὴν, ὡς οἶμαι περὶ αὐτοῦ ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Aus der Dichtersprache: Aesch. P. 565 τοῦτ' ἄ δ' ἐκφυγεῖν ἄνακτ' | αὐτόν, ὡς ἀκούομεν. 188 τούτῳ στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ ὀόκουν ὄρᾶν, | τεύχειν ἐν ἀλλήλαισι. So auch bei dem parenthetisch eingeschobenen δοκέειν [§ 585, 3] Hdt. 7, 229 εἰ μὲν νυν ἦν . . , δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι. — c) Pl. Soph. 263, d παντάσῃ, ὡς ἔοικεν ἢ τοιαύτη σύνθεσις . . γίνεσθαι λόγος ψευδῆς, ubi v. Hndrf. S. Tr. 1238 ἀνὴρ ὅδ' ὡς ἔοικεν οὐ νέμειν ἐμοί | φθίνοντι μοῖραν. — (Auffallend X. Hell. 2. 4, 27 εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιῦ τοῦ ἐν τῷ ἄρει, ὅς . . ἐκέλευσε κτλ. st. οὗτος . . ἐκέλευσε κτλ. Ferner erst die regelmässige Konstr., dann d. Inf. Hdt. 5, 10 ὡς δὲ Θρήϊκες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσι τὰ πέρην τοῦ Ἰστρου, καὶ ὑπὸ τούτων οὐκ εἶναι (licere) διελθεῖν τὸ προσωτέρω.) — So auch, jedoch weit seltener,

1) Kvíčala (II. B. der Symbola philologor. Bonnens. in honorem Fr. Ritschelii p. 657 sqq.) führt die Entstehung dieser Konstruktion auf die § 406, A. 9 besprochene elliptische Ausdrucksweise zurück, als: ὃ ἐστὶ θαυμαστόν, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει oder τοῦτο οὕτως ἔχειν, d. i. ὃ ἐστὶ θ., τοῦτό ἐστιν, ὅτι κτλ. oder noch einfacher ὃ ἐστὶ θ. ἐστὶν ὅτι.



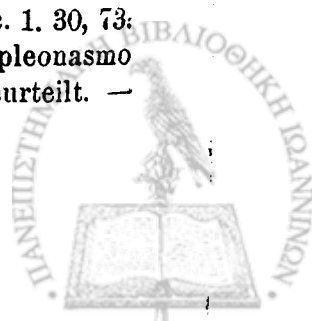
in der lateinischen Sprache, z. B. Cic. Off. 1. 7, 22 *atque ut placet Stoicis, quae in terra gignuntur, ad usum hominis omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos*, ubi cf. Beier¹⁾.

§ 601. VI. Pleonasmus²⁾.

1. Pleonasmus wird die Setzung von Wörtern genannt, deren Begriff schon in einem anderen Satztheile enthalten ist, als: *πάλιν αὖθις*. Wenn aber durch die pleonastische Ausdrucksweise der Gedanke des Satzes oder ein einzelner Begriff näher bestimmt, anschaulicher, plastischer dargestellt, nachdrücklicher hervorgehoben wird, und häufig die feinsten und zartesten Schattierungen des Ausdruckes bezeichnet werden: so kann von eigentlichen Pleonasmen weder in grammatischer noch in logischer Hinsicht die Rede sein. Die Dichtersprache hat natürlich als malende Darstellungsweise den grössten Reichtum an dergleichen vermeintlichen Pleonasmen³⁾. Nach dieser Vorbemerkung wollen wir, jedoch mit Uebergehung der schon früher beiläufig erwähnten Fälle, die vorzüglicheren hierher gehörigen Ausdrücke aufführen.

2. Viele Pleonasmen scheinen aus der Volkssprache, welche tautologische Ausdrücke liebt, in die Schriftsprache übergegangen zu sein. So manche Phrasen mit zusammengesetzten Verben und Nomina. γ, 472 *οἶνον οἰνοχοεῦντες*. Δ, 3 *νέκταρ ἐφνοχόει*. X. Comm. 4. 5, 10 *οἶκον καλῶς οἰκονομεῖν*. Hdt. 1, 114 *οἰκίας οἰκοδομέειν*. Auch *νηὸν, πυραμίδα, τεῖχος οἰκ.* 1, 21. 2, 101. 8, 71. Pl. Gorg. 514, b *οἰκοδόμημα ὠκοδομήκαμεν*. Hdt. 6, 46 *ναῦς ναυπηγεύμενοι μακράς*. Auch *ναυπηγεῖσθαι τριήρεις* X. Hell. 1, 1, 25. (Aber *ὁδὸν ὁδοποιεῖν* bedeutet nicht *viam facere*, sondern *viam inviam, δύσπορον perviam reddere*, s. Kühners Bmrk. ad X. An. 4, 8, 8.) γ, 422 *βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ*, ubi v. Nitzsch. ρ, 247 *αἰπόλος αἰγῶν*. ζ, 101 *συῶν συβόσια, αἰπόλια αἰγῶν*. τ, 343 *ποδάμπτρα ποδῶν*. X. Oec. 7, 21 *ἡ τῶν νεογνῶν τέκνων παιδοτροφία*. Ein Pleonasmus wurde in diesen Ausdrücken kaum gefühlt, da in den Kompositen der Begriff des ersten Bestandtheils immer mehr verblasste und schliesslich völlig erlosch. (Daher auch z. B. Ausdrucksweisen wie X. An. 6. 3, 12 *οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ λόφου τινὸς πολιορκοῦνται*, die unmöglich wären, wenn die eigentliche Bedeutung von *πολιορκεῖν* noch irgendwie nachwirkte). Etwas anders X. An. 4. 7, 22 *γέρρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια*.

1) Vgl. G. T. A. Krüger a. a. O. § 170. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 30, 73. Ausf. Lat. Gr. II § 243, 3. — 2) Die Schrift von Weiske de pleonasmō wird von Hermann opusc. I. p. 217 scharf, vielleicht zu scharf beurteilt. — 3) Vgl. Lübeker gramm. Studien I. S. 93 f.



3. Es ist eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache, dass sie zur näheren Bestimmung oder zur Verstärkung eines Begriffes ein Wort gleichen Stammes hinzuzufügen liebt¹⁾; so a) ein Verb mit einem abstrakten Substantive im Akkusative, als: μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμῆν (§ 410, 2) und im Dative, als: φεύγειν φυγῆ, φύσει πεφυκώς X. Cy. 5. 1, 24. Hier. 3, 9. S. Ph. 79. Eur. Ba. 896; παιδεία τινὶ παιδεύεσθαι § 411, A. 8) und sonst oft (§ 410, A. 4); — b) ein Verb fin. mit dem Partizipe, als: Hdt. 4, 72 ἓνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὧδε ἀναβιβάζοντες. 1, 68 συνεβάλλετο τὸν Ὀρέστεα κατὰ τὸ θεοπρόπιον τοῦτον εἶναι, τῆδε συμβαλλόμενος. Vgl. 1, 94 λέγουσι — ὧδε λέγοντες. 6, 98. Ähnlich 4, 200 ἀνεῦρε — ὧδε ἐπιφρασθεῖς. Ferner φεύγων ἔφυγε u. dgl. (§ 490, 3); — c) ein Adjektiv mit einem abstrakten Substantive im Dative, als: S. OR. 1469 ἦ ὦ γονῆ γενναῖε. Pl. Soph. 231, b ἡ γένει γενναῖα σοφιστικῆ, ubi v. Hdrf. Hdt. 1, 51 κρητῆρας δύο μεγάθει μεγάλους, ubi v. Baehr u. Stein. 5, 31 νῆσος μεγάθει μὲν οὐ μεγάλη. (2, 74 μεγάθει μικροί). 2, 96 τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθει πολλά, vgl. Pl. Phaed. 111, a; — d) ein Adjektiv oder Adverb mit einem Adverb (meist poet.), so bei Homer: οἴθεν οἶος H, 39, ganz allein, αἰνόθεν αἰνώς H, 97, ganz gewaltig, κείτο μέγας μεγαλωστί Π, 776, weit ausgestreckt. So auch Pl. Lach. 183, d ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς; — e) ein Verb mit einem Adjektive. Th. 4, 17 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰώθους μηχανοῦμεν.

4. Häufig wird ein mit einer Präposition zusammengesetztes Verb mit einem Adverb verbunden, das gleiche Bedeutung mit der Präp. hat. Th. 1, 23 τὰς αἰτίας προέγραφα πρῶτον ubi v. Haack. 6, 57 ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσασθαι. 8, 66 τὰ βυθισόμενα πρότερον αὐτοῖς προύσχεπτο. X. An. 1. 4, 14 τῶν ἄλλων πλεον προτιμήσεσθε. Dem. 18, 26 προλαβεῖν πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, vgl. ib. 60. Pl. Phaedr. 245, b πρὸ τοῦ κεινημένου τὸν σῶφρονα δεῖ προαιρεῖσθαι φίλον. So oft die Verba comp. mit Wiederholung der Präp., als: ἐκκαλεῖν ἐκ c. g., ἀπελαύνειν ἀπό c. g., ἐπιμένειν ἐπὶ c. d., εἰσέρχεσθαι, εἰσιέναι, εἰσβαίνειν, εἰσπλεῖν u. a. εἰς c. a.²⁾ Ausserdem mit einem Adverb von gleicher Bdtg. Hdt. 3, 16 ἐκ τῆς ταφῆς ἐκφέρειν ἔσω. 9, 11 ἐξεληλύθησαν ἔσω Σπάρτης. 4, 34 ἔσω ἐς τὸ Ἄρτεμίσιον ἐσιόντι. Ar. Pl. 238 κατώρυξέν με κατὰ τῆς γῆς κάτω. Aeschin. 3, 100 ἀπαγαγὼν δ' ὅμας ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος, ubi v. Bremi³⁾. Ferner: Th. 5, 84 πρῶτον ἀδικεῖν τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπεμψαν πρέσβεις. 3, 53 προκατηγορίας οὐ προγεγενημένης. X. Hell. 5. 4, 63 πάλιν αὐτὰς ἀνελάμ-

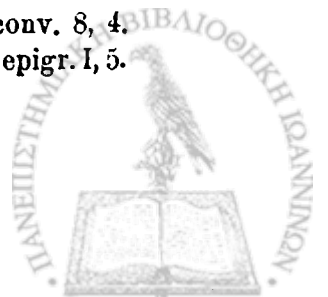
¹⁾ S. Lobeck Paralip. Dissertatio VIII. p. 501 sqq. — ²⁾ S. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 3, 9. Schneider ad Plat. Civ. T. I. p. 109. Porpo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 209 sq. — ³⁾ Lobeck ad Soph. Ai. 741.



βανον. Comm. 2. 4, 4 πάλιν ἀνατίθεσθαι, vgl. 3. 5, 7. Dem. 57, 32 πάλιν ἀνανεώσασθαι, vgl. Isocr. 7, 8. Hdt. 1, 105 ἀναχωρέοντες ὑπίσω. Vgl. 3, 75. 4, 1 πρότεροι ὑπῆρξαν ἀδικίης, „sie haben zuerst angefangen“. Vgl. 6, 133. 6, 91 ἐφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου.

5. Synonyme Adverbien oder adverbiale Ausdrücke werden häufig mit einander verbunden¹⁾. Pl. Phaed. 66, c ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ubi v. Stallb. Phil. 64, e ἀληθῶς ὄντως, ubi v. Stallb. Dem. 29, 15 εὐθὺς παραχρῆμα (*statim in ipso facinore*), ubi v. Schaefer. Vgl. X. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Antiph. 1, 20 εὐθὺς παραχρῆμα ἀποθνήσκει. Th. 6, 101 εὐθὺς κατὰ τάχος. Eur. Hec. 489 δόξαν ἄλλως τήνδε κεκτῆσθαι μάτην | ψευδῆ. (Aber Ph. 1304 σχεδὸν τόχα πέλας φόνου ist σχεδόν = *paene*). X. Conv. 8, 4 νῦν ἐν τῷ παρόντι. Über ὡσαύτως οὕτως s. § 468, A. 8. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως κατὰ ταῦτά ἔχει, ubi v. Hdrf. Phil. 61, e τὰ κατὰ ταῦτά καὶ ὡσαύτως ὄντα. X. Cy. 8. 6, 14 τῷ αὐτῷ τρόπῳ . . φυλακαὶ ὁμοίως φυλάττονται. So αὐτίκα ἄφνω, ἐξαίφνης εὐθύς²⁾; πάλιν αὖ Pl. Phaed. 84, a. Dem. 18, 102. Aeschin. 3, 160; αὖθις αὖ Eur. Ph. 487; πάλιν αὖτις B, 276; αὖθις πάλιν S. Ph. 127 u. sonst, od. πάλιν αὖθις Eur. Hec. 487 u. s. αὖθις αὖ πάλιν S. Ph. 952, vgl. Ar. N. 975; ὕστερον εἰσοπίσω S. Ph. 1104; πάλιν μετὰ ταῦτα ὕστερον Dem. 18, 137; τάχα ἴσως Pl. Phil. 45, a, ubi v. Stallb. Pl. Soph. 243, c, noch häufiger τάχ' ἂν ἴσω; Th. 6. 10, 4. 34, 2. 78, 3. Pl. Polit. 264, c. Tim. 38, e u. s.; συνεχῆς αἰεὶ τ, 74, vgl. Hdt. 1, 67; ἔπειτα μετὰ ταῦτα Pl. Euthyphr. 2, d; ἔπειτα ὕστερον Th. 5. 61, 3; πάντῃ πάντως Pl. Phaedr. 246, a; πάντως καὶ πάντῃ Phil. 60, c. Civ. 490, a; οὐδαμῆ οὐδαμῶς Phaed. 78, d u. sonst; ὅπῃ καὶ ὅπως Civ. 612, a, ubi v. Stallb. (auf welche Art u. Weise). Phaed. 100, d u. s. — In der häufigen Verbindung ἄλλος ἕτερος bedeutet ἕτερος entweder *verschieden* oder *weiter, ebenfalls*. Pl. Crat. 438, d οὐ γὰρ που ἐπὶ ὀνόματά γε ἕτερα ἄλλα τούτων (*alia ab his diversa*), ubi v. Stallb. et ad Leg. 780, d. Dem. 15, 27 Κῶν καὶ Ρόδον καὶ ἄλλας ἐτέρας πόλεις Ἑλληνίδας, und andere hellenische Städte weiter, vgl. Eur. Or. 345 sq. ibiq. Klotz. Die meisten derartigen Zusammenstellungen dienen zur Verstärkung, Steigerung und Verallgemeinerung des adverbialen Begriffs. So wird oft bei den Dichtern derselbe Begriff, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, durch zwei, ja selbst drei synonyme Wörter bezeichnet, um auf demselben die Aufmerksamkeit festzuhalten. K, 158 λάξ ποδὶ κινήσας. Nachgeahmt v. Plut. Cat. maj. c. 20 τῇ χειρὶ πύξ παίειν. Apoll. Rh. 3, 1393 πῖπτον . . ὁδὰξ τετρηχότα βῶλον ὁδοῦσιν | λαζόμενοι πρηγεῖς. S. Ai. 310

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. 753 sq. Bornemann ad Xen. conv. 8, 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 197 sq. — ²⁾ S. Jacobs in Antholog. epigr. I, 5. p. 3 ed. Goth.



κόμην ἀπρίξ ὄνουσι συλλαβῶν χερί, ubi v. Lobeck et Schneidew. Auch zuweilen in der Prosa. Ps. Dem. 10, 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης. Ferner gehören hierher Ausdrücke wie ἀρτίως νεοσφαγῆς S. Ai. 898. Tr. 1130; τέθνηκεν ἄρτι νεοτόμοισι πλήγμῳ Ant. 1283; οἶος ἄνευθ' ἄλλων X, 39. δ, 367. φ, 364; μόνος ἄνευ στρατιᾶς Pind. N. 3, 34, ubi v. Dissen. Bei den Rednern werden sehr häufig des rhetorischen Nachdruckes wegen Synonyma miteinander verbunden. Dem. 18, 6 ἀξιώ καὶ δέομαι, wie *oro rogoque*, s. Bremi. 21, 187 κλάειν καὶ δακρύειν. 1, 21 ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι. 9, 45 ἐκόλαζον καὶ ἐτιμωροῦντο. 18, 321 δύνασθαι καὶ ἰσχύειν. Ib. 7 παρασχῶν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατῆν. 22, 14 ἀρχαῖα καὶ παλαιά. 19, 196 παραπλήσιον καὶ ὅμοιον. 14, 4 ἐναργές καὶ σαφές, vgl. 19, 263. 15, 12 φαύλος καὶ κακῶς. 9, 40 πάντα ἄχρηστ', ἄπρακτ', ἀνόνητα . . γίγνεται, unbrauchbar, unwirksam, unnütz. Aeschin. 3, 155 τί ποτ' ἀνερεῖ ἢ τί φθέγγεται; Aber auch b. Anderen. Schon b. Hom. θ, 94 ἐπεφράσατ' ἡδὲ νόησεν. 134 οἰδέ τε καὶ δεδάηκε. Pl. Civ. 382, b ἔχειν τε καὶ κεκτῆσθαι τὸ ψευδὸς, vgl. Crat. 393, b. S. Ant. 1278 ibiq. Schneidew. (Aber nicht gehört hierher Eur. J. T. 492 f. πότερος ἄρ' ὕμῶν ἐνθάδ' ὠνομασμένος | Πολυτῶς κέκληται; da man auch sonst sagt ὄνομα καλεῖν τινα, Einen mit Namen nennen § 411, 3, b a. E.

6. Das Verbum finitum wird häufig, auch in der Prosa, mit dem Partizipe entweder desselben Verbs (s. Nr. 3) oder eines Verbs verwandter Bedeutung verbunden, als: βλέποντα ὄραν, ἔφη λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπον λέγων, ἢ δ' ὅς λέγων Ar. V. 795, ἔφασκε λέγων¹⁾). Nicht selten hängt von einem Verb dasselbe oder ein synonymes Verb ab, obwohl das regierende Verb das letztere überflüssig macht. Pl. leg. 839, c τὸ τῶν ζυσοσιτίων ἐπιτήδευμα ἀπιστεῖται μὴ δυνατὸν εἶναι δύνασθαι διὰ βίου πόλιν ὄλην ζῆν πράττουσαν τοῦτο, ubi v. Stallb. Alcib. 2. 144, d ἄρ' οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ εἶναι . . οἰηθῆναι δεῖν πρῶτον ἡμᾶς εἰδέναι κτλ. 146, b. Dem. 22, 8 τοῦ νόμου τοῦ διαρρήδην οὐκ ἐῶντος ἐξεῖναι . . αἰτῆσαι τὴν ὠφερίαν. Vgl. Ps. Dem. 59, 106²⁾). Ebenso gelegentlich im Deutschen: es ist mir unmöglich, dies thun zu können; man hat mir erlaubt, dies thun zu dürfen. [Aber nicht gehören die Beispiele hierher, wo auf δοκῶ φαίνεσθαι oder εἰκέναι = sich zeigen folgt³⁾.]

7. Dass sehr oft mit dem Ganzen der Teil durch καί, τέ verbunden wird: Ἀθηναῖοι καὶ Ἰφικράτης, Ἐκτορι καὶ Τρωσί, ist § 521, 2 besprochen. Mit dieser Ausdrucksweise lassen sich Wendungen vergleichen wie S. Ai. 1147 καὶ σέ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα (dich mit deinem Lästermaul). Ant. 95 ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβολίαν. OR. 905.

¹⁾ S. Lobeck ad S. Ai. 757. Bornemann ad Xen. conv. 4, 60. —

²⁾ Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13. — ³⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 6.



OC. 750. Eur. JA. 393. Dem. 19, 335 διὰ τούτους ἀπόλωλε καὶ τὴν τούτων δωροδοκίαν. 19, 335. 21, 20. 96.

8. Ein Hauptbegriff oder Hauptgedanke wird oft doppelt ausgedrückt, und zwar entweder beide Male positiv, oder einmal positiv und dann negativ oder umgekehrt; man nennt diese Figur Parallelismus und im letztern Falle Parallelismus antitheticus. a) S. El. 958 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥάθυμος, ἐς τίν' ἐλπίδων | βλέψασ' ἔτ' ὀρθήν; ubi v. Schneidew. Tr. 707 πόθεν γὰρ ἄν ποτ' ἀντὶ τοῦ θνήσκων ὁ θῆρ | ἐμοὶ παρέσχ' εὐνοίαν; Eur. Tr. 1105 f. Ἰλιόθεν ὅς με πολύδακρυον | Ἑλλάδι λάτρευμα γὰρ ἐξορίζει. Hel. 2 f. ὅς (Νεῖλος) . . Αἰγύπτου πέδον λευκῆς τακείτης χιόνος ὑγραίνει γύας. Dem. 56, 37 ἡ ναῦς . . σέσωσται καὶ ἔστι σώα. — b) ψ, 265 μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω. ρ, 415 οὐ μὲν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὄριςτος. Vgl. β, 170. Α, 416. Γ, 59. Κ, 113. Hymn. Merc. 243 γνῶ δ' οὐδ' ἠγνοίησε. Aesch. Ch. 838 ἦκω μὲν οὐκ ἄκλητος, ἀλλ' ὑπάγγελος. S. OR. 58 γνωτὰ κοῦκ ἄγνωτὰ μοι | προσήλθεθ' ἱμείροντες. Ai. 289 sq. ἄκλητος οὐθ' ὑπ' ἀγγέλων | κληθεῖς . . οὔτε του κλύων | σάλπιγγος, ubi v. Lobeck. Tr. 474 πᾶν σοι φράσω τάληθές οὐδὲ κρύψομαι. Eur. El. 1057 καὶ νῶν γέ φημι κοῦκ ἀπαρνοῦμαι. Andr. 357 ἐκόντες οὐκ ἄκοντες, vgl. Heracl. 531. Hdt. 2, 43 οὐκ ἦκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. 49 οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 3, 25 ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Vgl. 5, 42. 3, 69 οὐ χαλεπῶς, ἀλλ' εὐπετέως. 7, 40 ἀναμίξ, οὐ διακεκριμένοι. Th. 6, 87 οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δέ. 7, 44 μέγιστον δέ καὶ οὐχ ἦκιστα ἔβλαψεν ὁ παιωνισμός. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Dem. 8, 73 λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, ubi v. Bremi. Vgl. 19, 3. 18, 265 ἐξέτασον . . πράως, μὴ πικρῶς. Aeschin. 1, 26 οὐ πάλαι, ἀλλὰ πρόην.

9. Selbst durch ganze Sätze wird der Begriff eines Wortes wiederholt. I, 124 ἵππους | πηγούς ἀθλοφόρους, οἱ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο. N, 482 δεῖδια δ' αἰνῶς | Αἰνεῖαν ἐπιόντα πόδας ταχύν, ὅς μοι ἔπεισιν. α, 299 f. ἔκτανε πατροφονῆα, | Αἰγισθον δολόμητιν, ὃ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα. Vgl. β, 66. ζ, 326. κ, 259. α, 87 νόστον Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος, ὅς κε νέηται. Eur. El. 964 τὴν τεκοῦσαν ἢ μ' ἐγείνατο. X. Cy. 1. 2, 5 εἰσὶ δὲ καὶ τῶν γεραιτέρων προστάται ἡρημένοι, οἱ προστατεύουσιν, ὅπως καὶ οὗτοι τὰ καθήκοντα ἀποτελῶσιν, ubi v. Born. 8. 2, 14 λόγος αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι κτλ. An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο κτλ. Hdt. 1, 79 ὡς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα, ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Vgl. 8, 4. Selbst bei dem die Kürze liebenden Thuk. 2, 48 τὰς αἰτίας, ἄστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. 5. 23, 1 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποῖω ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν (doch hier nicht auffällig, weil in einem Aktenstücke, vgl. § 2 u. 47,

3 u. 4). So auch durch das Partizip: ὁ φιλύσας πατήρ S. Tr. 311. OR. 1514 u. öfter; νέκυες κατατεθνηῶτες κ, 530. χ, 448. μ, 10. II, 526. Σ, 173. S. Ant. 26. 515. Eur. Tr. 91.

10. Nebenmomente einer Handlung, welche sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben und daher in den Sprachen gemeinlich nicht ausgedrückt werden, liebt die griechische Sprache, und zwar vorzüglich die Dichtersprache, durch Partizipien besonders auszudrücken. Dergleichen Partizipien sind: ἰών, μολών, ἐλθών, παρών u. a., ἔγων, ἄγων, φέρων (§ 486, A. 10). Um den Begriff von Substantiven zu veranschaulichen und hervorzuheben, sowie oft auch um der Rede eine grössere Fülle zu verleihen, werden sehr häufig von den Dichtern denselben sog. *epitheta ornantia* beigefügt, welche eine Eigenschaft bezeichnen, die sich entweder aus dem Begriffe der Substantive oder aus dem ganzen Gedankenzusammenhange von selbst versteht. Δ, 434 γάλα λευκόν. E, 902. Ψ, 281 ὑγρὸν ἔλαιον | γαιτῶν κατέχευε, λοέσσαι ὕδατι λευκῷ. Hs. op. 535 νίφα λευκὴν (wie Lucr. 6, 736 *albas nives*). 739 χεῖρας νιψάμενος . . ὕδατι λευκῷ. theog. 553 λευκὸν ἄλειφα. Pind. P. 4, 40 ὑγρῷ πελάγει. N. 4, 36 ποντίας ἄλμα. Aesch. P. 427 πελαγίαν ἄλα, vgl. 467. Eur. Hel. 129 ποντίας ἄλός. Aesch. S. 1020 πετηνῶν . . ὑπ' οἰωνῶν. S. Ph. 288 ὑποπτέρους . . πελείας. Ai. 140 πτηνὴ πέλεια. Eur. Or. 1399 ἕρπειν σιδάρεοισιν. Hec. 719 σιδάρεφ φασγάνφ.

Anmerk. 1. Über die pleonastischen Pronomen s. § 469; über das pleon. ἄν (κέ) § 398, A. 6; über d. pleon. τίς, τί § 470, A. 3; über die Verbindung zweier Präpositionen § 444; und sowie ἀπό τινος ἕνεκα, περί τινος ἕνεκα, τίνος χάριν ἕνεκα § 444, 3 gesagt wird, so ganz ähnlich Eur H. f. 65 f. τυραννίδ', ἥς μακρὰί λόγχοι περί | πηδῶσ' ἔρωτι σώματ' εἰς εὐδαίμονα st. ἥς περί oder ἥς ἔρωτι, s. Pflugk.

Anmerk. 2. Anhangsweise sei eine Klasse von formelhaften Ausdrücken erwähnt, die ebenfalls dazu dienen, der Rede Nachdruck und Fülle zu verleihen, aber nicht unter die Pleonasmen in dem obigen Sinne einzureihen sind: die Umschreibung oder Verstärkung farbloser Gesamtbegriffe wie alle, keiner, mancher, immer, nie u. a. durch paarweise Zusammenstellung anschaulicher Gegensätze wie Götter und Menschen, Mann und Weib, Tag und Nacht u. a. (wie im Lat. *puerique senesque, pueri atque puellae, dicenda tacenda*, im Deutschen „Himmel und Erde“, „Himmel und Hölle“, „Leib und Seele“, „biegen oder brechen“ u. a.). Man hat diese überaus beliebte Umschreibung durch Gegensatzpaare als polare Ausdrucksweise bezeichnet¹⁾. Pl. Gorg. 508, α ἡ ἰσότης ἢ γεωμετρική καὶ ἐν θεοῖς καὶ ἐν ἀνθρώποις μέγα εὐνάται. Symp. 214, δ οὗτος γάρ, ἐάν τινα ἐγὼ ἐπαινέσω τούτου παρόντος ἢ θεὸν ἢ ἀνθρώπον ἄλλον ἢ τούτον, οὐχ ἀφίεται μου τῷ χεῖρι. Vgl. Ap. 29, b. Ar. Pl. 421 τόλμημα γὰρ τολμᾶτον οὐκ ἀνασχετόν, | ἀλλ' οἶον οὐδεὶς ἄλλος οὐδεπώποτε | οὕτε θεὸς οὕτ' ἀνθρώπος. Dem. 19, 244 ὑμᾶς δὲ τοὺς πρόβεις οὐδεὶς Ἑλλήνων

¹⁾ S. E. Kemmer, Die polare Ausdrucksweise in der griech. Literatur. Würzburg 1903 (= Schanz, Beiträge zur histor. Synt. d. griech. Spr. Heft 15).



οὐδὲ βαρβάρων ἔσθ' ὅστις οὐ φησι χρήματ' ἐκ τῆς πρεσβείας εἰληφέναι. Pl. Theaet. 173, d τί τῶ κακὸν ἐστὶν ἐκ προγόνων γεγονὸς ἢ πρὸς ἀνδρῶν ἢ γυναικῶν, μᾶλλον αὐτὸν λέληθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες. δ, 141 οὐ γάρ πώ τινά φημι εἰκότα ὡδε ἰδέσθαι | οὐτ' ἀνδρ' οὐτε γυναικα, σέβας μ' ἔχει εἰσορόωσαν. Vgl. ζ, 160. X. Oec. 7, 6 ὅπερ μέγιστον ἔμοιγε δοκεῖ παιδεύμα εἶναι καὶ ἀνδρὶ καὶ γυναικί. I, 36 ταῦτα δὲ πάντα | ἴσας' Ἀργείων ἡμὲν νέοι ἡδὲ γέροντες. α, 395 βασιλῆες Ἀχαιῶν εἰσὶ καὶ ἄλλοι | πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ νέοι ἡδὲ παλαιοί. Th. 2, 78 τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ξύμπαντες ὅτε ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν τῷ τείχει οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλεύθερος. S. Ant. 1245 ἡ γυνὴ πάλιν | φροῦδη, πρὶν εἰπεῖν ἐσθλὸν ἢ κακὸν λόγον. Pl. Ap. 19, c ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν πέρι ἐπαίω. Vgl. 24, a. 26, b. Dem. 18, 122 βοᾶς ῥητὰ καὶ ἄρρητ' ὀνομάζων. X. Cy. 8, 7, 28 καὶ πάντες δὲ οἱ παρόντες καὶ οἱ ἀπόντες φίλοι χαίρετε. Hdt. 2, 37 ἐκ χαλκίων ποτηρίων πίνουσι, διασμέοντες ἀνά πᾶσαν ἡμέρην, οὐκ ὁ μὲν, ὁ δ' οὐ, ἀλλὰ πάντες. Vgl. 1, 139. Dem. 18, 324 τούτους . . ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῆ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε. E, 490 σοὶ δὲ χρὴ τάδε πάντα μέλειν νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ, vgl. X, 432. Eur. Ba. 187. S. Ant. 39 τί δ' . . ἐγὼ | λύουσι' ἂν ἡ ἴφαιπτοςα προσθειμένη πλέον; Wie formelhaft derartige Wendungen geworden sind, ersieht man aus Beispielen wie β, 293 εἰσὶ δὲ νῆες | πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέοι ἡδὲ παλαιοί. ψ, 65 οὐ τίνα γὰρ τρέσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων, | οὐ κακὸν οὐδὲ μὲν ἐσθλόν. β, 345 ἐν δὲ (sc. in der Vorratskammer) γυνὴ ταμὴν νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ | ἔσχε. S. Ant. 1108 ἴτ' ἴτ' ὀπάονες, | οἳ τ' ὄντες οἳ τ' ἀπόντες, ἀξίνας γεροῖν | ὀρμᾶσθ' ἔλόντες, vgl. El. 305. Eur. El. 564.

§ 602. VII. Anakoluth.

1. Das Anakoluth ist eine solche Wort- oder Satzverbindung, in welcher die begonnene Konstruktion des Satzes nicht durchgeführt, sondern in eine andere verwandelt wird, die zwar in grammatischer Hinsicht jener nicht entspricht, in logischer Hinsicht aber, d. h. in Ansehung der Bedeutung und des Inhalts, jener gleich oder ähnlich ist. Die Quelle, aus der das Anakoluth fließt, ist die Lebhaftigkeit der Vorstellung, die den Redenden die begonnene Konstruktion vergessen und nur noch die Sache, aber nicht die Form der Rede in Gedanken festhalten lässt, oder das Streben entweder die Deutlichkeit der Rede, deren Zusammenhang durch Zwischensätze gestört worden ist, oder auch die Kürze, die Kraft oder die Konzinnität der Rede zu unterstützen. Am häufigsten werden Anakoluthien durch Zwischensätze oder Parenthesen veranlasst¹⁾. So geschieht es nicht selten, dass nach einem Vordersatz mit Zwischensätzen der grammatische Nachsatz fehlt (*oratio ἀναπόδοτος*) und erst später als ein selbständiger Hauptsatz angereiht wird, wie z. B. Hdt. 6, 137 in. Πελασγοὶ ἐπέετο ἐκ τῆς Ἀττικῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐξε-

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 305 sqq. Fritzsche quaest. Lucian. p. 176. Kühner ad Xen. An. 2, 5, 13. Comm. 4. 2, 38.

βλήθησαν. . . 138 in. οἱ δὲ Πελασγοί. Pl. Ap. 28, c ἐπειδὴ εἶπεν ἡ μήτηρ . . . ὁ δὲ ταῦτα ἀκούσας κτλ. X. Hell. 2. 3, 15 ἐπεὶ δέ . . . 18 ἐκ τούτου μέντοι κτλ., ubi v. Breitenb. Vgl. 6. 4, 2 f. mit den Bmrk. v. Breitenb. An vielen Stellen scheint die Anakoluthie lediglich daraus hervorgegangen zu sein, dass der Grieche es liebt, durch Variation der Wortfolge die Lebendigkeit der Rede zu erhöhen. So öfters in den Verbindungen durch ἦ . . . ἦ, καὶ . . . καὶ, τέ . . . καὶ u. dgl. Th. 7, 47 νόσω ἐπιέζοντο κατ' ἀμφοτέρα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ἣ ἀσθενουῖσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἐλώδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Dem. 15, 23 εἰ γὰρ τί που κεκράτηκε τῆς πόλεως βασιλεὺς, ἦ τοὺς πονηροτάτους τῶν Ἑλλήνων καὶ προδότας αὐτῶν χρήμασι πείσας, ἦ οὐδαμῶς ἄλλως κεκράτηκεν. Den Übergang der Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti oder umgekehrt haben wir § 490, 4 und den der obliquen Rede in die direkte und umgekehrt § 595, 5 erörtert. Ein Übergang von der Wunschformel ὄφελον c. *inf.* zu der III. Pers. Impr. st. des Inf.: Eur. H. f. 654 Ch. κατὰ κυμάτων δ' | ἔρροι (τὸ λυγρὸν γῆρας) μηδὲ ποτ' ὄφελεν | θνατῶν δώματα καὶ πόλεις | ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' ἀεὶ πτεροῖσι φορεῖσθω. Zuweilen geht die Konstruktion von dem Infinitive (*Acc. c. Inf.*) zu einem Nebensatze über. Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν . . . εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκκλους αὐτόθεν λανθάνοντες τριήρων τε . . . καὶ ληστῶν ἐκπομπαῖς τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν. 6, 75 ἦσαν γὰρ ὑποπτοὶ αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι . . . πέμψαι ἃ ἐπεμψαν, ἕς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν.

2. Da der Geist der Griechen sich durch eine seltene Beweglichkeit, Gewandtheit und Raschheit des Denkens auszeichnete, da sich ihre Sprache aus dem Leben selbst hervorgebildet hatte und sich daher auch überall frei bewegen konnte: so lässt es sich wohl leicht begreifen, warum die griechischen Autoren so reich an anakoluthischen Konstruktionen sind.

3. Jedoch muss man bei der Betrachtung des Anakoluths theils zwischen den Anakoluthien selbst, theils aber zwischen den Schriftstellern, die sich derselben bedienen, einen Unterschied machen. Die Anakoluthien lassen sich in drei Arten teilen: a) in grammatische, b) in rhetorische, c) in solche, welche offenbar aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit entsprungen sind. Die Autoren aber, wenigstens die Prosaisten, könnte man etwa in folgende Klassen einteilen¹⁾.

4. Zu der ersten gehören diejenigen, deren Sprache nachlässig und unperiodisch ist. Bei solchen Schriftstellern findet man die

¹⁾ S. Kühner in: Kritische Biblioth. für d. Schul- u. Unterrichtswesen herausgeg. v. Seebode. 1830. Nr. 40. S. 159.



Anakoluthe am häufigsten. Zu dieser Klasse muss man z. B. Herodot zählen, welcher, unbekümmert um eine nach den Gesetzen der Grammatik sorgfältig gebildete Darstellungsweise, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, der Logographen, in einem ungekünstelten, losen und lockeren Stile den Hellenen die Grossthaten ihrer Landsleute erzählt und mit grosser Gemütlichkeit sich über alle auf sein historisches Epos sich beziehenden Gegenstände verbreitet. Der häufige Gebrauch der Anakoluthe ist also ganz aus dem Geiste seiner Geschichte, aus der kindlichen Erzählungsform hervorgegangen.

5. Die zweite Klasse umfasst diejenigen Schriftsteller, welche, vertieft in den Gegenstand, den sie vortragen, erfüllt von einem Reichtume der Gedanken und durchdrungen von dem Streben diese Fülle der Ideen in so wenig Worten als möglich zu konzentrieren, von der Sache selbst so ergriffen werden, dass sie, nur mit ihr allein beschäftigt, von Gedanken zu Gedanken fortgerissen, auf die sprachmässige Verbindung der einzelnen Teile eines Satzes weniger Rücksicht nehmen. Der Gedankenreichtum drängt sich bei einem solchen Geiste so zusammen, dass, indem er den einen Gedanken niederschreibt, er schon zu einem neuen hineilt und diesen an den vorhergehenden in einer andern Konstruktion als derjenigen, mit welcher er den Satz begonnen, anreihet, sei es, dass ihm jene bequemer schien, oder dass sie sich leichter darbot. Zu dieser Klasse gehört vornämlich Thukydides, bei dem sich die zahlreichen Anakoluthe aus der Fülle seiner Gedanken, aus der Tiefe seines Geistes und dem sehr grossen Streben nach Konzentriertheit leicht erklären lassen.

6. Eine dritte Klasse bilden diejenigen Schriftsteller, bei welchen die Anakoluthe nicht aus Nachlässigkeit, nicht aus dem Streben nach Kürze, noch aus dem Zusammendrängen der Gedanken entstanden sind, sondern aus dem bewussten Streben entspringen, der Darstellung eine grössere Klarheit, Anschaulichkeit, Leichtigkeit und eine gewisse Annäherung an die kunstlose, sich leicht bewegende Redeweise des gewöhnlichen Lebens zu geben. Zu dieser Klasse rechnen wir die dialogischen Schriften. Die Dialoge sollen uns die redenden Personen lebendig vor die Seele führen; wir sollen durch diese dramatische Darstellung ganz in den Kreis dieser Männer versetzt werden und so mit ganzer Seele und ganzem Gemüte an ihren Gesprächen Teil nehmen. Hieraus geht deutlich hervor, dass die Rede in den Dialogen nicht durch die strengen Gesetze der Kunst gebunden sein kann, sondern sich in einer gewissen natürlichen Nachlässigkeit gefallen muss. Man betrachte die Dialoge Platons, in denen die dramatische Kunst bis zu einer bewundernswürdigen



Vollendung ausgebildet ist! Dieser grosse Meister der griechischen Sprache hat sehr oft anakoluthische Konstruktionen angewendet; aber sie sind bei ihm nicht aus Nachlässigkeit oder aus Unkunde der Sprache entsprungen, sondern sie tragen das Gepräge ächter Kunst an sich.

7. Die grammatischen Anakoluthien haben wir im Verlaufe der Grammatik an mehreren Stellen betrachtet. Viele derselben beruhen auf der Konstruktion πρὸς τὸ νοούμενον, vgl. z. B. § 493; die meisten aber sind durch Attraktion oder Assimilation veranlasst, indem dadurch, dass ein Satzteil einen anderen gegen das grammatische Verhältnis seiner Rektion unterwirft, oder ein Zwischensatz auf den Hauptsatz so einwirkt, dass dieser sich der Konstruktion jenes, des untergeordneten, anschmiegt, die regelmässige Folge des Satzes unterbrochen wird; auch gehören hierher Beispiele wie Th. 4, 93 τῷ δὲ Ἴπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δῆλιον, ὡς αὐτῷ ἱγγέλθη, ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει κτλ. st. ὁ δὲ Ἴπποκράτης ὢν π. τ. Δ.

8. Die aus Nachlässigkeit hervorgegangenen Anakoluthien lassen sich nicht auf gewisse Fälle zurückführen. Einige derselben haben wir früher beiläufig berücksichtigt, vgl. z. B. § 550, A. 3.

9. Zu den rhetorischen Anakoluthien gehört z. B. der § 356, 6 erwähnte Fall. Um entgegengesetzte Begriffe in einem Satzgefüge mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben, werden dieselben oft an die Spitze der Sätze in gleicher Form gestellt, obwohl jeder derselben einer verschiedenen Rektionssphäre angehört. X. Cy. 4. 3, 19 τοὺς ἵπποκενταύρους οἶμαι ἔγωγε πολλοῖς μὲν ἀπορεῖν τῶν ἀνθρώποις εὐρημένων ἀγαθῶν ὅπως δεῖ χρῆσθαι, πολλοῖς δὲ τῶν ἵπποις πεφυκότων ἰδέων πῶς αὐτῶν χρῆ ἀπολαβεῖν st. πολλῶν δὲ . . ἀπολαβεῖν ohne das epanaleptische αὐτοῖς. Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρωσ ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μὲν ἂ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει ἀνιὰ ποιεῖ νομίζειν, εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἰδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχοῦντων δὲ καὶ τὰ μὴ ἰδονῆς ἄξια ἐπαίνου ἀναγκ. τυγχάνειν ohne das epanaleptische παρ' ἐκείνων. Eine rhetorische Anakoluthie ist auch da anzunehmen, wo der Schriftsteller Leidenschaften, wie Freude oder Schmerz, durch Abgerissenheit der Sätze darzustellen und gleichsam zu malen sucht, wie in der schönen Stelle bei X. Cy. 4. 6, 3 u. 4, wo der Schmerz eines Vaters über die Ermordung seines Sohnes in ergreifender Weise geschildert wird.



Sechstes Kapitel.

§ 603. Betonung der Rede. — Wort- und Satzstellung
(Topik).

1. Die innere Beziehung der Satzglieder und der Sätze zu einander und die Verknüpfung derselben zu einer Einheit des Gedankens oder Begriffes wird teils, wie wir gesehen haben, durch die Flexion oder die die Flexion vertretenden Formwörter, teils durch die Betonung und die Stellung der Satzglieder und der Sätze ausgedrückt.

A. Betonung.

2. Sowie das einzelne Wort erst dadurch Seele und Leben erhält, dass Eine der Silben, aus denen es besteht, durch die Stimme hervorgehoben wird, die übrigen Silben dagegen dieser Einen untergeordnet werden, dass also alle Silben des Wortes gleichsam von Einem Haupte beherrscht und zusammengehalten werden und eine Einheit, ein Ganzes bewirken, während sie sonst weiter nichts als ein blosses äusserliches Aggregat einzelner Laute sein würden: ebenso tritt die organische Einheit des Satzes (Einheit des Gedankens) und der Satzverhältnisse (Einheit der Begriffe) erst dadurch recht lebendig hervor, dass Ein Wort, als das Hauptwort, durch die Hebung der Stimme vor den übrigen, als den untergeordneten, ausgezeichnet wird.

3. In dem prädikativen Satzverhältnisse ruht der Ton auf dem Prädikate, als: τὸ ῥόδον θάλλει, in dem attributiven auf dem Attribute, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ Κύρου παῖς, Κύρος ὁ βασιλεύς, in dem objektiven auf dem Objektive, als: μὴ κολάκευε τοὺς φίλους, ὁμίλει τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, περὶ τῆς πατρίδος ἐμαχέσαντο, οἱ στρατιῶται καλῶς ἀπέθανον, τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖ, ἐθέλω λέγειν u. s. w. In der Verbindung des prädikativen Satzverhältnisses mit dem attributiven oder adjektiven aber müssen wir mehrere Abstufungen der Betonung unterscheiden. Beim Hinzutritt des Attributivs ruht der Hauptton auf diesem, der schwächere Ton auf dem Prädikate, als: τὸ καλὸν ῥόδον θάλλει; beim Hinzutritt des Objektivs ruht der Hauptton auf diesem, ein schwächerer auf dem Attribute, der schwächste auf dem Prädikate, als: τὸ τοῦ πατρὸς ῥόδον καλῶς θάλλει. Was von einzelnen Satzgliedern bemerkt worden ist, gilt auch von den Nebensätzen, welche, wie wir § 547, 4. 5 gesehen haben, gleichsam die Geltung von zu einem Satze erweiterten Satzgliedern haben, als: ὁ ἀνὴρ ἐν εἶδες — ἐπεὶ ἡ νύξ ἐγένετο, ἀπῆλθεν — λέγεται ὅτι οἱ πολέμοιοι ἀπέφυγον.



4. Auch kann die Betonung umgekehrt werden, so dass nicht das den Hauptbegriff, sondern das den untergeordneten Begriff bezeichnende Wort durch die Betonung hervorgehoben wird, als: ὁ πατήρ (sc. οὐχ ἡ μήτηρ) γράφει, ὁ παῖς μισεῖ τοὺς γονεῖς (d. i. οὐ μόνον οὐ φιλεῖ, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τ. γ.). Diese Betonung wird die invertierte oder rhetorische genannt im Gegensatze zu der erstern, welche die gewöhnliche oder grammatische genannt wird.

5. Auf dem ebenmässigen Wechsel betonter und unbetonter Glieder in einem Satze beruht der Wohlklang oder Rhythmus (Numerus) des Satzes. So wie der Wohllaut oder Rhythmus des Wortes in der Abwechslung betonter und tonloser Silben, so besteht der Wohlklang oder Rhythmus eines Satzes in der gleichmässigen Abwechslung betonter und tonloser Satzglieder. Der Rhythmus des Satzes wird um so schöner hervortreten, wenn nicht allein die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges durch die Betonung klar und anschaulich dargestellt wird, sondern auch der Wohllaut oder die ebenmässige Abwechslung der Laute und Silben oder Füsse der Wörter, die Länge und Kürze derselben berücksichtigt, und soviel als möglich die Form der Rede dem Inhalte derselben angepasst wird.

6. Die Griechen sind die sorgfältigsten Beobachter des Rhythmus gewesen und verdienen in dieser Hinsicht als die grössten Sprachkünstler von uns bewundert zu werden. Unter den Dichtern gebührt die erste Stelle dem Homeros, unter den Prosaisten dem Isokrates und Demosthenes. Aus den unzähligen Stellen jenes Dichters, in denen durch den Rhythmus der Inhalt der Verse auf eine unvergleichliche Weise dargestellt wird, wollen wir nur jene berühmte Stelle (Od. λ, 593 ff.) anführen, in der des Sisyphos qualvolle Arbeit geschildert wird:

Καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
 λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρησιν·
 ἦτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,
 λᾶαν ἄνω ὄθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
 ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότε ἀποστρέψασκε κραταίς·
 αὐτίς ἔπειτα πέδονδε κυλίνδεται λᾶας ἀναιδῆς·
 αὐτὰρ ὄγ' ἄψ ὤσασκε τιτανόμενος· κατὰ δ' ἰδρῶς
 ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὑρώρειν.

Die rhythmische Bewegung dieser Verse entspricht auf das Vollkommenste dem ausgedrückten Gedanken; wie durch ein vollendetes Gemälde wird uns des Sisyphos qualvolle und fruchtlose Arbeit gleichsam vor die Augen gestellt. Die schwerfälligen Spondeen drücken malerisch die unendliche Anstrengung des Unglücklichen



aus, sowie die daktylische Bewegung das rasche Herabrollen des Steines bezeichnet. Dabei ist das Lautverhältnis in den einzelnen Wörtern mit grosser Kunst beachtet, und selbst der Zusammenstoss der Vokale (Hiatus) in: $\lambda\tilde{\alpha}\nu \tilde{\alpha}\nu\omega \tilde{\omega}\theta\epsilon\sigma\kappa\epsilon$ ist nicht blossem Zufalle zuzuschreiben.

7. Mit bewusster Kunst gestaltet Isokrates seine Prunkreden zu Meisterwerken der Melodik und Rhythmik. Durch sorgfältige Wahl und Anordnung der Worte weiss er jeden störenden Hiatus zu umgehen; durch geschickte Verteilung von kurzen und langen, betonten und unbetonten Silben verleiht er der Rede rhythmischen Wohlklang und Fülle, und dabei bleiben Wortstellung und Satzbau immer natürlich und durchsichtig.

8. Zur Charakterisierung des Demosthenes reihen wir eine Stelle des feinen Kritikers Dionysios *περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος* T. VI. p. 1087 ed Reisk. hier an. *Τὰ μὲν* (nämlich in den Reden des Demosthenes) *ἀποτραχύνει τε καὶ πικραίνει τὴν ἀκοήν, τὰ δὲ πραΰνει καὶ λειάνει· καὶ τὰ μὲν εἰς πάθος ἐκτρέπει τοὺς ἀκούοντας, τὰ δ' εἰς ἦθος ὑπάγεται, τὰ δὲ ἄλλας τινὰς ἐργάζεται καὶ πολλὰς διαφορὰς παρ' αὐτὴν τὴν σύνθεσιν, οἷά ἐστι ταυτί·* (χρήσομαι δὲ παραδείγμασιν οὐκ ἐξ ἐπιτηδεύσεως, ἀλλ' οἷς ἐνέτυχον, ἐξ ἑνὸς τῶν Φιλιππικῶν λαβῶν).

„Εἰ δὲ τις ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὄρων, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου προνοία χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὄλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἰ τις αἴρεσίν μοι δοίῃ, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοίμην, ἐθελόντων ἂ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν καὶ κατὰ μικρὸν ἢ τὴν ἐκείνου.“

Ἐν ταῖς τρισὶ περιόδοις ταύταις τὰ μὲν ἄλλα ὀνόματα πάντα εὐφώνως τε σύγκειται καὶ ἠδέως τῷ σφόδρα συγκεῖσθαι καὶ μαλακὰς αὐτῶν εἶναι τὰς ἀρμονίας· ὀλίγα δ' ἐστὶ παντάπασιν, ἃ διίστησι τὰς ἀρμονίας καὶ τραχείας φαίνεσθαι ποιεῖ αὐτάς· ἐν μὲν τῇ πρώτῃ περιόδῳ κατὰ δύο τρόπους τὰ φωνήεντα συγκρουόμενα (Zusammenstoss der Vokale, Hiatus), ἐν τε τῷ· „ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι“ καὶ ἐν τῷ· „Εὐτυχοῦντα ὄρων“ ἃ καὶ διίστησι τὸ συναφές· καὶ κατ' ἄλλους δύο τρόπους ἢ τρεῖς τὰ ἡμίφωνα παραπίπτοντα ἀλλήλοις τὰ φύσιν οὐκ ἔχοντα συναλείφεσθαι (nämlich: νφ, νπ), ἐν τε τῷ· „Τὸν Φίλιππον,“ καὶ ἐν τῷ· „Ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι,“ ταράττει τοὺς ἦχους μετρίως καὶ οὐκ ἐᾷ φαίνεσθαι μαλακούς· ἐν τε δευτέρῃ περιόδῳ τραχύνεται μὲν ἡ σύνθεσις ἐν τῷ· „Μεγάλη γὰρ ῥοπή“ διὰ τὸ μὴ συναλείφεσθαι τὰ δύο ρρ. κτλ.

§ 604. B. Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Mit der Betonung steht in naher Verwandtschaft die Stellung (Topik) der Wörter und Sätze. Beide, Betonung und Stellung, dienen dazu, die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges



zum Ausdruck zu bringen, und stimmen daher in der Regel miteinander überein. Sowie die Betonung in die gewöhnliche und in die invertierte zerfällt, ebenso die Stellung.

2. Da die griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Flexionen hatte, durch welche die gegenseitige Beziehung der zusammengehörigen Satzglieder zu einander bezeichnet werden konnte, war es natürlich, dass sie, sowie sie in allen ihren Teilen einer freien Entwicklung folgte, so auch in dem Gebrauche der Inversion die gewöhnlichen Schranken anderer Sprachen überschritt. Welch ein grosser Vorzug einer Sprache aus einer freien und ungehinderten Wort- und Satzstellung erwächst, liegt am Tage. Denn dadurch, dass der Gedanke in voller Freiheit einherschreiten kann, erhält die Rede Kraft und Lebendigkeit, die feinsten Modifikationen des Sinnes können auf eine anschauliche Weise bezeichnet werden, und in der rhythmischen Bewegung der Rede wird eine Vollendung erreicht, der eine Sprache mit beschränkter Topik nie fähig ist.

§ 605. I. Gewöhnliche Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. Das Subjekt nimmt die erste, das Prädikat (Verb, Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι) die letzte Stelle ein; das Objektiv tritt vor das Prädikat, das Attributiv aber folgt seinem Substantive nach, als: Κύρος, ὁ βασιλεύς, καλῶς ἀπέθανεν. Κύριοι πάνυ προθύμως αὐτῷ συνεστράτευσαν X. Cy. 7. 4, 1. Παῖς μέγας, ἀνὴρ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ μέγας, ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ Κύρου, ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας.

2. Das Gesetz, nach welchem mehrere auf Ein Verb bezogene Objektive geordnet werden, beruht vorzüglich darauf, dass das Objektiv, auf welches in dem objektiven Satzverhältnisse am meisten ankommt, dem Prädikate vorangeht, die übrigen Objektive aber in der Ordnung, in welcher sie zu dem ersten Objektive getreten sind, aufeinander folgen, und zwar so, dass immer das neu hinzutretende Objektiv dem schon vorhandenen vorangeht, als: οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν. Οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Auf diese Weise wird in der Regel das Orts- und Zeitadverb dem durch einen Kasus ohne oder mit einer Präposition ausgedrückten Objektive (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ τοὺς Π. ἐνίκησαν), das persönliche Objektiv dem sächlichen, sowie der Dativ dem Akkusative (τὸν παῖδα τὴν γραμματικὴν διδάσκω, τῷ παιδί βιβλίον δίδωμι), das Zeitadverb dem Ortsadverb (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν) vorangehen. Das Adverb der



Art und Weise nimmt in der Regel, selbst wenn ein anderes Wort das Hauptobjektiv ist, seine Stelle unmittelbar vor dem Prädikate ein, als: οἱ Ἕλληνας ταύτη τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας καλῶς ἐνίκησαν.

b. Zusammengesetzter Satz.

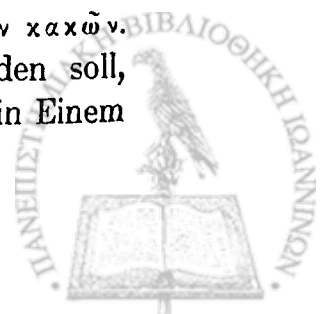
3. Die Stellung der Nebensätze entspricht der Stellung der Wörter (Substantiv, Adjektiv, Adverb), welche sie vertreten, als: Pl. Phaed. 59, e ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὑπακούειν, εἶπε περιμένειν. X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ τὰ ἱερὰ ἦν αὐτῷ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων· Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιαύδε. Die Substantivsätze jedoch nehmen, selbst wenn sie das grammatische Subjekt ausdrücken, ihre Stelle nach dem regierenden Verb ein, als: X. Cy. 1. 4, 7 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι ἄρχοι . . πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν.

§ 606. II. Invertierte Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. In der invertierten Stellung wird das Prädikat dem Subjekte, das Attributiv dem zu bestimmenden Substantive vorangestellt, das Objektiv aber, und namentlich das Adverb, dem Prädikate oder dem attributiven Adjektive nachgestellt, als: οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἰς κοίρανος ἔστω. X. Cy. 3. 2, 25 καὶ γάρ, ἔφασαν, πολύχρυσος ὁ ἀνὴρ. 7 εἶχον δὲ οἱ Χαλδαῖοι γέρρα . . καὶ πολεμικώτατοι δὲ λέγονται οὗτοι τῶν περὶ ἐκείνην τὴν χώραν εἶναι. Dem. 9, 5 οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. Ἀγαθὸς ὁ ἀνὴρ. Τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος oder stärker: τῆς ἀρετῆς τὸ κάλλος. Pl. Prot. 343, b οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας. Ὁ βασιλεὺς Κῦρος. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Hdt. 7, 53 τῶνδε δὲ εἵνεκα προαγορεύω ἀντέχεσθαι τοῦ πολέμου ἐντεταμένως. Th. 2, 64 φέρειν δὲ χρῆ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Pl. Phaedr. 256, e ταῦτα τοσαῦτα καὶ θεῖα οὕτω σοι δωρήσεται ἢ παρ' ἐραστοῦ φιλία (ubi v. Stallb.), und Göttliches, und zwar so Göttliches. Civ. 500, a χαλεπὴν οὕτω φύσιν γίνεσθαι. Isae. 3, 37 ὀλιγώρως οὕτως, ubi v. Schoem. Vgl. Dem. 18, 126. 21, 66. Pl. Parm. 129, e ἀνδρείως πάνυ, tapfer u. zwar durchaus. Soph. 225, c κατὰ σμικρὰ λίαν. Hipp. 1. 282, e ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ ὡς ἂν δύνη ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Dem. 9, 6 ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων. 3 αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθειαι μὲν εἰσιν ὑμῖν, αἷται δὲ τῶν κακῶν.

2. Wenn das Subjekt besonders ausgezeichnet werden soll, so wird es an das Ende des Satzes gestellt; und wenn in Einem



Sätze zwei Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden sollen, so tritt das eine an die Spitze des Satzes, während das andere die letzte Stelle einnimmt. X. Cy. 3. 2, 9 οὕτω δὴ ἡγοῦντο μὲν οἱ Ἀρμένιοι τῶν δὲ Χαλδαίων οἱ παρόντες, ὡς ἐπλησίαζον οἱ Ἀρμένιοι, ἀλαλάξαντες ἔθειον. Pl. Phaed. 58, ε εὐδαίμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὃ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.

3. Überhaupt ist sowohl die erste als die letzte Stelle als eine Kraftstelle anzusehen, wenn sie von Satzteilen, die nach der gewöhnlichen Ordnung nicht hierher gehören, eingenommen werden. Pl. Ap. 18, ε ἐπειτὰ εἰσὶν οὗτοι οἱ κατήγοροι . . ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες ἀπολογουμένου οὐδενός. H, 29 νῦν μὲν παύσωμεν πόλεμον καὶ δημοτῆτα | σήμερον ὕστερον αὐτὲ μαχήσονται. Wenn der Schriftsteller einen Gedanken erst allgemein ausdrückt und ihn dann auf einen besonderen Fall oder Gegenstand bezieht, und zwar auf diesen ein besonderes Gewicht legen will, so ist der Schluss des Satzes so recht geeignet, die Aufmerksamkeit rege zu machen und einen bleibenden Eindruck hervorzubringen. Pl. Civ. 572, b δεινόν τι καὶ ἄγριον καὶ ἄνομον ἐπιθυμιῶν εἶδος ἐκάστω ἔνεστι, καὶ πάνυ δοκοῦσιν ἡμῶν ἐννοίαις μετρίαις εἶναι, *etiam in nonnullis nostrum, qui admodum videantur moderati esse*, s. Stallb. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον καὶ θέδιεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν.

Anmerk. Was über die Stellung einzelner Sprachteile, als der Präpositionen und Konjunktionen, zu bemerken ist, haben wir schon bei der Erörterung derselben gesehen. S. d. Sachverzeichnis unter Stellung. Über die freie Stellung der *Encliticae* s. T. I. 1, § 89, A. 7, S. 343 und T. II. 1, § 470, A. 6.

b. Zusammengesetzter Satz.

4. Bei den Nebensätzen wird die Inversion noch häufiger als bei den Wörtern, deren Stelle sie vertreten, angewendet, da schon das Streben nach Deutlichkeit, sowie auch das rhythmische Verhältnis dieselbe oft gebietet.

5. Die Substantivsätze mit ὅτι, ὡς, dass, werden dem regierenden Verb vorangeschickt, wenn der Inhalt derselben gleichsam mehr vor das Auge gerückt werden soll. Dem. 9, 21 ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ . . Φίλιππος γυῖται . . , παραλείψω. Dasselbe gilt von den Finalsätzen, als: X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι. In Betreff der Substantivsätze mit ὅτι, ὡς ist noch zu bemerken, dass, wenn sie mit einem anderen Nebensatze verbunden sind, nicht selten dieser als der wichtigere vorangeschickt und jener mit ὅτι, ὡς nachgesetzt wird. Th. 6, 86 τὸ γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τιὰ προσείοντες



φόβον ἢ, εἰ περιοφόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν st. ἢ ὅτι, εἰ . . γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. X. Hell. 5. 1, 34 τούτοις προεῖπε, τοῖς μὲν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπλοῖεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. Vgl. 6. 4, 6. Ag. 9, 7. Isocr. 5, 74. Antiph. 4, β, 4 ibiq. Maetzner. Die Inversion der Adjektivsätze (ὄν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν) haben wir oben § 556 betrachtet. Dieselbe Inversion tritt auch bei den durch relative Ortsadverbien, als: οὗ, ἧ, ἵνα u. s. w. eingeleiteten Adverbialsätzen der Ortsbeziehung ein, als: M, 48 ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίγες ἀνδρῶν. Bei den Adverbialsätzen der Zeit und der Bedingung lässt sich, da sie schon in der gewöhnlichen Stellung dem Hauptsatze voranzugehen pflegen, die Inversion nicht anwenden.

6. Wenn in einem Nebensatze Worte vor den übrigen ausgezeichnet werden sollen, so treten sie zuweilen vor die einleitende Konjunktion. P, 60 Ἀτρείδης Μενέλαος ἐπεὶ κτάνε. Vgl. Π, 762. Th. 1, 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾶ καὶ λιμέσι χρῆσθαι. Ib. εἰδέναι δὲ χρῆ . . , ἐκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγιστα τιμαὶ περιγίγνονται. 4, 80 προεῖπον, αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμίοις γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρίνεσθαι. Vgl. 3. 39, 2 νῆσον δὲ οἵτινες κτλ. ibiq. Poppo. Vor εἰ Th. 1. 10, 2, ubi v. Poppo. 1. 142, 4. 4. 63, 2; vor ἦν 1. 68, 1, ubi v. Poppo. 6, 79; vor ὡς, dass, 3. 88, 3; vor ἔτι, dass, 8. 108, 1. Ar. V. 896 ἐγράφατο | κύων Κυδαθηναίεὺς Λάβητ' Αἰζωνέα, | τὸν τυρὸν ἀδικεῖν ὅτι μόνος κατήσθιεν. X. Cy. 5. 5, 2 Κυαζάρῃ ἦν οἱ Μῆδοι ἐξείλον, ubi v. Born. 1. 6, 2 ἀποροῖς, θείοις σημείοις ὅτι γρῶ γε. Pl. Ap. 19, d τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τᾶλλα περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν (volkstümlich: das Übrige über mich was die Leute sagen). Menex. 234, b ταφὰς γὰρ οἶσθα ὅτι μέλλουσι ποιεῖν. Phaedr. 238, a ἐκπρεπῆς ἢ ἂν τύχῃ γενομένη, v. Stallb.; vor ἵνα, damit, Antiph. 5, 11, ubi v. Maetzner. So im Lat. z. B. Cic. Divin. 1, 40 *deus ut haberetur*.

7. Wenn in einem Satzgefüge die Aufmerksamkeit auf ein Wort durch die Stellung geleitet oder dasselbe als der Hauptgegenstand des ganzen Satzgefüges bezeichnet werden soll, so wird es an die Spitze oder auch an das Ende des ganzen Satzes gestellt. S. Nr. 3. Th. 3, 5 οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι. Vgl. 3. 4, 1, ubi v. Poppo. 5. 28, 1. 7. 32, 1. X. Cy. 5. 2, 11 τούτων ἐγώ, εὔ ἴσθι, ἕως ἂν ἀνὴρ δίκαιος ᾧ . . οὔποτ' ἐπιλήσομαι. Pl. Phaed. 58, d. e. τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξήλθομεν ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου ἐσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δύλου ἀφιγμένον εἶη. Besonders häufig wird ein dem Hauptsatze sowohl als dem Nebensatze gemeinsames Subjekt voran-



gestellt. X. Cy. 5. 4, 26 οἱ δὲ Ἀσσύριοι ὡς ἤκουσαν ταῦτα, πάντα ἐποίουν. Vgl. An. 7. 1, 18. 19.

8. Eine dem Griechischen wie dem Lateinischen eigentümliche Satzstellung ist die Verschränkung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze, indem der Hauptsatz in zwei Teile geteilt und zwischen beide der Nebensatz gestellt, oder der Hauptsatz in die Mitte des Nebensatzes gestellt wird, so dass beide Sätze in einander verflochten werden¹⁾. Z. B. das aus einem Haupt- und einem Nebensatze bestehende Satzgefüge in der gewöhnlichen Stellung: ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται oder mit Inversion, wenn der Nebensatz hervorgehoben werden soll: εἰ ὁ φ. ἀφ., ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν kann mit Verschränkung ausgedrückt werden: a) ἔγωγε, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται, θαυμάζοιμ' ἄν oder b) ὁ φίλος ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν εἰ ἀφίξεται. (Notwendig muss diese Verschränkung eintreten, wenn das Relativpronomen im Anfange des Satzes nicht zum Haupt-, sondern zum Nebensatze gehört, wie Pl. Charm. 176, a πῶς γὰρ ἂν εἰδείην, ὃ γε μὴδ' ὑμεῖς οἰοί τέ ἐστε ἐξευρεῖν ὃ τί ποτ' ἔστιν, quod ne vos quidem potestis reperire quale sit. Euthyphr. 6, c περὶ τῶν θεῶν διηγήσομαι, ἃ σὺ ἀκούων εὐ οἶδ' ὅτι ἐκπλαγήσει. X. Comm. 1. 1, 17 ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερός ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς.) Pl. Prot. 336, c τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι . . θαυμάζοιμ' ἄν εἰ τῶν ἀνθρώπων πορρωρεῖ, ubi v. Stallb. Vgl. X. Comm. 1. 2, 25. Pl. Euthyd. 272, d ἐπιέμενοι γὰρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύουσιν. 289, c οὐδὲ μὴν ἀλοποιουχῆς γε ὁῦλον ὅτι δεόμεθα. Prot. 319, a σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως ἀπιστῶ. Isocr. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ . . εἰς τσαύτην μεταβολὴν ἤθον. So auch S. OR. 1251 χῶπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται st. καὶ ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ὅπως ἀπ. Vgl. 645. El. 688. Eur. Or. 600 ἀλλ' ὡς μὲν οὐκ εἶ μὴ λέγ' εἴργαται τάδε. Vgl. Heracl. 205. JT. 605 τὰ τῶν φίλων | αἰσχιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ἑυφορὰς | αὐτὸς σέσωται. Dem. 3, 32 ταῦτα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι εἰ μείζων εἰπὼντι μοι γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι. Ferner bei mehreren Nebensätzen: Pl. Prot. 313, d καὶ γὰρ οὗτοι που ὧν ἄγουσιν ἀγωγίμων οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν ὃ τι χρηστὸν ἢ πονηρὸν . . οὔτε κτλ. st. κ. γ. οὗτοι που οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν, ὃ τι ὧν ἄγ. ἀγ. χρ. ἢ πονηρὸν ἐστιν. S. OR. 644 μὴ νῶν ὑναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἰ σέ τι | δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτῆ με δρᾶν. Eur. Heracl. 976 f. τοῦτον δ', ἐπεὶ περ χεῖρας ἤλθεν εἰς ἐμάς, | οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαιρήσεται.

9. In der zusammenhängenden Rede tritt derjenige Begriff gern an die Spitze des Satzes, welcher sich am nächsten an

¹⁾ Vgl. Lehmann de Graecae linguae transpositione. Gedani 1832. p. 8 sqq.



den Gedanken des unmittelbar vorangehenden Satzes anschliesst. Hdt. 7, 104 ποιῦσι γῶν τὰ ἄν ἐκεῖνος ἀνώγη· ἀνώγει δὲ τωὸτὸ αἰεὶ. Pl. Phaed. 60, a καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· Ὁ Κρίτων, ἔφη, ἀπαγέτω. τις αὐτὴν οἶκαδε. Καὶ ἐκείνην μὲν ἀπῆγγόν τινες τῶν τοῦ Κρίτωνος βοῶσάν τε καὶ κοπτομένην.

§ 607. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten in der Stellung.

1. Sperrung oder Auseinanderstellung (Hyperbaton). — 2. Zusammenstellung gleicher oder entgegengesetzter Begriffe. — 3. Chiasmus. — 4. Hysteron proteron. — 5. Nachstellung von Partikeln, Einschlebseln und Anreden zur Hervorhebung eines Begriffs.

1. Ein besonders kräftiges Mittel zur Hervorhebung eines Wortes durch die Stellung ist die Sperrung oder Auseinanderstellung zweier zu einer Einheit verbundener Wörter durch Dazwischenstellung eines oder mehrerer minder wichtiger Wörter¹⁾. Durch diese Trennung wird in der Regel zwar nur eines der beiden Wörter, nämlich das erste, hervorgehoben, oft jedoch auch beide, zumal wenn beide an Kraftstellen (§ 606, 3) des Satzes gesetzt sind. α, 4 πολλὰ δ' ὄγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὄν κατὰ θυμόν. A, 283 μέγα πᾶσιν | ἔρκος Ἀχαιοῖσιν πέλεται πολέμοιο κακοῖο. O, 685 Αἴας ἐπὶ πολλὰ θοάων ἴκρια νηῶν | φοῖτα. ν, 8 ὄσσοι ἐνὶ μεγάροισι γερούσιον αἴθοπα οἶνον | αἰεὶ πίνετ' ἐμοῖσιν. χ, 396 δμῶάων σκοπὸς ἔσσι κατὰ μέγαρ' ἡμετεράων. Z, 368 ἴδη μ' ὑπὸ χερσὶ θεοὶ δαμόωσιν Ἀχαιῶν. S. El. 1033 ἐλθοῦσα μητρὶ ταῦτα πάντ' ἔξειπε σῆ (hier ganz besonders wirkungsvoll). OC. 135 ὄν ἐγὼ λεύσσων | περὶ πᾶν οὐπω δύναμαι τέμενος | γνῶναι ποῦ μοί ποτε ναίει. Ph. 1316 τὰς μὲν ἐκ θεῶν | τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν, vgl. El. 184. Ai. 187 ἀλλ' ἀπερύχοι | καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος Ἀργείων φάτιν. Eur. Hipp. 1260 οὐδ' ἤδομαι τοῖσδ' οὐτ' ἐπάχθομαι κακοῖς. Or. 578 ἐζημίωσε πατέρα κάπεκτειν' ἐμόν. Hdt. 3, 135 ἐξηγησάμενος πᾶσαν καὶ ἐπιδέξας τὴν Ἑλλάδα. 139 λαβὼν χλανίδα καὶ περιβαλόμενος πυρρήν. Th. 1, 11 τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος. Pl. Civ. 401, b ἄρ' οὖν τοῖς ποιηταῖς ἡμῖν μόνον ἐπιστατητέον καὶ προσαναγκαστέον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ εἰκόνα ἧθους ἐμποιεῖν τοῖς ποιήμασιν. Lys. 24, 21 πρὸς ἐν ἕκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων, ubi v. Bremi u. Frohberger. Dem. 18, 158 ὑφ' ἐνὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. 9, 1 πολλῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων. 3 ἀξιώ . . μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. 18, 177 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῆ πόλει. 4, 34 τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ὄχετ' ἔχων

¹⁾ S. H. Boldt, de liberiore linguae Graecae et Latinae collocatione verborum (Dissert.) Göttingen 1884.



τριήρη. Aeschin. 3, 55 καταλύσας τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην τῇ πόλει. So werden oft οὕτως, πάνυ, μάλα u. dgl. von ihrem Adj. oder Adverb getrennt. X. Conv. 4, 40 οὐδὲν οὕτως ὑρῶ φαῦλον ἔργον, vgl. Hier. 1, 1. Conv. 2, 2 ἐδόκουν μάλα ἀμφοτέροι ἰκανῶς εὐφραίνειν, ubi v. Herbst, vgl. Hell. 4. 5, 1, ubi v. Breitenb. 4. 5, 4 πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ. Ferner πάνυ von τί. Pl. Lys. 204, ε οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι αὐτοῦ τοῦνομα λέγουσιν. Τὶ . . μᾶλλον (ἤττον) st. μᾶλλον (ἤττόν) τι. Pl. Prot. 327, b οἶει ἂν τι, ἔφη, μᾶλλον, ubi v. Hdrf. X. Cy. 1. 6, 11 οἶει τι, ἔφη, ἤττον τοῦτο εἶναι αἰσχρόν; Oft πολύ, πολλῶ vom Komparative getrennt. X. Conv. 1, 4 οἶμαι οὖν πολὺ ἂν τὴν κατασκευὴν μοι λαμπροτέραν φανῆναι, ubi v. Born. Cy. 6. 4, 8 ἥξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπα ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμείνονα. Vgl. 8. 3, 11. An. 1. 5, 2. 3. 1, 22. 3. 2, 19. Comm. 2. 10, 2. Oec. 2, 8. Pl. Phaed. 110, c. Oft εὖ von seinem Verb. Dem. 18, 144 εὖ πρᾶγμα συντεθέν ὄψεσθε st. εὖ συντεθέν, ubi v. Schaefer in app. T. II, p. 212. Ebenso Zeitadverbien von ihrem Verb. Lysias 12, 94 μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρίστων πολιτεύεσθε (wo νῦν zu πολιτ. gehört). Vgl. Dem. 45, 46. 18, 99 τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένων τῇ πόλει. Bei Homer B, 314 ἐνθ' ὃ γε τοὺς ἐλεεῖνὰ κατήσθιε τετριγῶτας.

Anmerk. 1. Die Alten nennen diese Trennung Hyperbaton, ὑπερβατόν, Lat. *verbi transgressio*. S. Quintil. 8. 6, 62.

Anmerk. 2. Leicht kann das Hyperbaton Dunkelheit in die Rede bringen und ist dann nicht zu billigen, z. B. Pl. Civ. 358, ε περὶ γὰρ τίνος ἂν μᾶλλον πολλαχίς τις νοῦν ἔχων χαίροι λέγων καὶ ἀκούων; wo πολλαχίς zu λέγων καὶ ἀκούων gehört. 523, d ἐν πάσι γὰρ τούτοις οὐκ ἀναγκάζεται τῶν πολλῶν ἢ ψυχῇ τὴν νόησιν ἐπερέσθαι, τί ποτ' ἔστι δάκτυλος st. τί ποτε τῶν πολλῶν ἔστι δάκτυλος, *quid tandem sit e multis rebus digitus*, s. Stallb. Crit. 50, ε πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ Ἰσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην st. ἐξ Ἰσου σοὶ ἦν. Lys. 1, 16 προσελθοῦσα οὖν μοι ἐγγύς ἢ ἄνθρωπος τῆς οἴκας τῆς ἐμῆς st. ἐγγύς τῆς οἴκ τ. ἐμῆς, ubi v. Bremi. 13, 28 καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμα σοῦ τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει st. σοῦ καταμαρτ. Besonders bei Thukydides begegnet man vielen auffälligen, zum Teil sehr harten Hyperbatis, s. Poppo P. I. Vol. 1, p. 304. Z. B. 1, 73 τὰ πάνυ παλαιὰ τί δεῖ λέγειν, ὧν ἀκοαὶ μᾶλλον λόγων μάρτυρες ἢ ὄψις τῶν ἀκουσόμενων; Auch in der Dichtersprache. Eur. M. 473 f. ἐγὼ τε γὰρ λέξασα κουφισθήσομαι | ψυχὴν κακῶς σε καὶ σὺ λυπήσῃ κλύων st. λέξασα κακῶς σε, s. Elmsl. Hec. 1224 f. καὶ μὴν τρέφων μὲν ὡς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν | σώσας τε τὸν ἐμόν, εἶλες ἂν καλὸν κλέος st. τρέφων μὲν παῖδα τὸν ἐμόν, ὡς σε ἐχρῆν sc. αὐτὸν τρέφειν. Ar. Ecc. 1049 αὐτῆ σὺ, ποῖ παραβάσα τόνδε τὸν νόμον | ἔλκεις; st. ποῖ τόνδε ἔλκεις παραβάσα τὸν νόμον; — Auffällig auch Aesch. P. 351 τίνες κατήρξαν, πότερον Ἑλλήνες, μάχης | τῇ παῖς ἐμός;

Anmerk. 3. Über die abweichende Stellung der Präpositionen s. § 452, über die der Negationen οὐ und μή s. § 510, A. 1. 2. 3.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache wird oft ein attributiver Genetiv oder ein Objekt, welches zwei beigeordneten Gliedern gemeinsam ist, erst dem zweiten Gliede beigefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνήν οὔτε του μορφήν βροτῶν ὄψει. Eum. 9 λιπῶν δὲ λίμνην Δηλίαν τε χοιράδα. Ag. 589 φράζων ἄλωσιν Ἰλίου τ' ἀνάστασιν. S. OR. 802 f. ἐνταῦθά μοι κῆρύξ τε κάπι πωλιχῆς |



άνηρ ἀπήνης ἐμβεβώς st. ἐπὶ πωλ. ἀπ. ἐμβεβώς κῆρὸς τε καὶ άνήρ, s. Schneidew. OC. 1399 οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας. 1778 Ch. ἀλλ' ἀποπαύετε μηδ' ἐπὶ πλείω | θρηῆνον ἐγείρετε. El. 929 ἰδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς. Eur. Tr. 1209 f. ὦ τέκνον, οὐχ ἵπποισι νικήσαντά σε | οὐδ' ἡλικίας τόξοισι. M. 1366 ἀλλ' ὕβρις οἱ τε σοὶ νεοδμητες γάμοι. Heracl. 158 ἦν δ' εἰς λόγους τε καὶ τὰ τῶνδ' οἰκτίσματα | βλέψας πεπανθῆς.

Anmerk. 5. Zuweilen werden die znsammgehörigen Wörter durch parenthetische Einschiegung eines Satzes getrennt. N, 476 ὡς μένεν Ἴδομενεὺς δουρικλυτὸς, οὐδ' ὑπεχώρειν, | Αἰνειαν ἐπιόντα. Π, 119 γνῶ δ' Αἴας κατὰ θυμὸν ἀμόμονα, ῥίγησέν τε | ἔργα θεῶν. Vgl. A, 376. π, 4 f. Eur. Hipp. 936 φεῦ τῆς βροτείας — ποῖ προβήσεται; φρενός. Hel. 1579 ἔτ', ὦ ξέν', εἰς τὸ πρόσθεν, ἢ καλῶς ἔχει, | πλεῦσωμεν; Rh. 565 Διόμηδες, οὐκ ἤκουσας — ἢ κενὸς ψόφος | στάζει δι' ὠτων; — τευχέων τινὰ κτύπον; Vgl. Cycl. 121. Kühn X. Hell. 7. 3, 7 τοὺς περὶ Ἀρχίαν . . οὐ ψῆφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὁπότε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε. Noch kühner Th. 6, 68 ἐξ ἧς κρατεῖν δεῖ ἢ μὴ ῥαδίως ἀποχωρεῖν¹⁾.

2. Gleiche oder ähnliche und entgegengesetzte Begriffe werden dadurch in der Stellung ausgezeichnet, dass sie neben einander gestellt werden (*Opposita juxta se posita magis exsplendescunt*), wobei zu bemerken, dass der Nominativ den obliquen Kasus vorangeht. H, 197 οὐ γάρ τις με βίη γε ἐκῶν ἀέκοντα δίηται, vgl. Δ, 43. γ, 272 τῆν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελοῦση st. οὐκ ἐθέλων παρ' ἐθ. Pl. Phil. 60, c χωρὶς ἐκάτερον ἐκατέρου θέντες st. ἐκάτερον χ. ἐκ. S. Ai. 1283 αὐτὸς Ἐκτορος μόνος μόνου | λαχῶν τε κακέλευστος ἦλθ' ἐναντίος. X. Hier. 6, 2 ξυνῆν μὲν ἡλικιώταις ἡδόμενος ἡδομένοις ἐμοί. Vgl. Comm. 3. 12, 6 mit Kühners Bmrk. So: αὐτὸς αὐτοῦ u. s. w. Aesch. Ag. 836 τοῖς τ' αὐτὸς αὐτοῦ πῆμασιν βαρύνεται. Daher auch ἐπ' αὐτὸς αὐτῶ Pr. 921 st. αὐτὸς ἐφ' αὐτῶ. 762 πρὸς αὐτὸς αὐτοῦ κenoφρόνων βουλευμάτων. Pl. Phaedr. 277, c ποικίλη μὲν ποικίλους ψυχῆ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἀπλοῦς δὲ ἀπλῆ. Hipp. 1. 299, d ἄρ' οὖν ἡδὺ ἡδέος ὀτιοῦν ὀτουοῦν διαφέρει τούτῳ τῶ ἡδὺ εἶναι; st. ἡδὺ ὀτιοῦν ἡδέος ὀτουοῦν, ubi v. Stallb. X. An. 5. 6, 2 ἡξίουν Ἑλληνας ὄντας Ἑλλησι κτλ. Dem. 4, 34 ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν ποῖεμει συμμάχων. Daher: ἄλλος ἄλλο, *alius aliud*, ἄλλος ἄλλοθι, *alius alibi*, ἄλλος ἄλλοσε, *alius alio*, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, ἄλλος ἄλλη, selbst πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονῆ προσζάνει Aesch. Pr. 276 st. πρὸς ὄλλον ἄλλοτε, *alius aliá* (sc. *viá*) u. s. w., wo die deutsche Sprache zwei Sätze gebraucht: der Eine thut dies, der Andere jenes u. s. w. Pl. Ap. 37, d καὶδὸς οὖν ἄν μοι ὁ βίος εἴη . . ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλεως ἀμειβομένῳ²⁾. — Pl. Menex. 241, a ἀμόνεσθαι τοὺς βαρβάρους ὀλίγοις πολλοῦς. 246, d ἡμῖν δὲ ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.

¹⁾ S Lobeck ad S. Ai. 475. — ²⁾ Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand ist E. A. Dilleri comment. de consensu notionum qualis est in vocibus ejusd. originis diversitate formarum copulatis. Misena 1842.



3. Wenn zwei mit einander verbundenen Begriffen zwei ihnen entsprechende oder entgegengesetzte Begriffe gegenübergestellt werden, so geschieht dies oft in umgekehrter Ordnung, also $a : b = b' : a'$. Man nennt diese Verbindung Chiasmus (χιασμός eigentl. die kreuzweise Stellung nach der Gestalt eines X), als: πολλάκις ἠδὸν ἢ βραχεῖα μακρὰν τίκτει λύπην. Δ, 63 ὑποείζομεν ἀλλήλοισιν, | σοὶ μὲν ἐγὼ, σὺ δ' ἐμοί. E, 839 δεινὴν γὰρ ἄγεν θεόν, ὄνδρα δ' ἄριστον. A, 255 ἦ κεν γηθήσαι Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροῖατο θυμῷ. X. Cony. 8, 27 οὐδέ γε (οἶόν τε) ἀναισχυντίαν καὶ ἀκрасίαν παρεχόμενον ἐγκρατῆ καὶ αἰδούμενον τὸν ἐρώμενον ποιῆσαι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σέ προσερούσι νῦν οἱ ἐπιτήδαιοι καὶ σὺ τούτους. Isocr. 4, 95 τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς αἰρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχροῦς. Dem. 30, 25 μάρτυρας δὲ τῶν μὲν ὑμῖν παρέξομαι, τῶν δ' ἐπιδείξω μεγάλα τεκμήρια, ubi v. Bremi. Vgl. 18, 163 ibiq. Dissen. 172. X. Cy. 1. 6, 6 τοὺς δὲ ἀθέμιτα εὐχομένους ὁμοίως ἔφησθα εἰκὸς εἶναι παρὰ θεῶν ἀτυχεῖν, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπρακτεῖν τοὺς παράνομα δευμένους. Theocr. 8, 1 f. Δάφνιδι τῷ χαρίεντι συνήγτετο βωχολέοντι | μᾶλα νέμων, ὡς φαντί, κατ' ὄρεα μακρὰ Μενάλκας. Sehr beliebt war diese Stellung auch bei den Römern, z. B. Cic. Somn. Sc. 8 fragile corpus animus sempiternus movet. S. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. § 247, 10 c.

4. Zuweilen werden die Prädikate zweier beigeordneter Sätze gegen die natürliche Ordnung gestellt, indem das, was der Zeit nach dem anderen nachfolgen sollte, vorausgeschickt wird. Man nennt eine solche Wort- oder Satzfolge Hysteron proteron (ὕστερον πρότερον). Sie wird dann angewandt, wenn der in der natürlichen Ordnung nachfolgende Begriff oder Gedanke als der gewichtigere, als der Hauptbegriff oder Hauptgedanke dargestellt werden soll. ε, 264 εἶματά τ' ἀμφιέσσασα θυώδεια καὶ λούσσασα. π, 41 αὐτὰρ ὁ γ' εἶσω ξεν καὶ ὑπέρβη λάινον οὐδόν. Ω, 443 πύργους τε νεῶν καὶ τάφρον ἵκοντο. Β, 547 ὄν ποτ' Ἀθήνη | θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζεῖδωρος ἄρουρα. μ, 134 τὰς μὲν ἄρα (sc. Νύμφας) θρέψασσα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ | θρινακίην ἐς νῆσον ἀπέκισσε τηλόθι ναίειν. Vgl. δ, 723. So τροφή καὶ γένεσις X. Comm. 3. 5, 10 mit Kühners Bmrk. Vgl. Pl. civ. 436, a. 470, d τὴν τροφὸν τε καὶ μητέρα, vgl. Prot. 325, c. S. Tr. 234 ἔγωγέ τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά τε | καὶ ζῶντα. Eur. Or. 814 οἰκτρότατα θοινύματα καὶ σφάγια γενναίων τεκέων.

5. Auch darin besass die griechische Sprache ein wirksames Mittel, ein Wort durch die Stellung auszuzeichnen, dass sie die Partikeln, wie: ὅη, πέρ, γέ (§§ 500. 508 f), ferner das Modaladverb ἄν (§ 398, 5. 6. A. 3. 4. 5), dann Einschielsel, wie: οἶμαι u. s. w., und in der Rede: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, unmittelbar hinter das Wort, auf dem der volle Nachdruck lag, treten liess, als: Dem. 4, 2 τί οὖν ἐστὶ τοῦτο;



ὅτι οὐδέν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει. 10 πότε οὖν, ὧ ἄνδρες Ἀθ., πότε ἄ γρὴ πράξετε; 45 εὐρήσει τὰ σαθρά, ὧ ἄνδρ. Ἀθ., τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος.

6. Eine rhythmische Stellung findet statt, wenn in einem erweiterten einfachen Satze das Prädikat als der wichtigste Satzteil nicht an das Ende des ganzen Satzes, sondern in die Mitte desselben gestellt wird, so dass die Rede nach der Mitte hin aufsteigt und dann sich wieder senkt (Thesis, Arsis, Thesis). Th. 1, 2 οὔτε μεγέθει πόλεων ἴσχυον οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. 6, 7 καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι ὡς ἦσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου. Pl. Charm. 157, b ὅπως, ἔφη, τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδεὶς σε πείσῃ τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχη τῇ ἐπωδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. Ibid. καὶ μοι πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετο μήτε πλούσιον οὔτῳ μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλόν, ὅς ἐμὲ πείσει ἄλλως ποιεῖν. X. Cy. 1. 3, 8 οὐχ ὄρας . . , ὡς καλῶς οἰνοχοεῖ καὶ εὐσχημόνως;

Siebentes Kapitel.

§ 608. Periode.

1. Die einfachste Form eines Satzgefüges besteht darin, dass dem Hauptsatze nur Ein Nebensatz untergeordnet ist, als: X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κύρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερά αὐτῷ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὄμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Dem Hauptsatze können zwei oder mehrere Nebensätze untergeordnet sein, ja es kann sich jedes Glied des Hauptsatzes mit Ausnahme des Prädikats zu einem Nebensatz ausgebildet haben. Die griechische Sprache jedoch, welche so reich an Partizipien ist, liebt die Nebensätze häufig in verkürzter Form auszudrücken, als: νυκτὸς ἤδη γενομένης (i. e. ἐπεὶ νύξ ἤδη ἐγένετο) ὁ ἄγγελος, ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανελθὼν (i. e. ὅς ἐκ τ. π. ἐπανῆλθεν), ἐπήγγειλε τῷ Κύρῳ, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγιον.

2. Endlich können diesen Nebensätzen, indem sich die Glieder derselben zu neuen Nebensätzen ausbilden, wieder Nebensätze und diesen wieder andere untergeordnet werden; auch können den Nebensätzen andere Nebensätze beigeordnet werden. Auf diese Weise kann das Satzgefüge einen immer grösseren Umfang erhalten. Alle Nebensätze aber sind dem Hauptsatze untergeordnet; der Hauptsatz erscheint als der gemeinschaftliche Träger aller Nebensätze. Insofern aber den Nebensätzen wieder andere Nebensätze untergeordnet sind, unterscheidet man verschiedene Stufen der Unterordnung. Die Nebensätze nämlich, welche sich unmittelbar aus dem Hauptsatze entwickelt haben, stehen auf der ersten Stufe der



Unterordnung, diejenigen aber, welche sich aus diesen wieder entwickelt haben, auf der zweiten u. s. f., z. B. X. Cy. 3. 2, 8 καὶ ὁ Κῦρος εἰπὼν, ὅτι εἰδείη τοῦτο, εὐθὺς παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῆσον διώκειν, ἐπειδὴν ὑπαγάγῃσι τοὺς πολεμίους ὑποφεύγοντες οἱ Ἀρμένιοι, ὥστ' ἐγγὺς ἡμῖν γενέσθαι. Der Hauptsatz besteht in den gesperrt gedruckten Worten; εἰπὼν (i. e. ἐπειδὴ εἶπεν), verkürzter Adverbialsatz, steht auf der ersten; ὅτι εἶδ. τ., Nebensatz, auf der zweiten; ὡς αὐτίκα δεῆσον διώκειν, verkürzter Adverbialsatz, auf der ersten; ἐπειδὴν . . οἱ Ἀρμ., Adverbialsatz, auf der zweiten; ὥστε . . γενέσθαι, Adverbialsatz, auf der dritten Stufe der Unterordnung.

3. Periode wird im weitesten Sinne des Wortes jedes aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satzgefüge, in dem sich die Einheit eines Gedankens darstellt, genannt. Im engeren Sinne aber versteht man unter Periode ein solches Satzgefüge, welches aus zwei oder mehreren Nebensätzen zusammengesetzt und in allen seinen Teilen so geordnet ist, dass sich sowohl die Einheit jedes einzelnen Satzes, als die Einheit des ganzen Satzgefüges deutlich darstellt, und mit dem letzten Worte das Ganze als ein in sich Abgeschlossenes und Vollendetes hervortritt. Die Periode kann sich zu einem sehr grossen Umfange ausbilden, und dennoch die Einheit des ganzen Gedankens klar erkannt werden, wenn die einzelnen Glieder gut geordnet sind, sich rhythmisch bewegen, in verschiedener Form abwechseln und in einem gewissen Gleichgewichte oder Ebenmasse zu einander stehen.

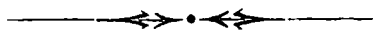
4. Die schönsten Perioden sind diejenigen, welche aus zwei einander gegenüberstehenden Hauptteilen, die wieder aus zwei oder mehreren beigeordneten oder untergeordneten Sätzen bestehen, zusammengesetzt sind. In einem solchen Satzgefüge verhält sich der erste Hauptteil zu dem zweiten gewissermassen wie die Arsis zur Thesis. Eine schön gebildete Periode ist das Höchste und Vollendetste, was die sprachliche Darstellung aufzuweisen hat.

5. Dass in den unterschiedenen Stilgattungen die Perioden eine unterschiedene Form annehmen, ist selbstverständlich. In dem geschichtlichen Stile, in dem die Begebenheiten erzählt oder geschildert werden, müssen die Perioden einfach und von mässigem Umfange sein und eine gekünstelte Wort- und Satzstellung vermeiden. Es kommt bei ihnen besonders darauf an, dass die wichtigen Momente von den minder wichtigen deutlich ausgezeichnet und sowohl diese als jene dem Hergange der Begebenheiten selbst gemäss einfach, klar und deutlich dargestellt werden. Als Muster in den historischen Perioden kann Xenophon in seinen geschichtlichen Werken angesehen werden. Herodot muss als gemüthlicher Erzähler betrachtet



werden. Daher ist sein Periodenbau sehr locker und lose und durch anakoluthische Konstruktionen oft gestört. Des Thukydides Periodenbau ist bei seinem grossen Streben nach Kürze häufig schwerfällig und dunkel. Die Perioden des didaktischen Vortrages müssen sich gleichfalls durch Einfachheit der Bildung und Klarheit auszeichnen. Nimmt der didaktische Vortrag die dialogische Form an, so bewegt er sich frei, bindet sich weniger an die strengen Gesetze in der Anordnung der Satztheile und der Sätze, giebt sich einer gewissen behaglichen Nachlässigkeit hin, kurz, er sucht überall die Form der Umgangssprache wiederzugeben. Das vollendetste Muster in der dialogischen Form ist Platon. Treffend sagt von ihm F. G. Engelhardt¹⁾: „Placide ac sedate cuncta persequitur, simpliciter adjungens, quaecunque ad rem certius definiendam apta videntur, quomodo inceptam verborum structuram concludat, minime sollicitus, redintegrans, ubi in oblivionem venit, revertens in viam, ubi commode fieri potest, ut tamen, ubi res fert, nec aberrare poeniteat. Semper colloquentes inter se homines, saepe adeo confabulantes audimus, id unice agentes, ut veritatem inquirent, ut prolatas in disputatione sententias examinent, ne quid temere sibi persuaderi patiantur, adesse quenquam, qui audiat, nihil suspicantes.“ Die kunstreichsten Perioden sind die oratorischen, d. h. diejenigen, in welchen die öffentlichen Reden abgefasst sind. Sie haben gemeinlich einen grösseren Umfang; die einzelnen Glieder sind gut geordnet und richtig untereinander verteilt; eine grosse Schönheit derselben sind die Antithesen, indem einem Satze ein anderer entgegengestellt wird; zwischen allen einzelnen Theilen herrscht richtiges Ebenmass, so dass der Länge der Vordersätze die Länge der Nachsätze entspricht; in den einzelnen Satzgliedern und Sätzen findet Abwechslung statt; alle Theile der Periode bewegen sich rhythmisch; der Ausgang hat einen schönen rhythmischen Schluss²⁾. Man vergleiche z. B. den schönen Eingang der Rede des Demosthenes pro corona oder aus der I. Rede gegen Philippos S. 51, §§ 38 u. 39. Doch diese wenigen Andeutungen mögen genügen. Denn die Aufgabe der Grammatik ist bis zur Periode zu führen; die nähere Betrachtung derselben liegt nicht mehr in dem Bereiche der Sprachlehre, sondern gehört der Rhetorik an.

¹⁾ De periodorum Platoniarum structura Gedani 1853, p. 36. — ²⁾ S. Dissen Dissert. de structura periodorum oratoria in seiner Ausg. der Rede des Demosth. de corona, Gottingae 1837. Eingehende Darlegungen bei Blass: Attische Beredsamkeit I—III². Leipzig 1887—98 und: Rhythmen der attischen Kunstprosa: Isocrates, Demosthenes, Platon. Lpz. 1901.



Berichtigungen

(zum Teil durch nachträgliche Umstellung einzelner Paragraphen hervorgerufen).

Band I.

- S. 20 Z. 11 v. u. lies § 420, 2 (statt 1).
S. 20 Z. 10 v. u. lies § 540 (st. 542).
S. 51 § 357 Z. 12 v. u. lies § 545, 4 (st. 509, 8. 541, 2).
S. 127 Z. 3 v. u. lies § 441 I d. β (st. c. γ).
S. 128 Z. 4 v. u. lies § 423, 18, c (st. 25).
S. 134 A. 1 letzte Z. l. § 389, A. 4 u. 5.
S. 139 A. 2 Z. 2 lies Anmerk. 7 (st. 8).
S. 146 A. 2 Z. 3 lies § 391, 5 (st. 392^b, 4).
S. 177 A. 3 Z. 1 lies § 514 (st. 516).
S. 177 A. 3 Z. 3 lies A. 6 (st. A.).
S. 203 Z. 9 l. § 516 (st. 518).
S. 209 Z. 19 l. § 573, A. 3 (st. 577, 1).
S. 239 A. 4 letzte Zeile l. § 552 A. 6.
S. 283, 4 Z. 2 v. u. l. A. 1 (st. 2).
S. 293, 1 Z. 10 l. A. 6 (st. 12).
S. 294 Z. 17 v. u. l. A. 14 (st. 21).
S. 294 Z. 2 v. u. l. § 417, 7 (st. 420, 2).
S. 297 Z. 11 v. u. l. § 421, 2 (st. 3).
S. 328 Z. 16 v. u. l. § 421, 2 (st. 3).
S. 348 A. 6 Z. 3 lies § 420 (st. 421).
S. 354 Z. 7 l. § 540 (st. 542) u. A. 11 (st. 18).
S. 393 A. 10 Z. 3 l. § 540 (st. 542).
S. 587 Z. 4 l. § 516 (st. 518).
S. 656 Z. 11 v. u. u. Z. 8 v. u. l. § 545, 3 (st. 544, 1).

Band II.

- S. 5 Z. 1 v. u. l. A. 2 (st. 1).
S. 6 Z. 7 v. o. l. § 514 (st. 516).
S. 9 Z. 2 v. o. l. § 553^b (st. 590).
S. 9 A. 8 lies § 514 (st. 516).
S. 44 Z. 4 v. o. l. § 514 (st. 516).
S. 88 Z. 1 v. u. l. § 588 (st. 587).
S. 88, 2 letzte Z. l. § 488 (st. 489).
S. 91, 1 letzte Z. l. § 513 (st. 515).
S. 99, 2 letzte Z. l. § 516 (st. 518).
S. 129 Z. 11 v. o. l. § 589, 3 (st. 587, 10).
S. 140 2 letzte Z. l. § 530 (st. 531).
S. 142 Z. 1 v. u. l. § 518, 4 (st. 506, 2).
S. 145 Z. 1 v. u. l. § 589, 6 (st. 587, 13).
S. 159 Z. 4 v. o. l. § 518 (st. 519).
S. 162 Z. 11 v. o. l. § 589, 5 (st. 587, 12).
S. 183, 4 a) Z. 10 l. § 589, 4. 5. 7 (st. 587, 11. 12. 14).
S. 184, A. 6 l. § 511, 2 (st. 514, 9).
S. 185 Z. 10 v. o. l. § 553^b (st. 589).
S. 205 A. 1 S. 11 v. u. l. § 555, 5 (st. 4).
S. 221, 7 letzte Z. l. § 553^b (st. 589).
S. 287 Z. 8 v. o. l. § 589, 9 (st. 587, 16).
S. 296 Z. 14 v. o. l. § 589 (st. 587).
S. 301 A. 4 l. § 539, 15 (st. 587, 22).
S. 326 A. 2 l. § 589, 7 (st. 587, 14).
S. 423, 6 Z. 8 l. A. 2 (st. 1).

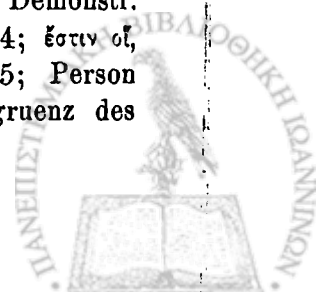


I. Sachregister zu dem syntaktischen Teile.

Vorbemerk. Die Ziffern weisen auf die Seiten hin.

A.

- Abhängiger Fragsatz, s. Fragsatz.
Ablativ I 291; ablativischer Genetiv 331, 1 u. 3; 388 ff.
Ableitung der Wörter I 8, 14.
Absichtspartikeln s. Finalkonjunkt.
Absichtssätze mit ἵνα, ὡς u. s. w. II. 377 ff.
Abstracta pro Concretis I 10 ff.; Abstracta für das, was durch dieselben bewirkt wird 13, 6; Abstr. als Prädik. von e. Bestimmung, e. Absicht, e. Ergebnisse 62.
Adjektiv, prädikatives, Entstehung I 3, 3; — attributives 6, 10.
Adjektiv st. d. Gen. I 261.
Adjektiv st. d. Subst. in d. Apposition I 264, b.
Adjektiv zum Subst. erhoben I 266 ff.
Adjektiv, als Substantiv, in Vrbdg. mit d. Gen. eines Subst. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, τὸ πολὺ τοῦ βίου) I 277 f.
Adjektiv, als Substantiv, in d. Neutralform des Plur. mit d. Genet. eines männl. od. weibl. Subst. (τὰ πολλὰ τῆς χώρας, ἀβρὰ παρηίδος) I 278.
Adjektiv, als Substantiv, mit dem dazu gehörig. Genet. im Genus kongruierend (ἡ πολλὴ τῆς γῆς st. τὸ πολὺ τῆς γῆς) I 279, c.
Adjektiv st. des Adverbs (χθιζὸς ἦλθεν st. χθές) I 273 ff.
Adjektiv, *attributives*, I 260; st. des Genetivs 261 f.; e. zusammengesetztes attrib. Adj. st. des Genetivs eines einfach. Subst., als καρπὸς μηλοφόρος st. κ. μήλων 262, A. 1: attrib. Adj. st. des Gen. bei e. Subst. mit e. attrib. Gen., als: νεῖκος ἀνδρῶν ξύναμον st. ν. ἀνδρῶν ξυναίμων 263, A. 2; λευκοπήχεις κτύποι χερσῶν st. λευκῶν πήχεων, ὄξύχειρ κτύπος st. ὄξυς χερῶν κτύπος u. dgl. 263, A. 3; attrib. Adj. st. des Subst. in Appos. ("Ἐλενος ἀριστόμαντις st. "Ε., ἀριστος μάντις) 264, b).
Adjektiv, *attributives*, proleptisch gebraucht I 276 f.
Adjektiv, *attributives*, im Verhältnis d. Beiordnung u. Einordnung I 277, 4.
Adjektiv, *attributives*, in d. relativ. Satz herübergezog. II 418, 3.
Adjectiva verbalia s. Verbaladj.
Adjectiva gen. neutr. im Sing. u. Pl. mit d. Artik. verschieden (τὸ κακόν u. τὰ κακά) I 268, A. 3.
Adjektive *c. gen., dat., acc., s. Gen.* u. s. w.
Adjektive m. τίς, τι I 663.
Adjektive im komparativischen Sinne *cum ὥστε (ὡς) et inf.* II 503, A. 2.
Adjektiv mit ἄν I 243, 3.
Adjektivischer Substantivsatz II 401, 440, 1. 2.
Adjektivpronom. zum Substantiv erhoben I 266 f.
Adjektivsatz II 349, 6. 399 ff.: Gegenseitige Beziehg. des Haupt- u. des Adjektivs. 400, 2; das Demonstr. fehlt vor d. Relat. 402, 4; ἔστιν οἱ, ἔστιν ὧν u. s. w. 403, 5; Person des Verbs 405, 6; Kongruenz des



- Relativpron. im Genus u. Num. 155—57 u. A. 1. 2; 61. 74. 76.; Kasus des Relat. II 406; Attraktion ib.; Unterlassung der Attr. 409, A. 3; selt. Attr. b. d. Nom. u. Dat. des Rel. ib. A. 4; Attr. prädikativer Subst. od. Adj. b. d. attrahierten Rel. 410, A. 5; Attr. der relat. Ortsadv. ib. A. 6; Attrakt. b. οἶος, ὅσος, ὀπόσος, ὅστις, ὅστισούν, ὀποισούν, ὀπότερος, ἰλίχος 410, 3; b. ὅσον = nur 412, A. 7; Attr. b. ὁ οἶος, ὁ ἰλίχος ib., A. 10; Attractio inversa 413, 4; b. οὐδεὶς ὅστις (ὄς) 414, 5; b. ὄς βούλει = *quivis* 415, A. 13; Attr. inversa b. Ortsadverbien 415, A. 14; b. θαυμαστὸς ὅσος, θαυμασῶς ὡς u. s. w. 415, A. 15; (ὡς ἀληθῶς u. dgl. ibid.); ὡς ἕκαστος (ἕκαστοι), ἐκάτεροι 416, A. 15; Attr. in der Stellung des Relativs (Umstellung des Subst. in den relat. Satz) 416 ff.; Apposition in den Adjektivsatz gezogen 419, 4; Attrakt. des Relativs bei einem dem Adjektivsatze untergeordneten Nebensatze 420 f.; Adjektivsatz mit anderen Nebensätzen vertauscht 440 ff.; Modi im Adjektivs. 421 ff.: Verbindung zweier od. mehrerer Adjektivs. 431 ff.; Übergang der relativ. Konstr. in die demonstrat. 432; Relativ st. des Demonstr. (relat. Anknüpfung) 434 ff.; Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἡγγεῖλας, οἶα ἡγγεῖλας) 436, 1; Relativ mit e. epexegetisch. Infinitive od. ganzen Satze 436 f.; Zusammenzieh. eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 437 f.; ὄς, οἶος, ὅσος scheinbar st. ὅστις, ὀποῖος u. s. w. 438 f.; οἶος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος u. s. w. 370 f.; Vertauschung der Nebensätze mit d. Adjektivs. 440 ff.
- Adjektivsatz st. eines Substantivs II 352, b; 401, 3; 440, 1. 2; Adjektivs. st. e. Konditionalsatzes 423, 7; 425 ff.
- Adjektivsatz mit e. ihm untergeordneten Nbsatze verschränkt II 420 f.
- Adverb I 5, 9; 7, a) u. b); Adv. in Vrb. m. εἶναι, γίνεσθαι 38, 4 u. A. 2.
- Kühners Ausführl. Griech. Grammatik. II. T. 2. Abt.
- Adverb adjektivisch gbr. (οἱ νῦν ἀνθρώποι) I 260, d.
- Adverb substantivisch gbr. (οἱ νῦν) I 594, 6.
- Adverb, Bdtg. II 113 f.; Adv. auf das Subj. od. Obj. des Satzes bezogen 114, 4; Adv. prolept. gebr. st. eines konsekut. Nbs. 115, 5; νῦν, νυνί, νέν, νύ 116 ff.; ἄρτι, ἀρτίως 119 f.; ἦδη 120 ff.; δῆ 123 ff.; δῆπου, δῆπουθεν, δῆθεν, δῆτα, δαί, θῆν 131 ff.; μῆν, μάν 135 ff.; μέν 139 ff.; μέν δῆ, μέντοι, μενοῦν 141 ff.; ἦ, ἦτοι 144 ff.; νή, ναί, μά 147 f.; adverbiales τέ 236 ff.; πέρ 168 ff.; γέ 171 ff.; τοί 149 ff.; οὔν 154 ff. (s. unter οὔν); ού, οὐκ, μή 178 ff.
- Adverb m. τι od. πώς I 663 f.
- Adverb in prägnanter Konstr. (ὅποι γῆς ἐσμεν u. dgl.) I 545, A. 4; die Adverbien ἐκεῖθεν, ἐνδοθεν, ἐνθένδε in Verbindg. mit d. Artikel st. ἐκεῖ, ἐνδον, ἐνθα (ὁ ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἦξει st. ὁ ἐκεῖ π.) 546, A. 1; Ortsadv. attrahiert II 410, A. 6; Attract. inversa der Ortsadv. (βῆναι κειθεν ὅθεν ἦξει st. ἐκεῖσε, ὅθεν) 415, A. 14; relative Adv. gehen in die demonstr. über 433, A. 1; relative Adv. m. Wiederholg. des Verbs im Hauptsatze (ἐπλευσ' ὅπως ἐπλευσα) 436, 1.
- Adverb mit Präpos. verbunden, als: ἐμπροσθεν, εἰς νῦν u. s. w. I 539.
- Adverbiale Relative st. der adjektiv. Relative II 401, A. 3.
- Adverbiale Verhältnisse durch Adjektive ausgedrückt I 273 ff.
- Adverbialsatz II 349, 6; 443; st. eines Substantivs. 352, c.
- Adverbialsatz der Ortsbeziehung II 443 f.; Modi ib.
- Adverbialsatz d. Zeitbeziehung m. ὅτε, ὡς, als, ἐπει, πρὶν, ἕως u. s. w. II 445 ff.; Modi: Indikat. 446 f.; Ind. Fut. c. κέν 447, A. 2; Konj. 447 ff.; Opt. 450 ff.; Opt. m. ἄν 452, 8; Bmrkgen über die Konstr. v. πρὶν 453 ff.
- Adverbialsatz der Absicht m. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως II 377 ff.



Adverbialsatz des Grundes m. ὅτε, ὁπότε, ὡς, da, ἐπεὶ, ἐπειδή, ὅπου II 460 ff.; m. ὅτι, διότι, οὐνεκα, ὁδοῦνεκα, εἵνεκεν, ἔνεκα 462 f.

Adverbialsatz der Bedingung m. εἰ, αἰ, ἐάν, ἤν, ἄν II 463 ff.; Formen der Protasis 464; Formen der Apodosis 465; Formen der Protasis mit denen der Apodosis: I. εἰ c. ind. in *prot.*; *apodos.* ind., opt. c. ἄν, ind. praeter. c. ἄν, conj. der Aufmunterung, opt. des Wunsches, opt. st. opt. c. ἄν, ind. fut. c. ἄν 466 ff.; — II. εἰ c. ind. der hist. Ztf. in *protasi*; *apodos.* ind. praeter. c. ἄν (zwl. ohne ἄν), opt. c. ἄν, ind. eines Hpttemp. 469 ff.; — III. ἐάν, ἤν, ἄν, εἰ ζεν, αἰ ζεν, εἰ allein c. conj. in *prot.*; *apodos.* ind., ind. fut. c. ἄν, conj. c. ἄν u. sine ἄν, inf. st. des impr., conj. einer deliberierenden Frage, ind. aor., opt. c. ἄν u. sine ἄν 473 ff.; Wechsel v. ἐάν c. conj. u. εἰ c. ind. fut. 474, 1; — III b. εἰ c. opt. iterat. in *prot.*; *apodos.* ind. praeter., zuweilen mit ἄν 476; — IV. εἰ c. opt. der subjekt. Annahme in *prot.*; *apodos.* opt. c. ἄν u. sine ἄν, indic. eines Hpttemp., conj. c. ἄν, ind. fut. c. ζέν, ind. praeter. c. ἄν u. sine ἄν, conj. der Aufmunterung 477 ff.; Untersch. zw. εἰ c. opt. u. ἐάν c. conj. 479, A. 8; εἰ c. opt. neben εἰ c. ind. praet. 480, A. 9; εἰ c. opt. u. c. ind. eines Hpttemp. A. 10; εἰ c. ind. eines Hpttemp. u. Opt. ib. — Bmrkgen über Eigentüml. des hypoth. Satzgefüges: εἰ ἄν (ζέν) 481 ff.; Ellipse der Protasis 483, 3; Ellipse der Apodos. 484 f.; auf einen Bedingungssatz folgt e. Hauptsatz st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι c. v. *fin.* 484, b; Bedingungssatz ohne Nachsatz zwischen die Rede eingeschaltet ib. c; εἰ (ἐάν) μὲν . . εἰ (ἐάν) δὲ μή, wo zu dem ersten Konditionalsatze der Nachsatz weggelassen ist, ib. d; auch sonst ist aus d. Zsmh. der Nachsatz zu ergänzen ib.; εἰ δ' ἄγε 485, A. 1; μάλιστα μὲν . . εἰ δέ 485, 5; εἰ δέ st.

εἰ δὲ μή u. εἰ δὲ μή st. εἰ δέ 486, 6; εἰ μή od. εἰ μή ἄρα ironisch 486, 7; εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ nisi si 487, 8; εἰ μή, ἐάν μή = ausser b. d. Partizipe ib.; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μή ib.; Hptsatz st. eines Bedingungssatzes 233 f.; doppelte Protas. 487 f.

Adverbialsatz der Einräumung (konzessiver Adverbials.) m. εἰ, εἰ καί, ἐάν καί, καὶ εἰ, καὶ ἐάν, auch εἰ, εἴπερ II 488 ff.

Adverbialsatz der Folge oder Wirkung m. ὥστε od. ὡς II 499 ff.; Konstr.: ὥστε od. ὡς c. *inf.* 501 ff.; Übergang der Konstr. v. ὥστε c. *inf.* in die direkte Redeform 507, 1; ὥστε c. *inf.* et ἄν 507, 2; ὡς, ὥστε mit formelhaften Infinitiven (ὡς εἰπεῖν u. a.) 508 ff.; ὥστε od. ὡς c. *verbo finito* 511 ff.; ὥστε c. imperativo od. imperativ. Konj. des Aorists nach μή od. m. e. direkten Frage 514, A. 2; ὥστε c. *participio* st. eines Folgesatzes m. ὥστε 514, A. 3; ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε c. *ind. fut.* od. c. *inf.* 505, A. 3.

Adverbialsätze der Art u. Weise od. der Vergleichung m. ὡς, ὥσπερ, ὅσον, ὅσῳ u. s. w. II 490; mit οἷος, ὅσος ib. A.; der Qualität m. ὡς, ὥστε, ὥσπερ, ὅπως, ἅτε, ἡύτε, εὖτε 490, 1 f; Tempora u. Modi in Gleichnissen I 251, A. 1; Vergleichungssätze elliptisch II, 492, 1; verkürzt u. verschmolzen mit dem Hptsatze 492, 2; Attraktion des Kasus in den Vergleichungss. m. ὡς, ὥσπερ 493, 3; oder es steht der Nominativ ib.; ὁ αὐτός, ἴσος, τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ 493, 4; ὡς ὅτε, ὡς εἰ, ὡς ἄν εἰ 492, 1; ὡς, ὥστε vor e. Apposition m. verschied. Bdtg. 493, 5; ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönlich gebr. st. des unpers. ἔοικε, φαίνεται, δοκεῖ 494, 6; οὕτως (ῶς) . . ὡς b. Wünschen u. Beteuerungen 494 f.; komparativ. Adverbialsatz scheinbar st. eines Adjektivsatzes 495, 8.

Adverbialsätze der Quantität, des Grades (der Intensität) mit ὅσῳ, ὅσον II 496 ff.



Adverbialsätze st. Substantivsätze II 352, c.).

Adversative Beiordnung der Sätze durch *δέ, ἀλλά* u. s. w. II 261 ff.; negative 288 ff.

Akkusativ I 5, 9; Bdtg. 291, 2; Gbr. 293 ff.

Akkus. b. transitiv. Verben u. bei transitiv gebrauchten Intransitiven I 293 ff.; *ώφελειν, όνινάναι, άρέσκειν, προσεται μέ τι, άραρίσκειν, έπαρκειν — βλάπτειν, άδικειν, ύβριζειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι, βιάζεσθαι, σίνεσθαι, λοιδορεϊν, ένοχλειν — άσεβειν, άλιταίνεσθαι — ένεδρεύειν, λοχᾶν, έπιβουλεύειν, τιμωρειν, -εϊσθαι — θεραπειύειν, λατρευειν, έπιτροπειύειν — κολακεύειν, θωπειύειν, θώπτειν, προσκυνειν — πείθειν — άμειβεσθαι, άμύνεσθαι — φυλάττεσθαι, εύλαβεϊσθαι — μιμεισθαι, ζηλοϋν 293 f.; — b. d. V. Gutes od. Böses durch Wort oder That Einem zufügen (*εύεργετεϊν, κακουργειν, κακοποιειν; εύλογειν, κακολογειν, κακηγορειν, εύ, καλώς, κακώς ποιειν, δρᾶν, λέγειν, ειπειν, άπαγορευειν*) 295; des Anredens ib. A. 3; b. d. V. des Ausharrens, Wartens und des Ggt. (*μένειν, περιμ-, μίμνειν, καρτερειν, έχ-, ύφιστασθαι, ύποστῆναι, φεύγειν, άποφ-, άποδιδράσκειν, άλύσκειν, δραπετεύειν, έξιστασθαι, έκστῆναι, ύπεξ-, άφιστασθαι, έκτρεπεσθαι, ύπεξέρχεσθαι, άποστρέφεισθαι, ύποχωρειν, έξαναχ-, άποχ-, ύπείκειν, έκβαίνειν, έχκλίνειν*) 295, 3); b. d. Verbaladj. *φύξιμος, συνετός, τριβων* u. s. w. 296, A. 4; — b. *λανθάνειν, φθάνειν, λείπειν, έπιλ.*, des Schwörens (Beschwür.) 296, 4); b. *verbis affectuum* (*φοβεισθαι, δεϊσαι, αισχύνεσθαι, αιδεισθαι; θαρρειν; άχθεσθαι, χαίρειν, τρειν, έκπλήττεσθαι, δακρύειν* u. a.) 298, 5); b. *δει, χρή* 297, A. 5; — b. *άσσειν, περιᾶν, πλείν, στείγειν* u. a. 299, 6); b. d. V. des Tönens in d. Bdtg. *tönen lassen*, als: *κροτειν λέβητα*, ib.; des Tanzens zu Ehren eines Gottes ib.; b. *ύειν, νίφειν* 300, 6; (Verbalsubst. mit dem Akk. s. Verbalsubst.)*

Akkus. b. Intrans. u. Reflex., die durch Zsms. m. Präp. Transitive werden I 300, 7.

Akkus. b. V., die mit e. Subst. zsmges. sind, als: *δορυφορειν τινα* I 301 f.

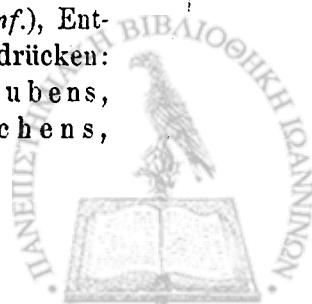
Akkus. b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjekt. als nähere Bestimmung I 303 ff.; b. V. desselben Stammes oder verwandter Bdtg. (*μάχην μάχεσθαι — ζῆν βίον*) 304 f.; so auch b. Adj., als: *κακός κακίαν, σοφός σοφίαν* u. s. w. 307, A. 1; *νικᾶν ναυμαχίαν, πυγμαῖην, 'Ολύμπια, γνώμην, δίκην* u. s. w., *κρατειν μάχην, θύειν έπινίκια, γάμους* u. s. w., *τέμνειν όρνια, συνθεσας* u. s. w., *έστιᾶν γάμους, ταράττειν πόλεμον* u. dgl. 305 ff.; b. d. V. des Glänzens, Brennens, Fliessens, Blühens, Giessens, Spriessens 308, a); des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Atmens, Riechens 309, b); — des Sehens, Blickens 309, c); — Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj. im Deutsch. durch e. Adverb zu übersetzen, als: *ταῦτα μαινεσθαι*, so rasen, *μέγα χαίρειν*, sich sehr freuen, u. s. w. 309, A. 5; Akkus. des Neutr. der Pron. *τοῦτο, τό, ταῦτα, τί, ό τι* durch *deshalb, weshalb* zu übersetzen 310, A. 6; Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., zwl. auch Akkus. eines Subst. durch *wozu, zu* e. Sache zu übersetzen, als: *χρησθαι τινί τι, πείθειν, έποτρύνειν τινά τι* u. s. w. ib.; Akkus. in adverb. Bdtg., als: *δίκην c. g., ένεκα c. g., τοῦτον τόν τρόπον* u. s. w. 311, Anm. 7.

Akkus. des Zielos b. V. der Bewegung, des Gehens u. Kommens, des Sendens, Berufens zur Bezeichn. des Ortes oder Gegenst., auf den die Beweg. gerichtet ist, I 311, 4; in Vrb. m. Präpos. 312, A. 9; Akk. in adverbial. Ausdrücken, als: *άντην έρχεσθαι* ib. A. 10.

Akkus. des Raumes od. Weges b. V. der Bewegung, als: *βαίνειν, πορευεσθαι όδόν* I 312, 5); Akk. in adverbialen Ausdrücken, als: *τήν*



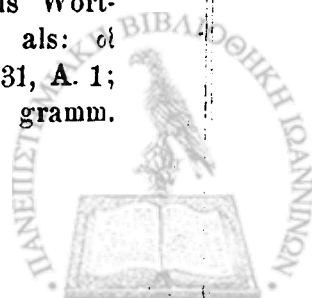
- ταχίστην, πρώτην, τὴν ἄλλως, εὐθείαν; ἀντίον, πλησίον, ἄναντα u. s. w. 313, A. 12; Akk. des Raumes od. Weges b. V. der Ruhe, als: ἦσθαι, ἔξασθαι, ἐξασθαι, καθίζειν, θοάζειν, θάσσειν, κείσθαι, στήναι, ἐστηκέναι 313, A. 13; Akk. des Raumes od. Weges mit Präpos. 314, A. 14.
- Akkus. des Zeitraumes auf d. Frage wie lange? I 314, b; adverbialer Ausdrücke ib. A. 15; m. Präpos. 315, A. 17.
- Akkus. des Masses u. Grades in adverbialen Ausdrücken I 315; m. Präpos. ib. A. 17.
- Akkus. der näheren Bestimmung b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjektiven allerlei Art, als: ἀλγεῖν τὴν κεφαλὴν, καλῶς τὰ ὄμματα, I 315, 6; in Verbind. m. Präpos. 317, A. 18; Akkus. in adverbial. Ausdrücken wie εὖρος, ὕψος, ἀριθμὸν, γένος, μέρος, u. s. w., ferner τοῦναντίον, τᾶλλα, λοιπὸν, ἀμφοτέρων u. s. w. 317, A. 20. 21.
- Akkus., doppelter: a) in d. Ausdrücken: Einen zu Etwas machen, erwählen, erziehen, bilden, für Etwas erklären, Einen als Etwas preisen, nennen u. s. w. I 318 f.; — b) b. V. in Verbindg. mit Substant. gleichen Stammes oder verwandter Bdtg. (φιλῶ φίλιαν μεγάλην σε, θοινίζω δεῖπνόν σε) 320 ff.; in d. Verbind. πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τινά τι u. dgl. 311, A. 6; — c) in d. Umschreibungen mit ποιῆσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, als: θαῦμα ποιῶμαι, τίθεμαι, ἔχω τι 322 f.; — d) b. d. V. des Teilens u. Zerlegens 323, 5; — e) in d. Redensarten: Gutes od. Böses Einem durch Wort oder That zufügen (καλά, κακὰ ποιῶ, λέγω σε) 323 f.; — f) b. d. V. des Forderns, Forschens, Fragens; Lehrens, Erinnerns; Beraubens, Wegnehmens; Verbergens od. Verhehlens; des An- und Ausziehens, Umlegens, Umschliessens 324 ff.; d. Abhaltens, Waschens, Reinigens u. a. in der Dichterspr. 327, A. 9; — g) Zwei Akk.: Akk. des Raumes, der Zeit, des Masses od. Zieles u. Akk. der Pers. od. Sache 329, 8; — h) Zwei Akk. in d. σχῆμα καθ' ὄλον κ. μέρος 289, 9.
- Akkus. beim Passiv von Verben, deren Aktiv zwei Akkus. regiert I 326, A. L.
- Akkus. zur Bezeichnung adverbialer Ausdrücke: a) τὴν ταχίστην sc. ὁδόν, τὴν εὐθείαν etc., μακρὰν, ἄναντα etc. 313, A. 12; b) ταῦτα μαίνεσθαι, μακρὸν κλαίειν, μέγα χαίρειν etc. 310, A. 5; c) τοῦτο, τό, ταῦτα = deshalb, ὅ, weshalb, τί, ὅ τι, warum 310, A. 6; d) δωρεάν, δίκην, τοῦτον τὸν τρόπον, ὅμοια u. dgl. 311, A. 7; e) ἀντην, ἀντιβίην 312, A. 10; f) ἐννήμαρ, ἀκμήν, ἀρχήν, τὸ πρὶν etc. 314, A. 15; g) πολλά, saepe, ὀλίγον etc. ib.; h) εὖρος, ὕψος, γένος, πρόφασιν etc. 317, A. 20; i) τοῦναντίον, τᾶλλα, ἀμφοτέρων etc. 317, A. 21; Akkus. eines neutr. Pron. od. Adj. b. Verben, die m. anderen Kas. od. m. Präp. verbunden werden, 310, A. 5; 322, A. 4 am Ende.
- Akkus. elliptisch in Verbind. m. d. Artikel, als: ὁ τὴν πορφύριδα (sc. ἡμφιεσμένος) I 318, A. 22; b. Anreden 329, 1; in d. Bittformel: μή, πρὸς σε θεῶν 329 f.; in Verbind. wie: μή τριβᾶς sc. ποιεῖτε ib. u. II 571 f.; in lebhaft. Fragen: τί c. acc. I 330, 1.
- Akkus. b. e. Ausrufe I 330, 2.
- Akkus. absolut gbr. I 330, 3. II, 87 ff.
- Akkus. b. Subst. s. Verbalsubst.
- Akkus. b. Adj. s. Verbaladj.
- Akkus. b. Verbaladj. auf τέος st. des Dat. 448, A. 2.
- Akkus. m. Inf., als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, πείθω σε πρόθυμον εἶναι II 24 f.; accus. c. inf. nach e. Verb. m. d. Gen. od. Dat., als: δέομαι σου βοηθόν μοι γενέσθαι, συμβουλεύω σοι πρόθυμον εἶναι ib. u. A. 1. 2; st. des gen. od. dat. c. inf. 26, A. 2.
- Akkus. c. inf. (eigtl. acc. c. inf.), Entstehung II 27 f.; nach d. Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens; b) des Machens,



- Bewirkens; c) des Wollens, Lassens, Zulassens; d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggt.; der Möglichk. u. des Ggt.; e) des sich Verständigens, Übereinkommens; f) des sich Ereignens 28 ff.; — *acc. c. inf.* b. gleichem Subjekte des regierenden Verbs u. des Infin. (*ὄλομαι ἑμαυτὸν εὐδαίμονα εἶναι*) 31 f.; — *acc. c. inf.* st. d. Akk. m. d. *acc. c. inf.*, als: *πεῖθω σε σοφώτερον ποιεῖν* st. π. σε ἑμαυτὸν σε σοφώτερον π. 32, 2.
- Akkus. c. inf. mit d. Art. s. Infinitiv.
- Akkus. c. inf. als Befehls- u. Wunschform II 22 f.
- Akkus. c. inf. in Exklam. II 23, c.
- Akkus. c. inf. geht in die Konstr. mit *ὡς* od. *ὅτι* über oder umgekehrt II 357, A. 3.
- Akkus. c. inf. reiht sich an einen vorhergehenden Zwischensatz an II 581.
- Akkus. c. inf. in der orat. obliq. II 543 f.; in Nebensätzen der or. obl. 550 ff.
- Akkus. m. Partizip, als: *ὄρω τινα πρέχοντα*, II 48, 2; b. unpersönl. Verben u. Redensarten, als: *ὄρω θεόν, θυνάτων ὄν* 49, A. 1; st. des *nom. c. partic.*, wenn d. Subj. des regier. Verbs zugleich Obj. ist, als: *εἶδα ἑμαυτὸν οὐκ ἀδικήσαντα* 49, A. 2.
- Akkus. des Partizips, absoluter (*accusativus absolutus*) II 87 ff.; Wechsel des *acc. abs.* mit dem *gen. abs.* 90, A.; *ὡς* u. *ὥσπερ* c. *accus. absol.* 95 f.; *ὡς* c. *acc. abs.* u. *ὡς* c. *gen. abs.* verbunden 95, c.
- Akkus. d. Partizips st. eines anderen Kasus II 111 f.
- Aktionsarten des Verbs I 130 ff.
- Aktiv I 4, 6; 89, 1); Lehre v. Aktive 90 ff.; Aktiv m. transitiv. u. intransit. Bdtg. 91 ff.; Aktiv st. d. Mediums, als: *μισθὸν φέρειν* 110, 2; im Infin. st. des Passivs, als: *ὄξιος θαυμάσαι* II 15 u. A. 13; mit d. Bdtg. lassen (kausatives Aktiv) I 99, 6; Aktive mit medial. Futur 102; Umwandlg. des Aktive ins Pass. 124 f.
- Aktive Verbalform aus e. passiv. zu entnehmen II 565, h.
- Anakoluth II 588 ff.
- Anakoluth in d. Partizipialkonstr.: nominat. participii st. eines anderen Kasus II 105 ff.; nominat. participii ohne Verb. fin. 109, A. 3; genet. absol. st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 110 f.; accus. partic. st. eines anderen Kas. 111 f.; dat. partic. st. eines anderen Kas. 113.
- Analytische Ausdrucksweise st. d. synthet., als: *δεδορκῶς εἶμι* I 38, A. 3.
- Anaphorischer Gebrauch des Artikels I 597, 8; des Demonstrat. *οὗτος* 646; des Reflexivs *οὗ* 565, A.; der Relativa II 226, 1.
- Anastrophe der Präpositionen I 455.
- Anreihung der Sätze durch *τέ, καί* II 241 ff.; negative Anreihg. 288 ff.
- Antizipation s. Prolepsis.
- Antwort nach. e. Frage II 539 ff.; im Wechsel v. Frage u. Antwort Unterbrechung der Frage 541, A. 3; Antw. auf eine Doppelfrage ib.; Antw. in der Form einer Frage ib. A. 4.
- Aorist. I. mit transitiv. Bdtg., Aor. II. mit intr. Bdt. I 96 f.
- Aorist. I. u. II. Medii mit reflexiver Bdtg. I 117 f.
- Aorist II. Pass., urspr. Bdtg. I 121 f.; verschieden v. d. Aor. I. Pass. ib.
- Aorist, Bdtg. u. Gbr. I 153 ff.; als Ggsatz des Imprf. u. Plprf. 153 f.; des Perf. 167, 13; erzählendes Temp. 155, 4; 157, 6; (Aor. complexivus 155, 4); Aor. v. d. Eintreten einer Handlung (Aor. ingressivus) 155, 5; abwechselnd m. d. Imprf., Praes. histor., Plpf. 157, 6; 169, 14; Aor. st. des deutsch. Plperf. nach *ἐπέι, ἐπειδή, ὅτε* u. s. w. 169, 14; Aor. scheinbar schildernd 158 A. 2; gnomischer Aor. b. allgem. Urteilen (in Erfahrungssätzen) 158, 7 ff.; *τί οὐ* od. *τί οὖν οὐ* m. d. Aor. in dringend. Aufforderung 165 f.
- Aorist scheinbar v. e. Wiederholg., Frequenz, Pflegen, Dauer I 162, A. 4; m. d. Endg. *oxov* ib.



- Aorist in Vergleichen I 161, 8.
 Aorist kann nicht d. Bdtg. des *Könnens* haben I 163, A. 5.
 Aorist scheinbar st. des Präs. ἦνεσα, ἀπώμοσα, ἀπέπτουσα u. dgl. I 163 ff.; st. d. Fut. I 166, 11; st. d. Plpf. 154, 3; 169, 14.
 Aorist drückt nie d. conatus aus I 166, 12.
 Aorist im Konjunkt., Optat., Imperat. u. Inf. I 185 ff., vgl. 220, 5.
 Aorist im Konjunkt. st. d. Fut. exact. der Lateiner I 181, A. 2.
 Apodosis II 463, s. Adverbialsatz der Bedingung.
 Aposiopsis II 571 f.; nach e. Bedingssatze 484, 1.
 Apposition I 6, 10; 52, 1, e); Gbr. 281 ff.; Appos. mit ὡς 282, 1, vgl. 284, 5; II 493, 5; Appos. ohne ὡς st. mit ὡς II 495, 9; Stellung der Appos. I 282, 2, vgl. 285, A. 7. 8; Appos. mit Wiederhol. des zu erklärenden Subst. (epanaleptische Apposition) 282, A. 3; Appos. z. näheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs 283, 4; App. b. ὄνομα 45, 2; b. Massbestimmungen 265, e); st. der Appos. zwl. λέγω c. acc. od. per attract. mit Wiederholg. des vorangehenden Kasus 283, A. 4; Appos. als Ausdruck einer Wirkung, eines Ergebnisses 284, 5; Appos. im Nomin. od. Akk. zu e. ganz. Satze oder zu mehreren Worten des Satzes 284, 6; Neutrum eines Partiz. od. Adjekt. als Appos. zu e. ganz. Satze 285, A. 6; die ein Urteil über den Satz od. e. Ergebnis aussprechende Appos. zwl. dem Satze vorangeschickt 285, A. 7. 8; δυοῖν θάτερον, ἀμφοτέρων (α), οὐδέτερον, πᾶν τούναντίον, ταύτων τοῦτο u. dgl. als Appos. 286, A. 10; Appositio *partitiva* od. *distributiva* 286 ff.; σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 289 f.
 Apposition in d. Anrede I 46, 5; Kongruenz in der Apposition u. Abweichung I 62 f.
 Apposition st. d. Genet. I. 265, e).
 Apposition im Genet. b. Pron. possess. (ἐμὸς τοῦ ἀθλοῦ βίος) I 282, 3.
 Apposition v. d. relativ. Satze (Adjektivsätze) attrahiert II 419, 4.
 Appositionale Zusätze I 284 ff.
 Arten des Verbs s. Genera.
 Artikel, Geschichte desselb. I 639 f.
 Artikel, Gbr. b. Homer, deiktisch I 575 ff.; τοῦ st. ἐμοῦ, σοῦ u. s. w. 581, d; als wirklicher Artikel 579 ff.; b. d. nachhom. Dichtern 581 ff.; in der Prosa 583 ff.; Lehre v. d. eigentl. Artikel i. d. Attisch. Prosa 589 ff.; in demonstrativer Beziehung a) anaphorisch, b) hinweisend, c) = ille 597 f.; unbestimmter Artikel τὶς; 590, A. 2; Untersch. zw. e. Subst. ohne Artik. u. e. Subst. mit Artik. 589.
 Artikel in der Regel bei dem Subjekte I, 590 f.; fehlt in der Regel b. dem Prädikate 591 f.; steht bei demselben nur in gewissen Fällen 592 f.
 Artikel b. Gattungsnamen zur Bezeichnung des einem Gegenstande Zugehörigen, Eigenen, Zukommenden I 593, 2; zur Bezeichnung einer distributiven Beziehung 593, 3; Artikel b. substantivierten Adjektiven u. Partizipien 594; Artik. m. d. Gen. (Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου, τὸ τῶν ἀλιέων, τὰ τῆς πόλεως) 268 f.; b. Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades u. b. der Negat. οὐ, b. Präpositionen mit ihrem Kasus 594 ff.; 269 ff.; b. jedem Worte u. jeder Wortverbindung 596, 7; Artikel τὸ attrahiert, als: καλὴν παραίνεσιν τὴν κατὰ δύναμιν ἔρδειν st. τὸ κ. δ. ἔ. 597, A. 7; Artik. m. e. Possessivpr. od. e. attributiven Genetive vorausgeschickt u. das dazu gehörige Subst. in e. Nebensatze folgend (τῆς ἐμῆς, εἰ δὴ τίς ἐστι σοφία, ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἰ κακίαν χρῆ εἰπεῖν) 597, A. 8.
 Artikel, der dem Substantive zukommt, st. τὸ, wenn das Wort als Wortgebilde betrachtet wird, als: οἱ ἥρωες = das Wort ἥρωες I 31, A. 1; ellipt. Gebr. des Artik. b. gramm.



- Bezeichnungen, als: ἡ ἐγώ sc. ἀντωνυμία u. s. w. 31, A. 2.
- Artikel τό u. τά m. d. Gen. od. m. e. Präp. u. ihrem Kasus wird m. d. Plur. d. Verbs vrb. I 57, 4.
- Artikel bei einem mit einem Fragworte verbundenen Substantive I 593, A. 6.
- Artikel b. πρὶν c. *inf.* I 596, 6 am Ende.
- Artikel weggelassen I 598 ff.; b. Eigennamen u. Festnamen ib. u. A. 1; b. Gattungsnamen 602 ff.; b. Gattungsnamen in abstrakt. Bdtg. 606, h); b. verwandschaftlichen u. ähnl. Benennungen 604, d); b. Bezeichn. einer Gesamtheit (παῖδες καὶ γυναῖκες) ib., e); in d. Verbind. m. Präpos. 605 f); b. Zeitbestimmungen 606, g); b. Abstrakten ib. i); in d. Verbind. eines Subst. m. e. attrib. Genet. v. e. Gesamtbgr. (τελευτῇ τοῦ βίου, Lebensende) 607, k); b. e. substantivisch gebrauchten Adj. od. Partiz. 608, l); b. d. adjektivisch gebrauchten Adverb 609, m); b. e. Subst. mit e. Demonstr. (οὗτος ἀνὴρ u. s. w.) 628 ff.
- Artikel in d. Apposition I 600, A. 1.
- Artikel, Gbr. dess. b. zwei mit einander verbundenen Substantiven (τέρμα τοῦ βίου u. τὸ τέρμα τοῦ β.) I 607, k.)
- Artikel, Stellung desselb. I 610 ff.; b. e. Substant. mit e. attribut. Adj. I 613 f.; m. e. prädik. Adj. 614 f.; b. Verbalsubst. 615 f.; b. näheren Bestimmungen eines Partizips od. Infin. 616, 2; b. e. Subst. mit e. Genetive (ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος u. ὁ ἐθῆμος τῶν Ἀθηναίων) 617, 3; 618, A. 1; b. e. Subst. m. d. Genet. eines Substantivpron. (τὸν ἑαυτοῦ πατέρα, ὁ πατήρ μου u. s. w., ὁ τούτου πατήρ u. s. w.) 619, 4 mit A. 2 u. 3; b. e. Subst. m. ἄκρος, μέσος, ἔσχατος 620, 5; m. μόνος 621, 6; b. e. Subst. m. zwei od. mehr Attributiven 621, 7; b. e. attributiven Partizipe mit näheren Bestimmungen 623 ff.; b. e. attrib. Adj. mit näheren Bestimmungen 624, A. 4; b. e. substantivierten Partizipe m. prädikativen Bestimmungen 625, A. 7.
- Artikel, Wiederholg. desselb. I 611.
- Artikel bei Pronomen u. Zahlwörtern: b. persönlichen Substantivpr. im Akkus. (τὸν ἐμέ, τὸν σέ u. s. w.) I 625, 1; bei d. Fragpr. τίς, τί, ποῖος (τὰ τίνα, τὸ ποῖον u. s. w.) 625 f.; nach e. Fragpr. b. e. Subst. ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες;) 626, A. 1; scheinbar b. d. unbestimmt. Pr. τίς ib. A. 2; b. Subst. mit e. Possessivpr. od. dem Genetive der Personal- u. Reflexivpr. (ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ πατήρ μου, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα u. s. w.) 627, 3; b. e. Subst. mit d. Demonstrativpr. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός 627 f.; b. e. Subst. mit τοιοῦτος, τοίσδε, τοσοῦτος, τοσόσδε, τηλικούτος 630 f.
- Artikel b. πᾶς, πάντες, ὅλος I 631 ff.; b. ἕκαστος 634, 7; b. ἐκάτερος, ἄμφω, ἀμφοτέρω 634, 8; b. ἄλλος 635, 9; b. ἕτερος ib. 10; b. πολὺς, πλείων, πλείστος ib. 11; b. ὅλγοι 637, 12; b. Kardinal- u. Ordinalzahlw. 637—639.
- Artikel vertritt die Personalpron. (ὁ πατήρ st. ὁ π. μου) I 556 oben.
- Artikel ohne Subst. st. d. wiederholt. Subst. m. dem Artik. II 564, e.
- Articulus *praepositivus* u. *postpositivus* II 401, 2.
- Assimilation s. Attraktion.
- Asyndet. Aneinanderreihung der Sätze II 339 ff.; b. Beschreibungen 340, 3; b. d. Anreihung v. Wörtern 341; b. τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, πάντα ταῦτα ib.; b. Adj. (*epithetis ornantibus*) ib.; b. Ggsätzen 342, 4; b. ungleichen Verhältn. der Sätze Weglassung v. ἄρα, οὖν 342 f.; Weglass. v. δέ b. Demonstr. in der Fortsetzg. der Rede 343, γ); Weglass. v. γάρ 344, δ); Weglass. v. τοί b. allgem. Sentenzen 345 oben; b. Wiederholg. eines vorherg. Gedankens mit anderen Worten 345, ε); b. Wiederholg.



- eines vorherg. Wortes ib. b); b. d. Anaphora ib. c); b. Nebeneinanderstellg. strenger Ggsätze 346, d); b. d. Übergänge zu einem neuen Gedanken ib. e); Weglassg. v. $\delta\acute{\epsilon}$ b. $\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}\kappa\alpha$, $\epsilon\upsilon\beta\epsilon\nu$, $\epsilon\upsilon\tau\epsilon$ (= $\delta\acute{\epsilon}\tau\epsilon$) ib. f).
- Asyndeton b. d. Partizipien II 103 ff. Asynd. in der Verbindg. negativer Glieder durch $\omicron\upsilon\kappa$, $\omicron\upsilon\zeta$ 290, e).
- Attraktion b. d. Vokativ I 50, 6.
- Attraktion b. d. Präpositionen mit d. Artikel ($\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\chi\ \tau\eta\varsigma\ \acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota\ \acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\phi\upsilon\gamma\omicron\nu\ \text{st.}\ \omicron\iota\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\eta\ \acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho.$) I 546 f.
- Attraktion b. d. Adverbien ($\tau\acute{\alpha}\ \acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota\text{-}\theta\epsilon\nu\ \acute{\alpha}\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\tau\alpha\iota\ \text{st.}\ \tau\acute{\alpha}\ \acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota$) I 546, A. 1; 547, A. 2; vgl. II 410, A. 6.
- Attraktion b. d. Infinit. II 24 ff.
- Attraktion b. d. Partizip II 48 ff.
- Attraktion des Relativs, s. Adjektivsatz.
- Attraktion des Kasus in d. mit $\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$ eingeleiteten Komparativsätzen II 493, 3.
- Attraktion (Assimilation) der Modi II 255 ff.: a) b. d. Opt. 255 f.; b) b. d. Indik. d. histor. Ztf. 257 f.
- Attraktionsartige Verbindung bei Pronomen, als: $\alpha\upsilon\tau\eta\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\nu\ \acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\sigma\tau\eta\ \delta\iota\delta\alpha\text{-}\sigma\kappa\alpha\lambda\acute{\iota}\alpha$ I 74; b. Adjektiven, als: $\acute{\omicron}\ \eta\mu\acute{\iota}\sigma\upsilon\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \chi\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\upsilon$ 279, c; b. Subst., als: $\eta\ \pi\epsilon\rho\acute{\iota}\omicron\delta\omicron\varsigma\ \acute{\epsilon}\iota\sigma\iota\ \sigma\tau\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\iota\ \xi\acute{\epsilon}\ \tau\omicron\varsigma$ f.; b. d. Relat., als: $\lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\iota$, $\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\epsilon}\lambda\pi\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma\ \acute{\omicron}\nu\omicron\mu\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\epsilon\nu$ 76, 4; $\delta\acute{\iota}\kappa\eta\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\ \kappa\alpha\lambda\acute{\omicron}\nu$, $\delta\ \tau\acute{\alpha}\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\acute{\iota}\nu\alpha\ \eta\mu\acute{\epsilon}\rho\omega\kappa\epsilon$ st. $\tau\acute{\iota}$ 77, 5.
- Attraktionsartige Verschränkg. eines Adjektivsatzes m. e. ihm untergeordneten Nebensätze II 420 f. Vgl. Verschmelzung.
- Attributive Bestimmung I 52.
- Attributive Formen I 52; 260; — Vertauschg. ders. 261 f.
- Attributiver Genetiv I 52, 1.
- Attributives Adjektiv I 52, 1; 271; attrib. Adjektiv u. Partizip, Unterschied I 6, 10.
- Attributiv in den Hauptsatz aufgenommen, das dazu gehörige Subst. im Nebensätze als Subj. zurückgelassen oder umgekehrt II 579, A. 4.
- Attributives Adverb. z. Subst. erhoben, als: $\omicron\iota\ \nu\omicron\nu$, $\tau\acute{\alpha}\ \omicron\acute{\iota}\kappa\omicron\iota$ I 269, c.
- Attributive Verbind. einer Präpos. mit ihrem Kasus, als: $\omicron\iota\ \acute{\alpha}\mu\phi\acute{\iota}$ ($\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$) $\tau\acute{\iota}\nu\alpha$ I 269, d.
- Attributives Satzverhältnis I 6, 10; 260 ff. — Entstehg. u. organ. Verhältnis dess. 260 f.; Umkehrung dess. ($\omicron\iota\ \chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\iota\ \tau\omicron\nu\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\nu\ \text{st.}\ \omicron\iota\ \chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\iota\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$ u. dergl.) 277 ff.
- Attributives Substantiv I 6, 10.
- Aufhebung der Sätze durch $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ II 282 ff.
- Aufforderung durch d. Konjunktiv ausgedrückt I 219 f., 220 A. 2; durch d. Imperativ 236, 1; durch d. Optativ 229 f.; durch d. Opt. m. $\acute{\alpha}\nu$ 233 f.; durch $\tau\acute{\iota}\ \omicron\upsilon$ m. Indik. Aor. 165 f.; durch Futur 176 f.; durch $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$ m. Ind. Fut. II 376, A. 6.
- Ausrufesätze II 439.
- Aussage I 37, 2 u. A. 1
- Aussageformen s. Modi.
- Aussagewörter, Copulae ($\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\alpha\iota$, $\phi\omicron\nu\acute{\iota}\nu\alpha\iota$, $\pi\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\nu$, $\pi\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, $\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\theta\epsilon\iota\nu$) I 3.

B.

- Bedingung u. Bedingtes II 463, 1; vgl. Adverbialsätze der Bedingung.
- Befehl s. Aufforderung.
- Befürchtungssätze, unabhängige I 224, 7; abhängige II 390 ff.
- Begriff I 1.
- Begriffswörter I 7, 12.
- Beiordnung des attrib. Adjekt. I 277, 4.
- Beiordnung der Sätze II, 224 ff.; st. der Unterordnung 226 ff. Kopulative Beiordnung: Anreihung ($\tau\acute{\epsilon}$, $\kappa\alpha\iota$) 235 ff.; Steigerung ($\omicron\upsilon\ \mu\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ \dots\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \kappa\alpha\iota$ u. s. w.) 257 ff.; Adversative Beiordnung: Beschränkung und Aufhebung: $\delta\acute{\epsilon}$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ u. s. w., $\mu\acute{\epsilon}\nu\ \dots\ \delta\acute{\epsilon}$ u. s. w. 261 ff.; Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze ($\omicron\upsilon\tau\epsilon$, $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}$) 288 ff.; Disjunktion ($\eta\ \dots\ \eta$ u. s. w.) 295 ff.; Kausale Beiordnung 317 ff.; Folgerung: $\acute{\alpha}\rho\alpha$ 317 ff., $\omicron\upsilon\acute{\nu}$, $\tau\omicron\iota\acute{\nu}\nu$, $\tau\omicron\iota\gamma\acute{\alpha}\rho$, $\tau\omicron\iota\gamma\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\iota$, $\tau\omicron\iota\gamma\alpha\rho\acute{\omicron}\nu$ 326 ff.; Grund, Erklärung: $\gamma\acute{\alpha}\rho$ 330 ff.



Beschränkung der Sätze durch *δέ, ἀλλά*
u. s. w. II 261 ff.

Betonung der Rede II 592 ff.

Bewohnername st. des Ortsnamens
I 12, 4.

Beziehungen der Begriffe I 30, 1.

Bindewörter II 225, 4.

Brachylogie II 560 ff.; d. Substantiv
in e. abhäng. Kasus wird zum Sub-
jekte gemacht, ohne dass dieses
durch e. Pron. angedeutet wird
561, a; Weglass. des Objektes ib. b;
mit Präp. zusammengesetzte Verben
in prägnantem Sinne gebraucht, als:
μεταγινώσκειν = *mutato consilio*
decernere 563, c; aus d. verb. compos.
für d. folg. Satzglied d. v. simpl. zu
entnehmen ib.; Weglassung eines
Verbs der Beweg., als: *βούλομαι ἐς*
τὸ βαλανεῖον 563 f.; Weglassg. eines
Subst. beim Artikel nach e. voraus-
gegangen. Subst. m. d. Artik. 564, e;
ein nur Einmal gesetztes Wort muss
zweimal gedacht werden (*οὐκ ἂν εἴεν*
φύσει οἱ ἀγαθοί, sc. *ἀγαθοί*) ib. f; e.
Subst. aus e. verwandten Worte zu
entnehmen (wie *ἔτος* aus *ἑπταετής*)
ib. g; e. Verbalform aus e. anderen
zu entnehmen 565, h; in Ggsätzen
ist ein Glied aus d. anderen zu er-
gänzen 566, i; aus e. vorhergeh.
Worte ein das Ggteil ausdrückendes
zu entlehnen, namentl. aus e. negat.
ein affirm. ib. k; e. Verb. *sentiendi*
od. *dicendi* aus e. vorhergeh. zu ent-
nehmen 567, l; aus e. folg. Verb
spezieller Bdtg. ein Verb allgemeiner
Bdtg. zu entnehmen ib. m; aus e.
Verb. compos. ist d. Präpos. auch
zu d. folg. zu entnehmen 568, n;
zw. e. Vorder- u. e. Nachsatze e.
Zwischengedanke zu ergänzen 569, o;
res ponitur pro defectu rei, als: *φυ-*
λακτῆ, schlechte Bewachung ib. p;
Zeugma 570 f.

Briefstil, Tempora I 168, A. 6.

C.

Canon Dawesianus II 384, A. 5.

Chiasmus II 603, 3.

Comparatio compendiaria II 310 f.

Conatus, Präsens u. Imperf. *de conatu*
I 140 ff.

(Alles Übrige siehe unter K.)

D.

Dativ I 5, 9; Bdtg. im allgem. 404.

Dativ, eigtl. od. persönlicher

Dat. I 292; 406 ff.; b. d. V. d.

Gebens, Verteilens 406, 1; b. d. V.

der Bewegung auf die Frage:

Wohin? (*ἀνέχειν, ὀρέγειν χεῖρας*

οὐρανῶ, πίπτειν πεδῖσι, προκαλεῖσθαι

χάρμη u. dgl.) 406, 2; ebenso bei

Kompositen (*ἐμβλέπειν, ἐπελθεῖν, προσ-*

εῖναι u. a.) 407, 3; b. d. V. des Ent-

gegengetretens, -stehens, Begegnens,

der Annäherung, des Weichens 407 f.;

b. d. Adj. u. Adv. *πλησίος, ἀντίος,*

ἐναντίος, πλησίον, πέλας, ἀντίον, ἀντία,

ἐμπαλιν, ἐγγύς, ἀγχοῦ 408, 5; b. d. V.

d. Herrschens, Vorangehens 409;

b. d. V. des Befehlens, Verbotens,

Auftragens, Ratens, Aufmunterns,

Betens, Wünschens, Dienens, Ge-

horchens, Trauens 410, 7; b. d.

Adj. u. Adv. *πίσυνος, κατήχοος,*

εὐπειθής 411, 8; b. d. Wörtern der

Ähnlichk. u. Unähnl., d. Gleichh. u.

Ungleichh. 411 f.; b. d. Ausdrücken

des Geziemens, Passens, Zukommens

413, 10; b. d. V. des Gefallens u.

Missfallens ib. 11; b. d. V. des

Freundlich- u. Feindlichgesinntseins,

des Beistimmens, Widersprechens,

Vorwerfens, Zürnens, Beneidens

414, 12; *ποιεῖν, ἐργάζεσθαι ἀγαθά, κατὰ*

c. dat. st. des gwhnl. acc. 324, A. 6;

b. d. V. d. Willfahrens, Helfens,

Abwehrens, Nützens, Belästigens,

Schadens 415, 13; b. Adj. dieser

Begriffe ib. 14; bei *εἶναι, γίνεσθαι,*

ὑπάρχειν, φῶναι, πεφυκέναι, μένειν

416, 15; b. V. des Meinens u. d.

Wahrnehmung ib. A. 19; b. allerlei

Verben auf die Frage: für wen?

wem zum Nutzen, zu Gunsten,

zur Ehre od. z. Schaden, Nach-

teil 417 ff.; *ἄξιός ἐστι c. dat.* 420, 18, a);



Dativ = nach dem Urteile Jemandes 421, b); mit $\acute{\omega}\varsigma$, als: $\acute{\omega}\varsigma$ ἐμοί, nach meinem Urteile ib.; bei Citaten 422, A. 21; Dat. b. Passiv. u. bei d. Verbaladjektiven auf $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ u. $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ st. $\acute{\upsilon}\pi\acute{\omicron}$ c. gen. 422, c); *Dativus ethicus* der Personalpr. der I. u. II., selten der III. Pers. 423, d); Dat. eines Partizips von V. des Gehens, Kommens u. dergl. ($\acute{\epsilon}\sigma\pi\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\iota$, $\acute{\iota}\omicron\nu\tau\iota$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\acute{\alpha}\nu\tau\iota$ u. dgl.) u. von V. des Urteilens od. Schätzens ($\sigma\omicron\kappa\omicron\upsilon\omicron\nu\tau\iota$, $\sigma\omicron\kappa\omicron\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$, $\sigma\upsilon\lambda\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\omicron\nu\tau\iota$ u. dgl.) 423 f.; Dat. mit e. Partizipe zur Bezeichnung eines Zustandes oder einer Zeitbestimmung ($\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$ Βρασίδης διέπλευσε, $\pi\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\acute{\iota}$ μοι δευτέρα ἡμέρα ἦν u. dgl.) 424, f); Dat. $\beta\upsilon\lambda\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$, $\acute{\iota}\delta\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$, $\acute{\alpha}\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$ u. dgl. m. εἶναι, γίγνεσθαι u. a. V. 425 f.; Dativ b. Substantiven 426 ff.; nur scheinbar a) in Beispielen wie φιλτατον μέλημα δώμασιν, κλεινὸν οἴκοις θάλος 428, A. 1; b) in Beisp. wie σπένδεσθαι ἀνάγρεσιν τοῖς νεκροῖς 429, b); c) Dat. der Personalpron., als: Ἐκτορὶ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι ib. c); zwei Dative, von denen der letztere appositionsmässig hinzugefügt ist, als: κόσμον σφι Ζεὺς γένει ὄπασεν, ihnen, dem Geschlechte, = ihrem Geschl. 430, A. 2; zwei Dative nach d. σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 289 f.

Dativ als Vertreter des Instrumentalis I 292; 430 ff., a) komitativ: b. Verben, Adjekt. u. Adverb. der Gemeinschaft, der Vereinigung, des Verkehrs 430 ff.; b. V. des Streitens u. Wettfeuerns 432 f.; αὐτῶ = mitsamt (z. B. νῆες αὐτοῖς ἀνδράσι) 433, 4; in militär. Ausdrücken, als: στρατῶ, στόλῳ, στρατιώταις, ναυσίν u. A. 434, 5; b. begleitenden Umständen (Βορέῃ ἀνέμῳ, ἀτελεῖ τῇ νίκῃ, κραυγῇ, σιωπῇ u. a.) 435, 6; b) instrumental: vom Mittel u. Werkzeug 435 f.; b. χρῆσθαι u. νομίζειν, *uti aliqua re*, 437, 8; b. d. V. strafen mit, übertreffen in,

geschädigt, getäuscht werden an, in etw., b. d. V. des Bemessens, Beurteilens nach etw., Schliessens aus etw. 437 f.; v. d. Stoffe u. d. Bestandteilen, woraus Etw. gemacht wird, v. d. Preise, durch den Etw. gewonnen wird 438, 10; v. d. Grunde, Beweggrunde, der Ursache 438 ff.; Dativ der Beziehung 440, 12; v. d. Masse b. Kompar. u. Superl. u. anderen Ausdrücken der Vergleichung 440 f.; Dat. der Art und Weise (Wie?) 435, 6; Dat. instrument. st. des Akk. in: θανάτῳ ἀποδνήσκειν, ζῆν βίῳ, ὕπνῳ εὔδειν, κραυγῇ βοᾶν u. dgl. 308, A. 4; b. Adjekt. u. passiv. od. intrans. Verben st. des Akk. der näheren Bestimmung, als: ἰσχυρὸς ποσίν, 317, A. 19; zwei sächliche Dat. verbunden, als: φυγῇ ποδί 441, A. 11

Dativ b. Substantiven I 426 ff.

Dativ als Vertreter des Lokativs I 292; 441 ff.; a) räuml. auf d. Frage: Wo? (*in, an, auf, bei* e. Gegenst.), selt. auf d. Fr. Wohin? 441 ff.; in Bsp. wie πῆματα πῆμασι 444, A. 4. — b) tempor. a. d. Frage: Wann? 445 ff.

Dativus *c. inf.*, als: συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι II 24 f.; 32, 2; *dat. c. inf.* u. *acc. c. inf.* verbunden 26, A. 1; *dat. c. inf.* nach e. Partizipe im Dat. (τῷ εὐδαίμονι εἶναι φάσκοντι) 30, 6.

Dativus *c. particip.*, als: χαίρω σοι ἐλθόντι II 48, 2; *dat. c. part.* nach e. Verb m. d. Dat. (συνέβη αὐτοῖς ἑαυτοῦς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι 50, A. 4.

Dativus *participii* st. eines anderen Kasus II 113 f.

Dauer der Handlung wie auszudrücken I 162, A. 4.

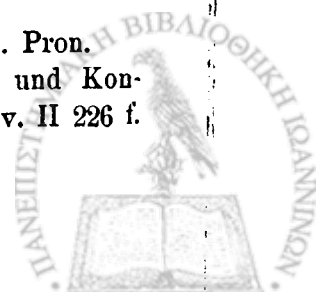
Dawesianus canon II 384, A. 5.

Defectus. Pro defectu rei res ponitur (*φυλακή = custodia neglecta*) II 569 f.

Deliberative (dubitative) Frage I 221 ff.; II 536 ff.

Demonstrative Pronomen s. Pron.

Demonstrative Pronomen und Konjunktionen st. der relativ. II 226 f.



Deponentia I 119 ff.; m. passiv. Bdtg. ib.
 Disjunktive Beiordnung der Sätze durch
 ἢ, ἢ .. ἢ, εἴτε .. εἴτε u. s. w. II 295 ff.
 Distributive Zahlbestimmungen I 31, 3.
 Dual, urspr. Existenz desselb. nach-
 gewiesen I 19, 1; eigtl. Bdtg. des
 Duals 69 f.; Dual st. des Plur. 20, 3;
 Dual mit d. Verb im Plur. 70 f.;
 wechselt m. d. Plur. 73, 3; Dual des
 Verbs mit e. Subst. im Plur. 71 ff.;
 Dual generis communis, als: τῶ = τῶ
 u. τά, πράσσετε = πράσσετε u.
 πρασοῦσα u. s. w. 73, A.
 Dubitative (deliberative) Frage I 221 ff.;
 II 536 ff.
 Durative Aktion I 130 f.; duratives
 Futur 170 f.; 114 ff.; 117, A. 2.

E.

Effektivgebrauch des Aorists I 154, 1.
 Einordnung der attributiven Adjektive
 I 277, 4.
 Ellipse II 558 ff.; vgl. Brachylogie.
 Ell. im einfachen Satze 558 f.; im
 Satzgefüge 559 f.
 Ellipse d. Subjekts u. überhaupt des
 Substantivs I 32 ff.
 Ellipse d. Kopula εἶναι I 40 ff.
 Ellipse des durch d. Attributiv näher
 zu bestimmenden Subst. I 265 ff.
 Ellipse v. ἄνθρωπος, ἀνὴρ, γυνή, πατήρ,
 μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός,
 πρᾶγμα, χρῆμα, χρόνος, ἡμέρα, γῆ, ὕδωρ,
 γνώμη, οἶκον, χεῖρ u. a. I 265 ff.
 Ellipse v. ἄν, s. ἄν.
 Ellipse der Protasis im hypoth. Satz-
 gefüge II 483, 3; Ellipse in d. Brachy-
 logie, s. Brachylogie; in d. Zusammen-
 ziehung d. Sätze 572 ff.; Ellipse der
 Apodosis 484 f.
 Ellipse v. ἵνα εἰδῆτε vor ὅτι II 371, A. 4;
 v. ἴσθι vor ὡς (dass) 372 oben.
 Ellipse vor γάρ (scheinbar) II 331;
 vor ὡς, da, weil 461, A. 1.
 Epexegete, ein Substantiv im Adjektiv-
 satze II 420, A. 1; ein Infinitiv od.
 e. ganzer Satz im Adjektivsatze 436 f.
 Epitheta ornantia II 587, 10.
 Erzählung, Tempora der Erzählg. I
 157, 6.

Eventueller Eintritt bez. durch ἄν I 208;
 beim Ind. Präter. 211, 4; 212 ff.;
 beim Konjunktiv 218, 3; b. Opt. 231 ff.;
 in Nebensätzen s. ἕάν, ὅταν u. s. w.

F.

Feminin im Plur. mit d. Verb im Sing.
 I 68, 1; mit d. Neutrum (αἱ μεταβολαὶ
 λυπηρόν) 58 f.; scheinbar im Dual mit
 d. Mask. (τούτω τὰ τέχνα) 73, A.
 Finalkonjunktionen ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα,
 ἕως II 377 ff. s. ἵνα.
 Finalsätze mit ἵνα, ὡς u. s. w. II 377 ff.
 Folgerungssatz mit ἄρα, οὖν, τοίνυν
 u. s. w. II 317 ff.; m. ὥστε, ὡς 499 ff.
 Formwörter I 7, 12.
 Fragsatz II 515 ff.; Einteil. der Frags.
 in Nominal- u. Satzfragen 515, 1;
 Stellung der Fragwörter 515, 2;
 Fragwörter d. direkt. u. der in-
 direkten Wortfragen 516 ff.; direkte
 Fragw. st. der indirekt.: τίς st. ὅστις,
 ποῖος st. ὁποῖος u. s. w. 516, 2; Wechsel
 der direkt. u. indirekt. Fragw. ib.;
 indirekt. Fragwörter scheinbar st.
 der direkt. 517, A. 1; ὅς in abhäng.
 Frags. 438 f.; Übergang eines durch
 eine Konjunktion od. ein Relativpr.
 eingeleiteten Nebensatzes in einen
 direkten Fragsatz (ὅταν τί ποιήσωσιν
 οἱ θεοί, νομίεις αὐτοὺς σοῦ φροντίζεις;) 519 f.;
 Fragwort zwischen dem
 Artikel u. dem dazu gehörigen Subst.
 stehend (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν
 προσδοκῶ ταῦτα πράξειν;) 521, 4; Modi
 im Fragsatze 536 ff.; Negationen in
 der direkten Frage 181, 2; 183, 4a;
 523 f.; in d. indir. Fr. 182, 2ζ, 185 δ;
 187; 191, A. 2. Antwort 539 ff.;
 Zsmziehg. eines Relativsatzes mit
 dem Fragsatze (ποῖον τὸν μῦθον λείπεις;
 st. ποῖός ἐστιν ὁ μῦθος, ὃν εἶπες) I 626,
 A. 1; Verschmelzung zweier od. meh-
 rerer Fragsätze in einen (τίς τίνοσ
 αἰτίος ἐστὶ) II 521, 5; Unterbrechung
 der Frage in d. Wechsel v. Frage
 u. Antwort 541, A. 3.
 Fragwörter, vgl. Fragsatz; Fragw.
 m. d. Artikel I 625 f.



Frequenz, Wiederholung, Pflegen einer Handlung, wie auszudrücken I 162, A. 4.

Fügewörter II 350, 9. Vgl. Konjunktionen.

Futur mit Medialform st. Aktivform I 102 f.; Fut. Medii m. passiv. Bdtg. 114 ff.

Futur, Bdtg. I 170; Gbr. 170 ff.

Futur, momentan u. durativ I 170 f.

Futur b. Anführung eines allgemeinen Gedankens I 171, 3.

Futur st. des Präs. I 172, 4.

— Futur als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens I 173 ff.

Futur st. d. Impr. I 176, 6; Fut. in Verbind. m. *ὄ* in d. Frage st. des Impr. 176, 7.

Fut. bei Beschreibg. v. Sitten u. in Reiseangaben 172, A. 1.

Futur im Optative, Infin. u. Partiz. I 183 ff.; im Infinitive nach d. Verben des Meinens, Hoffens u. s. w. 195, A. 7.

Futur u. *μέλλω c. inf.* verschieden I 177 f.

Futur. exactum Bdtg. u. Gbr. I 179 ff.

Futur. exact. st. des einfach. Fut. I 180, 2 u. A. 1.

Futur. exact. der Lateiner, wie im Griech. auszudrücken I 181, A. 2.

G.

Gebot s. Aufforderung.

Gedanke I 30, 1. 2.

Gegensatz aus d. anderen zu vollständigen II 566, i; Weglassung des Gegensatzes ib.; Gegensatz aus e. vorangeh. Worte zu entlehnen, z. B. aus e. negat. Worte ein affirmat., 566, k.

Gegenteil, s. Gegensatz.

Genera Verbi I 4, 6; Lehre v. d. Generibus Verbi 89 ff.

Genetiv I 5, 9; 52, b; 331; Gbr. 332 ff.; attributiver 6, 10; partitiver Gen. als Subjekt 32 (§ 351).

Genetiv (attributiver) st. des Adjektivs, als: *ἐκπωμα ξύλου* I 264, c).

Genetiv (attributiver) st. der Apposition, als: *Ἰλλίου πόλις, ὄνομα πηγῆς* etc. I 264, d).

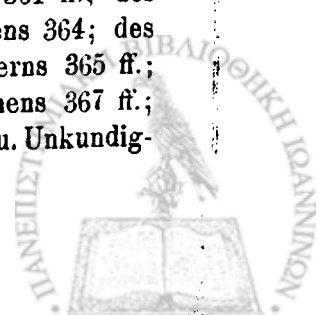
Genetiv (attributiver) scheinbar elliptisch gbr. (*Δαρεῖος ὁ Ἰστιάσπερος*) I 268, b; 333 f.

Genetiv b. Subst. u. substantivierten Adj. u. Adverb. I 278; 332; beim Neutrum der Pronomina (*ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς, ἐν τῷ τοιοῦτῳ τοῦ καιροῦ* u. a.) 278 f.; Gen. *subjectivus* u. *objectiv.* 332, 2; 335 f.; Präpositionen m. ihrem Kas. st. des Gen. 336, A. 3; zwei Genet. bei Einem Subst. 337, A. 4; partitiver Gen. a) bei Subst. 337 f.; b) b. substantivierten Adj. (Partiz.) im Posit., Kompar., Superl., b. Pron., Zahlw. 338 f.; c) b. Adverb. 340 f.; Präp. *ἐξ, ἀπό c. g.* st. des partit. Gen. 340, A. 5; partit. G. b. superlat. Adverb 340, A. 6.

Genetiv in Verbind. m. Verben, Adj. (Partiz.) u. Adv. I 342 ff.

Genetiv b. d. Ausdrücken des Teilnehmens u. Anteilgebens I 343 ff.; (Untersch. zwischen *μετέχειν, μεταδιδόναι* etc. *τινός* u. *τι* 344, A. 1;) b. d. Ausdr. des Berührens, Anfassens, Anfangens, Zusammenhängens 346 ff.; (des Bittens, Beschwörens 349, A. 8;) b. d. Ausdr. des Erlangens u. Erreichens 349, 3; des hastigen Bewegens, Zielens u. Strebens nach etw., des Verlangens u. Sehns 351 f.; b. d. Ausdr. der Annäherung u. des Begegnens 352 f.

Genetiv b. d. Ausdrücken des Anfüllens u. Vollseins I 354, 1; des Genießens, Essens, Trinkens, Sättigens 355 f.; des Riechens, Duftens 356 f.; des Strotzens, Trüfeln, Siedens, Verbrennens, Badens, Waschens, Bestreuens 357, A. 4; der sinnlichen Wahrnehmung 357 ff.; des Erfahrens, Lernens, Bewunderns, Lobens, Tadelns u. a. 361 ff.; des Erinnerns und Vergessens 364; des Sorgens u. sich Kümmerns 365 ff.; des Waltens u. Herrschens 367 ff.; b. Begriffen des Kundig- u. Unkundig-



- seins, des Erfahren- u. Unerfahrenseins, b. V. des sich Versuchens in e. Sache 369, 8 f.; der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit, daher b. d. Verbaladj. auf *ιός* 371.
- Genetiv b. d. V. des Seins u. Werdens *εἶναι, γίνεσθαι, φῦναι* I 371; b. d. V. d. Scheinens, Meinens, Nennens 374, 2; b. d. V. setzen, stellen, rechnen zu e. Klasse v. Pers. od. Sachen 375, 3 a; b. *ποιεῖσθαι* = sich aneignen, zuschreiben *ib. b*; b. trinken, libieren zu Ehren jemand's 376, A. 5; b. d. Wörtern, die den Begr. des Eigentums u. des Besitzes bz. (*ἴδιος, οἰκεῖος, ἱερός, ἐπιχώριος*) 376, 4; bei *φθεῖν, βλαστάνειν, τραφεῖς* u. a. *ib. 5*; b. d. V. des Machens u. Bildens aus e. Stoffe *ib. 6*; b. *ποιεῖσθαι, τιμάσθαι τι πολλοῦ, πλείονος, ὀλίγου* etc. 377, 7 a); b. d. Ausdr. des Kaufs u. Verkaufs, des Tausches, des Schätzens, Würdigens *ib. b*); b. d. Ausdr. d. Strafens, Beschuldigens, Streitens, des gerichtl. Verfahrens 380 ff.
- Genetiv b. Adverbien d. Qualität (*εὖ, πῶς, ὡς* u. a.) in Verbindg. mit *εἶναι, ἔχειν* u. a. I 382 f.
- Genetivus loci auf d. Frage wo? I, 384 f.
- Genetivus temporis auf die Frage wann? (binnen, seit welcher Zeit?) I 385 ff.
- Genetiv als Vertreter des Ablativs I 292; 331, 8 u. A.; 388 ff.; b. Ausdr. d. Schmerzes, der Trauer, des Mitleids u. a. 382 f.; in Exklamationen, bei Interjektionen 388, a); des Zürnens u. Unwillens *ib. b*); des Beneidens *ib. c*); — des Bewunderns, Preisens, Tadelns, Hassens *ib. d*); — des Streitens um Etw. *ib. g*).
- Genetiv bei komparativischen Begriffen: a) b. Komparativen u. b. Adjekt. u. Advorb. mit dem Begriffe des Kompar. I 391, 2; b. komparat. Verben, wie *ἵπτάσθαι, μειοῦσθαι, ὑστερεῖν* u. s. w. 391 f.; b) b. d. Ausdr. des Vorzuges u. Über-
- treffens 393, b). — Bemerkungen über den Gbr. des Genet. u. ἤ b. d. Komparative II 307 ff.; Genet. st. ἤ mit *ἐστί*, als: *μάχεσθαι ἀνδρὶ σοῦ ἀμείνωνι* st. ἤ *οὐ εἰ* 309, c); Genet. wenn das Subjekt mit sich selbst verglichen wird, als: *ἀρείων εἰμὶ ἑαυτοῦ, ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ ἐστίν* 313 f.; Genetiv nach d. Kompar. st. eines Satzes, als: *λόγου μελλῶν* 314 f.
- Genetiv zur Bezeichng. der Entfernung v. etw. bei V. d. Bewegung u. des Fernseins (*εἶκειν, παραχωρεῖν, ἀπέχειν* u. s. w.) I 394 f.; b. d. Ausdrücken der Trennung, des Ablassens u. Abhaltens, Lösens u. Befreiens von etw., Beraubens, Entbehrens, Verfehlens, Verschiedenseins 396 ff.; b. Adjektiven u. Adverbien der Trennung, Absonderung u. s. w. 401 ff.
- Genetiv b. Kompositen I 403, A. 9, vgl. 452.
- Genetiv = *περὶ c. gen.* (in Betreff) vor einem Satze I 363, A. 11.
- Genetiv eines Adjektivs zu e. Adj. ders. Bdtg. gesetzt (*ἐχθροὶ ἐχθρῶν, omnium inimicissimi*) I 339.
- Genetiv eines Demonstr. v. e. anderen Gen. abhängig, als: *τῶν ἐκείνων τι χωρῶν* = *aliquid ex illorum oppidis* I 628, A. 4.
- Genetiv der Personalpron. (*μοῦ, σοῦ* u. s. w.), als *ὁ πατήρ μου* st. der Possessivpron. (*ἐμός* u. s. w.) I 559, 3.
- Genet. *c. inf.*, als: *δέομαί σου ἔλθειν, δέομαί σου προθύμου εἶναι* II 24 f.; nach e. Partizipe im Gen. (*τῶν Λυκίων φαρμένων Ξανθίων εἶναι*) 30, 6; in Verbindungen wie *καταγιγνώσκω ἑαυτοῦ ἱκανῶς πλουτεῖν* st. *χ. ἑαυτοῦ ἑμαυτὸν* l. π. 32, 2.
- Genet. *c. particip.*, als: *ἀκούω τινὸς λέγοντος*, II 48, 2.
- Genetivi *absoluti*, Entstehung II 79 A. 3; Gebrauch 78 ff.; ohne Substantiv, als: *ἰόντων* sc. *αὐτῶν, δηλωθέντος, nuntiatio*, 81, A. 2; *genetivi abs.* mit vorbereitendem Demonstr. 83, 2; *genetivi abs.* st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 110 f.



Genetivi *absoluti* mit ὡς II 90 ff.; nach εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γινώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a. 93 f.

Genetivus participii auf den Dativ eines Pron. bezogen II 111, A.

Genus I 3, 4; d. Adjektivs u. s. w. in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 53 ff.; Genus des Attributivs in Beziehung auf ein synonymes Subst. 57, A. 3; in allgemein. Sätzen (αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν) 58 f.; b. e. prädikativ. Subst. 62 f.; b. mehreren Subj. 77 ff.; des Superlativs b. e. partitiven Genet. 63 f.

Geschlecht, s. Genus.

Gleichnisse b. Homer, Modi u. Ztf. in dens. I 251, A. 1, vgl. 161, 8.

Grammatik, Aufgabe ders. I 1 f.

Grundangebender Satz mit γάρ II 330 ff.; grundangebender Adverbialsatz mit ἐπεὶ, ὅτι u. a. 460 ff.; Modi ib. u. 548, 3.

H.

Häufung der Negationen II 203 ff.; H. der affirmativen Ausdrücke πᾶς πάντως u. s. w. 203, 1.

Hauptsatz II 347 f.; st. eines Substantivsatzes 351 f.; st. eines Adjektivsatzes 434, A. 3; st. eines hypothet. Vordersatzes 233 f.; Hauptsatz nach e. Bedingungssatze st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι c. v. *fin.* 484, b. — Hauptsatz bei innerlicher Abhängigk. 545, A. 2 a. E.

Hyperbaton II 600 f. u. A. 1.

Hypotaxe, s. Unterordnung.

Hypothesis, hypothet. Sätze II 463 ff. S. Adverbialsätze der Bedingung.

Hysteron proteron II 603, 4.

I.

Imperativ, Begriff I 201, 2. 4; Gbr. 236 ff.; v. e. Annahme, Zugeständn. 236, 2; Imp. st. e. hypothet. Vordersatzes 237; Imp. m. μή 237 f.; Imp. in Nebensätzen 238, A. 2.

Imperativ der II. Pers. b. τίς od. πᾶς I 85 γ).

Imperativ Aoristi, Ggs. zu d. Imper. des Praes. u. Perf. I 189 ff.

Imperativ Perf. I 192.

Imperativ nicht mit ἄν vrb. I 210, 3.

Imperfekt, Gebr. I 142 ff.; v. e. in d. Entwicklung begriffenen Handlung 142, 1; b. Beschreibungen, b. d. Darstellg. v. Sitten u. Gewohnheiten, begleitenden Nebenumst. 143, 2; Impf. scheinbar st. des Aor. 143, 3; Bdtg. des Impf. in Verb. m. e. anderen Handlung der Vergangh. 145, 4; in Meldungen der Boten 146, A. 1; Impf. v. Verben, deren Präs. st. des Perf. gebraucht wird, als: νικῶ, bin Sieger, ἐνίκων, war S., s. Praes.; Impf. in Vergleichen 162, A. 3; Impf. *de conatu* 140 ff.

Imperfekt scheinbar st. des Präs. I 145 f.; st. d. Plusqpf. 145, 4.

Imperfekt scheinbar v. e. Wiederholg. I 142, 1, Impf. m. der Endung σκον 162, A. 4.

Impersonelle Konstruktion geht in die personelle über. S. Persönliche Konstr.

Indikativ, Begriff I 201, 2—4; Gbr. 202 ff.

Indikativ v. e. Annahme, Einräumung I 202 f.; in lebhaften Fragen 203, 2.

Indikativ des Perf. od. perfekt. Praes., wie οἴχομαι, in Verbind. m. τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. I 203 f; Ind. des Aor. in Verbind. m. ὀλίγου, μικροῦ 204, 3.

Indikativ der histor. Zeitformen in Wunschsätzen I 206 ff.; in Ausdr. d. unerfüllten Forderg. (ἔδει u. dgl.) 204 ff.

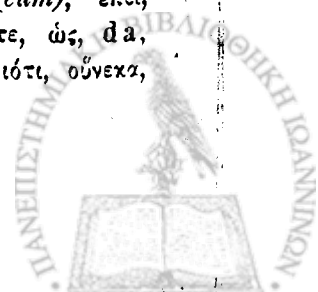
Indikativ der histor. Ztf. mit ἄν I 211 ff.

Indikativ Futuri c. ἄν I 209.

Indikativ Praesentis und Perfecti scheinbar mit ἄν vrb. I 210, 2.

Indikativ m. μή (μή οὐ) in Sätzen der Besorgnis I 224, A. 7.

Indikativ in Nebensätzen: s. ὅτι, ὡς (dass); μή; ὅς; ὅτε (*cum*), ἐπεὶ, μέχρι u. s. w.; ὅτε, ὁπότε, ὡς, ὅτι, ἐπεὶ, ἐπειδή, ὅπου; ὅτι, διότι, οὐνεκα, ὁδοῦνεκα; εἰ; ὥστε, ὡς.



- Indikativ nach Relativen u. Konjunktionen v. e. unbestimmten Frequenz I 254, A. 3; II 451, A. 5.
- Indikativ des Fut. b. ὅπως, ὡς, *ut* II, 372 ff.; b. d. final. ὅφρα, ὅπως, ὡς, Iva 384, A. 4; οὐ μή *c. ind. fut.* 221 ff.; Indikat. d. Fut. m. ἄν, *xé* im Adjektivsatze 423, 8.
- Indikativ der histor. Ztf. b. Iva, ὡς, ὅπως *ut* II 388 ff.; b. d. hypoth. *ei* 469 ff.; mit ἄν bei ὅτι, ὡς (*dass*) 359, 2; b. Relativ. 423 f.; b. d. grundangehenden Konjunkt., als ἐπεὶ, ὅτε, *da*, weil u. s. w. 461 γ, 462 γ; b. ὥστε 513, 4.
- Indikativ der histor. Ztf. in Zwischensätzen durch *Attractio Modorum* I 257 ff.
- Indikativ in or. obl. II 547, A. 1; 552 ff.
- Indirekte Redeform s. obliq. Redeform. Infinitiv, Entstehung, Begriff u. Bdtg. I 5, 9; II 1 ff.
- Infinitiv hinsichtl. der Zeitsphäre I 182, 3, 4; der Beschaffenheit II 1, I 182; der Konstruktion II 3 ff.
- Infinitiv Praesentis von Zukünftigem I 195, A. 7; von Vergangenem einen Inf. Imperf. vertretend 193 f.
- Infinitiv Futuri I 184 f.
- Infinitiv Aoristi, Ggs. z. d. Inf. des Praes. u. Perf. I 192 f.; Inf. Aor. v. der Vorzeitigkeit 193, A. 4; 194, A. 5, 6; von Zukünftigem 195, A. 7.
- Infinitiv mit ἄν I 240 ff.
- Infinitiv st. des Verbaladj. auf τέος I 448, A. 2.
- Infinitiv ohne Artikel als Subj., als Prädikat, als expegetischer Zusatz oder als Apposition II, 3 f.
- Infinitiv ohne Artikel als Ergänzung b. d. Ausdrücken des Denkvermögens od. der Aeusserung desselben u. des Ggt. II 5 f; des Wollens u. Nichtwollens 6 ff.; des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Kraft, Fähigk., Tüchtigk.; des Erwählens, Ernennens, Erziehens 9 ff.; b. γίνεται, *es* geschieht, γίνεται μοι, *obtingit mihi*, συμφέρει, -εται, συμπίπτει u. a.; b. d. Ausdr. des Sollens u. Müssens 12 f.; b. d. Adj. βῆδιος, γαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός u. a., b. ὦρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, ἀνάγκη ἐστίν u. a. 13 f.; b. intransitiven Verben, Adj. u. Subst. (wie θαῦμα) 14 f.; b. d. V. des Gebens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Kommens, Schickens zur Bezeichng. d. Zwecks, d. Bestimmung 16 f.
- Infinitiv od. Acc. c. inf. wechselt mit ὅτι, ὡς, *dass*, II 357, A. 3; Unterschied ib. A. 2; Inf. verschieden v. d. Partizip nach V. d. sinnlichen od. geistig. Wahrnehmng., nach V. *declarandi*, *affectuum* u. s. w. II 68 ff.
- Infinitiv in formelhaften Wendungen wie *συνελόντι* εἰπεῖν, ἐκὼν εἶναι, ἐμοὶ δοκεῖν u. a. II 17 ff.; 508 f.
- Infinitiv als Befehls- und Wunschform II 19 ff.; Unterschied v. Imperativ 23, A. 2; in affektvollen Ausrufungen 23, c; in Fragen des Unwillens zweifelh. ib. A. 1.
- Infinitiv b. δεῖ, χρῆ, προσήκει u. s. w. in Nebensätzen weggelassen u. aus d. Hpts. zu ergänzen II 573.
- Infinitiv od. Acc. c. inf. v. e. ausgelass. Verb. *dicendi* od. *sentiendi* abhängig II 544, A. 1.
- Infinitiv od. Acc. c. inf. in Nebensätzen der *oratio obliqua* II 550 ff.
- Infinitiv mit *Gen.*, *Dat.* u. *Acc.*, als: *δέομαι* σου ἐλθεῖν, *συμβουλεύω* σοι *σωφρονεῖν*, *ἐποτρύνω* σε μάχεσθαι II 24 ff., s. *Gen.*, *Dat.*, *Acc. c. Inf.*; — eigentlicher *Acc. c. Inf.*, Entstehung 27 f.; nach d. Ausdrücken a) des Denkens, Glaubens, Sagens, b) des Machens, Bewirkens, c) des Wollens, Lassens, Zulassens, d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggt., der Möglichkeit u. des Ggt., e) des sich Verständigens, Übereinkommens, f) des sich Ereignens 28 f.; s. *Accus. c. inf.*
- Infinitiv od. Nomin. m. Inf. st. acc. c. inf., als: *ὄλομαι* ἀμαρτεῖν, *credo me*

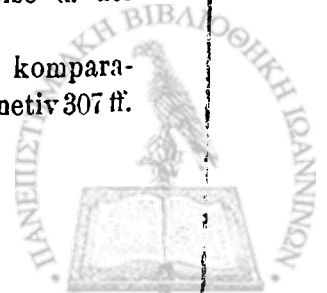


- errasse, οἶμαι εὐδαίμων εἶναι* II 29, 5; s. Nominativ *c. inf.*; Zusammenstoß mehrerer Infinitive 33, A.; persönliche Konstr. b. Inf. st. der unpersönl. 33 ff.
- Infinitiv aus d. Verb. finit. zu entnehmen od. dieses aus jenem II 565, h.
- Infinitiv Activi od. Medii st. Pass. (*ἄξιος θαυμάσαι*) II 15, A. 13; 16, 7.
- Infinitiv b. πρὶν, b. ὥστε, b. οἷος, ὅσος, s. πρὶν u. s. w.; b. ὅσον, ὅσα, ὅ τι II 511, A. 3; Inf. m. ἄν b. ὥστε 507 f.
- Infinitiv epexegetisch in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: τῆς θαλάσσης εἶργω τινὰ μὴ χρῆσθαι st. εἶργω τινὰ μὴ χρῆσθαι τῆς θαλάσσης, II 576 β).
- Infinitiv od. Infinitivsatz als Epexegeze im Adjektivsatze II 436 f.
- Infinitiv *c. ἤ* nach *e. Komparat. st. ἤ ὥστε c. inf.* II 503, A. 1.
- Infinitiv mit d. Artikel II 2 f.; 37 ff.; Subjekt u. prädik. Bestimmungen im Akkus., b. Gleichheit des Subj. des Inf. u. des Subj. im Satze aber im Nomin. 38, 3; *nominat. τό c. inf.* 39, a; *acc. τό c. inf. ib. b*; *gen. τοῦ c. inf.* 40, c; *dat. τῷ c. inf.* 42, d; *inf. c. artic.* als Apposition od. Epexegeze 43, 5; *inf. c. τό st. des inf. ohne τό* 43 ff.; *inf. c. τό b. e. rekapitulierend. Demonstr.* 45, 1; *inf. c. artic. regelm. b. Präpos.* 45, 2; seltene Ausnahmen *ib.*
- Infinitiv *c. τό* in affektvollen Exklam. II 46, 3.
- Ingressiver Aorist I 155 f.
- Instrumentalis-Dativ I 291; 405, 1. 3; 430 ff.
- Interjektionen I 7, 12.
- Interrogativpronon, s. Pronom.
- Intransitives Verb I 89, a); st. d. Passivs, als: ἐκπίπτειν ὑπό τινος, *expelli ab al.* 98 f.
- Inversion in d. Betonung II 593, 4; in der Stellung 596 ff.
- Irrealität in Ausdr. d. Möglichk. u. Notwendigk. wie ἔδει I 204 f.; in Wunschsätzen 206 f.; in Behauptungs-
- sätzen 214, 6; in Bedingungssätzen II 469 ff.; in relativen, finalen u. a. Sätzen (Modusassimilation) I 255 ff.
- Iteratives Impf. u. iter. Aor., Untersch. I 162, A. 4.

K (C).

(Vgl. C.)

- Kasus I 5, 9; Bdtg 290 ff.
- Casus absoluti II 78 ff.; *genetivi abs.* 79 ff.; *acc. abs.* 87 ff.; *cas. abs.* mit ὡς 90 ff.; mit ὥστε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὥσπερ 96 ff.
- Kausalsätze II 460 ff.; Modi *ib. u.* 548, 3.
- Kausativer Gebrauch des Aktivs I 99, 6; des Mediums 108 f.
- Kollektive Subst. m. d. Plur. verbund. I 53, 2.
- Komitativer Dativ I 291; 430 ff.
- Comparatio compendiaria II 310, 3 u. A. 2.
- Komparation I 6, 11; 20 ff.; b. d. Verben 21, 2.
- Komparativ I 6, 11; 20; teils steigernd, teils abschwächend II 305 ff.; Komp. scheinbar st. des Superl. I 22, 3; negat. Kompar. mit vorgesetzt. οὐ st. des positiv. Kompar. (οὐχ ἧττον = μᾶλλον) 25, 5; *c. praeposit. st. des Genetivs* 393, A. 9; Verstärkung u. nähere Bestimmung des Komp. 25 ff.; Vrbdg mit Positiv od. Superl. 24, A. 2; Komparativ *c. gen.* 391 f.; Komp. m. ἤ ὥστε *c. inf.* II 503, δ); m. ἤ *c. inf. ib.* A. 1; zwei Komp. einander gegenübergestellt 306.
- Komparativ neben d. Positive u. neben dem Superlat. I 24, A. 2.
- Komparativ ohne zweites Glied der Vergleichung II 305, A. 7; zwei Komparative durch ἤ verb. (θάρττων ἤ σοφώτερος) 312 ff.; Komparativ mit οὐδενός 316, A. 6.
- Komparativ scheinbar st. des Positivs II 305, A. 7.
- Komparative Nebensätze s. Adverbialsätze der Art u. Weise u. der Quantität oder Intensität.
- Komparatives ἤ II 301 ff.; komparatives ἤ u. komparativer Genetiv 307 ff.



- Komplexiver Gebr. d. Aorists I 155, 4.
 Konditionalsatz m. *εἰ, εἰάν* II 463 ff.
 S. Adverbialsatz der Bedingung.
 Kongruenz I 4, 5; Lehre v. d. Kongr. 52 ff.
 Kongruenz b. Umschreibungen eines Substantivs, als: *ψυχῇ Τειρεσίαο, ἰ; Τηλεμάχοιο* u. s. w. I 58, 5; Kongr. des prädikativ. Subst. 62 f.; des Superlativs 63 f.; attraktionsartige Kongr. b. Pronom., als: *αὕτη ἐστὶν ἀρίστη διδασκαλία* A. 74, 1; Untersch. zw. *αὕτη* u. *τοῦτό ἐστιν ἀρ. διδασκαλία* 75, 2; attraktionsartige Kongr. b. e. Subst., als: *ἡ περιόδος εἰσι στάδιοι* ἐξ 75, 3.
 Kongruenz des Prädik. b. mehreren Subj. I 77 ff.; b. *ἦ, ἦ . . ἦ, οὔτε . . οὔτε* 81, 5; Kongr. des attributiven Adj. od. Partiz. b. mehreren Subst. ib. A. 3; Kongr. b. mehreren Subj. von verschied. Personen 82, 6 u. A. 4. 5.
 Kongruenz des attribut. Adjekt. I 52; des auf e. mit e. Genet. verb. Subst. bezogenen Adjekt. (*ἐμὰ κτήδεα θυμοῦ*) 263, A. 2.
 Konjunktionen I 8, d); Entstehung ders. 8, 15; 9, 16; beiordnende u. unterordnende Konj. II 225, 4; Konj. der Nebensätze 350, 9.
 Konjunktiv, Begriff u. Bedeutg. I 201 f.
 Konjunktiv, Gbr. in Hauptsätzen I 217 ff.; in Nebensätzen 250 ff.
 Konjunktiv Aoristi, Ggs. zu d. Konj. des Praes. u. Perf. I 182, 2; 185 f.
 Konj. Aoristi st. Fut. ex. der Lateiner 181, A. 2, vgl. 187, A. 3.
 Konjunktiv (mit u. ohne *ἄν*) st. d. Indikat. Futuri I 217 f.; im hypothetischen Satzgefüge in d. Apodosis II 475, A. 2.
 Konjunktiv in der I. Pers. v. e. Aufmunterung I 219 f.; in d. I. u. III. P. v. Abmahnung u. Verbot 220, 5, vgl. 237, 3 u. 238, A. 1; im Gebote 220, A. 2.
 Konjunktiv in e. zweifelnden Frage I 221 f.; in Fragen des Unwillens, der Verwunderung, der Ironie 222.
 Konjunktiv m. *μή* als Ausdruck einer Besorgnis, dass Etw. stattfinden, m. Kühners Ausführl. Griech. Grammatik. II. T. 2. Abt. *μή οὐ*, dass Etw. nicht stattfinden möge I 224, 7.
 Konjunktiv m. *εἴθε* st. des Opt. zweifelh. I 225, 8.
 Konjunktiv in Sätzen des Sorgens, Strebens u. s. w. nach *ὡς, ὅπως* II 372 ff. (mit *ἄν* 375, 2); in Finalsätzen nach *ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως* 378 ff.; in Sätzen der Befürchtung nach *μή, μή οὐ* 391 ff.; nach *οὐ μή* 221 f.; in abhäng. deliberativen Fragen 536 f.; in Relativsätzen nach *ὅς, ὃς ἄν, ὅστις, ὅστις ἄν* u. s. w. 424 ff.; nach *ὅπου (ἄν), ὅποι (ἄν)* u. s. w. 444, 3; in Temporalsätzen (mit u. ohne *ἄν*) 447 ff.; nach *πρίν, πρὶν ἄν* 454 ff.; in hypothet. Sätzen nach *εἰάν* 473 ff., nach *εἰ* 474, A. 1; in Sätzen der Vergleichung nach *ὡς, ὅπως* 491, 2; in den homer. Gleichnissen I 251, A. 1.
 Konjunktiv nach d. Indikat. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) u. nach e. optativischen Hauptsätze I 258 f.
 Konjunktiv in den Nebensätzen der orat. obliq. II 545 f.; 552, 1; 555 f.
 Konkrete Sachnamen v. Personen I 11, 4.
 Konsekutivsätze s. Folgerungssätze.
 Konstruktion *κατὰ σύνεσιν* I 52 ff.; b. d. Adjekt. od. Partizipe 53, 3; b. d. Pronom., auch Relativpr. 54 f.
 Konzentrierender Aorist I 155, 4.
 Konzessivsätze mit *εἰ, εἰ καὶ, καὶ εἰ, καὶ εἰάν* u. s. w. II 488 ff.
 Koordination s. Beiordnung.
 Kopula *εἶναι, πέλειν, πέλεσθαι, φῶναι, τελέθειν* I 3; Ellipse ders. 40 ff.
 Kopulaartige Verben I 42 ff.
 Kopulative Beiordnung: Anreihung (*τέ, καὶ*) II 235 ff.; Steigerung 257 ff.

L.

- Litotes b. Kompar. u. Superl., als: *οὐχ ἴττον* st. *μᾶλλον*, *οὐχ ἧχιστα* st. *μάλιστα* I 25, 5; beim Positiv II 180, A. 3.
 Lokativ-Dativ I 291; 405, 1. 4; 441 ff.

M.

- M a n, unbestimmtes Subjekt, im Griech. I 36, A. 4.



Maskul. im Plur. m. d. Vrb. im Sing. I 68 f.; vrb. m. d. Neutrum (οἱ πολλοὶ δεινόν) 58 f.; Mask. b. e. Neutr. (φιλετέκνον) 53, 3 a).
 Maskulinform als allgem. Ausdruck der Persönlichk. st. d. Femininf. I 82 f.
 Maskulinform v. Pronom., Adjekt. u. Partizip scheinbar st. der Femininf. I 73, A.; 83, A. 1.
 Massbestimmungen im Nomin. u. im Genet. I 37, 3.
 Medium I 4, 6; 89, 2; Gebrauch 100 ff.; Media mit passiv. Aor., als: φοβοῦμαι ἐφοβήθη u. s. w. 104, A. 1; Media mit pass. Aor. u. pass. Fut. ἰβ.; kausativ v. Handlungen, die d. Subj. vollbringen lässt 108 f.; m. d. Bdtg.: zum Vorteil od. Nachteil des Subj. 109, 1; Med. m. Reflexivpron. verbund. 111, 3; Med. st. d. Aktivs 102; Med. st. d. Aktivs, aber mit Beziehung auf subjektive Selbstthätigkeit, daher auch m. übertragener Bdtg. 111, 4; mit passiver Bdtg. 113 ff.; Inf. Medii st. des Pass., als: θαῦμα ἰδέσθαι, II 15, A. 13.
 Metonymie der Substant. I 10 ff.
 Mischkasmus I 291.
 Modaladverbien II 114, 3.
 Modi I 5, 8; Begriff u. Eintlg. ders. 200 ff.; genauere Erörtrg. ders. 202 ff.; Modi d. Nebensätze 250 ff.; Attraktion oder Assimilation der Modi 255 ff. Vgl. die besonderen Arten der Nebensätze od. die einzelnen Konjunktionen der Nebensätze. — Modi in Verbind. m. Partizipien i durch καί u. s. w. beigeordneten Sätzen II 100, 4.
 Modusverschiebung II 361, 4; 546 f.
 Möglichkeit, durch Optat. m. ἄν bezeichnet I 231 ff.; durch Indik. d. histor. Ztf. m. ἄν 212 f.
 Momentane Aktion I 130 f.; momentanes Futur 170 f.; 114 ff.

N.

Nachsatz im hypoth. Satzgefüge II 463, 1; 465; Ellipse d. Nachsatzes 484 f., vgl. 571.

Nebensätze I 9, 16; II 347 ff.; Arten der Nebensätze: Substantivsätze, Adjektivs., Adverbials. II 348 f.; Kennzeichen der Nebens. 350, 9; vgl. 351, 10; Vertauschung 351 ff.; Verkürzung 353, 2; Übergang von Nebensätzen zu direkten Fragsätzen 519 f.
 Negation (s. οὐ, μή) II 178 ff.; Stellung der Neg. 179 f.; Häufung der Negationen 203 ff.; Wiederholung der Neg. aus Nachlässigk. oder der Deutlichk. wegen 205, A. 2; d. Neg. des Hauptsatzes äussert ihre Kraft zwl. auf den Nebens. 206, A. 6; Pleonasm. der Neg. μή b. Infinitive 207 ff., der Neg. οὐ nach Ausdr. des Leugnens u. s. w. 209 ff.
 Negation b. Superlativen von Adj. od. Adv. zur Verstärkg. (οὐ κάκιστος = *optimus*) I 25, 5.
 Negative Anreihung und Entgegensetzung der Sätze II 288 ff.; aus e. negat. Worte ist e. affirmatives zu entlehnen, als: aus οὐκ ἔαν das V. κελύειν, aus οὐδεὶς d. Pron. ἕκαστος u. s. w. II 566 f.
 Neutrum im Sing. v. Adjekt. u. Partizip. in kollektiv. Sinne I 14, 3; Neutr. v. Personennamen mit d. Maskul. od. Femin. vrb. 53, 2. 3; Neutr. im Sing. in Vrbdg. m. e. Mask. od. Fem. od. einem Neutr. im Plur., als: γυνή θῆλυ ἐστίν, ταῦτα ἀδύνατόν ἐστι 58 f.; d. Neutr. des Sing. v. e. Demonstrativpron. in Beziehung auf e. männl. od. weibl. Subst. 60 f.; so auch d. Neutr. des Plur. 61, A. 1; Neutr. des Relat. ὅ in Bezieh. auf e. männl. od. weibl. Subst. 61 f.; Neutr. d. Plur. st. des Sing. b. Verbaladjekt. u. Pronom. 66 f.; Neutr. des Plur. mit d. Vrb. im Sing. 64; mit d. Vrb. im Plur. 65 f.
 Nichtwirklichkeit s. Irrealität.
 Nominalfrage II 515 ff., s. Wortfr.
 Nominativ, Kasus des Subjekts I 3, 4; doppelter Nom.: Nom. des Subj. u. Nom. des Prädik. 42 f.; Nom. b. Anführung v. Gegenständen ohne Rücksicht auf die Konstr. des Satzes 45 f.; b. d. Umformung d. akt. Konstr.



- v. Verben m. d. Gen. od. Dat. in d. passive, als: ἐγὼ πιστεύομαι von πιστεύειν τινί 124 f.
- Nominativ, Gbr. dess. I 44 ff.
- Nominativ b. ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. dgl., b. d. Verben des Nennens I 45.
- Nominativ eines Abstrakt. st. des lat. Dat. (*mihī est honorī*) I 44.
- Nominativ st. des Vokat. I 47 f.
- Nominativ als Ausruf I 46, 3 u. 4.
- Nominativ an d. Spitze des Satzes st. eines anderen Kasus I 47, 6.
- Nominativ in d. σχῆμα καθ' ὄλον u. μέρος I 289 f.
- Nominativ mit d. Artikel in d. Anrede, als Apposition I 46, 5.
- Nominativ b. d. Erklärg. eines dem vorangehenden Satze angehörigen, in e. anderen Kasus stehenden Subst. I 45.
- Nominativ *c. inf.* b. d. Passive eines Transitivs (πειθομαι πρόθυμος εἶναι) II 26, c); st. des *acc. c. inf.* (οἴομαι εὐδαίμων εἶναι) 29, 5; nach e. Partizipe im Genetive 30, A. 4; *nom. αὐτός* u. *σφεῖς c. inf.* st. ἐαυτόν, σφᾶς (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν. Ἔφρασαν οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους) 31; *nom. c. inf.* nach vorausgegangenem *acc. c. inf.* ib., vgl. 30, A. 4; nach ἡγοῦμαι, οἴομαι, φημί δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι 32, 3.
- Nominativ *c. particip.* (οἶδα θνητός ὢν) II 48, 3.
- Nominativ participii st. eines anderen Kasus II 105 f.; Nominativ eines Substantivs mit e. Partizipe st. eines anderen Kasus 108, 4.
- Nominativ participii ohne verb. finit. II 109, A. 3.
- Notwendigkeit, durch Verbaladjektiva bezeichnet I 447 f.; durch χρῆ, δεῖ II 12, 4.
- Numerus I 3, 4; Wechsel der Numeri in Ggsätzen 19, A. 4; in d. Constructio κατά σύνεσιν 53 ff.; b. e. prädikativ. Substant. 62 f.; b. d. Verbaladj. auf τός, τός 66 f.; b. mehreren verbundenen Subj. 77 ff.
- Numerus der Rede oder Rhythm. II 593, 5.
- O.**
- Objekt I 5, 9; Obj. des Nebensatzes zum Obj. d. Haupts. gemacht, als: τὸν Ὀδυσσεά εἶπες ὅτι πεποιηκώς εἶη ὁ ποιητῆς πολυτροπώτατον II 579, A. 3; Obj. eines Substantivs im Hptsatze st. des Subj. im Nbsatze, als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσι st. ἦ. ἡ ἀ., ὅτι αἱ πόλεις ἀφ., 580, 5.
- Objektive Beziehungen I 290 f.
- Objektive Darstellungsweise in or. obl.: Indikat. u. Konj. nach histor. Ztfrm. II 552 ff.
- Objektives Satzverhältnis I 5, 9; 290 ff.
- Oblique Redeform II 542 ff.; Hauptsätze in orat. obl. 543 f.; *acc. c. inf.*, von e. weggelass. V. der Wahrnehmung oder Mitteilung abhängig 544, A. 1; Zwischensätze, durch d. Optativ ohne einleitende Konjunktion ausgedrückt ib. A. 2; Modi der Nebensätze: Optativ 546 f.; v. e. vergang. Handlung 547, A. 1; Opt. in Nebensätzen der direkten Rede, die der Redende aus d. Seele eines Anderen anführt 548, 3; Opt. mit ἄν nicht statt Konjunkt. mit ἄν 549, 4; Indikativ der or. recta in der or. obl. beibehalten 552 ff.; Indik. | d. histor. Ztf. 547, A. 1; indik. Nebensätze mit Tempusverschiebung 553 f.; Konjunktiv beibehalten 552, 1; 555 f.; Wechsel des Indikativs od. Konjunktivs m. d. Opt. od. des Optativs m. d. Indik. od. Konj. 555, A. 3; *acc. c. inf.* in den Nebensätzen 550 ff.; Übergang der indirekt. Rede in die direkte, u. der direkt. in die indirekte 556 f.
- Optativ, Begriff I 201 f.
- Optativ, Gbr. in Hauptsätzen I 225 ff.; in Nebensätzen 252 ff.
- Optativ Aoristi, Ggsatz zu d. Opt. des Präs. u. Perf. I 186 f.; Optativ des Futurs 183 f.
- Optativ als sog. *Optat. potentialis* zum Ausdrücke des bloss Vorgestellten,



der subjektiven Annahme I 225 f.;
 † als Ausdr. des Wunsches 226 ff.;
 † für die Vergangenheit 228 u. A. 1;
 † v. e. Beteuerung 227; v. e. Zugeständnisse (*Opt. concessivus*) 228, 4;
 Opt. in d. I. Person als schwächerer
 Ausdruck des Willens, in der II. u. III. Pers. als mildere Form der Bitte u. Aufforderung 229 f.; in direkt. Fragen 230, 6.
 Optativ in d. Apodosis eines hypothet. Satzgefüges II 468, A. 2; 478, A. 4.
 Optativ in Nebensätzen nach Haupttempus I 252, 3; nach histor. Tempus 253 ff.; sogen. *Opt. iterativus* 254 a; sogen. *opt. obliquus* 254 f; nach Optativ im Hauptsatze (Modus-assimilation) 255 ff.; nach Indikat. Präterit. 258 f.
 Optativ in abhängigen Aussagesätzen nach ὅτι, ὡς II 361 ff.; in Sätzen des Sorgens, Strebens u. s. w. nach ὡς, ὅπως 372 ff.; in Kausalsätzen nach ὅτι, ὡς 548, 3; in abhäng. Fragsätzen 536 ff.; in Finalsätzen nach ἵνα, ὡς, ὅπως u. s. w. 378 ff.; in Sätzen der Befürchtung nach μή, μή οὐ 393 f.; in Relativsätzen nach ὅς, ὅστις u. s. w. 427 ff.; nach ὅπου, ὅπου u. s. w. 444, 4; in Temporalsätzen 450 ff.; nach πρὶν 456, c; in hypothet. Sätzen nach εἰ 476 u. 477 ff.; in Vergleichen nach ὡς εἰ I 252, A. 1; nach ὡς, ὅπως II 491, 2; in Folgesätzen nach ὥστε 513, 5 a; Wechsel mit d. Konj. 430, A. 2.
 Optativ in d. orat. obliq. II 544 ff.; in d. Hauptsätzen der orat. obl., meist m. γάρ, οὖν ohne einleitende Konjunktion 544, A. 2; Opt. in d. Nebensätzen der or. obl. 546 ff.
 Optativ in orat. obliqua b. ἐάν, ὅταν, πρὶν ἄν u. s. w. nicht zulässig II 549, 4.
 Optativ mit ἄν in Hauptsätzen I 231 ff.; b. e. Annahme, unentschied. Möglichk. als von Umständen abhängig (modus *potentialis*) 231, 1. 2; in Bezieh. auf die Vergangenh. 232 f.; urban. Ausdruck einer Behaupt. 233, 3; in d. I. Person Ausdruck

des Willens, in d. II. u. III. P. Form der Bitte u. Aufforderung 233 f.; in Fragsätzen 234, 5; v. e. Wunsche 235, 6; Opt. c. ἄν abwechselnd m. Indic. Fut. ib. A. 1; Opt. Futuri c. ἄν zwfth. 235, A. 2.

Optativ mit ἄν in Nebensätzen: in abhängigen Aussagesätzen II 358 f.; in Kausalsätzen 461; in abhäng. Fragsätzen 536 f.; in Sätzen des Sorgens, Überlegens u. s. w. 375, A. 3; in Finalsätzen nach ὡς, ὅπως 386, b. u. A. 6; in Sätzen der Befürchtung 395, 7; in Relativsätzen 430 f., 444, 5; in Temporalsätzen nach ἵνα 452, 8; in hypothet. Sätzen nach εἰ 481 ff.; in Sätzen der Vergleichung 491, 2; in Folgesätzen 514, b.

Oratio obliqua s. oblique Redeform.

Ortsadverbien s. Adverbien.

Ortsbeziehung, Adverbialsätze d. Ortsbez. II 443 f.

Ortsnamen st. d. Personen I 11, 4.

P.

Parallelismus des Ausdrucks (doppelte Bezeichnung für einen Begriff od. Gedanken) II 586, 8.

Parataxe s. Beiordnung.

Parenthese II 353, 3; 602, A. 5.

Partikeln s. Adverbien u. Konjunktionen.

Partizip, Begriff u. Bdtg. I 6, 10; II 1.

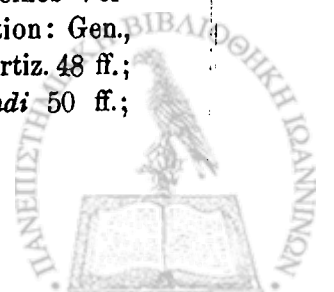
Partizip des Aor. als Ggs. zu dem des Präs. u. Perf. I 197 ff.

Partizip des Praes. von der Vorzeitigkeit (*part. imperf.*) I 200, A. 9; scheinbar st. des Aor. ib. A. 10.

Partizip des Futurs I 185, c.

Partizip hinsichtl. der Zeitstufe I 182, 3; 200, A. 9; der Beschaffenheit 182, 3; II 1; der Genera Verbi ib.; der Konstruktion ib.; verschiedener Gbr. des Partiz. II 46 ff.; Grundbedeutung 47, 2.

Partizip als Ergänzung eines Verbalgr. II 47 f.; Konstruktion: Gen., Dat., Akk. u. Nom. des Partiz. 48 ff.; a) nach d. Verbis *sentiendi* 50 ff.;



- b) nach d. Verbis *declarandi* 52 f.;
 c) nach d. Verbis *affectuum* 53 f.;
 d) des sich Sättigens, Geniessens, des Vollseins, Genügens 54 f.;
 c) nach d. V. des Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrrens, Ermüdens 55 f.; f) des Anfangens u. Aufhörens, Aufhörenlassens, Unterlassens, Nachlassens 56 f.; g) des Glücklichseins, sich Auszeichnens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, Fehlens 57 f.; h) bei *πειρώμαι*, *πολλός εἰμι*, *παντοῖος γίγνομαι*, *πάντα ποιῶ*, *ἐπειγόμεναι*, *σπεύδω*, *σπουδάζω*, *παρασκευάζομαι* 58 f.; i) nach d. Ausdrücken es geziemt sich, es nützt, schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Mut, Furcht u. ähnl. 59 f.; k) in Verbindung mit d. V. des Gehens u. Kommens 60 f.; l) mit *ἔχειν*, als: *ἔχω τι κτησάμενος*, *ἔχω ταραβήσας* 61 f.; m) mit *εἰμι*, *γίγνομαι*, *ὑπάρχω* I 38 f.; n) nach V. des Schwatzens, Schorzens, Zauderns u. a. mit *ἔχων* (*τί κυπτάζεις ἔχων*) II 62, 13; o) als Ergänz. eines vorausgegangenen, m. e. Demonstrat. verbundenen Verbs 63, 14; p) b. *τυγχάνω*, *κυρῶ*, *λανθάνω*, *διατελεῶ*, *διαγίγνομαι*, *διάγω*, *διανύω*, *θαμίζω*, *φθάνω*, *οἴχομαι* 63 ff.
- Partizip verschieden vom Infinit. b. V. der sinnlichen od. geist. Wahrnehmung, b. V. *declarandi*, b. V. *affectuum*, b. *ἀνέχεσθαι*, *τλῆναι*, *τολμᾶν*, *ἐπιτρέπειν*, *περιορᾶν* (*ιδεῖν*), *ἀποκἀμνειν*, b. *ἄρχεσθαι*, *παύειν*, b. *παντοῖον γίγνεσθαι*, *πειρᾶσθαι*, *παρασκευάζεσθαι*, *ἐπειγέσθαι*, b. d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Mut, b. *φθάνειν* II 68 ff.; b. Verben des Fürchtens 398, f.
- Partizip (*participium conjunctum* u. *genetivi absoluti*) als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität u. der Art u. Weise II 77 ff.; a) Zeitverhältnis 79 ff.; b) Grund 83 f.; c) Bedingung 84, 3; 483, 3;
- d) Einräumung 84 f.; e) Beweggrund od. Absicht 86, 5; f) Art u. Weise, Mittel, Nebenumstand 86 f. — *Participium coniunctum* dem substantivierten Infinitiv nahekommend (*μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον* u. a.) 78, A. 1.
- Partizip *ποιήσας ταῦτα* = *darauf* II, 79, 1; d. Partizip ein vorangegangenes *verbum finitum* wiederholend, als: *δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε* 80; Partizip des Grundes m. vorbereitendem Demonstr. 83, 2.
- Partizip mit *ὦ*; II 90 ff., mit *ὥστε*, *ἄτε*, *οἶα*, *οἶον*, *ὥσπερ* 96 ff.
- Partizip, häufiger Gbr. dess. b. d. Griechen II 98, 1.
- Partizip st. d. Verbi finiti II 98, 2; Partizip in Vrbdg m. d. Verb. fin. bei Sätzen, die durch *καί*, *τέ* . . *καί*, *μέν* . . *δέ* angereiht sind, 100, 4.
- Partizip in Vrbdg m. Verben gleichen Stammes u. gleich. Bdtg. (*ὑπακούων ὑπακούει*) II 99, 3.
- Partizip in Verbind. m. Relativ- u. Fragpron. II 100 f.
- Partizip im Nominat. ohne *verbum finitum* II 109, A. 3.
- Partizip aus d. Verb. fin. od. d. Infin. zu entlehnen II 565, h.
- Partizip asyndetisch angereiht II 103 f.
- Partizip m. *εἶναι*, *γίγνεσθαι* st. des einfachen Verbs I 38 f.
- Partizip v. *εἶναι* weggelassen b. V. *sentiendi et declarandi*, b. *τυγχάνειν*, *γυρεῖν*, *περιορᾶν*, *διατελεῖν*, *διαγίγνεσθαι*, *συμβαίνειν* s. *εἶναι*; b. e. prädikativ. Subst. od. Adj. II 101 ff.
- Partizip m. *ἄν* I 242.
- Partizip zum Substantiv erhoben I 266 ff.; Partizip als Subjekt aufzufassen 36, g.
- Partizip c. artic. st. des Partiz. ohne art. (*βλάβην φέρει τι τῷ χαίροντι*) II 60, A. 9.
- Partizip in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: *ἄγγελλε ὄρωκ προστιθεῖς* st. *ὄρωκ προστ.* II 575 f.
- Partizipialien II 1, s. Infinit. u. Partizip.
- Partizipialkonstruktion, Übergang derselben in das *verb. finit.* oder



- umgekehrt II 100, 4; anakoluthische Partizipialkonstr. 105 ff.
- Passiv I 4, 6; 90, 3); Entstehung 121 ff.; Gebrauch 123 ff.; persönliches Passiv v. Intransit., als: φθονοῦμαι v. φθονεῖν τινι 124, 6; ἐπιτρέπομαι, ἐπιτάττομαι, ἐπιστέλλομαι, πιστεύομαι u. s. w. c. acc. v. ἐπιτρέπω u. s. w. τί τινι 125, 7; Passiv v. Activis, die das Medium haben, als: αἰρεῖν nehmen, αἰρεῖσθαι wählen, αἰρεθῆναι gewählt werden 126, 9; Passiv von Intransit., als: κινδυνεύεσθαι, ἀμαρτάνεσθαι u. s. w. 126 f.; Urheber b. Pass. ausgedrückt durch ὑπό c. gen. et dat., ἐξ (ἐκ) c. g., πρὸς c. g., παρὰ c. g., διὰ c. g., ἀπό c. g., durch d. Dativ 127 f.; 422 f.; e. passive Verbalform aus e. aktiv. zu entlehnen II 565, h.
- Perfekt, Gbr. I 146 ff.
- Perfekt. I. m. trans., Perf. II m. intr. Bdtg. I 97 f. u. A. 7.
- Perfekt im Imperat. I 192 β).
- Perfekt durch Präsens zu übersetzen I 148 f., *Perf. intensivum* 148, 4.
- Perfekt st. des Aor. I 150, A. 3.
- Perfekt st. d. Futurs I 150, 5.
- Periode I 9, 16; II 604 ff.
- Person des Verbs b. mehreren Subj. I 82, 6 u. A. 4, 5; II. Person des Imperativs in Vrbind. m. τις, πᾶς τις 85 γ); Übergang der III. Pers. zu d. I. u. II. Pers. im Briefstile 88, A. 3; Überg. v. e. allgem. Worte, wie ἄνθρωπος, auf die I. Pers. 88, A. 4; Überg. des Redenden von sich in d. III. Pers. zu d. I. Pers. 88, A. 5.
- Person des Verbs im Adjektivsatze II 405 f.
- Personenverschiebung in der selbständigen Wiedergabe fremder Rede II 542, 2.
- Persönliche Konstruktion st. der unpers. b. Inf. (λέγομαι, νομιζομαι τοῦτο ποιῆσαι, δίκαιός εἰμι τοῦτο πράττειν) II 33 ff.; bei dem Partizipe 53, A. 2; bei ὅτι, ὡς 367, 5; b. ὡς, ἵνα: ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ 494, 6; b. φοβερός εἰμι, μή c. conj. od. opt. st. φοβητέον ἐστὶ, μή 391, 2; 393, 3.
- Pflegen durch θέλειν, φιλεῖν, εἰωθέναι ausgedrückt I 162, A. 4; scheinbar d. Aorist ib.
- Pleonasmus II 582 ff.
- Plural Gbr. I 15 ff.; v. Eigennamen 15, 1; v. Stoffnamen 15, 2; v. Abstractis 16 f.; v. Concretis st. des Sing., als: ἄρματα u.s.w. 18, A. 2; v. Festen u. Spielen ibid.; v. einigen Städtenamen ib.; v. Werkzeugen ibid.; v. Teilen u. Gliedern des Körpers ib.; in d. Apposit. u. bei prädikat. Subst. st. d. Sing. ib.; Plur. v. Abstrakten u. Konkreten in Beziehung auf mehrere Gegenstände, als: οἱ κρᾶτιστοι τὰ εἶδη 19, A. 3.
- Plural eines männl. od. weibl. Subst. mit d. Verb im Sing. I 68 f.
- Plural b. e. Subst. m. d. Genet. I 58, 5.
- Plural eines Substant. m. d. Dual d. Verbs I 71 f.
- Plural st. d. Singul. I 15 ff.; geht zum Singulare über 87, b); b. e. Anrede an Eine Pers. 85, β); d. I. Pers. Plur. st. d. Sing. 83, 3.
- Plural d. Neutr. b. Verbaladj. u. Pron. st. d. Sing. I 66 f.
- Plural d. Verbs b. Sammelnamen im Sing. I 53, 2; b. e. Subst. im Sing. mit μετά 58, A. 5; Pl. m. e. Subst. im Duale 70 f.
- Plural v. Adj. u. Partiz. generis communis I 83, A. 1.
- Plural: τά, ταῦτα, τάδε, ἐκεῖνα v. Einem Begriffe od. Gedanken I 67, A.
- Plural wechselt m. d. Duale I 73, 3.
- Plural des Verbs in d. I. Pers. od. ἡμεῖς st. des Sing. I 83, 3; Übergang v. d. Plur. zu d. Sing. od. umgekehrt 84, 3.
- Pluralis majestaticus I 14, 1; 18, A. 2.
- Plusquamperfekt, Gbr. I 151 ff.; b. Beschreibungen 152, 3; im Deutsch. durch e. Impf. zu übersetzen 148 f.; 152, 4; Plpf. in Verb. m. e. vorangeh. Handlung bezeichn. d. Handlung als e. schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendetsein fortbestandene



- 152 f.; Plpf. in Vergleichen 162, A. 3; v. Nichtwirklichkeit 214.
- Polare Ausdrucksweise II 587, A. 2.
- Positiv in Verbind. mit d. Genetiv desselben Positivs (κατὰ κακῶν) st. des Superl. I 21, 1; Posit. in Vrbdg. m. ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα πάνυ st. des Superl. 29, A. 5; in Vrbdg. m. d. Komparat. od. Superlat. 24, A. 2; Positiv m. ὡς od. ὥστε st. d. Komparat. m. ἢ ὥστε II 503, A. 2.
- Potentialis der Gegenwart I 231 ff. (225 f.); der Vergangb. 212 f.
- Prädikat I 2; 30, 3; 37 ff.; Prädik. zugleich als Subjekt 35, f); d. Prädik. aus d. Subjekte zu entlehnen II 564, f; nähere Bestimmungen des Prädik. I 52, 2.
- Prädikat b. mehreren Subj. I 77 ff.
- Prädikatives Adj. od. Subst. mit εἶναι I 30, 2; 37, 1. 2; prädikatives Wort b. anderen Verben, als: Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἶλοντο, τούτῳ φίλῳ χρώμαι, σοῦ ἔτυχον φίλου 37, A. 1; 318 f.; 284, 5.
- Prädikatives Satzverhältnis I 30, 3.
- Prädikatives Substantiv im Genus od. Numer. von seinem Subj. abweichend I 62 f.
- Prägnante Konstruktion der Präpositionen s. Präpositionen.
- Präpositionen I 7, c); Bdtg. u. Konstr. ders. im Allgem. 448 ff.; Konstruktion der mit Präpositionen zsmgs. Verben 452, A. 3; Untersch. zw. d. Präpos. u. den Ortsadverbien 453, A. 4; eigentliche und uneigentliche Präpos. ib.
- Präpositionen c. gen. (ἀντί, πρό, ἀπό, ἐξ) I 453—462.
- Präpositionen c. dat. (ἐν, σύν) I 462 bis 467.
- Präpositionen c. acc. (ἀνά, εἰς, ὡς) I 468—472.
- Präpositionen c. dat. et acc. (ἀνά), c. gen. et acc. (κατά, διά, ὑπέρ) I 473 bis 488.
- Präpositionen c. gen., dat. et acc. (ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό) I 488—526.
- Präpositionen als Ortsadverbien I 526 f.
- Präpositionen, zwei u. drei Pr. verbunden, als: ἀμφίπερί, παρέχ u. s. w. I 528 ff.; ἄν . . ἀνίστασθαι, ἐν . . ἐνδεῖν 529, A. 2; Pr. mit uneigentlichen Präp., als: ἀπό τινος ἕνεκα, ἀμφί τινος ἕνεκα u. s. w. od. zwei uneigtl. Präp. verbunden, wie χάριν ἕνεκα, 529, 3.
- Präpositionen scheinbar od. wirklich vom Verb getrennt (Tmesis) I 530 ff.
- Präpositionen b. Hom. von ihrem Substantive getrennt I 532, A. 3.
- Präpositionen in Vrbdg. mit Adverbien I 538 ff.
- Präpositionen in prägnanter Konstrukt. (πίπτειν ἐν γούνασι, κείσθαι εἰς τι) I 540 ff.
- Präpositionen mit d. Artikel attrahiert (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον st. οἱ ἐν τῇ ἀγ.) I 546 f.
- Präpositionen mit verschiedenen Kasus I 547.
- Präpositionen in Einem Satzgliede wiederholt I 547, A.
- Präpositionen wechselnd (ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα καὶ περὶ Ἴωνίην ἦν λόγος) I 548.
- Präpositionen wiederholt u. weggelassen I 548 ff.; weggelassen in zsmgesetzten Verben nach vorausgegangenem zsmgesetzt. Verb (κατήγεν ἤγεν) 552, A.
- Präpositionen, Stellung derselben I 552 ff.; 532, A. 3; Anastrophe 455, 2 u. A. 4.
- Präpositionen st. eines Vrbs b. Wiederholung eines zsmgs. Vrbs. I 531, A. 1.
- Präpositionen m. ihrem Kas. st. des attrib. Genet. I 336, A. 3.
- Präsens, Gebrauch I 132 ff.; in allgem. Gedanken, Sentenzen, b. Anführung v. Sitten u. Gwbnhten u. s. w. 132, 1; Praes. historicum 132, 2; Präs. in Citaten 134, A. 1; Präs. v. Handlungen, die aus d. Vergangh. in die Ggenw. hinüberreichen od. in ihren Folgen in d. Ggw. fortbestehen 134, 3; Pr. st. d. Perf. b. ἀκούω, κλύω, πυθάνομαι, αἰσθάνομαι, γινώσκω, μανθάνω,



- λέγω u. dgl. 135 f.; st. d. Perf. b. ἴκω, ἔρχομαι, ἴκω, ἰκνοῦμαι, ἀφ-, ἰκάνω, οἴχομαι, ἀπ-, ἔρρω, πέμπω, κιγάνω 136, b; b. φεύγω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, ἀδικῶ, προδίδωμι u. dgl. 136, c; b. τίκτω, γεννῶ, φύω = bin Vater, Mutter, θνήσκω = bin tot, ὄλλομαι, bin vernichtet 137, d); καλούμενος, λεγόμενος u. dgl. 136, a; οὐ c. II. Pers. Praes. in d. Frage st. des Impr. 177, A. 3; Pr. st. d. Fut. 137 f.; st. d. Fut. b. ἔρχομαι, πορεύομαι, νέομαι, εἶμι 139 f.; Praes. *de conatu* 140 ff.; in Gleichnissen 251, A. 1.
- Prolepsis im Gbr. der Adjektive I 276.
- Prolepsis des Subjekts von Nebensätzen, z. B. εἶπε τὸν υἱὸν εἰ μεμάθηκε II 577 ff.; ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφ᾽εστᾶσιν 580, 5. S. auch Verschmelzung.
- Pronomen I 7, 13, a); Gbr. der Pron. 555 ff.
- Pronom. αὐτός I 651 ff.
- Pronom. demonstrativa, Bdtg. I 641 ff.; auch st. der Relativpr. gbr. II 226; I 575 ff.; von ihrem Substantive durch ein od. mehr Worte getrennt I 628, A. 3; d. Genetiv eines Demonstrativs v. e. anderen Genetive abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = aliquod ex *illorum oppidis* ib. A. 4; Stellung des Demonstr. b. e. Subst. mit d. Artikel u. e. attributiv. Bestimmung ib. A. 5; Weglassung des Artikels b. e. Subst. mit e. Demonstr. 628 ff.; Demonstr. m. τις, τι 664.
- Pronom. demonstr., praeparative gbr. I 658 f.
- Pronom. demonstr. m. zurückweisender Kraft I 660 f.
- Pronom. demonstr. weggelassen vor d. Relative II 402, 4; in affektvoller Rede I 656, 1; wenn das Gesagte kurz zusammengefasst wird ib.; in d. Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ u. dgl. ib.; Pr. demonstr. neben d. relativen II 433, A. 2.
- Pronom. demonstr. ὅγε, das Subjekt des vorangehenden Satzes wieder aufnehmend I 656, 2.
- Pron. indefinitum: τις, τι Bdtg. I 662 ff.; kollektiv gbr. 662, 1; in Bezieh. auf vorher genannte od. bekannte Personen ib.; st. der Personalpr. gbr. ib.; als unbestimmter Artik. 590, A. 2; b. e. Subst. mit d. bestimmten Artik. 663, 2; in Vrbdg. m. Adj., Adv., Pronom. u. Kardinalzahlw. 663 f.; = *eximius quidam*, *eximium quiddam* 664, A. 1; ἡ τις ἡ οὐδείς 665, A. 2; τις, τι wiederholt ib. A. 3; τι scheinbar weggelassen, als: θαυμαστὸν (θαυμαστὰ) λέγεις ib. A. 4; τις als Subjekt weggelassen 35, g); τις m. d. II. Pers. Imperativi 85, γ); τις, τι in Vrb. m. d. Plur. 54, b); Stellung v. τις, τι 665, A. 6 u. 610, 1; durch ein od. mehrere Wörter von seinem Worte getrennt 665, A. 6; Pr. indef. ὅστις, ὅποιος, ὁπόσος u. s. w. II 399, A. 1.
- Pronom. interrogativa. S. Fragsatz.; m. τις, τι I 664; in Verbind. m. e. Partizipe II 100 f.; m. vorgesetzt. Artikel I 625 f.; Fragwort zwisch. dem Artikel u. d. hierzu gehörigen Worte in einem Fragsatze (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν;) II 521, 4; zwei Fragw. in Einem Satze 521 f.; vgl. Artikel.
- Pronom. personalia ἐγώ, σύ u. s. w., ἐμός, σός u. s. w. I 555 ff.; Setzung u. Weglass. ders. 556, A. 1; Personalpr. der I. u. II. Pers. v. irgend einer gegenwärtig gedachten Person ib. A. 2; Untersch. der betonten u. der enklit. Formen der Personalpr. 557, 2; Personalpr. in Vrb. m. αὐτός 558, A. 6; Personalpron. im Genet. st. der Possessiva 559, 3.
- Pronom. personalia das Subjekt od. Objekt des vorhergehenden Satzes wiederholend I 656 f. u. 660, 4.
- Pronom. personalia der III. Pers. praeparative gebraucht I 658 f.; Personalpr. nach dem Relativpr. II 434, A. 2.
- Pronom. person. mit zurückweisender Kraft I 660 f.



- Pronom. possessiva I 555, 1; durch d. Genetiv der Personalpr. ausgedr. 559, 3; τὸ ἐμὸν, τὰ ἐμά u. s. w. st. d. Personalpr. 267, A. 2; ὀβρ, verächtlich auf einen Gegenstand hinweisend, den der Angeredete im Munde führt 559, A. 10; Pr. possess. st. des objektiven Genetivs der Personalpr. 560, A. 11; reflexive Possessiva 568 ff.
- Pronom. reciproca I 573 ff.
- Pronom. reflexiva (ἐμαυτοῦ u. s. w.) I 560 ff.; ἐαυτοῦ auf eine gedachte Person bezogen 562, A. 2; Untersch. zw. d. Reflexivpr. u. d. abhäng. Kasus v. αὐτός 563, 5; verschiedene Bezeichnungen der reflexiv. Beziehung b. Homer 565, A. 5; anaphorischer Gebrauch von οὗ, οἱ u. s. w. 565, A. 6.
- Pronom. reflexiva der III. Pers. (οὗ, ὀφίον, ἐαυτοῦ, ἐός, ἀπέντερος u. s. w.) statt der der I. u. II. Pers. I 571 ff.
- Pronom. reflexiva statt d. Pron. reciproca I 573 ff.
- Pronomina relativa I 587 ff.; urspr. als Demonstr. (anaphor.) gbr. II 226 f.; st. der Demonstrativpr., s. ὅς; u. s. w.; oft weit von dem dazu gehörigen Substant. getrennt 402, A. 5; in Verbind. m. e. Partizipe 100 f.; in Bezieh. auf e. Possessivpr. 401, A. 4; Relativpr. mit d. Interrogativpr. abwechselnd 439; zwei Relativpr. in Einem Satze 522. Vgl. Relativpronomen.
- Protasis II 463 ff. S. Adverbialsatz der Bedingung.
- Relative Konstrukt. geht in d. demonstr. über II 432 f.
- Relative Zeit im allgem. nicht bezeichnet I 182 ff.; scheinbar bez. im Konj. u. Opt. 187, A. 3; im Infin. 193, A. 4—6; im Part. 199, A. 8.
- Relativpronomen s. Pronom. relativa; st. der Demonstrativpr. I 434 ff.
- Relativpron. in Ansehung der Kongruenz des Genus u. Numer. I 55.
- Relativpron. in Ansehung des Kasus: Attrakt. II 406 ff.; Attrakt. b. οἶος, ὄσος, ἡλίκος 410 ff.; Attractio inversa 413 ff.; b. οὐδεὶς ὅστις οὐ 414 f.; b. ὅς βούλει 415, A. 13; b. Ortsadverbien ib. A. 14; Attrakt. in d. Stellung 416 ff.; Relativpr. v. e. Zwischensatze attrahiert 420 f.; Modi b. d. Relativpr. 421 ff.; Relativpr. geht in d. pron. demonstr. od. person. über 432 f.; Relat. in Vrbdg. m. e. Demonstr. (ὅς δεύτερος οὗτος) 433, A. 2; Relativ st. des Demonstr. (relative Anknüpfung) 434 ff.; Relativ m. Wiederholg. des im Hpts. stehenden Verbs (ἡγγειλας οἱ ἡγγειλας) 436, 1; Relativ m. epexeget. Infin. od. Infinitivsatz 436 f.
- Relativsatz s. Adjektivsatz.
- Res ponitur pro defectu rei, als: φυλακῆ, schlechte Bewachung, δόναμις, Ohnmacht II 569 f.
- Reziprokpronomen s. Pronomen.
- Reziprokes Medium I 89, 2.
- Rhythmus II 593, 5.

R.

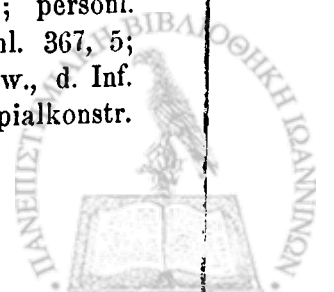
- Redeteile, Entwicklung derselben u. ihrer Formen aus d. Satze I 2 ff.
- Reflexives Verb I 90, 2).
- Relativ ohne das dazu gehörige Subst. vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt II 420, A. 2.
- Relativadverbien st. ὅς, ἦ, ὅ II 401, A. 3; gehen in d. demonstr. über 433, A. 1.

S.

- Satz I 1 ff.; 30, 1; zusammengesetzter Satz 8, 15; 9, 16; Erweiterg. des Satzes 8, 15.
- Satzfrage II 515, 1; 522 ff.
- Satzlehre I, 1.
- Schema s. σχῆμα.
- Sentenzen ohne Kopula I 40, a.
- Singular mit kollektiver Bdtg. st. des Plur. I 13 f.; Sing. eines Volksnamens st. des Plur. 14, 2; Sing. eines Subst. distributive in Vrb. m. e.



- Plur., als: ψυχὴν ἀριστοὶ 14 f.; Sing. des Verbs b. e. Mask. od. Femin. im Plur. 68 f.; Singular des Präd. b. mehreren Subj. 79 f.; Sing. des Präd. b. mehreren Subj. im Plur. 81, 4; b. e. Neutr. im Plur. 64.
- Singular der Subst. m. kollektiv. Bdtg. I 13, 1; d. Neutr. im Sing. v. Adj. mit kollektiv. Bdtg. 14, 3; S. st. des Plurals 14, 2 u. 4; geht zum Plurale über 86 f.; S. des Impr., als εἰπέ, bei Anreden an Mehrere 84, α); S. des Vokativs b. e. Anrede an Mehrere 85, β).
- Sprache I 1.
- Steigerung der Sätze durch καί, οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί u. s. w. II 257 ff.
- Stellung od. Topik: Wort- u. Satzstellung II 592 ff.; invertierte Stellg. 596 ff.; Sperrung od. Auseinanderstellung (Hyperbaton) 600 f.; Zsmstllg. gleicher od. entggsetzter Bgr. 602, 2; Chiasmus 603, 3; Hysteron proter. ib., 4; Nachstellung v. Partik., Einschlebseln u. Anreden zur Hervorhbg. eines Bgr. ib. 5; rhythm. Stellung 604, 6.
- Stellung v. ἄν (xέ) I 245, 5. 6; 246, A. 3. 4. 5.
- Stellung des Artikels ὁ, ἡ, τό I 610 ff.; b. d. Pron. I 625 ff.
- Stellung v. ὦ b. Vokat. I 49, 5.
- Stellung der Präpositionen I 552 ff.
- Stellung der Pronom.: des Gen. der Personalpr. μου, σοῦ, αὐτοῦ, ἐμαυτοῦ u. s. w. I 559, 3; 619, 4; Stell. v. αὐτός b. ἕκαστος, ἑκάτερος 651 f.; αὐτός b. e. Reflex. u. e. Präp. (ἐπ' αὐτὸς αὐτῶ) 561; v. τίς s. Pron. indefinit.
- Stellung der Adverbien u. Partikeln s. unter d. einzelnen Adv. u. Part.
- Stellung v. τέ II 245, A. 5.
- Stellung v. μέν u. δέ II 267 f.
- Stellung v. γέ II 171 f.
- Stellung v. οὐ u. μή II 179 ff.
- Stellung der Fragwörter II 515, 2.
- Stoffwörter I 7, 12.
- Subjekt I 2; 3, 4; 28 ff.; Subj. im Nominat. 31, 3; durch e. Präposit.
- m. ihrem Kasus ausgedrückt, als: εἰς δέκα ἄνδρας ἦλθον 31, 3; durch d. partitiv. Genetiv 32; b. d. Umformung der akt. Konstr. in d. pass., als: πιστεύομαι v. πιστεύω τινί 125, 7; Ellipse des Subj. 32 ff.; Subj. aus e. sinnverwandten Ausdrücke des Satzes zu ergänzen 34, d); Subj. aus d. Objekte des vorhergehenden Satzes zu entnehmen 35, e); Subj. des Vordersatzes folgt erst im Nachsatze ib.; Subj. liegt in dem Prädikate 35, f); Subj. aus d. Prädikate zu entnehmen II 564 f.
- Subj. des Nebensatzes in den Hptsatz herübergenommen und hier zum Obj. gemacht, als: οἶδα τὸν ἄνθρωπον, ὡς θνητός ἐστι st. οἶδα, ὡς ὁ ἄνθρωπος θ. ἐ. II 577 ff.; so auch b. e. Subst., als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφ᾽εστᾶσι st. ἡ. ἡ δ. ὅτι αἱ πόλεις ἀφ., 580, 5; Subj. des Nebensatzes m. d. Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ib., A. 5.
- Subordination s. Unterordnung.
- Substantiv I 2, 2; metonym. Gbr. 9 ff.; Subst. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 34, d); Subst. aus e. verwandten Worte des Satzes zu entnehmen II 564, g.
- Substantiv st. attrib. Adjekt. I 271 ff.
- Substantiv st. des Personal- oder Demonstrativpron. I 556, A. 2.
- Substantiv, meist m. d. Artikel, als Epexegese im relativ. Satze II 420, A. 1.
- Substantiv, dem Adjektivsatze angehörend, erst im Hauptsatze nachgeschickt II 420, A. 2.
- Substantiv in negativ. Sinne aufzufassen, als: φυλακή schlechte Bewachung, δύναμις Ohnmacht II 570.
- Substantiva abstracta pro concretis I 10 f.
- Substantivsatz II 348 f.; 354 ff.
- Substantivsatz mit ὅτι, ὡς, dass u. s. w. II 354 ff.; Modi 358 ff.; persönl. Konstr. st. der unpersönl. 367, 5; Unterschied zw. ὅτι u. s. w., d. Inf. (Acc. c. inf.) u. d. Partizipialkonstr.



357, A. 2; Wechsel v. $\delta\tau\iota$, $\acute{\omega}\varsigma$ mit d. Inf. (Acc. c. inf.) ib. A. 3; $\delta\tau\epsilon$ statt $\delta\tau\iota$ nach $\mu\acute{\epsilon}\mu\nu\eta\mu\alpha\iota$ u. a. 368 f.; $\epsilon\iota$ st. $\delta\tau\iota$ 369 f.

Substantivsatz der Wirkung m. $\delta\pi\omega\varsigma$, $\acute{\omega}\varsigma$ II 372 ff.; Modi ib.; $\delta\pi\omega\varsigma$ u. $\acute{\omega}\varsigma$ urspr. relat. Adverb: wie 374, A. 3.

Substantivsätze der Befürchtung m. $\mu\acute{\eta}$ ($\mu\acute{\eta}$ $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}$) II 390 ff.; Modi 391 ff.

Superlativ I 6, 11; 20 f.; im Griech. ohne Artikel 21, 1; Sup. in Vbindg. mit d. Genetive desselben Adjektivs im Positive ($\chi\alpha\chi\acute{\omega}\nu$ $\chi\acute{\alpha}\chi\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$) od. im Superl. ($\acute{\epsilon}\sigma\chi\alpha\tau\alpha$ $\acute{\epsilon}\sigma\chi\acute{\alpha}\tau\omega\nu$) ibid.; in Vrbind. mit dem partitiv. Genet. bei ungleichartigen Begriffen 24, A. 1; negat. Sup. mit vorgesetzt. $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}$ st. des posit. Sup. ($\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\chi$ $\acute{\epsilon}\chi\iota\sigma\tau\alpha$ = $\mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha$) 25, 5; scheinbar st. des Komparat. 22 ff.; Verstärkg. u. nähere Bestimmung. des Sup. 27 ff.; Sup. in Vrbdg. m. Komparat. od. Positiv 24, A. 2; Kongruenz des Sup. 63 f.

Synesis s. Konstruktion $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$ $\acute{\omicron}\nu\epsilon\sigma\iota\nu$.

Synonyma des rhetorischen Nachdrucks wegen II 585, 5. . .

Syntaxe I 30, 1.

T.

Tempora I 4, 7; Tempora prima u. secunda 96, 3; Entwicklung der Temp. 129 f.; Übersicht d. Temp. 130 f.; Gebrauch der Temp. 132 ff.; Konjunktiv, Opt., Impr., Infin. u. Partiz. der Temp. 182 ff.

Temporalsätze II 445 ff.

Tempusverschiebung bei Ausdrücken der unerfüllten Forderung ($\acute{\epsilon}\theta\epsilon\iota$ u. a.) I 204 f.; in unerfüllbaren Wünschen 206 f.; in irrealen hypoth. Sätzen II 471, A. 2; beim Hinweis auf frühere Erfahrungen oder Behauptungen 145 f.; in indirekter Rede II 542, 3; 553 f.; in indirekten Fragen 538 f.

Tmesis der Präpos. I 530 ff.

Topik s. Stellung.

Transitives Verb I 89, b); m. intrans. od. reflex. Bdtg. ($\acute{\alpha}\gamma\epsilon\iota\nu$ u. s. w.) 91 ff.; m. d. Bdtg. lassen 99 f.

U.

Übergang v. Sing. z. Plur. u. v. Plur. z. Sing. I 86 f.; Übg. v. d. III. Pers. im Briefstile zu d. I. u. II. Pers. 88, A. 3; Übg. v. e. allgem. Worte, wie $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$, auf die I. Pers. 88, 4; Übg. des Redenden von sich in der III. Pers. zu d. I. Person 88, A. 5; Übg. v. d. Partiz. zu d. Infin. nach d. Verb. sentiendi II 70, A. 1; Übg. der relat. Konstr. in die demonstr. 432 f.; Übg. der Konstrukt. von e. Adjektivsätze zu e. Haupts. 434, A. 3; Übg. v. e. temporal. Nebensätze zum Partizipe u. umgekehrt 446, A.; Übg. d. Konstr. v. $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ c. inf. in die direkte Redeform 507, 1; Übg. der indirekt. Rede in die direkte u. umgekehrt 556 f.

Umkehrung des attribut. Satzverh. ($\omicron\iota$ $\chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\iota$ $\tau\acute{\omega}\nu$ $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omega\nu$ st. $\omicron\iota$ $\chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\iota$ $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$, $\tau\acute{\alpha}$ $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\alpha$ $\tau\acute{\omega}\nu$ $\pi\rho\alpha\gamma\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$ st. $\tau\acute{\alpha}$ $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\alpha$ $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\tau\alpha$, η $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\eta$ $\tau\eta\varsigma$ $\gamma\eta\varsigma$ st. $\tau\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\nu$ $\tau\eta\varsigma$ $\gamma\eta\varsigma$) I 277 ff.

Umschreibungen durch $\beta\lambda\alpha$, $\acute{\epsilon}$, $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$, $\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$, $\kappa\acute{\eta}\rho$, $\delta\acute{\epsilon}\mu\alpha\varsigma$, $\kappa\acute{\alpha}\rho\alpha$, $\delta\mu\mu\alpha$, $\chi\rho\acute{\eta}\mu\alpha$ u. a. I 280 f.

Umstellung des Substantivs b. d. Relative in dem Adjektivsätze II 416 ff.

Umwandlung des Aktivs ins Pass. I 124 ff.

Ungefähre Zahlbestimmungen I 31 f.

Unpersönliche Verben persönlich aufzufassen I 36, A. 3.

Unterordnung der Sätze II 225, 4.

V.

Verb d. erste Wortform u. d. Urform des Satzes I 2, 1; Verbi Genera 89 ff.; s. Aktiv, Med., Passiv.

Verb in positivem u. negat. Sinne zu nehmen II 569 f.; e. dem Haupt- u. Nebensätze gemeinsames Verb nur in dem Nebensätze oder nur in d. Hauptsätze gesetzt 574 f.



Verb. *reflexivum* I 100 ff.

Verba auf εἶω u. εἶομαι I 112; auf ἴζω u. ἴζομαι 113 oben.

Verba, welche im Aktive m. d. Gen. od. Dat. verbunden w., werden in der Passivform wie die Verba c. Acc. behandelt (φθονοῦμαι v. φθονῶ τι, *invidetur mihi*) I 124 f.

Verbum *simplex* pro *compos.* I 552, A.

Verbum *compos.* in prägnantem Sinne, als: μεταγιγνώσκειν = *mutata sententia judicare* II 563, c; aus d. Verbo *compos.* ist für das folg. Satzglied das *simplex* zu entnehmen, als: aus προγιγνώσκειν das *simpl.* γιγνώσκειν ib.; aus d. V. *comp.* ist e. Verb. v. allgem. Bdtg. zu entnehmen (aus ἀποτρέχειν d. V. (έναι) 568, m. a. E.; aus e. mit e. Präpos. zsmgesetzten Verb ist die Präp. auch zu d. folg. Verb zu entnehmen 568, n.

Verbum *dicendi* od. *sentiendi* aus e. vorangeh. Verb. v. verwandter Bdtg. zu entnehmen II 567, l.

Verbum *finitum* in Verbind. m. d. Partizipe b. Sätzen, die durch καί, τέ . . καί, μέν . . δέ verb. sind II 100, 4; aus d. V. *fin.* ist d. Partizip od. d. Infin. zu entnehmen 565, h; Verb. *fin.* in Verb. m. d. Partizipe od. Infin. wird oft m. e. Subst. konstruiert, das der Rektion des Verbi infin. unterworfen sein sollte, als: ἄγγελλε ὄρκω προστιθεῖς st. ἄγγ. ὄρκον προστιθεῖς 575, 3.

Verbum *compos.* u. *simplex* dess. Stammes neben einander I 552, A.

Verbaladjektive auf τός u. τέος im Neutr. des Plur. st. des Sing. I 66 f; Konstruktion ders. 447 f. u. 422, c.

Verbaladjektive c. acc. I 296, A. 4; auf -ικός u. a. c. gen. 371, 9.

Verbalform, e. V. ist aus e. anderen zu entnehmen, z. B. e. passive aus e. aktiv. od. umgekehrt II 565, h.

Verbalsubstantive c. acc. in δέει (φόβω) θνήσκειν τι od. τινά I 299, 5; c. dat. 426 ff.

Verbot durch d. Konjunktiv I 220, 5; d. d. Imperat. 237 f.; 238, A. 1; d. οὐ μή m. Indik. Fut. 177; II 222 f. S. auch Aufforderung.

Vergleichungen ohne ὡς II 495 f.; Modi u. Ztf. in dens. 491, vgl. I 161, 8; 251, A. 1.

Verkürzung der Nebensätze II 353, 2; der Komparativsätze 492.

Verneinung, verneinend s. Negation, negativ.

Verschmelzung in d. Wort- u. Satzfügung II 574 ff.; des Hauptsatzes m. d. komparativ. Nbs. 492, 2; 574 f.; Verschmelz. zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (τίς τίνο; αἴτιος ἐγένετο;) 521 f.; b. d. Partizipe u. d. Infin., als: ἄγγελλε ὄρκω προστιθεῖς, τῆς θαλάσσης εἰργον μὴ χρῆσθαι 575 f.; das Subj. des Nebensatzes wird in den Hptsatz herübergenommen u. hier zum Objekte gemacht (ὕπώπτευσε τὸν μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδης) 577 ff.; das Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht 579, A. 3; das Attributiv eines Subst. in den Hptsatz aufgenommen, das Subst. als Subj. im Nbsatze zurückgelassen ib. A. 4; d. Subj. m. d. Prädikatsnomen als Akkus. in den Hptsatz gezogen 580, A. 5; Verschmelz. b. e. Subst., als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι, 580, 5; Genet. st. des Dat. in Verbindungen wie: τούτων ἐκάστων εἶδωλα παρέπεται st. τούτοις ἐκάστοις εἶδωλα παρέπεται 580, A. 6; in Verbindungen wie: ὡς ἐγὼ ᾔκουσα, ὅτι Κλέανδρος μέλλει ἦξειν st. ὡς ἐγὼ ᾔκουσα, Κλ. μέλλει ἦξειν 581.

Verschrankung eines Adjektivsatzes mit e. ihm untergeordneten Nbsatze II 420 f.; zweier Sätze, eines zu erklärenden u. eines erklärenden mit γάρ 334; vgl. Verschmelzung.

Vertauschung der Sätze II 351 ff.; Vertauschg. der Nebensätze m. d. Adjektivsätze 440 ff.

Verwandlung eines Nebensatzes i. e. direkt. Fragsatz II 519 f.



Vocabula *media*, als: *τύχη*, Glück u. Ungl., *δύνη*, Kraft u. Schwäche, II 570. Vokativ I 5, 9; Gebrauch 47 ff.; Stellung 48, 3; mit u. ohne *ὦ* 48, 4; Attraktion b. Vokat. 50, 6; auf den Vok. folgt oft e. Satz mit *δέ*, *ἀλλά*, *γάρ*, *ἐπεὶ* 50 f.; Vok. im Sing. b. e. Anrede an mehrere 85, β).

Volksname im Sing. st. des Plur. I 14, 2. Vordersatz II 463 f.

W.

Wiederholung einer Handlung s. Frequenz; W. eines Pronom. s. Pronom.; W. eines Subst. st. eines Demonstrativpr. I 556, A. 2.

Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs in e. relativ. Satze II 436, 1.

Wohlklang II 593, 5.

Wort I 30.

Wortbildung I 8, 14.

Wortfrage II 515 ff.; v. e. Satzfrage aufgenommen 523, A. 1.

Wunsch durch d. Optat. bz. I 226 ff.; durch d. Indikat. Praeterit. 206 f.; durch Optat. mit *ἄν* 235, 6; durch Infin. II 21 f.; umschr. durch *ὄφελον* I 207, A. 3; durch *βουλομένην ἄν* 232; durch *ἐβουλόμην (ἄν)* 205 f.; 214.

Z.

Zahlbestimmungen, ungefähre und distributive I 31, 3.

Zahlform s. Numerus.

Zahlwörter I 8, e).

Zahlwörter mit *τις*, *τι* I 663 f.

Zeitformen s. Tempora.

Zeitverhältnis d. Prädikats s. Tempora.

Zeugma II 570 f.

Zusammenziehung der Sätze II 225, 4; 572 ff.

Zusammenziehung eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. II 437 f.

Zwischengedanke zwischen e. Vorder- u. e. Nachsatze zu ergänzen II 569, o, vgl. auch 484, b.

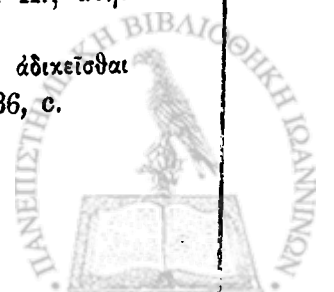


II. Griechisches Wortregister.

Die Ziffern weisen auf die Seiten hin.

A.

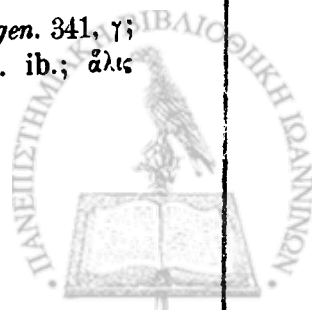
- ἄ als Stellvertreter eines Subst., das in e. vorhergehend. Worte liegt I 35, A. 1; ἄ δὴ (= ἄτε) m. Partiz. II 97, 2; 102.
 ἄ = was den Umstand anlangt, dass . . , so wisse II 437.
 ἀγαθός c. *infin.* II 9 f; ἀγ. zu d. Inf. zu ergänzen 10.
 ἀγαθῶν κράτιστος I 21, 1.
 ἀγάλλεσθαι c. *dat.* I 439; ἐπὶ τινι 440, A. 10; c. *partic.* II 53 f.
 ἀγανακτεῖν c. *acc. pron.* I 310, A. 5; c. *dat.* 414, 12; ἐπὶ τινι, διὰ τι, περὶ τινος 440, A. 10; c. *partic.* II 53 f.; ἀγανακτεῖν ὅτι II 355, 1; ἀγ. εἰ st. ὅτι 369, 8; ἀγ. ἐπειδάν 370, 8 d.
 ἀγαπᾶν c. *acc.* I 352, A. 10; 440, A. 10; c. *dat.* 439 f.; c. *partic.* II 53 f.; c. *inf.* 74, A. 3; ἀγαπᾶν εἰ st. ὅτι 369, 8.
 ἀγαπητόν, εἰ st. ὅτι II 370, 8.
 ἀγασθαι c. *gen. pers. et acc. rei* I 361, A. 10, b.; τινά τινος 388, d, 390, d; c. *gen. rei u. gen. pers.* 390, d; c. *acc. pers. u. ἐπὶ τινι* 391, A. 6; c. *dat.* 439 f.
 ἀγγελίης ἐρχομαι I 307.
 ἀγγέλλειν c. *partic.* II 52 f.; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 72, 17; c. ὡς et *accus. partic.* 94, A. 5; m. ὅτι 355.
 ἀγγέλλομαι c. *inf.* u. ἀγγέλλεται c. *acc. c. inf.* II 33 f.
 ἄγε auf Mehrere bezog. I 84, a; εἰ δ' ἄγε II 485, A. 1.
 ἄγε c. *conjunctivo* I 219, 4.
 ἄγειν u. Kompos. intrans. I 91, a).
 ἄγειν c. *gen.* I 348, A. 5; ἄγειν τοῦ πρόσω 385; ἄγειν c. *gen. st. ἀπό c. g.* 394 f.; ἄγειν ὁδόν 312, 5; ἄγειν τινά c. *acc. ὁδόν* 329, 8; ἄγειν = *putare* c. *dupl. acc.* 318 f.; ἀγ. ἐορτὴν θεῶν 419; ἄγειν ἐν δόλω, ἐκ βίας 436, A. 7; ἄγεσθαι c. *gen.* 348, A. 5.
 ἀγεμόνευμα st. ἡγεμῶν I 11, 2.
 ἄγευστος c. *gen.* I 401, A. 5.
 ἄγκαθεν λαβεῖν τι I 545, A. 4.
 ἀγλαΐζεσθαι ἐν τινι I 436, A. 7.
 ἀγνοεῖν c. *gen.* I 361, A. 10, b; c. *partic.* II 51; ἀγνοήσομαι *passiv* I 114, 4.
 ἀγνός c. *gen.* I 401, 3; ἀπό τινος 402, A. 8.
 ἀγνώς c. *gen.* I 369 f.
 ἀγοράζειν c. *gen. pret.* I 377, b.
 ἀγορεύειν εὖ, κακῶς c. *acc.* I 295, 2.
 ἀγύμναστος c. *gen.* I 369 f.
 ἄγχι c. *gen.* I 353; ἄγχι εἶναι 38, A. 2.
 ἀγχιστίνος st. ἄγχι ἀλλήλων I 274, a.
 ἀγχοῦ c. *gen.* I 353; c. *dat.* 408, 5; ἀγχοῦ εἶναι 38, A. 2.
 ἄγων = mit II 87, A. 10; *pleonast. ib.*
 ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα I 305, a; ἀγωνίζ. φόνον 306; c. *dat.* 432, 3; πρὸς τινα *ib.* A. 3; ἀγωνιεῖται *passivisch* 114, 4.
 ἀδαήμων c. *gen.* I 369, 8.
 ἀδαής c. *gen.* I 369, 8.
 ἀδεής c. *gen.* I 401, 3 u. A. 5.
 ἄδεια τοῦ μή c. *inf.* II 218, o.
 ἀδελφός weggelass. I 265 f.; c. *gen.* 346, 2; c. *dat. ib.* u. 411 f.
 ἄδηλον ὄν, *acc. absol.* II 87 f.
 ἄδην c. *gen.* I 341, γ; 462, A.; ἄδην ἔχειν c. *partic.* II 54 4.
 ἀδικεῖν = im Unrecht sein, ἀδικεῖσθαι = beeinträchtigt sein I 136, c.



- ἀδικεῖν *c. acc.* I 293; ἀδ. εἰς, πρὸς, περὶ
τινα 294, A. 1; μεγάλα etc. *c. acc.*
322, A. 4; ἀδικεῖσθαι τι 326, A. 7;
c. partic. II 57 f.
- ἀδικήσεσθαι *passiv* I 114, 4.
- ἄδικος ἀδικίαν I 307, A. 1.
- ἀδύνατον ὄν, *acc. abs.* II 87 f.
- ἀδύνατόν ἐστι *c. inf.* II 9 ff.; *m. acc. c.*
inf. 28 f.; *c. μή οὐ c. inf.* 211 ff.;
c. μή c. inf. 216, h.
- ἀδύνατός εἰμι *c. inf.* II 9 ff.; *c. ὥστε* 11,
A. 9; *c. μή οὐ c. inf.* 211 ff.
- ἄδωρος *c. gen.* I 401, A. 5; ἀδ. χρη-
μάτων 402, A. 6.
- ἀέλ, ὁ ἀέλ der jedesmalige I 595.
- ἀελεῖν *c. dativ.* I 432, 3.
- ἀείρας pleonastisch II 87, A. 10.
- ἀείρειν *c. gen.* I 394, 1.
- ἄζυξ λέκτρων I 402, A. 6.
- ἀηδές ἐστι *c. partic.* II 59, 9.
- ἀτθέσειν *c. gen.* I 369, 8.
- ἀτήθης *c. gen.* I 369, 8.
- ἀήμενος *passiv* I 127, 10.
- ἀθέατος θεάματος I 402, A. 6.
- ἀθερρίζειν *c. gen.* I 365, 6.
- Ἄθῆναι, Athen 18, A. 2.
- Ἄθηναῖος *st.* Ἄθηναῖοι I 14, 2.
- Ἄθηναίς = ἐν Ἄ. I 441 ff.
- ἄθικτος ἡγητήρος I 402, A. 7.
- ἄθρός pro adverb. I 275, c).
- ἀθυμεῖν *c. dat.* I 439; *c. εἰ, ob nicht,*
II 396, b; *c. μή* 390, 1.
- ἀθύπος ἀδικημάτων etc. I 380, 8.
- ἀθώπευτος γλώσσης I 402, A. 7.
- αἰ = εἰ, — αἶ γάρ, αἶθε = εἰ γάρ, εἶθε
II 463, 1; 21 f.; αἶ κα, αἶ κε *s. εἰάν;*
αἶ κε *c. conj. et opt.* 463, 1, not. 1).
- αἰαῖ *c. gen.* I 388, a.
- αἰγιαλῶ = ἐν αἰγ. I 441 f.
- αἰδεῖσθαι *c. acc.* I 298, 5; *m. τό c. inf.*
II 44; *c. partic.* 53 f.; *Untersch.*
zwischen partic. u. inf. 73, 21.
- αἰῆρις *c. gen.* I 369, 8.
- αἰεῖν *c. gen.* I 357, 4; 359, A. 6; *c. acc.*
358, A. 5.
- αἶθε *s. αἰ u. εἶθε.*
- αἰθῆρι = ἐν αἰθ. I 442.
- αἰθρίας, *gen. temporis* I 386.
- αἰκισθεῖς ἰδεῖν II 15, b.
- αἵματα I 15, 2.
- αἰνεῖν *c. gen.* I 388, d; 390, d; αἰνεῖν
αἶνον *c. acc.* 320, 3, a); αἰνεῖν *c. dat.*
414, 12; αἰνεῖσθαι ἐν τινι 436, A. 7.
- αἰνόθεν αἰνώς I 21, 1; II 538, 3.
- αἰνυσθαι *c. gen.* I 345, A. 2.
- αἶρειν *m. Kompos. intrans.* I 92; 95, β;
αἶρειν ναυοί, στρατῶ 95, A. 2; αἶρειν
st. des Mediums 110, 2.
- αἶρειν τινὰ μέγαν etc. I 319, 1, vgl.
276, 3.
- αἶρεῖν *c. gen.* I 348, A. 5; αἶρ. δίκας
τινά 321; αἶρ. = überführen *c. gen.*
380, 8; deprehendere *c. partic.* II 51;
αἶρεῖν = gefangen nehmen u.
bloss nehmen, besiegen u. er-
halten 571, q.
- αἶρεῖσθαι, *creare, c. dupl. acc.* I 318 f.;
αἶρ. (= ἀφαιρεῖσθαι) *c. dupl. acc.*
325, c; τί τινος 328, A. 10. c); αἶρεῖ-
σθαι τι *c. gen. pretii* 378, β; αἶρ. *c.*
gen. st. ἀπό c. g. 394, 1; mit folg.
εἶναι 44, A. 2; *m. ἧ* = μάλλον αἶρ. ἧ
II 303, A. 2.
- αἶρεῖσθαι, *creari, c. nom. als Kopula*
I 43.
- αἶρεσθαι als Kopula I 42 f.
- αἶρεσιν δοῦναι *c. ἧ* II 303, A. 2.
- αἰσθάνεσθαι *st. d. Perf.* I 135, a).
- αἰσθάνεσθαι *c. gen.* I 357, 4; 358, A. 5;
c. acc. ib. u. 360, A. 8; *c. gen. pers.*
u. einem Nebensatze od. einem
Partiz. im *gen.* 361, c; αἰσθ. ὑπό
τινος 360, A. 9, a; περὶ τινος *ib.*;
αἰσθ. *c. gen. st. ἀπό c. g.* 395; *c.*
partic. II 51; *Untersch. zw. inf. u.*
partic. 68, 4; *m. ὅτι (ὡς)* 355, 1.
- αἶση κακῆ, zum Unglück I 435, 6.
- αἶσσειν *c. acc.* I 299, 6.
- αἶσσυμῶν *c. gen.* I 367, 7.
- αἶσχιον statt αἶσχρόν II 307 oben.
- αἶσχρόν ἧν u. αἶσchr. ἐν ἧν I 204, 4 u.
206, A. 2; αἶσχρόν ἐστι μή οὐ *c. inf.*
II 211 ff., μή *c. inf.* 216, h); αἶσχρόν
ὄν, *acc. abs.* 87 ff.; αἶσχρόν ἐστὶν εἰ
st. ὅτι 369 f.
- αἶσχρός δρᾶσθαι II 15, b.
- αἶσχύνοσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. dat. u.*
ἐπὶ τινι 439 u. A. 10; *c. inf.* II 6, 2;
m. τό c. inf. 45; *c. partic.* 58 f.;
Untersch. zw. partic. u. inf. 73, 21;



- ἀισχ. μὴ προσομολογήσαι *c. inf. et μὴ οὐ* 210 ff.; ἀισχ., ὅτι 355; ἀισχύνεσθαι *ei st. ὅτι* 369, 8.
- ἀισχύνη ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* II 211 ff.
- αἴτε *s. εἴτε*.
- αἰτεῖν, -εἶσθαι *c. dupl. acc.* I 324, 7; 328, A. 10, a); αἰτεῖν, αἰτεῖσθαι *τι παρά τινος* 328, A. 10; αἰτεῖν *c. gen.* 345, A. 2; *c. inf.* II 6 ff.; αἰτεῖσθαι *c. ὅπως* 8, A. 6, vgl. 372 ff.; — αἰτήσομαι *statt αἰτοῦμαι* I 172, 4.
- αἰτίαν ἔχειν ὑπό τινος I 99, 5.
- (αἰτιᾶσθαι) *partic. pf. ἠτιαμένος passiv* I 120, a).
- αἰτιᾶσθαι τί τινα I 322, A. 4; αἰτιᾶσθαι αἰτίαν τινά 320, a; *c. gen.* 380, 8; *c. inf.* II 5, 1; *c. ὅτι* 355.
- αἴτιον δέ ὄνθε τοῦτο I 656, 1.
- αἴτιός εἰμι *c. inf.* II 9 ff.; *c. τοῦ c. inf.* 12, A. 10; αἴτιός εἰμί σοι *c. τοῦ c. inf. ib.*; αἴτιός εἰμί (σε) ποιεῖν *τι ib. u.* 28, 4; αἴτιός εἰμι τό σε ποιεῖν *τι* 12, A. 10; 44.
- αἰφνίδιος *pro adverb.* I 275.
- αἰχμή *st. αἰχμηταί* I 13, 1.
- ἀκηδεῖν *c. gen.* I 365.
- ἀκήρατος *c. gen.* I 401, A. 5.
- ἄκλαυτος φίλων I 402, A. 7.
- ἀκμήν *u. εἰς ἀκμήν, eo ipso tempore* I 315, A. 15.
- ἄκμηνος σίτοιο I 401, 3.
- ἀκολουθεῖν *c. dat.* I 430, 1; *μετά τινος, σὺν τινι* 431, A. 1.
- ἀκολουθία *st. ἀκόλουθοι* I 11, 3.
- ἀκόλουθος *c. gen.* I 346, 2; *c. dat. ib. u.* 431, 2.
- ἀκολούθως *c. dat.* I 432, 2.
- ἀκοντίζειν *c. gen.* I 351, a; *c. acc.* 352, A. 10; *ἀκ. αἰχμαῖς* 435, 7.
- ἀκόρητος *c. gen.* I 355, 2.
- ἀκούάζεσθαι *st. -άζειν* I 102.
- ἀκούειν, *audivisse*, I 135, 4.
- ἀκούειν *c. gen.* I 357, 4 *u.* 359, A. 6; *c. acc. ib. u.* 360, A. 8; *c. gen. pers. od. rei u. acc. rei* 360, A. 9, a *u.* b; *c. dat.* 419, vgl. 359, A. 7; *ἀκ. τι παρά, πρὸς, ἐκ, ἀπό τινος* 360, A. 9, a; *περί τινος* 361, A. 9, b; *ἀκ. c. dat. instrum. u. διά c. g.* 435, 7 *u.* 436, A. 7.
- ἀκούειν, *gehorehen, c. gen. et dat.* I 359, A. 6; 410, 7.
- ἀκούειν *c. partic.* II 50 ff.; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 68, 1; ἀκούειν ὅτι (ὡς, ὅπως) 355; ἀκούειν ὅτε *st. ὅτι* 368, 7.
- ἀκούειν *in dem Rufe stehen, als Kopula* I 43; ἀκούειν ὑπό τινος 99; *c. inf.:* ἀκούω (= *existimor*) ἀγαθὸς εἶναι II 34, a.
- ἀκούεσθαι *st. ἀκούειν* I 102.
- ἄκρα (τά) *auf e. Pers. bezog.* I 63, 1.
- ἀκρατής *c. gen.* I 367, 7.
- ἄκρατος *sc. οἶνος* I 266, A. 1.
- ἀκράτωρ *c. gen.* I 367, 7.
- ἀκροᾶσθαι *c. gen.* I 357, 4; (= *gehorehen c. gen.* 359, A. 6); *c. acc.* 357, 4; *c. gen. pers. u. acc. rei* 360, A. 9; *c. partic.* II 50 ff.
- ἄκρος *pro adverb.* I 274, a); *Stellg. d. Artikels b. ᾗ* 620 f.
- ἀκτῆμων *c. gen.* I 401, 3 *u.* A. 5.
- ἄκων *pro adverb.* I 275, c.
- ἀλαλατός *in Umschreibung* I 280, d.
- ἀλαλκεῖν *c. gen.* I 396; *c. dat.* 415, 13.
- ἀλαμπῆς ἡλίου I 402, A. 7.
- ἀλαοῦν *c. gen.* I 396.
- ἀλαῶσθαι *c. acc. viae* I 313; *c. gen.* 396.
- ἀλγεῖν *c. gen.* I 388, a; *c. acc.* 298; *c. dat. od. ἐπὶ τινι, διά τι* 299, A. 6; 439 *u.* 440, A. 10; *τὴν κεφαλὴν* 316; *c. partic.* II 53 f.
- ἀλγεινὸς σὺν νόσοις I 436, A. 7.
- ἄλγιον *Kompar. st. d. Pösit.* II 307 oben.
- ἀλγύνεσθαι *c. dat.* I 439.
- ἀλέγειν *u. -ίζειν c. gen.* I, 365; *c. acc.* 366, A. 13.
- ἀλεγεινός *c. inf.* II 13, 5.
- ἀλέξειν *c. dat.* I 415, 13.
- ἄλις I 16, 2.
- ἀλήθεια, τῇ ἀληθείᾳ I 438, 9.
- ἀληθές, τὸ ἀ. *accus.* I 317, A. 20.
- ἀληθεύεσθαι *passiv* I 126, 10.
- ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις *in d. Antwort* II 540, c.
- ἄλημα *v. Personen* I 11, 2.
- ἀλίγκιος *c. dat.* I 411, 9.
- ἄλις εἶναι I 38, A. 2; ἄλις *c. gen.* 341, γ; *als Adv., ἄλις ἔχω τι etc. ib.*; ἄλις εἶναι *c. partic.* II 54, 4.



- ἀλλοκεσθαι, ἀλιῶναι, ἠλωκένας, ἀλώσεισθαι
Bdgt. I 97, A. 4; 98, A. 6; ἀλλοκεσθαι
= eingenommen sein 137, c; ἀλλοκε-
σθαι τὴν γραφὴν 326, A. 7; ἄλ. =
amore capi c. gen. 351, b); ἄλ. =
überführt worden *c. gen.* 380, 8; ἐπ'
αἰτία τινός 382, A. 11; ἄλ. ὑπὸ χειρῶν
486, A. 7; *c. partic.* II 51.
ἀλιταίνεσθαι *c. acc.* I 293; ἀλιτ. τινι 294,
A. 1.
ἀλιτήριος *c. gen.* I 371, A. 19.
ἀλιμιμος *c. inf.* II 10.
ἀλλά mit beschränkender u. aufhe-
bender Kraft II 282 ff.; = sondern
282, 2; nach μέν 271, 4; 282, 2; ἀλλ'
οὐ (μή) 282, 2; = aber 283, 3; nach
μέν ib.; ἀλλά wiederholt 283, A. 1;
nach o. negat. Satze od. o. Frags.
mit neg. Bdgt. = im Gegent. 283, 4;
nach οὐκ ἄλλος, οὐχ ἕτερος oder bloss
nach οὐ = nisi 283 f.; οὐ μᾶλλον,
οὐ τὸ πλεον, ἀλλά od. nach anderen
Komparativen 284, A. 2; οὐ μὴν
ἀλλά, οὐ μέντοι ἀλλά, οὐ γὰρ ἀλλά
286, 7; ἀλλά zur Bz. eines Übergangs
z. o. verschied. od. entggszt. Ge-
danken 286, 8; εἰ, ἐπεὶ . . ἀλλά 287,
A. 6; εἰ . . ἀλλ' οὖν . . γέ (ἀλλ' οὖν
γέ) od. ἀλλά . . γέ ib.; εἴπερ . . ἀλλά
od. αὐτάρ 276 f.; ἀλλ' οὐδέ in d.
Mitte d. Satzes 287, A. 6; ἀλλά, certe,
in d. Mitte d. Satzes ib.; ἀλλά ganz
an d. Spitze einer Rede 287, A. 7;
ἀλλά *c. verbo fin. st. εἰ μὴ c. ind.*
praeter. 484, 3.
ἀλλά in d. Frago II 288, A. 7; 528 f.
ἀλλά nach d. Vokat. I 51, a.
ἀλλά γάρ, ἀλλά . . γάρ II 381, b.
ἀλλά γε II 177, b); ἀλλά . . γέ ib.; ἀλλά
γε δὴ 180.
ἀλλά δὴ II 180; ἀλλά δὲ τα 183, 4.
ἀλλ' ἤ II 145, 2; 528 f.
ἀλλ' ἤτοι, ἀλλ' ἤτοι μέν II 146, 4.
ἀλλ' ἢ falsche Schreibart st. ἀλλ' ἢ
II 145, 2.
ἀλλ' ἢ (οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἢ; οὐδὲν ἄλλο,
ἀλλ' ἢ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἢ; τί ἄλλο,
ἀλλ' ἢ; ἄλλο τι, ἀλλ' ἢ) II 284, 6;
285, A. 3. 4.
ἀλλ' ἢδὲ = sed etiam II 122, 2.
- ἀλλ' ἦτοι II 146, 4; 147, 5.
ἀλλά μέν II 141, c; ἀλλά μέν δὴ 142 f.
ἀλλά μὴν II 138, d; 286, 8.
ἀλλ' οὐ γάρ II 381, b.
ἀλλ' οὐ μὴν II 138, d; ἀλλ' οὐ τι μὴν
ib.; ἀλλά . . μέντοι u. ἀλλά μέντοι 148.
ἀλλ' οὖν δὴ II 180.
ἀλλ' οὖν, ἀλλ' οὖν γε, ἀλλ' οὖν . . γέ
II 160 f.
ἀλλά περ II 171, f.
ἀλλά τε II 238, 3.
ἀλλά τί, ἀλλά τί μέλλει; ἀλλά τί; ἀλλά
τί γὰρ μέλλει; ἀλλά τί οἶει; in der
Antwort II 541, A. 4.
ἀλλά τοι u. ἀλλά . . τοί II 153, b.
ἄλλα, ἄλλοι, οἱ ἄλλοι ohne καὶ angereiht
II 341.
ἀλλάττειν u. Kompos. intrans. I 92.
ἀλλάττειν, -εσθαι *c. gen.* I 377, b.
ἀλλαχοῦ *gen. loci* I 385, a.
ἄλλη, αἰίο u. αἰίο modo I 443 u. 444
A. 3.
ἀλλήλων u. ἑαυτῶν I 573, 8.
ἄλλην καὶ ἄλλην I 313, A. 12.
ἄλλο μέν . . δέ II 284, 5.
ἄλλο τι ἢ u. ἄλλο τι = nonne II 529
11 u. A. 6; ἄλλο in d. Frago st.
ἄλλο τι ib. A. 7; οὐδὲν ἄλλο ἢ 567, m.
ἄλλοθι *c. gen.* I 340, c).
ἀλλοῖος *c. gen.* I 401, 3; ἄ. ἢ II 301, 1.
ἀλλόχοτος *c. gen.* I 401, 3.
ἄλλος mit u. ohne Artikel I 635, 9.
ἄλλος ἄλλοι (ἄλλος ἄλλοθεν) neben o.
anderen Nominat. I 286, 7.
ἄλλος ἄλλοθεν, ἄλλος ἄλλοσε, ἄλλος ἄλλη
u. s. w. II 602, 2.
ἄλλος *c. gen.* I 401, 3; ἄλλος ἢ II 301, 1.
ἄλλος scheinbar überflüssig bei o.
Subst. in d. Bdgt.: auf der an-
deren Seite, ausserdem, über-
haupt I 275, A. 1, vgl. 23 f.
ἄλλοσε ἔποι st. ἀλλαχοῦ ἔποι per attract.
II 415, A. 14.
ἄλλοτε μέν . . ὅτε δέ II 265, A. 2.
ἀλλότριος *c. gen.* I 401, 3.
ἀλλοτριῶν, -οῦσθαι *c. gen.* I 396.
ἄλλως ἢ II, 301, 1; οὐκ ἄλλως οἶεσθαι
c. inf. ὅτ μὴ οὐ 210, 4; ἄλλως τε καὶ
= praesertim 250, 4; ἄλλως τε ohne

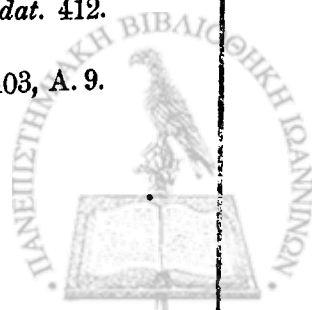


- καί *ib.*; ἄλλως τε πάντως καί 251, 4;
τὴν ἄλλως, frustra, I 313, A. 12.
- ἀλογεῖν *c. gen.* I 365, 6.
ἀλογόν ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212.
ἄλς *st. des gwhnl.* ἄλες I 16, 2.
ἄλωπος ἄτης I 402, A. 6; ἄλ. γήρωσ
402, A. 7.
ἀλύσκεν *c. acc.* I 295, 3; ἀλύσκειν *c. gen.*
394, 1.
ἀλῶναι *c. gen. s.* ἀλλοσκεσθαι.
ἀλώσις I 445.
ἄμα *c. dat.* I 432, 2; *c. dat. et partic.*
(ἄμ' ἦρι ἀρχομένω) II 82, A. 3; b.
Partiz. 82, A. 4; ἄμα . . καὶ u.
ἄμα . . δέ *st.* ὅτε 231; ἄμα μὲν . . καὶ
st. ἄμα μὲν . . ἄμα δέ 265, A. 2;
ἄμα μὲν . . ἔτι δὲ καὶ *ib.*
- ἀμαθῆς ἀμαθίαν I 307, A. 1.
ἀμαρτάνειν *c. acc.* I 400, A. 3; ἔπη 307;
ἀμ. τὴν ἀμαρτίαν 308, A. 3; *c. gen.*
396; *c. partic.* II 57, 7.
ἀμαρτάνεσθαι *passiv* I 126, 10, vgl. 307,
A. 2.
ἀμαρτήμα, Stätte der Vergehungen
I 12, 5.
ἀμείβειν, -εσθαι *c. gen.* I 377, 7 b; ἀμεί-
βεσθαι *c. acc.* 293; ἀμ. τι *c. acc.* 321,
A. 4.
ἄμεινόν ἐστι u. ἀμείνων εἰμί *c. partic.*
II 59, 9; ἄμεινον = ἀγαθόν 306 unten.
ἀμείρειν *c. gen.* I 343, 1.
ἀμελεῖν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13;
ἐπὶ τινι 367, A. 15; *c. inf.* II 6 f.;
ohne d. Ggs. ἐπιμελεῖσθαι 567, k.
ἀμελής *c. gen.* I 365.
ἀμελοῦμαι ὑπό τινος I 124, 6.
ἀμεμφία *c. dat.* I 427, 1.
ἄμειναι *c. gen.* I 355, 2.
ἀμέρδειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; τινά τινος
328, A. 10, c, vgl. 396 ff.
ἀμέτοχος *c. gen.* I 343, 1.
ἀμήχανός εἰμι m. τό *c. inf.* II 44; *c. inf.*
st. ἀμήχανόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 35 d.
ἀμήχανος ὅσος, οἶος II 415, A. 15.
ἀμηχάνως ὡς II 415, A. 15.
ἄμμορος *c. gen.* I 343, 1.
ἀμνημονεῖν *c. gen.* I 364; *c. acc. ib.* A. 12.
ἀμνήμων *c. gen.* I 364.
ἄμοιρος *c. gen.* I 343, 1.
ἀμολγῶ νυκτός I 445.
- ἄμορφος ὄρᾶσθαι II 15, b.
ἄμπελος *st.* ἄμπελοι I 13, 1.
ἀμπέχειν, ἀμπίσχειν *c. dupl. acc.* I 326, e.
ἀμπλακεῖν *c. gen.* I 396.
Ἄμύκλαις = ἐν Ἄ. I 441, 1.
ἀμύνειν u. ἀμύνεσθαι I 107, 5; ἀμύνειν
c. gen. 396; *c. dat.* 415, 13; ἀμύνειν
τί τινι 396; ἀμύνεσθαι *c. acc.* 293;
c. gen. 380, 8; 396.
ἀμυντήριον τοῦ μὴ *c. inf.* II 218, o).
ἀμφί, Präp. *c. gen., dat. et acc.* I 489 ff.;
als Adverb 527; *c. dat.* in prägnant.
Bdtg. *st. c. acc.* 542, b); *c. dat. u. acc.*
des poet. Schmuckes wegen ab-
wechselnd 547 (§ 449); οἱ ἀμφί τινι 270.
ἀμφιπερὶ u. ἀμφί . . περὶ I 528.
ἀμφί . . ἔνεκα I 529, 3.
ἀμφιεννύναι *c. dupl. acc.* I 324 ff.; ἀμ-
φιέννυμαί τι 327, A. 7.
ἀμφικαλύπτειν τινί τι I 295, A. 2.
ἀμφιλέγειν *c. inf. et μὴ* II 207 ff.
ἀμφιμάχεσθαι *c. gen.* I 403, A. 9.
ἀμφίς *c. gen.* I 402, 4.
ἀμφισβητεῖν *c. dat.* I 432, 3; τινί τινος
380 f.; περὶ τινος 382, A. 11; *c. μὴ*
und d. Modi der Befürchtungss.
II 390, 1; *c. inf. et μὴ* 207 f.; *c. ὡς*
(dass) οὐ *st.* ὡς ohne οὐ 209, b);
οὐκ ἀμφ. *c. inf. et μὴ* οὐ 210, 4; ἀμ-
φισβητήσεται *passiv* I 114, 4.
ἀμφιτιθέσθαι *st. des Mediums* I 110, 2.
ἀμφιτρομεῖν *c. gen.* I 365.
ἀμφότερον, ἀμφότερα, Apposit. I 286,
A. 10; ἀμφότερος mit u. ohne Ar-
tikel 634, 8.
ἄμφω mit u. ohne Artikel I 634, 8;
ἄμφω λέγεται 64 (§ 364).
ἄν, Modaladverb, Bdtg. u. Etymol.
I 208 Vorbem.; Untersch. v. κέν *ib.*;
ἄν mit κέν verbund. 248, A. 6.
ἄν *c. ind. fut.* I 209.
ἄν *scheinb. c. indic. praes. et perf.*
I 210, 2.
ἄν nicht *c. imperat.* I 210, 3.
ἄν *c. indic. impf., plperf. et aor. v. e.*
Handlung der Vergangh., die unter
gewiss. Umständ. geschah I 211, 4;
v. e. unter gewissen Umständ. sich
wiederhol. Handlung 211 f.; v. e.
Handl., die unter gewiss. Umständ.

- geschehen konnte (Potential d. Vergangenh.) 212 f.; v. e. negierten Möglichk., v. e. Handl., die unter gewiss. Umständ. geschehen konnte, aber nicht geschah (Irrealis) 214; weggelassen 215 f.; aus rhetor. Grunde 215; b. χρῆν, ἔδει, ὄφελον, b. d. Verbaladj. auf τέος, b. προσῆκε, καλῶς εἶχε, ἐξῆν, ἐμελλον, ἐβουλόμην u. dgl. 204 ff.; b. ἐμελλον, ἐκινδύνευσεν 216, 3; b. ὀλίγου, ἐλαχίστου, μικροῦ, τάχα 204, 4.
- ἄν c. *conjunctivo* α) bei Homer in Hauptsätzen I 218, 3; β) in indirekt. Fragen 223, A. 6; γ) in Nebensätzen, u. zwar in Vrbdg. m. Konjunktionen u. Relativ., als: εἰάν, ἐπάν, ὅταν, πρὶν ἄν, ὅς ἄν u. s. w. 250 ff., s. d. einzelnen Konj. u. Relativa.
- ἄν c. *optativo* I 231 ff.; weggelassen 225, 2.
- ἄν c. *infinitivo et partic.* I 240 ff.; ἄν nur scheinbar c. *partic.* 242, A. 1.
- ἄν ohne Verbum I 243 f.
- ἄν b. c. Adjektive I 243, 3.
- ἄν Stellung I 245 f.
- ἄν φάτη (εἴποι) I 246, A. 5.
- ἄν wiederholt in Einem Satze I 246 ff.
- ἄν weggelassen in d. Verbind. zweier od. mehrerer Sätze I 248 f.; b. Relativen c. *conj.* II 424 ff.; 444, 3; nach Zeitpartikeln c. *conj.* 447 ff.; 454 f.; b. εἰ c. *conj.* 474, A. 1; b. d. Indikat. der hist. Ztf. I 215 f.; b. d. Optat. 225, 2.
- ἄν b. zwei Verben desselb. Verhältnisses nur Einmal gesetzt I 248 f.
- ἄν in Protasi II 481.
- ἄν κεν I 248, A. 6.
- ἄν = εἰάν II 463, 1; ἄν τε st. εἰάν τε, siehe diese.
- ἄν (= ἀνά) . . ἀνίστατο I 529, A. 2.
- ἀνά, Präp. c. *dat. et acc.* I 473 f.; als Adverb 527.
- ἀνά u. περί c. *acc.* wechselnd I 548 (§. 450).
- ἀναβαίνειν c. *gen.* I 347; absolut (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον) II 561, b.
- ἀναβάλλεσθαι c. *inf.* II 6 f.; m. τὸ c. *inf.* 44 f.; οὐκ ἄν. c. *inf.* et μή οὐ 210, 4.
- ἀναβλέπειν c. *acc.* I 309, c); ἀναβλέπειν τινί 406, 2.
- ἀναγιγνώσκει sc. ὁ γραμματεὺς I 33, b. ἀναγιγνώσκειν, überreden, c. *inf.* II 6, 2. ἀναγκάζειν τινά τι I 311, A. 6; — ἀναγκάζομαι τι ib.; ἀναγκάζειν c. *inf.* II 6, 2.
- ἀναγκαῖόν ἐστι c. *inf.* II 13, 5; m. *acc.* c. *inf.* 28, 4; ἀναγκαῖός εἰμι c. *inf.* st. ἀναγκαῖόν ἐστι m. *acc.* c. *inf.* 35, d. ἀνάγκη ἐστὶ c. *inf.* II 13, 5.
- ἀνάγκη ἦν u. ἄν. ἄν ἦν I 204, 5 u. 206, A. 2.
- ἀναδεῖν εὐαγγέλια c. *acc.* I 321.
- ἀναδύναι c. *gen.* I 394, 1.
- ἀναίνεσθαι c. *inf. et partic.* II 72, A. 2.
- ἀναιρεῖσθαι πόλεμόν τινα I 432, 3.
- ἀναίτσειν s. ἀνάτσειν.
- ἀνακαγγάζειν c. *acc.* I 309, b.
- ἀνακαλεῖν ὄνομά τινα I 321.
- ἀνακαλύπτειν intrans. I 95, β).
- ἀνακεράνυσθαι φίλταν I 306.
- ἀνακοινοῦσθαι c. *dat.* I 430, 1.
- ἀνακουφίζειν c. *gen.* I 394, 1.
- ἀνακῶς ἔχειν c. *gen.* I 365 6.
- ἀναμάρτητος c. *gen.* I 401, A. 5.
- ἀναμάχεσθαι c. *acc.* I 300, 7.
- ἀναμένειν c. *inf.* (*acc. c. inf.*) II 8, A. 3.
- ἀναμιμνήσκειν c. *acc.* I 364, A. 12; τινά τινος 328, A. 10, b); τινά περί τινος ib.; c. *dupl. acc.* 324 f.
- ἀναμνημονεύειν c. *partic.* II 52, 2.
- ἄναντα, *acc. viae* I 313, A. 12.
- ἄναξ c. *dat.* I 428, 3.
- ἀνάξιος c. *gen.* I 377, 7, b.
- ἀναπαύεσθαι ἐκ τινος I 400, A. 2.
- ἀναπέθειν c. ὥστε II 8, A. 6.
- ἀναπνεῖν c. *gen.* I 396.
- ἀναπράττειν c. *dupl. acc.* I 324, 7.
- ἀνάριθμος c. *gen.* I 401, A. 5.
- ἀναρριπτεῖν κίνδυνον I 306 f.
- ἀνάτσειν c. *gen.* I 367, 7; scheinb. c. *acc.* 369, A. 16; c. *dat.* 409, 6; mit μετά, ἐν et *dat.* 410, A. 5.
- ἀνάτσειν εἰς ἔριν c. ὡς et *accus. partic.* II 94, A. 5.
- ἀνατείνειν st. des Mediums I 110, 2.
- ἀπατίθεσθαι c. *inf. et μή* II 208; οὐκ ἄν. c. *inf. et μή* οὐ 212 f.
- ἄνατος κακῶν I 402, A. 6.



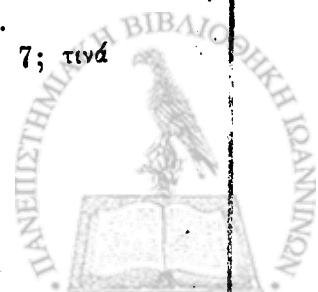
- ἀναψύχειν *c. gen.* I 396.
 ἀνδάνειν *c. dat.* I 413 f.; *c. acc.* 414, A. 14.
 ἀνδριστέον = man muss sich anstrengen
 I 447, A. 1.
 (ἀνεκτόν) οὐκ ἄ. ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212.
 ἀνελπεις σωτηρίας I 401, A. 5.
 ἀνέλπιστός εἰμι, ἀνέλπιστόν ἐστι *c. inf.*
 I 195, A. 7.
 ἀνέλπιστον καθιστάναί, ὡς οὐ *st.* ὡς ohne
 οὐ II 209, b.
 ἀνέμῳ καλῶ, bei gutem Winde I 435, 6.
 ἀνέορτος ἱερῶν I 402, A. 6.
 ἀνεπιστήμων *c. gen.* I 369, 8.
 ἀνερασθῆναι *c. gen.* I 351, b.
 ἄνευ, ἄνευθε *c. gen.* I 402, 4.
 ἄνευ *c. gen.* *st.* εἰ μὴ *c. verbo fin.* II
 483, 3; ἄνευ τοῦ μὴ *c. inf.* *st.* ἄνευ
 τοῦ *c. inf.* 219, 6.
 ἀνέχειν *c. gen.* I 390, A. 2, b; ἀνέχειν
 χεῖράς τινα 406, 2.
 ἀνέχεσθαι *c. gen.* I 388, b; 389, b; *c.*
partic. II 55 f.; *c. partic.* u. *c. inf.*
 Untersch. 74, 23.
 ἀνήχοος *c. gen.* I 401, A. 5; *c. acc.*
 296, A. 4.
 ἀνηκουστεῖν *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat.*
 410, 7.
 ἀνήνεμος χειμώνων I 402, A. 6.
 ἀνήρ, ἄνδρες scheinb. weggelass. I 265;
 ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες Ἀθηναῖοι u.
 dgl. 272.
 ἀνθάπτεσθαι *c. gen.* I 346 f.
 ἀνθεῖν *c. gen.* I 354.
 ἀνθίστασθαι *c. dat.* I 407 f.
 ἄνθος v. Personen I 11, 3.
 ἄνθρωπος, ἄνθρωποι scheinb. weggelass.
 I 265.
 ἀνθρώπων b. Superl. I 21, 1.
 ἀνιάζειν *c. dat.* I 439.
 ἀνιᾶσθαι *c. dat.* I 439; ἐπὶ τινα 440, A. 10.
 ἀνιέναι *c. gen.* I 396; *c. partic.* II 56, 6.
 ἀνισοῦν *c. dat.* I 412.
 ἀνιστάναί *c. gen.* I 348, A. 5; ἀναστῆ-
 ναι ὑπό τινος 99.
 ἀνιστορεῖν *c. dupl. acc.* I 324 f.
 ἀνοίξεται passiv I 115.
 ἀνόητον, ἀνοιά ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212.
 ἀνόνητος *c. gen.* I 355, 2.
 ἄνοσος κακῶν I 402, A. 6.
 ἀντ' εὐ ποιεῖν, ἀντ' εὐ πάσχειν I 538, 13.
 ἄντα *c. gen.* I 352 f.
 ἀνταίρειν intrans. I 92.
 ἀνταλλάσσειν *c. dat.* 379, A. 8; ἀνταλ-
 λάσσεσθαι *c. gen.* 377, 7, b.
 ἀνταμείβεσθαι *c. acc.* I 294, 1.
 ἀντῶν *c. gen.* I 352, 5; *c. acc.* 353,
 A. 11; *c. dat.* ib. u. 407 f.
 ἀντάξιος *c. gen.* I 377, 7, b.
 ἀνταυγεῖν *c. acc.* I 309, a.
 ἀντειπεῖν *c. inf.* et μὴ II 207 f.; *c.* ὡς
 (dass) οὐ *st.* ὡς ohne οὐ 209, b.;
 οὐκ ἀντ. *c. inf.* et μὴ οὐ 211 ff.
 (ἀντέχειν) οὐκ ἀντ. *c. inf.* et μὴ οὐ II
 211 ff.; ἀντέχεσθαι *c. gen.* I 346.
 ἄντην ἔρχεσθαι I 312, A. 10.
 ἀντί, Präp. *c. gen.* I 453 f.; ἀντί *c. inf.*
st. ἀντί τοῦ *c. inf.* II 45, 2.
 ἀντία *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 408, 5.
 ἀντιάζειν *c. gen.* I 352, 5; *c. dat.* 407 f.
 ἀντιᾶν *c. gen.* I 352 f.; *c. acc.* 353,
 A. 11; *c. dat.* ib. u. 407 f.
 ἀντιβίην ἔρχεσθαι I 312, A. 10.
 ἀντιβολεῖν *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 407 f.
 (ἀντιγωνομεῖν) οὐκ ἀντ. *c. inf.* et μὴ
 οὐ II 210, 4.
 ἀντικίπτειν intrans. I 94 unten.
 ἀντικρύ(ς) *c. gen.* I 353.
 ἀντιλάζουσθαι *c. gen.* I 346, 2.
 ἀντιλαμβάνεσθαι *c. gen.* I 346, 2.
 ἀντιλέγειν *c. dat.* I 414, 12; m. τό *c.*
inf. II 45; *c. inf.* et μὴ 207, 3.
 ἀντιλογία *c. dat.* I 427, 1.
 ἀντιλογικὸς ἰδεῖν II 15, b.
 ἀντιμάχεσθαι τινα I 452.
 (ἀντίξοον) οὐκ ἔχω ἀντ. *c. inf.* et μὴ οὐ
 II 210, 4.
 ἀντίον, *acc. viae* I 313, A. 12; *c. gen.*
 u. *dat.* 352 f. u. 408, 5.
 ἀντίος *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 408, 5.
 ἀντιοῦσθαι *c. dat.* I 407 f.; *c. acc.* 408,
 A. 3.
 ἀντίπαλος *c. gen.* I 352 f.
 ἀντιποιεῖν ἀγαθά etc. *c. acc.* I 323 f.;
 ἀντιπ. *c. gen.* 343, 1 u. 403, A. 9;
 ἀντιποιεῖσθαι *c. dat.* 432, 3; τινα τινος
 380 f.; περί τινος 382, A. 11.
 ἀντίρροπος *c. gen.* I 377, b; *c. dat.* 412.
 ἀντίστροφος *c. gen.* I 352 f.
 ἀντιτιμᾶσθαι *c. gen.* I 379, γ u. 403, A. 9.
 ἀντιφερρίζειν *c. dat.* I 411 f.



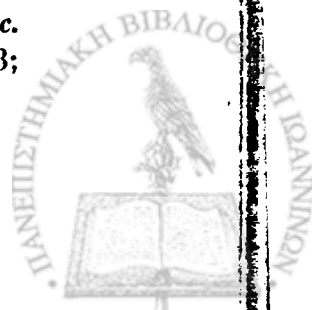
- ἀνύειν in Kompos. intrans. I 94.
 ἀνύσας endlich einmal, rasch,
 sofort II 81, A. 1.
 ἄνω *c. gen.* I 340, c); oben u. hinauf
 444, A. 3.
 ἀξιόμαχος *c. dat.* I 412.
 ἄξιον ἦν u. ἄξ. ἐν ἦν I 204, .5 u. 206,
 A. 2.
 ἄξιός εἰμι *c. inf.* II 13, 5; st. ἄξιόν ἐστι
 m. *acc. c. inf.* 35, d).
 ἄξιος, ἀξίως, ἀξιούν, -οῦσθαι *c. gen.* I 377,
 7, b; ἄξιός τινός εἰμι τινι 420, 18.
 ἀξιούν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 6, 2;
 28, 4; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὅπως*
 II 372 ff.; *c. ἴνα* 9 (A. 6).
 ἀξιόχρεως *c. gen.* I 377, b.
 ἀξίωμα, ἐν ἀξιώματι εἶναι ὑπό τινος I 99.
 ἄξομαι passiv I 114, 4.
 ἄοκνος pro adverb. I 275 c.
 ἀπαγγέλλειν s. ἀγγέλλειν.
 ἄπαγε = παύου *c. partic.* II 56, 6.
 ἀπάγειν *c. gen.* I 394, 1.
 ἀπαγορεύειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 6, 2;
c. inf. et μή 208; ἀπαγ. *c. ὅπως μή*
 II 9, A. 6; 215, f; m. *dat. od. acc. c.*
inf. 26, A. 2; ἀπ. *c. partic.* 55, 5.
 ἀπαθής κακῶν, πόνων I 401, A. 5.
 ἀπαίδευτος *c. gen.* I 369, 8.
 ἀπαίνουσθαι τί τινος I 394, 1.
 ἀπαίρειν intrans. I 92; ἀπαίρειν (= ἀπέρ-
 χεσθαι) προσβείαν 307.
 ἄπαις τέκνων, παίδων, γόνου I 402, A. 6.
 ἀπαιτεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἀπαι-
 τεῖσθαι τι (*pass.*) 327, A. 7.
 ἀπαλλακτέον ἐστὶ τινα u. τινος I 447, A. 1.
 ἀπαλλάττειν intrans. I 92; *c. gen.* 396;
 m. ἀπό, ἐκ 400, A. 2; -εσθαι *c. partic.*
 II 56, 6.
 ἀπάνευθε(ν) *c. gen.* I 402, 4.
 ἄπαντα εἶναι τινι I 63, 1.
 ἀπαντᾶν *c. acc.* I 354, A. 11; *c. dat.*
 407 f.
 ἀπαντικρύ(ς) *c. gen.* I 353.
 ἀπαξιούν *c. gen.* I 377, 7 b.
 ἀπαράσκειν *c. dat.* I 413 f.; *c. acc.* 294,
 A. 1.
 (ἀπαρνεῖσθαι) οὐκ ἀπ. *c. inf. et μή* οὐ
 II 210, 4; s. ἀρνεῖσθαι.
 ἄπαρνός εἰμι *c. inf. et μή* II 207 ff.
 ἄπαστος *c. gen.* I 355, 2.
 ἀπατᾶν κλέμματα *c. acc.* I 321; ἀπα-
 τᾶσθαι *c. gen.* 396.
 ἀπάτερθεν *c. gen.* I 402, 4.
 ἀπατήσεσθαι passiv I 114, 4.
 Ἄπατουρλοῖς I 445.
 ἀπάτωρ πατρός I 402, A. 6.
 ἀπαυδᾶν m. *dat. od. acc. c. inf.* II 26,
 A. 2; ohne d. Ggs. κελεύειν 566, k.
 ἀπαυράω s. ἀπηύρων.
 ἄπαστος *c. gen.* I 401, A. 5.
 ἀπειθεῖν *c. dat.* I 410, 7.
 ἀπεικότως st. eines Satzes II 116 oben.
 ἀπειλεῖν ἀπειλάς I 304, a; ἀπειλεῖν *c. inf.*
fut. (praes., aor.) 195; II 5.
 ἀπειλοῦμαι ὑπό τινος I 124, 6.
 ἀπειπεῖν *c. partic.* II 55, 5; *c. inf. et*
μή 208.
 ἀπείργειν *c. gen.* I 396; m. ἀπό *c. g.*
 400, A. 2; *c. inf.* II 214, A. 9; *c. τοῦ*
c. inf. 215, c.
 ἀπειρηκέναι *c. partic.* II 55, 5.
 ἀπειρος *c. gen.* I 369, 8; ἀπείρως ἔχειν
c. gen. ib.; περί τινος 370, A. 18.
 ἀπέχ I 529.
 ἀπεκείθεν, ἀπεκείσε I 539, a.
 ἀπελαύνειν τι I 452.
 ἀπεντεῦθεν I 539, a.
 ἄπεπλος φαρέων I 402, A. 6.
 ἀπέπτυσσα st. des Präs. I 164.
 ἄπερ τε II 237.
 ἀπερύκειν *c. dat.* I 415, 13.
 ἀπέρχεσθαι *c. gen.* I 395; *c. dat.* 418.
 ἀπεύχεσθαι *c. dat.* I 410, 7.
 ἀπέχειν *c. gen.* I 394 f.; 396 f.; ἀπό
 τινος 400, A. 2; ἀπ. τινί τι 415, 13;
 ἀπ. *c. inf. et μή* II 208; ἀπ. τοῦ μή
c. inf. 218, o).
 ἀπέχεσθαι *c. gen.* I 396; *c. ὥστε* II 8,
 A. 6; *c. inf. et μή* 208; ohne μή 214,
 A. 9, a); *c. τοῦ μή c. inf.* 218, o;
c. ὥστε μή 215, f; m. τό *c. inf.* 45, 1;
 216, k.
 ἀπέγρη u. ἀπέγρη ἄν I 204, 5 u. 206,
 A. 2.
 ἀπηλιώτου, *gen. temporis* I 386.
 ἀπηύρων *c. dupl. acc.* I 324, 7; τινά τινος
 328, c; τί τινι 329 oben; *c. partic.*
 II 54, 4.
 ἀπιέναι *c. gen.* I 394, 1.
 ἀπιθεῖν *c. gen. st. dat.* I 359, A. 6.



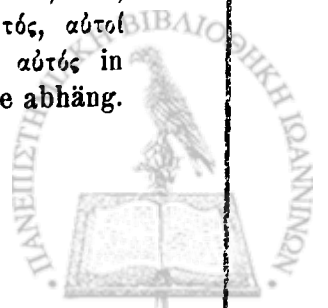
- ἀπιστεῖν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 5, 1;
c. inf. et μή II 208; *c. ὅτι οὐ* st. ὅτι
 209, b; *c. μή* u. *d. Modi d. Be-*
fürchtungs. 390, 1.
- ἀπιστία *c. dat.* I 427, 1; *c. inf.* II 215, a;
c. inf. et μή 208; *m. τοῦ μή* *c. inf.*
 218, o.
- ἄπιστος *c. gen.* I 359, A. 6; ἄπ. ἐλπιδῶν
 402, A. 6.
- ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος, *mihī non creditur*
ab aliq. I 125, 7.
- ἄπληστος *c. gen.* I 354, 1.
- ἀπό, Präp. *c. gen.* I 456 ff.; in präg-
 nant. Bdtg. b. d. V. des Stehens,
 Sitzens, Hängens, Hangens, Heftens,
 st. ἐν *c. dat.* 544, C; — οἱ ἀπό τινος
 271 (§ 403); ἀπό in Vrbdg. *m. d.*
Artik. st. ἐν (οἱ ἀπό τῆς ἀγορᾶς
 ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 546; ἀπό u. ἐξ, ἀπό
 u. ἐπί *c. gen.* wechselnd 548, § 450;
 ἀπ' αὐτόφρ = ἀπ' αὐτῶν 539, a.
- ἀπό . . ἕνεκα I 529, 3.
- ἀπό *c. adv.* I 539.
- ἀποβαίνειν *c. gen.* I 394, 1; als Kopula 42 f.
- ἀποβολιμαῖος *c. gen.* I 371, A. 19.
- ἀπογιγνεσθαι = τεθνᾶναι I 137, d.
- ἀπογιγνώσκειν *c. gen.* I 396 u. 403, A. 9;
c. acc. 400, A. 3 u. 452; *c. inf. et*
μή II 208.
- ἀποδεικνύειν *c. dupl. acc.* I 318 f.
- ἀποδεικνύειν *m. acc. c. inf.* (εἶναι) I 44,
 A. 2; II 10 f.; 28 f.; ἀποδ. *c. partic.*
u. c. inf. 71, 15.
- ἀποδεικνυσθαι, *creari*, als Kopula I 43.
- ἀποδειλιᾶν τοῦ *c. inf.* II 398, g.
- ἀποδεῖν *c. gen.* I 396; ἀποδέω persōn-
 lich konstr. 399.
- ἀποδέχεσθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b;
c. ὡς et gen. absol. II 94, β.
- ἀποδίδοσθαι *c. gen.* I 377, 7, b.
- ἀποδιδράσκειν *de conatu* I 142 (§ 382);
c. acc. 295, 3; *c. dat.* 420, 17.
- ἀποδοκεῖν *c. inf. et μή* II 208.
- ἀποδοκιμάζειν *c. acc.* I 452.
- ἀπόδοσις *c. dat.* I 427, 1.
- ἀποδύεσθαι *c. gen.* I 394, 1; ohne Ob-
 jekt II 561, b.
- ἀποδυτέον = man muss sich auskleiden
 I 448, A. 1.
- ἀποθνήσκειν = *mortuum esse* I 137, d;
 ἀποθνήσκειν ὑπό τινος 98, 5; ἀποθν.
 θανάτῳ 308, A. 4.
- ἀποίχεσθαι = *abisse* I 136, b; *c. gen.*
 394, 1.
- ἀποκαθαροῦμαι scheinbar passiv I 116,
 A. 1.
- ἀποκάμνειν *c. acc.* I 298, 5; *c. partic.* II 56,
 5; *c. inf. u. c. partic.* Untersch. 75, 26.
- ἀποκνεῖν *c. acc.* I 298, 5.
- ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον I 306; ἀπο-
 κεκρίσθαι passiv 120, a.
- ἀποκρύπτεσθαι *c. partic.* II 63, 15; *c.*
inf. et μή 207 f.
- ἀπόκρυφος *c. gen.* I 401, 3.
- ἀποκτείνειν *de conatu* I 140, 7; ἀποκτείνειν
 τιμωρίαν *c. acc.* 321.
- ἀποκωλύειν *c. dat.* I 420, 17.
- ἀπολαύειν *c. gen.* I 355, 2; ἀπ. τί τινος,
 ἀπό, παρά τινος, ἀπ. τινός ἀπό, ἐκ τινος
 356, A. 3.
- ἀπολείπειν *m. acc. c. inf.* II 7, vgl. 28;
 ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω *c. inf.* 36, e;
 215, a; *m. τοῦ μή* *c. inf.* 218, o; ἀπ.
c. partic. 56, 6; ἀπολείπεσθαι *c. gen.*
 I 396; *m. τό* *c. inf.* II 45, 1.
- ἀπολήγειν *c. gen.* I 396.
- ἀπολιγμᾶσθαι *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.
- Ἄπολλον *c. gen. excl.* I 389 a.
- ἀπόλλυσθαι ὄλεθρον I 304, a.
- ἀπολύειν *c. inf. et μή* II 209, A. 7;
c. τοῦ μή *c. inf.* 219, o.
- ἀπολωλέναι κακὸν μέρος I 305, b.
- ἀπολωτίζειν *c. dupl. acc.* I 325 unten.
- ἀπομάχεσθαι *c. acc.* I 300, 7.
- ἀπομιμνήσκεισθαι *c. acc.* I 364, A. 12.
- ἀπονέμειν *c. gen.* I 345, A. 2.
- ἀπονόσφι *c. gen.* I 402, 4.
- ἀποπαύεσθαι *c. gen.* I 396; *m. ἐκ* *c. gen.*
 400, A. 2.
- ἀποπειρᾶσθαι *c. gen.* I 369, 8.
- ἀποπεραίνειν τι I 452.
- ἀποπλάζεσθαι *c. gen.* I 394, 1.
- ἀποπρό *c. gen.* I 402, 4; 529, 1.
- ἀπορεῖν u. -εῖσθαι I 113 (§ 375).
- ἀπορεῖν *c. gen.* I 396; *c. acc.* 400, A. 3;
c. dat. ib. u. 439.
- ἀπορία τοῦ μή *c. inf.* II 218, o.
- ἀπορρατεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7; τινὰ
 τινος 328, A. 10, c.; 396.



- ἀπορροφεῖν *c. gen.* I 355, 2.
ἀποστᾶν *c. dupl. acc.* I 325.
ἀποστερεῖν *c. gen.* I 396; *c. dupl. acc.* 324 f.; ἀπ. τι 328, A. 10, c; ἀπ. τινά, ἀπ. τινά τινος, ἀπ. τι (τινά) τινος *ib.*; ἀπ. *c. inf.* εἴ μὴ II 208; ἀποστεροῦμαι τι I 327, A. 7.
ἀποστῆσαι, *sc.* ἵππους II 561, b.
ἀποστ(λ)βεῖν *c. gen.* I 357, A. 4.
ἀποστρέφεσθαι *c. acc.* I 295 f.; *vgl.* 300, 7.
ἀποστροφή τοῦ μὴ *c. inf.* II 213, o.
ἀποσυλαῶσθαι τι I 327, A. 7.
ἀποταυροῦσθαι *c. acc.* I 309, c.
ἀποτίσασθαι ἄλκην *c. acc.* I 320, b.
ἀποτρέπειν *c. inf.* II 215, a; ἀποτρέπεσθαι τοῦ μὴ *c. inf.* 218, o.
ἀποτυγχάνειν *c. gen.* I 349, 3.
ἀπούρασθαι *scheinbar passiv* I 118, b.
ἀποφαίνειν *c. dupl. acc.* I 318, 1; *c. partic. u. c. inf.* II 71, 15.
ἀποφεύγειν *c. acc.* I 295 f.; *c. dat.* 420, 17; *m. τὸ μὴ c. inf.* II 217, 1.
ἀποχωρεῖν *c. acc.* I 295 f., *vgl.* 300, 7.
ἀποψηφίζεσθαι *c. inf.* εἴ μὴ II 208.
ἀπρακτος μαντικῆς; I 402, A. 7.
ἀπρεπῶς *c. dat.* I 413, 10.
ἀπτεσθαι *c. gen.* I 346; *c. dat.* 349, A. 7; ἀπτομένῳ, *si quis tangit* 424, e.
ἀπυστος *c. gen.* I 401, A. 5.
ἀπωθεῖσθαι ναυμαχίαν *c. acc.* I 321.
ἀπώμοσα *st. d. Präs.* I 165, 9.
ἄρα II 317 ff.; *Part. d. Anreihung* 318 f.; *rekapitulierend* 319, 4; = *also* 320, a; = *ja, nämlich* 321, b; *conclusive* = *ergo* 322; *in Fragesätzen* 322 f.; *ὡς ἄρα, εἰ ἄρα, ἐάν ἄρα* 324 ff.
ἄρα *st.* ἄρα II 318, A.
ἄρα, *Fragwort* II 527 f.; ἄρ' οὐ, ἄρα μὴ *ib.*; ἄρα μὴ *st.* ἄρ' οὐ 524, A. 3; ἄρα . . ἢ 528, A. 5; ἄρά γε 172, 2.
ἄρα δῆτα II 133, 4.
ἀραρίσκειν *c. acc.* I 293.
ἀράσθαι *c. dat.* I 410, 7; ἀράσθαι ἀράς 304, a.
ἀργαλέος εἰμί *c. inf. st.* ἀργαλέον ἐστί *m. acc. c. inf.* II 35, d.
ἀργεῖν *c. gen.* I 396.
ἀργία = ἀργίας αἰτία I 13, 6.
ἀργυρολογεῖν *c. acc.* I 302.
ἄρδειν *c. gen.* I 357, A. 4.
ἀρέσκειν *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294, A. 1; 413 f.
ἀρέσκεσθαι *c. gen.* I 355; *c. dat.* 414; 439; τινά τινι 414, A. 14.
ἀρεστός (ὦς) *c. dat.* I 413 f.
ἀρετή = *virtutis existimatio* I 13, 6.
ἀρήγειν *c. dat.* I 415, 13.
ἀριδείκτος ἀνδρῶν I 339.
ἀριθμεῖν *u. -εῖσθαι* I 113 (§ 375).
ἀριθμεῖσθαι *c. gen.* I 375, 3.
ἀριθμόν, *Akk. der näheren Bestimmung* I 317, A. 20; ἀριθμῶ, *certo numero*, 438, 9.
ἀριστερᾶς (χειρὸς) I 385, a.
ἀριστεύειν τὰ καλλιστεῖα I 306; *c. gen.* 393, b; *c. inf.* II 14, a.
ἄριστος *c. inf.* II 9 f.
ἀρκεῖν ἔργα I 307; ἀρκεῖν *c. dat.* 415, 13; (*arcere*) *m. τὸ c. inf.* II 44; *c. partic.* 54 f.; ἀρκεῖ *c. inf.* 74, 22; ἀρκεῖσθαι *c. dat.* I 439; *c. partic.* II 53 f.
ἄρματα *st.* ἄρμα I 18, A. 2.
ἀρμόττειν (ἀρμόζειν) *c. dat.* I 413, 10; *m. εἰς, πρὸς, περὶ, ἐπὶ c. acc.* 413, A. 12; *m. dat. od. acc. c. inf.* II 27 oben.
ἀρνεῖσθαι *c. inf. u. acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; *m. τὸ c. inf.* 44; *c. partic.* 72, A. 2; *m. μὴ c. inf.* 207 f.; *ohne μὴ* 214, a; οὐκ ἀρν. μὴ οὐ *c. inf.* 210, 4.
ἀρνευσθαι τιμὴν *c. dat.* I 417, 17.
ἀρξάμενος ἀπὸ *od. ἐκ τινος a)* *v. d. Anfangspunkte* I 348, A. 6; II 80, A. 1; *b) = vorzüglich* II 80, A. 1; ἀρξαμένῳ 424, e.
ἀρξομαι *passiv* I 114, 4.
ἀρπάζειν *c. gen.* I 348, A. 5.
ἄρπαι *st. d. Sing.* I 18, A. 2.
ἄρρητ' ἀρρήτων I 21, 1; 329.
ἄρτι *Bdtg.* II 119, 6; *b. Präsens* I 134 f.; 136, b; *b. Partiz.* II 82, A. 4.
ἀρτιμαθῆς *c. gen.* I 370.
ἀρτίως *Bdtg.* II 119, 6; *b. Präsens* I 134 f.
ἀρχαῖον, τό, *acc.* I 315, A. 15.
ἀρχαιρολαίς I 445.
ἀρχειν, *herrschen, c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409; ἀρχειν ἀρχάς 308, A. 3; ἀρχεσθαι ὑπὸ τινος 124, 6.



- ἀρχεῖν, -εῖσθαι, anfangen, Unterschied I 101, 2; *c. gen.* 346; 348, A. 6; *c. acc.* 348, A. 7; ἀρχεσθαι ἀπό, ἐκ τινος 348, A. 6; ἀρχεῖν τινί τινος 420, 17.
- ἀρχεῖν, -εῖσθαι *c. partic.* II 56, 6; *c. partic.* u. *c. inf.* Untersch. 484, 27.
- ἀρχεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409.
- ἀρχηγετεύειν *c. gen.* I 367, 7.
- ἀρχήν u. τήν ἄ., *omnino*, οὐ τήν ἀρχήν, durchaus nicht I 315, A. 15.
- ἀρχόμενος, Anfangs, II 80, A. 1; vgl. ἀρξάμενος.
- ἄσαι, ἄσασθαι *c. gen.* I 355.
- ἄσεβειν *c. acc.* I 293; εἷς, πρὸς, περί τινα 294, A. 1.
- ἀσθενεῖν νόσον I 305, b.
- ἄσκευος ἀσπίδων I 402, A. 6.
- ἄσμενος *pro adverb.* I 275, c.
- ἀσμένω I 425, g.
- ἀσπάζεσθαι τὰ ὑστατά τινα I 322, A. 4.
- ἀσπίς *st.* ἀσπίδηφόροι I 12, 5; 13, 1.
- ἄσπονδος *pro adverb.* I 275, c.
- ἄσπον *c. gen.* I 353.
- ἀστράπτει *sc.* ὁ θεός I 33, b.
- ἀστράπτειν *c. acc.* I 308, 3, a.
- ἀσφαλῆς τοῦ μή *c. inf.* II 219, o.
- ἀσχαλᾶν *c. gen.* I 388, a; *c. dat.* 439; *c. partic.* II 53 f.
- ἀσχολιαν παρέχειν *c. inf.* II 6, 2; ἄ. ἔχειν *c. inf.* 13, 5.
- ἄτάρ II 271, 4; 279, 3; ἄτάρ μὲν 141, e; ἄτάρ οὖν, ἄτάρ οὖν δὴ 161, b; ἄτάρ τε 238, 3; ἄτάρ τοι 152, b; ἄτάρ nach d. Vokat. I 51.
- ἄτε Bdtg. II 237, 2; Akkus. I 317, A. 21; ἄτε *c. partic. et casib. absol.* II 97, 2; ohne Partizip 102; ἄτε οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3; ἄτε in Vergleichssätzen 490 f.
- ἀτελεῖ νίκη I 435, 6.
- ἀτέλεστος *c. gen.* I 369, 8.
- ἀτελής *c. gen.* I 401, A. 5.
- ἀτέμβεσθαι *c. gen.* I 396.
- ἄτερ, ἄτερθε *c. gen.* I 402, 4.
- ἄτη v. Personen I 11, 2.
- ἀτημελής *c. gen.* I 365.
- ἀτιμάζειν ἔπη *c. acc.* I 320, b); ἄτ. *c. gen.* 377, b; m. τό *c. inf.* II 44.
- ἄτιμος τιμῆς, ἐπαίων I 377, b.
- ἄτλητος ὄρα̃ν II 15 b.
- ἄτοπόν ἐστιν, εἰ *st.* ὅτι II 370, 8.
- ἀτοπώτατος, ὥστε *c. inf.* II 504, A. 2.
- ἄτος *c. gen.* I 355, 2.
- ἀτρώμων χαλῶν I 402, A. 7.
- ἀτύξεσθαι *c. gen. loci* I 385, a.
- ἀτυχεῖν *c. gen.* I 399; ἀτυχεῖσθαι *passiv* 126, 10.
- αὐ Bdtg. II 278, 1; nach μὲν 271, 4; 279, 2; ohne vorhergehendes μὲν *ib.*; αὐ b. Personalpron. *ib.*
- αὐδᾶν, anreden, *c. acc.* I 295, A. 3; αὐδᾶσθαι *st.* αὐδᾶν 102.
- αὐθάδης φρενῶν I 371, A. 19.
- αὐθέλαστος I 651, 2.
- αὐθις nach μὲν II 271, 4.
- αὐλεισθαι *passiv* I 127, 10.
- αὐξάνεσθαι als Kopula I 42 f.
- αὐξεῖν *c. dupl. acc.* I 319, vgl. 276, 3.
- αὐριον, Akkus. I 314, A. 15.
- αὐτὰ ταῦτα *acc.* = gerade deshalb I 310, A. 6.
- αὐτάρ Etymol. u. Bdtg. II 279, 3; μὲν .. αὐτάρ 271, 4.
- αὐτε Bdtg. II 279, 3; nach μὲν 271, 4; 279, 3.
- αὐτη im Ausrufe, *heus*, I 46, 4.
- αὐτίκα *asyndet.* angereicht II 346 f.
- αὐτίκα *c. gen.* I 341, β; b. Partiz. II 82, A. 4; τὸ αὐτίκα *acc.* I 315, A. 15.
- αὐτίς II 279, 3.
- αὐτό als Stellvertreter eines Subst., das in einem vorhergeh. Worte liegt, I 35, A. 1; αὐτό τοῦτο *acc.* gerade deshalb 310, A. 6.
- αὐτοκράτωρ *c. gen.* I 367, 7.
- αὐτός, Ableitung u. Bdtg. I 651 ff.; αὐτός in d. abhäng. Kasus in Vrb. m. d. Personalpr. 558, A. 6; αὐτός im Nomin. in Beziehung auf die im Verb liegende Person *ib.* A. 7; 651, 2; in den abhängigen Kasus ohne Hinzufüg. der Personalpr. 558, A. 7; Personalpr. *st.* der Reflexivpr. 559, A. 8; Unterschied der abhäng. Kasus v. αὐτός u. dem Reflex. ἐαυτοῦ 563, 5; die abhäng. Kasus v. αὐτός *st.* des Reflexivs 564, A. 3; 565, A. 5; im Nominative αὐτός, αὐτοί mit den abhäng. Kas. v. αὐτός in reflexiv. Bdtg. 564, A. 4; die abhäng.



- Kasus v. αὐτός st. der Personalpr. aller 3 Personen mit αὐτός, als: αὐτόν st. ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν 654, A. 5; Bdtg. v. αὐτός, *ipse*, 651 ff.; αὐτός ἕκαστος, ἑκάτερος 651, 2; b. Hom. die Pers. od. Sache selbst im Ggs. zu andern in Verbindg. damit auftretenden Pers. od. Sachen 652, A. 1; = *solus* 652 f.; αὐτοὶ ἔσμεν = im Vertrauen *ib.*; sogar *ib.*; = von selbst, *sua sponte* *ib.*; = gerade, eben *ib.*; αὐτὸ τοῦτο u. τοῦτ' αὐτό *ib.*; αὐτό v. e. Sache, von der gerade die Rede ist *ib.*; mit Ordnungszahlw. = *selb* *ib.*; καὶ αὐτός = gleichfalls *ib.*; αὐτός b. abstrakten Begriffen (αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ ἡ ἀρετή) 653, A. 3; u. ohne Artikel, als: αὐτὸ κάλλος 629, c; αὐτός vor e. Relativsatze 654, A. 4; nach e. Relativsatze *ib.*; m. e. Reflexivpr. ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. s. w. 560 f.; αὐτός ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ, αὐτός πρὸς αὐτοῦ, ἐπ' αὐτός αὐτῶ u. s. w. 561, 2; τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα u. s. w. 568 ff.; αὐτός *praeparative* gbr. 658 f.; αὐτός zurückweisend gbr. 660 f.; αὐτῶ, ἧ gemütlich. Dat. 423, d.
- αὐτός in: αὐτοῖς ἵπποις, mitsamt I 433, 4. αὐτός αὐτοῦ, αὐτός αὐτῶ u. s. w. II 602. αὐτός bei d. Inf. st. ἑαυτόν (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν) II 31; αὐτόν bei d. Inf. st. αὐτός *ib.* αὐτός, ὁ αὐτός, *idem*, c. *dat.* I 411 f. u. A. 9; ὁ αὐτός καὶ 413, A. 11; ὁ αὐτός ὡς od. ὡσπερ *ib.*; τὸ ταῦτόν, die Einerleiheit 625, A. 6; αὐτός st. ὁ αὐτός *idem* 630, f.
- αὐτοῦ *gen. loci* I 385, a; αὐτοῦ ταύτη 645, G.
- αὐτοῦ Reflexivpron., s. ἑαυτοῦ.
- αὐτῶ, αὐτῆ, gemütlich. Dat. I 423, d.
- αὐτως u. αὐτῶς Bdtg. I 654 f.; c. *dat.* 655; αὐτῶς Korrelat. v. ὡς, *wie*, II 491, 1.
- ἀφαιρεῖν τί τινα I 329, A. 10, c.
- ἀφαιρεῖσθαι τι I 328, A. 10, c; ἀφ. τινα *ib.*; c. *dupl. acc.* 324 f.; ἀφ. τινά τινος 328, A. 10, c; ἀφ. τί (τινά) τινος *ib.*;
- ἀφ. τι ἔκ τινος *ib.*; ἀφ. τί τινα *ib.* u. 406, 1; ἀφ. τινα παρά τινος εἰς τι 329, A. 10, c. a. E.; ἀφ. c. *inf.* εἶ μὴ II 209, A. 7; ohne μὴ 215, a; ἀφαιρεῖσθαι *passive c. acc.* I 327, A. 7.
- ἀφάλλεσθαι πηδῆμα I 305, b.
- ἀφειδεῖν c. *gen.* I 396.
- ἀφεκτέον = *abstinendum est* I 448, A. 1.
- ἀφθονος ὅσος II 415, A. 15.
- ἀφιέναι, -λεσθαι c. *gen.* I 396; ἀφιέναι c. *inf.* u. *acc. c. inf.* II 6, 2; 27 ff.; ἀφιέναι c. *inf.* εἶ μὴ 209, A. 7.
- ἀφικνεῖσθαι c. *acc.* I 311, f.
- ἀφικνεῖσθαι = *venisse* I 136, b.
- ἄφιλος φίλων I 401, A. 6.
- ἀφιστάναί, -ασθαι c. *gen.* I 396; ἀφιστασθαι c. *acc.* 295, 3.
- ἀφνειός c. *gen.* I 354, 1; c. *dat.* 355, A. 1.
- ἀφόβητος c. *gen.* I 401, A. 5.
- ἀφ' οὗ, seitdem, II 445, b), s. ὅτε.
- ἄφρακτος φίλων I 402, A. 7.
- ἄφροντις c. *gen.* I 365.
- ἀφροντιστεῖν c. *gen.* I 365.
- ἀφύσσειν c. *gen.* (st. ἐκ) I 394, 1.
- ἄφωνος ἀρᾶς I 402, A. 6.
- ἄγαλχος ἀσπίδων I 402, A. 6.
- ἀγέων c. *gen.* I 388, a.
- ἄγθεσθαι c. *gen.* I 388, b; c. *acc.* 298; c. *dat.* od. ἐπὶ τινα 299, A. 6; 439 f. u. A. 10; ἐπὶ, περὶ τινος 390, A. 4 u. 440, A. 10; ἄγθεσθαι, ὅτι II 355; ἄγθ., εἰ st. ὅτι 369, 8; c. *part.* 53, 3; ἀγθομένῳ, -οις I 425 f.
- ἄγνουσθαι c. *acc.* I 298; c. *gen.* 388, a; c. *partic.* II 53 f.
- ἄγρι(ς) c. *gen.* I 346.
- ἄγρι, ἄγρι οὗ, s. μέγρι; ἄγρις ἄν c. *conj.* s. ἕως ἄν unter ἕως.
- ἄψαυστος c. *gen.* I 346.
- ἄψορρος pro adverb. I 274, a.
- ἀψόφρητος κωκυμάτων I 402, A. 6.
- ἄωρὶ c. *gen.* I 341.
- ἄωρίαν, zur un rechten Zeit I 315, A. 15.

B.

- βάζειν τί τινα I 324, 6.
- βάθος, Akkus. I 317, A. 20.
- βαίνειν c. *gen.* (st. ἀπὸ, ἐκ) I 394, 1; c. *acc.* (δδόν) 312 f.; β. πόδα 307; β. δόμον u. s. w., in das Haus 312, 4;

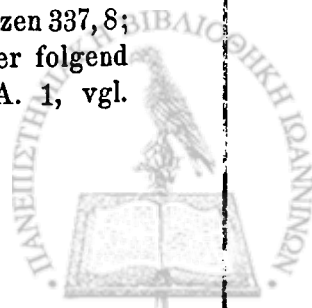


β. ἐκ ποδός 436, A. 7; β. *c. partic.* II 60 f.; *c. inf.* 16 f.
 βάκτρα *st. des Sing.* I 18, A. 2.
 βάλλειν u. Kompos. intrans. I 91, α; 95, β.
 βάλλειν *c. gen.* I 351, 4; *st. ἀπό c. g.* 394, 1; β. λίθοις 435, 7; βάλλειν ἔλκος τινά 320, b.
 βαρέως φέρειν *c. dat.* I 439; *c. acc.* 440, A. 10; *c. partic.* II 53 f.
 βαρύνεσθαι *c. partic.* II 54, 3.
 βάσανος, διὰ βασάνου ἵνα ὑπό τινος, *torqueri* I 99.
 βασιλεύειν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409; mit ἐν *c. dat.*, κατὰ *c. acc.* 410, A. 5; βασιλεύεσθαι βασιλείαν 326, A. 7.
 βέβαιός εἰμι *c. inf. st.* βέβαιόν ἐστι *m. acc. c. inf.* II 35, d.
 βεβιωμένος *passiv* I 126, 10.
 βεβυσμένος *c. gen.* I 354, 1.
 βελτίονα εἶναι *c. partic.* II 60, 9; βέλτιον = ἀγαθόν 306 unten.
 βία in Umschreibungen I 280, d.
 βιάζεσθαι *c. dupl. acc.* I 325; βιασθῆναι *passiv* 121, c, vgl. 120, b; βιάζεσθαι *c. acc.* 293.
 βίος, Lebensmittel, I 11, 3.
 βλαβερός *c. dat.* I 415, 14.
 βλάβη ἐστὶ μοι *c. partic.* II 59, 9; *m. d. Artik.* τῷ 60, A. 9.
 βλακεύειν u. -εσθαι I 112.
 βλάπτειν *c. acc.* I 293; *c. gen.* 396; *c. dat.* 294, A. 1; βλάπτειν μεγάλα etc. *c. acc.* 322, A. 4.
 βλάπτεσθαι *c. dat.* I 437, 9.
 βλαστάνειν φύσιν I 305, b; βλ. *c. gen.* 376, 5.
 βλάβεσθαι *passivisch* I 114, 4.
 βλέπειν *c. acc.* I 309, c; *c. ὅπως* II 372 ff.
 βοᾶν ἄγεα, Ἰμέναιον etc. *c. acc.* I 321; κραυγῇ 308, A. 4; β. *c. gen. loci* 385, a; *c. dat.* 410, 7; β. *c. inf.* II 7.
 βοηδρομεῖν *c. dat.* I 415, 13.
 βοήθεια *c. dat.* I 427, 1, vgl. 415, 13.
 βοηθεῖν τι τὰ δίκαια I 307.
 βόσκημα v. Personen I 11, 2.
 βουθυτεῖν εὐαγγέλια I 306.
 βουκολεῖν *c. acc.* I 302; β. ἵππου; ib.
 βούλει, βούλεσθε *c. conjunct.* in der Frage I 221 f.; ohne Frage 223, A. 4;

βουλομένω *m. e. Verb* 425, g; βούλεσθαι *c. inf.* II 6, 2; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὅπως* II 9, A. 6; 372 f.; *m. acc. c. inf.* 28 f.; β. ἧ = μᾶλλον β. ἧ 303, A. 2; βουλομένην ἄν *velim* I 232; ἐβουλόμην, *vellem*, 205 f.; ἐβουλόμην ἄν 214; βουλήσομαι, *volo*, 172, 4; β. ἐς τὸ βαλανεῖον II 564, d.
 βουλεύειν βουλὴν I 304, a.
 βουλεύεσθαι *c. inf.* II 6, 2; *m. ὅπως c. conj. et opt.* 372 f.
 βουλή zu ergänzen II 558, 4.
 βοῦς, Stierschild I 12, 5.
 βραδύς pro βραδέως I 275, c.
 Βραυρωνίους I 445.
 βραχίονες *st. des Sing.* I 18, A. 2.
 βραχύς *c. inf.* I 11; βραχὺ ἀπολείπω *c. inf.* 36, e.
 βριάειν intrans. u. trans. I 95, A. 1.
 βρίθειν *c. gen.* I 354, 1; *c. dat.* 355, A. 1.
 βριμοῦσθαι *c. dat.* I 414, 12.
 βροντᾶ *sc. ὁ θεός* I 33, b.
 βρῦειν *c. gen.* I 354, 1; *c. dat.* 355, A. 1.

Γ.

γά θην II 135, oben.
 γάλαξι I 15, 2.
 γαλήνη I 446, 2.
 γαμῖν u. γαμῖσθαι I 109, 7.
 γαμῖν γάμω I 308, A. 4; *c. gen.* 345, A. 2; γ. γάμους *c. acc.* 320, 3, a; γ. λέχος τινά ib. b.
 γάμοι, *nuptiae*, I 18, A. 2.
 γάρ adverbial = ja, nämlich II 330 ff.; in Erwider. u. Antw. 330, a; ἀλλὰ γάρ, ἀλλὰ . . γάρ, aber ja 331, b; 333 f.; οὖν δὲ . . γάρ ib.; explikativ, eine Erläuterung od. Erklärg. einleitend (= nämlich) 331 f.; nach Demonstrativen, τεκμήριον δέ, τὸ δὲ μέγιστον u. a. 332, 3; proleptisch, zur Erklärung od. Begründung des folgenden Satzes 332 f.; parenthetisch in den zu erklärenden od. zu begründenden Satz eingeschoben 334, 5; rein kausal 335, 6; in Fragesätzen 335, 7; in Wunschsätzen 337, 8; γάρ mehrmals auf einander folgend 339, A. 3; καὶ γάρ 337, A. 1, vgl.



- 334; οὐδὲ γάρ 338; — γάρ δὴ 130; γάρ δῆπου 131 unten; γάρ δῆτα 133, 4; γάρ θην 135, 6; γάρ οὖν 156, b; γάρ weggelass. 344, δ.
- γάρ τε II 238, 3.
- γάρ τοι II 153, c.
- γαρούεσθαι *c. dat.* I 432, 3.
- γαυριᾶν, -ἰᾶσθαι, -οῦσθαι *c. dat.* I 439.
- γέ II 171 ff.; Stellung 171, 1; γέ dient zur Hervorheb. eines Wortes 171, 2; b. Ausrufungen, Schwüren, Wünschen, Befehlen 172; b. dringenden Fragen ib.; in ironischen Sätzen ib.; b. Entgegenstellung zweier Ggst. 172, 3; b. Aufzählung mehrerer Ggst. 173; in Antworten 173, 4; restriktiv = *quidem* 174, 5; b. Pron., wenn dieselben sich selbst entgegengestellt werden 174, 6, a; b. Pron., wenn in ihnen o. Begriff rekapituliert werden soll 174, 6, b; v. o. Begründung 175, 7; in Vrbd. m. Modaladvorbien, Relat. u. Konjunktionen 175 ff.; in Einem Satze zweimal 178, A.; γέ δὴ 130; γέ που 172, 2; γέ δῆπου 132, 1; γέ μὲν 141, d; γέ μὲν δὴ 142; γέ μέντοι 144, g; γέ μὴν 138 f.; γ' οὖν 155, a; γέ τοι 153, e; γέ τοι δὴ 130 u. 153, e; γέ τοι που ib.
- γέ in d. Antwort II 173, 4.
- γεγραμμένος *acc. absol.* II 88 f.
- γελᾶν *c. acc.* I 309, b; 367, A. 13; *c. gen.* 365; *c. dat.*, ἐπὶ τινι, εἰς τινα 367, A. 13; 439; 440, A. 10.
- γέλως, *homo ridiculus* I 11, 2.
- γέμειν *c. gen.* I 354, 1.
- γενετή *st. υἱός* I 10, 2.
- γενέθλη *st. υἱός* I 10, 2.
- γένεσις, Stammvater I 10, 2.
- γενναίος γέναι *od. γονῆ* II 583, 3.
- γεννᾶν, *parentem esse* I 137, d.
- γένος *st. υἱός* I 10, 2; γένος *Akkus.* 817, A. 20.
- γέρων *adjektiv.* I 273, 1; γέρων εἶμι *c. inf.* II 10; γέρων *c. ὥστε et inf.* 504, A. 2.
- γεύειν, γεύεσθαι *c. gen.* I 355, 2; γεύειν μέθυ *c. acc.* 320, b.
- γεωμετρῆν *c. acc.* I 302.
- γῆ weggelass. I 265 f.
- (γῆ πάση = ἐν γ. π. I 442.)
- γηθεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. dat. od. ἐπὶ τινι* 299, A. 6; *c. partic.* II 53, f.
- γηροτροφεῖν *c. acc.* I 302.
- γίγνεσθαι als *Kopula* I 42 f.; γίγνεσθαι *c. particip. st. des einfachen Verbs* 39; γίγνεσθαι ὑπὸ τινος 99; γίγνεσθαι = entsprossen sein 137, d; m. o. *Adverb* 43, A. 1; τί γένωμαι; 222, A. 3.
- γίγνεσθαι scheinb. überflüssig b. ὀνομαζῆν, -εσθαι u. s. w. I 44, A. 2.
- γίγνεσθαι *c. gen.* I 371 ff.; ἔκ, ἀπὸ τινος 374, A. 3; γ. πρὸ ὁδοῦ 384, a; πολλοῦ ἀργυρίου γίγνεσθαι 374, c.
- γίγνεσθαι *c. dat.* I 416, 15; τί πλέον γίγνεται ἐμοί; *od. οὐδὲν πλέον γ. ἐμοί* 417, A. 20,
- γίγνεται im Anfange des Satzes m. *folg. Plur.* I 68, 2.
- γίγνεται μοί τι βουλομένῳ, ἴδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ I 425, g.
- γίγνεται u. γίγνεται μοι *c. inf. u. acc. c. inf.* II 12, 4; 28, 4; *c. ὥστε* 13, A. 11; *c. ὡς od. ὅπως ib.*; ἐπὶ τινι γίγνομαι *c. inf. st. ἐπὶ τινι γίγνεται m. acc. c. inf.* 36, f.
- γιγνώσκειν *c. gen.* I 361, A. 10, b; τί τινι 437, 9; *c. partic.* II 51 f.; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 68, 5; *c. ὡς et gen. absol.* 93, β); *c. ὅτι* 355; — γινώτῃ τις ἄν I 232; ἔγνω τις ἄν 213.
- γιγνώσκειν *st. ἐγνωχέναι* I 135, 4, a.
- γλίχασθαι *c. gen.* I 346, 2; *c. acc.* 349, A. 7; περὶ τινος *ib.*; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὡς u. ind. fut.* 9, A. 6; *c. ὅπως* 372, 1.
- γνώμη weggelass. I 265 f; τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι 373.
- γνώμην ἐμήν I 317, A. 20; γνώμην ἔχειν (*διαχεισθαι*) *c. ὡς et gen. absol.* II 93, β); *c. ὡς et nomin. partic.* 94, A. 4.
- γοᾶσθαι neben γοᾶν I 102; γοᾶσθαι ἰδύσματα *c. acc.* 321.
- γόνος *st. υἱός* I 10, 2; ἡ γόνος 273, 1.
- γοργότερος ὀρᾶσθαι, ἰδεῖν II 15, b.
- γ' οὖν u. γοῦν II 156, a; in d. Antwort *ib.*
- γουνάζεσθαι *c. gen.* I 349, A. 8; πρὸς, ὑπὲρ τινος *ib.*
- γράφειν u. γράφεσθαι νόμους I 106 f.; γράφειν *c. gen.* 375, 3, a.



γράφεισθαι *c. gen.* I 380, 8; ἕνεκά τινος, γράφεισθαι γραφήν τινος 382, A. 11; γράφεισθαι γραφήν *c. acc.* 320, 3, a; γεγράφθαι τινός 376, A. 5.
 γυμνήτες adjektivisch I 273, 1.
 γυμνός *c. gen.* I 401, 3.
 γυνή weggelass. I 265; 334, 2, 3.
 γῶν s. γῶν.

Δ.

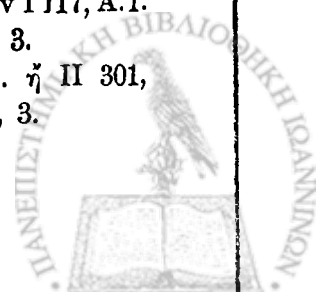
δατήμων *c. gen.* I 369, 8.
 δαῖναι Bdtg. I 122, 1; *c. gen.* 362.
 δαί II 134, 5.
 δαίσεισθαι *c. dupl. acc.* I 323, 5.
 δαιμόνιε ξείνων I 339.
 δαινύναι γάμον, ὑμεναίους, τάφον I 306.
 δακρύειν *c. acc.* I 298, 5; δ. βλέφαρα 300, 6; δ. γόους 307.
 δάκρυον st. δάκρυα I 13, 1.
 δακρυρροεῖν *c. gen.* I 388, a.
 δαμάζειν χερσίν u. ἐν χ. I 436, A. 7.
 δαμῆναι χερσίν u. ὑπὸ χ. I 436, A. 7.
 δανείζειν u. δανείζεσθαι I 109 (§ 374).
 δασμολογεῖν *c. acc.* I 302.
 δᾶς st. δᾶδες I 13, 1.
 δ' αὐτε II 279, 3.
 δέ, adversatives Bindewort II 261 ff.; im zweiten Gliede einer doppelten Apposition, als: Ἰπποκράτης, Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός 243, A. 1; μέν.. δέ 264 ff.; Stellung 267 ff.; Ungleichh. der Glieder: Partizip u. Verb. fin. 100, 4; δέ.. δέ 269, 2; μέν.. μέν.. δέ.. δέ.. 269, 3; μέν.. δέ.. δέ.. δέ.. 277, 2; μέν.. δέ.. δέ.. καὶ τότε δὴ 278; μέν.. δέ.. ἀλλά ib.; μέν.. καὶ.. καὶ.. δέ.. αὐτάρ u. dgl. ib.; δέ ohne vorhergeh. μέν 272 f.; δὲ οὐ st. οὐδέ 294, A. 3; δέ b. Ausruf. des Unwillens 262 f.; verbindendes δέ 274 f.; b. Wiederaufnahme u. Fortsetz. der unterbroch. Rede ib. 2; δέ st. γάρ, οὖν 230; 274 f.; δέ in Fragen u. Antw. 262 f.; 541, A. 2; καὶ δέ u. καὶ.. δέ 253, 3; δέ im Nachsatze 275 ff.; nach e. Partizip. 277, A.; δέ αὐ od. δέ.. αὐ 279, 2; δέ weggelassen (*Asyndeton*) 343, γ; nach αὐτίκα, εὖρεν, εἶτα, ἔπειτα, εὐτε (= ὅτε) 346 f.
 δένach d. Vokat. I 51.

δέ in d. Frage II 529, 10; nach Fragwörtern 262 f.
 δέ γε II 141, d.
 δὲ δὴ II 130.
 δέ τε II 238, 3.
 δ' οὖν II 159 f.
 δέ τοι II 153, b.
 δε Suffix, z. B. ὄδε, ἦδε, τόδε, τοσοῦδε, geschwächt aus δὴ II 124, 1.
 δε als Ortsadverb zur Bezeichng. des Wohin I 312, A. 8.
 δεδιέναι *c. μή (μή οὐ) u. Verb. fin.* II 390 ff.; *c. inf.* 398, g); *c. ὅστε* 398, h. Vgl. δεδοικέναι.
 δεδογμένον, *acc. absol.* II 88.
 δεδοικέναι τί τινος I 363, b; *c. inf.* II 6 ff.; *c. inf. et μή* 208; *c. μή (μή οὐ) u. Verb. fin.* 390 ff.; *c. ὅπως μή* 396, 9 a; *c. εἰ, ob, ib.* b; *c. partic.* 398, f.
 δέδοκται *c. inf.* II 6, 2.
 δέει θνήσκειν τι od. τινά I 299, 5.
 δεῖ, es bedarf, *c. acc. pers. u. gen. rei od. c. dat. pers. u. gen. rei od. acc. neutr.* I 297, A. 5; δεῖ, necesse est, oportet, *c. acc. od. dat. pers. u. infin. ib. u. II* 12, 4; 28 f.; δεῖν b. d. Inf. nach d. V. des Glaubens, Urteilens scheinbar weggelassen II 6, A. 2; δεῖν πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ 18; πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσοῦτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* 36, e; 8, A. 4; οὐδενός δεῖ *c. inf. et μή οὐ* 211, 4; πολλοῦ δέω *c. inf. et μή οὐ ib.*; — ἔδει ohne ἄν I 204 f.; mit ἄν 206, A. 2.
 δεῖ σ' ὅπως II 377, A. 6.
 δεῖγμα v. Orte I 12, 5.
 δεικνύναι *c. partic.* II 52, 2; Untersch. zw. inf. u. part. 71, 15; *c. ὅτι* 355; δεικνύναι st. des Mediums I 110, 2.
 δειλαιός *c. gen.* I 388 f.
 δειλὲ ξείνων I 339.
 δειλία, *crimen ignaviae*, I 13, 6.
 δειλινόν *accus.* I 315, A. 15.
 δεῖν, binden, *c. gen.* I 348, A. 5; ἐκ τινος 544, C; δεῖν τινα δεσμοῖς u. ἐν δ. 436, A. 7; = abhalten *c. gen.* 396.
 δεῖν nötig sein, nötig haben s. δεῖ u. δέω.
 δεινόν δέ ohne τοῦτο I 656, 1; δεινόν ἐστι μή οὐ *c. inf.* II 212; m. μή u. μή οὐ 216, h; m. μή u. *Verb. fin.* 390 ff.

- δεινόν τι ἔχει με *c. inf.* II 13, 5.
 δεινόν ἔστιν, δεινόν ποιεῖσθαι, εἰ *st.* ὅτι II 369, 8.
 δεινός εἰμι *c. inf.* II 9 f.; 13, 5; πρὸς τῷ δεινῷ εἰμι *c. inf.* 13, 5.
 δεῖσαι *c. acc.* I 298, 5; δεῖσας *c. gen.* = κηδόμενος 365; δεῖσαι φόβῳ 308, A. 4; δεῖσαι *c. μή, μή οὐ u. Verb. fin.* II 390 ff.; *c. ὡς, dass,* 397, d; *c. inf.* 398, g; *c. τό et inf.* *ib.*
 δεῖσθαι, δεθῆναι δεσμόν I 326, A. 7.
 δεῖσθαι *c. gen.* I 396 ff.; *c. acc.* 399 u. A. 3; δεῖσθαι δέησιν 305, a; *δ. c. inf.* II 6, 2; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὥστε* 8, A. 6; *c. ὅπως* 9, A. 6; δεῖσθαι *m. acc. c. inf. st. d. gen.* 26, A. 2; — δεήσομαι = δέομαι I 172, 4.
 δεῖται με *od. μοι c. infin.* I 297, A. 5.
 δεκάτη *sc. μοῖρα* I 266, A. 1.
 δελεάζει *sc. ὁ δελεάζων* I 32, b.
 Δελφοί *Plur.* I 18, A. 2; Δελφοῖς = ἐν Δ. 442.
 δέμας in Umschreibungen I 280, d.
 δέμας *c. g.* = *instar* I 311, A. 7.
 δενδροτομεῖν *c. acc.* I 302.
 δεξιᾶς (χειρὸς) I 385, a.
 δεξιουῖσθαι πολλά *etc. c. acc.* I 322, A. 4.
 δέον, *accus. absol.* II 87 ff.
 δέος (τό), δέει θνήσκειν τι *od. τινά* I 256.
 δέος ἔστι *c. inf.* II 6, 2; *c. μή u. Verb. fin.* 390 ff.
 δέρχεσθαι *c. acc.* I 309, c.
 δεσπύζειν *c. gen.* I 367, 7; *c. acc.* 369, A. 16.
 δέβειν *c. acc.* I 308, a.
 δεύεσθαι *c. gen.* I 396.
 δεῦρο *c. conjunctivo* I 219, 4; *c. gen.* 340, c; δεῦτε *c. conjunctivo* 219, 4.
 δευτεραῖος, am 2ten Tage, I 274, b.
 δεῦτερον, τὸ δ., *acc.* I 315, A. 15.
 δεῦτερος *c. gen.* I 391, a.
 δεχήμερος *adverbial* I 274, b.
 δίχεσθαι *c. gen.* I 394, 1; *c. gen. pretii* 377, b; *δ. τινί τι* 419; *c. dupl. acc.* 319; *δ. ἧ = μάλλον δ. ἧ* II 303, A. 2; ἐδεχόμεν *passivisch* I 121, c.
 ἐτώ *persönlich konstr.* I 399; πολλοῦ, μικροῦ, τοσοῦτου ἐτώ *c. inf.* II 36, e.
 δή II 123 ff.; δή τότε, δή τόθεν, δή γάρ, δή πάμπαν 123, 1; 124, 2; δή που, δή ποθεν, δή ποτε, δή πουθεν, δή τις *ib.*; δή τότε *Korrelat. v. ei* 463, 1; δή τοι 153, f.; δή αὐτε 124, 2; καὶ δή = καὶ ἤδη 125; καὶ δή καὶ *ib.*; = ἤδη, νῦν δή, ὁψέ δή *u. s. w.* 126, 2; νῦν δή, gerade jetzt, jetzt erst 128, 5; in Antworten 126, 3; in affektvoller Rede *ib.*; in d. Ironie *ib.*; auf vorher Genanntes hinweisend 127, 4; = *igitur* *ib.*; früher Gesagtes wieder aufnehmend *ib.*; in d. Frage *ib.*; *m. determinativ. Bdtg., wie e. Suffix* 128, 5; *b. Pron. ib.*; ἐνταῦθα δή, ἐνθα δή, ἐντεῦθεν δή, τότε δή *ib.*; nach e. Partizipe *ib.*; nach Fragpron. *ib.*; οὐ δή in d. Frage *ib.*; in *Vrb. m. unbestimmt. Pron.* 129, 5; ἦ δή, ἦ μάλα δή, μὲν δή, οὐ (μή) δή 129, 6; δή γε, γέ δή, γάρ δή, δέ δή, ἀλλὰ δή, ἀλλὰ γε δή, οὖν δή, ὡς δή, ὡσπερ δή, οἷα δή 130; ἴνα δή, ὅπως δή, ὅτε δή, ὅποτε δή, ἐπειδή, οὖνεκα δή, εἰ (ἐάν) δή 131 (§ 500); δή οὖν 162, 5, a; zwei δή in Einem Satze 131, A.
 (δὴ τότε) ἦμος . . δὴ τότε II 446 (§ 566).
 δῆθε, δῆθεν II 132, 3.
 δηκτῆριος *c. gen.* I 371, A. 19.
 δῆλα δή II 126, 3.
 δῆλημα *v. Pers.* I 11, 2.
 δηλήμων *c. gen.* I 371, A. 19.
 δῆλόν ἐστι *c. dat. od. ἐν τινι* I 436, 7 u. A. 7; *δ. ποιεῖν c. partic.* II 52, 2; *δ. ποιεῖν ὅτι* 355.
 δῆλον ὄν, *acc. absol.* II 88, 1; auch bloss δῆλον ohne ὄν 89, 3 extr. ὡς δῆλον 102; δῆλόν ἐστι *st.* δῆλόν ἐστιν, ὅτι 352, a; δῆλον ὅτι ohne *Verb* 368, A. 1; δῆλον δέ ohne τοῦτο I 656, 1.
 δηλονότι = *scilicet* II 368, A. 1.
 δῆλός εἰμι ποιῶν τι *persönl. Konstr. statt d. unpersönl.* II 53, A. 2; δῆλός εἰμι ὅτι *st.* δῆλόν ἐστιν ὅτι 367, 5.
 δηλοῦν *intrans.* I 94; *δ. τί τινι u. ἐν τινι* 436, A. 7; δηλοῦν *st. des Mediums* 110, 2; *c. partic.* II 52, 2; *Untersch. zw. partic. u. inf.* 71, 15; *c. ὅτι* 355, 1; δηλοῦσθαι als *Kopula* I 43.
 δῆλωμα *c. dat.* I 428, 4.
 δημαγωγεῖν *c. acc.* I 302.



- δημιουργός *c. dat.* I 428, 4.
δημοσία, publice I 442 unten.
δήπου II 131, 1.
δήπουθεν II 132, 2.
δηρὸν u. δηρὸν χρόνον I 315, A. 15.
δῆτα II 133, 4.
δῆυτε II 124, 2.
διά (δια), Präp. *c. gen.* u. *acc.* I 480 ff.;
Unterschied. zw. διά *c. g.* u. διά *c. a.*
u. zw. d. Dat. u. διά *c. acc.* 485, A.;
διά λόγων ἀφικνεῖσθαι *c. dat.* 430, 1;
διά πολέμου λέναι *c. dat.* 432, 3; διά
τοῦτο (ταῦτα) nach d. Partizip II 84,
A. 6.
δία θεῶν, γυναικῶν I 339.
διαβαίνειν *c. acc.* I 300, 7 u. 312, 5.
διαβάλλειν, οἱ διαβάλλοντες st. d. Perf.
I 137, c; διαβάλλειν τί τινα 322, A. 4;
τί τινος 363 oben; διαβάλλεσθαι *c. dat.*
433, 3; διαβ. = übersetzen *c. acc.*
313, 5.
διαβιῶν *c. partic.* II 64.
διάγειν *c. partic.* II 63 f.
διαγίγνεσθαι *c. partic.* II 63 f.; ohne
Partizip 67, c.
διαδεικνύναι intrans. I 94.
διαδέχεσθαι *c. dat.* I 419.
διαδοχή *c. dat.* I 426, 1.
διάδοχος *c. gen.* I 346; *c. dat.* ib. u.
426, 1.
διαεἶδειν *c. dat.* I 432, 3.
διαθεᾶσθαι *c. gen.* I 362.
διαίρειν *c. dupl. acc.* I 323, 5; δ. εἰς,
κατά τι ib. A. 5; διαίρειν μέρη, μοίρας
c. gen. ib.; δ. *c. gen. partic.* 345,
A. 2; διαίρεισθαι μέρη 327, A. 7.
διακεῖσθαι τὴν γνώμην *c. ως et gen.*
absol. II 93, β); *c. ως et nomin.*
partic. 94, A. 4.
διακελεύεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*
II 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6.
διακονεῖν *c. dat.* I 410, 7.
διακονία *c. dat.* I 426, 1.
διακοσμεῖν τί τινα I 322, A. 4.
διακωλύειν *c. inf.* II 7; *c. partic.* 57, 6.
διαλέγεσθαι *c. dat.* I 430, 1; πρὸς τινα
431, A. 1.
διαλιπῶν χρόνον II 81, A. 1.
διαλλάττειν, -εσθαι *c. dat.* I 430, 1 -ειν
c. partic. II 56, 6.
διαμαρτάνειν *c. gen.* I 396.
διαμάχεσθαι *c. dat.* I 432, 3; *c. inf. et*
μή II 207 f.; τὸ μή *c. inf.* 217, 1.
διαμείβεσθαι *c. gen.* I 377, b.
διαμνημονεύειν *c. gen.* I 364, 5.
διαναστῆναι *c. gen.* I 396.
διανέμειν, verteilen, *c. dat.* I 406, 1.
διανέμεσθαι τι I 327, A. 7.
διανοεῖσθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. inf.*
u. *acc. c. inf.* II 6, 2; 28, 4; (*c. inf.*
fut. I 184); *c. ὅπως* II 9, A. 6; *c. ως*
et gen. absol. 94, β).
διανύειν *c. partic.* II 63, 15.
διαπατᾶσθαι *c. gen.* I 396.
διαπειρᾶσθαι *c. gen.* I 369, 8.
διαπιστεῖν *c. dat.* I 410, 7.
διαπόνημα *c. dat.* I 428, 4.
διαπράττεσθαι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 9 ff.;
28, 4; *c. ὥστε* 12, A. 9.
διαπρέπειν *c. gen.* I 393, b.
διαπρεπῆς *c. gen.* I 393, b.
διαπρήσσειν πέδιλοι I 385; *c. part.* II 63, 15.
διαπρό I 529, 1.
διαπυκτεῦειν *c. dat.* I 432, 3.
διασκοπεῖν *c. gen.* I 362.
διαστασιάζειν *c. dat.* I 432, 3.
διάστασις *c. dat.* I 428, 3.
διαστῆναι *c. gen.* I 396.
διασύρειν τί τινος I 343 oben.
διατελεῖν *c. partic.* II 63, 15; ohne
Partiz. 67, c.
διατέμνειν *c. dupl. acc.* I 323, 5.
διατρίβειν intrans. I 93; = cessare *c.*
gen. I 396; *c. ἔχων* II 63 oben; *c.*
dupl. acc. I 327, A. 9.
διαφέρειν *c. gen.* I 396; δ. τι, εἰς, πρὸς,
κατά τι 316; 317, A. 18; δ. τινί, ἔν,
ἐπί τινι 436, A. 7; δ. ἡ II 301, 1;
διαφέρειν *c. inf.* 15, a; διαφέρει μοι,
es liegt mir daran I 420, 17.
διαφέρεσθαι τινί τινος I 380, 8; περί τινος
382, A. 11; δ. τινι 432, 3; πρὸς τινα
ib. A. 3.
διαφερόντως *c. gen.* I 402, 4; *c. ἡ* II 301, 1.
(διαφύγειν) οὐ διαφ. *c. inf. et μή* οὐ
II 210, 4; δ. *c. τό c. inf.* 217, k.
διαφιθεροῦμαι scheinbar passiv I 117, A. 1.
διαφορὰν ἔχειν *c. dat.* I 432, 3.
διάφορος *c. gen.* I 401, 3; *c. ἡ* II 301,
1; *c. dat.* I 401, 3 u. 432, 3.



- διαγρῆσθαι *c. dat.* I 437, 8; *c. acc. ib.*
 A. 8.
 διδάκτορ τινος *st. υπό τ.* I 361, A. 10, a.
 διδάξομαι *passivisch* I 115.
 διδασκαλικός *c. gen.* I 371, 9.
 διδάσκειν *c. dupl. acc.* I 324 f.; διδάσκεσθαι
 τι 326, A. 7; διδάσκειν *c. inf. u. acc.*
c. inf. II 10 f.; 28 f.; *c. ὡστε* 12,
 A. 9; *c. ὅτι* 355.
 διδασκόμενος *c. gen.* I 370, A. 17.
 διδαχῆς δεῖσθαι *c. ὡστε* II 12, A. 9.
 δίδοναι *u. Kompos. intrans.* I 92; *de*
conatu 140 f.; *c. gen. partit.* 345,
 A. 2; *c. gen. pretii* 378, β; τί τινα
 406, 1; *m. ἐν τινι ib.* A. 1; *c. inf.*
 II 6, 2; *m. ὡστε* 8, A. 6; *m. acc. c.*
inf. st. d. dat. 26, A. 2.
 διέξ, διέξ I 529, 1.
 διελαύνειν τι *c. gen.* I 403, A. 9.
 διέρχεσθαι *c. gen.* I 403, A. 9.
 διερύειν νέας ἰσθμόν I 329, 8.
 δίσσθαι *c. gen. loci* I 385, a; *c. gen. st.*
ἀπό c. gen. 394, 1.
 διευλαβεῖσθαι *c. gen. u. acc.* I 365.
 διέχειν *c. gen.* I 394, 1.
 διέναι λόγῃν στέρνα, *in die Brust,*
 I 312, 4.
 Διυπολλοῖς I 445.
 διυστάναι, διεστάναι *c. gen.* I 396.
 δικάζειν *u. δικάζεσθαι* I 109, 7.
 δικάζειν *c. gen.* I 380, 8; δικάζειν *c. dat.* 418.
 δικάζεσθαι *c. dat.* I 432, 3.
 δίκαιός εἰμι *c. inf.* II 9, 3; δίκαιόν ἐστι
c. inf. u. acc. c. inf. 13, 5; δίκαιός
 εἰμι *c. inf. persönl. st. δίκαιόν ἐστι*
m. acc. c. inf. 35, d; δίκαια ποιεῖν
c. partic. 57, 7; δίκαιόν ἐστι *c. ᾗ*
 303, A. 2.
 δικαιοῦν *c. inf.* II 6, 2; *c. ὡστε* 8, A. 6.
 δικαίως *st. eines Satzes* II 115, 5.
 δίκη, *jure,* I 435, 6.
 δίκην *c. gen. = nach Art* I 311, A. 7;
 δίκην λαγχάνειν *c. dat.* 432, 3.
 δήμενος *adverbial* I 274, b.
 δινεῖν *intrans.* I 95, β).
 Διονυσίοις I 445.
 διόπερ, weil, *s. διότι.*
 διορίζειν *c. gen.* I 396.
 διότι, dass, II 355; 356, A. 1.
 διότι, weil, *s. ὅτι, da, weil.*
 διπλάσιος *c. gen.* I 391, 2; δ. ἢ 393,
 A. 10; II 301, 1.
 διπλοῦς *c. gen.* I 391, 2; δ. ἢ 393, A. 10;
 II 301, 1.
 δισχεῖν *c. dat.* I 432, 3.
 δισχεύεσθαι ἄλμα I 326, A. 7.
 δις τόσος, τόσως *c. gen.* I 391, 2.
 διφρηλατεῖν *c. acc.* I 302.
 δίχα *c. gen.* I 402, 4; δίχα εἶναι 38,
 A. 2; δ. γίνεσθαι, πεφυκέναι 43, A. 1
 διγῆ *duplici modo* I 435, 6.
 διψῆν *c. gen.* I 351, b.
 διώκειν *c. gen. loci* I 385, a; δ. *c. gen.*
st. ἀπό c. g. 394, 1; τινά τινος 380, 8;
 ἐνεκά, περί τινος 382, A. 11; δ. γρα-
 φῆν *c. acc.* 321.
 δοκεῖ *c. inf.* II 6, 2; *m. ὡστε* 8, A. 6.
 δοκεῖν, scheinen *u. meinen, c. inf.*
u. acc. c. inf. II 5, 1; 28, 4; δοκῶ
(videor) μοι c. inf. u. δοκεῖ μοι m. acc.
c. inf. 34, b; ὡς δοκῶ, *ut videor ib.*
 A. 1; ἐμοὶ δοκεῖν 19 (§ 473).
 δοκιμάζειν *c. partic. u. c. inf.* II 72, 16.
 δοκοῦν *accus. absol.* II 88, 1; auch
 τούτου δοκοῦντος 90, A.
 δοκῶ *st. δοκῶ ὅτι* II 351, 1; *parenthe-*
tisch eingesch. 353, 3; δοκῶ μὲν
 272, 2.
 δόμοις = ἐν δ. I 442.
 δόξα *c. dat.* I 428, 4.
 δόξαν, *accus. absol.* II 88, 1; ἄλλο δό-
 ξαν 89, b; auch δόξαντος τούτου, δό-
 ξάντων τούτων 90, A.
 δόξαν ταῦτα *u. δόξαντα ταῦτα* I 64, A.;
 89 f.
 δορυφορεῖν *c. acc.* I 301, 8; *c. dat.* 302.
 δόσις *c. dat.* I 427, 1.
 δοτήρ *c. dat.* I 427, 1.
 δουλεία *st. δοῦλοι* I 11, 3.
 δουλεύειν δουλείαν I 304, a.
 δούλευμα von Personen I 11, 2.
 δοῦλος als Subjekt weggelass. I 33, b;
 beim Gen. weggelassen 334, 2, γ.
 δοῦλος τὰς μέγιστας δουλείας I 307, A. 1.
 δουλοῦν *st. des Mediums* I 110, 2.
 δοῦρε ἄλκιμα I 64 (§ 364).
 δόχμια, *acc. viae* I 313, A. 12.
 δρᾶν εὖ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; καλά, κακά
 etc. *c. acc.* 323, 6; *c. dat.* 324, A. 6.
 δραπετεύειν *c. acc.* I 295, 3.



δράσσεσθαι *c. gen.* I 346.
 δῶναι Bdtg. I 122, 1.
 δύνασθαι als Kopula I 42, a; *c. acc.* 313, 5; *c. inf.* II 9, 3; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὥστε* II 11, A. 9; *m. τό c. inf.* 44.
 δυνατόν ἐστί *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 9 f.; 28, 4.
 δυνατός εἶμι *c. inf.* II 9 f.; persönl. st. δυνατόν ἐστί *m. acc. c. inf.* 35, d; δυνατόν ὄν, *acc. absol.* 88 f.
 δυνατώτατον, Kerntuppen I 11, 3.
 δύο, δῶν, δυοῖν *m. d. Plur.* (δύο σκόπελοι) I 70 f.; δυοῖν θάτερον, Appos. 286, A. 10.
 δυσάλωτος *c. gen.* I 402, A. 7.
 δύσεως *c. gen.* I 351, b.
 δυσμενής *c. dat.* u. *gen.* I 416, A. 17.
 δυσσέβεια, *crimen impietatis*, I 13, 6.
 δυστάλας *c. gen.* I 388, a.
 δυστομεῖν τί τινα I 324, 6.
 δυσφορεῖν *c. dat.* I 439.
 δυσχεραίνειν *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* od. ἐπί τινι, auch περί τι 299, A. 6.
 δυσωπεισθαι μή II 390, 1.
 Δωδῶνι = ἐν Δ. I 442.
 δώματα st. δῶμα I 18, A. 2.
 δῶρα st. δῶρον I 18, A. 2; 63, 2.
 δωρεάν, *gratis* I 285, A. 5.
 δωρεῖσθαι τινί τι u. τινά τινα I 295, A. 2.
 δωρηθῆναι *passiv.* I 120, b.
 δώρημα *c. dat.* I 427, 1.
 Δωρικόν, τό, st. οἱ Δωριεῖς I 14, 3.
 δῶρον *c. dat.* I 427, 1.
 δωτήνην, *gratis* I 285, A. 5.

E.

ἐα (εἶα) vor d. Konjunktiv I 219, 4.
 ἔαν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 6, 2; 28 f.; *c. dupl. acc.* I 328, A. 9; ἔαν τί τινος 384, A. 2.
 ἔάν II 463, 1; ἔάν, ἤν, ἄν versch. Gbr. in d. Dial. *ib.* Fussnote 3; Wechsel v. ἔάν, ἤν, ἄν *ib.*; konstr. *m. d. Konj.* 473 ff.; futurisch 474 f.; verallgemeinernd 475 f.; in Apodosis: *Ind.* eines Hpttmp., *Ind. fut. c. ἄν*, *Conj. m. od.* ohne ἄν, *Inf. st.* des *Impr.*, *Conj.* einer deliberierenden Frage, *Ind. Aor.*, *Opt. m. ἄν* und ohne ἄν *ib.*; ἔάν *c. conj.* wechselt m. εἰ *c. ind. fut.* 474, 1; ἔάν *c. conj.*,

dann *c. opt.* 479, A. 8; ἔάν (εἰ κεν, εἰ ἄν) scheinbar *c. opt.* in *or. obliq.* 549, 4; ἔάν γε 177, c; ἔάν δὴ 131 (§ 500); ἔάν ἄρα, ἔάν μὴ ἄρα 324 f.; ἔάν . . ἔάντε st. ἔάντε . . ἔάν τε, *sive* . . *sive* 300, A. 3.
 ἔάν, ob, I 223, A. 6; II 533, 14; nach e. prägnanten Verb 534, A. 16.
 ἔάν καί, wenn auch, ἔάν καί μή, wenn auch nicht II 488.
 ἔάν μὲν ohne Nachsatz . . εἰ (ἔάν) δὲ μή II 484 f.
 ἔάν nach θαυμάζειν st. ὅτι II 370, 8.
 ἔάν μή II 184 f.; ἔάν οὐ 189 f.; ἔάν μή, ausser, beim Partizip 487, 8.
 ἔάνπερ II 170, 5; ἔάνπερ γε 177, c.
 ἔάν τε . . ἔάν τε II 299 ff.; ἔάν τε καί . . ἔάν τε καί 300, A. 2.
 ἐαρινός adverbial I 274, b.
 ἐασόμενος *passivisch* I 115.
 ἐαυτοῦ I 560 ff.; st. ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ 571 ff.; ἐαυτῶν, οἷς, οὐς st. ἀλλήλων u. s. w. 573 f.
 ἐβουλόμην u. ἐβ. ἄν I 205 u. 214.
 ἐγγεῶν τινα I 406, 2.
 ἐγγίζειν *c. gen.* I 352, 5; *c. dat.* 408, 4.
 ἐγγυᾶσθαι ἐγγύην I 308, A. 3.
 ἐγγύς εἶναι I 38, A. 2; ἐ. γίγνεσθαι u. *dgl.* 43, A. 1; ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγύτατα *a. gen.* 352, 5; *c. dat.* 408, 5; ἐγγυτέρω, -τάτω *c. dat.* *ib.*
 ἐγείρειν *intrans.* I 95, β.
 ἐγέλασα st. *Präs.* I 164.
 ἐγκαλεῖν *c. dat.* I 414, 12; τινί τινος 380, 8; τινί τι 382, A. 12.
 ἐγκαρτερεῖν *c. acc.* I 295, 3.
 ἐγκεῖσθαι *c. partic.* II 58 Fussnote.
 ἐγκεκλημένος *c. gen. loci* I 384, a.
 ἐγκλίνειν *c. acc.* I 295, 3.
 ἐγκρατής *c. gen.* I 367, 7.
 ἐγκύρειν *c. gen.* u. *dat.* I 349, 3; 408, 4.
 ἐγκωμιάζειν τι *c. acc.* I 322, A. 4.
 ἐγκώμιον *c. dat.* I 428, 3.
 ἐγγεῖν τινος, zu Ehren Eines I 376, A. 5; ohne Objekt (*sc. οἶνον*) II 561, b.
 ἐγγωρεῖ *c. dat.* u. *inf.* II 25 b; οὐκ ἐγγ. μή οὐ *c. inf.* 212.
 ἐγώ, Gbr., s. *Pron. person.*; ἐγώ, ἐγωγε i. d. Antwort II 539, b.
 ἔδει st. ἔδει ἄν I 204 ff.



- εἶναι *c. gen. et acc.* I 356, A. 2; =
 essen u. trinken (geniessen) II 571, q.
 ἐδεξάμην *st. des Präs.* I 164.
 ἔζεσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 ἐθέλειν, ἐθέλεις (θέλεις) *b. d. conj.* in der
 Frage I 221; *c. inf.* II 6, 2; (*c. inf.*
fut. I 185, b); *c. ὥστε* 8, A. 6; *m.*
τό c. inf. 44; ἐθέλησω, *volo* I 172, 4.
 ἐθέλειν = *solere* I 162, A. 4.
 ἐθελοντής *adverbial* I 275, c.
 ἐθέλοντι I 425, g.
 ἐθίζειν *c. dupl. acc.* I 325; ἐθίζεσθαι *m.*
τό c. inf. II 44.
 εἰ *im Wunsche c. opt.* I 226 f., *c. ind.*
praet. 206, 6.
 εἰ *in d. indir. Frage ob u. ob nicht*
 II 533, 14; scheinbar *in direkt. Fr.*
 534, A. 14; *in Beziehung auf e. zu*
ergänzendes Verb 534, A. 16; εἰ οὐ
 u. εἰ μή 182, 2; 187; εἰ, *ob, in Ver-*
bind. m. d. Imperat. I 236, 1; εἰ ἄρα
ob denn, ob also II 323; εἰ κεν 533, 14;
in Beziehung auf ein zu ergänzendes
Verb 534, A. 16; εἰ κεν . . ἢ *ib.*;
 εἰ . . ἢ οὐ u. εἰ . . ἢ μή 191, A. 1;
 535, 15; εἰ . . εἴτε *st. εἴτε . . εἴτε* 535,
 15; εἰ, *ob, ob nicht nach V. des*
Fürchtens 396, b.
 εἰ = *si* II 463; *Etym.* I 228, A. 2.
 εἰ *c. ind. aller Ztf.* II 466 ff.; *in Apo-*
dosi: Ind., Opt. c. ἄν, Opt. sine ἄν,
Ind. praeteritor., Conj. der Auf-
munterg, Opt. des Wunsches, Ind.
Fut. c. ἄν ib.
 εἰ *c. ind. praeteritorum* II 469 ff.; *in*
Apodosi: Ind. praeter. c. ἄν, Opt. c.
ἄν, Ind. eines Hpttemp. ib.; Ind.
praeter. ohne ἄν in Apodosi I 215;
 εἰ *c. ind. praeter. v. e. unentschiede-*
nen Möglichk. in Bezieh. auf die Ver-
gangenheit II 478, A. 2.
 εἰ *c. conj. st. ἕάν* II 474, A. 1.
 εἰ *m. Opt. der Wiederholung* II 476;
in Apodosi: Ind. praet., ev. c. ἄν ib.
 εἰ *m. Opt. der subjektiven Annahme*
 II 477 ff.; *in Apodosi: Opt. c. ἄν,*
Opt. sine ἄν, Ind., Ind. fut. c. ἄν, Ind.
praeteritorum, Conj. c. ἄν u. ohne
ἄν, Conj. der Aufmunterung ib.;
Untersch. zw. εἰ c. opt. u. ἕάν c. conj.
 Kühners *Ausführl. Griech. Grammatik.*
- 479, A. 8; εἰ *c. opt. wechselt mit εἰ*
c. ind. praet. 480, A. 9; εἰ *c. opt.*
wechselt mit εἰ c. ind. eines Haupt-
temp. ib. A. 10.
 εἰ *c. opt. in or. obliq.* II 546 ff.
 εἰ *ohne Nachsatz* II 484, 4.
 εἰ ἄν, εἰ κεν II 481 ff.; εἰ ἄν, εἰ κε *c.*
opt. scheinbar in or. obliq. 549, 4.
 εἰ *nach e. Zwischensatze wiederholt*
 II 367, 6.
 εἰ *nach θαυμάζειν u. s. w. st. ὅτι* II
 369, 8.
 εἰ *in konzessiver Bdtg.* II 489, A. 2.
 εἰ . . εἴτε u. εἴτε . . εἰ δέ II 300, A. 3.
 εἰ . . , ἀλλ' οὐν . . γέ II 160, 4 b.
 εἰ ἄρα II 324 f.
 εἰ γάρ *im Wunsche c. opt.* I 226 f., *c.*
ind. praet. 206, 6; εἰ γάρ ὠφέλον *c. inf.*
v. Wunsche 207, A. 3; εἰ γάρ κε
im Wunsche 230, A. 4.
 εἰ γε II 177 c.
 εἰ γε μήν II 139 (§ 502).
 εἰ δέ = εἰ δ' ἄγε II 485, A. 1.
 εἰ δέ *elliptisch* II 485, A. 1; εἰ δέ *st.*
εἰ δὲ μή 486, 6; εἰ δὲ μή *st. εἰ δέ ib.*
 εἰ δ' ἄγε II 485, A. 1.
 εἰ δ' ἐθέλεις *ohne Nachsatz* II 484, 4.
 εἰ δ' οὐν II 160, 3, b.
 εἰ δὴ II 131 (§ 500).
 εἰ ἕτερον δὴ II 126, 3.
 εἰ *καί, wenn auch* II 488 ff.
 εἰ κεν *s. ἕάν; εἰ κεν c. ind. fut.* II 468,
 A. 3.
 εἰ μὲν *ohne Nachsatz . . , εἰ δὲ μή*
 II 484 f.
 εἰ μὲν δὴ II 142.
 εἰ μέντοι II 144 (§ 503).
 εἰ μή II 184, b; εἰ οὐ 188 ff.; εἰ μή, εἰ
 μή ἄρα *ironisch* 486, 7; εἰ μή,
ausser 487, 8; εἰ μή εἰ, *nisi si ib.*;
 εἰ μή, *ausser beim Partizip ib.*
 εἰ μή *διά* I 484 f.
 εἰ τις *καί ἄλλος* II 256, 3.
 εἰ τις οὐ = ὅστις οὐ II 190 f.
 εἰ τις *od. εἰ ἄλλος τις ellipt.* II 573;
 εἰ τις, εἰ που, εἰ ποθεν u. *s. w. st. τις,*
πού, ποθέν u. s. w. ib.; εἰ ἕτερος *st.*
εἰ ἄλλος τις 574 (§ 599).
 εἰδέναι *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. partic.*
 II 51; *Untersch. zw. inf. u. partic.*



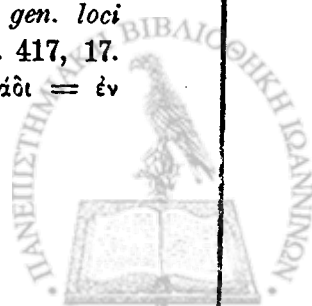
- 69, 7; c. ὡς et *gen. absol.* 93 f.; c. ὡς et *nom. partic.* 94, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; c. ὅτι 355; εἰδέναι, ὅτε 368, 7; — εἴσεται passivisch I 116. S. auch οἶδα, ἴσθι.
- εἰδέναι, εἰδώς, kundig sein, kundig, c. *gen.* I 370, A. 17.
- εἶδεσθαι, εἰδόμενος c. *dat.* I 411, 9; c. *inf.* II 14, 6.
- εἶεν Form u. Gebrauch I 229, A. 3; 202, 1.
- εἶθε Form II 135, A; c. *opt.* im Wunsche I 226 f.; angeblich c. *conj. st. opt.* 225, 8; εἶθε c. *indic. praeterit.* 206 f.; εἶθ' ὄφελον (ὄφελον) c. *inf.* 207, A. 3.
- εἶθε γάρ s. εἶθε.
- εἰκάζειν, -εσθαι c. *dat.* I 411 f.; 437, 9; mit ἀπό c. *gen.* 438, A. 9.
- εἰκεῖν c. *gen.* I 394 f.; c. *dat.* 408, 4; τί τι 395, A. 1.
- εἰκελος c. *dat.* I 412.
- εἰκῆ, frustra I 435, 6.
- εἰκός ἐστι c. *dat.* I 413, 10; c. *inf.* 195, A. 7.
- εἰκος ἦν ohne ἄν I 204, 5.
- εἰκότως c. *dat.* I 413, 10; st. eines Satzes II 115 unten.
- εἰνάτετε, Akkus. I 314, A. 15.
- εἶναι als Kopula I 3; 37, 2 u. A. 1; εἶναι als Kopula b. Angabe von Massbestimmungen 37, 3; εἶναι als Begriffswort (dasein, vorhanden sein, leben u. s. w.) 38, 4; εἶναι m. e. Adverb verbunden ib.; εἶναι c. particip. (ἐπιστάμενος εἶμι) st. d. einfachen Verbs 38, A. 3; εἶναι als Kopula, zwl. auch als konkretes Verb weggelassen 40 ff.; d. Partizip ὄν weggelassen 42, A. 2 u. besonders II 101 ff.; d. Inf. εἶναι weggelassen I 42, A. 2.
- εἶναι b. ὀνομάζειν, -εσθαι, s. ὀνομάζειν.
- εἶναι c. *gen.* I 371 ff.; ἐκ, ἀπό τινος 374, A. 3; εἶναι c. *gen. loci* 384.
- εἶναι c. *adv.* (κατὰ ταῦτά) u. *gen.* I 383.
- εἶναι c. *dat.* ἔστι μοι τι I 416, 15; mit zwei Nominativen 417, 16; τί ἐστιν ἐμοὶ καὶ σοὶ; τί τι ohne ἐστίν ib. A. 20; ἔστι τί τι κοινόν od. ἐν μέσῳ ib.; πράγμα μοι καὶ τί ἐστιν; τί μοι τοῦτο sc. ἐστὶ; τί πλέον ἐστίν ἐμοὶ; od. οὐδὲν πλέον ἐστίν ἐμοὶ ib.
- εἶναι c. *acc. st.* des blossen Akkus. b. d. V. des Machens, Nennens u. s. w. I 43 f.
- (εἶναι) εἶμι ἐν σοὶ c. *inf. st.* ἐν σοὶ ἐστι m. *acc. c. inf.* II 36 f.
- (εἶναι) ἔστιν u. ἦν im Anfange des Satzes m. folg. Plur. I 68, 2; ἔστιν οἱ st. εἰσὶν οἱ II 403, f.
- (εἶναι) ἦν ἀμφὶ ἡλίου δυσμᾶς u. dgl. I 33 c.
- (εἶναι) ἦν ἄρα scheinb. st. ἔστιν I 146.
- (εἶναι) d. Partiz. ὄν weggelassen b. Adj. u. Subst. nach verbis sentiendi u. declarandi II 66, a; b. περιορᾶν, ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι 67, b; b. τυγχάνειν, κερεῖν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβάλειν ib. c.; b. e. prädikat. Subst. od. Adj. 101 ff.
- εἰνάνογες, Akkus. I 314, A. 15.
- εἶνεκα s. ἔνεκα.
- εἶο st. ἐμοῦ I 572, a.
- εἰπέ auf mehrere bezog. I 84, 4.
- εἰπεῖν c. *gen.* I 363, c.
- εἰπεῖν εὖ, κοκῶς τινα I 295, 2; εἰπεῖν κακά, καλά c. *acc.* 323 f.
- εἰπεῖν, anreden, c. *acc.* I 295, A. 3.
- εἰπεῖν ἀπὸ στόματος, ἀπὸ γλώσσης I 436, A. 7.
- εἰπεῖν = jubere c. *inf.* II 6, 2; c. *dat. et acc. c. inf.* 26, A. 2. — συλλαβόντα εἰπεῖν, τὸ σύμπαν εἰπεῖν u. a. 18.
- εἶπερ II 170, 5; εἶπερ . . , ἀλλά od. ἀλλά 276 f.; εἶπερ in konzess. Bdtg. 489, A. 2; εἶπερ od. εἶπερ τις od. εἶπερ ἄλλος τις, εἶπερ που, εἶπερ ποτὶ elliptisch 573; εἶπερ τε, εἶπερ γάρ τε Bdtg. 239, 4; εἶπερ γε 177, c; εἶπερ τις καὶ ἄλλος 256, 3.
- εἶπον st. des Präs. I 165, 9.
- εἶργειν c. *gen.* I 396; m. ἀπό, ἐκ c. *g.* 400, A. 2; τί τι 415, 13; εἶργειν c. *dupl. acc.* 327, A. 9; c. *inf.* II 6, 2; c. ὥστε 8, A. 6; c. *inf.* et μή 208; ohne μή 214 f.; εἶργ. τοῦ c. *inf.* 215, c; εἶργ. c. ὥστε μή ib. f.; c. τὸ μή et *inf.* 217, 1; m. τὸ c. *inf.* 44.
- εἶρημένον, *accus. absol.* II 88 f.



- εἶρηνην ποιῆσθαι τι I 430, 1.
 εἶρξομαι passivisch I 115.
 εἰς (ἐς) Präp. c. acc. I 468 ff.; prägnant st. ἐν c. dat., als: εἰς ἀνάγκην κεῖσθαι, 543 B.; εἰς u. πρὸς c. acc. wechselnd 548, § 450; in Vrbdg. mit dem Artikel st. ἐν (ἢ λιμνη ἐκδιδοῖ ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην) 547, b; εἰς ἅπαντα b. Kompar. 26 unten; εἰς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, εἰς διαφορὰν ἦκειν c. dat. 432, 3; εἰς δύναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck, st. εἰς δύναμιν, II 19 oben; εἰς c. adv. I 539 f.; ἐς κόρακας, ἐς φθόρον (ὄλεθρον) ellipt. II 559, 5.
 εἰς ἔριν ἀνάσσειν c. ὡς et accus. partic. II 94.
 εἰς (ἐς) ὅ, ἐς οὐ, εἰς ὅτε κεν, bis, konstr. II 445 ff.; vgl. ἕως u. ὅτε, ὅταν, cum.
 εἰς ὅτε, εἰς ὅποτε u. a., Entstehung I 539, b u. Fussnote.
 εἰς scheinbar c. dat. I 412, 9 am Ende; εἰς b. Superlat. 28.
 εἰσάγειν c. gen. I 380, 8; εἰσάγειν γυναῖκα st. εἰσάγεσθαι 110, 2.
 εἰσαγγέλλειν τινὰ περὶ τινος I 382, A. 11.
 εἰσακοῦειν c. dat. I 410, 7.
 εἰσάλλεσθαι c. dat. I 452.
 εἰσάπαξ I 540, c.
 εἰσατο ἰδεῖν, ἀκοῦσαι II 14, 6.
 εἰσβαίνειν εἰς τι u. c. dat. I 452; 443, A. 1.
 εἰσβάλλειν στρατῷ I 96, A. 2.
 εἰσδέχεσθαι c. gen. loci I 384, a.
 εἰσέρχεσθαι c. acc. I 300, 7; c. dat. 443, A. 1; 452.
 εἴσεται passivisch I 116.
 εἴσεται c. acc., εἴσεται νῦν I 540, A.
 εἰσιδεῖν s. εἰσορᾶν.
 εἰσὶ τινες, ol II 404.
 εἰσὶν ol, z. B. λέγουσι II 403, 4; 404.
 εἰσὶν ol λέγοντες st. ol λέγουσιν II 404.
 εἰσιέναι c. acc. I 300, 7; εἰσιέναι τυράννους, d. Rolle v. Tyr. spielen, 307; c. dat. od. acc. 452; 443, A. 1.
 εἴσκειν c. dat. I 411 f.
 εἰσόκε s. ἕως ἂν unter ἕως; c. ind. fut. II 447, A. 2.
 εἰσοπλῶ, εἰσοπ. I 539, a.
 εἰσορᾶν c. partic. II 55, 5.
 εἰσπίπτειν γῆρας = in senectutem I 312, 4; c. dat. 443, A. 1.
 εἰσπλεῖν ὑμέναιον I 306.
 εἰσπράττειν c. dupl. acc. I 324 f.
 εἰσιθροῦσθαι τι τόπον I 329, 8.
 εἴτ' ἄρα s. εἴτε.
 εἶτα = doch, und da, und doch II 281, 6; nach d. Partiz. 83, A. 5; 85, A. 8; εἶτα in d. Frage 281, 6; 528, 8; εἶτα asyndet. angereiht 347 oben.
 εἴτε . . εἴτε Bdtg. II 299 ff.; εἴτ' οὖν 159, a; εἴτ' οὖν . . εἴτε od. εἴτε . . εἴτ' οὖν od. εἴτ' οὖν . . εἴτε od. ib.; εἴτ' ἄρα . . εἴτε od. εἴτε . . εἴτ' ἄρα 326, 11; εἴτε . . γέ 173, 3; εἴτε δὴ . . εἴτε od. εἴτε . . εἴτε δὴ 300, A. 2; εἴτε καὶ . . εἴτε καὶ ib.; εἴτε . . εἴτε καὶ ib.; εἴτε . . εἴτε δέ 301, A. 3; εἴτε . . ἢ od. ἢ . . εἴτε ib.; εἴτε nur Einmal ib.
 εἴτε . . εἴτε, εἴτε . . ἢ in der indir. Frage II 535, 15; εἴτε . . εἴτε οὐ od. μή 191, A. 2; εἴτε nur in d. zweit. Gliede der Frage 535, 15.
 εἶχε καλῶς ohne ἂν I 204 f.; m. ἂν 206, A. 2.
 εἰωθέναι c. inf. II 6, 2.
 ἐκ, ἐξ Präp. c. gen. I 459 ff.; als Adverb 526, 2; in prägnant. Bdtg. b. d. V. des Stehens, Sitzens, Hängens, Hangens, Haftens st. ἐν 544, C; ἐκ in Vrbdg. mit d. Artikel st. ἐν (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 546.
 ἐκ, ἐξ c. adv. I 539 f.
 ἐκ τούτου nach d. Partiz. II 84, A. 6; ὡς (ἐπεὶ) . . ἐκ τούτου 446 (§ 566).
 ἐκάς, ἐκαστέρω, -άτω c. gen. I 402, 4; ἐκάς εἶναι 38, A. 2; ἐ. γίγνεσθαι u. dgl. 43, A. 1.
 ἕκαστος neben e. anderen Nominat. I 286, 7; mit u. ohne Artikel 634, 7; αὐτὸς ἐκ. 651, 2; ἕκαστος aus d. vorausgehenden ὁδοίς zu entnehmen II 567, k.
 ἐκάτερος neben e. anderen Nominat. I 286, 7; mit u. ohne Artikel 634, 8; αὐτὸς ἐκ. 651, 2.
 ἐκβαίνειν c. acc. I 295, 3; 300, 7.
 ἐκβάντι I 424, e.
 ἐκδιδάσκειν τινὰ τι I 325; ἐκδιδάσκεσθαι c. dupl. acc. 319.



- ἐκδύειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐκδύεσθαι
τι 327, A. 7.
ἐκεῖ, *illuc* u. *illuc* I 444, A. 3.
ἐκεῖθεν *b. dem* Artikel *st.* ἐκεῖ (ὁ
ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἦξει) I 546,
A. 1; ἐκεῖθεν ὄθεν *per attr. st.* ἐκεῖσε
ὄθεν II 415, A. 14.
ἐκεῖθι, *illuc* u. *illuc* I 444, A. 3.
ἐκεῖνα auf Einen Begr. od. Gedanken
bezogen I 67, A.
ἐκεῖνος, η, ο, Gebrauch I 641 ff.; urspr.
mit räuml. Hinweisg. 641 f.; dop-
pelt v. Einem Ggstande 648, 10;
im Gegensatze zu ὄδε u. οὗτος 648 f.;
auf e. vorhergeh. Subst. od. e. vor-
hergeh. obliquen Kasus v. αὐτός od.
ἑαυτοῦ zurückweisend 649, 12; v. be-
kannten, berühmten od. berüchtigten
Gegenständen 650, 13; ὄδε ἐκεῖνος,
οὗτος ἐκεῖνος, τοῦτ' ἐκεῖνο, τόδ' ἐκεῖνο
ib.; ἐκεῖνος *praeparative* gbr. 658 f.;
zurückweisend (rekapitulierend) 660f.;
ἐκείνως *st.* eines Konditionalsatzes
II 483, 3.
ἐκεῖσε, *praeparative* gbr. I 660, A. 1;
in prägnant. Bdtg. *st.* ἐκεῖ 545, A. 4.
ἐκζεῖν *c. gen.* I 357, A. 4.
ἐκητι *c. gen.* I 462, A.
ἐκινδύνευσεν ohne u. mit ἄν I 216, 3.
ἐκκάμνειν *c. acc.* I 298, 5.
ἐκκηρύττειν *m. τό c. inf.* II 44.
ἐκκλείειν *c. inf.* II 214, a; ἐκκλείεσθαι in
prägnant. Sinne 563, c.
ἐκλανθάνεσθαι, ἐκλελαθεῖν *c. gen.* I 364.
ἐκλαυσα *st.* Präs. I 164.
ἐκλέγειν, einfordern, *c. dupl. acc.* I 324 f.;
ἐκλ. τι παρά od. ἐκ τινος 328, A. 10, a);
ἐκλέγειν *st. d. Mediums* 110, 2.
ἐκλείπειν *c. partic.* II 56, 6.
ἐκλήγειν *c. partic.* II 57, 6.
ἐκλύεσθαι τοῦ μή *c. inf.* II 218, o.
ἐκνικῆσαι *c. dat.* I 416, 15.
ἐκπαγλεῖσθαι *c. acc.* I 298, 5.
ἐκπαλαι I 540, b.
ἐκπίνειν *c. acc.* I 356, A. 2.
ἐκπίπτειν *c. gen.* I 403, A. 9; ἐκπ. ὑπό
τινος 98, 5.
ἐκπληξῆς *c. inf.* II 15, c.
ἐκπληρτεσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* 439.
ἐκπλώειν *c. acc.* I 300, 7.
ἐκποδῶν εἶναι, ἔχειν *c. gen.* I 394, 1;
ἐκπ. εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι etc.
c. dat. 395, A. 1.
ἐκποτῆναι *c. acc.* I 295, 3.
ἐκσφύζειν Retter sein I 137, d.
ἐκτελεῖν τι I 452.
ἐκτίνεσθαι ὕβριν I 307.
ἐκτοθεν, ἐκτοσθεν, ἐκτός *c. gen.* I 402, 4;
ἐκτός εἰ μή *st.* ἐκτός εἰ II 219, 6.
ἐκτρέπεσθαι *c. acc.* I 295, 3, vgl. 300, 7.
ἐκφεύγειν *m. τό c. inf.* II 45, 1.
ἐκφοβεῖν τί τινα I 322, A. 4.
ἐκφροντίζειν *c. acc.* I 366, A. 13.
ἐκφύειν = *parentem esse* I 137, d.
ἐκχωρεῖν *c. dat.* I 408, 4.
ἐκῶν adverbial I 275, c.
ἐκῶν εἶναι II 18.
ἔλαιον v. Orte I 12, 5.
ἐλάττονες (ἐλαττον) *m. ἦ, od. m. d.*
Genet., oder ohne ἦ, II 311, 4.
ἐλαττοῦσθαι *c. gen.* I 391, 2.
ἐλαύνειν u. Kompos. *intrans.* I 91, a;
ἐλαύνειν ἵππῳ, reiten 96, A. 2; ἐλαύ-
νεσθαι *c. acc. viae* 313, 5; ἐλ. γῆν
= nach e. Lande 312, 4; ἐλ. *c. gen.*
394, 1.
ἐλαχίστου *c. indic. praeterit. sine ἄν*
I 204, 4; ἐλαχίστου ἠγεῖσθαι, s. ἠγεῖσθαι.
ἔλδεσθαι *c. gen.* I 351, b; *c. acc.* 352,
A. 10; ἐλδομένῳ 425, g.
ἐλεαίρειν *c. inf.* II 6, 2, vgl. 73, A. 3.
ἐλέγχεα v. Personen I 10, 2.
ἐλέγγειν *c. partic.* II 52, 2.
ἐλεεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 388, a.
ἐλεήμων *c. gen.* I 371, A. 19.
ἐλευθεροῦν *c. gen.* I 396; *m. ἀπό, ἐκ*
c. g. 400, A. 2.
ἐλεύθερος *c. gen.* I 401, 3; ἀπό τινος
402, A. 8.
'Ελευσίνη = ἐν 'Ε. I 442.
Ελευσίνα, τά, I 18, A. 2.
'Ελευσινίους I 445.
ἐλθεῖν ἀγγελίην, ἐξεσίην I 307.
ἐλθῶν pleonastisch II 87, A. 10.
ἐλινύειν *c. partic.* II 56, 6.
ἐλίσσειν θεόν I 299, 6.
ἔλκειν *c. gen.* I 348, A. 5; *c. gen. loci*
385; ἔλκεσθαι χαίτας *c. dat.* 417, 17.
'Ἑλλάς adjektiv. I 272; 'Ἑλλάδι = ἐν
'Ε. 441, 1.



- ἄλλοιπειν *c. gen.* I 396; -εσθαι *c. partic.* II 57, 7; οὐδὲν ἄλλ. *c. inf.* et μή οὐ 44.
 Ἐλλην *st.* Ἐλληνες I 14, 2; Ἐλλην *ad-*
jektiv. 272.
 Ἐλληνικόν, τό, *st.* Ἐλληνες I 14, 3.
 ἔλλιπής *c. gen.* I 401, 3.
 ἐλπίζειν *c. dat.* I 439; *c. inf.* II 5, 1;
 über die Tempora *s.* I 195, A. 7;
m. acc. c. inf. II 28, 4; ἐλπ., ὡς *c.*
acc. et inf. 6, A 1; ἐλπ. *m.* ὡς *c.*
verbo fin. 356.
 ἐλπὶς ἐστί *mit inf. (fut., aor., praes.)* I 195,
 A. 7; ἐλπὶδα ἔχειν *m. infin. ib.*; *m.* ὥστε
c. inf. II 6, A. 1; *m.* ὡς *c. verb. fin.*
 356, ἐλπίδος δρᾶττεσθαι *m. τό c. inf.* 44.
 ἐλπομένη *I* 425, *g.*
 ἐλπωρῆ ἐστί *c. inf. u. acc. c. inf.* II 5,
 1; 28, 4; *vgl.* I 195.
 ἔμαυτοῦ, *Gbr.* I 560 ff.
 ἐμβαίνειν *c. acc.* I 300 f.; ἐμβῆσαι
 δέφρον, *auf den Wagen*, 312, 4; ἐμβ.
c. gen. 346.
 ἐμβάλλειν *intrans.* I 91; *c. dat.* 443, A. 1.
 ἐμβατεύειν *c. gen.* I 347.
 ἐμβλέπειν *τινί* I 407, 3.
 ἐμελλον *ohne ἄν* I 216, 3.
 ἐμμένει *c. part.* II 59, 9; ἐμμ. *c. dat.*
 I 443, A. 1.
 ἔμμορος *c. gen.* I 343, 1.
 ἐμός *st. des objektiven Genet.* I 560,
 A. 11; *reflexiv* 568, 6.
 ἐμοῦ, ἐμοί *st. ἔμαυτοῦ, -ῶ* I 559, A. 8.
 ἐμπάζεσθαι *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13.
 ἐμπαιος *c. gen.* I 369, 8.
 ἐμπαλίω *c. dat.* I 408, 5; ἐμπ. ἤ II 301,
 1; *vgl.* τοῦμπαλίω.
 ἐμπαν, ἐμπας, ἐμπα II 280, 5; *b. Partiz.*
 85, A. 8.
 ἐμπάσσειν *c. gen.* I 357, A. 4.
 ἐμπειρος *c. gen.* I 369, 8; *περί τινος,*
περί τι 370, A. 18.
 ἐμπελάζεσθαι *c. gen.* I 352, 5; ἐμπελάζειν,
 -εσθαι *c. dat.* 407 f.
 ἐμπης II 280, 5; *b. Partizip.* 85, A. 8.;
 ἐμπης οὖν 158, e.
 ἐμπιμπλάναί *c. gen.* I 354, 1.
 ἐμπιμπλασθαι *c. partic.* II 54 f.
 ἐμπίπτειν *c. acc.* I 300; *c. dat.* 443, A. 1.
 ἐμπλωρ *c. gen.* I 354, 1.
 ἐμποδίζειν *c. dat.* I 415, A. 16.
 ἐμποδῖός εἰμι *c. inf.* II 214, a; *m. τοῦ*
μή c. inf. 218, o.
 ἐμποδῶν εἶναι *c. inf.* II 6, 2; *m. τό*
c. inf. 45; *m. τό μή c. inf.* 217, 1;
c. inf. et μή 208; οὐκ εἶναι *c. inf.*
et μή οὐ 211, 4; ἐμπ. γίγνεσθαι τοῦ
c. inf. 215, c; τοῦ μή *c. inf.* 218, o.
 ἐμποιεῖν τί τινί I 443, A. 1.
 ἐμπρήθειν *c. gen.* I 357, A. 4.
 ἐμπροσθεν *c. gen.* I 340, c.
 ἐμπερῆς *c. dat.* I 411, 9.
 ἐμπορεῖσθαι *c. gen.* I 355, 2.
 ἐν, ἐνί, εἰν, εἰνί, *Präp. c. dat.* I 462 ff.;
 als Adverb 526, 2; ἐν . . ἐνέδησεν
 529, A. 2; ἐν *st. εἰς,* als: πίπτειν ἐν
 γούνασι 541, a; ἐν τινί *st. des instrum.*
Dat. in: ἀφύσσειν οἶνον ἐν ἀμφορο-
 ρεῦσιν, λαβεῖν τι ἐν χειρὶ, δεῖν ἐν
 θεσμοῖς 542, A. 1; 465.
 ἐν *c. adv. (ἐμπροσθεν)* I 539, a.
 ἐν- *im Infinitive v. Kompos., abhängig*
v. Adj. oder Verben, als οἰκία ἡδεῖα
ἐνδιδαιτᾶσθαι, ἔμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν
παρέχω II 14, A. 12.
 ἐν τοῖς *c. superlat.* I 28 u. A. 4.
 ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ *b.*
Positiv I 29, A. 5.
 ἐν σοί εἰμι *c. inf. st. ἐν σοί ἐστί m. acc.*
c. inf. II 36, f.
 ἐν ᾧ, während, II 445, a; *vgl. ὅτε;*
 ἐν ᾧ . . ἐν τούτῳ, während . . da *ib.* 2;
 ἐν ᾧ ἂν *c. conj. s. ὅταν.*
 ἐν μέν . . ἄλλο *st. ἄλλο δέ* II 272, 1.
 ἐναγχος, *Akkus. nuper* I 315, A. 15.
 ἐναλιγχιος *c. dat.* I 411, 9.
 ἐνάλλεσθαι *c. dat. u. εἰς τι* I 452.
 ἐναντα *c. gen.* I 352, 5.
 ἐναντίον *c. gen.* I 353.
 ἐναντιος *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 408, 5;
 ἐναντιος (ως) ἤ II 301, 1.
 ἐναντιοῦσθαι *c. dat.* I 407, 4; ἐν τινί
 τινος 380, 8; *περί τινος* 382, A. 11;
c. inf. II 215, a; *c. inf. et μή* 207 f.;
 οὐκ ἐν. *c. inf. et μή οὐ* 210 f.
 ἐναντίωμα *c. dat.* I 426, 1.
 ἐνάπτεσθαι τι I 327, A. 7.
 ἐναρρίζειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
 ἐναυλίζειν *intrans.* I 95, β.
 ἐνδεής *c. gen.* I 401, 3; μικροῦ ἐνδεής
 εἰμι *c. inf.* II 36, e.



- ἐνδεῖν *c. gen.* I 396; μικροῦ ἐνδέω *c. inf.* II 36, e; ἐνδεῖσθαι *c. gen.* I 399.
- ἐνδέχεται *c. inf.* u. *m. acc. c. inf.* II 9 f.; 28 f.
- ἐνδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι *s. δηλός.*
ἐνδιδόναι *intrans.* I 92.
- ἐνδοθεν *b. d. Artikel st.* ἐνδον (τὴν ἐνδοθεν τράπεζαν φέρε) I 546, A. 1.
- ἐνδον *c. gen.* I 385, A. 3.
- ἐνδοξός τι u. εἰς τι I 317, A. 18.
- ἐνδύειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐνδύεσθαι τι 327, A. 7.
- ἐνεδρεύειν *c. acc.* I 293; ἐνεδρεύομαι *passivisch* 115.
- ἐνεῖναι *c. dat.* I 443, A. 1.
- ἐνεκα, *Akkus.* I 311, A. 7.
- ἐνεκα, ἐνεκεν, εἴνεκα, εἵνεκεν, οὐνεκα *c. gen.* I 462, A.; ἐνεκά τινος χάριν 529, 3; ἐνεκα = weil II 462, 2.
- ἐνέξομαι *passiv.* I 115.
- ἐνεστιν *c. inf.* II 9 f.
- ἐνῶν ohne ἄν I 204, 5; *m. ἄν* 206, A. 2.
- ἐνθα, *ubi* u. *quo* I 444, A. 3; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
- ἐνθα περ II 170, 5.
- ἐνθα τε Bdtg. II 238, 2.
- ἐνθάδε *hic* u. *huc* I 444, A. 3.
- ἐνθεν, *unde*, vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
- ἐνθεν, *unde*, *st. οὐ*, ἐξ οὐ II 401, A. 3.
- ἐνθένδε *b. d. Artikel st.* ἐνθα (ὁ ἐνθένδε πόλεμος ἐκέῖσε τρέφεται) I 547, A. 1.
- ἐνθυμεῖσθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b; ἐπερί τινος *et ἐ. τι ib.*; ἐνθ. = berücksichtigten *c. gen.* 365, 6; ἐνθ. μή (μή οὐ) II 390, 1; ἐνθ. *c. partic.* 51; — ἐντεθυμημένος *passiv.* I 120, a.
- ἐνιαύσιος *adverbial* I 274, b.
- ἐνιέναι τί τιμι I 443, A. 1.
- ἐνιπλήττειν *intrans.* I 95, β.
- ἐννέπειν, *anreden*, *c. acc.* I 295, A. 3; = *jubere m. acc. c. inf.* II 26, A. 2.
- ἐννήμαρ, *Akkus.* I 314, A. 15.
- ἐννοεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. partic.* II 50 ff.; — *c. μή (μή οὐ)* u. *verb. fin.* 390, 1.
- ἐννοῦσθαι ῥινόν u. ἐνν. κτιδέην II 571, q.
- ἐνόν *accus. absol.* II 87 ff.
- ἐνοχλεῖν *c. dat. u. acc.* I 293; 415, 13 u. A. 16.
- ἐνοχος *c. gen. u. dat.* I 380.
- ἐνταῦθα *c. gen.* I 340, c; ἐνταῦθα *hic* u. *huc* 444, A. 3; nach Partiz. II 83, A. 5; ἐνταῦθ' ἤδη 121; ἐνταῦθα δὴ 128; ἐνταῦθα μὲν . . ἐκεῖ *st.* ἐκεῖ δέ 271, 1; ὡς (ὅτε) . . ἐνταῦθα 446, 2 (§ 566).
- ἐνταυθοῖ, *huc* u. *hic* I 444, A. 3.
- ἐντέλλεσθαι *c. dat.* I 410, 7.
- (ἐντεῦθεν) ὡς (ἐπειδή) . . ἐντεῦθεν II 446, 2 (§ 566).
- ἐντιθέναι τί τιμι I 443, A. 1.
- ἐντός, ἐντοσθεν *c. gen.* I 385, A. 3.
- ἐντρέπεσθαι *c. gen.* I 365.
- ἐντυγχάνειν *c. gen. u. dat.* I 349, 3; 408, 4.
- ἐξ *c. gen.*, *s. ἐκ.*
- ἐξ οὐρανόθεν, ἐξ ἀλόθεν, ἐξ ὁμόθεν, ἐκ τότε u. *s. w.* I 539.
- ἐξ οὐ, ὅτου, ὧν, *seitdem*, II 445, b, *s. ὅτε*; ἐξ ὅτου περ 170, 5.
- ἐξαγγέλλειν *c. partic.* II 53, 2.
- ἐξαιρεῖσθαι, *spoliari*, *c. acc.* I 327, A. 7.
- ἐξαιτεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- ἐξαιφνης *b. Partiz.* II 82, A. 4; — τὸ ἐξαιφνης I 595.
- ἐξαμαρτάνειν *c. partic.* II 58, 7.
- ἐξαναζεῖν *c. acc.* I 308, 3, a.
- ἐξαναχωρεῖν *c. acc.* I 295, 3.
- ἐξανέχεσθαι *c. partic.* II 55, 5.
- ἐξανιέναι *c. gen.* I 396.
- ἐξαπατᾶν τί τινα I 322, A. 4; ἐξαπατηθῆναι τι 326, A. 7; ἐξαπατᾶσθαι *c. dat.* 438, 9; ἐξαπατήσομαι *passiv.* 114, 4.
- ἐξαπατητικός *c. gen.* I 371, 9.
- ἐξαρέσκεσθαι *c. dat.* I 414, 11.
- ἐξαρνεῖσθαι *c. inf. et μή* II 207 f.
- ἐξαρνητικός *ιδεῖν* II 15, b.
- ἐξαρνος *c. acc.* I 296, A. 4; ἐξ. εἰμι *c. inf. et μή* II 207 f.; *c. ὅτι οὐ st.* ὅτι ohne οὐ 209, b.
- ἐξάρχειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 349, A. 7.
- ἐξείργειν *c. acc.* I 396; ἐξείργεσθαι *in prägnantem Sinne* II 563, c.
- ἐξελέγγειν *c. partic.* II 52 f.
- ἐξερέσθαι *c. gen.* I 363, c.
- ἐξέρχεσθαι *c. gen.* I 403, A. 9; *c. acc.* 300, 7; ἐξ. ἐξόδου 305, b.; ἐξ. ἄεθλα 307.
- ἔξεστιν *c. inf.* II 9 f.; *m. dat. et acc. c. inf.* 26, A. 2; 28, 4.



- ἐξετάζειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐξετά-
ζεσθαι *c. gen.* 375, 3.
ἐξεταστικός *c. gen.* I 371, 9.
ἐξέτι *c. gen.* I 540, A.; ἐξέτι κείθεν *ib.*
ἐξευρίσκειν τί τινα (*bei Einem*) I 417,
A. 19.
ἐξηγεῖσθαι *c. acc.* I 369, A. 16; *c. dat.*
409.
ἐξῆν ohne *ἄν* I 204 ff.; *m. ἄν* 206, A. 2.
ἐξῆς *c. gen.* I 346; *c. dat. ib.* u. 408, 5.
ἐξιέναι στρατεῖαν I 307.
ἐξικνεῖσθαι *c. gen.* I 349, 3.
ἐξισοῦν *intrans.* I 94.
ἐξίστασθαι *c. acc.* I 295, 3, *vgl.* 300, 7;
c. gen. 394, 1 n. 403, A. 9; *c. dat.*
407, 4; ἐξίσταμαι καρδίας τὸ δρᾶν II 44.
ἐξογκώσεται *passivisch* I 115.
ἐξόθεν, *exinde*, I 539, b.
ἐξομῶναι *m. τὸ c. inf.* II 44; *m. τὸ μή*
c. inf. 217, 1.
ἐξόν, *acc. absol.* II 87 ff.
ἐξόπισθεν, ἐξοπῖω I 539, a.
ἐξορκοῦν *c. acc.* I 296, 4.
ἐξουσίαν δίδόναι *c. inf.* II 6, 2.
ἐξοχα *b. Superlat.* I 27, 7.
ἐξοχα, -ος, -ον, ἐξόχως *c. gen.* I 393, b.
ἐξω *c. gen.* I 402, 4; ἐξω ἢ II 301, 1.
ἐξωθεῖν *c. inf.* II 214, A. 9, a.
ἐοῖ *st. col* I 572, a.
ἐοικε *m. acc. c. inf.* II 28 f.; *persönl.*
ὡς εἰοικα 34, A. 1.
ἐοικέναι τι *u. εἰς τι* I 316 u. A. 18; *c.*
dat. 411, 9; 413, 10; *c. particip.* ver-
schieden *konstr.* II 50, A. 3; 52, 2;
Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 71, 14.
ἐοργεῖναι καλά, κακά *c. acc. et dat.*
I 323, 6 u. A. 6.
ἐός *st. ἐμός, σός* I 572 f.
ἐπαγγέλλεσθαι τι εἰς I 319, A. 3.
ἐπάδεσθαι ὑπό τινος I 124, 6.
ἐπαίρειν τινά *c. gen.* I 403, A. 9.
ἐπαινεῖν τί τινος I 361 f.; *c. dat.* 414,
12; τινά τινος 388, d; τινά ἐπὶ τινι
391, A. 6; πολλά *etc. c. acc.* 322,
A. 4.
ἐπαινέσθαι τι I 326, A. 7.
ἐπαινον ἔχειν ὑπό τινος I 99.
ἐπαίρειν τινά τι I 311, A. 6; ἐπαίρεσθαι
c. dat. 439; ἐπὶ τινι 440, A. 10; ἐπ.
c. inf. II 6, 2; *c. ὥστε* 8, A. 6.
ἐπαίσειν *c. gen.* I 351, 4, a; *c. acc.*
299, 6, *vgl.* 300, 7.
ἐπαίστον γίγνεσθαι *c. partic.* II 52, 2.
ἐπαιτιάσθαι *c. gen.* I 380, 8; ἐπ. τί τινα
322, A. 4.
ἐπακούειν *c. gen.* I 357, 4; 359, A. 6;
c. dat. ib.
ἐπαλξίς *st. des Plur.* I 13, 1.
ἐπαμμένειν *c. dat.* I 416, 15.
ἐπαμύνειν *c. dat.* I 415, 13.
ἐπᾶν *s. ὅταν unter ὅτε; ἐπᾶν angebl. c.*
opt. st. ἐπεὶ II 549, 4.
ἐπανάστασις *c. dat.* I 426, 1.
ἐπανιέναι *c. partic.* II 56, 6.
ἐπαρκεῖν *c. acc.* I 293; *c. gen. partit.* 345;
c. dat. 415, 13.
ἐπαυρίσκειν, -εσθαι *c. gen.* I 346; *c. acc.*
348, A. 7.
ἐπεγγεῶν τινα I 407, 3.
ἐπεὶ, *nachdem*, II 445, b; *s. ὅτε; ἐπεὶ*
τάχιστα, sobald als ib., ἐπεὶ..
τότε (τότε δή, τότε ᾿ ᾿δη, ἐκ τούτου) ib.
2; ἐπεὶ, *da, weil, s. ὅτε, da, weil;*
ἐπεὶ μή *st. ἐπεὶ οὐ* 188, 3; ἐπεὶ *c. conj.*
st. ἐπᾶν 449, A. 4; ἐπεὶ, *weil, schein-*
bar = γάρ 461, A. 1; ἐπεὶ = *quan-*
quam ib.; ohne Nachsatz 462, A. 2;
ἐπεὶ *in Frag-, Imperativ- u. Wunsch-*
sätzen ib. A. 3; vgl. I 239, A. 2;
ἐπεὶ *nach d. Vokat.* I 51.
ἐπεὶ οὐ μὲν II 140, b; ἐπεὶ *νυ* 119, 5;
ἐπεὶ *γε* 177, c; ἐπεὶ *γε μήν* 139, f.;
ἐπεὶ *θην* 135, 6; ἐπεὶ *τε s. ἐπέτε;*
ἐπεὶ *τοι* 153, d; ἐπεὶ *τοί γε ib.; ἐπεὶ*
περ 170, 5; ἐπεὶ *οὖν* 155, 2; 159, f.;
168, A. 3; ἐπεὶ *ἄν, ἐπεὶ κεν s. ἐπᾶν.*
ἐπέγειν *intrans.* I 95, β.
ἐπέγεσθαι *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 58, 8;
Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 76, 30;
ἐπειγόμενος *c. gen.* I 351, a.
ἐπειδάν *s. ὅταν; angebl. c. opt.* II 550, 4;
ἐπειδάν *γε* 177, c; ἐπειδάν .. τότε (τότε
δή, τότε ᾿ ᾿δη) 446, 2.
ἐπειδή *Bdtg.* II 131, § 500; 445, b;
ἐπειδή *τάχιστα, sobald als ib., s.*
ὅτε; ἐπειδή.. τότε (τότε δή, τότε ᾿ ᾿δη,
οὕτω, ἐντεῦθεν) 446, 2; = *da, weil,*
s. ὅτε.
ἐπειδή *ohne Nachsatz* II 462, A. 2.



- ἐπειδή γε II 177, c.; ἐπειδήπερ 170, 5;
ἐπειδήπερ γε 177, c.
ἐπειή (ἐπεὶ ἤ) II 145, A. 1; s. ἐπεὶ.
ἐπείπερ II 170, 5.
ἐπεισπίπτειν *c. acc.* I 300, 7.
ἔπειτα = doch, und da, II 281; ἔπειτα
in d. Frage *ib.*; 528, 8; ἔπ. *asyndet.*
angereicht 347, f.; ἔπειτα nach d.
Partiz. 83, A. 5; 86, A. 8; 281, 6.
ἐπεῖτε Bdtg. II 237; 445, b; vgl. ὅτε.
ἐπέκεινα *c. gen.* I 340, c.
ἐπεμπίπτειν βάσιν I 305, b.
ἐπεξέρχασθαι τινί τινος I 380, 8.
ἐπεξίέναι *c. dat.* I 407, 3; τινί τινος 380, 8.
ἐπέρχασθαι *c. acc.* I 300, 7; *c. dat.* 407, 3.
ἐπερωτᾶν τινα περί τινος I 328, A. 10, a.
ἐπές arkad., auf hin I 529, Fußnote.
ἔπεσθαι *c. dat.* I 430, 1; mit ἄρα, σύν,
ἐπί *c. d.*, μετά *c. g.* 431, A. 1; ἐπί
c. g. ib.; *c. acc. ib.*
ἐπεσσοῦσθαι, ὥστε *c. inf.* II 8, A. 6.
ἐπεύχεσθαι *c. partic.* II 72, A. 2.
ἐπέχειν (*in animo habere*) *c. inf.* II 6,
2; = παύεσθαι *c. part.* 56, 6; *intr.* I 93.
ἐπὴν s. ἐπὶν.
ἐπήβολος *c. gen.* I 343, 1.
ἐπήκοος *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat. ib.*
ἐπήνεσα *st. des Präs.* I 163 f.
ἐπηρεάζειν *c. dat.* I 415, 13.
ἐπί, Präp. *c. gen., dat., acc.* I 495 ff.;
οἱ ἐπί τινος 271 (§. 403); ἐπί Κύρου
βασιλεύοντος, ἐπί χιόνι πεσοῦσθαι II 82,
A. 3; als Adverb I 527; ἐπί *c. dat.*
prägnant *st. ἐπί c. acc.* (τιθέναι τι
ἐπί φρεσὶ) 542 c, vgl. A. 2; ἐπί
c. acc. prägnant *st. ἐπί c. dat.*, als:
εἶναι, παρεῖναι ἐπί τὰς θύρας 543, B;
ἐπί *c. acc.* mit εἰς, ἐπί *c. gen.* mit ἐν
c. dat. wechselnd 548, § 450.
ἐπί *c. adverb.* I 539 f.
ἐπ' αὐτόφιν I 539, a.
ἐπί τινι γίγνομαι *c. inf. st. ἐπί τινι*
γίγνεται *m. acc. c. inf.* II 36, f; τὸ
ἐπ' ἐμοί u. a. *c. indic.* I 204, 3.
ἐπί τούτοις (τούτῳ) = *hac conditione*,
c. inf. II 505, A. 4; ἐπί τούτῳ, ἐπί
τούτῳ, ἐφ' ὧτε (ὥστε) *c. ind. fut. od.*
inf. ib. A. 3.
ἐπὶ τῷ λόγῳ, ὥστε *c. ind. fut. u. c. inf.*
II 505, A. 3.
ἐπευφημεῖν = *acclamare c. inf.* II 7.
ἐπιβαίνειν *c. gen.* I 346; 403, A. 9; *c.*
acc. 349, A. 7; *c. dat.* 407, 3.
ἐπιβάλλειν ἐπιβολήν I 308, A. 3.; *intr.* 91.
ἐπιβάλλεσθαι *c. gen.* I 351, a; ohne
Objekt (*sc. τοξεύματα*) II 562 oben.
ἐπιβατεύειν *c. gen.* I 347 f.
ἐπιβουλεύειν *c. acc.* I 293; *c. dat. ib.*;
c. inf. II 6, 2; ἐπιβουλεύομαι ὑπὸ τινος
I 124, 6; ἐπιβουλεύσομαι *passiv.* 115.
ἐπιβουλή *c. dat.* I 427, 1.
ἐπιγιγνώσκειν *c. gen.* I 362.
ἐπιδαψιλεύεσθαι *c. gen.* I 343, 1; *c. acc.*
345 oben.
ἐπιδεής *c. gen.* I 401, 3.
ἐπιδεικνύναι s. δεικνύναι.
ἐπιδύεσθαι *c. gen. u. acc.* I 396 u. 400, A. 3.
ἐπιδιδόναι *intr.* I 92.
ἐπίδοξός εἰμι τινί I 420, 17; *c. inf. st.*
ἐπίδοξόν ἐστί *c. acc. et inf.* II 35, d;
über d. Tempora vgl. I 195.
ἐπιδρομή *c. dat.* I 426, 1.
ἐπιεικὲς ἐστί *m. acc. c. inf.* II 28 f.
ἐπιεικῶς *st. eines Satzes* II 115, 5.
ἐπιέναι *c. acc. u. dat.* I 300.
ἐπιζεῖν *c. acc.* I 308, 3, a.
ἐπιθυμεῖν *c. gen.* I 351, b; *c. acc.* 352,
A. 10; *c. inf.* II 6, 2.
ἐπιθυμητής, -ητικός *c. gen.* I 351, b.
ἐπιχαλεῖν *c. dat.* I 414, 12.
ἐπικεῖσθαι *c. acc.* I 327, A. 7; *c. dat.* 443,
A. 1.
ἐπιτελεύεσθαι *c. dat.* I 410, 7.
ἐπικέσθαι πληγᾶς *c. acc.* I 321.
ἐπικοινωνία *c. dat.* I 426, 1.
ἐπικουρεῖν *c. dat.* I 415, 13.
ἐπίκουρος *c. gen.* I 371, A. 19.
ἐπικρατεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. acc.* 369,
A. 16; *c. dat.* 409.
ἐπικρύπτειν *c. dupl. acc.* I 326.
ἐπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* I 346.
ἐπιλανθάνεσθαι *c. gen.* I 364; *c. acc. ib.*
A. 12; περί τινος *ib.*; *c. partic.* II 51;
Untersch. zw. *partic. u. inf.* 70, 11;
c. ὅτι 355.
ἐπιλέγεσθαι *c. gen.* I 345, A. 2.
ἐπιλείπειν *c. acc.* I 296, 4; *c. dat.* 297,
A. 5; *c. partic.* II 56, 6.
ἐπιλείπεσθαι *c. gen.* I 396.
ἐπιλήθειν, ἐπιληθός *c. gen.* I 364.



- ἐπιλύεσθαι τό *c. inf.* II 45, I.
ἐπιμαλεσθαι *c. gen.* I 351, a; *c. acc.* 352, A. 10.
ἐπιμαρτύρεσθαι *c. acc.* I 297.
ἐπιμελεῖα, *diligenter* I 435, 6.
ἐπιμελεῖσθαι *c. gen.* I 365; (*c. dat.* 419 Fussnote); περί τινος 367, A. 15; ἐπ. ἐπιμέλειαν 304, a; *m. acc. c. inf.* II 29, 4; *m. τό c. inf.* 45, 1; *c. ὅπως* 372 ff.
ἐπιμελές μοί τί ἐστι, γίνεται I 64, A.
ἐπιμελής *c. gen.* I 365.
ἐπιμέμφεσθαι *c. gen.* I 390, d.
ἐπιμένειν *c. inf.* (*acc. c. inf.*) II 8, A. 3.
ἐπιμνησθεσθαι *c. gen.* I 364; *c. acc.* ib. A. 12.
ἐπινέειν τι *od. τινός c. gen.* I 403, A. 9.
ἐπινικίους I 445.
ἐπινύσσεσθαι *c. gen.* I 385, a.
ἐπιορκεῖν *c. acc.* I 297, 4.
ἐπίπαγχο I 540, c.
ἐπιπλήσσειν *c. dat.* I 414, 12; *scheinbar c. acc.* 415, A. 15.
ἐπιπόλαιος *pro adverb.* I 274, a.
ἐπίπροσθεν I 539, a.
ἐπισκήπτειν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.
ἐπισκήπτεσθαι τίς τινος I 380, 8.
ἐπισκοτεῖν τίς τινος I 396.
ἐπισπᾶν *c. gen.* I 348, A. 5.
ἐπισπέρχειν τινά τι I 311, A. 6.
ἐπισπεύδειν *m. τό c. inf.* II 44.
ἐπίστασθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. partic.* II 51; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 69, 7; *c. ὡς et gen. absol.* 93, β; *c. ὡς et nomin. partic.* 94, A. 4; *c. ὅτι* 355; ἐπιστάμενος *c. gen.* I 369, 8; *c. dat. instr.* 370, A. 18.
ἐπιστατεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409.
ἐπιστέλλειν *c. dat.* I 410, 7.
ἐπιστέλλομαι τι I 125, 7.
ἐπιστέφεσθαι *c. gen.* I 354.
ἐπιστεφής *c. gen.* I 354.
ἐπιστήμων *c. gen.* I 369, 8; περί τινος 370, A. 18; — *c. acc.* 296, A. 4.
ἐπιστήναι *c. gen.* I 396.
ἐπιστήσαι, *sc. ἵππον* II 561, b.
ἐπιστολαί *st. ἐπιστολή* I 18, A. 2.
ἐπιστρατεύειν *c. acc.* I 300, 7; *c. dat.* 407, 3.
ἐπιστρέφεσθαι *c. gen.* I 365.
ἐπίστροφος *c. gen.* I 365.
ἐπισχῶν χρόνον II 81, A. 1.
ἐπίταδε *c. gen.* I 340, c.
ἐπιτάξομαι *passivisch* I 115.
ἐπιτάττειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 6, 2.
ἐπιτάττομαι τι I 125, 7.
ἐπιταχύνειν *c. gen.* I 345, A. 2.
ἐπιτέλλεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *-ειν c. inf.* II 6, 2.
ἐπιτηδές, *consulto* I 311, A. 7.
ἐπιτηδείος εἶμι *c. inf.* II 9, 3.
ἐπιτιμᾶν *c. dat.* I 414, 12.
ἐπιτρέπειν *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 75, 25.
ἐπιτρέπομαι τι I 125, 7.
ἐπιτροπέειν *c. acc.* I 293; *c. gen.* 294, A. 1; 367, 7.
ἐπιτυγχάνειν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9; *c. dat.* 408, 4.
ἐπιτύφεσθαι *c. gen.* I 351, b.
ἐπιφθόνως διαχεισθαι *c. gen.* I 388, c.
ἐπιφοιτᾶν *c. acc.* I 300, 7.
ἐπιφοιτέον, τό, *st. οἱ ἐπιφοιτέοντες* I 14, 3.
ἐπιχαίρειν *c. acc.* I 298, 5; *c. partic.* II 53, 3.
ἐπιχειρεῖν *c. dat. u. πρός, ἐπί τινα* I 407, 3; *c. inf.* II 6, 2; ἐπιχειροῦμαι ὑπό τινος I 124, 6.
ἐπιχεισθαι τινος, *zu Ehren Eines* I 376, A. 5.
ἐπιχώριος *c. gen.* I 376, 4.
ἐπιψηφίζειν *c. dat.* I 418; *c. acc. u. mit ἔς τι* ib. Fussnote.
ἐπόμενος *c. gen.* I 346; *c. dat.* ib.
ἐπομένως *c. dat.* I 432, 2.
ἐπονομάζειν τίς τι I 319, A. 1.
ἐπονομάζεσθαι τινος I 375, A. 4.
ἐποτρύνειν τινά τι I 311, A. 6; *c. dat.* 410, 7.
ἐπωνυμίαν ἔχειν *c. inf.* εἶναι I 44, A. 2; ἐπωνυμία ἐστὶ μοι *u. dgl. c. nominat.* 45.
ἐπώνυμος τινος I 375, A. 4.
ἐρᾶν, ἔρασθαι, ἐρατίζειν *c. gen.* I 351, b.
ἔρασθαι *st. ἐρᾶν* I 102.
ἐραστής *c. gen.* I 351, b.
ἔργα *in d. Appos. st. ἔργον* I 18, A. 2; 63, 2; ἔργα *weggelassen* 265, § 403 mit A. 1.
(ἐργάζεσθαι) εἰργάσθαι, ἐργασθῆναι, ἐργασθήσεσθαι *passiv.* I 120 f.



- ἐργάζεσθαι εὖ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; καλά, κακά *c. acc.* 323, 6; *c. dat.* 324, A. 6.
- ἔργον, ἔργα weggelass. I 265, § 403 mit A. 1; τῷ ἔργῳ 438, 9; ἔργον ἐστὶ τινος *st.* ἐστὶ τινος 374, A. 2.
- ἔρδειν κακά *c. acc.* I 323, 6; *c. dat.* 324, A. 6.
- ἐρεεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- ἐρείδεσθαι *c. gen. loci* I 384, a.
- ἐρεῖν (*fut.*) *c. partic.* II 72, A. 2.
- ἐρέσθαι *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- ἐρημοῦν *c. gen.* I 396; *c. dupl. acc.* 325.
- ἐρημος *c. gen.* I 401, 3.
- ἐρητύειν *c. gen.* I 396; *m.* ἀπό 400, A. 2; *c. inf.* II 7.
- ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν *c. dat.* I 432, 3; ἐρίζειν πρὸς τινα 433, A. 3.
- ἔρις *v.* Personen I 11, 2.
- ἔρχεῖ = ἐν ζ. I 441, I.
- ἔρπειν *c. acc. viae* I 312, 5.
- ἔρρειν = dahin sein I 136, b.
- ἐρύειν *c. gen.* I 348, A. 5; -εσθαι *c. gen.* 394, 1.
- ἐρχεσθαι = venire I 136, b; = gehen wollen 139, 6; ὁδόν 312, 5; ἔρχ. ἐξεστὴν 307 (aber ἔρχ. ἀγγελίην *v.* ἀγγελίης *ib.*); ἔρχ. τόπον, nach einem Orte 313, 5; ἔρχ. *c. gen. loci* 384, a; ἔρχ. *c. gen. st.* ἀπό *c. g.* 394, 1; παρὰ τοσοῦτον ἔρχ. *c. gen.* 514; παρὰ μικρόν (τοσοῦτον) ἔρχ. *c. inf. ib.* u. II 8, A. 4; ἔρχ. τι *st.* πρὸς τινα I 418; ἔρχεται (nuntius venit) *m. inf.* II 7; *c. partic.* 60 f.
- ἐρωεῖν *c. gen.* I 394, 1.
- ἐρωμαι ὑπό τινος (*v.* ἐρᾶν τινος) I 124, 6.
- ἐρωτᾶν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐρ. τινα περὶ τινος 328, A. 10, a; ἐρ. τι περὶ τινος *ib.*; ἐρωτᾶσθαι τι 326, A. 7; — ἐρωτᾶν μή II 390, 1.
- ἔρωτες, amores, I 17.
- ἐρωτικῶς ἔχειν, διακεῖσθαι *c. gen.* I 351, b.
- ἐς *s.* εἰς; — ἐς οὐ *c. conj. st.* ἐς οὐ ἂν II 450, A. 4.
- ἐσακούειν *c. dat.* I 410, 7.
- ἐσβολῇ I 446, 2.
- ἐσθ', ὅστις (ὅς) *s.* ἐστίν, ὅστις (ὅς). ἐσθής, Kleidung, Gewand, I 13, 1; *im Plur.* 14 oben.
- ἐσθλεῖν *c. gen.* I 355, 2; *c. acc.* 356, A. 2.
- ἐσιόντι I 424, e.
- ἐσκεμμένος passivisch I 120, a.
- ἐσπέριος adverbial I 274, b.
- ἐσπλέοντι I 424, e.
- ἐσσύμενος *c. gen.* I 351, a.
- ἔστ' ἂν *s.* ἕως ἂν unter ἕως.
- ἔστε II 445; *vgl.* ὅτε, *cum*; ἔστε *c. conj. st.* ἔστ' ἂν 449, A. 4; ἔστε ἐπὶ *c. acc.* I 530, oben.
- ἔστε γε II 177, e; ἔστε περ 170, 5.
- ἐστηχέναι *c. acc. loci* I 314, A. 13; *c. gen. loci* 384, a; δεξιᾶς etc. 385, a.
- ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα *in d.* Antwort II 540, c.
- ἔστι τῶν αἰσχυρῶν, ἀτόπων I 372, a.
- ἔστι μοί τι βουλομένῳ, ἠδομένῳ, ἀσμένῳ, ἔλπομένῳ I 425, g.
- ἔστι (*licet*) *c. inf.* II 9, 3; *m.* ὥστε 12, A. 9 u. 13, A. 11; *m. acc. c. inf.* 26, A. 2; *vgl.* 28, 4.
- ἔστιν οἱ = ἐνιοί, ἔστιν ὧν = ἐνίων u. *s. w.* II 403, 5; ἔστιν, ὅστις (ὅς) 403, 4; ἔστι τις, ὅστις 403, A. 7; ἔστιν ὅτε, ἔστιν ὅπου, ὅπη, ὅπως, ὅποι, ἔστιν οὐ, ἴνα, ἐνθα, ἧ 405, A. 9.
- ἐστίμα τι *st.* τινος I 428, 3.
- ἐστιᾶν *c. gen.* I 355, 2.
- ἐστιᾶν γάμους, νικητήρια I 306.
- ἔστω, *sit sane* I 237, 2; *in d.* Antwort II 540, c.
- ἔσχατ' ἐσχάτων I 21, 1; 339; *Stellg. d. Artikels b.* ἔσχατος 620 f.
- ἔταιρία *st.* ἐταῖροι I 11, 3.
- ἔτει I 445; ἔτει δευτέρῳ *c. gen. secundo anno post al.* 391, a.
- ἕτερος *c. gen.* I 401, 3; ἔτ. *mit. u. ohne Artikel* 635, 10; ἕτερος ἧ II 301, 1.
- ἐτέρωθι *c. gen.* I 340, c; 402, 4.
- ἔτι *b.* Komparativ I 25, 6.
- ἔτι τοίνυν II 328.
- ἔτοιμός εἰμι *m.* τό *c. inf.* II 44.
- εὖ *st.* eines Satzes II 116 (§ 497); εὖ γε *in d.* Antwort 540, c.
- εὖ εἰπεῖν, λέγειν, ἀπαγορεύειν, ποιεῖν, δρᾶν *c. acc.* I 295, 2.
- εὖ ἔχειν, ἦκειν *c. gen.* I 382 f.



- εὖ ἔσθι (ἴστε) m. folg. Hauptsätze st. ὅτι II 351, 1; am Ende des Satzes 352, a; parenthetisch 353, 3; εὖ οἰδ' ὅτι ohne Verb paronhet. 354 (§ 548); 368, A. 1.
- εὖ πάσχειν c. gen. I 355, 2.
- εὖ ποιεῖν c. partic. II 57, 7.
- εὖ πράττειν τινός I 355, 2.
- εὐδαιμονίζει, εὐδαιμων c. gen. I 388, d, 390, d; τινὰ ἐπὶ τινι 391, A. 6.
- εὐθεῖν ὑπνοῦ I 308, A. 4.
- εὐδοκιμεῖν u. -εἶσθαι I 113 (§ 375).
- εὐεργετεῖν c. acc. I 295, 2; εὐεργ. εὐεργεσίαν c. acc. 320, a.
- εὐθύ c. gen. I 351, a; εὐθύς b. Partiz. II 82, A. 4; nach d. Partiz. 83, A. 5.
- εὐθύνειν c. gen. I 380, 8.
- εὐκλειαν ἔχειν ὑπὸ τινος I 99.
- εὐλαβεῖσθαι c. acc. I 293, 1; c. inf. II 6, 2; c. inf. et μή 208; ohne μή 215, a; c. μή (μή οὐ) u. Verb. fin. 390 ff.; c. ὅπως μή 396, a.
- εὐλογεῖν c. acc. I 295, 2.
- εὐνίς c. gen. I 401, 3.
- εὐνοεῖν c. dat. I 414, 12.
- εὐνοία c. dat. I 427, 2.
- εὐνοιαί, Ehrengaben I 17.
- εὐνοῦς c. dat. I 415, 14.
- εὐορχεῖν c. acc. I 297, 4.
- εὐπειθής c. gen. u. dat. I 359, A. 6; 411, 8.
- εὐπορεῖν c. gen. I 354, 1.
- εὐρεῖν asyndet. angereicht II 346, f.
- εὐρίσκειν τί τινι (bei Einem) I 417, A. 19; c. partic. II 51; c. inf. 71, 16.
- εὐρος, Akkus. I 317, A. 20.
- εὐσεβεία, laus pietatis, I 12, 6.
- εὐσεβεῖν c. eis, περί, πρός τινα I 294, A. 1.
- εὐτ' ἄν v. ὅταν untor ὅτε.
- εὐτε Bdtg. II 445; εὐτε = weil s. ὅτε, da, weil; εὐτε c. conj. st. εὐτ' ἄν 449, A. 4; εὐτε asyndet. angereicht 347, f.; εὐτε . . τόφρα 446 (§ 566); εὐτε st. ἴσως, wie, so wie, in Vergleichsätzen 490 f.; konstr. 491, 2; εὐτέ γε 177 c.
- εὐτυχεῖν c. partic. II 57, 7.
- εὐτυχεῖσθαι passivisch I 126, 10.
- εὐχεσθαι c. dat. I 410, 7; πρός τινα 411, A. 6; c. inf. II 6, 2; c. acc. c. inf. 28 f.
- εὐωχεῖν, -εἶσθαι c. gen. I 355, 2; c. acc. 356, A. 2; εὐωχεῖν τί τινα 322, A. 4.
- ἐφ' ἅπασι I 540, c.
- ἐφάπτεσθαι c. gen. I 346, 2; c. dat. 349, A. 7.
- ἐφεξῆς c. gen. I 346, 2; c. dat. 408, 5.
- ἐφεις c. dat. I 428, 4.
- ἐφροστάναι c. gen. u. dat. I 367, 7.
- ἐφρόστιος c. gen. I 371, A. 19; pro adv. verb. 274, a.
- ἐφύεσθαι c. gen. I 351, a und 403, A. 9; c. dat. 410, 7; c. acc. 352, A. 10; = gebieten, m. acc. c. inf. II 26, A. 2 (m. inf. fut. I 185, b).
- ἐφικνεῖσθαι c. gen. I 349, 3.
- ἐφίστασθαι βάσει c. acc. I 320, b.
- ἐφορᾶν c. partic. II 55, 5.
- ἐφορατικός c. gen. I 371, 9.
- ἐφορμᾶν τινά τι I 311, A. 6; ἐφορμᾶσθαι c. acc. 300, 7.
- ἐφορμουῦμαι ὑπὸ τινος I 124, 6.
- ἐφ' ὑπερθεῖν I 539, a.
- ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε c. ind. fut. od. inf. II 505, A. 3.
- ἔχειν u. Kompos. intrans. I 92; ἔχ. σπουδήν, μομφήν c. acc. 322, 4; = halten c. gen. 348, A. 5; = abhalten, sich enth. c. gen. 396; = abhalten c. inf. II 6, 2; m. τὸ c. inf. 44; c. inf. et μή 208; ohne μή 214, A. 9, a; c. ὥστε μή 215, f.; c. τὸ μή c. inf. 217, 1; c. τοῦ μή c. inf. 218, 0; = posse, c. inf. 9, 3; c. ὥστε 12, A. 9.
- ἔχειν εὖ, καλῶς, οὕτως u. s. w. c. gen. I 382 f.; c. acc. (als: τὸ σῶμα) 383, A. 1; c. dat. 384, A. 1; ἔχειν τι γερσίν u. ἐν. γ. 436, A. 7; — ἔχειν γνώμην c. ὡς et gen. absol. II 93, β.
- ἔχειν c. partic. (ἔχω κτησάμενός τι, ἔχω παρβήσας) II 61 f.; ἔχειν = παύειν c. partic. 56, 6.
- ἔχον, οὕτως ἔχον, acc. abs. II 88, 1; ἔχοντα ταῦτα, scheinbar acc. abs. 90 oben.
- ἔχων c. gen. teilhaftig I 345, A. 2.
- ἔχων ληρεῖς, παλζεις, φλυαρεῖς, κυπτάζεις II 62, 13; ἔχων = mit 87, A. 10; pleonast. ib.
- ἔχεσθαι c. gen. I 346; = se abstinere c. gen. 396.



ἐχθαίρειν ἐχθος τινά I 320, 3, a.
 ἐχθαροῦμαι passiv. I 115.
 ἐχθροὶ ἐχθρῶν I 339; ἐχθρός c. dat.
 415, 14; c. gen. 416, A. 17.
 ἐωθινός adverbial I 274, b.
 ἐωνημένος, ἐωνῆσθαι passiv. I 120, a.
 ἕως, Finalkonjunkt., damit, s. ἵνα;
 Grundbdgt. II 377, A. 1.
 ἕως, während u. bis II 445, a u. c;
 vgl. ὅτε, cum; ἕως οὐ, bis 445, c;
 ἕως . . τόσρα 445, 2; c. ind. 446, 1;
 ἕως ἄν c. conj. 447, 2; ἕως ohne ἄν
 c. conj. 449, A. 4; ἕως c. opt. 450, 5;
 ἕως c. ind. praeter. et ἄν 453, 9; c.
 ind. praet. ohne ἄν (Modusassim.) I
 257 f.; ἕως ἄν c. opt. II 452, 8 (549 f.);
 ἕως ἄν μὴ 184, b.
 ἕως st. τέως II 228, 3.
 ἕως c. gen. I 346.
 ἕως γε II 177.
 ἕως κε s. ἕως ἄν.
 ἕως περ II 170, 5.

Z.

Ζεῖν c. gen. I 357, A. 4.
 ζηλοῦν c. acc. I 293, 1; c. gen. 388 f.
 ζηλώματα v. Personen I 11, 2.
 ζημιῶν τινά τι I 322, A. 4; ζημιῶν
 τινά τι 437, 9; ζημιῶσθαι ζημίαν,
 πολλά etc. 326, A. 7.
 ζημιώσομαι u. ζημιωθήσομαι I 115.
 ζῆν βίον I 305, b; ζ. βίω 308, A. 4.
 ζητεῖν c. inf. II 6, 2; m. acc. c. inf.
 28, 4.
 ζῶα γράφειν c. acc. I 302.
 ζωγραφεῖν c. acc. I 302.
 ζώνυσθαι τι I 327, A. 7.

H.

*H alternativum, aut, ἤ . . ἢ II,
 296 ff.; ἢ = alioquin 297, 4; ἢ . . ἢ
 st. εἴτε . . εἴτε 300, A. 1; ἢ τις ἢ οὐδείς
 I 665, A. 2; ἢ τε oder auch II 238, 3;
 ἢ . . τέ korrespondierend 244, A. 2;
 ἢ οὐ od. ἢ μὴ 191, A. 2; ἢ . . ἢτοι
 od. ἢτοι . . ἢ 298, 5; ἢ . . δέ 273, A.
 ἢ in d. Frage an II 523, 2; ἢ . . ἢ
 = utrum . . an 530, 12; 531, A. 9;

scheinbar in direkter Frage, in Be-
 ziehung auf e. zu ergänzendes Verb
 534, A. 14; ἢ . . ἢ καὶ 532, A. 12;
 ἢ . . ἢ (ἢέ . . ἢε) 531, A. 8; ἢ = an
 532, 13; ἢ οὐ od. ἢ μὴ, an non 191,
 A. 2; ἢ st. εἰ, ob, 531, A. 8; 534,
 A. 15; ἢ . . εἴτε 298, A. 1; 301, A. 3.
 ἢ comparativum II 301 ff.; οὐ (μὴ),
 οὐδείς (μηδείς) . . ἢ 304, A. 4; τίς,
 τί . . ἢ ib.; τί ἢ = ἄλλο τι ἢ ib.;
 ἢ statt μᾶλλον ἢ, nach βούλεσθαι,
 αἰρεῖσθαι, δέχεσθαι, nach δίκαιόν ἐστι,
 λυσιτελεῖν u. s. w. 303, A. 2; ἢ fehlt
 nach Kompar. 304, A. 6; bei πλέον,
 πλείω, ἔλαττον in Vrbdg. m. e. Zahlw.
 311, 4; ἢ neben dem Genetive nach
 e. Komparative 311, A. 3; Gbr. des
 ἢ u. des Genetivs b. Kompar. 307 ff.
 ἢ nach d. Kompar. m. d. Nominative
 ohne Verb II 309, a; mit Attraktion,
 als: ἀρείοσιν ἢ ὑμῖν st. ἢ ὑμεῖς ἐστε
 ib. b; ἢ m. e. Kompar. nach e. Komp.,
 als: θάπτων ἢ σοφώτερος, ταχύτερον ἢ
 σοφώτερον 312, 5; ἢ nach e. Superlat.
 I 23.
 ἢ c. inf. nach e. Komparative st. ἢ
 ὥστε c. inf. II 503, A. 1.
 ἢ . . γέ II 173, 3.
 ἢ καὶ nach d. Kompar. II 256.
 ἢ κατὰ od. ἢ πρὸς c. acc. nach e. Kom-
 par. II 315, 8.
 ἢ κε in abhäng. Fragen I 223, A. 6.
 ἢ τε nach d. Kompar. II 238, 3; ἢ τε
 . . ἢ τε, sive . . sive 239, 5.
 ἢ ὡς c. opt. et ἄν s. ἢ ὥστε.
 ἢ ὥστε c. inf. u. ἢ ὡς c. opt. et ἄν
 nach e. Komparative II 315, A. 4;
 503, δ.
 ἢ = profecto II 144 f.; Fragw. 145, 3;
 526.
 ἢ ἄρα II 144, 2.
 ἢ γάρ II 330, a; 336 f.; ἢ . . γάρ ib.
 ἢ δὴ II 129, 6; ἢ δὴ μὴν (μάν) 136, 4.
 ἢ δῆτα II 133, 4.
 ἢ θῆν II 135 (§ 501).
 ἢ κάρτα II 144, 1.
 ἢ μάλα, ἢ μάλα δὴ II 129, 6; 144, 1.
 ἢ μὲν II 140, 3, a.
 ἢ μὲν δὴ II 142.
 ἢ μὴν (μάν) II 136, 4.



- ἦ . . οὖν in d. Frago II 162, d.
 ἦ που, ἦ πού γε II 145, 2.
 ἦ τε II 240, 6.
 ἦ, Fragwort, II 526; ἦ μή ib.; ἦ ἄρα,
 ἦ ἄρα δή, ἦ ῥα, ἦ ῥά νυ, ἦ πη, ἦ που,
 ἦ γάρ ib.
 ἦ, *adv.* st. ἐν, παρὰ ᾧ, οἷς II 401, A. 3;
c. gen. I 340, c; = *ubi* 443; = *quo*
 444, A. 3; vgl. Adverbialsätze der
 Ortsbeziehg.
 ἦ, wie, b. Superlative I 27, 7; ἦ
 τάχος 28; ἦ m. Superlat. u. δύναμαι,
 δυνατόν u. s. w. II 499, A. 4.
 ἦ ἔχω, ἦκω *c. gen.* I 382 f.
 ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἦ II 228, 4.
 ἦγεῖσθαι = führen, beginnen *c. gen.* I 367,
 7; *c. acc.* 369, A. 16; *c. dat.* 409; ἦγεῖσ-
 θαι = halten für, *c. gen.* 374, 2; ἦγ.
 πολλοῦ, ὀλιγοῦ etc. od. περὶ *c. gen.* 377,
 7, a; *c. dupl. acc.* 318 f.; *c. inf.* u.
acc. c. inf. II 5, 1; 28 f.; = für recht,
 notwendig halten 6, A. 2; ἦγοῦμαι
 δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι m. *nom. c. inf.*
 32, 3; ἦγοῦμαι μὲν 272, 2.
 ἦγεμονεύειν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409;
 ἦγεμονεύομαι ὑπὸ τινος 124, 6.
 ἦγουν II 163, d.
 ἦδέ, und II 299, A. 2.
 ἦδεσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 355, 2;
c. dat. od. ἐπὶ τινι 439 u. 440, A. 10;
 ἦδομένῳ 425, g; *c. partic.* II 53, 3;
c. ὅτι 355.
 ἦδη, Bdtg. II 120 ff.; = schon 120;
 bisher, für jetzt 121, sofort, nun-
 mehr, ferner, ἐνταῦθ' ἦδη, τότε ἦδη,
 οὕτως; ἦδη ib.; vom Raume 122, 2;
 vollends ib; gleich (= αὐτίκα) ib;
 folgernd: hiernach 122 f.
 ἦδιον statt ἦδύ II 307 oben.
 ἦδύς *c. dat.* I 415, 14; *c. inf.* II 13, 5.
 ἦέ = *aut* s. ἦ; ἦέπερ s. ἦπερ; ἦέ . .
 ἦε in d. Frage II 531, A. 8.
 ἦέριος, adverbial I 274, b.
 ἦθάς *c. gen.* I 369, 8.
 ἦκειν εὖ, καλῶς, οὕτως u. s. w. *c. gen.*
 I 382, 1.
 ἦκειν, *venisse* I 136, b; *c. partic. praes.*
et fut. II 60 f.
 ἦκιστα, ἦκιστά γε (δῆτα) in d. Antwort
 II 540 c.
 ἦλθε παρὰ μικρόν, τοσοῦτον I 514.
 ἦλικία st. ἦλικες I 11 3; ἦλικίαν ἔχειν
c. inf. II 14, 5.
 ἦλικος Bdtg. II 400, A. 1; attrahiert
 410 ff.
 ἦλιοι, *soles*, I 18, A. 2.
 ἦμαρ st. des Plur. I 14, 1; ἦμαρ εἶδεται
c. inf. II 14, 5.
 ἦματι I 445.
 ἦμάτιος, adverbial I 274, b.
 ἦμεῖς, Gbr., s. Pron. person.
 ἦμὲν . . ἦδέ II 299, A. 2; ἦμὲν . . τέ,
 ἦμὲν . . καί, ἦμὲν . . δέ ib.
 ἦμέρα scheinbar weggelass. in ἦν ἀμφὶ
 ἡλίου δυσμάς u. dgl. I 33, c; ἦμέρα 445
 ἡμερεύειν *c. gen. loci* I 385.
 ἡμερήσιος adverbial I 274, b.
 ἡμέτερος st. des objektiv. Genet. I 560,
 A. 11; reflexiv 568, 6, a.
 ἡμῖν st. des Reflexivs I 559, A. 8; ge-
 mütl. (ethischer) Dativ 423, d; b. e.
 Subst. scheinbar st. d. Gen. 429, c.
 ἡμιόλιος *c. gen.* I 392; ἡμ. ἦ 393, A. 10;
 II 301, 1.
 ἡμῖνος (ὁ) τοῦ χρόνου, ἡ ἡμίσεια τῆς γῆς
 u. s. w. I 279, c.
 ἡμῖνος ἦ I 393, A. 10; II 301, 1.
 ἡμος = ὅτε II 445; vgl. ὅτε; ἦμος . .
 δὴ τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δὴ, καὶ τότε
 ἔπειτα 446 (§ 566); st. ὅτι, *dass* 368, 7.
 ἡμῶν st. ἡμέτερος I 559, 3.
 ἦν s. εἰάν; ἦν μέντοι II 144, g; ἦν τε . .
 ἦν τε s. εἰάν τε; ἦν in indirekt. Fragen
 s. εἰάν; ἦν . . ἦ, ob . . oder 533, 14.
 ἦν, οἱ, ὧν u. s. w. II 404; ἦν, ὅτε 405,
 A. 9.
 ἦνεσα st. des Präs. I 163, f.
 ἦνίκα, als, II 445, a; s. ὅτε; ἦνίκα ἂν
c. conj. s. ὅταν unter ὅτε; ἦνίκα *c. opt.*
et ἂν 452, 8 [550, 4]; ἦνίκα *c. ind.*
praeter. et ἂν 453, 9; ἦνίκα st. ὅτι, *dass*
 368, 7.
 ἦνίκα περ II 170, 5.
 ἦνιοχεῖν, ἦνιοχεύειν *c. gen.* I 367, 7.
 ἦνπερ ἦ II 178 (§ 509).
 ἦοῦς, *gen. temporis* I 386.
 ἦπατημένος τινός I 396.
 ἦπερ II 302, A. 1.
 ἦρα φέρειν *c. dat.* I 415, 13.
 ἦσαν, οἱ II 404.



ἦσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 ἦσθην *st. ἦδομαι* I 164.
 ἡσᾶσθαι = besiegt sein I 136, c; ἡσ.
 τι (μάχην) 326, A. 7; *c. gen.* 391, 2;
 ὑπό τινος 392, A. 8; *c. dat. ib.*; *c. partic.* II 57, 7.
 ἡσσητέον τινός I 447.
 ἦσσω εἰμί *c. inf.* II 9, 3; ἦσσω beim
 Komparativ I 26.
 ἡσυχῆ, ruhig I 435, 6.
 ἡσυχίαν παρέχειν *c. inf.* II 6, 2.
 ἡσυχος, adverbial I 275, c.
 ἡτάν = ἦτοι ἄν II 146, 4.
 ἡτάρ' = ἦτοι ἄρα II 146, 4.
 ἦτε . . ἦτε = εἶτε . . εἶτε II 300, A. 1;
 in d. Frage 531, A. 8.
 ἦτοι (ἦτοι) konfirmativ II 146, 4; b.
 Impr. 147, 5; = nämlich 163, d;
 ἦτοι μέν u. ἦτοι . . μέν 146, 4; ἦτοι . .
 γέ *ib.*; 173, 3; ἦτοι . . δέ, ἦτοι . . αὐτάρ
 147, 5; ἦτοι . . ἦ, *aut* . . *aut* 298, 5.
 ἡττᾶσθαι *s. ἡσᾶσθαι*.
 ἡύκται passivisch I 120, a.
 ἡύτε, wie, sowie, in komparativ.
 Adverbialsätzen II 490, 1; konstr.
 491, 2; nach e. Kompar. 304, A. 5.
 ἡχεῖν *c. acc.* I 299, 6; 309, b.

Θ.

Θαλάσσιος pro adverb. I 274, a.
 θαλέθειν *s. θάλλειν*.
 θάλλειν *c. acc.* I 308, 3, a.
 θάλπη I 17.
 θαμβεῖν *c. acc.* I 298, 5.
 θαμύζειν *c. partic.* II 63, 15.
 θάνατοι I 16, 8; 17; = φόνος 18, A. 2;
 τὴν ἐπὶ θανάτῳ δεῖν, κοσμεῖν II 558, 4.
 θαρρεῖν *c. acc.* I 298, 5; τινί 299, A. 6;
c. inf. II 6, 2.
 θάρσος ἐστὶ μοι *m. τό c. inf.* II 44.
 θάσσειν *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 θᾶσσον, *ocius*, in ungeduldigen Auf-
 forderungen II 306.
 θάτερα, θάτερον, Akkus. I 317, A. 21;
 τὸ θάτερον, die Verschiedenheit, 625,
 A. 6.
 θαῦμα *c. inf.* (ἰδεῖν, ἀκοῦσαι) II 15, c.
 θαυμάζειν *c. gen. pers.* I 361, A. 10, b;
c. gen. pers. et acc. rei ib.; τινά τινος

388 d; vgl. 391, A. 6; *c. dat.* u. ἐπὶ
 τινι 439 u. 440, A. 10; *c. partic.*
 II 53, 3 u. 73, A. 3; *m. acc. c. inf.*
ib.; θαυμάζω, ὅτι 355, 1; θ., εἰ *st.*
 ὅτι 369, 8; θ., ἐάν 370, 8; θ., πῶς,
 ὅπως, πότερον, ὅστις u. *s. w.* 370,
 A. 2; θαυμάζεσθαι τι I 326, A. 7.
 θαυμασίος *c. gen.* I 388, d.
 θαυμασίως ὡς II 415, A. 15.
 θαυμαστὰ λέγεις, εἰ *st.* ἔτι II 370, 8.
 θαυμαστόν ἐστι *m. εἰ st.* ὅτι II 370, 8.
 θαυμαστός ὅσος II 415, A. 15.
 θαυμαστῶς ὡς II 415, A. 15.
 θε Suffix entst. aus θήν II 135, A.
 θεᾶσθαι *c. gen.* I 361 f.
 θέατρον *st.* θεαταί I 12, 4.
 θέειν *c. acc. viae* I 313, 5; θ. δρόμῳ
 308, A. 4; θ. *c. gen. loci* 384, a.
 θέλειν *s. ἐθέλειν*.
 θέμις, Gerichtsstätte I 12, 5.
 θεμιστεύειν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409.
 θεν Suffix entst. aus θήν II 135, A.
 θεραπεία, Diener, I 11, 3.
 θεραπεύειν *c. acc.* I 293.
 θεραπεύεσθαι *θεραπειαν* I 326, A. 7.
 θεραπεύεσθαι passivisch I 115.
 θέρεσθαι *c. gen.* I 357, A. 4.
 θερινός pro adverb. I 274, b.
 θερμότερος *c. inf.* II 13, 5.
 θεσμοφοροῖς I 445.
 θεσπίζειν *c. inf.* I 195.
 θέσφατόν ἐστι *c. inf.* I 195; θέσφ. ἰκνεῖται,
 ὥστε *c. inf.* II 6, A. 1; vgl. ὥστε
c. inf.
 θεωρεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b; θεωρεῖν
 ἐς 469.
 θηλεῖν *c. gen.* I 357, A. 4.
 θήν II 134, 6.
 θηρᾶν u. θηρᾶσθαι I 112.
 θησαυρός βελέεσσι I 428, 3.
 θητεύειν *c. dat.* I 410, 7.
 θιγγάνειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 348, A. 7;
c. dat. ib.
 θνήσκειν ὑπό τινος I 98 f.; θνήσκειν =
mortuum esse 137, d; θν. τῷ φόβῳ
 (δέει) *c. acc.* 299, 5; θν. τύχην 307;
 θν. ὑπὸ χειρὶ τινος 436, A. 7.
 θοάζειν *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 θοινίλειν δειπνόν τινα I 321.
 θρέμμα, *alumnus*, I 63, 1.



θρέψομαι passivisch I 116.
 θρηνεῖν *c. acc.* I 298; 309, b.
 θρόνοι *st. des Sing.* I 18, A. 2.
 θρώσκειν δόμους I 312, 4.
 θυγάτηρ weggelass. I 265, § 403; 333 f.
 θύει *sc. ὁ θυτήρ* I 32, b.
 θύειν u. θύεσθαι I 112.
 θύειν ἐπινίκια, εὐαγγέλια, διαβατήρια,
 γενέθλια, Λύκαια I 306.
 θυμοῦσθαι *c. gen.* I 388, b; *c. dat.* 414, 12.
 θύραι *st. des Sing.* I 18, A. 2.
 θυραῖος *pro adverb.* I 274, a.
 θυροκοπεῖν *c. acc.* I 302.
 θυρσοφορεῖν *c. acc.* I 302.
 θῶκος, Sitzung I 12, 5.
 θωπεύειν, θώπτειν *c. acc.* I 293.

I.

ἰάπτειν ὀρχήματα I 307.
 ἰάς adjektivisch I 272.
 ἰάβειν ὕπνον I 305, b.
 ἰδέ = *und* II 299, A. 2.
 ἰδέ = *vide*, auf Mehrere bezog. I 84, 4.
 ἰδέαν, πᾶσαν ἰδ. = *omni modo* I 311, A. 7.
 ἰδεῖν, ἰδέσθαι *s. ὁρᾶν*.
 ἰδίᾳ, *privatim*, I 442 unten.
 ἰθίος *c. gen.* I 376, 4.
 ἰδιωτεύειν, ἰδιώτης *c. gen.* I 369, 8.
 ἰδιώτης (*imperitus*) *m. ὡς (ᾧστε) c. inf.*
 II 503, A. 2.
 ἰθρῖς *c. gen.* I 369, 8.
 ἰδρῶτες I 15, 2.
 ἰεῖς, ἰέντες *pleonast.* II 87, A. 10.
 ἰέναι u. *Kompos. intransit.* I 92; 95;
c. gen. 351, a; ἰέναι ἀξίνῃ 435, 7;
 ἰέναι *sc. δόρυ* II 561, b; ἰεσθαι *c. gen.*
 I 351, a.
 ἰέναι, εἶμι *m. Futurbdtg.* I 139.
 ἰέναι νέας u. *s. w.*, nach den Schiffen
 I 312, 4; ἰ. τοῦ πρόσω 385, a; ἰ. πε-
 δλοιο *ib;* *c. acc. viae* 313, 5.
 ἰέναι *c. partic. praes. et fut.* II 60 f.
 ἰερεῦσθαι *τι c. dat.* I 418.
 ἰερός *c. gen.* I 376, 4.
 ἰεσθαι *c. gen.* I 351, a.
 ἰζειν *c. gen. loci* I 384, a.
 ἰεσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 ἰθέως *b. Partiz.* II 82, A. 4.
 ἰθι, ἰτε *b. imperat.* I 236, 1.

ἰθύειν *c. gen.* I 351, a; *c. gen. loci*
 384 unten.
 ἰθύειν *c. acc.* = nach e. Orte I 312, 4.
 ἰθύ(ς) *c. gen.* I 351, a; ἰθύς φρονεῖν =
 ἰθύς ἰέναι *φρ.* II 564, d.
 ἰκάνειν = *venisse* I 136, b.
 ἰκανός εἶμι *c. inf.* II 9, 3; *c. ᾧστε* 12,
 A. 9; ἰκανός εἶμι *c. inf. st. ἰκανόν*
 ἐστι *m. acc. c. inf.* 35, d; ἰκανός εἶμι
c. partic. 54 f., vgl. 74, 22.
 ἰκάνω ἰδομένῳ τινί u. *s. w.* I 425, g.
 ἰκειν = *venisse* I 136, b; *c. acc.* 311, 4.
 ἰκελος *c. dat.* I 412, 9.
 ἰκετεύειν *c. gen.* I 349, A. 8; *c. inf.*
 II 6, 2.
 ἰκνεῖσθαι = *venisse* I 136, b; *c. gen.*
 349, A. 8; *c. acc.* 312, 4; ἰκνεῖσθαι
 τινα = Einem zukommen *ib. a. E.*;
 ἰ. τινι = *venire ad aliq.* 418; *c. partic.*
 II 60 f.
 ἰμείρειν, -εσθαι *c. gen.* I 351, b; *c. acc.*
 352, A. 10.
 ἰνα, *ubi, c. gen.* I 340, c.; *ubi u. quo*
 444, A. 3; ἰνα *c. gen. st. ὅτι ἐν*
 τοιοῦτῳ *c. g.* II 371, 9, vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehg.
 ἰνα, *ibi*, II 228, 3.
 ἰνα, *Finalkonjunkt., damit*, II 377 ff.;
 Grundbdtg. 378, A. 1; *c. conj. et*
opt. 378 f.; *v. e. Folge* 379, A. 3;
c. conj. nach. e. histor. Ztf. 380 ff.;
c. opt. nach e. Haupttemp. 382 f.;
canon Dawesianus 384, A. 5; ἰνα *χεν*
 (ἰνα ἄν?) *c. conj.* 386, A. 6; Wechsel
 des Konjunktivs u. Opt. 387; *c. ind.*
praeteritorum 388 f.; *c. ind. praeter.*
et ἄν 389, A. 7; *c. opt. st. des indic.*
praeter. 390, A. 8.
 ἰνα γε II 178 (§. 509); ἰνα δὲ 131
 (§ 500); ἰνα περ 170, 5.
 ἰνα μὴ II 184, b.
 ἰνα τε II 238, 2.
 ἰνα τί; II 520.
 ἰνδᾶλλεσθαι *c. partic.* II 52, 2.
 ἰππεύειν, ἰππικῶ, ἰπποις, *cum eq.* I 434, 5.
 ἰππικόν, τό, *st. οἱ ἰππεῖς* I 14, 3.
 ἰππος, Reiteroi, I 13, 1.
 ἰς in Umschreibg. I 280, d.
 ἰσθ' ὅτι ohne Verb. *fin.* II 354, 3; 368,
 A. 1.



ἴσθι, ἴστε st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι II 351 f.;
nach e. Konditionalsatze zu ergänzen vor e. Hauptsatze 484, 4, b.
ἴσθμῶ = ἐν Ἴ. I 442.
ἴσκειν c. dat. I 411, 9.
ἴσμοιρος c. gen. I 343, 1.
ἴσῶν, ἴσος, ἴσως, ἰσοφαρῖζειν c. dat. I 411, 9; ἴσος, -ως, ἐν ἴσῳ καὶ 413, A. 11; ἴσος ὡς od. ὡσπερ ib. u. II 493, 4.
ἰσόρροπος c. gen. I 377, b; c. dat. 412.
ἰσάναι χορόν c. dat. I 419.
ἴστασθαι c. gen. I 394, 1; 384, a.
ἰστορεῖν c. dupl. acc. I 324, 7.
ἰσχανᾶν c. gen. I 351, b.
ἴσχειν λῆστιν c. acc. I 323, 4; ἴσχ., abhalten, c. gen. 396; c. inf. et μή II 208; ohne μή 214, A. 9, a.
ἰσχύειν σώματι I 440, 12.
ἰσχυρός c. dat. I 440, 12; ἴσχ. ἰδεῖν II 15, b.
ἰχθύες, Fischmarkt, I 12, 5.
ἰῶν pleonastisch II 87, A. 10.

K.

Κά s. ἄν.
καῆναι Bdtg. I 122, 1.
καθαίρειν c. dupl. acc. I 327, A. 9.
κάθαρμα v. Personen I 11, 2.
καθαρός c. gen. I 401, 3.
καθεστηχέναι als Kopula I 42 f.
καθηγεῖσθαι c. gen. I 367, 7; c. dat. 409.
καθίλειν c. acc. loci I 314, A. 13.
καθίλειν c. inf. u. acc. c. inf. II 10; 28, 4; c. partic. 73, 20.
καθικνεῖσθαι, berühren, c. gen. I 346; erreichen c. acc. 349, 3.
καθιστάναι c. dupl. acc. I 318 f.; m. folg. εἶναι 44, A. 2; c. inf. u. acc. c. inf. II 10; 28, 4; καθ. intrans. I 94; καθιστάναι st. des Mediums 110, 2; καθιστασθαι καλῶς etc. c. gen. 382 f.
καθυβρῖζειν τινί I 407, 3; 452.
καὶ II 246 ff.; steigernd 246—248; an der Spitze eines Fragsatzes 247, 3; adversativ 248, 4; b. Imperat. ib. 5; b. e. Folge ib.; καὶ . . καὶ 249; τέ . . καὶ 249 ff.; καὶ . . τέ . . καὶ 251, A. 1;

καὶ . . τέ καὶ . . καὶ ib.; καὶ . . τέ 251, A. 2; καὶ . . δέ 273, A.; καὶ αὖ u. καὶ . . αὖ 279, 2; καὶ . . ἠδέ 299, A. 2; b. πολὺς (πολλοὶ καὶ ἀγαθοί) 252, 1; καὶ . . καὶ οὖν 163, c; καὶ bei ὁμοίως, ἴσος, ὁ αὐτός I 413, A. 11; καὶ c. verbo fin. nach e. Partiz. II 100, 4; καὶ st. ὅτε 231; καὶ st. e. Satzverb. durch εἰ od. ἐάν ib.; καὶ weggelassen (Asyndeton) 340 ff.; 345, b, c, d; weggel. bei ἄλλοι, ἄλλα, οἱ ἄλλοι, τὰ τοιαῦτα 341.

καὶ, als Adverb, = etiam II 253 ff.; καὶ ὀλίγοι, perpauci, καὶ λίην (κάρτα, μάλα), in Erwiderungen u. Antworten 254; b. Superl. ib. u. I 27, 7; καὶ τρίτε, καὶ πολὺς, καὶ πᾶς, καὶ αὐτίκα u. a., καὶ μόνος, καὶ εἰς II 254; b. unbestimmten Pronomen, hinter Fragwörtern u. Relativen ib.; καὶ im Nachsatze 255, A. 2; in Vergleichungssätzen, oft doppelt 256, 2 καὶ b. Partiz. II 85, A. 8.

καὶ in d. Antwort II 540, A. 2.

καὶ αὐτός = gleichfalls I 653, A. 2; = vel ipse ib.

καὶ γάρ II 331, a u. besonders 337, A. 1; 339, A. 2; καὶ γάρ οὖν 156, b; καὶ . . γάρ 334.

καὶ γε II 176, b; καὶ . . γέ 173, 4; in d. Antwort 540, A. 2.

καὶ δέ u. καὶ . . δέ II 253, 3.

καὶ δὴ Bdtg. II 125; c. Indicat. v. e. Annahme I 202 f.

καὶ δὴ καὶ II 125 f.; καὶ δὴ μὲν οὖν 158, c.

καὶ δὴτα II 133, 4.

καὶ ἐάν, καὶ εἰ, auch wenn II 488 ff. καὶ μάλα in d. Antwort II 540, c.

καὶ μὲν II 141, c.

καὶ μὲν δὴ, καὶ μὲν δὴ καὶ II 142.

καὶ . . μέντοι II 143.

καὶ μήν II 137, c.

καὶ νῦν II 117, 2.

καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ II 283, 2.

καὶ ὅς, καὶ ἧ st. καὶ οὗτος, καὶ αὐτή II 228, 4.

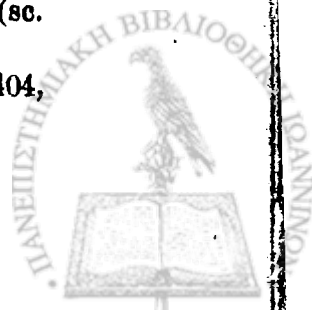
καὶ οὗτος Bdtg. I 647, 8.

καὶ . . πέρ b. Partiz. II 85, A. 8.

καὶ πῶς ἄν; ohne Modus I 243, 4.



- καὶ ταῦτα = *idque*, und zwar I 68. A.; 647, 8; II 247, 2; b. Partiz. 85, A. 8; καὶ ταῦτα od. καὶ τοῦτο in d. Antwort 540, A. 2.
- καὶ τε II 238, 3.
- καὶ . . τοὶ II 152, A. 1.
- καὶ τοίνυν II 328.
- καὶ τότε, καὶ τότε δὲ, καὶ τότε ἔπειτα nach ἤμος II 446 (§ 566).
- καὶ ὡς b. Partiz. II 85, A. 8.
- καλεῖν πυρὶ u. ἐν. π. I 436, A. 7.
- καλεῖσθαι c. gen. I 351, b.
- καίνυσθαι c. gen. I 393, b; c. acc. ib. A. 11; ἐν, μετά c. dat., ἐπὶ c. acc. ib.; κ. τινα c. inf. II 14, 6.
- καίπερ b. Partiz. II 85, A. 8; καίπερ οὐ c. particip. 200, 3; καίπερ als Konjunktion *quamquam* 490, A. 3.
- καιρῖαν, καιρίᾳ τύπτεσθαι II 558, 4.
- καιρὸν acc. = *commodum* I 315, A. 15; καιρῶ, in tempore, 446, 2; καιρός ἐστὶ c. inf. II 13, 5.
- καίτοι II 151 f.; b. Partiz. 85, A. 8.
- καίτοι γε II 152; καίτοι . . γέ ib.
- κακά κακῶν I 21, 1; 339; κακά τινα st. τινος I 428, 3.
- κάκη = *crimen ignaviae* I 13, 6.
- κακηγορεῖν, κακολογεῖν, κακοποιεῖν c. acc. I 295, 2.
- κακόνους c. dat. I 415, 14.
- κακός πᾶσαν κακίαν I 307, A. 1; κακός εἰμι c. inf. II 9, 3; κακόν ἐστὶ m. acc. c. inf. 28, 4; — κάκιον st. κακόν 307 oben.
- κακουργεῖν c. acc. I 295, 2.
- κακούργος c. gen. I 371, A. 19.
- κακῶν κάκιστος I 21, 1.
- κακῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δρᾶν c. acc. I 295, 2.
- κάλαμος st. κάλαμοι I 13, 1.
- καλεῖν c. dupl. acc. I 318, 1; καλεῖν ὄνομά τινα 321; κ. ὄνομά τινα 319, A. 1; ἐπὶ τινα ib.
- καλεῖσθαι c. dupl. nom. als Kopula I 43; καλεῖσθαι ὄνομα 326, A. 7; καλεῖσθαι τινος 374, 2; = beschuldigen κ. τινα τινος 380, 8; καλούμενος, so genannt, 271, A; καλούμαι Fut. passiv. 115.
- καλλιερεῖν, -εῖσθαι I 113 (§ 375); κ. c. inf. II 17.
- καλλινικὸν κομᾶζειν, sc. κῶμον; καλλινικὸν αἰδεῖν, sc. ψδὴν II 558, 4.
- κάλλιον, Kompar. statt d. Posit. II 307 (§ 540).
- καλλιστεύειν, -εσθαι c. gen. I 393, b.
- κάλλος v. e. Person I 11, 3; = *pulchritudinis praemium* 13, 6.
- καλλωπιζεσθαι c. dat. I 439.
- καλὸν ὄν, acc. absol. II 88 f.
- καλός ἰδεῖν II 15, b; καλόν ἐστὶ m. acc. c. inf. 28 f.
- καλύπτειν τινά τινα u. τινὲ τι I 295, A. 2.
- καλῶς γε in d. Antwort II 540, c.
- καλῶς ἔχειν, ἦκειν c. gen. I 382 f.; καλῶς εἶχεν u. εἶχεν ἄν 204 ff.
- καλῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δρᾶν c. acc. I 295, 2.
- κάμηλος, *camelorum agmen*, I 13, 1.
- κάμνειν c. acc. I 316; c. partic. II 55, 5.
- κᾶν, auch wenn, s. καὶ ἔάν.
- κᾶν formelhaft: auch eventuell, selbst eventuell, beim Konjunktiv, Imperativ u. s. w. I 244, A. 2, vgl. 210 f.; κᾶν εἰ = *etiamsi* ib; κᾶν εἰ . . ἄν 247, 7.
- κάπειτα II 254; 281, 6; b. Partiz. 85 f.
- κάρα in Umschreibgen I 280, d.
- καρδία; ἐξίστασθαι m. τό c. inf. II 44.
- κάρηνα st. d. Sing. I 18, A. 2; in Umschreibungen 280, d.
- καρπός st. καρποὶ I 13, 1.
- καρπούσθαι c. acc. I 356, A. 2.
- κάρτα, κάρτα γε in d. Antwort II 540, c; τὸ κάρτα vel *maxime* I 595.
- καρτερεῖν c. acc. I 295, 3; c. partic. II 55, 5.
- καρτερός c. gen. I 367, 7; c. inf. II 10.
- κατά Präp. c. gen. et acc. I 475 ff.; κατά τοῦτο εἶναι, κατά δύναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck II 19 (§ 473); κατά c. acc. u. εἰς, κατά c. acc. u. διὰ c. gen. wechselnd I 548 (§ 450); κατά c. adv. 539 f.; οἱ καθ' ἑμᾶς 271 (§ 403).
- κάτα b. Partiz. II 85 f.
- καταβαίνειν c. acc. *viae* I 313; c. acc. *loci* 312, 4; c. gen. 394, 1; absolut (sc. ἀπὸ τοῦ ἵππου) II 561, b.
- καταβοᾶν c. acc. I 301, 7; c. gen. 404, A. 9.



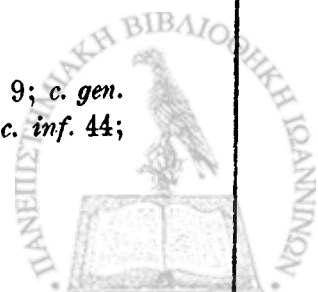
- καταγελᾶν *c. gen.* I 365; 404, A. 9; *c. acc.* 366, A. 13; *c. dat.* 407, 3; 452; καταγελῶμαι ὑπό τινος 124, 6.
- καταγιγνώσκειν τινός, τί τινος, τινά τινος, κ. τινά I 404, A. 9; καταγιγνώσκεται μού τι *ib.*; καταγιγνώσκομαι 125 oben; κ. ἑαυτοῦ *c. inf.*, z. B. πλουτεῖν II 32, 2; *od. mit nom. c. inf.* (κ. ἑαυτοῦ δυνατός εἶναι) *ib.*
- καταγύναι, κατεάγην *c. gen.* I 345, A. 2.
- καταδεῖν *m. inf.* II 5, 1.
- κατάδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι II 53, A. 2; ὅτε 367, 5.
- καταδικάζειν τί τινος I 404, A. 9; *pass.* καταδικάζεται τινος *ib.* u. 125, A. 2.
- καταδοκεῖν τί τινι I 417, A. 19.
- καταδοῦλωσις *c. dat.* I 427, 1.
- καταθρῶσκειν *c. acc.* I 313, 5.
- καταιθύσσειν εὐδῖαν *c. acc.* I 321.
- καταιτιᾶσθαι *c. gen.* I 404, A. 9.
- κατακερματίζεσθαι τι I 327, A. 7; εἷς τι 323, A. 5.
- κατακοῦειν *c. gen.* I 357, 4; 359, A. 6; *c. dat.* 359, A. 6; 410, 7.
- κατακράζειν *c. acc.* I 301, 7.
- κατακρίνειν τί τινος I 404, A. 9; *c. dat.* 418; 452.
- καταλαμβάνει με *c. inf.* II 12, 4; καταλαμβάνειν *c. partic.* 51; *intrans.* I 93.
- καταλαμβάνειν *c. gen.* I 404, A. 9.
- καταλέγειν *c. gen. partit.* I 345, A. 2; -εσθαι *c. gen.* 375, 3, a.
- καταλείπειν *c. pron. reflex. st. des Mediums* I 111, 2; *m. folg.* εἶναι 44, A. 2.
- καταλείψομαι u. καταλειφθήσομαι I 116, A. 1.
- καταλλάττειν, -εσθαι *c. dat.* I 430, 1; πρὸς τινα 431, A. 1.
- καταλύειν *c. gen.* I 396; *intrans.* 93; καταλύεσθαι *c. dat.* 430, 1.
- καταλύσομαι *scheinb. passiv* I 116, A. 1.
- καταμανθάνειν *c. gen.* I 362.
- καταμελεῖν *c. gen.* I 365.
- καταμερίζειν, *distribuere*, *c. dat.* I 406, 1.
- καταναυμαχεῖν *c. acc.* I 301, 7.
- κατανέμειν *c. dupl. acc.* I 323, 5.
- κατανίφειν *c. acc.* I 300, 6; 309, a.
- κατανοεῖν *c. gen.* I 362.
- κάταντα, *acc. viae*, I 313, A. 12.
- καταντικρό *c. gen.* I 353; *c. ἡ* II 302.
- καταντίον *c. gen. u. c. dat.* I 408, 5.
- καταπάσσειν *c. gen.* I 357, A. 4.
- καταπαύειν *m. από c. g.* I 400, A. 2.
- κατάπαυμα *v. Personen* I 10, 2.
- καταπλάσσεσθαι *c. dupl. acc.* I 321.
- καταπλήττεσθαι *c. acc.* I 298; *c. dat.* 439.
- καταπολεμεῖν *c. acc.* I 307, 7.
- καταπολιτεύεσθαι *c. acc.* I 301, 7.
- καταπροίξεσθαι *c. partic.* II 57, 7.
- καταρᾶσθαι *c. dat.* I 410, 7.
- καταρκεῖν *c. partic.* II 55, 4.
- καταρνεῖσθαι *c. inf. et μή* II 208.
- καταρρηγύναι τροπᾶς I 306.
- κατάρχειν γόοις τινά I 301, A. 7; κ. *c. gen.* 346; *c. acc.* 349, A. 7; *c. partic.* II 56, 6.
- κατασκευδανύναι τί τινος I 404, A. 9.
- κατασκευάζειν *c. inf. u. acc. c. inf.* II 10; 28, 4; κατασκευάζειν ἑαυτῷ *st. des Mediums* I 111, 2.
- καταστῆναι als Kopula I 42 f.; καταστῆναι ὑπό τινος 99.
- καταστῆσαι ohne Objekt I 94.
- κατατέμνειν *c. dupl. acc.* I 323, 5; *pass.* κατατέμνεσθαι τί 327, A. 7.
- κατατιθέναι *c. gen. pretii* I 377, b.
- καταυτόθι I 539, a.
- καταφρονεῖν *c. gen.* I 365; 403, A. 9; *c. acc.* 366, A. 13; τινός τι 404, A. 9; *c. inf. od. acc. c. inf.* II 5, 1; καταφρονοῦμαι ὑπό τινος I 124, 6; καταφρονήσομαι *passive* 116.
- καταχεῖν τι *c. gen.* I 404, A. 9; κ. τινί τι 452.
- καταχειροτονεῖν τί τινος I 404, A. 9.
- καταχρῆσθαι *c. dat.* I 437, 8; *c. acc. ib.* A. 8.
- καταψεύδεσθαι τί τινος I 404.
- καταψηφίζεσθαι τί τινος I 404; θανάτου, φυγῆς *ib.* u. 125 oben; καταψηφίζομαι *pass.* 125, 6, vgl. A. 2.
- καταψυχθεῖς als Femin. I 83, A. 1.
- κατεάγη τῆς κεφαλῆς I 345, A. 2.
- κατεδάκρυσα *st. des Präs.* I 164.
- κατειπεῖν τί τινος I 404, A. 9.
- κατέλαβέ με *c. inf.* II 12, 4.
- κατεναντίον *c. gen.* I 353.
- κατεργάζεσθαι *c. inf. u. acc. c. inf.* II 10; 28, 4.



- κατέρχεσθαι *c. gen.* I 395.
κατεύχεσθαι *c. gen.* I 404, A. 9; *c. dat.* 410, 7.
κατέχειν *c. inf.* II 6, 2; *m. τό c. inf.* 45, 1; 217, 1; *c. inf.* ohne μή 214, a.
κατηγορεῖν τινός τι I 404, A. 9; *c. partic.* II 53, 2; — *pass.* κατηγορεῖται τινός τι *ib.*
κατήκοος *c. gen.* u. *dat.* I 359, A. 6; 411, 8.
κατηλογοεῖν *c. acc.* I 366, A. 13.
κατηρεφής *c. gen.* I 354.
κατομνύναι *c. acc.* I 297, 4.
κατόπισθεν I 539, a.
κατορθοῦν, Erfolg haben, I 93.
κατόψιος *c. gen.* I 371, A. 19.
κάτω, κατωτέρω *c. gen.* I 340, c; unten u. hinab 444, A. 3.
κατώκτειρα *st. des Präs.* I 164.
κατώμοσα *st. des Präs.* I 165, 9.
κάχληξ *st. κάχληκες* I 13, 1.
κέ, κέν *s. ἄν;* κέν wiederholt I 248, A. 6; κέν u. ἄν *verbund. ib.;* *Etymol.* v. κέν 208; κέ beim wünschenden *Optativ* 230, A. 4.
κεῖθεν, κεῖθι, *s. ἐκεῖθεν, ἐκεῖ.*
κεῖνος *s. ἐκεῖνος.*
κεῖρειν φόνον I 307.
(κεῖσθαι) *προσκ. ὑπό τινος* I 99.
κεῖσθαι *c. acc. loci* I 313, A. 13; *κ. θέσιν* 327, A. 7; κεῖσθαι = liegen u. dasein II 571, q.
κεῖσθαι καλῶς, ἐν καλῷ *etc. c. gen.* I 383.
κεκαδεῖν *c. gen.* I 396.
κεκληῖσθαι *c. gen.* I 374, 2.
κέκρανται *als III. Pers. Plur. Perf.* I 69, A. 2.
κεκτημένος *passivisch* I 120, a.
κέλεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. acc.* 411, A. 7; *c. dat. c. inf.* u. *acc. c. inf. ib.*
κελεύειν *c. dat.* I 410, 7; *c. acc.* 411, A. 7; *c. inf.* II 6, 2; *c. dat. et acc. c. inf.* I 411, A. 7; II 24, 1; κελεύειν κατὰ ἄστυ, ἐπὶ τὰ ὄπλα u. *s. w.* 564, d; κελεύειν *aus d. vorausgehenden οὐκ ἔαν u. dgl. zu entnehmen* 566, k.
κενός *c. gen.* I 401, 3.
κενοῦν *c. gen.* I 396.
κέραμος *st. κέραμοι* I 13, 1.
κεραννύναι τί τινη I 430, 1.
κερδαίνειν *c. dat. od. ἐκ, ἀπό c. g.* I 436.
κερδῖονα εἶναι *c. partic.* II 60, 9; κέρδιον *Kompar. st. d. Posit.* 307 oben.
κεῦθειν, *intransit., I 95, β); c. dupl. acc.* 324, 7.
κεφάλαιον δέ ohne τοῦτο I 656, 1.
κήδειν *c. acc.* I 366, A. 13; κήδειν περί τινος 367, A. 15; κήδεσθαι *c. gen.* 365.
κήδευμα, *affinis* I 10, 2; 63 oben.
κῆρ *in Umschreibgen* I 280.
κηρύσσει *sc. ὁ κῆρυξ* I 32, b; κηρύσσειν *c. dat.* 410, 7.
κηρύσσεται *passiv* I 115.
κικλήσκειν *c. dupl. acc.* I 319.
κινδυνεύειν *c. inf.* II 8, A. 4; ἐκινδύνευεν, ἐκινδύνευσεν ohne u. mit ἄν I 216, 3; *κ. c. dat.* 420, 17; κινδυνεύειν κίνδυνον 305 oben.
κινδυνεύεσθαι *passiv* I 126, 10; κίνδυνος κινδυνεύεται 308, A. 2.
κίνδυνός ἐστι *m. Inf.* II 13, 5 f.; *m. acc. c. inf.* 29, 4; *m. μή (μή οὐ) u. d. Modi d. Befürchtgss.* 390 ff.
κινεῖν *c. gen.* I 345, A. 2.
κίνησις *c. dat.* I 428, 4.
κιττᾶν *c. gen.* I 351, b.
κιγάνειν *m. Perfektbdtg.* I 136, b; *c. gen. u. acc.* 349, 3; *c. partic.* II 51.
κλαγγῆ I 435, 6.
κλάζειν ἐπινίκια *c. acc.* I 321.
κλαλεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 388 a.
κλαίεσθαι *st. κλαλεῖν* I 102.
κλέεσθαι ἐν τινη *st. τινη* I 436, A. 7.
κλέπτειν *c. gen. partit.* I 345, A. 2.
κληρονομεῖν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9.
κληροῦσθαι, *sortiri, c. gen. u. acc.* I 349, 3; *pass. c. gen. partit.* 375, 3.
κληστός *c. gen. loci* I 384, a.
κλίμακες *st. des Sing.* I 18, A. 2.
κλίνειν u. *Kompos. intrans.* I 91, a.
κλίνεσθαι τινη *st. εἰς τι* I 406, 2 u. 407, A. 2.
κλύειν, *im Rufe stehen, als Kopula* I 43; *m. passiv. Bdtg.* 99, 5; = *audivisse* 135, 4; *c. gen. u. acc.* 357, 4; 358, A. 5; 359, A. 6; 360, A. 9; *c. dat.* 359, A. 7; 419; *m. ἔκ, πρός,*



- ὑπό τινος 360, A. 9, a; *c. partic.* II 51.
κνάσασθαι *scheinb. passiv* I 119 ob.
κνίξεσθαι *c. gen.* I 351, b.
κοιμᾶσθαι ὕπνον I 305, b; *κ. βαθύν, sc.* ὕπνον II 558, 4.
κοινῆ, *publice*, I 442.
κοινός *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 376, 4; *κ. ἐπὶ τινι* 432, A. 2.
κοινοῦν, -οῦσθαι *c. gen.* I 343, 1; *c. acc.* 344, A. 1; *c. dat.* 430, 1; *κ. ἐς, πρὸς τινά* 431, A. 1.
κοινωνεῖν *c. gen.* I 343, 1; *c. acc.* 344, A. 1; *c. dat.* 430, 1.
κοινωνός *c. gen.* I 343, 1.
κοιρανεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409, 6.
κολάζειν ἔπη *c. acc.* I 320, b; *κ. τινά τινος* 380, 8.
κολακεύειν *c. acc.* I 293.
κομιδῆ, *gar sehr* I 435, 6; *κομιδῆ u. κομιδῆ μὲν οὖν in d. Antwort* II 158, c; 540, c.
κομίζειν *st. des Mediums* I 110, 2; *κομίζεσθαι c. gen.* 395.
κόμματος τοῦ πονηροῦ εἶναι I 372, a.
κομπάζειν *c. partic.* II 72, A. 2.
κονίαι *u. κονίη* I 15, 2.
κονίειν *c. gen. loci* I 384, a.
κόπτεσθαι τινά I 299, 5; *c. gen.* 396.
κορεννύναι, -οσθαι *c. gen. u. dat.* I 355, 2; *c. part.* II 54 f.
κορυφῆ = ἐν. *κ.* I 441, 1.
κοσμεῖν τὴν ἐπὶ θανάτῳ II 558, 4.
κόσμη I 435, 6.
κοτεῖν *c. gen.* I 388, b; *κοτεῖν, -εἶσθαι c. dat.* 414, 12.
κοῦροι Ἀχαιῶν I 281 (§ 405).
κουφίζειν, -εσθαι *c. gen.* I 396.
κραίνειν *c. gen.* I 367, 7; *c. acc.* 369, A. 16; *c. dat.* 409.
κρατεῖν, *überlegen sein* I 136, c.
κρατεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. acc.* 369, A. 16; *c. dat.* 409; *c. partic.* II 57, 7; *κρ. = besiegen u. siegend Etwas gewinnen* 571, q; *κρατοῦμαι ὑπό τινος* I 124, 6.
κρατιστεύειν *c. gen.* I 393, b.
κράτιστος, ἀγαθῶν κράτιστος I 21, 1; *κράτιστον ἦν* 205.
κρατοῦν, τό *st. οἱ κρατοῦντες* I 14, 3.
κραυγῆ I 435, 6.
κρείουσα γυναικῶν I 367, 7.
κρείττον ἐστὶ *m. inf.* II 13, 5; *κρείττονα εἶναι c. partic.* 60, 9; — *κρείσσον λόγου, ἐλπίδος u. a.* 314, 7.
κρεμαννύναι *c. gen.* I 348, A. 5.
κρεμαστός *c. gen.* I 348, A. 5.
κριθαί I 15, 2.
κρίνασθαι *scheinbar passiv* I 118, c.
κρίνειν τινός = *περὶ τινος* I 363, c; *κρίνειν τί τινος* 375, 2; *κρ. c. gen. der Schuld* 380, 8; *κρ. θανάτου* 379, A. 9; *περὶ θανάτου ib.*; *κρίνειν τί τινι* 437, 9; *κρίνεσθαι κρίσιν* 326, A. 7; *κρίνεσθαι als Kopula* 43.
κρινοῦμαι *passiv* I 115.
κρόμμον, *Zwiebelmarkt*, I 12, 5.
κροταλλίζειν, *κροτεῖν c. acc.* I 299, 6.
κρότημα *v. Personen* I 11, 2.
κρύβδα, *κρύβδην c. gen.* I 402, 4.
κρύπτειν, -εσθαι *c. dupl. acc.* I 324, 7; *κρ. τί τινι u. πρὸς τινά* 329, d.
κρύπτομαι, *celor, c. acc.* I 327, A. 7.
κρύφα *c. gen.* I 402, 4.
κτᾶσθαι *c. gen. pret.* I 377, b.
κτείνειν *de conatu* I 140, 7.
κτῆμα *m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. d. Adjekt.* I 60, A. 1; *κτῆματα c. dat.* 428, 4.
κτυπεῖν νίκην I 306; *κτ. πλάγαν c. acc.* 321.
κύκλον = *in orbem* I 311, A. 7; *κύκλω = ἐν κ.* 442.
κυκλοῦν *intrans.* I 95, β.
κῦμα *st. κύματα* I 13, 1.
κυνοκοπεῖν *c. acc.* I 302.
κυπτάξεις ἔχων II 63, 13.
κυρεῖν *als Kopula* I 42, a; *c. gen.* 373 unten; 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9; *c. partic.* II 63, 15; *κυρεῖν im Partiz. c. verbo finito* 66, A. 14; *ohne Partiz.* 67, c.
κυριεύειν *c. gen.* I 367, 7.
κύριος *c. gen.* I 367, 7; *κύριον εἶναι c. partic.* II 60, 9.
κυρωθέν, *accus. absol.* II 88, 1; *κυρωθέν οὐδέν* 89, b.
κώκυμα *v. Personen* I 11, 2.
κωλύειν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9; *c. gen.* 396; *c. inf.* II 6, 2; *m. τό c. inf.* 44;



- c. partic.* 57, 6; *c. inf. et μή* 208; *ohne μή* 214, A. 9; *κ. τοῦ c. inf.* 215, c; *κωλύσομαι* passivisch I 115.
κώλυμα *c. inf.* II 208.
κωμῶδειν *c. acc.* I 302.
κώπη, *remiges*, I 13, 1.
κωφός *c. gen.* I 369, 8.
- Λ.
- Λαβών = mit II 87, A. 10; pleonast. ib.
λαγγάνειν, *sorte creari*, als Kopula I 43.
λαγγάνειν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9; λ. τινί τινος 380, 8; δίκην τινί 382, A. 11.
λάζεσθαι, -οῦσθαι *c. gen.* statt *acc.* I 346.
λάθρα, λαθραῖως *c. gen.* I 402, 4.
λαιῶς (χειρός) I 385, a.
λαιμοί st. des Sing. I 18, A. 2.
Λάκων st. Λάκωνες I 14, 2.
λάλημα v. Personen I 11, 2.
λαμβάνειν in Kompos. intrans. I 93.
λαμβάνειν, -εσθαι *c. gen.* anfassen I 346, 2; *c. partic.* II 51; *c. gen. partit.* 345, A. 2; λ. *c. gen.* st. *ex c. gen.* 348, A. 5.
λάμπειν *c. acc.* I 309, a.
λάμπεσθαι st. λάμπειν I 102.
λανθάνειν *c. acc.* I 296, 4; λ. περί τινος 297, A. 5; λανθάνεσθαι *c. gen.* 364, 5; λ. γόλου *c. dat.* 418.
λανθάνειν *c. partic.* II 63; λανθάνω ἑμαυτὸν ποιῶν τι 50, A. 3; λ. im Partiz. *c. verbo finito* 66, A. 14; *c. inf.* 76, 32; *c. ὅτι* 355, 1; persönl. λανθάνω, ὅτι ταῦτα ποιῶ st. λανθάνει, ὅτι κτλ. II 367, 5.
λατρεύειν *c. acc.* I 293; 411, A. 6; *c. dat.* 410, 7.
λάχανα vom Orte I 12, 5.
λέγειν st. des Perf. I 135, a.
λέγειν τινός τι I 363, c; *c. dupl. acc.* 318, 1; *c. inf. u. acc. c. inf.* II 5, 1; 28 f.; = *jubere* 6, 2; λέγω (*jubeo*) σοι u. σε ποιεῖν τι 26, A. 2; λέγειν in. τό *c. inf.* 45, 1.
λέγειν, -εσθαι *c. partic.* II 72, A. 2.
λέγειν *c. ὡς et gen. absol.* II 93 f.; *c. ὡς et nomin. partic.* 94, A. 4; *c. ὡς et accus. partic. ib.* A. 5; *c. ὅτι* 355.
λέγειν εὖ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; καλά, κακά etc. *c. acc.* 323, 6.
λέγομαι *c. inf.* u. λέγεται *c. acc. c. inf.* II 33 f.; ὡς λέγομαι persönl. 34, A. 1; λέγεσθαι als Kopula I 43; λεγόμενον II 89; τὸ λ. I 285, A. 8, vgl. 311, A. 7.
λεγόμενος, so genannt, I 271, A.
λέγω *c. acc. od. per attract.* mit Wiederhol. des vorangeh. Kasus st. der Apposition I 283, A. 4.
λεῖος *c. gen.* I 401, 3.
λείπειν, *deficere*, *c. acc.* I 296, 4.
λείπειν intrans. I 93 unten; m. τό *c. inf.* II 44.
λείπεσθαι *c. gen.* I 396; *c. partic.* II 57, 7.
λέκτρα st. λέκτρον I 18, A. 2.
λελαχεῖν τινα *c. gen.* I 350, 3.
λέξομαι passivisch I 115.
λευκός ἰδεῖν II 15, b.
λεύσσειν *c. acc.* I 309, c; λεύσσειν = *sehen u. hören* (wahrnehmen) II 571, q.
λέγη st. λέγος I 18, A. 2.
λέων, Löwenfell, I 12, 5.
λήγειν *c. gen.* I 396 f.; *c. acc.* 400, A. 3; *c. acc. et gen. ib.*; *c. partic.* II 56, 6; οὐ λ. *c. inf. et μή οὐ* 211, 4.
ληθάνειν *c. gen.* I 364, 5.
λήθειν, λήθεσθαι *c. gen.* I 364, 5; λήθειν *c. partic.* II 63, 15.
ληρεῖν λῆρον I 308, A. 3; ληρεῖς ἔχων II 63, 13.
λήρος, *nugator* I 11, 3.
λιλαίσθαι *c. gen.* I 351, b.
λιπαρεῖν *c. partic.* II 55, 5.
λίσσεσθαι *c. dupl. acc.* I 324, 7; *c. gen.* 349, A. 8; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὅπως* 9, - A. 6.
λιτανεύειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
λογίζεσθαι *c. inf.* II 5, 1 u. m. *acc.* 28 f.; *c. partic.* 70, 12; *c. ὅτι* 355.
λόγιόν ἐστι *c. inf.* I 195.
λόγος, τὸν αὐτὸν λ. = *eadem ratione* I 311, A. 7; τῷ λόγῳ 438, 9; — λόγου μείζων u. *dgl.* II 314, 7.
λογοποιεῖν *c. acc.* I 302.
λόγῃ, Schaar Speerträger I 13, 1.
λοιδορεῖν *c. acc.* I 293; 433, A. 3; λοιδορεῖν τί τινα 322, A. 4; λοιδορεῖσθαι τινί 432, 3.



λοιπόν, *posthac*, I 315, A. 15; τοῦ λοιποῦ 386.

λούειν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.

λούεσθαι *c. gen.* I 357, A. 4.

λοχᾶν *c. acc.* I 293.

λόγευμα *st. παῖς* I 10, 2.

λύειν *u. λύεσθαι τι* I 105, 5.

λύειν *c. gen.* I 396; *m. από* 400, A. 2; *c. gen. pretii* I 377, b.

λύειν τέλη = λυσιτελεῖν *c. dat.* I 415, 13; *c. acc. ib.* A. 16; *c. partic.* II 59, 9.

λυμαίνεσθαι *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294, A. 1; *λ. λύμαις* 308, A. 4.

λυπεῖν τινά τι I 322, A. 4.

λυπεῖσθαι *c. dat.* *u. ἐπί τινι* I 439 *u.* A. 10; *λ. λύπην* 326, A. 7; *λ. c. partic.* II 53, 3; *λυπ., ὅτι* 355.

λυσιτελεῖν *c. dat.* I 415, 13; *c. partic.* II 59, 9; *m. ἢ* 303, A. 2.

λύτρα, τά, Lösegeld I 18, A. 2.

λωβᾶσθαι *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294, A. 1; *λωβηθῆναι passiv* 120, b; *λωβᾶσθαι λώβην c. acc.* 320, a.

λῶβόν ἐστι *c. partic.* II 59, 9 *u. c. inf.* 76, 31; — *λῶβον = ἀγαθόν* 307 (§ 540).

λωφᾶν *intrans.* I 94; *c. gen.* 396.

M.

Μά II 148, 3; μά *c. acc. ib. u.* I 297, 4; *in d. Antwort* II 540, c.

μά τόν (τήν) II 559, 5.

μαιμᾶν *c. gen.* I 351, a.

μακάριος *τι u. εἷς τι* I 317, A. 18.

μακάρτατος *scheinbar st. des Kompar.* I 22, 4.

μακάρων μακάρτατος I 21, 1.

μακρά *u. μακρόν acc. = weit, sehr*, I 310, A. 5; 315, A. 15; *μακράν, weithin*, 313, A. 12; *μακρῶ b. Kompar.* 26 oben; *b. Superl.* 27, 7; *μακρός c. inf.* II 11; *m. τό c. inf.* 44.

μάλα *in Verbind. m. d. Positive st. des Superl.* I 25, A. 3; *μάλα εἶναι* 38, 4; *μάλα, μάλα γε in d. Antwort* II 540, c.

μαλακός *c. inf.* II 11.

μαλάσσεσθαι *c. gen.* I 396.

μαλθακόν ἐστι *μη οὐ c. inf.* II 213.

μάλιστα *in Verbind. mit d. Positive st. d. Superlat.* I 25, A. 3; *b. Superlat.*

27, 7; *μάλιστα b. Zahlen* 315, A. 15; 469 *u. Fussnote*; *τὰ μάλιστα = vel maxime* *ibid. u.* 595; *μάλιστα, μάλιστά γε in d. Antwort* II 540, c; *μάλιστα μέν . . , εἰ δέ, μάλιστα μέν . . , ἔπειτα δέ* 485, 5.

μᾶλλον *in Verbind. mit d. Positive st. des Kompar.* I 25, A. 3; *μᾶλλον εἶναι* 38, 4; *μᾶλλον ἢ Stellung* II 303, A. 3; *μᾶλλον ὡς st. ἢ* 304, A. 5; *μᾶλλον ἢ οὐ st. μ. ἢ ohne οὐ* 219 f.; *b. Komparat.* I 26.

μάν *s. μῆν.*

μανθάνειν *st. μεμαθηκέναι* I 135, 4.

μανθάνειν *c. gen. u. acc.* I 361 f.; *c. partic.* II 51; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 70, 9; *c. ὡς et gen. absol.* 93, β; *m. ὅτι* 355.

μανίαι I 16, b.

μαντεύεσθαι *c. dat. instr.* I 436, 7.

μάντις εἶμι *c. acc.* I 296, A. 4; *μάντις τινί st. τινός* 428, 3.

Μαραθῶνι *st. ἐν M.* I 442.

μαραίνειν *τι c. acc.* I 321, A. 4.

μάρνασθαι *c. dat.* I 432, 3; *ἐπί τινι* 433, A. 3.

μάρπτειν *c. gen.* I 348, A. 5.

μαρτύρεσθαι *τινά τινος* I 382, A. 13; *μαρτυρήσεται passivisch* 115.

μαρτύριον *δέ ohne τοῦτο* I 656, 1.

μαστιγοῦν *πληγᾶς τινα* I 321.

μαστιγοῦσθαι *passiv-medial* I 113, 1;

μαστιγώσεσθαι passiv 115.

μάχαιραι *Plur. st. d. Sing.* I 18, A. 2.

μάχεσθαι *c. dat.* I 432, 3; *πρός τινα* 433, A. 3; *ἐπί τινι ib.*; *μάχην μάχεσθαι* 308, A. 3.

μάχη *v. d. Kampfplatze* I 12, 5; *μάχη, pugnae tempore* 445.

μέγα *mit d. Positive st. des Superl.* I 25, A. 3; *μέγα, μεγάλα, acc. = sehr* 315, A. 15.

μέγα *b. Komparat. u. Superl.* I 26 f., *vgl.* 315, A. 15.

μέγα φρονεῖν *ἐπί τινι* I 502; *c. inf.* II 5, 1.

μεγαλεῖν *c. gen.* I 388, c; *c. dat. et acc. c. inf.* II 26 unten.

μέγαρο *st. μέγαρον* I 18, A. 2.

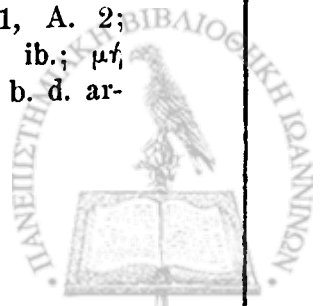
μέγας *μεγέθει, μέγας μεγαλωστί* II 583, 3; *μέγας ἀξάνομαι* I 276, 3.



- μέγεθος v. e. Pers. I 11, 3; = *mirum in modum* 311, A. 7; Akkus. der näheren Bestimm. 317, A. 20.
- μέγιστον δέ ohne τοῦτο I 656, 1; μέγιστον ἐν τοῖς μεγίστοις 21, 1; μέγιστον b. Superlat. 27, 7.
- μέδειν c. gen. I 367, 7.
- μέδεσθαι c. gen. I 365, 6.
- μεδέων c. gen. I 367, 7.
- μεθιέναι, -εσθαι c. gen. I 396; μεθιέναι γόλον c. dat. 418 oben; μεθιέναι, -εσθαι c. partic. II 56, 6; Untersch. zw. partic. u. inf. 75, 29.
- μεθιστάναί, -ασθαι c. gen. I 396; c. dat. 413, A. 1.
- μεθύσκεσθαι c. gen. I 355, 2.
- μειζονα τῶν μακίστων I 339; μειζων ἰδεῖν II 15, b; μειζων λόγου u. dgl. 314, 7.
- μείον, μέιονες m. ἤ od. m. d. Gen., oder ohne ἤ II 311, 4.
- μειονεχτεῖν c. gen. I 391, 2, a; 392, A. 7.
- μειοῦσθαι c. gen. I 391, 2, a.
- μείρεσθαι c. gen. I 343, 1.
- μελεδαίνειν c. gen. I 365; c. acc. 366, A. 13.
- μέλειν c. gen. I 365; μέλει μοι τι 367, A. 14; μελ. περί τινος ib. A. 15; μέλει μοι c. inf. II 6, 2; c. ὅπως 372 ff.; c. ὥστε 8, A. 6; c. partic. 53, 3.
- μέλεος c. gen. I 388, a.
- μέλεσθαι c. gen. I 365; μέλεται μοι τι 367, A. 14.
- μελετᾶν c. gen. I 365; c. ὅπως II 372 ff.; c. inf. 6, 2.
- μέλημα, Liebling, I 11, 2.
- μελίσειν c. gen. I 357, A. 4.
- μέλλειν c. inf. II 6, 2; μέλλω γράφειν (γράψαι, γράψειν) verschieden von γράψω I 177 f.; verschiedene Bdtgen v. μέλλω c. inf. ibid.; οὐ μ. c. inf. et μή οὐ II 211; μ. ohne Infin. 565 f.; — ἐμελλον . . εἰ μή I 216, 3.
- μέλον, accus. absol. II 88.
- μέληθηρα st. des Sing. I 19, A. 2.
- μέμαα c. inf. II 6 f. (c. inf. fut. I 184); μεμαώς c. gen. I 351, a.
- μέμβλεται μοι τι I 367, A. 14.
- μεμηλώς c. gen. I 365.
- μεμηχανῶσθαι passivisch I 120, a.
- μεμημημένος passivisch I 120, a.
- μεμνηῆσθαι c. gen. I 364; c. acc. ib. A. 12; περί τινος ib.; c. ὅπως II 372 ff.; c. inf. u. c. partic. 70, 10; μέμνημαι, ὅτι 355; μ. ὅτε 368, 7.
- μέμονα c. inf. II 6 f. (c. inf. fut. I 184).
- μέμφεσθαι c. acc. I 415, A. 15; μ. τί τινος 361 ff.; τί τι τινος 388, d; μ. τινα εἰς τι 391, A. 6; c. dat. 414, 12; τί τι ib.; μέμφεσθαι c. ὅτι II 355; c. εἰ 369, 8.
- μέν confirm. Adv. II 139 ff.; in d. Frage 139; in Antwort. u. Erwidierungen 140 oben; nach Demonstrativ- u. Personalpron. 140, 2; nach δοκῶ, οἶμαι u. a. ib.; nach Pronom. rekapitulierend 140, A. 1; μέν . . μέν konfirmativ u. konzessiv ib.
- μέν ἄρα . . δέ od. μέν . . δέ ἄρα II 322, 7.
- μέν . . δέ II 264 ff.; b. e. doppelt. Ap- position, als: Τυδεύς, τόκος μέν Οἰνέως, πατήρ δ' ἐμός 244, A. 1; b. Einteilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung, Personen 264, 3; b. mehreren Attributiven oder Prädikaten 266, b; b. Entgegenstellung v. Wirklichk. u. Nichtwirkl. μέν . . νῦν δέ ib. c; b. ἄλλος (ἄλλως) m. e. Negat. u. folgend. positiv. Satze ib. d; zur Bezeichnung des Kontrastes parataktisch, während d. Deutsche mit während od. nachdem unterordnet 232 f.; b. Wiederhol. desselb. od. eines gleichbedeutenden Wortes 267, f; b. e. Übergänge d. relativ. Konstr. in die demonstr. ib. g; Stellung von μέν u. δέ 267 f.; μέν . . μέν 268, 1; δέ . . δέ 269, 2; μέν . . μέν . . δέ . . δέ 269 f.; μέν . . μέν . . δέ, μέν . . μέν . . δέ . . τέ, μέν . . δέ . . δέ . . δέ . . u. s. w. 270; μέν . . δέ . . δέ, od. μέν . . δέ . . καὶ od. μέν . . δέ . . ἀλλά u. dgl. 277 f.; μέν . . ἀλλά (αὐ, αὐτε, αὐθις, αὐτάρ, ἀτάρ, μέντοι, ὁμως, μήν) 271, 4; μέν . . τέ, μέν . . καί, μέν . . ἡδέ 271, 5; μέν . . ohne folg. adverbatives Beiwort 272, 1; μέν solitarium 272, 2.
- μέν . . δ' οὖν II 160, 3, b.



- μέν . . δέ τοι II 153, b.
 μέν γε II 141, d; μέν γέ που 172, 2.
 μέν δή II 127, 4; 129, 6; 141 f.; b.
 Impr. 142.
 μέν γυν II 118, 4.
 μέν οὖν II 157 f.; μέν οὖν . . δέ, μέν
 οὖν . . δ' οὖν ib.
 μέν οὖν in d. Antwort II 158, c.
 μέν τ' = μέντοι .
 μέν τε II 239, 4.
 μέν τοι s. μέντοι.
 μενεαίνειν c. dat. I 414, 12.
 μένειν als Kopula I 42, a; μένειν c.
 acc. 295, 3; c. dat. 416, 15; c. inf. u.
 c. acc. c. inf. II 8, A. 3.
 μενοῦν s. μέν οὖν.
 μένος in Umschreibgen I 280, d.
 μέντοι II 143; in Antworten ib.; μέντοι
 γε 144, g; μέν . . μέντοι ib.; μέντοι
 ὄμως 280, 4.
 μέρος, Akkus. der näheren Bestimm.,
 τὸ σὸν μέρος, τὸ αὐτοῦ μ. I 317, A. 20.
 μεσεύειν c. gen. I 348, A. 4.
 μεσονόχτιος pro adverb. I 274, b.
 μέσος c. gen. I 348, A. 4; pro adverb.
 274, a; Stellg. d. Artikels b. μ.
 620 f.
 μεσοῦν c. gen. I 348, A. 4.
 μεσοῦντι I 424, e.
 μεσσηγύ c. gen. I 348, A. 4.
 μεστόν εἶναι c. partic. II 54 f.
 μεστός, μεστοῦν c. gen. I 354, 1.
 μετά, Präp. c. gen., dat. et acc. I 505 ff.;
 μετ' ὀλίγον τούτων 391, 2, a; τρίτῳ
 ἔπει μετὰ τὴν μάχην 441, 13; οἱ μετά
 τινος 270; c. acc. et partic. (μετὰ
 τοῦτο γενόμενον) II 82, A. 3; als
 Adverb 456.
 μεταβάλλειν prägnant, z. B. μ. ἄλλους
 τρόπους, moribus mutatis alios induere
 II 563, c.
 μεταβουλεύεσθαι c. inf. et μή II 208.
 μεταγιγνώσκειν c. dat. comm. I 418; c.
 inf. et μή II 208; prägnant = mutata
 sententia discernere II 563, c.
 μεταδιδόναι c. gen. I 343, 1; c. acc.
 344, A. 1.
 μεταδοκεῖν, -εῖσθαι c. inf. et μή II 208!
 μεταίτεῖν c. gen. I 343, 1.
 μεταίτιος c. dat. I 431, 2.
 μεταλαγχάνειν c. gen. I 343, 1; c. acc.
 344, A. 1.
 μεταλαμβάνειν c. gen. I 343, 1; c. acc.
 344, A. 1.
 μεταμέλει μοί τινος I 365; μ. μοί τι
 367, A. 14.
 μεταμέλειν, -εσθαι c. partic. II 53 f.
 μεταμέλον, acc. absol. II 88 f.
 μεταξύ c. gen. I 348, A. 4; μεταξύ b.
 Partiz. II 82, A. 4.
 μεταπέμπειν st. des Mediums I 110, 2.
 μεταποιεῖσθαι c. gen. I 343, 1; c. acc.
 344, A. 1.
 μεταπρέπειν c. inf. II 14, 6.
 μεταστρέφειν c. gen. I 365.
 μετατίθεσθαι c. acc. c. inf. II 28, 4;
 prägnant = mutata sententia statuere
 563, c.
 μετατρέπεσθαι c. gen. I 365.
 μετάφρενα st. des Sing. I 18, A. 2.
 μετέρχεσθαι c. gen. I 349, A. 8; c. acc.
 300, 7; μ. αἰμά τινα 327, A. 9; μ. τί
 τι 419 oben.
 μέτεστί μοί τινος I 343, 1; μ. μοί τι
 344, A. 1.
 μετέχειν c. gen. I 343, 1; c. acc. 344,
 A. 1; c. dat. 344, A. 1; 430, 1.
 μετέωρος pro adverb. I 274, a; pro-
 leptisch 276, 3.
 μετόν, accus. absol. II 88 f.
 μετονομάζεσθαι τι I 326, A. 7.
 μέτοχος c. gen. I 343, 1.
 μετρεῖν c. dat. instr. I 437, 9.
 μετρίως ἔχειν, ἤκειν c. gen. I 382, 1.
 μέτωπα st. des Sing. I 18, A. 2.
 μέχρι c. gen. I 346, 2; μέχρι πρός, ἐπί,
 εἰς c. acc. 529 f.; μέχρι = so lange
 als II 445, a; μέχρι, μέχρι οὐ, bis,
 445, c; vgl. ὅτε, ἕως; μέχρι ἂν c.
 conj. s. ἕως ἂν unter ἕως; μέχρι,
 μέχρι οὐ ohne ἂν c. conj. 450, A. 4.
 μέχρι c. adv. (μέχρι δεῦρο u. s. w.)
 I 539.
 μή Bdtg. II 178 f.; Stellung 179, A. 1.
 in Hptsätzen 183 f.; μή in Neben-
 sätzen 184 ff.; μή scheinbar st. οὐ
 186 ff.; in d. II. Gliede einer ab-
 häng. disjunkt. Frage 191, A. 2;
 in abhäng. Nominalfragen ib.; μή
 b. d. Infinitive 193 ff.; μή b. d. ar-



- tikuliert. Infin. 197, 3; b. abstrakten Subst. oder substantiviert. Adj. ib. 4; μή b. Partizipien u. Adjektiv. 198 ff.; μή b. Partizipe bezieht sich auf den ganzen Satz 199, A. 1; μή b. Partizipe st. οὐ wegen der Konstr. des Satzes 200, A. 2; μή selt. b. e. grundangebenden Partizipe 201, A. 3; μή b. d. artikulierten Partizipe od. Adj. ib. A. 4; μή st. οὐ b. d. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi* u. s. w. 202 f.; Häufung der Negation 203 ff.; μή . . μή 204 u. A. 1; (zwl. einander aufhebend 205, A. 1); μή . . μή st. μή . . οὐ 206, A. 3; μή . . μηδέ (μηδεῖς u. s. w.) 204; (μή . . τίς, πῶς, πῶς u. s. w., μή . . μηδεῖς, μήπω u. s. w. 206, A. 4); μή nach e. Zwischensätze wiederholt 368, 6; μή pleonastisch b. Infin. nach Ausdrücken des Hinderns, Leugnens, Zweifelns u. s. w. 207 f.; μή c. *inf.* st. μή οὐ nach οὐκ ἐπέχω u. dgl., οὐ δύναμαι u. dgl. 216, h. Vgl. οὐ.
- μή c. *opt.* in Wunschsätzen I 226 f.; μή c. *indic. praeter.* in Wunschsätzen 206 f.
- μή c. II. Pers. Conjunct. Aor. st. d. Imperat. I 237, 3; c. Conjunct. Praes. st. d. Imper. 220, A. 1.
- μή c. II. Person. Imper. Aor. st. d. Konjunkt. I 238, A. 1; μή c. II. Person. Fut. st. μή c. Imper. 176, 6.
- μή, μή οὐ in Sätzen der Befürchtung I 224, 7 u. A. 7; II 391 ff.
- μή als Fragwort II 524; μή . . ἤ, *num* . . *an* ib. A. 2; in zweifelnden Fragen I 221, 6; μή = ob nicht nach d. V. des Fragens II 394, A. 3.
- μή . . ἀλλά καί = nicht . . sondern sogar, μή . . ἀλλ' οὐδέ = nicht . . ja nicht einmal II 261, 5.
- μή, μή οὐ γε, μή γάρ, μή οὕτως, μή τι γε, μήτοι γε ohne Verb. II 571 f.
- μή γάρ v. e. negat. Wunsche I 226 f.
- μή δή II 129 f.
- μή δήτα II 133, 4; in d. Antwort 540 c.
- μή μὲν II 140 f.; μή μὲν δή s. οὐ μὲν δή.
- μή μέντοι II 143.
- μή μὴν II 137, b.
- μή ὅτι . . ἀλλά καί (ἀλλά) II 257 f.; = nicht nur nicht . . sondern 258, b;
- μή ὅτι (ὅπως) . . ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht . . sondern nicht einmal 259, c; μή ὅτι im zweiten Gliede = geschweige denn dass (*nedum*) 260, a.
- μή οὐ c. *inf.* II 210 ff.; c. *participio* 214, A. 8; μή οὐ in Sätzen der Befürchtung I 224, 7 u. A. 7; II 391 ff.; in Fragesätzen 524.
- μή οὖν II 161, c.
- μή ὄφελον, ὠφελον c. *inf.* v. Wunsche, I 207, A. 3.
- μή τί γε = *nedum* II 260, a; 572 (§ 598).
- μή τοι II 153, g.
- μή τοίνυν II 328.
- μηδαμοῦ που m. διελθεῖν I 545, A. 4.
- μηδαμῶς in d. Antwort II 540, c.
- μηδέ s. οὐδέ.
- μηδέ μέντοι II 143, g.
- μηδ' ὅστις οὖν II 162, f.
- μηδεῖς, μηδέν s. οὐδεῖς; ὁ μηδεῖς I 61, A. 2; II 197 f.
- μηδέν *acc.* = in keiner Hinsicht I 310, A. 5; ὁ μηδέν, τὸ μηδέν I 61, A. 2; II 197 f.
- μηδεσθαι κακά c. *acc.* I 324, 6.
- μηχος, Akkus. I 317, A. 20.
- μηκύνειν λόγον c. *acc.* I 295, A. 3.
- μὴν (μάν) II 135 ff.; μὲν . . μὴν 271, 4.
- μηνιαῖος pro adverb. I 274, b.
- μηνηλεῖν c. *gen.* I 388, b; μ. ἕκατ' τινος 390, A. 4.
- μηνημα v. Personen I 10, 2.
- μηνης v. Personen I 11, 2.
- μηνώειν c. ὡς et *gen. absol.* II 94, β.
- μηποτε, vielleicht, II 396, A. 5.
- μήτε s. οὔτε.
- μήτηρ weggelass. I 265, vgl. 266, A. 1; II 565 oben.
- μήτι γε δή II 130; μήτι ποτ' οὖν 160, 4, a.
- μητίσθαι κακά c. *acc.* I 324, 6.
- μήτις v. Personen I 11, 2.
- μήτοι s. οὔτοι, μήτοι γε ohne Verb II 572 (§ 598).
- μηχανᾶσθαι c. *inf.* II 6, 2; c. ὅπως 9, A. 6; 372 ff.



μηχανή οὐδεμία ἐστίν *c. ὅπως* II 12, A. 9; *m. acc. c. inf.* 29, 4; *m. ὥστε* *ib.* μηχανητικός *c. gen.* I 371, 9.
 μία scheinbar *c. dat.* I 412, 9 a. E.
 μιῶν μιᾶς I 21, 1.
 μίσημα *v. Personen* I 11, 2; *μ. = Stätte des Frevels* 12, 5.
 μίσημα, μίσημα *c. dat.* I 432, 2.
 μίσημα *u. Kompos. intrans.* I 92; μίσημα, μίσημα *c. dat.* 430, 1; mit ἐν, σύν *c. d.*, μετά *c. g.*, ἐς *c. acc.* 431, A. 1.
 μικρόν, μικρά, Akkus. I 315, A. 15.
 μικροῦ *c. ind. praeteritor. sine ἄν* I 204, 4; μικροῦ δέω *c. inf.* II 8, A. 4; 36, e; μικρόν ἀπολείπειν τοῦ μή *c. inf.* 218, A. 10, o; μικροῦ δεῖν beinahe, 18; μικρῶ *b. Kompar. u. Superl.* I 440 f
 μμείσθαι *c. acc.* I 293; *μ. τᾶλλα etc. c. acc.* 322, A. 4.
 μίσησις *c. dat.* I 428, 4.
 μίσησις *c. acc.* I 295, 3.
 μίσησις, -εσθαι *c. gen.* I 364; *c. acc. ib.* A. 12; μίσησις περὶ, ὑπέρ τινος *ib.*
 μίσησις *c. partic.* II 51; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 70, 10; *c. ὅτι* 355; *c. ὅτε* 368, 7.
 μίση *Pron., s. οὗ.*
 μίσησις *intrans.* I 95, β.
 μίσησις *u. Kompos. intrans.* I 92.
 μίσησις *c. inf.* II 6, 2; *c. partic. u. c. inf.* Untersch. 73, A. 3.
 μίσησις *v. Personen* I 11, 2.
 μίσησις *c. acc.* I 302.
 μίσησις τινι *st. τινος* I 428, 3; μίσησις, um Lohn, 378 oben.
 μίσησις *u. μίσησις* I 109, 7.
 μίσησις *v. Personen* I 11, 2.
 μίσησις *c. gen.* I 364; *c. acc. ib.* A. 12; περὶ, ὑπέρ τινος *ib.*; *μν. φύγαδε* II 564, d; I 312, A. 8.
 μίσησις *st. des Sing.* I 19, A. 2.
 μίσησις *c. gen.* I 364; *c. acc. ib.* A. 12; *c. inf.* II 5, 1; *c. partic.* 52, 2; *μν. ἡλίκα* 369.
 μίσησις *c. inf. u. μίσησις* *m. acc. c. inf.* II 34.
 μίσησις *c. gen.* I 364.
 μίσησις *c. gen.* I 364.

μοί, *st. des Reflexivs* I 559, A. 8; gemütl. (ethischer) *Dat.* I 423, d; nach e. *Vokative* *ib.*; b. e. *Subst. scheinbar st. des Gen.* 429, c.
 μοῖρα weggelassen I 265 f.
 μοῖρα σύνεσι μοι *c. partic.* II 59, 9.
 μολεῖν *c. acc. viae* I 313; *μ. ἄστν = in die Stadt* 312, 4; μολῶν *pleonast.* II 87, A. 10.
 μομφήν ἔχειν *c. dat.* I 414, 12.
 μόνος *pro adverb.* I 275, c; μόνος *u. μόνον* *verschied. ib.* A. 3; *c. gen.* 401, 3; *Stellg. d. Artikels* b. μ. 621, 6.
 μονοῦν *c. gen.* I 396; μονοῦσθαι *m. ἀπό, ἔκ c. g.* 400, A. 2.
 μοῦ, μοί, μέ zurückweisend (rekapitulierend) I 660; *st. ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ* 557, A. 4; μοῦ *st. ἐμός (μοῦ ὁ πατήρ st. ἐμός)* 559, 3.
 μομφήν θεραπεύμασι πόδα I 301, A. 7.
 Μομφήσις = ἐν Μ. I 442.
 μύρον, Parfümeriemarkt, I 12, 5.
 μυσάττεσθαι *c. acc.* I 299, 5.
 μυστηρίοις I 445.
 μυχοίτατος *st. ἐν μυχοίτατῳ* I 274, a.
 μυχῶ = ἐν μ. I 441, 1.
 μῶν II 525; μῶν οὖν, μῶν μή *ib.*; μῶν . . ἢ *ib.* A. 4.
 μῶρον εἶναι *c. partic.* II 60, 9.

N.

Ναί, ναί μὰ Δία I 297, 4; II 147, 2; 540, c.
 νάσειν *c. gen.* I 354.
 ναυμαχεῖν *c. dat.* I 432, 3; πρὸς τινα 433, A. 3; ναυμαχεῖν ναυμαχίαν 305, a.
 ναυπηγεῖν ναῦς I 302; II 582, 2.
 ναυσίαν, *cum navibus*, I 434, 5.
 νεανίας *adjektivisch* I 272.
 νέεσθαι *m. Futurbdtg.* I 139.
 νεικεῖν *c. dat.* I 432, 3.
 νεμεσᾶν, -ᾶσθαι *c. dat.* I 414, 12.
 νεμεσίζεσθαι *c. dat.* I 414, 12; *m. acc. c. inf.* II 27, A. 2.
 νέον, neuerdings, I 315, A. 15.
 νέος ὥστε *c. inf.* II 503, A. 2; νεώτερόν τι 306.
 νεότης *st. νέοι* I 11, 3.
 νή II 147, 1; νή *c. acc. ib. u.* I 297, 4.



νηκουστεῖν *c. gen.* I 359, A. 6.
 νημερίας, *gen. temporis*, I 386.
 νῆσις *c. gen.* I 401, 3.
 νίξομαι *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.
 νικᾶν intransit. I 93; νικᾶν, Sieger sein, 136, c; ν. ναυμαχίαν, Ὀλύμπια, γνώμην, δίκην, ἀρετήν 306; ν. μάχῃ 308, A. 4; ν. Ὀλυμπιάσιν ib.; ν. μάχην *c. acc.* 321; ν. κλήρου 380, 8; *c. partic.* II 57, 7.
 νικᾶσθαι *c. gen.* I 392, A. 8.
 νίκη *c. dat.* I 428, 4.
 νίπτουμαι *c. gen.* I 357, A. 4.
 νίφει sc. ὁ θεός I 33, b; νίφει *c. acc.* 300, 6; νίφειν *c. dat.* 309, a; νίφουμαι passiv. 127, 10; 300, 7.
 νοεῖν u. νοεῖσθαι I 112.
 νοεῖν *c. partic.* II 50 f.; *c. ὡς et gen. absol.* 93, β; *c. ὅτι, dass* 355.
 νομίζειν *c. dupl. acc.* I 318 f.; *c. dat. (uti)* 437, 8; *c. inf.* II 5, 1; *m. acc. c. inf.* 28, 4; *c. partic.* 70, 8; *m. ὡς (ὅτι)* 356; νομίζουμαι *c. nom. als Kopula* I 43; νομίζομαι *c. inf. u. νομίζεται m. acc. c. inf.* II 33, a.
 νομοθεσία *c. dat.* I 427, 1.
 νομοθετεῖν *c. acc.* I 302.
 νόμον *c. gen.* = nach Art I 311, A. 7.
 νοσεῖν *c. dat.* I 308, A. 4; νοσεῖν νόσον I 304, a.
 νόσος v. Personen I 11, 2.
 νόστος τινός, *reditus in locum* I 335.
 νοσφίζειν *c. gen.* I 396.
 νόσφιν *c. gen.* I 402, 4.
 νουθετεῖν *c. acc.* I 302; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὡς et gen. absol.* 94, β.
 νουμηγία I 445.
 νό II 118 f.
 νόκτες, *horae nocturnae*, I 18, A. 1; νοκτί 445.
 νόκτωρ, Akkus. I 314, A. 15.
 νομφαία st. νομφεῖον I 18, A. 2; st. νόμφη ibid.; = Brautstand ib.
 νόμφευμα st. νόμφη I 11, 2; = *matrimonium* 18, A. 2.
 νῦν, νόν, νοῦν II 116 f.; νῦν, νῦν δέ nun aber 117, 2; νοῦν δέ ib. 3; νῦν in Vrb. m. πάλαι, τότε, ὕστερον m. d. Praesens vrb. 566, i; νῦν ἤδη 120 f.; νῦν δέ . . γάρ 333 f.; νῦν δὴ 126, 2;

νῦν μὲν δὴ 142; τὰ νῦν, *acc.* I 315, A. 15.

νῦν ἔτε = νῦν II 446, A.

νόχιος pro adverb. I 274, b.

νωμᾶν u. Kompos. intrans. I 95, β.

νώτα st. des Sing. I 18, A. 2.

Ξ.

Ξεναγεῖν *c. gen.* I 367, 7.

ξένος *c. gen.* I 369, 8.

ξενουῖσθαι *c. dat.* I 430, 1.

ξένως ἔχειν *c. gen.* I 369, 8.

ξίφη st. ξίφος I 18, A. 2.

ξύλα I 15, 2.

ξύν s. σύν.

ξυρεῖν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.

Ο.

Ὁ- in d. Pron. ὅστις, ὁποῖος, ἕπόσος u. s. w. II 399 f.; 516, 1.

ὁ αὐτός, *idem* I 628, A. 2; ὁ αὐτός

c. dat. 412; ὁ ἑαυτὸς ὡςπερ II 493, 4;

ὁ βουλόμενος, ὁ τυχών etc. I 594, 4.

ὁ, ἡ, τό als Demonstrativpr. u. Artikel

I 575; b. Homer 575 ff.; b. d. nach-

hom. Dichtern 581 ff.; als Demonstr.

in der Prosa 583 ff.; als eigentl.

Artikel im Attischen 589 ff.; τοῦ =

τοῦδε st. ἐμοῦ 643, 3; s. unter

Artikel; d. demonstr. ὁ *praeparative*

gbr. 658, 3; zurückweisend 660.

ὁ, ἡ, τό als Relativpr. I 587 ff.; II 226 f.

ὁ = was den Umstand anlangt, dass . . ,

so wisse II 437; ὁ *acc.* = weshalb

I 310, A. 6.

ὁ st. ὅτι, dass, II 355 u. A.

ὁ δέ, wegen eines vorangehenden

Gegensatzes das Subjekt reka-

pitulierend I 657; ὁ δέ ohne ὁ μὲν

II 265, A. 4.

ὁ ἥλικος attrahiert II 412, A. 10.

ὁ μὲν . . ὁ δέ oft so gebraucht, dass

ὁ μὲν auf das nähere, ὁ δέ auf d.

entferntere Subst. bezogen wird

II 264, A. 1; ὁ μὲν . . ἄλλος δέ, οἱ

μὲν . . ἔτιοι δέ, οἱ μὲν . . ἕτεροι δέ

u. dgl. 265, A. 2; ὁ μὲν τις . . ἄλλος

δέ . . ὁ δέ τις . . ὁ δ' αὐτὸς; ὁ μὲν . . ὅς



- δέ ib.; ὁ μὲν . . . ὁ δὲ in Verbind. m. e. Subst. ib.; ὁ μὲν . . . ὁ δὲ, οἱ μὲν . . . οἱ δὲ neben e. anderen Nominative (*Appositio partit.*) I 286, 7.
- ὁ μὲν . . . ὁ δὲ II 228, 4.
- ὁ οἶος m. Attrakt. II 412, A. 10.
- ὁ ποῖος; I 625 f.
- ὀβολοί, Obolenplatz I 12, 5.
- ὀβριμε παίδων I 339.
- ὄγκον ἔχειν παρά τινος I 99, 5.
- ὄγε, ἦγε, das Subjekt eines vorangehenden Satzes rekapitulierend I 656 f.; II 174, 6.
- ὄδε, ἦδε, τὸδε Gebrauch I 641, ff.; urspr. mit räumlicher Hinweisung 641 f.; nach e. Relative od. Fragw. 642; st. des Possessivpr. 643, 3; ὄδε st. ἐγὼ ib.; ἀνὴρ ὄδε od. ὄδε ὁ ἀνὴρ st. ἐγὼ 630, d; ὄδε v. e. wichtigeren Ggst. im Ggs. zu οὗτος v. e. minder wichtigen 644; ὄδε in Bezieh. auf die II. od. III. Pers. ib.; st. ἐκεῖνος ib.; ὄδε u. οὗτος v. demselb. Ggst. ib.; ὄδε in Verbind. m. Orts- u. Zeitadverb. 645, 6; ὄδε in Bezieh. auf Folgdes, selten auf Vorherg. 646; ὄδε selten vor e. Relativsatze 647, 9; ὄδε ἐκεῖνος, τὸδ' ἐκεῖνο 650; ὄδε *praeparative* gbr. 658 f.
- ὀδός weggelass. I 265; II 559 oben; ὀδῶ = ἐν ὀδῶ I 442.
- ὀδύρεσθαι *c. gen.* I 388, a; *c. acc.* 298, 5.
- ὀζειν *c. gen.* u. ἀπό I 356, 3; *c. acc.* 309, b.
- ὀθεν st. ἐξ οὗ II 401, A. 3; ὀθεν τε 238, 2; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
- ὀθενπερ II 170, 5.
- ὀθεσθαι *c. gen.* I 365; *c. partic.* II 53, 3; *c. inf.* 73, A. 3.
- ὀθι τε II 238, 2; ὀθι περ 170, 5.
- ὀθούνεκα, dass, II 356; ὀθούνεκα = weil s. ὅτι, weil.
- οἱ (= αὐτῶ) b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. I 429, c.
- οἱ ἄλλοι u. ἄλλοι, οἱ ἕτεροι u. ἕτεροι, οἱ πολλοί u. πολλοί, οἱ πλείους u. πλείους, οἱ ὀλίγοι u. ὀλίγοι I 635 ff.
- οἱ ἀμφί (περὶ) τινα, οἱ μετὰ τινος, οἱ κατὰ τινα, οἱ ἐπί τινος, οἱ σὺν τινι, οἱ ἀπό τινος, οἱ περὶ φιλοσοφίαν u. dgl. I 269 ff.
- οἱ δὲ = einige, ohne οἱ μὲν II 265, A. 4.
- οἷ, *quo, c. gen.* I 340, c, vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
- οἷ, *quo* st. εἰς ὅν (ὄ) II 401, A. 3.
- οἷ, *quo*, in prägnant. Bdtg. st. ο I 545, A. 4.
- οἷα *c. partic. et casib. abs.* II 97, 2; ohne Partiz. ib. u. 102; οἷα οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3.
- οἷα ὅη II 130.
- οἷά τε Bdtg. II 237.
- οἷδα st. οἷδα ὅτι II 351, 1; parenthetisch 353, 3; οἷδα μὲν 272, 2.
- οἷδα ὅτε st. ὅτι II 368, 7.
- οἷδ' ὅτι ohne Verb II 354, 3; 368, A. 1.
- οἷεσθαι *c. gen.* I 363, A. 10 u. 11; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; = für recht, notwendig halten 6, A. 2; οἷομαι δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι m. *nom. c. inf.* 32 f. — οἷοιτό τις ἄν I 232; ᾤετό τις ἄν 213.
- οἷκείν intrans. I 93; οἷκ. δεξιᾶς etc. 385. a.
- οἷκειος *c. gen.* u. *dat.* I 376, 4.
- οἷκέτης adjektivisch *servilis* I 273, 1.
- οἷκήσομαι passivisch I 115.
- οἷκλα, οἷκος weggelass. I 265; II 558, 2.
- οἰκοδομεῖν οἰκοδόμημα, τεῖχος u. s. w. I 302; II 582, 2.
- οἰκονομεῖν *c. acc.* I 302.
- οἰκίρειν *c. gen.* I 388, a; *c. acc.* 298, 5; *c. inf.* II 6, 2; 73, A. 3.
- οἷκω = ἐν οἷκω I 442.
- οἷμαι mit folgend. Hauptsatz II 351, 1; parenthetisch 353, 3; οἷμαι μὲν 272, 2; οἷμαι δὲ καὶ ohne Inf. 565 h.
- οἷμοι *c. gen.* I 388, a.
- οἷμῶζειν *c. acc.* I 298, 5.
- οἰνίξεσθαι *c. dat. instr.* I 379, A. 8.
- οἶνος, Weinhaus I 12, 5; οἶνοι 15, 2.
- οἶνοχοεῦει sc. οἶνοχός I 32, b; οἶνοχοεῖν οἶνον, νέκταρ 302.
- οἰόθεν οἶος I 21, 1; II 583, 3.
- οἶον, in welcher Hinsicht I 317, A. 21; οἶόν τέ ἐστι *c. inf.* II 9, 3; οἶόν τε ὄν, *acc. abs.* 88 f.; οἶον *c. partic. et casib. absol.* 97, 2; οἶον οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3.



- οἶος Bdtg. II 400, A. 1; οἶος c. ind., conj., opt. s. ὄς, οἶος b. Superlat. I 27; b. d. Positive 28; οἶος (τοιούτος οἶος) c. inf. II 510; οἶός εἰμι c. inf. 9, 3; m. τό c. inf. 45, 1.
- οἶος st. ὅτι τοιούτος II 370 f.; οἶος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, *quae ejus est atrocitas*, u. dgl. 371.
- οἶος attrahiert II 410 ff.
- οἶος mit Wiederhlg. des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἤγγειλας, οἶ' ἤγγειλας) II 436, 1.
- οἶος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁποῖος II 438 f.; in Exklamationen 439; nach e. Verb des Fürchtens 397 c.
- οἶος οἶου, οἶψ u. s. w. II 101.
- οἶός γε II 176, a.
- οἶός περ II 170, 5; οἶός περ οὖν 162, f.; οἶος μὲν . . ὁ δέ II 265, A. 2.
- οἶος οὐ II 181, b; οἶος μή 185.
- οἶός τε Bdtg. II 237.
- οἶος nach d. Kompar. st. ἤ II 304, A. 5.
- οἶος m. e. Superlat. u. ἐστίν (οἶος ἂν εἴη ἄριστος) II 499, A. 4.
- οἶόσθε c. inf. II 9, 3; 510; attrahiert 412, A. 9.
- οἶσεται passiv I 116.
- οἶσθ' ὃ δρᾶσον, οἶσθ' ὡς ποιήσον, οἶσθα ἃ γενέσθω; u. dgl. I 239, A. 3.
- οἶστέβειν c. gen. I 351, a.
- οἶγεσθαι, *abisse*, I 136, b; c. partic. II 63 f.
- οἶω parenthetisch II 353, 3.
- οἶως in Exklam. II 439.
- ὄκνεῖν c. inf. II 6, 2; 398, g; c. μή (μή οὐ) u. V. fin. 390 ff.
- ὄκνον παρέχειν c. inf. et μή II 208; ὄκνος ἐστὶ c. inf. 398, g.
- ὄκως s. ὄπως; ὄκως τε Bdtg. II 237.
- ὄλεθριος c. gen. I 371, A. 19.
- ὄλεθρος v. Personen I 11, 3.
- ὄλεθρος adjektivisch I 273, 1.
- ὄλιγοι mit u. ohne Artikel I 637, 12.
- ὄλιγον, Akk. I 315, A. 15; b. Kompar. ib. u. 26 oben.
- ὄλιγος c. inf. II 11; c. ὥστε et inf. 503, A. 2.
- ὄλιγου c. indic. praeterit. sine ἂν I 204, 4; ὄλιγου, gen. pret. 377, a; um ein Weniges, *propemodum*, 387, 3; οὐδ' ὄλιγου δεῖ II 206, A. 5; ὄλιγου δέω, ὄλιγον ἀπολείπω c. inf. 36, e; ὄλιγου δεῖν, beinahe, 18; ὄλιγου ἡγεῖσθαι s. ἡγεῖσθαι; ὄλιγῳ, ὄλιγον b. Komparat. I 26; 315, A. 15; ὄλιγῳ b. Kompar. u. Superl. 440, 13.
- ὄλιγωρεῖν c. gen. I 365.
- ὄλλυσθαι = vernichtet sein I 137, d; ὄλλυσθαι οἶτον, μέρος 305, b.
- ὄλος mit u. ohne Artikel I 631 ff.
- ὄλοφύρεσθαι c. gen. I 388, a; c. acc. 298, 5.
- 'Ολύμπια, τά, I 18, A. 2; 'Ολ. νικᾶν 306.
- ὄμαρτεῖν c. dat. I 430, 1; c. οὖν 431, A. 1.
- ὄμέστιος c. gen. I 432, A. 2.
- ὄμηλική = *aequalis*, I 10, 2.
- ὄμηρῳ, *apud Homerum* I 422, A. 21.
- ὄμιλεῖν c. dat. I 430, 1; mit ἐν, μετά, παρά c. d. u. mit μετά c. g., περί, πρός 431, A. 1.
- ὄμμα in Umschreibgen I 280, d.
- ὄμύναται c. acc. I 296, 4; ὄ. ὄρκους 305, b; c. inf. u. acc. c. inf. II 5, 1; 28, 4; vgl. I 195.
- ὄμόγλωσσος c. dat. I 431, 2.
- ὄμογνωμονεῖν c. dat. I 430, 1.
- ὄμοδοξεῖν c. dat. I 430, 1.
- ὄμόδουλος c. gen. u. dat. I 432, A. 2.
- ὄμοια, auf gleiche Weise, Acc. I 311, A. 7; ὄμοια τοῖς c. superlat. 29, A. 5.
- ὄμοιος c. dat. I 411, 9; c. gen. 413, A. 10; ὄμοιος καὶ ib. A. 11; ὄμοιον εἶναι c. partic. II 50, A. 3.
- ὄμοιότης c. dat. I 427, 1.
- ὄμοιοῦν, -οῦσθαι c. dat. I 411, 9.
- ὄμοίως st. ὁμῶς II 280, 4; ὄμοίως c. dat. 413, A. 11.
- ὄμοκλίω, -έω c. dat. I 410, 7.
- ὄμολογεῖν c. dat. I 430, 1; c. inf. I 195; c. inf. u. c. partic. II 72, 18.
- ὄμολογοῦμαι c. inf. u. ὁμολογεῖται m. acc. c. inf. II 33, a; ὁμολογήσομαι passivisch I 114, 4.
- ὄμονοεῖν c. dat. I 430, 1.
- ὄμορος c. gen. u. dat. I 432, 2 u. A. 2.
- ὄμοσπόρος c. gen. I 432, A. 2.
- ὄμοῦ c. dat. I 432, 2 (c. gen. 353).



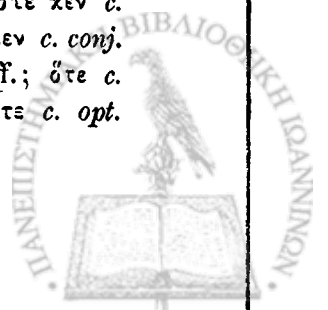
- ὁμόφοιτος *c. gen.* I 432, A. 2.
 ὁμοφρονεῖν *c. dat.* I 430, 1.
 ὁμώνυμος *c. gen.* u. *dat.* I 431, 2; 433, A. 2.
 ὅμως II 280, 4; im Nebensatze st. im Haupts. *ib.*; b. Partiz. 85, A. 8; ὅμως καίπερ *ib.* unten; ὅμως μήν 138 e; μὲν . . ὅμως 271, 4; 280, 4.
 ὄναιό τινος I 355, 2.
 ὄναρ z. ὕπαρ, Akk., I 314, A. 15.
 ὀνειδίξειν *c. dat.* I 414, 12; τινί τινος 388, d; περὶ τινος 391, A. 6; c. ὅτι II 355, 1; ὀνειδιῶμαι passivisch I 115.
 ὀνινάναί *c. acc.* I 293; ὀνίνασθαι *c. gen.* I 355, 2; *c. acc.* 356, A. 3; ὀ. τι ἀπό τινος *ib.*
 ὄνομα in Umschreibgen I 280, d; ὄνομα λέγομαι σοφὸς εἶναι 44, A. 2; ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. dgl. *c. nominat.* 45; ὄνομα ἔχειν ὑπό τινος 99; ὄνομα καλεῖν τινα 321; ὄνομα καλεῖν τινι 319, A. 1; 317, A. 20; ὀνόματι 438, 9.
 ὀνομάζειν, -εσθαι mit εἶναι I 44, A. 2; II 11; ὀνομάζειν *c. dupl. acc.* I 318 f.; ὀνομάζειν ἐπὶ τινι 319, A. 1; ὀνομάζεσθαι als Kopula 43; ὀνομάζεσθαι τινα παῖδα 105, 5.
 ὄντι, τῷ ὄντι I 438, 9.
 ὀξύς *c. inf.* II 10; st. ὀξέως I 275, c.
 ὀράζειν τι ἐν τινι I 406, A. 1; τινά τινι 430, 1; *c. acc.* 431, A. 1.
 ὄπη, *ubi* u. *quo* I 444, A. 3; ὄπη ἔχω, ἦχω *c. gen.* 382, 1; ὄπη nach e. Verb des Fürchtens II 397, c; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
 ὀπηδεῖν *c. dat.* I 430, 1; mit ἅμα, μετὰ *c. dat.* 431, A. 1.
 ὀπηλιχος Bdtg. II 400, A. 1.
 ὀπηνίχα Bdtg. II 445, a; vgl. ὅτε, *cum.*
 ὀπισθεν *c. gen.* I 340, c; vgl. 385, A. 3.
 ὀπισθοφύλακες adjektivisch I 273, 1.
 ὀπλα st. ὀπλίται I 12, 5.
 ὀπλίταις = ὄν' ὀ. I 434, 5.
 ὀπλιτικόν, τό, st. οἱ ὀπλίται I 14, 3.
 ὅποι = *quo* I 444, A. 3; prägnant st. ὅπου 545, A. 4; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
 ὅποιος Bdtg. II 400, A. 1; in Ausrufe-sätzen 439.
 ὅποισσοῦν attrahiert II 410 ff.
 ὅποισσοῦν Bdtg. II 162, f.; attrahiert 410 ff.
 ὀποσάκις Bdtg. II 445, vgl. ὅτε, *cum*; v. e. unbestimmt. Frequenz *c. ind.* od. *c. conj. et opt.* 451, A. 5.
 ὀπόσος Bdtg. II 400, A. 1; *c. ind.* 423, 6; *c. conj.* u. s. w. 424 ff.; in Ausrufe-sätzen 439; *c. inf.* 511, A. 2; attrahiert 410 ff.; vgl. ὅς, ἦ, ὄ.
 ὀποσοῦν Bdtg. II 162, f., vgl. ὀπόσος.
 ὀπόταν s. ὅταν unter ὅτε.
 ὀπότ' ἄν s. ὀπόταν.
 ὀπότε, als, Bdtg. II 445, a, s. ὅτε; ὀπότε, da, weil, s. ὅτε; ὀπότε *c. ind. praeter.* st. d. Optat. v. e. unbestimmten Frequenz 451, A. 5; ὀπότε γε 177, c; ὀπότε δὴ 131 (§ 500); ὀπότε κε s. ὀπόταν; ὀπότε μή 186 (§ 510 a. E.).
 ὀπότερος, -έρως, scheinb. st. πότερος, -έρως II 517, A. 1, vgl. 522, A. 10; ὀπότερος, ὀποτεροσοῦν attrahiert 410 ff.
 ὀπου st. παρ' οἷς II 401, A. 3; ὀπου *genet. loci* I 385, a; ὀπου *c. gen.* 340, c; ὀπου prägnant st. ὅποι 545, A. 4; ὀπου = ὅτε, *cum.* 445, a, s. ὅτε; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
 ὀπου = *quandoquidem*, s. ὅτε, da, weil.
 ὀπου γε II 177, c; ὀπου μή 184, b; 186 (§ 510 a. E.); ὀπου περ 170, 5.
 ὀπτᾶν *c. gen. part.* I 345, A. 2.
 ὀπως, wie, in komparat. Adverbialsätzen II 490 ff.; m. Wiederholg. des im Hptsatze stehenden Verbs (ἐπλευσ', ὀπως ἐπλευσα) 436, 1.
 ὀπως ἔχω, ἦχω *c. gen.* I 382, 1.
 ὀπως b. Superlat. I 27, 7; m. Superlat. u. δύναται, δυνατόν u. dgl. II 499, A. 4.
 ὀπως (Fragwort) scheinbar st πῶς II 517, A. 1; nach θαυμάζειν 370, A. 2; nach e. Verb des Fürchtens 397, c; ὀπως κε in abhäng. Fragen I 223, A. 6.
 ὀπως st. ὅτι οὕτως II 371, 9.
 ὀπως, dass, II 355 u. A. 1, s. ὅτι; ὀπως μή st. οὐ 188, 3; ὀπως b. e. Folgesätze (γίγνεσθαι ὀπως) 13, A. 11.
 ὀπως, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung, dass, ut II 372 f.; Modi *ib.*; urspr. relatives Adverb



- = wie 374, A. 3; ὅπως ἄν *c. conj. et opt.* 375, 2; Untersch. zw. ὅπως ἄν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut.* 376, A. 4; Wechsel v. ὅπως *c. ind. fut.* u. ὅπως *c. conj.* ib. A. 5; ὅπως u. ὅπως μή *c. ind. fut.* u. *c. conj.* elliptisch v. e. Aufforderung od. Warnung ib. A. 6; ὅπως *c. inf. (acc. c. inf.)* st. des verbi finiti 377, A. 7; ὅπως μή nach V. der Furcht, Überlegung u. s. w. 396, a.
- ὅπως Finalkonj. = *damit*, s. ἵνα; Grundbdtg. II 377, A. 1; ὅπως ἄν *c. conj. et opt.* 385 f.; ὅπως δὴ 131 (§ 500); ὅπως γε 178 (§ 509).
- ὅπως = ὅτε, *cum*, II 445, a.
- ὄρᾶν *c. acc.* I 309, c; ὄρ. πρόσοψιν *c. acc.* 320, b; ὄρ. *c. dat. instr.* u. *διά c. g.* 436, A. 7; ὄρ. ὀφθαλμοῖς u. ἐν ὄ. ib.; ὄρ. τινί τι, an Einem Etw. sehen 417, A. 19; τινός τι 361, A. 10; *c. gen. loci* 384, a; *c. partic.* II 50 f.; = *περιορᾶν c. partic.* 55, 5; ὄρ. *c. inf.* 68, 2; nach vorausgegangen. Partiz. 70, A. 1; *c. ὅτι* 355, 1; ὄρᾶν, ὅπως 372 ff.; ὅπως μή 396, 9, a; ὄρᾶν μή 390, 1; ὄρᾶν = *sehen u. hören (wahrnehmen)* 571, q.
- ὄρᾶς, ὄρᾶτε st. ὄρ., ὅτι II 350 f.; parenthetisch 353, 3; am Ende des Satzes 352, a.
- ὄρᾶσθαι st. ὄρᾶν I 102.
- ὄργᾶν, πᾶσαν ὄ. = *omni studio* I 311, A. 7.
- ὄρῆζεσθαι *c. gen.* I 388, b; *c. partic.* II 53 f.
- ὄρέγειν χειράς τινι st. εἰς τι I 406, 2 u. 407, A. 2.
- ὄρέγεσθαι *c. gen.* I 351, a; *c. acc.* 352, A. 10; *c. inf.* II 6, 2.
- ὄρθῶς γε in d. Antwort II 540, c.
- ὄριγνᾶσθαι *c. gen.* I 351, a.
- ὄριζειν u. -εσθαι I 111, 4; ὄριζειν *c. gen.* 396; m. ἀπό 400, A. 2.
- ὄρισθέν, *accus. absol.* II 89, a.
- ὄρκιος adverbial I 275, c.
- ὄρκιῶν ὄρκους τινά I 320, a.
- ὄρκωμοτεῖν m. τό *c. inf.* II 44.
- ὄρμᾶν u. Kompos. intrans. I 91, a; ὄρμᾶν στρατεῖαν, πύδημα 307; ὄρμᾶν, ὄρμᾶσθαι *c. gen.* 351, a.
- ὄρρωδεῖν *c. inf.* II 7.
- ὄρφανίζειν *c. gen.* I 396.
- ὄρφανός *c. gen.* I 401, 3.
- ὄρχεῖσθαι σχημάτια I 306.
- ὄρχεῖσθαι *c. dat.* I 419.
- ὅς, ἣ, ὅ, *qui, quae, quod* Entwicklung des Relativs aus dem Demonstrativ II 224; demonstrativischer Gebrauch 227 f.; καὶ ὅς, ὅς μὲν . . ὅς δέ, ὅς καὶ ὅς, ἣ δ' ὅς 228, 4.
- ὅς, ἣ, ὅ als Relativ s. Adjektivsatz; Untersch. v. ὅς u. ὅστις II 399, A. 1; st. οἶος 400, 2; auf ein weggelass. Demonstr. od. Personalpr. bezog. 401, 3; auf ein Possessivpr. bezog. 401, A. 4; Kongruenz im Gen. u. Num. I 55 ff.; 61, 2; 74; 76 f.; Kasus, Attraktion II 406 ff.; Attractio inversa 413 f.; Attrakt. in d. Stellung 416 ff.; ὅς, ἣ, ὅ v. e. Zwischensatze attrahiert 420 f.; *c. indic.* 421 ff.; *c. ind. praeter.* v. e. Nichtwirklichk. 424, A. 2; 431, A. 4; *c. ind. et ἄν (κέν)* 423 f.; ὅς, ὅς ἄν *c. conj.* 424 ff.; ὅς *c. conj.* ohne ἄν 426, A. 1; ὅς *c. conj.* ohne ἄν in Vergleichen I 251, A. 1; *c. opt.* II 427 ff.; 431, A. 4; *c. conj. et ἄν u. opt.* abwechselnd 430, A. 2; *c. opt. et ἄν* 430 f.; εἴη ἄν, οὐκ ἄν εἴη, οὐδεὶς ἄν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἄν, οὐκ ἄν ἦν, οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις *c. ind. praeter.* 431, A. 4; ὅς, ἣ, ὅ geht in e. Demonstr. über 431 ff.; ὅς in Vrbd. m. e. Demonstr. 433, A. 2; ὅς st. d. Demonstr. (*qui* st. *is*) 434, 2; ὅς st. οὗτος γάρ 435, a; ὅς *is igitur* 435, b; ὅς st. οὗτος in Anreden u. Fragen 435, c; ὅς st. οὗτος in Aufforderungen, Wünschen, Befehlen 435, d; in anderen Fällen 435, e; ὅς m. e. epexegetisch. Subst. 420, A. 1; m. e. epexegetisch. Infin. od. ganzen Satze 436, 2; ὅς st. ὅτι, weil, 441, a; ὅς st. ἵνα, *ut*, ib. b; ὅς (nach οὕτως, ὡς, τοιοῦτος, τηλικούτος, τοσοῦτος) st. ὥστε ib. c; ὅς, ὅς ἄν, ὅστις ἄν st. εἰ, εἰάν ib. d; ὅς *c. imperat.* I 239, A. 2; ὅς οὐ II 181, b; ὅς μή 184, b; 188, 3; 423, 7; ὅς οὐ nach οὐδεὶς



- (μηδεις) τοιοῦτος 192, A. 3; u. ohne Negat. τοιοῦτος, ὅς οὐ ib.; ὅς καὶ 254 f.
- ὅς in indirekt. Fragen scheinbar st. ὅστις II 438 f.
- ὅς ἄν in Beziehung auf einen Plur. I 56, β.
- ὅς δῆτα II 133, 4.
- ὅς οὖν II 162, f.
- ὅς βούλει st. ὃν βούλει II 415, A. 13.
- ὅσγε II 176, a.
- ὅσα c. *inf.* s. ὅσον; ὅσα μή II 184, b.
- ὁσάκις Bdtg. II 445, a; vgl. ὅτε, *cum*, u. ὁποσάκις.
- ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος II 371, 9.
- (ὁσιος) οὐχ ὁσίων ἐστὶ μή οὐ c. *inf.* II 212.
- ὅσοι μή II 184, b.
- ὅσον .. ὅσον, *quam* .. *tam* II 228, 3.
- ὅσον, *acc.* b. Kompar. u. Superl. I 315, A. 15; ὅσον b. Superl. 27 f.; ὅσον τάχος *ibid.*; ὅσον .. τοσοῦτον II 496 f.; ὅσον .. τοσοῦτον m. Komparat. od. Superl., *je* .. *desto*, 497, 2; ὅσον .. τοσοῦτον b. Kompar. od. Superl. weggelass. 497, A. 2; ὅσον = *weil* od. *insofern* 498, A. 3; ὅσον, nur, ὅσον μόνον, *tantum non*, *fast*, ὅσον οὐ *prope*, ὅσον ἤδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), *alsbald* 412, A. 7; ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ 499, A. 4; ὅσον, ὅσα c. *inf.*, als: ὅσον γ' ἔμ' εἰδέναι 511, A. 3.
- ὅσον μή II 184, b.
- ὅσον τε Bdtg. II 237.
- ὅσος Bdtg. II 400, A. 1; in Verbind. mit e. Positive I 28.
- ὅσος st. ὅτι τοσοῦτος II 370 f.
- ὅσος attrahiert II 410 ff.
- ὅσος c. *ind.*, *conj.*, *opt.* s. ὅς.
- ὅσος nach d. Kompar. st. ἤ II 304, A. 5.
- ὅσος m. Superl. u. δύναται, δυνατὸν u. *dgl.* II 499, A. 4.
- ὅσος c. *inf.* II 510.
- ὅσος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁπόσος II 438 f.; in Exklam. 439.
- ὅσος γε II 176, a.
- ὅσος δῆ, ὅσοσδὺν, *quantuscunque*, c. *ind.* II 423, 6; c. *conj.* 425 f. u. A. 2. Vgl. ὅς, ἤ, ὄ.
- ὅσος μὲν .. ὄ δέ II 265, A. 2.
- ὅσος μή II 184, b.
- ὅσος τε Bdtg. II 237.
- ὅσπερ, ὅσοσπερ u. s. w. II 170 f.; ὅσπερ καὶ 255; 256, 2.
- ὅσπρια I 15, 2.
- ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος II 371, 9.
- ὅσσε δαλεῖται I 64 (§. 364); ὅσσε φαεινά *ib.* u. 71, 1.
- ὅστε Bdtg. II 236; ὅς ῥά. τε *ib.*
- ὅστις Bdtg. u. Gbr. II 399, A. 1; ὅστις in Beziehung auf einen Plur. I 56 f.
- ὅστις nach e. Verb. des Fürchtens II 397, c.
- ὅστις in Vrbd. m. e. Demonstr. (ὄντινα τοῦτον ἄγει) I 642.
- ὅστις m. e. Superlat. u. ἐστίν (ὅστις ἄριστός ἐστίν = *quam optimus* II 498, A. 4.
- ὅστις nach θαυμάζειν II 370, A. 2.
- ὅστις, ὅστις δῆ, ὅστις δῆ ποτε, *quicumque*, c. *ind.* II 423, 6; ὅστις ἄν c. *conj.* 426, A. 2; ὅστις c. *conj.* ohne ἄν *ib.* A. 1; c. *opt.* 427 ff.; ὅστις scheinbar st. τίς 517, A. 1; ὅστις δῆ, ὅστις οὖν attrahiert 410 ff.
- ὅστις γε II 176, a; ὅστις καὶ 254.
- ὅστις οὐ II 181 f.; ὅστις μή 184 f.; 187; ὅστις οὐ in οὐδεις (μηδεις) τοιοῦτος ὅστις οὐ 192, A. 3.
- ὄσφρατνεσθαι c. *gen.* I 357, 4; ὄσφρ. ὄδμήν 358, 4.
- ὄσφ b. Kompar. u. Superl. I 440, 13; ὄσφ .. τοσοῦτῳ II 496 f.; ὄσφ .. τοσοῦτῳ m. e. Kompar. od. Superl. *je* .. *desto* 497; ὄσφ .. τοσοῦτῳ b. Kompar. od. Superl. weggelassen 497, A. 2; ὄσφ = *weil* od. *insofern* 498, A. 3.
- ὄτ' ἄν = ὅταν, s. ὅτε.
- ὅταν s. ὅτε; ὅταν γε μὴν II 139 oben; ὅταν μή 184, b; ὅταν st. ὅτι, *dass*, 369, 7.
- ὄτε Bdtg. II 445, a; ὄτε .. τότε (ἐνταῦθα, τότῳ) 445 f.; ὄτε τε 237; ὄτε οὐ u. ὄτε μή 447, A. 1; c. *ind.* 446 f.; ὄτε c. *indic. praeter.* v. e. nicht eingetretenen Ereignisse (*Modusassimilation*) I 257 f.; ὄτε κεν c. *ind. fut.* II 447, A. 2; ὄτε κεν c. *conj.* s. ὅτε; ὅταν c. *conj.* 447 ff.; ὄτε c. *conj.* st. ὅταν 449, A. 4; ὄτε c. *opt.*



- 450 ff.; v. e. unbestimmten Frequenz nach e. Präteritum 450, 5; nach e. Haupttemp. 451, A. 6; v. e. ungewiss. Annahme 452, 7; ὅτε c. opt. et ἄν 452, 8; [ὄταν c. opt. 549, 4]; — ὅτε, da, weil, konstr. 460 f.
- ὅτε nach μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω st. ὅτι II 368, 7.
- ὅτε ἄρα, ὅτε ῥα II 319, 2.
- ὅτε δὴ II 131 (§ 500).
- ὅτε δῆτα II 134, 4.
- ὅτε περ II 170, 5.
- ὅτε κεν s. ὄταν.
- ὅτε οὐ II 182, 2; ὅτε μή 184, b.
- ὀτέ = *interdum* II 229, 4.
- ὀτὲ μὲν . . ὀτὲ δὲ II 229, 4; ὀτὲ μὲν . . ἐνίοτε δὲ od. ἄλλοτε δὲ 265, A. 2.
- ὅ τι, *quod*, c. inf., als: ὅ τι μ' εἰδέναι II 511, A. 3; ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποίησας 519, A. 6.
- ὅ τι in welcher Hinsicht I 317, A. 21; ὅ τι b. Superl. 27, 7; ὅ τι τάχος *ibid.*; ὅ τι = warum 310, A. 6; ὅ τι μή II 184, b.
- ὅ τι, dass, Bedeutg., Untersch. zw. ὅτι u. ὡς II 355, A. 1; ὅτι u. ὡς u. inf. od. acc. c. inf. od. particip. 357, A. 2; Übergang v. ὅτι u. ὡς in den inf. od. acc. c. inf. u. umgekehrt 357, A. 3; ὅτι u. ὡς c. ind. 358, 2; 359, 3; c. opt. et ἄν 358 f.; 361, b; c. indic. praeteritor. et ἄν 359, 2; 361, b; aber nicht c. conj. et ἄν 359, A. 4; c. opt. obliquo 361 f. u. A. 5; kein Untersch. der Bedeutung zw. Opt. u. Indik. 363 f.; Opt. nach e. Haupttemp. 364 f.; nach e. *histor.* Ztf. zuerst d. Indik., dann d. Opt. od. umgekehrt 365 f.; Übergang in die direkte Rede 367, 4; ὅτι b. Anführung der eigenen Worte eines Anderen *ib.* a. E.; ὅτι m. dem Infin. 357, A. 3; ὅτι nach V. der Furcht 397, e; ὅτι c. Imperat. I 238, A. 2; II 367, 4; ὅτι γε 177, c; ὅτι μὲν (= μήν) 139, 2; ὅτι οὐ 181, b; [ὅτι μή 187, 3]; ὅτι οὐ mit pleonast. οὐ 209, b; ὅτι od. ὡς nach e. Zwischensatz wiederholt 367, 6; ὅτι (ὡς)
- statt ἵνα εἰδῆτε ὡς 371, A. 4; statt ἴσθι ὡς 372, A. 4.
- ὄτι, da, weil, konstr. II 462; scheinbar v. e. Folge 463, A. 5; ὄτι δὴ 131 (§ 500); ὄτι οὐ 182, 2; ὄτι μή 188, 3; ὄτι τί 520.
- ὄτι II 145, A. 1.
- ὄτρυνειν c. dat. I 410, 7.
- οὐ, ubi, gen. loci I 385, a; c. gen. 340, c; οὐ μή II 184, b. S. Adverbials. d. Ortsbeziehg.
- οὐ, οἷ, ἔ u. s. w., Pronom. reflexiv. u. personale I 565 ff.; st. ἐμοῦ, σοῦ, ἐμοί, σοί u. s. w. 572, a.
- οὐ, οἷ, ἔ, μὲν, Personalpr., praeparative gbr. I 658, 3; zurückweisend gbr. 660.
- οὐ Bdtg. II 178, 1; Stellung 179 ff.; οὐ in Hauptsätzen 181, a; οὐ in Nebensätzen 181, b; b. d. Verneinung des Begriffes eines einzelnen Wortes 182, 3; οὐ, dann μή 187; οὐ scheinbar st. μή 188 ff.; οὐ u. μή in d. II. Gliede einer abhängig. disjunktiv. Frage = *oder nicht* 191, A. 2; in abhäng. Nominalfragen 192, A. 2; ebenso ausserhalb d. Frage *ib.*; οὐ b. d. Infinit. 193 ff.; b. abstrakt. Subst. od. substantivierten Adj. 197, 4; b. Partizip. u. Adjekt. 198 ff.; οὐ b. Partizip. erstreckt sich zugleich auf den ganzen Satz 199, A. 1; οὐ b. d. Partizipe m. ὡς, ὥστε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὥσπερ, καίπερ 200, 3; οὐ b. d. Partizipe st. μή 201, A. 2; οὐ b. e. grundangebenden Partizipe 201, A. 3; οὐ b. d. artikulierten Partizipe od. Adj. *ib.* A. 4; οὐ b. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentienti, declarandi* u. s. w. 202, 4; Häufung der Negation 203 ff.; οὐ . . οὐ 204, A. 1; (zwl. einander aufhebend *ib.*;) οὐ . . οὐδέ, οὐδέλς u. s. w. 204; οὐ im Hauptsatze u. οὐτε . . οὐτε im Nebens. *ib.*; οὐ . . τις, πῶ, πῶς st. οὐ . . οὐδέλς, οὐπω u. s. w. 206, A. 4; οὐ . . οὐτε 288, b; οὐ . . οὐ st. οὐτε . . οὐτε 290, e; οὐ . . οὐδέ 290 f.; οὐ . . τέ od. καί st. οὐ . .



- οὐδέ 291, m; οὐ (οὐδέ u. s. w.) m. ἢ 304, A. 4; οὐ pleonastisch b. ὅτι, ὡς (dass) nach den Ausdrücken des Zweifels u. Leugnens 209, b; οὐ pleonast. nach πλήν, χωρίς, ἐκτός, ἄνευ, πρίν, μᾶλλον 219 f.
- οὐ c. acc. st. οὐ μά I 297, 4; οὐ m. d. Artikel (ἢ οὐ περιτείχισις) 596, 6.
- οὐ γὰρ ἀλλά, freilich, denn fürwahr, II 286, 7.
- οὐ . . οὐδέ II 290, f.; οὐ . . οὐτε 288, b.
- οὐ in d. Frage II 523, 3; c. II. Person. Indic. Futuri, zwl. Praesentis interrogative st. d. Imperativs (οὐ λέξεις; st. λέγε) I 176 f.; 177, A. 3; οὐ σιγήσεις καὶ μὴ od. μὴ δὲ μεθήσεις αἰσχροῦς λόγους; = schweige u. sage nicht 177, 7; c. I. Pers. Fut. in der aufmunternden Frage an sich selbst 177, 7 a. E.
- οὐ b. Superlat. negativer Adjektive (οὐ κάκιστος = βέλτιστος) I 25, 5.
- οὐ . . ἀλλὰ καὶ (ἀλλ' οὐδέ) = nicht . . sondern sogar (nicht einmal) II 261, 5.
- οὐ γὰρ in d. Frage II 336; als Antwort ib.; 330, a; οὐ γὰρ ἀλλά 286, 7; οὐ γὰρ οὖν 157, b.
- οὐ, οὐκ in d. Antwort II 539, a; 540, c; οὐκ ἐγώ 540, b; οὐ φημι, οὐκ ἔστιν, οὐ δῆτα, οὐ μὰ Δία 540, c.
- οὐ βέβαιον ἔχω μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ δὴ in d. Frage II 129, 5; ausserhalb der Frage ib. 6.
- οὐ δῆπου II 131, 1.
- οὐ δῆτα II 133, 4.
- οὐ δίκαιόν ἐστι μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ δύναμαι μὴ οὐ c. inf. II 212; οὐ δ. μὴ c. inf. 216, h; οὐ δ. μὴ u. μὴ οὐ c. inf. ib.
- οὐ δυνατόν c. inf. ohne d. Ggs. ἀναγκαῖον II 567, k.
- οὐ δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ θαρσῶ μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ θῆν II 135, 6.
- οὐ κατεπέγω τὸ μὴ c. inf. II 219, n.
- οὐ κατέχω ὥστε μὴ οὐ II 216, i.
- οὐ κελεύω, Litotes, II 182, 3.
- οὐ κρύπτω τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ κωλύω c. inf. II 215, b.
- οὐ λείπει (*nihil abest*) τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ λόγον ἔχει, οὐ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐ c. inf. II 212; τὸ μὴ οὐ c. inf. 217, m.
- οὐ μά c. acc. I 297, 4.
- οὐ μάλα, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ μᾶλλον ἀλλά II 284, A. 2.
- οὐ μέμφομαι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ μὲν II 140, 3, b; οὐ μὲν γάρ ib.; οὐ μὲν δὴ 142; οὐ μὲν τοι 143.
- οὐ μὲν θῆν II 135, 6.
- οὐ μέντοι II 143; οὐ . . μέντοι in Fragen ib.; οὐ μέντοι οὐδέ 204.
- οὐ μὲν οὖν II 158, c.
- οὐ μέντοι ἀλλά II 286, 7.
- οὐ μὴ c. Conj. Aor. od. Ind. Fut. II 221 f.; canon Dawes. 384, A. 5.
- οὐ μὴ c. II. Pers. Ind. Fut. imperativisch (οὐ μὴ φλυαρήσεις; st. μὴ φλυάρει) II 222, 9, vgl. I 177.
- οὐ μὴν II 137, b; οὐ μὴν ἀλλά 286, 7; οὐ μὴν οὐδέ 204.
- οὐ μισῶ τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ (negat. ἀλλ' οὐδέ) II 257, 2; οὐ μόνον . . ἀλλὰ ohne καὶ ib. A. 1.
- οὐ πάγῃ, οὐ πάμπαν, οὐ πάνυ, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ παρέρχομαι μὴ c. inf. II 216, h.
- οὐ παρήμι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ πάσχω τοσοῦτον, ὥστε μὴ οὐ II 216, i.
- οὐ πείθω (πείθομαι) μὴ οὐ c. inf. II 212; τὸ μὴ οὐ c. inf. 217, m.
- οὐ πιστεύω μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ ποιῶ μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ προσδοκία ἐστὶ μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ προσήκει μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ προτιμῶ τοῦ μὴ οὐ c. inf. II 219, A. 11.
- οὐ ῥόομαι ὥστε μὴ οὐ II 216, i.
- οὐ συγχωρῶ μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ συμβουλεύω, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ σφάλλομαι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ τὰδ' ἐστίν, εἰσίν I 67, A.; 643, 3, c.
- οὐ τὸ πλεον ἀλλά II 284, A. 2.
- οὐ τοι II 153, g.
- οὐ φάναί, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ φθάνω c. partic. u. καὶ od. καὶ εὐθύς II 65, A. 11.
- οὐ φροντίζειν c. partic. II 55, 5.



οὐδ' ἄρα II 320 f.
 οὐδ' αὖ II 279, 2.
 οὐδ' εἰ (ἐάν) *ne si . . quidem* II 488 f.
 οὐδ' οὖν II 160, 3, c.
 οὐδ' ὀλίγου δεῖ, *minime gentium* II 206 A. 5.
 οὐδ' ὀπωσιούων II 162, f.
 οὐδ' ὀτιούων II 162, f.
 οὐδ' ὡς, *ne sic quidem* II 295, 7.
 οὐδ' ὡς nach d. Partiz. II 85, A. 8.
 οὐδαμοῦ *gen. loci* I 385, a; *c. gen.* 340, c.
 οὐδαμῶς in d. Antwort II 540, c.
 οὐδέ II 293 ff.; οὐδέ . . οὐδέ 294, 5; Unterschied zw. οὐδέ u. καὶ οὐ 293, b.
 οὐδέ . . οὔτε II 289, c; οὔτε . . οὔ 289, d; οὔτε . . οὐδέ 290, g; οὐδέ . . οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ 294, b; τὲ οὔ . . οὐδέ 290, i; οὐδέ . . τὲ 293, A. 2; οὐδέ st. οὔ . . οὐδέ 291, l; οὐδέ m. ἢ 304, A. 4; οὐδέ *ne . . quidem* 294 f.
 οὐδέ b. Partiz. II 85, A. 8.
 οὐδέ γάρ II 331; 338; οὐδέ γάρ οὐδέ 204.
 οὐδέ γε II 173, 3; οὐδέ γε . . οὐδέ 204.
 οὐδέ δὴ II 130 oben.
 οὐδέ εἰς, οὐδέ ἕτερος *verschied. v. οὐδεῖς, οὐδέτερος* I 538, A. 5; II 295, 7; οὐδέ εἰς ohne d. Ggsatz ἕκαστος od. πάντες II 567, k.
 οὐδέ μή *c. conj.* II 222, 8.
 οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ μὴν οὐδέ II 204; οὐδέ μὴν 137, b; οὐδέ μέντοι 143.
 οὐδέ . . οὔ II 204; = *neque . . non* 205, A. 1.
 οὐδέ . . πέρ II 85, A. 8.
 οὐδέ πολλοῦ δεῖ, *minime gentium* II 206, A. 5.
 οὐδέ τε II 238, 3.
 οὐδέ ὦν οὐδέ II 204.
 οὐδεῖς (μηδεῖς) als Prädikat = nichts-würdig, beachtungslos; aber οὐδέν (μηδέν) = Nichtigkeit, Schlechtigk. I 61, A. 2; ὁ οὐδεῖς, ὁ οὐδέν, *nullius momenti*, II 198, A. 2; I 61, A. 2.
 οὐδεῖς ἐστὶν ὅστις II 403, A. 7; οὐδεῖς οὔ = *nemo non* 205, A. 1; οὐδεῖς ὅστις οὔ, *nemo non*, attrahiert 414 f.; οὐδεῖς οὐδέ (οὐδέν u. s. w.) 204; οὐδεῖς οὔ . . οὔ od. οὔτε . . οὔτε 205, A. 1.
 οὐδεῖς ἢ II 304, A. 4; οὐδέν ἄλλο πλην ib. A. 5.

οὐδεῖς ohne d. Ggs. ἕκαστος od. πάντες II 567, k.
 οὐδεῖς μηχανή ἐστὶ μή οὔ *c. inf.* II 212; τὸ μή *c. inf.* 218, n.
 οὐδέν *acc.* = in keiner Hinsicht I 310, A. 5; οὐδέν b. e. *negat. neutral.* Adj. *scheinb. weggelassen* 60, A. 1.
 οὐδέν b. Komparat. I 27, 6; ὁ, τὸ οὐδέν II 198, A. 2.
 οὐδέν ἄλλο ἢ od. ἄλλ' ἢ II 285, A. 4.
 οὐδέν ἐλλείπω τὸ μή *c. inf.* II 218, n.
 οὐδέν ἐμοὶ καὶ σοὶ ἐστὶ κοινόν od. ἐν μέσῳ, οὐδέν πλέον ἐστὶν ἐμοὶ I 417, A. 20.
 οὐδέν λυπεῖ, ὥστε μή οὔ *c. inf.* II 216, i.
 οὐδέν οἶον *c. inf.* od. μὴ τὸ *c. inf.* II 404, A. 8.
 οὐδέν τέγγομαι, ὥστε μή οὔ II 216, i.
 οὐδενός (οὐδένων) ἐλάσσω, ἤσσω, ἐνδεέστερος II 316, A. 6.
 οὐδέπερ b. Partiz. II 85, A. 8.
 οὐδέτερα, Akk., I 317, A. 21; οὐδέτερον *Apposit.* 286, A. 10.
 οὐκ αἰτιῶμαι μή οὔ *c. inf.* II 212.
 οὐκ ἀμφισβητῶ μή *c. inf.* II 216, h; τὸ μή οὔ *c. inf.* 217, m; τὸ μή *c. inf.* 218, n.
 οὐκ ἂν εἶδ' εἰ, οὐκ ἂν εἶδ' ὅ τι I 246, A. 4.
 οὐκ ἂν φθάνοις λέγων II 65, A. 12.
 οὐκ ἀνέχομαι τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m; τὸ μή *c. inf.* 218, n.
 οὐκ ἀντιλέγω τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m.
 οὐκ ἀξιοῦν, *Litotes*, II 180, A. 3.
 οὐκ ἀπαρνούμαι τὸ μή *c. inf.* II 218, n.
 οὐκ ἀπέχομαι τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m.
 οὐκ ἀπολείπομαι τὸ μή *c. inf.* II 218, n.
 οὐκ ἀποστέλλειν ohne d. Ggs. στέλλειν II 566, k.
 οὐκ ἀρκεῖ τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m.
 οὐκ ἀρνούμαι *c. inf.* II 215, b; m. τὸ *c. inf.* 217, k; m. μή οὔ *c. inf.* 210, 4; m. τὸ μή *c. inf.* 218, n; m. ὡς οὐ 209, b.
 οὐκ ἀσχολιᾶν ἔχω τὸ μή *c. inf.* II 218, n.
 οὐκ ἀτιμάζω *c. inf.* II 215, b; τὸ μή οὔ *c. inf.* 217, m.
 οὐκ ἔαν, *Litotes (prohibere)*, II 182, 3; οὐκ ἔαν *c. inf.* ohne d. Ggs. *κελεύειν* 566, k.



οὐκ ἐγχωρεῖ μὴ οὐ *c. inf.* II 212.
οὐκ ἐθέλειν, Litotes (*abhorrere*), II 182, 3.
οὐκ εἰκός ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212; μὴ
c. inf. 216, h.
οὐκ ἐμποδῶν εἰμι *c. inf.* II 215, b.
οὐκ ἐναντιοῦμαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* II 217, m.
οὐκ ἐπαρκεῖ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* II 217, m;
τὸ μὴ *c. inf.* 218, n.
οὐκ ἐπέχειν μὴ *c. inf.* II 216, h.
οὐκ ἐπιλύειν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* II 217, m.
οὐκ ἔστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212.
οὐκ ἔστιν ὅπως II 375, A. 3; οὐκ ἔστιν
ὅπου, ὅπη, ὅπως, ὅπως οὐ 405, A. 9.
οὐκ ἔστιν, ὅστις II 403, 4 u. A. 7.
οὐκ εὐλαβοῦμαι *c. inf.* II 215, b.
οὐκ ἔχω ἐλπῖδα μὴ οὐ *c. inf.* II 213.
οὐκ ἔχομαι (= ἀνέχομαι) τὸ μὴ *c. inf.*
II 218, n.
οὐκ οἶδ' ἂν εἰ I 246, A. 4; οὐκ οἶδ' εἰ
= *haud scio an (non)* II 534, 14.
οὐκ οὖν II 161, c; οὐκ ὦν (= οὖν) be-
sond. Gbr. b. Hdt. ib.; οὐκ ὦν δὴ ib.
οὐκοῦν II 163 ff.; οὐκοῦν 161, c; 165 ff.;
οὐκοῦν ὅπως . . ἀλλά st. οὐχ ὅπως
οὖν . . ἀλλά 259, b.
οὖν, konfirmat. Adv. II 154 ff. u. 168,
A. 2; m. e. Fragworte u. ohne e.
solches 161, d; nach Relativen
162, f.; nach γάρ 333; οὖν δὴ 130;
162, 5, a; οὖν δῆτα 134, 4; οὖν,
folgerndes Bindewort 326 f.; weg-
gelassen 342 f.; οὖν in d. Antwort
158, c.
οὕνεκα *c. gen.* I 462, A.; οὕνεκα =
dass II 355, 1; 356; s. ὅτι; =
weil s. ὅτι weil; οὕνεκα δὴ 131
(§ 500).
οὕπως . . οὐ = *nullo modo . . non*
II 205, A. 1.
οὕρσει = ἐν οὕρ. I 442.
οὕτῶν ἔλκος I 320, b.
οὔτε . . οὔτε II 288, 1; οὔτε = *und nicht*,
ungbr. ib. A. 1; οὔτε . . τε οὐ od.
οὔτε . . τέ . . οὔτε . . οὔτε . . ib. 2, a;
οὐ . . οὔτε ib. b; οὐδέ . . οὔτε 289, c;
οὔτε . . οὐ ib. d; οὔτε . . οὐ . . οὔτε;
οὔτε . . οὔτε . . οὐ . . οὐδέ u. οὔτε . .
οὔτε . . οὐδέ . . οὐ ib.; οὔτε im erst.
Gliede weggelass. 291, 1; οὔτε . .
οὐδέ 290, g; οὔτε . . οὐδέ . . οὔτε

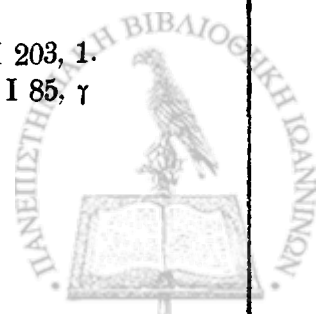
ib. h; οὔτε . . τε od. καί 291, 3, a;
οὔτε . . δέ 292, b; οὔτ' οὖν . . οὔτε
u. οὔτε . . οὔτ' οὖν 158, d; οὔτε μὴν
137, b; οὔτε οὐδέις οὐδέν u. s. w. 204.
οὔτε γε II 174 oben.
οὔτ' εἰ . . οὔτ' εἰ, οὔτ' ἐάν . . οὔτ' ἐάν
II 300, A. 1.
οὔτις ἐστίν, ὅς, selt. ὅστις II 403, A. 7.
οὔτοι II 153, g.
οὔτος, αὐτή, τοῦτο Gebrauch I 641 ff.;
urspr. mit räumlicher Hinweisung
642 f.; nach e. Relat. od. Fragwort
ib.; st. ἐγώ 643, 3; οὔτος ἀνὴρ st.
ἐγώ, σύ 629, d; οὔτος v. e. minder
wichtigen Ggst. im Ggs. zu ὅδε v.
e. wichtigeren 644; οὔτος u. ὅδε v.
demselb. Ggst. ib.; οὔτος st. ὅδε
645, 5; v. berühmt. od. berüchtigt.
Gegst. ib.; in Verbind. m. Orts- u.
Zeitadverbien 645, 6; οὔτος in Bezieh.
auf Vorhergehendes 646, 7; auf
Folgendes ib.; οὔτος vor e. Relativ-
satze 647, 9; οὔτος zwei- od. mehr-
mals von Einem Ggst. 648, 10; οὔτος
ἐκεῖνος, τοῦτ' ἐκεῖνο, ταῦτ' ἐκεῖνα 650,
13; weggelassen 656, 1; im Gegen-
satze zu ὅδε u. ἐκεῖνος 641, 1; 648 f.;
praeparative gbr. 658 f.; zurück-
weisend (rekapitulierend) gbr. 660 f.
οὔτος im Ausrufe, *heus!* I 46, 4.
οὔτως versch. v. ὡς I 646.
οὔτως b. Komparat. I 27, 6; b. Superl.
28; οὔτως in Bezieh. auf Vorher-
gehendes 646; auf Folgendes 646 u.
660, A. 1; οὔτω τι, οὔτω πως, *sic*
ferre 664; οὔτως st. eines Satzes
II 115, 5; st. eines Konditional-
satzes 483, 3; Korrelat v. εἰ 463, 1;
v. ὡς, *wie*, 490 (§ 579).
οὔτως *c. opt.*, οὔτως . . ὡς im Wunsche
II 494 f.
οὔτως in d. Antwort II 540, c.
οὔτω καί II 256, 2; ἐπειδὴ . . οὔτω
(οὔτω δὴ) 446 (§ 566).
οὔτως, οὔτω εἴ, οὔτως ἤδη nach d.
Partizip II 83, A. 5; 84, A. 6 u.
A. 7; nach *gen. absol.* mit ὡς 93, b
extr.
οὔτως ἐπίστασθαι, γινώσκειν, γνῶμην
ἔχειν, μανθάνειν, διανοεῖσθαι κτλ. c.



- ὡς et *gen. absol.* II 93, β; c. ὡς et *nomin. partic.* 94, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; οὕτως ἴσθι vor ὡς et *gen. absol.* zu ergänzen ib. A. 3.
- οὕτως ἔχειν, ἦκειν c. *gen.* I 382 f.
- οὐχ ἦκιστα u. *dgl.* I 25, 5.
- οὐχ ἱκανός εἰμι μὴ οὐ c. *inf.* II 212.
- οὐχ οἶός τ' εἰμι μὴ οὐ c. *inf.* II 212; μὴ c. *inf.* 216, h; ὥστε μὴ οὐ ib. i; τὸ μὴ c. *inf.* 218, n.
- οὐχ οἰόν ἐστι μὴ οὐ c. *inf.* II 212; τὸ μὴ οὐ c. *inf.* 217, m.
- οὐχ ὅσον οὐ . . ἀλλ' οὐδέ II 260, A. 3.
- οὐχ ὅτι (ὅπως) . . ἀλλὰ καί (ἀλλά) II 258, a; οὐχ ὅπως . . ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht . . sondern 258, b; οὐχ ὅπως (ὅτι) . . ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht . . sondern nicht einmal 259, c; οὐχ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ = nicht nur . . sondern auch nicht (nicht einmal) 259, A. 2; οὐχ ὅπως im zweiten Gliede = geschweige denn, dass (*nedum*) 260, a.
- οὐχ ὅτι, *quanquam*, II 260, b.
- οὐχ ὥσπερ *ellipt.* = *während* II 575, 2.
- οὐχί II 178, I.
- ὄφελος v. Personen I 11, 3.
- ὄφλειν ὑπό τινος I 99.
- ὄφλισκάνειν c. *gen.* I 380, 8.
- ὄφρα, *Finalkonj.*, damit, s. ἴνα; *Grundbdgt.* II 377, A. 1; *Konstr.* 378 ff.; ὄφρα ἄν c. *conj. et opt.* 385 f.
- ὄφρα st. τόφρα II 228, 3.
- ὄφρα, *so lange als* II 445, a; vgl. ὅτε, *cum*; = *bis* 445, c, vgl. ὅτε; ὄφρα . . τόφρα 446, 2; ὄφρ' ἄν, ὄφρα κεν c. *conj.* s. ὅταν.
- ὄφρ' ἦτοι II 146, 4.
- ὄχα b. *Superl.* I 27, 7.
- ὄχλον παρέχειν c. *inf.* II 6, 2.
- ὄψι c. *gen.* I 341.
- ὄψειν c. *gen.* I 351, b.
- ὄψιμαθής c. *gen.* I 370, 8.
- ὄψιος st. ὄψι I 274, b.
- ὄψον v. Orte I 12, 5.
- Π.
- Παιδαγωγῆσθαι *passivisch* I 115.
- παῖδες Λυδῶν u. s. w. I 281 (§ 405).
- παιδεύειν παιδείαν c. *acc.* I 320, 3, a; παιδεύειν τινά μουσικῆ etc. 436 oben; 327, A. 8; π. τινά ἐν τινι, εἰς, ἐπί, πρὸς τι 328, A. 10, b); παιδεύειν c. *dupl. acc.* 318, 1; π. τί τινα 322, A. 4, 324, 7; παιδεύεσθαι τέχνην 326, A. 7; παιδεύεσθαι παιδεία, μουσικῆ etc. 327, A. 8; παιδεύειν m. τό c. *inf.* II 44.
- παιδεύμα auf e. Person bezog. I 63, 1; παιδεύματα v. Einer Person 19, A. 2; 63, 2.
- παιδευσις, *magistra*, I 11, 3.
- παίνει ἀνταίαν, διπλήν u. a. (*sc.* πληγῆν) I 305, b; II 558, 4.
- παίζειν παιδιᾶ I 308, A. 4; παίζεις ἔχων II 62, 13.
- παιπάλημα v. Personen I 11, 2.
- παῖς als Subjekt weggelass. I 33, b; παῖσι mit einem Knabenchor 434, 5.
- πάλαι b. *Präsens* I 134, 3; 136, b; II 566, i; τὸ πάλαι *acc.* I 315, A. 15.
- παλαίειν c. *dat.* I 432, 3.
- παλαιόν, τό, *acc.* I 315, A. 15.
- πάλιν αὐ, π. αὐθις II 584.
- πᾶν c. *gen.*, als: εἰς πᾶν, ἐν παντί κακοῦ, I 278; πᾶν τούναντιον, *Apposit.* 286, A. 10.
- Παναθηναίος I 445.
- πανῆμαρ *Akkus.* I 314, A. 15.
- πανημέριος st. πᾶσαν τὴν ἡμέραν I 274, b.
- πάννουχα *Akkus.* I 314, A. 15.
- πανσελήνῳ I 445.
- πάντα, in jeder Hinsicht I 317, A. 21; πάντα b. *Kompar.* 26 unten; πάντα, τὰ πάντα b. *Superl.* 28; πάντα (τὰ πάντα) εἶναί τινι 63, 1; 38, 3.
- πάντα ποιεῖν u. λέγειν c. *partic.* II 58, 8.
- πάντα ταυτί I 643, 2.
- παντάσσι γε, παντάσσι μὲν οὖν in d. Antwort II 158, c; 540, c.
- πανταχῆ, überall u. überall hin I 444, A. 3; c. *gen.* 310, c.
- πανταχοῦ m. πρεσβεύειν I 545, A. 4.
- πάντες ὅστις od. ὅς ἄν I 56, β.
- παντοῖον γίγνεσθαι c. *partic.* II 58, 8; c. *inf.* 75, 30.
- παντός μᾶλλον, πάντων μάλιστα II 316, A. 6; πάντων b. *Superlat.* I 20, 1.



- πάνυ, πάνυ γε in d. Antwort II 540, c;
 πάνυ μὲν οὖν 158, c; 540, c; οὐ πάνυ
 180, A. 3; — ὁ πάνυ I 595.
- πανύστατον *accus.* I 315, A. 15.
- παρά, Präp., *c. gen., dat. et acc.*
 I 509 ff.; παρά τινι, nach d. Urteile
 Jemandes 421, b; als Adverb 527;
c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc.
 542, e; παρά u. ὑπό *c. gen.* ab-
 wechselnd I 548, § 450.
- παρὰ μικρόν, τοσοῦτον ἔρχομαι *c. inf.*
 II 8, A. 4.
- παρὰ πολύ b. Superlat. I 27, 7.
- παρά *c. adv.* I 539; παρ' αὐτόφιν = παρ'
 αὐτοῖς 539, a.
- παραβαίνειν *c. acc.* I 452.
- παραγγέλλειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*
 II 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6, vgl. 372 ff.;
m. acc. c. inf. st. d. dat. 26, A. 2;
 παραγγέλλειν εἰς τὰ ὄπλα 564, d.
- παράδειγμα ποιεῖν, καθιστάναι *c. partic.*
 II 52, 2.
- παραδιδόναι *c. ὥστε* II 9 oben.
- παράθυρος adverbial I 274, a.
- παραινεῖν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 6, 2.
- παραιρεῖσθαι τί τινος I 328, A. 10, c;
 vgl. 452.
- παραιτεῖσθαι τί τινα I 328, A. 10, a.
- παρακαλεῖν *c. acc.* I 411, A. 6; *c. ὅπως*
 II 372 ff.
- παρακαταβάλλειν τινὶ τοῦ κλήρου I 380, 8.
- παρακελεύεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*
 II, 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6.
- παρακλέυσις *c. dat.* I 427, 1.
- παρακινεῖν intrans. I 94.
- παράκοπος *c. gen.* I 401, 3.
- παρακόπτεσθαι *c. gen.* I 396.
- παρακρούεσθαι τί τινα I 321; *c. gen.* 396.
- παραλαμβάνειν *c. gen. pret.* I 377, b;
c. dupl. acc. 319.
- παραλιπόντι I 424, e.
- παραλύειν *c. gen.* I 396.
- παραμελεῖν *c. gen.* I 365.
- παραμεύεσθαι *c. gen.* I 393, b.
- παραμύθιον τοῦ μή *c. inf.* II 219, o.
- πάραντα, *acc. viae* I 313, A. 12.
- παράπαν, τὸ παράπαν I 595.
- παραπλάζειν, -εσθαι *c. gen.* I 394, 1.
- παραπλήσιος *c. gen.* I 352, 5; *c. dat.*
 412, 9; π. καὶ 413, A. 11.
- παρασκευάζειν, -εσθαι *c. inf.* II 6, 2;
c. ὅπως 9, A. 6; *c. partic. u. m. ὡς*
c. partic. fut. 58, 8; vgl. 75, 30; *c.*
ὥστε 8, A. 6; *c. ὅπως* 9, A. 6, vgl.
 372 ff.; παρασκευάζεσθαι οἴκαδε *sc.*
λέναι 564, d; παρασκευάζειν ἑαυτῷ
st. des Mediums I 111, 2.
- παρασκευαστέον = man muss sich an-
 schicken, παρ. *c. acc.* = man muss
 Etwas bereiten I 448, A. 1.
- παρασκευαστικός *c. gen.* I 371, 9.
- παρασχόν, *acc. absol.*, II 88.
- παρατενοῦμαι passivisch I 115 unten.
- παρατυγχάνειν *c. dat.* I 349, 3.
- παρατυχόν, *acc. absolut.* II 88.
- παραυτόθι I 539, a.
- παραχωρεῖν *c. gen.* I 394, 1 u. 403, A. 9
c. dat. 408, 4.
- παρεγγυᾶν *c. dat.* I 410, 7.
- παρεῖναι *c. dat.* I 415, 13; παρεῖναι εἰς,
 ἐπὶ, πρὸς 543; πάρειμι = bin wozu
 da, *c. inf.* II 10.
- παρέχ, παρέξ u. πάρεξ I 528.
- παρεκεῖ I 539, a.
- παρενεγκών *c. ᾖ* II 302.
- παρέρχεσθαι *c. acc.* I 452.
- παρεστηκός, *acc. absol.* II 88, 1.
- πάρεστιν *c. inf.* II 9, 3.
- παρέχει *sc. τὰ πράγματα* I 34, c; παρέχειν
 τί τινα *c. dat.* 419; παρέχειν *st. des*
Mediums 110, 2.
- παρέχειν ἀσχολίαν, πράγματα, ὄχλον *c. inf.*
 II 6, 2; παρέχον, *acc. absol.* = *cum*
liceat (liceret) I 34, c; II 83, 1.
- παρήνεσα *st. des Präs.* I 165, 9.
- παρθένος adjektivisch I 272.
- παροίγειν *c. gen.* I 345, A. 2.
- παρομαρτεῖν *c. dat.* I 430, 1.
- παρόν, *acc. absol.* II 87 f.
- παροξύνειν *c. acc.* I 411, A. 6; *c. inf.*
 II 6, 2.
- πάρος b. Praesens I 134, 3; πάρος *st.*
πρὶν II 445, c, s. πρὶν; *c. inf.* 460,
 A. 8.
- παρών pleonastisch II 87, A. 10.
- πᾶς, πάντες mit u. ohne Artikel I 631 ff.;
 ἐν παντὶ κακοῦ 278.
- πᾶς adverbial I 275, c.
- πᾶς πάντως διὰ παντός u. dgl. II 203, 1.
- πᾶς τις m. d. II. Pers. Imprat. I 85, γ



- πασσαλεύειν λάφυρα θεοῖς I 419.
 πάσσειν *c. gen.* I 345, A. 2.
 πάσχειν ὑπό τινος I 98, 5; τί πάθω 222, A. 3.
 πατεῖσθαι *c. gen.* I 355, 2.
 πατήρ *weggelass.* I 265.
 παύειν u. Kompos. intrans. I 94, 95;
 παύειν, -εσθαι *c. gen.* 396; m. ἐκ, ἀπό *c. g.* 400, A. 2; *c. partic.* II 56, 6;
 παύειν *c. inf.* 75, 28; *c. inf. et μή* 208; ὅπως μή 214 f.; m. τὸ μή *c. inf.* 217, 1.
 πέδοι, *humī* u. *humum* I 444, A. 3.
 πεζῶ = σὺν π. I 434, 5.
 πείθειν *de conatu* I 140 f.; *c. acc.* 293;
 πείθειν τινά τι 311, A. 6; *c. inf.* II 6, 2; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὥστε* II 8, A. 6; m. τὸ *c. inf.* 44;
 = überzeugen *c. ὡς od. acc. c. inf. od. partic.* 9, A. 7; πείθω σε *c. inf. st. acc. c. inf.*, als: πείθω σε σοφώτερον ποιεῖν *st. πείθω σε ἑμαυτόν σε σοφ. π.* 32, 2.
 πείθεσθαι *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat.* 410, 7.
 πεινῆν *c. gen.* I 351, b.
 πειράζειν, πειρᾶν u. -ᾶσθαι *c. gen.* I 369, 8; πειρᾶν, -ᾶσθαι *c. acc.* 370, A. 18; πειρᾶσθαι *c. dat.* 432, 3; *c. acc. rei* u. *gen. pers.* 370, A. 18; *c. inf.* II 6, 2; πειρᾶν u. -ᾶσθαι *c. ὡς, ὅπως* 9, A. 6; *c. partic.* 58, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 75, 30.
 πειρητίζειν *c. gen.* I 369, 8.
 πειστέον ἐστὶ τινα u. τι I 447, A. 1.
 πελάγιος *in altum* I 274, a.
 πελάζειν τόπον, sich nähern einem Orte I 312, 4; πελ. *c. dat.* 408, 4; *c. gen.* 352, 5.
 πέλαιος *c. gen.* I 353, 5; *c. dat. ib.* u. 408, 5.
 πέλειν, πέλεσθαι als Kopula, I 3; 42, a; *c. particip. st. d. einfachen Verbs* 39.
 πελτασται adjektivisch I 273, 1.
 πελταστικῶ = σὺν π. I 434, 5.
 πέμπειν m. Perfektbdgt. I 136, b; ἑορτήν, Παναθήναια 306; π. πομπήν, *romptam ducere* 308, A. 3; π. Ἑλλάδα u. s. w., nach Hellas, 312, 4.
 πένεσθαι *c. gen.* I 396.
 πένης *c. gen.* I 401, 3.
 πενθεῖν *c. acc.* I 298, 5.
 πενθικῶς ἔχειν *c. gen.* I 388, a.
 πεπειραμένῳ μοι γίγνεται τι I 426, g.
 πεποθῆναι *c. dat.* I 410, 7.
 πέρ II 168 ff.; b. Partiz. 85, A. 8; πέρ ἔμπης 86, A. 8.
 περαίνειν τι *c. acc.* I 324, 6.
 περαιούν *st. -οὔσθαι* I 94.
 πέρα(ν) *c. gen.* I 402, 4.
 περᾶν *c. acc.* I 299, 6; *c. acc. viae* 312, 5.
 πέρασ, τὸ π. = endlich I 315, A. 15.
 περί, Präp., *c. gen., dat. et acc.* I 491 ff.; als Adverb 527; περί τε ἀμφί τε, περί . . ἀμφι- in Kompos. 528; περί τινος ἕνεκα 529, 3; οἱ περί τινα 270.
 περί *c. dat.* in prägnant. Bdtg. *st. c. acc.* I 542, b; περί *c. dat. et acc.* mit e. Unterschiede des Sinnes, abwechselnd 547 (§ 449).
 περί *c. gen.* mit ὑπέρ *c. gen.* wechselnd I 548 (§ 450).
 περιαμπετίζ I 528.
 περιβαίνειν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 452, A. 3; *c. dat.* 406, 2.
 περιβάλλεσθαι τεῖχος πόλιν u. dgl. I 326, 7.
 περιγίγνεσθαι *c. gen.* I 393, b; *c. partic.* II 57, 7.
 περιδεδιέναι *c. gen.* I 365; *c. dat.* 414, 17.
 περιδίδοσθαι *c. gen.* I 377, b.
 περιεῖναι *c. gen.* I 393, b; *c. inf.* II 14, 6.
 περιεργάζεσθαι *c. partic.* II 57, 7.
 περιέχεσθαι *c. gen.* I 346.
 περιέψομαι passivisch I 114, 3.
 περιημεκτέειν *c. partic.* II 53, 3.
 περιδεῖν v. περιορᾶν.
 περίστασθαι *c. acc.* I 300, 7.
 περικείσθαι τι I 327, A. 7.
 περιμένειν *c. acc.* I 295, 3; *c. inf.* u. *c. acc. c. inf.* II 8, A. 3.
 περίοδον (τήν) I 317, A. 20.
 περιορᾶν *c. partic.* II 55, 5; *c. inf.* 74, 24; περιορᾶσθαι *c. gen.* I 365.
 περιπίπτειν *c. dat.* I 443, A. 1.
 περιπρό I 529, 1.
 περιρρυτος *c. gen.* I 371, A. 19.
 περισσεύειν *c. gen.* I 391, 2.
 περισσός *c. gen.* I 391, 2.
 περιστεφής *c. gen.* I 354, 1.



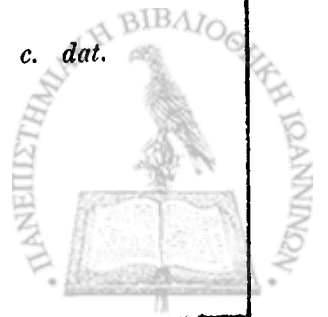
- περίτριμμα v. Personen I 11, 2.
 περιτυγχάνειν c. dat. I 349, 3; 408, 4.
 περίφοβος c. gen. I 365.
 περιφρονεῖν c. gen. I 365; c. acc. 366, A. 13.
 περιχέουσαι c. gen. I 389, b.
 Περσός adjektivisch I 272.
 πέτεσθαι c. gen. loci I 385; c. gen. st. από c. g. 394, 1; σὺν πτεροῖς 436, A. 7; c. partic. II 60, 10.
 πεύθεσθαι τί τινος I 360, A. 9, a.
 πεφνεῖν ἀπὸ βιοῦτο I 436, A. 7.
 πεφυκέναι als Kopula c. dupl. nom. I 42 (§ 355); πεφ- mit e. Adverb 43, A. 1.
 πεφυκέναι c. gen. I 371, 1; ἔκ, ἀπὸ τινος 374, A. 3; c. dat. 416, 15; c. inf. II 10; c. ὥστε 12, A. 9; c. partic. ib.
 πῆ c. gen. I 340, c.
 πῆ τ' ἄρχ II 240, 7.
 πηδᾶν c. acc. viae I 313, 5.
 πῆμα v. Personen I 11, 2; πῆματα πάσχειν 308, A. 3.
 πημανούμενος scheinbar passivisch I 116, A. 1.
 πηνίκα c. gen. I 341.
 πίλνασθαι c. dat. I 408, 4.
 πιμπλάναι c. gen. I 354, 1; c. dat. 355, A. 1.
 πίνειν c. gen. I 355, 2; c. acc. 356, A. 2; = trinken u. essen (geniessen) II 571.
 πισίσκειν ὕδωρ τινά I 320, b.
 πίπτειν ὑπὸ τινος I 98, 5; πίπτειν πεδίω st. εἰς π. 443, 1; πίπτειν πτώμα 304, a.
 πίστεις, testimonia I 17.
 πιστεύειν δόξαν I 305, b; π. c. dat. 410, 7; m. dat. c. inf., als: π. σοι πιστῶ εἶναι II 32, 2.
 πιστεύομαι ὑπὸ τινος, mihi creditur ab aliq. I 124, 6; πιστεύομαι τι ὑπὸ τινος 125, 7.
 πίσυρος c. dat. I 411, 8.
 πλάγιος st. d. Adverbs I 274, a.
 πλάθειν s. πελάζειν.
 πλανᾶσθαι c. acc. loci I 313, 5; c. gen. 396.
 Πλαταιαῖς = ἐν Π. I 442.
 πλάττειν u. -εσθαι I 112.
 πλεῖν c. acc. I 299, 6; c. acc. viae 312 f; πλ. τόπον, nach einem Orte 312, 4.
 πλεῖον s. πλέον.
 πλείονες (πλείους), πλείω ἢ od. m. d. Gen. od. ohne ἢ II 311, 4.
 πλείστα acc. = saepissime I 315, A. 15.
 πλείστον in Vrbind. mit d. Positive st. des Superlat. I 24, A. 3; b. Superlat. 27, 7; πλείστον ὅσον II 415, A. 15.
 πλείστος τοῦ χρόνου, πλείστη τῆς στρατιᾶς I 279, c; πλείστος mit u. ohne Artikel 636.
 πλείω s. πλείονες.
 πλείων mit u. ohne Artikel I 636.
 πλέον ἢ u. ohne ἢ od. m. d. Genet. II 311, 4; τί πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί I 417, A. 20.
 πλεονεκτεῖν c. gen. I 391, 2.; 392, A. 7.
 πλέως c. gen. I 354, 1.
 πληγὰς λαβεῖν ὑπὸ τινος I 99.
 πλήθειν, πληθύειν c. gen. I 354.
 πληθος, Akkus. I 317, A. 20; πλήθει cum mult. 434, 5; πλήθει πολλοί II 583, 3.
 πληκτιζέσθαι c. dat. I 432, 3.
 πλήν c. gen. I 402, 4; πλήν c. inf. u. m. τοῦ c. inf. II 45, 2.
 πλήν = ἀλλά II 285, A. 5; 304, A. 5; πλήν ἢ; πλήν ἀλλά; πλήν ἀλλ' ἢ 285, A. 5; πλήν εἰ od. πλήν εἰ μὴ 487, 8; vgl. 219, 6; πλήν οὐ st. πλήν 219, 6; 285, A. 5.
 πλήρης, πληροῦν c. gen. I 354; c. dat. 355, A. 1; πλήρη εἶναι c. partic. II 54, 4.
 πλησιάζειν c. gen. I 352, 5; c. dat. ib. u. 407 f.
 πλησίον, acc. viae I 313, A. 12; πλ. c. gen. 353, 5; c. dat. 408, 5.
 πλησίος c. dat. I 408, 5.
 πλίνθος st. πλίνθοι I 13, I.
 πλούσιος c. gen. I 354, 1.
 πλουτεῖν c. gen. I 354, 1.
 πλοῦτοι, divitiae, I 18, A. 1.
 πνεῖν c. acc. I 309, b; c. gen. 356, 3.
 ποθεῖν c. acc. I 352, A. 10; c. inf. II 6, 2; ποθοῦντι I 426, g; ποθεῖσθαι st. ποθεῖν 102.
 πόθεν c. gen. I 340, c; πόθεν; u. πόθεν γάρ; in d. Antwort II 541, A. 4.



- πόθος, Ggstand der Sehnsucht I 11, 3.
 ποι, *quo* I 444, A. 3; in prägnant-
 Bdtg. st. ποῦ (*ubi*) 545, A. 4; ποι
 καί II 255.
 ποῖα ταῦτα λέγεις; u. τὰ ποῖα ταῦτα
 λέγεις I 626, A. 1.
 ποιεῖν, -εἶσθαι *c. gen. materiae* I 376, 6.
 ποιεῖν εὖ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; ἀγαθά,
 κακά etc. *c. acc.* 323, 6; *c. dat.* 324,
 A. 6; π. τι εἰς, πρὸς τινα *ib.*; *c. dupl.*
acc. 318, 1; εὖ ποιεῖν *c. part.* II 57, 7;
 εὖ ποιῶν 87, A. 10; ποιεῖν = annehmen
c. inf. u. *acc. c. inf.* 10; 28 f.; = be-
 wirken *c. inf.* 10; *c. ὥστε* 12, A. 9;
c. ὅπως *ib.* u. 372 ff.; mit folg. εἶναι
 I 44, A. 2; π. ἡσυχίαν *c. inf.* II 8, 2;
 ποιεῖν ποιησιν I 308, A. 3.
 ποιεῖν, darstellen, *c. partic.* II 52, 2,
 vgl. 72, 19.
 ποιεῖσθαι *c. dupl. acc.* I 318, 1; π. τι
 ἑαυτοῦ 375, 3, b; ποιεῖσθαι *c. gen.*,
 rechnen zu Etw. 375, 3 a; π. τι
 πολλοῦ, ὀλίγου od. περὶ *c. g.* etc.
 377, 7, a; π. περὶ πολλοῦ *c. inf.* II 5, 1.
 ποιεῖσθαι zur Umschreibg. des einfachen
 Verbalbegriffs (θήραν π. = θηρᾶν)
 I 106; ποιεῖσθαι θαῦμα, λείαν etc.
c. acc. 322, 4.
 ποιήσας ταῦτα = *darauf* II 79, 1.
 ποιητής *c. gen.* I 376, 6.
 ποίμνη v. Personen I 11, 2.
 ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; u. τὸν ποῖον μ.
 εἰ; I 626, A. 1.
 ποῖος st. ὁποῖος in indirekt. Frage
 II 516, 2; ποῖος οὐ m. affirmat.
 Bdtg. 522, A. 9.
 ποῖός εἰμι *c. inf.* II 9 f.
 πολεμεῖν *c. dat.* I 432, 3; πρὸς τινα *ib.*
 A. 3; π. τι ἀπό τινος 436, A. 7;
 πολεμοῦμαι ὑπό τινος 124, 6; pass.
 πόλεμος ἐπολεμήθη 307, A. 2; πολεμή-
 σονται passivisch 115.
 πολεμίζειν *c. dat.* I 432, 3; πολεμίζειν
 πόλεμον 304, a.
 πολέμιος st. πολέμιοι I 14, 2.
 πολέμιος *c. dat.* I 415, 14; *c. gen.* 416,
 A. 17; πολέμιον εἶναι *c. partic.*
 II 59, 9.
 πολιορκήσομαι passivisch I 115.
 πολιτεύειν u. -εσθαι I 112.
 πολιτικόν, τό, st. πολῖται I 14, 3.
 πολλά *acc.* = πολλάκις, τὰ πολλά =
plerumque, valde I 315, A. 15.
 πολλάκις *c. gen.* I 341; = etwa, viel-
 leicht II 115.
 πολλαπλάσιος *c. gen.* I 391, 2; π. ἧ
 II 301, 1, vgl. 393, A. 10.
 πολλόν εἶναι *c. partic.* II 58, 8.
 πολλοῦ, bei weitem, von jeher I 387, 3;
 πολλοῦ δέω *c. inf.* II 8, A. 4; 36, e;
 πολλοῦ δέω μὴ οὐ *c. inf.* 212; πολλοῦ
 δεῖ, μή *c. conj.* 392; οὐδὲ πολλοῦ δεῖ
 206, A. 5; πολλοῦ δεῖν 18.
 πολλῶ b. Kompar. u. b. Superlat. I 26;
 27, 7; 440, 13.
 πολύ *acc.* sehr I 315, A. 15; b. Kom-
 parat. u. Superlat. 26; 27, 7; vgl.
 315, A. 15; παρὰ πολύ b. Superlat.
 27, 7.
 πολυκτῆμων *c. gen.* I 354, 1.
 πολὺς, πολλοί mit u. ohne Artikel
 I 636 f; pro adverb. 275, c.
 πολὺς durch καί, τέ, τέ . . τέ, τέ . . καί
 m. anderen Adj. verb. II 252, 1.
 πολὺς (ὁ) τοῦ χρόνου, πολλή τῆς χώρας
 I 279, c.
 πολυστεφής *c. gen.* I 354, 1.
 πομπεύειν τέχνην I 307.
 πονεῖν intrans. u. trans. I 95, A. 1;
 πονεῖν γυμνάσια 305, b; - πονεῖσθαι
c. partic. II 57, 7.
 πονηρεύειν u. -εσθαι I 112.
 πόνος v. Personen I 11, 2.
 πόντιος st. ἐς πόντον, ἐν π. I 274, a.
 πορεῖν mit folg. εἶναι I 44, A. 2.
 πορεύειν *c. dupl. acc.* I 329, 8; π. τι
 εἰς τι *ib.*
 πορεύεσθαι δδόν I 312, 5; π. φυγὴν 307;
 πορεύεσθαι m. Futurbdtg. 139, 6.
 ποριστικός *c. gen.* I 371, 9.
 πόρρω *c. gen.* I 340, c; 402, 4.
 πόσον δοκεῖς; parenthetisch II 354, 3.
 πόσος st. ὅσος in indirekt. Frage
 II 516, 2.
 ποστῆτος, *quoto die*, I 274, b.
 ποτ' οὖν II 160, a.
 ποτέ μὲν . . ἄλλοτε II 272, 1; ποτέ nach
 e. Fragworte 518, A. 3.
 πότερα, πότερον, Akk. I 317, A. 21
 πότερον . . ἧ II 530, 12; πότερον .



- καί 532, A. 12; πότερον ohne das zweite Glied der Doppelfrage 532, A. 10; πότερον weggelassen ib. A. 11; πότερα δήτα 133, 4; ποτέρως οὖν 161, d; πότερον οὖ 182, 2; πότερον nach θαυμάζειν 370, A. 2.
- ποτέρας τῆς χειρός I 385, a.
- πότερος πότερον korrespondierend II 522, 5; πότερος . . ἢ 531, 12.
- ποῦ, πού *gen. loci* I 385, a; *c. gen.* 340, c; in prägnant. Bdtg. st. πολ 545, A. 4.
- πούς *c. gen.* als Umschreibg. des Subst. I 280, d.
- πᾶγμα, eine Persönlichk. I 11, 3; πᾶγμα μέγα εἶναι = viel gelten ib.; m. e. Adj. st. d. einfach. Neutrums des Adj. 60, A. 1; πᾶγμα, πράγματα als Subjekt weggelass. 33, c.
- πράγμα μοι καί τι ἐστίν I 417, A. 20.
- πράγματα ἔχειν ὑπό τινος I 99; πρ. παρέχειν *c. inf.* II 6, 2; πρ. ἔχειν *c. partic.* 57, 7.
- πᾶξις *c. dat.* I 428, 4.
- πράξομαι passivisch I 115.
- πράττειν intrans. I 93; εὖ πράττειν *felicem esse u. rem bene gerere* 95, A. 1; ἀγαθά, κακά etc. *c. acc.* 323, 6; πρ. τι πρὸς τινα, ἐπὶ τινι 324, A. 6; πρ. τινί = *in alicuj. gratiam agere* 419, vgl. 430, 1; πράττειν, -εσθαι, eintreiben, *c. dupl. acc.* 324, 7; passive *c. acc.* 327, A. 7; πράττειν *c. gen. part.* 345, A. 2; πράττειν τι ἐκ τέχνης st. τέχνη 437 oben; πράττειν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 9 ff.; 28 f.; *c. ὅπως* 372 ff.
- πρέπειν *c. dat.* I 413, 10; m. εἰς *c. acc.* ib. A. 12; *c. inf.* II 15, a; πρέπει *c. inf.* 12, 4; m. *dat. od. acc. c. inf.* 27, A. 2; 28 f.; πρέπω *c. inf.* st. πρέπει m. *acc. c. inf.* 35, c; *c. partic.* 59, 9; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 76, 31; πρέπον, *accus. absolut.* 88.
- πρεπόντως *c. gen.* I 377, b; *c. dat.* 413, 10.
- πρέσβα θυγατρῶν I 339.
- πρεσβεία st. πρέσβεις I 11, 3.
- πρεσβεύειν εἰρήνην I 307; πρ. *c. gen.* 393, b.
- πρεσβεύματα v. Personen I 11, 2.
- πρήσσειν ὀδοῖο I 385, a.
- πρίσθαι *c. gen. pret.* I 377, b; *c. dat.* 378, A. 7; πρίσθαι τινί τι einem etwas abkaufen 420, 17.
- πρίν, τὸ πρίν, *accus.* I 315, A. 15; *c. ἢ* II 301, 1.
- πρίν, πρίν ἢ II 445, c; 460, A. 8 a. E.; πρίν . . πρίν, πρότερον . . πρίν; πρόσθεν . . πρίν, πρίν ὅτε ib., vgl. 226, 1 Konstr. 453 ff.
- πρίν περ II 170, 5; πρίν γε 176 oben; 177, c.
- πρίν οὖ *c. inf.* st. πρίν *c. inf.* II 219, 6.
- πρό, Präp. *c. gen.* I 454 f.; *c. gen. et. partic.* (πρὸ ἡλίου δύνοντος) II 82, A. 3; als Adverb I 526, 2; δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς μάχης 441, 13; πρό *c. adv.* 540, b; πρὸ τοῦ, vor dem 586, g.
- προαγορεύειν m. *acc. c. inf.* st. d. *dat.* II 26, A. 2.
- προαιδεῖσθαι *c. dat.* I 418.
- προαιρεῖσθαι *c. inf.* II 6, 2.
- προαμύνεσθαι *c. gen.* I 380, 8.
- προαποτρέπεσθαι *c. partic.* II 56, 6.
- προβαίνειν πόδα I 307.
- προβάλλειν u. -εσθαι I 112 oben.
- προδιδόναι, Verräter sein I 137, c; *de conatu* 142 (§ 382).
- προειπεῖν ὅπως II 372 ff.
- προεστάναι *c. gen.* I 393, b.
- προέχειν *c. gen.* I 393, b; *c. acc.* 394, A. 11; *c. dat.* 437, 9.
- προθυμεισθαι *c. inf.* II 6, 2; *c. ὅπως* 372 ff.
- πρόθυμος *c. gen.* I 351, b; πρ. εἶναι *c. inf.* II 6, 2; m. τό *c. inf.* 44.
- προϊέναι τοῦ πρόσω I 385, a.
- προίεσθαι *c. gen. pretii* I 377, b; *c. partic.* II 55, 5.
- προϊόντι I 424, e.
- προῖκα = *gratis* I 285, A. 5; προικός 378, a.
- προϊστασθαι *c. gen.* I 393, b.
- προκαλεῖσθαι τινά τι I 311, A. 6; προκ. χάρμη st. εἰς χάρμην 406, 2 u. 407, A. 2.
- προκαλινδεῖσθαι *c. gen.* I 404, A. 9.
- προκεισθαι *c. gen.* I 404, A. 9.
- προκινδυνεύειν *c. gen.* I 365; *c. dat.* 432, 3.



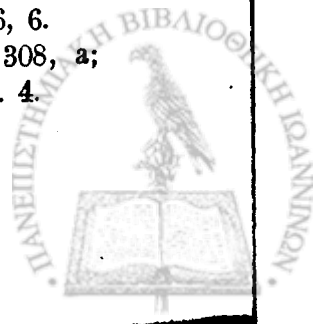
- προκόπτειν *c. gen.* I 345, A. 2.
 προκρίνειν *c. gen.* I 393, b.
 προκυλινδύεισθαι *c. dat.* I 404, A. 9.
 προλαμβάνειν ὁδοῦ, φυγῆς I 345.
 (προλείπειν) οὐ πρ. *c. inf.* εἰ μὴ οὐ
 II 211, 4.
 προλοχίζειν ἐνέδρας I 305, b; πρ. ἐνέ-
 δραις 308, A. 4.
 προμηθεύεισθαι *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366,
 A. 13.
 προνοεῖν *c. gen.* I 365; *c. ὅπως* II 372 ff.
 προξενεῖν *c. gen.* I 367, 7.
 προορᾶν *c. gen.* I 365.
 πρόπαλαι I 540, b.
 προπάροιθε *c. gen.* I 340, c.
 προπέρωσι I 540, b.
 προπομπῶς *c. acc.* I 296, A. 4.
 προρρεῖν *c. acc.* I 308, 3, a.
 πρὸς, Präp. *c. gen., dat. et acc.* I 515 ff.;
 als Adverb 527; *c. dat.* in prägnant.
 Bdtg. *st. c. acc.* 542, d; πρὸς τῷ
 δεινῷ εἰμι *c. inf.* II 13, 5; πρὸς u.
 εἰς abwechselnd I 548 (§ 450); πρὸς
c. adv. 540, A.; πρὸς σὲ γονάτων
 ellipt. II 559, 5.
 προσαγορεύειν m. εἶναι I 44, A. 2.
 προσάξομαι passivisch I 114, 4.
 προσαιδᾶν ἔπεα *c. acc.* I 321.
 προσβάλλειν *c. acc.* I 301, 7; *c. gen.* 357,
 3; *c. dat.* 407, 3.
 προσβλέπειν τινί u. τινά I 407, 3; vgl.
 452.
 προσγελᾶν *c. acc.* I 301, 7; 452.
 προσδεῖν, -σθαι *c. gen.* I 396.
 προσδέρκεσθαι ὄμμα *c. acc.* I 320, b.
 προσδεχομένῳ I 426, g.
 προσδιδόναι *c. gen.* I 343, 1.
 προσδοκᾶν *c. inf.* I 195, A. 7.
 προσδοχία ἐστὶ *c. μή* II 390, 1.
 προσεπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* I 346, 2.
 προσέρχεσθαι *c. dat.* I 407, 3.
 προσεύχεσθαι *c. dat.* I 410, 7; προσεύ-
 χεσθαι *c. acc.* 411, A. 6.
 προσέχειν *c. dat.* I 407, 3; 452; =
 landen, *c. acc.* 301, 7.
 προσέχειν (τὸν νοῦν) *c. dat.* I 407, 3; *c.*
 ὅπως II 372 ff.
 προσήγορος *c. gen.* I 371, A. 19.
 προσηκάμην *st. des Präs.* I 164.
 προσήκει *c. inf.* II 12, 4; *c. ὥστε* 13,
 A. 11; *m. dat. od. acc. c. inf.* 27,
 A. 2; 28 f.; προσήκω *c. inf. st.*
 προσήκει *m. acc. c. inf.* 35, *c.* —
 προσῆκε I 205.
 προσήκειν *c. dat.* I 413, 10; προσήκει μοι
c. gen. 343, 1; πρ. μοί τι 345, A. 1.
 προσῆκον *acc. absol.* II 88 f.
 προσημαίνει *sc. ὁ θεός* I 33, b.
 προσῆσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 προσθακεῖν *c. acc. loci* I 314, A. 13.
 πρόσθεν, εἰς τὸ πρ. *c. gen.* I 340, *c.*
 πρόσθεν . . πρὶν II 445, *c.*
 προσιέναι *c. dat.* I 407, 3.
 προσίεται μέ τι I 293.
 προσκαθέζεσθαι *c. acc.* I 300, vgl. 452.
 προσκαλεῖσθαι τινά τινος I 380 f.
 προσκεισθαι ὑπό τινος I 99, 5.
 προσκυνεῖν *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294,
 A. 1.
 προσλαμβάνειν *c. gen.* I 343, 1.
 προσμιγνύναι τόπον, sich nach e. Orte
 begeben, I 312, 4; πρ. *c. dat.* 430, 1.
 προσόζειν *c. gen.* I 356, 3.
 προσοικεῖν *c. acc.* I 300.
 προσπαλεῖν ὕμνον *c. acc.* I 321; προσπαλεῖν
 τινί u. τινά 407, 3.
 προσπίπτειν *c. dat.* I 407, 3; 452.
 προσπιτυνεῖν *c. acc.* I 301, 7; πρ. ἔδρας
 τινά I 321.
 προσπνεῖν *c. gen.* I 356, 3.
 προστατεύειν *c. gen.* I 393, b.
 προστάττειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*
 II 6, 2; *m. acc. c. inf. st. d. dat.*
 26, A. 2.
 προσταχθέν, *acc. absol.* II 88 f.
 προστῆναί τινα, vor Einen treten I 312, 4.
 προστρέπειν anflehen, *c. dupl. acc.* I 324, 7.
 προστρόπαιος *c. gen.* I 371, A. 19.
 προστυγχάνειν *c. gen. u. dat.* I 349, 3.
 προσφέρεισθαι τινί u. πρὸς τινα I 407, 3.
 προσφερέης *c. dat.* I 411, 9; *c. gen.* 413,
 A. 10.
 πρόσφορος *c. gen.* I 377, b; *c. dat.*
 415, 14.
 προσφωνεῖν προσίμιον *c. acc.* I 321; 402, 4.
 πρόσω (εἰς τὸ πρ.) *c. gen.* I 340, *c.*; του
 πρόσω ἵναί etc. 385, a.
 πρόσωπα *st. des Sing.* I 18, A. 2; πρὸ-
 σωπον *acc. dem Ansehen nach* 317,
 A. 20.



- προσωφελεῖν, -ητέον *c. gen.* I 345, A. 2.
 προσωδός *c. dat.* I 431, 2.
 προταρβεῖν *c. acc.* I 298, 5.
 προτείνειν u. -εσθαι I 112.
 προτεραῖος ἢ II 302; τῇ προτεραίᾳ ἢ, τῇ
 πρ. ἢ, τῇ πρ. ἢ ἢ ib. Fußnote.
 προτερεῖν ὁδοῦ I 345, A. 2.
 πρότερον *b. Präsens* I 135, 3; *acc.* 315,
 A. 15; πρότερον ἢ, πρότερον . . πρῶν
 II 445, c; πρότερον ἢ *c. ind.* 454, a;
c. conj. 455, b; *c. inf.* 457, a; 459;
 vgl. πρῶν.
 πρότερος *adverbial* I 274, a; *Untersch.*
 zw. πρότερος u. πρότερον 275, A. 3;
 πρότερος *c. gen.* 391, 2.
 προτιβάλλεσθαι *c. acc.* I 301, 7.
 προτιθέναι *c. gen.* I 393, b.
 προτιμᾶν *c. gen.* I 393, b; *m. πρό, ἀντί*
c. gen. 394, A. 11; προτιμήσομαι pas-
 sivisch 116.
 πρότιμος *c. gen.* I 393, b.
 προτίσαι *c. gen.* I 379, γ.
 προτοῦ (πρὸ τοῦ) I 586, g.
 προτρέπειν u. -εσθαι I 112; προτρέπειν
c. acc. 411, A. 6; *c. inf.* II 6, 2; *c.*
 ὥστε 8, A. 6.
 προτύπτειν *intrans.* I 95, β.
 προὔπάρχειν *c. gen.* I 346.
 προφαίνειν *m. acc. c. inf.* II 71, 15; προ-
 φαίνομαι τιτι ποδοῦντι I 426, g.
 πρόφασιν, vorgeblich, I 317, A. 20; πρ.
 λαβεῖν *c. inf.* II 14, 5; πρόφασίς ἐστί
 τοῦ *c. inf.* ib.
 προσφέρειν *c. gen.* I 345, A. 2; *c. gen.*
compar. 393, b.
 προφυλάττειν *c. gen.* I 365; 404.
 προφωνεῖν = jubere *c. inf.* II 7.
 πρυμνός *pro adverb.* I 274, a.
 πρῶι, πρῶαίτατα *c. gen.* I 341.
 πρῶτα, τά, auf e. Person bezog. I 63, 1.
 πρωτεύειν *c. gen.* I 393, b.
 πρῶτον, τὸ πρ. *acc.* I 315, A. 15; πρῶ-
 τον μὲν . . δέ, ohne ἔπειτα II 265,
 A. 2; πρ. μὲν . . ἔπειτα (εἶτα) *st.*
 ἔπειτα δέ 272, 1.
 πρῶτος *adverbial* I 274, a; *Untersch.*
 zw. πρῶτος u. πρῶτον 275, A. 3.
 πταίειν u. *Kompos. intrans.* I 91, a.
 πτερὸν, *augurium*, I 12, 5.
 πτήσσειν *c. acc.* I 298, 5.
 πτώσσειν *c. acc.* I 298, 5.
 Πυθοῖ = ἐν Π. I 442.
 πυκνός *pro adverb.* I 275, c.
 πύλαι *st. des Sing.* I 18, A. 2.
 πυνθάνεσθαι *m. Perfektbdtg.* I 135, a.
 πυνθάνεσθαι *c. gen.* I 357 f.; *c. acc.*
 360, A. 8; τινός τι ib. A. 9, a u. b;
 π. πρὸς τινος 360, A. 9, a; π. *c. gen.*
pers. u. einem Nebensatze od. einem
Partiz. im gen. ib. A. 8 u. 9; π. τί
 τινι, *Etw. an einem wahrnehmen*
 417, A. 19; *c. partic.* II 51; *Untersch.*
 zw. *inf.* u. *partic.* 68, 3; *c. ὅτι* 335;
c. μή 390, 1.
 πυροί I 15, 2.
 πωλεῖν *c. gen. pret.* I 377, b.
 πωλοδαμνεῖν *c. acc.* I 302.
 πώμαλα II 164.
 πῶς nach θαυμάζειν II 370, A. 2; nach
 e. Verb des Fürchtens 397, c; πῶς
 ἄν *c. opt.* v. e. Wunsche I 235, 6;
 πῶς ἔχεις, ἢχεις *c. gen.* 382, 1.
 πῶς γάρ; πῶς γάρ οὐ; in d. Antwort
 II 336 f., vgl. 541, A. 4; πῶς γάρ οὐ
 μέλλει ohne *Infin.* 566, h; πῶς γάρ
 ἄν; πῶς δ' οὐκ ἔν; καὶ πῶς ἄν; ohne
Modus I 243, 4; πῶς δοκεῖς; πῶς
 οἶε; *parenthetisch* 354, 3; πῶς καὶ
 255.
 πῶς οὐ *m. affirmat. Bdtg.* II 522, A. 9;
 πῶς δ' οὐ; als Antwort *nonne* ib.;
 541, A. 4.
 πῶς μή . . ; *scheinbar st.* πῶς οὐ . . ;
 II 187.
 πῶς οὖν II 161, d; πῶς οὖν δὴ, πῶς δὴ
 οὖν 130.
 πῶς τ' ἄρα II 240, 7.
 πῶς *m. Adverbien* I 663, 3.
 πωτᾶσθαι σὺν πτεροῖς I 436, A. 7.

P.

- 'Ρά II 317 ff.
 ῥάδιος *c. inf.* II 13, 5; — ῥᾶον *statt*
 ῥάδιον 307 oben.
 ῥαδίως φέρειν *c. partic.* II 53, 3.
 ῥαθυμία = *crimen* ῥαθυμίας I 13, 6.
 'Ραμνοῦντι = ἐν 'Ρ. I 442.
 ῥάπτεσθαι *c. gen. materiae* I 376, 6.
 ρεῖν *c. acc.* (γάλα u. s. w.) I 308, a;
 ῥ. ὕδατι ib.; ῥ. *c. gen.* 357, A. 4.



ῥηγνύναι: πέπλους st. ῥήγνυσθαι I 110, 2;
 ῥ. Ἐλκεα 306.
 ῥιγεῖν c. acc. I 298, 5.
 ῥίπτειν c. gen. I 351, a.
 ῥιπτεῖν intrans. I 94.
 ῥύεσθαι c. gen. I 396; m. ἐκ c. g. 400,
 A. 2; c. inf. II 7; c. inf. et μή 209,
 A. 7; ohne μή 215, a; m. τοῦ μή
 c. inf. 219, o.
 ῥυῖναι Bdtg. I 122, 1.

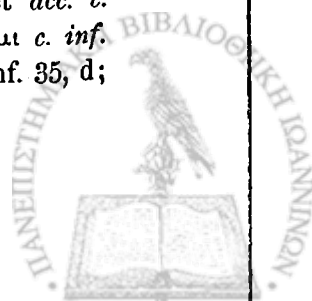
Σ.

Σαλαμῖνι = ἐν Σ. I 442.
 σαλπίζει sc. ὁ σαλπιγκτής I 32, b.
 σάρκε: I 15, 2.
 σατραπεύειν c. gen. I 367, 7.
 σάττειν c. gen. I 354, 1.
 σαυτοῦ od. σεαυτοῦ, Gbr. I 560 ff.
 σέβας in Umschreibgen I 280, d.
 σέβας με ἰκνεῖται c. inf. II 7.
 σὲ δὴ elliptisch sc. λέγω I 329, 1.
 σελεῖ sc. ὁ θεός I 33, b.
 σεμνύνεσθαι c. dat. I 439.
 σεσοφισμένος c. gen. I 370, A. 17.
 σημαίνειν c. gen. I 367, 7; c. dat. 409;
 410, 7; mit ἐπὶ τινι 410, A. 5; σημ.
 ἐν τινι 436, A. 7.; σημαίνει τῇ σάλ-
 πιγγι sc. ὁ σαλπιγκτής 32, b.
 σημείον δὲ ohne τοῦτο I 656, 1; σημείον
 ἐστὶ τινος st. ἔστι τινός 374, A. 2;
 σημεία σαφῆ φαίνειν c. partic. II 52, 2.
 σήμερον, Akkus. I 314, A. 15.
 σήσαμα v. Orte I 12, 5.
 σθένειν ἐν τινι I 436, A. 7.
 σθένος in Umschreibgen I 280, d.
 σιγῇ I 435, 6.
 σιδηρός, Eisenmarkt, I 12, 5.
 σιδηροφορεῖν u. -εἶσθαι I 113 (§ 375).
 σινάμωρος c. gen. I 371, A. 19.
 σίνεσθαι c. acc. I 293.
 σιωπᾶν c. dat. I 419.
 σιωπῇ I 435, 6.
 σκαιότερον εἶναι c. partic. II 60, 9.
 σκήπτρα st. σκήπτρον I 18, A. 2.
 σκληρός c. inf. II 11.
 σκοπεῖν u. σκέψασθαι I 112.
 σκοπεῖν c. gen. I 361, A. 10, b; m.
 ὅπως II 372 ff.; m. ὅπως μή 396,
 9, a; m. μή 390, 1.

σκοποῦντι, σκοπομένῳ I 424, e.
 σκοταῖος st. ἐν σκοτῶ I 274, b.
 σκύζεσθαι c. dat. I 414, 12.
 σοῖ gemütl. (ethischer) Dativ I 423, d;
 b. e. Subst. scheinbar st. des Gen.
 429, c.
 σός, verächtlich hinweisend auf einen
 Ggstand, den der Angeredete im
 Munde führt, I 559, A. 10.
 σοῦ st. σός I 559, 3.
 σοῦ, σοῖ, σέ zurückweisend (rekapit-
 ulierend) I 660.
 σορός v. Personen I 12, 4.
 σός st. des objektiv. Genet. I 560, A. 11.
 σοφίζεσθαι ὅπως II 372 ff.
 σοφός c. gen. I 369, 8; σ. σοφίαν 307, A. 1.
 σπανίζειν c. gen. I 396.
 σπάνιος adverbial I 275, c; σπ. ἰδεῖν
 585, b).
 Σπάρτη = ἐν Σ. I 442.
 σπένδειν τινός, zu Ehren Eines I 376,
 A. 5; σπένδεσθαι c. dat. 430, 1.
 σπέρχεσθαι c. dat. I 414, 12.
 σπεύδειν c. acc. I 300, 6; c. inf. II 6, 2;
 m. acc. c. inf. 28, 4; c. ὅπως 9, A. 6
 u. 372 ff.; m. τό c. inf. 45, 1.
 σπονδὰς ποιεῖσθαι c. dat. I 430, 1.
 σπουδάζειν c. inf. II 6, 2; c. ὅπως 9,
 A. 6 u. 372 ff.; c. partic. 58, 8; Un-
 tersch. zw. inf. u. partic. 76, 30
 σπουδῇ, aegre I 435, 6.
 σταγῶν st. -ῶνες I 13, 1.
 στάζειν c. acc. I 308, 3, a.
 σταθμᾶν u. -ᾶσθαι I 111, 4; σταθμᾶσθαι
 τί τινι 437, 9. — σταθμήσεται passiv
 115.
 στασιάζειν c. dat. I 432, 3.
 στάχυς st. στάχυες I 13, 1.
 στείνεσθαι c. gen. I 354, 1.
 στείχειν c. acc. I 313, 5.
 στέλλειν intrans. I 91; στέλλειν c. dat.
 commodi 419; στ. τινὰ ἐν λιταῖς 436,
 A. 7; ἐσταλμένος τὴν αὐτήν, sc. στολήν
 II 558, 4.
 στέμματα st. στέμμα I 18, A. 2.
 στενάζειν c. acc. I 309, b; c. dat. 439;
 ἐπὶ τινι 440, A. 10.
 στένειν c. acc. I 298, 5; στ. μέλος c. acc.
 321; c. gen. 388, a; ἐπὶ τινι, ὑπὲρ τινος
 389, A. 2.



- στέργειν *c. acc.* I 352, A. 10; 440, A. 10; ἐπί τινι *ib.*; *c. dat.* 439.
- σπερεῖν, στέρεσθαι *c. gen.* I 396; *c. dupl. acc.* 324, 7; τινά τινος 328, A. 10, *c.*
- σπερίσκειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- στέρνα *st.* στέρνον I 18, A. 2.
- στεφανοῦν εὐαγγέλια *c. acc.* I 321; στεφανοῦν *st. des Mediums* 110, 2.
- στεφανοῦσθαι στεφάνους, τείρεα I 326, A. 7; *c. dat.* 419; στεφανώσασθαι *scheinbar passivisch* 118, *c.*
- στήθη *st.* στήθος I 18, A. 2.
- στήναι, στήσαι *u.* σταθῆναι I 122, 1; στήναι *c. acc. loci* 313, A. 13; στήσαι *ohne Objekt* (ναῦν, ἡμιόνους *u.* *dgl.*) II 561, *b.*
- στηρίζειν I 94.
- στίλβειν *c. acc.* I 309, *a.*
- στολή *zu ergänzen* II 558, 4.
- στόλῳ *cum caterva* I 434, 5.
- στόματα *st.* στόμα I 18, A. 2.
- στοχάζεσθαι *c. gen.* I 351.
- στρατεύειν *u.* -εσθαι I 113 (§ 375); στρατεύειν πόλεμον 305, *b.*
- στρατεύματι, *cum exercitu* I 434, 5.
- στρατηγεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 410, 6.
- στρατηλατεῖν *c. gen.* I 367, 7.
- στρατιώτης *st.* στρατιώται I 14, 2; στρατιώταις, *cum militibus* 434, 5.
- στρατοπεδεύειν *u.* -εσθαι I 113 (§ 375).
- στρατιῶν, *cum exercitu* I 434, 5.
- στρεβλώσομαι *passivisch* I 115.
- στρέφειν *u.* *Kompos. intrans.* I 91; στρέφεσθαι *c. gen.* 365.
- στρώνυσθαι *c. gen. materiae* I 376, 6.
- στυγεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 388, *d*; *c. inf.* II 6, 2, *vgl.* 73, A. 3.
- στυγήσομαι *passiv* I 115.
- στύγος *v.* *Personen* I 11, 2.
- σύ *Gbr., s. Pronom. person.*
- συγγένεια, *Verwandter*, I 10, 2; *st.* συγγενεῖς 11, 3.
- συγγενῆς *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 432, A. 2.
- συγγινώσκειν *c. gen. u. dat.* I 390, A. 3; *c. particip.* *verschieden konstr.* II 49, A. 3; 51; *c. inf.* 69, 6.
- συγγνώμην λαβεῖν *c. inf.* II 8, 2.
- συγγνώμων *c. gen.* I 369, 8.
- συγκεράννυσθαι φίλων I 306.
- συγκλείειν *intrans.* I 94.
- συγκοινοῦσθαι *c. acc.* I 344, A. 1.
- συγκυρεῖν *c. partic.* II 64.
- συγχαίρειν τινί τινος I 388, *a.*
- συγχωρεῖν *c. gen.* I 394, 1; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὥστε* 8, A. 6; *m. acc. c. inf.* 28 *f.*
- συζῆν *c. dat.* I 430, 1.
- συκοφαντεῖν *c. acc.* I 302.
- συλᾶν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- συλλαμβάνειν *c. gen.* I 343, 1; *c. dat.* 430, 1; -εσθαι *c. gen.* 346, 2.
- συλλαμβάνοντι I 424, *e.*
- συλλήψομαι *passivisch* I 116, 4.
- σύ μοι λάβεσθε I 538, 13.
- συμβαίνειν *c. dat.* I 430, 1; ὑπό τινος, *conciliari*, 99; (= *sich verständigen*) *m. acc. c. inf.* II 28 *f.*; συμβαίνειν *c. inf.* 12, 4; *c. ὥστε* 13, A. 11; *c.* μοι *u.* με ποιεῖν τι 27, A. 2 *u.* 28 *f.*; συμβαίνω *c. inf. persönl.* 35, *c.*; συμβαίνειν *c. partic.* 59, 9; *ohne Partizip* 67, *c.*
- συμβάλλειν *u.* -εσθαι I 111, 4.
- συμβάλλεσθαι *c. gen.* I 345, A. 2.
- συμβουλεύειν *c. inf.* II 6, 2.
- συμμαχία *st.* σύμμαχοι I 11, 3.
- συμμαχικόν, τό, *st.* οἱ σύμμαχοι I 14, 3.
- συμμετρεῖσθαι *c. dat.* I 438, 9.
- σύμμιγα *c. dat.* I 432, 2.
- συμμιγνύναι *c. dat.* I 430, 1.
- συμπαρομαρτεῖν I 430, 1; σὺν τινι 431, A. 1.
- συμπίπτει *c. inf.* II 12, 4; *c. ὥστε* 13, A. 11; συμπίπτειν *c. partic.* 59 *f.*
- σύμπλεως *c. gen.* I 354, 1.
- συμπράσσειν *c. dat.* I 430, 1.
- συμφάναι *c. dat.* I 430, 1.
- συμφέρειν *c. dat.* I 415, 13; *c. partic.* II 59, 9; συμφέρει, -εται *c. inf. u. acc. c. inf.* 12, 4; 28 *f.*; *c. ὥστε* 13, A. 11; συμφέρεσθαι *c. dat.* I 430, 1
- συμφέρομαι (= *congruo*) *c. inf.* II 17 (§ 473).
- συμφέρον, τό, *c. gen. et dat.* I 416, A. 17.
- σύμφορος *c. gen.* I 343, 1; *c. dat.* 415, 14; σύμφορόν ἐστι *m. dat. et acc. c. inf.* II 27, A. 2; σύμφορός εἰμι *c. inf. st.* σύμφορόν ἐστι *m. acc. c. inf.* 35, *d*; *c. partic.* 59, 9.



συμφρονεῖν *c. dat.* I 430, 1.
 συμφυῆς *c. dat. u. gen.* I 432, A. 2.
 σύμφυτος *c. dat. u. gen.* I 432, A. 2.
 συμφωνεῖν *c. dat.* I 430, 1.
 συμφωνία *c. dat.* I 426, 1.
 σύμφωνος *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 432, A. 2.
 σύν, ξόν, Präp. *c. dat.* I 466 f.; *c. dat. et partic.* (σύν τῷ φόβῳ λήγοντι) II 82, A. 3; als Adverb I 526, 2.
 σὺν κακῶς ποιεῖν, σὺν εὖ πάσχειν I 538, 13.
 συναγωνίζεσθαι *c. dat.* I 431, 1.
 συναγωνιστής *c. dat.* I 427, 1.
 συναῖδειν *c. dat.* I 430, 1.
 συναίρεσθαι *c. gen.* I 343, 1; *c. acc.* 344, A. 1.
 συνακολουθεῖν μετὰ τινος I 431, A. 1.
 συναλλάττεσθαι *c. dat.* I 430, 1.
 συνάπτειν intrans. I 92.
 συναρμόζειν intrans. I 92.
 συνάγθεσθαι τινί τινος I 388, a.
 σύνεγγυς I 540, A.
 συνεθίζεσθαι m. τό *c. inf.* II 44; συνειθισμένος m. *acc. c. inf.* 29, 4.
 συνεθιστέον *c. inf.* = man muss sich gewöhnen, συνεθ. τινά *c. inf.* = man muss Einen gewöhnen I 447, A. 1.
 συνειδέναι περί τινος I 370, A. 18; *c. partic.* verschieden konstr. II 49, A. 3; 51.
 συνελόντι I 424, e; ὡς συνελόντι εἰπεῖν *ib. u.* II 508, 3.
 συνεργεῖν *c. dat.* I 430, 1.
 συνεργός *c. gen.* I 343, 1; *c. dat.* 427, 1.
 συνεστηκός, τό, st. οἱ συνεστῶτες I 14, 3.
 σύνεστί μοι μοῖρα *c. partic.* II 59, 9.
 συνετός *c. acc.* I 296, A. 4; *c. gen.* 369, 8.
 συνήγορος *c. dat.* I 427, 1.
 συνῆκα st. d. Präp. I 163, 9.
 συνήκοος *c. gen.* I 359, A. 6.
 συνήνεικεν *c. inf. u. c.* ὥστε s. συμφέρει.
 συνθήκας ποιεῖσθαι *c. dat.* I 430, 1.
 συνιέναι, -εσθαι *c. gen. u. acc.* I 357 ff.; 359, A. 6.
 συνίστωρ *c. acc.* I 296, A. 4; *c. gen.* 369, 8.
 συννεφεῖ sc. ὁ θεός I 33, b.
 σύννομος *c. gen. u. dat.* I 432, A. 2.
 συνοικεῖν *c. dat.* I 430, 1.
 σύνοικος *c. dat. u. gen.* I 432, A. 2.
 συντείνειν intrans. I 94.

συντεμόντι I 424, e.
 συντίθεσθαι *c. dat.* I 430, 1.
 συντριβεῖν, συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς I 345, A. 2.
 σύντροφος *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 432, A. 2.
 συντυγχάνειν *c. gen. u. dat.* I 349, 3 u. 408, 4.
 συνωδός *c. dat.* I 432, 2.
 συνώνυμος *c. dat.* I 432, 2; *c. gen. ib.* A. 2.
 συρρηγνύναι intrans. I 94.
 συσκοτάζει sc. ὁ θεός I 33, b.
 συχνά, Akkus. I 315, A. 15; συχνός adverbial 275, c.
 σφαγείς τινος I 334, A. 1.
 σφάλεσθαι *c. gen.* I 396; *c. dat.* 437, 9.
 σφεῖς *c. inf. st.* σφᾶς *c. inf.* II 31.
 σφέτερος st. ἡμέτερος, ὑμέτερος I 572 f.; σφέτερος st. ἐμός, σός *ib. a. E.*
 σφί (= αὐτοῖς) b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. I 429, c.
 σφίσιν st. ὑμῖν I 572, a.
 σφωίτερος st. ἐμός, σός I 573, c.
 σγεδόν *c. gen.* I 346; *c. dat.* 408, 5.
 σχέσθαι u. Kompos. passivisch I 117, 5, a.
 σχέτλιος *c. gen.* I 388, a.
 σχῆμα Ἄλκιμανικόν (εἰς Ἀχέροντα Περιφλεγέθων τε βέουσιν Κώκυτός τε) I 80, A. 1.
 σχῆμα Βοιωτίον od. Πινδαρικόν (μελιγάρους ὕμνοι τέλλεται) I 68, 1.
 σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος I 289, 9.
 σχολή ἐστι *c. inf.* II 13, 5.
 σφῆζειν *c. gen.* I 396; m. ἐξ *c. g.* 400, A. 2; *c. inf.* II 6, 2 (215, a); *c. inf. et μή* 209, A. 7.
 σῶμα st. σώματα I 15, 4; σώματα st. σῶμα 18, A. 2.
 σωτήρ adjektivisch I 273, 1.

T.

Τά m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. I 57, 4.
 τά = ταῦτα in Beziehung auf Einen Begriff od. Einen Gedanken I 67, A.
 τὰ ἡμέτερα, ὑμέτερα = ἡμεῖς, ὑμεῖς I 267, A. 2.
 τὰ κατὰ τινα, τὰ κατὰ τινος, τὰ παρά τινος, τὰ περί τινα u. dgl. I 271



- (§ 403); τὰ νῦν, τὰ τελευταῖα, *acc.* 315, A. 15; τὰ μάλιστα, ἐς τὰ μ. 595; τὰ νῦν τάδε 646 oben.
- τὰ μὲν . . τὰ δέ, τὰ μὲν τε . . ἄλλα δέ τε u. *dgl.* II 265, A. 2.
- τὰ ποῖα; I 625 f.
- τὰ πολλά, *Akkus.* I 315, A. 15.
- τὰ τίνα; I 625 f.
- τὰ τοιαῦτα ohne *καί* *angereiht* II 341.
- ταγεῖν *c. gen.* I 367, 7.
- τάδε *acc.* = *so* (*darin*) I 310, A. 5; τὰδ' ἐστίν, οὐ τὰδ' ἐστίν 643, 3; τάδε in *Bezieh.* auf *Einen Begriff* od. *Gedanken* 67, A; τάδε πάντα 643, 2; τάδε in *Vrbdg.* mit *Zeit-* u. *Ortsadv.* 645 f.
- τάλαινα παρθένων I 339.
- τάλας *c. gen.* I 388, a.
- τάλλα, *Akkus.* I 317, A. 21.
- τάμά, τὰ σά u. *s. w. st.* ἐγώ, οὐ u. *s. w.* I 267, A. 2.
- ταμιεύειν u. -εσθαι I 112.
- τάναντία, *Akkus.*, I 317, A. 21.
- τανῶν *Akkus.*, I 315, A. 15; τανῶν τάδε 646, 6.
- τάξασθαι *scheinbar passiv* I 119, c.
- ταπεινός *c. inf.* II 11.
- ταράττειν πόλεμον, νεῖκος I 306; *pass.* πόλεμος ἐταράχθη 308, A. 2; *ταράξομαι passivisch* 115.
- ταρβεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c.* εἰ, οὐ, II 396, 9, b.
- τάρβος ἐστί μοι *c. partic.* II 59, 9.
- τάρχαϊον, *Akkus.*, I 315, A. 15.
- ταῦτα *acc.* = *so* I 310, A. 5; = *des-halb* 310, A. 6.
- ταῦτα auf *Einen Begriff* od. *Gedank.* *bezog.* I 35, A. 1; 67, A.
- ταῦτα, ταῦτα δὴ, τ. νυν in *d.* *Antwort* II 540, c; 541, A. 2.
- ταῦτ' ἐκεῖνα I 650; ταῦτα in *Vrbdg.* m. *Zeit-* u. *Ortsadv.* 645 f.; ταῦτα *praeparative gbr.* 658, 3.
- ταῦτα μὲν . . ταῦτα δέ, *Akkus.*, I 317, A. 21; ταῦτ' ἄρα, *demnach*, *ib.*
- ταῦτη, *hic, ibi* I 443; in *Verb.* m. *Orts-* u. *Zeitadv.* 645, 6.
- ταῦτόν = *pariter* I 311, A. 7; ταῦτόν τοῦτο, *Apposit.* 286, A. 10.
- ταφαί, *Leichenbegängnis*, I 18, A. 1.
- τάχος u. *κατὰ τ.*, *celeriter* I 311, A. 7.
- ταχύς *c. dat.* I 440, 12; τὴν ταχίστην 313, A. 12.
- τέ als *Adverb* II 236 ff.; ὅς τε, ὅστις τε, ὅσος τε, οἷός τε, ὥστε, ἄτε 236 f.; ὅτε τε, ἐπεὶ τε 237; ὅπως τε, ὅθι τε, ἔνθα τε, ἵνα τε, ὅθεν τε 238, 2; *καί* τε, δέ τε, οὐδέ τε, ἀλλά τε, ἀτάρ τε, γάρ τε, ἦ τε *ib.* 3; ἦ τε, πέρ τε, νύ τε, μὲν τε 239, 4; μὲν τε . . δέ τε u. *a.* *καί* τε . . *καί* τε, οὐτ' ἄρ τε . . οὐτ' ἄρα u. *a.* *ib.* 5; im *Nachsatz* 240, 6; nach *Fragwörtern* *ib.* 7; mit ἄλλος *ib.* 8; neben dem *indefiniten τίς* 240, A.
- τέ, und II 241 f.; τέ . . τέ 243 ff.; τέ . . τέ *b.* *doppelter Apposition*, als: Ἴπποκράτης, ὃ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός 243, A. 1; τέ ohne *folgendes entsprechendes* τέ 244, A. 4; τέ γάρ ohne *ein entsprech. Glied* *ib.*; τέ . . ἦ 244, A. 2; τέ . . δέ 244, A. 3; 273, A.; τέ . . ἀτάρ 244, A. 3; τέ . . οὐδέ (*μηδέ*) *ib.*; *Stellung v. τέ* 245, A. 5; τέ . . *καί* 249 ff.; τέ . . *καί st.* ὅτε 231; τέ . . *καί . . καί* 251, A. 1; τέ . . τέ . . *τέ . . καί* *ib.*; τέ . . *καί . . τέ* *ib.*; τέ . . *τέ . . καί . . τέ* *ib.*; τέ . . *τέ . . καί . . καί* *ib.*; τέ . . *τέ . . καί . . καί* . . *τέ . . καί . . καί* *ib.*; τέ . . *καί αὐ* od. τέ . . *τ' αὐ* 279, 2; τέ . . ἠδέ 299, A. 2; τέ οὐ . . οὐδέ 290, i; τέ οὐ . . τέ οὐ *ib.* k; τέ οὐ . . τέ *st.* οὔτε . . οὔτε *ib.* l; τέ . . οὐδέ 292, c; τέ *weggelass.* (*Asyndeton*) 340 f.; 345 f.
- τ' οὐν, τέ οὐν II 162, 5, b.
- τέγγειν *c. acc.* I 308, a.
- τεθνάναί τῷ φόβῳ (*δέει*) *c. acc.* I 299, 5.
- τεθραμμένος τινός I 376, 5.
- τείνειν u. *Kompos. intrans.* I 94.
- τεκμαίρεσθαι τί τινι I 437, 9 u. ἐκ τινος 438, A. 9.
- τέκμαρσιν ἔχειν m. τό *c. inf.* II 44.
- τεκμήριον δέ ohne τοῦτο I 656, 1.
- τεκνοῦν *c. gen.* I 376, 5.
- τεκόντες, οἱ = *πατήρ* I 18, A. 2.
- τελέθειν, als *Kopula* I 3; 42, a.
- τελεῖν χρήματα u. τ. χάριτας II 571, q.
- τέλειος *c. gen.* I 371, 9.



τελείσθαι τελετάς I 326, A. 7.
 τελευταῖον, τό, τὰ τελευταῖα, in der
 letzten Zeit I 315, A. 15.
 τελευτᾶν ὑπό τινος I 98, 5; τελευτᾶν,
 sterben, 93; τελευτᾶν c. gen. 396.
 τελευτῶν, endlich, zuletzt, II 81, A. 1.
 τελέων τελειότατος I 21, 1.
 τέλη λύειν s. λύειν τέλη.
 τέλος, τό τ., acc., endlich I 315, A. 15.
 τέμνειν ὄρκια, φιλότητα, συνθεσίας, φίλια
 I 306; τέμνειν c. dupl. acc. 323, 5;
 τέμνειν τῆς γῆς u. τὴν γῆν 345, A. 2.
 τέρας λέγεις, εἰ st. ὅτι II 370, 8.
 τέρπεσθαι c. gen. I 355, 2; c. dat. 439;
 c. partic. II 54, 4.
 τεταγμένος c. gen. I 375, 3, a.
 τεταγών c. gen. I 348, A. 5.
 τετύχθαι als Kopula I 42, a.
 τεύχειν c. gen. I 376, 6.
 τεχνάσματα, τεχνήματα st. des Sing.
 I 18, A. 2; 63, 2.
 τέχνην ἔχειν c. inf. II 11.
 τέως st. ἕως II 227, 2; τέως μὲν . . εἶτα
 st. εἶτα δέ 272, 1; ἕως . . τέως 445, 2.
 τῆ = *ibi* I 443; = *eo* 444, A. 3.
 τῆδε = *ibi* I 443; = *eo, huc* 444, A. 3;
 c. gen. 340, c.
 τήκειν οἰμωγάν c. acc. I 321.
 τῆλε c. gen. I 402, 4.
 τηλικός εἰμί c. inf. II 9, 3.
 τηλικόσδε in Beziehung auf Folgendes,
 selt. auf Vorhergehendes I 646.
 τηλικούτος als Femin. I 83, A. 1; mit
 u. ohne Artikel 630, 5.
 τηλόθεν, τηλόθι, τηλοῦ c. gen. I 402, 4.
 τημελεῖν c. gen. I 365; c. acc. 366, A. 13.
 τῆμος, ἦμος . . τῆμος II 446, 2 (§ 566).
 τὴν ἀρχὴν I 315, A. 15.
 τὴν ταχίστην, τὴν πρώτην, τὴν ἄλλως,
 τὴν εὐθείαν I 313, A. 12.
 τὴν πρώτην εἶναι II 19 (§ 473).
 τὴν ὥρην, *ad tempus* I 315, A. 15.
 τηνίκα, ἦνίκα . . τηνίκα (τηνικαῦτα)
 II 446, 2 (§ 566).
 τηρήσομαι passivisch I 116.
 τῆτες, Akkus. I 314, A. 15.
 τί b. Komparat. I 27 oben.
 τί m. d. Neutr. eines Adjekt. I 60,
 A. 1; τί b. Neutr. eines Adj. schein-
 bar weggelassen *ibid.*

Kühners Ausführl. Griech. Grammatik.

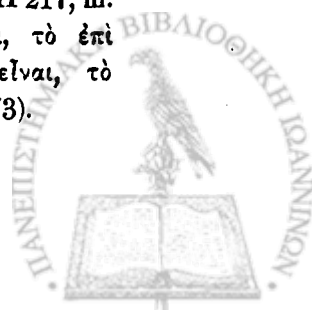
τί acc. = in irgend einer Hinsicht
 I 310, A. 5; τί εἶναι, *aliquid esse*,
 664, A. 1.
 τί vgl. τίς; τί acc. = wie, in
 welcher Hinsicht I 310, A. 5;
 = warum *ib.* A. 6.
 τί οὐ mit e. Partizipe st. οὐδὲν οὐ
 mitten in den Satz eingeschoben
 II 101, vgl. 520.
 τί ἄλλο ἢ od. ἀλλ' ἢ II 285, A. 4.
 τί βουλόμενος —; *cur* II 83, 2.
 τί γάρ; in d. Antwort II 541, A. 4.
 τί γένωμαι; I 222, A. 3.
 τί δαί; II 134, 5; versch. v. τί δέ *ib.*
 τί δέ mit e. Nomin. od. Akk. vor. e.
 Fragsätze II 518, A. 4.
 τί δέ c. gen. sc. κρίνεις, οἶει I 363,
 A. 11; τί δέ; = *wie ferner?* II 275, 3.
 τί δ' οὐ; II 518, A. 4; τί δ' οὐ μέλλει
 ohne Infin. 566, h; vgl. 541, A. 4.
 τί δράσεις; I 174 oben.
 τί ἐστίν ἐμοὶ καὶ σοί; u. τί ἐμοὶ καὶ σοί;
 τί τινι καὶ τινι; I 417, A. 20; τί ἐστίν
 ἐμοὶ καὶ σοὶ κοινόν od. ἐν μέσῳ; *ib.*
 τί ἦ, τί ἦ II 145, A. 1.
 τί λέξεις; I 174, a.
 τί μαθῶν u. τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας;
 II 519, A. 6.
 τί μέλλει; τί γάρ μέλλει; τί δ' οὐ μέλλει;
 τί δ' οὐκ ἐμελλε; in d. Antwort
 II 541, A. 4.
 τί μὴν; in d. Antwort II 541, A. 4.
 τί μοὶ τινος I 417, A. 20; vgl. 340, A. 7.
 τί μοὶ τοῦτο; *quid ad me?* I 417, A. 20.
 τί οἰόμεθα ohne acc. c. inf. vor e. Frag-
 sätze II 518, A. 4.
 τί οὐ, τί οὖν οὐ m. d. Aorist in einer
 dringend. Aufforderung I 165, 10;
 τί οὐ (= πάντα) in der Mitte des
 Satzes II 101, vgl. 520.
 τί οὖν δή; II 130.
 τί πάθω; I 222, A. 3.
 τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; s. τί μαθῶν.
 τί πλέον ἐστίν (γίγνεται) ἐμοὶ I 417, A. 20.
 τί πράξεις; I 174 oben.
 τί τούτου ἐστὶ τί; I 334, A. 2.
 τί χρῆμα = warum I 311, A. 7.
 τίη (τίη) II 145, A. 1.
 τιθέναι u. τίθεσθαι νόμους I 106 f.; τ.
 σπουδῆν u. dgl. 112.

II. T. 2. Abt.

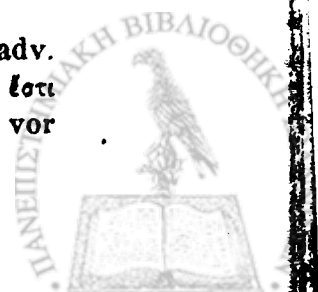
45



- τιθέναι, -εσθαι *c. gen. partit.* I 375, 3, α; *c. dupl. acc.* 318, 1; τιθέναι = machen zu Etw. u. bewirken, *reddere* u. *ponere* II 571, q; τιθεσθαι λώβην, ψήφους etc. *c. acc.* I 322, 4; τιθέναι τινά θαητόν σὺν ἀοιδᾶς 436, A. 7; τιθέναι mit folg. εἶναι 44, A. 2.
- τιθέντες als Femin. I 83, A. 1.
- τίθειν, *parentem esse*, I 137, d; — *c. dupl. acc.* 319, 1.
- τιλλεσθαι τινι I 299, 5.
- τιμαί v. Personen I 11, 2.
- τιμᾶν, -ᾶσθαι τινί τινος u. τινά τινος I 379, γ; τιμᾶν τί τινι 419; τιμᾶσθαι *c. gen.* 377, α u. β; τιμηθῆναι τι 326, A. 7; τιμήσομαι passivisch 116.
- τίμιός τινι I 420, α.
- τιμωρεῖν, -εῖσθαι *c. acc.* I 293, 1; *c. gen.* 380, 8; τιμωρεῖσθαι *c. dupl. acc.* 327, A. 9; τιμωρεῖν *c. dat.* 415, 13; τ. τινι ὑπέρ τινος, τιμωρεῖσθαι τινι ἀντί od. περί τινος 382, A. 11.
- τιμώρημα *c. dat.* I 427, 1.
- τιμωρίας τυγχάνειν ὑπό τινος I 99.
- τινάξασθαι scheinbar passiv I 119 oben.
- τίνειν u. τίνεσθαι I 109, 7; τίνειν ἴσθην, sc. τίσιν II 558, 4.
- τίνεσθαι *c. gen.* I 380, 8; ὑπέρ τινος 382, A. 11; τινά τι 327, A. 9.
- τίπτε II 518, A. 3; τίπτε τ' ἄρ' 240, 7. Τίρουθι = ἐν Τ'. I 442.
- τίς, τί s. Pronom. indefinit.; τίς ἤ, τί ἦ II 304, A. 4; τίς τε 240, A.
- τίς, τί ἦ II 304, A. 4; τίς nach e. Verb des Fürchtens 397, c; τίς ἄν *c. opt.* v. Wunsche I 235, 6; τίς st. ὅστις in indir. Frage II 516 f.
- τίς ἄλλος ἢ od. ἀλλ' ἦ od. πλὴν II 284, 5.
- τίς, τί δῆτα II 133, 4; τίς οὖν, τί οὖν 161, d; τί δὴ οὖν 162, α; τί οὖν δὴ ib.; τίς (τί) καί 255.
- τίς ἐστίν, ὅστις II 403, A. 7.
- τίς ὅστις οὐ attrah. II 415, 5.
- τίς οὐ m. affirmat. Bdtg. II 522, A. 9.
- τίς μή ..; scheinb. st. τίς οὐ ..; II 187.
- τίς ποτε II 518, A. 3; τίς ἄρα 322 f.; τίς τ' ἄρα, τίς τ' ἄρ ib. u. 240, 7; τίς γάρ; 336; τί γάρ; 337.
- τιτρώσκειν φόνον I 306.
- τιτρώσκεσθαι σφαγᾶς I 326, A. 7.
- τιτύσκεσθαι *c. gen.* I 351, α.
- τλήμων *c. acc.* I 296, A. 4; *c. gen.* 388, α.
- τλήναι *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 74. 23.
- τό *acc.* = deshalb I 310, A. 6; τὸ κάρτα, τὸ πάμπαν, τὸ παράπαν, τὸ καρτερόν = καρτερώς, τὸ καλόν = καλῶς 310, A. 5; 595.
- τό *c. inf.* nach Verben st. des einfach. Inf. II 43 ff.; nach ἀπέχεσθαι, διαφεύγειν u. dgl. 216, k; nach οὐκ ἀρνεῖσθαι ib.
- τό, τοῦ, τῷ *c. inf.* oder m. *acc. c. inf.* II 38 ff.; τό *c. inf.* od. *c. acc. c. inf.* in Exklam. u. Fragen 46, 3.
- τό *c. gen.* = nach d. Aussprache Eines I 285, A. 8.
- τό m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. I 58, 4.
- τὸ ἀγαθόν, τὸ καλόν u. s. w. u. τὰ ἀγαθὰ, τὰ καλὰ u. s. w., Unterschied I 268, A. 3.
- τὸ αὐτίκα, Akkus., I 315, A. 15.
- τὸ δέ, τὸ δέ τι I 584, c.
- τὸ δὲ μέγιστον, καὶ τὸ μέγιστον, τὸ δὲ δεινότατον, καὶ τὸ ἔσχατον, τὸ τελευταῖον etc. I 285, A. 8; τὸ δὲ μέγιστον u. s. w., ὅτι od. ὁ μέγιστον u. s. w., ὅτι od. εἰ od. *acc. c. inf.* 286, A. 9.
- τὸ ἐμόν st. ἐγώ I 267, A. 2.
- τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w., τὸ ἐπ' ἐμέ, τὸ ἐπὶ σέ, τὸ πρὸ τοῦδε, τὸ ἐπὶ τούτῳ I 271 (§ 403); τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. mit *Ind. Perf.* u. *perfectischem Praes.*, od. *Indic. Praeter.* c. ἄν 203 f.
- τὸ ἡμέτερον = ἡμεῖς I 267, A. 2.
- τὸ θάτερον I 625, A. 6.
- τὸ καὶ τό, τὸν καὶ τόν I 585, f.
- τὸ κατὰ (ἐπί, εἰς) τι od. τινι, was anlangt, I 317, A. 21; τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι 318, A. 21; II 19 (§ 473).
- τὸ λεγόμενον I 311, A. 7; 285, A. 8.
- τὸ λοιπόν I 315, A. 15.
- τὸ μή *c. inf.* nach negativen Verben, wie εἰργεῖν, παύειν u. dgl. II 217, 1; τὸ μή *c. inf.* st. τὸ μή οὐ 218, n.
- τὸ μή οὐ *c. inf.* st. μή οὐ *c. inf.* II 217, m.
- τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι, τὸ ἐπί σφᾶς εἶναι, τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι, τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι II 19 (§ 473).



- τὸ πέρασ, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὸ παλαιόν, τὸ πρότερον, τὸ δεύτερον, τὸ πρῶτον, τὸ τρίτον, τὸ πάλαι, τὸ πρὶν, τὸ πάρος, τὸ αὐτίκα, τὸ ἀρχαῖον, τὸ λοιπόν, τὸ ἐωθινόν u. dgl., τὸ ἀπὸ τοῦδε *posthac*, τὸ πρὸ τούτου, τὸ ἐπὶ τούτῳ I 315, A. 15.
- τὸ ποῖον; I 626, 2, vgl. II 519, A. 7.
- τὸ πρόσω *acc. viae* I 313, A. 12.
- τὸ σόν, τὸ σὸν τοῦτο = nach deinem Ausdrucke I 286, A. 8; τὸ σόν = σύ 267, A. 2; τὸ σὸν μέρος, Akkus., 317, A. 20.
- τὸ ταῦτόν I 625, A. 6.
- τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, *ad postremum*, I 315, A. 15.
- τὸ τί; I 626, 2.
- τὸ τοιοῦτον, ὡσπερ II 493, 4.
- τὸ ὑμέτερον = ὑμεῖς I 267, A. 2.
- τόδε *acc.* = so I 310, A. 5.
- τόδε, *huc* u. *hic*, I 642; τόδε in Vrbdg. m. Zeit- u. Ortsadv. 645, 6; praeparative gebr. 658, 3.
- τόδ' ἐκεῖνο I 650.
- τόθι st. ὅθι II 227, 2; τόθι τε, τόθι πέρ τε 238, 2.
- τοί II 149 ff.; in allgemeinen Sentenzen weggelass. 345, δ; in der Antwort 149, 1.
- τοιγάρ II 154, A. 2; 329, 4.
- τοιγαροῦν II 154, A. 2; 329, 6.
- τοιγάρτοι II 154, A. 2; 329, 5.
- τοίνυν II 154, A. 2; 327 f.
- τοῖον, nur, II 412, A. 8.
- τοῖος *c. inf.* II 9, 3.
- τοιόσδε in Bezieh. auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes I 646 f.; mit u. ohne Artikel 630, 5; selt. vor e. Relativsatze 647 f.; *c. inf.* II 9, 3.
- τοιούτος scheinbar *c. dat.* I 412, A. 8; τ. in Beziehung auf Vorhergehendes 646; auf Folgendes ib.; τοιούτος mit u. ohne Artikel 630, 5; vor e. Relativsatze 647, 9; τοιούτός εἰμι *c. inf.* II 9, 3; τ. ἰδεῖν 15, b; τοιούτος, ὅς st. τοιούτος, οἷος ἐκεῖνος, ὅς 413, A. 12.
- τοίως Korrelat v. ὡς, *wie*, II 491, 1.
- τοκεῖς v. Einem der Eltern I 18, A. 2.
- τολμᾶν *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 74, 23.
- τόν καὶ τόν I 585, f.
- τόξα st. τόξον I 18, A. 2.
- τοξάζεσθαι *c. gen.* I 351, a.
- τοξεύειν *c. gen.* I 351, a.; *c. acc.* 352, A. 10.
- τόσον *acc.* = so sehr I 310, A. 5; τόσον = nur II 412, A. 8.
- τόσον . . τόσον st. τόσον . . ὅσον II 227, 2.
- τόσος *c. inf.* II 10.
- τοσόσδε mit u. ohne Artikel I 630, 5; in Beziehung auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes 646 f.; *c. inf.* II 10.
- τοσοῦτο *accus.* I 315, A. 15; τοσοῦτο, -ούτῳ b. Komparat. u. Superl. 440, 13.
- τοσοῦτος mit u. ohne Artikel I 630, 5; in Beziehung auf Vorhergehendes 646; auf Folgendes ib. u. 658, 3; τοσοῦτον *acc.* b. Kompar. u. Superl. 315, A. 15; τοσοῦτον . . ὅσον; τοσοῦτῳ . . ὅσῳ II 496 ff.; τοσοῦτον, τοσοῦτῳ weggelassen vor ὅσον, ὅσῳ m. Kompar. od. Superl. 497, A. 1. 2.
- τοσοῦτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* II 8, A. 4; 36, e.
- τόσῳ . . ὅσῳ II 496 ff.
- τότε m. d. Präsens verb. II 566, i; τότε, τότ' ἤδη nach d. Partiz. 83, A. 5; ἔτε . . τότε, ἐπεὶ (ἐπειδή, ἐπειδάν) . . τότε (τότε δή, τότ' ἤδη) 445, 2; εἰ . . τότε, τότε δή 463, 1.
- τοτὲ μέν . . τοτὲ δέ, τοτὲ μέν . . ἐνίστε (ἔστιν ὅτε) u. dgl. II 265, A. 2.
- τοῦ = τοῦδε st. ἐμοῦ I 643, 3.
- τοῦ beim *inf.* od. *acc. c. inf.* II 40 ff.; als Erklärung eines Subst. (*genetivus appositivus*) I 265, d; τοῦ u. τοῦ μή m. *inf.* od. m. *acc. c. inf.* zur Bezeichnung eines Zwecks II 40 f.
- τοῦ λοιποῦ I 386; τοῦ πρόσω ἵνα etc. 385, a.
- τοῦμπαλιν *c. gen.* I 353.
- τοῦναντίον, Akkus., I 317, A. 21.
- τοῦτο als Stellvertreter eines Substantivs, das in einem vorhergehend. Worte liegt I 35, A. 1
- τοῦτο *acc.* = so I 310, A. 5; = deshalb 310, A. 6.
- τοῦτο in Vrbdg. m. Zeit- u. Ortsadv. I 645, 6; τοῦτ' ἐκεῖνο 650; τοῦτ' ἐστὶ τουτί 646; τοῦτό ἐστι weggelass. vor



- ὅτι, *dass*, II 355, 1; vgl. 560, A. 2;
 τοῦτο praeparative gr. I 658, 3.
 τοῦτο in d. Antwort II 541, A. 2.
 τοῦτο ὅ, *id quod*, in Beziehg. auf e.
 ganzen Satz II 440, 2.
 τοῦτο μέν . . τοῦτο δέ, τοῦτο μέν . .
 τοῦτ' ἄλλο, τοῦτο μέν . . ἔπειτα u.
 dgl. II 265, A. 2; Akkus. I 317, A. 21.
 τόφρα, ὄφρα . . τόφρα, ἕως . . τόφρα
 II 446 (§ 566).
 τραγωδεῖν *c. acc.* I 302.
 τραγωδοῖς κεινοῖς I 445.
 τραπέζῃ = ἐν τ. I 442.
 τραυματίζεσθαι τι I 326, A. 7.
 τραφεῖς τινος I 376, 5.
 τραφήναι Bdtg. I 122, 1.
 τραχύς *c. dat.* I 440, 12.
 τρεῖν *c. acc.* I 298, 5.
 τρέπειν u. Kompos. intrans. I 91, a;
 τρέπεσθαι Bedeutg. 103, 4 u. 107, 5;
c. gen. 394, 1; *c. acc. viae* 313, 5.
 τρέφειν τροφήν *c. acc.* I 320, a; τρ.
 τί τινα 322, A. 4; *c. dupl. acc.* 319, 1;
 τρέφεσθαι τροφῇ, παιδείᾳ 327, A. 8;
 — θρέψεσθαι passiv I 116.
 τρέχειν *c. acc. viae* I 313, 5; τρ. ἀγῶνας 307.
 τρίβων *c. gen.* I 369, 8; *c. acc.* 296, A. 4.
 τριήρεσι, *cum triremibus* I 434, 5.
 τρίμμα v. Personen I 11, 2.
 τριταῖος, am 3ten Tage, I 274, a.
 τρίτον, τὸ τρ. *acc.* I 315, A. 15.
 τρίψεσθαι passivisch I 116, A. 1.
 τρομεῖν *c. acc.* I 298, 5.
 τρόπον, τοῦτον τὸν τρόπον, πάντα τρό-
 πον I 311, A. 7; τοῦτῳ τῷ τρόπῳ,
 παντὶ τρ. u. s. w. 435, 6.
 τροφή, konkret I 10, 2.
 τρύχεσθαι *c. gen.* I 351, b.
 Τρωάς adjektivisch I 272.
 τυγχάνειν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350,
 A. 9; *c. partic.* II 63, 15; τυγχάνειν
 im Partiz. *c. verbo finito* 66, A. 14;
 ohne d. Partiz. ὦν 67, c; τ. in Neben-
 sätzen ohne Partiz., das aus d.
 Hauptsätze zu ergänzen ist 67, A.;
 573; *c. inf.* 76, 32.
 τύμβος v. Personen I 11, 4.
 τύπτειν πληγὰς τινα I 321.
 τύπτεσθαι τινα I 299, 5; τύπτεσθαι πολλὰς
 πληγὰς 326, A. 7.
 τυραννεῖν, -νεύειν *c. gen.* I 367, 7; *c.*
acc. 369, A. 16.
 τυροπωλεῖν *c. acc.* I 302.
 τυρός, Käsemarkt, I 12, 5.
 τυφλός *c. gen.* I 369, 8.
 τύχη *c. inf.* II 4, c.
 τυχθῆναι als Kopula I 42, a.
 τυχόν, *acc. absol.* II 88, 1; ὁ τυχών I 594, 4.
 τῷ, darum, deshalb, alsdann, in dem
 Falle II 154, A. 2; Korrelat. v. εἰ
 463, 1.
 τῷ beim *inf.* od. *acc. c. inf.* II 42, d.
 τῷς st. οὕτως, Korrelat v. ὡς, wie,
 II 491, 1.
- Υ.
- Ἵβριζειν *c. acc.* I 293; ὑβριζειν ὑβριν
 308, A. 3; ὑβριζειν εἰς, πρὸς τινα 294,
 A. 1; ὑβρ. τί τινα 322, A. 4; — ὑβρι-
 οῦμαι passiv I 116.
 ὕβρις adjektivisch I 273.
 ὕβρισμα v. Personen I 11, 2.
 ὕδατα, Gewässer, I 15, 2.
 ὕει sc. ὁ θεός I 33, b; ὕει *c. acc.* 300,
 6; ὕειν χρυσόν u. dgl. 308, a; ὕειν
 ὕδατι ib.; ὕεσθαι passivisch 127, 10;
 300, 6.
 υἷες Ἀχαιῶν I 281, d.
 υἷός b. Genet. scheinbar weggelass.
 I 268, b; 333 f.
 ὑλήεντι als Femin. I 83, A. 1.
 ὑμεῖς, Gebr., s. Pron. person.
 ὑμέτερος st. des objektiv. Genet. I 560,
 A. 11; reflexiv 568, 6.
 ὑμῖν st. des Reflexivs I 559, A. 8;
 ethischer Dat. 423, d; b. e. Subst.
 scheinbar st. des Gen. 429, c.
 ὑμνεῖν τί τινα I 322, A. 4.
 ὕμνος *c. dat.* I 428, 3.
 ὑμῶν st. ὑμέτερος I 559, 3.
 ὑπάγειν θανάτου I 379, A. 9; ὑπ. *c. gen.*
 st. ἀπό *c. g.* 394, 1; ὑπάγεσθαι τῆς
 ὁδοῦ 385, a.
 ὑπαιθα *c. gen.* I 385, A. 3.
 ὑπαίσειν *c. gen.* I 394, 1.
 ὑπακούειν *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat.*
 ib. u. 410, 7.
 ὑπανίστασθαι τινί τινος I 394, 1; m. ἀπό
c. g. 395, A. 1.
 ὑπαντᾶν, ὑπαντιάζειν *c. gen.* I 352 f.;
c. acc. 354, A. 11; *c. dat.* 407, 4.



- ὑπαρ, Akkus., I 314, A. 15.
 ὑπάρχειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 349, A. 7; *c. dat.* 416, 15; *c. partic.* II 56, 6; ὑπάρχειν als Kopula I 42 (§ 355); *c. partic. st. des einfachen Verbs* 39.
 ὑπάρχον, *accus. absol.* II 88, 1.
 ὑπαυλος *c. gen.* I 385, A. 4.
 ὑπείκειν *c. gen.* I 394, 1 u. 403, A. 9; *c. acc.* 295, 3; *c. dat.* 408, 4.
 ὑπεῖπον *st. des Präs.* I 165, 9.
 ὑπέχ, ὑπέξ I 529, 1; ὑπεκπρό *ib.* 2.
 ὑπεκοτῆναι *c. acc.* I 295, 3.
 ὑπεκτρέπεσθαι, οὐχ ὑπ. *c. inf. et μή* οὐ II 211, 4.
 ὑπεκτρέχειν *c. inf. et μή* II 208.
 ὑπεξάγειν πόδα *c. acc.* I 296, 3.
 ὑπεξέρχεσθαι *c. acc.* I 295, 3; *vgl.* 300, 7.
 ὑπεξίστασθαι *c. acc.* I 295, 3.
 ὑπέρ, Präp. *c. gen. et acc.* I 486 ff.; ὑπέρ *c. gen. u. perl c. g. wechselnd* 548 (§ 450); ὑπέρ *c. adv.* 539 f.
 ὑπεραίρειν *c. gen. u. c. acc.* I 393, b.
 ὑπεραλγεῖν *c. gen.* I 388, a.
 ὑπεράνω I 539, a.
 ὑπεραποθνήσκειν *c. gen.* I 404.
 ὑπεραρωθέειν *c. dat.* I 417, 17.
 ὑπερβάλλειν *c. gen.* I 393, b; *c. acc.* 394, A. 11; ὑ. τινά τι 437, 9.
 ὑπερβάλλεσθαι *c. acc.* I 394, A. 11; ὑπ. τινά τινος 384, A. 2.
 ὑπερβάντι I 424, c.
 ὑπερβατόν II 600 f.
 ὑπερέχειν *c. gen.* I 393, b; 403, A. 9; *c. acc.* 394, A. 11; τί τι 415, 13.
 ὑπερθεν *c. gen.* I 385, A. 3; *c. ᾗ* II 301, 1.
 ὑπερίστασθαι *c. gen.* I 404.
 ὑπερορᾶν *c. gen.* I 365, 6; *c. acc.* 366, A. 13, *vgl.* 452.
 ὑπερπόντιος *st. ὑπὲρ πόντον* I 274, a.
 ὑπερστατεῖν *c. gen.* I 365, 6.
 ὑπερφαίνεσθαι *c. gen.* I 452.
 ὑπερφέρειν *c. gen.* I 393, b; *c. acc.* 394, A. 11; ναὺς ἰσθμὸν 329, 8.
 ὑπερφρονεῖν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13.
 ὑπερφυῆς ὅσοι II 415, A. 15.
 ὑπερφυῶς ὡς II 415, A. 15.
 ὑπέρχεσθαι *c. acc.* I 295, 3; 300, 7.
 ὑπέθυνοι *c. gen.* I 380, 8.
 ὑπήκοον, τό, die Unterthanen I 14, 3.
 ὑπήκοος *c. gen. u. dat.* I 359, A. 6; 411, 8.
 ὑπηρεῖος, adverbial I 274, b.
 ὑπηρεσία *st. ὑπηρεταί* I 11, 3; ὑπηρεσία *c. dat.* 427, 1.
 ὑπηρετεῖν *c. dat.* I 410, 7; 415, 13.
 ὑπηρετικῆ *c. dat.* I 427, 1.
 ὑπηγεῖν *c. acc.* I 309, b.
 ὑπισχεῖσθαι *c. inf. u. acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; *vgl.* I 195 f.
 ὑπνοι, *quietes*, I 17.
 ὑπό, Präp. *c. gen., dat. et acc.* I 521 ff.; als Adverb 527; *c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc.* 542, f.; ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν 543 B; *c. acc. et partic.* (ὑπ' ἐπελθούσας νύκτα) II 82, A. 3; *c. gen. et partic. v. e. Grunde* 84, A. 6.
 ὑποδέμειν *c. gen. materiae* I 376, 6.
 ὑπόδικος *c. gen.* I 380, 8.
 ὑποδύεσθαι *c. acc.* I 300, 8; *c. gen.* 394, 1; *c. dat.* 453, A. 3.
 ὑποκάτω I 539, a.
 ὑποκείσθαι *c. dat.* I 443, A. 1.
 ὑποκεκινηκώς, *demens*, I 94.
 ὑπολαμβάνειν τί τι 417, A. 19; *m. ὡς* II 356; ὑπολαμβάνεσθαι als Kopula I 43.
 ὑπομένειν *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 74, 23.
 ὑπομένον, τό, *st. οἱ ὑπομένοντες* I 14, 3.
 ὑπομιμνήσκειν *c. gen.* I 364, 5; *c. acc. ib.* A. 12; τινά τινος *u. perl τινος* 328, A. 10, b; *c. dupl. acc.* 324, 7.
 ὑπονοεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b.
 ὑποπτεύειν *c. inf.* II 5, 1; *c. μή (μή οὐ)* 390, 1.
 ὑποπτῆσειν *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* 419.
 ὑποπτος *c. gen.* I 371, A. 19; ὑποπτον εἶναι *c. inf.* II 5, 1.
 ὑπόσπονδος I 275, c.
 ὑπόστεγος *c. gen.* I 385, A. 4.
 ὑποστήναι *c. acc.* I 295, 3; *c. dat.* 407, 4.
 ὑποστρέψεσθαι *c. gen.* I 365.
 ὑποταρβεῖν *c. acc.* I 298, 5.
 ὑποτελής *c. gen.* I 380, A. 9.
 ὑποτίθεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. ὡς et gen. absol.* II 94, β.
 ὑποφθάνω *s. φθάνω*.
 ὑποχωρεῖν *c. gen.* I 394, 1; *c. acc.* 295, 3, *vgl.* 300, 7.
 ὑποψίαν ἔχειν, ὡς, *dass* II 397, d.
 ὑομίνη σταδίη I 445.



ὕσσομαι passivisch I 114, 3.

ὑστατος, adverbial I 274, a; Untersch. zw. ὑστατος, ὑστερος u. ὑστατον (α), ὑστερον 275, A. 3.

ὑστεραῖος, ὑστερεῖν, ὑστερον εἶναι, ὑστερίζειν c. gen. I 391, 2, a; ὑστερος, ὑστερεῖν c. dat. 393, A. 8; 441, 13; ὑστερος, ὑστεραῖος ἢ 393, A. 10; II 301, 1.

ὑστερον acc. I 315, A. 15; adverb. c. dat. 441, 13; m. d. Praesens vrb. II 566, i.

ὑστερος, adverbial I 274, a; c. gen. 391, 2, a; ὕστ. ἢ 393, A. 10; II 301, 1.

ὑφαιρεῖσθαι τί τινος I 328, c.

ὑφέλκειν c. gen. I 348, A. 5.

ὑφιέναι, -εσθαι c. gen. I 396; ὑφιέμαι m. dat. c. inf., als: ὑφ. σοι εὐδαίμονι εἶναι II 32, 2; ὑφ. c. inf. et μή 288.

ὑφίστασθαι c. acc. I 295, 3, vgl. 300, 7; 408, A. 3; c. dat. 407, 4.

ὑψηλὸν αἶρειν τινά I 276, 3.

ὑψη, in alto, in altum, I 444, A. 3.

ὑψος, Akkus., I 317, A. 20.

Φ.

Φαγεῖν c. gen. u. c. acc. I 355, 2 u. 356, A. 2.

φαεῖνεν intrans. I 95, β.

φαίνειν u. Kompos. intrans. I 94; 95, β.

φαίνειν, φαίνεσθαι c. partic. II 52, 2;

φαίνομαι ποιῶν τι persönl. Konstr.

st. der unpers. 53, A. 2; c. inf. 5, 1;

ἐφάντην ἰδεῖν 15, a; Untersch. zw. inf.

u. partic. 71, 13.

φαίνεσθαι c. dupl. nom. als Kopula I 43; b.

Angabe v. Massbestimmungen 38, 3;

φαίνεσθαι c. gen. 375, 2; c. gen. loci

384, 2, a.

φάναι τινός τι I 363, c; c. inf. u. acc.

c. inf. II, 5, 1; 28, 4; φημι δεῖν od.

ἀνάγκην εἶναι m. nom. c. inf. 32, 3;

φάναι c. partic. 72, A. 2; c. ὡς (ὅτι)

356; οὐ φάναι negare 180, A. 3.

φανερὸν εἶναι, φ. ποιεῖν c. partic. II 52, 2;

φανερὸς εἶμι ποιῶν τι persönl. Konstr.

st. d. unpersönl. 53, A. 2; φανερόν

ποιεῖν c. ὅτι 355.

φανῆναι Bdtg. I 122, 1.

φείδεσθαι c. gen. I 396; οὐ φ. c. inf. et

μή οὐ II 211, 4.

φειδωλός c. gen. I 401, 3.

φέρε c. conjunctivo I 219, 4; φέρε auf Mehrere bezog. 84, a.

φέρειν u. Kompos. intrans. I 93; 95;

φέρειν τι st. φέρεσθαι 110, 2; φέρειν

c. gen. 394, 1; φέρειν φόρον 308, A. 3;

φέρειν βαρέως, γαλεπῶς, ῥαδίως c. partic.

II 53, 3. — οἴσσομαι passiv I 116.

φερόμενος, φέρων, maximo studio, II 86, 6;

φέρων = mit, 87, A. 10; pleonast. ib.

φεῦ c. gen. I 388 a.

φεύγειν ὑπό τινος I 98 f.; φεύγειν =

flüchtig sein, exulare, 136, c.

φεύγειν c. acc. I 295, 3; φ. ὄρομον 307;

φεύγειν φυγῆ 308, A. 4; φ. = accusari

c. gen. 380, 8; φ. ἐπ' αἰτία τινός

382, A. 11; φ. c. gen. st. ἀπό c. g.

394, 1; c. dat. 420, 17; c. inf. II 6, 2;

c. inf. et μή 208.

φεύγων ἔφυγε II 99, 3.

φημί parenthetisch II 353, 3; in d. Antwort 540, c.

φθάνειν c. acc. I 296, 4; c. gen. 392,

A. 8; c. partic. II 63 f.; c. partic.

mit folg. ἢ, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 65,

A. 11, vgl. 301, 1; οὐ φθάνω c. partic.

m. folg. καί od. καὶ εὐθύς 65, A. 11;

οὐκ ἂν φθάνοις λέγων = rede sofort

ib. A. 12; c. inf. 76, 32; φθάνειν im

Partiz. c. verbo fin. 66, A. 14.

φθαρεῖναι Bdtg. I 122, 1.

φθέγγεσθαι c. acc. I 309, b.

φθεροῦμαι scheinbar passiv I 117, A. 1.

φθονεῖν c. gen. I 388, c; 390, c; c. dat.

414, 12; ἐπί τινι 390, A. 5; m. acc. c. inf.

II 27, A. 2; φθονεῖν, εἰ st. ὅτι 369, 8.

φθονοῦμαι ὑπό τινος, invidetur mihi ab

aliq. I 124, 6.

φθόρος v. Personen I 11, 2; φθόρος ad-

jektiv. 273, 1; ἢ φθόρος ib.

φθ' ἀνδρῶν, ὧ φθ' α γυναικῶν I 339.

φιλεῖν c. acc. I 352, A. 10; φ. φιλότητα

c. acc. 320, 3, a; φιλεῖν = pflegen

162, A. 4.

φιλήσεσθαι passivisch I 116.

φιλία c. dat. I 427, 2.

φιλόδοτος c. gen. I 354, 1.

φιλοι, οἱ, v. Einer Pers. I 18, A. 2.

φίλον ἐστί m. acc. c. inf. II 29, 4; φίλος

εἶμι c. inf. st. φίλον ἐστί m. acc. c.

inf. 35, d; c. partic. 59, 9.



φιλονεικεῖν *c. acc.* I 302.
 φίλος *c. gen. et dat.* I 415, 14; 416, A. 17.
 φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν I 308, A. 3.
 φιλότις, ὦ = *o mi care* I 11, 3.
 φιλοφρονεῖσθαι *c. dat. et acc.* I 418.
 φίλτατα, τά, ν. Einer Pers. I 18, A. 2; 63, 1.
 Φλέγρα = ἐν Φ. I 442.
 φλυαρεῖς ἔχων II 62, 13.
 φοβεῖσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. inf.* II 6, 2; 398, g u. A.; *c. ὥστε* 398, h; *c. μή, μή οὐ* 390 ff.; *c. ὅπως μή* 396, a; *c. εἰ, ob nicht,* 396, b; *c. ὅτι, dass,* 397, e; *c. inf. et μή* 208; *c. τό et inf.* 398, g u. A.; vgl. 44 f.; *c. τό μή et inf.* 217, l; *c. particip.* 398, f.
 φόβος ἐστὶ *c. inf.* II 6, 2; φόβος ἀκοῦσαι 15, e; *c. μή, μή οὐ* 390 ff.; *c. εἰ, ob,* 396, b; *c. ὡς, dass,* 397, c.
 φόβος in Umschreibgen (φ. δράκοντος, furchtbarer Drache), I 280, d; φόβῳ θνήσκειν τι od. τινά I 299, 5; φόβος παραστατεῖ m. τό *c. inf.* II 44.
 φονεῖν, Mörder sein, I 137, d.
 φόβιος *c. gen.* I 371, A. 19.
 φόνος, Mörderin, I 11, 2.
 φορεῖν ἐσθῆτα u. γλῶσσαν II 571, q.
 φράζειν τινός τι I 363, e; *c. inf.* = *jubere* II 7, 2; φράζω (*jubeo*) σοι od. σε ποιεῖν τι 26, A. 2; *c. partic.* 72, A. 2.
 φράζεσθαι m. μή II 390, 1.
 φρίσσειν *c. acc.* I 298, 5.
 φρονεῖν *c. partic.* II 51; φρ. st. σωφρονεῖν od. μέγα φρονεῖν 559, A. 1; φρονεῖν ἰθύς sc. ἔναι 564, d. — εὖ, κακῶς, κατὰ φρ. *c. dat.* I 414, 12.
 φροντίζειν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13; περί, ὑπέρ τινος 367, A. 15; m. ὅπως (ὡς) II 372 ff.; m. ἵνα 377, A. 8; m. μή 390, 1; m. ὡς *c. partic.* 73, A. 3; *c. inf. ib.*; οὐ φρ. *c. partic. ib.* u. 56, 5.
 φροντιστής *c. acc.* I 296, A. 4.
 φύγαδε μνάσθαι II 564, d.
 φυγὰς scheinbar *c. acc.* I 296, A. 4.
 φυγή st. φυγάδες I 11, 3.
 φύειν intrans. I 95, β; = *parentem esse* 137, d; φ. *c. g.* 371, 1; 374; φύεσθαι als Kopula 42 (§ 355). Vgl. φύναι.

φυλακή st. φύλακες I 11, 3; φυλακή = schlechte Bewachung II 570, p.
 φυλακτέον = *cavendum est* I 448, A. 1.
 φύλαξ adjektivisch I 273, 1.
 φυλάξομαι passivisch I 116.
 φυλάττειν = *excubias agere* II 559, A. 1; φ. φυλακάς I 308, A. 3; *c. inf. et μή* II 209, A. 7.
 φυλάττεσθαι *c. acc.* I 293; *c. gen.* 365; *c. μή, μή οὐ* II 390 ff.; *c. ὅπως μή* 396, a; *c. ὥστε* 398, h; *c. inf. ib.* g; *c. inf. et μή* 208; 398, g; *c. τό et inf. ib.*
 φύναι als Kopula I 42 f; m. e. Adverb 43, A. 1.
 φύναι Bdtg. I 122, 1; *c. gen.* 371, 1; 374, b; φ. ἐξ, ἀπό τινος 374, A. 3; *c. dat.* 416, 15; *c. inf.* II 11.
 φύξιμος *c. acc.* I 296, 3.
 φύρειν *c. gen.* I 354, 1.
 φύσις τινός in Umschreibungen I 281, d.
 φυτάλμιος *c. gen.* I 371, A. 19.
 φυτευθεῖς τινος I 376, 5.
 φυτεύσαντες, οἱ = μήτηρ I 18, A. 2.
 φωνεῖν, anrufen, *c. acc.* I 295, A. 3; = *jubere c. inf.* II 6, 2; φωνῶ (*jubeo*) σοι od. σε ποιεῖν 26, A. 2.

X.

Χάζεσθαι *c. gen.* I 394, 1.
 χαίρειν *c. acc.* I 298, 5; 310, A. 5; *c. dat.* od. ἐπί, ἐν τινι 299, A. 6; 439; 440, A. 10; χ. ἡδοναῖς 308, A. 4; χαίρειν λέγω τινά u. τινί II 26, A. 2; χαίρειν *c. partic.* 53, 3; χαίρειν, ὅτι 355, 1; χαίρεσθαι st. χαίρειν I 102.
 χαλᾶν intrans. I 94; 95, β.
 χαλεπαίνειν *c. dat.* I 414, 12; 439; *c. ὅτι* II 355, 1.
 χαλεπός *c. inf.* II 13, 5; χαλεπός εἰμι *c. inf. st. χαλεπὸν ἐστὶ m. acc. c. inf.* 35, d.
 χαλεπῶς φέρειν *c. gen.* I 388 b; *c. acc.* 390, A. 4; 440, A. 10; *c. dat.* u. ἐπί τινι *ib.*; *c. partic.* II 53 f.
 χαμαί, *humis* u. *humum* I 444, A. 3.
 χαρίζεσθαι *c. gen.* I 345, A. 2; *c. partic.* II 57 f.
 χάριν, *gratia*, *c. gen.* I 461, A.; χάριν ἐμήν, σὴν *ib.* u. 285, A. 5; χάριν ἔνεκα



- 529, 3; περί τινος ἕνεκα *ib.*; χάριν εἶδέναι, ἔχειν *c. partic.* II 57 f.
- χάριτες, Geschenke, I 17.
- χατέειν, χατίζειν *c. gen.* I 396.
- χειμάζει *sc. ὁ θεός* I 33, b.
- χεῖν *c. dat. loc.* I 443, 1.
- χεῖρ Mannschaft, I 13, 1; in Umschreibungen 280, d.
- χεῖρον statt καχόν II 307 oben.
- χειρὸς μιᾶς I 387, 3; χειρὸς δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαιᾶς ἐστηκέναι, οἰκτεῖν *od. m. ex c. gen.* 385, a.
- χειροτονεῖν *c. acc.* I 302; *c. dupl. acc.* 318, 1.
- χειροτονεῖσθαι, *creari*, als Kopula I 43, a; χειροτονηθῆναι ἀρχὴν 327 oben.
- χῆρος *c. gen.* I 401, 3.
- χηροῦν *c. gen.* I 396.
- χθιζός *st. χθές* I 274, b.
- χλιδᾶν *c. dat.* I 439.
- χόλον ἔχειν *c. dat.* I 414, 12.
- χολοῦσθαι *c. gen.* I 388, b; 389, b; χ. ἐκ, ἕνεκά τινος, περί, ἀμφί τινι 390, A. 4; *c. dat.* 414, 12.
- χορδὴ weggelass. I 265 (§ 403).
- χορεῦειν φοοῖμιον I 306; χ. θεόν 299, 6.
- χορηγεῖν *c. gen.* I 367, 7; χ. Διονύσια 306; χ. χορηγίας 308, A. 3.
- χορτάζειν τί τινα I 322, A. 4; χορτάζεσθαι τι 326, A. 7.
- χραισμεῖν *c. dat.* I 415, 13.
- χρεῖα με ἔχει *c. gen.* I 297, A. 5.
- χρεῶ *c. gen.* I 297, A. 5.
- χρεῶν, *acc. absol.* II 88, 1.
- χρῆ *c. gen.* I 297, A. 5; (*c. dat. zweifelhaft* 298 oben); *c. inf. u. acc. c. inf. ib. u.* II 12, 4; *vgl.* 28, 4; χρῆν *u. χρῆν ἄν* I 204 f. u. 206, A. 2; χρῆναι ohne d. Ggs. ἐξείναι II 566, k.
- χρηῖζειν, χρητίζειν *c. gen.* I 396; 399.
- χρῆμα *m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. des Adjekt.* I 60, A. 1; τί χρῆμα = warum 311, A. 7.
- χρῆμα, χρῆματα weggelass. I 265 (§ 403).
- χρῆμα in Umschreibungen I 280 f.
- χρηματίζειν *c. dat.* I 430, 1.
- χρῆν, weissagen, *c. inf.* I 195; χρῆσθαι τινος = *de algo* 363, c.
- χρῆσθαι *c. dat.* I 437, 8; χρ. τινι φίλῳ *ib.*; χρ. *c. acc.* 437, A. 8; τινί τι 311, A. 6; ἐχρήσθην ὑπό τινος 124, 6.
- χρήσιμος *c. dat.* I 415, 14; χρήσιμός τι, οὐδέν 311, A. 6.
- χρησμός ἐστι *c. inf.* I 195.
- χρόνιος adverbial I 274, b.
- χρόνος weggelass. I 265 (§ 403).
- χρόνου πολλοῦ *u. s. w.* I 387, 2; χρόνῳ 446, 2; ἐν, σὺν χρ. *ib. u. A.* 6.
- χρυσὸς ἐπῶν goldene Worte I 280, d.
- χρωμένῳ ἀληθεῖ λόγῳ I 424, e.
- χύτραι Topfmarkt I 12, 5.
- χῶσθαι *c. gen.* I 388, b; 389, b; *c. dat.* 414, 12.
- χώρα weggelass. I 265 (§ 403).
- χωρεῖν *c. gen.* I 394, 1; *c. dat.* 408, 4.
- χωρίζειν *c. gen.* I 396; *m. ἀπό* 400, A. 2; χωρίζεσθαι *c. dat.* 400, A. 3.
- χωρῖς *c. gen.* I 402, 4; χωρῖς εἶναι 38, A. 2; χ. γίνεσθαι *u. dgl. ib. u.* 43, A. 1; χωρῖς εἰ μή *st. χ. εἰ* II 219, 6.

Ψ.

- Ψακάζειν *c. dat.* I 309, a.
- ψάμαθαι Bdtg. I 15, 2.
- ψάειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 348, A. 7; ψ. ἐν τινι 436, A. 7.
- ψέγειν τινός τι I 361, A. 10, b; τί τινα 322, A. 4.
- ψεύδειν, -εσθαι *c. gen.* I 396; ψεύδεσθαι *c. dat.* 400, A. 3; 437, 9; ψεύδεσθαι τι 400, A. 3; ψ. τί τινα 322, A. 4; ψευδοθῆναι τι 326, A. 7.
- ψεύσασθαι *u. ψευδοθῆναι* I 105 oben.
- ψηφίζεσθαι *c. dat.* I 418; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὥστε* 8, A. 6.
- ψηφος, Ort der Abstimmung I 12, 5.
- ψιδυρίζειν τινί, gegen . . hin I 406, 2.
- ψιλός *c. gen.* I 401, 3.
- ψολόεις als Feminin. I 83, A. 1.
- ψύχη Plur. I 17.
- ψυχρός, ὥστε *c. inf.* II 503, A. 2.
- ψυχρότερος *c. inf.* II 13, 5.

Ω.

- Ω *c. gen.* I 388, a.
- ὦ b. Vokat. I 48, 3 u. 4; Stellg. 49, 5;
- ὦ πόποι *c. gen.* 389, a; ὦ Ζεῦ *c. gen. ib.*
- ὦδε Korrelat v. ὦ; II 491, 1; ὦδ' αὐτως I 655.
- ὦδε ἔχειν, ἦχειν *c. gen.* I 382 f.



ὡς *hic* u. *huc* I 444, A. 3; in Beziehung auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes I 646.
 ὡς nach d. Partizip II 83, A. 5.
 ὡμοί c. gen. I, 388, a.
 ὡμοισιν = ἐν ὡ. I 441, 1.
 ὡμῶσα st. d. Präs. I 164.
 ὡν, Partiz., b. Adj. oder Subst. II 101 f.; weggelassen ib. Vgl. εἶναι.
 ὡν = οὖν, s. οὖν.
 ὠνούμενος, ὠνηθῆναι, ἑωνῆσθαι passivisch I 120 f.
 ὠνεῖσθαι, ὠνητός, ὠνιος c. gen. I 377, b; ὠνεῖσθαι τί τι einem etw. abkaufen 420, 17.
 ὠνοσάμην st. des Präs. I 163, 9.
 ὠρα ἐστί, ὠραν ἔχειν c. inf. II 13, 5; ὠρα ἐστί m. acc. c. inf. 28, 4; ὠρα I 445.
 ὠραῖος c. gen. I 371, 9.
 ὠραν (τήν), *ad tempus* I 315, A. 15.
 ὠραῖος adverbial I 274, b.
 ὡς = οὕτως s. dieses, καί ὡς, οὐδ' ὡς b. Partiz. II 85, A. 8; ὡς . . ὡς b. Wünschen u. Beteuerungen 494, 7; ὡς . . ὡς, cum . . tum 446, 2, vgl. 228, 3.
 ὡς, Präp. c. acc. I 471 f.; 451, A. 2; ὡς u, πρὸς c. acc. abwechselnd 548 (§ 450).
 ὡς bei Zahlbegriffen I 472, A. 1.
 ὡς c. opt. im Wunsche I 226, 3 (mit χέ 230, A. 4).
 ὡς, wie, sowie, nach e. Komparat. st. ἤ II 304, A. 5; ὡς st. καί οὕτως 436, A. 5; in komparativen Adverbialsätzen 490, 1; konstruiert ib. 2; οὕτως (ὡς) . . ὡς b. Wünschen u. Beteuerungen 494 f.; ὡς b. ἴσος, ὁ αὐτός I 413, A. 11; ὡς bei Appositionen gleichsetzend (= *ut*) oder einschränkend (= *für*), m. e. Substantivo (nach Massgabe, wie es sich erwarten läßt, ὡς Λακεδαιμόνιος *ut Laced.*), u. m. Praepos. als: ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει, II 493, 5; ὡς bei Dativen, als: ὡς γέροντι, ὡς ἐμοί, ὡς ἐμῇ δόξῃ u. a. I 421 f.; b. formelhaften Infinitiven (ὡς εἰπεῖν u. dgl.) u. bei εἶναι II 509, 3; ὡς scheinbar st.

ὅς 495, 8; ὡς εἶκα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ὡς εἶκεν u. s. w., *ut videor* st. *ut videtur* 494, 6; ὡς b. Vergleichen weggelassen 495, 9; ὡς b. Superl. I 27, 7; ὡς τάχος 28; m. Superlat. u. δύναμαι, δυνατόν u. s. w. II 498 f.; dafür auch ὡς c. opt. et ἄν u. Superl. ib.; ὡς ἄν m. Superl. ohne opt. ib.; ὡς δυνατόν, ἀνυπότον ib.
 ὡς, wie, beim Imperat. I 239, A. 2.
 ὡς in Exklam. II 439.
 ὡς ἀληθῶς, ἐτέρως, ἄλλως, ὀρθῶς u. s. w. II 415, A. 15; ὡς ἕκαστος, ἕκαστοι, ἑκότεροι 416, A. 15.
 ὡς st. ὅτι οὕτως II 370, 9.
 ὡς εἰς, ἐπί, πρὸς τινα od. τι, ὡς ἐπί τι, ὡς ἐπί τινος, ὡς ἐν τι, ὡς ἀντί τινος I 472, A. 1.
 ὡς c. partic. fut. II 92.
 ὡς c. partic. et casibus absolut. II 90 ff.; ὡς οὐ c. partic. et cas. abs. 200; ὡς m. e. Fragworte u. d. Partizipe 520; ὡς c. acc. et partic., als Objekt eines Verbs des Glaubens oder Sagens 95 f.
 ὡς, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung = *dass, ut*, II 372, s. ὅπως.
 ὡς, Finalkonj., damit, s. ἵνα; Grundbdgt. II 377, A. 1; ὡς ἄν c. conj. 385, 5; c. opt. 386, b.
 ὡς, *dass*, s. ὅτι; nach V. der Furcht II 397, d.
 ὡς, als, cum, II 445, a; ὡς τάχιστα, sobald als 445, b, s. ὅτε; ὡς . . ὡς, cum . . tum, ὡς . . ἐκ τούτου, ὡς . . ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 446, 2; — ὡς = inwiefern, da 460, 1, a; scheinbar st. γάρ 461, A. 1.
 ὡς st. ὥστε, so *dass*, II 501, A., vgl. 13, A. 11; s. ὥστε; ὡς γε II 178 (§ 509).
 ὡς ἄν ohne Verb I 243 f. u. A. 2.
 ὡς ἄν c. conj. s. ὅταν unter ὅτε; da, weil, s. ὅτε.
 ὡς ἄρα II 324, 9.
 ὡς γε u. ὡς . . γέ II 176, a; ὡς γε μὴν 139 (§ 502).
 ὡς γ' ἐμοί κρῖναι, ὡς γ' ἐμοί χρῆσθαι κριτῇ u. a. II 509, 3.
 ὡς δ' αὐτως I 655 f.



- ὡς δὴ II 130.
 ὡς εἰ II 492 u. A.
 ὡς εἰπεῖν u. ὡς ἔπος εἰπεῖν II 508. 3.
 ὡς ἔχω, ἴχω *c. gen.* I 382, 1.
 ὡς ἦτοι II 146, 4.
 ὡς θῆν II 134 unten.
 ὡς κε beim wünschenden Optativ I 230, A. 4.
 ὡς ὁπότε, ὡς ὅτε od. ὅτ' ἄν *c. conj.* I 251, A. 1; II 492, 1 u. A.
 ὡς ὅ τι b. Superl. I 28.
 ὡς οὖν II 155, 1; 159, f; 168, A. 3.
 ὡς οὐδαίς ellipt. II 573.
 ὡς τὰ πολλά I 315, A. 15.
 ὡς τί; aus welcher Absicht? II 520.
 ὡς τις καὶ ἄλλος II 256, 3; 573.
 ὡς ὥφελον *c. inf.* v. Wunsche I 207, A. 3.
 ὡσαύτως Bdtg. I 655; ὡσαύτως οὕτως 656 oben; ὡσπερ, οἶον . . ὡσαύτως ib.; ὡσαύτως καὶ ib. u. 413, A. 11; *c. dat.* ib.; 412, 9; ὡσαύτως Korrelat. v. ὡς II 491, 1; ὡ. ἔχω, ἴχω *c. gen.* I 382, 1.
 ὡσπερ II 170, 5; wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 490, 1; konstruiert 491, 2; nach ἴσος, ὁ αὐτός u. dgl. 493, 4; ὡσπερ γε 176, a; ὡσπερ καὶ 256, 2.
 ὡσπερ *c. partic. et casib. absol.* II 97, 3; ὡσπερ οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3.
 ὡσπερ, als, II 445, a, s. ὅτε.
 ὡσπερ ἄν εἰ, *quasi*, I 243 f. u. A. 2; II 492, A.; ὡσπερ ἄν εἰ . . ἄν I 246 f.
 ὡσπερ δὴ II 130.
 ὡσπερ εἰ II 492, 1.
 ὡσπερ καὶ ἄλλος τις ellipt. II 573.
 ὡσπερ οὖν II 162, f.
 ὡστε *c. partic. et casib. absol.* II 96 f.; ὡστε οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3; ὡστε *c. partic. st.* ὡστε *c. inf.* od. *verbo fin.* 514, A. 3.
 ὡστε, so dass, *c. inf.* II 501 ff.; nach Ausdr. d. Wollens st. des blossen Inf. 8, A. 6; nach Ausdr. d. Könnens u. Bewirkens 11 f.; nach γίγνεσθαι u. a. 13, A. 11; ὡστε *c. inf.* et ἄν 507, 2; Übergang der Konstr. v. ὡστε *c. inf.* in die direkte Redeform 507, 1; ὡστε, gwhnl. ὡς *c. inf.* in unabh. parenthetischen Sätzen (ὡς ἔπος εἰπεῖν u. dgl.) 508 f.
 ὡστε *c. verbo finito* II 511 ff.; ὡστε *c. imperat.* I 239, A. 2; m. imperativ. Konj. des Aor. nach μή od. m. e. adhortativ. Konj. od. m. e. direkten Frage II 514, A. 2.
 ὡστε οὐ *c. verbo fin.* II 182, 2; ὡστε οὐ *c. inf.* 188 f.; ὡστε μή *c. inf.* 185; ὡστε μή *c. verbo fin.* 188, 3; ὡστε μή *c. inf.* nach ἀπέχεσθαι, εἰργεῖν u. s. w. 215, f.; ὡστε μή οὐ *c. inf.* nach οὐ κατέχω u. dgl., οὐ πειθομαι, οὐχ οἶόν τέ ἐστίν u. dgl. 216, i.
 ὡστε u. ὡστε μή *c. inf.* nach V. der Furcht II 398, h.
 ὡστε γε II 178 (§ 509).
 ὡστε, wie, *c. conj.* in Vergleichen I 251, A. 1.
 ὡστε, wie, sowie, in komparativ. Adverbialsätzen II 490, 1; konstruiert 491, 2; vor e. Apposition 493, 5.
 ὡστίζεσθαι *c. dat.* I 432, 3.
 ὡφέλειαν φέρει τινί *c. partic.* II 60, A. 9.
 ὡφελεῖν *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294, A. 1; ὡφελεῖν, -εῖσθαι *c. gen.* 355, 2; *c. από*, ἔκ τινος *ib.*; ὡφεληθῆναι τι 326, A. 7.
 ὡφελεῖν μέγαρα etc. *c. acc.* I 322, A. 4; ὡφελεῖν ὡφέλειαν *c. acc.* 320, a.
 ὡφελήσομαι u. ὡφεληθήσομαι I 116.
 ὡφελον *c. infin.*, *debebam*, I 205, v. Wunsche 207, A. 3; *c. indicat. praeterit.* *ib.*

